AMTSBLATT FÜR DEN REGIERUNGSBEZIRK KÖLN: 1848

Köln (Regierungsbezirk)

Digitized by Google

40 Z 37
42 1848

Digitized by Google

<36618179260013

<36618179260013

Bayer. Staatsbibliothek

S

Digitized by Google

Digitized by Google

STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Amtsblatt

der

Königlichen Regierung zu Köln.

Abgegeben v. d.
Bibliothek d.
Auswärtigen Amts.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

1848.

Abonnements-Preis: 15 Silbergroschen.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 1.

Dienstag den 4. Januar 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 1.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 23. September d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Stelle des bisherigen Buchhalterei-Assistenten Prüfer, der Bankbuchhalter Teendler zum zweiten Vorstandsbeamten der Königl. Bank-Kommandite in Elberfeld ernannt und ihm gemeinschaftlich mit dem ersten Vorstandsbeamten, dem Bank-Agenten Uhde. die Verwaltung der Bank-Kommandite übertragen worden ist, daher Beider Unterschriften bei den Ausfertigungen der Bank-Kommandite erforderlich sind.

Berlin, den 31. Dezember 1847.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium,
gez. von Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen. Schmidt.

Nro. 2.
Nachdruck betreffend.

Die Buchhandlung Duncker und Humblot zu Berlin hat, soweit dies zur Begründung des polizeilichen Einschreitens erforderlich ist, nachgewiesen, daß sie das Verlagsrecht an der deutschen Uebersetzung der Schrift:

„The Convict a Tale by G. P. R. James, London. Smith. Elder and Co: 1847."

unter denjenigen Voraussetzungen erworben hat, welche nach §. 4. No. 3. b. des Gesetzes vom 11 Juni 1837, so wie nach dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritanien vom 13. Mai / 16. Juni 1846. vorhanden sein müssen, damit das Recht zur Herausgabe von Uebersetzungen einer Schrift in den Königlich Preußischen Staaten, als ein ausschließliches, gegen Nachdruck durch Herausgabe einer andern Uebersetzung geschützt werden. In Gemäßheit dieses von der gedachten Buchhandlung erworbenen ausschließlichen Verlagsrechts hat dieselbe eine deutsche Uebersetzung der fraglichen englischen Schrift unter dem Titel:

„James, der Verurtheilte. Auf Veranstaltung des Verfassers aus dem Englischen übersetzt. 3 Theile. Berlin 1848"

herausgegeben. Hiernach ist jede andere deutsche Uebersetzung dieser Schrift, insbesondere aber auch die von der J. B. Metzlerschen Buchhandlung zu Stuttgart unter dem Titel:

„der Ueberwiesene. Ein Roman von G. P. R. James. Aus dem Englischen. 1 Bändchen Taschenformat"

angekündigte und auf 4 Bändchen berechnete Uebersetzung derselben, als unerlaubter Nachdruck zu betrachten, dessen Herausgeber sowohl als Verbreiter sich der Gefahr aussetzen auf Antrag der Buchhandlung Duncker und Humblot wegen Nachdrucks zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen zu werden.

Coblenz, den 27. Dezember 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 3. Zahlung dringender Justizkosten. C. I. 5682.

Durch unsere Bekanntmachung vom 4. Dezbr. 1824 (Seite 315 St. 49 des Amtsblatts pro 1824) sind die mit Einziehung der gerichtlich erkannten Strafen und der Gerichtskosten beauftragten Steuerkassen auch mit Zahlung der s. g. dringenden Justizkosten als Zeugengebühren ꝛc. ꝛc. auf Anweisung der bezeichneten Gerichts-Behörden und Beamten des öffentlichen Ministeriums beauftragt worden. Da die Lokal-Verhältnisse es zuweilen nöthig machen, jene Zahlungen auch durch andere Königliche Steuer-Kassen, als die oben bezeichneten leisten zu lassen, so werden nunmehr alle Steuerkassen unsers Verwaltungs-Bezirks, die bisher zur Berichtigung der sogenannten dringenden Justizkosten, als Zeugengebühren, Botenlohn ꝛc. nicht ausdrücklich ermächtigt waren, hierdurch angewiesen, diese nach Maaßgabe unserer Verfügung vom 23. November 1824 (Amtsblatt 1824 Stück 49 Seite 316) aus den bereitesten Beständen zu zahlen, und wie dort vorgeschrieben, nach dem hierunten abgedruckten Schema bei uns zur Erstattung zu liquidiren.

Köln, den 27. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Verzeichniß
der von der Königlichen Steuerkasse zu N. während des N. Quartals 184
gezahlten dringenden Justiz-Kosten.

Fortlaufende № der gerichtlichen Taxen.	Anzahl der Taxen.	Betrag einer jeden Taxe. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gezahlter Betrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Bemerkungen.
1 bis 72.	72	—	6	—	14	12	—	
73 bis 90.	18	—	12	—	7	6	—	
91 bis 100.	10	—	24	—	8	—	—	
101 bis 123.	23	1	25	—	42	5	—	
Summa . . .	123	—	—	—	71	23	—	

Vorstehendes Verzeichniß wird auf den Grund der beigefügten gerichtlichen Taxen zum bezahlten Betrage von 71 Rthlr. 23 Sgr., geschrieben ꝛc. als richtig bescheinigt.

N. N., den ten . . . . .

Die Königl. Steuerkasse
ꝛc ꝛc.

Vorstehende Liquidation wird auf den Antrag des mitunterzeichneten Ober-Prokurators auf den Betrag von . . . . . festgesetzt und aus dem Criminal-Justiz-Fonds zahlbar exekutorisch erklärt.

Köln, den ꝛc.

Der Landgerichts-Präsident. Der Ober-Prokurator.

Digitized by Google

Nro. 4.

Evangelische Kirchen und Haus-Collecten

B. III. 6714.

Die evangelische Gemeinde zu Prüm ermangelt noch eines eigenen Pfarr- und Schulhauses, dessen Beschaffung, wenn man sich auf das dringenste Bedürfniß beschränkt über 4000 Rthlr. kosten wird. Da die selbständige Existenz der kleinen Gemeinde durch diesen Mangel gefährdet ist, so haben nicht allein die Gemeindeglieder die äußersten Anstrengungen gemacht, um einen Fonds zu sammeln, sondern es ist auch bereits die rheinische Provinzial-Synode mit Bewilligung eines Beitrags aus dem Ertrage der allgemeinen Kollekte für dürftige Gemeinden hinzugetreten. Nicht minder hat sich die Gemeinde der Theilnahme des Gustavs-Adolphs-Vereins zu erfreuen. Nichts destoweniger bleibt noch ein großer Theil jenes Kostenbedarfs zu decken. Der Herr Ober-Präsident hat sich daher bewogen gefunden, der evangelischen Gemeinde zu Prüm eine Haus-Kollekte bei den evangelischen Einwohnern der Rheinprovinz zu bewilligen. Die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks veranlassen wir demnach, diese Kollekte bei den evangelischen Glaubensgenossen sorgfältig abhalten, die Erträge an die betreffenden Steuerkassen und die Nachweisungen darüber an die Herren Landräthe gelangen zu lassen.

Köln, den 28. Dezember 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 5.

Concessionsgesuche zu Wasserwerks-Anlagen.

B. II. 8361.

Die den bei uns angebrachten Gesuchen um Concessionirung von Wasserwerks-Anlagen aller Art in Erfüllung der Vorschrift des §. 28. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung beigefügten Zeichnungen und Beschreibungen sind in den bei weitem meisten Fällen so ungenügend und unvollständig, daß darauf hin eine Entscheidung über die Zulässigkeit der Anlagen überhaupt oder die Feststellung derjenigen Bedingungen, unter welchen sie zu gestatten sein möchte, nicht erfolgen kann. Durch die sich hierdurch ergebende Nothwendigkeit, die in Rede stehenden Schriftstücke zuvörderst zweckentsprechend vervollständigen zu lassen, wird dem betreffenden Concessions-Nachsucher nicht nur ein größerer Kosten-Aufwand, sondern auch ein Zeitverlust verursacht, welcher häufiger noch empfindlicher ist als jener.

Es würde diesen Weiterungen leicht vorgebeugt werden können, wenn die Anfertigung der zu solchen Anlagen erforderlichen Zeichnungen und Beschreibungen sogleich einem tüchtigen Techniker übertragen würde.

Indem wir das betreffende Publikum in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam machen, haben wir in dem Folgenden zugleich diejenigen Erfordernisse, welche die Behufs Nachsuchung von Concessionen zu Wasserwerks-Anlagen einzureichenden Zeichnungen und Beschreibungen enthalten müssen, zur Nachachtung für die vorkommenden Fälle zusammen stellen lassen.

Von dem zu einer Wasserwerks-Anlage zu benutzenden Gewässer ist ein Situationsplan nach einem Maaßstabe von 1 : 1250 der natürlichen Größe nach genauer Aufnahme anzufertigen, welcher den Lauf des Gewässers und dessen angrenzende Grundstücke wenigstens so weit umfaßt, als durch die beabsichtigte Anlage eine Veränderung der Höhe des Wasserspiegels, oder eine künstliche Vertheilung der Wassermenge des natürlichen Wasserlaufs hervorgebracht wird, und wo möglich so weit, als das Nebenterrain durch die höchsten Wasserstände des Gewässers überschwemmt wird. In diesen Plan ist sowohl die Grenze des Ueberschwemmungs-Terrains mit blauer Linie, als jede Grenze eines in diesem Bereiche liegenden Privat-Grundstücks, so wie jedes Gebäude und sonstige Anlage, genau einzutragen, und nebst der Culturart des Bodens durch characteristische Farben und Schrift kenntlich zu machen. Auch sind die Namen der Besitzer, wenn es der Raum gestattet, in den Plan selbst, oder mit bestimmter Bezeichnung neben denselben zu schreiben, soweit deren Grundstücke von der beabsichtigten Anlage berührt werden.

Als Maaß werden nur allein preußische (rheinländische) Ruthen und Dezimalfuße angenommen.

Die beabsichtigte neue Anlage ist in diesen Situationsplan mit rothen Linien einzuzeichnen und zu beschreiben.

Digitized by Google

Derselbe Plan muß ein Nivellement des natürlichen Wasserlaufs und der beabsichtigten neuen Anlage enthalten, welches mit übereinstimmender Bezeichnung auf den Situationsplan bezogen, und welchem eine allgemeine Horizontale zum Grunde gelegt ist. Diese muß so tief angenommen werden, daß sämmtliche Punkte des Nivellements über derselben liegen. Der Längenmaaßstab des Nivellements kann der des Situationsplans sein, zum Höhenmaaßstabe desselben sind wenigstens die Ruthen des Längenmaaßstabes als Werkfuße anzunehmen.

Die Lage jedes nivellirten Punktes unter der allgemeinen Horizontale muß nach Preußischen Werkfußen, Zollen und Linien, in dieses Nivellement eingetragen, und das Maaß seiner Höhe mit Zahlen gegen eine punktirte Verticale eingeschrieben werden. Damit die allgemeine Horizontale des Nivellements zu jeder Zeit wieder aufgefunden werden kann, ist solche so oft wie möglich mit festen, unveränderlichen, und möglichst nahe belegenen Punkten in Verbindung zu bringen, zu deren Wiederauffindung außer ihrer Bezeichnung im Nivellementsplane neben demselben noch kurze Beschreibungen beizufügen sind.

Aus dem Längen-Nivellement des natürlichen Wasserlaufs muß Folgendes zu ersehen sein.

1) Die Oberfläche des natürlichen Wasserspiegels für einen und denselben mittleren Wasserstand des Flußes;
2) Der höchste und niedrigste Wasserstand;
3) Die Sohle des Flusses in der größten Tiefe seiner Rinne oder seines Thals;
4) Die Höhe beider Ufer;
5) Wenn Deiche oder Communikationswege neben dem Fluße liegen, die Höhe ihrer Kronen;
6) Liegen Gebäude neben dem Fluße, so ist die Terrainhöhe derselben, die Tiefe ihrer etwaigen Keller, die Lage des Fußbodens der untersten Gemächer, des massiven Unterbaues derselben ꝛc. ꝛc. mitaufzunehmen;
7) Wenn Stauwerke, Wasserleitungen, Brücken, Wehre und dergleichen am Fluße liegen, so ist auf die Höhenlage der Fachbäume, Weite der Abflußöffnungen, Höhenlage der Brückenbahnen und der Wehre nebst ihrem Nebenterrain alle Aufmerksamkeit zu verwenden, und sind deren Maaße mit Zahlen in das Nivellement genau einzutragen.
8) Von allen derartigen Bauwerken sind neben dem Nivellement noch Zeichnungen im natürlichen Verhältniß nach dem Höhenmaaßstabe des Nivellements und mit Angabe ihrer Lage über der allgemeinen Horizontale, zu fertigen.
9) Zur Beurtheilung der Lage, des Nebenterrains des natürlichen oder künstlichen Wasserlaufs sind auch noch in Entfernungen, welche nach der Gleichförmigkeit oder Verschiedenheit der Terrainhöhe resp. größer oder kleiner sein können, Querprofile aufzunehmen, welche sich wenigstens einige Ruthen weit nach jeder Seite hin erstrecken müssen.
10) Die neu anzulegenden Wasserlauf- und Wasserbauwerke sind nach denselben Grundsätzen zu behandeln, und ist es angemessen, wenn dadurch die Zeichnung nicht verwirrt und undeutlich wird, das Nivellement der neuen Anlage mit rothen Linien und Zahlen in das Nivellement des alten resp. natürlichen Zustandes einzutragen. Bemerkungen und nähere Erläuterungen zur Zeichnung sind auf dem Plane selbst seitwärts auf unbezeichneten Stellen zuschreiben.

Köln, den 24. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 6. Die Berichtigung der Distanztabelle des Regierungs-Bezirks betreffend. C. I. 5772.

In der für den hiesigen Regierungs-Bezirk unter dem 26. Juni 1823 vollzogenen Distanz-Tabelle ist die Entfernung der Ortschaften Kendenich und Fischenich in der Bürgermeisterei Hürth vom Gerichts-Gebäude in Köln auf 1 Myriam: oder $1\frac{1}{8}$ Meile angegeben. Dieselbe beträgt aber nach einer jetzt vorgenommenen genaueren Messung 1 Myriameter und $\frac{4}{10}$ Kilometres oder $1\frac{3}{8}$ Meile, was hiermit berichtigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 27. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 7. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Königlichen Landgerichtes zu Köln pro Monat Dezember 1847.

Der Auskultator Gerhard Faßbender ist zum Referendar,
die Advokaten Ritzenhoff und Commer sind zugleich zu Anwälten,
der Friedensgerichtschreiber Blumberger zu Remscheid ist zum Landgerichts-Sekretair bei dem Untersuchungs-Amte zu Bonn und
der Landgerichts-Assessor Correns zum Friedensrichter in Lebach ernannt worden;
die Assessoren Saedt zu Düsseldorf, Bleibtreu zu Coblenz und Vierhaus, zu Hamm wurden an das hiesige Landgericht,
der Assessor Rottels an das Landgericht zu Aachen,
der Assessor Siegfried zu Trier an das hiesige Landgericht und
der Landgerichts-Sekretair Daberkow zu Bonn an das Landgericht zu Düsseldorf versetzt.

Köln, den 1. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 8. Dienstentsetzung.

Der Gerichtsvollzieher Konrad Banniza zu Lennep ist durch das in der Appellations-Instanz bestätigte Disciplinar-Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 11. Mai d. J. seines Dienstes entsetzt worden.

Elberfeld, den 29. Dezember 1847. Der Ober-Prokurator, gez, v. Kösteritz.

Nro. 9. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville Revier Burbach.

Dienstag den 11. Januar 1848 und nöthigenfalls Mittwoch den 12. Januar, soll nachstehendes aufgearbeitete Holz zu Hürth bei dem Wirthen Gottfried Neffgen, Morgens präcise 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

a) Schlag Wehrholz:
circa 50 Stück Eichen Nutzholzstämme,
circa 53 Stück Buchen Nutzholzstämme,
circa 95 Klafter Eichen- Buchen- und gemischtes Brennholz,
circa 296 Schock Reiserholz, hart und weich gemischt, in kurzen und langen Schanzen
b) Schlag Pachtholz:
circa 10 Stück Eichen Nutzholzstämme,
circa 36 Stück Buchen Nutzholzstämme,
circa 1 Stück Kirschbaum Nutzholzstämme,
circa 43 Klafter Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz,
circa 32 Schock Reiserholz, hart und weich gemischt, in kurzen und langen Schanzen.

Brühl, den 31. Dezember 1847. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer

---

Nro 10. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 11. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr werden bei Gastwirth Krieger in Rath nachbezeichnete Holzquantitäten zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

a) Revier Steinhaus.

1) Im Königsforst-Distrikt Wolfkaul
circa 10 a 12 Eichen-Nutzholz Abschnitte, 45 Eichenkloben, und gemischte Knüppelklafter, etliche 30 Schock Reiß.

b) Revier Rath.

2) In den Distrikts-Linien dort.

16 Eichennutzholz-Abschnitte, 17 Schock Kieferstangen 1. Klasse, 6½ Schock geringere dito, 40 Klafter Eichen-Kloben und gemischte Knüppel, circa 110 Schock Reiß.

Die Förster Hammelrath in Steinhaus und Sohlbach in Rath werden auf Verlangen das Holz vor dem Verkaufe anweisen.

Bensberg, den 31. Dezember 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro 11. Bestellung der Landbriefe.

Von heute ab ist die Bestellung der Landbriefe nach und von der Umgegend von Köln dem invaliden Unteroffizier Hensel übertragen worden.

Köln, den 1. Januar 1848 Ober-Post-Amt, Rehfeld.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Candidatin Maria Anna Thur aus Rheinbreitbach ist die Erlaubniß ertheilt worden, eine Stelle als Hauslehrerin zu übernehmen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 1.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 1.

Köln, Dienstag den 4. Januar 1848

Amtliche Bekanntmachungen.

1) Die Lehrerstelle an der Schule zu Braschoß wird mit dem 1. Februar 1848 vakant und soll wieder besetzt werden.

Das jährliche Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung und Garten 1) an Normalgehalt 65 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg., 2) an Schulgeld pptr. 75 Thlr., 3) an Entschädigung für den Unterricht armer Kinder 12 Thlr., Summa 152 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg.

Diejenigen Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Kemper zu Lohmar, dem Schulvorstande von Braschoß und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Bödingen, den 22. Dezember 1847. Der Bürgermeister, Eich.

---

2) Steckbrief.

Der neben bezeichnete hiesige Häusling Johann Peter Weingartz, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist gestern Abend mittelst Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 28. Dezember 1847. Die Direktion der Provinzial-Arbeits Anstalt, Brandt.

Signalement: Geburtsort Langscheid Kreis Rheinbach, letzter Aufenthaltsort dsgl., Religion katholisch, Stand Seiler, Alter 21 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart keinen, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: ein Hemd, eine grautuchene Jacke, eine leinene Jacke, eine grautuchene Hose, ein blau und weiß carrirtes Taschentuch, ein blau und weiß carrirtes Halstuch, ein Paar wollene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine tuchene Mütze.

---

3) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 9. November c. gegen den Hausirer Peter Joseph Paffen aus Merkstein erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 29. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

4) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 14. d. Mts. gegen Gertrud Häcker aus Mülheim am Rhein erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 26. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

5) Steckbrief.

Der unten signalisirte Paul Siefen aus Vettelhofen hat sich dem Vollzuge einer durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 16. Januar c. erkannten dreiwöchentlichen eventuellen Ge-

fängnißstrafe entzogen. Daher ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfal verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 24. Dezember 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement: Vor- und Zunamen Paul Siefen, Geburtsort Bettelhofen, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 23 Jahre, Religion katholisch, Gewerbe Taglöhner, Statur mittel, Größe 5 Fuß 6 Zol. Gesicht länglich, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stark, Mund mittel, Kinn oval, Bart schwarz, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine.

---

6) Steckbrief.

Der hier unten näher signalisirte Friedrich August Arenhold (oder Glaeser), Chorsänger aus Hannover, ist eines Diebstahls dringend verdächtig und hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt. Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, auf denselben ein wachsames Auge zu haben, ihn, wenn er betroffen werden sollte, anhalten und mir vorführen zu lassen, auch die gestohlene roth und schwarz geblümte wollene Tischdecke, wenn er noch in deren Besitz sein sollte, in Beschlag zu nehmen und mir zu übersenden.

Köln, den 31. Dezember 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 6 Fuß, Statur schlank, Haare braun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stark, Mund mittel, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund.

---

7) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Rudolph Krause aus Mariawerder hat sich der gegen ihn wegen Fälschung resp. wissentlichen Gebrauchs eines verfälschten Militair-Führungsattestes eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Sämmtliche Behörden ersuche ich, auf den ꝛc. Krause zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorzuführen.

Aachen, den 30. Dezember 1847.

Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

Signalement. Namen Rudolph Krause, Geburtsort Mariawerder, Gewerbe Bergmann, Größe 5 Fuß 4¼ Zoll, Haare blond, Nase gewöhnlich, Kinn rund, Stirne hoch, Augen blau, Mund gewöhnlich, Gesicht oval, Statur mittel, besondere Kennzeichen keine.

---

8) Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogenen Individuums haben sich 1) Neun silberne Theelöffel, gezeichnet H. K., 2) ein neusilberner Serviettenring, gezeichnet H. K., und 3) ein fast neuer Geldbeutel gefunden, welche Gegenstände dem Vermuthen nach in Köln oder in der Umgegend von Köln gestohlen worden sind.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Eigenthümer obiger Gegenstände Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Coblenz, den 31. December 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, von Runkel.

---

9) In der Nacht vom 9. bis 10. Dezember d. J. wurden aus einer Mühle zu Bruchhausen mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände entwendet: 1) ein Vorhängeschloß, sogenanntes Bügelschloß mit 2 Keilen, 2) ein Mühleneisen (Brecheisen) circa 4 Fuß lang, ganz rund und ungefähr 12 Pf. schwer, 3) circa 5 Viertel (kölner Maaß) Korn mit etwas Spelz untermischt, 4) circa 7 Viertel Frucht, ein Gemenge von Gerste, gedörrtem und ungedörrtem Hafer und türkischem Buchweitzen, 5) ein Handbeil mit breiter Schneide und kurzem Stiel, 6) 2 Stecheisen (Meißel) von 1¼ Zoll resp. ¼ Zoll Breite, 7) 7 Stück Bohrer verschiedener Größe, 8) eine Brieftasche, 9) ein plattes, 8eckiges etwas gebogenes Pulverhorn von gewöhnlichem Horn, 10) 2 eiserne Klammern, circa 1 Fuß lang.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder über den Dieb Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 28. Dezember 1847. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

10) Bekanntmachung.

Am 25. oder 26. ds. Mts. wurden aus einer Wohnung zu Hürth mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände gestohlen:

1) sechzehn Einthalerstücke und ein Fünffrankenstück; 2) vier leinene Bettücher, ein leinenes Tischtuch, ein leinenes Mannshemd und ein blau leinener Kittel; 3) ein Paar graue wollene Strümpfe; 4) ein Rasir- und ein Brodmesser; 5) ein kupferner runder Kaffetopf und sechs Paar weiße bläuliche porzellanene Tassen; 6) eine blecherne Lampe; 7) zwei grüne Salz- und Pfeffertöpfchen; 8) ein Gebetbuch, Palmgarten betitelt, in schwarzledernem Umschlage; 9) eine Pfeife mit porzellanenem Kopfe; 10) zwei Lappen grünes Tuch; 11) ein Inventar und eine Quantität Butter;

Ich ersuche um Mittheilung aller Umstände, welche zur Wiedererlangung dieser Gegenstände oder auf die Spur des Diebes führen können.

Köln, den 29. Dezember 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

11) Am 23. d. Mts. Mittags zwischen 12 und 2 Uhr wurde aus einer Wohnung hierselbst ein Fußteppich gestohlen. Derselbe war 3 Ellen breit, und 4 Ellen lang, von brauner, gelber und weißer Farbe, gewebt und mit braunen Franzen besetzt.

Wer über den Verbleib oder den Dieb desselben Auskunft zu geben vermag, wolle mir solche baldigst mittheilen.

Köln, den 28. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

12) Der Webergeselle Georg Ettel, aus Roetz bei Regensburg, hat das für denselben von dem Polizei-Kommissariate zu Bergzabern am 23. April c. ausgestellte am 22. d. M. hier nach Aachen visirte Wanderbuch, angeblich am 23. d. M. auf dem Wege von hier nach Bergheim verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderbuches, welches zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 30. Dezember 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

13) Resubhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln ohne besonderes Geschäft wohnenden Bernhard Hense, in seiner Eigenschaft als Cessionar und Rechtsnachfolger des in Köln wohnenden Holzhändlers Kaspar Joseph Brölsch, und des daselbst wohnenden Notars Johann Jakob Zur Hoven soll

am Dienstag den 29. Februar 1848, Mittags um 12 Uhr,

das nachbeschriebene, gegen

1) Otto Kolping, ohne Geschäft, zu Köln wohnhaft, in der Eigenschaft als Ansteigerer,
2) Johann Peter Depenheuer, Schlossermeister, zu Köln wohnhaft, als Bürgen, und
3) Balthasar Jansen, Porzellanmaler, zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Drittbesitzer,

im Wege der Resubhastation in Beschlag genommene Haus nebst Zubehör in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und Bürgermeisterei gleichen Namens, in der Breitstraße Nr. 24; es ist vor einigen Jahren neu erbaut, dreistöckig und in Fachwänden aufgeführt, es hat unten nach der Breitstraße zu eine Thüre und ein großes Ladenfenster, nach der Ruhr zu eine Thüre und 2 Fenstern nebst Kelleröffnung, im ersten und zweiten Stocke auf beiden Seiten 3 Fenster und am Dache deren 2, das Dach ist mit Schiefern und Pfannen gedeckt, es ist mit dem Hofraume eingetragen im Kataster Flur 20 Nr. 721 der Parzelle und hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 62 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

Das Erstgebot 1000 Thlr.

Das Haus wird von dem Mathias Botz, ohne Geschäft hierselbst, miethweise bewohnt.

Die dem Verkauf zum Grunde gelegten Bedingungen, so wie der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 16. Dezember 1847. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

14) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Prokuraträgers des hiesigen Handlungshauses Abraham Schaaffhausen, Emil Kühn soll

am Dienstag den 28. März 1848, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, das nachstehend beschriebene, gegen dessen Schuldner die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Meuser, Kaufmann, und Margaretha geborne Düssel, in Beschlag gelegte Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Römerthurme Nro. 11; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts respective hofwärts 3 Thüren, 13 Fenster, 6 Dachfenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller; vor dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, welcher von der Straße durch ein Eisengitter getrennt wird; auf dem Hofe befindet sich ein Regensarg, und eine mit Pfannen gedeckte, mit 3 Lattenthüren und 3 Fenstern versehene Remise.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 29 Ruthen 39 Fuß und trägt eine Grundsteuer von 12 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg. Das Haus wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 25. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. (gez.) v. Weise.

---

15) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln, wohnenden Banquirs Abraham Scheuer als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II, die nachstehend beschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Anton Volk, Bauunternehmer und Sibilla geborne Stachel in Beschlag genommenen, im Kreise, in der Stadt und Gemeinde Köln gelegenen Immobilien öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Nro. 28, in der Straße „alte Mauer an Apostеln", dessen vorderer Giebel ist in Stein aufgeführt, und zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 10 Fenster, hinter dem Hause befindet sich auf dem Hofe ein Hinterbau und Regenpumpe;

2) Ein Haus Nro. 28 A in der Straße „alte Mauer an Apostеln", der vordere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster.

Beide Häuser sind mit Pfannen gedeckt, noch unbewohnt und in dem Cataster nicht aufgenommen; sie stehen beide unter Artikel 573 auf den Namen des Schuldners als Abbruch mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 77 Fuß Hausflur und 5 Ruthen 53 Fuß Garten im Kataster aufgeführt, der Grundsteuerbetrag ist deshalb auch nur 9 Sgr. 3 Pfg., wird aber dereinst 4 Thlr. übersteigen.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. 28, 1000 Thlr.; auf Nro. 28 A, 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, A. A. (gez.) v. Weise.

16) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Elberfeld domizilirten vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, vertreten durch ihren Direktor, den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Köhler-Bockmühl, wofür Theodor Salomon Gottschalk als Mandatar aufgetreten ist, sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichte Nro. 2, die nachstehend beschriebenen, gegen deren Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simons, Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock, in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in der Stadt und Gemeinde Köln in der verlängerten Mittelstraße, sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind folgende:

1) Eine auf der nördlichen Seite der genannten Straße zwischen Haberich und Hewel gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von circa $43^2/_3$ Fuß und einen Flächeninhalt von $3259^2/_3$ Fuß.

Es befindet sich darauf ein mit Nro 38 bezeichnetes Haus; dieses ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und 3 Kellerfenster und ein Schieferdach; neben dem Hause steht ein damit verbundenes, in Stein aufgeführtes, mit mehreren Fenstern versehenes Thürmchen.

Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, worauf ein mit mehreren Fenstern und mit Schieferdach gedeckter Hinterbau, so wie Regensarg und Abtritt sich befinden.

Es wird bewohnt und benutzt vom Steuerrath von Hähling und Gräfin von Schaesberg. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Eine auf der Südseite der genannten Straße zwischen Ochse & Compagnie und Simons gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von 23 Fuß und einen Flächeninhalt von 1770 Fuß. Hierauf befindet sich ein im Bau begriffenes, in Stein aufgeführtes, noch nicht numerirtes Haus mit einem Thore, 10 Fenstern und 2 Kellerfenstern straßenwärts; hinter dem Hause liegt ein vom Hof des Nebenhauses noch nicht abgetheilter Hof, hierauf ein mit Pfannen gedeckter, in Fachwerk erbauter Hinterbau.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Miether Arentz. Erstgebot 2000 Thlr.

3) Eine Baustelle auf derselben Seite zwischen der vorigen und der nächstfolgenden gelegen, haltend eine Fronte straßenwärts von 25 Fuß und einen Flächeninhalt von 2187 Fuß. Es befindet sich darauf ein in Stein aufgeführtes, noch nicht vollendetes und unnumerirtes Haus. Dieses hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster und ein Schieferdach. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof, der von dem vorigen noch nicht abgetheilt ist.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Simons und dem Miether Hoffmann. Erstgebot 2000 Thlr

4) Eine Baustelle neben der vorigen, haltend eine Fronte von $20^2/_3$ Fuß und einen Flächeninhalt von 2166 Fuß und ist begrenzt von der vorigen Baustelle und von Braun; dieselbe ist nicht bebaut und wird von dem Fuhrunternehmer Braun benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

Die dereinstige Grundsteuer wird mehr als 20 Thlr. betragen

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Nro. 2 zur Einsicht offen

Köln, den 18. November 1847. Der Friedensrichter, v. Weise.

---

17) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Bonn wohnenden Rentnerin Frau Mathilde Charlotte Josephine Johanne Legardeur, Wittwe des Baumeisters Johann Baptist Leydel, soll unter Zurücknahme des am ersten dieses Monats erlassenen Patents, vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 29. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

gegen

den Kaufmann Mathias Kirch von hier, das hierselbst auf dem Altenmarkt, unter Nro. 52 auf einem

Flächenraum von 8 Ruthen 32 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. besteuerte Haus für das Erstgebot von 4000 Thlr. mit Zubehör zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt straßenwärts einen steinernen Giebel mit einem Kellerfenster, einer Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in jedem der 3 Stockwerke dagegen 2 Fenster, sodann ein mit Schiefern gedecktes Dach.

Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Hintergebäude.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

18) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Rentnerin Anna Maria Rozzoli zu Bonn soll

am 18. Februar 1848 Morgens 11 Uhr

vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die zu Bonn ohne Geschäft wohnende Wittwe von Joseph Pracht, Caecilie geborne Zimmermann für sich und gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: Caecilie Caroline, Johann Joseph, Heinrich, Josephine, Elisabeth Maria Gertrud, Peter Joseph und Johann Pracht das zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nro. 1100 in der Brüdergasse gelegene, im Kataster Flur C. Nro. 1148 aufgeführte, in Ziegelsteinen erbaute, mit Pfannen gedeckte, von den Schuldnern und dem Metzger ꝛc. Tillmann bewohnte, von Heinrich Willms, Theodor Schmitz und der Straße begrenzte Haus sammt zweistöckigen Hinterbau gegen das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es enthält dieses Haus auf einem Flächenraum 6 Ruthen 50 Fuß, straßenwärts die Thür und 2 Fenster, sodann sowohl in der ersten als zweiten Etage 3 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle, eine Bescheinigung der Steuerkasse, daß die Steuer bisher 4 Thlr., 23 Sgr. betragen, und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 28. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter Nro. eins,

(gez.) Diesterweg.

---

19) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 12. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Buchhändler Ludwig Kohnen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Seidemacher gelegene und mit den Nummern 8 und 10 bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 8000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen erbaut und mit Schiefern gedeckt, es hat in der Fronte straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 3 Fenster, in der ersten, zweiten und dritten Etage in jeder 4 Fenster, sodann in Fenster im Dache. — Auf der Südseite in dem Seidenmachergäßchen hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster, und auf der Ostseite im Erdgeschosse 2 große Fenster und 2 Kelleröffnungen, sodann 2 Fenster zum Speicher führend. Der Flächeninhalt dieses mit 16 Thlr. 18 Sgr. 7 Pfg. besteuerten Hauses beträgt circa 4 Ruthen 13 Fuß und wird dasselbe von Ludwig Kohnen selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

20) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Goebbels, Maurermeister und Elisabeth Auler, als Erben der Eheleute Anton Auler, Dachdecker und Sophia Bertram, soll

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gasse Nro. 25

1) die Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Frau Maria Mayer, handelnd für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten minorennen Kinder:
a) Maxia Vittoria Dorothea;
b) Luise Auguste Columba;
c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm;
d) Gertrud Emilie Anna Caecilie Luzia;
e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und
f) Peter Paul Ferdinand Rudolp Clemens August Mayrhofer,

gegen

2) gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund derselben, Alle hier wohnhaft, das in der Röhrergasse Nro. 3 dahier auf einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 2 Pfg. besteuerte und dermalen unbewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von Eintausend Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

und

Dieses Haus hat ein Stockwerk und darüber den Speicher, welcher mit einem Schiefersattelbache gedeckt ist und 2 Fenster zeigt. Der vordere Giebel ist in Fachwand, der hintere massiv in Stein aufgeführt. — Jener besitzt eine Eingangsthüre, rechts daneben 2 Fenster, ebensoviele in der ersten Etage, dieser dagegen eine Thüre und im Ganzen 2 Fenster. Das Haus ist unterkellert, dahinter befindet sich ein dazu gehörender Garten.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 25. Oktober 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

21)

Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Damenkleidermachers Franz Limburg sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale am Samstag den 11. März 1848, Nachmittags 3 Uhr, in der Sternengasse Nro. 25. dahier, gegen 1) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der nachbenannten Minorennen; 2) gegen den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Wiest, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Jakob, Johann und Maria Leurs, sodann 3) gegen den vorgenannten zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, zugleich als Drittbesitzer, die hiernach beschriebenen drei zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hundegasse unter den Nummern 15, 13 und 11 gelegenen Häuser nebst Garten und sonstigen Appertinenzien, für die hierunten beigefügten Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Hundegasse Nro 15 gelegen, ist in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet, ist mit Schiefern gedeckt, hat zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und in der zweiten ein Fenster und ist mit Speicher und Keller versehen. Neben diesem Hause befindet sich straßenwärts noch ein mit Pfannen gedecktes Seitengebäude, welches zur Schmede eingerichtet ist, und straßenwärts eine Thüre und ein Fenster zeigt. Dieses Haus wird von dem Gärtner Nelleſen, dem Tagelöhner Kürten und Thelens, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Schäfer miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt desselben beträgt 2 Ruthen 77 Fuß. Hinter dem Hause liegt der dazu gehörige Garten, welcher einen Flächeninhalt von 31 Ruthen 84 Fuß hat. Die Grundsteuern von dem Hause betragen ein Thlr. 18 Sgr. 2 Pfg. und die Grundsteuern von dem Garten 12 Sgr. 5 Pfg. Das Erstgebot für diese Realitäten beträgt 300 Thlr.

Das dicht neben dem vorigen mit Nro. 13 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber im zweiten Stocke ein Fenster, es hat ebenfalls Speicher und Keller, so wie einen kleinen Hofraum hinter sich, welcher mit dem Hause Nro. 11 gemeinschaftlich ist. Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 2 Ruthen 14 Fuß einnimmt und mit einem Thlr 5 Sgr 9 Pfg. besteuert ist, von der Tagelöhnerin Wittwe Nächst, und von den Tagelöhnern Kohlhausen, Gebrüder Edeler und Odenthal miethweise bewohnt. Das Erstgebot für dieses Hausbeträgt 100 Thlr

Das ebenfalls in der Hundegasse dicht neben dem vorigen gelegene, mit Nro. 11 bezeichnete Haus, ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Es hat zur Erde straßenwärts eine Thüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und in der zweiten Etage ein Fenster, und ist mit Speicher und Keller vesehen. Es hat mit dem vorbeschriebenen Hause Nro. 13 einen gemeinschaftlichen kleinen Hofraum. Der Flächeninhalt dieses mit ein Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt 2 Ruthen 18 Fuß, und wird von den Tagelöhnern Weiler, Kaltenberg und Heiriger, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Cavitain miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt ebenfalls 100 Thaler

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

22) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Reinhold Nickel

gegen

die daselbst bestehende Handlung Karl Vorster & Compagnie repräsentirt durch die Inhaber derselben nämlich die zu Köln wohnenden Kaufleute Carl Vorster und Carl Gräber soll am

Dienstag den 28. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. 2, das nachstehend beschriebene Haus mit Garten öffentlich an den Letztbietenden verkauft werden.

Das Haus, gelegen zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens in der Probsteigasse Nr. 4, ist zweistöckig, massiv in Stein aufgeführt, hat straßenwärts eine Fronte von 34 Fuß und einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 86 Fuß, eine Einfahrt, eine Eingangsthüre und unten 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der obern Etage drei Fenster und ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, auf dem Hofe befinden sich 2 Pumpen 2 Abtritte und ein alter als Waschküche benutzter Stall.

Der Garten hat mit dem Hause und Hofe einen Flächeninhalt von 22844 Fuß und ist begrenzt von Fühling, Farina, Dahlen und Volkmer.

Sämmtliche Realitäten sind in der Mutterrolle eingetragen auf den Namen der Subhastaten unter Artikel 23 Nro. 9 und 13 und bilden einen Theil eines vorhin größern Raumes von 1 Morgen 93 Ruthen 17 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr, 8 Sgr.; das Erstgebot 3000 Thlr. Das Haus wird miethweise bewohnt von der Wäscherin Wittwe Peter Zeppenfeld und dem Oberbüchsenmacher Carl Heinz, der Garten von Carl Vorster benutzt.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuerkataster liegen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. Dezember 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben
Der Friedensrichter, v. Weise.

---

23) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln domizilirten Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, soll

Dienstag den 29. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr

gegen die Eheleute Nicolaus Praneuf, Theaterfriseur und Spezereihändler und Margaretha Faßbender von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sier-

nengasse Nr. 25, das dahier auf dem Apellhofplatz unter Nr. 12 auf einem Flächenraum von 5 Ruthen 20 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. besteuerte, von den Schuldnern selbst bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus ist zweistöckig mit einem Giebel in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre und 2 Fenstern im Erdgeschosse und in jedem der beiden Stockwerke mit je 3 Fenstern, sodann mit einem Schieferdache versehen.

Dahinter liegt ein dazu gehöriges dreistöckiges Gebäude in Steinfachwerk unter Schieferdache.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

24) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln bestehenden Bank- und Handlungshauses Abraham Schaafhausen, vertreten durch seinen zu Köln wohnenden Chef, den Kommerzienrath und Banquier Wilhelm Ludwig Deichmann, sollen

am Freitag den 3. März 1848, Vormittags um 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. III die nachstehend beschriebenen, gegen dessen Schuldner, den zu Köln wohnenden Notar Peter Degreck in Beschlag genommenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

A. Das Landhaus die Lindenburg, auf einem Flächenraum von 23 Ruthen 9 Fuß, Kataster B. Nro. 52, mit dem dazu gehörigen Lustgarten. Das Haus besteht, mit der Fronte nach Osten gerichtet, aus einem Hauptgebäude und 2 Nebengebäuden, sie haben massive Umfangsmauern, 2 Stockwerke und jedes ein Mansardendach, die andern Satteldächer, sie sind mit Schiefern gedeckt und mit blechernen Röhren versehen. Das Hauptgebäude hat ostwärts eine steinerne Freitreppe mit Geländer und Terrasse, im Erdgeschosse befinden sich 3 Glasthüren und 2 Fenster, in der Belétage desgleichen, am Dach 5 Fenster, westwärts eine Thüre, daneben 2 Fenster, darüber 3 Fenster und am Dach einen Aufbau mit einem Fenster, süd- und nordwärts unten 2, darüber 2 und am Dache 2 Fenster. Das südliche Flügelgebäude hat ein großes Thor und an der Nordseite eine Thüre nebst Fenster, oben deren 2 und im Dach deren ein, das nördliche ist ebenso eingerichtet, hat aber an seiner Nordseite keine Fenstern, sondern das Abtrittsgehäuse und daneben eine Müllgrube.

B. Der Lustgarten mit englischen Anlagen, aus Gärten, Teichen, Wiesen u. s. w. bestehend, ist eingetragen im Kataster Flur B. Nro. 53, 54, 55, 56 und 57, mit einem Flächeninhalte von 21 Morgen 121 Ruthen 12 Fuß, wozu noch kommen 59 Ruthen 22 Fuß aus einem größern Stücke B. Nro. 37, fernere 58 Ruthen 35 Fuß aus einem Stücke B. Nro. 47. und 9 Ruthen 60 Fuß Sandgrube Flur B. Nro. 38, hält demnach ohne den Gebäudeplatz 22 Morgen 68 Ruthen 29 Fuß. Der Teich u. Nro. 54, ist unterdessen in einen Gemüsegarten umgeschaffen und ist nur noch ein Abzugsgraben Bit der darüber geschlagenen Brücke vorhanden. Der Garten gränzt nördlich an den Gleueler Weg, mdlich an einen eigenen Gemüsegarten und den Bach, nördlich an eigenes Grundstück und Kricler Kirchen- und, östlich an das Eigenthum von Graff und den Bach; er ist gehörig eingefriedigt und mit verschließbaren Eingängen versehen; es befinden sich darin ein Brunnen, Hühnerhaus, Entenhaus, Figuren, Postamente, Ruine, Mistbeete, Spaliermauren, Tempel u. s. w. Das Erstgebot auf Garten und Haus beträgt 7000 Thlr.

C. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 68, groß 13 Morgen 60 Ruthen 32 Fuß, ist begränzt von dem Bach, Gubert Ossendorf und v. Bianco. Erstgebot 2600 Thlr.

D. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 70, groß 3 Morgen 108 Ruthen 99 Fuß, ist begränzt von Wilhelm Felten, Paul Jos. Joisten, Kirchhofweg und Hubert Ossendorf. Erstgebot 400 Thlr.

E. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 51, groß 3 Morgen 25 Ruthen 134 Fuß, ist begränzt

von der Gleueler Straße, vom Lustgarten, vom Kriehler Kirchenland und Alster. Erstgebot 400 Thlr.

F. Die Lindenburgs-Hofgebäude, Flur B. Nro. 45, auf einer Fläche von 115 Ruthen 93 Fuß. Sie bestehen aus einem in Stein erbauten zweistöckigen Wohnhause, nebst massiven einstöckigen Anbauten, alles mit Satteldach und Hohlziegeln gedeckt. Das Haus hat westlich die Thür, unten 2 Fenster, oben deren 3, östlich unten 3 vergitterte Fenster, oben 3 Fenster und am Dach deren 2. Das nördliche Flügelgebäude hat 2 Fenster westlich und 2 vergitterte östlich, das südliche hat westlich eine Thüre und ein Fenster, östlich 2 vermauerte Fenster, und südlich ein Fenster. An dem mit ausgemauertem Fachwerk erbauten, mit Ziegeln gedeckten Stallgebäude an der Südseite des mit den Gebäuden eingeschlossenen Hofes, ist südlich der Thorweg, nördlich der Thorweg, ein Scheunenthor, 2 Thüren, 2 Fenster und 2 Speicherfenster angebracht. Der Giebel westlich und östlich sind massiv erbaut. In dem Hofe steht vor dem Gebäude eine hölzerne Brunnenpumpe; das Stallgebäude an der Westseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, hat hofwärts 4 Thüren, 5 Fenstern und ein vorgebautes Abtrittsgehäuse. Die Scheune an der Nordseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, sie hat hofwärts ein Thor und ein Fenster und ebenso eins äußerlich; die Giebel westlich und östlich sind massiv. Der an die Gebäude stoßende Garten, Flur B. Nro. 46, hält 64 Ruthen 74 Fuß, ist begränzt vom eigenen Lande, der Gleueler Straße und Alster; er ist mit einer Scheune und Stallung, und ausgemauertem Fachwerk, bebaut, die mit Ziegeln gedeckt sind; die Giebel westlich und östlich sind massiv; das Gebäude hat südlich ein Thor, 2 Thüren und 2 Fenster, nördlich eine Thüre und 2 Fenster. Der Anbau südwestlich hat massive Mauern, Satteldach mit Ziegeln bedeckt; an der westlichen Fronte sind 2 Remisethore, südlich 2 halbrunde Fenster und 2 Oberlichter, östlich 3 halbrunde Fenster und 3 Oberlichter. Im Garten befindet sich noch das in Fachwerk ausgemauerte Backhaus, es ist mit Ziegeln gedeckt und hat eine Thüre und ein Fenster.

G. Ein Baumgarten, Flur B. Nro. 42, 43 und 44, groß 119 Ruthen 75 Fuß, begränzt vom eigenen Lande, von Schaaffhausen und Alster. Erstgebot auf die Parzelle F. und G. 3000 Thlr.

H. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 47, groß 2 Morgen 122 Ruthen 35 Fuß, ist begränzt Schaaffhausen, eigenem Lande und der Gleueler Straße. Erstgebot 300 Thlr.

I. Ein Stück Ackerland, Flur D. Nro. 37, groß 4 Morgen 118 Ruthen 16 Fuß, begränzt von von Fürstenberg und Peter Jos. Schmitz. Erstgebot 500 Thlr.

K. Der nördliche Theil eines Stücks Ackerland, Flur D. Nro. 17, haltend 42 und einen halben Magdeburger Morgen; das ganze Stück hält 87 Morgen 3 Ruthen 68 Fuß, ist begränzt von Herstatt, dem Wege von Kriel nach Neuenhof, von Klemmer, v. Bianco, Thelen und Hagen. Erstgebot 4300 Thlr.

L. Der Alleeweg von der Gleueler bis zur Frechenerstraße; er hält ein Morgen 140 Ruthen und bildet ein Theil des Grundstücks Flur B. Nro. 21 und 31, er ist beiderseitig mit Gräben und Baumpflanzungen und am Ausgange der Frechenerstraße mit 1 Schlagbaume versehen. Erstgebot 200 Thlr.

M. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 41, groß 56 Ruthen ist begränzt von Schaaffhausen, Alster und dem eigenen Garten. Erstgebot 50 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Effern, in den Gemeinden Lind und Kriel. Die Grundstücke I. und K. sind angeblich an den Ackerer Thelen zu Kriel, alle übrigen Gegenstände, außer dem ad. A. beschriebenen Burghause, an den in dem Burghofsgebäude wohnenden Gärtner Weihrauch angeblich verpachtet.

An Grundsteuer sind zu zahlen von der Parzelle A. 7 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg.; von B. 12 Thlr. 8 Sgr. 7 Pfg., und die wegen der von den größern Stücken entnommenen Theilen näher zu berechnende, von dem ganzen Stücke Nro. 37 ist aber 2 Thlr. 12 Sgr., von dem andern 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg., von der Sandgrube nichts zu zahlen; von C. 4 Thlr. 28 Sgr. 7 Pfg.; von D. 1 Thlr. 14 Sgr.; von E. 1 Thlr. 11 Sgr. 9 Pfg.; von F. 2 Thlr. 15 Sgr. 11 Pfg, und 6 Sgr. 9 Pfg. wegen des Gartens; von G. 12 Sgr. 6 Pfg.; von H. 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg.; von I. 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg. Von K. und L. ist sie mit Rücksicht auf die für Parzelle Flur D. Nro. 17, im

Ganzen mit 8 Sgr. 9 Pfg., für die Parzelle Flur B. Nro. 21, im Ganzen mit 25 Sgr. und für die ganze Parzelle Flur B. Nro. 31 mit 3 Thlr. 13 Sgr. 3 Pfg. ausgeworfenen Betrag näher zu berechnen, und von M. 4 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle mit den Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

25) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen des zu Köln wohnenden Geheimen Regierungs- und Medicinalrathes Dr. Daniel Carl Theodor Merrem, soll

am Dienstag den 11. April 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene gegen

1) die Eheleute Johann Peter Fuchs, Weinwirth, und Sophia geborne Fußbroich zu Deutz wohnhaft, als Schuldner;

2) Heinrich L'Orsa, Chokoladefabrikant, und

3) August Trappmann, Chokoladefabrikant, beide zu Köln wohnhaft, und als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Komödienstraße Nro. 8, zur Belle Alliance genannt; es hat straßenwärts eine Thüre, 9 Fenster, und anscheinend 4 Dachfenster, hofwärts eine Thüre und 5 Fenster sodann einen angebauten Seitenflügel, der nach dem Hofe zu 3 Fenster und eine Thüre zeigt; hinter dem Hause befindet sich ein mit Platten belegter Hofraum, mit einem Abtritte und Regensarge, hier auch eine Thüre, wodurch man zu der mit dem Nachbarhause gemeinschaftlichen Pumpe gelangt, sodann ein Hintergebäude mit 2 Thüren und 3 Fenstern; hinter diesem Gebäude liegt der Garten.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 27 Ruthrn 15 Fuß und wird von dem Weinwirth Johann Dalinier als Miether bewohnt und benutzt

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr., die Grundsteuer 12 Thlr. 6 Pf.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Dezember 1847. Der Friedensrichter, von Weise.

---

26) Das gegen Herrn Franz Grimm, Blecharbeiter dahier, eingeleitete Subhastations-Verfahren über das hierselbst in der Poststraße sub Nro. 10 gelegene Haus, wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 27. Dezember 1847.

Der extrahirende Gläubiger,
Schiefer.

---

27) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I, gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerinn Maria Sibylla Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2) die zu Bonn wohnende Emancipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaaffhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten Emancipirten Auguste Mertens vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia Mertens, zu St. Thomas bei Andernach wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

4) die Eheleute Dr. Friedrich Heimsöth, Privatdocent, und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5., 27. und 28. Augnst 1847,

am Samstag, den 22. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube, an Hof Nro. 39 zu Bonn,

die den Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Bonn auf dem Windmühlenberge sub Section C, Parcelle Nro 7 gelegene Thurm-Windmühle, abgeschätzt zu 5000 Thaler, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 15. November 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 2.

Dienstag den 11. Januar 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 12.

Die Notirung der versorgungsberechtigten Militairs bis zum Feldwebel (Wachtmeister) aufwärts zur Anstellung als Postunterbediente und die Ueberweisung der notirten Expectanten an die Postanstalten, Behufs der Anstellung oder interimistischen Beschäftigung, ist vom 1 Februar 1848 ab für den Regierungs-Bezirk Köln dem Ober-Post-Amte in Köln übertragen worden.

Hiernach haben die versorgungsberechtigten Militairs, welche in dem Regierungs-Bezirke Köln wohnen, und als Postunterbediente angestellt zu werden wünschen, sich vom 1. Februar 1848 ab nicht mehr an das General-Postamt, sondern an das Ober-Postamt in Köln zu wenden. Die bereits notirten Expectanten, welche in dem Regierungs-Bezirke Köln wohnen, sind dem Ober-Postamte in Köln ebenfalls zugewiesen worden.

Auch alle übrigen Gesuche der Expectanten, welche deren künftige Anstellung betreffen oder zum Zweck haben, sind für den Regierungs-Bezirk Köln an das Ober-Postamt in Köln und nicht mehr an das General-Postamt zu richten.

Berlin, den 3. Januar 1848. General-Postamt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 13.
Steuer-Rezeptur Longerich.
C. II. 70.

An Stelle des mit Tode abgegangenen Steuer- und Kommunal-Empfängers Stein zu Volkhoven ist dem Second-Lieutenant a. D. Wahl die kommissarische Verwaltung des Steuer-Kommunal- und Armen-Empfangs der Rezeptur Longerich bis auf Weiteres übertragen worden.

Köln, den 10. Januar 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 14.
Holzverkauf in der Oberförsterei Flamersheimer-Erbenwald.

Holzverkauf in der Oberförsterei Flamersheimer-Erbenwald.

Am Donnerstag den 20. Januar 1848 des Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirths Ber zu Rheinbach, aus dem Distrikte Buchenhecken, des Reviers Merzbach 283 Eichen-Stämme öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf des Holzes findet in Loosen auf dem Stamme statt, und sind diese durch eingeritzte Nummern genau bezeichnet.

Auf Verlangen wird der Förster Krisinger zu Schlebach die Loose an Ort und Stelle vorzeigen.

Rheinbach, den 5. Januar 1848. Der Oberförster, Baden.

Nro. 15
Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Freitag den 21. Januar d. J, Vormittags 10 Uhr wird bei der Wittwe Kimes, Gastwirthin in Urbach, nachbezeichnetes Holz zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

1. Im Geisterswalde circa 70 Kiefernnutzholzstämme, u. 80 Haufen Kiefernstangen u. Reis.
2. In der Kielsheide circa 60 Schock starker Kiefernstangen 20 Haufen Abfallholz.
3. Im Wildfang, 30 Knüppelklafter, 80 Schock Reis, sodann eine Parthie Eichenkopfstämme und mehre starke Buchen auf dem Stocke.
4. Im Königsforst der Fuchskaul circa 75 Kläfter Buchen- und Eichenknüppel und 70 Schock Reis.

Der Förster Westphal, und Hülfsaufseher Bliersbach werden das Holz auf Verlangen den Kauflustigen vor dem Verkaufe anweisen.

Bensberg, den 7. Januar 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 16.
Holzverkauf in der Oberförsterei Ville Försterei Villenhaus.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville Försterei Villenhaus.

Montag den 17. Januar 1848, Morgens 9 Uhr, soll bei dem Gastwirth Kribben in der Krone zu Brühl, das im Schlage Seelhau aufgearbeitete Holz, bestehend in:

circa 15 Stück Eichen Nutzholzstämmen,
„ 70 Schock Bohnenstangen,
„ 20 Klaftern Eichen- und Buchen-Brennholz,
„ 140 Schock Reiserholz

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Brühl, den 3. Januar 1848. Königl. Oberförsterei Verwaltung, Schirmer.

Nro 17.
Land-Beschälung.

Den Pferdezüchtern des Regierungs-Bezirks Köln gebe ich nachstehend eine Nachweisung der Stationen, welche in diesem Jahre mit Königl. Rheinischen Landbeschälern besetzt werden, ferner der Tage, an welchem die Hengste daselbst, wenn es die Witterung erlaubt, eintreffen werden. Die Bedeckung der Stuten beginnt 5 Tage nach der Ankunft der Beschäler auf den Stationen.

Nro.	Namen der Beschäl-Stationen.	Kreis.	Ankunft der Hengste daselbst.	Anzahl der Hengste.	Anfang der Beschälung daselbst.
1	Rheinbach	Rheinbach	4. Februar	2	7. Februar
2	Kerpen	Bergheim	13. Februar	2	16. Februar

Wickrath, den 2. Januar 1848.

Der Gestüt-Inspektor, Schale.

Nro. 18.
Interdiction.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 6. Dezember 1847 ist die Interdiction der Charlotte Rath, ohne Gewerbe wohnhaft in Flamersheim ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 6. Januar 1848.

Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Dem Schulamts-Candidaten Wilhelm Vierkötter aus Wahlscheid ist die Concession zur Errichtung einer evangelischen Privatschule zu Euskirchen ertheilt worden.

Der bisherige Vicar Fersch zu Wahn ist zum Pfarrer dortselbst ernannt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Giesen erledig'e Pfarre Manheim im Dekanate Kerpen ist dem bisherigen Pfarrer zu Recht, Johann Andreas Ohlenforst verliehen worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Dezember 1847.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	28	—	2	26	2	3	2	10	2	29	—
	Roggen	2	4	3	2	3	6	2	5	9	2	4	6
	Gerste	1	20	6	1	19	3	1	17	9	1	19	2
	Hafer	1	5	8	1	4	2	1	4	8	1	4	10
	Weitzenmehl	5	17	6	3	26	3	4	15	—	4	19	7
	Roggenmehl	3	3	—	2	24	3	3	10	—	3	2	5
	Bohnen	4	25	—	4	15	—	4	7	6	4	15	10
	Erbsen	3	18	6	4	15	—	3	10	—	3	24	6
	Linsen	3	21	3	4	2	6	3	10	—	3	21	3
	Graupen	5	22	6	4	1	3	4	5	—	4	19	7
	Grütze	5	—	—	4	21	3	4	—	—	4	17	1
	Kartoffeln	1	—	—	—	20	—	—	24	—	—	24	8
pro Pfund	Brod	—	—	10	—	—	9	—	—	9	—	—	9
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	8	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	7	2	—	7	—	—	6	6	—	6	11
pro Quart	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	6	—	—	7	—	—	7	—
pro Ctr. Heu		1	10	—	1	6	11	1	4	8	1	7	2
pro Schock Stroh		8	—	—	6	22	3	6	15	—	7	2	5

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 2.

Druck der Lange'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 2.

Köln, Dienstag den 11. Januar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

28) Steckbrief.

Der im Laufe v. J. dahier in Köln für den Königlichen Militärdienst ausgehobene und vereidete Rekrut Heinrich Juchemich, gebürtig aus Brenk im Kreise Mayen, Regierungs-Bezirk Coblenz, hat sich durch heimliche Entweichung aus seinem Wohnorte Köln seiner Militärpflicht entzogen, und ist dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht auf diesen Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das unterzeichnete Commando nach Köln abliefern zu lassen.

Köln, den 7. Januar 1847. Königliches Commando der 15. Divission.

Signalement: Familienname Juchemich, Vorname Heinrich, Geburtsort Brenk, Aufenthaltsort unbekannt, Religion katholisch, Alter 23 Jahre, geboren am 7. August 1823, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase groß, Mund dick, Bart entstehend, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesichtsbildung lang, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

---

29) Steckbrief.

Die Wittwe Stephan Michels, von Königswinter, welche laut Urtheil des hiesigen Polizeigerichts vom 8. Januar 1847 wegen Uebertretung der Fremden-Polizei eine Arreststrafe von 3 Tagen abbüßen soll, hat sich der Vollstreckung entzogen, ihre Kinder hier zurückgelassen, und treibt sich angeblich in der Umgegend bettelnd umher.

Unter Beifügung des Signalements werden alle Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf die ꝛc. Michels, welche ihre älteste Tochter Anna Marie von 20 Jahren bei sich führen soll, gefälligst vigiliren, und sie im Betretungsfalle hierhin abliefern zu lassen.

Name Catharina Zimmermann, Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirne niedrig, Augen blau, Nase spitz, Gesicht oval, Gestalt schwächlich, besondere Kennzeichen keine.

Königswinter, den 5. Januar 1848. Der Bürgermeister, Mirbach.

---

30) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 1. Dezember 1847 gegen die gewerblose Catharina Welter aus Alf erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Coblenz, den 7. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Runkel.

---

31) Steckbrief.

Der Schlossergeselle Wilhelm Falkenberg, 26 Jahre alt, geboren zu Köln und zuletzt daselbst Thiebolds-gasse Nro. 53 wohnhaft, welcher durch Urtheil des Anklage-Senats des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes hierselbst vom 21. Oktober v. J. wegen freiwilliger Mißhandlung ꝛc. vor den hiesigen Königlichen Assisenhof verwiesen ist, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Falkenberg zu vigiliren ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. Januar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Größe 5 Fuß 4 Zoll; Haare und Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Kinn, oval; Gestalt, schlank; besondere Kennzeichen, schielt mit dem rechten Auge.

---

32) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 13. Dezember 1847 gegen den 16jährigen Jakob Müller aus Köln erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 4. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

33) In der Nacht vom 5. auf den 6. Januar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung nachbenannte Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet worden:

1) Ein harter Preuß. Thaler;
2) ein grauer Tuchüberrock mit Sammtkragen und Sammtaufschlägen;
3) ein schwarz wollnes Umschlagtuch mit Blümchen;
4) ein schwarz wollenes Umschlagtuch;
5) ein schwarz weiß karrirtes wollenes Umschlagtuch;
6) drei neue Hosen von Baumwollen Biber;
7) eine Schwarztuchnen Schawl-Weste;
8) ein Päckchen Tabak.

Indem ich vor dem Ankauf der sub No. 2 bis 8 erwähntrn Gegenstände warne ersuche ich Jeden, welcher über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 8. Januar 1848. Der Staatsprokurator, Weyers.

---

34) I. Am 16. Dezember d. J. Abends zwischen 6 und 8 Uhr wurde aus einem Hause zu Sechtem ein fast neuer dunkelolivenfarbiger Ueberrock, dessen Aermel mit gelbem, dessen Rücken mit hellgrauem Nessel und dessen Schöße mit schwarzer Seide gefüttert waren, entwendet.

II. Am 28. d. Mts. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurden aus der Wohnung des Anton Moll, Ackerer zu Trippelsdorf mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen: 1. vier ganze Rollen weißes flächsenes Tuch. 2. eine Rolle desgleichen, wovon für 6 Hemden Tuch abgeschnitten war. 3. ein Gebetbuch mit Silber beschlagen und mit Krämpen versehen, worauf die Buchstaben H. M. — C. D. eingeprägt sind. 4. 5 bis 6 silberne Eßlöffel. auf zwei derselben waren die Buchstaben A. M gravirt. 5. ein goldenes Halskreuz. 6. drei Paar silberne Schuh- und drei Paar silberne Hosenschnallen, auf jedem Paar waren die Buchstaben H. M. — G.M. und A.M. eingeprägt. 7. sämmtliche Kaufbriefe und Quittungen des pc. Moll und 8. 40 bis 50 Thaler Geld in verschiedenen Münzsorten in einem grauen leinenen Beutel. Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder über den Dieb Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Bonn, den 31. Dezember 1847 Der Staats-Prokurator, Weyer.

---

35) In der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember v. J. wurden aus der Kapelle zu Niedermendig:

1. eine kupferne Hängelampe mit drei kupfernen Ketten,
2. zwei kupferne Leuchter und
3. eine kleine vergoldete Blumenvase von Porzellan

gestohlen.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst mitzutheilen.

Koblenz, den 5. Januar 1848. Für den Ober-Porkurator,
Der Staats-Prokurator, Schornbaum.

---

36) In der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember v. J. ist aus der Kapelle in Zumrieb Bürgermeisterei Kelberg; eine Glocke circa 50 Pfund schwer, mit dem aufgegossenen Namen Karl Engelbert und einer Jahreszahl in römischen Ziffern, woran sich unten ein senkrechter Sprung von Fingerlänge befand, gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben des gestohlenen Gegenstandes Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Koblenz, den 4. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator,
Für denselben, Der Staats-Prokurator, Schornbaum.

---

37) Der Diebstahl, worüber meine Bekanntmachung vom 21. v. Mts erlassen wurde, ist ermittelt.

Koblenz, den 3. Januar 1848. Der Königl. Ober-Procurator, v. Runkel.

---

38) In Folge meiner Bekanntmachung vom 28. d Mts. (Beilage zu 364 der Kölnischen Zeitung) hat sich der Aufkäufer des gestohlenen Fußteppichs bei mir gemeldet und die Person, von welcher er den Teppich für drei Thaler erworben hat, folgendermaaßen beschrieben;

Alter des Mannes: 23 — 25 Jahre; Größe: 5½ Fuß; Gestalt: robust; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: dunkelblond; Augen: klein und an den Rändern röthlich. Bekleidet war derselbe mit einem blautuchenen Rock und Hose, die ziemlich abgetragen waren; Rockärmel waren ungewöhnlich kurz.

Wer über dieses Individuum Auskunft geben kann, wolle mir selbe baldigst mittheilen, insbesondere ersuche ich sämmtliche Polizei-Offizianten nach demselben zu forschen und im Falle der Ermittelung mir vorzuführen.

Köln, den 31. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

39) Auf dem Bürgermeister-Amte zu Neustadt sind 6 Stück halbe Häute gegerbtes Oberleder, die wahrscheinlich gestohlen sind, deponirt und können daselbst von Jedermann, der ein Interesse dabei hat, in Augenschein genommen werden.

Köln, den 3. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

40) Ein an die Adresse C. Postal post restante in Bonn mit der Post aus Remagen am 11. Juli v. J. eingegangenes Packet ist bisher nicht abgeholt worden, wozu deshalb der unbekannte Absender dieses Packets hierdurch aufgefordert wird.

Bonn, den 3. Januar 1848. Königl. Post-Amt, Recker.

---

41) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathäus Biercher, Königlichen Bauinspector, und Henriette Franziska Gründgens, als Erben des daselbst verstorbenen Rentners Heinrich Servatius Gründgens, diesen als Cessionar der Wittwe Hubert Senfleben, geborne Florentina Josepha Tröster, Rentnerin zu Köln, soll am,

Dienstag den 18. April 1848, Mittags um 12 Uhr,

das nachbeschriebene gegen Wilhelm Weingarten, Musikus zu Köln, als Erben der daselbst verlebten Eheleute Johann Weingarten, Handelsmann, und Gertrud geborne Brauns, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts-Nummero zwei, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Lintgasse Nr. 28, und bildet die Ecke dieser Gasse und des Rothenbergs; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt nach der Lintgasse 2 Thüren, 12 Fenster und einen Ueberbau, nach dem Rothenberg 9 Fenster, 2 Dach- und 1 Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller; es wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Weingarten selbst, und von Gottfried Heintz, Schuster, und von Gottfried Zeller, Schreiner.

Das Erstgebot beträgt 500 Thlr., die jährliche Grundsteuer 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 27. Dezember 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

42) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer soll
am Dienstag den 25. April dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene, gegen 1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Jakob Pilgram als Schuldner, und 2) den daselbst wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach als Drittbesitzer und als Benefiziar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joseph Eschbach in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Plankgasse Nro. 19, und bildet dessen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalt von 1651 Quadratfuß einen Theil des ehemaligen Gartenguts Glockenring; es ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts ein Thor, 7 Fenster, ein Balkonfenster nebst Balkon, und zwei Kellerfenstern; das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause ist ein gewölbter Keller, und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbau, einem gemeinschaftlichen Brunnen, einem Regensarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeister, Carl Sprekener, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erstgebot 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

43) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Peter Joseph Barthel Heckmanns, soll
am Dienstag den 18. April 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. 2 der Stadt Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale
gegen
die in Köln wohnenden Eheleute Jakob Siré, Sattler und Wagenfabrikant und Apolonia auch Pauline geborne Hölzgen, Witwe erster Ehe von Conrad Welter, ohne Geschäft, die nachbezeichneten dahier in Köln, im Kreise und Gemeinde Köln gelegenen Wohnhäusern mit An- und Zubehör zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus am Glockenring Nro. 14 dahier mit dahinter liegendem Hofe, auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 12 Fuß gelegen, dasselbe zeigt straßenwärts eine Thür und 8 Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Blecharbeiter Hübsch, dem Metzger Johann Piel und dem Zimmergesell Peter Joseph Schlösser bewohnt; Erstgebot 500 Thlr.

2) Ein Haus in der Plankgasse Nro. 21 dahier mit dahinter liegendem Hofraum auf einem Flächenraume von 12 Ruthen gelegen; dasselbe zeigt straßenwärts ein Thor und 10 Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Steuer-Controlleur Sell bewohnt; Erstgebot 800 Thaler.

Beide Häuser stehen im Kataster unter Art. 7956 Flur 26 Nr. 599 und 607 nur als Hausfluren mit einem Steuerbetrag von 5 Sgr. 2 Pf. aufgeführt; die dereinstige Steuer wird aber mehr als 4 Thaler betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Januar 1848.

Der Friedensrichter (gez.) von Weise.

44) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der früher zu Brühl jetzt zu Köln wohnenden Rentnerin, Wittwe Friederike von Heinsberg, geborne von Steinhaus, als Rechtsnachfolgerin ihres verstorbenen Ehegatten Theodor von Heinsberg, dieser Rechtsnachfolger des Goswin Hugo von Heinsberg, zeitlebens Ergänzungsrichter des Civiltribunals des Bezirks Köln und Direktor der Sekundärschule daselbst, zuletzt Landgerichtsrath zu Aachen, dieser als testamentärischen Erben des verstorbenen Fräuleins Maria Aloisia von Stadtlohn zu Köln, soll

am Dienstag den 25. April d. J., Mittags 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2. das nachbeschriebene gegen Carl Theodor Vorster, Kunstfärber und Inhaber einer Tapetenfabrik zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Rechtsnachfolger ad hoc von Theodor Bessem, Faßbinder und Maria Gertrud Bessem ohne Gewerbe, beide zu Köln, sodann von Heinrich Bessem zuerst Priester und Lehrer, nachher Pastor zu Poulheim, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Salzgasse Nr. 5. zu Köln, im Kreise und Gemeinde gleichen Namens, es ist in massiven Umfassungen unter Schieferdach aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre neun Fenster und zwei runde Blendfenster und ein Kellerfenster; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und daneben an der Westseite ein Abtritt; dahinten befindet sich ein Steinweg mit Regenpumpe, und ein Hintergebäude, welches zur Färberei benutzt wird, und das an dem Kastelgäßgen in der Westseite eine Thüre und ein Fenster, in der Nordseite deren zwei, so wie im Innern eine Brunnenpumpe enthält. Der Flächeninhalt des ganzen von Färber Julius Diepenbeck und Faßbinder Johann Schmitz bewohnten Eigenthums beträgt 11 Ruthen 98 Fuß und ist dasselbe mit 5 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. besteuert.

Das Erstgebot beträgt 1200 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

45) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Frau Katharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen Rentnerin, und des Sattlers und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, letzterer als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25.

gegen

1) Otto Kolping ohne Gewerbe, 2) Johann Caspar Aloys Seyfried fallirter Kaufmann Decorationsmaler und Anstreicher, 3) den Syndick dessen Falliments Advokat Christian Friedrich Laufenberg, 4) den Kaufmann Mathias Kirch und 5) den Glaser Peter Hollmann, Alle hier wohnhaft, das hierselbst in der Hochstraße Nro. 80, auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 33 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. besteuerte und von den Kaufleuten Heinrich Weyers und Ernst Wallenstein bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, besitzt außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je drei Zimmer, einen mit Schiefern gedeckten Speicher. Im Erdgeschoße zeigt es neben der Hausthüre ein Ladenfenster, darunter eine Kelleröffnung, in jedem Stocke je zwei Fenster und im Dache zwei Speicherfenster.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

46) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll gegen die Eheleute Stephan Joseph Hambüchen, Kaufmann und Adelheid Meissen von Nippes und die Eheleute Adam Maaß, Tischler und Veronica Schwerber von hier, gegen letztere als Drittbesitzer,

Dienstag den 22 Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der neuen Straße, genannt „am Glockenring" unter Nro. 7 gelegene, noch nicht catastrirte, von den Eheleuten Maaß und einigen Anmiethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, dessen Fronte circa 17 Fuß, und dessen Tiefe etwa 63 Fuß, und welches im Ganzen circa 1071 Quadratfuß enthält, und welches dereinst mit einer höhern Steuer als 4 Thlr. belegt werden wird, ist neu in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dach- und 2 Kellerfenstern versehen. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Auf dem dahinter gelegenen Hof befindet sich der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

47) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, Rentnerinn und des Andreas Groyen, Sattlers und Wagenfabrikant, dieser als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Cöln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25

gegen

1) den fallirten Kaufmann, Decorationsmaler und Anstreicher, Johann Caspar Aloys Seifried,
2) den Syndik dessen Falliments den Advokaten, Christian Friedrich Laufenberg,
3) den Kaufmann Mathias Kirch und
4) den Glaser Peter Hollmann, Alle hier wohnhaft, das hierselbst in der Hochstraße Nro. 78, auf einem Flächenraum von 3 Ruthen 52 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 2 Pfg. besteuerte, und von dem Schneider Ferdinand Gericke bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, hat außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je 3 Zimmer und einem Speicher. Neben der Hausthüre besitzt es 1 Ladenfenster, in jedem Stockwerke dagegen 2 Fenster straßenwärts. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt 2 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 1. October 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

48) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Franz Heinrich Nicolaus Franck, als Cessionar der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Maria Magdalena Zas, Wittwe von Johann Krauthäusen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Körner, Bäcker und Apollonia geborne Müller, sollen

am Dienstag den 14 März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, die nachbeschriebenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden

Die Häuser liegen in der Stadt und Gemeinde Köln, das Erste unter Goldschmidt Nro. 44, es hat an der Fronte straßenwärts die Eingangsthüre und 2 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Eheleuten Widdingen, Inhaber eines Putzmacher-Geschäfts und von dem Schneider Johann Wilhelm Faßbender bewohnt. Das Zweite mit Nro. 46 bezeichnet, bildet die Ecke der Straße unter Gold-

schmidt und der kleinen Budengasse, zeigt nach der ersten Straße zu ebener Erde die Hausthüre und 1 Fenster, darüber deren 6, in der Budengasse unten 3 Fenster und darüber deren 9; es wird von dem Depositar verschiedener Bibelgesellschaften Eduard Millard bewohnt. Das dritte liegt neben dem Zweiten in der kleinen Budengasse, ist bezeichnet Nro. —2, es hat straßenwärts unten die Thüre und 1 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Schuldnern selbst bewohnt. Das erste Haus steht im Kataster Artikel 2328 Flur 31 Nro. 640 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 29 Fuß und einem Grundsteuerbetrage von 7 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.; die beiden andern Häuser sind aufgeführt im Kataster Art. 2328 Flur 31 Nro. 639 mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 50 Fuß und einer Grundsteuer von 10 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Die Erstgebote betragen auf das Haus unter Goldschmidt Nro. 44, 1000 Thlr.; auf das Andere daselbst Nro. 46, 1200 Thlr. und auf das in der Budengasse Nro. —2, 1200 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 17. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

49) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mülheim am Rheine wohnenden Arztes Medicinae-Doctors Franz Bieger, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, folgend beschriebenes, gegen die Eheleute Heinrich Gossi, Kaufmann, und Mathilde Louise Blasberg, früher zu Mülheim am Rhein wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, in Subhastations-Beschlag gelegtes, in der Stadt, Gemeinde und im Kreise Mülheim am Rhein, auf einer Grundfläche von 18 Ruthen 10 Fuß, mit einem Grundsteuersatze von 4 Thlr. 6 Sgr. 3 Pfg. gelegenes Immobile sammt Zubehör unter den, nebst dem vollständigen Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen für das Erstgebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Mülheim am Rhein in der obern Freiheitsstraße, (auch Krahnengasse genannt) gelegenes, von Johann Wilhelm van Hees, Theodor Göbels und dem Rheinstrome begränztes einstöckiges, in Holz und Ziegeln erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe enthält straßenwärts (gegen Osten) 3 Fenster, nördlich die Eingangsthüre und westlich 2 Fenster. Nördlich vom Hause befindet sich eine zum Rheine respective zum Krahne führende Einfahrt, welche mit glasirten Pfannen gedeckt, und deren nördliche Mauer in Ziegeln gebaut ist, und 3 Fensterlöcher enthält. Hinter dem Hause befindet sich ein in Brettern erbauter, mit glasirten Pfannen gedeckter Schoppen, welcher nördlich ein Thor zeigt. Ebenfalls hinter dem Hause und zwar am Rheine befindet sich ein hölzerner Krahnen, und südlich neben demselben, jedoch in der Erde, ein bisher als Lagerraum benutzter großer Keller, welcher westlich (an der Rheinseite) ein Eingangsthor enthält, und zu welchem vom Hofraume aus eine hölzerne Treppe führt.

Das Haus, welches keine Nummer hat, wird von dem Tagelöhner Christian Engels bewohnt, alles übrige ist ohne Benutzung.

Die sämmtlichen Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Artikel 832, Flur 5, Nro. 282 eingetragen.

Mülheim am Rhein, den 4. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

50) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Handlungshauses Wittwe Johann Friedrich Wülfing, Jakobs Sohn, zu Elberfeld, welches zum Zwecke dieses Verfahrens Domizil bei Gerichtsvollzieher Hauck hier wählt, — sollen nachstehende, gegen 1) den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreinermeister Wilhelm Wolfshol, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Stahl, gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Friedrich Heinrich, b) Caroline Wilhelmine, c) Jakob und d)

Helena Elisabeth Wolfshol, 2) gegen den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Ernst Wolfshol und 3) gegen die daselbst ohne Geschäft wohnende Auguste Wolfshol am 17. November currentis anni in Subhastations-Beschlag verfügten Immobilien, welche zu Mülheim am Rhein, Bürgermeisterei und Kreis idem gelegen sind, und in diesjähriger Steuerrolle 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf tragen, vor dem hiesigen Friedensgerichte in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 23. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf Grund der sammt dem vollständigen Steuerauszuge zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen für die unten beigefügten Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein in der Langengasse zu Mülheim gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit glasirten Pfannen gedecktes, und mit Nr. 6⅓ bezeichnetes Wohnhaus von circa 24 Fuß Länge, und 28 Fuß Tiefe, welches gegen Westen (oder der Langengasse zu) 2 Thüren und 6 Fenster, südlich ein Giebelfenster, dann östlich (oder hofwärts) 2 Thüren und 4 Fenster hat und mit einem Schornstein versehen ist.

2) Ein in der Langengasse und an der Berlinerstraße gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes, und mit Nro. 6 bezeichnete Wohnhaus, von circa 36 Fuß Länge und 28 Fuß Tiefe, hat gegen Westen 1 Thüre und 9 Fenster, nördlich 1 Giebelfenster, östlich 5 Fenster und 1 Thüre, westlich 1 Dachfenster, dann 2 Schornsteine. — Hinter diesem Hause befindet sich ein bisheran zu einer Schreinerwerkstätte benutztes, in Ziegeln erbautes und mit rothen Pfannen gedecktes, einstöckiges, circa 33 Fuß langes und 17 Fuß tiefes Gebäude, südlich 2 Thüren, respective Thüröffnungen, von denen die eine an der Erde, die andere an zweiter Etage sich befindet, und südlich 8 Fenster, östlich mit einem Fenster und nördlich 3 Fenster

Die Realitäten sub I werden vom Kreis-Sekretair Christoph Schüller, jene sub II von Wilhelm Wolfshol benutzt; beide Wohnhäuser liegen unter einem Dache auseinander gebaut. Das sub I beschriebene Wohnhaus ist im Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Flur 5, Nr. 93 a, mit 9 Ruthen 95 Fuß Grundfläche, jenes sub II unter Flur 5, Nr. 94, mit 14 Ruthen 90 Fuß inclusive Hofraum katastrirt. Gränznachbaren des sub I sind: Wilhelm Wolfshol, Johann Schwamborn und die Langengasse; des sub II, so wie der Werkstätte sind: Wilhelm Wolfshol, Hermann Jacob Opderbecke und ebenfalls die Langgasse; nur das die Werkstätte nicht bis zur Langgasse reicht.

3) 24 Ruthen Garten in der Langgasse, neben Hermann Jakob Obderbecke, Wilhelm Sauerborn und Johann Schwamborn. (Flur 5, Nro. 93) und benutzt von Wilhelm Wolfshol. — Erstgebote ad I sind 400 Thlr, ad II 500 und ad III 40 Thlr.

Die Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim am Rhein, den 1. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

51) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Kaufmann

gegen

1) den im Fallitzustande sich befindenden Tischler Heinrich Reisdorf und 2) den Advokaten Ludwig Euler als Syndik des Falliments, Beide zu Köln wohnhaft, soll

am Dienstag den 14. März 1848,
Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2 die nachstehend beschriebene Baustelle mit dem darauf errichteten Hause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle liegt in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Köln, an der Linde bei St. Kunibert, sie hat eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächeninhalt von 1260 Quadratfuß, ist begränzt nördlich von Käsemacher, westlich vom Garten des Ursuliner-Klosters und südlich von Sebastian Mertz.

Das Haus ist dreistöckig, hat unten links die Hausthüre und zur rechten Seite 2 Fenster in jedem der beiden obern Stöcke deren 3, unter den Fenstern im Erdgeschoß 2 Kellerlöcher: es ist massiv

in Stein erbaut und mit schwarzen Pfannen bedeckt; es führt die Nummer 21, ist gegenwärtig unbewohnt, als Neubau in der Steuerrolle und dem Kataster noch nicht veranschlagt, die Steuer wird jedoch wahrscheinlich den Betrag von 4 Thlr. und einigen Sgr. erreichen.

Das Erstgebot beträgt 1680 Thaler.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, der 13. November 1847. Der Friedensrichter, von Weise.

---

52) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln unter der Firma: Salomon Oppenheim junior & Compagnie bestehenden und daselbst domizilirten Bankhauses, vertreten durch dessen Chefs, die zu Köln wohnenden Banquiers Simon Oppenheim und Abraham Oppenheim, soll

am Mittwoch den 23 Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die Babette geborne Neuschütz, ohne Gewerbe, Wittwe von Ludwig Bender, in eigenem Namen und als gesetzliche Hauptvormünderin des mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kindes August Bender, 2) gegen die Eheleute Johann Christian Keller, gegenwärtig in Fallitzustand befindlicher Kaufmann und Emilie geborne Keller, — der Ludwig Bender und der Johann Christian Keller, Inhaber der in Köln unter der Firma Bender & Keller bestandenen, nunmehr fallit erklärten Handlung, sodann 3) gegen den Advokaten Ernest Rath, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der vorgedachten Handlung Bender & Keller, Alle Vorgenannte zu Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Perlengraben unter Nro. 26 dahier mit zwei und drei Strichen gelegene Haus sammt dem Steinwege dem Garten, dem Lagerhause und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus im Kataster unter Nr. 10 der Flur und Nr. 355 und 356 der Parzelle aufgeführt, ist zweistöckig und in Ziegelsteinen erbaut, hat parterre eine Thüre und 3 Fenster und und im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Dach desselben ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt, und hat das Haus einen Flächeninhalt von 3 Ruthen 92 Fuß und ist mit 6 Thlr 16 Sgr., 5 Pf. jährlich besteuert. Der dahinter befindliche Garten ist im Kataster mit Nro. 10 der Flur und Nr. 218 der Parzelle bezeichnet, trägt eine jährliche Grundsteuer von 29 Sgr. 10 Pfg. und hat nebst dem darauf befindlichen Lagerhause, welches letztere in Ziegelsteinen aufgeführt, einstöckig und theils mit Schiefer- und theils mit Ziegeldach, sowie mit Einfahrtsthor, Eingangsthüre und 16 Fenstern versehen ist, einen Flächeninhalt von 73 Ruthen 91 Fuß. Der Garten sowie das Unterhaus mit Ausnahme eines Zimmers straßenwärts, links beim Eingange, wird von dem Gärtner Mathias Honnef, der zweite Stock des Wohnhauses von Justus Heinrich Schuer miethweise benutzt; die übrigen Räumlichkeiten sowie das Lagerhaus sind im Besitz der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Zugleich wird das in diesen Sachen am 28. September dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termine zur Versteigerung auf den 15. Januar 1848 anberaumt worden, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 28. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

53) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternergasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Martin Lindardt, Wagenschmied und Margaretha geborne Castenholz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbache unter Nr. 13 gelegene Haus nebst Hintergebäude und sonstigem Zubehör, für

das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster Hofwärts eine Thüre und 8 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Regensarg, sodann eine mit Dachziegeln gedeckte Küche und ein kleiner mit Latten abgeschlossener Bleichplatz; ferner ein aus Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches eine Thüre, 5 Fenster und ein Speicherfenster hat. Dieses Hintergebäude ist im Erdgeschosse zu einer Schmiedewerkstätte und in der ersten Etage zu einer Wohnung eingerichtet. Das Ganze, welches mit 7 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg. besteuert ist, hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 77 Fuß und wird von den Schuldnern, Eheleuten Lindardt, sodann von den Miethern Christian Runkel, Elise Sonntag, Heinrich Stupp, Peter Joseph Tönissen, Johann Klein und Wittwe Radden bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 2. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

54) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Cöln wohnenden Kaufmannes Nathan Rothschild, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens Domizil in der Wohnung des Gastwirthen Constantin König in Quadrath wählt, sollen in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Bergheim am

Donnerstag den 27. April 184⁸, Morgens 9 Uhr,

folgende dessen Schuldner, dem Ackerwirthe Peter Breuer zu Quadrath zugehörige und gegen denselben in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

I. In der Bürgermeisterei Bergheim.

1) Eine Wiesenparzelle, gelegen in der Gemeinde Kenten, haltend 109 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataster der besagten Bürgermeisterei Section J. H., Nro. 167, begränzt nördlich von Mathias Schloemer von Thorr und verschiedenen Wechselbenden, südlich von der Gemeinde Kenten,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

2) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Quadrath auf dem zweiten Berg neben dem Haidenweg, haltend 124 Ruthen 79 Fuß, eingetragen im Kataster, Section K. Nro. 237, begränzt östlich von Johann Heinrich Mödder, westlich von Wilhelm Wahl von Quadrath,
für das Erstgeboth von 20 Thalern;

3) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst am ersten Berg, haltend 112 Ruthen 12 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 206, begränzt östlich von Johann Engels, westlich von Heinrich Außem von Quadrath.
für das Erstgeboth von 20 Thalern;

4) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst in der Fußhecke, haltend 60 Ruthen 50 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 6, begränzt östlich von Jakob Dahl, westlich von Johann Schäfer,
für das Erstgebot von 10 Thalern;

5) Die unabgetheilte Hälfte einer circa 56 Ruthen 40 Fuß haltenden Buschparzelle, gelegen daselbst in der Ochsenweide, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 457, begränzt nördlich von Mathias Henseler, südlich von Freiherr Raitz von Frentz,
für das Erstgebot von 5 Thalern.

II. In der Bürgermeisterei Paffendorf.

6) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Oberaußem auf der Oberaußemer Haide, haltend 1 Morgen 27 Ruthen 97 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro 291, begränzt nördlich von Wilhelm Roleff und südlich von Reiner Schallenberg,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

7) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 70 Fuß, eingetragen im Kataster Section P Nro. 202/1, begränzt nördlich von Heinrich Feuer und südlich von Nathan Rothschild,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

8) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 80 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro. 202/2, begränzt nördlich von Geschwister Breuer und südlich von Johann Kurth,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

9) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst auf der Oberaußemer Haide, haltend 2 Morgen 50 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro 255, begränzt nördlich von Mathias Schmitz zu Kenten und Johann Spohr zu Oberaußem, südlich der Weg,
für das Erstgebot von 20 Thalern.

Sämmtliche Grundstücke liegen in dem Kreise Bergheim, sind im Jahre 1845 vom Schuldner Peter Breuer und seitdem gar nicht benutzt worden.

Die Kaufbedingungen sowie der vollständige Auszug aus den respectiven Grundsteuer-Mutter-Rollen, wonach die Gesammtgrundsteuern aller zu subhastirenden Liegenschaften für das Jahr 1847 5 Thaler 16 Sgroschen 4 Pfg. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

So geschehen zu Bergheim am achten Januar 1848.

Der Königliche Friedensrichter und Landgerichts-Assessor,
Daniels.

---

55) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, sollen

am Samstag den 22. April 1848, Morgens 10 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nummero 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25 dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden und nunmehr fallirten Wirth Peter Rath, und den zu Köln wohnenden Rechts-Praktikanten Theodor Salomon Gottschalk, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallitments des genannten Peter Rath, die hiernach verzeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für die unten angegebenen, denselben beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

A. Eine östlich von der Achterstraße und nördlich von der neuen Rosenstraße gelegene, die Ecke dieser beiden Straßen, bildende Baustelle, gränzt nördlich an Eigenthum von Moll und östlich an das von Ernst Hensel, haltend einen Flächenraum von 3233 1/2 Quadratfuß, in der Achterstraße eine Fronte von 63 Fuß 8 3/4 Zoll in der Rosenstraße eine Fronte von 55 Fuß 10 Zoll, nebst den hierauf errichteten, noch nicht nummerirten und noch nicht ausgebauten 3 neuen Häusern. Letztere bestehen nur aus dem rohen Mauerwerk, den Balkenlagen und mit Pfannen gedeckten Dächern. Dieselben zeigen in der neuen Rosenstraße die Haupfronten, sind 3 Etagen hoch und hat ein jedes derselben daselbst eine Eingangs und 8 Fenster-Oeffnungen; ebenso hat ein jedes dieser Häuser einen überwölbten Keller. Das Eckhaus zeigt nach der Achterstraße hin ebenfalls 9 Fenster-Oeffnungen. Das Erstgebot hierfür beträgt die Summe von 3000 Thlrn.

B. Eine östlich von der Achterstraße und südlich von der neuen Rosenstraße gelegene, nach Norden zu die Ecke dieser beiden Straßen bildende, und einen Flächeninhalt von 2361 und einem halben Quadratfuß umfassende Baustelle, mit einer Fronte in der Achterstraße von 42 Fuß 2 Zoll und einer Fronte in der neuen Rosenstraße von 54 Fuß, gränzt östlich an Eigenthum von P. J. Hagen und südlich an jenes der Gasfabrik nebst den darauf errichteten unvollendeten und nicht nummerirten Gebäuden, zu 3 Häusern bestimmt. Letztere bestehen aus Stücken rohen Mauerwerks bis zur dritten Etage und hat ein

jedes dieser Gebäude bereits zwei Balkenlagen und einen überwölbten Keller. Alle zeigen in der Rosenstraße ihre Hauptfronten.

Beide sub A. und B. bezeichneten Parzellen bilden Theile von der im Kataster der Stadtgemeinde Köln unter Nummero 3 der Flur Nummero 235 der Parzelle, Flurabtheilung Sayengasse, als Garten mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen 110 Ruthen 85 Fuß und einem Katastral-Reinertrage von 83 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. aufgeführten Parzelle. Erstgebot 1800 Thlr.

C. Eine an der Nordwestseite der Sayengasse gelegene, einen Flächenraum von 1625⅜ Quadratfuß haltende Baustelle, mit einer Fronte an der Sayengasse von 39 Fuß 3 Zoll; dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien mit 2 rechten Winkeln, an der Frontlinie und wird begränzt nordwestlich in einer Länge von 34 Fuß 10 Zoll, durch eine Baustelle von de Smet; südwestlich in einer Länge von 48 Fuß durch Eigenthum von Faßbender und Junkersdorf und nordwestlich in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll durch die hiernach sub Littera D. bezeichnete Baustelle, nebst auf diesem Terrain errichteten Grundmauern. Erstgebot 400 Thlr.

D. Eine südlich von der neu angelegten Mechtildis-Straße gelegene Baustelle mit einer Fronte an dieser Straße von 34 Fuß und einem Flächeninhalte von 1650⅜ Quadratfuß. Dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien, dessen beide langen Seiten rechtwinkelig auf die Frontlinie stoßen, und wird begrenzt östlich in einer Länge von 36 Fuß 8 Zoll, durch eine Baustelle von de Smet, westlich in einer Länge von 60 Fuß, 5 Zoll, durch Eigenthum von Rudolph Wagner und südöstlich durch die hievor sub Littera C. bezeichnete Baustelle, in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll mit den auf diesem Terrain vorhandenen Grundmauern. Beide Parzellen sub C. und D. aufgeführt, bilden Theile des frühern Klöstergutes Syon, welches im Kataster unter Nummero drei der Flur aufgeführt ist, wie folgt:

a) Numero 195 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Katharinengraben" Haus mit einer Fläche von 12 Ruthen 34 Fuß und

b) Numero 210 der Parzelle, daselbst, „Garten" mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen, 146 Ruthen, 48 Fuß; Erstgebot hierfür 400 Thlr.

E. Eine Baustelle von 1519 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Severinstraße und der von der Severinstraße aus nach der Achterstraße hin schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten Verbindungsstraße, haltend in der Sevrinstraße eine Fronte von 22 Fuß 1 Zoll, in der neuen Verbindungsstaße, deren ganze Länge nach, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll, und in der Achterstraße eine Fronte von 0 Zoll; begränzt nördlich von Erben Clef und Roland, östlich von der Achterstraße, südlich von der neuen Verbindungsstraße und westlich von der Severinsstraße, nebst dem darauf ganz neu erbauten Hause und Hintergebäude. Das Haupthaus ist 3 Etagen hoch, in massiven Umfassungsmauern erbaut, trägt in der Severinstraße die Numero 80 der Häuserreih-, hat daselbst eine Thüre und im Ganzen 11 Fenstern inclusive der an der südwestlichen abgestumpften Ecke des Hauses vorhandenen 3 Fenster und einer Kellerlucke; in der neuen Verbindungsstraße im Ganzen 15 Fenster und ein Kellerfenster, daselbst eine Thüre, welche zum Hofraume führt, hinter dem Hofraum ein kleines einstöckiges Hintergebäude, welches theilweise als Küche dient und theilweise die Appartements einschließt; dahinter ein freier nicht eingeschlossener Raum. Das Haupthaus ist mit Schiefern und das Hintergebäude mit Pfannen gedeckt. Alles vom Schuldner bewohnt und benutzt. Dieses Terrain bildet Theile von folgenden in der Mutterrolle der Gemeinde Köln aufgeführten Parzellen unter Numero drei der Flur:

a) Numero 308 der Parzelle, Flurabtheilung „Severinstraße" Haus mit einer Fläche von 2 Ruthen 95 Fuß;

b) Numero 309 daselbst, Haus mit einer Fläche von sechs Ruthen 70 Fuß;

c) Numero 342 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Hofraum, mit einer Fläche von 10 Ruthen 37 Fuß und

d) Numero 343 daselbst, Haus mit einer Fläche von 4 Ruthen 14 Fuß und ist noch nicht katastrirt. Erstgebot 3400 Thlr.

F. Eine Baustelle von 1043 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Achterstraße und der von der Achterstraße aus zur Severinstraße schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten

Verbindungsstraße an dem Alignement der Severinstraße eine Spitze bildend, haltend in der Achterstraße eine Fronte von 15 Fuß 4 Zoll und nach der neuen Verbindungsstraße zu, in deren ganzen Länge, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll und ist begränzt nördlich von dem Alignement der neuen Verbindungsstraße, östlich von der Achterstraße und südlich durch das Eigenthum von Steinhausen, nebst dem auf diesem Terrain stehenden Hause. Dies Haus hat in der Achterstraße die Hauptfronte, trägt daselbst die Nummer 29 der Häuserreihe, ist einstöckig in massiven Umfassungsmauern erbaut und mit Pfannen gedeckt, hat in der Achterstraße eine Thüre und keine Fenster. In der Verbindungs-Straße 4 Fenstern. Hinter dem Hause ist der Hofraum, welcher straßenwärts mit einer massiven Mauer eingeschlossen ist. Das Terrain bildet Theile von der folgenden im Kataster der Gemeinde Köln unter Nro drei der Flur aufgeführten Parzellen, nemlich:

a) Numero 279 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Haus mit einer Fläche von acht Ruthen 44 Fuß, und

b) Nummer 307 Flurabtheilung „Severinstraße" Hausfläche 14 Ruthen 94 Fuß und ist für sich allein noch nicht katastrirt. Erstgebot hierfür 600 Thlr.

Da die obigen Immobilien noch nicht besonders katastrirt sind, so können die Grundsteuern davon nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln über die von den vorbezeichneten Parzellen, von welchem die zu subhastirenden Immobilien Theile bilden, zu entrichtenden Grundsteuern liegt inzwischen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 28. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

---

56) Die Lieferung von 230 Klafter Bremholz, wovon die Hälfte in buchenem und die Hälfte in eichenem Scheitholze abzuliefern ist, soll für das hiesige Königliche Magazin an den Mindestfordernden im Submissionswege in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 25. Januar c. Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale angesetzt und werden daher die Lieferungslustigen hierdurch eingeladen, ihre Anerbietungen bis dahin portofrei einzureichen und bei deren Eröffnung, so wie bei den fernern Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Die Forderung ist für eine Preußische Klafter für jede Holzsorte zu stellen. Die bezüglichen weitern Lieferungs-Bedingungen liegen in unserm Büreau zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen.

Köln, den 7. Januar 1848. Königliches Proviant-Amt.

---

57) Die Herren vom Rath & Bredt beabsichtigen in ihrem Zuckerraffinerie-Gebäude auf St. Katharinen Nro. 4. einen Hochdruck-Dampfkessel anzulegen. Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 28. Dezember 1847 werden demnach alle diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem mit der Verwaltung der I. Sektion beauftragten Königlichen Polizei-Kommissair Fuchs schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 2. Januar 1848. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

58) Verkaufs-Anzeige.

Der Herr Daniel Meisenbach zu Scheiderhöhe beabsichtigt, verziehungs halber sein zu Scheiderhöhe an der Kapelle gelegenes Wohnhaus, worin seit einer Reihe von Jahren Gastwirthschaft geführt wird, nebst Brennerei- und Gerberei-Gebäude, Scheune Stallungen und sonstigen Nebengebäuden und 5 Morgen Garten und Ackerland, bester Qualität zu verkaufen.

Lusttragende wollen sich gef. an den Eigenthümer oder an den unterzeichneten Notar wenden.

Siegburg, am 9. Januar 1848. Wurzer.

59) Steckbrief.

Der des Diebſtahls beſchuldigte Wilhelm Schmitz hat ſich der gegen ihn eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalement des ꝛc. Schmitz, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden auf denſelben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu laſſen.

Aachen, den 10. Januar 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Inſtruktionsrichter,

Boſſier.

Signalement: Geburtsort Warden, Aufenthaltsort Bergrath, Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Stirn oval, Augen blau, Naſe ſpitz, Geſicht länglich, Geſichtsfarbe blaß, Statur ſchlank.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Kö[illegible]n.

Stück 3.

Dienstag den 18. Januar 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 19. Die evangelische Haus-Collecte für Prüm betreffend. B. III. 189.

Unter Bezugnahme auf unsere Amtsblattsbekanntmachung vom 28. v. Mts. und Js B. III. 6714, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Ober-Präsident der Rhein-Provinz dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde zu Prüm gestattet hat, die der letztern bewilligte Haus-Kollekte theilweise durch Deputirte abhalten zu lassen.

Mit der Einsammlung der desfallsigen Kollektengelder ist daher so lange einzuhalten, bis wir in den Stand gesetzt sein werden, die Orte zu bezeichnen, in welchen die Kollekte durch besondere Deputirte abgehalten werden wird.

Köln, den 12. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 20. Armen-Krankenpflege. B. III. 6571.

Das Königliche Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat in Anerkennung der Wichtigkeit der Armen-Krankenpflege und um sich Gelegenheit zur richtigen Würdigung des Verhaltens der dafür angestellten Medizinalpersonen zu verschaffen, uns aufgefordert, alljährlich im Monat Dezember, sowohl über besonders verdienstvolle Handlungen von Medicinalpersonen im Gebiete der Armen-Krankenpflege, als über besonders tadelnswerthe Vernachlässigungen, welche in dieser Beziehung wider Erwarten vorkommen möchten, nähern Bericht zu erstatten.

Um diesem Auftrage entsprechen zu können, veranlassen wir die Herren Landräthe, für die Stadt Köln den Herrn Oberbürgermeister in Gemeinschaft mit dem Herrn Polizei-Direktor, uns zum 15. Dezember jeden Jahres über das Verhalten der zur Behandlung der armen Kranken angestellten Medicinalpersonen zu berichten.

Köln, den 11. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 21. Die Auflösung des Gemeinde-Verbandes von Esch betreffend. B. I. [illegible]86.

Die Auflösung des bisherigen Gemeinde-Verbandes der Bürgermeisterei Esch, im Kreise Bergheim und die Wiederherstellung der dazu gehörigen Ortschaften

1) Angelsdorf;
2) Elsdorf mit dem Hofe Reuschenberg;
3) Esch mit dem Hause Eschersück;
4) Tollhausen;
5) Oberembt;
6) Niederembt mit Frankeshoven und Richardshoven, sowie
7) der Aparthöfe

zu sieben selbstständigen Gemeinden ist durch den Herrn Ober-Präsidenten genehmigt worden.

Köln, den 11. Januar 1848. Königliche Regierung.

Digitized by Google

Nro. 22
Armen-Krankenpflege in den kleinern Städten und auf dem platten Lande.
B. III. 187.

Nach §. 10. unserer Verordnung vom 19. August 1824 über die bessere Einrichtung der Armen-Krankenpflege in den kleinern Städten und auf dem platten Lande sind zur chirurgischen Besorgung der kranken Armen vorzugsweise solche Wundärzte anzustellen, welche nicht zugleich als Aerzte approbirt sind, und nach §. 29. derselben Verordnung sollen die Armen-Aerzte solche Kranke, welche chirurgischer Hülfsleistungen, als Aderlässe, Schröpfen, Klystiere u. s. w. bedürfen, den betreffenden Armen-Wundärzten überweisen, welche sie entweder selbst prompt bewerkstelligen oder unter eigener Verantwortlichkeit durch ihre Gehülfen besorgen lassen sollen.

Zur Zeit, wo jene Verordnung erschien, war die Zahl der promovirten und nicht promovirten Aerzte derjenigen der Wundärzte ohngefähr gleich und der Ausführung der bezogenen Bestimmungen stand daher kein Hinderniß entgegen.

Seitdem hat sich aber die Zahl der bloßen Wundärzte in unserm Regierungs-Bezirk in solchem Grade vermindert und es ist die Ausübung der höhern Chirurgie in die Hände der dazu qualificirten Aerzte, die Ausübung der kleinen Chirurgie aber größtentheils in die Hände der Chirurgen-Gehülfen übergegangen.

Bei so veränderten Verhältnißen hat auch die chirurgische Behandlung der kranken Armen den zugleich als Wundärzte approbirten promovirten Aerzten und Wundärzten Iter Klasse übertragen werden müssen.

Es liegt aber in der Natur der Sache und ist zur Aufrechthaltung einer geordneten Krankenpflege nothwendig, daß diesen Aerzten zur Besorgung der kleinen chirurgischen Hülfsleistungen Chirurgen-Gehülfen beigeordnet werden.

Um diese Angelegenheit gehörig zu ordnen, verordnen wir Folgendes:

1. In allen Bürgermeistereien (mit Ausnahme von Köln und Bonn, wo die Sache anderweit genügend regulirt ist) ist mit Wundärzten Iter Klasse oder mit Chirurgen-Gehülfen und Gehülfinnen und Hebammen wegen der Uebernahme der kleinen chirurgischen Hülfsleistungen, innerhalb der ihnen gezogenen Gränzen, Seitens der betreffenden Armen-Verwaltungen besonders zu kontrahiren und sind die abzuschließenden Kontrakte unserer Genehmigung zu unterwerfen.
2. Die Besorgung der weiblichen Kranken ist vorzugsweise den Chirurgen-Gehülfinnen und in deren Ermangelung den Hebammen zu übertragen.
3. In Gegenden, wo es an zur Ausübung der kleinen Chirurgie konzessionirten Personen fehlt, müssen die Armen-Aerzte die dahin einschlägigen Verrichtungen nach wie vor selbst übernehmen, wie sie denn auch das vielleicht ungesäumt nothwendige Aderlassen bei Personen in deren Wohnungen sie berufen worden sind, selbst zu besorgen haben.
4. Es ist aber darauf hinzuwirken, daß überall, wo es an Personen für die kleinen chirurgischen Verrichtungen fehlt, dergleichen zur Ausübung derselben ausgebildet werden, wobei stets festzuhalten, daß die Hebammen nur in Ermangelung anderer qualifizirter Subjekte bei weiblichen Kranken dazu zu gebrauchen sind, indem ihr Wirkungskreis sich in der Regel auf Schwangere, Kreisende, Wöchnerinnen und Neugeborene beschränkt, welchen sie stets vorzugsweise ihre Hülfe angedeihen zu lassen haben.

Köln, den 11. Januar 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro 23.
Vorladung.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1847 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als;

1. der Oekonomie-Kasse des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Oktober bis ultimo Dezember 1847 zu Düsseldorff.
2. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit vom 1. Januar bis zum 1. Oktober 1847 verbunden gewesenen Regiments-Oenonomie-Kasse zu Düsseldorff.
3. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorff.
4. des 8 Husaren-Regiments in Düsseldorff.
5. der 7. Jäger-Abtheilung in Düsseldorff.
6. des 3. Bataillons (Düsseldorff'schen) 4. Garde-Landwehr-Regiments in Düsseldorff.
7. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorff.
8. der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorff, Benrath und Kaiserswerth.
9. des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorff.
10. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorff.
11. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
13. der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz.
14. des 2. Bataillons (Düsseldorff'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorff.
15. des 3. Bataillons (Geldern'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
16. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.
17. des Landwehr-Bataillons (Neuß'schen) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
18. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath'schen) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath.

wegen rückständigen Soldes, gelieferten Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 4 April 1848 bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, und zu verificiren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 4. Januar 1848. Königl. Intendantur des 7. Armee-Korps.

Edictal-Citation.

Nro. 24. Edictal-Citation.

Nachdem der im Juli 1847 für das Königl. 25. Infanterie-Regiment ausgehobene und vereidete Rekrut Johann Joseph Simons, — am 10. April 1825 zu Kohlscheid im Kreise und Regierungsbezirk Aachen geboren, — sich weder am 29. September v. J. noch auch späterhin, öffentlicher Aufforderung ungeachtet, zum Militair-Diensteintritt gestellt, derselbe sich vielmehr in fremdherrliches Gebiet begeben und bis jetzt seiner Militairdienstpflicht entzogen hat, so ist gegen denselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. Es wird daher der Rekrut Johann Joseph Simons hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1. Mai 1848 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Divisionsgerichts dahier Thieboldsgasse Nr. 79, einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 12. Januar 1848 Königliches Gericht der 15. Division.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Ville, Försterei Königsdorf.

Nro. 25. Holzverkauf in der Ob.-förstere Ville, Försterei Königsdorf.

Montag den 24. Januar, Morgens präcise 9 Uhr, soll bei dem Wirthen Mathias Schieser zu Großkönigsdorf folgende aufgearbeitete Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.

1) Schlag Sterz, circa 7 Stück Eichen-Nutzholzabschnitte.
„ 44 Klafter Eichen Buchen und gemischtes Brennholz.
„ 157 Schock Reiserholz, hart und weich gemischte Schanzen.
2) Schlag Wasserhau, circa 24 Stück Eichen-Nutzholzabschnitte.
„ 62 Schock Bohnenstangen.
„ 58 Klafter Eichen Buchen und gemischtes Brennholz.
167 Schock Reiserholz, hart und weich gemischte Schanzen.

Brühl, den 12. Januar 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Ville, Försterei Burbach.

Nro. 26. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville, Försterei Burbach.

Donnerstag den 27. Januar curr Morgens 9 Uhr, soll bei dem Wirthen Gottfried Neffgen zu Hürth folgendes aufgearbeitete Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.

1) Schlag Burbacherbruch, circa 10 Stück Eichen-Nutzholzabschnitte.
„ 6 „ Buchen dergl.
„ 8 „ Erlen dergl.
„ 10 Schock Rahmen.
„ 100 „ Bohnenstangen.
„ 12 Klafter Eichen Buchen und gemischtes Brennholz.
„ 100 Schock Reiserholz, hart u. weich gemischte Schanzen.

2) Schlag Fuchskaulenweg, an der Zieselsmaarstraße.
circa 5 Eichen-Nutzholz-Abschnitte.
„ 30 Schock Bohnenstangen.
„ 12 Klafter Eichen Buchen und gemischtes Brennholz.
„ 70 Schock Reiserholz, hart und weich gemischte Schanzen.

Brühl, den 12. Januar 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Ville, Försterei Villenhaus.

Nro. 27. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville, Försterei Villenhaus.

Mittwoch den 26. Januar c. Morgens präcise 9 Uhr, soll bei dem Gastwirth Barion zu Brühl, das im Schlage Seelhau aufgearbeitete Holz, bestehend in
circa 11 Stück Eichen-Nutzholz-Abschnitten, } besonders stark und lang.
„ 21 „ Buchen dergl. }
„ 90 Klafter Eichen, Buchen Brennholz.
„ 70 Schock Reiserholz, hart und weich gemischte Schanzen
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Brühl, den 12. Januar 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Holzverkauf in der Oberförstererei Königsforst.

Nro. 28. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 25. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei Gastwirth Büchel in Pafrath nachstehende Holzquantitäten aus Königl. Forsten meistbiethend verkauft.

1) Im Ganschen am Mühlenweg: 3 Eichennutzholz-Abschnitte, 40 Klafter Buchenscheit und Knüppel, 30 Schock Reisholz.
2) Am Düpesrather Kamp: 4 Eichennutzholz-Abschnitte, 3 Scheitklafter, 5 Schock Reiß
3) Im Osenauerhart am Mühlenweg: 4 Knüppelklafter 30 Schock Reiß.

Im Brücker Gemarkenwalde bei Refrath.

Donnerstag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr bei Gastwirth Hammelrath in Refrath circa 32 Eichennutzholz-Abschnitte, 5 Buchen dito, 24 Scheit- 12 Knüppelklafter, 20 Schock starke Kiefernstangen 26 Schock Kiefernbohnenstangen, 16 Schock Spalierstacken, 70 Schock Reiß.

Von dem in Pafrath zu verkaufenden Holze wird Förster Sonnenschein, von dem in Refrath zu verkaufenden Waldwärter Rasch vorher die verlangte Auskunft ertheilen.

Bensberg, den 15. Januar 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 29. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Revier Heisterbach Schlag Große Oelberg, Donnerstag den 20. Januar c. Vormittags 9 Uhr beim Gastwirth Von zu Oberdollendorf aufgearbeitet 50 Klaftern Buchen Brennholz und 100 Schock Schanzen, am Wege nach Königswinter belegen. Nachricht ertheilt der Förster Hammelrath zu Stockerhof.

Revier Oberpleiß Schlag Hühnerberg.

Mittwoch den 26. Januar c. Vormittags 9 Uhr bei der Gastwirthin Pütz zu Oberpleiß aufgearbeitet 20 Stämme Eichen zu Bau- Nutz- und Werk-Holz, 100 Klafter Buchen Brennholz und 50 Schock Schanzen, am Wege von Oberpleiß nach Asbach belegen. Nachricht ertheilt der Waldwärter Herz zu Sand.

Revier Lohmarer Markenwald, Schlag Berghau und Heidfeldchen.

Freitag den 28. Januar c. Mittags 1 Uhr beim Gastwirth Dobbelmann zu Siegburg aufgearbeitet 20 Stämme Eichen zu Bau- Nutz- und Werk-Holz 90 Klafter Eichen und Buchen Brennholz und 50 Schock Schanzen. Nachricht ertheilt der Förster Berger zu Lohmar.

Siegburg, den 10. Januar 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

Der Feldmesser Arnold Heinrich Hüser aus Blotho, welcher durch Vorlegung seine Zeugnisse sich über seine Qualifikation bei uns ausgewiesen hat, läßt sich in Bonn nieder.

Der katholische Pfarrer Stein zu Gimborn ist zum Pfarrer in Marienheide, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Der Schulamts-Kandidat Johann Mathias Broch ist zum Lehrer in Lichtenberg im Siegkreise ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Schlossermeister Schneider zu Berlin ist unter dem 14. Dezember 1847 ein Patent auf ein Schloß für Thüren u. s. w. in der Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile desselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschinenmeister Brandt zu Erfurt ist unter dem 16. Dezember 1847 ein Patent auf eine Feder-Konstruktion für sechsrädrige Eisenbahnwagen, insoweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand in Anwendung der bekannten Theile zu beschränken,
auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Fabrikanten Hermann Fudickar zu Elberfeld ist unter dem 21. Dezember 1847 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Aufschneiden der Polfäden bei Plüsch-Geweben, in der durch

Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Friedrich Harkort jun. zu Wetter a. d. Ruhr ist unter dem 29. November 1847 ein Einführung-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Bremsen der Fördergefäße bei Seilbrüchen in den Förder- und Fahrschächten

auf sechs Jahre, von jenem Tage angerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 3.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

7 Nr. 114a daselbst, neben Matthias Robbel und Johann Kündgen, 129 Ruthen 20 Fuß Ackerland taxirt zu 15 Thaler.

Kuchenheim, den 24. Dezember 1847. Lempertz.

---

83) Oeffentliche Versteigerung
des Buirer Erben-Waldes „Baustard" genannt.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 2. Juni 1846 und 15. November 1847, erlassen in Sachen der Betheiligten des vorbezeichneten Waldes, namentlich des Herrn Peter Joseph Olbertz, Gutsbesitzer in Buir und Konsorten, Kläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Schiffer; gegen den Herrn Grafen Levin von Wolff-Metternich Gutsbesitzer zu Gracht bei Liblar wohnend und Konsorten, Verklagte, vertreten durch die Advokaten und Advokat-Anwälte Herren Schölgen, Kommer, Bernards, Korrens, Schieffer, Galet, Schürmann, Thiel und Rückel II., wird der unterzeichnete Notar Franz Schiffers zu Kerpen, den in der Gemeinde und Bürgermeisterei Buir im Kreise Bergheim gelegenen Wald genannt Baustard, groß gemäß der Katastral-Mutterrolle 260 Morgen, 126 Ruthen 50 Fuß, begränzt nördlich von der Bürgermeisterei Arnoldsweiler und Buirer Bürge, östlich Busch-Probstei, südlich Flur 9, genannt Windhausen resp. Flur 12. genannt Puppelrath, westlich Bürgermeisterei Arnoldsweiler, eingetragen im Kataster auf Artikel 405, Flur-Abtheilung Baustard Nr. 8., Flur 5, in den von den Experten gebildeten 70 verschiedenen Loosen von 118 Ruthen 60 Fuß, bis zu 14 Morgen 18 Ruthen 70 Fuß Grundfläche, sammt dem aufstehendem Holze, bestehend in Eichen, Buchen, Birken, Erlen und Niederwald von 1 bis 14jährigem Alter, mit Eichen. Birken, Buchen und Laßreiser von 15 bis 30jährigem Alter und Eichen-Oberbäumen von 30 bis 60 und 80 jährigem Alter, taxirt im Ganzen zu 9054 Rthlr. öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe aussetzen.

Die fragliche Versteigerung beginnt Montag den 13. März 1848 Morgens 10 Uhr in dem Lokale des Gastwirthes Johann Bröder in Buir, und wird nöthigenfalls folgenden Tages fortgesetzt.

Die Bedingungen des Verkaufs, die Karte über die Vermessung und Eintheilung des Waldes in die 70 Looſe, sowie die übrigen hierauf bezüglichen Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kerpen, den 5. Januar 1848. (gez.) Schiffers, Königl. Notar.

---

84) Holzverkauf.

Am Dienstag den 25 Januar d. J. Morgens 9 Uhr, werden auf Anstehen des Herrn Kaufmanns Wachendorf zu Gladbach & Konsorten

100 Stück Eichen-Nutzholz-Abschnitte, bei dem hiesigen Gastwirth Herrn Orbach unter Gestattung ausgedehnter Zahlungsfristen an den Meist- und Letztbietenden zum Verkaufe ausgestellt.

Dieses Holz befindet sich in dem bei Bensberg gelegenen Frankenforst in der Nähe der Aggerstraße und wird der Förster Rasch zu Gierath dasselbe den Kauflustigen anweisen.

Bensberg, den 15. Januar 1848. Jungbluth, Gerichtsschreiber.

---

85) Chausseegeld-Verpachtung.

Der Empfang des Chausseegeldes an den Hebestellen Miel und Cuchenheim, vom 1. März c. an, und an der Hebestelle Euenheim vom 1. April c. an, soll anderweitig auf drei feste Jahre verpachtet werden.

Termin zur Verpachtung ist auf Samstag den 22 Januar Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zum Rheinischen Hof in Euskirchen anberaumt. Vorbedingungen liegen an den benannten Hebestellen und bei mir zur Einsicht offen.

Bonn, den 13. Januar 1848. Der Wegebaumeister, Werner.

---

86) Auf den Grund höherer Genehmigung soll am Donnerstag den 27. Januar c. Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Beigeordneten Herrn Pfeil zu Großkönigsdorf eine im Forstdistrikte

Großlongsdorf an der alten Straße gelegene Gemeinde-Waldparzelle haltend an Größe 1 Morgen 20 Ruthen mit dem darauf stehenden Schlagholze öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Müngersdorf, den 17. Januar 1848. Der Bürgermeister von Müngersdorf und Lövenich,
Iven

---

87) Die Handlung Christ. Schaurte in Deutz beabsichtigt ihrem Gas-Fabrikgebäude, gelegen zu Deutz in Freiheitsstraße, durch Umbau und vermehrte Anlage von Reserve-Oefen eine verbesserte Einrichtung zu geben.

Auf Grund der Verfügung des Herrn Landraths Simons vom 7. d. Mts. Nro. 82. und der Bestimmungen des §. 29. der A. G. O. wird dieses Projekt mit der Aufforderung veröffentlicht, daß Einsprüche binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen auf dem unterzeichneten Bürgermeister-Amte woselbst die Einrichtungspläne einzusehen, vorzubringen sind.

Deutz, den 12. Januar 1848. Das Bürgermeister-Amt, gez. Schaurte.

---

88) Der Bierbrauer Herr Kreutzer von hier beabsichtigt auf seinem ihm zugehörigen Grundstücke, Thieboldsgasse Nro. 100 und Bayardsgassenecke, den alten einstöckigen Anbau abzubrechen, und dafür ein neues Brau- und Brennerei Gebäude zu erbauen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und der Verfügung Königlicher Regierung vom 8. Januar 1845, werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diesen Bau ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen dem Königlichen Polizei-Kommissair der VI. Section, Herrn von Blomberg, anzuzeigen.

Köln, den 11. Januar 1848. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

89) Die konzessionirte Betriebs-Stätte der Gerberei des Heinrich Schneider beabsichtigt derselbe in das Gehöfte seiner jetzigen Wohnung Haus Nr. 333, an der Hauptstraße zu Frechen zu verlegen, welches hierdurch nach Vorschrift des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung, mit der Aufforderung veröffentlicht wird, etwaige Einwendungen wider dieses Projekt binnen 4 Wochen von heute ab bei hiesiger Stelle, wo resp. Gesuch und Zeichnung offen liegen, anzumelden.

Frechen, den 16. Januar 1848. Der Bürgermeister, Kügelgen.

---

90) Der zum Rendanten des hiesigen Armenfonds ernannte Herr Johann Carl Fonck ist am 11. December 1847 in sein Amt eingeführt worden.

Köln, den 12. Januar 1848. Die Armenverwaltung.

---

91) Die Frau Wittwe Johann Heinrich Kauert zu Forst beabsichtigt auf dem ihr eigenthümlich zugehörigen in Flur 27 unter Nr. 419 gelegenen Grundstück der Gemeinde Wevershagen am Mahlbach, eine Knochenstampfe und Schneidmühle mit oberschlägigem Getriebe nebst einem Sammelteich anzulegen und zwar den letztern auf dem Terrain der Gemeinde Ründeroth in Flur 30 Grundstücks Nr. 297 und 298; worüber der Situations-Plan dahier zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Nach Vorschrift des §. 28 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung und einer Verfügung Königlicher Hochlöblicher Regierung zu Köln vom 6 ds. M. II. 67, wird dieses Project mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bensberg, den 15. Januar 1848. Der Bürgermeister von Drabenderhöhe,
Möller.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 4.

Dienstag den 25. Januar 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 30. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 11. Januar 1848 zu Berlin ausgegebene 1. Stück der Gesetzsammlung pro 1848 enthält unter

Nr. 2914. Allerhöchste Kabinetsorder vom 11. Oktober 1847, betreffend die Bestätigung der Statuten der in Magdeburg bestehenden und der in Stettin zu errichtenden städtischen Leihanstalten.

Nr. 2915. Allerhöchste Kabinetsorder vom 24. Oktober 1847, betreffend die Einführung einer Wildpretsteuer in Potsdam zum Besten der städtischen Armenkasse.

Nr. 2916. Genehmigungs- und Bestätigungsurkunde für den zweiten Nachtrag zum Statut der Niederschlesischen Zweigbahngesellschaft, vom 5. November 1847

Nr. 2917. Erklärung wegen der zwischen der Königlich Preußischen und der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Regierung verabredeten Maaßregeln zur Verhütung und Bestrafung der Forst- und Jagdfrevel in den Grenzwaldungen, vom 21. Dezember 1847.

Das am 18. Januar 1848 zu Berlin ausgegebene 2. Stück der Gesetzsammlung pro 1848 enthält unter

Nr. 2918. Allerhöchste Kabinetsorder vom 28. November 1847, betreffend den Bau einer Eisenbahn von der Bayerischen Landesgrenze bei Wellesweiler bis zur französischen Landesgrenze in der Richtung auf Forbach.

Nr. 2919. Allerhöchste Kabinetsorder vom 24. Dezember 1847, betreffend die Gleichstellung des Porto für ausländisches Papiergeld mit dem Porto für inländisches Papiergeld.

Nr. 2920. Verordnung, betreffend die Vereinfachung der Berathungen des Staatsraths, vom 6. Januar 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 31. Schluß der niedern Jagd. C. I. 399.

Mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Februar 1837 (Amtsblatt Stück 8) setzen wir den Schluß der niedern Jagd im hiesigen Bezirk, auch für dieses Jahr auf den 31. Januar fest.

Köln, den 18. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 32. Verfolgung von Baumfrevlern. B. II. 474.

In der Nacht vom 14 auf den 15. d. M. sind an der Köln-Olper-Straße zwischen Kalk und Höheberg, 17 Chaussee-Bäume durch Frevel beschädigt worden.

Da die Thäter bisher nicht haben ermittelt werden können, so wird demjenigen, welcher dieselben der landräthlichen Behörde zu Mülheim namhaft macht, oder doch zu ihrer Entdeckung genügende Indicien liefert, eine Prämie von 10 Thlrn. zugesichert, deren Auszahlung sofort verfügt werden wird, nachdem die gerichtliche Bestrafung der Frevler ausgesprochen ist.

Köln, den 20. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 33. Allgemeine katholische Kirchen- und Haus-Collecte für Schurgast betreffend.

B. III. 223.

Zu dem Wiederaufbau der im Jahre 1835 zu Schurgast Regierungs-Bezirk Oppeln abgebrannten katholischen Kirche, hat die Kirchengemeinde zu den auf 11129 Thlr. veranschlagten Kosten $^2/_3$ Theile mit 7419 Thlr. 10 Sgr. zu leisten. Dieser Beitrag wird sich noch erhöhen, weil sich inmittelst ergeben, daß durch das im Jahre 1847 stattgefundene anhaltende Regenwetter ein Theil der stehengebliebenen Umfassungsmauern von Wiesenerz aufgeführt, ebenfalls abgebrochen werden muß. Zu dem auf die Eingepfarrten kommenden Beitrage per 7419 Thlr. 10 Sgr können dieselben aber, wenn nicht ihr Ruin herbeigeführt werden soll, im Ganzen nur 1000 Thlr. 23 Sgr. aufbringen, und bleiben noch 6418 Thl. 17 Sgr. zu beschaffen. Abgesehen davon, daß durch den im Jahre 1835 stattgefundenen Brand nächst der katholischen Kirche, auch ein großer Theil der Stadt in Asche gelegt und dadurch die städtischen Abgebrannten zur Aufnahme von drückenden Dahrlehen genöthigt gewesen sind, haben auch sowohl die Stadt-Commüne, als die ländlichen eingepfarrten Gemeinden in den Jahren 1844, 1845 und 1847 zu öftermalen Ueberschwemmungen erlitten, durch welche sie den größten Theil ihrer Feldfrüchte verloren haben. Im Jahre 1846 aber hat sie der allgemeine Mißwachs vorzugsweise betroffen.

Durch diese erlittenen, wiederholten Unglücksfälle sind daher die eingepfarrten gegenwärtig in ihren Vermögens-Verhältnissen dergestalt zerrüttet, daß es kaum abzusehen ist, wie es möglich sein wird, außer dem Geldbeitrage, noch die nicht unbedeutenden Gespann- und Handdienste zu prästiren.

Die Kartoffel- und Kraut-Erndte haben sie in diesem Jahre durch mehrmalige Ueberschwemmungen ganz verloren und diese Nahrungsmittel fehlen ihnen gänzlich. Die letzte noch im Monat Oktober 1847 stattgefundene Ueberschwemmung hat sogar die neue Wintereinsaat zum Theil zu Grunde gerichtet, also auch die Hoffnungen für die Zukunft verkümmert. Es muß ferner angeführt werden, daß die zur katholischen Kirche zu Schurgast eingepfarrten Gemeinden überhaupt schon zu den unvermögendsten des Falkenberger Kreises gehören, und daß ihre Besitzungen durchschnittlich über die Hälfte des Werths derselben verschuldet sind.

Um Brodgetraide kaufen und die Abgaben zahlen zu können, sind bereits mehrere Wirthschaften von dem nothwendigsten Inventarium an Vieh ꝛc. entblößt werden. Endlich ist noch zu bemerken, daß die Seelenzahl der Eingepfarrten sich nur auf etwa 2800 beläuft, wovon noch 800 Seelen, welche zur Filiale in Norck gehören, und die dort eine eigene Kirche zu unterhalten haben, in Abzug kommen.

Unter diesen Umständen haben die Königlichen hohen Ministerien der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten und des Innern zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche eine allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte unter den katholischen Einwohnern der Monarchie bewilligt. Die katholischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir demnach, die Kirchen-Collecte nach gehöriger Ankündigung, und die Haus-Collecte unter den katholischen Glaubensgenossen sorgfältig abhalten, die Beträge an die betreffenden Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe an uns gelangen zu lassen.

Köln, den 13. Januar 1848.

Königl. Regierung.

Nro. 34. Ertheilungs-Concession zur Errichtung einer Irren-Heil- und Pflege-Anstalt.

B. III. 91.

Dem Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Nassé zu Bonn ist in Verbindung mit seinem Sohne, dem praktischen Arzte Dr. W Nassé die Konzession zur Errichtung einer Irren-Heil- und Pflege-Anstalt in der Nähe von Bonn ertheilt worden.

Köln, den 14. Januar 1848.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 35. Bekanntmachung die Aufhebung des Ausfuhrzolles auf Getreide ꝛc. ꝛc. betreffend.

Nach einer Allerhöchsten Entschließung soll der in Folge der Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 31. Dezember 1846 von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und anderen Mühlenfabrikaten bei der Ausfuhr über die Zoll-Vereins-Grenze von Perl bis Pfronten, erhobene Ausfuhrzoll von 25% des durchschnittlichen Werthes an der diesseitigen Grenze gegen Frankreich nicht weiter erhoben werden.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Hauptzoll- und Hauptsteuer-Aemter hiernach mit der erforderlichen Anweisung versehen sind.

Köln, den 19. Januar 1848.

Der Geheime Ober-Finanz- Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 36. Anstellung versorgungsberechtigter Militairs.

Die Notirung der versorgungsberechtigten Militairs bis zum Feldwebel (Wachtmeister) aufwärts zur Anstellung als Postunterbediente und die Ueberweisung der notirten Expektanten an die Postanstalten, behufs der Anstellung oder interimistischen Beschäftigung ist vom 1. Februar 1848 ab für den Regierungsbezirk Köln dem Ober-Post-Amte in Köln übertragen worden.

Hiernach haben die versorgungsberechtigten Militairs, welche in dem Regierungs-Bezirke Köln wohnen, und als Postunterbediente angestellt zu werden wünschen, sich vom 1. Februar 1848 ab nicht mehr an das General-Postamt, sondern an das Ober-Postamt in Köln zu wenden. Die bereits notirten Expectanten ,welche in dem Regierungs-Bezirke Köln wohnen, sind dem Ober-Postamte in Köln ebenfalls zugewiesen worden.

Auch alle übrigen Gesuche der Expectanten, welche deren künftige Anstellung betreffen oder zum Zweck haben, sind für den Regierungs-Bezirk Köln an das Ober-Postamt in Köln und nicht mehr an das General-Postamt zu richten.

Berlin, den 3. Januar 1848.

General-Postamt.

Vorladung.

Nro. 37. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1847 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als;

1. der Oekonomie-Kasse des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Oktober bis ultimo Dezember 1847 zu Düsseldorff.
2. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit vom 1. Januar bis zum 1. Oktober 1847 verbunden gewesenen Regiments-Oeconomie-Kasse zu Düsseldorff.
3. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorff.
4. des 8 Husaren-Regiments in Düsseldorff.
5. der 7. Jäger-Abtheilung in Düsseldorff.
6. des 3. Bataillons (Düsseldorff'schen) 4. Garde-Landwehr-Regiments in Düsseldorff.
7. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorff.
8. der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorff, Benrath und Kaiserswerth.
9. des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorff.
10. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorff.
11. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
13. der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz.
14. des 2. Bataillons (Düsseldorff'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorff.
15. des 3. Bataillons (Geldern'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
16. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.

17. des Landwehr-Bataillons (Neuß'schen) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
18. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath'schen) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath.

wegen rückständigen Soldes, gelieferten Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 4 April 1848 bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, und zu verificiren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 4. Januar 1848. Königl. Intendantur des 7. Armee-Korps.

Oeffentliche Vorladung.

Nro. 38. Oeffentliche Vorladung.

Nachdem vom 28. Infanterie-Regiment

1) der Unteroffizier Gottlieb Fünfstück, gebürtig aus Mittelmausdorf, im Regierungs-Bezirke Liegnitz,

2) der Musketier Christian Sallentin, gebürtig aus Kirchheim, Kreis Rheinbach, im hiesigen Regierungs-Bezirke,

und zwar Ersterer am 21. Februar v. J. aus hiesiger Festung, letzterer aber während des ihm am 23. April v. J. gestatteten Urlaubs entwichen sind, so werden dieselben hierdurch aufgefordert, von heute an binnen 3 Monaten, spätestens in der auf den 12. Mai d. J. anberaumten Endtagfahrt sich vor dem endsgenannten Gericht zu stellen, und sich hinsichtlich ihrer Entweichung zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung wider sie geschlossen, die Abwesende für Entwichene erklärt und auf Einziehung ihres Vermögens sowie auf Veröffentlichung des Urtheils erkannt werden wird.

Köln, den 17. Januar 1848. Königl. Preuß. Gericht der 15. Division.

Nro. 39. Ankäufe für die Militär-Magazine.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht:

daß nachstehende Königliche Magazin-Beamten im Verwaltungs-Bereich der unterzeichneten Intendantur die Roggen- Hafer- Heu- und Stroh-Ankäufe zur Verpflegung der im Bereich des 8. Armee-Korps garnisonirenden Truppen für die Königlichen Magazine aus freier Hand, und möglichst von Landwirthen und Produzenten auch pro 1848 fortsetzen werden, und daß sie die Weisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen.

1. Der Kriegsrath Wezzel hier für die Magazine von Koblenz und Ehrenbreitstein.
2. Der Kriegsrath Statz in Köln für die Magazine daselbst, in Deutz und Bonn, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Decker daselbst.
3. Der Proviantmeister Nagell in Jülich für die Magazine daselbst und in Aachen, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Garnison-Verwaltungs-Inspektors Pracht daselbst.
4. Der Proviantmeister Neumeister in Saarlouis für die Magazine daselbst und in Saarbrück, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing daselbst.
5. Der Magazin-Rendant Daußin in Trier für die Magazine daselbst.
6. Der Kriegs-Rath Dietz in Mainz für die Magazine daselbst.
7. Der Proviantmeister Aldenkort in Luxemburg für die Magazine daselbst.

Koblenz, den 11. Januar 1848.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Korps.

[Nro. 40.] Verkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville.

Freitag den 11. Februar 1848, Morgens präcise 9 Uhr soll bei dem Gastwirth Herrn

Weißweiler zu Brühl das in der Försterei Schnorrenberg, Schlag Bingsdorfer-Gewehr aufgearbeitete Holz, bestehend in circa:

202 Stück Eichen Nutzholz-Abschnitten;
21 „ Buchen dito;
4 „ Ahorn dito;
3 „ Ellern dito;
20 „ Espen dito;
11 Schock starke Rahmen;
68 „ Bohnenstangen;
147 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz;
212 Schock Reiserholz, hart und weich gemischte Schanzen

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die vorzügliche Qualität des Holzes sowie die zur Abfuhr bequeme Lage, empfehlen wir diesen Schlag vorzugsweise dem kaufenden Publikum.

Brühl, den 20. Januar 1848. K. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Nro. 41. Abwesenheit.

Durch Urtheil des K. Landgerichtes zu Trier vom 13. Dezember v. J. ist auf den Antrag des Metzgers Johann Willems zu Bitburg, zur Constatirung der Abwesenheit seines Bruders Mathias Willems von dort, die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden.

Köln, den 21. Januar 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 42. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst am 21. Dezember 1847 ist die Interdiction gegen die Catharina Münstereifel zu Sindorf ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 14. Januar 1848. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Dem Johann Klever zu Wipperfürth und dem Bartholomäus Toff zu Lindlar ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung einer approbirten Medicinal-Person die kleineren chirurgischen Hülfeleistungen mit Ausnahme des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Der Wundarzt I. Klasse und Geburtshelfer Ernst Wilhelm Mäder hat sich zu Oberbachem im Kreise Bonn niedergelassen.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Johann Baptist Ließem hierselbst ist höhern Orts unterm 4. d. Mts. auch als ausübender Geburtshelfer approbirt worden.

Der bisherige Lehrer Kaspar Menke zu Helgersdorf bei Siegen ist zum Lehrer von Rheinkassel im Landkreise Köln ernannt worden.

Die siebente Polizei-Kommissär-Stelle zu Köln ist dem Polizei-Sekretair Hünermund kommissarisch übertragen worden.

Dem bisherigen Beamten bei dem Königlichen Universitäts-Kuratorium zu Bonn, Wilhelm Dümpelmann ist die kommissarische Verwaltung der Bürgermeisterstelle zu Gummersbach übertragen worden.

Die unterm 20. November v. J. erfolgte Ernennung des Pfarrers Tho. Hamm zum Pfarrer in Nemmenich, im Dekanate Euskirchen ist auf dessen Verlangen zurückgenommen und an dessen Stelle der bisherige Vikar zum h. Jacob hierselbst, Johann Norbert Esser ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 4.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 4.

Köln, Dienstag den 25. Januar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

92) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte, der Landstreicherei beschuldigte Gertrud Puderbach, Ehefrau Bartholomäus Raufuß, hat sich der gegen sie wegen Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und treibt sich mit einem Hausirer, Namens Johann Ottener, aus dem Kreise Saarlouis, umher.

Sämmtliche resp. Behörden ersuche ich auf die Ehefrau Raufuß zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 17. Januar 1848 Der K. Instruktionsrichter Landgerichtsrath, Syo.

Signalement der Ehefrau Raufuß.

Geburtsort Bardenberg, Wohnort Gevenich, Kreis Erkelenz, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirne niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittlere, besondere Kennzeichen: dieselbe hat eine Glatze auf dem Vorderscheitel.

---

93) Steckbrief.

Der Joseph Reuter von Mayen hat gemäß Urtheils des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 28. Juni pr. eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen wegen Holzdiebstahls abzubüßen. Da derselbe sich inzwischen auf Wanderschaft begeben hat, so ersuche ich unter Beifügung des Signalements sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Reuter zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 14. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Namen Johann Joseph Reuter, Stand Steinhauer, Geburts- und Aufenthaltsort Mayen, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase dick, Mund mittel, Zähne gut, Bart im Entstehen, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

---

94) Steckbrief.

Der Tagelöhner Werner Laubach hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung wegen Unterschlagung entzogen u. sich aus seinem bisherigen Aufenthaltsorte Neuß entfernt. Unter Beifügung des Signalements ersuche ich alle Civil- und Militair-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. Januar 1848. Der Instructionsrichter.

Signalement: Namen Werner Laubach, Geburtsort Capellen, Religion katholisch, Alter ungefähr 23 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn spitz, Zähne gesund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen und Kleidung unbekannt.

---

95) Am 2. d. Mts. sind zwei Personen wegen Diebstahls mehrerer Gegenstände aus einer Wohnung hier verfolgt worden. Einen Theil der gestohlenen Sachen haben sie auf der Flucht von sich

abgeworfen, die übrigen nämlich: zwei kattunene Schürzen, wovon die eine roth, blau und weiß gestreift, die andere grün und braun gestreift ist, sodann ein Kinderklidchen und Häubchen von baumwollenem Stoffe, roth und blau geblümt, mit sich genommen. Eine dieser Personen hat man erkannt.

Indem ich vor dem Ankaufe obiger Gegenstände warne und um Mittheilung über den Verbleib derselben ersuche, veranlasse ich alle Polizei-Offizianten, auf das hierunter bezeichnete Individuum sorgfältig zu wachen und im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 20. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Vor- und Zunamen Johann Joseph Steinbüchel, Geburts- und Wohnort Köln, Alter 28 Jahre, Religion katholisch, Gewerbe Schlosser, Statur mittel, Größe 5 Fuß 7½ Zoll, Gesicht oval, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Bart schwarz, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: eine Schnittnarbe an der Stirn.

---

96) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Sattlergeselle Heinrich Knappertz hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu wachen und im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. Januar 1848. Der Instructionsrichter,

Signalement: Namen Heinrich Knappertz, Gewerbe Sattlergeselle, Geburts- und bisheriger Aufenthaltsort Müllfurth, Religion katholisch, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkel, Stirn breit, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Zähne gesund, Bart rasirt, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen ohne.

---

97) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 11. November 1847 gegen die Helena Holzem aus Ohlenhard ergangene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 22. Januar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

98) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Friedrich Sellmann von der 7. Pionier-Abtheilung, 1. Kompagnie welcher bereits mit 7 monatlicher Festungsstrafe wegen erster Desertion bestraft worden ist, hat sich am 14. d. M. Nachmittags 3½ Uhr aus der Kaserne entfernt, und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Da seine zweite Desertion höchst wahrscheinlich ist, werden alle Civil- und Militair-Behörden ersucht, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Köln, den 16. Januar 1848. Donant, Hauptmann u. Abtheilungs Kommandeur.

Signalement: Vor- und Zunamen Johann Friedrich Sellmann, Alter 21 Jahre 6 Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Geburtsort Burg, Kreis Lennep, Regierungsbezirk Düsseldorf, Profession Musikus, Haare braun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase stumpf, Mund aufgeworfene Lippen, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsform oval, Bart keinen, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein und schwächlich. Besondere Kennzeichen keine.

Derselbe war bekleidet mit:

Einer Dienstmütze (ohne Kocarde), einer Halsbinde, einem Waffenrock, einer Dienstuchhose, ein Paar Stiefeln, einem Hemd, ein Paar Tuchhandschuh.

---

99) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 9. Juni vorigen Jahres von dem Königlichen Instruktions-Richter Bezirks II. hierselbst wieder den Trödler Wilhelm Pickard, zu Langenstück, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 21. Januar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

100) Am 26. v. M. wurden dem Johann Thelen zu Kelbenich aus seiner Wohnung mittelst Einsteigens gestohlen:

1) sieben 10 Guldenstücke;
2) eine alte silberne Uhrkette mit silbernem Pettschaft, gez. I. T.;
3) zwei Paar silberne Hosenschnallen;
4) ein alter silberner Mantelkrampen;
5) zwei alte silberne Ohrei'enknöpfe;
6) eine silberne Schuhschnalle;
7) ein silberner Pfeifenbeschlag;
8) ein goldenes Kettchen, bestimmt, ein Halskreuz zu tragen.

Wer über das Verbleiben dieser Sachen oder in Betreff des Diebstahles überhaupt Auskunft geben kann; wird um baldige Anzeige an mich oder die nächste Polizeibehörde ersucht.

Aachen, den 17. Januar 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

---

101) Am 12. Januar l. J. wurden hierselbst zwei junge Leute auf der Straße unter verdächtigen Umständen im Besitze eines Packes Handschuhe betroffen. Drei Paar derselben, und zwar zwei Paar aus weißem Flanell zusammengenähte und ein Paar gewebte, weiß mit grauen Punkten, sind von Einem der beiden Personen weggeworfen und sodann in Beschlag genommen worden, während der Andere mit den übrigen etwa 5 Paar, angeblich von blauer Farbe und geknüpft oder gehäckelt, die Flucht ergriff. Da diese Handschuhe wahrscheinlich gestohlen sind, so ersuche ich denjenigen, welchem solche entkommen sein sollten, die erwähnten 3 Paar bei mir, Zimmer Nro. 35 des Justizgebäudes in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 17. Januar 1848. Der Instruktionsrichter, Geiger.

---

102) Im Besitze einer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Frauensperson, welche bei vielen Familien hiesiger Stadt seit einer Reihe von Jahren theils als Dienstmagd gestanden, theils als Taglöhnerin beschäftigt worden, hat sich eine sehr große Masse an Kleidungsstücken und Wäsche gefunden, wovon bisher nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil als gestohlen von den Eigenthümern anerkannt worden ist. Da auch die übrigen Gegenstände wenigstens zum Theile gestohlen zu sein scheinen, so mache ich dieselben hierunter namhaft mit der Aufforderung an Jeden, dem solche Gegenstände in den letzten Jahren entkommen sein sollten, dieselben bei mir Zimmer Nro. 35 des Justizgebäudes ansehen und eventuell anerkennen zu wollen.

1) 19 wollene Umschlagetücher verschiedener Größe.
2) ein bunt geblümtes seidenes noch ganz neues Umschlagetuch.
3) 11 seidene Halstücher verschiedener Farben.
4) 22 kleine buntfarbige nesselne Halstücher
5) ein schwarzes tüllenes mit Blumen gesticktes Halstuch.
6) 2 kattunene Halstücher, wovon das eine gelb, das andere violett ist.
7) 18 weiße Taschentücher.
8) 2 weiße leinene Taschentücher gez. B. R. 6.
9) 2 weiße leinene Windeln gez. R. 30. und 17 weiße dito ohne Zeichen.
10) 2 gebildene weiße leinene Servietten.
11) 2 dergleichen, eine gez. H. 12. und die andere A. G. 12.
12) 6 weiße leinene Handtücher.
13) ein weißer nesselner Vorhang.
14) 4 weiße leinene Taschentücher, davon eins gez. A. D. 6.
15) 4 Handtücher, wovon eins T. E. 1. und ein anderes S. 6. gezeichnet ist.
16) 35 Stück Frauenhemden.
17) 1 nesselnes Frauenhemd der obere Rand desselben ist mit einer gestrickten Spitze besetzt.

18) 1 Frauenhemd mit einem unleserlichen Zeichen.
19) 1 dito gez. A. D. 6.
20) 1 dito gez. S. B 6.
21) 1 dito gez. M. M. F. 18.
22) 1 dito gez. M. C. S. 6.
23) 1 dito gez. F B.
24) 1 dito gez. M. R. 6.
25) 1 dito gez. A. P. 6.
26) 1 dito gez. M. R. K.
27) 1 dito gez. C. X. 3.
28) 1 dito gez. I. S. 2.
29) 4 dito ohne Abzeichen.
30) 2 dito mit unleserlichen Zeichen.
31) 4 wollene bunte Umschlagstücher, von verschiedener Größe.
32) 8 kleinere Halstücher von Nesselzeug.
33) 1 altes Leintuch gez. A. M. 6.
34) eine weiße nesselne Bettspreide mit Fransen.
35) 7 Leintücher.
36) 21 Frauenschürzen, von verschiedenen Farben, theils von Nessel, theils von Leinen und theils von Seide.
37) 8 verschiedenfarbige Kissenüberzüge.
38) ein großer Lappen durchsichtiger rosafarbiger Nessel.
39) 2 weiße Taschentücher, 3 wollene Halstücher und ein kleines buntfarbiges seidenes Tüchelchen.
40) 5 weiße Nachtshauben.
41) 2 Frauen-Chemisetten von Nessel.
42) 5 Mannsunterhosen.
43) 2 wollene Bettdecken, wovon die eine grau noch fast ganz neu, die andere gelb und alt ist.
44) ein grüner Fenstervorhang.
45) 15 Paar verschiedenfarbiger baumwollener Strümpfe, wovon ein Paar mit 2 und ein Paar mit L. 4., so wie ein Paar mit 1. W. S. gezeichnet ist.
46) 10 Paar weiße baumwollene Strümpfe, wovon ein Paar mit C. M. 12. und noch ein Paar mit L. M. 5 gezeichnet ist.
47) ein einzelner weißer baumwollener Strumpf gez. M H. 12.
48) ein „ „ „ „ gez. I. H. 7.
49) 3 einzelne weiße baumwollene Strümpfe.
50) 6 Paar wollene Strümpfe, wovon zwei Paar noch nicht getragen sind.
51) 7 Paar graue abgetragene wollene Strümpfe.
52) 5 einzelne baumwollene Strümpfe.
53) 7 einzelne theils schwarz, theils grau wollene Strümpfe.
54) ein blau wollenes gestricktes Kinderärmchen.
55) ein Paar Holzklumpen und ein Paar noch ganz neue lederne Schuhe.
56) 13 Frauenkleider, theils von Kattun, theils von Merino, in verschiedenen Farben, größtentheils abgetragen.
57) eine neue Schärpe mit langen Schleifen von rothem Atlas-Band.
58) ein Stück seidenes Band, weiß und grün gestreift.
59) 11 buntfarbige Frauennachtsjacken.
60) 3 Herrennachtsjacken.
61) 14 Frauen-Unterröcke.
62) eine Elle gedruckter Kattun.
63) 3 grau leinene Strohsäcke.

64) ein Gebetbuch, herausgegeben vom Kaplan J. Herrmanns in Linnich.
65) ein Uebungsbuch für Leseunterricht, herausgegeben vom Lehrerverein zu Köln 1832. Auf der inwendigen Seite des Deckels desselben befindet sich der Name „Karl Eduard Theodor Scheinhütten 1833.
66) ein großer und ein kleiner Regenschirm, mit braunem Stoffe überzogen.
67 ein Federpullen.
68) ein kleiner Weidenkorb, weiß mit 2 Griffen.
69) ein größerer dito
70) ein desgleichen.
71) ein großer weißer Weidenkorb mit Deckeln zum verschließen.
72) eine Halskette mit braunen gläsernen Perlen.
73) eine in schwarzer Seide gearbeitete Uhrkette, an deren beiden äußeren Rändern Glasperlen eingestrickt sind.
74) eine messingene Uhrkette, und
75) eine Schnur falscher weißer Perlen.

Köln, den 20. Januar 1848. Der Instruktionsrichter, Geiger.

---

103) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Anton Eichholz sollen
am Montag den 1. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Christian Wiest, Spezereihändler, und Margaretha geborne Pfeiffer, die hiernach beschriebenen drei neben einander zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter den Nummern 54, 56 und 58 gelegenen Häuser mit Hofräumen, Gärten und Dependenzien, für die hierunter beigefügten Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbesagte in der Thieboldsgasse unter Nro. 54 gelegene Haus ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster, das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche und hat dasselbe die Gemeinschaft an dem Abtritte des Hauses Nro. 56. — Es wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 45 Fuß hat und mit 2 Thaler 2 Sgr. 10 Pf. besteuert ist, bewohnt von dem Tagelöhner Röttgen und dem Handlanger Eckstein. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 56 bezeichnete, in der Thieboldsgasse gelegene Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und ein Dachfenster; das Dach desselben ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche, worauf ein mit den Häusern Nro 54 und Nro. 58 gemeinschaftlicher Abtritt sich befindet. Es wird dieses Haus, welches mit 1 Thlr. 25 Sgr. besteuert ist, und einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 43 Fuß hat, bewohnt von dem Schürger Anton Winands und dem Tagelöhner Arnold Schmitz. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 58 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 5 Fenster, ein Dachfenster und ein Kellerloch. Das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat hinter sich einen Hof nebst Bleiche, worauf ein Regensarg sich befindet. Auch hat dieses Haus die Gemeinschaft des Abtrittes mit dem Hause Nro. 56. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 14 Fuß hat und mit 3 Thaler 5 Sgr. besteuert ist, wird bewohnt von der Wittwe Weiler und dem Tagelöhner Johann Fay. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 300 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln den 13. Januar 1848. Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

104) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Johann Paffrath sollen
am Samstag den 29. April laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die beiden zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Adams und Michael auch Mathias Heinrichs genannt die hiernach bezeichneten beiden zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße gelegenen Häuser, für das auf jedes einzelne derselben gemachte Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen worden.

Das in der Poststraße dahier gelegene, dem vorgenannten Wilhelm Adams zugehörige Haus ist mit Nro. 45 bezeichnet, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller. — Der Flächeninhalt dieses, von dem Schuldner Adams selbst, von Gottfried Wirges, Kappenmacher, und Jakob Schumacher, Schuster, bewohnten und mit 4 Thaler 20 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 48 Fuß.

Das dem vorgenannten Mathias Heinrichs zugehörige Haus ist neben dem vorigen gelegen, ist gegenwärtig mit einer Nummer noch nicht bezeichnet und hat ebenfalls einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Auch dieses Haus ist mit einem gewölbten Keller versehen und mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt desselben, welches von dem Schuldner Mathias Heinrichs selbst bewohnt wird und mit 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf Grundsteuer besteuert ist, beträgt eine Ruthe 15 Fuß.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. Januar 1848. Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

105) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe Johann Valentin Platte, Wilhelmina geborne Middendorf, Rentnerin in der Stadt Köln wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Heinrich Peffekoven zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst,
am Freitag den 28. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,
die nachbeschriebenen, gegen den Johann Wilhelm Büscher, Ackersmann, wohnhaft zu Frielinghausen, in Beschlag genommenen, zu Frielinghausen, Gemeinde Wellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von dem Schuldner selbst bewohnten und benutzten Immobilien, für das Erstgebot von 200 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Nro. 53 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; 2) eine mit Littera A. bezeichnete Scheune, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 3) ein mit Littera B. bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes und mit Stroh gedecktes Backhaus; 4) 1 Morgen 19 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 82 der Flur 4; 5) 40 Ruthen 60 Fuß dito, zu Frielinghausen, Nro. 490 der Flur 4; 6) 63 Ruthen 90 Fuß Wiese, Wellingerwiese, Nro. 269 der Flur 3; 7) 113 Ruthen 70 Fuß dito, Schueppensieferwiese, Nro 37 der Flur 4; 8) 1 Morgen 91 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 81; 9) 1 Morgen 70 Fuß Holzung, am Rehbacherberg, Nro. 118; 10) 112 Ruthen 70 Fuß dito, in der Kohlwiese, Nro. 124; 11) 80 Ruthen 90 Fuß dito, im Gerhardshof, Nro. 479; 12) 21 Ruthen 60 Fuß Garten, am Irlenfeld Nro. 512, alles Flur 4; 13) 1 Morgen 72 Ruthen Holzung, auf'm Kümpchen, Nro. 57; 14) 171 Ruthen 70 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 68; 15) 1 Morgen 51 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro. 86, alles Flur 5; 16) 2 Morgen 61 Ruthen 80 Fuß dito, am Gerhardshof, Nro. 475, 2; 17) 9 Ruthen 80 Fuß Ackerland zu Frielinghausen, Nro. 498, 1; 18) 43 Ruthen 20 Fuß Holzung, Brandswiese, Nro. 462; 19) 44 Ruthen Wiese, daselbst, Nro. 463; 20) 9 Ruthen Garten,

am Langenstück, Nro. 472/2; 21) 2 Ruthen Hofraum daselbst; 22) 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, alles Flur 4; 23) 2 Morgen 75 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 3, der Flur 5; 24) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 3, der Flur 4; 25) 2 Morgen 76 Ruthen 90 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 4, der Flur 5; 26) 62 Ruthen 80 Fuß Wiese, in der Brandswiese, Nro. 464, 3; 27) 6 Morgen 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 488, 3; 28) 71 Ruthen 20 Fuß Gebäudefläche und Hofraum zu Frielinghausen, Nro. 495, 2, alles Flur 4; 29) 83 Ruthen 10 Fuß Wiese, am Dichsblech, Nro. 41; 30) 177 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro 79; 31) 1 Morgen 142 Ruthen 90 Fuß Holzung, ober der Straße, Nro. 486; 32) 105 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nro. 487, 1; 33) 156 Ruthen dito, am Rehbacherberg, Nro. 91, alles Flur 4; 34) 70 Ruthen dito, am dicken Hau, Nro. 81; 35) 1 Morgen 14 Ruthen 10 Fuß dito, auf'm Gebrannten, Nro. 48; 36) 156 Ruthen 60 Fuß Ackerland, auf'm Kümpchen, Nro. 59; 37) 116 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, Nro. 64; 38) 1 Morgen 33 Ruthen 40 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 75; 39) 120 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro 79; 40) 100 Ruthen 10 Fuß dito, Greshau, Nro. 93; 41) 29 Ruthen 70 Fuß dito, Frauenhäuschen, Nro. 97; 42) 51 Ruthen dito, im Rötchen, Nro. 122, alles Flur 5; 43) 5 Morgen 81 Ruthen 50 Fuß Ackerland, am langen Stück, Nro. 472, 3, der Flur 4; 44) 71 Ruthen 10 Fuß Haus- und Hofraum, zu Frielinghausen, Nro. 496, 1, der Flur 4; 45) 2 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 4, der Flur 5; 46) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 2, der Flur 4; 47) 2 Morgen 133 Ruthen dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 3 der Flur 5; 48) 45 Ruthen Wiese in der Brandswiese, Nro. 464, 4; 49) 2 Morgen 73 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 488, 4; 50) 111 Ruthen Wiese, große Wiese, Nro 107, 3, alles Flur 4.

Diese Immobilien sind auf Artikel 207 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Vellingen eingetragen.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Immobilien pro 1847 mit 5 Thlr. 11 Sgr. 3 Pfg. belastet waren, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Lindlar, den 4. Januar 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

---

106) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Großmann, Landgerichtsreferendar und Sibilla Gertrud Therese, geborne Birkenstock, soll

am Dienstag den 2. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene, gegen 1. den Schreiner Heinrich Reisdorff zu Köln wohnend, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha geborne Kaltenbach gezeugten noch minderjährigen Kinder: Agnes, Wilhelm Hubert, Johann Heinrich und Anna Gertrud Reisdorff, diese als Erben ihrer genannten Mutter, und 2. den zu Köln wohnenden Advokaten Louis Euler in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments des genannten Schreiners Heinrich Reisdorff, in Beschlag gelegte Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Marzellenstraße Nr. 80, es ist zweistöckig und mit Schiefern gedeckt; in dem vordern anscheinend aus Stein erbauten Giebel befindet sich zur ebenen Erde die Hausthüre und 1 Fenster in den beiden Etagen aber 2 Fenster; dahinter liegt ein kleiner Hofraum, auf welchem sich ein auf hölzernen Pfeilern ruhender an das Haus anstoßender, aus Steinfachwerk erbauter, als Werkstatt benutzter Anbau vorfindet. Das Ganze ist eingetragen im Kataster Artikel 3484, Flur 28, Parzelle 120 mit einem Flächeninhalt von 5 Ruthen 13 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 27 Sgr. und das Erstgebot 500 Thlr

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 12. Januar 1848. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

107) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 26 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Henrietta geborne von Buddenbrock, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Blindgasse unter Nro. 37 gelegene Haus nebst Hofraum, Garten und Hintergebäude, für das Erstgebot von 3300 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und drei Fenster so wie ein Kellerfenster; in der ersten Etage und ebenso in der zweiten Etage 4 Fenster. Hinter dem Hause liegt der Hofraum nebst Garten resp. Bleichplatz, und befindet sich daselbst ein in Ziegelsteinen aufgeführtes zweistöckiges, mit einem platten, mit Zink bedeckten Dache versehenes Hintergebäude.

Es werden diese Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 38 Fuß haben und pro 1848 mit 8 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuert sind, miethweise bewohnt und benutzt von dem Maler Lenz und der Wittwe Bonn.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, (unterschr:) Breuer.

---

108) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen 1) die Köln wohnenden Eheleute Johann Philipp Giersen, Tischler, und Maria Catharina Perrin, als ursprüngliche Solidarschuldner, und 2) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Hubert Winands, Fuhrmann, und Caroline van Slype, als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Waidmarkte unter Numero 25 gelegene Haus, für das Erstgebot von 1300 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde 2 Fenstern und ein Einfahrtsthor, in der ersten Etage sowie in der zweiten Etage je 2 Fenstern und ein Blendfenster, in der dritten Etage 3 Fenster und hierüber ein Fenster. Es ist das Haus unterkellert und befindet sich hinter demselben ein kleiner Hofraum, auf welchem ein zum Stalle dienendes Hintergebäude steht. — Diese Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 11 Ruthen 8 Fuß haben und für das Jahr 1847 mit 6 Thlr. 18 Sgr. besteuert sind, werden von den Drittbesitzern Eheleuten Winands selbst, sowie miethweise von dem Scheerenschleifer Gibst und dem Tagelöhner Stern bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

109) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathäus Biercher, Königlichen Bauinspector, und Henriette Franziska Gründgens, als Erben des daselbst verstorbenen Rentners Heinrich Servatius Gründgens, diesen als Cessionar der Wittwe Hubert Senfleben, geborne Florentina Josepha Tröster, Rentnerin zu Köln, soll am,

Dienstag den 18. April 1848, Mittags um 12 Uhr,
das nachbeschriebene gegen Wilhelm Weingarten, Musikus zu Köln, als Erben der daselbst verlebten Eheleute Johann Weingarten, Handelsmann, und Gertrud geborne Brauns, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nummero zwei, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Lintgasse Nr. 28, und bildet die Ecke dieser Gasse und des Rothenbergs; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt nach der Lintgasse 2 Thüren, 12 Fenster und einen Ueberbau, nach dem Rothenberg 9 Fenster, 2 Dach- und 1 Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller; es wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Weingarten selbst, und von Gottfried Heintz, Schuster, und von Gottfried Zeller, Schreiner.

Das Erstgebot beträgt 500 Thlr., die jährliche Grundsteuer 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 27. Dezember 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

110) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer soll
am Dienstag den 25. April dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene, gegen 1) den zu Köln wohnenden Waubeflissenen Jakob Pilgram als Schuldner, und 2) den daselbst wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach als Drittbesitzer und als Beneficiar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joseph Eschbach in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Plankgasse Nro. 19, und bildet dessen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalt von 1653 Quadratfuß, einen Theil des ehemaligen Gartenguts Glockenring; es ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts ein Thor, 7 Fenster, ein Balkonfenster nebst Balkon, und zwei Kellerfenstern; das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause ist ein gewölbter Keller, und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbau, einem gemeinschaftlichen Brunnen, einem Regensarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeister, Carl Sprekener, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erstgebot 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

111) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Franz Kocks, früher Branntweinbrenner, jetzt ohne Geschäft, und Christine geborne Krakamp, 2) des Christian Traugott Albrecht, Büchsenmacher, 3) des Heinrich Ulhaas, Schönwascher, und 4) des Wilhelm Rothen, Branntweinbrenner, Alle in Köln wohnend, soll am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Schmitz, Kleidermacher, und Wascher, und Catharina geborne Junker, das zu Koln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nro. 61, gelegene Haus nebst Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfen-

Digitized by Google

ster und 2 Dachfenster. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt, hat eine große Bleiche und einen Hof hinter sich, auf welchem letztern eine Regenpumpe, so wie ein mit Schiefern gedeckter Schuppen, der Waschküche und Abtritt enthält, sich befinden.

Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern, Eheleuten Schmitz bewohnten, und mit 4 Thlr. 2 Sgr. 11 Pfg. besteuerten Hauses nebst Zubehörungen beträgt 14 Ruthen 90 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königl che Friedensrichter, Breuer.

---

112) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck, als Cessionar des daselbst wohnenden Schreiners Christian Moritz soll

am Dienstag den 21. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, das nachstehend beschriebene gegen dessen Schuldner den zu Köln wohnenden Schreiner Heinrich Schürheck, sodann die ebenfalls zu Köln wohnenden Drittbesitzer den Drechsler Heinrich Moritz, und den fallirten Schreiner Christian Moritz, so wie den zu Köln wohnenden Advokaten Christian Laufenberg, als Syndik des Fallitments des Letztern, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt und Gemeinde Köln, in der von der Plankgasse nach dem Gereonswalle führenden „am Glockenring" genannten Straße, und ist mit Nro. 13 bezeichnet; es hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden und ist mit Pfannen bedeckt.

Dahinter liegt ein Hof, worin sich ein Hinterbau mit einer Thüre, 2 Fenstern und Pfannendache befindet, ebenso ein Regensarg und gemeinschaftlicher Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Simon Nassau, Maurer, Christian Koch, Schuster, und Anton Koch, Drechsler.

Das Ersigebot beträgt 500 Thlr. und die dereinstige Grundsteuer mehr als 4 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18 Novembee 1847. Der Friedensrichter A. A. (gez.) v. Weiße.

---

113) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln, soll

am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse No. 25 dahier, gegen 1) Johann Zündorf, Kürschner, 2) Anna Margaretha Zündorf, ohne Geschäft, 3) Caecilia Zündorf, Haarflechterin und 4) Johann Peter Zündorf, Drechsler, Alle in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Heumarkte unter Nro. Eins gelegene Haus, für das Ersigebot von 1000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, sodann ein Kellerfenster; im ersten, zweiten und dritten Stocke je 4 Fenster; ist mit einem gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt.

Die gegen Süden gelegene Hauptfronte dieses Hauses ist im Erdgeschoße in Stein aufgeführt, im Uebrigen aber in Fachwerk, mit Ziegeln ausgemauert, gebaut. Der Flächeninhalt des von den Schuldnern selbst bewohnten und mit 4 Thlr. 21 Sgr. 1 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

114) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Sophia Rommel, sollen
am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 2, Nro. 2 Littera A und Nro. 2 Littera E gelegenen drei Häuser nebst Zubehörungen,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Gansen, früher Subdirektor der Kölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, jetzt Kaufmann, und Elise Hardy, als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den Kaufmann Hermann Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 auf dem großen Griechenmarkt zu Köln, ferner

gegen

den Bildhauer Friedrich Joseph Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkt zu Köln; und endlich

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Servatius Breuer, Schlosser, und Agnes Schüller, als Drittbesitzer des Hauses Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, für die unten angegebenen Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus Nro. 2 auf dem großen Griechenmarkte bildet das Eckhaus zwischen dem großen Griechenmarkte und dem krummen Büchel. Die Straßenfronten desselben an beiden Straßen sind in massivem Mauerwerk aufgeführt, und befindet sich in jener nach dem großen Griechenmarkte zu im Erdgeschosse eine Thüre und 5 Fenstern, in der ersten und zweiten Etage je 6 Fenstern, dagegen in der Fronte nach dem krummen Büchel zu: im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in jeder beiden obern Etagen 3 Fenstern. Dieses Haus mit Zubehörungen, wofür das Erstgebot von 2500 Thlr. gemacht ist, hat einen Flächeninhalt von circa 5 Ruthen 53 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Kleiderhändler Johann Müller.

Das Haus Nro. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, neben dem vorigen gelegen, hat eine in massivem Mauerwerk aufgeführte Straßenfronte, in welcher sich im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in jeder der darüber befindlichen beiden Etagen 3 Fenstern befinden. Dasselbe enthält mit der dahinter gelegenen Bleiche und sonstigen Zubehörungen einen Flächeninhalt von etwa 9 Ruthen 35 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Bildhauer Friedrich Joseph Porcher. Das Erstgebot hierfür beträgt 1500 Thlr.

Das Haus Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln hat einen in massivem Mauerwerk aufgeführten Straßengiebel, zeigt im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Dieses Haus, wofür das Erstgebot 1000 Thlr. beträgt, enthält mit Zubehörungen einen Flächenraum von etwa 7 Ruthen 83 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Schlosser Servatius Breuer.

Die vorbezeichneten 3 Häuser sind in neuerer Zeit erbaut worden auf dem Terrain des in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln, unter Artikel 1258 auf den Namen Adolph Raitz von Frentz, Flur 7 Nro. 491 und 490 eingetragenen und als abgebrochen bezeichneten Hauses Nro. 2 auf dem Griechenmarkte zu Köln, nebst Garten, das Ganze enthaltend einen Flächenraum von 146 Ruthen 55 Fuß, mit einem rücksichtlich des Abbruchs des Hauses bloß von der Grundfläche des Hauses und Gartens berechneten Reinertrage von 13 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. und einer Grundsteuer von 1 Thlr. 20 Sgr 8 Pfg. pro 1847. — Die obigen 3 Häuser sind noch nicht in der Parzellar-Mutterrolle aufgeführt, und kann daher der Betrag der davon zu entrichtenden Grundsteuer, die jedoch voraussichtlich dereinst mehr wie 4 Thlr. betragen wird, nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle über das eben bezeichnete Terrain ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 2. November 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

115) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Hummelsheim, Kaufmann und Margaretha geborne Fleischhauer soll,

am Mittwoch den 29. März 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Baptist Morel, Tagelöhner, und Anna Catharina geborne Lückger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der kleinen Witschgasse unter Nr. 10 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 500 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu gebaut und ganz in Stein aufgeführt, es hat nach vorne zu eine Thüre 5 Fenster, ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung, ebenso nach hinten, dem Garten zu eine Thüre, 5 Fenster, ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung. Das Dach dieses mit einem Garten versehenen Hauses, welches hiermit im Ganzen einen Flächenraum von 5 Ruthen 108 Fuß einnimmt, von den Schuldnern Eheleuten Morel bewohnt wird, und vorläufig als Neubaute nur mit einer Bodensteuer von 2 Sgr. 1 Pf. besteuert ist, ist mit Pfannen gedeckt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

116) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Rentners und Kaufmanns Heinrich Stahl zu Bonn für sich selbst und als Cessionar des Kaufmanns Georg Heuser zu Köln sollen vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 —

am 6. März 1848 Morgens 9 Uhr

gegen die Ehe- und Ackersleute Ferdinand Bliem und Maria Margaretha Nolden zu Ramersdorf wohnhaft, die denselben zugehörigen im Catasterverbande der Gemeinde respect. Bürgermeisterei Bilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden; — nämlich:

1) Flur 22 Nro. 57, 119 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Rheinfeld, neben Gertrud Hunold, Johann Joseph Hey und dem Wege. Erstgebot: 20 Thlr.

2) Flur 22 Nro 131, 53 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Landgraben, neben Christian Hambitzer, Erben Foveaux und dem Wege. Erstgebot: 18 Thlr.

3) Flur 23 Nro. 210, 53 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Mühlenstumpf neben Peter Arenz, Erben Mehlem und Johann Wirges. Erstgebot: 16 Thlr.

4) Flur 23 Nro. 238, 104 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, Heinrich Grafschaft und dem Wege. Erstgebot: 25 Thlr.

5) Flur 23 Nro. 249, 2 Morgen 16 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 100 Thlr.

6) Flur 23 Nro. 280, 30 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Sumpf, neben Peter Joseph Roth, Peter Heinen junior und Erben Foveaux. Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 23 Nro. 319, 45 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Stehgarten, neben Heinrich Breuer, Peter Nolden und dem Fußwege. Erstgebot: 15 Thlr.

8) Flur 23 Nro 340, 33 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, neben Christ. Bertram, Georg Heß und Heinrich Lütz. Erstgebot 10 Thlr.

9) Flur 23 Nro. 361, 107 Ruthen 40 Fuß Ackerland am Königsbaum, neben Wittwe Isbach, Heinrich Weinstock und dem Wege. Erstgebot 30 Thlr.

10) Flur 24 Nro. 380, 8 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Polzdorf, neben Heinrich Weinstock, Johann Bähr und Jakob Kolf. Erstgebot 2 Thlr.

11) Flur 24 Nro. 406, 32 Ruthen Weingarten daselbst, neben Christ Wirges, Peter Joseph Krahe und Anton Mertz. Erstgebot 15 Thlr.

12) Flur 27 Nro. 188, 1 Morgen 16 Ruthen 90 Fuß Wiese auf der sauren Wiese, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 40 Thlr.

13) Flur 28 Nro. 189, 42 Ruthen Wiese daselbst, neben Peter Heinen, Heinrich Breuer und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

14) Flur 28 Nro. 198, 29 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Stieldorf und Peter Joseph Wessel. Erstgebot 1 Thlr.

15) Flur 28 Nro 225, 31 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Gerhard Klein, Christ Hambitzer und Heinrich Grafschaft. Erstgebot 2 Thlr.

16) Flur 29 Nro. 340, 30 Ruthen Wiese auf den Stümpen, neben Adam Clemer, Peter Dollmann und Johann Emons. Erstgebot 1 Thlr.

17) Flur 29 Nro. 295, 40 Ruthen 80 Fuß Wiese auf'm Glück, neben Peter Laufenberg, dem Wege und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

18) Flur 29 Nro. 296, a, 20 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Adolph Buchholz, Heinrich Minten und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

19) Flur 30 Nro. 103, 1 Morgen 10 Ruthen 50 Fuß Holzung im Rothenberg, neben Peter Jonas, Erben Bleibtreu und dem Wege. Erstgebot 25 Thlr.

20) Flur 30 Nro. 169, 16 Ruthen 80 Fuß Holzung im Bonnerscheid, neben Erben Bleibtreu lena Grafen zur Lippe. Erstgebot 1 Thlr.

21) Flur 30 Nro. 198, 30 Ruthen 30 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Röttchen, Magdaund Baum und Heinrich Linden. Erstgebot 1 Thlr.

22) Flur 31 Nro. 136, 145 Ruthen 30 Fuß Holzung an dem Maulbuchskaul, neben Erben Mehlem und Johann Henseler. Erstgebot 4 Thlr.

23) Flur 31 Nro. 142, 29 Ruthen 70 Fuß Holzung oben der Gusgasse, neben Engelbert Schäfer, Wittwe Hambitzer und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

24) Flur 31 Nro. 168, 67 Ruthen Holzung unten am Hochwalten, neben Michael Rhein, Michael Weinstock und Heinrich Weinstock. Erstgebot 3 Thlr.

25) Flur 33 Nro. 405, 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Bahnstein, neben Jakob Urbach, Johann Stieldorf und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 25 Thlr.

26) Flur 34 Nro. 95, 5 Ruthen 80 Fuß Ackerland am Kaminufer, neben Johann Stieldorf, Erben Hambitzer und Fürst Salm. Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 34 Nro. 108, 71 Ruthen 60 Fuß Ackerland an den 7 Morgen, neben Peter Joseph Sieferoth und Fürst Salm. Erstgebot 20 Thlr.

28) Flur 34 Nro. 116, 55 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Barthel Röttgen, Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 19 Thlr.

29) Flur 34 Nro. 131, 67 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Kertze, neben Mathias Krahe, Johann Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

30) Flur 34 Nro. 182, 1 Morgen 42 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Rübenstück, neben Jakob Büsgen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 100 Thlr.

31) Flur 34 Nro. 184, 64 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

32) Flur 34 Nro. 297, 29 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Keltersbach, neben Georg Brenner, Fürst Salm Dyk und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

33) Flur 35 Nro. 18, 31 Ruthen Ackerland an den Kasten, neben Wittwe Joseph Thomas, Jakob Büsgen und der Landstraße. Erstgebot 5 Thlr.

34) Flur 35 Nro. 22, 61 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Nicolaus Dahmen, der Landstraße und mehrere Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

35) Flur 31 Nro. 182, 1 Morgen 160 Ruthen 20 Fuß Holzung unten am Hochwalten neben Erben Foveaux, Peter Heinen junior und der Gemeinde Küdinghoven. Erstgebot 25 Thlr.

36) Flur 31 Nro. 190, 125 Ruthen 20 Fuß Hütung auf der Hölle, neben Peter Jonas, Wilhelm Friedrichs und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

37) Flur 32 Nro. 65, 27 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Schießberge, neben Peter Heinen junior Heinrich Grafschaft und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

38) Flur 32 Nro. 116, 56 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Jonas und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

39) Flur 32 Nro. 126, 53 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe, Johann Horbach und dem Wege. Erstgebot 16 Thlr.

40) Flur 32 Nro. 159, 75 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, neben Heinrich Arenz, Erben Mehlem und dem Wege. Erbgebot 20 Thlr.

41) Flur 32 Nro. 186, 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

42) Flur 32 Nro. 303, 68 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Johann Büsgen, Hermann Albers und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

43) Flur 32 Nro. 323, 56 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Peter Joseph Krahe, Johann Büsgen und dem Wege. Erstgebot 13 Thlr.

44) Flur 32 Nro. 567, 21 Ruthen 10 Fuß Baumgarten in der Wiese, neben Peter Hambitzer, Gerhard Klein und Peter Jonas. Erstgebot 8 Thlr.

45) Flur 32 Nro. 800, 14 Ruthen 10 Fuß Weingarten an der Gusgasse, neben Peter Peltzer, Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 10 Thlr.

46) Flur 32 Nro. 887, 26 Ruthen 10 Fuß Weingarten auf der Renne, neben Gallus Wenigman, Johann Henseler und Wittwe Hambitzer. Erstgebot 13 Thlr.

47) Flur 32 Nro. 893, 57 Ruthen 20 Fuß Weingarten daselbst, neben Gallus Wenigman dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 25 Thlr.

48) Flur 32 Nro. 896, 11 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Jonas, Johann, Wirges und Cassius Stroof. Erstgebot 8 Thlr.

49) Flur 33 Nro. 27, 87 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Michael Schopp, Gerhard Klein und mehreren Anschießenden. Erstgebot 30 Thlr.

50) Flur 33 Nro. 40, 60 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Gerhard Klein, Erben Lütz und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

51) Flur 33 Nro. 99, 56 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Umkehr, neben Peter Friedrichs Peter Peltzer und Fürst Salm Dyck. Erstgebot 18 Thlr.

52) Flur 33 Nro. 211, 21 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Dritteling, neben Georg Engelskirchen, Christian Breuer und Michael Nolden. Erstgebot 7 Thlr.

53) Flur 33 Nro. 249, 85 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Hausaden, neben Michael Nolden, dem Wege und mehrere Anwenden. Erstgebot 20 Thlr.

54) Flur 33 Nro. 257, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Heinen, Jakob Arenz und dem Wege. Erstgebot 18 Thlr.

55) Flur 33 Nro. 302, 29 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Kaminufer, neben Franz Grafschaft Theodor Drolshagen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 9 Thlr.

56) Flur 33 Nro. 336, 105 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe und mehreren Anwenden. Erstgebot 30 Thlr.

57) Flur 33 Nro 370, 50 Ruthen Ackerland am Bahnstein, neben Heinrich Müller, Johann Krahe und Witwe Hambitzer. Erstgebot 18 Thlr.

58) Flur 35 Nro. 75, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

59) Flur 35 Nro. 79, 12 Ruthen 60 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Michael Horbach und Peter Jonas. Erstgebot 5 Thlr.

60) Flur 35 Nro. 82, 25 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Arenz, Peter Jonas und Wittwe Thomas. Erstgebot 10 Thlr.

61) Flur 35 Nro. 96, 14 Ruthen 90 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Rhein und dem Wege. Erstgebot 6 Thlr.

62) Flur 35 Nro. 109, 13 Ruthen 20 Fuß Baumgarten an der Linde, neben Peter Peltzer, Jakob Urbach und Fürst Salm. Erstgebot 5 Thlr.

63) Flur 35 Nro. 112, 23 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben Erben Weiden, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 9 Thlr.

64) Flur 35 Nro. 155, 12 Ruthen 90 Fuß Weingarten am Langenberg, neben Wilhelm Weingartz, Johann Horbach und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

65) Flur 35 Nro. 169, 33 Ruthen 70 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Joseph Siferoth, Peter Jonas und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

66) Flur 35 Nro. 189, 48 Ruthen Weingarten daselbst, neben Michael Horbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 22 Thlr.

67) Flur 45 Nro. 259, 16 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Jakob Jung und Schuldner selbst. Erstgebot 8 Thlr.

68) Flur 35 Nro. 413, 77 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Grasfeld, neben Peter Joseph Krahe, Heinrich Röttchen und mehreren Anschießenden. Erstgebot 18 Thlr.

69) Flur 35 Nro. 435, 32 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Buschhof, neben Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

70) Flur 35, Nro. 493, 24 Ruthen Baumgarten in der Holzgasse, neben Johann Büsgen, Ferdinand Rhein und der Ankerbach. Erstgegot 15 Thlr.

71) Flur 35 Nro. 495, 38 Ruthen 40 Fuß Baumgarten daselbst, neben Ferdinand Rhein, der Ankerbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

72) Flur 35 Nro. 263, 17 Ruthen 20 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Fürst Salm Dyk und mehreren Anschießenden. Erstgebot 8 Thlr.

73) Flur 35 Nro 572, 51 Ruthen 70 Fuß Ackerland hinter Richtersgarten, neben Christian Sülzen, Fürst Salm Dyk und der Landstraße. Erstgebot 20 Thlr.

74) Flur 36 Nro. 112, 61 Ruthen 20 Fuß Holzung im Wesslingspütz, neben Johann Stielsdorf und Fürst Salm Dyk Erstgebot 2 Thlr.

75) Flur 36 Nro 149, 17 Ruthen 90 Fuß Holzung in den Kroppeneichen, neben Heinrich Arenz Fürst Salm Dyk und der Ankerbach. Erstgebot 1 Thlr.

76) Flur 36 Nro. 154, 40 Ruthen Holzung in den Kroppeneichen, neben Jakob Urbach, Peter Jonas und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

77) Flur 36 Nro. 162, 120 Ruthen 20 Fuß Holzung am untersten Pfad, neben Erben Bleibtreu, Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 8 Thlr.

78) Flur 36 Nro. 248, 113 Ruthen 40 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Grafschaft, Gemeinde Kamersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

79) Flur 36 Nro. 256, 35 Ruthen Holzung am Hochwalten, neben Peter Heinen, Heinrich Röttgen und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

80) Flur 36 Nro. 259, 55 Ruthen Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

81) Flur 36, Nro. 361, 9 Ruthen 50 Fuß Holzung im Wellerbusch, neben Johann Krahe und Erben Mehlem. Erstgebot 1 Thlr.

82) Flur 36, Nro. 376, 58 Ruthen 10 Fuß Holzung am Rindweg:, neben Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

83) Flur 36 Nro. 377, 93 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Adam Wicharz, Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 9 Thlr.

84) Flur 36 Nro. 386, 44 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Erben Mehlem und Michael Horbach. Erstgebot 4 Thlr.

85) Flur 36 Nro. 401, 92 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und Erben Mehlem, Erstgebot 9 Thlr.

86) Flur 36 Nro. 433, 54 Ruthen 20 Fuß Holzung in der Schlammwiese, neben Johann Hensseler, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

87) Flur 38 Nro. 18, 53 Ruthen 80 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 5 Thlr.

88) Flur 35 Nro. 95, 11 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Hamm, neben Franz Grafschaft, Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

89) Flur 36 Nro. 219, 47 Ruthen 10 Fuß Holzung am Lausberg, neben Jakob Büsgen, Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

90) Flur 33 Nro. 412, 43 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Gerhard Klein, Fürst Salm Dyk und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

91) Flur 35 Nro. 80, 12 Ruthen 90 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

92) Flur 36 Nro. 247, 72 Ruthen 70 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Grafschaft, der Gemeinde Ramersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 2 Thlr.

93) Flur 38 Nro. 4, 22 Ruthen 60 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben Erben Bleibtreu Mathias Schuhmacher und Witwe Thomas. Erstgebot 3 Thlr.

94) Flur 29 Nro. 287, 108 Ruthen Wiese, auf der sauren Wiese neben Franz Höver, Heinrich Koch und dem Wege. Erstgebot 20 Thlr.

95) Ein im Dorfe Ramersdorf unter der Linde gelegenes Haus sammt Nebengebäude und Baumgarten. Dasselbe ist mit Nro. 34 bezeichnet, hat einen gewölbten Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, 2 Zimmer und eine Spinde nebst Backstube und Backofen. Auf der ersten Etage befinden sich 4 Zimmer und darüber der Speicher, im Hofe ein Wasserbrunnen, Kelterhaus, Kühe,- Pferde,- Schwein- und Hühnerstall, sodann ein Thorbau. Der Hof ist von den Gebäulichkeiten eingeschlossen, und sind die Letztern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Der Baumgarten umgiebt die Gebäulichkeiten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 51 und 60 und enthält einen Flächenraum von 84 Ruthen 40 Fuß, begränzt von der Dorfstraße, Heinrich und Peter Arenz. Erstgebot 700 Thlr.

96) Ein im Dorfe Ramersdorf in der Holzgasse gelegenes Wohnhaus sammt Nebengebäude und Baumgarten, dasselbe ist mit Nro. 49 bezeichnet, zweistöckig, enthält einen Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, auf der ersten Etage 2 Zimmer und über diesen den Speicher, im Hofe befinden sich Scheune und Stallung. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt der Baumgarten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 467 und 470, enthält einen Flächenraum von 81 Ruthen 70 Fuß und wird begränzt von Peter Joseph Krahe, Peter Jonas und Heinrich Weinstock. Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien, — welche von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt werden — für das Jahr 1847 mit 14 Thlr., 9 Sgr. 10 Pfg. besteuert sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, den 30. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Justizrath Diesterweg.

---

117) Nutzholz-Verkauf im Geistinger Gemarken-Walde.

Am Samstag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Wohnung des Gastwirthen Krahe zu Geistingen aus dem Geistinger Gemarkenwalde einige 50 der schönsten Eichenstämme gegen Zahlungs-Ausstand bei genügender Bürgschaft durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert werden.

Das Holz steht kaum 15 Minuten von der Köln-Frankfurter Straße und unmittelbar obern Dorfe Geistingen und guter Abfahrt. Die Stämme sind zu Bretter, Bau und jedem andern Nutzholz tauglich.

Hennef, den 16. Januar 1848.

Der Königliche Notar, C. J. Kettner.

118) Die Reperatur des Pfarrhauſes zu Gleſch veranſchlagt zu 222 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. werden am Dienſtag den 8. künftigen Monats Februar Nachmittags um 2 Uhr bei dem Wirthe Fiſcher zu Gleſch zufolge höhern Weiſung an den Wenigſtbietenden in Verding gegeben werden, worüber der Koſtenanſchlag bei Unterzeichnetem einzuſehen iſt.

Paſſendorf, den 19. Januar 1848. Der Bürgermeiſter von Paſſendorf, Bernardi.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 5.

Dienstag den 1. Februar 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 43.

Das unterm 25. Januar 1848 zu Berlin ausgegebene 3. Stück der Gesetzsammlung pro 1848 enthält unter — Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2921. Allerhöchste Kabinetsorder vom 23. September 1847, betreffend die Aufnahme der Taxe derjenigen adeligen Güter im Großherzogthum Posen, welche weder zum Verbande des Posenschen, noch des Westpreußischen Kredit-Systems gehören.

Nr. 2922. Allerhöchste Kabinetsorder vom 10. November 1847, betreffend das bei Kündigung der vierprozentigen Posener Pfandbriefe zu beobachtende Verfahren.

Nr. 2923. Allerhöchste Kabinetsorder vom 10. Dezember 1847, betreffend die Auflösung des Kuratoriums für die Krankenhaus- und Thierarzneischul-Angelegenheiten und die unmittelbare Unterordnung der Thierarzneischule unter das Ministerium der Medizinal-angelegenheiten.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 44. Verbot der mittelst Anwendung von Arsenik dargestellten Kupferfarben. B. III. 250.

In neuerer Zeit sind durch Tapeten, welche mit Arsenik-Präparaten gefärbt waren, mehrfache Vergiftungen herbeigeführt worden. Es hat sich hieraus die Nothwendigkeit ergeben, die Anwendung des Arseniks zu derartigen gewerblichen Zwecken zu verbieten.

In Folge einer Anweisung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 3. d. wird demnach die Anwendung der mittelst Arsenik dargestellten Kupferfarben zum Färben oder Bedrucken von Papier, zum Anstreichen von Tapeten und Zimmern, so wie der Handel mit den mittelst solchen Farben, gefärbten Gegenständen bei einer Strafe von 5 bis 50 Thlr., hierdurch untersagt. Im Fall eines durch Uebertretung dieses Verbots entstandenen Schadens werden die Uebertreter außerdem von der, nach den allgemeinen Gesetzen verwirkten Strafe betroffen werden. Im Handel mit gefärbten Papieren und Tapeten haben die Gewerbtreibenden demnach darauf zu achten, daß sie ihre Waaren nur aus solchen Fabriken beziehen, denen sie jegliche Vermeidung der Anwendung von Arsenik zutrauen dürfen.

Köln, den 21. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 45. Anstellung naturalisirten Ausländer im Staats-, Kirchen- und Schuldienst betreffend. B. I. 7213.

Des Königs Majestät haben zu bestimmen geruht, daß Personen, welche die Eigenschaft als Preußische Unterthanen erst durch Ertheilung einer Naturalisations-Urkunde (Gesetz vom 31. Dezember 1842, S. Nr. 4 u. 5,) erworben haben, im Staats- so wie im Kirchen- und Schuldienste ohne vorgängige ausdrückliche Genehmigung des Departements-Chefs nicht angestellt werden sollen. Diese soll nur dann ertheilt werden, wenn von der Anstellung ein besonderer Nutzen für den Staats- Kirchen- oder Schuldienst zu erwarten ist und der Anzustellende, vorausgesetzt, daß er noch im militairpflichtigen Alter sich befinde, der Militairpflicht

durch persönlichen Dienst in seiner frühern Heimath oder im preußischen Heere genügt, oder durch ein Zeugniß der Preußischen Ersatz-Behörde seine Untauglichkeit zum Militairdienste nachgewiesen hat.

Köln, den 24. Januar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 46. Angekörte Hengste. B. I. 533.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 22. November v. J. bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß folgende zwei, dem Ackerer Hermann Joseph Birkenbusch zu Remmenich im Kreise Euskirchen zugehörige Hengste zum Beschälen für tauglich erkannt worden sind und der p. Birkenbusch mit auf ein Jahr gültigen Köhrscheinen versehen worden ist:

Farbe beider Hengste: schwarzbraun
Abzeichen: einer ohne, der ältere mit Stern und Schnippe,
Größe: der ältere 5 Fuß 6 Zoll, der jüngere 5 Fuß 5 Zoll,
Alter: einer vierzehn Jahre, der andere vier Jahre.
Race: der ältere, eifeler, der jüngere, belgischer.

Köln, den 28. Januar 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 47. Vorladung.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1847 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als;

1. der Oekonomie-Kasse des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Oktober bis ultimo Dezember 1847 zu Düsseldorff.
2. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit vom 1. Januar bis zum 1. Oktober 1847 verbunden gewesenen Regiments-Oeconomie-Kasse zu Düsseldorff.
3. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorff.
4. des 8. Husaren-Regiments in Düsseldorff.
5. der 7. Jäger-Abtheilung in Düsseldorff.
6. des 3. Bataillons (Düsseldorff'schen) 4. Garde-Landwehr-Regiments in Düsseldorff.
7. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorff.
8. der Garnison-Verwaltung zu Dusseldorff, Benrath und Kaiserswerth.
9. des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorff.
10. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorff.
11. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
13. der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz.
14. des 2. Bataillons (Düsseldorff'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorff.
15. des 3. Bataillons (Geldern'schen) 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
16. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.
17. des Landwehr-Bataillons (Reuß'schen) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
18. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath'schen) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath.

wegen rückständigen Soldes, gelieferten Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 4 April 1848 bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, und zu verificiren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 4. Januar 1848. Königl. Intendantur des 7. Armee-Korps.

Nro. 48.
Staatsbürgerlicher Rechte verlustig erklärte Personen.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche während des II. Semesters 1847 durch rechtskräftiges gerichtliches Urtheil der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Nummer.	Name und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils I. Instanz.	Datum des Urtheils II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersuchung.
1	Robens, Angela, Wittwe Schneider	39	ohne	Gymnich	11. Oktober 1847.	25. November 1847.	Verlust des Rechtes der Vormundschaft, insofern sie nicht ihre eigenen Kinder betrifft, Unfähigkeit als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es sei denn, um bloße Erklärungen abzugeben.	fünf Jahr nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten zweijährigen Gefängnißstrafe.
2	a) Rüssel, Helena Catharina	29	Dienstmagd	Köhndorf	10. November 1847.	9. Dezember 1847	Verlust der im Artikel 42 des Straf-Gesetzbuchs aufgeführten Rechte.	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
3	b) Heinrichs Margaretha, Ehefrau des Faßbinders Heinrich Mulhens	25	ohne	Bonn	—	—	desgleichen	desgleichen.
4	Schuller, Johann Adam	36	Gastwirth	Köln	15. November 1847.	15. Dezember 1847.	desgleichen	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe.
5	Porz, Peter	60	ohne	Angelsdorf	14. Dezember 1847.	—	desgleichen	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einjährigen Gefängnißstrafe.
6	a) Lützenkircher Peter Joseph	60	Spezereihändler.	Bonn	—	12. Januar 1847.	Verlust der in Artikel 335. des Strafgesetz-Buchs bezeichneten Rechte.	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten zweijährigen Gefängnißstrafe.
1	b) dessen Ehefrau Anna Klein	37	Spezereihändlerin	Bonn	14. Dezember 1847.	12. Januar 1847.	Verlust der im Artikel 335 des Straf-Gesetzbuchs bezeichneten Rechte.	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten neunmonatlichen Gefängnißstrafe.
2	Adolphs Anna Maria	40	ohne	Sieglar	16. Dezember 1847.	—	Verlust der im Artikel 42 des Straf-Gesetzbuchs angeführten Rechte,	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einjährigen Gefängnißstrafe.

Köln, den 24. Januar 1848.

Der Königl. Ober-Prokurator,
Zweiffel.

Nro. 49. Ausstoßung aus dem Soldatenstande.

Der Landwehrmann Andreas Müller, Handelsmann zu Lechenich, ist durch Urtheil des Königl. Assisenhofes hierselbst vom 19. November v. J. aus dem Soldatenstande ausgestoßen und diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. d. Mts. bestätigt worden.

Köln, den 25. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 50. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 24. November 1847 ist die Interdiction gegen Johann Joseph Reuter, früher Steuerdiener, wohnhaft zu Lechenich, gegenwärtig in dem Landarmenhause zu Trier detinirt, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariatsordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 26. Januar 1848. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 51. Denunciations-Protokolle zur Konstatirung des Thatbestandes von Feuersbrünsten.

Durch mehrere in der letzten Zeit vorgekommene Fälle bin ich veranlaßt, die Herren Bürgermeister meines Bezirkes darauf aufmerksam zu machen, daß die Denunciationen und Protokolle, welche zur Konstatirung des Thatbestandes von Feuersbrünsten und zur Ermittelung der Urheber aufgenommen worden sind, eben so wie bei andern Verbrechen mir ohne Verzug original ter einzureichen sind, und daß Abschriften der von Ihnen als Verwaltungsbeamten der Provinzial-Feuer-Societätsdirektion eingesandten Verhandlungen die Stelle solcher Original-Protokolle nicht vertreten können, daß ich daher dergleichen Abschriften vorkommenden Falls Ihnen remittiren und Sie für die dadurch herbeigeführte Verzögerung verantwortlich machen werde.

Köln, den 28. Januar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 52. Ausstoßung aus dem Soldatenstande.

Gegen den Landwehrmann Peter Schmitz, 34 Jahr alt, Tagelöhner, geboren zu Steingasse, wohnhaft zu Aulgasse, wurde durch Urtheil des Königl. Assisenhofes hierselbst vom 17. November v. J. die Ausstoßung aus dem Soldatenstande erkannt und ist diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Januar c. bestätigt worden.

Köln, den 25. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 53. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

a) Mittwoch den 9. Februar Vormittags 10 Uhr

werden bei Gastwirth Krieger in Rath nachstehende Holzschläge zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt.

Revier Steinhaus.

1) Im Königsforst Distrikt Estenberg und Hüttenbrüchen mehrere starke Eichennutzholz-Abschnitte, circa 120 Klafter Kloben und Knüppelholz 70 Schock Reiß.

2) Dort im Klaasdicken circa 100 Schock Bohnenstangen und Spalierstöcke.

Revier Rath.

3) Im obern Possiel 1 Eichennutzholz-Abschnitt, ½ Klafter Eichennutzholz, 50 Kloben und Knüppelklafter, 70 Schock Reiß.

4) Dabei am kleinen Steinberg
22 Kloben- und Knüppel-Klafter
116 Schock Reiß.

b) Freitag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr

bei Gastwirth Odenthal im Gronau dem Reviere Paffrath

1) Distrikt Buchholz, mehrere Buchennutzholz-Abschnitte circa 40 Kloben und Knüppelklafter, 30 Schock Reiß.

Dort am Wepelsberg 30 Schock starke Stangen und Abfallholz, ferner

2) im Schulfondswalde Weidenbusch, mehrere Eichen, und 30 Schock Reiß.

Revier Gierath.

2) Im Schluchter circa 150 starke Kiefern-Nutzholzstämme, 8 Knüppelklafter circa 30 Schock starke Kiefernstangen und 10 Schock Abraum.

Die einschlägigen Schutzbeamten werden den Kauflustigen das Holz auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 28. Januar 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Rodder, Schlag Sternwald, Nro. 54.

120 Klafter Buchenholz und 50 Schock dergleichen Schanzen, aufgearbeitet am Weg von Rodder nach Altenkirchen belegen, sollen Montag den 7. Februar c. Vormittags 10 Uhr beim Gastwirth Herrn Gerlach zu Eitorf öffentlich versteigert werden. Holzverkauf in der Oberförstrei Siebengebirge.

Nachricht ertheilt der Förster Melchior zu Stüppelröttchen und Waldwärter Weltgen zu Rodder.

Siegburg den 23. Januar 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt

Die nach Vorschrift des §. 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. August 1847 erfolgten Anmeldungen der ältern Fabrikzeichen auf Eisen und Stahlwaaren liegen während zweier Monate und zwar bis zum 31. März cur. zu Einsicht und Anbringung etwaiger Einsprüche auf dem Secretariat der unterzeichneten Stelle offen. Nro. 55. Fabrikzeichen.

Remscheid den 25. Januar 1848. Königl. Gewerbe-Gericht, Scharff.

Personal-Chronik.

Der bisherige interimistische Wegebaumeister Küster in Gummersbach ist vom 1. Januar d. Js. ab definitiv zum Wegebaumeister für den vierten Wegebau-Bezirk mit Anweisung seines Wohnortes in Gummersbach, ernannt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt, Dr. Julius Heinrich Wilhelm Hopmann, ist als Geburtshelfer approbirt worden.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer Dr. Meyer Benedix hat sich in Köln niedergelassen

---

Der Geometer Johann Burkart zu Bonn ist auf den Grund des ihm von der Königl. Ober-Bau-Deputation unterm 11. Dezember v. J. ertheilten Qualifikations-Attestes als Feldmesser, in dieser Eigenschaft am 21. Januar c. vereidet worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Waldbröl August Norrenberg hat seine Agentur niedergelegt.

An die Stelle des mit Tod abgegangenen Peter Joseph Bennauer ist der Ackerer Karl Krahe zu Geistingen zum Taxator für die den öffentlichen Anstalten zum hypothekarischen Unterpfand zu stellenden Gebäude und Grundstücke in der Bürgermeisterei Hennef ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 5.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 5.

Köln, Dienstag den 1. Februar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

119 Steckbrief.

Die der Unterschlagung beschuldigte Anna Maria Lückgen hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung deren Signalement ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 27. Januar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Geburtsort Gohr, Bürgermeisterei Nettesheim, zuletzt in Stommeln wohnhaft, Alter 28 Jahre, groß 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Augenbraunen braun, Augen blaugrau, Unterlippe etwas dick, Gesichtsfarbe gesund.

---

120) Steckbrief.

Der unten signalisirte Knecht Friedrich Vornherder geboren zu Menninghüffen, Amtes Gohfeld Regierungs-Bezirk Minden, welcher wegen Mißhandlung eine 8tägige Gefängnißstrafe abzubüßen hat, hat sich im Dezember 1846 von seinem letzten Wohnorte Erkrath entfernt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten und mir im Betretungsfalle von dessen Aufenthalt Kenntniß zu geben.

Düsseldorf, den 21. Januar 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, von Ammon II.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Augen braun, Augenbraunen braun, Stirne niedrig, Nase klein, Mund mittel, Zähne gut, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

121) Steckbrief.

Im Dezember 1847 hat ein Mann von 30 bis 34 Jahren schlank, 5 Fuß 5 bis 8 Zoll groß, mit braunem Haar, schmalem länglichem Gesicht, vorliegenden, aber blöden, und häufig niedergeschlagenen Augen, schwachem Bart, bekleidet mit einem grauen Oberrock von Düffel oder ähnlichem Stoffe, schwarztuchenen Beinkleidern, schwarzem geblümten Schwal, schwarzer Gummi-Uhrkette mit goldenem Schieber, der sich für Johann Mosel aus Kamp bei Boppard ausgegeben hat, in meinem Bezirke verschiedene Betrügereien begangen, respective versucht.

Alle Polizei-Behörden ersuche ich daher, auf dieses Individuum aufmerksam zu sein und dasselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 24. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

122) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der in Nro. 1. des diesjährigen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Johann Peter Weingartz aus Langscheid ist der hiesigen Anstalt wieder zugeführt worden.

Brauweiler, den 26. Januar 1848. Der Direktor der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

123) **Zurückgenommener Steckbrief.**

Der Steckbrief vom 20. d. Mts. wider Johann Joseph Steinbüchel, Schlosser aus Köln ist erledigt.

Köln, den 28. Januar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

124) Am 21. d. Mts. ist in Glessen ein Gelddiebstahl unter erschwerenden Umständen ausgeführt worden. Gestohlen wurde: 1) 19 Thalerstücke, 3 Preußische Friedrichsd'or, 1 Zehngroschenstück, 1 Fünfgroschenstück; 2) eine grünlederne Brieftasche, einen Bleistift und 2 Thlr. Geld enthaltend; 3) ein Röllchen in grauem Papier, enthaltend 6 Sgr. in fremden Zweipfennigstücken.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Mann mittler Größe, ziemlich stark, in den dreißiger Jahren, mit schwarzem Haar und schwarzem Backen- und Kinnbart, bekleidet mit einem dunkelfarbigen abgetragenen Ueberrock, dunkeln wollenen Beinkleidern, und dunkler Mütze. In seiner Gesellschaft soll sich ein Frauenzimmer, groß und schlank, etwa 30 Jahre alt, bekleidet mit einem wollenen gestreiften Kleide, einer gestreiften baumwollenen Schürze und grau weiß und blau carrirtem Kopftuch befinden, das gewöhnlich ein plattes Körbchen mit 2 Deckeln bei sich führt. Beide hielten sich in der Woche vor dem Diebstahl einige Tage in Glessen auf und entfernten sich am 16. Januar c. Der Mann wurde zur Zeit des Diebstahls wieder in Glessen gesehen, und trug damals das beschriebene Körbchen.

Indem ich sämmtliche Polizeibehörden ersuche, auf die beiden näher bezeichneten Individuen ein wachsames Auge zu haben und sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, fordre ich zugleich Jedermann auf, mir alles mitzutheilen was zur Ermittelung derselben führen kann.

Köln, den 27. Januar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

125) Gegen Ende Dezember v. J. sind von einem bei Ossendorf, Landkreis Köln, auf dem Felde stehenden neuen Pfluge, dessen Eisentheile bestehend in einem Kolter, einer Wessel, einem Rüster, einer Regelskette mit Krampen, einer eisernen Achse und einer Spann- und Tüffelskette gestohlen worden.

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände oder die Person des Diebes Auskunft zu geben vermag, wolle solche der nächsten Polizeibehörde oder mir, Zimmer Nro. 35 des Justizgebäudes mittheilen.

Köln, den 26. Januar 1848. Der Instruktionsrichter, Geiger.

---

126) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Prokuraträgers des hiesigen Handlungshauses Abraham Schaaffhausen, Emil Kühn soll

am Dienstag den 28. März 1848, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, das nachstehend beschriebene, gegen dessen Schuldner die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Meuser, Kaufmann, und Margaretha geborne Düssel, in Beschlag gelegte Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Römerthurme Nro. 11; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts respective hofwärts 3 Thüren, 13 Fenster, 6 Dachfenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller; vor dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, welcher von der Straße durch ein Eisengitter getrennt wird; auf dem Hofe befindet sich ein Regensarg, und eine mit Pfannen gedeckte, mit 3 Lattenthüren und 3 Fenstern versehene Remise.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 29 Ruthen 39 Fuß und trägt eine Grundsteuer von 12 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg. Das Haus wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen

Köln, den 25. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. (gez.) v. Weise.

---

127) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Elberfeld domizilirten vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, vertreten durch ihren Direktor, den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Kohler-Bockmühl, wofür Theodor Salomon Gottschalk als Mandatar aufgetreten ist, sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, die nachstehend beschriebenen, gegen deren Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simons, Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock, in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in der Stadt und Gemeinde Köln in der verlängerten Mittelstraße, sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind folgende:

1) Eine auf der nördlichen Seite der genannten Straße zwischen Haberich und Hewel gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von circa 43²/₈ Fuß und einen Flächeninhalt von 3259²/₈ Fuß.

Es befindet sich darauf ein mit Nro. 38 bezeichnetes Haus; dieses ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und 3 Kellerfenster und ein Schieferdach; neben dem Hause steht ein damit verbundenes, in Stein aufgeführtes, mit mehreren Fenstern versehenes Thürmchen

Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, worauf ein mit mehreren Fenstern und mit Schieferdach gedeckter Hinterbau, so wie Regensarg und Abtritt sich befinden.

Es wird bewohnt und benutzt vom Steuerrath von Hähling und Gräfin von Schaesberg. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Eine auf der Südseite der genannten Straße zwischen Ochse & Compagnie und Simons gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von 23 Fuß und einen Flächeninhalt von 1770 Fuß. Hierauf befindet sich ein im Bau begriffenes, in Stein aufgeführtes, noch nicht numerirtes Haus mit einem Thore, 10 Fenstern und 2 Kellerfenstern straßenwärts; hinter dem Hause liegt ein vom Hof des Nebenhauses noch nicht abgetheilter Hof, hierauf ein mit Pfannen gedeckter, in Fachwerk erbauter Hinterbau.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Miether Arentz. Erstgebot 2000 Thlr.

3) Eine Baustelle auf derselben Seite zwischen der vorigen und der nächstfolgenden gelegen, haltend eine Fronte straßenwärts von 25 Fuß und einen Flächeninhalt von 2187 Fuß Es befindet sich darauf ein in Stein aufgeführtes, noch nicht vollendetes und unnumerirtes Haus. Dieses hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster und ein Schieferdach. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof, der von dem vorigen noch nicht abgetheilt ist.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Simons und dem Miether Hoffmann. Erstgebot 2000 Thlr.

4) Eine Baustelle neben der vorigen, haltend eine Fronte von 20²/₈ Fuß und einen Flächeninhalt von 2166 Fuß und ist begrenzt von der vorigen Baustelle und von Braun; dieselbe ist nicht bebaut und wird von dem Fuhrunternehmer Braun benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

Die dereinstige Grundsteuer wird mehr als 20 Thlr. betragen

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Nro. 2 zur Einsicht offen

Köln, den 18. November 1847. Der Friedensrichter, (gez.) v. Weise.

---

128) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Damenkleidermachers Franz Limburg sollen

am Samstag den 11. März 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25. dahier, gegen 1) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der nachbenannten Minorennen; 2) gegen den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Wiest, gezeugten noch minderjährigen

Kinder: Jakob, Johann und Maria Leurs, sodann 3) gegen den vorgenannten zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, zugleich als Drittbesitzer, die hiernach beschriebenen drei zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hundegasse unter den Nummern 15, 13 und 11 gelegenen Häuser nebst Garten und sonstigen Appertinenzien, für die hierunten beigefügten Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Hundegasse Nro 15 gelegen, ist in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet, ist mit Schiefern gedeckt, hat zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und in der zweiten ein Fenster und ist mit Speicher und Keller versehen. Neben diesem Hause befindet sich straßenwärts noch ein mit Pfannen gedecktes Seitengebäude, welches zur Schmiede eingerichtet ist, und straßenwärts eine Thüre und ein Fenster zeigt. Dieses Haus wird von dem Gärtner Nellesen, dem Tagelöhner Kürten und Thelens, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Schäfer miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt desselben beträgt 2 Ruthen 77 Fuß. Hinter dem Hause liegt der dazu gehörige Garten, welcher einen Flächeninhalt von 31 Ruthen 84 Fuß hat. Die Grundsteuern von dem Hause betragen 1 Thlr. 18 Sgr. 2 Pfg. und die Grundsteuern von dem Garten 12 Sgr. 5 Pfg. Das Erstgebot für diese Realitäten beträgt 300 Thlr

Das dicht neben dem vorigen mit Nro. 13 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber im zweiten Stocke ein Fenster, es hat ebenfalls Speicher und Keller, so wie einen kleinen Hofraum hinter sich, welcher mit dem Hause Nro. 11 gemeinschaftlich ist. Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 2 Ruthen 14 Fuß einnimmt und mit 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pfg. besteuert ist, von der Tagelöhnerin Wittwe Nächst, und von den Tagelöhnern Kohlhausen, Gebrüder Edeler und Odenthal miethweise bewohnt. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 100 Thlr

Das ebenfalls in der Hundegasse dicht neben dem vorigen gelegene, mit Nro. 11 bezeichnete Haus, ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Es hat zur Erde straßenwärts eine Thüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und in der zweiten Etage ein Fenster, und ist mit Speicher und Keller versehen. Es hat mit dem vorbeschriebenen Hause Nro. 13 einen gemeinschaftlichen kleinen Hofraum. Der Flächeninhalt dieses mit 1 Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt 2 Ruthen 18 Fuß, und wird von den Tagelöhnern Weiler, Kaltenberg und Heiriger, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Capitain miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt ebenfalls 100 Thaler

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

129) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Rentners Reinhold Nickel

gegen

die daselbst bestehende Handlung Karl Vorster & Compagnie repräsentirt durch die Inhaber derselben nämlich die zu Köln wohnenden Kaufleute Carl Vorster und Carl Gräber soll am

Dienstag den 28. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. 2, das nachstehend beschriebene Haus mit Garten öffentlich an den Letztbietenden verkauft werden.

Das Haus, gelegen zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens in der Probsteigasse Nr. 4, ist zweistöckig, massiv in Stein aufgeführt, hat straßenwärts eine Fronte von 34 Fuß und einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 86 Fuß, eine Einfahrt, eine Eingangsthüre und unten 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der obern Etage drei Fenster und ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, auf dem Hofe befinden sich 2 Pumpen 2 Abtritte und ein alter als Waschküche benutzter Stall.

Der Garten hat mit dem Hause und Hofe einen Flächeninhalt von 22844 Fuß und ist begrenzt von Fühling, Farina, Dahlen und Volkmer.

Sämmtliche Realitäten sind in der Mutterrolle eingetragen auf den Namen der Subhastaten unter Artikel 23 Nro. 9 und 13 und bilden einen Theil eines vorhin größern Raumes von 1 Morgen 93 Ruthen 17 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr, 8 Sgr.; das Erstgebot 3000 Thlr. Das Haus wird miethweise bewohnt von der Wäscherin Wittwe Peter Zeppenfeld und dem Oberbüchsenmacher Carl Heinz, der Garten von Carl Vorster benutzt.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuerkataster liegen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. Dezember 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben
Der Friedensrichter, v. Weise.

---

130) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Geheimen Regierungs- und Medicinalrathes Dr. Daniel Carl Theodor Merrem, soll

am Dienstag den 11. April 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene gegen

1) die Eheleute Johann Peter Fuchs, Weinwirth, und Sophia geborne Fußbroich zu Deutz wohnhaft, als Schuldner;

2) Heinrich L'Orsa, Chokoladefabrikant, und

3) August Trappmann, Chokoladefabrikant, beide zu Köln wohnhaft, und als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Komödienstraße Nro. 8, zur Belle Alliance genannt; es hat straßenwärts eine Thüre, 9 Fenster, und anscheinend 4 Dachfenster, hofwärts eine Thüre und 5 Fenster sodann einen angebauten Seitenflügel, der nach dem Hofe zu 3 Fenster und eine Thüre zeigt; hinter dem Hause befindet sich ein mit Platten belegter Hofraum, mit einem Abtritte und Regensarge, hier auch eine Thüre, wodurch man zu der mit dem Nachbarhause gemeinschaftlichen Pumpe gelangt, sodann ein Hintergebäude mit 2 Thüren und 3 Fenstern; hinter diesem Gebäude liegt der Garten.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 27 Ruthrn 15 Fuß und wird von dem Weinwirth Johann Dalimier als Miether bewohnt und benutzt

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr., die Grundsteuer 12 Thlr. 6 Pf.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Dezember 1847.

Der Friedensrichter, von Weise.

---

131) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer soll

am Dienstag den 9. Mai dieses Jahres, Vormittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene, gegen 1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilgram als Schuldner, und 2) den daselbst wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach als Drittbesitzer und als Benefiziar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joseph Eschbach in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Plankgasse Nro. 19, und bildet dessen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalt von 1651 Quadratfuß einen Theil des ehemaligen Gartenguts Glockenring; es ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts ein Thor, 7 Fenster, ein Balkonfenster nebst Balkon, und zwei Kellerfenstern; das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause ist ein gewölbter Keller, und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbau, einem gemeinschaftlichen Brunnen, einem Regensarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeister, Carl Spaecheler, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erstgebot 800 Thlr.
Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.
Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

132) Oeffentliche Versteigerung des Buirer Erbenwaldes Baustard genannt.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 2. Juni 1846 und 15. November 1847, erlassen in Sachen der Betheiligten des vorbezeichneten Waldes, namentlich:

1) Peter Joseph Olbertz, Gutsbesitzer in Buir,
2) Caspar Breuer, Ackerer zu Morschenich,
3) Heribert Pütz, Ackerer daselbst,
4) Christian Heuser, Ackerer daselbst,
5) Johann Wirtz, Bürgermeister in Giesendorf,
6) Johann Hoven, Gutsbesitzer zu Elsdorf,
7) Michael Klein, Wirth zu Buir,
8) Wittwe Andreas Krafft, Gertrud geborne Schmitz, Gutsbesitzerin zu Buir,
9) Mathias Pohl, Ackerer zu Morschenich, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Schiefer, gegen:

1) Graf Levin von Wolff-Metternich, Gutsbesitzer zu Gracht, bei Liblar,
2) Gertrud Hoven, ohne Gewerbe zu Morschenich,
3) Eheleute Mathias Rey, Ackerer und Sophia Hoven zu Forst, diese vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt,
4) Andreas Constantin Bruckner, Rentner,
5) Carl Nikolas Bruckner, Rentner,
6) Maria Anna Clara Bruckner, Rentnerin, alle drei in Aachen,
7) Clementine von Bourtscheidt,
8) Anna von Bourtscheidt,
8½) Caroline von Bourtscheidt,
9) Friedrich von Bourtscheidt, Alle Rentner, auf dem Hause Hahn bei Düren wohnend,
10) Eheleute Max Raitz von Frentz, Regierungs-Assessor und Judith von Bourtscheidt zu Potsdam,
11) August von Kanne, Rentner auf dem Hause Broichhausen, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Auguste von Bourtscheidt gezeugten noch minderjährigen Kinder Sophie, und Eleonore von Kanne, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Bernards vertreten,
12) die Kirche zu Golzheim,
13) die Pastorat zu Golzheim,
14) die Küsterei zu Golzheim in der Person ihres Präsidenten Peter Johnen, Bürgermeister daselbst.
15) die Armenverwaltung zu Golzheim, vertreten durch ihren Präsidenten Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Gerbelsrath. Verklagte, durch Advokat-Anwalt Gorcens vertreten,
16) Martin Gürzenich, Bürgermeister zu Kerpen,
17) Mathias Horn, Papierfabrikant zu Dremmen, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt.
18) Mathias Breuer, Rentner in Aachen,
19) Wittwe Joseph Arnolds, Gertrud geborne Harf, Rentnerin in Köln, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Töchter Franziska und Gertrud Arnolds,
20) Joseph Arnolds, Kaufmann in Köln,
21) Arnold Joseph Arnolds, Landgerichts-Assessor in Düsseldorf,
22) Martin Arnolds, Rothgerber in Köln,

23) Heinrich Joseph Arnolds, Gutsbesitzer in Buir,
24) Winand Arnolds, ohne Geschäft daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schieffer, vertreten,
25) Eheleute Reiner Rieth, Notar und Anna Sibilla Arnolds zu Gladbach, Verklagte, ohne Anwalt,
26) Eheleute Karl Eisenhardt, Arzt und Catharina Haasen zu Ründerath,
27) Eheleute Wilhelm Brücken, Kaufmann und Wilhelmina Hansen zu Aachen,
28) Peter Hansen, Kaufmann in Düren,
29) Bernard Joseph Hansen, Kaufmann in Hückeswagen,
30) Gertrud Hansen, Rentnerin in Düren,
31) Angela Hansen, Rentnerin daselbst,
32) Joseph Hansen, Metzger in Düren, für sich und als Vormund der Minderjährigen Gaspar und Heinrich Hansen,
33) Hermann Dreesen, Kaufmann in Düren,
34) Eheleute Peter Joseph Schumacher, Notar und Christine Effertz in Düren,
35) Arnold Joseph Effertz, Kaplan, jetzt in Köln,
36) Johann Maurer, Fabrikarbeiter in Düren, als Vormund der minderjährigen Sophia Frings,
37) Gertrud, geborne Weber, Wittwe von Barthol Rütgers, Rentnerin in Düren,
38) Michael Körfer, Gastwirth daselbst,
39) Joseph Beck, Ackerer in Buir,
40) Wittwe Friedrich Brecher, Clara geborne Vogts, Gutsbesitzerin daselbst, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Reiner und Agnes Brecher,
41) Gertrud Brecher, ohne Geschäft daselbst,
42) Hubert Esser, Ackerer daselbst,
43) Reiner Fuß, Ackerer,
43a) Jakob Fuß, Ackerer,
43b) Eheleute Wilhelm Friedrichs und Sophia Fuß,
44) Johann Hoffsümmer, Bürgermeister, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder Rudolph, Rosa und Carl Hoffsümmer,
45) Theodor Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
46) Sibilla Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
47) Wilhelm Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
48) Sibilla Graß, Ackersfrau, Wittwe von Johann Gehlen, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Gehlen,
49) Christina Gehlen, ohne Gewerbe,
50) Maria Josepha Mock, Ackersfrau, Wittwe von Bertram Mock, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Mock,
51) Ehe- und Ackersleute Joseph Gasper und Catharina Mock,
52) Ehe- und Ackersleute Wilhelm Scheidtweiler und Elisabeth Mock,
53) Andreas Mock, ohne Gewerbe,
54) Arnold Mock, ohne Gewerbe,
55) Michael Mock, ohne Gewerbe,
56) Maria Geldenbach, Ackerin, Wittwe von Johann Hecker,
57) Christina Mattheisen, Ackerin, Wittwe von Johann Schreiber,
58) Jakob Schreiber, ohne Gewerbe,
59) Daniel Schreiber, ohne Gewerbe,
60) Helena Schreiber, ohne Gewerbe,
61) Ehe- und Ackersleute Johann Esser und Anna Maria Schreiber,
62) Anna Maria Königs, Ackersfrau, Wittwe von Gerhard Schumacher,
63) Cäcilia geborne Schöller, Ackersfrau, Wittwe von Barthel Kirsch,
64) Heinrich Kirsch, Ackerer, — die sub 43 bis 64, Alle zu Buir wohnend,
65) Philipp Joseph Heinrichs, Ackerer,

66) Edmund Becker, Ackerer,
67) Gottfried Esser, Ackerer,
68) Wilhelm Färber, Ackerer,
69) Severin Hoffsümmer, Ackerer,
70) Arnold Hoffsümmer, Ackerer,
71) Anna Catharina Kirsch, Ackerin,
72) Johann Kourth, Ackerer,
73) Theodor Axer, Ackerer,
74) Hubert Weyerstraß, Ackerer,
75) Anna Catharina Pilartz, Wittwe von Mathias Kirsch, Ackerin,
76) Georg Rey, Ackerer,
77) Anna Catharina Thumm, Wittwe Peter Schumacher, Ackerin,
78) Eheleute Johann Fieseler, Schreiner und Anna Wahl,
79) Ehe- und Ackersleute Christian Decker, und Christina Wahl,
80) Gertrud Kohnen, Ackersfrau, Wittwe von Johann Zilleken,
81) Elisabeth Jagtig, ohne Gewerbe,
82) Severin Jagtig Ackerer, die sub 65 bis 82 alle zu Golzheim wohnend,
83) Ehe- und Ackersleute Mathias Rotes und Gertrud Jagtig zu Broich,
84) Martin Kirsch, Ackerer zu Golzheim,
85) Wilhelm Kirsch, Ackerer daselbst,
86) Eheleute Edmund Körfer, Kaufmann und Anna Catharina Kirsch zu Merzenich,
87) Eheleute Peter Zimmer, Handelsmann und Catharina Hamboch zu Golzheim,
88) Franz Kurth, Ackerer daselbst,
89) Eheleute Peter Iven, Handelsmann und Cäcilia Siepen daselbst,
90) Eheleute Joseph Franken, Gastwirth und Sophia Siepen in Köln,
91) Eheleute Mathias Schnitzler, Schäfer und Therese Titz, zu Golzheim,
92) Mathias Titz, Küster daselbst,
93) Eheleute Wilhelm Schorn, Ackerer und Margaretha Titz zu Eschweiler,
94) Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Förster und Theresia Titz zu Arnoldsweiler,
95) Wilhelm Schorn, Ackerer zu Eschweiler,
96) Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Girbelsrath,
97) die Armenverwaltung zu Morschenich, vertreten durch ihren Präsidenten Caspar Breuer Ackerer daselbst,
98) die Pastorat daselbst, vertreten durch ihren Präsidenten Martin Kayser, Ackerer daselbst,
99) Sibilla Marr, Wittwe Mathias Hoch, Ackersfrau zu Eschweiler,
100) die Pastorat zu Eschweiler, in der Person ihres Vorstandes Bernard Deuster, Ackerer daselbst,
101) Elisabeth Heidgen, Ackerin daselbst,
102) Martin Muhr, Ackerer daselbst,
103) Wilhelm Nießen, Ackerer daselbst,
104) Wilhem Strack junior, Ackerer daselbst,
105) Peter Nießen, Ackerer daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schiefer vertreten,
106) Hieronimus Nießen, Ackerer zu Girbelsrath, Verklagten ohne Anwalt,
107) Edmund Hambach, Ackerer zu Merzenich,
108) Wittwe Mathias Hambach, Clara geborne Philipps, Ackerin daselbst,
109) Franz Pilarz, Ackerer daselbst,
110) Martin und Arnold Kayser, beide Ackerer daselbst,
111) Peter Wilms, Ackerer daselbst,
112) Reiner Wilms, Ackerer daselbst,
113) Franz Peter Vasen, Rentner daselbst,
114) Marcus Vasen, Ackerer zu Merzenich,

115) Ehe- und Ackersleute Leonhard Haumann und Margaretha Bohlen, zu Arnoldsweiler,
116) Heinrich Kurth, Ackerer daselbst,
117) Ehe- und Ackersleute Johann Kurth und Petronella Bübber, zu Jakob-Wüllesheim,
118) Mathias Bübber, Ackerer zu Rommelsheim,
119) Franz Siepen, Ackerer zu Biensfeld,
120) Ferdinand Houben, Notar in Wassenberg,
121) Philipp Kindgen, Ackerer zu Sehlrath,
122) Heinrich Kindgen, Ackerer daselbst,
123) Agnes Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
124) Anna Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
125) Eheleute Mathias Bergerhausen, Müller und Gertrud Kindgen zu Kerpen,
126) Eheleute Johann Werner Marx und Anna Kindgen zu Esch, Verklagte durch Advokat-Anwal Schieffer vertreten.
127) Georg Hamboch, Ackerer zu Blatzheim,
128) Wilhelm Strack, Ackerer daselbst, als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Hamboch gezeugten noch minderjährigen Tochter, Christina Strack,
129) Arnold Schneider, Ackerer zu Biensfeld,
130) Mathias und Winand Fuß, Ackerer zu Buir,
131) Eheleute Heinrich Loorins, Taglöhner und Maria Anna Oepen daselbst, Verklagte durch Advokat-Anwalt Galet vertreten,
132) Eheleute Wilhelm Strunk, Taglöhner und Anna Maria Oepen zu Merzenich,
133) Gerhard Oepen, Taglöhner in Rommelsheim,
134) Peter Oepen, Taglöhner in Esch, verklagte ohne Anwalt,
135) Franz von Herwegh, Rentner in Köln, durch Advokat-Anwalt Schürmann vertreten,
136) Heinrich Flör, Geschäftsmann in Düren, vertreten durch Advokat-Anwalt Schieffer,
137) Apollonia Graß, Wittwe von Johann Pohl Rentnerin zu Düren, ohne Anwalt,
138) Bernard Deuster, Ackerer zu Eschweiler, vertreten durch Advokat-Anwalt Schieffer,
139) Eheleute Heinrich Opfergeld, Kaufmann und Amalia Haeveling zu Köln, durch Advokat-Anwalt Thiel vertreten,
140) Johann Radmacher, Ackerer zu Jakob-Wüllesheim, als Rechtsnachfolger der verlebten Agnes Karbug, durch Advokat-Anwalt Schieffer vertreten,
141) Die Armen-Verwaltung zu Buir, vertreten durch ihren Präsidenten Johann Hofffümmer Bürgermeister daselbst,
142) Die Schule zu Buir, in der Person des sie vertretenden ebengenannten Bürgermeisters,
143) Die Kirche zu Buir, vertreten durch ihren Kirchenraths-Präsidenten Math. Graß, Ackerer daselbst
144) Die Pastorat zu Buir, vertreten durch ihren zeitigen Pfarrer Thomas Hons daselbst, verklagte durch Advokat-Anwalt Rückel II. vertreten, wird der unterzeichnete Notar Franz Schieffer zu Kerpen, den in der Gemeinde und Bürgermeisterei Buir, im Kreise Bergheim, gelegenen Wald genannt Baustard, groß gemäß der Katastral-Mutterrolle 260 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß, begränzt nördlich von der Bürgermeisterei Arnoldsweiler und Buirer Burge, östlich Busch Probstei, südlich Flur 9 genannt Windhausen, resp. Flur 12 genannt Huppelrath, westlich Bürgermeisterei Arnoldsweiler, eingetragen im Kataster auf Artikel 405, Flur-Abtheilung Baustard, Nro. 8, Flur 5 in den von den Experten gebildeten 70 verschiedenen Loosen von 118 Ruthen 60 Fuß bis 14 Morgen 18 Ruthen 17 Fuß Grundfläche, sammt dem aufstehendem Holze, bestehend in Eichen, Buchen- Birken- Erlen- ꝛc. Niederwald von 1 bis 14jährigem Alter mit Eichen, Birken- Buchen- ꝛc. Laßreiser von 15 bis 30 jährigen Alter und Eichen-Oberbäumen von 30 bis 60 und 80jährigen Alter bestanden, tarirt im Ganzen zu 9054 Thaler öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe aussetzen.

Die fragliche Versteigerung beginnt Montag den 13. März 1848, Morgens 10 Uhr in dem Lokale des Gastwirthes Johann Bröder in Buir und wird nöthigenfalls folgenden Tags fortgesetzt.

Die Bedingungen des Verkaufs, die Karte über die Vermessung und Eintheilung des Waldes ꝛc

die 70 Loose, so wie die übrigen hierauf bezüglichen Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kerpen, den 5. Januar 1848. Der Königl. Notar, F. Schiffers.

---

133) Die Fabrikanten Herren Karl Joest & Söhne beabsichtigen auf dem Grundstück Holzmarkt Nro. 51 — 55 einen fünften Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 26. hj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diese gewerbliche Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiemit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Königlichen Polizei-Kommissair der I. Sektion Herrn Fuchs (Landsberger Straße) binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen anzuzeigen.

Köln, den 29. Januar 1848. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

134) Dienstag den 22 k. Mts. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr. veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf anderweit öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindlar, den 16. Januar 1848. Der Bürgermeister, (gez) Bremmer.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu [illegible] ln.

Stück 6.

Dienstag den 8. Februar 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachungen der Königlichen General-Ordenskommission vom 20. Mai und 21. Juli 1840 im 22. und 30. Stücke unseres Amtsblattes des laufenden Jahrgangs wird höherm Auftrage gemäß, die bestehende Vorschrift, wonach das Ableben verstorbener Ordens-Inhaber der General-Orden-Kommission des baldigsten angezeigt, auch für die Einsendung der Ordens-Insignien und Ehrenzeichen an die genannte Kommission besorgt werden soll, zur Nachachtung der Behörden und der betheiligten Familien hierdurch in Erinnerung gebracht

Köln, den 4. Februar 1848.

Königliche Regierung.

Das alphabetische Namen- und Sach-Register zum Amtsblatt pro 1847 ist erschienen und bei der Expedition des Amtsblattes, im Lokale des Ober-Post-Amtes hierselbst zum Preise von 5 Sgr zu haben. Für Auswärtige übernehmen die landräthlichen Behörden die Bestellung, welche die Verfügung vom 16. April 1832 zu befolgen haben.

Köln, den 7. Februar 1848.

Königliche Regierung.

In Gemäßheit des §. 2. der Verordnung zum Schutze der Fabrikzeichen an Eisen- und Stahlwaaren in der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz vom 18. August pr. (Gesetzsammlung S. 335) ist von dem Königlichen Gewerbe-Gericht zu Solingen ein Verzeichniß solcher Fabrikzeichen aufgestellt worden, auf deren Führung ein ausschließliches Recht nicht erworben werden kann.

Das diesfällige Verzeichniß ist auf dem hiesigen Regierungs-Gebäude bei dem Regierungs-Sekretair Lieven zu Jedermanns Einsicht offen gelegt und sind etwaige Einsprüche gegen den Inhalt, oder Anträge auf Ergänzung dieses Verzeichnisses binnen einer Präclusiv-Frist von 2 Monaten vom Tage der Publikation des Gegenwärtigen bei dem genannten Gewerbe-Gerichte zur weitern Veranlassung anzumelden.

Köln, den 2. Februar 1848.

Königliche Regierung.

Da es sich als angemessen ergeben hat, statt der bisherigen Bezeichnungen für diejenigen, welche sich dem Baufache widmen, zum Theil andere Benennungen einzuführen, so hat das Königliche hohe Finanz-Ministerium hierüber Folgendes festgesetzt:

1) Derjenige, der die Feldmesserprüfung bestanden hat, erhält nach erfolgter Vereidigung die Benennung: „Feldmesser"; die Benennung: „Kondukteur" oder „Regierungs-Kondukteur" bleibt auch ferner untersagt.

2) Feldmesser, welche die, für die Befähigung zum Staatsdienste angeordnete Baumeister oder Bau-Inspector-Vorprüfung bestanden haben, und demnächst bei Bauausführungen beschäftigt werden, erhalten statt der Benennung: „Bauzögling" die Benennung: „Bauführer".

3) Diejenigen, welche auch die Baumeister- oder die Bau-Inspector-Nachprüfung bestanden haben, werden; statt: "Baukondukteur" fortan „Baumeister" benannt; die Benennung „Königlicher (Wege-, Land-, Wasser- oder Maschinen-) Baumeister" steht jedoch nur denjenigen zu, welchen eine Anstellung im Staatsdienste zu Theil geworden ist.

4) In Anerkennung derjenigen, welche die für die Befähigung zum gleichzeitigen Betriebe mehrerer Baugewerbe angeordnete Privat-Baumeister-Prüfung bestanden haben, hat es bei der Bezeichnung: „Privat-Baumeister" sein Bewenden.

Köln, den 29. Januar 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 60. Anstellung versorgungsberechtigter Militairs.

Die Notirung der versorgungsberechtigten Militairs bis zum Feldwebel (Wachtmeister) aufwärts zur Anstellung als Postunterbediente und die Ueberweisung der notirten Expektanten an die Postanstalten, Behufs der Anstellung oder interimistischen Beschäftigung, ist vom 1. Februar 1848 ab für den Regierungs-Bezirk Köln dem Ober-Post-Amte in Köln übertragen worden.

Hiernach haben die versorgungsberechtigten Militairs, welche im Regierungs-Bezirke Köln wohnen, und als Postunterbediente angestellt zu werden wünschen, sich vom 1. Februar 1848 ab nicht mehr an das General-Post-Amt, sondern an das Ober-Post-Amt in Köln zu wenden. Die bereits notirten Expektanten, welche in dem Regierungs-Bezirke Köln wohnen, sind dem Ober-Post-Amte in Köln ebenfalls zugewiesen worden.

Auch alle übrigen Gesuche der Expektanten, welche deren künftige Anstellung betreffen oder zum Zweck haben, sind für den Regierungs-Bezirk Köln an das Ober-Post-Amt in Köln und nicht mehr an das General-Post-Amt zu richten.

Berlin, den 3. Januar 1848. General-Post-Amt.

Nro. 61. Studium der Chirurgie betreffend.

Das Königliche Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Reskripts vom 21. Januar d. J. verfügt, daß von Ostern c. ab keine junge Leute, welche sich durch das Studium der Chirurgie zu Chirurgen erster und zweiter Klasse ausbilden wollen, und sich erst jetzt dazu melden, zu den Vorlesungen an der hiesigen Universität weiter zugelassen werden sollen; dagegen soll den gegenwärtig zugelassenen Studierenden der Chirurgie die Vollendung ihres Cursus gestattet sein.

In Folge höhern Auftrages wird diese Verfügung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bonn, den 1. Februar 1848. Der Direktor des chirurgischen Studiums, Wutzer

Nro. 62. Ankäufe für die Militair-Magazine.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht:

daß nachstehende Königliche Magazin-Beamten im Verwaltungs-Bereich der unterzeichneten Intendantur die Roggen- Hafer- Heu- und Stroh-Ankäufe zur Verpflegung der im Bereich des 8. Armee-Korps garnisonirenden Truppen für die Königlichen Magazine aus freier Hand, und möglichst von Landwirthen und Produzenten auch pro 1848 fortsetzen werden, und daß sie die Weisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen.

1. Der Kriegsrath Wezel hier für die Magazine von Koblenz und Ehrenbreitstein.
2. Der Kriegsrath Statz in Köln für die Magazine daselbst, in Deutz und Bonn, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Decker daselbst.

3. Der Proviantmeister Nagell in Jülich für die Magazine daselbst und in Aachen, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Garnison-Verwaltungs-Inspektors Bracht daselbst.
4. Der Proviantmeister Neumeister in Saarlouis für die Magazine daselbst und in Saarbrück, für den letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing daselbst.
5. Der Magazin-Rendant Daußin in Trier für die Magazine daselbst.
6. Der Kriegsrath Dietz in Mainz für die Magazine daselbst.
7. Der Proviantmeister Aldenkort in Luxemburg für die Magazine daselbst.

Koblenz, den 11. Januar 1848.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Korps.

Nro. 63. Edictal-Citation.

Edictal-Citation.

Nachdem gegen den Füselier Johann Heinrich Lamers 28. Infanterie-Regiments aus Köln gebürtig, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 30. Mai ds. Js. Vormittags 10 Uhr in dem Zimmer des hiesigen Königlichen Gouvernements-Gerichts anberaumten Termin persönlich einzufinden, um sich über seine Entfernung zu verantworten, mit der Warnung, daß die Untersuchung im Falle seines Ausbleibens geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Koblenz, den 2. Februar 1848.

Königliches Gouvernements-Gericht,
Seidler,
Garnison Auditeur.

v. Bardeleben,
General-Lieutenant und Gouverneur.

Nro. 64. Edictal-Citation.

Edictal-Citation.

Nachdem gegen den am 27. September v. J. aus hiesiger Garnison entwichenen Kanonier Wilhelm Reich von der Handwerks-Compagnie 8. Artillerie-Brigade, gebürtig aus Paalzem, Regierungsbezirk Trier, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 26. Mai c. anberaumten Termin hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 1. Februar 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 65. Edictal-Citation.

Edictal-Citation.

Nachdem gegen den am 27. September v J. aus hiesiger Garnison entwichenen Gurschmidt Carl Herrmann Beyer der 5. Fuß-Compagnie 7. Artillerie-Brigade, geboren zu Mühlberg, Kreis Torgau, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 26. Mai c. anberaumten Termin hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 1. Februar 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 66. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik

der Justiz-Beamten des Landgerichts-Bezirks Köln pro Monat Januar 1848.

Der Auskultator Maximilian Franz Joseph von Groote wurde zum Referendar, und die Advokaten Schumacher, Rücker und Pheifer zugleich zu Anwälten beim hiesigen Königl. Landgerichte ernannt, der Assessor Schiller zu Koblenz ist hierher versetzt und der Rechts-Kandidat Rudolph Peltzer als Auskultator verpflichtet worden.

Köln, den 1. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 67.

Die gegen den, in dem von mir unterm 24. Januar c. (Amtsl. Nro. 5. S.) veröffentlichten Verzeichnisse der im II. Semester v. J. der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärten Personen sub Nro 3 aufgeführten Johann Adam Schuller, 36 Jahre alt, Gastwirth zu Köln, unter dem 15. November 1847 erkannte Strafe auf den Verlust der im Artikel 42 des Strafgesetzbuchs aufgeführten Rechte für die Dauer von fünf Jahren nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe ist in Folge genehmigter Verzichtleistung auf die Bestrafung nachträglich aufgehoben worden, weshalb meine erwähnte Bekanntmachung, insofern sie den ꝛc. Schuller betrifft, hiermit zurückgezogen wird.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 68.

Fabrikzeichen auf Eisen- und Stahlwaaren betreffend.

Die nach Vorschrift des § 17. der Allerhöchsten Kabinets-Order vom 18. August v. J. erfolgten Anmeldungen der ältern Fabrikzeichen auf Eisen- und Stahlwaaren liegen vom 1. Februar bis 1 April d. J. zur Einsicht und Anbringung etwaiger Einsprüche auf dem Sekretariate der unterzeichneten Stelle offen.

Solingen, den 27. Januar 1848. Das Königliche Gewerbegericht.

Nro. 69.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf.

Mittwoch den 16. Februar 1848 Morgens 9 Uhr, soll das in den Schlägen Dreiß und Forst aufgearbeitete Holz, in der Wohnung des Wirthen Mathias Schieffer zu Königsdorf öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Holz besteht in:

I. Schlag Dreiß. 16 Eichen-Nutzholzabschnitte.
19 Buchen- desgl. von vorzüglicher Qualität.
56 Klafter Brennholz.
85 Schock Reiserholz.

II. Schlag Forst. 73 Eichen-Nutzholzabschnitten,
24 Schock Bohnenstangen,
55 Klafter Brennholz,
100 Schock Reiserholz.

Brühl, den 31. Januar 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Personal-Chronik.

Die durch den Tod des Pfarrers Kerp erledigte Pfarre I. Klasse zu St. Kolumba hierselbst, ist dem bisherigen Pfarrer zu Ratingen, Peter Christian Schnepper verliehen worden.

Der Rentner und Gemeinde-Vorsteher Kaspar Anton Becker zu Kaster ist zum ersten und der Gutsbesitzer Anton Manstellen zu Millendorf zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Kaster, Kreises Bergheim ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Januar 1848

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	22	5	2	19	9	2	24	—	2	22	1
	Roggen	1	28	3	1	27	11	1	27	4	1	27	10
	Gerste	1	17	2	1	17	—	1	16	4	1	16	10
	Hafer	1	5	5	1	3	4	1	1	—	1	3	3
	Weitzenmehl	5	12	—	3	20	5	4	—	—	4	10	10
	Roggenmehl	2	20	—	2	19	2	3	—	—	2	23	1
	Bohnen	4	19	—	4	1	3	4	10	—	4	10	1
	Erbsen	3	15	—	4	—	—	3	5	—	3	16	8
	Linsen	3	16	—	3	26	3	3	7	6	3	16	7
	Graupen	5	22	6	3	17	6	4	—	—	4	13	4
	Grütze	5	—	—	4	3	4	4	—	—	4	11	1
	Kartoffeln	1	1	—	—	23	—	1	—	—	—	28	—
pro Pfd. p. C.	Brod	—	—	9	—	—	—	—	—	8	—	—	9
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	8	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	7	6	—	7	6	—	7	6	—	7	6
	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	6	—	—	7	—	—	7	—
pro Ctr. Heu		1	9	8	1	8	6	1	3	—	1	7	1
pro Schock Stroh		7	27	6	7	—	10	6	—	—	6	29	5

Köln, den 7. Februar 1848.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 6.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 6.

Köln, Dienstag den 8. Februar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

135) Die erste Lehrerinstelle bei der Mädchenschule zu Lechenich ist durch den Tod der bisherigen Lehrerinn erledigt worden und soll dieselbe unverzüglich wieder besetzt werden.
Das fixe Gehalt beträgt außer freier Wohnung im Schulgebäude 200 Thlr. und die Entschädigung für Heizung und Reinigen des Schullokals 16 Thlr. und jene des Gartens 6 Thlr.
Qualifizirte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrerinnen wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse während 14 Tagen bei dem Schulvsleger Herrn Pfarrer Vogt zu Weilerswist, dem Schulvorstande zu Lechenich und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.
Lechenich, den 3. Februar 1848. Der Bürgermeister, (gez.) H. Pitz.

Steckbrief.

136) Eduard Wollschläger, 28 Jahre alt, Kunstreuter, früher zu Köln sich aufhaltend, hat sich vor Verbüßung einer wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 11. November 1846 erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe von sieben Tagen von hier entfernt und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.
Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.
Köln, den 1. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Steckbrief.

137) Am verflossenen Sonntag den 30. v. Mts. des Abends gegen 5 Uhr, ist die hierunter näher bezeichnete Person aus ihrer Wohnung hierselbst verschwunden und wird vermuthet, daß sie sich in den Rhein gestürzt und dort ihren Tod gefunden habe.
Ich ersuche die Behörde, in deren Bezirk die Leiche gelandet werden sollte, mich davon sofort in Kenntniß setzen zu wollen.
Köln, den 2. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.
Signalement: Geschlecht männlich, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Alter 62 Jahre, Haare grau, lang bis in den Nacken herabhangend, Bart grau bis unter das Kinn gehend, Stirn niedrig, Augenbrauen grau, Augen grau, Nase länglich und etwas gebogen, Mund mittelmäßig, Kinn und Gesicht länglich, Gestalt kräftig.
Bekleidung: ein alter Filzhut, an dessen Futter: „Ainé a Paris" stand, ein Ueberrock von blau figurirtem wollenen Tuche, (englischer Winterstoff) mit wollenem bunten Zeuge (tartan) gefüttert, eine Hose von carrirtem englischen Bukskin, dunkle Weste bis an den Hals zugeknöpft, weißes Halstuch, Halbstiefel mit doppelten Sohlen und Hemd, gez. F. E. Vermuthet wird, daß der Vermißte ein Portefeuille, Brille und Taschentuch bei sich trug.

Steckbrief.

138) Der unten näher signalisirte, des betrügerischen Bankerotts beschuldigte Porzellanhändler Severin Rösen hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.
Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Rösen zu vigiliren, denselben im Betretungs-

falle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. Februar 1848 Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Religion katholisch, Alter 32 Jahre, Geburtsort Boppard, letzter Wohnort Köln, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn hoch, Augen grau, Nase spitz, Mund proportionirt, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt, besondere Kennzeichen etwas schwerhörig.

---

139) Steckbrief.

Die Dienstmagd Maria Jagemann, 24 Jahr alt aus Herstein bei Aschaffenburg, hat sich vor Verbüßung einer wider sie erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe von hier entfernt und ist ihr gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die ꝛc. Jagemann zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Größe 5 Fuß 2 Zoll, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Statur gesetzt, Gesicht oval, Haare braun, Stirn flach, Augenbraunen und Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

140) Steckbrief.

Der Schreiner Johann Breuer aus Euskirchen hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn unterm 12. April 1847 erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement desselben hierunten beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Breuer zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 23 Jahre, Religion katholisch, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare schwarzbraun, Augen blau, Nase spitz, Mund groß, Kinn rund.

---

141) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Vergolderlehrling Joseph Geyer hat sich der wegen Hausdiebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Geyer zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburtsort Adenau, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 20 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase dick, Mund aufgeworfen, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein und untersetzt.

Bekleidung. Blauer Ueberrock, gestreifte Hose, blaue Kappe und karrirter Schwal.

---

142) Steckbrief.

Der in meiner Bekanntmachung vom 24. Januar c. signalisirte Betrüger, der sich für Johann Mosel auszugeben pflegt, soll nachträglicher Ermittelungen zufolge, ein gewisser Karl Ruppertshofer, vormals Weinreisender aus Düsseldorf sein. Derselbe ist noch vor kurzem in hiesiger Stadt gesehen worden. Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich wiederholt, auf dieses gefährliche Subjekt zu vigiliren.

Köln, den 3. Januar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

143) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Dienstmagd Margaretha Kircher hat sich der wegen Diebstahls gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Behörden, auf die ꝛc. Kircher zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburtsort Weißenthurm, bei Koblenz; letzter Aufenthaltsort Köln: Alter 29 Jahre; Statur klein und untersetzt; Augen grau; Nase spitz; Mund proportionirt; Haare schwarzbraun.

---

144) Steckbrief.

Der Gerichtsvollzieher Erfurt hat sich am 30. d. v. M. ohne Vorwissen seiner Angehörigen von hier entfernt. Unter Mittheilung des Signalements desselben ersuche ich Jeden, welcher über den Aufenthaltsort des ꝛc. Erfurt Aufschluß ertheilen kann, mich oder die nächste Polizei-Behörde schleunigst benachrichtigen zu wollen

Köln, den 3. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Beschreibung. Größe, 5 Fuß 4 Zoll, Alter 62 Jahre, Haare grau, lang bis in den Nacken herabhängend, Bart grau bis unter das Kinn gehend, Stirn niedrig, Augenbraunen grau, Augen grau, Nase länglich und etwas gebogen, Mund mittelmäßig, Kinn länglich, Gesicht desgleichen, Gestalt kräftig.

Bekleidung. Ein alter Filzhut, in dessen Futter „Aine a Paris" stand, ein Ueberrock von blau figurirtem wollenen Tuche, (englischem Winterstoff) mit wollenem buntem Zeug (tartan) gefüttert, Hose von karrirtem englischem Bukskin, Weste bis an den Hals zugeknöpft, weißes Halstuch, Halbstiefel mit doppelten Sohlen, Hemd gez. F. E.

---

145) Zurückgenommener-Steckbrief.

Da der Rekrut Heinrich Jüchemich aus Brenk, im Kreise Mayen, sich freiwillig gestellt hat, so wird der unterm 7. d. M. gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Köln, den 29. Januar 1848. Königliches Kommando der 15. Division.

---

146) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Anna Christina Cremer oder Krämer, angeblich aus Gleuel bei Frechen, im Regierungsbezirke Köln, gebürtig, welche zuletzt zu Horrich Kr. Gelenkirchen als Magd in Dienst stand, hat sich von dort heimlich entfernt und ist eines daselbst verübten Diebstahls dringend verdächtig.

Ich ersuche sämmtliche resp. Behörden auf diese Person zu vigiliren, sie ihm Betretungsfalle verhaften und nebst den etwa bei ihr vorzufindenden verdächtigen Gegenständen mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 3. Februar 1848. Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, von Syo.

Signalement der ꝛc. Cremer oder Krämer.

Alter circa 20 Jahre, Haare, Augen und Augenbraunen schwarz, Gesicht lang, Nase lang und spitz, Statur schlank, dieselbe hat einen schleppenden Gang.

---

147) Steckbrief.

Der durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Assisenhofs vom 13. März 1841, wegen Verbreitung falscher Münzen zu fünfjähriger Zwangsarbeit und lebenslanger Polizei-Aufsicht verurtheilte Drahtzieher Peter Hackenbrack von Bruch, hat den ihm nach Verbüßung seiner Strafe zu Marienberghausen, im Kreise Gummersbach, angewiesenen Wohnort am 15. v. Mts. heimlich verlassen und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden angewiesen resp. ersucht, auf den ꝛc Hackenbrack dessen Signalement wir hierunten mittheilen, zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und an das Königliche Landraths-Amt zu Gummersbach abliefern zu lassen.

Signalement. Alter 50 Jahre, Geburtsort Bruch, Wohnort Marienberghausen, Größe ungefähr

5 Fuß 6 Zoll. Haare blond, Nase ziemlich lang, Mund gewöhnlich, Zähne vollzählig, Bart blonder Backenbart, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: Narben am Munde herrührend von einem Falle.

Bekleidet war derselbe mit: 1 alten grünen Mütze mit Schirm, 1 schwarz seidenen Halstuche, 1 abgetragenen schwarzen Biberrock mit Sammetkragen, 1 schwarzzeugenen Weste, 1 graue Burkinhose, 1 Paar Halbstiefel.

Köln, den 3. Februar 1848. Königliche Regierung.

---

148) Am 28. v. Mts. ist aus einem Hause hierselbst ein vermittelst eines kleinen messingenen Vorhängeschlosses verschlossener Koffer von länglicher Form mit erhabenem Deckel an beiden Seiten mit einem eisernen Griff versehen, mit Seehundsfell überzogen, gestohlen worden, in welchem folgende Gegenstände sich befanden; 1) eine blau braune und roth karrirte nicht mehr neue Sommerweste, 2) eine noch in gutem Zustande befindlicher schwarz seidener Hut; 3) eine braune saffiane Cigarren-Büchse, auf beiden Seiten in Perlenstickerei eine blau roth grüne Blume darstellend; 4) ein altes Gebetbuch, betitelt, „Der Weg zum Himmel"; 5) der obere Theil eines an den Hüften abgeschnittenen blauen Tuchrocks, wovon die Knöpfe abgeschnitten sind; 6) ein Paar schwarze Glace-Handschuh; 7) ein Paar Manchetten; 8) ein blau roth und braun gestricktes baumwollenes Taschentuch; 9) ein Pfandschein der hiesigen Leihanstalt vom 27. Februar 1847, auf eine silberne Taschenuhr und den Namen Schlösser lautend, mit der Nro. 8892.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen etwa 30 Jahre alten, mit braunem Rock und dunkeler Mütze bekleideten Mann.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann, mir alles anzuzeigen, was zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen oder auf die Spur des Diebes führen kann.

Köln, den 1. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

149) Am 26. Januar c. ist aus einer Wohnung zu Kruft eine Taschenuhr gestohlen worden. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen Knaben von 16 — 17 Jahren, mit blonden Haaren, bekleidet mit einem blauleinenen Kittel und einer Sommerhose, und mit vielen Sommerflecken im Gesicht.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben der Uhr Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Koblenz, den 29. Januar 1848. Der Königliche Ober-Procurator, v. Runkel.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist eine eingehäusige silberne Taschenuhr, von mittlerer Größe, Pariser Facon, das Zifferblatt ist in der Mitte von gelbem Messing, von der Größe eines neuen $2\frac{1}{2}$ Sgr. Stücks, mit kleinen Verzierungen versehen, der äußere Rand von Porzellan mit gewöhnlichen Ziffern. Auf den die Viertelstunden zeigenden Ziffern sind folgende Pünktchen 3 • 6 • 9 • 12. Das Glas hatte einen Sprung, auf dem Spiral fehlte der Zeiger, und war inwendig gegendem Anhange-Ringe mit Zink gelöthet. An der Uhr befand sich eine 5—6 Zoll lange Kette mit einem Ringe und einem kleinen Schlüsselchen von Messing.

---

150) Am 15. Januar d. J. sind aus dem Hause des pens. Försters Peter Werner zu Sieglar die nachbenannten Gegenstände, als: 1) 13 bis 14 Hemden von welchen 2 von baumwollen Garn waren, alle ohne besondere Zeichen als daß die Leisten auf den Schultern untergesetzt sind, 2) 14 Bettücher theils von Flächsen- theils von Flächsen- und Baumwollengarn und eines ganz von Baumwolle, theils mit den Buchstaben P. W. versehen und theils ohne Zeichen, 3) ein Paar baumwollene Strümpfe von zweierlei blauem Garn, 4) ein einfaches Jagdgewehr mit Steinschloß, in dessen Schaft ganz feine Blumen ausgestochen sind und an dessen Ladestock sich ein feiner Schraubenzieher befindet. Das Gewehr war mit einem neuen langen ledernen Riemen versehen, 5) ein schweres Beil mit einem eschenhölzernen Stiel; auf demselben war das Zeichen des Meisters Noll zu Niedercassel eingeschlagen, 6) circa $\frac{1}{2}$ Malter trockene Bohnen, entwendet worden.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden der über den Diebstahl, den Dieb oder über den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 30. Januar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

151) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Everhard Joseph Wegelin soll

am Dienstag den 16. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2. das nachbeschriebene gegen den Handelsmann Andreas Frank, zu Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Elisenstraße Nr. 21; es ist massiv in Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt und mit bleiernen Wasserrinnen versehen; es hat drei Etagen, in der untern eine Thüre, drei Fenster und drei Kelleröffnungen, in der zweiten einen Balkon und vier Fenster, in der dritten ebenfalls vier Fenster; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben der Hof, auf dem ein Hintergebäude steht. Das Ganze grenzt an die Elisenstraße, an Wittwe Hermens, Gottfried Kenther und Geschwister Hoffmann, hat einen Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß und ist bezeichnet im Kataster Flur 20 Parzelle Nr. 863 und 864. Das Haus wird dermalen von Johann Padolsky, — Gottfried Demmer — und Wilhelm Wegelin als Miether bewohnt. Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf., das Erstgebot 2000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 27. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

152) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Mehlemer-Aue, Gemeinde Lannesdorf, Bürgermeisterei Godesberg wohnenden Eheleute Anton Sandt, Geheimer Justiz-Rath und Laurence Sandt, soll

am Samstag den 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden Tischlermeister Peter Joseph Schumacher, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Peter Jakob Schumacher, als ursprünglicher Schuldner und

2. gegen den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, als Drittbesitzer, ebenso wie

3 gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Theodor Pfeiffer, für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner unlängst verstorbenen Ehefrau Elisabeth Worbertz erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a Johann Joseph, b. Anna Margaretha, c. Gottfried Heinrich, d. Paul Hubert, e. Maria Magdalena Hubertina und f. Heinrich Hubert Pfeiffer, diese sechs Kinder als Erben ihrer vorgenannten Mutter und gleichzeitig mit Christian Wiest und ihrem vorgenannten Vater Theodor Pfeiffer, als Mit- Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Holzmarkte unter Nro. 11 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thalern öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus, welches einen Flächenraum von 4 Ruthen 36 Fuß mit dem dahinter gelegenen Garten aber im Ganzen einen Flächenraum von 12 Ruthen 13 Fuß hat, ist in Stein aufgeführt, und hat außer dem Erdgeschosse noch zwei Oberstockwerke, sodann ein Schieferdach. Zur Straße hat dasselbe im Erdgeschosse eine Eingangthüre, neben derselben zwei Fenster und darunter ein Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage zwei Fenster und in der zweiten Ober-Etage ein Fenster; ist mit einem kleinen gewölbten Keller versehen und hat einen mit zwei Nachbarn gemeinschaftlichen Abtritt.

Bewohnt wird dieses Haus miethweise von dem Zuckerarbeiter Philipp Abels, der Wittwe Heinrich Oestereich, dem Steuermann Johann Grenzheuser, dem Schlosser Christian Hölzel und dem Schlosser Peter Kuhl

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 29. Januar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

153) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, sollen

am Samstag den 22. April 1848, Morgens 10 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nummero 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25 dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden und nunmehr fallirten Wirth Peter Rath, und den zu Köln wohnenden Rechts-Praktikanten Theodor Salomon Gottschalk, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallitments des genannten Peter Rath, die hiernach verzeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für die unten angegebenen, denselben beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

A. Eine östlich von der Achterstraße und nördlich von der neuen Rosenstraße gelegene, die Ecke dieser beiden Straßen, bildende Baustelle, gränzt nördlich an Eigenthum von Moll und östlich an das von Ernst Hensel, haltend einen Flächenraum von 3233½ Quadratfuß, in der Achterstraße eine Fronte von 63 Fuß 8¾ Zoll in der Rosenstraße eine Fronte von 55 Fuß 10 Zoll, nebst den hieraus errichteten, noch nicht nummerirten und noch nicht ausgebauten 3 neuen Häusern. Letztere bestehen nur aus dem rohen Mauerwerk, den Balkenlagen und mit Pfannen gedeckten Dächern. Dieselben zeigen in der neuen Rosenstraße die Hauptfronten, sind 3 Etagen hoch und hat ein jedes derselben daselbst eine Eingangs und 8 Fenster-Oeffnungen; ebenso hat ein jedes dieser Häuser einen überwölbten Keller. Das Eckhaus zeigt nach der Achterstraße hin ebenfalls 9 Fenster-Oeffnungen. Das Erstgebot hierfür beträgt die Summe von 3000 Thlrn.

B. Eine östlich von der Achterstraße und südlich von der neuen Rosenstraße gelegene, nach Norden zu die Ecke dieser beiden Straßen bildende, und einen Flächeninhalt von 2361 und einen halben Quadratfuß umfassende Baustelle, mit einer Fronte in der Achterstraße von 42 Fuß 2 Zoll und einer Fronte in der neuen Rosenstraße von 54 Fuß, gränzt östlich an Eigenthum von P. J. Hagen und südlich an jenes der Gasfabrik nebst den darauf errichteten unvollendeten und nicht nummerirten Gebäuden, zu 3 Häusern bestimmt. Letztere bestehen aus Stücken rohen Mauerwerks bis zur dritten Etage und hat ein jedes dieser Gebäude bereits zwei Balkenlagen und einen überwölbten Keller. Alle zeigen in der Rosenstraße ihre Hauptfronten.

Beide sub A. und B. bezeichneten Parzellen bilden Theile von der im Kataster der Stadtgemeinde Köln unter Nummero 3 der Flur Nummero 235 der Parzelle, Flurabtheilung Sayengasse, als Garten mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen 110 Ruthen 85 Fuß und einem Katastral-Reinertrage von 83 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. aufgeführten Parzelle. Erstgebot 1800 Thlr.

C. Eine an der Nordwestseite der Sayengasse gelegene, einen Flächenraum von 1625⅘ Quadratfuß haltende Baustelle, mit einer Fronte an der Sayengasse von 39 Fuß 3 Zoll; dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien mit 2 rechten Winkeln, an der Frontlinie und wird begränzt nordwestlich in einer Länge von 34 Fuß 10 Zoll, durch eine Baustelle von de Smet; südwestlich in einer Länge von 48 Fuß durch Eigenthum von Fußbender und Junkersdorf und nordwestlich in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll durch die hiernach sub Littera D. bezeichnete Baustelle, nebst auf diesem Terrain errichteten Grundmauern. Erstgebot 400 Thlr.

D. Eine südlich von der neu angelegten Mechtildis-Straße gelegene Baustelle mit einer Fronte an dieser Straße von 34 Fuß und einem Flächeninhalte von 1650⅞ Quadratfuß. Dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien, dessen beide langen Seiten rechtwinkelig auf die Frontlinie stoßen, und wird begrenzt östlich in einer Länge von 36 Fuß 8 Zoll, durch eine Baustelle von de Smet, westlich in einer Länge von 60 Fuß 5 Zoll, durch Eigenthum von Rudolph Wagner und südöstlich durch die hievor sub Littera C. bezeichnete Baustelle, in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll mit den auf diesem Terrain vorhandenen Grundmauern. Beide Parzellen sub C. und D. aufgeführt, bilden Theile des frühern Klostergutes Syon, welches im Kataster unter Nummero drei der Flur aufgeführt ist, wie folgt:

a) Numero 195 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Katharinengraben" Haus mit einer Fläche von 12 Ruthen 84 Fuß und

b) Numero 210 der Parzelle, daselbst, „Garten" mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen, 146 Ruthen, 48 Fuß; Erstgebot hierfür 400 Thlr.

E. Eine Baustelle von 1519 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Severinstraße und der von der Severinstraße aus nach der Achterstraße hin schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten Verbindungsstraße, haltend in der Sevrinstraße eine Fronte von 22 Fuß 1 Zoll, in der neuen Verbindungsstaße, deren ganze Länge nach, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll, und in der Achterstraße eine Fronte von 9 Zoll; begränzt nördlich von Erben Clef und Roland, östlich von der Achterstraße, südlich von der neuen Verbindungsstraße und westlich von der Severinsstraße, nebst dem darauf ganz neu erbauten Hause und Hintergebäude. Das Haupthaus ist 3 Etagen hoch, in massiven Umfassungsmauern erbaut, trägt in der Severinstraße die Numero 80 der Häuserreihe, hat daselbst eine Thüre und im Ganzen 11 Fenstern inclusive der an der südwestlichen abgestumpften Ecke des Hauses vorhandenen 3 Fenster und einer Kellerlucke; in der neuen Verbindungsstraße im Ganzen 16 Fenster und ein Kellerfenster, daselbst eine Thüre, welche zum Hofraume führt, hinter dem Hofraum ein kleines einstöckiges Hintergebäude, welches theilweise als Küche dient und theilweise die Appartements einschließt; dahinter ein freier nicht eingeschlossener Raum. Das Haupthaus ist mit Schiefern und das Hintergebäude mit Pfannen gedeckt. Alles vom Schuldner bewohnt und benutzt. Dieses Terrain bildet Theile von folgenden in der Muttercolle der Gemeinde Köln aufgeführten Parzellen unter Numero drei der Flur:

a) Numero 308 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Severinstraße" Haus mit einer Fläche von 2 Ruthen 95 Fuß;

b) Numero 309 daselbst, Haus mit einer Fläche von 6 Ruthen 70 Fuß;

c) Numero 342 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Hofraum, mit einer Fläche von 10 Ruthen 37 Fuß und

d) Numero 343 daselbst, Haus mit einer Fläche von 4 Ruthen 14 Fuß und ist noch nicht katastrirt. Erstgebot 3400 Thlr.

F. Eine Baustelle von 1043 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Achterstraße und der von der Achterstraße aus zur Severinstraße schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten Verbindungsstraße an dem Alignement der Severinstraße eine Spitze bildend, haltend in der Achterstraße eine Fronte von 15 Fuß 4 Zoll und nach der neuen Verbindungsstraße zu, in deren ganzen Länge, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll und ist begränzt nördlich von dem Alignement der neuen Verbindungsstraße, östlich von der Achterstraße und südlich durch das Eigenthum von Steinhausen, nebst dem auf diesem Terrain stehenden Hause. Dies Haus hat in der Achterstraße die Hauptfronte trägt daselbst die Nummer 29 der Häuserreihe, ist einstöckig in massiven Umfassungsmauern erbaut und mit Pfannen gedeckt, hat in der Achterstraße eine Thüre und keine Fenster. In der Verbindungs-Straße 4 Fenstern. Hinter dem Hause ist der Hofraum, welcher straßenwärts mit einer massiven Mauer eingeschlossen ist. Das Terrain bildet Theile von der folgenden im Kataster der Gemeinde Köln unter Nro drei der Flur aufgeführten Parzellen, nemlich:

a) Numero 279 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Haus mit einer Fläche von acht Ruthen 44 Fuß, und

b) Nummer 307 Flurabtheilung „Severinstraße" Hausfläche 14 Ruthen 94 Fuß und ist für

sich allein noch nicht katastrirt. Erstgebot hierfür 600 Thlr.

Da die obigen Immobilien noch nicht besonders katastrirt sind, so können die Grundsteuern davon nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln über die von den vorbezeichneten Parzellen, von welchem die zu subhastirenden Immobilien Theile bilden, zu entrichtenden Grundsteuern liegt inzwischen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 28. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

---

154) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmanns Peter Joseph Barthel Heckmanns, soll

am Dienstag den 18. April 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. 2 der Stadt Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale

gegen

die in Köln wohnenden Eheleute Jakob Siré, Sattler und Wagenfabrikant und Apolonia auch Pauline geborne Hölzgen, Wittwe erster Ehe von Conrad Welter, ohne Geschäft, die nachbezeichneten dahier in Köln, im Kreise und Gemeinde Köln gelegenen Wohnhäusern mit An- und Zubehör zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus am Glockenring Nro. 14 dahier mit dahinter liegendem Hofe, auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 12 Fuß gelegen, dasselbe zeigt straßenwärts eine Thür und 8 Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Blecharbeiter Hübsch, dem Metzger Johann Piel und dem Zimmergesell Peter Joseph Schlösser bewohnt; Erstgebot 500 Thlr.

2) Ein Haus in der Plankgasse Nro. 21 dahier mit dahinter liegendem Hofraum auf einem Flächenraume von 12 Ruthen gelegen; dasselbe zeigt straßenwärts ein Thor und 10 Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Steuer-Controlleur Sell bewohnt; Erstgebot 800 Thaler.

Beide Häuser stehen im Kataster unter Art. 7956 Flur 26 Nr. 599 und 607 nur als Hausfluren mit einem Steuerbetrag von 5 Sgr. 2 Pf. aufgeführt; die dereinstige Steuer wird aber mehr als 4 Thaler betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Januar 1848. Der Friedensrichter (gez.) von Weise.

---

155) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der früher zu Brühl jetzt zu Köln wohnenden Rentnerin, Wittwe Friederike von Heinsberg, geborne von Steinhaus, als Rechtsnachfolgerin ihres verstorbenen Ehegatten Theodor von Heinsberg, dieser Rechtsnachfolger des Godwin Hugo von Heinsberg, zeitlebens Ergänzungsrichter des Civiltribunals des Bezirks Köln und Direktor der Sekundärschule daselbst, zuletzt Landgerichtsrath zu Aachen, dieser als testamentarischen Erben des verstorbenen Fräuleins Maria Aloisia von Stadtlohn zu Köln, soll

am Dienstag den 25. April d. J., Mittags 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2. das nachbeschriebene gegen Carl Theodor Vorster, Kunstfärber und Inhaber einer Tapetenfabrik zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Rechtsnachfolger ad hoc von Theodor Bessem, Faßbinder und Maria Gertrud Bessem ohne Gewerbe, beide zu Köln, sodann von Heinrich Bessem zuerst Priester und Lehrer, nachher Pastor zu Poulheim, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Salzgasse Nr. 5. zu Köln, im Kreise und Gemeinde gleichen Namens, es ist in massiven Umfassungen unter Schieferdach aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre neun Fenster und zwei runde Blendfenster und ein Kellerfenster; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und daneben an der Westseite ein Abtritt; dahinten befindet sich ein Steinweg mit Regenpumpe, und ein Hintergebäude, welches zur Färberei benutzt wird, und das an dem Kastelgäßgen in

der Westseite eine Thüre und ein Fenster, in der Nordseite deren zwei, so wie im Innern eine Brunnenpumpe enthält. Der Flächeninhalt des ganzen von Färber Julius Diepenbeck und Faßbinder Johann Schmitz bewohnten Eigenthums beträgt 11 Ruthen 98 Fuß und ist dasselbe mit 5 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. besteuert.

Das Erstgebot beträgt 1200 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

156) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Kaufmann

gegen

1) den im Fallitzustande sich befindenden Tischler Heinrich Reisdorf und 2) den Advokaten Ludwig Euler als Syndik des Falliments, Beide zu Köln wohnhaft, soll

am Dienstag den 14. März 1848,

Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2 die nachstehend beschriebene Baustelle mit dem darauf errichteten Hause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle liegt in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Köln, an der Linde bei St. Kunibert, sie hat eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächeninhalt von 1260 Quadratfuß, ist begränzt nördlich von Käsemacher, westlich vom Garten des Ursuliner-Klosters und südlich von Sebastian Mertz.

Das Haus ist dreistöckig, hat unten links die Hausthüre und zur rechten Seite 2 Fenster in jedem der beiden obern Stöcke deren 3, unter den Fenstern im Erdgeschoß 2 Kellerlöcher: es ist massiv in Stein gebaut und mit schwarzen Pfannen bedeckt; es führt die Nummer 21, ist gegenwärtig unbewohnt, als Neubau in der Steuerrolle und dem Kataster noch nicht veranschlagt, die Steuer wird jedoch wahrscheinlich den Betrag von 4 Thlr. und einigen Sgr. erreichen.

Das Erstgebot beträgt 1680 Thaler.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, der 13. November 1847. Der Friedensrichter, von Weise.

---

157) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Cöln wohnenden Kaufmannes Nathan Rothschild, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens Domizil in der Wohnung des Gastwirthen Constantin König in Quadrath wählt, sollen in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Bergheim am

Donnerstag den 27. April 184-, Morgens 9 Uhr,

folgende dessen Schuldner, dem Ackerwirthe Peter Breuer zu Quadrath zugehörige und gegen denselben in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

I. In der Bürgermeisterei Bergheim.

1) Eine Wiesenparzelle, gelegen in der Gemeinde Kenten, haltend 109 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataster der besagten Bürgermeisterei Section J. H., Nro. 167, begränzt nördlich von Mathias Schloemer von Thorr und verschiedenen Wechselbenden, südlich von der Gemeinde Kenten,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

2) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Quadrath auf dem zweiten Berg neben dem Haidenweg, haltend 124 Ruthen 79 Fuß, eingetragen im Kataster, Section K. Nro. 237, begränzt östlich von Johann Heinrich Mödder, westlich von Wilhelm Wahl von Quadrath,
für das Erstgebot von 20 Thalern

3) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst am ersten Berg, haltend 112 Ruthen 12 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 206, begränzt östlich von Johann Engels, westlich von Heinrich Außem von Quadrath,
für das Erstgeboth von 20 Thalern;

4) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst in der Fußhecke, haltend 60 Ruthen 50 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 6, begränzt östlich von Jakob Dahl, westlich von Johann Schäfer,
für das Erstgebot von 10 Thalern;

5) Die unabgetheilte Hälfte einer circa 56 Ruthen 40 Fuß haltenden Buschparzelle, gelegen daselbst in der Ochsenweide, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 457, begränzt nördlich von Mathias Henseler, südlich von Freiherr Raitz von Frentz,
für das Erstgebot von 5 Thalern.

II. In der Bürgermeisterei Paffendorf.

6) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Oberaußem auf der Oberaußemer Haide, haltend 1 Morgen 27 Ruthen 97 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro 291, begränzt nördlich von Wilhelm Roleff und südlich von Reiner Schallenberg,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

7) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 70 Fuß, eingetragen im Kataster Section P Nro. 202/c begränzt nördlich von Heinrich Feuer und südlich von Nathan Rothschild,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

8) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 80 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro. 202/a, begränzt nördlich von Geschwister Breuer und südlich von Johann Kurth,
für das Erstgebot von 20 Thalern;

9) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst auf der Oberaußemer Haide, haltend 2 Morgen 50 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro 255, begränzt nördlich von Mathias Schmitz zu Kenten und Johann Spohr zu Oberaußem, südlich der Weg,
für das Erstgebot von 20 Thalern.

Sämmtliche Grundstücke liegen in dem Kreise Bergheim, sind im Jahre 1845 vom Schuldner Peter Breuer und seitdem gar nicht benutzt worden.

Die Kaufbedingungen sowie der vollständige Auszug aus den respectiven Grundsteuer-Mutter-Rollen, wonach die Gesammtgrundsteuern aller zu subhastirenden Liegenschaften für das Jahr 1847 5 Thaler 16 Sgroschen 4 Pfg. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

So geschehen zu Bergheim am achten Januar 1848.

Der Königliche Friedensrichter und Landgerichts-Assessor,
Daniels.

---

158) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mülheim am Rheine wohnenden Arztes Medicinae-Doctors Franz Bieger, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, folgend beschriebenes, gegen die Eheleute Heinrich Gossi, Kaufmann, und Mathilde Louise Blasberg, früher zu Mülheim am Rhein wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, in Subhastations-Beschlag gelegtes, in der Stadt, Gemeinde und im Kreise Mülheim am Rhein, auf einer Grundfläche von 18 Ruthen 10 Fuß, mit einem Grundsteuersatze von 4 Thlr. 6 Sgr. 3 Pfg. gelegenes Immobile sammt Zubehör unter den, nebst dem vollständigen Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen für das Erstgebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Mülheim am Rhein in der obern Freiheitsstraße, (auch Krahnengasse genannt) gelegenes, von

Johann Wilhelm van Hees, Theodor Göbels und dem Rheinstrome begränztes einstöckiges, in Holz und Ziegeln erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe enthält straßenwärts (gegen Osten) 3 Fenster, nördlich die Eingangsthüre und westlich 2 Fenster. Nördlich vom Hause befindet sich eine zum Rheine respective zum Krahnen führende Einfahrt, welche mit glasirten Pfannen gedeckt, und deren nördliche Mauer in Ziegeln gebaut ist, und 3 Fensterlöcher enthält. Hinter dem Hause befindet sich ein in Brettern erbauter, mit glasirten Pfannen gedeckter Schoppen, welcher nördlich ein Thor zeigt. Ebenfalls hinter dem Hause und zwar am Rheine befindet sich ein hölzerner Krahnen, und südlich neben demselben, jedoch in der Erde, ein bisher als Lagerraum benutzter großer Keller, welcher westlich (an der Rheinseite) ein Eingangsthor enthält, und zu welchem vom Hofraume aus eine hölzerne Treppe führt.

Das Haus, welches keine Nummer hat, wird von dem Tagelöhner Christian Engels bewohnt, alles übrige ist ohne Benutzung.

Die sämmtlichen Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Artikel 832, Flur 5, Nro. 282 eingetragen.

Mülheim am Rhein, den 4. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

159) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Handlungshauses Wittwe Johann Friedrich Wülfing, Jakobs Sohn, zu Elberfeld, welches zum Zwecke dieses Verfahrens Domizil bei Gerichtsvollzieher Hauck hier wählt, — sollen nachstehende, gegen 1) den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreinermeister Wilhelm Wolfshol, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Stahl, gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Friedrich Heinrich, b) Caroline Wilhelmine, c) Jakob und d) Helena Elisabeth Wolfshol, 2) gegen den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Ernst Wolfshol und 3) gegen die daselbst ohne Geschäft wohnende Auguste Wolfshol am 17. November currentis anni in Subhastations-Beschlag verfügten Immobilien, welche zu Mülheim am Rhein, Bürgermeisterei und Kreis idem gelegen sind, und in diesjähriger Steuerrolle 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf tragen, vor dem hiesigen Friedensgerichte in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 23. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf Grund der sammt dem vollständigen Steuerauszuge zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen für die unten beigefügten Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein in der Langengasse zu Mülheim gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit glasirten Pfannen gedecktes, und mit Nr. 6⅓ bezeichnetes Wohnhaus von circa 24 Fuß Länge, und 28 Fuß Tiefe, welches gegen Westen (oder der Langengasse zu) 2 Thüren und 6 Fenster, südlich ein Giebelfenster, dann östlich (oder hofwärts) 2 Thüren und 4 Fenster hat und mit einem Schornstein versehen ist.

2) Ein in der Langengasse und an der Berlinerstraße gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes, und mit Nro. 6 bezeichnete Wohnhaus, von circa 36 Fuß Länge und 28 Fuß Tiefe, hat gegen Westen 1 Thüre und 9 Fenster, nördlich 1 Giebelfenster, östlich 5 Fenster und 1 Thüre, westlich 1 Dachfenster, dann 2 Schornsteine. — Hinter diesem Hause befindet sich ein bisheran zu einer Schreinerwerkstätte benutztes, in Ziegeln erbautes und mit rothen Pfannen gedecktes, einstöckiges, circa 33 Fuß langes und 17 Fuß tiefes Gebäude, südlich 2 Thüren, respective Thüröffnungen, von denen die eine an der Erde, die andere an zweiter Etage sich befindet, und südlich 8 Fenster, östlich mit einem Fenster und nördlich 3 Fenster.

Die Realitäten sub I werden vom Kreis-Sekretair Christoph Schüller, jene sub II von Wilhelm Wolfshol benutzt; beide Wohnhäuser liegen unter einem Dache aneinander gebaut. Das sub I beschriebene Wohnhaus ist im Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Flur 5, Nr. 93 a, mit 9 Ruthen 95 Fuß Grundfläche, jenes sub II unter Flur 5, Nr. 94, mit 14 Ruthen 90 Fuß inclusive Hofraum katastrirt. Gränznachbaren des sub I sind: Wilhelm Wolfshol, Johann Schwamborn und die Langengasse; des sub II, so wie der Werkstätte sind: Wilhelm Wolfshol, Hermann Jacob

Opderbecke und ebenfalls die Langgasse; nur das die Werkstätte nicht bis zur Langgasse reicht.

3) 24 Ruthen Garten in der Langgasse, neben Hermann Jakob Obderbecke, Wilhelm Sauerborn und Johann Schwamborn. (Flur 5, Nro. 93) und benutzt von Wilhelm Wolfshol. — Erstgebote ad I sind 400 Thlr, ad II 500 und ad III 40 Thlr.

Die Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim am Rhein, den 1. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

160) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer soll

am Dienstag den 9. Mai dieses Jahres, Vormittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene, gegen 1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilgram als Schuldner, und 2) den daselbst wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach als Drittbesitzer und als Benefiziar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joseph Eschbach in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Plankgasse Nro. 19, und bildet dessen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalt von 1651 Quadratfuß einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring; es ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts ein Thor, 7 Fenster, ein Balkonfenster nebst Balkon, und zwei Kellerfenstern; das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause ist ein gewölbter Keller, und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbau, einem gemeinschaftlichen Brunnen, einem Regensarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeister, Carl Spaecheler, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erstgebot 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 20. Januar 1848. Auf der Urschrift hat unterzeichnet:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

161) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathäus Biercher, Königlichen Bauinspector, und Henriette Franziska Gründgens, als Erben des daselbst verstorbenen Rentners Heinrich Servatius Gründgens, diesen als Cessionar der Wittwe Hubert Senfleben, geborne Florentina Josepha Tröster, Rentnerin zu Köln, soll am,

Dienstag den 18. April 1848, Mittags um 12 Uhr,

das nachbeschriebene gegen Wilhelm Weingarten, Musikus zu Köln, als Erben der daselbst verlebten Eheleute Johann Weingarten, Handelsmann, und Gertrud geborne Brauns, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nummero zwei, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Lintgasse Nr. 28, und bildet die Ecke dieser Gasse und des Rothenbergs; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt nach der Lintgasse 2 Thüren, 12 Fenster und einen Ueberbau, nach dem Rothenberg 9 Fenster, 2 Dach- und 1 Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller; es wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Weingarten selbst, und von Gottfried Heintz, Schuster, und von Gottfried Zeller, Schreiner.

Das Erstgebot beträgt 500 Thlr., die jährliche Grundsteuer 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 27. Dezember 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

162) Immobilar-Verkauf.

Auf Grund eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichts zu Köln vom 5. November 1847 und

Auf Anstehen des zu Berlin wohnenden, zum Armenrechte zugelassenen Schlossermeisters Friedrich Wilhelm Pretsch, als Vormund der minderjährigen Kinder des daselbst verstorbenen Arbeitsmannes Johann Kaspar Lenz, namentlich a, Martha Anna Maria Henriette Friederike, b, Karolina Maria Eva (auch Ida) und Wilhelmine Auguste Charlotte Lenz, sollen

am Mittwoch den 12. April 1848, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Ferdinand Schulte, zu Brölerhütte

folgende zu Thierseifen, Bürgermeisterei Waldbröl gelegene Immobilien, nämlich:

A. Ackerland.

Erste Parzelle. 147 Ruthen 60 Fuß, Flur 28, Nro. 16 der Parzelle in der Dellen, zwischen Heinrich Becker und Johann König.

B. Wiesen.

Zweite Parzelle. 22 Ruthen 45 Fuß an der Saurenwiese, zwischen Bertram Bitzer und Heinrich Vogel, aus Flur 28, Nro. 170 der Parzelle.

Dritte Parzelle. 29 Ruthen 41 Fuß in der gezäunten Wiese, aus Flur 28, Nro. 162 der Parzelle.

Vierte Parzelle. 6 Ruthen 45 Fuß in der süßen Wiese, aus Flur 28 Nro. 151 der Parzelle.

C. Garten.

Fünfte Parzelle. 12 Ruthen 63⅓ Fuß, aus Flur 28, Nro. 299 der Parzelle.

D. Holzung.

Sechste Parzelle. 26 Ruthen 10 Fuß, aus Flur 6, Nro. 128 der Parzelle hinterm Schibbelbusch.

Siebente Parzelle. 43 Ruthen 43⅓ Fuß, aus Flur 6 Nro. 63, vorn am jähen Ufer.

Achte Parzelle. 39 Ruthen 67½ Fuß, aus Flur 28, Nro. 123, auf'm Thierseifer Ufer.

Neunte Parzelle. 54 Ruthen 67½ Fuß, aus Flur 30, Nro. 55, im Freienstück.

durch den unterzeichneten Notar, auf dessen Schreibstube die Bedingungen einzusehen sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Waldbröl, den 31. Januar 1848. Notar, Bieler.

---

163) Der Wilhelm Höver zu Berghausen beabsichtigt in dem daselbst gelegenen, mit dem Hause Nr. 124 zusammenhängenden Backhause Littera A, Flur 26, eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und in Gemäßheit einer Regierungs-Verfügung vom 23. d. Mts. wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzumelden. Die bezügliche Zeichnung und Beschreibung ist auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen gelegt.

Strombach, den 31. Januar 1848. Der Bürgermeister, J. Bickenbach.

---

164) Dienstag den 22. k. Mts. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr. veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf anderweit öffentlich an den Wenigstfordernden vergauten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindlar, den 16. Januar 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Bremmer.

---

165) Elberfelder Stadt-Obligationen betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Allerhöchsten Privilegii vom 5. August 1838 wird Behufs Verloosung der im Laufe dieses Jahres einzulösenden 68 Stück Elberfelder Stadt-Obligationen der öffentliche Termin auf Montag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des hiesigen Rathhauses hiermit vorbestimmt.

Elberfeld, den 2. Februar 1848. Der Oberbürgermeister, (gez.) von Karnap.

Die städtische Schuldentilgungs-Kommission:

(gez.) von der Heydt. Keetman. de Weerth.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Kö

Stück 7.

Dienstag den 15. Februar 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Es ist abermals einigen Privatpersonen gelungen, hier und in der Gegend von Frankfurt a. d. O. die Verfertiger und wissentlichen Verbreiter falscher Preußischer Kassen-Anweisungen zu entdecken, und der betreffenden Behörde zur verdienten Strafe zu überliefern. Wir haben denselben dafür die in unseren früheren Bekanntmachungen zugesicherte Belohnung bewilligt, und werden auch in Zukunft Jedem, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preußischer Kassenanweisungen der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von

„dreihundert bis fünfhundert Thalern"

gewähren, und diese nach Bewandniß der Umstände, besonders wenn in Folge der Anzeige zugleich die Beschlagnahme der zur Verfertigung der falschen Kassenanweisungen benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, angemessen erhöhen.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Orts-Polizeibehörde wenden, und auf Verlangen der Verschweigung seines Namens sich versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Wirkung auf das Untersuchungs-Verfahren zu willfahren ist.

Berlin, den 3. Februar 1848.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden,
von Rother, von Berger, Natan, Köhler, Knoblauch.

Nro. [illegible] Belohnung [illegible] Anzeige von [illegible] tigern und wi[illegible] chen Verbreiter [illegible] scher Preuß[illegible] Kassen-Anweis[illegible]

Das correspondirende Publicum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß nach einer Mittheilung des Britischen General-Postamts alle in Großbritanien nach fremden Ländern zur Post gegebenen Briefe, bei welchen der in Stelle der Frankirung aufgeklebte Stempel den Betrag des bestimmungsmäßig zu zahlenden Portos nicht erreicht, lediglich als unfrankirte (unbezahlte) Briefe behandelt werden.

Für die mit unzureichendem Stempel versehenen Briefe nach Preußen, welche Britischer Seits der Preußischen Post-Verwaltung als unfrankirt (unbezahlt) überliefert werden, muß daher diesseits, ohne Rücksicht auf den vom Absender verwendeten Stempel, stets das volle Porto zur Erhebung kommen.

Berlin, den 4. Februar 1848.

General-Post-Amt.

Nro. 71. Postporto.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

So mannichfache und schwere Bedrängniß die letzten Jahre über fast alle Theile unseres Vaterlandes gebracht haben, so ist doch wohl kaum in irgend einer Gegend ein solches Elend zu finden gewesen, als leider noch gegenwärtig in den schlesischen Kreisen Pleß und

Nro. 72. Aufruf zur Unterstützung der nothleidenden Bewohner des Rohnitzer und Pleßer-Kreises in Schlesien.

B. II. [illegible]

Rybnik besteht. Nachdem dort 3 völlige Mißernten aufeinander gefolgt waren, ist in diesem Winter eine Hungersnoth und in deren Folge eine verheerende Seuche eingetreten, welche die armen Leute zur Verzweiflung bringt und die Sterblichkeit in entsetzlichem Maaße steigert. Die Mildthätigkeit der Schlesier vermag nicht allein dieser beispiellosen Noth abzuhelfen. Ich bitte die Bewohner der Rheinprovinz inständigst, sich eines solchen Jammers zu erbarmen und ihre milden Gaben, entweder unmittelbar dem in Breslau bestehenden: Comite zur Milderung des Nothstandes im Rybniker und Plesser Kreise zu überweisen oder an die Ortsbehörden abzugeben, welche überall zur schleunigen sicheren Beförderung bereit sein werden.

Coblenz, den 1. Februar 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
gez Eichmann.

Bei der Mittheilung des vorstehenden Aufrufs hat der Herr Ober-Präsident uns zugleich ermächtigt, nach Befinden der Umstände eine Haus-Collecte in dem ganzen Regierungs-Bezirke oder auch nur in einzelnen Theilen desselben abhalten zu lassen.

Die Herren Landräthe und Ober-Bürgermeister werden demnach unserseits beauftragt, die Sammlung von Gaben in jeder Weise zu befördern und geeigneten Falles auch von dem Mittel der Haus-Collecten Gebrauch zu machen, die eingehenden Gaben unter portofreier Rubrik an den Herrn Ober-Präsidenten von Wedell zu Breslau direct abzusenden, uns aber binnen 8 Wochen die Nachweisungen über das Ergebniß der Sammlungen einzureichen.

Köln, den 10. Februar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 73.
Allgemeine evangelische Haus- und Kirchen-Collecte.
B. II. 802.

Die St. Johannis Kirche in Erfurt, gewöhnlich Augustiner Kirche genannt, gegen das Ende des 13. Jahrhunderts erbaut, jetzt von der evangelischen St. Johannis Kirchengemeinde zum Gottesdienste benutzt, diese, durch die Erinnerung an Luther denkwürdige Kirche mußte im vorigen Jahre geschlossen werden, weil das ohne Dachstuhl aufgerichtete Dach bei einer Ausweichung der westlichen Giebelmauer und einem bedeutenden Querriß in dieser Mauer den Einsturz droht.

Die Kosten zu ihrer Wiederherstellung sind auf 15,900 Thaler veranschlagt; aber das Vermögen der Kirche reicht kaum zur Bestreitung der laufenden Ausgaben aus, und die Kirchengemeinde besteht, mit wenigen Ausnahmen, aus unbemittelten Professionisten, Gärtnern und Ackerpächtern, welche mit der Erhaltung des eigenen Hausstandes zu kämpfen haben. Sie sind zwar ihrerseits zu den möglichsten Opfern zur Herstellung des ihnen so theuren und um seiner historischen Bedeutung willen besonders werthen Gotteshauses bereit; aber sie erkennen auch, wie ohne die freundliche und kräftige Mithülfe ihrer evangelischen Glaubensgenossen dieselbe unmöglich bleiben muß. Des Königs Majestät haben daher allergnädigst zu genehmigen geruht, daß zur Aufbringung der Kosten eine allgemeine evangelische Haus- und Kirchen-Collecte veranstaltet werde.

Die sämmtlichen Bürgermeister und die evangelischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks beauftragen wir demnach, die Hauscollecte bei den evangelischen Glaubensgenossen im Laufe des nächsten Monats resp. die Kirchencollecte nach vorheriger Ankündigung am 27. d. Mts. sorgfältig abhalten, die eingehenden milden Gaben an die Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Herrn Oberbürgermeister, an uns gelangen zu lassen.

Köln, den 7. Februar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 74.
Ausübung der geometrischen Praxis.
B. II. 1171.

Mit Bezug auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 24. Mai 1833 Nr. 298, nach welcher bei den darin bezeichneten Strafen, die Ausübung der geometrischen Praxis durch Individuen, welche nicht dazu befugt sind, untersagt ist, ferner mit Bezug auf die Ministerial-Bestimmung vom 2. November 1834 Amtsblatt vom Jahre 1834 Nr. 47 Seite 375, und endlich mit Bezug auf die Instruction über das Verfahren bei den Vermessungen Behufs der Fortschreibung im Grundsteuer-Kataster der westlichen Provinzen, vom 24. Mai 1844 Nr. 426 des Amtsblatts, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß:

1) Die zur Erhaltung des Katasters erforderlichen geometrischen Arbeiten, können gemäß §. 32 obiger Instruction, außer den von uns dazu beauftragten Kataster-Beamten auch jedem andern qualifizirten und vereideten Geometer übertragen worden. Im letzteren Falle sind die den geometrischen Arbeiten zu Grunde zu legenden Karten-Extracte, von den betreffenden Grundeigenthümern unter Beifügung eines Auszuges aus der Mutterrolle über die zu extrahirenden Parzellen, bei uns zu begehren.

2) Die Kataster-Fortschreibungs-Beamten, welche mit der Wahrnehmung der geometrischen Arbeiten von uns beauftragt worden sind, dürfen diese innerhalb ihres Amts-Bezirks unbeschränkt, außerhalb desselben aber nur mit unserer speciellen Genehmigung ausführen.

3) Als Aushülfe zur selbstständigen Ausführung von Vermessungs-Arbeiten dürfen sich die gedachten Fortschreibungs-Beamten, ebenso wie die Privat-Geometer, nur qualifizirter Feldmesser bedienen. Auch ihnen bleibt es untersagt, ungeprüfte Gehülfen besonders im Felde anders als unter ihrer unmittelbaren persönlichen Aufsicht zu beschäftigen.

Köln, den 12. Februar 1848. Königliche Regierung.

Nro. 75. Forschreibungs-Vermessungs-Arbeiten. C. III. 260.

Der dem Geometer Heyder zu Rauschendorf übertragene Bezirk zur Wahrnehmung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten ist auf die Bürgermeisterei Oberpleis, Königswinter und Obercassel beschränkt worden. Die Bürgermeistereien Hennef und Uckerath sind in obiger Beziehung dem Geometer Willmeroth zu Söven, und ebenso die Bürgermeistereien Siegburg und Menden dem Geometer Hüllstrunk zu Siegburg übertragen worden.

Wir bringen diese Veränderungen mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 20. März 1846 No. 96 und vom 1. August 1846 No 281 hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Köln, den 11. Februar 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 76.

Durch Allerhöchst vollzogene Bestallungen vom 30. Dezember v. J. und 1. Januar d. J. sind:

1) Der bisherige Regierungs-Assessor und Special-Kommissarius der hiesigen General-Kommission Eduard Wilhelm Delius zu Arnsberg und
2) Der bisherige Regierungs-Assessor und Hülfsarbeiter der hiesigen General-Kommission Tobias Gustav Fuß,

zu Regierungsräthen ernannt worden.

Münster, den 8. Februar 1848. Der General-Kommissions-Präsident, Delius.

Nro. 77. Desertion.

Durch kriegsrechtliches am 5. Februar l. J. dahier ergangenes und am 8. ejusdem gehörig bestätigtes Erkenntniß ist der am 13. Juni v. J. entwichene Stammgefreite Heinrich Arnold Kistemann, vom 3. Bataillon (Malmedy) 25. Landwehr-Regiements, gebürtig aus Schleiden im Regierungsbezirk Aachen, in contumaciam für einen Deserteur erklärt, und die Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zu der Regierungs-Hauptkasse zu Aachen ausgesprochen worden.

Köln, den 12. Februar 1848. Königliches Gericht der 15. Division.

Nro. 78.

Als Bedarf an weichem Muldenblei, wie solches zur Anfertigung von Gewehrkugeln erforderlich ist, sollen für das Jahr 1848 3200 Centner, wovon für die Artillerie-Depots zu

Cüstrin.	500 Centner
Danzig.	500 „

Magdeburg	1100	„
Minden	500	„
Jülich	300	„
Saarlouis	300	„

bestimmt sind, beschafft werden.

Lieferungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten resp. für die ganze oder theilweise Lieferung unter Angabe der Preise für den Centner preußisch Gewicht bei freier Ablieferung an den genannten Orten bis zum 1. April d. J. an das unterzeichnete Artillerie-Depot portofrei einzusenden, und bleiben solche von da an zwei Monate an ihre Gebote gebunden.

Die nähern Bedingungen in Bezug auf die Lieferungen können bei uns eingesehen und werden an Auswärtige auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden.

Köln, den 9. Februar 1848. Königliches Artillerie-Depot.

Nro. 79. Versetzung.

Durch Verfügung vom heutigen Tage ist der Gerichtsvollzieher Löhndorf zu Hennef von dort nach Bonn versetzt worden.

Köln, den 5. Februar 1848.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 80. Versetzung.

Der Gerichtsvollzieher Mahlberg hier ist vom 1. März d. J. ab nach Lechenich versetzt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 5. Februar 1848.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 81. Holzverkauf.

Freitag den 25. Februar Vormittags 10 Uhr, wird beim Gastwirth Krieger in Rath meistbietend verkauft,

im Revier Rath.

dem Königsforster Distrikt Mergelsberg.

circa 50 Eichen- und Buchenknüppelklafter,
circa 380 Schock starke Schanzen.

Bensberg, den 12. Februar 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 82. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

1) Revier Aulgasse, Schlag Igelsloch, Montag den 21. Februar c. Mittags 1 Uhr beim Gastwirth Dobbelmann zu Siegburg circa 150 Stück starke und extra starke Kiefern Bau- und Nutzholzstämme, welche aufgearbeitet dicht an der Chaussee von Siegburg nach Köln liegen.

2) Revier Heisterbach, Distrikt Harterbruch und Hüscheiderheide, Mittwoch den 1. März c. Vormittags 8 Uhr bei der Gastwirthin Pütz zu Oberpleiß
   circa 12 Eichen und Buchen-Nutzholzstämme,
   circa 150 Klaftern Buchen-Brennholz
   circa 100 Schock Buchen-Schanzen
   circa 150 Schock Kiefern-Nutzholzstangen von verschiedener Länge und Stärke.

Das Holz ist sämmtlich aufgearbeitet und unweit Itterbach belegen.

Siegburg, den 8. Februar 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Nro. 83.
Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

A. Försterei Villenhaaff.

Donnerstag den 24. Februar 1848, Morgens 9 Uhr, soll das, in nachbenannten Schlägen aufgearbeitete Holz bei dem Wirthen Friedrich Auweiler zu Fichenich, öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Schlag Lorenbendschlagbaum.

circa 111 Stück Eichen-Nutzholz-Abschnitte, 5 Stück Buchen-Nutzholz-Abschnitte, 46 Klafter Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, 82 Schock Reiserholz.

2. Schlag Burbacher Vierzig.

circa 4 Stück Eichen Nutzholz-Abschnitte, 6 Klafter Eichen-Brennholz, 18 Schock Rahmen, 62 Schock Reiserholz.

3. Schlag Seelhau.

circa 210 Schock Bohnenstangen.

4. Schlag Brühler Gewehr und Rodderbruch.

circa 44 Schock Bohnenstangen.

B. Försterei Schnorrenberg.

Dienstag den 29. Februar 1848 Morgens 9 Uhr, soll das in den nachbenannten Schlägen aufgearbeitete Holz bei den Wirthe Wilhelm Harff zu Pingsdorf öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Schlag Katzenloch.

circa 36 Stück Eichen-Abschnitte, 9 Stück Buchen-Abschnitte, 40 Schock Bohnenstangen, 35 Klafter Eichen, Buchen und gemichtes Brennholz, 140 Schock Reiserholz.

2 Schlag Pingsdorfer Gewehr.

circa 106 Schock Reiserholz.

Brühl, den 13. Februar 1848. Königliche Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Nro. 84.
Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 22. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei Gastwirth Rosen in Brück nachbezeichnete Holzschläge zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

a. in Königlichen Forsten.

1) dem Gremberg.

circa 20 Kiefernbaumstangen nebst mehren Haufen Abraum, 10 Schock Buchenstangen, 10 gemischte Knüppelklafter, 80 Schock Reiß und 2 Loose Eichenschälholz.

2) im Mielenforst am Kleekamp circa

20 gemischte Knüppelklafter, 50 Schock Reiß, und mehri Loose Eichenschälholz.

b. im Brücker-Gemarkenwalde.

3) Distrikt Ohlenbruch

37 Eichen und Buchennutzholz-Abschnitte, 50 Buchen und Eichenscheit und Knüppelklafter, 70 Schock Reiß.

Die einschlägigen Forstschutzbeamten werden auf Verlangen den Kauflustigen das Holz vorher anweisen.

Bensberg, den 12. Februar 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 85.
Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Lohmarer Markenwald.

Schlag Fuchskaule und Armenhau.

Freitag den 25. Februar c Nachmittags 1 Uhr sollen beim Gastwirth Herrn Dobbelmann zu Siegburg circa 30 Eichen, Bau und Nutzholz-Stämme, 80 Klafter Eichen und

Buchen Brennholz und 60 Schock Schanzen öffentlich versteigert werden. Das Holz liegt aufgearbeitet unweit der alten Straße von Siegburg nach Lohmar.

Siegburg den 12. Februar 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

Der bisher provisorisch angestellte zweite Lehrer Friedrich Wilhelm Thönes an der evangelischen Schule zu Harscheid, im Kreise Gummersbach, ist nunmehr definitiv in seinem Amte bestätigt worden

Der bisherige provisorische Lehrer Peter Joseph Weingarten zu Seelscheid, im Siegkreise ist definitiv in seinem Amte bestätigt worden.

Der Fräulein Josephina Keller aus Bonn ist unterm heutigen Tage die Erlaubniß ertheilt worden, innerhalb des diesseitigen Regierungs-Bezirks eine Stelle als Hauslehrerin annehmen zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 7.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 7.

Köln, Dienstag den 15. Februar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

166) Steckbrief.

Der Tagelöhner Johann Weidmann, 43 Jahre alt, geboren zu Sintorf und zuletzt in Essen wohnhaft, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, so wie die beiden hiernach signalisirten Personen, welche im Jahre 1838 resp. 1839 wegen Diebstahls vor den Assisenhof hierselbst verwiesen worden sind, haben sich um jene Zeit auf flüchtigen Fuß gesetzt, so daß man ihrer bis jetzt nicht hat habhaft werden können.

Alle Polizeibehörden werden wiederholt ersucht, auf dieselben zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 8. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, (gez) v. Kösteritz.

Signalement.

1) Wilhelm Hermann jetzt 53 Jahre alt in Hattingen geboren und wohnhaft, groß 5 Fuß 4 Zoll, mittler Statur, mit schwarzbraunen Haaren, rundem Kinne, braunen Augenbraunen, grauen Augen, spitzer Nase, gewöhlichem Munde, gesunden Zähnen, braunem Barte, ovalem Gesichte, gesunder Gesichtsfarbe.

2) Friedrich Wilhelm Schieferstein, jetzt 41 Jahre alt, geboren zu Dilldorf, wohnhaft zuletzt zu Eichbach bei Wald, groß 5 Fuß 3 Zoll, gesetzter Statur, mit hellbraunen Haaren, niedriger bedeckter Stirne, braunen Augenbraunen, blauen Augen, länglicher spitzer Nase, gewöhnlichem Munde, hellbraunem Barte, ovalem Kinne, eingefallenem Gesichte, gesunder Gesichtsfarbe. Besondere Kennzeichen eine Schnittnarbe an der rechten Seite des Kinnes und eine Narbe am linken Knie.

---

167) Steckbrief.

Der 8jährige Knabe Wilhelm Zimmer von Nöchel, hat sich seit dem 12. v. Mts. aus seinem elterlichen Hause entfernt, ohne daß bis jetzt sein Aufentshaltsort hat ermittelt werden können, da zu vermuthen ist, daß derselbe sich vagabundirend herumtreibt, so ersuche ich unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Zimmer, die betreffenden Polizei-Behörden denselben im Betretungsfalle seinen Eltern wieder zuführen zu lassen.

Köln, den 6. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Größe circa 3 Fuß 8 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn frei, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur für sein Alter gesetzt. Bekleidung: Artillerie-Mütze ohne Schirm, graue baumwollbiberne Jacke, schwarze Tuchhose, weiße wollene Strümpfe und Schuhe.

---

168) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Metzgergeselle Peter Harren, hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den Harren zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 6. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Jülich, letzter Wohnort Bergheim, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 4 bis 5 Zoll, Haare blond, Stirn erhaben, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwach, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich, Statur hager.

Bekleidung: Schwarze Mütze, blauer Kittel, gestreifte Sommerhose, blauer Ueberrock, Halbstiefel.

---

169) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Heinrich Joseph Peters aus Erkelenz hat sich der wegen Landstreicherei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe führt eine Person von circa 23 Jahren mit sich, welche er für seine Ehefrau, geborne Anna Maria Schmitzler ausgibt.

Sämmtliche resp. Behörden werden hiermit ersucht, auf die beiden genannten Personen zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 10. Februar 1848. Der K. Instructionsrichter Landgerichtsrath, v. Syo.

Signalement des ꝛc. Peters: Alter 30 Jahre, Geburtsort Lövenich, Kreis Erkelenz, Wohnort Erkelenz, Gewerbe Schuster, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirne rund, Augenbraunen braun, Augen blaugrau, Nase lang und spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsform breit, Gesichtsfarbe blaß, ohne sonstige Kennzeichen.

---

170) Steckbrief.

Der Dienstknecht Jakob Pfeifer aus Gaid hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten beifüge, ersuche ich die resp. Behörden, denselben auf Grund des gegen ihn von Seiten des hiesigen Königlichen Untersuchungsamtes erlassenen Vorführungsbefehls im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 7. Februar 1848. Der K. Oberprokurator, v. Runkel.

Signalement: Alter 18 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase grad, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein.

---

171) Steckbrief.

Der unten signalisirte Militair-Sträfling Otto Herrmann Linde von der 8. Pionier-Abtheilung ist gestern Nachmittag von der Arbeit entwichen. Es wird ersucht auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hierher einliefern zu lassen.

Köln, den 13. Februar 1848. Königl. Kommandantur, Engels. Oberst und Commandant.

Signalement. Geburtsort Neuwied, Regierungsbezirk Koblenz, Wohnort Trier, Religion katholisch, Stand und Gewerbe Sattler, Alter 20½ Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn vorstehend, Augenbraunen braun, Augen tiefliegend, dunkel und unstät, Nase stumpf und dick, Mund mehr als gewöhnlich breit, Zähne vollständig, Bart keinen, Kinn etwas hervorstehend, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank und klein, Sprache deutsch: besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: Ein blautuchner Frack mit krapprothen Kragen, eine Mütze mit desgleichen Streifen, eine grautuchne Hose, ein paar Kamaschen, ein paar Schuhe.

---

172) Steckbrief.

Der Peter Schäfer von Andernach, durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 20 April pr. wegen Mißhandlung zu einer eventuellen Gefängnißstrafe von 7 Tagen verurtheilt, hat sich der Abbüßung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den ꝛc. Schäfer zu vigiliren, und denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 7. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement. Familiennamen Schäfer, Vornamen Peter, Geburtsort Andernach, Aufenthaltsort zuletzt am Ziegelfeld, Alter 34 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirne bedeckt, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase mittel, Mund mittel, Bart schwarz, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

---

173) Am 6. Februar c. wurde bei Griethausen eine vom Rheine ausgeworfene männliche Leiche aufgefunden, die bereits fast ganz in Fäulniß übergegangen war und mehrere Wochen im Wasser gelegen zu haben schien. Die Leiche war 5 Fuß 9 Zoll lang, hatte röthliches Haar und, so viel sich erkennen ließ, eine kleine stumpfe Nase, einen großen Mund, ein rundliches Gesicht ohne Bart; sie ließ ein Alter von 20 bis 25 Jahren annehmen.

Die Leiche war bekleidet mit einem blau leinenem Kittel, einem blau tuchenen Frackrock, einer Weste von blauem Tuch, einer blau gedruckten Unterjacke, einer grau tuchenen Hose, einem Hosenträger von blaurothlichem Band, einem leinenen Hemd, gezeichnet P. J. H. 4., einem wollartigen Halstuch von grüner und blauer Fabe, mit aufliegenden gelben und rothen Blumen, mit weißen wollenen Socken und Halbstiefeln. In der Tasche fand sich ein roth und gelbgeblümtes Tuch, so wie eine irdene Pfeife mit Deckel und in kleinen Münzen 35½ Sgr., vor.

Wer über die Person des Verstorbenen Auskunft geben kann, wolle solches mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst anzeigen.

Cleve, den 9. Februar 184[illegible]. Der Königl. Ober-Prokurator, Wever.

---

174) Ein dahier wegen Landstreicherei verhaftetes Individuum gibt an: Leo Wolf zu heißen, von Jugend auf mit seinem Vater auf Märkten in Holland und der Rheinprovinz umhergezogen zu sein und dort Fleckenseife verkauft oder ein Wachsfigurenkabinet gehalten zu haben.

Derselbe kann lesen und schreiben, behauptet aber, nie eine Schule besucht, sondern dies von seinem Vater erlernt zu haben Ferner gibt er an, Niemanden bezeichnen zu können, welcher ihn oder seinen Vater kenne.

Indem ich das Signalement des angeblichen Wolf hierunten folgen lasse, ersuche ich Jeden, welcher über dessen Persönlichkeit Auskunft ertheilen kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde hiervon Kenntniß zu geben.

Elberfeld, den 8. Februar 1848. Der Instructionsrichter (gez.) Pung.

Signalement: Geburts-, Wohnort und Gewerbe unbekannt, Religion mosaisch, Alter etwa 20 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen schwarz, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Bart schwarz, im Entstehen, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler, Besondere Merkmale keine.

Bekleidung: Schwarze Tuchkappe, blauer Kittel, bunte Katunjacke, Zwillighose, buntes Katunhalstuch, Hemd, Stiefel.

---

175) In der Nacht vom 29. auf den 30. Januar d. J. wurden einem Fuhrmann aus Andernach zu Hersel, woselbst er übernachtet von seinem Wagen 2 Ballen mit Waaren à 62 resp. 96 Pfd. schwer welche er in Köln geladen und nach Mayen abliefern sollte, entwendet. Der eine dieser Ballen enthielt 10 Pappschachteln mit Band, und der andere, dessen Inhalt nur theilweise entwendet wurde, mehrere Stücke Baumwollenleinen welches bereits gebleicht war.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Diebstahl, Dieb oder über den Verbleib dieser gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 4. Februar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers,

---

176) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Franz Heinrich Nicolaus Franck, als Ces-

sionar der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Maria Magdalena Zas, Wittwe von Johann Krauthäusen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Körner, Bäcker und Apollonia geborne Müller, sollen

am Dienstag den 14 März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, die nachbeschriebenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Häuser liegen in der Stadt und Gemeinde Köln, das Erste unter Goldschmidt Nro. 44, es hat an der Fronte straßenwärts die Eingangsthüre und 2 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Eheleuten Widdingen, Inhaber eines Putzmacher-Geschäfts und von dem Schneider Johann Wilhelm Faßbender bewohnt. Das Zweite mit Nro. 46 bezeichnet, bildet die Ecke der Straße unter Goldschmidt und der kleinen Budengasse, zeigt nach der ersten Straße zu ebener Erde die Hausthüre und 1 Fenster, darüber deren 6, in der Budengasse unten 3 Fenster und darüber deren 9; es wird von dem Depositar verschiedener Bibelgesellschaften Eduard Millard bewohnt. Das dritte liegt neben dem Zweiten in der kleinen Budengasse, ist bezeichnet Nro. —2, es hat straßenwärts unten die Thüre und 1 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Schuldnern selbst bewohnt. Das erste Haus steht im Kataster Artikel 2328 Flur 31 Nro. 640 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 29 Fuß und einem Grundsteuerbetrage von 7 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.; die beiden andern Häuser sind aufgeführt im Kataster Art. 2328 Flur 31 Nro. 639 mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 50 Fuß und einer Grundsteuer von 10 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Die Erstgebote betragen auf das Haus unter Goldschmidt Nro. 44, 1000 Thlr.; auf das Andere daselbst Nro. 46, 1200 Thlr. und auf das in der Budengasse Nro. —2, 1200 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 17. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

177) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Magnus Schippers, Maschinenbauer, und Catharina Alexandrina geb. Weck, soll

am Samstag den 27. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1. den Joseph Moll, Tabaksfabrikant, als ursprünglicher Schuldner 2. den Hubert Joseph Roffers, in Fallitzustand sich befindenden Kaufmann als Drittbesitzer, sodann 3. gegen die beiden Syndiken des Fallitments des Hubert Joseph Roffers, nämlich den Kaufmann Heinrich Monheim und den Advokat-Anwalt Arthur Racken, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Josephstraße unter Nro. 40 gelegene Haus für daß Erstgebot von 1800 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren in massivem Mauerwerk neu erbaut worden, mit gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt; dasselbe ist 20½ Fuß breit und 29 Fuß tief und zeigt dessen vordere Façade eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Auf dem 30 Fuß tiefen Hofraume befindet sich die Küche, Regenpumpe, der Brunnen und Abtritt. Das Ganze, welches mit einer jährlichen Grundsteuer von 9 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 13 Fuß und ist dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

178) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Longerich wohnenden Ackerwirthes Johann Ollig soll

am Samstag den 29. April laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25., gegen die zu Köln ohne Geschäft wohnende Anna Katharina Rechtmann, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ulrichsgartengasse auch Eulengartengasse genannt, unter Nr. 3 gelegene Haus, nebst Hofraum Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1100 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein erbaut, außer dem Erdgeschoß zwei Stock hoch und mit Keller versehen. Es zeigt zur Erde straßenwärts in der Mitte eine Thüre und zu beiden Seiten derselben ein Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und ebenso drei Fenster im zweiten Stocke. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt und hat straßenwärts ein hervorstehendes Fenster. Hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Garten. Das Ganze, welches mit 6 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Grundsteuer besteuert ist, hat einen Flächeninhalt von ungefähr 10 Ruthen 99 Fuß und wird von der Schuldnerin selbst, sowie von der Ehefrau Heinrich Rechtmann, der Wäscherin Elisabeth Oster und andern miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 10. Januar 1848. Der Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

179) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Johann Emons zu Bonn in seiner Eigenschaft als Cessionar des Zimmermanns Joseph Bürger daselbst, sollen gegen den Wirthen August Fischer zu Bonn am

27. März 1848 des Morgens 9 Uhr

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nummer I. in öffentlicher Sitzung die in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Bonn gelegenen, dem gedachten Fischer zugehörigen Immobilien auf den Grund der beigesetzten Erstgebote zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein an der Coblenzer Straße gelegenes Haus, sammt Anbau, Remise, Stallungen und Garten. Das Haus ist zweistöckig und mit gewölbtem Keller versehen, hat straßenwärts an der Ostseite das Einfahrtsthor, die Hausthür, unten 4, dagegen oben 5 Fenster, hinter demselben einen Anbau sammt Remise und Stallungen und hinter diesen Gebäulichkeiten den Garten. Die Letzteren sind in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 178 Ruthen 10 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur D. Nummer 316, 2277/318, 2278/318, 2278/318 ist begrenzt von der Coblenzer-Straße, Carl Mayer und Johann Gottlob Kraft's Wittwe und wird von dem Schuldner selbst und dem Wegewärter Engels bewohnt. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein in der Maargasse zu Bonn unter Nummer 369 gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude. Dasselbe enthält einen gewölbten Keller, straßenwärts die Eingangsthür, unten 2 und oben 2 Fenster, ist theils in Stein, theils in Holzfachwerk aufgeführt, mit Pfannen gedeckt und von dem Sattler Küpper bewohnt. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 4 Ruthen 80 Fuß und wird begrenzt von der Maargasse, Christian Dorn und Christian Gürtler. Erstgebot 200 Thlr.

Die Grundsteuer von sämmtlichen Immobilien beträgt 8 Thlr., 27 Sgr., 2 Pfg., und können der Auszug aus der Mutterrolle sowie die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Bonn, am 7. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins

(gez.) Diesterweg.

---

180) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Düsseldorf wohnenden Banquirs Abraham Scheuer als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II, die nachstehend beschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Anton Volk, Bauunternehmer und Sibilla geborn

Stachel in Beschlag genommenen, im Kreise, in der Stadt und Gemeinde Köln gelegenen Immobilien öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Nro. 28, in der Straße „alte Mauer an Aposteln", dessen vorderer Giebel ist in Stein aufgeführt, und zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 10 Fenster, hinter dem Hause befindet sich auf dem Hofe ein Hinterbau und Regenpumpe;

2) Ein Haus Nro. 28 A in der Straße „alte Mauer an Aposteln", der vordere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster.

Beide Häuser sind mit Pfannen gedeckt, noch unbewohnt und in dem Cataster nicht aufgenommen; sie stehen beide unter Artikel 573 auf den Namen des Schuldners als Abbruch mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 77 Fuß Hausflur und 5 Ruthen 53 Fuß Garten im Kataster aufgeführt, der Grundsteuerbetrag ist deshalb auch nur 9 Sgr. 3 Pfg., wird aber dereinst 4 Thlr. übersteigen.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. 28, 1000 Thlr.; auf Nro. 28 A, 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, A. A. (gez.) von Weise.

---

181) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gärtners Peter Breuer, gegen die Eheleute Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer lithographischen Anstalt und Theresia geborne Weber, Wittwe erster Ehe von Hermann Joseph Weber, beide zu Köln wohnhaft, sollen

am Dienstag den 4. April 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2, die nachgeschriebenen, zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser, öffentlich an den Letztbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus mit Hof, Garten und übrigen Dependenzien, gelegen auf dem Apostelnkloster Nro. 2, haltend eine Frontelänge von 62 Fuß und einen Flächeninhalt von ungefähr 6200 Quadratfuß.

Das Hauptgebäude ist mit Schiefern gedeckt, zeigt unten 2 Fenster, ebensoviel im ersten Stocke und im Dachgiebel, auf der östlichen Seite befindet sich eine Thüre und daneben 1 Fenster, im ersten Stocke deren 1 und ebenso 1 unterm Dache; der andere Theil des Hauses hat unten eine Thüre, im ersten Stocke 2 Fenster und Schieferdach; an diesen stößt ein kleiner Anbau mit einer Thüre, einem Fenster und Ziegeldach; nach hinten hat das Haus in dem östlichen etwas hervorspringenden Theile südwärts unten 4 Fenster, im ersten Stocke deren 6 und eins im Dachgiebel, westwärts im ersten Stocke ein Fenster, sodann in dem etwas zurückgelegenen westlichen Theile unten ein Fenster, im ersten Stocke deren 2, wovon eins halb zugebaut ist. Das Haus hat Keller und Regensarg, und wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Garten liegt vor dem Hause nach Aposteln hin und ist hier von einer mit einem Gartenfenster und Eingangsthor versehenen Mauer eingeschlossen; der Bleichplatz liegt hinter dem Hause und ist durch eine Mauer von den am Marsilstein gelegenen Lokalitäten getrennt. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein Haus mit durch Mauern eingeschlossenen Hofraum und Zubehör, am Marsilstein Nro. 8, es hat in der Fronte 20 Fuß und das Ganze einen Flächeninhalt von ungefähr 1240. —

Es ist neu in Stein erbaut, hat drei Stockwerke und Schieferdach, in der Fronte befindet sich unten eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3, ebensoviel im zweiten. Das Haus wird miethweise bewohnt von dem Spediteur Mathias Junk. Erstgebot 1500 Thaler.

Die beiden Häuser bilden einen Theil des im Kataster Artikel 4525, Flur 18, Nro 211 und 212 eingetragenen Grundstücks, mit einem Gesammtflächeninhalt von 68 Ruthen 41 Fuß und einem Steuerbetrag von 10 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.; dem ganzen Grundstück ist der südlich an den Marsilstein angrenzende Theil mit einer Straßenfronte von 70 Fuß abgetrennt, worauf die Häuser Nro. 2, 4, 6 und 8 neu erbaut sind.

Das beschriebene Nro. 8 am Marsilstein ist bis jetzt nicht besteuert, wird aber in der Folge mit mehr als 4 Thlr. belastet werden.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Friedensrichter, a. a. von Weise.

---

182) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln bestehenden Bank- und Handlungshauses Abraham Schaafhausen, vertreten durch seinen zu Köln wohnenden Chef, den Kommerzienrath und Banquier Wilhelm Ludwig Deichmann, sollen

am Freitag den 3. März 1848, Vormittags um 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. III die nachstehend beschriebenen, gegen dessen Schuldner, den zu Köln wohnenden Notar Peter Degreck in Beschlag genommenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

A. Das Landhaus die Lindenburg, auf einem Flächenraum von 23 Ruthen 9 Fuß, Kataster B. Nro. 52, mit dem dazu gehörigen Lustgarten. Das Haus besteht, mit der Fronte nach Osten gerichtet, aus einem Hauptgebäude und 2 Nebengebäuden, sie haben massive Umfangsmauern, 2 Stockwerke und jedes ein Mansardendach, die andern Satteldächer, sie sind mit Schiefern gedeckt und mit blechernen Röhren versehen. Das Hauptgebäude hat ostwärts eine steinerne Freitreppe mit Geländer und Terrasse, im Erdgeschosse befinden sich 3 Glasthüren und 2 Fenster, in der Belétage desgleichen, am Dach 5 Fenster, westwärts eine Thüre, daneben 2 Fenster, darüber 3 Fenster und am Dach einen Aufbau mit einem Fenster, süd- und nordwärts unten 2, darüber 2 und am Dache 2 Fenster. Das südliche Flügelgebäude hat ein großes Thor und an der Nordseite eine Thüre nebst Fenster, oben deren 2 und im Dach deren ein, das nördliche ist ebenso eingerichtet, hat aber an seiner Nordseite keine Fenstern, sondern das Abtrittsgehäuse und daneben eine Müllgrube.

B. Der Lustgarten mit englischen Anlagen, aus Gärten, Teichen, Wiesen u. s. w. bestehend, ist eingetragen im Kataster Flur B. Nro. 53, 54, 55, 56 und 57, mit einem Flächeninhalte von 21 Morgen 121 Ruthen 12 Fuß, wozu noch kommen 59 Ruthen 22 Fuß aus einem größern Stücke B. Nro. 37, fernere 58 Ruthen 35 Fuß aus einem Stücke B. Nro. 47. und 9 Ruthen 60 Fuß Sandgrube Flur B. Nro. 38, hält demnach ohne den Gebäudeplatz 22 Morgen 68 Ruthen 29 Fuß. Der Teich u. Nro. 54, ist unterdessen in einen Gemüsegarten umgeschaffen und ist nur noch ein Abzugsgraben Bit der darüber geschlagenen Brücke vorhanden. Der Garten gränzt nördlich an den Gleueler Weg, mdlich an einen eigenen Gemüsegarten und den Bach, nördlich an eigenes Grundstück und Krieler Kirchenund, östlich an das Eigenthum von Graff und den Bach; er ist gehörig eingefriedigt und mit verschließbaren Eingängen versehen; es befinden sich darin ein Brunnen, Hühnerhaus, Entenhaus, Figuren, Postamente, Ruine, Mistbeete, Spaliermauren, Tempel u. s. w. Das Erstgebot auf Garten und Haus beträgt 7000 Thlr.

C. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 68, groß 13 Morgen 60 Ruthen 32 Fuß, ist begränzt von dem Bach, Gubert Ossendorf und v. Bianco. Erstgebot 2600 Thlr.

D. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 70, groß 3 Morgen 108 Ruthen 99 Fuß, ist begränzt von Wilhelm Felten, Paul Jos. Joisten, Kirchhofweg und Hubert Ossendorf. Erstgebot 400 Thlr.

E. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 51, groß 3 Morgen 25 Ruthen 134 Fuß, ist begränzt von der Gleueler Straße, vom Lustgarten, vom Kriehler Kirchenland und Alster. Erstgebot 400 Thlr.

F. Die Lindenburgs-Hofgebäude, Flur B. Nro. 45, auf einer Fläche von 115 Ruthen 93 Fuß. Sie bestehen aus einem in Stein erbauten zweistöckigen Wohnhause, nebst massiven einstöckigen Anbauten, alles mit Satteldach und Hohlziegeln gedeckt. Das Haus hat westlich die Thür, unten 2 Fenster, oben deren 3, östlich unten 3 vergitterte Fenster, oben 3 Fenster und am Dach deren 2. Das nördliche Flügelgebäude hat 2 Fenster westlich und 2 vergitterte östlich, das südliche hat westlich eine Thüre und ein Fenster, östlich 2 vermauerte Fenster, und südlich ein Fenster. An dem mit ausgemauertem Fachwerk erbauten, mit Ziegeln gedeckten Stallgebäude an der Südseite des mit den Gebäuden einge-

schlossenen Hofes, ist südlich der Thorweg, nördlich der Thorweg, ein Scheunenthor, 2 Thüren, 2 Fenster und 2 Speicherfenster angebracht. Der Giebel westlich und östlich sind massiv erbaut. In dem Hofe steht vor dem Gebäude eine hölzerne Brunnenpumpe; das Stallgebäude an der Westseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, hat hofwärts 4 Thüren, 5 Fenstern und ein vorgebautes Abtrittsgehäuse. Die Scheune an der Nordseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, sie hat hofwärts ein Thor und ein Fenster und ebenso eins äußerlich; die Giebel westlich und östlich sind massiv. Der an die Gebäude stoßende Garten, Flur B. Nro. 46, hält 64 Ruthen 74 Fuß, ist begränzt vom eigenen Lande, der Gleueler Straße und Alster; er ist mit einer Scheune und Stallung, und ausgemauertem Fachwerk, bebaut, die mit Ziegeln gedeckt sind; die Giebel westlich und östlich sind massiv; das Gebäude hat südlich ein Thor, 2 Thüren und 2 Fenster, nördlich eine Thüre und 2 Fenster. Der Anbau südwestlich hat massive Mauern, Satteldach mit Ziegeln bedeckt; an der westlichen Fronte sind 2 Remisethore, südlich 2 halbrunde Fenster und 2 Oberlichter, östlich 3 halbrunde Fenster und 3 Oberlichter. Im Garten befindet sich noch das in Fachwerk ausgemauerte Backhaus, es ist mit Ziegeln gedeckt und hat eine Thüre und ein Fenster.

G. Ein Baumgarten, Flur B. Nro. 42, 43 und 44, groß 119 Ruthen 75 Fuß, begränzt vom eigenen Lande, von Schaaffhausen und Alster. Erstgebot auf die Parzelle F. und G. 3000 Thlr.

H. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 47, groß 2 Morgen 122 Ruthen 35 Fuß, ist begränzt Schaaffhausen, eigenem Lande und der Gleueler Straße. Erstgebot 300 Thlr.

I. Ein Stück Ackerland, Flur D. Nro. 37, groß 4 Morgen 118 Ruthen 16 Fuß, begränzt von von Fürstenberg und Peter Jos. Schmitz. Erstgebot 500 Thlr.

K. Der nördliche Theil eines Stücks Ackerland, Flur D. Nro. 17, haltend 42 und einen halben Magdeburger Morgen; das ganze Stück hält 87 Morgen 3 Ruthen 68 Fuß, ist bezränzt von Herstatt, dem Wege von Kriel nach Neuenhof, von Klemmer, v. Bianco, Thelen und Hagen. Erstgebot 4300 Thlr.

L. Der Alleeweg von der Gleueler bis zur Frechenerstraße; er hält ein Morgen 140 Ruthen und bildet ein Theil des Grundstücks Flur B. Nro. 21 und 31, er ist beiderseitig mit Gräben und Baumpflanzungen und am Ausgange der Frechenerstraße mit 1 Schlagbaume versehen. Erstgebot 200 Thlr.

M. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 41, groß 56 Ruthen ist begränzt von Schaaffhausen, Alster und dem eigenen Garten. Erstgebot 50 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Effern, in den Gemeinden Lind und Kriel. Die Grundstücke I. und K. sind angeblich an den Ackerer Thelen zu Kriel, alle übrigen Gegenstände, außer dem ad. A. beschriebenen Burghause, an den in dem Burghofsgebäude wohnenden Gärtner Weihrauch angeblich verpachtet.

An Grundsteuer sind zu zahlen von der Parzelle A. 7 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg.; von B. 12 Thlr. 8 Sgr. 7 Pfg., und die wegen der von den größern Stücken entnommenen Theilen näher zu berechnende, von dem ganzen Stücke Nro. 37 ist aber 2 Thlr. 12 Sgr., von dem andern 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg., von der Sandgrube nichts zu zahlen; von C. 4 Thlr. 28 Sgr. 7 Pfg.; von D. 1 Thlr. 14 Sgr.; von E. 1 Thlr. 11 Sgr. 9 Pfg.; von F. 2 Thlr. 15 Sgr. 11 Pfg, und 6 Sgr. 9 Pfg. wegen des Gartens; von G. 12 Sgr. 6 Pfg.; von H. 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg.; von I. 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg. Von K. und L. ist sie mit Rücksicht auf die für Parzelle Flur D. Nro. 17, im Ganzen mit 8 Sgr. 9 Pfg., für die Parzelle Flur B. Nro. 21, im Garzen mit 25 Sgr. und für die ganze Parzelle Flur B. Nro. 31 mit 3 Thlr. 13 Sgr. 3 Pfg. ausgeworfenen Betrag näher zu berechnen, und von M. 4 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle mit den Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

183) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Wilwe des verstorbenen Advokat-Anwaltes Christian Flamm, Helena Catharina geborene Hartmann, ohne Geschäft; 2) des Königlichen Landgerichtsraths Max Gerhard Flamm, beide zu Elberfeld wohnhaft; 3) des Peter Flamm, Kaufmann zu Nantesbuch im Königreiche Bayern; 4) des Fräulein Gudula Flamm, Modehändlerin zu Köln; 5) des Fräulein Amalie Flamm ohne Geschäft zu Nantesbuch; 6) des Karl Hilger Flamm, Kaufmann zu Angrée bei Lüttich; 7) des Nicolaus Flamm, Civil-Ingenieur zu Eschweiler; 8) des Fräulein Ursula Flamm ohne Geschäft zu Elberfeld und 9) des Ingenieur-Eleven Theodor Flamm zu Eschweiler Pumpe wohnend, soll

am Dienstag den 30. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nummero 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Burtscheid wohnende Kunsthändlerin Elisabeth geborne Birley, Witwe des daselbst wohnhaft gewesenen und verstorbenen Kaufmannes Heinrich Kendall in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit diesem in der Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder Albert Heinrich, Ida, Ernst Johann, Magdalena Helena, Urban und Julian Kendall als Erben des genannten Kendall in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Nro. 146 und eingetragen mit allen Zubehörungen in der Mutterrolle Artikel 6352, Flur 31, Numero 162 der Parzelle; es ist massiv von Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt, hat straßenwärts einen Oelanstrich, im Erdgeschosse eine Thüre, 3 Fenster, unten diesen 3 Kellerlöcher, dann 4 Fenster in dem über dem Erdgeschosse befindlichen Stocke; über den Fenstern des ersten und einzigen Stockes befinden sich noch 3 und über diesen in der Mitte noch ein Fenster, über welchen der an den Ecken rund ausgeschnittene Giebel mit einem flachen Gesimse schließt; es hat ferner einen gewölbten Keller und einen kleinen Hofraum, auf welchem ein aus Steinfachwerk errichtetes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude sich befindet; das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 7 Ruthen 76 Fuß und ist bewohnt von Henry Pohlen, Geschäftsführer der Witwe Heinrich Kendall.

Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 11 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 4500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

184) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Georg Robert Reymann Notar zu Kaiserswerth wohnend, extrahirender Gläubiger, bei dem zu Eitorf wohnenden Privaten Friedrich Moll Domizil wählend, sollen die nachverzeichneten zu Nannenhohn Gemeinde Halft Bürgermeisterei Eitorf im Siegkreise gelegenen, gegen die zu Nannenhohn wohnenden Ehe- und Ackersleute Mathias Dickersbach und Gertrud geb. Viehof zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen Realitäten, nämlich:

1) Flur 5 Nr. 404, ein zu Nannenhohn in Holz und Lehmfachwerk erbautes mit Stroh gedecktes mit Nr. 123 bezeichnetes Wohnhaus nebst einem daran in Holz und Lehmfachwerk errichteten mit Ziegeln gedeckten Stall, sammt darunter und umliegendem Hofraume von 48 Ruthen 20 Fuß begrenzt von Peter Matt und Schuldner; das Haus ist etwa 24 Fuß lang 20 Fuß breit, hat östlich die Eingangsthür und 2 Fenster, südlich 3 Fenster und westlich 2 Fenster, unter dem Hause ist ein Keller. Der Stall hat eine Länge von 11 Fuß, eine Breite von 20 Fuß, nördlich die Eingangsthür, und westlich ein kleines Thürchen. Erstgebot 44 Thaler 2) Flur 4 Nr. 616/421 ein daselbst gelegenes, in Holz und Lehmfachwerk errichtetes, mit Stroh gedecktes, circa 27 Fuß langes, 24 Fuß breites, Wohnhaus mit Nr. 121 bezeichnet, nebst einem in Holz und Lehmfachwerk daran gebautten mit Stroh gedeckten Stall von 12 Fuß Länge und 24 Fuß breite, sammt unten und umliegenden Hofraum von 24 Ruthen; das Haus hat westlich 1 Thüre und 5 Fenster, südlich 5 Fenster und östlich 4 Fenster, unter dem Hause einen Keller, der Stall hat östlich eine Thüre und ist begrenzt von Theodor Bäumgen, Wittwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver. Erstgebot 30 Thaler 25 Silbergr. 3) Flur 2 Nr. 4, hinten auf'm Röttchen 1 Morgen 35 Ruthen 80 Fuß Ackerland, neben Peter Matt und Schuldner. 6 Thaler. 4) Flur 2 Nr. 5 daselbst 53 Ruthen Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner.

1 Thaler. 5) Flur 4 Nr. 247 im Winckelsgarten 51 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 2 Thaler. 6) Flur 4 Nr. 248 daselbst 108 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner. 6 Thaler. 7) Flur 4 Nr. 259 auf'm Wentelsbrennen 76 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Wittwe Arnold Müller. 1 Thaler. 8) Flur 4 Nr. 262 daselbst 114 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege. 4 Thaler. 9) Flur 4 Nr. 263 daselbst 147 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Schuldner 5 Thaler. 10) Flur 5 Nr. 5 auf'm Rankenhoherfelde 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Peter Schumacher. 1 Thlr. 11) Flur 5 Nr. 95 auf'm Holefelde 2 Morgen 114 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Hubert Schmitz und Theodor Bäumgen. 10 Thaler. 12) Flur 5 Nr. 108 auf'm grünen Bonnen 164 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Stephan Andre und Schuldner. 4 Thaler. 13) Flur 5 Nr. 109 daselbst 55 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Schuldner und Franz Jakob Höver. 1 Thaler 20 Sgr. 14) Flur 5 Nr. 114 daselbst 60 Ruthen Ackerland neben Theodor Bäumgen. 2 Thaler. 15) Flur 5 Nr. 275 auf'm Engelsfeld 1 Morgen 49 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 3 Thaler. 16) Flur 5 Nr. 277 daselbst 1 Morgen 38 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver 3 Thaler. 17) Flur 5 Nr. 281 daselbst 119 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Peter Matt und Heinrich Löhr. 1 Thaler 15 Sgr. 18) Flur 5 Nr. 339 auf'm Neuenland 120 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 19) Flur 5 Nr. 340 daselbst 63 Ruthen Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Schuldner 20 Sgr. 20) Flur 5 Nr. 356 auf der Thalenbacher Wiese 121 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Schuldner. 1 Thaler. 21) Flur 5 Nr. 376 daselbst Flur 5 Nro. 376 64 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 1 Thaler 22) Flur 5 Nr. 438 unter der Wiese 80 Ruthen Ackerland neben Heinrich Quadt und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 23) Flur 5 Nr. 449 im Zimmermannsgarten 9 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Heinrich Quadt und Franz Jakob Höver. 7 Sgr. 24) Flur 5 Nr. 482 im Johanneshof 33 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Jodokus Memminger und Bertram Mierscheid. 10 Sgr 25) Flur 5 Nr. 508 hinterm Bertelshanneshaus 107 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 1 Thaler. 26) Flur 5 Nr. 509 daselbst 92 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege nach Hönscheid 1 Thaler 10 Sgr. 27) Flur 5 Nr. 517 im alten Garten 43 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 1 Thaler 28) Flur 5 Nr. 519 daselbst 18 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner 13 Sgr. 29) Flur 5 Nr. 523 in der Delle 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 5 Thaler. 30) Flur 5 Nr. 525 daselbst 30 Ruthen Ackerland neben Schuldner beiderseits. 20 Sgr. 31) Flur 5 Nr. 531 daselbst 100 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver beiderseits 2 Thaler. 32) Flur 5 Nr. 534 daselbst 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland und 57 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Theodor Bäumgen. 1 Thaler 15 Sgr. 33) Flur 7 Nr. 236 auf'm Wichelhohn 1 Morgen 152 Ruthen Ackerland neben Joseph Quadt und Jodok Scheuf 1 Thaler 20 Sgr. 34) Flur 7 Nr. 268 auf'm Rankenhohnerfelde 100 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 15 Sgr. 35) Flur 7 Nr. 269 daselbst 95 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 15 Sgr. 36) Flur 7 Nr. 270 daselbst 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 37) Flur 7 Nr. 287 daselbst 147 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Bertram Quadt und Schuldner. 20 Sgr. 38) Flur 7 Nr. 288 daselbst 2 Morgen 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und Stephan Andre. 2 Thaler 39) Flur 7 Nr. 289 daselbst 87 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 15 Sgr. 40) Flur 7 Nr. 290 daselbst 1 Morgen 58 Ruthen Ackerland neben Schuldner und Aloys Wirtz. 1 Thaler 10 Sgr. 41) Flur 5 Nr. 524 in der Delle 30 Ruthen 90 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 20 Sgr. 42) Flur 5 Nr. 505 auf'm Hönscheiderfelde 51 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 15 Sgr. 43) Flur 2 Nr. 74 oben in der Plackenwiese 66 Ruthen 40 Fuß Wiese neben Engelbert Matt und Peter Matt, 20 Sgr. 44) Flur 2 Nr. 158 unten in der Plackenwiese 44 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Peter Matt und Graf von Hatzfeld. 15 Sgr. 45) Flur 4 Nr. 174 in der Krummelswiese 76 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Wittwe Bertram Mierscheid und Engelbert Matt. 25 Sgr. 46) Flur 4 Nr. 176 daselbst 83 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Engelbert

by Google

Matt und Elisabeth Wirtz. 25 Sgr. 47) Flur 4 Nr. 273 in der hohen Wiese 78 Ruthen 50 Fuß Wiese neben Wittwe Bert. Mierscheid am Weg nach Rauenhohn 25 Sgr. 48) Flur 4 Nr 277 daselbst 41 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Peter Matt und Weg nach Rauenhohn. 15 Sgr. 49) Flur 4 Nr. 297 in der Kremerswiese 87 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Engelbert Matt und Wittwe Wilhelm Schmitz 1 Thaler. 50) Flur 4 Nr. 312 in der Bergwiese neben Wittwe Bertram Mierscheid und Peter Kremer. 5 Sgr. 51) Flur 4 Nr. 533 in der Grasdorferwiese 32 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Arnold Plackenhohn und Anton Schmitz. 10 Sgr. 52) Flur 5 Nr. 33 in der Kriegerswiese 37 Ruthen 40 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 25 Sgr. 53) Flur 5 Nr. 34 daselbst 37 Ruthen Wiese neben Arnold Adolphs und Schuldner. 25 Sgr. 54) Flur 5 Nr. 145 in der Spornwiese 52 Ruthen Wiese neben Johann Rödder und Peter Adolphs. 15 Sgr. 55) Flur 5 Nr. 234 in der Griesenhardt 46 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Joh. Schlimm und Wittwe Bertram Mierscheid. 15 Sgr. 56) Flur 5 Nr. 237 daselbst 48 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Barthel Patt und Peter Wirges. 15 Sgr. 57) Flur 5 Nr. 400 im Hofe Rauenhohn 15 Ruthen 30 Fuß Wiese neben Franz Jakob Höver und Peter Matt 10 Sgr. 58) Flur 5 Nr. 403 daselbst 20 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Schuldner und Peter Matt 10 Sgr. 59) Flur 5 Nr. 415 daselbst 23 Ruthen 90 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen und Schuldner 15 Sgr. 60) Flur 5 Nr. 417 daselbst 5 Ruthen 40 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen und Schuldner 5 Sgr. 61) Flur 5 Nr 424 auf der neuen Wiese 41 Ruthen Wiese neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Mierscheid 25 Sgr 62) Flur 5 Nr. 443 auf'm Kamp 16 Ruthen 30 Fuß Wiese neben Franz Jakob Höver beiderseits. 10 Sgr. 63) Flur 5 Nr. 447 auf'm Kamp 48 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Wittwe Bert. Mierscheid und Franz Jakob Höver 1 Thlr. 64) Flur 5 Nr 460 im Winkelsgarten 29 Ruthen 70 Fuß Wiese neben Peter Dohrmann und Peter Matt 20 Sgr. 65) Flur 5 Nr. 512 auf'm Kamp 18 Ruthen Wiese neben Franz Jakob Höver beiderseits 15 Sgr. 66) Flur 5 Nr. 514 daselbst 16 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Schuldner und Franz Jakob Höver 10 Sgr. 67) Flur 5 Nr. 515 daselbst 18 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Schuldner beiderseits 15 Sgr. 68) Flur 5 Nr. 516 daselbst 31 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Bertram Mierscheid und Schuldner 20 Sgr. 69) Flur 5 Nr. 520 oben in der Bonnenwiese 46 Ruthen 30 Fuß Wiese neben Franz Jakob Höver und Heinrich Quadt 1 Thlr. 70) Flur 7 Nr. 139 unten in der Plackenwiese 46 Ruthen 50 Fuß Wiese neben Franz Heinrich Krämer beiderseits 15 Sgr. 71) Flur 5 Nr. 615/319 im Hofe Rauenhohn 16 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen beiderseits 10 Sgr. 72) Flur 5 Nr. 358 auf der Thielenbacherwiese 33 Ruthen 50 Fuß Hütung neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Mierscheid 5 Sgr 73) Flur 1 Nr. 47 auf der Kammerhecke 108 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Friedrich Prinz 10 Sgr. 74) Flur 1 Nr. 59 daselbst 100 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Graf von Hatzfeld 10 Sgr. 75) Flur 1 Nr. 86 auf der Aspe 1 Morgen 146 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Wittwe Arnold Müller und Wilhelm Quadt 20 Sgr. 76) Flur 1 Nr. 90 daselbst 55 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Theodor Bäumgen 10 Sgr. 77) Flur 1 Nr. 100 auf'm Kirchweg 147 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Adolphs 10 Sgr. 78) Flur 1 Nr. 264 auf'm Richerorth 142 Ruthen Holzung neben Graf Hatzfeld beiderseits 10 Sgr. 79) Flur 1 Nr. 378 daselbst an der Rheindorfer Hecke 1 Morgen 41 Ruthen 80 Fuß Holzung neben Peter Wirges und Heinrich Hönscheid 15 Sgr. 80) Flur 4 Nr. 295 im Rimmersell 154 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Peter Kremer und Franz Jakob Höver 25 Sgr. 81) Flur 5 Nr. 2 in der Steinbrecke 119 Ruthen 70 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Peter Schumacher 10 Sgr. 82) Flur 5 Nr. 16 im Heckelchen 84 Ruthen 40 Fuß Holzung neben Arnold Quadt beiderseits 15 Sgr. 83) Flur 5 Nr. 123 im Spornbusch 38 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 10 Sgr. 84) Flur 5 Nr. 253 im Roßsiefen 3 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Schuldner und Wittwe Bertram Mierscheid. 2 Thaler. 85) Flur 5 Nr. 261 daselbst 1 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Schuldner beiderseits. 1 Thaler. 86) Flur 5 Nr. 262 daselbst 165 Ruthen Holzung neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 87) Flur 5 Nr. 268 6 Ruthen Holzung neben Barthel Patt und Peter Wirges. 5 Sgr. 88) Flur 5 Nr. 271 daselbst 4 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Barthel Patt und Wittwe Bertram Mierscheid. 5 Sgr. 89) Flur 6 Nr. 343 unter der Schneppenwiese 158 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Joseph Patt

und Friedrich Prinz. 1 Thaler. 90) Flur 25 Nr. 262 im Ueberbusch auf'm Kreuzweg 128 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Jakob Thiebus. 10 Sgr.

Das sub Nr. 2 bezeichnete Wohnhaus wird von dem Ackerer Wilhelm Viehhof die sämmtlichen übrigen Realitäten von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

In der öffentichen Sitzung des Friedensgerichts zu Citorf an ordentlicher Gerichtsstelle

am Donnerstag den 18. Mai 1848, Morgens 9 Uhr

im Ganzen für das Gesammt-Erstgebot von 200 Thaler zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden

Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 5 Thaler 23 Sgr. 6 Pf. und liegen die vollständigen Steuerauszüge sowie die Verkaufsbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Citorf, den 31. Januar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Maurmann.

---

185) Oeffentliche Versteigerung des Buirer Erbenwaldes Baustard genannt.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 2. Juni 1846 und 15. November 1847, erlassen in Sachen der Betheiligten des vorbezeichneten Waldes, namentlich:

1) Peter Joseph Olbertz, Gutsbesitzer in Buir,
2) Caspar Breuer, Ackerer zu Morschenich,
3) Heribert Pütz, Ackerer daselbst,
4) Christian Heuser, Ackerer daselbst,
5) Johann Wirtz, Bürgermeister in Giesendorf,
6) Johann Hoven, Gutsbesitzer zu Elsdorf,
7) Michael Klein, Wirth zu Buir,
8) Wittwe Andreas Krafft, Gertrud geborne Schmitz, Gutsbesitzerin zu Buir,
9) Mathias Pohl, Ackerer zu Morschenich, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Schiefer, gegen:
1) Graf Levin von Wolff-Metternich, Gutsbesitzer zu Gracht, bei Liblar,
2) Gertrud Hoven, ohne Gewerbe zu Morschenich,
3) Eheleute Mathias Rey, Ackerer und Sophia Hoven zu Forst, diese vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt,
4) Andreas Constantin Bruckner, Rentner,
5) Carl Nikolas Bruckner, Rentner,
6) Maria Anna Clara Bruckner, Rentnerin, alle drei in Aachen,
7) Clementine von Bourtscheidt,
8) Anna von Bourtscheidt,
8½) Caroline von Bourtscheidt,
9) Friedrich von Bourtscheidt, Alle Rentner, auf dem Hause Hahn bei Düren wohnend,
10) Eheleute Max Raitz von Frentz, Regierungs-Assessor und Judith von Bourtscheidt zu Potsdam,
11) August von Kanne, Rentner auf dem Hause Broichhausen, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Auguste von Bourtscheidt gezeugten noch minderjährigen Kinder Sophie, und Eleonore von Kanne, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Bernards vertreten,
12) die Kirche zu Golzheim,
13) die Pastorat zu Golzheim,
14) die Küsterei zu Golzheim in der Person ihres Präsidenten Peter Johnen, Bürgermeister daselbst,
15) die Armenverwaltung zu Golzheim, vertreten durch ihren Präsidenten Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Girbelsrath, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Correns vertreten,
16) Martin Gürzenich, Bürgermeister zu Kottenich,
17) Mathias Horn, Papierfabrikant zu Dremmern, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt.
18) Mathias Breuer, Rentner in Aachen,

19) Wittwe Joseph Arnolds, Gertrud geborne Harf, Rentnerin in Köln, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Töchter Franziska und Gertrud Arnolds,
20) Joseph Arnolds, Kaufmann in Köln,
21) Arnold Joseph Arnolds, Landgerichts-Assessor in Düsseldorf,
22) Martin Arnolds, Rothgerber in Köln,
23) Heinrich Joseph Arnolds, Gutsbesitzer in Buir,
24) Winand Arnolds, ohne Geschäft daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schieffer, vertreten,
25) Eheleute Reiner Rieth, Notar und Anna Sibilla Arnolds zu Gladbach, Verklagte, ohne Anwalt,
26) Eheleute Karl Eisenhardt, Arzt und Catharina Haasen zu Ründerath,
27) Eheleute Wilhelm Brücken, Kaufmann und Wilhelmina Hansen zu Aachen,
28) Peter Hansen, Kaufmann in Düren,
29) Bernard Joseph Hansen, Kaufmann in Hückeswagen,
30) Gertrud Hansen, Rentnerin in Düren,
31) Angela Hansen, Rentnerin daselbst,
32) Joseph Hansen, Metzger in Düren, für sich und als Vormund der Minderjährigen Caspar und Heinrich Hansen,
33) Hermann Dreesen, Kaufmann in Düren,
34) Eheleute Peter Joseph Schumacher, Notar und Christine Effertz in Düren,
35) Arnold Joseph Effertz, Kaplan, jetzt in Köln,
36) Johann Maurer, Fabrikarbeiter in Düren, als Vormund der minderjährigen Sophia Frings,
37) Gertrud, geborne Weber, Wittwe von Barthol Rütgers, Rentnerin in Düren,
38) Michael Körfer, Gastwirth daselbst,
39) Joseph Beck, Ackerer in Buir,
40) Wittwe Friedrich Brecher, Clara geborne Vogts, Gutsbesitzerin daselbst, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Reiner und Agnes Brecher,
41) Gertrud Brecher, ohne Geschäft daselbst,
42) Hubert Esser, Ackerer daselbst,
43) Reiner Fuß, Ackerer,
43a) Jakob Fuß, Ackerer,
43b) Eheleute Wilhelm Friedrichs und Sophia Fuß,
44) Johann Hoffsümmer, Bürgermeister, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder Rudolph, Rosa und Carl Hoffsümmer,
45) Theodor Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
46) Sibilla Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
47) Wilhelm Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
48) Sibilla Graß, Ackersfrau, Wittwe von Johann Gehlen, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Gehlen,
49) Christina Gehlen, ohne Gewerbe,
50) Maria Josepha Mock, Ackersfrau, Wittwe von Bertram Mock, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Mock,
51) Ehe- und Ackersleute Joseph Gasper und Catharina Mock,
52) Ehe- und Ackersleute Wilhelm Scheidtweiler und Elisabeth Mock,
53) Andreas Mock, ohne Gewerbe,
54) Arnold Mock, ohne Gewerbe,
55) Michael Mock, ohne Gewerbe,
56) Maria Geldenbach, Ackerin, Wittwe von Johann Hecker,
57) Christina Mattheisen, Ackerin, Wittwe von Johann Schreiber,
58) Jakob Schreiber, ohne Gewerbe,
59) Daniel Schreiber, ohne Gewerbe,
60) Helena Schreiber, ohne Gewerbe,
61) Ehe- und Ackersleute Johann Esser und Anna Maria Schreiber,

62) Anna Maria Königs, Ackersfrau, Wittwe von Gerhard Schumacher,
63) Cäcilia geborne Schöller, Ackersfrau, Wittwe von Barthel Kirsch,
64) Heinrich Kirsch, Ackerer, — die sub 43 bis 64, Alle zu Buir wohnend,
65) Philipp Joseph Heinrichs, Ackerer,
66) Edmund Becker, Ackerer,
67) Gottfried Esser, Ackerer,
68) Wilhelm Färber, Ackerer,
69) Severin Hoffzümmer, Ackerer,
70) Arnold Hoffzümmer, Ackerer,
71) Anna Catharina Kirsch, Ackerin,
72) Johann Kourth, Ackerer,
73) Theodor Arer, Ackerer,
74) Hubert Weyerstraß, Ackerer,
75) Anna Catharina Pilartz, Wittwe von Mathias Kirsch, Ackerin,
76) Georg Rey, Ackerer,
77) Anna Catharina Thumm, Wittwe Peter Schumacher, Ackerin,
78) Eheleute Johann Fieseler, Schreiner und Anna Wahl,
79) Ehe- und Ackersleute Christian Decker, und Christina Wahl,
80) Gertrud Kohnen, Ackersfrau, Wittwe von Johann Zilleken,
81) Elisabeth Jagtig, ohne Gewerbe,
82) Severin Jagtig Ackerer, die sub 65 bis 82 alle zu Golzheim wohnend,
83) Ehe- und Ackersleute Mathias Notes und Gertrud Jagtig zu Broich,
84) Martin Kirsch, Ackerer zu Golzheim,
85) Wilhelm Kirsch, Ackerer daselbst,
86) Eheleute Edmund Körfer, Kaufmann und Anna Catharina Kirsch zu Merzenich,
87) Eheleute Peter Zimmer, Handelsmann und Catharina Hamboch zu Golzheim,
88) Franz Kurth, Ackerer daselbst,
89) Eheleute Peter Iven, Handelsmann und Cäcilia Siepen daselbst,
90) Eheleute Joseph Franken, Gastwirth und Sophia Siepen in Köln,
91) Eheleute Mathias Schnitzler, Schäfer und Therese Titz, zu Golzheim,
92) Mathias Titz, Küster daselbst,
93) Eheleute Wilhelm Schorn, Ackerer und Margaretha Titz zu Eschweiler,
94) Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Förster und Theresia Titz zu Arnoldsweiler,
95) Wilhelm Schorn, Ackerer zu Eschweiler,
96) Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Girbelsrath,
97) die Armenverwaltung zu Morschenich, vertreten durch ihren Präsidenten Caspar Breuer, Ackerer daselbst,
98) die Pastorat daselbst, vertreten durch ihren Präsidenten Martin Kayser, Ackerer daselbst,
99) Sibilla Marx, Wittwe Mathias Hoch, Ackersfrau zu Eschweiler,
100) die Pastorat zu Eschweiler, in der Person ihres Vorstandes Bernard Deuster, Ackerer daselbst,
101) Elisabeth Heidgen, Ackerin daselbst,
102) Martin Muhr, Ackerer daselbst,
103) Wilhelm Nießen, Ackerer daselbst,
104) Wilhem Strack junior, Ackerer daselbst,
105) Peter Nießen, Ackerer daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schiefer vertreten,
106) Hieronimus Nießen, Ackerer zu Girbelsrath, Verklagten ohne Anwalt,
107) Edmund Hambach, Ackerer zu Merzenich,
108) Wittwe Mathias Hambach, Clara geborne Philipps, Ackerin daselbst,
109) Franz Pilarz, Ackerer daselbst,
110) Martin und Arnold Kayser, beide Ackerer daselbst,
111) Peter Wilms, Ackerer daselbst,

112) Reiner Wilms, Ackerer daselbst,
113) Franz Peter Vasen, Rentner daselbst.
114) Marens Vasen, Ackerer zu Merzenich,
115) Ehe- und Ackersleute Leonhard Haumann und Margaretha Bohlen, zu Arnoldsweiler,
116) Heinrich Kurth, Ackerer daselbst,
117) Ehe- und Ackersleute Johann Kurth und Petronella Bübber, zu Jakob-Wüllesheim,
118) Mathias Bübber, Ackerer zu Rommelsheim,
119) Franz Siepen, Ackerer zu Biensfeld,
120) Ferdinand Houben, Notar in Wassenberg,
121) Philipp Kindgen, Ackerer zu Schlrath,
122) Heinrich Kindgen, Ackerer daselbst,
123) Agnes Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
124) Anna Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
125) Eheleute Mathias Bergerhausen, Müller und Gertrud Kindgen zu Kerpen,
126) Eheleute Johann Werner Marx und Anna Kindgen zu Esch, Verklagte durch Advokat-Anwal Schiesser vertreten.
127) Georg Hamboch, Ackerer zu Blatzheim,
128) Wilhelm Strack, Ackerer daselbst, als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Hamboch gezeugten noch minderjährigen Tochter, Christina Strack,
129) Arnold Schneider, Ackerer zu Biensfeld,
130) Mathias und Winand Fuß, Ackerer zu Buir,
131) Eheleute Heinrich Loorins, Taglöhner und Maria Anna Oepen daselbst, Verklagte durch Advokat-Anwalt Galet vertreten,
132) Eheleute Wilhelm Strunk, Taglöhner und Anna Maria Oepen zu Merzenich,
133) Gerhard Oepen, Taglöhner in Rommelsheim,
134) Peter Oepen, Taglöhner in Esch, verklagte ohne Anwalt,
135) Franz von Herwegh, Rentner in Köln, durch Advokat-Anwalt Schürmann vertreten,
136) Heinrich Flör, Geschäftsmann in Düren, vertreten durch Advokat-Anwalt Schiesser,
137) Apollonia Graß, Wittwe von Johann Pohl Rentnerin zu Düren, ohne Anwalt,
138) Bernard Deuster, Ackerer zu Eschweiler, vertreten durch Advokat-Anwalt Schiesser,
139) Eheleute Heinrich Opfergeld, Kaufmann und Amalia Haeveling zu Köln, durch Advokat-Anwalt Thiel vertreten,
140) Johann Radmacher, Ackerer zu Jakob-Wüllesheim, als Rechtsnachfolger der verlebten Agnes Karbug, durch Advokat-Anwalt Schiesser vertreten,
141) Die Armen-Verwaltung zu Buir, vertreten durch ihren Präsidenten Johann Hossümmer, Bürgermeister daselbst,
142) Die Schule zu Buir, in der Person des sie vertretenden obengenannten Bürgermeisters,
143) Die Kirche zu Buir, vertreten durch ihren Kirchenraths-Präsidenten Math. Graß, Ackerer daselbst
144) Die Pastorat zu Buir, vertreten durch ihren zeitigen Pfarrer Thomas Hons daselbst, verklagte durch Advokat-Anwalt Rückel II. vertreten, wird der unterzeichnete Notar Franz Schiesser zu Kerpen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Buir, im Kreise Bergheim, gelegenen Wald genannt Baustard, groß gemäß der Katastral-Mutterrolle 260 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß, begränzt nördlich von der Bürgermeisterei Arnoldsweiler und Buirer Bürge, östlich Busch Probstei, südlich Flur 9 genannt Windhausen, resp. Flur 12 genannt Hüppelrath, westlich Bürgermeisterei Arnoldsweiler, eingetragen im Kataster auf Artikel 405, Flur Abtheilung Baustard, Nro. 8, Flur 5, in den von den Experten gebildeten 70 verschiedenen Loosen von 118 Ruthen 69 Fuß bis 14 Morgen 18 Ruthen 17 Fuß Grundfläche, sammt dem aufstehendem Holze, bestehend in Eichen, Buchen- Birken- Erlen- &. Niederwald von 1 bis 14jährigem Alter mit Eichen, Birken- Buchen- &. Laßreiser von 15 bis 30 jährigen Alter und Eichen-Oberbäumen von 30 bis 60 und 80jährigen Alter bestehend, taxirt im Ganzen zu 9054 Thaler öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgesetzt.

Die fragliche Versteigerung beginnt Montag den 13. März 1848, Morgens 10 Uhr in dem Po-

kale des Gastwirthes Johann Bröder in Buir und wird nöthigenfalls folgenden Tags fortgesetzt.

Die Bedingungen des Verkaufs, die Karte über die Vermessung und Eintheilung des Waldes in die 70 Loose, so wie die übrigen hierauf bezüglichen Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kerpen, den 5. Januar 1848. Der Königl. Notar, F. Schiffers.

---

186) Licitation.

Zufolge der vom Königlichen Landgerichte zu Köln am 16 August und 17. November dieses Jahres erlassenen Urtheile in der gerichtlichen Theilungssache a) der Eheleute Jakob Kurth, Fuhrmann und Josepha Dreymüller zu Münstereifel wohnend; b) der Eheleute Theodor Kolvenbach, Fuhrmann und Catharina Dreymüller daselbst wohnend; c) des Peter Joseph Dreymüller, Müller, daselbst wohnend; d) der Eheleute Michel Michels, Fuhrmann und Elisabeth Dreymüller, daselbst wohnend; e) des Heinrich Dreymüller, Student in Bonn wohnend, Theilungskläger, vertreten durch die Advokaten Herrn Commer und Füsser in Köln, letzterer als Anwalt, gegen den zu Münstereifel wohnenden Wirth und Krämer Peter Leonard Bückler, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund von Anna Elisabeth Dreymüller, Maria Dreymüller und Barbara Dreymüller, alle drei ohne Gewerbe zu Münstereifel domicilirt, Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Correns in Köln — über welche Minderjährige der Müller Peter Hennes zu Münstereifel wohnend die Nebenvormundschaft führt, sollen Donnerstag den 2. März 1848, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Wilhelm Hillebrand zu Münstereifel, nachbezeichnete, in der Gemeinde Münstereifel gelegene Realitäten, durch den unterzeichneten, hierzu kommitirten Königlichen Notar Everhard Lempertz zu Buchenheim, unter den auf dessen Amtsstube zur Einsicht offen liegenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, nämlich: 1) die zu Münstereifel am Radberge neben dem Wege und August von Air gelegene Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, Wohnung, 2 Ställen, Mühlenteich, circa 12 Fuß Wassergefälle, und sonstigen An- und Zubehörungen, aufgeführt im Kataster unter Artikel 68, Haus und Hof unter Flur 6 Nummer 302, mit einem Flächeninhalte von 5 Ruthen 96 Fuß, Flur 6, Parzelle 302 b, Mühlenteich, eine Ruthe 10 Fuß, und Flur 6 Parzelle 302, ein Mühlenteich 38 Ruthen, taxirt zu 3000 Thlr. 2) Flur ein, Nummer 356 an der Windheckengasse, neben Ferdinand Hillebrand, und Witwe Anton Müller, ein Morgen 81 Ruthen 48 Fuß Ackerland, taxirt zu 80 Thlr. 3) Flur 1, Nummer 377 und 378, vier Windhecke neben Michel Michels und Peter Schmitz, 164 Ruthen 89 Fuß Ackerland, taxirt zu 60 Thlr. 4) Flur 1 Nummer 534, am Schaafstall neben Wilhelm Daniels und Friedrich Deuster, 32 Ruthen 66 Fuß Ackerland, taxirt zu 18 Thlr. 5) Flur 4 Nummer 55 in den Hundsbenden, neben Erben Dürnagel und Erben Grün, 108 Ruthen 72 Fuß Wiese, taxirt zu 80 Thlr. 6) Flur 4 Nummer 369, im Radberg am Zerres, neben Erben Müller und Heimann Meier, 105 Ruthen 3 Fuß Garten, taxirt zu 30 Thlr. 7) Flur 4 Nummer 390, im Radberge, neben Peter Arnold Kemp und Peter Weber, 43 Ruthen 27 Fuß Garten, taxirt zu 15 Thlr. 8) Flur 5 Nummer 50, Orchheimerstraße, neben Erben Heinrich Roth und Gebrüder Nuß, Wohnhaus mit Hofraum und Stallung, Flächenraum 8 Ruthen 31 Fuß, taxirt zu 300 Thlr. 9) Flur 5, Nummer 80, Orchheimerstraße, neben Peter Esser die ehemalige Stadtmühle, gegenwärtig als Wohnhaus benutzt, mit einem Flächeninhalte von 8 Ruthen 20 Fuß. Flur 5 Nummer 80 a, Mühlenteich, 8 Ruthen 60 Fuß, taxirt zu 400 Thlr. 10) Flur 5 Nummer 81 aufm Teich, 3 Ruthen 38 Fuß Garten, neben Peter Esser und Johann Joseph Schwarz, taxirt zu 12 Thlr. 11) Flur 6 Nummer 2, Herrenbusch neben Eduard Klee und Christian Satz, 85 Ruthen 90 Fuß Ackerland, taxirt zu 10 Thlr. 12) Flur 6 Nummer 25 im Siefen, neben Michael Anton Roth und Wittwe Claudius Nuß 71 Ruthen Wiese, und Nummer 26 daselbst Gestrüppe, 39 Ruthen 32 Fuß, taxirt zu 70 Thlr. 13) Flur 6 Nummer 226, unterste Sittart, neben Samuel Levi und Georg Müller, 46 Ruthen 32 Fuß Wiese, taxirt zu 60 Thlr. 14) Flur 6, Nummer 303 am Radberge, neben Andreas Roth, 37 Ruthen 90 Fuß Gemüsegarten, taxirt zu 80 Thlr. 15) Flur 7 Nummer 8 an der Kohlbender, neben Franz Zinken und Wilhelm Wolff. 18 Ruthen 57 Fuß Wiese, taxirt zu 20 Thaler. 16) Flur 7 Nr. 109 im Goldenthal, neben Joseph Wülfing und Johann Kündger 2 Morgen, 155 Ruthen 83 Fuß Ackerland, taxirt zu 100 Thaler. 17) Flur

7 Nr. 114a daselbst, neben Matthias Robbel und Johann Kündgen, 129 Ruthen 20 Fuß Ackerland taxirt zu 15 Thaler.

Kuchenheim, den 24. Dezember 1847. Lempertz.

---

187) Dienstag den 22 k. Mts. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr. veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf anderweit öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindlar, den 16. Januar 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Bremmer.

---

188) Gemäß §. 29. d. A. G. O. wird veröffentlicht, daß Chr. Jos. Schaaf hinter seinem Hause Nr. 18, an der Hauptstraße zu Frechen, den Bau eines Töpfer-Ofens & Fabrik projectirt. Während 4 Wochen von Heute sind Einreden gegen die Anlage bei hiesiger Stelle zu melden und resp. Zeichnungen einzusehen.

Frechen, den 5. Februar 1848. Der Bürgermeister, Kügelgen.

Digitized by Google

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 8.

Dienstag den 22. Februar 1848.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 86. Personal-Veränderungen in dem Verwaltungs-Bezirke des Königlichen Rheinischen Ober-Berg-Amts.

Bei dem Königlichen Rheinischen Ober-Berg-Amte ist:

der von des Königs Majestät zum Geheimen Bergrath ernannte Ober-Bergrath von Carnall durch Versetzung zum Finanz-Ministerio aus dem Collegio ausgeschieden;

der Bergmeister Jung zu Saarbrücken zum Oberbergamts-Assessor ernannt und

der Kanzleiinspector Koschel Allerhöchsten Orts zum Kanzleirath befördert.

Im Bergamtsbezirke Siegen ist:

der Oberbergrath und Bergamts-Director Heusler von des Königs Majestät zum Geheimen Bergrath ernannt;

sodann

an die Stelle des anderweit versetzten Geschwornen von Huene, der Referendarius Amelung zum Berggeschwornen für das Stadtberger Revier ernannt;

die Vice-Geschwornen Menzler und Jung zu Berggeschwornen, und der Revier-Obersteiger Bergmann zum Vice-Berggeschwornen befördert.

Im Bergamts-Bezirke Düren ist:

an die Stelle des anderweit versetzten bisherigen Berggeschwornen Feldmann, der bisherige Vice-Geschworne von Huene in Stadtberge zum Berggeschwornen für das Revier Commern ernannt;

der Vice-Geschworne Pilz zu Gemünd zum Berggeschwornen befördert;

der Revier-Obersteiger Spenler zu Mayen gestorben.

Im Bergamtsbezirke Saarbrücken ist:

der Ober-Einfahrer Bauer zum Bergamts-Mitgliede befördert;

der Kreisbaumeister Oberbeck in Kreuznach an die Stelle des zu einer andern Funktion berufenen Bauinspektors Hähner zum Bauinspektor und Bergamts-Mitgliede;

sowie

der bisherige Berggeschworne Feldmann in Commern zum Ober-Einfahrer und Bergamts-Mitgliede ernannt;

der Vice-Geschworne Heinz zum Berggeschwornen befördert;

Bei dem Königlichen Rohstahl-Hütten- und Hammerwerke zu Lohe ist:

der Civil-Anwärter Düber zum Hütten-Aufseher ernannt.

Bonn den 23. Januar 1848.

Königlich Preußisches Rheinisches Ober-Berg-Amt.

Digitized by Google

Nro. 87. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Saarbrücken vom 4. Januar ds. Js. ist zur Constatirung der Abwesenheit des Georg Bertaimchamp, früher Lehrer zu Saalouis, die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden.

Köln, den 15. Februar 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 88. Gerichtsvollzieher Unterstützungs-Verein.

Nachdem durch Stimmenmehrheit die Gerichtsvollzieher Kniffler, Schwick und Happel hier zum Ausschusse des Gerichtsvollzieher-Unterstützungs-Vereins pro 1848 gewählt worden sind, hat der Unterzeichnete den ꝛc. Kniffler zum Vorsteher, den ꝛc. Schwick zum Kassirer und den ꝛc. Happel zum Protokollführer bestimmt, was hierdurch zur Kenntniß der Gerichtsvollzieher des hiesigen Landgerichtsbezirks gebracht wird.

Köln, den 14 Februar 1848. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 89. Versetzung.

Durch unsere Verfügung vom heutigen Tage ist der Gerichtsvollzieher Baum von hier nach Hennef versetzt worden.

Köln, den 13. Februar 1848.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Zweiffel

---

Nro. 90. Versetzung.

Der Gerichtsvollzieher Glören zu Siegburg ist hierher versetzt worden.

Köln, den 13. Februar 1848.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 91. Einsendung der Civilstands-Register.

Die Bekanntmachung vom 16. Dezember 1843 (Amtsblatt 1843 S. 349) betreffend die Einsendung der Civilstands-Registers im Monate Januar jeden Jahres an das Secretariat des Königl. Landgerichts wird den Herrn Civilstands-Beamten unter Bezug auf Art. 43. 44 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Erinnerung gebracht

Köln, den 14. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 92. Uebertragung der Funktionen des öffentlichen Ministeriums bei den Königl. Polizei-Gerichten.

Durch Verfügung des Königl. Herrn General-Prokurators vom 16. d. M. sind die Funktionen des Oeffentlichen Ministeriums bei dem Königl Polizei-Gerichte zu Köln Nro. III. dem Polizei-Commissar von Grävenitz und jene bei dem Polizei-Gerichte Nro. IV. dem Polizei-Commissar von Blomberg übertragen worden, welches ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Köln den 17. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 93. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Siebengebirge.
Lohmarer Markenwald.

Freitag den 3. März Mittags 1 Uhr sollen beim Gastwirth Herrn Dobbelmann zu Siegburg circa 100 Schock Kiefern Stangen I., II. und III. Classe aus den Schlägen Hirzberg und Tannenbach öffentlich versteigert werden. Die Stangen sind aufgearbeitet, liegen unweit der Zeithstraße und ertheilt der Förster Berger zu Lohmar Auskunft.

Siegburg den 17. Februar 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Nro. 94. Holzverkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald.

a. Am Donnerstag den 24. Februar c. des Vormittags 10 Uhr sollen in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Ber in Rheinbach nachstehende Holzquantitäten öffentlich und meistbietend verkauft werden.

1. Aus den Schlägen Buchenhecken und Dorn.

20 Klafter Buchen Scheitholz.
" " Knüppel.
4 Schock Reiserholz in langen Bunden.
63

2. Aus dem Schlage Hahnenberg am Eselsbriesch.

36 Eichen Nutzstämme.
15 Klafter Eichen Scheitholz.
23 " " Knüppel.
77 Schock Reiserholz in kurzen und langen Bunden.

b. Sodann am Freitag den 25. Februar:

1. Aus dem Schlage Hochscheiderbruch.

4 Kafter Knüppel.
32 Schock Reiserholz in langen Bunden.

2. Aus dem Schlage Lammerzberg.

41 Schock Reiserholz in langen Bunden,

der Verkauf des Holzes ad b. wird in den Schlägen selbst statt finden, und Vormittags um 11 Uhr im Schlage Hochscheiderbruch angefangen.

Rheinbach, den 15. Februar 1848. Der Oberförster, Baden.

Nro. 95. Holzverkauf in der Oberförsterei Bille.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Bille, Försterei Burbach.

Mittwoch den 1. März 1848, Morgens 9 Uhr, soll bei dem Wirth Gottfried Neffgen zu Hürth das, im Schlage Wehrholz aufgearbeitete Holz, in

circa 33 Eichen Nutzholz-Abschnitten
" 24 Buchen dito dito
" 93 Klaftern Buchen und Eichen-Brennholz
" 90 Schock Reiserholz (inclusive der Schanzen auf den Districtslinien)

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Brühl den 19. Februar 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung,
Schirmer.

Nro. 96. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Buschhoven.

Montag den 28. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Forsthause zu Buschhoven.

Buschhoferfeld: 23 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 29 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 13 Schock Reiser-Wellen.

Römer-Kanal: 19 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 20 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 234 Schock Reiser-Wellen.

II. Im Forstrevier Schönwald.

Donnerstag den 2. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Wosenstiefel am schmalen Alleechen: 18 Stück Eichen Nutzholz, 217 Klafter Eichen Buchen- und Birken-Brennholz und 518 Schock Reiser-Wellen.

Donnerstag den 9. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Gasthofe zu Heideweg zu Endenich.

Wosenstiefel ober dem Mittelwege: 5 Stück Eichen-Nutzholz; 206½ Klafter Eichen-, Buchen- und Birken-Brennholz und 421½ Schock Reiserwellen.

Dienstag den 14. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Wilipper Viehweide: 4 Stück Eichen-Nutzholz, 43½ Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 15 Schock Reiser-Wellen.

Schnacke Eiche: 31½ Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 15½ Schock Reiser-Wellen.

Digitized by Google

Daſelbſt: 2 Stück Eichen-Nutzholz, 34½ Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 22 Schock Reiſer-Wellen.

Donnerſtag den 16. März d. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Gaſtwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Hüttchen: 6 Stück Eichen-Nutzholz, 2½ Schock Buchen-Nutzholzſtangen, 28¾ Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 25½ Schock Reiſer-Wellen.

Breitemaar am Förſterhäuschen: 4½ Schock Eichen- und Buchen-Nutzholzſtangen, 15 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 22 Schock Reiſer-Wellen

Oſſeemaarſey: 16 Klafter Eichen- und gemiſchtes Brennholz und 118½ Schock Reiſer-Wellen.

Merler-Viehweide: 9 Stück Eichen-Nutzholz, 34 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 31½ Schock Reiſer-Wellen.

III. Im Forſtrevier Heidchen.

Dienſtag den 21. März d. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Gaſtwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Dickt an der Dickskaunte: Etwa 7 Stück Eichen-Nutzholz, 28 Klafter Eichen und gemiſchtes Brennholz und 180 Schock Reiſer-Wellen.

Dickt am Grauſteins-Alleechen: Desgl. 1 Stück Eichen- und 4 Stück Birken-Nutzholz, 2 Schock Nutzholzſtangen, 49 Klafter Eichen- und gemiſchtes Brennholz und 120 Schock Reiſer-Wellen.

Dickt ober dem Jägerskreutz: Desgl. 70 Schock Reiſer-Wellen.

IV. Im Forſtrevier Venne

Donnerſtag den 23. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Gaſthofe zum Heideweg zu Endenich.

An der Abendorferbahn: Ungefähr 50 Schock Kiefern-Hopfenſtangen, 80 Schock dergleichen Weinpfähle, 5 Schock Kiefern-Bohnenſtangen und 30 Schock Reiſer-Wellen.

Hommerich: Desgl. 50 Schock Kiefern-Weinpfähle, 50 Schock dergleichen Bohnenſtangen und 40 Schock Reiſer-Wellen.

V. Im Forſtrevier Buſchhoven.

Montag den 27. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Forſthauſe zu Buſchhoven.

Buſchhoverfeld: Etwa 5 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 14 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 185 Schock Reiſer-Wellen.

Hühnerberg: Desgl. 40 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 35 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 30 Schock Reiſer-Wellen.

VI. Im Forſtrevier Wormersdorf.

Donnerſtag den 30. März d. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Gaſtwirth Joſeph Horſt zu Wormersdorf.

Tombergerbuſch: Ungefähr 19 Stück Eichen-Nutzholz, 35 Klafter Eichen- Buchen- und gemiſchtes Brennholz und 40 Schock Reiſer-Wellen.

Daſelbſt: Desgl. 3 Klafter Eichen Nutzholz, 27 Klafter Eichen- Buchen- und gemiſchtes Brennholz und 60 Schock Reiſer-Wellen.

Daſelbſt: Desgl. 100 Schock Reiſer-Wellen

Hellenberg: Das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, abgeſchätzt zu 36 Klaftern, in 15 Looſen und 86 Schock Reiſer-Wellen.

VII. Im Forſtrevier Venne.

Montag den 3. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Gaſthofe zum Heidewege zu Endenich.

Untere Pützhecke am Ippendorfer Heuwege: Etwa 25 Klafter Eichen- und Birken-Brennholz und 100 Schock Reiſer-Wellen.

Pützhecke unter dem Kluttenwege: Desgl. 20 Klafter Birken-Brennholz und 60 Schock Reiſer-Wellen.

VIII. Im Forstrevier Hardt.

Donnerstag den 6. April d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Forsthause Hardt.

An der Eremitage: Ungefähr 80 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 10 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, und 50 Schock Reiser-Wellen, ferner das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, abgeschätzt zu 10 Klaftern.

Unter dem Kastenholzer Wege: Desgl. 15 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz, 5 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 200 Schock Reiser-Wellen.

Das Lohholz wird auf dem Stamme verkauft, alles übrige Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern auf Verlangen durch die betreffenden Förster an Ort und Stell vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 15. Februar 1848. Der Oberförster Riesen.

Nro 97.

Als Bedarf an weichem Muldenblei, wie solches zur Anfertigung von Gewehrkugeln erforderlich ist, sollen für das Jahr 1848 3200 Centner, wovon für die Artillerie-Depots zu

Cüstrin	500	Centner
Danzig	500	„
Magdeburg	1100	„
Minden	500	„
Jülich	300	„
Saarlouis	300	„

bestimmt sind, beschafft werden.

Lieferungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten resp. für die ganze oder theilweise Lieferung unter Angabe der Preise für den Centner preußisch Gewicht bei freier Ablieferung an den genannten Orten bis zum 1. April d. J. an das unterzeichnete Artillerie-Depot portofrei einzusenden, und bleiben solche von da an zwei Monate an ihre Gebote gebunden.

Die nähern Bedingungen in Bezug auf die Lieferungen können bei uns eingesehen und werden an Auswärtige auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden.

Köln, den 9. Februar 1848. Königliches Artillerie-Depot.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Candidat Johann Joseph Süß aus Kürten ist zum Lehrer in Elsig Kreis Euskirchen ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 8.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 8.

Köln, Dienstag den 22. Februar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

189) Die zweite coordinirte Lehrerstelle bei der Schule Much ist vacant und soll bald möglichst wieder besetzt werden. Das fixe Einkommen dieser Stelle beträgt 190 Thlr. pro Jahr. Geprüfte Lehrer oder Schulamtskandidaten welche zur Uebernahme derselben geneigt sind, wollen sich sofort unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Oberdörffer zu Winterscheid, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Much, den 1. Februar 1848. Der Bürgermeister, Scherer.

190) Steckbrief.

Der Sprachlehrer und Doctor der Philosophie Ferdinand Reifferscheid, 39 Jahre alt, geboren zu Wiesbaden und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königl. Zucht-Polizei-Gerichts vom 26. v. Mts. wegen gewohnheitsmäßigen Betriebs des Zinswuchers mittelst Arglist und Prellerei erkannten Gefängnißstrafe von 18 Monaten durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den Reifferscheid sorgfältigst zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 13. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Größe 5 Fuß 1—2 Zoll, Haare hellblond etwas ins rothliche, Stirn gewölbt, Augenbraunen hellblond, Augen blaugrau, Nase mittel, Mund gewöhnlich, Bart etwas Backenbart, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch und französisch.

191) Steckbrief.

Heinrich Julius Theodor Schulze, 25 Jahre alt, geboren zu Scharfenbrück bei Luckenwalde, Kreis Jüterbock, zuletzt Privatförster des Bürgermeisters v. Carnap, zu Bornheim, Kreis Bonn, hat sich vor Verbüßung einer wider ihn erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe von seinem Wohnorte entfernt und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Schulze zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 14. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion evangelisch, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Schnurr- und Kinnbart.

192) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Steinhauer Peter Frank hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Frank zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburts- und Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Alter 23 Jahre, Haare und Augenbraunen hellbraun, Stirn gewölbt, Augen blaugrau, Nase klein, Mund mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Bekleidung: Bei seiner Entweichung trug derselbe eine blaugewebte Unterjacke, eine blaugraulich gestreifte Bukskinhose und Halbstiefel.

---

193) Steckbrief.

Der unten näher beschriebene alterschwache Zwangsarbeitssträfling Victor Bouverot ist gestern aus dem Severinthor-Thurme entsprungen

Alle resp. Orts- und Polizei-Behörden und insbesondere die Königliche Gendarmerie werden hierdurch ersucht, auf den Entflohenen, welcher kein Deutsch, sondern nur französisch spricht, zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung an die unterzeichnete Stelle zurückliefern zu lassen.

Köln, den 14. Februar 1848. Die Direction der Straf- u. Corrections-Anstalt.

Signalement: Alter 63 Jahre, Statur schwächlich, Religion katholisch, Stand oder Gewerbe Barbier, Größe 5 Fuß 5½ Zoll, Gesichtsbildung breit, Haare greis, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase spitz, Mund mittel, Kinn oval, Bart greis, Gesichtsfarbe blaß, besondere Kennzeichen kahle Platte.

Derselbe war bekleidet mit einer grautuchenen Jacke, Hose und Mütze, einer braungestreiften baumwollenen Unterhose, braunem Halstuch und ledernen Schuhen.

---

194) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Privatschreiber Louis Zeis hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Königl. Untersuchungsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den Zeis zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 13 Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Saarbrücken, letzter Wohnort Köln, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 3½ Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund mittel, Kinn rund, Gesicht oval, Statur gesetzt.

---

195) Steckbrief.

Der Tagelöhner Peter Kolvenbach von Mülheim am Rhein hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Beifügung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei Offizianten, auf den ꝛc. Kolvenbach zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart schwarz, Stirn bedeckt, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch, letzter Aufenthaltsort Mülheim am Rhein.

---

196) Steckbrief.

Der Anstreicher Geselle Peter Joseph Heuser hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Heuser die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 16 Februar. 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Rheindorf bei Bonn, letzter Wohnort Köln, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare röthlich sehr kraus, Stirn hoch, Augenbraunen röthlich, Augen blöd und klein, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht schmal, Gesichtsfarbe roth.

197) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 1. d. Mts. gegen den Kunstreiter Eduard Wollschläger erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 16. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

198) Steckbrief.

Der Kaufmann Johann Theodor Denninghoff hierselbst hat sich am Abende des 6. dieses Monates von Hause entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Unter dem Vorgeben, daß er sich überzeugen wolle, ob das Eis des Oberrheines am Treiben sei, soll er seinen Weg nach dem Rheine eingeschlagen haben und wird vermuthet, daß er in demselben verunglückt sei. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffende Polizeibehörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten etwa landen sollte, mich sofort davon benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 14. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 54 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare weißlich, grau und dünn, Stirn hoch, Augenbraunen grau, Nase länglich, Mund mittel, Bart klein, dicht und grau, Kinn rund, Gesicht oval, Statur gesetzt; bekleidet war er bei seiner Entfernung mit einem neuen dunkelbraunen Ueberrock, einem schwarz seidenen Halstuch, schwarzer sammetner Weste mit rothen Streifen, blauer melirten Buckskinhose, weißer barchent'ner Unterhose, feinem leinenen I. D. gezeichneten Hemde, flanellener Unterjacke, Klappschuhen, einem Paar grauwollenen I. D. gezeichneten Socken, schwarzem Hut mit braunem Futter und einem neuen grünseidenen Regenschirm. — Das rechte Bein war oberhalb des Knöchels mit einer Binde umwickelt und der linke Arm mit einer Fantanelle versehen.

---

199) Am 7. dieses Monats, Nachmittags gegen 3 Uhr, sind aus einer Wohnung zu Mülheim am Rhein nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden:

1) Eine einfache mit einer schwarzen Gummikordel versehene silberne französische Taschenuhr, auf deren Zifferblatt der Name des Uhrmachers Joh. Pet. Strobel zu Mülheim am Rhein sich befindet.
2) Drei Zweithalerstücke, worauf die Stadt Frankfurt am Main geprägt ist.
3) Ein Zweithalerstück dessen Präge unbekannt.
4) Vier bis fünf Thaler in $^1/_6$ Thalerstücken.
5) Eine Halskette von etwa 5 bis 6 Granatschnüren, mit goldenem, mit Granaten besetztem Schlosse.
6) Ein zerbrochener goldener Ring mit den Buchstaben W. V.
7) Eine goldene Vorsteknadel mit Chrysoprasen.
8) Ein goldener Ohrring mit Chrysoprasen, gepreßter Glocke oder Bömmelchen.

Des Diebstahls verdächtig ist Jacob Moritz genannt der Bidems Jacob, aus Sürth, ein circa 28—30 Jahre alter, etwa $5^1/_2$ Fuß großer Mann, mit schwarzbraunen ziemlich langen Haaren, stumpfer Nase, rundem Gesicht, auffallend düsterm Blick, welcher mit einem dunkelbraunen Ueberrock mit schwarzem Kragen, hellgrauen tuchenen Schuhen mit gestreiften vorne rund zugeschnittenen Rankinggammaschen und mit einer Kappe bekleidet war.

In seiner Gesellschaft befand sich ein Frauenzimmer (Israelitin) welches die Caroline Klee aus Remagen sein soll, etwa 25 bis 26 Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, von gelber Gesichtsfarbe mit Sommersprossen, mit schwarzen Haaren und Augen, kekem Blicke, und schreiender Stimme. Dieselbe war mit einem hellbraunen gedruckten Kleide, siamoiser karirter Schürze und einem weißen mit buntem Blumenrande versehenen aber schon verwaschenen wollenen Kopftuche bekleidet. Sie soll zuletzt in Sürth bei einem Juden gedient haben, später aber in Bonn in Haft gewesen sein.

Wer über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über die bezeichneten Personen, welche sich hier in Köln aufhalten sollen, Auskunft geben kann, wolle mir oder der nächsten Polizei-Behörde solche baldigst ertheilen.

Köln, den 11. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

200) In der Nacht vom 3. zum 4. Februar c. wurden aus der Wohnung des Lehrers

Peter Pütz zu Boevingen 1) zwei Tuchüberröcke, wovon der eine blau mit zwei Reihen Knöpfen und der andere hellblau mit einer Reihe Knöpfen versehen war; 2) eine graue Tuchhose; 3) ein blauer baumwollener Kittel; 4) vier bis 5 flächserne Mannshemden gez. W. K. mit rothem Zeichengarn; 5) ein katunenes Frauenkleid; 6) ein schwarzes Orleanskleid, blau, roth, weiß und braun gestreift und 7) 13 Sgr. Geld entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe ersuche ich Jeden der über diesen Diebstahl, den Dieb, oder über den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 14. Februar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

201) Im Januar letzthin hat ein Unbekannter in hiesiger Stadt unter verschiedenen Namen Betrügereien verübt, indem er gewöhnlich die falsche Rolle eines Fuhrmanns spielte und sich als solcher die Fracht für die durch seinen Knecht zu übersendenden Collis vorausbezahlen ließ. Er wird beschrieben als ein großer schlanker, dabei stark gebauter Mann, in dem Alter von 30 bis 36 Jahren, mit dunkelblondem oder braunem Haar, frischer gesunder Gesichtsfarbe, aufgeworfenen Lippen, dicken geschwollenen Augen und soll einen dunkeln Ueberrock, weißes Vorhemd mit Vorsteckнadel, schwarze Sammtweste, auch wohl eine bunte lange Cravatte und eine schwarze Kappe mit großem runden Deckel tragen. Da derselbe bisher nicht hat ermittelt werden können, so ersuche ich die Polizeibehörden, auf diesen Betrüger zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Jedermann aber, der Umstände angeben kann, die zu seiner Habhaftwerdung beitragen können, wolle mir sofort davon Anzeige machen.

Köln, den 15. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

202) Am 10. Februar l. J. wurde zu Deutz die Leiche einer unbekannten Mannsperson von ziemlich starkem Körperbau aus dem Rheine gezogen. Dieselbe mochte 14 Tage, wenn sie aber eingefroren gewesen, viel länger im Wasser gewesen sein, und war bereits stark in Verwesung übergegangen, so daß die Gesichtszüge nicht mehr erkennbar, und von den Kopfhaaren nur einige Büschel von dunkelblonder oder brauner Farbe am Hinterhaupte vorhanden waren. Dieselbe hatte eine Größe von 5 Fuß 3 Zoll und vollständige Zähne. Als besondere Kennzeichen fanden sich am rechten Oberarm, der rechten Brustseite und dem linken Oberschenkel kleine blaue Punkte vor, als wenn vor längerer Zeit Pulverkörner eingedrungen wären. Das Alter des Verstorbenen schien 25 bis 30 Jahre betragen zu haben. Die Bekleidung war sehr zerrissen und bestand in einem alten baumwollenen Hemde ohne Zeichen, einer leinenen Hose von hellem Grunde mit Streifen einem roth blau und gelblich gestreiften baumwollenen Halstuche, einem kurzen Rocke von gekippertem Baumwollenzeuge von schmutzig gelbem Grunde mit grauen Streifen, Stiefeln, und einem schwarz lackirten um den Leib geschnallten Riemen. In den Taschen fand sich ein Kamm, ein Zuschlagemesser mit Feuerstahl, eine lederne Geldtasche ohne Inhalt, ein Pfeifendeckel und zwischen Brust und Hemd ein Büchelchen von Schreibpapier, auf dessen Deckel sich die geschriebenenen Worte befinden: „Rechenbuch für Lamb. Schmey aus Leisefürth 1847. Röllbach.," und dessen Inhalt in Abschriften von Gedichten besteht.

Indem ich Jeden, welche über die Person des Verstorbenen Auskunft geben könnte, hierum ersuche, bemerke ich noch, daß die Kleider und sonstigen Gegenstände auf dem Bürgermeister-Amte zu Deutz angesehen werden können.

Köln, den 12. Februar 1848. Der Instruktionsrichter, Geiger.

---

203) Die erledigte Polizeidienerstelle von Cürten, deren fires Einkommen nunmehr auf 150 Thlr. erhöhet worden und eine accidentielle Einnahme von etwa 25 Thlr. hat, soll sofort wieder besetzt werden. Qualifizirte und geneigte Personen wollen sich binnen bestimmter Frist von 14 Tagen unter Vorlegnng der erforderlichen Atteste beim Unterzeichneten persönlich und schriftlich melden.

Bielefeld, den 14. Februar 1848. Der Bürgermeister von Cürten, Lange.

---

204) Die Herren Kemp & Wessel beabsichtigen auf dem am Rothgerberbach No. 1 E. eine Siegellackfabrik anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 10. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dies Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen dem Königl. Polizei-Kommissär, Herrn Lutter (Waidtmarkt) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 15. Februar 1848. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

205) Der Schlossergeselle Franz Wilhelm von Trier hat den für denselben von dem Königl. Landrathsamt zu Trier unterm 16 März 1846 No. 13 auf die Dauer bis zum 1. Juni 1849 ausgestellten, zur Reise innerhalb der deutschen Bundesstaaten gültigen Wanderpaß angeblich zwischen Eschweiler und Köln verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderpasses, welcher zugleich für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mülheim, den 5. Februar 1848. Der Königl. Landrath, gez. Schnabel.

---

206) Der Chausseegeld-Empfang zu Zieverich soll am 28. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr zur Verpachtung öffentlich ausgestellt werden, im Geschäfts-Lokale des Unter-Steuer-Amts zu Bergheim, woselbst, so wie bei der unterzeichneten Stelle, die Pachtbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Neuß, den 16. Februar 1848. Königliches Haupt-Steuer-Amt

---

207) In den Personenwagen und in der Passagierstube sind folgende Gegenstände liegen geblieben und von den Eigenthümern gegen Legitimation in Empfang zu nehmen:

4 Taschentücher, 2 Stöcke, 2 Regenschirme, 1 Mütze, 1 Ueberrock, 1 schwarz seidenes Halstuch, 2 Brillen, 1 Pfeife, 1 Brieftasche.

Köln, den 17. Februar 1848. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

---

208) Die Absender folgender als unbestellbar nach Cöln zurückgekommener Gegenstände werden zur Empfangnahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1) an de Chreptowitz in Ostende ein Packet A. 12. Absender unbekannt,
2) „ Rothschild in Düsseldorf 1 Packet R. 10. Absender Heimann.
3) „ Schneider in Marburg 1 Packet K J. Absender Brome in Rotterdam,
4) „ Bruchhausen in Langen 1 Packet J. B. 1. Absender unbekannt,
5) „ Riepe in Hagen 1 Packet R. 11. Absender unbekannt,
6) „ Heinrichs in Düren 1 Packet J. Absender Classen,
7) „ die Brodmannsche Buchhandlung in Schaaffhausen mit 7 Thlr. Cassen-Anweisungen.

Cöln, den 17. Februar 1848. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

---

209) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Anton Eichholz sollen

am Montag den 1. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Christian Wiest, Spezereihändler, und Margaretha geborne Pfeiffer, die hiernach beschriebenen drei neben einander zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter den Nummern 54, 56 und 58 gelegenen Häuser mit Hofräumen, Gärten und Dependenzien, für die hierunter beigefügte, Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbesagte in der Thieboldsgasse unter Nro. 54 gelegene Haus ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster, das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche und hat dasselbe die Ge-

meinschaft an dem Abtritte des Hauses Nro. 56. — Es wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 45 Fuß hat und mit 2 Thaler 2 Sgr. 10 Pf. besteuert ist, bewohnt von dem Tagelöhner Röttgen und dem Handlanger Eckstein. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 56 bezeichnete, in der Thiebaldsgasse gelegene Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und ein Dachfenster; das Dach desselben ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche, worauf ein mit den Häusern Nro 54 und Nro. 58 gemeinschaftlicher Abtritt sich befindet. Es wird dieses Haus, welches mit 1 Thlr. 25 Sgr. besteuert ist, und einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 43 Fuß hat, bewohnt von dem Schürger Anton Winands und dem Tagelöhner Arnold Schmitz. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 58 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 5 Fenster, ein Dachfenster und ein Kellerloch. Das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat hinter sich einen Hof nebst Bleiche, worauf ein Regenfang sich befindet. Auch hat dieses Haus die Gemeinschaft des Abtritts mit dem Hause Nro. 56. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 14 Fuß hat und mit 3 Thaler 5 Sgr. besteuert ist, wird bewohnt von der Wittwe Weiler und dem Tagelöhner Johann Fay. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 300 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln den 13. Januar 1848. Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

210) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Johann Paffrath sollen

am Samstag den 29. April laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die beiden zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Adams und Michael auch Mathias Heinrichs genannt die hiernach bezeichneten beiden zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße gelegenen Häuser, für das auf jedes einzelne derselben gemachte Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen worden.

Das in der Poststraße dahier gelegene, dem vorgenannten Wilhelm Adams zugehörige Haus ist mit Nro. 45 bezeichnet, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller. — Der Flächeninhalt dieses, von dem Schuldner Adams selbst, von Gottfried Wirges, Kappenmacher, und Jakob Schumacher, Schuster, bewohnten und mit 4 Thaler 20 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 48 Fuß.

Das dem vorgenannten Mathias Heinrichs zugehörige Haus ist neben dem vorigen gelegen, ist gegenwärtig mit einer Nummer noch nicht bezeichnet und hat ebenfalls einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Auch dieses Haus ist mit einem gewölbten Keller versehen und mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt desselben, welches von dem Schuldner Mathias Heinrichs selbst bewohnt wird und mit 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf Grundsteuer besteuert ist, beträgt eine Ruthe 15 Fuß.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. Januar 1848. Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

211) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe Johann Valentin Platte, Wilhelmina geborne Middendorf, Rentnerin in der Stadt Köln wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Heinrich Peffekoven zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst,

am Freitag den 28. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen den Johann Wilhelm Büscher, Ackersmann, wohnhaft zu Frielinghausen, in Beschlag genommenen, zu Frielinghausen, Gemeinde Vellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von dem Schuldner selbst bewohnten und benutzten Immobilien, für das Erstgebot von 200 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Nro. 53 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; 2) eine mit Littera A. bezeichnete Scheune, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 3) ein mit Littera B. bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes und mit Stroh gedecktes Backhaus; 4) 1 Morgen 19 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 82 der Flur 4; 5) 40 Ruthen 60 Fuß dito, zu Frielinghausen, Nro. 490 der Flur 4; 6) 63 Ruthen 90 Fuß Wiese, Vellingerwiese, Nro. 269 der Flur 3; 7) 113 Ruthen 70 Fuß dito, Schueppensieferwiese, Nro 37 der Flur 4; 8) 1 Morgen 91 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 81; 9) 1 Morgen 70 Fuß Holzung, am Rehbacherberg, Nro. 118; 10) 112 Ruthen 70 Fuß dito, in der Kohlwiese, Nro. 124; 11) 80 Ruthen 90 Fuß dito, im Gerhardshof, Nro. 479; 12) 21 Ruthen 60 Fuß Garten, am Irlenfeld Nro. 512, alles Flur 4; 13) 1 Morgen 72 Ruthen Holzung, auf'm Kümpchen, Nro, 57; 14) 171 Ruthen 70 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 68; 15) 1 Morgen 51 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro. 86, alles Flur 5; 16) 2 Morgen 61 Ruthen 80 Fuß dito, am Gerhardshof, Nro. 475, 2; 17) 9 Ruthen 80 Fuß Ackerland zu Frielinghausen, Nro. 498, 1; 18) 43 Ruthen 20 Fuß Holzung, Brandswiese, Nro. 462; 19) 44 Ruthen Wiese, daselbst, Nro. 463; 20) 9 Ruthen Garten, am Langenstück, Nro. 472/2; 21) 2 Ruthen Hofraum daselbst; 22) 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, alles Flur 4; 23) 2 Morgen 75 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 3, der Flur 5; 24) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 3, der Flur 4; 25) 2 Morgen 76 Ruthen 90 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 4, der Flur 5; 26) 62 Ruthen 80 Fuß Wiese, in der Brandswiese, Nro. 464, 3; 27) 6 Morgen 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 488, 3; 28) 71 Ruthen 20 Fuß Gebäudefläche und Hofraum zu Frielinghausen, Nro. 495, 2, alles Flur 4; 29) 83 Ruthen 10 Fuß Wiese, am Dichsblech, Nro. 41; 30) 177 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Molterscheid, Nro 79; 31) 1 Morgen 142 Ruthen 90 Fuß Holzung, ober der Straße, Nro. 486; 32) 105 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nro. 487, 1; 33) 156 Ruthen dito, am Rehbacherberg, Nro. 91, alles Flur 4; 34) 70 Ruthen dito, am dicken Hau, Nro. 81; 35) 1 Morgen 14 Ruthen 10 Fuß dito, auf'm Gebrannten, Nro. 48; 36) 156 Ruthen 60 Fuß Ackerland, auf'm Kümpchen, Nro. 59; 37) 116 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, Nro. 64; 38) 1 Morgen 33 Ruthen 40 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 75; 39) 120 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro 79; 40) 100 Ruthen 10 Fuß dito, Creshau, Nro. 93; 41) 29 Ruthen 70 Fuß dito, Frauenhäuschen, Nro. 97; 42) 51 Ruthen dito, im Rötchen, Nro. 122, alles Flur 5; 43) 5 Morgen 81 Ruthen 50 Fuß Ackerland, am langen Stück, Nro. 472, 3, der Flur 4; 44) 71 Ruthen 10 Fuß Haus- und Hofraum, zu Frielinghausen, Nro. 496, 1, der Flur 4; 45) 2 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 4, der Flur 5; 46) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 2, der Flur 4; 47) 2 Morgen 133 Ruthen dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 3 der Flur 5; 48) 45 Ruthen Wiese in der Brandswiese, Nro. 464, 4; 49) 2 Morgen 73 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 488, 4; 50) 111 Ruthen Wiese, große Wiese, Nro 107, 3, alles Flur 4.

Diese Immobilien sind auf Artikel 207 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Vellingen eingetragen.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Immobilien pro 1847 mit 5 Thlr. 11 Sgr. 3 Pfg. belastet waren, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Lindlar, den 4. Januar 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

---

212) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Großmann, Landgerichtsreferendar und Sibilla Gertrud Therese, geborne Birkenstock, soll

am Dienstag den 2. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene, gegen 1. den Schreiner Heinrich Reisdorff zu Köln wohnend, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha geborne Kaltenbach gezeugten noch minderjährigen Kinder: Agnes, Wilhelm Hubert, Johann Heinrich und Anna Gertrud Reisdorff, diese als Erben ihrer genannten Mutter, und 2. den zu Köln wohnenden Advokaten Louis Euler in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments des genannten Schreiners Heinrich Reisdorff, in Beschlag gelegte Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Marzellenstraße Nr. 80, es ist zweistöckig und mit Schiefern gedeckt; in dem vordern anscheinend aus Stein erbauten Giebel befindet sich zur ebenen Erde die Hausthüre und 1 Fenster in den beiden Etagen aber 2 Fenster; dahinter liegt ein kleiner Hofraum, auf welchem sich ein auf hölzernen Pfeilern ruhender an das Haus anstoßender, aus Steinfachwerk erbauter, als Werkstatt benutzter Anbau vorfindet. Das Ganze ist eingetragen im Kataster Artikel 3484, Flur 28, Parzelle 120 mit einem Flächeninhalt von 5 Ruthen 13 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 27 Sgr. und das Erstgebot 500 Thlr

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 12. Januar 1848. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

213) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro, 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 26 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Henrietta geborne von Buddenbrock, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Blindgasse unter Nro. 37 gelegene Haus nebst Hofraum, Garten und Hintergebäude, für das Erstgebot von 3300 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und drei Fenster so wie ein Kellerfenster; in der ersten Etage und ebenso in der zweiten Etage 4 Fenster. Hinter dem Hause liegt der Hofraum nebst Garten resp. Bleichplatz, und befindet sich daselbst ein in Ziegelsteinen aufgeführtes zweistöckiges, mit einem platten, mit Zink bedeckten Dache versehenes Hintergebäude.

Es werden diese Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 38 Fuß haben und pro 1847 mit 8 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuert sind, miethweise bewohnt und benutzt von dem Maler Lenz und der Wittwe Bonn.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, (unterschr:) Breuer.

---

214) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen 1) die Köln wohnenden Eheleute Johann Philipp Giersen, Tischler, und Maria Catharina Perrin, als ursprüngliche Solidarschuldner, und 2) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Hubert Winands, Fuhrmann, und Caroline van Slype, als Drittbesitzer,

das zu Köln im Kreiſe und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Waidmarkte unter Numero 25 gelegene Haus, für das Erſtgebot von 1300 Thlr. zur Verſteigerung öffentlich ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Es iſt dieſes Haus maſſiv in Ziegelſteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Daſſelbe hat straßenwärts zur Erde 2 Fenſtern und ein Einfahrtsthor, in der erſten Etage ſowie in der zweiten Etage je 2 Fenſtern und ein Blendfenſter, in der dritten Etage 3 Fenſter und hierüber ein Fenſter. Es iſt das Haus unterkellert und befindet ſich hinter demſelben ein kleiner Hofraum, auf welchem ein zum Stalle dienendes Hintergebäude ſteht. — Dieſe Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 11 Ruthen 8 Fuß haben und für das Jahr 1847 mit 6 Thlr. 18 Sgr. beſteuert ſind, werden von den Drittbeſitzern Eheleuten Winands ſelbſt, ſowie miethweiſe von dem Scheerenſchleifer Gibſt und dem Tagelöhner Stern bewohnt und benutzt.

Der vollſtändige Auszug aus der Steuerrolle iſt nebſt den Kaufbedingungen auf der Gerichtsſchreiberei einzuſehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Friedensrichter, unterſchr. Breuer.

---

215) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Hummelsheim, Kaufmann und Margaretha geborne Fleiſchhauer ſoll,

am Mittwoch den 29. März 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in deſſen gewöhnlichen Sitzungsſaale, in der Sternengaſſe Nr. 25 dahier,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Baptiſt Morel, Tagelöhner, und Anna Catharina geborne Lückger, das zu Köln im Kreiſe und in der Gemeinde gleichen Namens, in der kleinen Witſchgaſſe unter Nr. 10 gelegene Haus nebſt Garten für das Erſtgebot von 500 Thlr., zur Verſteigerung öffentlich ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Es iſt dieſes Haus neu gebaut und ganz in Stein aufgeführt, es hat nach vorne zu eine Thüre 5 Fenſter, ein Speicherfenſter und eine Kelleröffnung, ebenſo nach hinten, dem Garten zu eine Thüre, 5 Fenſter, ein Speicherfenſter und eine Kelleröffnung. Das Dach dieſes mit einem Garten verſehenen Hauſes, welches hiermit im Ganzen einen Flächenraum von 5 Ruthen 108 Fuß einnimmt, von den Schuldnern Eheleuten Morel bewohnt wird, und vorläufig als Neubaute nur mit einer Bodenſteuer von 2 Sgr. 1 Pf. beſteuert iſt, iſt mit Pfannen gedeckt.

Der vollſtändige Auszug aus der Steuerrolle iſt nebſt den Kaufbedingungen auf der Gerichtsſchreiberei einzuſehen.

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

216) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen der zu Köln domizilirten Kölniſchen Feuer-Verſicherungs-Geſellſchaft, ſoll

Dienſtag den 29. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr

gegen die Eheleute Nicolaus Praneuf, Theaterfriſeur und Spezereihändler und Margaretha Faßbender von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengaſſe Nr. 25, das dahier auf dem Apellhofplatz unter Nr. 12 auf einem Flächenraum von 5 Ruthen 20 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. beſteuerte, von den Schuldnern ſelbſt bewohnte Haus für das Erſtgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden

Dieſes Haus iſt zweiſtöckig mit einem Giebel in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre und 2 Fenſtern im Erdgeſchoſſe und in jedem der beiden Stockwerke mit je 3 Fenſtern, ſodann mit einem Schieferdache verſehen.

Dahinter liegt ein dazu gehöriges dreiſtöckiges Gebäude in Steinfachwerk unter Schieferdache.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

217) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Neuß wohnenden Kaufmannes Franz Gerhard Rottels soll

am Dienstag den 6. Juni dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. Zwei das nachstehend beschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Vicknese, Tischlermeister, und Agnes geborne Rief in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, Plankgasse Numero 31, es hat straßenwärts unten eine Thüre und 2 Fenster, in der Ersten Etage deren 3 und ebensoviel in der zweiten; hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum, auf welchem ein Regensarg und ein Abtritt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 11 Ruthen und 31 Fuß. Das Haus ist noch nicht besteuert, die zukünftige Steuer wird aber über 4 Thlr. betragen. — Das Erstgebot beträgt Thlr. 1450, geschrieben eintausend vierhundert fünfzig Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 11. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

218) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der im Laufe des Subhastations-Verfahrens großjährig gewordenen Thekla Frechem, ohne Gewerb zu Köln wohnend, welche zum Zweck dieses Verfahrens bi dem zu Lechenich wohnenden Gastwirthen Paul Bechard Domizil wählt, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichtes zu Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 25. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten, gegen den zu Lechenich wohnenden Kirchenrendanten Joseph Bendermacher unterm 3. Mai vorigen Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich, Kreises Euskirchen gelegenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden als:

1) Ein Stück Ackerland groß 4 Morgen 9 Ruthen in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Jakob Schmitz und westlich von Bernard Joseph Kiel, beide zu Lechenich wohnend, Kataster Flur E Nro. 273 der Parzelle. Erstes Gebot 160 Thlr. 2) Eine Wiese groß 64 Ruthen 90 Fuß am Mühlenbach nahe bei der Mühle gelegen, begrenzt östlich von Wittwe Dionis Payret und westlich von Joseph Paffendorf beide von Lechenich, Kataster Flur H Nro 250 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 3) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 79 Ruthen 80 Fuß im Ahremer Beissel gelegen, begrenzt östlich von Bernard Schilder und westlich von demselben Schilder von Lechenich und Tillmann Stemmeler von da, Kataster Flur E Nro. 513, der Parzelle. Erstes Gebot 70 Thlr. 4) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Joseph Bendermacher und westlich von Wittwe Paul Linden von Lechenich, Kataster Flur E Nro. 165 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr 5) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Engelbert Hecker und westlich von Joseph Bendermacher zu Lechenich, Kataster Flur E Nro. 165 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke werden von dem Schuldner Joseph Bendermacher und dessen Schwiegervater Ackerer Heinrich Schäfer gemeinschaftlich benutzt. 6) Ein Stück Ackerland groß 134 Ruthen am Schlagbaum gelegen, begrenzt östlich von Benedict Dünbier und Tillmann Stemmeler beide von Lechenich, und westlich von dem Haacherweg, Kataster Flur K Nro. 76 der Parzelle. Erstes Gebot 30 Thlr 7) Ein Stück Ackerland groß ein Morgen 74 Ruthen 10 Fuß im Böttchen, begrenzt östlich von Wittwe Bernar

Meller und westlich von Heinrich Dick von Lechenich, Kataster Flur F Nro. 173/4 der Parzelle. Erstes Gebot 70 Thlr. 8) Ein Stück Ackerland groß 2 Morgen 15 Ruthen 80 Fuß im Beisel gelegen, begrenzt östlich von dem Leichenwege und westlich von Wittwe Bernard Meller von Lechenich, Kataster Flur E Nro 338 der Parzelle Erstes Gebot 100 Thlr. 9) Ein Stück Ackerland groß 143 Ruthen 10 Fuß im Ahremerbeissel gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Siestig von Lechenich und westlich von dem Beisselswege, Kataster Flur E Nro. 509 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke sub Nro 6, 7, 8 und 9 werden von dem Ackerer Heinrich Schäfer in Lechenich angeblich pachtweise benutzt. 10) Ein Stück Schlagholz groß 2 Morgen 89 Ruthen 80 Fuß in der Eilau gelegen, begrenzt östlich von Wilhelm Kiel und Hermann Jülich junior und westlich von Bernard Joseph Kiel in Lechenich, Flur L Nro 263 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 11) Ein Stück Schlagholz groß 3 Morgen 115 Ruthen im Wasserfluß gelegen, begrenzt östlich von Wilhelm Zimmermann zu Ahrem und Gerhard Felten zu Blessem und westlich von von Loe zu Wissem, Flur L Nro. 291 der Parzelle. Erst Gebot 25 Thlr. 12) Ein Stück Ackerland groß 64 Ruthen 90 Fuß im Leimthal gelegen, begrenzt östlich von Everhard Faßbender zu Erp, und westlich von Caspar Harzheim daselbst, Flur D Nro. 447 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 13) Eine Wiese groß 16 Ruthen 20 Fuß auf dem Mausrott gelegen, begrenzt östlich von dem Rothbach und westlich von Wilhelm Hockelmann zu Lechenich, Flur H Nro. 902 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. 14) Einen Graben groß ein Morgen 42 Ruthen 10 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Bendermacher zu Blesheim und westlich von Joseph Bendermacher zu Lechenich, Kataster Flur H Nro 1220/237 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. 15) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 10 Ruthen 20 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Bendermacher zu Blessem und westlich von demselben Johann Peter Bendermacher Kataster Flur H Nro. 1221/238 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. 16) Eine Wiese groß 68 Ruthen 40 Fuß zwischen den Bächen Mausrott und Welschbach gelegen, begrenzt östlich von dem Rothbache und westlich Bernard Düsterwald und Peter Olligschläger, zu Ahrem, Kataster Flur H Nro. 1254/1004 der Parzelle. Erstes Gebot 20 Thlr. 17) Ein Baumgarten groß 67 Ruthen, gelegen auf'm Graben am Herrigerthor, begrenzt östlich von Wittwe Johann Pick jetzt auch von Johann Peter Bendermacher und westlich von Erben Johann Schneider zu Lechenich, Kataster Flur H Nro. 236b der Parzelle. Erstes Gebot 25 Thaler. 18) Ein Stück Ackerland groß 126 Ruthen 90 Fuß an der Lachen gelegen, begrenzt östlich von dem Bache und westlich von Anton Kaeder zu Ahrem, Kataster Flur I Nro. 817 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 19) Eine Wiese groß 65 Ruthen 60 Fuß an der Schleifmühle gelegen, begrenzt östlich von Hermann Simon und Theilhaber in Lechenich und westlich von dem Graben, Kataster Flur H Nro 788 der Parzelle. Erstes Gebot 10 Thlr. 20) Ein Stück Hütung groß 87 Ruthen 40 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Joseph Bendermacher und westlich von Joseph Paffendorf zu Lechenich, Kataster Flur H Nro. 239 der Parzelle Erstes Gebot 5 Thlr. 21) Ein Stück Schlagholz groß 105 Ruthen in der Eilau gelegen, begrenzt östlich von Wittwe Bernard Meller und westlich von Mathias Münch, und Consorten zu Lechenich, Kataster Flur M Nro. 264 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke von Nro. 10 bis 21 werden von dem Schuldner Joseph Bendermacher selbst benutzt. 22) Ein Stück Ackerland groß 66 Ruthen 30 Fuß im kleinen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Joseph Paffenholz in Lechenich und westlich von Peter Berck zu Conradsheim, Kataster Flur D Nro. 166 der Parzelle; dieses Grundstück wird von dem Ackerer Johann Joseph Holzportz zu Lechenich angeblich pachtweise benutzt. Erstes Gebot 15 Thlr.

Der Steuer-Auszug wornach von den vorbezeichneten Stücken 6 Thlr 15 Sgr. 8 Pfg. Steuern entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Lechenich, den 25. Januar 1848 Der Friedensrichter, Huisgen.

---

219) Die Reparatur der hiesigen Fahrbrücke über den Aggerfluß, größtentheils in der Erneuerung des 117 Fuß langen und 11½ Fuß breiten Bohlen-Belags von Eichenholz bestehend, werde

ich am Donnerstag den 9. des künftigen Monates März, in meinem Büreau öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen.

Der Kosten-Anschlag, 337 Thlr. 28 Sgr. 2 Pfg betragend, so wie die Vergantungs-Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Overath, den 18. Februar 1848. Der Bürgermeister, gez. J. Burrus.

---

220) Am Mittwoch den 1. März c. Nachmittags 2 Uhr soll in der Wohnung des Wirthes Jacob Volk zu Rippes der auf 973 Thlr. veranschlagte Erweiterungsbau des Schulhauses daselbst öffentlich vergantet werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Longerich, den 17. Februar 1848. Der Bürgermeister, Rosell.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu K ö

Stück 9.

Dienstag den 29. Februar 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das vom 23. Februar 1848 zu Berlin ausgegebene 5. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2930. Ministerialerklärung wegen Erneuerung der Uebereinkunft vom 21. März 1842 zwischen der Königlich Preußischen und der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung zur Verhütung von Forst-, Jagd-, Fisch- und Feldfreveln an den gegenseitigen Landesgrenzen, d. d. den 15. Januar und bekannt gemacht den 4. Februar 1848.

Nr. 2931. Genehmigungsurkunde, die Abänderung des unterm 28. Juli 1847 ertheilten Privilegiums wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritätsobligationen über eine Anleihe der Thüringischen Eisenbahngesellschaft von 4,000,000 Thlrn. betreffend. Vom 31. Februar 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Mit Bezugnahme auf die §. §. 36, 37 und 38 des Gesetzes vom 21. Januar 1839 bringen wir nachstehend die Uebersichten und die Subrepartition der Grundsteuer für das Jahr 1848 zur öffentlichen Kenntniß, nämlich:

I. die Haupt-Nachweisung der von den beiden westlichen Provinzen zur Ausgleichung kommenden Prinzipal-Grundsteuer;

II. die Haupt-Nachweisung der Grundsteuer-Contingente in den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen;

III. die Haupt-Nachweiſung der von den kataſtrirten Theilen der weſtlichen Provinzen aufzubringenden Grundſteuer-Beiſchläge;

IV. eine beſondere Nachweiſung resp. Abrechnung über die Beiträge zu den Juſtiz-Koſten (conf. Nachweiſung III.);

V. die Nachweiſung der von jeder Steuer-Gemeinde des hieſigen Regierungs-Bezirks nach den Heberollen zu entrichtenden Grundſteuer-Hauptſummen und Beiſchläge.

Köln, den 21. Februar 1848. Königliche Regierung.

I.

Haupt-Nachweisung

der von den westlichen Provinzen pro 1848 zur Ausgleichung kommenden Prinzipal-Grundsteuer-Contingente.

№	Regierung.	Prinzipal-Grundsteuer nach den bestätigten Subrepartitionen pro 1847.			Zugang.			Abgang.			Bleibt Prinzipal-Grundsteuer-Contingent pro 1848.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	A. katastrirt.												
1	Münster	412,303	9	2	—	—	—	72	7	8	412,231	1	6
2	Minden	352,100	—	—	—	—	—	116	10	7	351,983	19	5
3	Arnsberg	440,842	—	—	—	—	—	10	25	9	440,831	4	3
4	Köln	384,027	—	—	—	—	—	73	10	6	383,953	19	6
5	Düsseldorf	628,901	—	—	—	—	—	120	26	—	628,780	4	—
6	Coblenz	385,923	—	—	—	—	—	36	18	2	385,886	11	10
7	Trier	304,123	—	—	—	—	—	13	18	6	304,109	11	6
8	Aachen	310,583	—	—	—	—	—	—	8	8	310,582	21	4
	Summa.	3,218,802	9	2	—	—	—	444	5	10	3,218,358	3	4
	B. nicht katastrirt.												
1	Minden	149	29	5	—	—	—	—	—	—	149	29	5
2	Trier (St. Wendel)	26,265	17	1	—	—	—	—	—	—	26,265	17	1
	Summa.	26,415	16	6	—	—	—	—	—	—	26,415	16	6
	Hauptsumme	3,245,217	25	8	—	—	—	444	5	10	3,244,773	19	10

II. Haupt-

der Grundsteuer-Contingente in den katastrirten

№	Regierung.	Steuerpflichtiger Katastral-Ertrag von Ländereien. Rthlr.	Sgr.	Pf.	von Gebäuden. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Zusammen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Zur Ausgleichung kommende Prinzipal-Grundsteuer-Contingente nach der Haupt-Nachweisung I. Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Münster	3065890	23	7	473298	27	—	3539189	20	7	412231	1	6
2	Minden	2637359	20	3	386329	6	—	3023688	26	3	351983	19	5
3	Arnsberg	3296726	1	4	489231	10	—	3785957	11	4	440831	4	3
4	Köln	2468954	2	8	849914	15	—	3318868	17	8	383953	19	6
5	Düsseldorf	4011880	20	1	1408967	3	—	5420847	23	1	628780	4	—
6	Coblenz	2711601	22	3	608096	12	—	3319698	4	3	385886	11	10
7	Trier	2241420	20	8	371550	9	—	2612970	29	8	304109	11	6
8	Aachen	2112627	29	2	557278	3	—	2669906	2	2	310582	21	4
	Summa	22546461	20	—	5144665	25	—	27691127	15	—	3218358	3	4

III. Haupt-

der von den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen

№	Regierung.	Grundsteuer-Contingent nach der neuen Vertheilung: links des Rheins Rthlr.	rechts des Rheins. Rthlr.	Zusammen Rthlr.	Beischläge zu den Justizkosten: Katastralertrag in denjenigen Theilen, wo das franz. Civil-Gesetzbuch in Anwendung kommt. Rthlr.	%	Betrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Münster	—	411336 3 Sgr. 4 Pf.	411336 3 Sgr. 4 Pf.	—				
2	Minden	—	351424	351424	—		—		
3	Arnsberg	—	440017	440017	—		—		
4	Köln	258446	127284	385730	3318869		5830	12	—
5	Düsseldorf	324627	305403	630030	4418096	0,17567	7761	13	9
6	Coblenz	273779	112048	385827	2377479		4176	18	7
7	Trier	303688	—	303688	2612971		4590	9	7
8	Aachen	310306	—	310306	2669906		4690	10	2
	Summa	1470846	1747512 3 Sgr. 4 Pf.	3218358 3 Sgr. 4 Pf.	15397321		27049	4	1

Nachweisung

Theilen der westlichen Provinzen pro 1848.

Steuerbetrag nach der neuen Vertheilung.				Mithin ist wegen Veränderung in den Katastral-Erträgen.						Auf das linke Rheinufer treffen.	
%	Betrag.			mehr.			weniger.			Katastral-Ertrag.	Prinzipal-Grundsteuer.
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Rthlr.
11,622344 %	411336	3	4	—	—	—	894	28	2	—	—
	351424	—	—	—	—	—	559	19	5	—	—
	440017	—	—	—	—	—	814	4	3	—	—
	385730	—	—	1776	10	6	—	—	—	2223701	258446
	630030	—	—	1249	26	—	—	—	—	2793130	324627
	385827	—	—	—	—	—	59	11	10	2355623	273779
	303688	—	—	—	—	—	421	11	6	2612971	303688
	310306	—	—	—	—	—	276	21	4	2669906	310306
	3218358	3	4	3026	6	6	3026	6	6	12655331	1470846

Nachweisung

pro 1848 von der Grundsteuer aufzubringenden Beischläge.

Zum Wegebau.				Zu Remissionen.				Zur Revision und Erneuerung des Katasters.			
%	Betrag.			%	Betrag.			%	Betrag.		
	Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.
—	—	—	—		6170	1	3		2056	20	5
—	—	—	—		5271	10	10		1757	3	7
	20812	—	—		6600	7	6		2200	2	7
5	12922	9	—		5785	28	6		1928	19	6
5	16231	10	6	1½	9450	13	6	½	3150	4	6
5	13688	28	6		5787	12	2		1929	4	1
5	15184	12	—		4555	9	8		1518	13	3
5	15515	9	—		4654	17	9		1551	15	10
	94354	9	—		48275	11	2		16091	23	9

IV.

Nachweisung

respektive Abrechnung über die im Jahre 1846 aufgebrachten Steuerbeischläge von denjenigen Landestheilen der Rheinprovinz, in welchen das französische Civil-Gesetzbuch in Anwendung kommt, zu den nach dem Gesetz vom 21. Januar 1839. §. 1. **73,892** Rthlr. jährlich betragenden Justizkosten, Behufs der in §. VII. der Ministerial-Instruktion vom 28 Februar 1839 erforderlichen Abrechnung des Mehr- oder Minderbetrages, welcher bei der Grund- und Gewerbesteuer sich pro 1846 ergeben hat.

Nro.	Regierung.	Es sind aufgebracht worden.												Soll pro 1846			Mithin gegen das Soll.					
		von der Grundsteuer.			von der Schlacht- und Mahlsteuer.			von der Klassensteuer.			von der Gewerbesteuer.			Zusammen.			mehr.			weniger.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Coblenz	4690	29	5	910	—	—	3333	14	9	1565	12	3	10499	26	5						
2	Düsseldorf	8668	—	—	1170	—	—	6840	—	—	4711	4	3	21389	4	3						
3	Köln	6508	18	7	3500	—	—	3550	12	7	3562	8	11	17121	10	1						
4	Trier	5608	18	—	1310	—	—	4491	15	—	1885	3	—	13295	6	—						
5	Aachen	5263	—	—	1690	—	—	3496	6	7	2195	26	5	12645	3	—						
	Zusammen	30739	6	—	8580	—	—	21711	18	11	13919	24	10	74950	19	9	*72157	23	10	**2792	25	11	—	—	—

Bemerkungen.

*Der von den betreffenden Landestheilen der Rheinprovinz aufzubringende Jahresbetrag beläuft sich nach §. 1. des Gesetzes vom 21. Januar 1839 auf . . . . . **73,892** Rthlr.

davon ist abgesetzt worden der nach der Abrechnung pro 1847 (cfr. Amtsblatt pro 1847 pag. 60.) pro 1844/45 nachgewiesene Ueberschuß im Betrage von . . . . . **1,734** Thlr. **6** Sgr. **2** Pf.

demnach stellt sich das wirkliche Soll pro 1846 auf . . . . . **72,157** Rthlr. **23** Sgr. **10** Pf.

Der Ueberschuß pro 1846 ist von dem mittelst Finanz-Ministerial-Verfügung vom 18. Juli 1845 III. 13511 festgesetzten Grundsteuer-Beischlage im jährlichen Betrage von **30,292 Rthlr.

mit . . . . . **2,792** Rthl. **25** Sgr. **11** Pf.

abzusetzen und es bleiben demnach pro 1848 auszuschreiben . . . . **27,499** Rthlr. **4** Sgr. **1** Pf.

davon ab der Beitrag des Kreises St. Wendel mit . . . . . **450** Rthlr.

mithin trifft auf die katastrirten zu den Justizkosten beitragspflichtigen Theile der Rheinprovinz . . . . . **27,049** Rthlr. **4** Sgr. **1** Pf.

V.

Nachweiſung

der im Jahre 1848 von jeder Steuergemeinde des Regierungsbezirks Köln nach den ſpeziellen Heberollen zu entrichtenden Grundſteuer-Hauptſumme und Beiſchläge

---

Gemäß der ſummariſchen Berechnung des Contingents ꝛc. ſind pro 1848 zu erheben:

	Auf der linken Rheinſeite.			Auf der rechten Rheinſeite.			Ueberhaupt.		
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
1) Prinzipal-Contingent $11_{,622344}$ % des Kataſtral-Ertrags	258446	—	—	127284	—	—	385730	—	—
2) Beiſchläge:									
1. zu Juſtizkoſten $0_{,17567}$ % des Kataſtral-Ertrags	3906	14	2	1923	27	10	5830	12	—
2. zu Remiſſionen $1\frac{1}{2}$ % des Prinzipal-Contingents	3876	20	8	1909	7	10	5785	28	6
3. zu Reviſionen und Erneuerungen des Kataſters $\frac{1}{2}$ % des Prinzipal-Contingents	1292	6	11	636	12	7	1928	19	6
4. zum Wegebau 5% d. Prinzipal-Contingents	12922	9	—	—	—	—	12922	9	—
5. zur Unterhaltung der Irren-Heilanſtalt in Siegburg $1_{,140688}$ % d. Prinzipal-Contingents	2949	24	4	1450	5	8	4400	—	—
3) Hebegebühren.	8860	18	—	3996	3	5	12856	21	5
Summa . .	292254	3	1	137199	27	4	429454	—	5

Nro der Kreise	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
1	Köln (Stadtkreis)	Cöln	Cöln	57253	27	9	63992	2	10	2. Februar 1848.
2	Köln (Landkreis)	Brühl	Brühl	4634	21	3	5284	26	7	17 Dez. 1847
		Rondorf	Rondorf	6512	—	9	7423	5	10	23. „
		Hürth	Hürth	5224	4	7	5957	17	9	17. „
		Worringen	Worringen	4640	18	2	5293	6	6	23. „
		Stommeln	Stommeln	4505	19	—	5089	22	9	29. „
		Poulheim	Poulheim	3594	6	—	4063	1	5	„ „
		Frechen	Frechen	4174	7	2	4716	18	4	23. „
		Freimersdorf	Freimersdorf	3811	1	10	4346	23	10	4. Jan. 1848
		Loevenich	Loevenich	2831	9	7	3228	2	11	23. Dez. 1847
		Effern	Effern	3612	16	2	4119	12	—	4. Jan. 1848
		Müngersdorf	Müngersdorf	4931	28	5	5566	22	2	„ „
		Longerich	Longerich	4326	9	9	4884	27	9	29. Dez. 1847
		Deutz	Deutz	2477	1	10	2669	21	11	7. Jan. 1848
			Kalk	266	3	6	286	24	5	„ „
			Poll	783	28	6	845	5	6	„ „
			Vingst	411	22	8	444	—	4	„ „
		Summa des Landkreises Köln		56737	19	2	64220	—	—	
3	Bergheim	Bergheim	Bergheim	2703	29	10	3054	24	2	28. Dez. 1847
		Heppendorf	Heppendorf	3590	15	—	4057	5	11	„ „
		Paffendorf	Paffendorf und Glesch	1686	1	11	1905	20	6	„ „
			Ober- und Nieder-Aussem	2457	13	6	2775	12	2	„ „
		Bedburg	Bedburg	3867	14	2	4368	25	1	„ „
		Hüchelhoven	Hüchelhoven	4546	27	1	5140	12	1	„ „
		Esch	Esch	4978	20	8	5628	11	—	„ „
		Caster	Caster	2460	12	4	2780	6	5	„ „
		Pütz	Pütz	3889	11	7	4395	22	9	„ „
		Königshoven	Königshoven	2652	21	—	2997	17	—	„ „
		Kerpen	Kerpen	3119	29	9	3558	29	1	„ „
		Sindorf	Sindorf	2034	29	8	2322	11	2	„ „
		Türnich	Türnich	1887	23	5	2153	9	4	„ „
		Buir	Buir	2562	5	5	2921	21	8	„ „
		Blatzheim	Blatzheim	3164	5	10	3606	27	10	„ „
		Summa des Kreises Bergheim		45602	21	2	51667	16	2	

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
4	Euskirchen	Lechenich	Lechenich	3506	7	9	3999	20	8	31 Dez. 1847
		Liblar	Liblar	2087	25	4	2382	5	4	27 „
		Erp	Erp	2470	11	3	2790	27	2	17 „
		Gymnich	Gymnich	2506	3	—	2832	8	10	„ „
		Friesheim	Friesheim	2176	29	—	2459	17	1	„ „
		Nemmenich	Nemmenich	1494	20	11	1688	10	4	„ „
			Weiler	410	23	5	464	21	6	„ „
		Zülpich	Zülpich	2286	6	10	2582	29	5	4. Jan. 1848
		Frauenberg	Frauenberg	1944	8	6	2197	29	2	27. Dez. 1847
		Wichterich	Wichterich	1817	19	4	2053	20	1	21 „
		Commern	Commern	1025	—	10	1157	6	11	31 „
		Entzen	Entzen	2230	25	3	2518	29	9	30 „
		Sinzenich	Sinzenich	1631	15	9	1842	18	4	21 „
		Euskirchen	Euskirchen	3737	14	7	4222	3	1	22. Jan. 1848
		Wachendorf	Wachendorf	1884	11	9	2128	20	2	22. Dez. 1847
		Satzvey	Satzvey	1350	16	4	1525	26	2	„ „
		Weilerswist	Weilerswist	3339	15	5	3772	21	7	27 „
		Lommersum	Lommersum	1726	27	3	1952	4	6	17 „
		Summa des Kreises Euskirchen		37627	12	6	42572	20	1	
5	Bonn	Bonn	Bonn	11909	18	1	13572	24	2	6. Jan. 1848
		Godesberg	Godesberg	875	28	6	988	20	1	8 „
			Friesdorf	621	25	10	702	5	2	„ „
			Lannesdorf	407	4	5	459	17	—	„ „
			Mehlem	515	11	5	581	22	6	„ „
			Muffendorf	494	21	9	558	16	2	„ „
			Plittersdorf	499	4	6	563	11	6	„ „
			Rüngsdorf	192	14	11	217	18	10	„ „
		Vilip	Vilip	425	5	11	480	27	1	30. Dez. 1847
			Berkum	275	24	3	311	8	8	„ „
			Gimmersdorf	269	24	2	304	17	—	„ „
			Holzem	166	19	4	188	7	—	„ „
			Liessem	323	9	5	365	15	8	„ „
			Niederbachem	397	5	11	448	14	4	„ „
			Oberbachem	272	11	8	307	16	10	„ „
			Pesch	231	14	2	261	7	10	„ „
			Pissenheim	343	26	6	388	3	8	„ „
			Züllighoven	102	8	4	115	12	11	„ „
		Oedekoven	Oedekoven	423	17	2	478	6	—	27 „
			Alfter	1139	4	3	1285	21	3	„ „
			Buschdorf	355	13	9	401	5	7	„ „
			Gielsdorf	331	19	8	374	11	9	„ „
			Impekoven	284	13	7	321	2	3	„ „

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Bonn	Oedekoven	Lessenich	387	23	2	438	20	5	27. Dez. 1847
			Witterschlick	609	22	—	688	19	11	„ „
		Hersel	Hersel	919	25	1	1041	—	11	8. Jan. 1848
			Kelvenich	541	14	1	611	22	4	„ „
			Urfeld	658	28	1	743	27	8	„ „
			Weßlingen	919	14	9	1038	19	4	„ „
			Widdig	439	17	4	496	6	3	„ „
		Poppelsdorf	Poppelsdorf	387	28	6	437	27	2	11 „
			Dottendorf	359	2	3	405	25	10	„ „
			Duisdorf	680	3	4	767	25	1	„ „
			Endenich	736	8	8	831	11	5	„ „
			Ippendorf	144	26	7	163	15	10	„ „
			Kessenich	644	3	6	727	5	10	„ „
			Lengsdorf	444	26	4	502	7	1	„ „
			Röttgen	342	16	5	386	18	5	„ „
		Sechtem	Sechtem	1671	3	7	1907	8	10	17. Dez. 1847
			Merten	875	15	6	999	18		„ „
			Rösberg	822	14	1	939	3	3	„ „
			Walberberg	942	1	4	1073	25		„ „
		Waldorf	Waldorf	872	14	6	995	12		21 Febr. 1848
			Bornheim-Brenig	1828	—	11	2083	26	2	„ „
			Hemmerich	830	—	9	947	10	2	„ „
			Roisdorf	609	26	3	695	2	4	„ „
		Vilich	Vilich	3213	15	8	3463	14	6	13. Jan. 1848
		Summa des Kreises Bonn		40740	10	2	46062	27		
6	Rheinbach	Rheinbach	Rheinbach	1628	11	11	1857	27	—	3. Jan. 1848
			Flerzheim	1166	3	11	1329	7	9	„ „
			Hilberath	137	2	—	156	8	5	„ „
			Neukirchen	387	23	—	442	5	7	„ „
			Oberdrees	545	4	10	622	19	3	„ „
			Niederdrees	564	24	4	644	13	4	„ „
			Queckenberg	199	28	9	227	26	4	„ „
			Ramershoven	698	23	—	797	2	4	„ „
			Todtenfeld	121	4	5	138	1	9	„ „
			Wormersdorf	885	8	4	1009	24	4	„ „
		Adendorf	Adendorf	576	1	4	651	4	4	„ „
			Altendorf	697	20	4	788	6	4	„ „
			Arzdorf	189	21	10	214	4	5	„ „
			Ersdorf	428	27	10	484	15	7	„ „
			Fritzdorf	487	29	3	552	18	7	„ „
			Lüftelberg	233	21	8	264	19	6	„ „

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer- Rthlr.	Sgr.	Pfe	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Rheinbach	Adendorf	Meckenheim	1793	6	6	2026	28	—	3. Jan 1848
			Merl	70	10	3	79	11	8	„ „
		Ollheim	Ollheim	968	27	11	1105	14	—	29. Dez. 1847
			Buschhoven	298	15	—	340	6	11	„ „
			Esch	572	15	—	654	26	8	„ „
			Heimerzheim	1253	13	7	1430	7	6	„ „
			Ludendorf	418	26	5	478	24	11	„ „
			Miel	854	3	7	974	13	10	„ „
			Mohrenhoven	587	15	9	670	5	9	„ „
			Müggenhausen	422	12	5	481	19	11	„ „
			Odendorf	601	19	3	686	13	10	„ „
			Essig	180	24	1	206	18	7	„ „
			Straßfeld	297	2	1	339	4	7	„ „
		Münstereifel	Münstereifel	825	3	3	931	8	8	23 „
			Arloff	527	19	7	596	10	7	„ „
			Effelsberg	227	6	5	256	13	8	„ „
			Houverath	306	24	—	346	13	7	„ „
			Iversheim	316	1	4	356	23	11	„ „
			Mahlberg	157	14	5	177	22	3	„ „
			Müdscheid	483	5	11	545	24	2	„ „
			Rupperath	111	18	3	126	10	7	„ „
			Schönau	266	2	7	300	17	1	„ „
		Euchenheim	Euchenheim	969	22	3	1105	29	11	18 Jan. 1848
			Flamersheim	1157	21	2	1320	5	6	„ „
			Großbüllesheim	473	16	4	541	12	9	„ „
			Kleinbüllesheim	589	10	10	673	3	9	„ „
			Kirchheim	853	23	6	973	21	7	„ „
			Niedercastenholz	261	25	9	298	18	8	„ „
			Palmersheim	773	18	11	881	20	6	„ „
			Roitzheim	291	3	2	332	26	5	„ „
			Schweinheim	285	—	—	324	28	11	„ „
			Stoitzheim	577	6	9	659	6	4	„ „
			Weidesheim	546	15	1	623	24	1	„ „
			Wüschheim	367	23	4	419	9	9	„ „
		Summa des Kreises Rheinbach		27636	11	5	31448	3	8	
7	Mülheim	Merheim	Merheim	848	8	3	914	2	5	15. Jan. 1848
			Dünwald	1488	18	7	1604	15	1	„ „
			Stammheim u. Flittard	1185	22	3	1277	29	5	„ „
			Langenbrück	766	4	—	825	22	4	„ „
			Rath	427	5	9	462	1	3	„ „

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr. Sgr. Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr. Sgr. Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Mülheim	Merheim	Thurn und Strunden	678 4 1	731 5 8	15. Jan. 1848
			Wichheim und Schweinheim	1066 12 11	1149 20 11	„ „
		Mülheim	Mülheim	4166 9 —	4490 10 11	„ „
		Heumar	Heumar	425 24 1	459 15 7	„ „
			Eil	696 18 6	751 10 11	„ „
			Elsdorf	326 15 9	351 28 3	„ „
			Enfen	566 17 5	610 23 1	„ „
			Porz	181 9 5	195 13 —	„ „
			Urbach	620 27 5	669 13 4	„ „
			Westhoven	749 5 1	807 13 3	„ „
		Wahn	Wahn	649 21 —	700 13 3	„ „
			Langel	578 19 9	623 19 11	„ „
			Libour	522 24 2	563 14 1	„ „
			Lind	198 23 11	214 9 1	„ „
			Oberzündorf	670 16 8	722 21 4	„ „
			Niederzündorf	467 27 2	504 9 —	„ „
		Roesrath	Roesrath	274 27 3	296 13 6	10 „
			Bleifeld	305 20 8	329 17 8	„ „
			Forstbach	144 23 10	156 15 7	„ „
			Hasbach	156 15 6	168 20 9	„ „
			Lüghausen	450 11 8	485 12 8	„ „
			Menzlingen	246 12 —	265 17 —	„ „
			Volberg	223 5 —	241 — 4	„ „
		Bensberg	Bensberg (Freiheit)	431 6 10	464 29 —	21. Dez. 1847
			Bensberg (Honschaft)	475 13 8	513 24 1	„ „
			Dürscheid	439 1 3	473 6 —	„ „
			Eschbach	192 4 11	207 3 4	„ „
			Herkenrath	513 11 2	553 13 1	„ „
			Immekeppel	420 9 3	453 — —	„ „
			Refrath	375 22 2	404 29 6	„ „
		Gladbach	Gladbach	441 22 7	476 11 7	10. Jan. 1848
			Combuchen	435 9 2	469 4 10	„ „
			Gronau	236 22 2	255 10 3	„ „
			Paffrath	304 10 11	328 9 7	„ „
			Sand	507 10 3	546 24 7	„ „
		Odenthal	Unterodenthal	1202 28 6	1296 17 4	21. Dez. 1847
			Oberodenthal	1179 24 9	1271 18 1	„ „
		Overath	Balken	434 26 4	468 21 1	10. Jan. 1848
			Heiliger	812 — 3	875 5 5	„ „

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Mülheim	Overath	Löderich	362	21	8	390	28	1	10. Jan. 1848
			Miebach	368	17	1	397	7	1	„ „
			Oberscheid	346	5	7	373	3	5	„ „
			Vilkenrath	390	25	8	421	7	8	„ „
		Summa des Kreises Mülheim		28954	20	3	31214	23	7	
8	Sieg	Siegburg	Siegburg	972	8	10	1048	5	4	4. Jan. 1848
			Troisdorf	587	15	11	633	9	6	„ „
			Wolsdorf	162	12	11	175	2	11	„ „
		Niederkassel	Niederkassel	767	10	3	827	1	9	30. Dez. 1847
			Lülsdorf	1351	—	2	1456	6	9	„ „
			Mondorf	458	1	10	493	21	—	„ „
			Rheidt	1364	8	9	1470	12	6	„ „
			Stockum	181	—	3	195	2	8	„ „
			Uckendorf	330	11	4	356	2	3	„ „
		Wahlscheid	Wahlscheid	687	13	4	740	27	5	18 „
			Hohnrath	691	28	11	745	26	9	„ „
		Sieglar	Sieglar	1121	9	1	1208	16	4	4. Jan. 1848
			Bergheim-Müllekoven	741	17	9	799	8	3	„ „
			Eschmar	432	26	2	466	16	3	„ „
			Kriesdorf	449	2	4	484	—	3	„ „
			Spich	465	18	5	501	25	10	„ „
		Lohmar	Lohmar	518	11	—	559	—	10	27. Dez. 1847
			Altenrath	271	29	2	293	3	10	„ „
			Breidt	445	25	4	480	15	8	„ „
			Halberg	466	8	4	502	16	4	„ „
			Inger	639	19	—	689	11	9	„ „
			Scheiderhöhe	1031	7	5	1111	13	11	„ „
		Hennef	Blankenberg	348	26	6	376	—	7	30 „
			Courscheid	380	2	2	409	19	—	„ „
			Geistingen	1572	14	3	1694	23	9	„ „
			Soeven	966	16	11	1041	22	7	„ „
			Striefen	982	15	1	1058	27	7	„ „
		Menden	Niedermenden	347	28	7	375	—	6	„ „
			Obermenden	476	23	9	513	26	4	„ „
			Boisdorf	337	16	4	363	24	—	„ „
			Hangelar	257	17	7	277	18	8	„ „
			Holzlar	188	15	4	203	5	2	„ „
			Meindorf	371	11	—	400	7	7	„ „
			Niederpleis	472	23	11	509	17	2	„ „
			Siegburg-Müldorf	369	29	2	398	22	5	„ „

| | | |

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Sieg	Much	Markelsbach	616	13	5	664	11	10	30. Dez. 1847
			Miebach	303	7	6	326	25	1	„ „
			Wersch	406	24	4	438	13	10	„ „
		Neunkirchen	Eischeid	595	2	—	641	11	—	„ „
			Herkenrath	470	22	10	507	11	7	„ „
			Söntgerath	396	29	9	427	26	3	„ „
			Wolperath	802	19	7	865	8	11	„ „
			Seelscheid	1114	18	3	1201	11	—	„ „
		Summa des Kreises Sieg		48750	15	5	52546	24	10	
9	Gummersbach	Gummersbach	Gummersbach	2466	3	3	2657	27	10	20. Dez. 1847
		Neustadt	Neustadt	646	13	5	696	22	1	24 „
			Lieberhausen	808	26	10	871	25	3	„ „
			Wiedenest	691	8	6	745	1	10	„ „
		Gimborn	Gimborn	2346	12	10	2528	28	7	8. Jan. 1848
		Marienheide	Marienheide	1654	18	3	1783	9	7	21. Dez. 1847
		Ründeroth	Ründeroth	1658	14	3	1787	14	1	5. Jan. 1848
		Drabenderhöhe	Drabenderhöhe	275	21	5	297	5	3	„ „
			Weiershagen	1205	25	10	1299	19	8	„ „
		Marienberghausen	Marienberghausen	1842	13	9	1985	23	—	29. Dez. 1847
		Nümbrecht	Nümbrecht	1674	13	9	1804	20	11	26. Jan. 1848
		Wiehl	Wiehl	1404	17	7	1513	25	—	19 „
		Summa des Kreises Gummersbach		16675	9	8	17972	13	1	
10	Wipperfürth	Wipperfürth u. Klüppelberg	Wipperfürth u. Klüppelberg	5863	28	10	6322	11	6	12. Jan. 1848
		Olpe	Olpe	706	26	4	761	26	—	5 „
			Berg	460	17	5	496	12	1	„ „
			Schneppen	355	2	2	382	20	9	„ „
			Schwarzen	413	12	9	445	17	9	„ „
		Gürten	Gürten	249	28	9	269	12	—	8 „
			Bechem	809	2	8	872	—	8	„ „
			Breibach	313	1	11	337	12	5	„ „
			Collenbach	268	1	5	288	26	10	„ „
			Engeldorf	420	9	8	453	—	6	„ „
		Lindlar	Lindlar	1451	3	7	1561	1	5	5 „
			Breidenbach	1196	12	10	1289	14	6	„ „
			Brenn	1764	28	6	1902	8	4	„ „
		Engelskirchen	Ober-Engelskirchen	709	9	2	764	14	5	14 „

Nro. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Wipperfürth	Engelskirchen	Unter-Engelskirchen	601	3	6	647	26	8	14. Jan. 1848
			Tüschen	504	29	1	544	7	5	„ „
			Vellingen	367	12	—	395	29	7	„ „
	Summa des Kreises Wipperfürth			16455	20	7	17738	2	10	
11	Waldbroel	Waldbroel	Waldbroel	1115	7	5	1202	—	2	3. Jan. 1848
			Hemmersdorf	725	27	1	782	10	11	„ „
			Schnörringen	621	26	6	670	7	8	„ „
		Dattenfeld	Dattenfeld	876	29	11	945	8	5	17. Dez. 1847
			Geilhausen	422	8	11	455	4	3	„ „
			Kohlberg	332	1	10	357	26	9	„ „
			Rosbach	816	6	2	879	21	1	„ „
			Windeck	285	8	2	307	13	10	„ „
		Denklingen	Denklingen	370	16	4	399	11	7	„ „
			Agger	755	11	3	814	4	6	„ „
			Heiscleid	440	29	10	475	9	—	„ „
		Eckenhagen	Eckenhagen	377	3	2	406	13	2	„ „
			Sinspert	479	2	1	516	9	11	„ „
			Hespert	205	14	—	221	13	6	„ „
			Wildberg-Erdingen	332	28	6	358	25	4	„ „
		Morsbach	Morsbach	402	4	11	433	13	4	24 „
			Holpe	394	—	6	424	20	—	„
			Lichtenberg	341	25	4	368	12	11	„
	Summa des Kreises Waldbroel			9295	11	11	10018	16	4	

Recapitulation.

1	Köln (Stadtkreis)	57253	27	9	63992	2	10		
2	Köln (Landkreis)	56737	19	2	64220	—	—		
3	Bergheim	45602	21	2	51667	16	2		
4	Euskirchen	37627	12	6	42572	20	1		
5	Bonn	40740	10	2	46062	27	—		
6	Rheinbach	27636	11	5	31448	3	8		
7	Mülheim	28954	20	3	31214	23	7		
8	Sieg	48750	15	5	52546	24	10		
9	Gummersbach	16675	9	8	17972	13	1		
10	Wipperfürth	16455	20	7	17738	2	10		
11	Waldbroel	9295	11	11	10018	16	4		
	Haupt-Summe	385730	—	—	429454	—	5		

Nro. 100. Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln, während des Jahres 1847. B. II. 1351.

Uebersicht

der Veränderungen in der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln, während des Jahres 1847.

№	Namen der Kreise.	Größe in Preuß. Quadr.-Meilen nach der neuesten Kataster-Vermessung.	Anzahl der Einwohner			Verhältniß der Confessionen.					
			männlich.	weiblich.	überhaupt.	Evangelische.	Katholische.	Griechen.	Mennoniten.	Juden.	Ueberhaupt.
1	Bergheim	6,71	18631	18767	37401	306	36455	—	—	630	37401
2	Bonn	5,35	26790	27201	53991	2673	50223	—	2	1093	53991
3	Köln, Stadtk.	0,11	43896	42775	86671	8144	77539	—	7	981	86671
4	Köln, Landk.	7,65	24631	24015	48646	620	47275	—	—	751	48646
5	Euskirchen	6,46	15085	15254	30339	81	29690	—	—	568	30339
6	Gummersbach	5,70	15130	14384	29514	27259	2157	—	1	97	29514
7	Mülheim	6,85	20887	20373	41260	3618	37497	—	—	145	41260
8	Rheinbach	6,05	14184	14309	28493	184	27792	—	—	517	28493
9	Sieg	13,19	39278	38189	77467	7507	69287	—	1	672	77467
10	Waldbroel	5,29	976	9423	19190	12708	6457	—	—	25	19190
11	Wipperfürth	5,19	13023	12475	25498	2312	23177	—	9	—	25498
	Haupt-Summa	70,03	241305	237165	478470	65412	407559	—	20	5479	478470

Vergleichung des Flächen-Inhaltes mit der Bevölkerung.

Der Regierungs-Bezirk Köln enthält auf . . . . . 70,03 Preußischen
oder 72,328 geographischen Quadratmeilen . . . . . 478,470 Einwohner
vom Civilstande, von welchen. . . . . 130,402 in den
Städten, und. . . . . 348,068 in den Landgemeinden leben.

Es wohnen daher im ganzen Regierungs-Bezirke, durchschnittlich auf der preußischen Quadratmeile 6832 und auf dem Lande, den Flächeninhalt der Städte und ihrer Gemarken zu etwa 1,412 Quadratmeilen angenommen, 5073 Menschen.

Am bevölkertsten ist mit Ausschluß des Stadtkreises Köln, der Kreis Bonn, der auf der preußischen Quadratmeile 10,092, am wenigsten bevölkert der Kreis Waldbroel, welcher auf der preußischen Quadratmeile 3628 Einwohner enthält.

Veränderungen in der Bevölkerung während des Jahres 1847.

Im Jahre 1847 wurden geboren:

in den Städten	5206	
auf dem Lande	11981	
Zusammen.		17,187.

Es starben Personen:

in den Städten	3840	
auf dem Lande	10697	
Zusammen.		14,537.

Mithin sind mehr geboren als gestorben:

in den Städten	1366
auf dem Lande	1284
Zusammen	2650.

Die Zahl der Gebornen verhält sich zu der der Gestorbenen in den einzelnen Kreisen wie folgt:

Kreis.	Geborne.	Gestorbene.
Bergheim	1217	1074
Bonn	1830	1530
Köln, Stadtkreis	3700	2575
Köln, Landkreis	1824	1513
Euskirchen	1003	906
Gummersbach	1039	940
Mülheim	1459	1165
Rheinbach	900	868
Sieg	2601	2449
Waldbroel	641	759
Wipperfürth	973	758
Mithin im ganzen Regierungs-Bezirke wie	17187	14537
oder wie	118	100

Unter den Gebornen befanden sich . . . . . 8766 Knaben
und . . . . . 8421 Mädchen.

Unter den Gestorbenen . . . . . 7481 Personen männlichen
und . . . . . 7056 weiblichen Geschlechts.

Uneheliche Geburten sind im Ganzen 832 vorgekommen, mithin eine auf 20.

Ferner kamen im Regierungs-Bezirke vor:

Zwillings-Geburten 190
Drillings-Geburten 1
andere Mehr-Geburten keine.

Getraut wurden 3635 Paare, von diesen Ehen wurden 16 von Männern über 60 Jahre eingegangen, von denen sich 1 mit Frauen unter 30, 10 mit Frauen zwischen 30 und 45, und 5 mit Frauen über 45 Jahren verheiratheten.

Gemischte Ehen sind 131 geschlossen worden, von diesen wurden 88 von evangelischen Männern mit katholischen Frauen, und 43 von katholischen Männern mit evangelischen Frauen eingegangen.

Todtgeboren wurden mit Einschluß von 32 unehelichen Knaben und 33 unehelichen Mädchen

510 Knaben
und 395 Mädchen
überhaupt . . 905 Kinder,

mithin kommt eine Todtgeburt auf 19 Geburten.

In Folge der Niederkunft starben 99 Frauen, es war also in 173 Geburtsfällen ein Todesfall einer Wöchnerin.

Das natürliche Lebensziel haben erreicht und sind an Entkräftung vor Alter gestorben 802 Männer
und 958 Frauen,
zusammen . . 1760 Personen.

Eines gewaltsamen Todes starben 119 Personen männlichen
und 23 weiblichen Geschlechts.
zusammen . . 142 Personen.

Darunter durch Selbstmord **15 Männer**, und 1 Frau,
durch verschiedene Unglücksfälle 104 Männer und 22 Frauen,
durch die Pocken starben 9 Personen männlichen und 3 Personen weiblichen Geschlechts.

Ferner sind gestorben:	männliche	weibliche	Summa.
an inneren hitzigen Krankheiten	1924	1739	3663
an inneren langwierigen Krankheiten	3494	3339	6833
an schnelltödtlichen Krankheitszufällen	316	266	582
an äußeren Krankheiten und Schäden	60	45	105
an nicht bestimmten Krankheiten	247	189	436
zusammen	6041	5578	11619

Den Jahreszeiten nach sind:

im Januar, Februar und März	4179
im April, Mai und Juni	3656
im Juli, August und September	3170
im October, November und Dezember	3532

Personen gestorben.

Dem Alter nach starben:

vor vollendetem ersten Jahre mit Einschluß von 179 unehelichen Kindern	2670
nach dem ersten und vor vollendetem 7. Jahre	3308
„ „ 7. „ „ „ 14. „	605
„ „ 14. „ „ „ 20. „	375
so daß also	6958
und einschließlich der Todtgeborenen ad	905
im Ganzen	7863

oder fast $^5/_9$ sämmtlicher Gestorbenen minderjährig gestorben sind:

Im Mannesalter, oder nach vollendetem 20sten Jahre sind	3601
und im Greisenalter oder nach vollendetem 60sten Jahre sind	3073

Personen gestorben.

Von den Letztern starben in einem Alter von mehr als 90 Jahren **21** Personen männlichen und **21** weiblichen Geschlechts.

Von denen keine ein Alter von 100 Jahren erreicht hat.

Vermehrung der Bevölkerung.

Die Bevölkerung, welche wie angegeben am Schlusse des Jahres 1847 auf	**478470**
Personen gestiegen war, betrug am Schlusse des Jahres **1846**	**476890**
am Schlusse des Jahres **1816**	**324632**
und hat sich also gegen das Jahr **1846** um	**1580**
Personen, oder um etwas mehr als	$^1/_3$%
seit Ende **1816** aber um	**153838**
Personen, oder um	**47$^3/_8$%**

vermehrt.

Köln, den **22.** Februar **1848.**

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 101. Desertion.

Wider den aus Willerscheidt im Kreise Rheinbach Regierungs-Bezirks Köln gebürtigen, am 3. November pr. aus der Festung Jülich entwichenen Militair-Sträfling Anton Trimborn ist bei der unterzeichneten Behörde der Desertions- und Confiskations-Prozeß eröffnet und zu seiner Verantwortung ein peremtorischer Termin auf Montag

den 19. Juni Vormittags 11 Uhr,

im Lokale der hiesigen Hauptwache anberaumt worden. Zu diesem Termin wird der Trimborn hierdurch öffentlich und mit der Verwarnung vorgeladen, daß er bei seinem Ausbleiben nach geschlossener Untersuchung in Gemäßheit des §. 108. Th. I. des Strafgesetzbuchs für das Heer durch kriegsrechtliches Erkenntniß der ihm zur Last gelegten Desertion in contumaciam für geständig erklärt, sein sämmtliches gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt und der Regierungs-Haupt-Kasse seiner Heimath zuerkannt werden wird.

Zugleich wird Jeder, der von dem Angeschuldigten Geld oder Geldwerth hinter sich haben sollte, hiermit aufgefordert, davon bei Vermeidung nochmaliger Zahlung weder ihm selbst, noch einem Dritten irgend etwas zu verabfolgen, sondern Alles unter Vorbehalt der etwa daran habenden Ansprüche dem nächsten Civilgericht zum Gewahrsam anzubieten und davon hierher Anzeige zu machen.

Jülich, den 23. Februar 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 102.

Als Bedarf an weichem Muldenblei, wie solches zur Anfertigung von Gewehrkugeln erforderlich ist, sollen für das Jahr 1848 3200 Centner, wovon für die Artillerie-Depots zu

Cüstrin	500	Centner
Danzig	500	„
Magdeburg	1100	„
Minden	500	„
Jülich	300	„
Saarlouis	300	„

bestimmt sind, beschafft werden.

Lieferungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten resp. für die ganze oder theilweise Lieferung unter Angabe der Preise für den Centner preußisch Gewicht bei freier Ablieferung an den genannten Orten bis zum 1. April d. J. an das unterzeichnete Artillerie-Depot portofrei einzusenden, und bleiben solche von da an zwei Monate an ihre Gebote gebunden.

Die nähern Bedingungen in Bezug auf die Lieferungen können bei uns eingesehen und werden an Auswärtige auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden.

Köln, den 9. Februar 1848. Königliches Artillerie-Depot.

Nro. 103. Vollstreckung der Gefängniß-Strafen ꝛc.

Das Verfahren, wonach die zu prinzipalen oder subsidiarischen Gefängnißstrafen verurtheilten Personen zur Antretung der Strafen vorläufig aufgefordert werden, hat die Annahme aufkommen lassen, daß, ehe und bevor diese Aufforderung erfolgt sei, die Strafe weder freiwillig angetreten, noch auch durch Erlassung von Verhaftsbefehlen respective, wenn Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt sind, durch Steckbriefe die Exekution herbeigeführt werden dürfe.

Da jedoch zufolge gesetzlicher Bestimmung die Strafurtheile nach eingetretener Rechtskraft, also nach Ablauf von zehn, beziehungsweise von drei Tagen ohne allen Verzug vollstreckt werden müssen und daher jeder Condemnat ohne vorherige Aufforderung die Strafe antreten oder dazu gezwungen werden kann, so ersuche ich die Herrn Bürgermeister und Polizei-Commissarien in vorkommenden Fällen die zur Gefängnißstrafen verurtheilten Personen belehren zu wollen, indem manche nach ihren Verhältnissen es vorziehen, die Strafe sogleich statt später abzubüßen.

Was die subsidiarischen Gefängnißstrafen betrifft, so können diese erst dann vollstreckt werden, wenn Seitens der betreffenden Verwaltungsbehörden nach erfolglosen Schritten zur Erhebung der Geldbuße ein diesfälliges Ersuchen ergangen ist, sobald dies aber geschehen, verhält es sich mit derselben eben so, wie mit den eigentlichen Gefängnißstrafen.

Köln, den 22. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nor. 104. Todtenschein.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 26. Mai des vorigen Jahres (Amtsblatt 1847 Seite 177) das Verfahren bei Ausfertigung und Einsendung der Todtenscheine der im Bereiche der Preußischen Staaten verstorbenen Dänischen Unterthanen betreffend, setze ich die Herren Civilstandsbeamten davon in Kenntniß, daß höherer Bestimmung gemäß jene Anordnung sich auch auf die Todtenscheine der in Preußen verstorbenen Schwedischen und Norwegischen Unterthanen erstreckt und rücksichtlich dieser also dasselbe Verfahren zu beobachten ist.

Köln, den 17. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der katholische Pfarrer Dahl zu Happerschoß ist zum Pfarrer in Niederpleiß, im Siegkreise, ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 9.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 9.

Köln, Dienstag den 29. Februar 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

221) An der katholischen Elementarschule zu Quirrenbach im Sieg-Kreise soll die Lehrer-stelle anderweitig besetzt werden, indem der jetzige Lehrer sich in Ruheland versetzt wünscht.

Das reine Einkommen dieser Stelle beträgt außer freier Wohnung im Schulhause, 200 Rthlr., welche Summe in monatlichen Raten aus der Kommunal-Kasse ausgezahlt wird.

Diejenigen, welche zur Uebernahme der Stelle geneigt und qualifizirt sind, wollen sich mit den erforderlichen Atteſten versehen, binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schulvfleger Pfarrer Scheurer in Honnef, dem Herrn Pfarrer und Schulvorstande zu Oberpleis und hierselbst bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Stielvorf, den 22. Februar 1848. Der Bürgermeister von Oberpleis, Heuser.

222) Steckbrief.

Der hier näher bezeichnete Ignatz Diel von Bacharach ist rechtskräftig wegen Verleitung zur Auswanderung zur Gefängnißstrafe von 1 Jahre verurtheilt, und hat sich der Vollstreckung derselben durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die sämmtlichen Polizei-Beamten, den ꝛc. Diel im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorzuführen.

Coblenz, den 21. Februar 1848. Der Königl. Oberprokurator, v. Runkel.

Signalement: Der Diel ist 41 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, kräftiger Gestalt. Er hat dunkelbraunes Haar — etwas dünn — hohe Stirne, blaue Augen, etwas starke Nase, schwarzen starken Bart, zuletzt trug er einen Schnurbart, seine Gesichtsfarbe ist gesund und stark geröthet, das Kinn ist rund, die Augen sind blau.

223) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von mir unter dem 12. dieses Monats wider Peter Kolvenbach aus Mülheim erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln den 18. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

224) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der unterm 17. Januar c. gegen den Sattlergesellen Heinrich Knappertz aus Müllfort erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf den 21. Februar 1848. Der Untersuchungsrichter.

225) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Handelsmann Philipp Joseph Gremers, zu Merkstein, hat sich der wegen unbefugten Hausirens gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Gremers zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 20 Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Letzter Aufenthaltsort Deutz, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare, Augenbraunen und Augen braun, Stirn platt, Nase mittel, Mund klein, Kinn rund, Bart schwach, Gesicht oval. — Derselbe handelt mit trockenen und gesalzenen Fischen und Südfrüchten.

226) Steckbrief.

Der wegen Umhertreibens verhaftet gewesene Knabe Wilhelm Breuer ohne Geschäft, zu Alfen, ist auf dem Transport entsprungen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den Wilhelm Breuer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 19. Februar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Alter 10 Jahre, Größe 3 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen weiß, Augen blau, Nase dick klein, Mund klein, Kinn oval, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen: ober dem linken Auge eine kleine Narbe. Derselbe war bekleidet mit einer blau leinenen geflickten Hose, einem blauleinenen zerrissenen Kittel, einer blau tuchenen alten Mütze und rindsledernen Schuhen mit Riemen.

---

227) Steckbrief.

Die gegen die Dienstmagd Sibilla Weber, 22 Jahre alt, geboren zu Niederbreisig, zuletzt zu Köln sich aufhaltend, unterm 22. Dezember vorigen Jahres wegen Prellerei und Prellereiversuchs erkannte Gefängnißstrafe ist bisher unvollstreckt geblieben, weil dieselbe sich von hier entfernt hat und ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte

Unter Mittheilung des Signalements der ꝛc. Weber ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 24. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Größe 4 Fuß 2 Zoll, Haare hellblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau grau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn spiß, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

---

228) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von mir unter dem 1. September v. J. gegen Johann Hein zu Untergoldbach, Kreis Schleiden, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 26. Januar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

229) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der unterm 14. d Mts. hinter dem entwichenen Sträfling Viktor Bouverot erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen, da der Entflohene heute wieder zur Haft gebracht worden ist.

Köln, den 26. Februar 1848. Die Direktion der Strafanstalt.

---

230) Am 12. d. Mts. haben sich vier Individuen in Mülheim am Rhein eingefunden, welche Kisten und Rollen mit Waaren und Kleidungsstücken bei sich führten und selbe dort zu verkaufen suchten. Wegen des Verdachts, daß diese Gegenstände gestohlen seien, wurden zwei verhaftet. Indem ich das Verzeichniß der in Beschlag genommenen Sachen hierunten mittheile, ersuche ich Jeden, welchem ein oder der andere jener Gegenstände abhanden gekommen, behufs der Anerkennung und Vernehmung sich auf meinem Parket einzufinden.

Köln, den 20. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Verzeichniß der Gegenstände.

1. Ein Paket in blauem Papier, enthaltend: ein Stück rehfarbigen Biber, circa 28½ Ellen ausmachend, ein Stück schwarzblauen Biber; 2. ein dito, enthaltend 53¾ Ellen braunen Biber. 3. ein Sack enthaltend ein Paar Kourirstiefel mit den dazugehörigen Blöcken. 4. ein Paket weißer Seife. 5. zwei Leintücher gez. I. B. 6. resp. I. B. 5. und zwei Leintücher ohne Zeichen. 6. ein Kissenüberzug gez. I. B. 7. zwei Mannshemden gez I. H. 6 resp. I. B 8. drei Ueberhemdchen, zwei ohne Zeichen und eins I. H. 6 gezeichnet. 9. zwei Hemde-Kragen. 10. ein altes Hemd. 11. zwei Paar baumwollene Socken. 12. eine seidene Karvatte. 13. ein baumwollener dunkler mit dunkelm Merino gefütterter Ueberrock von Sommerzeug. 14. ein grauer mit schwarzen Merino gefütterter Ueberrock von Sommerzeug. 15. ein Geldbeutel. 16. eine in Leinen emballirte, H. Nro. 248 gezeichnete Kiste, plättirte Satt-

ler-Gegenstände enthaltend. 17. zwei Säcke. 18. ein leerer Koffer bezeichnet mit „Düsseldorf" 19. zwei seidene Taschentücher. 20. zwei Paar alte Stiefel

---

231) Der Tuchmacher Johann Greif aus Monreal hat dem ihm von dem unterzeichneten Königl. Landrathe am 18. Juni 1847 sub No. 108 zur Reise nach Wiesbaden auf ein Jahr ausgestellten Gratis-Reisepaß, der zuletzt in Aachen visirt worden sein soll, auf dem Wege von Aachen nach Euskirchen, angeblich verloren. Zur Vermeidung von Mißbräuchen wird der Verlust dieses Reisepaßes zur öffentlichen Kenntniß gebracht, derselbe auch hierdurch für ungültig erklärt. Das Signalement des ꝛc. Greif ist hierunten mitgetheilt.

Mayen, den 23. Februar 1848. Der Königl. Landrath.

Signalement: Religion katholisch, Alter 65 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare greiß, Stirn hoch, Augenbraunen greiß, Augen blau, Nase spitz, Mund mittel, Bart greiß, Kinn breit, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen, keine.

---

232) Die nach meiner Bekanntmachung vom 9. d. M. bei Griethausen aufgefundene Leiche ist als diejenige des vermißten Maurers Peter Hubert Muysers von Lintfort anerkannt worden.

Cleve den 20. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Wever.

---

233) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer sollen

am Dienstag den 6. Juni dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr

die nachstehend beschriebenen, gegen die Eheleute Gerhard Hoevel, Tischlermeister, und Josepha geborne Dürselen, zu Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustellen mit den darauf errichteten Häusern, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero II öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen beiden Baustellen, respective die darauf errichteten im Bau begriffenen beiden Häuser sind gelegen in der Mittelstraße Numero 42 und Numero 44 zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens; sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind auf dem über dieses Gut aufgenommenen, bei Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit den Numern 42 und 43 bezeichnet, haltend eine Gesammtfronte von 36 Fuß und einen Flächeninhalt von 1872 Quadratfuß Die darauf in Stein errichteten, noch nicht vollendeten 2 Häuser zeigen straßenwärts jedes eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster; die Dächer sind mit Pfannen gedeckt, und unter jedem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof.

Die Häuser sind nicht bewohnt und noch nicht besteuert, die Steuer wird aber dereinst über 4 Thlr. betragen; die Bodensteuer beträgt 3 Sgr. 4 Pfg., und das Erstgebot für beide Häuser zusammen 1000 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 18. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

234) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Anna Maria Engelbroich sollen

am 3. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Minderjährigen: Anna Hey, Elisabeth Hey, Arnold Hey, Gertrud Hey und Nikolaus Hey, resp. gegen deren Mutter, die zu Köln wohnende Gärtnersfrau Anna Catharina Vieth, Wittwe des Ackerers Nikolaus Hey, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer vorgenannten Kinder, die nachverzeichneten zu Köln, im Kreise un

in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien für das Gesammtgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das in der großen Spitzengasse unter Nro. 28 gelegene Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller. Dasselbe wird bewohnt von Gottfried Wilsetti, Faßbinder, Markus Klemmer, Cigarrenmacher, Jakob Unterberg, Tagelöhner, Jakob Kaiser, Tagelöhner, und Johann Boden, Tagelöhner, hat einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 58 Fuß, ist besteuert mit 2 Thaler 3 Sgr. 3 Pf.

2) Das ebenfalls in der großen Spitzengasse zu Köln neben dem vorigen gelegene und mit Nro. 26 bezeichnete Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt in der großen Spitzengasse eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster; in der kleinen Spitzengasse 12 Fenster und ein Dachfenster, ist mit Schiefern gedeckt und hat einen gewölbten Keller. Es wird dieses Haus bewohnt von der Wittwe Nikolaus Hey und ihren Kindern, von dem Seidenweber Theodor Steyer und dem Tagelöhner Wilhelm Manstein. Dasselbe ist mit 2 Thaler 16 Sgr. 2 Pf. besteuert, hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 67 Fuß.

3) Das in der kleinen Spitzengasse, auch Wehrgasse genannt, unter Nro. 18 gelegene Haus. Auch dieses ist in Fachwerk erbaut und zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und wird dieses Haus bewohnt von der Tagelöhnerin Sophia Klemmer; neben diesem Hause ist eine Mauer, worin ein Einfahrtsthor sich befindet, welches zu einem den drei Häusern gemeinschaftlichen unabgetheilten Hofe führt, worauf zwei in Fachwerk erbaute Ställe, welche mit Pfannen gedeckt sind, und ein Brunnen sich befindet.

Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt eine Ruthe 14 Fuß, die Grundsteuer davon 12 Sgr. 1 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der obigen drei Häuser ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 15. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

235) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Geheimen Regierungs- und Medicinalrathes Dr. Daniel Carl Theodor Merrem, soll

am Dienstag den 11. April 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene gegen

1) die Eheleute Johann Peter Fuchs, Weinwirth, und Sophia geborne Fußbroich zu Deutz wohnhaft, als Schuldner;

2) Heinrich L'Orsa, Chokoladefabrikant, und

3) August Trappmann, Chokoladefabrikant, beide zu Köln wohnhaft, und als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Komödienstraße Nro. 8, zur Belle Alliance genannt; es hat straßenwärts eine Thüre, 9 Fenster, und anscheinend 4 Dachfenster, hofwärts eine Thüre und 5 Fenster sodann einen angebauten Seitenflügel, der nach dem Hofe zu 3 Fenster und eine Thüre zeigt; hinter dem Hause befindet sich ein mit Platten belegter Hofraum, mit einem Abtritte und Regenfarge, hier auch eine Thüre, wodurch man zu der mit dem Nachbarhause gemeinschaftlichen Pumpe gelangt, sodann ein Hintergebäude mit 2 Thüren und 3 Fenstern; hinter diesem Gebäude liegt der Garten.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 27 Ruthen 15 Fuß und wird von dem Weinwirth Johann Dalimier als Miether bewohnt und benutzt.

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr., die Grundsteuer 12 Thlr. 6 Pf.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Dezember 1847. Der Friedensrichter, von Weise.

---

236) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des zu Köln wohnenden Gärtners Theodor Stauff, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Winkelhoch gezeugten noch minderjährigen Kinder: Michael, Anna Maria, Quirin, Mathias Hubert und Catharina Hubertina Stauff, 2) des Gärtners Franz Stauff und 3) des Bierbrauers Joseph Stauff, beide Letztern ebenfalls zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 17. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr.

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die Erben des zu Köln verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, nemlich a) die Frau Maria Meyer, ohne Gewerb, Wittwe von Anton Mayrhofer zu Köln wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit dem vorgenannten Anton Mayrhofer gezeugten noch minderjährigen Kinder namentlich: Dorothea, Louise, Eduard, Gertrud Louis und Ferdinand Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerb bei ihrer Mutter wohnend, und b) den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der genannten Minorennen Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Musiklehrer Adolph Breuer, und 3) gegen die zu Neurath wohnende Rentnerinn Catharina Pütz, das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Severinswalle unter Nro Eins gelegene Gartengut, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Scheune, Hofraum und Garten nebst sonstigen An- und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Das zu dem vorbezeichneten Gartengute gehörige Wohnhaus ist in Fachwerk von Lehm und Ziegelsteinen errichtet, einstöckig und mit Pfannen gedeckt, dasselbe hat zur Seite nach der Wallstraße hin zur Erde ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. In der Fronte gartenwärts zeigt dasselbe zur Erde eine Thüre und 2 Fenster und hierüber ein Dachfenster; sodann in der hintern Façade 2 Fenster und 2 Dachfenster. An dasselbe lehnt ein mit Pfannen gedeckter Schuppen nebst Abtritt. Links neben dem Wohnhause befindet sich ein in Fachwerk von Ziegelsteinen errichteter und mit Pfannen gedeckter Stall, und in einiger Entfernung von letzteren, die in Fachwerk von Lehm errichtete und ebenfalls mit Pfannen gedeckte Scheune. Hinter diesen Gebäulichkeiten liegt der dazu gehörige Hofraum und Garten, auf welch' letzterem sich ein Pütz befindet. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 58359 Quadratfuß, und wird von den Subhastaten selbst, sowie miethweise von dem Tagelöhner Lumen und dem Händler Johann Hermes bewohnt, respective benutzt — Die Grundsteuer dieses Grundstückes, welches einer Seits durch die Severins-Wallstraße, anderer Seits durch die Königliche Commandantur, sowie von Hermann Joseph Ditges begränzt wird, beträgt 6 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg. und ist im Kataster unter Flur Eins Numeris 36 und 99 mit einem Flächeninhalte von 2 Morgen 43 Ruthen 39 Fuß eingetragen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

237) Oeffentliche Versteigerung des Buirer Erbenwaldes Baustard genannt.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 2. Juni 1846 und 15. November 1847, erlassen in Sachen der Betheiligten des vorbezeichneten Waldes, namentlich:

1) Peter Joseph Olbertz, Gutsbesitzer in Buir,
2) Caspar Breuer, Ackerer zu Morschenich,
3) Heribert Pütz, Ackerer daselbst,
4) Christian Heuser, Ackerer daselbst,
5) Johann Wirtz, Bürgermeister in Giesendorf,
6) Johann Hoven, Gutsbesitzer zu Elsdorf,
7) Michael Klein, Wirth zu Buir,

8) Wittwe Andreas Krafft, Gertrud geborne Schmitz, Gutsbesitzerin zu Buir,
9) Mathias Pohl, Ackerer zu Morschenich, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Schieffer, gegen:
1) Graf Levin von Wolff-Metternich, Gutsbesitzer zu Gracht, bei Liblar,
2) Gertrud Hoven, ohne Gewerbe zu Morschenich,
3) Eheleute Mathias Rey, Ackerer und Sophia Hoven zu Forst, diese vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt,
4) Andreas Constantin Bruckner, Rentner,
5) Carl Nikolas Bruckner, Rentner,
6) Maria Anna Clara Bruckner, Rentnerin, alle drei in Aachen,
7) Clementine von Bourtscheidt,
8) Anna von Bourtscheidt,
8½) Caroline von Bourtscheidt,
9) Friedrich von Bourtscheidt, Alle Rentner, auf dem Hause Hahn bei Düren wohnend,
10) Eheleute Max Raitz von Frentz, Regierungs-Assessor und Judith von Bourtscheidt zu Potsdam,
11) August von Kanne, Rentner auf dem Hause Broichhausen, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Auguste von Bourtscheidt gezeugten noch minderjährigen Kinder Sophie, und Eleonore von Kanne, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Bernards vertreten,
12) die Kirche zu Golzheim,
13) die Pastorat zu Golzheim,
14) die Küsterei zu Golzheim in der Person ihres Präsidenten Peter Johnen, Bürgermeister daselbst,
15) die Armenverwaltung zu Golzheim, vertreten durch ihren Präsidenten Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Girbelsrath, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Correns vertreten,
16) Martin Gürzenich, Bürgermeister zu Kottenich,
17) Mathias Horn, Papierfabrikant zu Dremmern, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Schölgen und Commer, Ersterer als Anwalt.
18) Mathias Breuer, Rentner in Aachen,
19) Wittwe Joseph Arnolds, Gertrud geborne Harf, Rentnerin in Köln, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Töchter Franziska und Gertrud Arnolds,
20) Joseph Arnolds, Kaufmann in Köln,
21) Arnold Joseph Arnolds, Landgerichts-Assessor in Düsseldorf,
22) Martin Arnolds, Rothgerber in Köln,
23) Heinrich Joseph Arnolds, Gutsbesitzer in Buir,
24) Winand Arnolds, ohne Geschäft daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schieffer, vertreten,
25) Eheleute Reiner Rieth, Notar und Anna Sibilla Arnolds zu Gladbach, Verklagte, ohne Anwalt,
26) Eheleute Karl Eisenhardt, Arzt und Catharina Haasen zu Ründerath,
27) Eheleute Wilhelm Brücken, Kaufmann und Wilhelmina Hansen zu Aachen,
28) Peter Hansen, Kaufmann in Düren,
29) Bernard Joseph Hansen, Kaufmann in Hückeswagen,
30) Gertrud Hansen, Rentnerin in Düren,
31) Angela Hansen, Rentnerin daselbst,
32) Joseph Hansen, Metzger in Düren, für sich und als Vormund der Minderjährigen Gaspar und Heinrich Hansen,
33) Hermann Dreesen, Kaufmann in Düren,
34) Eheleute Peter Joseph Schumacher, Notar und Christine Effertz in Düren,
35) Arnold Joseph Effertz, Kaplan, jetzt in Köln,
36) Johann Maurer, Fabrikarbeiter in Düren, als Vormund der minderjährigen Sophia Frings,
37) Gertrud, geborne Weber, Wittwe von Barthol Rütgers, Rentnerin in Düren,
38) Michael Körfer, Gastwirth daselbst,

39) Joseph Beck, Ackerer in Buir,
40) Wittwe Friedrich Brecher, Clara geborne Vogts, Gutsbesitzerin daselbst, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Reiner und Agnes Brecher,
41) Gertrud Brecher, ohne Geschäft daselbst,
42) Hubert Esser, Ackerer daselbst,
43) Reiner Fuß, Ackerer,
43a) Jakob Fuß, Ackerer,
43b) Eheleute Wilhelm Friedrichs und Sophia Fuß,
44) Johann Hoffsümmer, Bürgermeister, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder Rudolph, Rosa und Carl Hoffsümmer,
45) Theodor Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
46) Sibilla Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
47) Wilhelm Hoffsümmer, ohne Gewerbe,
48) Sibilla Graß, Ackersfrau, Wittwe von Johann Gehlen, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Gehlen,
49) Christina Gehlen, ohne Gewerbe,
50) Maria Josepha Mock, Ackersfrau, Wittwe von Bertram Mock, für sich und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Heinrich Mock,
51) Ehe- und Ackersleute Joseph Gasper und Catharina Mock,
52) Ehe- und Ackersleute Wilhelm Scheidtweiler und Elisabeth Mock,
53) Andreas Mock, ohne Gewerbe,
54) Arnold Mock, ohne Gewerbe,
55) Michael Mock, ohne Gewerbe,
56) Maria Geldenbach, Ackerin, Wittwe von Johann Hecker,
57) Christina Mattheisen, Ackerin, Wittwe von Johann Schreiber,
58) Jakob Schreiber, ohne Gewerbe,
59) Daniel Schreiber, ohne Gewerbe,
60) Helena Schreiber, ohne Gewerbe,
61) Ehe- und Ackersleute Johann Esser und Anna Maria Schreiber,
62) Anna Maria Königs, Ackersfrau, Wittwe von Gerhard Schumacher,
63) Cäcilia geborne Schöller, Ackersfrau, Wittwe von Barthel Kirsch,
64) Heinrich Kirsch, Ackerer, — die sub 43 bis 64, Alle zu Buir wohnend,
65) Philipp Joseph Heinrichs, Ackerer,
66) Edmund Becker, Ackerer,
67) Gottfried Esser, Ackerer,
68) Wilhelm Färber, Ackerer,
69) Severin Hoffsümmer, Ackerer,
70) Arnold Hoffsümmer, Ackerer,
71) Anna Catharina Kirsch, Ackerin,
72) Johann Kourth, Ackerer,
73) Theodor Arer, Ackerer,
74) Hubert Weyerstraß, Ackerer,
75) Anna Catharina Pilartz, Wittwe von Mathias Kirsch, Ackerin,
76) Georg Rey, Ackerer,
77) Anna Catharina Thumm, Wittwe Peter Schumacher, Ackerin,
78) Eheleute Johann Fieseler, Schreiner und Anna Wahl,
79) Ehe- und Ackersleute Christian Decker, und Christina Wahl,
80) Gertrud Kohnen, Ackersfrau, Wittwe von Johann Zilleken,
81) Elisabeth Jagtig, ohne Gewerbe,
82) Severin Jagtig Ackerer, die sub 65 bis 82 alle zu Golzheim wohnend,

83) Ehe- und Ackersleute Mathias Rotes und Gertrud Jagtig zu Broich,
84) Martin Kirsch, Ackerer zu Golzheim,
85) Wilhelm Kirsch, Ackerer daselbst,
86) Eheleute Edmund Körfer, Kaufmann und Anna Catharina Kirsch zu Merzenich,
87) Eheleute Peter Zimmer, Handelsmann und Catharina Hamboch zu Golzheim,
88) Franz Kurth, Ackerer daselbst,
89) Eheleute Peter Iven, Handelsmann und Cäcilia Siepen daselbst,
90) Eheleute Joseph Franken, Gastwirth und Sophia Siepen in Köln,
91) Eheleute Mathias Schnitzler, Schäfer und Therese Titz, zu Golzheim,
92) Mathias Titz, Küster daselbst,
93) Eheleute Wilhelm Schorn, Ackerer und Margaretha Titz zu Eschweiler,
94) Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Förster und Theresia Titz zu Arnoldsweiler,
95) Wilhelm Schorn, Ackerer zu Eschweiler,
96) Engelbert Hahn, Bürgermeister zu Girbelsrath,
97) die Armenverwaltung zu Morschenich, vertreten durch ihren Präsidenten Caspar Breuer, Ackerer daselbst,
98) die Pastorat daselbst, vertreten durch ihren Präsidenten Martin Kayser, Ackerer daselbst,
99) Sibilla Marx, Wittwe Mathias Hoch, Ackersfrau zu Eschweiler,
100) die Pastorat zu Eschweiler, in der Person ihres Vorstandes Bernard Deuster, Ackerer daselbst
101) Elisabeth Heidgen, Ackerin daselbst,
102) Martin Muhr, Ackerer daselbst,
103) Wilhelm Nießen, Ackerer daselbst,
104) Wilhem Strack junior, Ackerer daselbst,
105) Peter Nießen, Ackerer daselbst, Verklagte, durch Advokat-Anwalt Schieser vertreten,
106) Hieronimus Nießen, Ackerer zu Girbelsrath, Verklagten ohne Anwalt,
107) Edmund Hambach, Ackerer zu Mertzenich,
108) Wittwe Mathias Hambach, Clara geborne Philipps, Ackerin daselbst,
109) Franz Pilarz, Ackerer daselbst,
110) Martin und Arnold Kayser, beide Ackerer daselbst,
111) Peter Wilms, Ackerer daselbst,
112) Reiner Wilms, Ackerer daselbst,
113) Franz Peter Vasen, Rentner daselbst,
114) Marcus Vasen, Ackerer zu Merzenich,
115) Ehe- und Ackersleute Leonhard Hausmann und Margaretha Bohlen, zu Arnoldsweiler,
116) Heinrich Kurth, Ackerer daselbst,
117) Ehe- und Ackersleute Johann Kurth und Petronella Bübber, zu Jakob-Müllesheim,
118) Mathias Bübber, Ackerer zu Rommelsheim,
119) Franz Siepen, Ackerer zu Biensfeld,
120) Ferdinand Houben, Notar in Wassenberg,
121) Philipp Kindgen, Ackerer zu Sehlrath,
122) Heinrich Kindgen, Ackerer daselbst,
123) Agnes Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
124) Anna Kindgen, ohne Gewerbe daselbst,
125) Eheleute Mathias Bergerhausen, Müller und Gertrud Kindgen zu Kerpen,
126) Eheleute Johann Werner Marx und Anna Kindgen zu Esch, Verklagte durch Advokat-Anwalt Schieffer vertreten.
127) Georg Hamboch, Ackerer zu Blatzheim,
128) Wilhelm Strack, Ackerer daselbst, als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Hamboch gezeugten noch minderjährigen Tochter, Christina Strack,
129) Arnold Schneider, Ackerer zu Biensfeld,

130) Mathias und Winand Fuß, Ackerer zu Buir,
131) Eheleute Heinrich Loorins, Taglöhner und Maria Anna Oepen daselbst, Verklagte durch Advokat-Anwalt Galet vertreten,
132) Eheleute Wilhelm Strunk, Taglöhner und Anna Maria Oepen zu Merzenich,
133) Gerhard Oepen, Taglöhner in Rommelsheim,
134) Peter Oepen, Taglöhner in Esch, verklagte ohne Anwalt,
135) Franz von Herwegh, Rentner in Köln, durch Advokat-Anwalt Schürmann vertreten,
136) Heinrich Flör, Geschäftsmann in Düren, vertreten durch Advokat-Anwalt Schieffer,
137) Apollonia Graß, Wittwe von Johann Pohl Rentnerin zu Düren, ohne Anwalt,
138) Bernard Deuster, Ackerer zu Eschweiler, vertreten durch Advokat-Anwalt Schieffer,
139) Eheleute Heinrich Opfergeld, Kaufmann und Amalia Haeveling zu Köln, durch Advokat-Anwalt Thiel vertreten,
140) Johann Radmacher, Ackerer zu Jakob-Büllesheim, als Rechtsnachfolger der verlebten Agnes Karbug, durch Advokat-Anwalt Schieffer vertreten,
141) Die Armen-Verwaltung zu Buir, vertreten durch ihren Präsidenten Johann Hoffsümmer, Bürgermeister daselbst,
142) Die Schule zu Buir, in der Person des sie vertretenden ebengenannten Bürgermeisters,
143) Die Kirche zu Buir, vertreten durch ihren Kirchenraths-Präsidenten Math. Graß, Ackerer daselbst
144) Die Pastorat zu Buir, vertreten durch ihren zeitigen Pfarrer Thomas Hons daselbst, verklagte durch Advokat-Anwalt Nückel II. vertreten, wird der unterzeichnete Notar Franz Schieffer zu Kerpen, den in der Gemeinde und Bürgermeisterei Buir, im Kreise Bergheim, gelegenen Wald genannt Baustard, groß gemäß der Katastral-Mutterrolle 260 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß, begränzt nördlich von der Bürgermeisterei Arnoldsweiler und Buirer Bürge, östlich Busch Probstei, südlich Flur 9 genannt Windhausen, resp. Flur 12 genannt Huppelrath, westlich Bürgermeisterei Arnoldsweiler, eingetragen im Kataster auf Artikel 405, Flur-Abtheilung Baustard, Nro. 8, Flur 5 in den von den Experten gebildeten 70 verschiedenen Loosen von 118 Ruthen 60 Fuß bis 14 Morgen 18 Ruthen 17 Fuß Grundfläche, sammt dem aufstehendem Holze, bestehend in Eichen, Buchen- Birken- Erlen- ꝛc. Niederwald von 1 bis 14jährigem Alter mit Eichen, Birken- Buchen- ꝛc. Laßreiser von 15 bis 30 jährigem Alter und Eichen-Oberbäumen von 30 bis 60 und 80jährigem Alter bestanden, taxirt im Ganzen zu 9054 Thaler öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe aussetzen.

Die fragliche Versteigerung beginnt Montag den 13. März 1848, Morgens 10 Uhr in dem Lokale des Gastwirthes Johann Bröder in Buir und wird nöthigenfalls folgenden Tags fortgesetzt.

Die Bedingungen des Verkaufs, die Karte über die Vermessung und Eintheilung des Waldes in die 70 Loose, so wie die übrigen hierauf bezüglichen Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kerpen, den 5. Januar 1848. Der Königl. Notar, F. Schiffers.

---

238) General-Versammlung

der Betheiligten des Güstener Erbbusches Donnerstag den 9. März d. J., Morgens 10 Uhr beim Wirthen Werner Holz in Güsten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Güsten den 20. Februar 1848. Die Busch-Verwaltung, Th. Mocken.

---

239) Holz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März künftig, werden zu Liblar, auf Anstehen des Hochgebornen Herrn Grafen von Wolff-Metternich zu Gymnich, 67 Loose ausgezeichnet schönes Stammholz, 81 Eichen und Buchen Klaftern und 6000 Stück Baum- und Schlagholz Schanzen, auf den sogenannten 100 Morgen an der Römerstraße liegend, öffentlich meistbietend verkauft.

Lechenich den 21. Februar 1848. Benderma cher, Notar.

---

240) Verkaufs-Anzeige.

Am Samstag den 11. März l. J., Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Notar auf Ansuchen des Wirthes W. Klein zu Dohnrath, dessen zu Dohnrath gelegenes, zur Gastwirthschaft benutztes Haus sammt Stallungen und 10 Morgen Ackerland, Wiesen und Büschen, zu Dohnrath in der Wohnung des Requirenten Klein zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung ausstellen.

Siegburg den 20. Februar 1848. Wurzer.

---

241) Vergantung.

Der zu 1165 Thaler 25 Sgr. veranschlagte Erweiterungsbau des Schulhauses zu Dünnwald soll am Donnerstag den 16. März d. J., Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Bürgermeisterei-Büreau, wo Plan und Kosten-Anschlag zur Einsicht offen liegen, an den Mindestfordernden vergantet werden.

Hohweide den 19. Februar 1848. Der Bürgermeister von Merheim, Bensberg.

---

242) Der Kaufmann Joseph Dobbelmann zu Deutz beabsichtigt auf einem Theil des der Gemeinde Deutz gehörigen und von der letztern angepachteten Abtsmauer-Weges, gelegen am Schlachthaus, ein Knochenlager zu erbauen. Nach Vorschrift der Bestimmungen der Allg. Gew.-Ordnung und auf Grund landräthl. Verfügung vom 19. Februar cur. Nr. 804 wird dies mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Einsprüche binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen gemacht werden können. Die Situationszeichnungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Deutz den 21. Februar 1848. Der Bürgermeister, gez. Schaurte.

---

243) Der Mühlenbesitzer Franz Joseph Wermerskirchen hierselbst sucht eine Erhöhung seines Mühlegefälles durch Vertiefung des Mühlenteiches unterhalb der Mühle zu bezwecken, und hat derselbe zugleich beantragt, daß die Gefalls-Berechtigung seiner Mühle im kleinen Bache bis zu den Parzellen Nro 260 und 261 der Sektion E. des hiesigen Grundsteuer-Katasters ausgedehnt werden möge.

Mit Bezug auf den § 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 so wie in Gemäßheit der Verfügung der Königlichen Regierung vom 20. d. Mts. B. II. 1127 bringe ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß diejenigen, welche gegen dasselbe ein Interesse geltend zu machen suchen, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen an hiesiger Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich vorzubringen haben.

Vernich, den 26. Februar 1848. Der Bürgermeister von Weilerswist,
(gez.) Wermerskirchen.

---

244) Am Donnerstag den 13. April d. Js. des Nachmittags um 3 Uhr, wird in dem Hause des Wirths Zimmermann zu Röttgen das dasige alte Schulgebäude nebst Kuh- und Grün-Stall und einer anliegenden Grundfläche von 56 Ruthen 90 Fuß öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Gemeindevorsteher Zimmermann wird den Kauflustigen auf Verlangen die zu verkaufende Gegenstände näher bezeichnen.

Kessenich, den 26. Februar 1848 Der Bürgermeister, Cassel.

---

245) Die Reparatur der hiesigen Fahrbrücke über den Aggerfluß, größtentheils in der Erneuerung des 117 Fuß langen und 11½ Fuß breiten Bohlen-Belags von Eichenholz bestehend, werde ich

Donnerstag den 9. des künftigen Monats März, Morgens 9 Uhr,

in meinem Büreau öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen.

Der Kosten-Anschlag, 337 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. betragend, so wie die Vergantungs-Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Overath, den 18. Februar 1848. Der Bürgermeister, (gez.) J. Barrus.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 10.

Dienstag den 7. März 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 105.

Das am 25. Februar 1848 zu Berlin ausgegebene 6. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2932. Reglement über die Landarmen-Pflege und die Behandlung der Landstreicher, Bettler und Arbeitsscheuer in der Kurmark Vom 14. Januar 1848.

Nr. 2933. Gesetz über das Deichwesen. Vom 28. Januar 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 106. Fabrikzeichen an Eisen- und Stahlwaaren betreffend. B. II. 1539.

In Gemäßheit des §. 2 der Verordnung zum Schutze der Fabrikzeichen an Eisen- und Stahlwaaren in der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz vom 18. August pr. ist von dem Königl Gewerbe-Gericht zu Remscheid ein Verzeichniß solcher Fabrikzeichen aufgestellt worden, auf deren Führung ein ausschließliches Recht nicht erworben werden kann.

Das diesfällige Verzeichniß ist in dem hiesigen Regierungs-Gebäude bei dem Herrn Regierungs-Sekretair Lieven zu Jedermanns Einsicht offen gelegt und sind etwaige Einsprüche gegen den Inhalt oder Anträge auf Ergänzung dieses Verzeichnisses binnen einer Präclusiv-Frist von 2 Monaten vom Tage der Publikation des Gegenwärtigen bei dem genannten Gewerbe-Gericht zur weitern Veranlassung anzumelden.

Köln, den 4. März 1848. Königliche Regierung.

Nro. 107. Uebersicht der Einnahme und Ausgabe des Polizei-Strafgelderfonds pro 1847. B. II. 1171.

Nachstehende Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben des Polizei-Strafgelder-Fonds unseres Verwaltungs-Bezirks und dessen besondern Nebenfonds pro 1847 werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 22. Februar 1848. Königliche Regierung.

Return of Cotton ginned at Factories

| Name of Factory | Name of Owner | Number of Gins | Number of Bales ginned | Number of Bales ginned | Number of Bales ginned

B. Ausgabe.

5 Laufende №	6 Name ꝛc. und Wohnort der Zahlungsnehmer.	7 Gegenstand.	8 Betrag. Thlr.	Sgr.	Pf.	6 Bemerkungen.
		I. Für verlassene Findel- und verwaiste Kinder, ferner für Kinder, deren Eltern, oder uneheliche Mutter einen Straf-Arrest abbüßen, so wie für Kinder, deren Vater verschollen oder todt sind, resp. uneheliche Kinder, deren Mütter leben, oder vollkommen arbeitsunfähig sind ꝛc. ꝛc.				
1	Verschiedenen Verpflegern	an Unterstützungen für 480 verpflegte Kinder .	2888	15	—	
		II. Zu gemeinnützigen Zwecken, und namentlich zu Unterstützungen hülfsbedürftiger Gemeinen bei Erfüllung anderer Verbindlichkeiten oder zur Herstellung gemeinnütziger, allen Gemeinen zu Gute kommenden und nicht sonst schon fundirten Anstalten und Einrichtungen.				
		nichts.				
		III. ad Extraordinaria.				
2	Verschiedenen.	Denuntianten Antheile von Maaße und Gewichts-Contraventionen	51	19	—	
3	Dem Verein zur Unterstützung armer Brunnen- und Badegäste zu Aachen.			—	—	
4		Unterstützung zu Unterhaltung seines Instituts pro 1847	100			
5	Stadt Köln.	Antheil an der Einnahme pro 1847	1708	17	4	
6	Stadt Bonn.	desgleichen	217	24	—	
7	Stadt Münstereifel.	desgleichen	47	15	8	
	Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln.	1% Verwaltungskosten in Gemäßheit hohen Ministerial-Rescripts vom 24. Februar 1843 I. 217. A. von dem Ertrage des Fonds pro 1847				
8		ad 6430 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.	64	9	3	
9	Buchdrucker Bachem in Köln.	Für Druck und Papier zu den Registern des				
	Regierungs-Haupt-Kasse zu Düsseldorf.	öffentlichen Ministeriums bei den Polizeigerichten	11	26	—	
		Zuschuß für die Taubstummen-Schulen zu Kempen und Meurs pro 1846	240	—	—	
		Summa der Ausgabe . . .	5330	6	3	

Abschluß.	Summa. Thlr.	Sgr.	Pf.	inclusive Staats-Schuld-Scheine. Thlr.
Die Einnahme betrug	6529	23	—	
Die Ausgabe betrug	5330	6	3	
Mithin bleibt ultimo 1847 ein Bestand von	1199	16	9	

Köln, den 12. Februar 1848.

Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

Form 1

Statement showing the number of persons employed in the Factory during the week ending the 31st day of December 1911

Name of Occupier	Name of Factory	Nature of Manufacture	Number of persons employed				Number of persons employed in Factory on the Clock System				Number of persons employed in Factory on the Piece System				Number of persons employed in Factory on the Time and Piece System				Number of persons employed in Factory on the Overlooking System				Number of persons employed in Factory on the Contract System				Number of persons employed in Factory on the Co-operative System				Number of persons employed in Factory on the Co-operative System			
			Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children	Men	Women	Young Persons	Children

B. Ausgabe.

5 Laufende №	6 Name ꝛc. und Wohnort der Zahlungsnehmer.	7 Gegenstand.	8 Betrag. Thlr.	Sgr.	Pf.	9 Bemerkungen.
		I. Für verlassene Findel- und verwaiste Kinder.				
1	Communal-Casse der Bürgermeisterei Rheinbach	erstattet für Unterstützung armer verlassener und verwaister Kinder	6	–	–	
2	Euchenheim	desgleichen	25	–	–	
3	Ollheim	desgleichen	8	–	–	
4	Rheinbach	desgleichen	6	–	–	
5	Euchenheim	desgleichen	25	–	–	
6	Münstereifel	desgleichen	5	–	–	
7	Ollheim	desgleichen	8	–	–	
		II. Zu gemeinnützigen Zwecken.				
		nichts.				
		III. ad Extraordinaria.				
8	Banquier Jacob Cassel in Cöln.	Für den angekauften Staats-Schuldschein von 100 Thlr.	95	17	9	
		Summa aller Ausgaben . .	178	17	9	

Abschluß.

	in Summa Thlr.	Sgr.	Pf.	incl. Staatsschuldscheine. Thlr.
Die Einnahme betrug	2655	23	1	2400
„ Ausgabe „	178	17	9	
Mithin bleibt ultimo 1847 ein Bestand von	2477	5	4	2400

Köln, den 12. Februar 1848.

Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 108. Desertion.

Durch kriegsrechtliches am 13. Januar c. hier ergangenes, am 4. d. Mts. bestätigtes Erkenntniß ist der am 3. Juni pr. aus hiesiger Garnison entwichene Füselier Johann Conrad Löwe der 9. Compagnie 16. Infanterie-Regiments, gebürtig aus Wasserfall, Kreis Meschede, Regierungsbezirk Arnsberg, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und die Confiskation seines Vermögens zur Regierungs-Hauptkasse zu Arnsberg ausgesprochen worden.

Köln, den 20. Februar 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 109. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik,
der Justiz-Beamten des Landgerichts-Bezirks Köln pro Monat Februar 1848.

Der Auskultator Anton Joseph von Brewer ist zum Referendar ernannt worden.

Köln, den 1. März 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 110. Versetzung.

Das Königliche Landgericht hat durch Beschluß vom 23. d. Mts. den von Eschweiler in den hiesigen Bezirk versetzten Gerichtsvollzieher Drossong seinen Wohnsitz in Köln angewiesen.

Köln, den 25. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 111. Versetzung.

Zufolge Beschlusses des Königl. Landgerichts vom 23. d. Mts. hat der von Neuerburg (Trier) in den hiesigen Bezirk versetzten Gerichtsvollzieher Peter Dötsch seinen Wohnsitz in Siegburg zu nehmen.

Köln, den 24. Februar 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 112. Dienst-Entlassung.

Der Gerichtsvollzieher Mahlberg hier ist auf seinen Wunsch durch Verfügung des Königlichen Herrn General-Prokurators vom 26. Februar d. J. aus seinem Dienstverhältnisse als Gerichtsvollzieher entlassen worden.

Köln, den 1. März 1848. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 113. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville, Revier Burbach.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville, Revier Burbach.

Samstag den 18. März 1848 Vormittags 9 Uhr soll das im Schlage Romplatz aufgearbeitete Holz, bestehend in

Eichennutzholzstämmen und Klötzen, etwa 38 Stück, besonders stark,
Buchennutzholzstämmen und Klötzen, etwa 6 Stück,
Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, etwa 42 Scheit- und Knüppel-Klaftern, von vorzüglicher Qualität,
Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 25 Schock, in kurzen Bunden.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Wirth Gottfr. Neffgen zu Hürth abgehalten.

Brühl, den 2. März 1848. Der Königliche Oberförsterei-Verwalter,
Schirmer

Personal-Chronik.

Dem Apotheker erster Klasse Engelbert Krantz ist die Conzession zur Fortführung der Kellerschen Apotheke in Mülheim a. Rh. unter dem, in der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 5. October 1846 vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

Der bisherige Lehrer zu Pech, Mathias Klais, ist zum Lehrer in Hürth, Landkreis Köln ernannt worden.

Der bisherige Lehrer zu Lüdenscheid, Friedrich Joseph Drobe, ist zum Lehrer in Kirchheim, Kreis Rheinbach, ernannt worden.

Der Wirth Peter Joseph Rohe zu Bergheim, ist zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Bergheim ernannt, und am 22. d. Mts. in dieses Amt eingeführt worden.

Der an der Schule zu Wiehl, im Kreise Gummersbach, bisher provisorisch angestellte zweite Lehrer Georg Klein ist nunmehr in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Kaufmann Friedrich Frowein zu Mülheim hat die ihm übertragene Agentur der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia zu Königsberg niedergelegt.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 10.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 10.

Köln, Dienstag den 7. März 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

246) Steckbrief.

Zufolge Benachrichtigung des Großherzoglich Badischen Stadt Amts zu Karlsruhe vom 26. ds. Mts. ist der daselbst wegen Diebstahls verhaftete und als gefährlicher Gauner bezeichnete Johann Grenzenbach von Frankfurt am Main am 25. d. M. entsprungen und wird vermuthet, daß er sich hierher begeben habe.

Indem ich das vom gedachten Amte mitgetheilte Signalement hierunter folgen lasse, ersuche ich alle Polizei-Offizianten, den ꝛc. Grenzenbach zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 28. Februar 1848. Der Königl. Ober-Prokurator. Zweiffel.

Personalbeschreibung: Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll badischen Maßes, Statur untersetzt, Gesicht oval mit etwas herabhängenden Wangen, Gesichtsfarbe frisch, Stirn hervorstehend, Augen braun, Nase mittel, vorne breit und nach einer Seite gedrückt, Mund mittel und etwas aufgeworfen, Zähne gut, Haare braun und kurz, Sprache deutsch, er trug früher eine Brille und dunkle Perrücke, besondere Kennzeichen sehr kurze Fingernägel, durchbohrte Ohrläppchen mit kleinen Goldplättchen, ein Pfefferkörnchen (Linse) über dem rechten Auge und über dem linken Mundwinkel.

Bekleidung: Ein bis oben zum Zuknöpfen gefertigter Tuchrock, eine karrirte blaue Weste, Buckskinhosen und braun lederne Schuhe.

---

247) Steckbrief.

Engelbert Steffens aus Rheinbreitbach, welcher als Steiger auf der Zeche Adler zu Honnef Bürgermeisterei Königswinter, angestellt war, hat sich der gegen ihn wegen Betrügereien eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement untenstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Steffens zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 28. Februar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll 2 Strich, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blaugrau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt, besondere Kennzeichen keine.

---

248) Steckbrief.

Der Post-Expediteur Gottfried Scherr aus Wevelinghoven hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder, in seiner Eigenschaft als Kassenbeamter durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Namen Gottfried Scherr, Stand Post-Expediteur, Geburts- und Wohnort Wevelinghoven, Religion katholisch, Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase breit spitz, Mund mittel, Zähne gut, Bart ohne, Kinn lang, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittel, besondere Merkmale blatternarbig und etwas schielend.

Bekleidung. Schwarztuchener Rock, halbwollene karrirte Weste, schwarzseidenes Halstuch, schwarzseidene Schirmkappe, dunkelgraue Tuchhose, Stiefel.

Düsseldorf, den 1. März 1848. Der Untersuchungsrichter.

249) Steckbrief.

Franz Schöttler, Seidenweber, zuletzt zu Mülheim am Rheine wohnhaft, hat sich dem Vollzuge einer wider ihn wegen Bettelei polizeigerichtlich erkannten Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen durch die Flucht entzogen.

Unter Beifügung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Schöttler zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Königlichen Polizei-Commissar Lutter hierselbst vorführen zu lassen.

Köln, den 28. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Religion katholisch, Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart braun, Stirn rund, Augen blau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn gespalten, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

---

250) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Privatschreiber Ludwig Lemmer von Bliersbach hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Lemmer zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Letzter Aufenthaltsort Köln, Religion evangelisch, Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Bart röthlich, Zähne gut, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch.

---

251) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Handlungs-Kommis August Flanhard von Elberfeld hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc Flanhard zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. Februar 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Letzter Aufenthaltsort Köln, Religion lutherisch, Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart blond, Stirn hoch, Augen grau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel. Er ist mit einem Reisepasse nach Brüssel und Oestereich vom 7. Juni 1845 versehen.

---

252) Steckbrief.

Jacob Hohn, Maurergeselle, zuletzt in Cöln wohnhaft, welcher bereits unterm 11. August vorigen Jahres wegen Diebstahls von mir steckbrieflich verfolgt wurde, ist bisher noch nicht zur Haft gebracht worden.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten wiederholt, auf das bezeichnete Individuum zu vigiliren, dasselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter, 29 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, hellbraun; Augen, blau; Nase, länglich; Mund, mittel; Bart, röthlich; Gesicht, länglich und gesund; Gestalt, schlank.

---

253) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Peter Rührig, Taglöhner, angeblich gebürtig aus Rheidt und zuletzt wohnhaft zu Hoefenhof, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den ꝛc. Rührig zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 3. März 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers

Signalement: Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Alter, circa 53 Jahre; Haare, braun mit grauen Haaren vermischt; Augen braun; Nase und Mund gewöhnlich; Kinn, rund; Bart, braun; Gesichtsfarbe gesund; Statur, gesetzt.

Kennzeichen: Derselbe hat eine kleine Glatze und schielt mit einem Auge etwas.

---

254) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Tagelöhnerin Eva Maria Elsgen hat sich der wegen Diebstahls gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf den Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter zu Bonn erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die ꝛc. Elsgen zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 1. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburts- und Wohnort, Altenrath; Religion, katholisch; Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, blond; Stirn, etwas hoch; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase, ziemlich klein; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, klein; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

---

255) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von mir unterm 11. August vorigen Jahres steckbrieflich verfolgte Steinhauer Franz Schaefer aus Köln ist zur Haft gebracht worden.

Köln, den 2. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

256) Am 25. Februar d J. wurde aus einer Wohnung zu Siegburg eine goldene Repetiruhr mit deutschen Ziffern und einer goldenen Westenkette, welche letztere mehrmals ausgebessert, entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über denselben, den Dieb oder über den Verbleib dieser Uhr Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 29. Februar 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

257) Am Rheinufer bei Oberkassel ist am 16. Februar dieses Jahres eine Leiche gelandet worden, welche schon über Vier Monate im Wasser gelegen haben mochte, und durch die bereits vorgeschrittene Verwesung völlig unkenntlich geworden war. Dieselbe scheinen die Leiche eines Mannes zu sein. Die einzige noch vorhandene Bekleidung bestand in einem Paar Schuhe, die mit hohen beschlagenen Absätzen und vorne mit Klappen versehen waren. Die Länge der Schuhe, die vorne abgestumpft und mit schwarzem Floret gebordet waren betrug 11 Zoll, die Höhe derselben über der Ferse $3^1/_2$ Zoll und die Länge der Klappen 3 Zoll.

Ich ersuche Jeden der hiernach über die Person des Verstorbenen Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 2. März 1848. Der Staats-Prokurator (gez.) Stürtz.

---

258) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Waagenfabrikanten, Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Witwe von Johann Heinrich Schulte, soll

am 17. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen

1) die zu Köln ohne Gewerb wohnende Anna Katharina Schulte, Witwe von Constantin Groyen, und

2) gegen den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minderjährigen Mathilde Groyen, sodann
3) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breitbach,
4) gegen den zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch und
5) gegen den ebenfalls in Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, die sub Nr. 3, 4 und 5 Genannten als Drittbesitzer; — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nr. 76 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß über diesem, 3 Etagen und ist mit Schiefern gedeckt. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils in Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu hat dasselbe im Erdgeschoße ein Kellerloch, ein großes in eisernem Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte der Breite nach einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Die Eingangsthür zu diesem Hause befindet sich an der Seite der Hochstraße zu; neben den beiden Seiten dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernen Rahmen und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen hat auch nach der Seite der Hochstraße zu 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster — Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal, Zimmer und Küche, jeden der 3 Etagen 3 Zimmer und über der dritten Etage unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird dieses Haus durch Brandmauern eingeschlossen und beträgt der Flächeninhalt des mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. besteuerten und gegenwärtig unbewohnten Hauses 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 24. Februar 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

259) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der Frau Gertrud geborne Monheim, Wittwe von Johann Heinrich Dahmen, Spezereihändlerin wohnhaft zu Köln, für welche zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens beim Gasthalter Anton Joseph Hons zu Berghe m Domizil gewählt ist, soll 1. gegen die Eheleute Arnold Philipp Wolff und Anna Margaretha, geborne B e er, früher Gastwirthe zu Neuß, dermalen Wirthe zu F ankeshoven wohnhaft, als Schuldner und 2 Johann Hackenberg, Gerichtsschreiber-Candidat wohnhaft zu Neuß, als provisorischen Syndick des Falliments des genannten Arnold Philipp Wolff.

am Donnerstage den 1. Juni laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Friedensgerichte in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale auf dem Gemeindehause hie selbst die hie nach beschriebenen, zu und bei Frankeshoven, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Esch, im hiesigen Kreise gelegenen, den sogenannten Schopenhof bildenden und im Kataster der Gemeinde Eich auf den Artikel 1183 eingetragenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden;

Nämlich:

1) Der sogenannte Schopenhof, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallungen, Brau- und Brennerei- und sonstigen Nebengebäuden, Garten und Baumgarten, gelegen zu Frankeshoven, — Gebäude und Hof, eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro 361 mit einem Flächenraume von 85 Ruthen, grenzend nördlich und westlich an Arnold Philipp Wolff selbst, östlich an Sibilla Adelgunde Wolff, südlich an die Straße, — der Garten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 359 mit 66 Ruthen 12 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Johann Z llickens, südlich von Arnold Philipp Wolff, westlich vom Pfade, — der Baumgarten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 360 mit 48 Ruthen, 10 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich von der Straße, westlich vom Pfade Die sämmtlichen Gebäude bilden ein zusammenhängendes Ganzes und dienen zur Land-Oeconomie.

Das Wohnhaus ist mit Nro. 4 bezeichnet; straßenwärts und südwärts ist die untere Etage in Stein, die obere in Holz und Steinfachwerk erbaut und befinden sich an dieser Seite sowohl oben als unten je 6 Fenster; feld- und westwärts ist eine massiv in Stein erbaute Giebel- und eine dito Frontmauer, im Giebel befinden sich unten 2 Fenster und eine Thüre, oben 2 Fenster, in der Frontmauer, welche die ehemalige Brau- und Brennerei umschließt, befinden sich oben und unten je 3 Fenster. Hofwärts ist das ganze Haus in der unteren Etage in Holz und Steinfachwerk, in der obern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt. Der Theil des Hauses, welcher straßenwärts liegt, ist mit Stroh gedeckt, der Theil des Hauses, welcher früher Brau- und Brennerei war, ist mit Ziegeln gedeckt.

Die Pferdeställe und das Einfahrtsthor sind unten massiv in Stein, oben straßenwärts in Holz und Steinfachwerk, hofwärts in Holz und Lehmfachwerk aufgebaut und mit Stroh gedeckt. Die Kuh- und Schweineställe, die Remise und die Scheune sind alle in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Stroh gedeckt. Erstgebot 500 Thlr.

2) 111 Ruthen 90 Fuß Ackerland, am Troisdorfer Wege, Flur A. Nro. 356/2, begrenzt nördlich von Peter Breuer zu Frankeshoven, östlich von Joseph Zillickens, südlich von Moses Cohen zu Köln und Consorten, jetzt Arnold Wolff und westlich von demselben Erstgebot 90 Thlr.

3) 9 Morgen 94 Ruthen Ackerland, am Bilderwege, Flur A. Nro. 381c, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich Sibilla Adelgunde Wolff, und westlich vom Bilderwege. Erstgebot 300 Thlr.

4) 1 Morgen 126 Ruthen 5 Fuß Ackerland, in der Schlei, Flur A. Nro. 391m, begrenzt nördlich von der Hochstraße, östlich Constanz Rommerskirchen, südlich Heinrich Joseph Lieven und westlich Peter Breuer. Erstgebot 95 Thlr.

5) 3 Morgen 174 Ruthen 84 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. 385m, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Heinrich Joseph Lieven, südlich vom Bache und westlich von Peter Breuer. Erstgebot 100 Thlr.

6) 5 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 439c, begrenzt nördlich vom Pfade und den Gartenbecken, östlich Sibilla Adelgunde Wolf, südlich der Weg und Niederembt, und westlich der Weg nach Frankeshoven Erstgebot 290 Thlr

7) 171 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur A Nro. 440b, begrenzt nördlich vom Bache, östlich Joseph Zilleckens, südlich Sibilla Adelgunde Wolff und westlich Carl Gymnich zu Köln. Erstgebot 90 Thlr.

8) 106 Ruthen 2 Fuß Ackerland, am Triftwege, Flur A Nro 624, begrenzt nördlich von Peter Mathias Schiffer, östlich Johann Maßen, südlich Joseph Zillickens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 65 Thlr.

9) 1 Morgen 65 Ruthen 70 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 625 begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich von Heinrich Iven, südlich Joseph Zilleckens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr.

10) 2 Morgen 141 Ruthen 90 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 626, begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich Heinrich Iven, südlich Joseph Zillickens und westlich Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr

11) 156 Ruthen 70 Fuß Wiese, in den Benden Flur T. Nro. 310c, begrenzt nördlich von Peter Hartmann, Christian Hubert Cremer und Johann Wilhelm Hauff, östlich Sibilla Adelgunda Wolff, südlich Peter Breuer und westlich Sibilla Adelgunda Wolff Erstgebot 65 Thlr.

12) 1 Morgen 59 Fuß Wiesen, daselbst, Flur T. Nro 313a, begrenzt nördlich von dem Bache, östlich Peter Breuer, südlich Adam Jonas und westlich Mathias Weidenhaupt Erstgebot 75 Thlr.

13) 2 Morgen 60 Ruthen Ackerland, am Frankeshover Pfädchen, Flur T Nro 346a, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Arnold Philipp Wolff, südlich Frankeshover Pfad, westlich Erben Froitzheim. Erstgebot 70 Thlr.

14) 116 Ruthen Baumgarten zu Frankeshoven, Flur T. Nro. 353, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich vom Pfad, südlich Frankeshover Pfad, westlich Arnold Philipp Wolff. Erstgebot 60 Thlr.

15) ein Stück Ackerland an der Hochstraße, haltend ein Viertel kölner Maaß, begrenzt langseits Peter Breuer und Schuldner, Vorhaupts ebenfalls Schuldner; Kataſtral-Eintragung nicht angegeben. Erſtgebot 40 Thlr.

Das sub Nro. 1 genannte Haus nebſt Zubehör wird von den Schuldnern und dem Ackerer Peter Breuer zu Frankeshovem, Letzterem als Pächter, benutzt; die übrigen Grundſtücke ſind an den ꝛc. Breuer ſowie an Adam Schuſter, Wilhelm Heinrich Merkens, Arnold Lindenlauf und Gottfried Iven, alle 4 Ackerer zu Oberembt, verpachtet.

Der vollſtändige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von dieſen Immobilien für das Jahr 1847; 18 Thlr. 14 Sgr. 11 Pfg. an Grundſteuern zu entrichten waren, ſowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsſchreiberei des hieſigen Friedensgerichts Jedem zur Einſicht offen.

Bergheim, am 24. Februar 1848. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

---

260) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer ſoll

am Dienſtag den 9. Mai dieſes Jahres, Vormittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungsſaale des hieſigen Königlichen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeſchriebene, gegen 1) den zu Köln wohnenden Baubefliſſenen Johann Pilgram als Schuldner, und 2) den daſelbſt wohnenden Conditor Heinrich Balthaſar Eſchbach als Drittbeſitzer und als Beneſiziar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joſeph Eſchbach in Beſchlag genommene Haus öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Das Haus iſt gelegen in der Stadt Köln, im Kreiſe und der Gemeinde gleichen Namens, in der Plankgaſſe Nro. 19, und bildet deſſen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalt von 1651 Quadratfuß einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring; es iſt in Stein aufgeführt, zeigt ſtraßenwärts ein Thor, 7 Fenſter, ein Balkonfenſter nebſt Balkon, und zwei Kellerfenſtern; das Dach iſt *mit* Pfannen gedeckt; unter dem Hauſe iſt ein gewölbter Keller, und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbau, einem gemeinſchaftlichen Brunnen, einem Regenſarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeiſter, Carl Spaecheler, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundſteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erſtgebot 800 Thlr.

Der vollſtändige Auszug aus dem Grundſteuer-Kataſter liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsſchreiberei des Friedensgerichts zur Einſicht vor.

Köln, den 20. Januar 1848.

Auf der Urſchrift hat unterzeichnet:
Der Friedensrichter, von Weiſe.

---

261) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen der früher zu Brühl jetzt zu Köln wohnenden Rentnerin, Wittwe Friederike von Heinsberg, geborne von Steinhaus, als Rechtsnachfolgerin ihres verſtorbenen Ehegatten Theodor von Heinsberg, dieſer Rechtsnachfolger des Goswin Hugo von Heinsberg, zeitlebens Ergänzungsrichter des Civiltribunals des Bezirks Köln und Direktor der Sekundärſchule daſelbſt, zuletzt Landgerichtsrath zu Aachen, dieſer als teſtamentariſchen Erben des verſtorbenen Fräuleins Maria Aloiſia von Stadtlohn zu Köln, ſoll

am Dienſtag den 25. April d. J., Mittags 12 Uhr,

in dem Sitzungsſaale des hieſigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2. das nachbeſchriebene gegen Carl Theodor Vorſter, Kunſtfärber und Inhaber einer Tapetenfabrik zu Köln wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Rechtsnachfolger ad hoc von Theodor Beſſem, Faßbinder und Maria Gertrud Beſſem ohne Gewerbe, beide zu Köln, ſodann von Heinrich Beſſem zuerſt Prieſter und Lehrer, nachher Paſtor zu Poulheim, in Beſchlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Das Haus iſt gelegen in der Salzgaſſe Nr. 5. zu Köln, im Kreiſe und Gemeinde gleichen Namens, es iſt in maſſiven Umfaſſungen unter Schieferdach aufgeführt, zeigt ſtraßenwärts eine Thüre neun Fenſter und zwei runde Blendfenſter und ein Kellerfenſter; unter dem Hauſe befindet ſich ein ge-

wölbter Keller und daneben an der Westseite ein Abtritt; dahinten befindet sich ein Steinweg mit Regenpumpe, und ein Hintergebäude, welches zur Färberei benutzt wird, und das an dem Kastelgäßgen in der Westseite eine Thüre und ein Fenster, in der Nordseite deren zwei, so wie im Innern eine Brunnenpumpe enthält. Der Flächeninhalt des ganzen von Färber Julius Diepenbeck und Faßbinder Johann Schmitz bewohnten Eigenthums beträgt 11 Ruthen 98 Fuß und ist dasselbe mit 5 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. besteuert.

Das Erstgebot beträgt 1200 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 4. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

262) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Cöln wohnenden Kaufmannes Nathan Rothschild, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens Domizil in der Wohnung des Gastwirthen Constantin König in Quadrath wählt, sollen in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Bergheim am

Donnerstag den 27. April 184 , Morgens 9 Uhr,

folgende dessen Schuldner, dem Ackerwirthe Peter Breuer zu Quadrath zugehörige und gegen denselben in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

I. In der Bürgermeisterei Bergheim.

1) Eine Wiesenparzelle, gelegen in der Gemeinde Kenten, haltend 109 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataster der besagten Bürgermeisterei Section J. II., Nro. 167, begränzt nördlich von Mathias Schloemer von Thorr und verschiedenen Wechselbenden, südlich von der Gemeinde Kenten,
   für das Erstgebot von 20 Thalern;
2) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Quadrath auf dem zweiten Berg neben dem Haidenweg, haltend 124 uthen 79 Fuß, eingetragen im Kataster, Section K. Nro. 237, begränzt östlich von Johann Heinrich Mödder, westlich von Wilhelm Wahl von Quadrath,
   für das Erstgeboth von 20 Thalern
3) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst am ersten Berg, haltend 112 Ruthen 12 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 206, begränzt östlich von Johann Engels, westlich von Heinrich Außem von Quadrath,
   für das Erstgeboth von 20 Thalern;
4) Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst in der Fußhecke, haltend 60 Ruthen 50 Fuß, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 6, begränzt östlich von Jakob Dahl, westlich von Johann Schäfer,
   für das Erstgebot von 10 Thalern;
5) Die unabgetheilte Hälfte einer circa 56 Ruthen 40 Fuß haltenden Buschparzelle, gelegen daselbst in der Ochsenweide, eingetragen im Kataster Section K. Nro. 457, begränzt nördlich von Mathias Henseler, südlich von Freiherr Raitz von Frentz,
   für das Erstgebot von 5 Thalern.

II. In der Bürgermeisterei Paffendorf.

6) Eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Oberaußem auf der Oberaußemer Haide, haltend 1 Morgen 27 Ruthen 97 Fuß, eingetragen im Kataster Section P. Nro 291, begränzt nördlich von Wilhelm Roleff und südlich von Reiner Schallenberg,
   für das Erstgebot von 20 Thalern;
7) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 70 Fuß, eingetragen im Kataster Section P Nro. 202/1 begränzt nördlich von Heinrich Feuer und südlich von Nathan Rothschild,
   für das Erstgebot von 20 Thalern;
8) Eine Ackerparzelle daselbst, gelegen auf den Klaren zwanzig Morgen, haltend 108 Ruthen 80 Fuß,

eingetragen im Kataſter Section P. Nro. 202½, begränzt nördlich von Geſchwiſter Breuer und ſüdlich von Johann Kurth,

für das Erſtgebot von 20 Thalern;

9) Eine Ackerparzelle, gelegen daſelbſt auf der Oberaußemer Haide, haltend 2 Morgen 50 Ruthen 75 Fuß, eingetragen im Kataſter Section P. Nro 255, begränzt nördlich von Mathias Schmitz zu Kenten und Johann Spohr zu Oberaußem, ſüdlich der Weg,

für das Erſtgebot von 20 Thalern.

Sämmtliche Grundſtücke liegen in dem Kreiſe Bergheim, ſind im Jahre 1845 vom Schuldner Peter Breuer und ſeitdem gar nicht benutzt worden.

Die Kaufbedingungen ſowie der vollſtändige Auszug aus den reſpectiven Grundſteuer-Mutter-Rollen, wonach die Geſammtgrundſteuern aller zu ſubhaſtirenden Liegenſchaften für das Jahr 1847 5 Thaler 16 Sgroſchen 4 Pfg. beträgt, liegen auf der Gerichtsſchreiberei zur Einſicht eines Jeden offen.

So geſchehen zu Bergheim am achten Januar 1848.

Der Königliche Friedensrichter und Landgerichts-Aſſeſſor,
Daniels.

---

263) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen des zu Köln wohnenden Rentners Everhard Joſeph Wegelin ſoll
am Dienſtag den 16. Mai dieſes Jahres, Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungsſaale des hieſigen Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2. das nachbeſchriebene gegen den Handelsmann Andreas Frank, zu Köln wohnhaft, in Beſchlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Das Haus iſt gelegen in der Stadt Köln in dem Kreiſe und der Gemeinde gleichen Namens in der Eliſenſtraße Nr. 21; es iſt maſſiv in Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt und mit bleiernen Waſſerrinnen verſehen; es hat drei Etagen, in der untern eine Thüre, drei Fenſter und drei Kelleröffnungen, in der zweiten einen Balkon und vier Fenſter, in der dritten ebenfalls vier Fenſter; unter dem Hauſe befindet ſich ein gewölbter Keller und hinter demſelben der Hof, auf dem ein Hintergebäude ſteht. Das Ganze grenzt an die Eliſenſtraße, an Wittwe Hermens, Gottfried Keuther und Geſchwiſter Hoffmann, hat einen Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß und iſt bezeichnet im Kataſter Flur 20 Parzelle Nr. 863 und 864. Das Haus wird dermalen von Johann Padolsky, — Gottfried Demmer — und Wilhelm Wegelin als Miether bewohnt. Die Grundſteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf., das Erſtgebot 2000 Thaler.

Der vollſtändige Auszug aus dem Grundſteuer-Kataſter liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsſchreiberei zur Einſicht offen.

Köln, den 27. Januar 1848.

Auf der Urſchrift hat unterſchrieben: Der Friedensrichter, A. A. von Weiſe.

---

264) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Peter Joſeph Barthel Heckmanns, ſoll
am Dienſtag den 18. April 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. 2 der Stadt Köln, in deſſen gewöhnlichem Sitzungsſaale
gegen
die in Köln wohnenden Eheleute Jakob Siré, Sattler und Wagenfabrikant und Apolonia auch Pauline geborne Hölzgen, Wittwe erſter Ehe von Conrad Welter, ohne Geſchäft, die nachbezeichneten dahier in Köln, im Kreiſe und Gemeinde Köln gelegenen Wohnhäuſern mit An- und Zubehör zum öffentlichen Verkaufe ausgeſetzt und den Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

1) Ein Haus am Glockenring Nro. 14 dahier mit dahinter liegendem Hofe, auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 12 Fuß gelegen, daſſelbe zeigt ſtraßenwärts eine Thür und 8 Fenſter, iſt in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Blecharbeiter Hübſch, dem Metzger Johann Piel und dem Zimmergeſell Peter Joſeph Schlöſſer bewohnt; Erſtgebot 500 Thlr.

2) Ein Haus in der Plankgasse Nro. 21 dahier mit dahinter liegendem Hofraum auf einem Flächenraume von 12 Ruthen gelegen; dasselbe zeigt straßenwärts ein Thor und 10 Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und wird von dem Steuer-Controlleur Sell bewohnt; Erstgebot 800 Thaler.

Beide Häuser stehen im Kataster unter Art. 79 6 Flur 26 Nr. 599 und 607 nur als Hausfluren mit einem Steuerbetrag von 5 Sgr. 2 Pf. aufgeführt; die dereinstige Steuer wird aber mehr als 4 Thaler betragen

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Januar 1848. Der Friedensrichter (gez.) von Weise.

---

265) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, sollen

am Samstag den 22. April 1848, Morgens 10 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nummero 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25 dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden und nunmehr fallirten Wirth Peter Rath, und den zu Köln wohnenden Rechts-Praktikanten Theodor Salomon Gottschalk, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallitments des genannten Peter Rath, die hiernach verzeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für die unten angegebenen, denselben beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

A. Eine östlich von der Achterstraße und nördlich von der neuen Rosenstraße gelegene, die Ecke dieser beiden Straßen, bildende Baustelle, gränzt nördlich an Eigenthum von Moll und östlich an das von Ernst Hensel, haltend einen Flächenraum von 3233½ Quadratfuß, in der Achterstraße eine Fronte von 63 Fuß 8¾ Zoll in der Rosenstraße eine Fronte von 55 Fuß 10 Zoll, nebst den hierauf errichteten, noch nicht nummerirten und noch nicht ausgebauten 3 neuen Häusern. Letztere bestehen nur aus dem rohen Mauerwerk, den Balkenlagen und mit Pfannen gedeckten Dächern. Dieselben zeigen in der neuen Rosenstraße die Hauptfronten, sind 3 Etagen hoch und hat ein jedes derselben daselbst eine Eingangs und 8 Fenster-Oeffnungen; ebenso hat ein jedes dieser Häuser einen überwölbten Keller. Das Eckhaus zeigt nach der Achterstraße hin ebenfalls 9 Fenster-Oeffnungen. Das Erstgebot hierfür beträgt die Summe von 3000 Thlrn.

B. Eine östlich von der Achterstraße und südlich von der neuen Rosenstraße gelegene, nach Norden zu die Ecke dieser beiden Straßen bildende, und einen Flächeninhalt von 2361 und einen halben Quadratfuß umfassende Baustelle, mit einer Fronte in der Achterstraße von 42 Fuß 2 Zoll und einer Fronte in der neuen Rosenstraße von 54 Fuß, gränzt östlich an Eigenthum von P. J. Hagen und südlich an jenes der Gasfabrik nebst den darauf errichteten unvollendeten und nicht nummerirten Gebäuden, zu 3 Häusern bestimmt Letztere bestehen aus Stücken rohen Mauerwerks bis zur dritten Etage und hat ein jedes dieser Gebäude bereits zwei Balkenlagen und einen überwölbten Keller. Alle zeigen in der Rosenstraße ihre Hauptfronten.

Beide sub A. und B. bezeichneten Parzellen bilden Theile von der im Kataster der Stadtgemeinde Köln unter Nummero 3 der Flur Nummero 235 der Parzelle Flurabtheilung Savengasse, als Garten mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen 110 Ruthen 85 Fuß und einem Katastral-Reinertrage von 83 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. aufgeführten Parzelle. Erstgebot 1800 Thlr.

C. Eine an der Nordwestseite der Savengasse gelegene einen Flächenraum von 1625⅗ Quadratfuß haltende Baustelle, mit einer Fronte an der Savengasse von 39 Fuß 3 Zoll; dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien mit 2 rechten Winkeln, an der Frontlinie und wird begränzt nordwestlich in einer Länge von 34 Fuß 10 Zoll, durch eine Baustelle von de Swet; südwestlich in einer Länge von 48 Fuß durch Eigenthum von Fabbender und Junkersdorf und nord-

Bayerische Staats-Bibliothek München

westlich in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll durch die hiernach sub Littera D. bezeichnete Baustelle, nebst auf diesem Terrain errichteten Grundmauern. Erstgebot 400 Thlr.

D. Eine südlich von der neu angelegten Mechtildis-Straße gelegene Baustelle mit einer Fronte an dieser Straße von 34 Fuß und einem Flächeninhalte von 1650⅘ Quadratfuß. Dieselbe bildet ein unregelmäßiges Viereck von lauter geraden Linien, dessen beide langen Seiten rechtwinkelig auf die Frontlinie stoßen, und wird begrenzt östlich in einer Länge von 36 Fuß 8 Zoll, durch eine Baustelle von de Smet, westlich in einer Länge von 60 Fuß 5 Zoll, durch Eigenthum von Rudolph Wagner und südöstlich durch die hievor sub Littera C. bezeichnete Baustelle, in einer Länge von 41 Fuß 5¾ Zoll mit den auf diesem Terrain vorhandenen Grundmauern. Beide Parzellen sub C. und D. aufgeführt, bilden Theile des frühern Klostergutes Syon, welches im Kataster unter Nummero drei der Flur aufgeführt ist, wie folgt:

a) Numero 195 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Katharinengraben" Haus mit einer Fläche von 12 Ruthen 34 Fuß und

b) Numero 210 der Parzelle, daselbst, „Garten" mit einem Flächeninhalte von 4 Morgen, 146 Ruthen, 48 Fuß; Erstgebot hierfür 400 Thlr.

E. Eine Baustelle von 1519 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Severinstraße und der von der Severinstraße aus nach der Achterstraße hin schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten Verbindungsstraße, haltend in der Sevrinstraße eine Fronte von 22 Fuß 1 Zoll, in der neuen Verbindungsstaße, deren ganze Länge nach, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll, und in der Achterstraße eine Fronte von 9 Zoll; begränzt nördlich von Erben Clef und Roland, östlich von der Achterstraße, südlich von der neuen Verbindungsstraße und westlich von der Severinsstraße, nebst dem darauf ganz neu erbauten Hause und Hintergebäude. Das Haupthaus ist 3 Etagen hoch, in massiven Umfassungsmauern erbaut, trägt in der Severinstraße die Numero 80 der Häuserreihe, hat daselbst eine Thüre und im Ganzen 11 Fenstern inclusive der an der südwestlichen abgestumpften Ecke des Hauses vorhandenen 3 Fenster und einer Kellerlucke; in der neuen Verbindungsstraße im Ganzen 15 Fenster und ein Kellerfenster, daselbst eine Thüre, welche zum Hofraume führt, hinter dem Hofraum ein kleines einstöckiges Hintergebäude, welches theilweise als Küche dient und theilweise die Appartemens einschließt; dahinter ein freier nicht eingeschlossener Raum. Das Haupthaus ist mit Schiefern und das Hintergebäude mit Pfannen gedeckt. Alles vom Schuldner bewohnt und benutzt. Dieses Terrain bildet Theile von folgenden in der Muttercolle der Gemeinde Köln aufgeführten Parzellen unter Numero drei der Flur:

a) Numero 308 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Severinstraße" Haus mit einer Fläche von 2 Ruthen 95 Fuß;

b) Numero 309 daselbst, Haus mit einer Fläche von 6 Ruthen 70 Fuß;

c) Numero 342 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Hofraum, mit einer Fläche von 10 Ruthen 37 Fuß und

d) Numero 343 daselbst, Haus mit einer Fläche von 4 Ruthen 14 Fuß und ist noch nicht katastrirt. Erstgebot 3400 Thlr.

F. Eine Baustelle von 1043 Quadratfuß Flächeninhalt, gelegen an der Ecke der Achterstraße und der von der Achterstraße aus zur Severinstraße schräg der Josephstraße gegenüber neu eröffneten Verbindungsstraße an dem Alignement der Severinstraße eine Spitze bildend, haltend in der Achterstraße eine Fronte von 15 Fuß 4 Zoll und nach der neuen Verbindungsstraße zu, in deren ganzen Länge, eine Fronte von 128 Fuß 2 Zoll und ist begränzt nördlich von dem Alignement der neuen Verbindungsstraße, östlich von der Achterstraße und südlich durch das Eigenthum von Steinhausen, nebst dem auf diesem Terrain stehenden Hause. Dies Haus hat in der Achterstraße die Hauptfronte trägt daselbst die Nummer 29 der Häuserreihe, ist einstöckig in massiven Umfassungsmauern erbaut und mit Pfannen gedeckt, hat in der Achterstraße eine Thüre und keine Fenster. In der Verbindungs-Straße 4 Fenstern. Hinter dem Hause ist der Hofraum, welcher straßenwärts mit einer massiven Mauer eingeschlossen ist. Das Terrain bildet Theile von der folgenden im Kataster der Gemeinde Köln unter Nro drei der Flur aufgeführten Parzellen, nemlich:

a) Numero 279 der Parzelle, Flur-Abtheilung „Achterstraße" Haus mit einer Fläche von acht

Ruthen 44 Fuß, und

b) Nummer 307 Flurabtheilung „Severinstraße" Hausfläche 14 Ruthen 94 Fuß und ist für sich allein noch nicht katastrirt. Erstgebot hierfür 600 Thlr.

Da die obigen Immobilien noch nicht besonders katastrirt sind, so können die Grundsteuern davon nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln über die von den vorbezeichneten Parzellen, von welchem die zu subhastirenden Immobilien Theile bilden, zu entrichtenden Grundsteuern liegt inzwischen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 28. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

Bekanntmachung.

266) Friedrich August Deus, wohnhaft zu Düsseldorf, Heinrich Moll, wohnhaft zu Mülheim am Rhein, und Hermann Wilhelm von Eicken, zu Mülheim an der Ruhr, sämmtlich Kaufleute und Eisenhüttenbesitzer, haben die Konzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Bürgermeistereien Philipp und Godesberg, Kreis Bonn, Regierungsbezirk Köln, nachgesucht.

Nach dem eingereichten Situations-Plane hat das nachgesuchte „Iris" benannte Grubenfeld eine Ausdehnung von 1012 Hectaren 44 Aren 4 Centiaren, oder 2,312,592 Quadratlachter, und folgende Begrenzung:

Gegen Norden vom Bannsteine, welcher an dem Punkte steht, wo sich die Gemeindegrenzen von Liessem, Oberbachem und Gimmersdorf treffen, Punkt A. der Gemeindegrenze zwischen Oberbachem und Liessem in östlicher Richtung folgend, bis auf den Bannstein an dem Vereinigungspunkte der Gemeindegrenzen Oberbachem, Niederbachem und Liessem, Punkt B, von da ab der Gemeindegrenze zwischen Liessem und Niederbachem in nördlicher Richtung folgend, bis an den Vereinigungspunkt der Gemeindegrenzen von Mehlem, Lannersdorf, Liessem und Niederbachem, Punkt C, von da ab in nördlicher Richtung bis auf den Scheidenstand, Punkt D, in einer Länge von 212½ Ruthen, von da ab in östlicher Richtung bis an das sogenannte rothe Kreuz, welches an dem Punkte steht, wo sich der Weg von Liessem nach Mehlem mit dem von Mehlem nach Niederbachem verbindet, Punkt E, in einer Länge von 81⅓ Ruthen; von hier weiter in einer graden südöstlichen Richtung, 156⅓ Ruthen lang, bis auf den Punkt F, unweit des Doennesberger-Weges, welcher Punkt von dem Scheidepunkte der Gemeindegrenze zwischen Niederbachem und Mehlem mit dem Doennesberger-Wege 98⅓ Ruthen nördlich liegt, von da ab auf den genannten Scheidepunkt der Gemeindegrenze mit dem Doennesberger-Wege, und dann von hier weiter der Gemeindegrenze zwischen Niederbachem und Mehlem entlang bis zu dem Punkte G, einem gemeinschaftlichen Grenzpunkte der Gemeinden Rolandswerth, Niederbachem und Mehlem.

Gegen Osten von dem Punkte G, der Gemeindegrenze zwischen Niederbachem und Rolandswerth, sodann der Gemeindegrenze zwischen Oberwinter und Niederbachem, dann der Gemeindegrenze zwischen Oberwinter und Oberbachem, und ferner der Gemeindegrenze zwischen Oberwinter und Züllighoven bis dahin folgend, wo die Gemeindegrenzen von Züllighoven, Oberwinter und Pissenheim zusammentreffen, Punkt H.

Gegen Süden von letztgedachtem Punkte, der Gemeindegrenze zwischen Züllighoven und Pissenheim entlang, bis an den von Pissenheim nach Oberbachem dicht an Züllighoven vorbe führenden Weg, Punkt I, ferner diesem Wege entlang bis zu dem am Züllighovener Kirchwege stehendem Kreuze, (genannt das alte Kreuz) Punkt K. von hier aus dem Züllighovener Kirchwege in westlicher Richtung folgend, bis an die Gemeindegrenze zwischen Züllighoven und Pissenheim, Punkt L, ferner dieser Grenze in westlicher Richtung folgend, bis zu dem Schalpichsbach, Punkt M.

Gegen Westen von dem letztbenannten Punkte am Schalpichsbach, der Gemeindegrenze zwischen Pissenheim und Züllighoven in nördlicher Richtung, dann der Gemeindegrenze zwischen Berkum und Oberbachem, dann der Grenze zwischen den Gemeinden Oberbachem und Gimmersdorf folgend, bis zu dem Anfangspunkte A, wo die Gemeindegrenzen von Gimmersdorf, Oberbachem und Liessem sich treffen, resp. bis zu dem dort stehenden Bannstein.

Als Grundrechts-Entschädigung haben die Bewerber, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Rente von 6 Pf. pro Hectare angeboten und sich verpflichtet, außerdem jeden beim Betriebe des Bergbaues an der Oberfläche entstehenden Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir vorstehendes Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Düsseldorf, Mulheim am Rhein, Mülheim an der Ruhr, in den Gemeinden Oberbachem, Niederbachem und Zülligboven, der Bürgermeisterei Philipp und in der Gemeinde Mehlem, der Bürgermeisterei Godesberg mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden

Gegeben zu Düren den 6. Februar 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

267) Oeffentlicher Verkauf eines landwirthschaftlichen Inventars auf dem Kleinaltendorfer-Hofe in der Gemeinde Wormersdorf.

Am Montag den 3. April a. c. und an den folgenden Tagen, jedesmal von Morgens 9 Uhr ab, läßt der Gutsbesitzer Herr Everhard Krautwig auf seinem Gute zu Kleinaltendorf, sein daselbst vorhandenes landwirthschaftliches Inventar, sonstige Mobilar-Gegenstände, und mehre Gebäuchlikeiten auf den Abbruch, gegen ausgedehnten Zahlungsanstand und Bürgschaft durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen

Zu den gedachten Gegenständen gehören unter andern:

a. mehre im solidesten Zustande befindliche Gebäulichkeiten auf den Abbruch, als: eine Scheune von 78 Fuß Länge, 35 Fuß Breite und 21 Fuß Höhe, sowie Stallung, Kelterhaus, Kegelbahn, Aschbehälter u. s. w.
b. 4 Pferde, 12 meist tragende Kühe und mehre Rinder.
c. 3 große Fuchtwagen, 2 Schlagkarren, 2 Chaisen, mehre Eggen, Pflüge, Walzen, Pferde- und Wagengeschirr, 3 schöne Winden, mehre große steinerne Kuhkrippen, Fässer und Bottige aus der Brennerei.
d. sonstige Hausgeräthschaften und Mobilien, als: Tische, Stühle, Commoden, Spiegeln, getrocknetes Obst, Kar offeln, u s. w.

Die Gebäulichkeiten auf den Abbruch, kommen am ersten Tage zur Ausstellung.

Rheinbach, den 3. März 1848. C Stündeck, Notar.

---

268) Elberfelder Stadtobligationen betreffend.

Nachdem bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 2. d. M. heute geschehenen öffentlichen Verlosung, Behufs der im laufenden Jahre zu bewirkenden Tilgung von 63 Stück Elberfelder Stadtobligationen, folgende Nummern gezogen worden:

120, 183, 221, 263, 294, 300, 362, 524, 533, 543, 554, 620, 637, 673, 685, 688, 726, 744, 823, 931, 978, 1004, 1016, 1036, 1060, 1141, 1174, 1251, 1310, 1318, 1338, 1379, 1427, 1440, 1469, 1474, 1578, 1586, 1590, 1591, 1615, 1636, 1644, 1711, 1778, 1794, 1820, 1880, 1891, 1930, 1946, 1975, 204 , 2104, 2110, 2120, 2128, 2162, 2169, 2195, 2228, 2403, 2410, 2414, 2429, 2443, 2492 und 2494,

so werden deren Besitzer hierdurch aufgefordert, den Nominalwerth derselben am 1. November ds. Js. bei der hiesigen Communalkasse in den gewöhnlichen Büreaustunden baar abzuheben, indem von genanntem Tage ab die Verzinsung dieser ausgelooften Stadtobligationen aufhört, und die fernern Zinsen nach Artikel 1 des Allerhöchsten Privilegiums vom 5. August 1838 dem Tilgungsfonds zufallen.

Es müssen daher mit diesen Stadtobligationen zugleich die dazu gehörigen, früher ausgereichten, aber später fälligen Zinskoupons unentgeltlich eingeliefert werden, widrigenfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons an dem Kapitalwerth gekürzt, und zur Einlösung dieser Coupons reservirt.

Gemäß §. 11 des Privilegiums vom 5. Aug. 1838 wird zugleich in Erinnerung gebracht, daß

von den 1844 und 1845 ausgelosten Stadtobligationen die Nr. 259 und 382 noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind.

Elberfeld, den 28. Februar 1848.

Der Oberbürgermeister,
(gez.) v. Carnap.

Die städtische Schulden-Tilgungskommission,
(gez.) von der Heydt.
„ Keetman.
„ de Weerth.

---

269) Holzverkauf im Gemeindewalde Rheinbach.

Am Montag den 13. dieses Monats Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des Wirthen Bex zu Rheinbach nachstehende Holzsortimente an den Meistbiethenden gegen Zahlungs-Ausstand und Bürgschaftsleistung verkauft, nemlich:

189 Eichen und Buchen Nutzholz-Abschnitte
4 Eichen Nutzholz Klafter
144 Klafter Brennholz
8940 Stück lange Schanzen
4600 Stück kurze Schanzen
9000 Stück Kiefern Bohnenstangen

Das Holz wird von dem Gemeindeförster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Rheinbach, am 4. März 1848.

Der Bürgermeister, Wolff.

---

270) Der Mühlenbesitzer J. A. vom Stein beabsichtigt in seinem gewerblichen Etablissement zu Mühlenthal folgende Veränderungen vornehmen zu lassen:

1. Die früher bestandene Oelmühle soll ganz wegfallen, und in diesem Raume eine dreigängige Fruchtmahlmühle angelegt werden.

2. In dem Raume, in welchem früher die Fruchtmühle war, soll eine Knochenstampfe mit sechs Stampfen neu errichtet werden.

3. Der Fachbaum, Zu- und Abfluß-Graben, Gefälle, so wie die äußere Beschaffenheit des Gebäudes bleiben unverändert, dagegen sollen, statt der früher vorhandenen zwei Wasserräder, beide Triebwerke durch ein 14 Fuß hohes und 5 Fuß breites Wasserrad in Bewegung gesetzt werden.

Mit Bezug auf §. 26. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dieses hierdurch bekannt gemacht, und werden alle diejenigen Interessenten, welche sich durch diese Veränderung in ihren Gerechtsamen beeinträchtigt glauben, aufgefordert ihre begründeten Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei mir einzubringen.

Der Situationsplan liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Gummersbach, am 2. März 1848.

Der kom. Bürgermeister, Dümpelmann.

---

271) Die Reparaturen an dem Pfarrhause dahier zu Winterscheid, veranschlagt auf 217 Thlr. 25 Sgr. 11 Pfg. sollen am 24. dieses Monats Nachmittags um ein Uhr bei dem Wirthen Hubert Schmitt hierselbst öffentlich dem Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

Der bezügliche Kostenanschlag so wie die Vergantungsbedingungen sind bis dahin in meinem Geschäftslokale einzusehen.

Winterscheid, am 1. März 1848.

Der Bürgermeister, Schaefer..

---

272) Am 20. März d. J. Morgens 10 Uhr soll auf dem hiesigen Amte die Anfertigung einer 2ten Brandspritze für den hiesigen Ort, veranschlagt zu 127 Thlr. 9 Sgr. öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu qualifizirte Unternehmungslustige einladet.

Plan und Kostenanschlag können vorher bei mir eingesehen werden.

Eitorf, den 28. Februar 1848.

Der Bürgermeister, Engels.

---

273) Der Neubau eines Schulsaales für die ev. Gemeinde Herchen, veranschlagt zu 1054 Tlr. 17 Sgr. 1 Pf., soll den 24. März c. Morgens 9 Uhr zu Herchen in der Behausung des Gottfried Glasmacher an den Mindestfordernden öffentlich verdungen werden. Angantungslustige werden ersucht, sich in termino einzufinden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf'm Geschäftslokal des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Stromberg, den 26. Februar 1848. Der Bürgermeister v. Herchen, Otto.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 11.

Dienstag den 14. März 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 14.

Auf den Grund des §. 1 der, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetz-Sammlung 1839 S. 80) werden hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 22. November 1839, 31. März 1842, 31. Juli 1844, 28. August 1845 und 19. Mai 1846 in Folgendem die Kunststraßen bezeichnet, auf welche das Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter 4 Zoll Breite für gewerbmäßig betriebenes Frachtfuhrwerk und zwar für vierrädriges bei Ladungen über zwanzig Centner, für zweirädriges bei Ladungen über zehn Centner, nachträglich für anwendbar erklärt worden ist.

Fünfter Nachtrag

zu dem unter 22 November 1839 bekannt gemachten Verzeichnisse der Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite in Gemäßheit des §. 1, der, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk (und zwar für vierrädriges bei Ladungen über 20 Centner, für zweirädriges bei Ladungen über 10 Centner) verboten ist.

Im östlichen Theile des Staats!

2ª von der Mecklenburgischen Grenze bei Treptow nach Jarmen und über Clempenow nach Demmin, so wie von Demmin nach Stavenhagen.
14ª von der Bromberg-Danziger Straße bei der gemauerten Mühle über Kurzebrack und Marienwerder nach Marienburg.
27ª von Schweidnitz über Tannhausen und Neurode nach Glatz.
27ᵇ Straße durch Ober-Altwasser zwischen Freiburg und Charlottenbrunn.
30ª von Landshut über Ketschdorf nach Hirschberg.
32ª von Reichenbach über Langenbielau und Volpersdorf nach Neurode und von Volpersdorf nach Louisenhain zwischen Neurode und Glatz.
32ᵇ von der Schweidnitz-Frankensteiner Chaussee durch Gnadenfrei nach Dittersdorf an der Nimptsch-Frankensteiner Straße.
34ª von Glatz über Reinerz nach Nachod
43ª Verbindungsstraße um das Glacis von Magdeburg zwischen dem Sudenburger und Kröken-Thor.
56ᶜ von Genthin über Havelberg nach Kletzke.
56ª von Halberstadt über Derenburg nach Wernigerode bis zur Grenze der Grafschaft Wernigerode.
60ª von Berlin über Brieg nach Glasow.

Im westlichen Theile des Staats.

61d von Münſter über Steinfurt nach Enſchede.
61e von Herford über Bünde nach Lübbecke.
62b von Köln über Stommeln nach Grevenbroich.
64b von Meurs nach Aldekerk.
67b von Werſt über St. Thönis nach Krefeld.
68b von Goch nach Kleve.
70 von Greſrath über Wankum nach Straelen.
73d von Aachen über Horbach nach Simard.
82b von Malmedy nach St. Vith.
84a von der Aachen-Trierer Straße zwiſchen Prüm und Bittburg über Kilburg bis Wittlich.
103b von Oberhauſen über Dorſten bis zur Münſter-Weſeler Straße. (Nro. 61.)
117a von Remſcheid über Goldenberg und Lüthringhauſen nach der Köln-Berliner Straße bei Spieckerlinde.
140c von der Baarſtraße bei Hennen über Rheinen und Villigſt bis zur Schwerter-Brücke.
140d von der Geitebrücke, Gemeinde Eckeſey, über Böle und Weſthofen bis Schwerte.
141c von Ibbenbüren über Recke bis zur Hannöverſchen Grenze.
147b von Warburg über Wormeln und Welda nach Volkmarſen.
147c von Scherfede nach Beckelsheim.
152a von Neuß über Büttgen nach Gladbach.
152b von Neuß über Gohr nach Rommerskirchen.
152w von Geldern über Kapellen und Sondbeck nach Xanten.
152x von Geldern über Sevelen nach Hörſtgen.
153a von Hückeswagen nach Holtereichen bei Rade vorm Wald.

Berlin, den 13. Februar 1848. Der Finanz-Miniſter, (gez.) von Duesberg.

Nro. 115. Aufforderung.

Sofern ſich in der Rheinprovinz Intereſſenten der vor einiger Zeit durch das Schiff Aurora nach Gallacz beförderten Ladung befinden, wird denſelben anheimgeſtellt, ſich bei mir zu melden, um Mittheilungen zu empfangen, welche zur Abwendung ihnen noch bevorſtehender Verluſte nützlich ſein können.

Coblenz, den 29. Februar 1848. Der Ober-Präſident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 116. Beſchwerden über die Veranlagung zur Grund-, Klaſſen- und Gewerbe-Steuer. C. II. 638.

In Erwägung, daß die vorgeſchriebene Offenlegung der diesſeitigen Rollen der direkten Steuern in allen Gemeinden unſeres Verwaltungs-Bezirks nunmehr erfolgt iſt, ſetzen wir mit Bezug auf §. 1. des Geſetzes vom 18. Juni 1840 über die Verjährungsfriſt bei öffentlichen Abgaben hiermit feſt, daß etwaige Reklamationen der Steuerpflichtigen gegen die Veranlagung zur Grund- und Klaſſenſteuer bis ſpäteſtens den 8. Mai d. J. bei den Behörden angebracht werden müſſen.

Wird dieſe Friſt verſäumt, ſo erliſcht geſetzlich der Anſpruch auf Steuer-Ermäßigung oder Befreiung, ſo wie auf Rückerſtattung für das laufende Kalenderjahr und können daher Reklamationen, welche ſpäter eingehen, nicht mehr berückſichtigt werden.

In Anſehung der Gewerbeſteuer erliſcht jener Anſpruch nach dem angeführten §. 1. des Geſetzes vom 18. Juni 1840 in Verbindung mit dem §. 83a des Gewerbeſteuer-Geſetzes vom 30. Mai 1820 drei Monate nach dem Tage der Zuſtellung des Steuerzettels, welcher die Benachrichtigung von dem Betrage der durch die Steuerpflichtigen für das laufende Jahr zu entrichtenden Steuer enthält.

Wir sehen indessen der Anbringung auch derartiger Reklamationen bis zum 8 Mai d. J. entgegen und behält es hinsichtlich der Einreichung der Gewerbesteuer-Reklamationslisten bei den Bestimmungen der Amtsblattsbekanntmachung vom 8 April 1837 Nro. 215 sein Bewenden.

Hinsichtlich der amtlichen Reklamationen, welche sich auf Nachlässe bei der Grundsteuer beziehen, ist das Verfahren in dem Gesetze vom 21. Januar 1839 vorgeschrieben.

Wegen der Klassensteuer-Reklamationen werden zugleich unsere Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 23. Februar und 15. April 1836 in Erinnerung gebracht,

Die Reklamationslisten mit den vollständig instruirten Reklamationen sowohl bei der Klassen als Gewerbesteuer sind uns durch die Kreisbehörden bis spätestens den 1. Juni c einzureichen.

In Ansehung der etwaigen Rekurs-Gesuche gegen unsere Entscheidungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 20. Januar 1845 Stück 4 Nro 55 des Amtsblattes.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 117. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das II. Quartal des Jahres 1848 wird hiermit auf Mittwoch den 26. April d. J. festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath v. Ammon zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln am Appellationsgerichtshofe den 7. März 1848.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung
Der Ober-Sekretair, Justizrath
Heimsoeth.

Nro. 118. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville, Revier Schnorrenberg.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville, Revier Schnorrenberg.

Donnerstag den 23. März 1848, Vormittags 9 Uhr soll das im Schlage Schnorrenberg aufgearbeitete Holz, bestehend in

Eichennutzholzstämmen und Klötzen, etwa 49 Stück,
Buchennutzholzstämmen und Klötzen, etwa 23 Stück,
Kirschennutzholzstämmen und Klötzen, etwa 1 Stück,
Zaungerten, etwa 3000 Stück,
Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, etwa 76 Scheit- und Knüppel-Klafter.
Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 156 Schock, in kurzen und langen Bunden

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Gastwirth Kribben in der Kron zu Brühl abgehalten.

Brühl, den 8. März 1848. Der Königl. Oberförsterei-Verwalter, Schirmer.

Personal-Chronik.

Die Präsentation des Rectors Oligschläger zu der Pfarrstelle in Sand ist landesherrlich bestätigt worden.

Dem Apotheker erster Klasse Peter Joseph Wirtz ist die Concession zur Fortführung der van Wyckschen Apotheke in hiesiger Stadt unter dem, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. October 1846 vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Februar 1848

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	15	9	2	13	11	2	17	4	2	15	8
	Roggen	1	22	6	1	21	7	1	22	—	1	22	—
	Gerste	1	12	9	1	11	6	1	11	11	1	12	1
	Hafer	1	1	7	1	1	4	—	29	7	1	—	10
	Weitzenmehl	5	11	—	3	8	3	3	15	—	4	1	5
	Roggenmehl	2	4	—	2	10	3	3	—	—	2	14	9
	Bohnen	4	7	6	3	24	11	4	—	—	4	—	10
	Erbsen	3	7	6	3	23	8	2	20	—	3	7	1
	Linsen	3	10	—	3	22	5	2	22	7	3	8	4
	Graupen	5	17	6	3	9	3	3	13	—	4	3	11
	Grütze	5	—	—	3	25	4	3	20	—	4	5	1
	Kartoffeln	—	25	—	—	24	—		24	—	—	24	4
pro Pfd.	Brod	—	—	8	—	—	8	—	—	7	—	—	8
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	8	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	7	9	—	7	8	—	7	—	—	7	6
pro Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	6	—	—	6	—	—	6	8
pro Ctr. Heu		1	7	6	1	5	10	1	3	—	1	5	5
pro Schock Stroh		7	18	9	7	6	8	6	—	—	6	28	6

Köln, den 8. März 1848.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 11.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Beilage

zu

№ 11 des Amtsblatts der Königlichen Regierung

zu

Köln.

Nach Vorschrift des §. 103. des Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 wird das Resultat der von der Kasse dieser Societät für das Jahr 1846 gelegten Rechnung nachstehend zur öffentlicher Kenntniß gebracht.

Soll-Einnahme.			Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847.)			Rest am 11. Februar 1847.		
99257	18	2	A. Bestand nach der Rechnung pro 1845	99257	18	2			
1	27	8	B. Rest-Einnahme pro 1843	1	27	9			
1	27	8							
11	15	4	C. „ „ „ 1844				11	15	4
1661	23	7	D. „ „ „ 1845	1438	1	4	223	22	3

E. Einnahme pro 1846.

Von den zum Werthe von 235,646,840 Thlr. pro 1846 versicherten Gebäuden waren, einschließlich eines Zuschlags von ½ zu den gewöhnlichen Beiträgen zu vereinnahmen 307,023 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf., und zwar:

von	Thlr.	Klasse	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg	Pf.
	16,135,610	I_a	—	10	4182	3	5
	70,690	I_b	1	8	39	8	2
	104,133,260	II_a	1	8	57851	24	4
	9,080,270	II_b	2	6	7566	26	9
	19,891,390	III_a	2	6	16576	4	9
	1,471,530	III_b	3	4	1635	1	—
	101,450	IV_a	3	4	112	21	8
	389,090	IV_b	5	—	633	14	6
	48,044,110	V_a	5	—	80073	15	6
	1,871,730	V_b	6	8	4159	12	—

Soll-Einnahme.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847.)	Rest am 11. Februar 1847.

von	Thlr.	Klasse	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	16,619,150	VI$_a$	6	8	3693	13	4
	317,140	VI$_b$	10	—	1057	4	—
	15,401,800	VII$_a$	8	4	42783	—	—
	299,400	VII$_b$	11	8	1164	10	—
	1,829,110	nach §. 8 des Reglements			9443	8	3
	⅛ Zuschlag von den Beiträgen der gewöhnlichen Versicherungs-Kassen hat aufgebracht . .				42514	1	11
	235,646,810	Summe Tit. I. an Beiträgen wie oben. .			307023	19	7

Tit. II. Für Quittungsbücher.

Für die den Versicherten ausgehändigten 7192 Stück Quittungsbücher pr. Stück 6 Pf. sind aufgekommen		119	26 —
Hierzu Tit. I.		307,023	19 7
mithin sind ad Tit. I. u. II. zu vereinnahmen		307,143	15 7

Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungs-Bezirke und Kreise, wie folgt:

1. Regierungsbezirk Coblenz.

Kreis Coblenz	5,148	13	8
Fürstlich Gebiet Neuwied . .	6,556	26	5
Kreis Neuwied	2,069	21	5
„ Altenkirchen	5,851	2	2
Gebiet Wildenburg-Schönstein	801	21	8
„ Solms-Braunsfels . .	3,601	29	1
„ Hohensolms	528	7	8
Kreis Wetzlar	2,647	2	5
„ Creuznach	5,358	8	4
„ St. Goar	4,782	6	8
„ Mayen	4,949	25	9
„ Ahrweiler	3,300	15	2
„ Adenau	2,895	6	10
„ Cochem	3,369	26	7
„ Simmern	7,155	6	1
„ Zell	3,042	23	4
Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz .	62,059	3	3

2. Regierungsbezirk Trier.

Stadtkreis Trier	2,056	17	1
Landkreis Trier	4,022	19	1
Kreis Saarburg	2,563	3	7

Soll-Einnahme.	Einnahme.				Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847.)	Rest am 11. Februar 1847.
	Kreis Merzig	2,781	14	—		
	„ Saarlouis	3,071	25	10		
	„ Saarbrücken	2,895	4	10		
	„ Ottweiler	1,703	13	4		
	„ St. Wendel	3,236	17	10		
	„ Berncastel	3,551	14	6		
	„ Wittlich	2,524	14	—		
	„ Daun	2,754	6	—		
	„ Prüm	2,358	25	7		
	„ Bitburg	3,383	18	6		
	Sa. 2. Reg.-Bez. Trier	36,903	14	2		
	3. Regierungs-Bezirk Aachen.					
	Stadtkreis Aachen	1,873	21	11		
	Landkreis Aachen	4,226	12	1		
	Kreis Eupen	2,513	13	11		
	„ Montjoie	3,102	10	5		
	„ Malmedy	3,396	7	1		
	„ Schleiden	3,954	2	2		
	„ Düren	7,150	11	7		
	„ Jülich	4,570	18	9		
	„ Geilenkirchen	2,106	13	2		
	„ Heinsberg	2,572	8	6		
	„ Erkelenz	2,915	6	2		
	Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	38,381	5	9		
	4. Regierungs-Bezirk Köln.					
	Stadtkreis Köln	9,280	28	7		
	Landkreis Köln	5,740	6	2		
	Kreis Bergheim	6,194	6	—		
	„ Euskirchen	3,994	18	5		
	„ Rheinbach	3,353	25	11		
	„ Bonn	4,394	18	3		
	„ Sieg	8,240	21	4		
	„ Mülheim	5,067	11	7		
	„ Wipperfürth	6,011	21	8		
	„ Gummersbach	6,174	15	11		
	„ Waldbroel	3,854	4	9		
	Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	62,306	28	7		
	5. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.					
	Kreis Düsseldorf	9,009	10	3		
	„ Elberfeld	17,438	20	9		
	„ Solingen	9,974	21	2		
	„ Lennep	17,668	24	8		
	„ Duisburg	11,380	29	1		

Soll-Einnahme.	Einnahme.			Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10 Feb. 1847.)			Rest am 11. Februar 1847.		
	Kreis Rees	4,550	24 6						
	„ Cleve	6,075	20 9						
	„ Geldern	8,620	9 6						
	„ Kempen	4,116	8 8						
	„ Crefeld	2,627	22 7						
	„ Gladbach	5,785	7 4						
	„ Grevenbroich	5,672	1 1						
	„ Neuß	4,572	3 6						
	Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	107,492	23 10						
	1. „ Coblenz .	62,059	3 3						
	2. „ Trier . .	36,903	14 2						
	3. „ Aachen .	38,381	5 9						
	4. „ Köln . .	62,306	28 7						
307143 15 7	Sa. der Beträge wie oben .	307,143	15 7	304849	4	—	2294	11	7
	Tit. III. Insgemein.								
	An Miethe für den Kellerraum unter dem Geschäftslokale der Direction pro 1845/46	30	— —						
	An Zinsen von den bei Schaaffhausen zu Köln in 1846 deponirten Beständen .	6,209	8 1						
	An Societäts-Beiträgen aus früheren Jahren	29	29 1						
6269 7 2	Sa. Tit III. Insgemein.			6252	27	2	16	10	—
313412 22 9	Sa. E. Einnahme pro 1846.			311102	1	2	2310	21	7
99257 18 2	„ A. Bestand aus der Rechnung pro 1845			99257	18	2			
1 27 9	„ B. Rest-Einnahme pro 1843.			1	27	9			
11 15 4	„ C. „ „ „ 1844.						11	15	4
1661 23 7	„ D. „ „ „ 1845.			1438	1	4	223	22	3
414345 17 7	Sa. der Einnahme			411799	18	5	2545	29	2

Soll-Ausgabe.	Ausgabe.		Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1247.)			Rest am 11. Februar 1847.		
110 — —	A. Restausgabe pro 1837		—	—	—	110	—	—
216 25 6	B. „ „ 1838		—	—	—	216	25	6
1095 17 6	C. „ „ 1840		579	1	2	516	16	4
965 25 9	D. „ „ 1841		512	4	3	453	21	6
1872 27 8	E. „ „ 1842		720	26	10	1252	—	10
	F. Restausgabe pro 1843.							
	Zu den nach der Rechnung pro 1845 verbliebenen	2754 9 3						
	sind in 1846 hinzugekommen an Entschädigungen	6 20 —						
2760 29 3	mithin Sollausgabe	2760 29 3	1321	—	4	1439	28	11
	G. Restausgabe pro 1844.							
	Zu den nach der Rechnung pro 1845 verbliebenen	12,019 10 11						
	sind in 1846 hinzugekommen an Taxationskosten	10 — —						
12029 10 11	mithin Sollausgabe	12,029 10 11	8441	1	9	3588	9	2
	H. Restausgabe pro 1845.							
	Zu den nach der Rechnung pro 1845 verbliebenen	79,386 14 9						
	sind in 1846 hinzugekommen an Entschädigungen	1340 10 —						
	Taxationskosten	10 17 6						
	Kosten der Direction	36 26 11						
	Remunerationen d. Bürgermeister	320 — 1						
81064 9 3	mithin Sollausgabe	81,064 9 3	69093	20	3	11970	19	—
	I. Ausgabe pro 1846.							
	1) an Besoldung pro 1846 . .	5080 — —						
	2) „ Diäten und Reisekosten .	1046 7 8						
	3) Remunerationen des Hülfspersonals	965 — —						
	4) Zinsen von dem Kaufschilling für das Geschäftslokal der Direction u. für bauliche Unterhaltung desselben	977 6 8						
	5) für Utensilien und sonstige Inventarienstücke	70 — —						
	6) Drucksachen u. Schreibmaterial	570 — —						
	7) für Heizung, Beleuchtung und sonstige Büreau-Bedürfnisse .	320 — —						
	8) ad extraordinaria als Zinsen, Remunerationen der Regie-							

Digitized by Google

Soll-Ausgabe.	Ausgabe.			Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847.)			Rest am 11. Februar 1847.		
	rungs-Haupt- und der Rentei-Kassen Altenkirchen und Wetzlar u. dergl. m. . . .	1194	15 4						
	9) Gratifikationen für die Büreaubeamten der Direction .	200	— —						
11322 29 8	Sa. Tit. I. Kosten d. Direction	11,322	29 8	11006	24 4		316	5 4	
	Tit. II. Brandschaden-Vergütungen.								
	An Entschädigungen wurden im Laufe des Jahres 1846 liquidirt und zur Auszahlung angewiesen 352,689 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. und zwar für versicherte Gebäude in der								
	Klasse Ia . .	4,475	2 11						
	IIa . .	70,425	27 —						
	IIb . .	10,198	— —						
	IIIa . .	21,069	3 —						
	IIIb . .	991	— —						
	IVa . .	52	— —						
	IVb . .	195	— —						
	Va . .	121,917	12 3						
	Vb . .	3,123	15 —						
	VIa . .	53,919	26 3						
	VIb . .	1,430	— —						
	VII . .	61,617	15 —						
	Für die nach §. 8 des Reglements versicherten Gebäude .	3,275	— —						
		352,689	11 5						
	Auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise vertheilen sich die in 1846 vorgekommenen Brandbeschädigungen wie folgt:								
	1. Regierungs-Bezirk Coblenz.								
	Kreis Coblenz	8,197	16 9						
	Fürstlich Gebiet Neuwied . .	6,768	— —						
	Kreis Neuwied	3,821	— —						
	„ Altenkirchen	4,559	— —						
	Fürstl. Geb. Solms-Braunfels	11,083	— —						
	„ „ Hohensolms . .	18	— —						
	„ „	244	— —						
	Kreis Creuznach	18,604	— —						
	„ St Goar	11,378	6 —						
	„ Mayen	241	— —						
	„ Ahrweiler	10	— —						
	„ Adenau	1,066	24 —						
	„ Cochem	502	— —						
	„ Simmern	1,545	15 —						
	„ Zell								
	Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz	68,038	1 9						

Soll-Ausgabe.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847.)	Rest am 11. Februar 1847.
	2. Regierungsbezirk Trier.		
	Stadtkreis Trier . . . . 2,513 — —		
	Landkreis Trier . . . . 2,937 — —		
	Kreis Saarburg . . . . 5,525 — —		
	„ Merzig . . . . . 15,153 — —		
	„ Saarlouis . . . . 1,518 — —		
	„ Saarbrücken . . . . 6,148 — —		
	„ Ottweiler . . . . 1,227 — —		
	„ St. Wendel . . . . 9,882 10 —		
	„ Berncastel . . . . 445 15 —		
	„ Wittlich . . . . 1,198 — —		
	„ Daun . . . . . 1,733 — —		
	„ Prüm . . . . . 2,911 — —		
	„ Bittburg 17,940 4 9		
	Sa. 2. Reg.-Bez. Trier . . 69,130 29 9		
	3. Regierungsbezirk Aachen.		
	Stadtkreis Aachen . . . . 10 — —		
	Landkreis Aachen . . . . 773 — —		
	Kreis Eupen . . . . . 600 — —		
	„ Montjoie . . . . . 1,694 — —		
	„ Malmedy . . . . . 1,243 — —		
	„ Schleiden . . . . . 10,586 — —		
	„ Düren . . . . . 14,878 — —		
	„ Jülich . . . . . 2,155 — —		
	„ Geilenkirchen . . . . 987 — —		
	„ Heinsberg . . . . . 348 — —		
	„ Erkelenz . . . . . 2,745 — —		
	Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen . 36,019 — —		
	4. Regierungsbezirk Köln.		
	Stadtkreis Köln 630 3 6		
	Landkreis Köln . . . . . 899 — —		
	Kreis Bergheim . . . . 13,748 25 —		
	„ Euskirchen . . . . 3,805 15 —		
	„ Rheinbach . . . . . 1,142 — —		
	„ Bonn . . . . . 2,620 — —		
	„ Sieg . . . . . 13,662 — —		
	„ Mülheim . . . . . 3,041 — —		
	„ Wipperführt . . . . 7,103 — —		
	„ Gummersbach . . . . 6,049 — —		
	„ Waldbröl . . . . . 6,072 25 —		
	Sa. 4. Reg.-Köln . . . 58,773 8 6		
	5. Regierungsbezirk Düsseldorf.		
	Kreis Düsseldorf . . . . 6,982 — —		
	„ Elberfeld . . . . . 14,746 — —		
	„ Solingen . . . . . 9,389 — —		
	„ Lennep 39,559 10 6		

Soll-Ausgabe.			Ausgabe.				Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Feb. 1847)			Rest am 11. Februar 1847.		
			Kreis Dnisburg	6,845	—	—						
			„ Rees	4,080	6	—						
			„ Cleve	10,070	—	—						
			„ Geldern	11,349	17	11						
			„ Kempen	1,822	—	—						
			„ Crefeld	987	15	—						
			„ Gladbach	5,024	—	—						
			„ Grevenbroich . . .	3,875	12	—						
			„ Neuß	5,998	—	—						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	120,728	1	5						
			„ 1. „ „ Coblenz .	68,038	1	9						
			„ 2. „ „ Trier . .	69,130	29	9						
			„ 4. „ „ Aachen .	36,019	-	—						
			„ 4. „ „ Köln . .	58,773	8	6						
352689	11	5	Sa. Tit. II. Brandschaden-Vergütungen, wie oben	352,689	11	5	218491	18	—	134197	23	5
2152	20	4	„ „ III. An Taxationsgebühren				1921	21	7	230	28	9
1097	11	10	„ „ IV. An Prämien ꝛc. nach §. 125 d. Reglem.				965	1	10	132	10	—
192	11	9	„ „ V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge . .				181	12	1	10	29	8
6143	7	3	„ „ VI. Hebegelder der Elementar-Erheber . .				5756	4	10	387	2	5
4607	1	4	„ „ VII. Remunerationen der Bürgermeister .				4436	14	8	170	16	8
3000	—	—	„ „ VIII. Zu erstattende Depositen							3000	—	—
16500	—	—	„ „ I. Kaufschilling für das Geschäfts-Lokal der Direktion.				16500	—	—			
397705	3	7	Sa. J. Ausgabe pro 1846.				239259	7	4	138445	26	3
110	—	—	„ A. Rest-Ausgabe aus 1837							110	—	—
216	25	6	„ B. „ „ „ 1838							216	25	6
1095	17	6	„ C. „ „ „ 1840				579	1	2	516	16	4
965	25	9	„ D. „ „ „ 1841				512	4	3	453	21	6
1872	27	8	„ E. „ „ „ 1842				620	26	10	1252	—	10
2760	29	3	„ F. „ „ „ 1843				1321	—	4	1439	28	11
12029	10	11	„ G. „ „ „ 1844				8441	1	9	3588	9	2
81064	9	3	„ H. „ „ „ 1845				69093	20	3	11970	19	—
497820	29	5	Summa der Ausgabe				339827	1	11	157993	27	6

Balance.

Die Soll-Einnahme beträgt	414345	17	7		
„ „ Ausgabe „	497820	29	5		
mithin Deficit.	83475	11	10		
Die Ist-Einnahme beträgt	411799	18	5		
„ „ Ausgabe „	339827	1	11		
mithin ist Bestand . .	71972	16	6		

Coblenz, den 10. Februar 1848

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 11.

Köln, Dienstag den 14. März 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

274) Steckbrief.

Seit dem 16. Januar d. J. hat sich der 12jährige Knabe Johann Vieth, Sohn von Jakob Vieth, zu Ratingen aus dem Hause seiner Eltern entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt hat ermittelt werden können.

Indem ich das Signalement desselben mittheile ersuche ich alle betreffenden Behörden, ihn im Betretungsfalle vor den Bürgermeister in Ratingen zurückführen zulassen.

Düsseldorf, den 2 März 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement. Größe 3½ Fuß, Haare schwarz, Augen braun, Nase stumpf, Mund mittel, Gesicht und Kinn ovalrund, Besondere Kennzeichen: an der rechten Hand fehlt ihm das erste Glied des Mittelfingers; Bekleidung: eine braune wollene Jacke, eine gestreifte Hose und ein Paar Holzschuhe.

275) Steckbrief.

Eine wider den Regenschirmmacher Peter Stockhausen zu Aegidienberg (Siegkreis) unterm 8. Februar 1847 wegen Unterschlagung erkannte Subsidiar-Gefängnißstrafe hat bisher nicht vollstreckt werden können, weil sich derselbe von seinem Wohnorte entfernt hat, und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, weshalb ich die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf den ꝛc. Stockhausen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 6. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen gräulich, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsfarbe blaß, Gesichtsbildung oval, Statur schlank, Sprache deutsch.

276) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Johann Bessenich gebürtig aus Oedekoven und angeblich in Wissem, Kreis Euskirchen, wohnhaft, hat sich der wegen Angriffs auf die Schamhaftigkeit und Mißhandlung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Bessenich zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 3. März 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement. Größe 5 Fuß 2 Zoll, Alter 43 Jahre, Haare braun, Nase mittel, Mund groß, Statur klein gesetzt, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen, rothe Augenlieder und stark triefende Augen. Bekleidung. Derselbe trug eine dunkle Tuchmütze mit Schirm, einen blau baumwollenen Kittel, dunklen Tuchrock, dunkle Hose und Stiefel.

277) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 8. v. Mts. in Betreff des angeblichen Leo Wolf wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Elberfeld, den 8. März 1848. Der Instructionsrichter (gez.) Bung.

278) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 28. Februar cbr. steckbrieflich verfolgte Johann Grenzenbach von Frankfurt a. M. ist zur Haft gebracht worden.

Köln, den 7. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

279) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Dienstmagd Carolina Homighausen hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungs-Befehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 8. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Stünzel, Kreis Wittgenstein, letzter Wohnort Köln, Alter 24 Jahre, Haare dunkelblond, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Statur gesetzt.

280) Am 29. v. Mts. ist aus einem Hause hierselbst eine Summe Geldes, bestehend in Cassenanweisungen, Friedrichsd'ors, einem stark beschnittenen Dukaten, einem Zweithalerstücke, einem französischen Kronenthaler und 6 holländischen 25 Centsstücken, gestohlen worden. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen jungen Menschen von 20 bis 22 Jahren von mittler Größe mit blassem Gesicht, bekleidet mit einer flachen dunklen Mütze, braunem Ueberrock, dunkelfarbigen Beinkleidern und Stiefeln.

Jedermann, der Umstände erfährt, welche auf die Spur des Diebes führen können, ersuche ich, mir sofort davon Anzeige zu machen.

Köln, den 6. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

281) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll

am Dienstag den 20. Juni d. J., Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Dandino, Rentner, und Elisabeth geborne Lammann, früher Wittwe von Johann Joseph Moll, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, in der Gereonstraße Nr. 45; es zeigt straßenwärts einentheils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, worin eine Thüre, 6 Fenster und 1 Kellerfenster sich befinden; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein Hof mit einem gemeinschaftlichen Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von dem Maurermeister Johann Mertz.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 12 Ruthen 124 Fuß; die Grundsteuer 6 Thlr. und 1 Sf. und das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 24. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise

282) Subhastations-Patent.

Auf das Ansuchen des zu Mülheim am Rhein wohnenden Bierbrauers Johann Adam Steinberg sollen gegen den zu Eil wohnenden Wirth Christian Sonnenberg, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung

von Mittwoch den 21. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — nachfolgende, in der Gemeinde Eil und Heumar, Bürgermeisterei Heumar, Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, unter dem Artikel 390 für Eil und 283 für Heumar im Kataster verzeichneten Grundstücke, welche 4 Thlr. 27 Sgr. an Grundsteuer, — ausweis des mit

ten Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Steuer-Auszuges tragen, für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Eil.

1) Ein zu Eil an der Chaussee neben Wilhelm Lamberz, Heinrich David, und der von Mülheim nach Siegburg führenden Straße sub Numero 33 gelegenes einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes mit Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe hat straßenwärts (gegen Morgen,) den Eingang und 3 Fenster, gegen Mittag 6 Fenster, gegen Abend 6 Fenster und gegen Mitternacht 5 Fenster, Straßenwärts neben dem Hause befindet sich ein Einfahrtsthor in den Hofraum. Auf dem Hofe befindet sich gegen Mitternacht ein Pferdestall, Kuhstall und Backhaus, alles in Holz und Steinen erbaut, und mit Ziegeln gedeckt; ferner gegen Mittag ein Kuh- und Schweinestall, in Stein erbaut und gegen Abend eine in Holz und Steinen erbaute, und mit Pfannen gedeckte Scheune. — Das Ganze umfaßt mit dem Hofraume eine Grundfläche von 27 Ruthen 30 Fuß, und ist unter Flur 2 Nr. 302 und 303 katastrirt. (Gebäude-Verzeichniß Nummero 100) und in Benutzung des Schuldners. Erstgebot 150 Thlr.

2) 42 Ruthen 20 Fuß Ackerland, am hohen Kreuz neben der Straße von Mülheim nach Siegburg, Max Finkelberg und dem Wege nach Zündorf benutzt wie vor, (Flur 1 Nr. 10.) Erstgebot 15 Thlr.

3) 81 Ruthen Ackerland auf dem Acker, neben dem Feldwege, Christian Klein, Peter Schell und Johann Broschedt. (Flur 1, Nr. 109) Benutzt wie vor. Erstgebot 20 Thlr.

4) 11 Ruthen 30 Fuß Gemüsegarten oben im Dorfe neben Christian Sonnenberg Junior, Wilhelm Lamberz und dem Pfaffenpfädchen. (Flur 2 Nr. 300) Benutzt wie vor. Erstgebot 5 Thlr.

5) 23 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten daselbst, neben Heinrich David, Christian Sonnenberg Junior, und dem Pfaffenpfädchen. (Flur 2, Nr. 301.) Benutzt vom Schuldner. Erstgebot 10 Thlr.

6) 34 Ruthen 20 Fuß dito im Gimengarten, neben Johann Zündorf, Johann Schauenberg und Leonhard Föcher; (Flur 2, Nr. 314) benutzt vom Schuldner. Erstgebot 25 Thlr.

7) 115 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Oberfeld, neben von Nesselrode, Wahner Pastoratsland, dem Feldwege und Johann Meller; (Flur 4, Nr. 42) benutzt von Peter David; Erstgebot 45 Thlr.

8) 113 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Bergergasse, neben Peter Joseph Meller, Johann Marx und am Wege von Porz nach Eil; (Flur 4, Nr. 109.) Benutzt von Paul Krauthäuser. Erstgebot 40 Thlr.

9) 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener-Wege neben Johann David, Anton Höver und dem Leidenhausener-Wege. (Flur 5, Nr. 159.) Benutzt von Peter David. — Erstgebot 30 Thlr

10) 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener Wege, neben der Eiler Viehtrift, Wilhelm Kürten und Graf von Nesbach. (Flur 5 Nr. 170.) Benutzt vom Schuldner. Erstgebot 20 Thlr.

11) 1 Morgen 107 Ruthen 30 Fuß Ackerland am ditto, neben der Eiler Viehtrift, Michael Nagelschmidt und Paul Schmitz. (Flur 5 Nr. 179.) Benutzt von Johann Sterk. Erstgebot 45 Thlr.

12) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Esserkämpchen, neben Heinrich Floßbach, Peter Joseph Meller, dem Feldwege und Johann Sterk; (Flur 5 Nr. 296.) Benutzt von Wittwe Mathias Biel. — Erstgebot 20 Thlr.

13) Einen Morgen 27 Ruthen Holzung, unter dem Kolmar neben Gerhard Schmitz, Johann Lehn und Johann Marx). (Flur 5 Nr. 503.) Benutzt vom Schuldner. — Erstgebot 25 Thlr.

14) 1 Morgen 15 Ruthen Ackerland am Judenberg neben Bernard Siegen, Jakob Frings, Adolph Scharrenbroich und Max Finkelberg (Flur 1 Nr. 56, Strich 1 (?). Benutzt von Johann Sterk. — Erstgebot 50 Thlr.

15) 1 Morgen 176 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adolph Scharrenbroich, Peter Joseph Meller und Johann David. — Flur 1 Nr. 56, Strich 3(?). Benutzt wie vor. Erstgebot 60 Thlr.

B. In der Gemeinde Heumar.

16) 1 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Maarhauser-Felde, neben Johann David, Ludwig

Sternenberg und der Gemeinde Eil. (Flur 3, Nr. 27.) Benutzt von Christian Klein. — Erstgebot 70 Thlr.

Mülheim a. Rh., den 29. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

283) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Magnus Schippers, Maschinenbauer, und Catharina Alexandrina geb. Weck, soll

am Samstag den 27. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1. den Joseph Moll, Tabaksfabrikant, als ursprünglicher Schuldner 2. den Hubert Joseph Roffers, in Fallitzustand sich befindenden Kaufmann als Drubebesitzer, sodann 3. gegen die beiden Syndiken des Fallaments des Hubert Joseph Roffers, nämlich den Kaufmann Heinrich Monheim und den Advokat-Anwalt Arthur Nacken, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Josephstraße unter Nro. 40 gelegene Haus für daß Erstgebot von 1800 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren in massivem Mauerwerk neu erbaut worden, mit gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt; dasselbe ist 20½ Fuß breit und 29 Fuß tief und zeigt dessen vordere Façade eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Auf dem 30 Fuß tiefen Hofraume befindet sich die Küche, Regenpumpe, der Brunnen und Abtritt. Das Ganze, welches mit einer jährlichen Grundsteuer von 9 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 13 Fuß und ist dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

284) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Longerich wohnenden Ackerwirthes Johann Ollig soll

am Samstag den 29. April laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25., gegen die zu Köln ohne Geschäft wohnende Anna Katharina Rechtmann, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ulrichsgartengasse auch Eulengartengasse genannt, unter Nr. 3 gelegene Haus, nebst Hofraum Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1100 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein erbaut, außer dem Erdgeschoß zwei Stock hoch und mit Keller versehen. Es zeigt zur Erde straßenwärts in der Mitte eine Thüre und zu beiden Seiten derselben ein Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und ebenso drei Fenster im zweiten Stocke. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt und hat straßenwärts ein hervorstehendes Fenster. Hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Garten. Das Ganze, welches mit 6 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Grundsteuer besteuert ist, hat einen Flächeninhalt von ungefähr 10 Ruthen 99 Fuß und wird von der Schuldnerin selbst, sowie von der Ehefrau Heinrich Rechemann, der Wäscherin Elisabeth Oster und andern miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 10. Januar 1848. Der Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

285) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Düsseldorf wohnenden Banquirs Abraham Scheuer als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II, die nachstehend beschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Anton Volk, Bauunternehmer und Sibilla geborne Stachel in Beschlag genommenen, im Kreise, in der Stadt und Gemeinde Köln gelegenen Immobilien öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Nro. 28, in der Straße „alte Mauer an Aposteln", dessen vorderer Giebel ist in Stein aufgeführt, und zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 10 Fenster, hinter dem Hause befindet sich auf dem Hofe ein Hinterbau und Regenpumpe;

2) Ein Haus Nro. 28 **A** in der Straße „alte Mauer an Aposteln", der vorderer Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster.

Beide Häuser sind mit Pfannen gedeckt, noch unbewohnt und in dem Cataster nicht aufgenommen; sie stehen beide unter Artikel 573 auf den Namen des Schuldners als Abbruch mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 77 Fuß Hausflur und 6 Ruthen 53 Fuß Garten im Kataster aufgeführt, der Grundsteuerbetrag ist deshalb auch nur 9 Sgr. 3 Pfg., wird aber dereinst 4 Thlr. übersteigen.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. 28, 1000 Thlr.; auf Nro. 28 **A**, 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, A. A. (gez.) von Weise.

---

286) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Mehlemer-Aue, Gemeinde Lannesdorf, Bürgermeisterei Godesberg wohnenden Eheleute Anton Sandt, Geheimer Justiz-Rath und Laurence Sandt, soll

am Samstag den 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden Tischlermeister Peter Joseph Schumacher, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Peter Jakob Schumacher, als ursprünglicher Schuldner und

2. gegen den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, als Drittbesitzer, ebenso wie

3 gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Theodor Pfeiffer, für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner unlängst verstorbenen Ehefrau Elisabeth Worbertz erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a Johann Joseph, b. Anna Margaretha, c. Gottfried Heinrich, d. Paul Hubert, e. Maria Magdalena Hubertina und f. Heinrich Hubert Pfeiffer, diese sechs Kinder als Erben ihrer vorgenannten Mutter und gleichzeitig mit Christian Wiest und ihrem vorgenannten Vater Theodor Pfeiffer, als Mit- Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Holzmarkte unter Nro. 11 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, welches einen Flächenraum von 4 Ruthen 36 Fuß mit dem dahinter gelegenen Garten aber im Ganzen einen Flächenraum von 12 Ruthen 13 Fuß hat, ist in Stein aufgeführt, und hat außer dem Erdgeschosse noch zwei Oberstockwerke, sodann ein Schieferdach. Zur Straße hat dasselbe im Erdgeschosse eine Eingangthüre, neben derselben zwei Fenster und darunter ein Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage zwei Fenster und in der zweiten Ober-Etage ein Fenster; ist mit einem kleinen gewölbten Keller versehen und hat einen mit zwei Nachbarn gemeinschaftlichen Abtritt.

Bewohnt wird dieses Haus miethweise von dem Zuckerarbeiter Philipp Abels, der Wittwe Heinrich Oestereich, dem Steuermann Johann Grenzheuser, dem Schlosser Christian Höltzel und dem Schlosser Peter Kuhl

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 29. Januar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

287) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Neuß wohnenden Kaufmannes Franz Gerhard Rottels soll

am Dienstag den 6. Juni dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. Zwei das nachstehend beschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Bickneſe, Tischlermeister, und Agnes geborne Rief in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, Plankgasse Numero 31, es hat straßenwärts unten eine Thüre und 2 Fenster, in der Ersten Etage deren 3 und ebensoviel in der zweiten; hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum, auf welchem ein Regensarg und ein Abtritt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 11 Ruthen und 31 Fuß. Das Haus ist noch nicht besteuert, die zukünftige Steuer wird aber über 4 Thlr. betragen. — Das Erstgebot beträgt Thlr. 1450, geschrieben eintausend vierhundert fünfzig Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 11. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

288) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Georg Robert Reymann Notar zu Kaiserswerth wohnend, ertrahirender Gläubiger, bei dem zu Eitorf wohnenden Privaten Friedrich Moll Domizil wählend, sollen die nachverzeichneten zu Nannenhohn Gemeinde Halft Bürgermeisterei Eitorf im Siegkreise gelegenen, gegen die zu Nannenhohn wohnenden Ehe- und Ackersleute Mathias Dickersbach und Gertrud geb. Viehof zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen Realitäten, nämlich:

1) Flur 5 Nr. 404, ein zu Nannenhohn in Holz und Lehmfachwerk erbautes mit Stroh gedecktes, mit Nr. 123 bezeichnetes Wohnhaus nebst einem daran in Holz und Lehmfachwerk errichteten mit Ziegeln gedeckten Stall, sammt darunter und umliegendem Hofraume von 48 Ruthen 20 Fuß begrenzt von Peter Matt und Schuldner; das Haus ist etwa 24 Fuß lang 20 Fuß breit, hat östlich die Eingangsthür und 2 Fenster, südlich 3 Fenster und westlich 2 Fenster, unter dem Hause ist ein Keller. Der Stall hat eine Länge von 11 Fuß, eine Breite von 20 Fuß, nördlich die Eingangsthür, und westlich ein kleines Thörchen. Erstgebot 44 Thaler 2) Flur 4 Nr. 616/421 ein daselbst gelegenes, in Holz und Lehmfachwerk errichtetes, mit Stroh gedecktes, circa 27 Fuß langes, 24 Fuß breites, Wohnhaus mit Nr. 121 bezeichnet, nebst einem in Holz und Lehmfachwerk daran gebauten mit Stroh gedeckten Stall von 12 Fuß Länge und 24 Fuß Breite, sammt unten und umliegenden Hofraum von 24 Ruthen; das Haus hat westlich 1 Thüre und 5 Fenster, südlich 5 Fenster und östlich 4 Fenster, unter dem Hause einen Keller, der Stall hat östlich eine Thüre und ist begrenzt von Theodor Bäumgen, Wittwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver. Erstgebot 30 Thaler 25 Silbergr. 3) Flur 2 Nr. 4, hinten auf'm Röttchen 1 Morgen 35 Ruthen 80 Fuß Ackerland, neben Peter Matt und Schuldner. 6 Thaler. 4) Flur 2 Nr. 5 daselbst 53 Ruthen Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner. 1 Thaler. 5) Flur 4 Nr. 247 im Winckelsgarten 51 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 2 Thaler. 6) Flur 4 Nr. 248 daselbst 108 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner. 6 Thaler. 7) Flur 4 Nr. 259 auf'm Wentebrennen 76 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Wittwe Arnold Müller. 1 Thaler. 8) Flur 4 Nr 262 daselbst 114 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege. 4 Thaler. 9) Flur 4 Nr. 263 daselbst 147 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Schuldner 5 Thaler. 10) Flur 5 Nr. 5 auf'm Rankenhoherfelde 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Peter Schumacher. 1 Thlr. 11) Flur 5 Nr. 95 auf'm Hofefelde 2 Morgen 114 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Hubert Schmitz und Theodor Bäumgen. 10 Thaler. 12) Flur 5 Nr. 108 auf'm grünen Bonnen 164 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Stephan Andre und Schuldner. 4 Thaler. 13) Flur 5 Nr. 109 daselbst 55 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Schuldner und Franz Jakob Höver. 1 Thaler 20 Sgr. 14) Flur

5 Nr. 114 daselbst 60 Ruthen Ackerland neben Theodor Bäumgen. 2 Thaler. 15) Flur 5 Nr. 275 auf'm Engelsfeld 1 Morgen 49 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 3 Thaler. 16) Flur 5 Nr. 277 daselbst 1 Morgen 38 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Witwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver. 3 Thaler. 17) Flur 5 Nr. 281 daselbst 119 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Peter Matt und Heinrich Löhr. 1 Thaler 15 Sgr. 18) Flur 5 Nr. 339 auf'm Neuenland 120 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 19) Flur 5 Nr. 340/1 daselbst 63 Ruthen Ackerland neben Witwe Bertram Mierscheid und Schuldner 20 Sgr. 20) Flur 5 Nr. 356 auf der Thalenbacher Wiese 121 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Witwe Bertram Mierscheid und Schuldner. 1 Thaler. 21) Flur 5 Nr. 376 daselbst Flur 5 Nro. 376 64 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 1 Thaler 22) Flur 5 Nr. 438 unter der Wiese 80 Ruthen Ackerland neben Heinrich Quadt und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 23) Flur 5 Nr. 449 im Zimmermansgarten 9 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Heinrich Quadt und Franz Jakob Höver. 7 Sgr. 24) Flur 5 Nr. 482 im Johanneshof 33 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Jodokus Menninger und Bertram Mierscheid. 10 Sgr 25) Flur 5 Nr. 508 hinterm Bertelshanneshaus 107 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 1 Thaler. 26) Flur 5 Nr. 509 daselbst 22 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege nach Hönscheid 1 Thaler 10 Sgr. 27) Flur 5 Nr. 517 im alten Garten 43 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 1 Thaler. 28) Flur 5 Nr. 519 daselbst 18 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner 13 Sgr. 29) Flur 5 Nr. 523 in der Delle 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 5 Thaler. 30) Flur 5 Nr. 525 daselbst 30 Ruthen Ackerland neben Schuldner beiderseits. 20 Sgr. 31) Flur 5 Nr. 531 daselbst 100 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver beiderseits 2 Thaler. 32) Flur 5 Nr. 534/1 daselbst 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland und 57 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Witwe Bertram Mierscheid und Theodor Bäumgen. 1 Thaler 15 Sgr. 33) Flur 7 Nr. 236 auf'm Wichelhohn 1 Morgen 152 Ruthen Ackerland neben Joseph Quadt und Jodok Schenk 1 Thaler 20 Sgr. 34) Flur 7 Nr. 268 auf'm Rankenhohnerfelde 100 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 15 Sgr. 35) Flur 7 Nr. 269 daselbst 95 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 15 Sgr. 36) Flur 7 Nr. 270 daselbst 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 37) Flur 7 Nr. 287 daselbst 147 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Bertram Quadt und Schuldner. 20 Sgr. 38) Flur 7 Nr. 288 daselbst 2 Morgen 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und Stephan Andre. 2 Thaler 39) Flur 7 Nr. 289 daselbst 87 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 15 Sgr. 40) Flur 7 Nr. 290 daselbst 1 Morgen 58 Ruthen Ackerland neben Schuldner und Aloys Wirtz. 1 Thaler 10 Sgr 41) Flur 5 Nr. 524 in der Delle 30 Ruthen 90 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderseits. 20 Sgr. 42) Flur 5 Nr. 505 auf'm Hönscheiderfelde 51 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 15 Sgr. 43) Flur 2 Nr. 74 oben in der Blackenwiese 66 Ruthen 40 Fuß Wiese neben Engelbert Matt und Peter Matt, 20 Sgr. 44) Flur 2 Nr. 138 unten in der Blackenwiese 44 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Peter Matt und Graf von Hatzfeld. 15 Sgr. 45) Flur 4 Nr. 174 in der Krumanelswiese 76 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Witwe Bertram Mierscheid und Engelbert Matt. 25 Sgr. 46) Flur 4 Nr. 176 daselbst 83 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Engelbert Matt und Elisabeth Wirtz. 25 Sgr. 47) Flur 4 Nr 273 in der hohen Wiese 78 Ruthen 50 Fuß Wiese neben Witwe Bert. Mierscheid am Weg nach Nannenhohn 25 Sgr. 48) Flur 4 Nr 277 daselbst 41 Ruthen 80 Fuß Wiese neben Peter Matt und Weg nach Nannenhohn. 15 Sgr. 49) Flur 4 Nr. 297 in der Kremerswiese 87 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Engelbert Matt und Witwe Wilhelm Schmitz 1 Thaler. 50) Flur 4 Nr. 312 in der Bergwiese neben Witwe Bertram Mierscheid und Peter Kremer. 5 Sgr. 51) Flur 4 Nr. 533 in der Grasdorferwiese 32 Ruthen 20 Fuß Wiese neben Arnold Blackenhohn und Anton Schmitz. 10 Sgr. 52) Flur 5 Nr. 33 in der Kriegerswiese 37 Ruthen 40 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 25 Sgr. 53) Flur 5 Nr. 34 daselbst 37 Ruthen Wiese neben Arnold Adolphs und Schuldner. 25 Sgr. 54) Flur 5 Nr. 145 in der Spornwiese 62 Ruthen Wiese neben Johann Rödder und Peter Adolphs. 15 Sgr. 55) Flur 5 Nr. 234 in der

Grieſenhardt 46 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Joh. Schlimm und Wittwe Bertram Mierſcheid. 15 Sgr. 56) Flur 5 Nr. 237 daſelbſt 48 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Barthel Patt und Peter Wirges. 15 Sgr. 57) Flur 5 Nr. 400 im Hofe Nannenhohn 15 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver und Peter Matt 10 Sgr. 58) Flur 5 Nr. 403 daſelbſt 20 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Schuldner und Peter Matt 10 Sgr. 59) Flur 5 Nr. 415 daſelbſt 23 Ruthen 90 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen und Schuldner 15 Sgr. 60) Flur 5 Nr. 417 daſelbſt 5 Ruthen 40 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen und Schuldner 5 Sgr. 61) Flur 5 Nr 424 auf der neuen Wieſe 41 Ruthen Wieſe neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Mierſcheid 25 Sgr 62) Flur 5 Nr. 443 auf'm Kamp 16 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver beiterſeits. 10 Sgr. 63) Flur 5 Nr. 447 auf'm Kamp 48 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Wittwe Bert. Mierſcheid und Franz Jakob Höver 1 Thlr. 64) Flur 5 Nr 460 im Winkelsgarten 29 Ruthen 70 Fuß Wieſe neben Peter Dohrmann und Peter Matt 20 Sgr. 65) Flur 5 Nr. 512 auf'm Kamp 18 Ruthen Wieſe neben Franz Jakob Höver beiderſeits 15 Sgr. 66) Flur 5 Nr. 514 daſelbſt 16 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Schuldner und Franz Jakob Höver 10 Sgr. 67) Flur 5 Nr. 515 daſelbſt 18 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Schuldner beiderſeits 15 Sgr. 68) Flur 5 Nr. 516 daſelbſt 31 Ruthen 10 Fuß Wieſe neben Bertram Mierſcheid und Schuldner 20 Sgr. 69) Flur 5 Nr. 520 oben in der Bonnenwieſe 46 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver und Heinrich Quadt 1 Thlr. 70) Flur 7 Nr. 139 unten in der Plackenwieſe 46 Ruthen 50 Fuß Wieſe neben Franz Heinrich Krämer beiderſeits 15 Sgr. 71) Flur 5 Nr. $615/_{419}$ im Hofe Nannenhohn 16 Ruthen 10 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen beiderſeits 10 Sgr. 72) Flur 5 Nr. 358 auf der Thielenbacherwieſe 33 Ruthen 50 Fuß Hütung neben Franz Jakob Höver und Witwe Bertram Mierſcheid 5 Sgr 73) Flur 1 Nr. 47 auf der Kammerhecke 108 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Friedrich Prinz 10 Sgr. 74) Flur 1 Nr. 59 daſelbſt 100 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Graf von Hatzfeld 10 Sgr. 75) Flur 1 Nr. 86 auf der Aspe 1 Morgen 146 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Witwe Arnold Müller und Wilhelm Quadt 20 Sgr. 76) Flur 1 Nr. 90 daſelbſt 55 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Theodor Bäumgen 10 Sgr. 77) Flur 1 Nr. 100 auf'm Kirchweg 147 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Adolphs 10 Sgr. 78) Flur 1 Nr. 264 auf'm Richerorth 142 Ruthen Holzung neben Graf Hatzfeld beiderſeits 10 Sgr. 79) Flur 1 Nr. 378 daſelbſt an der Rheindorfer Hecke 1 Morgen 41 Ruthen 80 Fuß Holzung neben Peter Wirges und Heinrich Hönſcheid 15 Sgr. 80) Flur 4 Nr. 295 im Nimmerzell 154 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Peter Kremer und Franz Jakob Höver 25 Sgr 81) Flur 5 Nr. 2 in der Steinbreche 119 Ruthen 70 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Peter Schumacher 10 Sgr. 82) Flur 5 Nr. 16 im Heckelchen 84 Ruthen 40 Fuß Holzung neben Arnold Quadt beiderſeits 15 Sgr. 83) Flur 5 Nr. 123 im Spornbuſch 38 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 10 Sgr. 84) Flur 5 Nr. 253 im Roßſiefen 3 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Schuldner und Witwe Bertram Mierſcheid. 2 Thaler. 85) Flur 5 Nr. 261 daſelbſt 1 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Schuldner beiderſeits. 1 Thaler. 86) Flur 5 Nr. 262 daſelbſt 165 Ruthen Holzung neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 87) Flur 5 Nr. 268—6 Ruthen Holzung neben Barthel Patt und Peter Wirges. 5 Sgr. 88) Flur 5 Nr. 271 daſelbſt 4 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Barthel Patt und Wittwe Bertram Mierſcheid. 5 Sgr. 89) Flur 6 Nr 343 unter der Schneppenwieſe 158 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Joſeph Patt und Friedrich Prinz. 1 Thaler. 90) Flur 25 Nr. 262 im Ueberbuſch auf'm Kreuzweg 128 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Jakob Thiebus. 10 Sgr.

Das sub Nr. 2 bezeichnete Wohnhaus wird von dem Ackerer Wilhelm Viehhof die ſämmtlichen übrigen Realitäten von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

In der öffentichen Sitzung des Friedensgerichts zu Citorf an-ordentlicher Gerichtsſtelle

am Donnerſtag den 18. Mai 1848, Morgens 9 Uhr

im Ganzen für das Geſammt-Erſtgebot von 200 Thaler zum Verkaufe ausgeſtellt und dem Meiſt- und Letztbietenden zugeſchlagen werden

Die Grundſteuer pro 1847 beträgt 5 Thaler 23 Sgr. 6 Pf. und liegen die vollſtändigen Steuer-

auszüge sowie die Verkaufsbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Eitorf, den 31. Januar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Maurmann.

---

289) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Medicinae Doktors und praktischen Arztes, Nikolaus Ließem, und des ebenfalls zu Köln wohnenden Notariats-Candidaten, Christian Coenen, sollen

am Montag den 19. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht der Stadt Köln Nro. 1, in dessem gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen

1) die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Joseph Klünter und Anna Christina Roth, und

2) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Roß, Dachdecker und Johanna Catharina Rörig, die beiden hiernach beschriebenen, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Häuser für das denselben hierunten beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, und zwar:

1) das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 27 gelegene, vor kurzem aus Ziegelsteinen massiv neu aufgeführte und mit einem Schieferdache versehene Haus. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, im Erdgeschoße 2 Fenster und 2 Kelleröffnungen; in der ersten Etage 3 Fenster; in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und über denselben 3 kleine Fensterlöcher zum Speicher führend, sowie ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum und Garten, sowie die angebaute Küche.

Diese Immobilien, welche in dem Grundsteuer-Kataster auf den Namen von Franz Joseph Klünter unter Nro. 9 der Flur und Nummeris 1096 und 1097 der Parzelle eingetragen sind, haben einen Flächeninhalt von 14 Ruthen 113 Fuß und werden von den Eheleuten Klünter, so wie von dem Eduard Landgraf als Miether bewohnt. Das Erstgebot für diese Immobilien beträgt 1800 Thlr;

2) das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 29 und 31 gelegene, vor kurzem neu aus Ziegelsteinen massiv aufgeführte und mit einem Schieferdache versehene Haus. Dasselbe ist in der Fronte straßenwärts verputzt und hat eine Thüre, 2 Fenster und 2 mit eisernen Läden versehene Fensteröffnungen im Erdgeschosse; in der ersten Etage 3 Fenster; in der zweiten Etage 3 Fenster, über diesen Fenstern 3 runde Löcher zum Speicher führend und ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum, dann folgt ein mit Latten abgeschlossener Bleichplatz und hinter diesem befindet sich ein mit einem Schieferdache versehenes Hintergebäude, anscheinend aus Ziegelsteinen aufgeführt.

Diese Immobilien, welche in dem Kataster auf den Namen von Johann Roß unter Nr. 9 der Flur und Nr. 1098 der Parzelle eingetragen sind, haben einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 51 Fuß und werden von den Eheleuten Roß, sodann von den Miethern Friedrich Grubert Heinrich Grube und Wilhelm Armann bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 2200 Thaler.

Die vorbezeichneten Immobilien sind als Neubauten gegenwärtig mit einer Grundsteuer noch nicht belastet und werden bei der dereinstigen Aufnahme mehr wie vier Thaler zu tragen haben.

Die vollständigen Auszüge aus der Grnndsteuer-Kataster-Mutterrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 26. Februar 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

290) Zu Giersling bei Niederkassel ist täglich frisch gebrannter Mainzer Mauer- und Feldkalk, sowie bestes Ruhrsches Brand- und Fettgeriß zu haben.

---

291) Der diesjährige „Halbfastenmarkt" zu Brenig wird wie gewöhnlich auf Lätare, diesmal Sonntag den 2. April stattfinden, und nicht wie in den meisten Kalendern irrthümlich angegeben ist, am 24. April was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bornheim, den 10. März 1848. Der Bürgermeister v. Carnap-Bornheim.

Digitized by Google

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 12.

Dienstag den 21. März 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 14. d. Mts. zu Berlin ausgegebene 7. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2934. Privilegium, wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Greiffenberger Kreisobligationen im Betrage von 128,000 Rthlrn. Vom 14. Januar 1848.

Nr. 2935. Verordnung über die Einrichtung von Handelskammern. Vom 11. Februar 1848

Nro. 119. Inhalt der Gesetzsammlung.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Der Dr. Klotzsch hierselbst, Custos des Königlichen Herbariums, hat, gestützt auf seine Beobachtungen über die Natur der Kartoffelpflanze und auf seine jedoch nur im kleinen gemachten Versuche, die nachstehend beschriebene Behandlung der Kartoffelpflanzungen empfohlen.

Sobald die Pflanzen 6 bis 9 Zoll aus der Erde hervorragen, was in der 5. bis 7. Woche nach dem Auslegen der Knollen der Fall zu sein pflegt, stutze man die äußersten Zweigspitzen ein, indem man dieselben mit dem Daumen und Zeigefinger um einen halben Zoll tief abkneift — mehr abzunehmen ist nutzlos und kann eher schädlich werden. —

In der 10. oder 11. Woche wird dieses Auskneifen der Zweigspitzen an allen Zweigen wiederholt; im Uebrigen aber wird die Pflanzung nach den bekannten und in jeder Gegend am bewährtesten befundenen Regeln behandelt.

Von diesem Einstutzen der Kartoffelpflanze erwartet der Erfinder die Kräftigung des Krauts und der Wurzel. Nach seinen Erfahrungen sind dadurch mehr Kartoffel erzielt, als von den daneben gepflanzten nicht eingestutzten; und indem die nicht eingestutzten Pflanzen erkrankten, und die davon erzeugten Knollen gleichfalls gelitten hatten, sind die Knollen der eingestutzten Pflanzen vollkommen gesund geblieben.

Wiewohl der Werth der von dem Dr. Klotzsch empfohlenen Behandlungsweise durch Versuche unter anderen und verschiedenen Verhältnissen noch nicht erprobt ist, so verdient dieselbe doch die Aufmerksamkeit der Landwirthe aller Klassen in hohem Grade, und es wird daher zu vielfältigen Versuchen mit derselben hierdurch aufgemuntert.

Berlin, den 9. März 1848.

Ministerium des Innern.

Nro. 120. Mittel gegen Kartoffelkrankheit.

Meine Bekanntmachung vom 8. Juli v. J. wird in Folge einer neueren für die Seidenhaspel-Anstalten getroffenen Bestimmung dahin abgeändert, daß für gelbseidige Cokons, wenn 9 Metzen und für weißseidige, wenn 11 Metzen mindestens ein Pfund Rohseide liefern, eine Haspelprämie von 2¼ Sgr. für die Metze, für leichtere Cokons aber nur eine Prämie von 1¼ Sgr. für die Metze bewilligt und von dem Seidenzüchter Anton Vangeheur in

Nro. 121. Prämie für Seidenzüchter.

Rübenach verſchußweiſe zu zahlen iſt, für ſolche Cokons hingegen, welche in 13 Metzen noch kein Pfund Rohſeide enthalten, eine Prämie nicht gewährt wird.

Koblenz, den 11. März 1848. Der Ober-Präſident der Rheinprovinz, Eichmann.

Nro. 122. Belgiſcher Konſul.

Im Auftrage des hohen Miniſterii der auswärtigen Angelegenheiten mache ich den Behörden und dem Handelsſtande in der Rheinprovinz hierdurch bekannt, daß der Kaufmann Franz Nelleſſen zu Aachen von der Königl. belgiſchen Regierung zu ihrem Konſul daſelbſt ernannt worden und in dieſer Eigenſchaft überall anzuerkennen iſt.

Koblenz, den 27. Februar 1848. Der Ober-Präſident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 123. Oſter-Collecte für dürftige Studirende auf der Univerſität zu Bonn. B. III. 1459.

Die diesjährige Oſter-Collecte zu Freitiſchen für dürftige und geſittete Studirende auf der Univerſität Bonn iſt der beſtehenden Vorſchrift gemäß in allen chriſtlichen Kirchen am erſten Oſtertage, in dieſem Jahre alſo am 23. k. Mts., und in den jüdiſchen Bethäuſern am Tage vorher ſorgfältig abzuhalten.

Der Ertrag iſt an die betreffenden Steuerkaſſen abzuliefern, die Nachweiſungen der eingehenden Beträge ſind den Herren Landräthen, in hieſiger Stadt aber dem Herrn Oberbürgermeiſter zur weitern Beförderung an uns einzuſenden.

Köln, den 10. März 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 124. Wahlfähige Predigtamts-Candidaten

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio am 14. und 16. v. Mts. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden ſind:

1. Gotthelf Wilhelm Friedrich Hüyſſen aus Nymwegen; dann
2. Auguſt Wilhelm Theodor Werner Grashof aus Düſſeldorf, und
3. Karl Kaspar Philipps aus Lüdenſcheid; endlich
4. Karl Emil Jakobi aus Limlingerode;

daß jedoch dieſe Wahlfähigkeits-Erklärung bei den Kandidaten Grashof, Philipps und Jacobi erſt dann in Kraft tritt, wenn dieſelben das kanoniſche Alter erreicht haben werden.

Koblenz, den 6. März 1848. Königliches Konſiſtorium.

Nro. 125.

Der bisherige proviſoriſche Dirigent des Schullehrer-Seminars zu Kempen H. J. Oſtertag iſt zum wirklichen Direktor dieſes Seminars ernannt worden.

Koblenz, den 9. März 1848.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Nro. 126.

Lektionsplan

der Königlichen ſtaats- und landwirthſchaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswald pro Sommerſemeſter 1848.

1. Ein- und Anleitung zum akademiſchen Studium; Nationalökonomie; Volks- und ſtaatswirthſchaftliche Staatskunde vom Königreich Preußen; Direktor Profeſſor Dr. Baumſtark.

2. Beſonderer Pflanzen- und Wieſenbau; Rindviehzucht, landwirthſchaftliche Betriebslehre, landwirthſchaftliche Demonſtrationen. Dr. Segnitz.
3. Obſtbaum- und Gehölzzucht; akademiſcher Gärtner Jühlke.
4. Pferdezucht, Pferdekenntniß, Geſundheitspflege der landwirthſchaftlichen Hausſäugethiere; Lehre vom Hufbeſchlag. Profeſſor Dr. Haubner.
5. Allgemeine nnd beſondere Botanik; Naturgeſchichte des Thierreichs; botaniſche Exkurſionen; Profeſſor Dr. Schauer.
6. Experimental- und Agriculturchemie; Analytiſche Chemie und Anleitung zu agronomiſchen Unterſuchungen; Wärmelehre; Klimatologie und Meteorologie. Profeſſor Dr. Schulze.
7. Feldmeſſen und Nivelliren. Profeſſor Dr. Grunert.
8. Ueber Konſtruktion und Einrichtung landwirthſchaftlicher Gebäude nebſt Uebungen im Bauzeichnen ꝛc., Univerſitäts-Bau-Inſpektor Dr. Menzel.
9. Landwirthſchaftsrecht, Profeſſor Dr. Beſeler.

Die Vorleſungen werden am 1. Mai d. J. beginnen und in Betreff der nähern Anforderungen, welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt ſich Meldenden zu ſtellen ſind, beliebe man ſich an den Unterzeichneten zu wenden.

Eldena im Februar 1848.

Der Direktor der Königl. ſtaats- und landwirthſchaftlichen Akademie zu Eldena,
(gez.) E. Baumſtark.

Perſonal-Chronik.

An die Stelle des verſtorbenen Kaufmanns Friedrich Röſen iſt der Apotheker Johann Wilhelm Marr zu Rheinbach zum zweiten Beigeordneten der daſigen Bürgermeiſterei ernannt und am 6. d. Mts. in dieſes Amt eingeführt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 12.

Druck der Langen'ſchen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 12.

Köln, Dienstag den 21. März 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

292) Zur Ausführung der Organisation des Schulwesens zu Deutz, sind mit Genehmigung Königlicher Hochlöblicher Regierung folgende Lehrer- resp Lehrerinnenstellen zu besetzen.

1. die 2te Lehrerstelle bei der Knabenschule mit einem Gehalte von	180	Thlr.
2. „ 2te Lehrerinstelle „ „ Mädchenschule „ „ „ „	150	„
3. „ 3te dito „ „ „ „ „ „ „	140	„
4 „ Lehrerstelle bei der Armenfreischule „ „ „ „	200	„
5. „ Lehrerinstelle „ „ „ „ „ „ „	170	„

außerdem wird freie Wohnung gewährt. —

Da es der dringenste Wunsch der Schul- und Gemeinde-Verwaltung, so wie der hohen Regierung ist, die obenerwähnte Organisation baldigst und wo möglich mit dem II. Schulsemester ins Leben treten zu lassen, so werden diejenigen Kandidaten resp. Kandidatinnen, welche auf eine der obigen Stellen reflektiren, ersucht, sich baldmöglichst bei dem Schulpfleger Herrn Antwerpen, bei dem Schulvorstande zu Deutz und bei dem Unterzeichneten persönlich unter Vorlage der Zeugnisse zu melden. —

Deutz, den 14. März 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Schaurte.

293) Die Stelle einer dritten Lehrerinn an der hiesigen katholischen Freischule, mit einem jährlichen fixen Einkommen von 220 Thlr. wird gegen Ostern d. J. erledigt. Qualifizirte Lehrerinnen welche zur Uebernahme derselben geneigt sind, belieben sich innerhalb 4 Wochen, unter Einreichung ihrer Qualifikations- und Moralitäts-Zeugnisse bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Bonn, den 17. März 1848. Das Oberbürgermeister-Amt.

294) Steckbrief.

Max Horn, 28 Jahre alt, Rothgerber, geboren zu St. Goar, zuletzt zu Köln wohnhaft, hat sich vor Verbüssung einer wider ihn wegen Tragens verbotener Waffen unterm 5. März 1847 erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe von hier entfernt und sind die angestellten Nachforschungen nach seinem gegenwärtigen Aufenthalte ohne Erfolg gewesen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Horn zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 13. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare hellblond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, um das Kinn, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe sehr blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen schielt mit beiden Augen.

295) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von mir unterm 13. v. Mts. steckbrieflich verfolgte Privatschreiber Ludwig Zeis, aus Köln ist zur Haft gebracht worden.

Köln, den 15. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

296) Steckbrief.

Der unten bezeichnete Häusling Johann Peter Tieves (Thiebus) welcher wegen Diebstahls

und Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist gestern Abend mittels Uebersteigens der Anstalts-Ringmaue entwichen. Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 14. März 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

Signalement: Geburts- und letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Stand ohne, Alter 15 Jahre, Größe 4 Fuß 6½ Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase klein, Mund klein, Kinn rund, Gesicht rund, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen Narbe am linken Unterschenkel.

Bekleidung: ein Hemd, eine grau drillichene Jacke, eine grau drillichene Hose, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein blau und weiß karrirtes Taschentuch, ein Paar wollene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe, ein grau drillichener Kittel.

---

297) Steckbrief.

Der 12jährige unten signalisirte Knabe Roland Klein, Sohn des Tagelöhners Anton Klein zu Brandroster, hat sich am 9. d. Mts. aus seiner väterlichen Wohnung heimlich entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, ihn im Betretungsfalle seinem obengenannten Vater wieder zuführen zu lassen.

Köln, den 15. März 1848. Der Ober Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Größe etwa 3½ Fuß, Haare schwarzbraun, Augen schwarz, Sommersprossen im Gesicht. Bekleidung. Blauer Kittel, schwarz wollene geflickte Hose, schwarztuchene Kappe mit Pelzschirm, blaue Strümpfe und Schuhe.

---

298) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Nikolaus Joseph Bawin hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden auf den ꝛc. Bawin zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 15. März 1848. Der Königl Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
Bossier.

Signalement. Gewerbe Schweisser (chauffeur), Alter 38 Jahre, Größe 6 Fuß, Haare blondbraun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase dick, Mund breit, Bart blond, Kinn rund, Gesicht breit, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Der Beschuldigte ist ein Wallone, und arbeitete zuletzt in Eschweiler-Au.

---

299) Steckbrief.

Am 26. Februar d. Js. hat ein ungekannter Mensch, angeblich ein Jude aus Bielefeld, welcher mit einem von demselben zurückgelassenen und auf den Namen Johann Heinrich Jobst aus Godshorn ausgestellten Wanderbuche versehn war, zweien Handwerksgesellen die nachstehend bezeichneten Gegenstände als:

1. einen Rock von schwarzem Tuche, ziemlich abgetragen, mit zwei Reihen Knöpfen, im Rücken mit grauem Nessel, sonst durchweg mit schwarzem Merinos gefüttert, an welchem inwendig an den Seiten und Schultern zackenförmige Stücke herausgeschnitten und mit rothem Zeug belegt waren;
2. einen eichenen Stock, oben gekrümmt, woran sich unten eine 3 Zoll lange messingene Zwinge befand;
3. eine grüntuchene Schirmkappe, woran sich an jeder Seite ein Knöpfchen befand;
4. ein Wanderbuch ausgestellt zu Türkheim bei Frankenthal, auf den Bäckergesellen Julius Heidorn aus Dierdorf bei Neuwied,

unterschlagen resp. entwendet und sich dann heimlich entfernt. Des Wanderbuches des Heidorn wird er sich wahrscheinlich zu seiner Legitimation bedienen, und unter diesem Namen herumreisen.

Indem ich das Signalement dieses Menschen mittheile ersuche ich alle Polizei-Behörden, denselben zu achten und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 8. März 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (ez.) Stürtz.

Signalement. Haare dunkelblond und gelockt, Stirne rund, Augenbraunen dunkelblond, Augen bläulich, Nase stark und lang gebogen, Mund mittel, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesicht Gesichtsfarbe bräunlich, Bart rasirt, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß. Besondere Kennzeichen: eine Schnitt- oder Hiebnarbe auf der obern Seite der linken Hand.

Bekleidung.

1. der in der Bekanntmachung schon gedachte schwarze Ueberrock,
2. die „ „ „ „ grüne Schirmkappe,
3. eine alte dunkelbraune Sammetweste en Shwal,
4. alte Stiefeln wovon der rechte auf dem linken Fuß offen geschnitten war,
5. eine alte hellgraue Hose,
6. eine alte schwarze Binde von Atlass ide.

Steckbrief.

300) Der unten signalisirte Posamentirer Theodor Schmidt hat sich der wider ihn wegen Diebstahls resp. Hehlerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 17 März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Letzter Wohnort Köln, Alter 21 bis 22 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, blond, Augen braun, auf dem rechten Backe eine Warze. Bekleidung: brauner Ueberrock, graue gestreifte Hose, schwarze Sammtweste, bläulicher Schwal mit rothen Streifen, schwarze Mütze mit Sturmband.

Steckbrief.

301) Der Metzgerlehrling Moses Meyer aus Oberwesel, früher im Dienste des Moses Gottschalk hier, hat sich der wegen Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Wir ersuchen, ihn im Betretungsfalle arretiren und uns vorführen zu lassen.

Essen, den 17. März 1848. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zurückgenommener Steckbrief.

302) Der von mir unterm 4. Januar d. J. wider den Schlossergesellen Wilhelm Falkenberg zu Köln, erlassene Steckbrief, ist erledigt.

Köln, den 18. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Steckbrief.

303) Der nachstehend signalisirte Musketier des Königlichen 36. Infanterie-Regiments (4. Reserve) zu Saarlouis Christian Herpel aus Stormbach gebürtig, ist am 15. März c. aus seiner Garnison entwichen.

Signalement: Vor- und Zunamen Christian Herpel, Geburtsortsort Strombach, Kreis Simmersbach, Regierungs-Bezirk Köln, Alter 23 Jahre ein Monat, Dienstzeit ein Jahr 4 Monat, evangelisch, Gewerbe Fabrikarbeiter, Haare schwarz, Stirn niedrig, 5 Fuß 4 Zoll, Religion grau, doch stets etwas röthlich geschwollen, Bart keinen, Gesichtsfarbe gräulich, Nase etwas und spitz, Mund gewöhnlich mit starken Lippen, Kinn breit, Körperbau stark, Gesichtsbildung Zähne vollzählig, Sprache deutsch, rheinischer Dialect. Besondere Kennzeichen keine.

Derselbe war bekleidet mit einer Feldmütze mit rothen Streifen, einer Halsbinde, einem rock, einem Mantel, einer Tuchhose und einem Paar Stiefel.

Der Oberst und Regiments-Kommandeur.

304) Am 5. d. Mts. in der Frühstunde zwischen 5 und 6 Uhr ist aus einem Hause hierselbst unter erschwerenden Umständen eine Summe Geldes im Betrage von 145 bis 150 Thlr., bestehend in Zweithaler- Einthaler- Zehngroschen- und Fünfgroschenstücken, 3 bis 4 Kronenthalern und einem Hannöverschen Goldstück, gestohlen worden. Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib des entwendeten Geldes Auskunft geben kann, mir solche bald zu ertheilen.

Köln, den 11. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

305) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Anton Eichholz sollen

am Montag den 1. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Christian Wieß, Spezereihändler, und Margaretha geborne Pfeiffer, die hiernach beschriebenen drei neben einander zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter den Nummern 54, 56 und 58 gelegenen Häuser mit Hofräumen, Gärten und Dependenzien, für die hierunter beigefügte, Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbesagte in der Thieboldsgasse unter Nro. 54 gelegene Haus ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster, das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche und hat dasselbe die Gemeinschaft an dem Abtritte des Hauses Nro. 56. — Es wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 45 Fuß hat und mit 2 Thaler 2 Sgr. 10 Pf. besteuert ist, bewohnt von dem Tagelöhner Röttgen und dem Handlanger Eckstein. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 56 bezeichnete, in der Thieboldsgasse gelegene Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und ein Dachfenster; das Dach desselben ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Bleiche, worauf ein mit den Häusern Nro 54 und Nro. 58 gemeinschaftlicher Abtritt sich befindet. Es wird dieses Haus, welches mit 1 Thlr. 25 Sgr. besteuert ist, und einen Flächeninhalt von 1 Ruthe 43 Fuß hat, bewohnt von dem Schürger Anton Winands und dem Tagelöhner Arnold Schmitz. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thaler.

Das mit Nro. 58 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 5 Fenster, ein Dachfenster und ein Kellerloch. Das Dach ist theils mit Schiefern und theils mit Pfannen gedeckt. Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat hinter sich einen Hof nebst Bleiche, worauf ein Regenfang sich befindet. Auch hat dieses Haus die Gemeinschaft des Abtrittes mit dem Hause Nro. 56. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 14 Fuß hat und mit 3 Thaler 5 Sgr. besteuert ist, wird bewohnt von der Wittwe Weiler und dem Tagelöhner Johann Fay. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 300 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln den 13. Januar 1848 Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

306) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Johann Paffrath sollen

am Samstag den 29. April laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die beiden zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Adams und Michael auch Mathias Heinrichs genannt die hiernach bezeichneten beiden zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße gelegenen Häuser, für das auf jedes einzelne derselben gemachte Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das in der Poststraße dahier gelegene, dem vorgenannten Wilhelm Adams zugehörige Haus ist

mit Nro. 45 bezeichnet, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller. — Der Flächeninhalt dieses, von dem Schuldner Adams selbst, von Gottfried Wirges, Kappenmacher, und Jakob Schumacher, Schuster, bewohnten und mit 4 Thaler 20 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 48 Fuß.

Das dem vorgenannten Mathias Heinrichs zugehörige Haus ist neben dem vorigen gelegen, ist gegenwärtig mit einer Nummer noch nicht bezeichnet und hat ebenfalls einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, fünf Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind. Auch dieses Haus ist mit einem gewölbten Keller versehen und mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt desselben, welches von dem Schuldner Mathias Heinrichs selbst bewohnt wird und mit 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf Grundsteuer besteuert ist, beträgt eine Ruthe 15 Fuß.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. Januar 1848. Der Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

307) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe Johann Valentin Platte, Wilhelmina geborne Middendorf, Rentnerin in der Stadt Köln wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Heinrich Peffekoven zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst,

am Freitag den 28. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen den Johann Wilhelm Büscher, Ackersmann, wohnhaft zu Frielinghausen, in Beschlag genommenen, zu Frielinghausen, Gemeinde Bellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von dem Schuldner selbst bewohnten und benutzten Immobilien, für das Erstgebot von 200 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Nro. 53 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; 2) eine mit Littera A. bezeichnete Scheune, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 3) ein mit Littera B. bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes und mit Stroh gedecktes Backhaus; 4) 1 Morgen 19 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 82 der Flur 4; 5) 40 Ruthen 60 Fuß dito, zu Frielinghausen, Nro. 490 der Flur 4; 6) 63 Ruthen 90 Fuß Wiese, Bellingerwiese, Nro. 269 der Flur 3; 7) 113 Ruthen 70 Fuß dito, Schneppensieferwiese, Nro 37 der Flur 4; 8) 1 Morgen 91 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro. 81; 9) 1 Morgen 70 Fuß Holzung, am Rehbacherberg, Nro. 118; 10) 112 Ruthen 70 Fuß dito, in der Kohlwiese, Nro. 124; 11) 80 Ruthen 90 Fuß dito, im Gerhardshof, Nro. 479; 12) 21 Ruthen 60 Fuß Garten, am Irlenfeld Nro. 512, alles Flur 4; 13) 1 Morgen 72 Ruthen Holzung, auf'm Kümpchen, Nro. 57; 14) 171 Ruthen 70 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 68; 15) 1 Morgen 51 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro. 86, alles Flur 5; 16) 2 Morgen 61 Ruthen 80 Fuß dito, am Gerhardshof, Nro. 475, 2; 17) 9 Ruthen 80 Fuß Ackerland zu Frielinghausen, Nro. 498, 1; 18) 43 Ruthen 20 Fuß Holzung, Brandswiese, Nro. 462; 19) 44 Ruthen Wiese, daselbst, Nro. 463; 20) 9 Ruthen Garten, am Langenstück, Nro. 472, 2; 21) 2 Ruthen Hofraum daselbst; 22) 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, alles Flur 4; 23) 2 Morgen 75 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 3, der Flur 5; 24) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 3, der Flur 4; 25) 2 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 4, der Flur 5; 26) 62 Ruthen 80 Fuß Wiese, in der Brandswiese, Nro. 464, 3; 27) 6 Morgen 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 484, 3; 28) 71 Ruthen 20 Fuß Gebäudefläche und Hofraum zu Frielinghausen, Nro. 495, 2, alles Flur 4; 29) 83 Ruthen 10 Fuß Wiese, am Dichsblech, Nro. 41; 30) 177 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf'm Malterscheid, Nro 79; 31) 1 Morgen 142 Ruthen 90 Fuß Holzung, ober der Straße, Nro. 486; 32) 105 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nro. 487, 1; 33) 156 Ruthen dito, am Rehbacherberg, Nro. 91, alles Flur 4; 34) 70 Ruthen dito, am dicken Hau, Nro. 81; 35) 1 Morgen

14 Ruthen 10 Fuß dito, auf'm Gebrannten, Nro. 48; 36) 156 Ruthen 60 Fuß Ackerland, auf'm Kümpchen, Nro. 59; 37) 116 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, Nro. 64; 38) 1 Morgen 33 Ruthen 40 Fuß dito, im Katzwinkel, Nro. 75; 39) 120 Ruthen 90 Fuß dito, am dicken Hau, Nro 79; 40) 100 Ruthen 10 Fuß dito, Greshan, Nro. 93; 41) 29 Ruthen 70 Fuß dito, Frauenhäuschen, Nro. 97; 42) 51 Ruthen dito, im Röichen, Nro. 122, alles Flur 5; 43) 5 Morgen 81 Ruthen 50 Fuß Ackerland, am langen Stück, Nro. 472, 3, der Flur 4; 44) 71 Ruthen 10 Fuß Haus- und Hofraum, zu Frielinghausen, Nro. 496, 1, der Flur 4; 45) 2 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß Holzung, am Gapstock, Nro. 66, 4, der Flur 5; 46) 13 Ruthen 20 Fuß dito, Brandswiese, Nro. 461, 2, der Flur 4; 47) 2 Morgen 133 Ruthen dito, im Katzwinkel, Nro. 72, 3 der Flur 5; 48) 45 Ruthen Wiese in der Brandswiese, Nro. 464, 4; 49) 2 Morgen 73 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober'm Hof, Nro. 458, 4; 50) 111 Ruthen Wiese, große Wiese, Nro 107, 3, alles Flur 4.

Diese Immobilien sind auf Artikel 207 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Wellingen eingetragen.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Immobilien pro 1847 mit 5 Thlr. 11 Sgr. 3 Pfg. belastet waren, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Lindlar, den 4. Januar 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

---

308) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Großmann, Landgerichtsreferendar und Sibilla Gertrud Therese, geborne Birkenstock, soll

am Dienstag den 2. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2, das nachbeschriebene, gegen 1. den Schreiner Heinrich Reisdorff zu Köln wohnend, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha geborne Kaltenbach gezeugten noch minderjährigen Kinder: Agnes, Wilhelm Hubert, Johann Heinrich und Anna Gertrud Reisdorff, diese als Erben ihrer genannten Mutter, und 2. den zu Köln wohnenden Advokaten Louis Euler in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments des genannten Schreiners Heinrich Reisdorff, in Beschlag gelegte Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Marzellenstraße Nr. 80, es ist zweistöckig und mit Schiefern gedeckt; in dem vordern anscheinend aus Stein erbauten Giebel befindet sich zur ebenen Erde die Hausthüre und 1 Fenster in den beiden Etagen aber 2 Fenster; dahinter liegt ein kleiner Hofraum, auf welchem sich ein auf hölzernen Pfeilern ruhender an das Haus anstoßender, aus Steinfachwerk erbauter, als Werkstatt benutzter Anbau vorfindet. Das Ganze ist eingetragen im Kataster Artikel 3484, Flur 28, Parzelle 120 mit einem Flächeninhalt von 5 Ruthen 13 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 27 Sgr. und das Erstgebot 500 Thlr

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 12. Januar 1848. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

309) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro, 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 26 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Henrietta geborne von Buddenbrock, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Blindgasse unter Nro. 37 gelegene Haus nebst Hofraum, Garten und Hintergebäude, für das Erstgebot von 3300 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und drei Fenster so wie ein Kellerfenster; in der ersten Etage und ebenso in der zweiten Etage 4 Fenster. Hinter dem Hause liegt der Hofraum nebst Garten resp. Bleichplatz, und befindet sich daselbst ein in Ziegelsteinen aufgeführtes zweistöckiges, mit einem platten, mit Zink bedeckten Dache versehenes Hintergebäude.

Es werden diese Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 38 Fuß haben und pro 1847 mit 8 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer besteuert sind, miethweise bewohnt und benutzt von dem Maler Lenz und der Wittwe Bonn.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter (unterschr:) Breuer.

---

310) Sub-hastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben des Rendanten desselben, des zu Köln wohnenden Priesters, Johann Gerhard Gruben, soll

am Samstag den 6. Mai 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen 1) die Köln wohnenden Eheleute Johann Philipp Giersen, Tischler, und Maria Catharina Perrin, als ursprüngliche Solidarschuldner, und 2) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Hubert Winands, Fuhrmann, und Caroline van Slype, als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Waidmarkte unter Numero 25 gelegene Haus, für das Erstgebot von 1300 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde 2 Fenstern und ein Einfahrtsthor, in der ersten Etage sowie in der zweiten Etage je 2 Fenstern und ein Blendfenster, in der dritten Etage 3 Fenster und hierüber ein Fenster. Es ist das Haus unterkellert und befindet sich hinter demselben ein kleiner Hofraum, auf welchem ein zum S alle dienendes Hintergebäude steht. — Diese Immobilien, welche einen Flächeninhalt von 11 Ruthen 8 Fuß haben und für das Jahr 1847 mit 6 Thlr. 18 Sgr. besteuert sind, werden von den Drittbesitzern Eheleuten W nands selbst, sowie miethweise von dem Scheerenschleifer Gibst und dem Tagelöhner Stern bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 27. Dezember 1847. Der Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

311) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache Lorenz Cüppers Kaufmann in Köln als Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger gegen Adolph von der Burg, Haupt-Agent der Berliner-Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Köln, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Kinder aus der Ehe des Klägers mit dessen verstorbenen Ehegattin Ernestine Krupp, Namens Herrmann Cüppers und Sophia Cüppers Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser

wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende Königl Notar Joseph Harperath, hierzu kommittirt durch die Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 27. September und 1. Dezember 1847

am Montag den 22. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr,
auf seiner Amtsstube Quatermarkt Nro. 5 an St. Alban

das den Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Köln in der großen Witschgasse gelegene, mit der Nummer 7 bezeichnete Wohnhaus mit Nebengebäude, Garten, Hofraum und allen sonstigen An- und Zubehörungen, abgeschätzt das Ganze zu 10556 Thaler, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigern.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und die übrigen Vorakten sind bis zum Termine auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Köln, den 10. März 1848. J. Harperath, Notar.

---

312) Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 15. November 1847 und 31. Januar 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache des Johann Carl Joseph Bungartz, Blecharbeiter zu Wipperfürth — Kläger, vertreten durch die Advokaten Eller und Füsser, letzterer als Anwalt,

gegen

die Minderjährigen Josephina und Theodora Tollmann, vertreten durch ihren Hauptvormund Carl Friedrich Müller, Bäcker in Wipperfürth und ihren Nebenvormund Christian Tollmann, Blaufärber zu Erlinghagen, Bürgermeisterei Gimborn wohnend — Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Hagen — ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, in und bei Wipperfürth gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1931 eingetragenen Immobilien, namentlich:

a) 6 Ruthen 90 Fuß Haus und Hofplatz zu Wipperfürth auf der untersten Straße zwischen den Häusern von Franz Carl Heuck un Christian Müller nebst hierauf stehenden mit Nr. 87¾ bezeichneten Wohnhause, Flur 54, Parzelle 291/2.

b) 30 Ruthen 70 Fuß Garten am Pottwege neben Carl Causemann und Peppinghaus Garten, Flur 54, Parzelle 195 —

verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 1. Juni 1848, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Bäckers Carl Friedrich Müller zu Wipperfürth —

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 14. März 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

313) Der Straßen-Reinigungs-Unternehmer Herr A. Fleischheuer zu Köln beabsichtigt in dem Garten seines zu Ziegelfeld gelegenen Gutes, eingetragen im Kataster sub Flur B. Nro. 250, 250ª, 250ᵇ und 251 eine Poudrette-Fabrik anzulegen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 8. d. Mts. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen worauf solche beruhen, binnen einer Präclusivfrist von 4 Wochen schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Müngersdorf, den 13. März 1848. Der Bürgermeister, Iven.

---

314) Der Neubau eines Pfarrhauses zu Niederpleis, veranschlagt zu 2688 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. soll am Montag den 27. d. Mts. März Morgens 9 Uhr, auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte öffentlich an Mindestfordernden verdungen werden. —

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bis dahin zur Einsicht auf dem hiesigen Bureau offen.

Menden im Siegkreise, den 14. März 1848. Der Bürgermeister, Junkersfeld.

---

315) Der Neubau eines Oekonomie-Gebäudes bei der hiesigen Vikarie-Wohnung, veranschlagt zu 345 Rthlr. 7 Sgr 9 Pf. soll Montag den 3. April d. Js. Vormittags 10 Uhr bei dem Gastwirth Küpper dahier öffentlich an den Wenigstnehmenden vergantet werden, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

In dem nemlichen Termine soll das vorhandene alte Oekonomie-Gebäude zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Neukirchen den 14. März 1848. Larsonneur, Bürgermeister.

---

316) Der Rothgerber Stephan Dieffenthal zu Lommersum beabsichtigt auf seinem hieselbst am Lommersumer Mühlenteiche auf'm „sogenannten Hostert" unter Flur A. Nro. 576 gelegenen Grundstücke eine Gerberei anzulegen und auch den vorbeiführenden Mühlenteich zu benutzen.

Diejenigen, welche gegen dieses Gesuch gegründete Einsprüche vorbringen zu können glauben, haben solche binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzumelden.

Lommersum, den 18. März 1848 Der Bürgermeister, Decker

---

317) Vergantung.

Die höhern Orts genehmigte und zur Summe von 157 Thlr. 20 sgr. 8 Pf. veranschlagte Anfertigung von 16 Stück neuen Fenstern in das Schullokal zu Lechenich, soll am 11. April c., Nachmittags 3 Uhr auf meinem Amtsbüreau hierselbst, öffentlich vergantet werden.

Die Bedingungen nebst Plan und Kosten-Anschlag sind bis dahin bei mir auf dem Büreau einzusehen.

Lechenich, den 18. März 1848. Der Bürgermeister, H. Pütz.

---

318) See- Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Agrippina" zu Köln.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch in Gemäßheit des §. 29. des Statut's zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung eingeladen, welche am

Montag den 3. des künftigen Mts. April, Nachmittags 4 Uhr im Tempelhause dahier, Statt findet.

Köln, den 11. März 1848. Im Auftrage des Vorstandes,
Der Direktor, J. B. Lengstorf.

---

319) Der Rentner Scherf zu Kalk und der Modelirer G. J. Steinbach daselbst beabsichtigen auf dem an der Kalker-Chaussee, Gemeinde Kalk sub Flur I Nro. 39 belegenen Grundstücke eine Fabrik architektonischer Ornamente ꝛc. anzulegen.

Indem von der beabsichtigten Anlage in Folge Landräthl. Verfügung vom 14. März c. No 1191 und nach nach Maaßgabe des §. 29 der Gewerbe-Ordnung hiermit öffentlich Erwähnung geschieht, wird bemerkt, daß bei dem unterzeichneten Bürgermeister-Amt allenfallsige Einsprüche binnen einer Präclusivfrist von 4 Wochen vorzubringen sind.

Deutz, den 16. März 1848. Der Bürgermeister, gez. Schaurte.

---

320) Oeconomie, Administratoren, Wirthschafts-Inspectoren, Forst- u. Domainen-Beamte, Rentmeister, Oberkellner, Brennerei-Verwalter, Baumeister, Gärtner, Fabrikaufseher und Herrschafts-Diener, können sehr einträgliche und dauernde Stellen erhalten. Näheres in der Agentur des Apothekers Schultz in Berlin, neue Friedrichstraße 78a.

Berlin, den 16. März 1848.

---

321) In der Nacht vom 9. bis zum 10. d. M. wurden aus einer Wohnung zu Ollesheim mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen:

1) ein silberner Oel- und Essig-Einsatz;
2) ein durchrauchter Meerschaumkopf mit Silberbeschlag;
3) 2 schwarze seidene Regenschirme, das eine alt, das andere neu;
4) ein schwarzer tuchener Ueberrock;
5) ein abgetragener wollener Ueberrock;
6) ein schwarzes seidenes Halstuch;

7) ein kattunenes Taſchentuch, roth und braun geſtreift;
8) ein Piſtol mit 4 Läufen (ſ. g. Wendepiſtol);
9) eine Stahlbrille in ſchwarzem Lederfutteral;
10) 2 Cigarenbüchſen, die eine von gelbem Leder ohne Nath, die andere von dunkelgrünem Saffian;
11) ein Etui von Neuſilber für Streichhölzchen.

Es wird vor dem Ankauf dieſer Sachen gewarnt, und jeder, welcher von ihrem Verbleibe Kunde erhält, um Anzeige erſucht.

Aachen, den 18. März 1848.

Der Königl. Landgerichtsrath u. Inſtructionsrichter,
Boſſier.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu K[illegible]ln.

Stück 13.

Dienstag den 28. März 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 20. d. Mts. zu Berlin ausgegebene 8. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2936. Das Gesetz über die Presse Vom 17. März 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nachdem das, in Gemäßheit der Verordnung vom 28. Januar d. J. errichtete, Evangelische Ober-Konsistorium heute eröffnet worden ist, wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle zu der gesetzlichen Kompetenz des Ober-Konsistoriums gehörigen Sachen von jetzt an an dasselbe gelangen.

Berlin, den 16. März 1848.

Das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zum Königlich Niederländischen Konsul in Köln ernannte Kaufmann Fr. D. Leyden daselbst, nachdem diese Ernennung das Exequatur der Königlich Preußischen Staatsregierung erhalten hat, in seiner gedachten Eigenschaft von allen Behörden anzuerkennen ist.

Koblenz, den 14. März 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
(A. A.) v. Maffenbach

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die Bürgermeisterei Wilich, im Kreise Bonn, welche bisher nur einen Hebammen-Distrikt mit dem Sitze der Distrikts-Hebamme in Wilich-Rheindorf ausmachte, ist jetzt in zwei Hebammen-Distrikte eingetheilt worden, von welchen der eine, Rheindorf, die zur Pfarrei Wilich, der andere, Limperich, die zur Pfarrei Küdinghoven gehörigen Ortschaften umfaßt. Distrikts-Hebamme des ersten Bezirks ist die Adelheid Hömerich verehelichte Berchem geblieben, für den zweiten die praktische Hebamme Elisabeth Kolf verehelichte Schmitz ernannt worden.

Königliche Regierung.

Köln, den 20. März 1848.

Gemäß einer Benachrichtigung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Coblenz wird das neue Schuljahr im Schullehrer-Seminar zu Kempen dieses Jahr nicht, wie gewöhnlich am Montage nach dem weißen Sonntage, sondern Ausnahmsweise erst am 13. May c. beginnen, und werden sich die neuen Zöglinge daher an diesem Tage dort einzufinden haben.

Königliche Regierung.

Köln, den 24. März 1848.

Nro. 132.
Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminare zu Brühl und Kempen
B. III. 1848.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 8. Mai 1843 B 8078 und 8079 im 19 Stücke unseres Amtsblatts pro 1843 Nr. 304 und 305, bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminare zu Brühl und Kempen am Mittwoch und Donnerstage den 24. und 25. Mai c. und die Prüfung der provisorischen Lehrer und der nicht in einer Seminar-Anstalt gebildeten Schulamtsbewerber am 1. Mittwoch und Donnerstag im Monate Juli c. also am 5. und 6. Juli c. im Schullehrer-Seminar zu Brühl Statt finden werden.

Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse auf Freipapier spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin bei uns einzureichen.

Köln, den 22. März 1848. Königliche Regierung.

Nro. 133.
Oeffnungszeiten der hiesigen Schiffbrücke.
B. II. 1906.

Der Fahrplan der Köln-Mindener Eisenbahn für die Sommerperiode und der Anschluß der Königlichen Posten an die einzelnen Bahnzüge, hat folgende anderweite Festsetzung der Oeffnungszeiten für die, die hiesige Schiffbrücke passirenden Segelschiffe nothwendig gemacht.

in den Monaten April und September	des Morgens um	5	Uhr.
	„ „ „	9	„
	„ „ „	11½	„
	„ Nachmittags „	2½	„
	und „	5¾	„
in den Monaten Mai, Juni, Juli, und August.	des Morgens um	4½	Uhr.
	„ „ „	6	„
	„ „ „	9	„
	„ „ „	11½	„
	„ Nachmittags „	2½	„
	und „	5¾	„

wobei die Brücke nie länger als 30 Minuten geöffnet werden darf. Sollten angemeldete Schiffe wegen zu großer Anhäufung derselben in dieser Zeit die Brücke nicht passirt haben, so wird dieselbe, nachdem sie auf mindestens 15 Minuten geschlossen war, zum Durchlaß jener Schiffe nochmals geöffnet werden.

Hinsichtlich der Durchfahrt der Dampfschiffe durch die Brücke bleibt es bei der bisherigen Observanz.

Köln, den 17. März 1848.

Königliche Kommandantur, Gr. v. Kanitz.

Königliche Regierung, v. Raumer.

Nro. 134.
Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

1) Freitag den 31. März 1848, Morgens 9 Uhr, soll das im Schlage Bayenthal der Försterei Villenhaus aufgearbeitete Holz, bestehend in:

circa 10 Stück Eichen Nutzholz-Abschnitten,
„ „ Buchen desgl. von vorzüglicher Qualität,
„ 140 Klafter Buchen, Eichen Scheit- und Nutzholz desgl.
„ 200 Schock Reiserholz,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufs-Termin wird bei dem Gastwirth Barrion zu Brühl abgehalten.

2) Samstag den 1. April 1848, Morgens 9 Uhr, soll das im Schlage Benderheidholz Försterei Villenhaus aufgearbeitete Holz, bestehend in:

14 Stück Eichen-Nutzholzabschnitten,
30 Klafter, Eichen- Scheit- und Knüppelholz,
56 Schock Reiserholz, sowie das im Schlage zum Lohschälen geeignete übergehaltene Eichenschlagholz in kleinen Loosen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ebenso soll in demselben Termine, das in den Schlägen Burbacher Vierzig, Försterei Villenhaus und Fuchskaulenweg, Försterei Burbach, zum Lohschälen geeignete übergehaltene Eichen-Schlagholz in kleinen Loosen verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Gastwirth Kribben in der Krone zu Brühl abgehalten

3) Montag den 3. April 1848, Morgens 9 Uhr, soll bei dem Gastwirth Math. Schieffer zu Großkönigsdorf das in den Schlägen Forst und Sterz, der Försterei Königsdorf, zum Lohschälen geeignete übergehaltene Eichenschlagholz in kleinen Loosen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die betreffenden Lokalförster zeigen auf Verlangen die Schläge vor.

Brühl, den 23. März 1848. Königl. Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Personal-Chronik.

Der von den Apothekern Constantin und Engelbert Krantz mittelst Notariats-Acts vom 10. d. Mts. getroffene Tausch ist dahin genehmigt worden, daß der Constantin Krantz die bisherige Kellersche Apotheke in der Freiheitsstraße Nr. 200 zu Mülheim a. Rh und der Engelbert Krantz die auf der Severinstraße Nro. 112[A] hierselbst gelegene Apotheke, auf Grund der denselben ertheilten Concessionen fortführen kann.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Ludwig Ferdinand Gronert ist von Coblenz als Bataillons-Arzt nach Siegburg, Kreis Sieg, versetzt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 13.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 13.

Köln, Dienstag den 28. März 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

322) An der neu creirten zweiten katholischen Stadtschule hierselbst sollen vier neue Schulstellen mit dem 1. Juli d. J. besetzt werden und zwar:

1) die Stelle eines ordentlichen Lehrers mit einem jährlichen freien Einkommen von 400 Thlrn.
2) die Stelle eines Hülfslehrers mit einem jährlichen freien Einkommen von 100 Thlrn.;
3) Die Stelle einer ordentlichen Lehrerinn mit einem jährlichen freien Einkommen von 300 Thlrn. und
4) die Stelle einer Hülfslehrerinn mit einem jährlichen freien Einkommen von 100 Thlrn.

Hierauf Reflektirende belieben sich unter Einreichung ihrer Qualifikations- und Moralitäts-Atteste innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Bonn, den 22. März 1848.

Das Oberbürgermeister-Amt.

323) Die durch Versetzung des bisherigen Lehrers vacant gewordene Stelle an der katholischen Schule zu Niederdollendorf, womit der Küsterdienst vereinigt ist, soll wieder besetzt werden.

Das fixe und accidentielle Einkommen beträgt nebst geräumiger Wohnung in einem neu gebauten Schulhause, als Lehrer 150 bis 160 Thlr. als Küster excl. Stolgebühren 30 Thlr. im Ganzen 180 bis 190 Thlr.

Lehrer und Schul-Amts-Kandidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit ihrer schriftlichen Erklärung darüber, und unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Scheuren zu Honnef, dem Schulvorstande zu Niederdollendorf und dem unterzeichneten Bürgermeister melden.

Oberkassel, den 13. März 1848.

Der Bürgermeister, Julius Graf zur Lippe.

324) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 28. v. Mts. wider Franz Schöttler, Seidenweber, zu Mülheim am Rhein, erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 21. März 1848.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

325) Steckbrief.

Der Ackerer Peter Fey, zu Bornheim, Kreis Bonn, hat sich dem Vollzug einer wegen Bettelei unterm 8. Juli v. Js. polizeigerichtlich erkannten Gefängnißstrafe bisher entzogen, weshalb ich die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf den ꝛc Fey, dessen Signalement hierunter folgt, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und dem Königl. Polizei-Kommissar Lutter vorführen zu lassen.

Köln, den 18. März 1848.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Namen Peter Fey, Stand Handarbeiter, Geburtsort Bornheim, Religion katholisch, Alter 37 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Bart blond, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

326) Steckbrief.

Johann Dunsel, Taglöhner zu Riehl, Landkreis Köln, dessen Signalement hier unter folgt, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn unterm 3. März c. wegen Diebstahls erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen, weshalb ich die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf denselben zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 22 März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel

Signalement. Alter 41 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare und Augenbraunen blond, Stirn niedrig, Augen hellgrau, Nase stark, Mund aufgeworfen, Kinn mit einem Grübchen, Statur gesetzt, Gesichtsfarbe gesund.

---

327) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 29. Juni 1848, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des Stahlschmidt Heinrich Mücher in Osberghausen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, die, gegen die Erben der verlebten Eheleute Wilhelm Koopman und Maria Magdalena Haake, namentlich: 1) die Wittwe Wilhelm Koopmann Wilhelmine geborne Bick, Ackersfrau zu Wegescheidt, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Johanne Koopmann, diese, als Erbin ihres genannten Vaters; 2) Eheleute Gustav Klein, Anstreicher und Eleonora geborne Koopmann zu Osberghausen, und 3) August Koopmann Privatsekretair in Barmen wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu und bei Wegescheidt, in der Gemeinde Gimborn und im Kreis Gummersbach gelegenen, in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Gimborn, unter Art 1004 eingetragenen, pro 1848, zu 4 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer veranschlagten, ein ganzes Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichts-Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszug für das hiernach beigesetzte Erstgebot, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden nämlich:

1. Flur 15 Nr. 225/1, Wohnhaus mit Um- und Unterlage zu Wegescheidt; haltend an Flächeninhalt 39 Ruthen 15 Fuß, mit einem, vor demselben stehenden, von Steinen aufgeführten Schweinestall; jenes Haus ist bezeichnet mit der Nr. 3, zweistöckigt von Holz und Lehmfachwerk und mit Stroh gedeckt; an der östlichen Seite befindet sich die Haupteingangsthür und drei Fenstern; nach Süden vier Fenstern mit Bretterbekleidung, und nach Norden die Viehstallsthür; dasselbe wird von der Mitsubhastatin Wittwe Wilhelm Koopmann und dem Boten Heinrich Krämer bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.
2. Flur 15 Nr. 16, 138 Ruthen 15 Fuß Holzung auf'm Rehsiepen. Erstgebot 2 Thaler.
3. Flur 15 Nr. 27, 68 Ruthen 80 Fuß Holzung oberm großen Feld. Erstgebot 1 Thaler.
4. Flur 15 Nr. 28, 1 Morgen 84 Ruthen 15 Fuß Ackerland oberm großen Feld. Erstgebot 3 Thaler.
5. Flur 15 Nr. 37 119 Ruthen 5 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 1 Thaler.
6. Flur 15 Nro. 59, 4 Morgen 134 Ruthen 40 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 4 Thaler.
7. Flur 15 Nr. 153, 78 Ruthen Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler
8. Flur 15 Nr. 155, 31 Ruthen 30 Fuß Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler.
9. Flur 15 Nr. 169, 13 Ruthen 40 Fuß Holz ober dem Hofe. Erstgebot 1 Thaler.
10. Flur 15 Nr 170, 2 Morgen 1 Ruthe 90 Fuß Ackerland ober dem Hofe. Erstgebot 4 Thaler.
11. Flur 15 Nr. 181, 8 Ruthen 10 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
12. Flur 15 Nr. 188, 19 Ruthen 60 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
13. Flur 15 Nr. 204, 24 Ruthen 80 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
14. Flur 15 Nr. 209, 8 Ruthen 5 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr.
15. Flur 15 Nr. 217, 38 Ruthen Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
16. Flur 15 Nr. 221, 20 Ruthen 30 Fuß Obstgarten auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler
17. Flur 15 Nr. 226, 65 Fuß Teich auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr
18. Flur 15 Nr 249, 52 Ruthen 5 Fuß Wiese in der Hofwiese. Erstgebot 1 Thaler.
19. Flur 15 Nr. 256, 31 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.

20. Flur 15 Nr. 258, 110 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.
21. Flur 15 Nr. 280, 43 Ruthen 80 Fuß Wiese am Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
22. Flur 15 Nr 284, 126 Ruthen Holz im Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
23. Flur 15 Nr. 290, 1 Morgen 137 Ruthen 25 Fuß Holz im Steinberg Erstgebot 1 Thaler.
24. Flur 15 Nr. 314, 1 Morgen 60 Ruthen 90 Fuß Holz im Wolberg. Erstgebot 1 Thaler.
25. Flur 15 Nr. 331, 152 Ruthen 70 Fuß Holz in der Hesselbeck Erstgebot 1 Thaler.
26. Flur 15 Nr. 381, 1 Morgen 92 Ruthen 70 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
27. Flur 15 Nr. 383, 1 Morgen 79 Ruthen 40 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
28. Flur 15 Nr. 397, 170 Ruthen Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
29. Flur 15 Nr. 399, 94 Ruthen 75 Fuß Holz, an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
30. Flur 15 Nr. 771, 1 Morgen 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland in den Hochen. Erstgebot 1 Thaler.
31. Flur 15 Nr 793, 58 Ruthen 35 Fuß Holz im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
32. Flur 15 Nr. 794, 2 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Ackerland im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
33. Flur 15 Nr. 807, 3 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Fennschlade. Erstgebot 1 Thaler.
34. Flur 15 Nr. 857, 61 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Sack. Erstgebot 1 Thaler.
35. Flur 6 Nr. 266, 72 Ruthen 75 Fuß Wiese an der neuen Mühle. Erstgebot 1 Thaler.

Gummersbach, den 2. März 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

328) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Großmann, Landgerichts-Referendar, und Sibilla Gertrud Theresia Birkenstock, soll

am Dienstag den 4. Juli d. J., Nachmittags um 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2. das nachbeschriebene, gegen 1. den zu Köln wohnenden Bandmacher, Franz Jakob Dreesen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der aus der Ehe des zu Köln wohnenden Kappenmachers Aegidius Kauert mit Maria Gertrud Dreesen hinterbliebenen noch minderjährigen Kinder:

a) Catharina — b) Magdalena — c) Anna Maria — d) Franz Jakob — und e) Wilhelmine Kauert, diese als Erben ihrer erwähnten Mutter und ihres verstorbenen Bruders Gottfried Kauert, und 2. den zu Köln wohnenden Kappenmacher Aegidius Kauert und als Miterbe seines Sohnes Gottfried Kauert und eventuell als Erbe seiner genannten Ehefrau Maria Gertrud Dreesen, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus liegt zu Köln in der Hochstraße Nro. 73 in der Gemeinde und dem Kreise Köln, und ist eingetragen im Kataster Artikel 2073, Flur 19, Nro. 513 mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 24 Fuß; es ist dreistöckig mit Leien gedeckt und anscheinend aus Ziegelsteinen erbaut; unten befindet sich die Hausthüre und 2 Fenster und in jeder der 3 Etagen 3 Fenster; hinter dem Hause befindet sich ein Hofraum mit einer mit Leien gedeckten Küche; im Innern enthält es unten das Ladenlokal und Ladenzimmer, sodann in jeder Etage 2 Zimmer und 1 Speicherzimmer. Die Grundsteuer beträgt 13 Thlr. 9 Pfg. und das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 17. März 1848. Der Friedensrichter, von Weise,

---

329) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden und zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens bei dem Wirthe Georg Dohmen zu Esch Domizil wählenden Rentnerin Odilia Walburga Maas, sollen gegen die zu Esch wohnenden Eheleute Peter Marx Bierbrauer und Ackerwirth und Anna Maria Kardoll

am Donnerstage den 13. Julius laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Bergheim in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale auf dem Gemeindehause daselbst die hiernach beschriebenen, in der Gemeinde Esch, im Kreise Bergheim gelegenen,

in der Katasterrolle der Bürgermeisterei Esch unter Artikel 1352 eingetragenen und von den Schuldnern benutzten Ackerparzellen für die angegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden

Nämlich:

1) Flur J. Nro. 261 am Reuschenberger Wege, 1 Morgen 64 Ruthen 32 Fuß, begrenzt nördlich von Stephan Bischoff, östlich Wilhelm Fink und Heinrich Joseph Wasel, südlich Heinrich Büscher und westlich Franz Hachberg. Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur L. Nro. 164, Ravensweierwegfuhr, 2 Morgen 59 Ruthen 5 Fuß, begrenzt nördlich von Engelbert Schumacher und Margaretha Josepha Schopen, östlich Peter Großmann und Heinrich Schiffer, südlich Witwe Franz Marx und Anton Abels und westlich Joseph Wimmer. Erstgebot 200 Thlr.

3) Flur N. Nro. 367, hinter der Trift, 4 Morgen 134 Ruthen 4 Fuß, begrenzt nördlich von Constanz Kleefisch, östlich von der Kuhtrift, südlich Jacob Schiffer und westlich von Barthel Schlick. Erstgebot 300 Thlr.

4) Flur N. Nro. 372, daselbst, 1 Morgen 113 Ruthen 35 Fuß, begrenzt nördlich von Witwe Anton Cremer, östlich von Engelbert Weidenhaupt, südlich Peter Engelbert Berger und westlich von Johann Hocken. Erstgebot 100 Thlr.

5) Flur N. Nro 355, daselbst, 1 Morgen 91 Ruthen 24 Fuß, begrenzt nördlich von Cäcilia Portz, östlich Johann Berrendorf, südlich Peter Joseph Braun und Wendefurche, und westlich Johann Hocken. Erstgebot 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das laufende Jahr 5 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. Grundsteuern zu entrichten sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Bergheim Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, den 13. März 1848. Der Königl. Friedensrichter, Daniels.

---

330) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Franz Weyer, als Cessionar des zu Köln verstorbenen, dort wohnhaft gewesenen Tischlermeisters Friedrich Bickuese, soll

am Dienstag den 4. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, gegen

1) Eheleute Franz Michael Fehler, Nagelschmied, und Gertrud geborne Breuer als Schuldner, und

2) Johann Peter Weiler, Spezereihändler als Drittbesitzer, alle zu Köln wohnhaft, das nachbeschriebene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens am Glockenring Nro. 16, es ist in Ziegelsteinen neu erbaut und mit Dachziegeln gedeckt; es hat straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts hat dasselbe eine Thüre, 7 Fenster und ein Fenster zur Küche führend, die sich unter dem Hause befindet; dahinter liegt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und einem kleinen Hintergebäude.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 12 Fuß und steht im Kataster Artikel 795, Flur 26, Parzelle Nro. 600 und wird von dem Drittbesitzer ꝛc. Weiler, ferner von den Miethern Theodor Permandje, Handschuhmacher, Kaspar Hambloch, Postangestellter, Peter Gräfen, Handlanger, Maria Catharina Müllejans, Witwe von Joseph Puchem, Taglöhnerin, und Anna Katharina Hagenbeck, Kleidermacherin, bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf.; das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 16. März 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

331) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der im Laufe des Subhastations-Verfahrens großjährig gewordenen Thekla Frechem, ohne Gewerb zu Köln wohnend, welche zum Zweck dieses Verfahrens bei dem zu Lechenich

wohnenden Gastwirthen Paul Bechard Domizil wählt, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichtes zu Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 25. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten, gegen den zu Lechenich wohnenden Kirchenrendanten Joseph Bendermacher unterm 3. Mai vorigen Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich, Kreises Euskirchen gelegenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden als:

1) Ein Stück Ackerland groß 4 Morgen 9 Ruthen in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Jakob Schmitz und westlich von Bernard Joseph Kiel, beide zu Lechenich wohnend, Kataster Flur E Nro. 273 der Parzelle. Erstes Gebot 160 Thlr. 2) Eine Wiese groß 64 Ruthen 90 Fuß am Mühlenbach nahe bei der Mühle gelegen, begrenzt östlich von Wittwe Dionis Payret und westlich von Joseph Paffendorf beide von Lechenich, Kataster Flur H Nro 250 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 3) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 79 Ruthen 80 Fuß im Ahremer Beissel gelegen, begrenzt östlich von Bernard Schilder und westlich von demselben Schilder von Lechenich und Tillmann Stemmeler von da, Kataster Flur E Nro. 513/1 der Parzelle. Erstes Gebot 70 Thlr. 4) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Joseph Bendermacher und westlich von Wittwe Paul Linden von Lechenich, Kataster Flur E Nro. 165 bis der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. 5) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Engelbert Hecker und westlich von Joseph Bendermacher zu Lechenich, Kataster Flur E Nro 165 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke werden von dem Schuldner Joseph Bendermacher und dessen Schwiegervater Ackerer Heinrich Schäfer gemeinschaftlich benutzt. 6) Ein Stück Ackerland groß 134 Ruthen am Schlagbaum gelegen, begrenzt östlich von Benedict Dünbier und Tillmann Stemmeler beide von Lechenich, und westlich von dem Haacherweg, Kataster Flur K Nro. 76 der Parzelle. Erstes Gebot 30 Thlr 7) Ein Stück Ackerland groß ein Morgen 74 Ruthen 10 Fuß im Bötchen, begrenzt östlich von Wittwe Bernard Meller und westlich von Heinrich Dick von Lechenich, Kataster Flur F Nro. 173/2 der Parzelle. Erstes Gebot 70 Thlr. 8) Ein Stück Ackerland groß 2 Morgen 15 Ruthen 80 Fuß im Beisel gelegen, begrenzt östlich von dem Leichenwege und westlich von Wittwe Bernard Meller von Lechenich, Kataster Flur E Nro 338 der Parzelle Erstes Gebot 100 Thlr. 9) Ein Stück Ackerland groß 143 Ruthen 10 Fuß im Ahremerbeissel gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Siestig von Lechenich und westlich von dem Beisselswege, Kataster Flur E Nro. 509 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke sub Nro 6, 7, 8 und 9 werden von dem Ackerer Heinrich Schäfer in Lechenich angeblich pachtweise benutzt. 10) Ein Stück Schlagholz groß 2 Morgen 89 Ruthen 80 Fuß in der Eilau gelegen, begrenzt östlich von Wilhelm Kiel und Hermann Jülich junior und westlich von Bernard Joseph Kiel in Lechenich, Flur L Nro 263 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 11) Ein Stück Schlagholz groß 3 Morgen 115 Ruthen im Wasserfluß gelegen, begrenzt östlich von Wilhelm Zimmermann zu Ahrem und Gerhard Felten zu Blessem und westlich von Loe zu Wissem, Flur L Nro. 291 der Parzelle. Erst Gebot 25 Thlr. 12) Ein Stück Ackerland groß 64 Ruthen 90 Fuß im Leimthal gelegen, begrenzt östlich von Everhard Faßbender zu Erp, und westlich von Caspar Harzheim daselbst, Flur D Nro. 447 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 13) Eine Wiese groß 16 Ruthen 20 Fuß auf dem Mausrott gelegen, begrenzt östlich von dem Rothbach und westlich von Wilhelm Hockelmann zu Lechenich, Flur H Nro. 902 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. 14) Einen Graben groß ein Morgen 42 Ruthen 10 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Bendermacher zu Blesheim und westlich von Joseph Bendermacher zu Lechenich, Kataster Flur H Nro 1220/237 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. 15) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 10 Ruthen 20 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Johann Peter Bendermacher zu Blessem und westlich von demselben Johann Peter Bendermacher Kataster Flur H Nro. 1221/238 der Parzelle. Erstes Gebot 35 Thlr. 16) Eine Wiese groß 68 Ruthen 40 Fuß zwischen den Bächen Mausrott und Welschbach gelegen, begrenzt östlich von dem Rothbache und westlich von Bernard Düsterwald und Peter Oligschläger, zu Ahrem, Kataster Flur H

Nro. 1254/1004 der Parzelle. Erstes Gebot 20 Thlr. 17) Ein Baumgarten groß 67 Ruthen, gelegen auf'm Graben am Herrigerthor, begrenzt östlich von Wittwe Johann Pick jetzt auch von Johann Peter Bendermacher und westlich von Erben Johann Schneider zu Lechenich. Kataster Flur II Nro. 236b der Parzelle. Erstes Gebot 25 Thaler. 18) Ein Stück Ackerland groß 126 Ruthen 90 Fuß an der Lachen gelegen, begrenzt östlich von dem Bache und westlich von Anton Kaeder zu Ahrem, Kataster Flur I Nro. 817 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 19) Eine Wiese groß 65 Ruthen 60 Fuß an der Schleifmühle gelegen, begrenzt östlich von Hermann Simon und Theilhaber in Lechenich und westlich von dem Graben, Kataster Flur II Nro 788 der Parzelle. Erstes Gebot 10 Thlr. 20) Ein Stück Hütung groß 87 Ruthen 40 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt östlich von Joseph Bendermacher und westlich von Joseph Passendorf zu Lechenich. Kataster Flur II Nro. 239 der Parzelle Erstes Gebot 5 Thlr. 21) Ein Stück Schlagholz groß 105 Ruthen in der Eilau gelegen begrenzt östlich von Wittwe Bernard Meller und westlich von Mathias Münch, und Consorten zu Lechenich, Kataster Flur M Nro. 264 der Parzelle. Erstes Gebot 5 Thlr. Die vorbeschriebenen Grundstücke von Nro. 10 bis 21 werden von dem Schuldner Joseph Bendermacher selbst benutzt 22) Ein Stück Ackerland groß 66 Ruthen 30 Fuß im kleinen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Joseph Passenholz in Lechenich und westlich von Peter Berck zu Conradsheim, Kataster Flur D Nro. 166 der Parzelle; dieses Grundstück wird von dem Ackerer Johann Joseph Holzwortz zu Lechenich angeblich pachtweise benutzt. Erstes Gebot 15 Thlr.

Der Steuer-Auszug wornach von den vorbezeichneten Stücken 6 Thlr 15 Sgr. 8 Pfg. Steuern, entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Lechenich, den 25. Januar 1848 Der Friedensrichter, Huisgen.

---

332) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer sollen

am Dienstag den 6 Juni dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr

die nachstehend beschriebenen, gegen die Eheleute Gerhard Hoevel, Tischlermeister, und Josepha geborne Düsselen, zu Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustellen mit den darauf errichteten Häusern, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero II öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen beiden Baustellen, respective die darauf errichteten im Bau begriffenen beiden Häuser sind gelegen in der Mittelstraße Numero 42 und Numero 44 zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens; sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind auf dem über dieses Gut aufgenommenen, bei Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit den Numern 42 und 43 bezeichnet, haltend eine Gesammtfronte von 36 Fuß und einen Flächeninhalt von 1872 Quadratfuß. Die darauf in Stein errichteten, noch nicht vollendeten 2 Häuser zeigen straßenwärts jedes eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster; die Dächer sind mit Pfannen gedeckt, und unter jedem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof.

Die Häuser sind nicht bewohnt und noch nicht besteuert, die Steuer wird aber dereinst über 4 Thlr. betragen; die Bodensteuer beträgt 3 Sgr. 4 Pfg., und das Ersteigebot für beide Häuser zusammen 1000 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 18. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

333) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Wittwe des verstorbenen Advokat-Anwaltes Christian Flamm, Helena Catharina geborene Hartmann, ohne Geschäft; 2) des Königlichen Landgerichtsraths Max Gerhard

Flamm, beide zu Elberfeld wohnhaft; 3) des Peter Flamm, Kaufmann zu Nantesbuch im Königreiche Bayern; 4) des Fräulein Gudula Flamm, Modehändlerin zu Köln; 5) des Fräulein Amalie Flamm ohne Geschäft zu Nantesbuch; 6) des Karl Hilger Flamm, Kaufmann zu Angrée bei Lüttich; 7) des Nicolaus Flamm, Civil-Ingenieur zu Eschweiler; 8) des Fräulein Ursula Flamm ohne Geschäft zu Elberfeld und 9) des Ingenieur-Eleven Theodor Flamm zu Eschweiler Pumpe wohnend, soll

am Dienstag den 30. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nummero 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Burtscheid wohnende Kunsthändlerin Elisabeth geborne Birley, Witwe des daselbst wohnhaft gewesenen und verstorbenen Kaufmannes Heinrich Kendall in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit diesem in der Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder Albert Heinrich, Ida, Ernst Johann, Magdalena Helena, Urban und Julian Kendall als Erben des genannten Kendall in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Nro. 146 und eingetragen mit allen Zubehörungen in der Mutterrolle Artikel 6352, Flur 31, Numero 162 der Parzelle; es ist massiv von Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt, hat straßenwärts einen Oelanstrich, im Erdgeschosse eine Thüre, 3 Fenster, unten diesen 3 Kellerlöcher, dann 4 Fenster in dem über dem Erdgeschosse befindlichen Stocke; über den Fenstern des ersten und einzigen Stockes befinden sich noch 3 und über diesen in der Mitte noch ein Fenster, über welchen der an den Ecken rund ausgeschnittene Giebel mit einem flachen Gesimse schließt; es hat ferner einen gewölbten Keller und einen kleinen Hofraum, auf welchem ein aus Steinfachwerk errichtetes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude sich befindet; das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 7 Ruthen 76 Fuß und ist bewohnt von Henry Pohlen, Geschäftsführer der Witwe Heinrich Kendall.

Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 11 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 4500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

334) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Anna Maria Engelbroich sollen

am 3. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Minderjährigen: Anna Hey, Elisabeth Hey, Arnold Hey, Gertrud Hey und Nikolaus Hey, resp. gegen deren Mutter die zu Köln wohnende Gärtnersfrau Anna Catharina Vieth, Wittwe des Ackerers Nikolaus Hey, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer vorgenannten Kinder, die nachverzeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien für das Gesammtgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das in der großen Spitzengasse unter Nro. 28 gelegene Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller. Dasselbe wird bewohnt von Gottfried Vilisetti, Faßbinder, Markus Klemmer, Cigarrenmacher, Jakob Unterberg, Tagelöhner, Jakob Kaiser, Tagelöhner, und Johann Boden, Tagelöhner, hat einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 88 Fuß, ist besteuert mit 2 Thaler 3 Sgr. 3 Pf.

2) Das ebenfalls in der großen Spitzengasse zu Köln neben dem vorigen gelegene und mit Nro. 26 bezeichnete Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt in der großen Spitzengasse eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster; in der kleinen Spitzengasse 12 Fenster und ein Dachfenster, ist mit Schiefern gedeckt und hat einen gewölbten Keller. Es wird dieses Haus bewohnt von der Wittwe Nikolaus Hey und ihren Kindern, von dem Seidenweber Theodor Sieger und dem Tagelöhner Wilhelm Manstein. Dasselbe ist mit 2 Thaler 16 Sgr. 2 Pf. besteuert, hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 67 Fuß.

3) Das in der kleinen Spitzengasse, auch Wehrgasse genannt, unter Nro. 18 gelegene Haus. Auch dieses ist in Fachwerk erbaut und zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und wird dieses Haus bewohnt von der Tagelöhnerin Sophia Klemmer; neben diesem Hause ist eine Mauer, worin ein Einfahrtsthor sich befindet, welches zu einem den drei Häusern gemeinschaftlichen unabgetheilten Hofe führt, worauf zwei in Fachwerk erbaute Ställe, welche mit Pfannen gedeckt sind, und ein Brunnen sich befindet.

Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt eine Ruthe 14 Fuß, die Grundsteuer davon 12 Sgr. 1 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der obigen drei Häuser ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 15. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

335) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben 1) des zu Köln wohnenden Gärtners Theodor Stauff, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Winkelhoch gezeugten noch minderjährigen Kinder: Michael, Anna Maria, Quirin, Mathias Hubert und Catharina Hubertina Stauff, 2) des Gärtners Franz Stauff und 3) des Bierbrauers Joseph Stauff, beide Letztern ebenfalls zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 17. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr.

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. gegen 1) die Erben des zu Köln verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, nemlich a) die Frau Maria Meyer, ohne Gewerb, Wittwe von Anton Mayrhofer zu Köln wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit dem vorgenannten Anton Mayrhofer gezeugten noch minderjährigen Kinder namentlich: Dorothea, Louise, Eduard, Gertrud Louis und Ferdinand Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerb bei ihrer Mutter wohnend, und b) den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der genannten Minorennen Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Musiklehrer Adolph Breuer, und 3) gegen die zu Neurath wohnende Rentnerinn Catharina Pütz, das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Severinswalle unter Nro. Eins gelegene Gartengut, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Scheune, Hofraum und Garten nebst sonstigem An- und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das zu dem vorbezeichneten Gartengute gehörige Wohnhaus ist in Fachwerk von Lehm und Ziegelsteinen errichtet, einstöckig und mit Pfannen gedeckt, dasselbe hat zur Seite nach der Wallstraße hin zur Erde ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. In der Fronte gartenwärts zeigt dasselbe zur Erde eine Thüre und 2 Fenster und hierüber ein Dachfenster; sodann in der hintern Façade 2 Fenster und 2 Dachfenster. An dasselbe lehnt ein mit Pfannen gedeckter Schuppen nebst Abtritt. Links neben dem Wohnhause befindet sich ein in Fachwerk von Ziegelsteinen errichteter und mit Pfannen gedeckter Stall, und in einiger Entfernung von letzteren, die in Fachwerk von Lehm errichtete und ebenfalls mit Pfannen gedeckte Scheune. Hinter diesen Gebäulichkeiten liegt der dazu gehörige Hofraum und Garten, auf welch' letzterem sich ein Pütz befindet. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 58359 Quadratfuß, und wird von den Subhastaten selbst, sowie miethweise von dem Tagelöhner Lumen und dem Händler Johann Hermes bewohnt, respective benutzt — Die Grundsteuer dieses Grundstückes, welches einer Seits durch die Severins-Wallstraße, anderer Seits durch die Königliche Commandantur, sowie von Hermann Joseph Ditges begränzt wird, beträgt 6 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg und ist im Kataster unter Flur Eins Numeris 36 und 99 mit einem Flächeninhalte von 2 Morgen 43 Ruthen 39 Fuß eingetragen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

336) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Medicinae Doktors und praktischen Arztes, Nikolaus Ließem, und des ebenfalls zu Köln wohnenden Notariats-Candidaten, Christian Coenen, sollen

am Samstag den 1. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Joseph Klünter Bäckermeister und Anna Christina Roth, und

2) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Roß, Dachdecker und Johanna Catharina Nörig, die beiden hiernach beschriebenen, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Häuser für das denselben hierunten beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, und zwar:

1) das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 27 gelegene, vor kurzem aus Ziegelsteinen massiv neu aufgeführte und mit einem Schieferdache versehene Haus. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, im Erdgeschoße 2 Fenster und 2 Kelleröffnungen; in der ersten Etage 3 Fenster; in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und über denselben 3 kleine Fensterlöcher zum Speicher führend, sowie ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum und Garten, sowie die angebaute Küche.

Diese Immobilien, welche in dem Grundsteuer-Kataster auf den Namen von Franz Joseph Klünter unter Nro. 9 der Flur und Nummeris 1096 und 1097 der Parzelle eingetragen sind, haben einen Flächeninhalt von 14 Ruthen 113 Fuß und werden von den Eheleuten Klünter, so wie von dem Eduard Landgraf als Miether bewohnt. Das Erstgebot für diese Immobilien beträgt 1800 Thlr.

2) das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 29 und 31 gelegene, vor kurzem neu aus Ziegelsteinen massiv aufgeführte und mit einem Schieferdache versehene Haus Dasselbe ist in der Fronte straßenwärts verputzt und hat eine Thüre, 2 Fenster und 2 mit eisernen Läden versehene Fensteröffnungen im Erdgeschosse; in der ersten Etage 3 Fenster; in der zweiten Etage 3 Fenster, über diesen Fenstern 3 runde Löcher zum Speicher führend und ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum, dann folgt ein mit Latten abgeschlossener Bleichplatz und hinter diesem befindet sich ein mit einem Schieferdache versehenes Hintergebäude, anscheinend aus Ziegelsteinen aufgeführt.

Diese Immobilien, welche in dem Kataster auf den Namen von Johann Roß unter Nr. 9 der Flur und Nr. 1098 der Parzelle eingetragen sind, haben einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 51 Fuß und werden von den Eheleuten Roß, sodann von den Miethern Friedrich Grubert Heinrich Grube und Wilhelm Armann bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 2200 Thaler.

Die vorbezeichneten Immobilien sind als Neubauten gegenwärtig mit einer Grundsteuer noch nicht belastet und werden bei der dereinstigen Aufnahme mehr wie vier Thaler zu tragen haben.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Kataster-Mutterrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Das in dieser Sache unterm 26. Februar dieses Jahres erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 27. März 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

337) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Thereſia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.,

gegen

1. die zu Bonn wohnende Rentnerin Maria Sibylla Schaafhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2. die zu Bonn wohnende Emanzipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaafhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten Emanzipirten Auguste Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3. die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann und Theresia Mertens, zu Sanct Thomas bei Andernacht wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II;

4. die Eheleute Dr. Friedrich Heimsoeth, Privatdocent, und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pheiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu commitirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5, 27. und 28. August 1847

am Donnerstage den 11. Mai und nöthigenfalls am Freitage, den 12. Mai 1848, jedesmal Morgens 9 Uhr in dem Hause des Wirthes Bröhl zu Niederdollendorf das nachfolgend beschriebene, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige

Gut Sülze zu Oberdollendorf.

öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Wo im Folgenden die angegebene Größe von dem Kataster abweicht, liegt eine Vermessung des Geometers Willmeroth zu Söven von diesem Jahr zu Grunde.

1. Flur 8 Nro. 469. Wohn- und Oekonomie-Gebäude des Gutes Sülz, bestehend aus einem mit Nro. 8 bezeichneten Wohnhause, Holzschoppen, Viehställen, Schmiede, Kelterhaus, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zusammen zu 1630 Thlr. 20 Sgr.
2. Die südwärts und westwärts des Hauses gelegenen Gärten und Baumgärten Flur 8 Nro. 467, 468 und 473, begränzt von Erben Mertens selbst, dem in den Hof führenden Fahrwege, Harff aus Köln und Hermann Neunkirchen, haltend 2 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 892 Thlr.
3. Die gegen dem Hause über, ostwärts desselben gelegenen Gemüsefelder, Flur 8 Nro 470, begränzt durch den Dorfweg, Erben Mertens selbst, den Weg und Hof Sülz, Jakob Wallraff, haltend 89 Ruthen 10 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 148 Thlr. 15 Sgr.
4. Der an den Garten Flur 8 Nro. 477 angrenzende Theil aus der Baumwiese Flur 8 Nro. 471, (Abtheilung 10 der Willmeroth'schen Vermessung) groß 106 Ruthen, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 176 Thlr. 20 Sgr.
5. Das zwischen dem Weinberg und den vorbeschriebenen Baumgärten und Gemüsefeldern gelegene Stück Ackerland, Flur 8 Nro. 472, begränzt durch die Weingärten der Erben Mertens selbst, und die unter Nro. 98 und 99 beschriebenen Gemüsefelder und Baumwiesen, haltend 1 Morgen 63 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr.
6. Der bei der Sülz gelegene Weinberg, begränzt gegen Norden von Erben Mertens selbst, und Johann Falkenstein, gegen Osten von Johann Gratzfeld, einer Anwinde und Erben Mertens, gegen Süden von diesen und Wilhelm Thomé, Flur 8 Nro. 474 und 492, haltend 16 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 5082 Thlr.
7. Das Uebergewächs oberhalb des Weinberges an der Sülz, Flur 8 Nro. 475, begränzt nördlich von einer Anwinde und Johann Falkenstein, und südlich durch den Weinberg der Erben Mertens selbst, insgesammt abgeschätzt zu 36 Thlr.
8. Ein Uebergewächs, ebenfalls an den Weinberg anschießend, begränzt südlich durch die Erben Mertens selbst, östlich Johann Falkenstein und Erben Mertens, nördlich und westlich einer Anwinde, Flur 8 Nro. 476, insgesammt abgeschätzt zu 50 Thlr.

Parzellen. a. Ackerländereien.

Gemeinde Oberdollendorf.

9. Der südöstliche Theil der Baumwiese Flur 8 Nro. 471, groß 1 Morgen 38 Ruthen 56 Fuß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 364 Thlr. 8 Sgr.

10. Eine Parzelle Ackerland, neben Heinrich Bonnen, der Schallenbach, dem Rellinghover Wege, Wilhelm Joseph Bonn und dem Mittelpfade, Flur 2 Nro. 59 und 93, haltend ein Morgen 81 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 392 Thlr. 16½ Sgr.
11. Ein Stück Ackerland, gelegen mitten im Felde, neben Anton Heuser, Wittwe Johann Dreesen, Coomans von Köln und dem Fußpfade, Flur 2 Nro. 110, 1 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß groß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 500 Thlr. 16½ Sgr.
12. Ein Stück Ackerland, gelegen an der Felobach, auf dem Acker genannt, neben Johann Cardaunes Pastorat von Oberdollendorf und Johann Gratzfeld, Flur 8 Nro. 134 und 135, groß 1 Morgen 30 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 350 Thlr.
13. Ein Stück Ackerland, im neuen Eimer, Flur 8 Nro. 1370, haltend 41 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Huttes und Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 69 Thlr. 20 Sgr.
14. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten, gelegen an der Beraggasse, neben Adolph Asbach und Joseph Anton Schmitz, Flur 8 Nro. 1457, haltend 3 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 7 Thlr. 12 Sgr.
15. Eine Parzelle Ackerland, im neuen Eimer, gelegen neben Peter Trommelschläger und St. Sebastian-Bruderschaft, Flur 8 Nro. 1359, haltend 61 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 103 Thlr.
16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, Flur 8 Nro. 1393, neben Isaac Nathan und Erben Mertens selbst, haltend 16 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 15 Sgr.
17. Eine Parzelle Ackerland auf dem Acker, neben Hermann Sülzen, Wallraff und Joseph Bonn, Flur 2 Nr. 220, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr. 10 Sgr.
18. Eine Parzelle Ackerland, im Zeitverlust, neben Michael Sülzen und Ernst Stahlberg, Flur 7, Nro. 540, haltend 18 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 18 Thlr. 21 Sgr.
19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, neben Ernst Stahlberg und Wilhelm Asbach, Flur 7 Nro. 542, haltend 13 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 13 Thlr. 9 Sgr.
20. Eine Parzelle Ackerland an dem alten Bach, schießend an die Pleisserstraße, neben Erben Mertens selbst und Johann Wallraff, Flur 5 Nro. 142, haltend 130 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr. 12 Sgr.
21. Eine Parzelle Ackerland daselbst, neben der Pleisserstraße, Thibus und Graf zur Lippe, Flur 5 Nro. 140, haltend 3 Morgen 111 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 325 Thlr. 24 Sgr.
22. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das unterste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, den Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nro. 116 und 117, haltend 1 Morgen 139 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 159 Thlr. 27½ Sgr.
23. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das oberste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, Domainen und Erben Mertens selbst, Flur 5 Nro. 120 und 121, haltrnd 2 Morgen 42 Ruthen, abgeschätzt zu 201 Thlr.

Gemeinde Niederdollendorf.

24. Eine Parzelle Ackerland im großen Felde, neben Gerhard Sandt und Wittwe Heinrich Huth, Flur 1 Nro. 382, haltend 2 Morgen 160 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 1⅓ Thlr. pro Ruthe, zusammen 693 Thlr. 14 Sgr.
25. Ein Stück Ackerland auf den Werregbitzen, neben Jakob Fuchs und dem Schallenbach, Flur 1 Nro. 400, haltend 135 Ruthen 44 Fuß, abgeschätzt zu 1⅔ Thlr. pro Ruthe, zusammen zu 225 Thlr. 22 Sgr.

b. Waldungen.

Gemeinde Oberdollendorf.

26. Eine Parzelle Holzung, an der Pleisserstraße gelegen, neben der Straße und Anwinden, gegenüber den Parzellen Nro. 116, 117, 120 und 121, haltend 48 Ruthen 45 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 9 Thlr. 20⅔ Sgr.
27. Eine Parzelle Holzung, gelegen in der alten Bach neben Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nro. 118, 119 und 123, groß 7 Morgen 174 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 717 Thlr. 7½ Sgr.

28. Eine Parzelle Holzung, gelegen an der Schleifmühle, neben Wittwe Hürth und Johann Gratzfeld, Flur 5 Nro. 102, haltend 41 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 20 Sgr.
29. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Schützenbusch, neben Ferdinand Krabe und Wilhelm Huths, Flur 7 Nro. 864, haltend 11 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 5 Thlr. 19½ Sgr.
30. Eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfannenschoppen, neben Johann Hermann Wallraff und Wilhelm Käufer, Flur 7 Nro. 875, haltend 55 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 2½ Sgr.
31. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Wirlenberg, neben Domainen, Graf zur Lippe und von Nebfues und mehreren Anwinden, Flur 5 Nro. 546 und 499, haltend 5 Morgen 23 Ruthen 70 Fuß, (1 Morgen 28 Ruthen 80 Fuß überschlägig in der Gemeinde Heisterbacherrott Flur 2 Nro. 162), abgeschätzt zu 246 Thlr. 9½ Sgr.
32. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Hermann Sülzen und von Air, Flur 4 Nro. 167, haltend 2 Morgen 171 Ruthen, abgeschätzt zu 177 Thlr.
33. Eine Parzelle Holzung, am Sandkärchen gelegen, neben Peter Kemp, Peter Theifer und dem Wege, Flur 3 Nro. 54, haltend 2 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 171 Thlr. 12 Sgr.
34. Eine Parzelle Holzung auf der gleichen Hardt, neben Wittwe Theodor Keppelstraß und Johann Richarz, Flur 4 Nro. 101, haltend 3 Morgen 55 Ruthen, abgeschätzt zu 191 Thlr.
35. Eine Parzelle Holzung, gelegen in den Wielbitzen, neben Peter Joseph Wiereberg und Adolph Nolden, Flur 4 Nro. 152, haltend 7 Morgen 79 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 535 Thlr 24 Sgr.
36. Eine Parzelle Holzung am nassen Wege, neben von Nebfues und von Kempis, Flur 4 Nro. 29, haltend 9 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 553 Thlr 15 Sgr.
37. Eine Parzelle Holzung am Kornsiefen, neben Johann Gratzfeld und Ferdinand Kesselmark, Flur 3 Nro. 253, haltend 2 Morgen 150 Ruthen, abgeschätzt zu 170 Thlr.
38. Eine Parzelle Holzung im Grundborn, neben Pastorat von Oberdollendorf und Oberkasseler Gemeinde nebst mehreren Anschießenden, Flur 4 Nro. 1., haltend 10 Morgen 100 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 633 Thlr. 17 Sgr.
39. Eine Parzelle Holzung oben dem Schlüsselbonner neben Grafen zur Lippe und Theodor Gauer, Flur 5 Nro. 261, haltend 86 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.
40. Eine Parzelle Holzung im Nippenthal, neben Christian Koch und Wilhelm Aebach, Flur 5 Nro. 472, haltend 64 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 14 Sgr.
41. Eine Parzelle Holzung im Wirlenberg, neben Graf zur Lippe, Christian Henseler und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 496, haltend 4 Morgen 116 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 334 Thlr. 15½ Sgr.
42. Eine Parzelle Holzung an Brettersbecken, neben Wilhelm Joseph Much und Johann Nathan, Flur 6 Nro 104, haltend 1 Morgen 93 Ruthen, abgeschätzt zu 109 Thlr. 6 Sgr.
43. Eine Parzelle Holzung in den Brettersbecken, neben Christian Henseler und Graf zur Lippe, Flur 6 Nro. 132, haltend 57 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 23 Thlr. 2½ Sgr
44. Eine Parzelle Holzung am Finkensiefen, neben Jakob Koch und Johann Falkenstein junior, Flur 6 Nro. 181, haltend 78 Ruthen, abgeschätzt zu 31 Thlr. 6 Sgr.
45. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Finkensiefen, neben Wilhelm Joseph Much Flur 6 Nro. 183, haltend 65 Ruthen, abgeschätzt zu 21 Thlr. 20 Sgr.
46. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Peter Wirtz, Heinrich Rahms und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 215, haltend 10 Morgen 68 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 498 Thlr. 9½ Sgr.
47. Eine Parzelle Holzung am Bonnerblech, neben Wilhelm Frembgen und Peter Kesselmark, Flur 6 Nro. 78, haltend 79 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 31 Thlr. 26½ Sgr.
48. Eine Parzelle Holzung in den Birken, neben Heinrich Rahms und Edmond Heller, Flur 1 Nro. 1088, haltend 52 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 2½ Sgr.
49. Eine Parzelle Holzung am Pfannenschoppen, neben Ferdinand Krabe und Johann Theis.

Flur 7 Nro. 923, haltend 162 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 64 Thlr. 27½ Sgr.

50. Eine Parzelle Holzung in hintersten Schlüsselbömen, neben Mathias Pendelen und mehreren Anwinden, Flur 5 Nro. 302, haltend 9 Morgen 99 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 687 Thlr. 20½ Sgr.

51. Eine Parzelle Holzung auf der weißen Erde und im Wälschen, Flur 5 Nro. 143/2 und 144/1 zusammen groß 50 Morgen 36 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1807 Thlr. 9½ Sgr.

Gemeinde Niederdollendorf.

52. Eine Parzelle Holzung am Falkenberg, neben Johann Adam Asbach und Johann Proff, Flur 4 Nro. 181, haltend 17 Morgen 119 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 953 Thlr. 14½ Sgr.

53. Eine Parzelle Holzung am Petersberge, neben von Kempis Erben und Benedict Schürngen, Flur 4 Nro. 214, haltend 4 Morgen 121 Ruthen, abgeschätzt zu 168 Thlr. 6 Sgr.

Gemeinde Oberkassel.

54. Eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfaffertsberge, neben Gabriel Hürten und Wilhelm Becker, Flur B Nro. 256, haltend 4 Morgen 50 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr. 1¾ Sgr.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Bonn, den 1 März 1848. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

---

338) Bekanntmachung.

Die metallurgische Gesellschaft zu Stolberg hat unterm 12. v. Mts. die Konzession zur Gewinnung von Eisenstein in der Bürgermeisterei Poppelsdorf, Kreis Bonn, Regierungs-Bezirk Cöln, nachgesucht.

Nach dem, dem Gesuche beigefügten Situationsplane, hat das nachgesuchte, von der Bewerberin „Kreuzberg" genannte Feld, eine Größe von 215,517 Quadratlachter, oder 94 Hectaren und 34 Aren, und folgende Grenzen:

Gegen Norden eine gerade Linie, von einem Grenzsteine zwischen den Gemeinden Lengsdorf und Endenich, ohnweit der Mordkapelle, bis auf den Chaussee-Stein 0,33 in Poppelsdorf, an der Meckenheimer-Straße.

Gegen Westen die Meckenheimer-Straße, vom Stein 0,33 bis zum Stein 0,52

Gegen Süden eine gerade Linie, von dem Chaussee-Stein 0,52 bis zu dem Kirchthurme von Lengsdorf.

Gegen Osten von dem Kirchthurm zu Lengsdorf eine gerade Linie, bis zum Anfangspunkte, dem Grenzstein zwischen Lengsdorf und Endenich.

Als Grundrechts-Entschädigung ist, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerks-Gesetzes vom 21. April 1810, den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Rente von 4 Pfennigen pro Hectare angeboten, und soll außerdem jeder durch den künftigen Bergbau der Oberfläche entstehende Schaden gesetzlich vergütet werden.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln- so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, Stolberg und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeisterei Poppelsdorf, namentlich zu Lengsdorf, Endenich, Ippendorf und Poppelsdorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz, Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 23. Februar 1848.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

339) Zur Oberaufsicht des Personals eines sehr bedeutenden Instituts hiesiger Residenz wird ein zuverlässiger Mann verlangt. Die Stellung ist dauernd und bei freier Wohnung mit einem jährlichen Gehalte von 600 Thaler verbunden. Näheres in der Agentur des Apothekers Schultz in Berlin neue Friedrichsstraße 78a.

340) Samstag den 8. April c. Vormittags 9 Uhr werden in der Behausung des Gastwirthes Neubusch dahier aus den Gemeinden-Waldungen hiesiger Bürgermeisterei und namentlich den dem Regierungs-Bezirk Köln benachbarten Kirchspielen Hummel und Westhoven

a) 13 Lohschläge, deren Betrag zu 1640 Thlr. taxirt ist,
b) 228 Eichen Bau- und Nutzholzstämme
c) 36 Klafter größtentheils Buchen Brennholz

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Unter dem zur Versteigerung kommenden Eichen Bauholz befinden sich viele Stämme von 80, 100 und mehr Cubikfuß.

Antweiler an der Ahr, den 19. März 1848. Der Bürgermeister,

---

341) Der auf den 3. April und folgende Tage angekündigte Mobilar-Verkauf zu Kleinaltendorf, bleibt wegen inzwischen eingetretener Krankheit der Ehefrau Krautwig vorläufig eingestellt.

Die in meiner früheren Bekanntmachung angegebenen „Gebäude auf den Abbruch" können indeß schon jetzt unter der Hand angekauft werden.

Rheinbach, den 25. März 1848. Stündeck.

---

342) Der Kaufmann Herr A. J. Schlösser zu Bonn beabsichtigt auf seinen in der Gemeinde Endenich gelegenen Grundstücken, bestehend in Haus und Garten, eine Hochdruckdampfmaschiene zum Betrieb einer Mahl- Oel- und Gewürzmühle anzulegen.

Diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt glauben und etwas dagegen zu erinnern haben, werden ersucht, innerhalb 4 Wochen ihre Bemerkungen auf dem hiesigen Amte zu Protokoll abzugeben.

Kessenich, den 22. März 1848. Der Bürgermeister von Poppelsdorf, Cassel.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 14.

Dienstag den 4. April 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 135. Aufhebung des Verbots der Weser- und der Bremer-Zeitung.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Herrn Ministers des Innern die Wiederaufhebung des hinsichtlich der Weser- und der Bremer-Zeitung erlassenen Debitsverbots zu genehmigen geruht. — Der General-Postmeister ist demgemäß ersucht worden, die Königlichen Postanstalten zur Wiederannahme von Abonnements auf die beiden gedachten Blätter zu ermächtigen.

Coblenz, den 30. März 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Nro. 136. Naturhistorischer Verein der preußischen Rheinlande und Westphalens.

Indem ich in Anerkennung der gemeinnützigen Zwecke des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens und der bisherigen Erfolge seiner Bestrebungen den nachstehenden Aufruf veröffentliche, veranlasse ich zugleich einem Wunsche des Vereins-Vorstands entsprechend die Herrn Bürgermeister der Rheinprovinz zur Annahme von Beitritts-Anmeldungen und zu deren Weiter-Beförderung an die Herrn Bezirksvorsteher des Vereins.

Coblenz, den 18. März 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
a. a. (gez.) von Massenbach.

Aufruf und Einladung zum Beitritt und zur Unterstützung des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich der naturhistorische Verein für die preußischen Rheinlande in bescheidener Stille dem Ernste echt wissenschaftlichen Strebens gemäß, zu einer immer kräftigeren Thätigkeit entwickelt und die Tüchtigkeit seiner Grundlage durch die bisher errungenen Erfolge bewährt. Es ist gegenwärtig der Zeitpunkt gekommen, wo dieser Verein eine größere Oeffentlichkeit, eine allgemeinere Unterstützung in der Rheinprovinz und in der nahe verbundenen Provinz Westphalen, in der bereits nach seinen Statuten er seine Verbreitung gefunden hat, in Anspruch nehmen muß, um seinen Zweck: Anregung und Belebung des Sinnes für Naturkunde und insbesondere die genaue Erforschung des naturhistorischen Materials der preußischen Rheinlande und Westphalens immer vollständiger zu erreichen.

Die Anerkennung, welche diesem Vereine geworden ist, zeigt sich, daß die Zahl seiner Mitglieder, welche am Schlusse des Jahres 1842, 110 Namen nachwies, bis zum Schlusse des Jahres 1847 auf 360 angewachsen ist. Die Thätigkeit seiner Mitglieder bekundet sich in 4 Bänden der Verhandlungen, welche wichtige, sowohl für die naturhistorischen Disciplinen im Allgemeinen, als für die Rheinlande und Westphalen im Besonderen belangreiche Aufsätze enthalten. Die Fähigkeit des Vereins zu einer erfolgreichen Wirksamkeit in dem Gebiete der Naturwissenschaften und in der genauen Erforschung des naturhistorischen Materials der Rheinlande ist dargelegt in den größeren, auf seine Kosten veröffentlichten Abhandlungen

über einzelne Gegenstände, welche ihren Verfassern ebenso sehr, als den Provinzen zur Ehre gereichen, welche ihnen ihre Entstehung gegeben haben. Dies sind die Erfolge, welche sichtlich in der Heimath sowohl, als im Auslande vor Augen liegen. Aber größer ist vielleicht der Erfolg, welcher aus den Generalversammlungen des Vereins in Aachen, Düsseldorf, Linz, Boppard, Kreuznach durch den lebendigen Verkehr der Mitglieder unter einander, durch die Anregung, welche sie dem naturhistorischen Studium in diesen Orten gebracht haben, hervorgegangen ist. Ein Erfolg, der sich zwar nicht sichtlich darlegen läßt, der aber geschlossen werden kann aus dem Zuwachse an Mitgliedern, welche dem Verein nach diesen Versammlungen aus dem näheren Bereiche der Oertlichkeit zugetreten sind, wo sie gehalten wurden.

Wenn die Wichtigkeit der Naturwissenschaften für das Leben, für die Entwickelung der Landwirtschaft und jeder Gewerbsthätigkeit gegenwärtig anerkannt wird, und es daher unnütz sein würde, die Gründe dieser Wichtigkeit und dieses Anerkenntnisses hier weitläuftig zu entwickeln, so ist nur das besondere Verhältniß hervorzuheben, indem die Thätigkeit innerhalb des Bereiches dieser Disciplinen zu den Oertlichkeiten, zu den Gegenden steht, wo sich ein solcher Eifer für die Kenntniß der Naturproducte lebendig und frisch entwickelt. Es genügt nicht, daß das naturhistorische Material im Allgemeinen bekannt ist, sondern es ist für jeden Landstrich, für jeden Bezirk, für jeden Ort von der größten Wichtigkeit zu wissen, welcher Theil des allgemeinen Schatzes ihm zugetheilt ist, in welcher Verbindung und in welcher Eigenthümlichkeit er dasselbe besitzt. Um zu dieser Kenntniß zu gelangen, und um sie fruchtbringend und erfolgreich für die Verhältnisse des Lebens zu machen, ist aber die Vereinigung aller Kräfte erforderlich, welche sich in einem jeden Bezirke finden; einzelne wenige Beobachter genügen nicht um diesen Zweck zu erreichen, um die practische Wichtigkeit der Naturwissenschaften sicher zu stellen.

Es geht hieraus schon hervor, wie der Verein, der sich die Aufgabe stellt, das naturhistorische Material unserer Provinzen genau zu untersuchen, den bedeutsamsten Einfluß auf die Landwirthschaft und auf die Gewerbe gewinnen muß, wenn ihm eine allseitige Unterstützung zu Theil wird.

Wie wichtig ist es für die Landwirthschaft die einheimischen Pflanzen und Thiere, ihre Standörter, ihre Verbreitung, ihren gegenseitigen Einfluß zu kennen, wissenschaftliche Beobachter überall zu finden, welche gründliche und genaue Auskunft für die einzelnen Oertlichkeiten zu ertheilen wissen. Wie wichtig ist es für den Landbau die Verbreitung der Mineralien, des Untergrundes überall in dem Bereiche der Provinz wissenschaftlich erforscht zu sehen. Wie schließen sich alle Gewerbe an diese natürlichen Verhältniße an; welche Vortheile fließen ihnen täglich aus diesen Kenntnissen zu.

Aber diese unmittelbaren Vortheile sind nicht die größten und wichtigsten, welche die Naturwissenschaften dem Leben gewähren. Der Sinn und der Geist für gründliche, genaue Beobachtung, für eifrige und anhaltende Forschung ist es, den die Natur in allen ihren Schülern erweckt und den sie auf alle Gegenstände ihrer Beschäftigung und ihres Wirkens übertragen, den sie durch ihr Beispiel und die Erfolge, welche sie oft in den kleinsten und unbedeutensten Dingen erreichen in dem Kreise ihrer Bekannten, ihre Wirksamkeit verbreiten, dieser Sinn und dieser Geist ist es durch den Naturwissenschaften für die Thätigkeiten des Lebens so Großes und Wichtiges geleistet haben und noch täglich leisten. — Dadurch wirken die Vereine, deren Ziel der Anbau der Naturwissenschaften ist, so lebendig und großartig in allen Zweigen der Gewerbe. —

So wird denn auch der naturhistorische Verein der preußischen Rheinlande und Westphalens seine hohe Aufgabe von nun an nur vollständiger erreichen können, wenn eine vermehrte Anzahl von Mitgliedern ihm an jedem Orte des heimathlichen Bodens Organe darbietet, durch die er Kenntnisse erlangen und wiederum verbreiten kann; Organe die in ihm einen gemeinsamen Mittelpunkt ihrer Bestrebungen finden und die aus ihm heraus wieder den Eifer des Forschens in ihre Umgebungen übertragen.

Mögen nun noch einige Worte über die Einrichtungen über die Mittel des Vereins dazu dienen, denselben allgemein in Rheinland und Westphalen bekannt zu machen und ihm eine reichliche Theilnahme in allen Theilen der Provinzen zuzuführen, um seinen wichtigen Zweck vollständiger erreichen zu lassen.

Der Verein empfängt die Mittel zur Herausgabe der Verhandlungen und größeren ausgezeichneten Arbeiten, welche sich sämmtlich auf die Kenntniß des naturhistorischen Materials der beiden Provinzen beziehen, durch den jährlichen Beitrag jedes Mitgliedes von 1 Thaler; durch ein Eintrittsgeld von 2 Thalern. Dafür erhalten die Mitglieder die Verhandlungen und die Abhandlungen, welche einen reichlichen Ersatz der Beiträge gewähren; anderen bestimmten Verpflichtungen sind sie nicht unterworfen. Die Theilnahme an den wissenschaftlichen Arbeiten bleibt der Neigung oder freiem Willen anheimgestellt.

Die Angelegenheiten des Vereins werden von den Bezirksvorstehern in jedem Regierungsbezirke der beiden Provinzen besorgt, welche auch die Anmeldungen zum Beitritt entgegennehmen, die Beiträge empfangen und die Druckschriften an die Mitglieder vertheilen.

In der Rheinprovinz.

für den Reggsbezirk Köln, Hofapotheker Sehlmeyer in Köln,
" " " Düsseldorf, Oberlehrer Dr. Fuhlroth in Elberfeld,
" " " Aachen, Lehrer A. Förster in Aachen,
" " " Coblenz, Apotheker Hellwig in Coblenz,
" " " Trier, Dr. Rosbach in Trier.

In der Provinz Westphalen.

für den Reggsbezirk Minden, Apotheker Müller in Driburg,
" " " Arnsberg, Medicinalrath Dr. Müller in Soest,
" " " Münster, Apotheker Libeau in Wadersloh.

Jeder Freund der Naturkunde, jeder dem die Zwecke des Vereins nahe liegen, der ein lebendiges Interesse an dem Fortschritte der Provinz nimmt, wird eingeladen diesem Aufrufe durch Theilnahme an den Verein zu entsprechen und sich an die vorgenannten Bezirksvorsteher zur Aufnahme in denselben gefälligst melden zu wollen.

Bonn, den 31. Januar 1848.

gez. Dr. H. von Dechen, Präsident. — Dr. L. C. Marquart, Vice-Präsident.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 137. Aufführung von Gebäuden in der Nähe von Eisenbahnen. B. II. 2034.

Die Königlichen hohen Ministerien des Innern und der Finanzen haben durch Rescript vom 20. d. Mts. den §. 1. der polizeilichen Vorschriften, die Errichtung von Gebäuden und Lagerung von Materialien in der Nähe von Eisenbahnen betreffend (cfr. Amtsblatt № 51 von 1847) also lautend:

Liegt die Eisenbahn mit dem anstoßenden Terrain gleich hoch, so dürfen Gebäude, welche nicht mit einer feuersichern Bedachung versehen sind, so wie Gebäude, in denen leicht entzündbare Gegenstände aufbewahrt werden sollen, nur in einer Entfernung von mindestens 10 Ruthen von der nächsten Schiene (in der Horizontale gemessen) errichtet werden; auch darf innerhalb der gleichen Entfernung die Aufbewahrung leicht entzündbaren Gegenstände auf freiem Felde nicht Statt finden. — Alle andere Gebäude dürfen nur in einer Entfernung von mindestens 5 Ruthen von der nächsten Schiene aufgeführt werden;

auch für den Fall anwendbar erklärt, daß die Eisenbahn im Einschnitte liegt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Köln, den 28. März 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 138.
Weinsteuer-Erlaß.

Des Königs Majestät hat unter dem 23. v. M. das Königl. Finanz-Ministerium zu ermächtigen geruht, die Weinsteuer für den Jahrgang 1847 in denjenigen Gegenden der Rheinprovinz, in welchen die vorjährige Weinlese am meisten mißrathen ist, gänzlich zu erlassen; ferner hat das Finanz-Ministerium, gemäß der ihm durch §. 9 des Gesetzes vom 25. September 1820 ertheilten Befugniß, in Jahren, wo ungewöhnlich schlechter Wein gewonnen wird, die Steuer um ¼ selbst bis zur Hälfte zu ermäßigen, mittelst Reskripts vom 9. v. M. beschlossen, die Weinsteuer für 1847 da wo die Weinerndte weniger mißrathen ist, um ¼ oder auch bis zur Hälfte zu erlassen.

In Gemäßheit der mir demnach ertheilten Ermächtigung, wird die Steuer von dem vorjährigen Weingewinne aus der IV., V. und VI. Steuerklasse allgemein ganz, so wie die Steuer von dem Weingewinne des Jahres 1847 aus der I., II. und III. Steuerklasse vorerst allgemein zur Hälfte erlassen.

Das Weinbau treibende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Steuerbehörden dieserhalb unverzüglich werden angewiesen, und daß die bereits eingezahlten Beträge auf das Steuer-Soll von 1847, soweit sie erlassen sind, den betreffenden Winzern baar werden erstattet werden.

Köln, den 2 April 1848

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 139.
Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Köln pro Monat März 1848.

Der Referendar Michael Gustav Schenk ist zum Advokaten im Bezirke des rheinischen Appelations-Gerichtshofes und
der Referendar Freiherr von Hilgers zum Assessor in Koblenz ernannt worden;
der Referendar Julius Müller wurde nach Coblenz und
der Assessor Möller an das Königl. Landgericht zu Cleve versetzt.

Köln, den 1. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der gegenwärtig beim Landräthlichen Amte des Landkreises Köln beschäftigte Civil-Supernumerarius Overmann ist zum Kreis Secretair ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 14.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 14.

Köln, Dienstag den 4. April 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

343) Steckbrief.

Gegen Mathias Weinand, Metzger zu Frechen, ist durch Urtheil vom 15. Decbr. v. J. wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten erkannt und hat sich derselbe der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Weinand zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln den 27. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort, Boppard; letzter Wohnort, Frechen; Alter, 36 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haar und Augenbraunen, dunkelbraun; Stirn, hoch; Augen, gelblichgrau; Nase, stark gebogen; Mund, klein; Kinn, spitz; Backenbart, braun; Gesichtsfarbe gesund; Statur, stark; besondere Kennzeichen, eine Warze neben dem Munde auf der linken Wange.

---

344) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 19. Februar d. J. gegen Wilhelm Breuer zu Alfen erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 27. März 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

345) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der unter dem 14. Juli 1847 wider den Heinrich Keller von Siegburg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 26. März 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

346) Steckbrief.

Am 26. d. M. ist in der Nähe von Moselweiß der Tagelöhner Joseph Wickert aus Trier, in der Mosel verunglückt. Indem ich unten das Signalement und die Bekleidung des ꝛc. Wickert mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes, wo die Leiche etwa anlanden sollte, mich davon baldmöglichst in Kenntniß zu setzen.

Koblenz, den 29. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Alter, 28 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; starker Körperbau; Haare, dunkelbraun. Die Kleidungsstücke bestanden aus einem blauen Kittel, einer alten blau wollenen Tuchjacke und einer schwarzen Hose.

---

347) Die Caroline Drachmeyer, welche durch einen vorgezeigten Paß am 20. Dezember v. J. von dem Bürgermeister zu St. Goar sich legitimirte, erklärte damals in Nordkirchen bei Bielefeld wohnhaft zu sein. Sie ist aber daselbst völlig unbekannt, und ich bin darum nicht im Stande ihr die deponirten Gegenstände bestehend in einem Beutel mit einigem Gelde zu erstatten. Dieselbe wird hierdurch aufgefordert, ihren jetzigen Wohnort bei der ihr nächsten Polizeibehörde zur Mittheilung an mich anzugeben.

Coblenz, den 31. März 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

348) Am 24. d. Mts. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ist auf der öffentlichen Promenade vor hiesiger Stadt zwischen dem Ehren- und Gereonsthor von 2 Personen ein Diebstahl mit fast unglaublicher Frechheit verübt worden, dessen nähere Umstände ich hierdurch zur Warnung des Publikums bekannt mache und zugleich Jedermann im Interesse der öffentlichen Sicherheit dringend auffordere nach Kräften zur Entdeckung der Thäter mitzuwirken und mir Alles anzuzeigen, was auch nur im Entferntesten geeignet sein könnte, auf ihre Spur zu führen.

Die beiden Diebe näherten sich einem Spaziergänger als demüthige Bettler, und als dieser im Begriff war, ihnen eine Gabe zu reichen, riß ihm der eine die Börse aus der Hand und beide liefen davon. In einer Entfernung von etwa 100 Schritten blieben sie indessen stehen, leerten die Börse, warfen diese weg, und als der Bestohlene Miene machte, sie zu verfolgen, wurde ihm von dem einen, der einen Stock bei sich führte, und emporhob, mit Gewaltthätigkeiten gedroht, so daß er sie ihres Weges gehen lassen mußte.

Die Thäter werden wie folgt beschrieben:

Der eine 26 — 28 Jahre alt, ziemlich groß, von kräftigem Körperbau mit dickem frischen, fast ganz mit dunkelem starken Bart bewachsenen Gesicht, trug einen heublauen, nur bis auf die Hüften reichenden Kittel, und eine dunkelfarbige Mütze mit Schirm.

Der andere etwas kleiner, untersetzt, etwa 36 Jahre alt, blasses dickes Gesicht, das Kinn mit dichtem röthlichen Bart bewachsen, ohne Schnurrbart; er trug einen schlechten blauen langen Kittel und dunkle Mütze ohne Schirm.

Cöln, den 25. März 1848 Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

349) In der Nacht vom 22/23. d. Mts. sind aus der Kirche zu Merheim folgende Sachen gestohlen worden: 1. ein silberner Stern, in dessen Mitte eine Partikel vom h. Kreuze eingefaßt war; an demselben waren mittelst einer etwa eine Elle langen silbernen Kette drei silberne Herzen befestigt; 2. ein silbernes Herz nebst einer messingenen schwachversilberten Krone und einem kleinen goldenen Kreuze von einem Marienbilde; 3. sieben kleinere silberne Herzen; 4. ein dito und ein kleines goldenes Kreuz; 5 zwei silberne Herzen; 6. ein kupfernes versilbertes Herz und eine kupferne vergoldete Denkmünze; 7. ein messingenes schwach versilbertes Pfarrkreuz.

Jedermann, der über den Dieb oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft geben kann, wird hiemit ersucht, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 26. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

350) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Frankfurt am Main wohnenden Rentnerin Henriette geborne Mangeon, Wittwe von Ferdinand Ries, sollen

am Dienstag den 11. Juli d. Js., Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. II., die nachbeschriebenen, gegen 1) Joseph Eduard Goffart, Lithograph, im Fallitzustande sich befindend; 2) dem Advokaten Karl Schneider, als Syndik des genannten Goffart; 3) die Katharina Goffart, ohne Geschäft; 4) den Johann Joseph Goffart, ohne Geschäft, und 5) den Magnus Bachofen, Lithograph, Alle zu Köln wohnhaft, als Solidarbürgen resp. Solidarschuldner und als Erben der zu Köln verstorbenen a) Heinrich Goffart, Lithograph und Kunsthändler, und b) Arnold Eugen Goffart, Lithograph, und c) Charlotte Goffart, ohne Geschäft, in Beschlag genommenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Häuser sind gelegen in der Stadt Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens und zwar das eine in der großen Neugasse Nr. 11 und das andere in der Kammmachergasse Nr. 1.

Das Haus in der großen Neugasse ist in Stein aufgeführt, zeigt nach jener Straße eine Thüre und 11 Fenster, und nach der Kammmachergasse eine Thüre, 20 Fenster und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und ein Schieferdach. Der Flächeninhalt beträgt 4 Ruthen 33 Fuß, die Grundsteuer 5 Thaler 26 Sgr. 9 Pf., das Erstgebot 2000 Thlr. — Es wird bewohnt und benutzt von Edmund Lentzen, Metzger, und Heinrich Dahmen, Schneider.

Das Haus in der Kammmachergasse ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, nach der Westseite deren 5; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; hinter dem Ha se ist ein Hof und eine Bleiche, worauf ein Sommerhaus, eine Regenpumpe und ein gemeinschaftlicher Abtritt sich befinden. Der Flächeninhalt beträgt 18 Ruthen 10 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr 13 Sgr. 6 Pf. das Erstgebot 500 Thaler.

Es wird bewohnt und benutzt von Johann Balthasar Hessy, Wattenfabrikant.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 21. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

351) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll am
Dienstag den 9. Mai dieses Jahres, Vormittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene gegen 1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilg am, als Schuldner, und 2) den daselbst wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach, als Drittbesitzer und als Benefiziar-Erben des zu Köln verlebten Buchdruckers Joseph Eschbach, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Blankgasse Nro. 19, und bildet dessen Grund und Boden, mit einem Flächeninhalte von 1651 Quadratfuß, einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring; es ist n Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts ein Thor, 7 Fenster ein Balkonfenster, nebst Balkon und 2 Kellerfen ern; das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause ist ein gewölbter Keller und hinter ihm liegt ein Hof mit einem kleinen Hinterbaue, einem gemeinschaftlichen Brunnen, einem Re ensarge und einem Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Hubert Sürth, Seilermeister, Carl Spaecheler, Weber, und Wilhelm Gladbach, Gärtner.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.; das Erstgebot 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 20. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet: Der Friedensrichter, von Weise.

---

352) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Gottlieb Schroeder sollen am
Dienstag den 18. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Handelsmann Franz Güntermann in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in dem Kreise, der Gemeinde und der Stadt Köln; sie sind begrenzt von der Gereonstraße und dem alten Graben, Cataster Artikel 5454, Flur 24. Parzellen 324, 323 und 325, mit einem Gesammtflächen-Inhalte von 21 Ruthen 7 Fuß und einem Grundsteuerbetrag von 12 Thlr. 16 Sgr. 4 Pfg.

Darauf stehen:

A) Zwei Häuser an der Gereonsstraße Numero 12 einen Strich und 12 unter einem Schieferdache und durchlaufendem Gesimse; jedes hat unten eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 2 und im zweiten deren eins; die Umfassungsmauer am alten Graben hat mehrere unregelmäßig angebrachte Fenster; hinter den Häusern liegt ein als Gerißhütte benutzter Hofraum mit Einfahrtsthor und auf demselben ein Hintergebäude mit massiven Mauern und Ziegeldach; es wird unten als Schuppen benutzt und hat im ersten Stocke 4, im zweiten 3 Fenster.

Erstgebot 1500 Thlr.

Das Haus Numero 12 wird bewohnt vom Handelsmann Peter Joseph Kleu, das andere so wie das Hintergebäude von Verschiedenen, namentlich: Quirin Strauß, Seidenweber, Simon Wimbeck, Buchdruckergeselle, Max Biemüller, Schuster, Mathias Hardt, ohne Geschäft, Franz Heinrich Güntermann, Hufschmied, Peter Müller, Bedienter, und Carl Franzen, Blaufärber.

B) Ein Haus am alten Graben Numero Ein A, 18 bis 19 Fuß in der Fronte breit, versehen mit einem Keller, Schieferdach und steinernem Straßengiebel, worin sich unten die Eingangsthüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stockwerke 3 Fenster befinden.

Erstgebot 800 Thlr.

Es wird bewohnt und benutzt von der Ehefrau des Tischlers Peter Schupp, Odilia Dejouh und Elise L'Enfant.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 23. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

353) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln ohne Gewerb wohnenden Bartholomaeus Walder soll

am Samstag den 8. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Kleinkrämers Jakob Wiest, nemlich: 1) den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der verlebten Elisabeth geborne Wiest gezeugten noch minderjährigen Kinder Jakob und Johann Leurs, diese als Erben und Repräsentanten ihrer oben genannten Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorgenannten beiden minderjährigen Jakob und Johann Leurs als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den vorbesagten Christian Wiest zugleich als Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Thieboldsgasse gelegene, früher aus zwei Häusern abgesondert bestehende, dermalen in eins vereinigte, mit den Nummern 50 und 52 bezeichnete Haus nebst Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv aus Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre, ein Einfahrtsthor und 3 Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. Der Theil des Hauses welcher mit Nro. 52 bezeichnet ist, hat einen kleinen Keller und wird von dem Drittbesitzer Christian Wiest, sowie theilweise von dem Miether des mit Nro 50 bezeichneten Theiles, dem Handelsmanne Carl Ackermann miethweise bewohnt. Hinter dem Theile des Hauses Nro. 52 und in Verbindung mit demselben befindet sich ein Hintergebäude von Fachwerk errichtet, ein Schuppen in Holz und hinter diesem ein Stall. Hinter dem Ganzen liegt der Hofraum und Garten. — Die vorbezeichneten Immobilien, ein zusammenhängendes Ganze bildend, haben nach dem Kataster, in welchem sie unter Flur neun Nro. 141, 142, 143 und 144 eingetragen sind, einen Flächeninhalt von 37 Ruthen 83 Fuß und sind mit einer Grundsteuer von 6 Thlrn. 24 Sgr. 9 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18. März 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

354) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Waagenfabrikanten, Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Witwe von Johann Heinrich Schulte, soll

am 17. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen

1) die zu Köln ohne Gewerb wohnende Anna Katharina Schulte, Witwe von Constantin Groyen, und

2) gegen den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minderjährigen Mathilde Groyen, sodann

3) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breitbach,

4) gegen den zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch und

5) gegen den ebenfalls in Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, die sub Nr. 3, 4 und 5 Genannten als Drittbesitzer; — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nr. 76 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß über diesem, 3 Etagen und ist mit Schiefern gedeckt. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils in Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu hat dasselbe im Erdgeschoße ein Kellerloch, ein großes in eisernem Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte der Breite nach einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Die Eingangsthür zu diesem Hause befindet sich an der Seite der Hochstraße zu; neben den beiden Seiten dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernen Rahmen und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen hat auch nach der Seite der Hochstraße zu 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster — Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal, Zimmer und Küche, jeden der 3 Etagen 3 Zimmer und über der dritten Etage unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird dieses Haus durch Brandmauern eingeschlossen und beträgt der Flächeninhalt des mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. besteuerten und gegenwärtig unbewohnten Hauses 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 24. Februar 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

355) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Gertrud geborne Monheim, Witwe von Johann Heinrich Dahmen, Spezereihändlerin wohnhaft zu Köln, für welche zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens beim Gasthalter Anton Joseph Hons zu Berghem Domizil gewählt ist, soll 1. gegen die Eheleute Arnold Philipp Wolff und Anna Margaretha, geborne Bier, früher Gastwirthe zu Neuß, dermalen Wirthe zu Frankeshoven wohnhaft, als Schuldner und 2 Johann Hackenberg, Gerichtsschreiber-Candidat wohnhaft zu Neuß, als provisorischen Syndick des Falliments des genannten Arnold Philipp Wolff,

am Donnerstage den 15. Juni laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Friedensgerichte in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale auf dem Gemeindehause hierselbst die hiernach beschriebenen, zu und bei Frankeshoven, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Esch, im hiesigen Kreise gelegenen, den sogenannten Schopenhof bildenden und im Kataster der Gemeinde Esch auf den Artikel 1183 eingetragenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden;

Nämlich:

1) Der sogenannte Schopenhof, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallungen, Brau- und Brennerei- und sonstigen Nebengebäuden, Garten und Baumgarten, gelegen zu Frankeshoven, — Gebäude und Hof, eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 361 mit einem Flächenraume von 85 Ruthen, grenzend nördlich und westlich an Arnold Philipp Wolff selbst, östlich an Sibilla Adelgunde Wolff, südlich an die Straße, — der Garten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 359 mit 66 Ruthen 12 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Johann Zillickens, südlich von Arnold Philipp Wolff, westlich vom Pfade, — der Baumgarten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 360

mit 48 Ruthen, 10 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich von der Straße, westlich vom Pfade. Die sämmtlichen Gebäude bilden ein zusammenhängendes Ganzes und dienen zur Land-Oeconomie.

Das Wohnhaus ist mit Nro 4 bezeichnet; straßenwärts und südwärts ist die untere Etage in Stein, die obere in Holz und Steinfachwerk erbaut und befinden sich an dieser Seite sowohl oben als unten je 6 Fenster; feld- und westwärts ist eine massiv in Stein gebaute Giebel- und eine dito Frontmauer, im Giebel befinden sich unten 2 Fenster und eine Thüre, oben 2 Fenster, in der Frontmauer, welche die ehemalige Brau- und Brennerei umschließt, befinden sich oben und unten je 3 Fenster. Hofwärts ist das ganze Haus in der unteren Etage in Holz und Steinfachwerk, in der obern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt. Der Theil des Hauses, welcher straßenwärts liegt, ist mit Stroh gedeckt, der Theil des Hauses, welcher früher Brau- und Brennerei war, ist mit Ziegeln gedeckt.

Die Pferdeställe und das Einfahrtsthor sind unten massiv in Stein, oben straßenwärts in Holz und Steinfachwerk, hofwärts in Holz und Lehmfachwerk aufgebaut und mit Stroh gedeckt. Die Kuh- und Schweineställe, die Remise und die Scheune sind alle in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Stroh gedeckt. Erstgebot 500 Thlr.

2) 111 Ruthen 90 Fuß Ackerland, am Troisdorfer Wege, Flur A. Nro. 356/2, begrenzt nördlich von Peter Breuer zu Frankeshoven, östlich von Joseph Zillickens, südlich von Moses Cohen zu Köln und Consorten, jetzt Arnold Wolff und westlich von demselben. Erstgebot 90 Thlr.

3) 9 Morgen 94 Ruthen Ackerland, am Bilderwege, Flur A. Nro. 381c, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich Sibilla Adelgunde Wolff, und westlich vom Bilderwege. Erstgebot 300 Thlr.

4) 1 Morgen 126 Ruthen 5 Fuß Ackerland, in der Schlei, Flur A. Nro. 391bis, begrenzt nördlich von der Hochstraße, östlich Constanz Rommerskirchen, südlich Heinrich Joseph Lieven und westlich Peter Breuer. Erstgebot 95 Thlr.

5) 3 Morgen 174 Ruthen 84 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. 385m, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Heinrich Joseph Lieven, südlich vom Bache und westlich von Peter Breuer. Erstgebot 100 Thlr.

6) 5 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 439c, begrenzt nördlich vom Pfade und den Gartenbecken, östlich Sibilla Adelgunde Wolf, südlich der Weg und Niederembt, und westlich der Weg nach Frankeshoven. Erstgebot 290 Thlr.

7) 171 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur A. Nro. 440b, begrenzt nördlich vom Bache, östlich Joseph Zilleckens, südlich Sibilla Adelgunde Wolff und westlich Carl Gymnich zu Köln. Erstgebot 90 Thlr.

8) 106 Ruthen 2 Fuß Ackerland, am Triftwege, Flur A. Nro. 624, begrenzt nördlich von Peter Mathias Schiffer, östlich Johann Maßen, südlich Joseph Zillickens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 65 Thlr.

9) 1 Morgen 65 Ruthen 70 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 625 begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich von Heinrich Iven, südlich Joseph Zilleckens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr.

10) 2 Morgen 141 Ruthen 90 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 626, begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich Heinrich Iven, südlich Joseph Zillickens und westlich Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr.

11) 156 Ruthen 70 Fuß Wiese, in den Benden Flur T. Nro. 310c, begrenzt nördlich von Peter Hartmann, Christian Hubert Cremer und Johann Wilhelm Harff, östlich Sibilla Adelgunda Wolff, südlich Peter Breuer und westlich Sibilla Adelgunda Wolff. Erstgebot 65 Thlr.

12) 1 Morgen 59 Fuß Wiesen, daselbst, Flur T. Nro 313a, begrenzt nördlich von dem Bache, östlich Peter Breuer, südlich Adam Jonas und westlich Mathias Weidenhaupt. Erstgebot 75 Thlr.

13) 2 Morgen 60 Ruthen Ackerland, am Frankeshover Pfädchen, Flur T. Nro 346a, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Arnold Philipp Wolff, südlich Frankeshover Pfad, westlich Erben Froitzheim. Erstgebot 70 Thlr.

14) 116 Ruthen Baumgarten zu Frankeshoven, Flur T. Nro. 353, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich vom Pfad, südlich Frankeshover Pfad, westlich Arnold Philipp Wolff. Erstgebot 60 Thlr

15) ein Stück Ackerland an der Hochstraße, haltend ein Viertel kölner Maaß, begrenzt langseits Peter Breuer und Schuldner, Vorhaupts ebenfalls Schuldner; Katastral-Eintragung nicht angegeben. Erstgebot 40 Thlr.

Das sub Nro. 1 genannte Haus nebst Zubehör wird von den Schuldnern und dem Ackerer Peter Breuer zu Frankeshovem, Letzterem als Pächter, benutzt; die übrigen Grundstücke sind an den rc. Breuer sowie an Adam Schuster, Wilhelm Heinrich Merkens, Arnold Lindenlauf und Gottfried Iven, alle 4 Ackerer zu Oberembt, verpachtet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das Jahr 1847; 18 Thlr. 14 Sgr. 11 Pfg. an Grundsteuern zu entrichten waren, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, am 24. Februar 1848. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

---

356) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Everhard Joseph Wegelin soll

am Dienstag den 16. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2. das nachbeschriebene gegen den Handelsmann Andreas Frank, zu Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Elisenstraße Nr. 21; es ist massiv in Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt und mit bleiernen Wasserrinnen versehen; es hat drei Etagen, in der untern eine Thüre, drei Fenster und drei Kelleröffnungen, in der zweiten einen Balkon und vier Fenster, in der dritten ebenfalls vier Fenster; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben der Hof, auf dem ein Hintergebäude steht. Das Ganze grenzt an die Elisenstraße, an Wittwe Hermens, Gottfried Keuther und Geschwister Hoffmann, hat einen Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß und ist bezeichnet im Kataster Flur 20 Parzelle Nr. 863 und 864. Das Haus wird dermalen von Johann Padolsky, — Gottfried Demmer — und Wilhelm Wegelin als Miether bewohnt. Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf., das Erstgebot 2000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 27. Januar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

---

357) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Neuß wonhnenden Kaufmannes Franz Gerhard Rottels soll

am Dienstag den 6. Juni dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. Zwei das nachstehend beschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Bickneſe, Tischlermeister, und Agnes geborne Rief in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, Plankgasse Numero 31, es hat straßenwärts unten eine Thüre und 2 Fenster, in der Ersten Etage deren 3 und ebensoviel in der zweiten; hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum, auf welchem ein Regensarg und ein Abtritt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 11 Ruthen und 31 Fuß. Das Haus ist noch nicht besteuert, die zukünftige Steuer wird aber über 4 Thlr. betragen. — Das Erstgebot beträgt Thlr. 1450, geschrieben eintausend vierhundert fünfzig Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 11. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

358) Licitation.

In Theilungssachen des Peter Joseph Tosetti, Doktor der Medizin und praktischer Arzt, zu Köln wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Commer, gegen den in Köln wohnenden Landgerichtsrath Wilhelm Ludwigs in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minorennen Kinder des Klägers mit seiner verstorbenen Ehegattin Elisabeth Catharina geborne Ludwigs, namentlich Peter Augustin, Heinrich Aloys und Maria Christina Tosetti, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel II, wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende Königlich Preußische Notar Joseph Harperath auf den Grund zweier von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 16. Januar 1843 und 14. März l. J. erlassenen Urtheile

das den Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Köln auf dem Lichthof unter Nr. 24 gelegene, zu 3752 Thlr. abgeschätzte Haus mit allen An- und Zubehörungen

am Mittwoch den 31. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr auf seiner Amtsstube Quattermarkt Nr. 5 an St. Alban einer öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden aussetzen.

Bedingnißheft, Expertise, und die übrigen Vorakten liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Amtsstube des unterzeichneten.

Köln, den 27. März 1848. J. Harperath.

---

359) Erbsen, gutkochende, und zum säen, sind billig zu haben bei
L. Elfen, Rheingasse No. 7.

---

360) Frischer, weißer, fein gemahlener Gyps per 100 Pf. zu 10 Sgr. täglich zu haben, bei Johann Lucas, auf der Grevenmühle bei Thurn in der Bürgermeisterei Merrheim.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 15.

Dienstag den 11. April 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 140.

Das am 31. März c. zu Berlin ausgegebene 9. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2937. Allerhöchste Kabinets-Order vom 24. Januar 1848., betreffend die Kompetenz zur polizeilichen Untersuchung und Bestrafung der, in dem §. 176 bis 180, der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, bezeichneten Vergehen.

Nro. 2938. Allerhöchste Kabinets-Order vom 16. März 1848, das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Grenzen gegen die nicht zum deutschen Bundesgebiete gehörigen Länder betreffend.

Nr. 2939. Ministerial-Erklärung vom 16/2 Februar 1848., betreffend die Ausdehnung der Konvention zwischen der Königl. Preuß. und der Herzogl. Braunschweigischen Regierung wegen Verhütung der Forstfrevel vom $\frac{23.\ \text{Januar}}{7.\ \text{Februar}}$ und $\frac{25.\ \text{Januar}}{25.\ \text{Februar}}$ auf die Jagdfrevel.

Nr. 2940 Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter dem Namen „Vereins-Zuckersiederei" in Stettin gebildeten Actiengesellschaft. Vom 17. März 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 141. Kreis-Physikat des Siegkreises betreffend. B. III. 1599.

Das Kreis-Physikat des Siegkreises ist durch die erfolgte Entlassung des Kreis-Physikus Dr. Lohmann in Hennef erledigt worden. Qualifizirte Bewerber um diese Stelle haben ihre Ansprüche unter Einreichung der Dokumente binnen 6 Wochen bei uns geltend zu machen.

Mit der interimistischen Verwaltung der Stelle haben wir den Kreisphysikus Dr. Brach in Bonn beauftragt, an welchen auch die Beiträge zu den Kreis-Sanitäts-Berichte für das verfloßene 1. Quartal d. J einzusenden sind.

Köln, den 2. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 142. Die Trennung des Gemeindeverbandes d. Ortschaften Hersel u. Uedorf betreffend. B. I 1684.

Die Trennung des bisherigen Gemeinde-Verbandes der Ortschaften Hersel und Uedorf und die Wiederherstellung der letztren zu einer selbstständigen Gemeinde ist höhern Orts genehmigt worden

Köln, den 4. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 143. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für den Köln-Münster-Viehversicherungs-Verein. B. I. 1664.

Das höchsten Orts unterm 29. Februar c. bestätigte Statut des Köln-Münster-Vieh-Versicherungs-Vereins wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 3. April 1848. Königliche Regierung.

Wir Friedrich Wilhelm IV., von Gottes Gnaden König von Preußen, Großherzog vom Nieder-Rhein, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg, Thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Vor dem in der Stadt Köln am Rheine wohnenden Königlich Preußischen Notar Joseph Harperath in Gegenwart nachgenannter Zeugen erschienen die nachgenannten Mitglieder des provisorischen Verwaltungs-Raths des Köln-Münster-Viehversicherungs-Vereins, nämlich:

1) Der Herr Franz Egon Graf von Fürstenberg, Königlich Preußischer Kammerherr, zu Stammheim wohnend, Präsident,
2) Der Herr Franz Hugo Graf von Beissel, Königlich Preußischer Kammerherr, zu Schmitheim wohnend,
3) Der Herr Gerhard Freiherr von Carnap-Bornheim, Rittergutsbesitzer, zu Bornheim wohnend,
4) Der Herr Philipp Freiherr von Kempis, Rittergutsbesitzer, zu Kendenich wohnend,
5) Der Herr Heinrich Boediker, Herzoglich Arenbergscher Domainen-Rentmeister, auf Mickeln bei Düsseldorf wohnend,
6) Der Herr Joseph Pauli, Posthalter, in Köln wohnend,
7) Der Herr Hermann Joseph Stupp, Advokat-Anwalt, in Köln wohnend,
8) Der Herr Adolph von der Bourg, provisorischer Subdirektor des gedachten Vereins, in Köln wohnend, hier als Vertreter des provisorischen Direktors dieses Vereins, des in Köln wohnenden und dermalen in Berlin verweilenden Herrn Emil Lambla.

Die Komparenten erklärten, daß sie erschienen seien, um heute bei dem instrumentirenden Notar die zur Gründung des Köln-Münster-Viehversicherungs-Vereins entworfenen und von dem Verwaltungs-Rathe festgestellten Statuten zu hinterlegen.

Dieselben überreichten demnach dem Notar ein Heft von siebenzehn beschriebenen Blättern, enthaltend die gedachten in achtundfünfzig Paragraphen bestehenden Statuten und den beigefügten Tarif.

Die Komparenten führten an, die gegenwärtige Hinterlegung geschehe zum Zwecke, die Allerhöchste Genehmigung der gedachten Statuten nachzusuchen, und erhielten sie andurch dem provisorischen Direktor Herrn Lambla die Vollmacht und den Auftrag, diese Allerhöchste Bestätigung zu erwirken.

Demnach wurde dieses Aktenstück von den Komparenten, den Zeugen und dem Notar „ne varietur" unterschrieben, und hat Letzterer sodann dieses hinterlegte Aktenstück zu seinen Urschriften genommen, und dieser Verhandlung beigefügt.

Worüber diese Urkunde aufgenommen wurde. Als Zeugen waren hierbei anwesend Heinrich Kramer, Bildhauer, und Wilhelm Neuen, Kammacher, Beide in Köln wohnend.

Und nach der den Herren Komparenten in Gegenwart der Zeugen geschehenen Vorlesung dieses Akts haben dieselben mit den Zeugen und dem Notar, dem alle hierbei erschienenen Personen nach Namen, Stand und Wohnort bekannt sind, unterschrieben.

So geschehen zu Köln auf der Amtsstube des fungirenden Notars, den dreißigsten December Achtzehnhundert sieben und vierzig:

(Gez.) Franz Egon Graf v. Fürstenberg-Stammheim.
Freiherr v. Carnap-Bornheim.
Hugo Beissel.
v. Kempis.
Boediker
J. Pauli
Stupp.
A. von der Bourg.
prov. Subdirektor.
Heinrich Kramer.
Wilhelm Neuen.
J. Harperath.

Folgt Abschrift der

Statuten des Köln-Münster-Viehversicherungs-Vereins.

Erster Abschnitt.

Errichtung der Gesellschaft.

§. 1.

Unter dem Namen: „Köln-Münster-Viehversicherungs-Verein" wird eine Gesellschaft gegründet, welche nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und nach näherer Maßgabe der nachfolgenden Statuten, Vieh zu festen Prämien versichern wird. Die Zahl der zutretenden Mitglieder bleibt unbestimmt.

§. 2.

Die Thätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich über die Rheinprovinz und die Provinz Westphalen.

§. 3.

Als vollständig gegründet wird dieselbe erst dann betrachtet, wenn der Regierung zu Köln nachgewiesen worden, daß der Werth des versicherten Viehs sich auf 500,000 Thaler berechnet.

§. 4.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Köln im Lokale der Direktion.

Zweiter Abschnitt.

Thätigkeit der Gesellschaft.

I. Gegenstände der Versicherung.

§. 5.

Die Gesellschaft versichert folgende Thiere:

1) Pferde nach einem Alter von sechs Monaten und im Stückwerth von mindestens 25 Thalern, doch darf die Versicherungssumme den Stückwerth von 150 Thalern nicht übersteigen.
2) Rindvieh über sechs Monate alt.
3) Schaafe und Ziegen, jedoch müssen die Lämmer und Zickel mindestens drei Monate alt sein.
4) Schweine über 3 Monate alt.

§. 6.

Die Gesellschaft versichert kein wolltragendes Thier, welches bereits abgezahnt hat, ist jedoch eine Versicherung vor diesem Alter geschlossen, so bleibt sie für die Dauer des ganzen Vertrages bestehen, selbst wenn die Thiere in der Zwischenzeit dieses Alter überschritten haben sollten.

§. 7.

Die Unfälle, gegen welche die Gesellschaft versichert, sind:
Jeder natürliche oder zufällige Tod und jede Krankheit oder Unfall, welcher das Tödten bei den Pferden und das Schlachten der anderen Gattungen nöthig macht, mit Ausnahme der im folgenden §. 8. angegebenen Fälle.

§. 8

Ausgenommen von der Versicherung sind:

1) Alle Unfälle bei Seuchen, in denen die Ansteckung durch grobe Fahrlässigkeit geschehen ist, und alle Verluste, welche durch die Rinderpest erfolgen sollten.
2) Verluste durch Feuersbrünste und Blitzstrahl.
3) Durch Mißhandlungen Seitens der Eigenthümer, der zu ihrem Hausstande gehörenden und anderer Personen, denen sie die Thiere zu irgend einem Zwecke anvertraut haben.
4) Bei Mißhandlungen und Verwüstungen durch Krieg, Aufläufe oder andere durch höhere Gewalt veranlaßte Unfälle. Gegen Lungenseuche und Milzbrand muß Rindvieh, und gegen Fäule, Milzbrand und Blutkrankheit müssen Schaafe durch den im Tarif ange-

gebenen höheren Prämiensatz versichert sein, widrigenfalls für Verluste durch diese Krankheiten keine Vergütigung erfolgt.

II. Zulässigkeit zur Versicherung.

§. 9.

Alle Viehbesitzer dürfen zur Versicherung zugelassen werden, mit Ausnahme der Pferde- und Viehhändler.

§. 10.

Das versicherte Vieh darf in keine andere ähnliche Versicherungsgesellschaft eingetragen sein, bei Verlust aller Entschädigungs-Ansprüche in vorkommenden Fällen; ebensowenig dürfen die Viehbesitzer aus einer Thiergattung einzelne Stücke allein versichern.

III. Dauer der Versicherung.

§. 11.

Der Versicherungs-Vertrag muß mindestens auf ein Jahr und kann höchstens auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Derselbe kann jedoch für junges Vieh und Mastvieh auf ein Minimum von vier Monaten und für Schweine auf sechs Monate abgekürzt werden.

§. 12.

Die Versicherung beginnt am dreißigsten Tage nach Ausfertigung der Polize, Mittags zwölf Uhr, wobei der Tag der Ausfertigung nicht mitgezählt wird.

§. 13.

Die Versicherung erlischt, wenn die versicherten Thiere auf einen anderen Besitzer übergehen.

§. 14.

Wenn ein ganzes Gehöft übertragen oder vererbt wird, so kann durch den Direktor auf Ansuchen des neuen Besitzers und beziehungsweise der Erben die Versicherung fortlaufend gültig erklärt werden.

§. 15.

Wenn drei Monate vor Ablauf der Versicherungszeit eine Kündigung weder Seitens der Gesellschaft, noch Seitens der Versicherten erfolgt ist, so wird der Vertrag für die darin bestimmte Zeit und unter den darin enthaltenen Bedingungen stillschweigend verlängert. Diese Versicherung wird jedoch beendigt, wenn im Laufe der Versicherungsperiode die landesherrliche Genehmigung des Vereins zurückgezogen werden möchte.

§. 16.

Ergibt es sich aus glaubwürdigen Zeugnissen oder aus den Berichten der Kontrolleure der Gesellschaft oder der Thierärzte, daß das versicherte Vieh nicht gehörig genährt, gepflegt oder geschont worden sei, so hat der Verwaltungs-Rath das Recht, die Versicherung aufzuheben, wobei jedoch der Versicherte bis zum Augenblicke der Aufhebung sein Recht behält.

Diese Aufhebung wird dem Versicherten durch einen außergerichtlichen Akt bekannt gemacht.

IV. Förmlichkeiten des Versicherungs-Vertrages.

§. 17.

Die Versicherung wird durch eine doppelt ausgefertigte und von dem Versicherten und von einem von der Gesellschaft gehörig dazu kommittirten Agenten unterzeichnete Polize bekundet.

Dieser Polize wird ein in zwei Exemplaren angefertigtes Verzeichniß beigefügt, welches neben der Gattung das Signalement der versicherten Thiere enthält, mit allen Kennzeichen und Merkmalen und mit der durch den Versicherten selbst angegebenen Taxe, deren Betrag möglichst mit 5 theilbar sein soll.

Bei den Schweinen bedarf es keiner Werthangabe in der Polize, weil ihr Werth in die Urkunde, welche die Unfälle konstatiren soll, mit aufgenommen wird.

Die gegenwärtigen Statuten müssen der Polize vollständig einverleibt werden.

§. 18.

Die Identität der versicherten Thiere wird außerdem durch fernere, von dem Verwaltungs-Rathe festzusetzende künstliche Kennzeichen konstatirt, deren nähere Angabe die Polize enthält.

§. 19.

Wenn die Versicherung auf länger als ein Jahr abgeschlossen ist oder Mangels Aufkündigung fortläuft, so wird am Ende eines jeden Jahres ein neues Verzeichniß der versicherten Thiere aufgenommen mit Angabe des jedesmaligen Werthes und in der im §. 17. vorgeschriebenen Form.

V. Verpflichtungen zu den jährlichen Einlagen und Unkosten.

§. 20.

Jeder Versicherte ist zu einer jährlichen Einlage verpflichtet, welche in dem diesen Statuten beigefügten Tarife, bestimmt ist.

Sie wird nach dem Gesammtwerthe der versicherten Thiere, wie dieser sich aus der Polize oder der nach §. 19. vorgeschriebenen erneuerten Werth-Aufnahme ergibt, berechnet.

Sollten die in einem Kalenderjahre gezahlten Prämien für die sich ergebenden Verluste in demselben nicht hinreichen, so sind die Versicherten zu keinen Zuschüssen verbunden, und das Fehlende kann nur aus dem sich bildenden Reserve-Fond ersetzt werden.

Die Einlage wird stets für ein ganzes Jahr beim Abschlusse des Versicherungs-Vertrages gezahlt und für jedes folgende Jahr fällig am ersten Tage des Monats, in welchem der Vertrag abgeschlossen ist.

§. 21.

Jeder Versicherte schuldet außerdem die Kosten der Polize, des Aufdrückens der Zeichen und aller vorgeschriebenen Verzeichnisse.

Bei jeder General-Versammlung werden die Sätze, nach welchen diese Kosten zu erheben sind, wie auch die Direktionskosten geprüft, und es wird bestimmt werden, welche Veränderungen dieselben erleiden und wieviel Prozent vom Werthe der versicherten Thiere jedes Mitglied als Prämie für das nächste Jahr beitragen soll.

Bei einer Versicherung unter zwölf Monaten ist der Betrag der specifizirten Unkosten für das ganze Jahr zu entrichten.

§. 22.

Die Einlagen werden bei Ausfertigung der Police, des Zugangs-Verzeichnisses oder der erneuerten Jahres-Aufnahme entrichtet.

§. 23.

Die Kosten der Verwaltung für Ausfertigung der Polize, für Bezeichnung und neue Verzeichnisse, werden ebenfalls baar gezahlt.

§. 24.

Der Versicherte kann in den vorgesehenen Fällen (§§. 10. und 13.) die ganze oder theilweise Zurückerstattung der Einlagen, Kosten ꝛc nicht in Anspruch nehmen, vielmehr verbleiben dieselben der Gesellschaft und beziehungsweise der Direktion.

In den §. 16. vorgesehenen Fällen dagegen wird den Versicherten nach Aufhören der Versicherung für die genannten Einlagen, Kosten ꝛc. Ersatz zugesichert.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

§. 25

Im Falle zu der festgesetzten Zeit die Zahlung der Prämien nicht geleistet wird, verliert der Versicherte dadurch von Rechtswegen und ohne daß es dabei einer gerichtlichen Zustellung bedürfte, alle Ansprüche auf Entschädigung für alle Unfälle, welche nach der Verfallzeit und vor Zahlung der von ihm schuldigen Summe sich ereignen dürften.

VI. Verpflichtungen des Versicherten während der Dauer der Versicherung und bei Unfällen.

§. 26.

Sobald Pferde oder Rindvieh erkranken, ist der Versicherte gehalten, einen geprüften Thierarzt rufen zu lassen, oder wenn sich ein solcher in einem Umfange von zwei Meilen nicht vorfinden sollte, sich unter Beirath von rechtlichen Männern, welche wo möglich Mitglieder der Gesellschaft sein müssen, an einen erfahrnen Nothhelfer zu wenden, um dem kranken Thiere die nöthige Sorgfalt angedeihen zu lassen und zwar Alles dieses auf eigene Kosten.

Ist der herbeigerufene Thierarzt oder Nothhelfer der Meinung, daß in Folge der Krankheit oder des entstandenen Unfalles das Thier zu keinem Gebrauche mehr fähig ist, so muß für den letzten Fall in der Regel der Kreis-Thierarzt, wenn er nicht über drei Meilen weit wohnt, zu Rathe gezogen werden; dieser nimmt darüber ein Protokoll auf, welches der Versicherte sofort dem Agenten der Gesellschaft franco zusendet, und dieser ermächtigt dann je nach Gutdünken der Direktion zum Verkaufe oder zum Tödten.

Im Fall das Vieh verkauft wird, muß der Verkaufspreis durch einen Schein des Ankäufers beurkundet und von den Agenten der Gesellschaft beglaubigt werden.

§. 27.

Im Falle einzelne Schweine oder Schaafe gefährlich erkranken, so soll der Versicherte sich dieses von zwei Nachbarn beglaubigen lassen, welche er vorzugsweise aus seinen Mitversicherten zu wählen hat; das von ihnen auszustellende Zeugniß muß die Angabe des Preises enthalten, welchen sie für die kranken Thiere glauben erzielen zu können, und ist dieses Zeugniß dem Agenten der Gesellschaft sofort zuzuschicken, welcher je nach Gutdünken der Direktion zum Verkaufe oder zum Tödten ermächtigt. Wenn indessen mehrere Stücke erkranken, so muß ein geprüfter Thierarzt und bei seuchenartigen Krankheiten der Kreis-Thier-Arzt zu Rathe gezogen werden.

§. 28.

In Unglücksfällen ist der Versicherte verpflichtet, die Beglaubigung auf seine Kosten sofort zu beschaffen und zwar: wenn sie Pferde oder Rindvieh betreffen, in der Regel durch den Kreis-Thierarzt und in Nothfällen durch einen anderen geprüften Thierarzt in Gegenwart zweier vorzugsweise aus seinen Mitversicherten gewählten Zeugen.

Nur dann, wenn das Stück über 6 Monate versichert ist, und der nächste Thierarzt über 3 Meilen weit entfernt wohnt, werden anderweitige protokollarische Beglaubigungen nachgegeben.

Wenn einzelne Unglücksfälle Schaafe oder Schweine betreffen, so sind dieselben von 2 Nachbaren vorzugsweise von Mitversicherten zu beglaubigen.

Von Schaafen müssen die Felle bis zur Untersuchung durch den Agenten 20 Tage lang aufbewahrt werden, mit Ausnahme der Fälle, in welchen polizeiliche Bestimmungen dem entgegen stehen. Das desfalsige Zeugniß muß die Angabe des Werthes enthalten, den die Thiere im Augenblick des Unfalles hatten.

Der Versicherte ist gehalten, daß Zeugniß innerhalb der ersten 8 Tage, welche auf den Unfall folgen, dem Agenten der Gesellschaft zukommen zu lassen, bei Verlust aller Entschädigungs-Ansprüche. Es wird ihm hierüber vom Agenten eine Bescheinigung ertheilt.

Ist aber die Krankheit, wovon die Thiere befallen worden, ansteckend, so sollen nicht allein die bestehenden Veterinär-Polizeigesetze, sondern auch noch besondere Maßregeln, wozu die Vorschrift in den Polizen gegeben wird, beobachtet werden.

VII. Berechnung und Auszahlung der Entschädigungen an die Versicherten, welche Unfälle erlitten haben.

§. 29.

Ein jedes Kalenderjahr bildet ein Geschäftsjahr, mit dem 1. Januar beginnend und den 31. December endigend.

§. 30.

In den ersten drei Monaten eines jeden Geschäftsjahrs wird die Liquidation der Entschädigungen vorgenommen, welche den Versicherten aus dem vorigen Geschäftsjahre wegen erlittener Unfälle zukommen, ohne dabei auf die Zeit des Antritts der Versicherung Rücksicht zu nehmen. Eine jede Provinz soll in der Berechnung von der anderen gänzlich getrennt sein, auch sollen die Einlagen für die verschiedenen Thiergattungen und ihre Klassen in besonderen Rechnungen geführt werden und besondere Kassen bilden.

§. 31.

Bei eingetretenen Unfällen werden die Versicherten bis zu $^2/_3$ des in der Polize oder in dem neuen Verzeichnisse angegebenen Werthes der versicherten Thiere zur Liquidation zugelassen, mit folgenden Ausnahmen:

1) Für Rindvieh und Schaafe, welche an Aufblähen gefallen sind, wird nur ein Anspruch von 40% des Taxwerthes anerkannt.
2) Alle Verluste, welche durch Seuchen entstehen, (hierher gehören Milzbrand, rasende Wuth, Räude, Maul- und Klauen-Krankheit, Wurm-Kuriren, Blutharn und Vergiftungen und außerdem noch der Rotz, Wurm, die Influenz und die Chankerseuche bei Pferden, und die Lungenseuche beim Rindvieh) werden einzeln, wie bei sonstigen Krankheiten entschädigt, wenn aber innerhalb dreier Monate bei dem Vieh desselben Eigenthümers weitere gleiche Unfälle geschehen, so hat derselbe nur einen Anspruch auf 40 % des Taxwerthes.

§. 32.

Wenn in den §§. 26. und 27. vorgesehenen Fällen des Verkaufs, oder des Tödtens versicherter Thiere, das Thier noch theilweise Hoffnung der Genesung verspricht, oder beim Schlachten noch genießbar ist, soll der Werth desselben am Entschädigungsbetrage in Abzug kommen. Ist die Ermittelung dieses Werthes mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, so soll derselbe zur Hälfte der statutenmäßigen Entschädigung angenommen werden. Bei anderen Todesfällen bleibt die Haut und das Kadaver dem Versicherten.

§. 33.

Wenn die Versicherung auf länger als ein Jahr abgeschlossen ist, oder Mangels Aufkündigung fortläuft und es entstehen Unfälle vor der Anfertigung des durch § 19. vorgeschriebenen neuen Verzeichnisses, so geben diese Unfälle ein Anspruchsrecht nach Maßgabe des in der Polize oder in dem vorjährigen Verzeichnisse angegebenen Werthes.

§. 34.

In der Hälfte eines jeden Monats wird der Verwaltungs-Rath über die Zulässigkeit oder Verwerfung der im vorigen Monat vorgekommenen Unfälle berathen; im Falle der Verwerfung wird der Direktor den Versicherten davon benachrichtigen, so daß dieser im Laufe eines Monats dem Verwaltungs-Rath seine Bemerkungen mittheilen kann, welcher alsdann seinen definitiven Bescheid geben wird.

Außerdem wird in jeder letzten Hälfte des Monats durch Beschluß des Verwaltungs-Raths vorschußweise unter die Versicherten, welche im vorigen Monate Unfälle erlitten haben, eine Vertheilung bis zur Hälfte der Vergütung aus dem Kassenbestande des betreffenden Geschäftsjahres, in welchem die Unfälle vorgekommen, Statt finden, vorbehaltlich jedoch einer nöthigen Rückerstattung bei der Liquidation.

§. 35.

Sollte es sich durch die in Gemäßheit des §. 30. vorzunehmende Haupt-Liquidation ergeben, daß die jährlichen Einlagen zur gänzlichen Zahlung der liquidirten Entschädigungen nicht ausreichen, so findet deren Vertheilung nach Procenten Statt, und können die Versicherten zu höheren als den tarifmäßigen Einlagen nicht in Anspruch genommen werden.

Wenn die Prämien einen Ueberschuß darbieten, nachdem die Entschädigungen bezahlt sind, so bleibt dieser Ueberschuß in Reserve, um von fünf zu fünf Jahren die in einzelnen

Jahren dieser Rechnungsperiode vorgekommenen Rückstände damit zu decken, resp. auszugleichen und die Beschädigten gleichzustellen.

Bei dieser Ausgleichung werden die Kassen der beiden Provinzen zwar getrennt gehalten, dagegen werden in jeder Provinz die Ueberschüsse der Kassen der verschiedenen Thiergattungen und ihrer Klassen zusammengeworfen und die Ausgleichung bei allen Klassen und Gattungen in dieser Provinz bewirkt.

Wird hierdurch der reservirte Bestand in einer Provinz nicht erschöpft, so soll der Ueberschuß als ein Reservefond aufbewahrt werden, um am Schlusse der nächsten fünfjährigen Periode den Ueberschuß-Beständen aus dieser Provinz hinzuzutreten und, wie diese, zur Ausgleichung der in der betreffenden Provinz ungedeckt gebliebenen Entschädigungen verwandt zu werden.

Sollte aber dieser Reservefond den Betrag von zwei Procent des Werthes des am Schlusse einer fünfjährigen Periode versicherten Viehes übersteigen, so soll der über diese zwei Procent überschießende Betrag desselben den Versicherten zugestellt werden, welche während eines oder mehrerer Jahre der letzten fünfjährigen Periode Theilnehmer der Gesellschaft waren, und zwar nach dem Procentsatze der von ihnen gezahlten Prämie.

Dritter Abschnitt.

Verwendung und Anlage der Kapitalien.

§ 36.

Die baar eingezahlten Einlagen und alle Ueberschüsse werden nach und nach, wenn sie die Höhe von 1000 Thaler erreicht haben, gegen Hypotheken und Staatspapiere oder bei der Königlichen Bank verzinslich untergebracht.

Ueber das Unterbringen und Einziehen der Gelder entscheidet nur der Direktor in Folge einer jedesmaligen speciellen Autorisation des Verwa tungs-Rathes.

Vierter Abschnitt.

Verwaltung.

§. 37.

Die Gesellschaft wird durch eine General-Versammlung der Gesellschaftsglieder geleitet, verwaltet wird sie von einem Verwaltungs-Rathe und einem Direktor.

In jedem landräthlichen Kreise werden zwei Kontroleure die Handlungen der Agenten der Gesellschaft überwachen.

I. General-Versammlung.

§. 38.

Alle Versicherten haben das Recht und sind berufen, der General-Versammlung beizuwohnen. Sie können sich nicht vertreten lassen, und haben nur eine einzige Stimme. Die Fehlenden unterwerfen sich den Beschlüssen der Anwesenden.

Die Beschlüsse derselben sind rechtskräftig, wenn sie durch die einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden genehmigt werden.

Die General-Versammlug wählt aus ihrer Mitte ihren Präsidenten und Protokollführer.

§. 39.

Die General-Versammlung tritt jährlich einmal und zwar am letzten Sonnabend im Monat Januar, abwechselnd zuerst in Köln und dann in Münster nach vorheriger Einladung durch die §. 57 genannten Zeitungen zusammen.

Ihre erste Versammlung aber findet vier Monate nach der landesherrlichen Genehmigung der gegenwärtigen Statuten Statt. Außerdem kann sie durch den Verwaltungs-Rath auch zu einer außerordentlichen Versammlung berufen werden.

Die General-Versammlung ernennt die Mitglieder des Verwaltungs-Rathes, sie stellt den Direktor auf den Vorschlag des Verwaltungsrathes an, und bewirkt auch auf dessen Antrag die Entlassung dieses Beamten nach Maßgabe der mit diesem zu schließenden Verträge, welche jedoch die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten dürfen.

Die General-Verſammlung faßt Beſchlüſſe über alle ihr zugehenden Bemerkungen und Vorſchläge ihrer Mitglieder, des Verwaltungs-Rathes oder des Direktors.

Sie ſtellt die Rechnungen der Geſellſchaft feſt.

II. Verwaltungs-Rath.

§. 40.

Der Verwaltungs-Rath iſt aus acht unter den Verſicherten gewählten Mitgliedern zuſammengeſetzt, für welche ebenſoviele Stellvertreter ernannt werden.

Den Vorſitz führt ein durch Stimmenmehrheit gewähltes und jährlich zu ernennendes Mitglied; in Abweſenheitsfällen erſetzt das älteſte Mitglied den Vorſitzenden.

Ein außerhalb der Geſellſchaft gewählter Sekretair wird dem Verwaltungs-Rathe beigegeben und ſalarirt. Dieſer Sekretair wird vom Verwaltungs-Rathe ernannt und kann noch andere Geſchäfte der Verwaltung wahrnehmen.

Der vierte Theil des Verwaltungs-Rathes wird jedes Jahr erneuert, das Loos beſtimmt die erſten Ausſcheidenden bei den erſten Erneuerungen.

Die Ausſcheidenden ſind wieder wählbar.

§. 41.

Der Verwaltungs-Rath verſammelt ſich monatlich einmal. Es kann eine außerordentliche Zuſammenberufung ſtattfinden.

Zur Gültigkeit der Verhandlungen iſt die Gegenwart von vier Mitgliedern erforderlich.

Ueber die Beſchlüſſe entſcheidet die Stimmenmehrheit, bei gleich getheilten Stimmen gibt der Präſident den Ausſchlag.

Der Verwaltungs-Rath ſchlägt der General-Verſammlung die Ernennung und Entlaſſung des Direktors vor und ernennt und entläßt die beiden Subdirektoren; den Thierarzt, den Kaſſirer, Sekretair, die Inſpektoren und die Agenten auf den Vorſchlag des Direktors.

§. 42.

Der Verwaltungs-Rath verhandelt über alle Angelegenheiten der Geſellſchaft. Er kontrolirt die Geſchäfte der Direktion, läßt ſich über die Kaſſenbeſtände Rechenſchaft ablegen; er revidirt die Buchführung, die Kaſſenbelege und die Verzeichniſſe der Entſchädigungen bei Unfällen, auch ſtellt er die Rechnungen der Geſellſchaft proviſoriſch feſt, und hat darüber zu beſtimmen, wie die Gelder, welche für die Verwaltungskoſten berechnet ſind, unter die Direktions-Mitglieder und ihre Unterbeamten repartirt werden ſollen.

Die Mitglieder des Verwaltungs-Raths können hinſichtlich ihrer Stellung zur Geſellſchaft keinerlei perſönliche oder ſolidariſche Verbindlichkeiten eingehen.

III. Direktion.

§. 43.

Die Direktion beſteht aus einem Direktor, zwei Subdirektoren (wovon der eine für die Provinz Weſtphalen fungirt), einem Thierarzt, einem Kaſſirer und einem Sekretair. Der Direktor leitet alle Geſchäfte der Geſellſchaft und vertritt dieſelbe in jeder Beziehung, ſei es den Behörden oder Privaten gegenüber. Es liegt ihm ob und ſteht ihm zu, über alle Verwaltungs-Angelegenheiten zu berathen und nach den Verwaltungs-Beſchlüſſen zu handeln.

Er ſchlägt die Ernennung und die Entlaſſung der beiden Subdirektoren, des Thierarztes, Sekretairs, Kaſſirers und der Agenten dem Verwaltungs-Rathe vor, ebenſo die Repartition der eingegangenen Verwaltungskoſten, in Gehälte, Remeſſen-Antheile, Gratifikationen und Entſchädigungen, vollſtreckt die Beſchlüſſe deſſelben.

Der Direktor leiſtet eine Kaution von 3000 Thlr. für ſich und den Subdirektor der Rheinprovinz, inſofern, er ſich durch denſelben vertreten läßt, der Subdirektor von Weſtphalen von 2000 Thlr., der Kaſſirer von 3000 Thlr. und die Agenten je nach Umfang ihrer Thätigkeit und dem Ermeſſen der Direktion. Ueber jede Kaution, deren nähere Modalität der Verwaltungs-Rath zu beſtimmen hat, wird ein notarieller Akt vollzogen, und vom Verwaltungs-Rathe entgegen genommen.

Die über die Kaution sprechenden Dokumente werden in glaubhafter Ausfertigung in den §. 52 erwähnten Kasten mit drei Schlüssel niedergelegt. Die Kosten dieser Formalität werden von der Direktion getragen.

Die Kautionen können, je nach der Bedeutenheit der Geschäfte der Gesellschaft, in Folge Beschlusses der General-Versammlung erhöht werden.

§. 44.

Der Direktor ist verpflichtet, die gewöhnlichen und außergewöhnlichen General-Versammlungen sowie die Versammlungen des Verwaltungs-Raths zusammen zu berufen und hat derselbe in diesen Versammlungen berathende Stimme.

§. 45.

Die Gesellschaft schuldet dem Gründer alle Kosten der ersten Einrichtung, so wie dieselben vom Verwaltungs-Rathe festgesetzt werden.

Die desfallsigen Vorschüsse werden in einem Zeitraume von fünf Jahren von der Gesellschaft zurück vergütet, nach einem von dem Verwaltungs-Rathe anzufertigenden und vorzuschlagenden Reglement.

Die General-Versammlung wird in ihrer zweiten Versammlung die zu zahlende Summe sowie den Zinsfuß feststellen und wird den Rückerstattungs-Modus bestimmen.

§. 46.

Die Entlassung des Direktors vor dem Ablaufe des mit demselben geschlossenen Vertrages oder der bestimmten Wahlperiode, kann vom Verwaltungs-Rathe durch Stimmenmehrheit vorgeschlagen und von der General-Versammlung angenommen werden, aber nur für absichtliche Verschulden oder grobe Nachlässigkeiten in seiner Amtsführung.

§. 47.

Im Falle der Entlassung erlischt der mit ihm eingegangene Vertrag.

§. 48.

Der Gründer der Gesellschaft bekleidet die Stelle als Direktor derselben mindestens auf die Dauer der ersten fünf Jahre

IV. Kontroleure.

§. 49.

Der Verwaltungs-Rath bestimmt diejenigen Männer in jedem Kreise, die, mit Zuziehung eines betreffenden Thierarztes, die Funktionen als Kontroleure zu übernehmen haben, insofern sie dazu bereit sind.

§. 50.

Die Kontroleure sind mit der Ueberwachung der von den Agenten in den verschiedenen Kreisen wahrzunehmenden Geschäften beauftragt; sie haben die Bücher derselben zu revidiren und festzustellen und überhaupt auf Handhabung der Statuten und der von der Verwaltung ausgehenden Verordnungen zu wachen. Sie reichen ihre Berichte der Direktion ein, um von dieser dem Verwaltungs-Rathe vorgelegt zu werden.

V. Kassirer.

§. 51.

Die Gesellschaft hat einen vom Verwaltungs-Rathe ernannten Kassirer. Er führt seine tägliche Comptabilität unter der unmittelbaren Kontrole des Direktors, und kann ohne dessen jedesmal schriftlich zu ertheilende Anweisung durchaus keine Zahlungen leisten oder Fonds verwenden. Er leistet eine Kaution von 3000 Thlr., welche erforderlichen Falls erhöht werden muß. (cf § 43.)

§. 52.

Zur Sicherung der größeren Geldbestände und Dokumenten wird ein Kasten mit drei verschiedenen Schlössern und ebenso viel Schlüsseln angeschafft und bleibt von den letzteren einer in der Hand des Kassirers, während der zweite dem Direktor und der dritte Schlüssel dem Präsidenten des Verwaltungs-Raths zugestellt wird.

Fünfter Abschnitt.
Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§. 53.

Wenn nach einem Zeitraume von fünf Jahren vom Tage der Genehmigung der Gesellschaft an gerechnet, der Werth der versicherten Thiere die Summe von einer Million Thalern nicht erreicht haben sollte, oder wenn sie erreicht worden und wieder gesunken wäre, so soll der Direktor in Folge der Berathung des Verwaltungs-Rathes eine außerordentliche General-Versammlung zusammenrufen um sich nöthigenfalls über die Auflösung der Gesellschaft auszusprechen

In denselben vorgedachten Fällen soll auch der Regierung zu Köln die Befugniß zustehen, die Auflösung der Gesellschaft zu verfügen.

In diesen Fällen erlischt auch der mit dem Direktor abgeschlossene Vertrag und wird die Gesellschaft ihn für die Kosten der ersten Einrichtung und alle anderen Kosten und Vorlagen, wie sie in der zweiten Hälfte des §. 45. angegeben sind, entschädigen, ohne daß indessen, wenn die bereiten Mittel hierzu nicht ausreichen sollten, dem Direktor ein desfallsiger persönlicher Rekurs gegen die Gesellschaftsglieder verbliebe.

§. 54.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft wird die General-Versammlung die mit der Liquidation zu beauftragenden Personen ernennen und sie mit den nöthigen Vollmachten versehen.

Der Regierung steht das Recht zu, die Erfüllung dieser Verbindlichkeiten eventualiter durch geeignete Maßregeln auf Kosten der Gesellschaft anzuordnen und zu betreiben.

Wenn Gelder in der Kasse verbleiben, so werden sie nach dem Beschlusse der General-Versammlung verwendet werden. Im Uebrigen treten für diese Fälle die Bestimmungen des §. 19. des Gesetzes vom 29. November des Jahres 1843 ein.

Sechster Abschnitt.
Allgemeine Bestimmungen.

§. 55.

Streitigkeiten zwischen einem Versicherten und der Gesellschaft bei welchen der Versicherte die Stellung des Klägers einnimmt, sollen durch drei Schiedsrichter entschieden werden, die in der Rheinprovinz durch den Friedensrichter und in Westphalen durch das Land- und Stadtgericht des Ortes, an welchem der betreffende Agent wohnt, zu ernennen sind.

Ansprüche bevormundeter Personen an die Gesellschaft gehören zur Entscheidung der ordentlichen Gerichte. Dennoch aber haben auch Vormünder, wenn sie zur Berufung auf Kompromiß befugt sind, die Wahl, ob sie auf dasselbe eingehen und das Kompromiß der Entscheidung durch die ordentlichen Gerichte vorziehen wollen. Bei Streitigkeiten, in welchen die Gesellschaft die Stellung des Klägers einnimmt, behält es bei den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über den Gerichtsstand sein Bewenden.

Kein Versicherter darf unter dem Verluste aller Ansprüche auf Entschädigung, Gelder der Gesellschaft mit Beschlag oder Arrest belegen

§ 56.

Sollte die Erfahrung einige Aenderungen in den gegenwärtigen Statuten nothwendig machen, so kann die General-Versammlung sie, vorbehaltlich landesherrlicher Genehmigung, annehmen.

§. 57.

Alle Bekanntmachungen werden in der Kölner und Münster'schen Zeitung erlassen.

Transitorische Bestimmungen.

§. 58.

Bis zu dem im §. 3. resp. 39. bezeichneten Zeitpunkte werden die Versicherungen auf Grund vorstehender Statuten aufgenommen und das Institut selbstständig geleitet durch

Herrn E. Lambla, als Direktor unter der Kontrole des provisorischen Verwaltungs-Rathes, bestehend aus:

dem Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim als Präsident,
„ „ „ von Beissel,
„ „ Kemmeister Boedikker,
„ „ Freiherren von Carnap-Bornheim,
„ „ Bürgermeister von Ising,
„ „ Freiherren von Kempis,
„ „ Posthalter Pauli,
„ „ Rittergutsbesitzer vom Rath,
„ „ „ Schmitz,
„ „ Justiz-Rath Stupp.

Tarif

der jährlichen Einlagen für die Versicherten §§ 20. und 21 der Statuten.

Eintheilung der zu versichernden Thierr.		Einlagen von 100 Thlr. Werth zu entrichten. Rthlr.	Sgr.	Pf
I. Pferde.				
1. Klasse.	Miethpferde und Schiffzieh-Pferde	6	—	—
2. „	Pferde der Post, der Diligencen, Omnibus, Fiacres und der reisenden Fuhrleute	3	15	—
3. „	Luxus-Pferde und solche, die von den Eigenthümern selbst oder unter Aufsicht geritten werden, sowie jene der Maurer, Ziegelfabrikanten, Müller und aller Lastfuhren am Platze und endlich die Stallfohlen bis zu ihrer Benutzung	2	15	—
4. „	Ackerpferde und weidende Fohlen	1	—	—
II. Rindvieh.				
1. Klasse.	Mastvieh, Zugvieh, altes Rindvieh aus grösseren Städten, und insofern aus Dörfern, wenn die Besitzer keine eigene Anzucht haben oder Branntwein brennen	1	15	—
2. „	Altes Vieh aus einzelnen Gehöften, mit Ausnahme von Zug- und Mastvieh, ebenso aus Dörfern, wenn eigene Anzucht und keine Spülicht-Fabrikation Statt findet	1	—	—
	Bei Garantie für Lungenseuche und Milzbrand wird ausserdem bezahlt	1	—	—
	N. B. Es wird aber keine Versicherung für Ställe angenommen, in deren Umgebung bis auf eine Meile die Lungenseuche herrscht, oder wo sie nicht auf ein halbes Jahr aufgehört hat			
III. Schweine.				
Durchgehends pro Stück		—	15	—
IV. Schaafe.				
Durchgehends wird bezahlt		2	—	—
Es wird noch besonders bezahlt bei gewünschter Garantie:				
	1) gegen Fäule	3	—	—
	2) gegen den Milzbrand und die Blutkrankheit	1	—	—
V. Ziegen.				
Durchgehends		2	—	—

Kosten.

Direktions-Kosten.

15 Sgr. pro 100 Rthlr. der Versicherungssumme und 1 Sgr. für jedes Schwein.

Eintheilung der zu versichernden Thiere.	Einlagen von 100 Thlr. Werth zu entrichten. Thlr.	Sgr.	Pf.
Kosten der Polize.			
Wenn Werth des versicherten Viehs			
bis 100 Rthlr.	—	5	—
von 100 bis 300 Rthlr.	—	7	6
von 300 bis 1000 Rthlr.	—	15	—
von 1000 und höheren Summen.	—	20	—
Kosten der erneuerten Verzeichnisse.			
für die Summe bis 100 Rthlr.	—	2	6
von 100 bis 300 Rthlr	—	5	—
von 300 bis 1000 Rthlr.	—	10	—
von 1000 Rthlr. und höher	—	15	—
Kosten des Aufdrückens der Zeichen.			
Für Pferde und großes Vieh pro Kopf	—	1	—
„ Schaafe u. s. w.	—	—	2
Umschreibungs-Kosten im Falle eines Ersatzes durch Verkauf oder Umtausch im Laufe des Versicherungsjahres.			
„ Pferde und Rindvieh pro Kopf. (Bei mehreren nur die Hälfte pro Kopf).	—	8	—
„ Schaafe u. s. w. von 1 bis 25 Thieren. Für jeden Kopftheil über 25 werden 4 Pfennige erhoben, doch kann die ganze Summe nie ein Thaler übersteigen.	—	—	8

Vorstehende Statuten nebst dem beigefügten Tarif werden hiermit durch den unterzeichneten provisorischen Verwaltungs-Rath genehmigt und sollen dieselben bei Herrn Notar Harperath in Köln hinterlegt und demnächst die Allerhöchste Bestätigung derselben nachgesucht werden.

(Gez.) Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim.
J. vom Rath.
Stupp.
J. A. Schmitz.
von Ising.
Hugo Beissel.
Boedicker.
Freiherr von Carnap-Bornheim.
J. Pauli.
v. Kempis:

„Ne varietur" von den Komparenten, den Zeugen und dem Notar unterschrieben, und zu dem Akte vom dreißigsten December Achtzehnhundert sieben und vierzig sub Repertorii numero Vier tausend neun und sechszig hinterlegt.

(Gez.) Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim.
Freiherr von Carnap-Bornheim.
Hugo Beissel.
v. Kempis.
Boedicker.
Stupp
J. Pauli.
A. von der Burg. (prov. Subdirektor).
Heinrich Kramer.
Wilhelm Neuen.
J. Harperath.

Zur Urschrift des gegenwärtigen Aktes ist der Stempel von fünfzehn Groschen kassirt worden.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Königlich Preußische Notar

(L. S.) (gez.) J. Harperath.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. ertheilen dem Köln-Münster-Viehversicherungs-Verein hiermit Unsere landesherrliche Genehmigung, legen demselben die Rechte einer Korporation, soweit sie erforderlich sind, um Grundstücke und Kapitalien auf seinen Namen zu erwerben und in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen, hierdurch bei, und bestätigen das am 30. Dezember 1847 bei dem Notar Joseph Harperath zu Coeln hintergelegte Statut mit der Maaßgabe:

zu §. 3. daß die Bestätigung und Genehmigung zurückgezogen werden wird, wenn der Verein den Nachweis, daß der Werth des bei ihm zur Versicherung angemeldeten Viehs mindestens den Betrag von 500,000 Rthlr. erreicht hat, nicht spätestens binnen zwei Jahren vom heutigen Tage ab geführt hat; und,

zu §. 57. daß, wenn eines der Zeitblätter, welche als die Organe des Vereins bezeichnet sind, eingehen sollte, Unserm Minister des Innern nach Vermehrung des Verwaltungs-Rathes die Bestimmung darüber gebührt, welches andere Zeitblatt in die Stelle treten soll;

und ferner mit der Auflage, daß der Verein die Kosten der Insertion in das Amtsblatt der Regierung zu Köln zu tragen hat.

Gegeben Berlin den 29. Februar 1848.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) von Bodelschwingh. Uhden.

Für richtige Abschrift: Wulff, Geh. Kanzley-Inspektor.

Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für den Köln-Münster-Viehversicherungs-Verein.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 144.

Vorlesungen auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Sommerhalbjahr 1848.

Vorlesungen

auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Sommerhalbjahr 1848.

Katholische Theologie. Biblische Archäologie: Scholz. Genesis: Martin. Jesaias: Scholz. Das Evangelium Johannis: Apostelgeschichte: Vogelsang. Brief II. an d. Korinther: Scholz. Brief an d. Hebräer: Vogelsang. Kirchengesch. I. Th.: Dr. Floß. Kirchengesch. II. Th.: Kirchengesch. III Th.: Hilgers. Gesch. d. deutschen Synodalverbandes im Mittelalter: Dr. Floß Dogmatik I. Th: Dieringer Ausgewählte Lehrstücke d. scholastischen Theologie: Vogelsang. Gesch. d Concils von Trient: Dieringer. Moral I Th.: Martin. Homiletik: Dieringer. Katechetik: Martin Leitung d Uebungen im homiletischen Seminar: Dieringer. Leitung d. Uebungen im katechetischen Seminar: Martin. Prof. Achterfeld u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Evangelische Theologie. Encyklopädie: Staib. Kritische Einl. ins N. T.: Gesch. d. ersten zwei Jahrhunderte in Beziehung auf d. Gesch. d. Kanons d. N. T.: Lic. Ritschl. Bibl. Theologie d. A. T: Lic. Nagel. D. heil. Alterthümer d. Hebräer: Sommer. Jesaias: Bleek. Psalmen: Sommer D. Buch Daniel: Bleek. Leben u. Lehre des Apostels Paulus: Lic. Nagel. Römerbrief: Staib Galaterbrief: Dorner. Pastoralbriefe: Sommer. Brief an d. Hebräer: Bleek. Kirchengesch. I. Th.: Hasse Kirchengesch. d. neuesten Zeit vom Jahre 1814 an: Lic Krafft. Dogmengesch: Kling. Patristik: Hasse. Christl Dogmatik: Dorner. Homiletik u. Liturgik: Kling Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Dorner u. Hasse. Uebungen d. homiletisch-katechetischen Seminars: Kling u. Dorner.

Rechtswissenschaft. Encyklopädie u. Methodologie: Deiters. Philosophische Staats- u. Rechtslehre od. Naturrecht: Walter. Institutionen: Stücke aus den Institutionen: Böcking. Röm Rechtsgesch.: Sell. Pandekten, ohne Familien u. Erbrecht: Blume, Sell. Pandekten-Repetitorium u Praktikum: Sell. Deutsche Staats- und Rechtsgesch.: Walter, Perthes Deutsche Rechtsalterthümer im Gedichte Reineke Vos: Walter. Deutsches Privatrecht: Deutsches eheliches Güterrecht: Deiters. Gem. deutsch. u. rhein. Handelsrecht: Bauerband Lehnrecht: Nicolovius. Ausgewählte Theile d. deutsch. Rechtes: Perthes. Deutsches Staats- u. Bundesrecht: Disputatorium über Gegenstände des öffentlichen Rechtes: Hälschner Gem. u. preuß Civilprozeß: Blume. Strafrecht: Böcking. Gem preuß. u. rhein Criminalprozeß: Blume. Preuß Landrecht: Rheinpreuß. Rechtsgesch.: Nicolovius. Disputatorien über ausgewählte Theile d rhein. Civilrechtes: Rhein Civilprozeß: Bauerband. Einl. in d. Recht d vier freien Städte Deutschlands: Blume. Völkerrecht: Hälschner. Kirchenrecht aller christl. Confessionen: Walter.

Heilkunde. Einl. in d. Studium d. Medicin: Nasse. Anleit. zum zweckmäßigen Studium d. Medicin, mit Rücksichtnahme auf neuere hieher bezügliche Ansichten u. Vorschläge, die Reform der Medicinalverfassung betr.: Harleß. Encyklopädie u. Methodologie: Albers. Demonstrationen ausgewählter Präparate d. anatom. Museums: Mayer u. Weber. Ueber Eingeweidewürmer: Budge. Experimental-Physiologie, vergleichende Anatomie u. praktisch-physiologischer Cursus: Mayer, Weber u. Budge gemeinschaftlich. Specielle Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Transcendentale Physiologie: Mayer. Entwickelung d. Menschengeschlechts: Verhältniß d. Philosophie zur Naturwissenschaft: Dr. Schaaffhausen. Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Von d. Giften: Dr. Brach. Examinatorium u Repetitorium über Pharmakologie für solche, welche d Collegium über diese Disciplin bereits gehört: Bischoff. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann. Specielle Pathologie u. patholog. Anatomie: Pathologischer Cursus: Albers. Allgem. Therapie: Spicielle Pathologie u Therapie: Naumann. Pathologie u. Therapie d. wichtigsten akuten epidemischen u. ansteckenden Fieberkrankheiten, mit besonderer Rücksicht auf d indische Cholera: Harleß. Pathologie u. Therapie d. Seelenkrankheiten: Propädeutische Klinik: Therapeutische Klinik: Nasse. Generelle u. specielle Chirurgie: Wutzer. Forensische Chirurgie: Dr. Brach, Organische Knochenkrankheiten u Verkrümmungen: Wutzer. Augenheilkunde: Bandagenlehre: Dr. Hoppe. Knochenbrüche u Verrenkungen: Dr. Brach. Operations-Cursus an Leichnamen: Wutzer. Cursus d. Augenoperationen: Dr. Hoppe. Chirurg. u. augenärztliche Klinik: Wutzer. Gesammte Geburtshülfe: Die gynäkologischen Operationen: Phantomübungen: Geburtshülfliche Klinik: Kilian. Gerichtl. Medicin für Mediciner und Juristen: Bischoff. Gerichtl. Medicin für Juristen: Kilian. Anthropologische Erläuterungen zur gerichtl. Medicin für Juristen: Bischoff. Gesammte Sanitäts- u. Medicinal-Polizei: Gesch. d. Medicin aller Zeitalter: Harleß.

Philosophie. Logik: van Calker. Von d. Kategorien, Metaphysik: Knoodt. Systeme d. Ethik: Brandis. Pädagogik: Knoodt. Allgem. Gesch. d. Philosophie von Thales bis Kant: van Calker. Philosophie d. h. Augustin u. d h. Thomas von Aquin: Dr. Clemens. Gesch. der neuern Philosophie seit Kant: Brandis. Philosophische Unterredungen: van Calker. Dialektische Uebungen: Brandis. Rede-Uebungen: Kinkel.

Mathematik. Encyklopädie: v. Riese. Zahlenlehre: Dr. Heine. Ebene u. sphärische Trigonometrie: Radicke. Elemente d. analytischen Geometrie: Plücker. Differential- und Integral-Rechnung. v. Riese. Ausgewählte Kapitel d. Integralrechnung: Dr. Heine. Variationsrechnung: Radicke. Markscheidekunst: v. Riese. Analytische Mechanik: Radicke. Mathematische u. physische Geographie: v. Riese. Mathematische Theorie d. Lichtes: Plücker. Elemente d. Astronomie: Berechnung d. Planeten- u Kometenbahnen: Argelander

Naturwissenschaften. Praktische astronomische Uebungen: Ueber die Kometen: Argelander. Allgem. Experimental-Physik: Bedingungen d. Gleichgewichts u. d. Bewegung

d. Körper: Dr v. Freilitzsch. Experimentaloptik: Plücker. Physikalische Uebungen: Dr. v. Feilitzsch. Allgem Experimentalchemie, reine u. angewandte: Bischof. Elemente d analytischen Chemie: Bergemann. Thierische Chemie: Bischof. Praktisch-chemische Uebungen: Bergemann Mineralogie: Geognosie: d. besonderen Lagerstätten der Mineralien: Nöggerath. Allgem. Botanik: Natürliche Gewächsfamilien: Botanische Excursionen: Treviranus. Zoologie u. Zootomie: Naturgesch. d Säugethiere: Goldfuß. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischof u. Plücker. Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie. Latein. Grammatik: Ritschl. Gesch. d griechischen Lyrik: Dr. Schmidt. Griech. Kunstgesch: Welcker. Kunstmythologie: Dr. Lersch. Bruchstücke griechischer Lyriker: Welcker. Pindar: Dr. Schmidt. Aeschylus Prometheus: Dr. Heimsoeth. Sophokles Ajas im philologischen Seminar: Welcker. Sophokles Ajas: Ritter. Aristophanes Acharner: Dr. Heimsoeth. Virgils kleinere Gedichte: Dr. Lersch. Cicero's Brutus im philolog. Seminar: Ritschl. Tacitus Annalen: Schopen. Tacitus Germania: Ritter. Latein. Disputirübungen im philolog. Seminar: Welcker u. Ritschl. Philolog. Unterhaltungen: Ritschl. Philolog. Unterredungen: Schopen.

Orientalische Philologie. Ausgewählte Psalmen, grammatisch-historisch: Anfangsgründe d. arabischen Sprache: Historische Stücke arabischer Schriftsteller: Freytag. Anfangsgründe der persischen Sprache: Vergleich. Grammatik d. indogermanischen Sprachen: Privatissimum über Zend od. Sanskrit: Lassen. Grammatik des Sanskrit: Dr. Delius. Erklär. d. Pank'atantra: Erklär. d. Rigveda: Lassen. Dr. Schleicher ist mit Urlaub abwesend

Neuere Litteratur und Sprachen. Elemente d. althochdeutschen Grammatik: Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Diez. Deutsche Nationallitteratur vom dreißigjährigen Kriege bis zur Gegenwart: Kinkel. Ueber Göthe's poetische Werke: Löbell. Vergleichende Grammatik d. romanischen Sprachen: Dr. Delius. Gesch. d. romanischen Litteratur: Monnard. Italienische, spanische und portugiesische Sprache: Dante's Inferno: Ein Schauspiel des Calderon: Diez. Gesch. d. französischen Litteratur: Gesch. d. englischen Litteratur: Shakespeare's Othello: Dr Delius. Milton's Paradise Lost: Lassen,

Geschichte nebst Hülfswissenschaften. Gesch d. Völker u Staaten d. Alterthums: Löbell. Gesch. d. römischen Kaiser von Augustus bis auf Theodosius d. Gr.: Gesch des Mittelalters: Aschbach. Gesch. von England, von d. englischen Revolution bis zur französischen: Dahlmann. Vergleich. Völkergesch. Arndt. Historische Uebungen: Löbell Geographie u. Statistik d. deutschen Bundesstaaten: Ueber das russische Reich: Mendelsohn. Archivwissenschaft: Wappenwissenschaft: Bernd.

Staats- und Kameralwissenschaften. Encyklopädie u. Methodologie: Dr. Kosegarten. Staatswirthschaft u. Finanzen: Dahlmann. Finanzwissenschaft: Systeme d. Staatswirthschaft mit Einschluß d. communistischen Lehren d. Plato, St. Simon, R. Owen, C. Fourier: Kaufmann. Historisch-politische Darstellung d. Systems der Repräsentativ-Verfassungen u. Vergleichung desselben mit dem System d. germanischen Ständeverfassungen: Dr. Kosegarten. Experimentalchemie in Anwendung auf Technologie u Agrikultur: Bergemann.

Kunst Griech. Kunstgesch. s. Klassische Philologie. Kunstmythologie: s. Klassische Philologie. Gesch. d. niederländischen Malerei: Kinkel. Gesch. der Musik: Unterricht im Klavier- und Orgelspiel, im Gesang u. in d. Theorie d Musik. Leitung des Singvereins: Breidenstein Molière's Tartuffe: Französisches Conversatorium mit Stilübungen u. Erklärung ausgewählter französischer Dichter und Prosaiker: Lector Nadand.

Unterricht im Zeichnen u. Malen, in d. Linear- u. Luftperspective, Excursionen zum Zeichnen landschaftlicher Studien nach d. Natur: Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Daudorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Verzeichniß

der wissenschaftlichen Vorträge in der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf.

1) Ackerbau, fünfstündig: Prof. Schweitzer.
2) Ueber die Geschichte der Landwirthschaft und landwirthschaftliche Bücherkunde (oder Geschichte und Literatur der Landwirthschaft), zweistündig: Derselbe.
3) Agronomie oder Bodenkunde, zweistündig: Derselbe.
4) Mineralogie und Geognosie, dreistündig: Prof. Noeggerath.
5) Agricultur-Chemie, vierstündig: Prof. Bergemann.
6) Zoologie, vornehmlich Entomologie, vierstündig, Prof. Budge.
7) Arithmetik und Geometrie, sechsstündig: Prof. Radicke.
8) Physik, vierstündig: Dr. von Feilitzsch.
9) Botanik, vierstündig: Garteninspektor Sinning.
10) Thierarzneikunst: Kreisthierarzt Peters.
11) Landwirthschaftliche Buchführung: zweiter Fachlehrer Hartstein.

Die Lehrer für Landwirthschaftsrecht, Bau- und Zeichnenkunst sind noch nicht gewählt.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 1. Mai.

Wohnungen für Studirende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

Dem von Ratingen in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzten Gerichtsvollzieher Ferdinand Simons ist durch Beschluß des Königl. Landgerichts vom 15. d. Mts. die Stadt Köln zum Wohnsitz angewiesen und derselbe zugleich zum Audienz-Gerichtsvollzieher des Königl. Landgerichts ernannt worden.

Köln, den 31. März 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Durch Beschluß des Königl. Landgerichts vom 5. d. Mts. ist verfügt worden, daß der von Cleve in den hiesigen Bezirk versetzte Gerichtsvollzieher Hagen seinen Wohnsitz in Bonn zu nehmen habe.

Köln, den 6. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Dem Johann Müller, Korbmacher zu Bergheim im Siegkreise ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleinere Chirurgie ausschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Dem Schuster Johann Nagel zu Rheidt im Siegkreise ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleinern chirurgischen Dienstleistungen einschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

An die Stelle des von Niederembt nach Brühl verzogenen Heinrich Lieven ist der Gutsbesitzer Reiner Portz zu Niederembt zum 2. Beigeordneten der Bürgermeisterei Esch ernannt und am 1. d. Mts. in dieses Amt eingeführt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg zu ihrem Agenten ernannte Gastwirth Johann Hermann Daniels zu Mülheim am Rhein, ist als solcher bestätigt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats März 1848.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	14	8	2	14	7	2	18	10	2	16	—
	Roggen	1	22	7	1	22	6	1	24	—	1	23	—
	Gerste	1	11	7	1	10	—	1	10	1	1	10	7
	Hafer	1	1	—	1	1	3	1	1	6	1	1	3
	Weitzenmehl	5	9	—	3	9	6	3	20	—	4	2	10
	Roggenmehl	2	—	—	2	11	5	3	—	—	2	13	10
	Bohnen	4	3	9	3	23	9	3	25	—	3	27	6
	Erbsen	3	2	6	3	22	6	2	22	6	3	5	10
	Linsen	3	3	9	3	18	3	2	25	—	3	5	8
	Graupen	5	12	6	3	10	—	3	10	—	4	—	10
	Grütze	5	—	—	3	21	9	3	15	—	4	2	3
	Kartoffeln	—	27	6	—	22	8	—	24	—	—	24	9
pro Pfd.	Brod	—	—	8	—	—	8	—	—	7	—	—	8
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	8	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	7	11	—	8	4	—	8	—	—	8	1
pro Q.	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr. Heu		1	7	3	1	5	1	—	29	8	1	4	—
pro Schock Stroh		7	16	3	6	14	8	6	—	—	6	20	4

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 15.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 15.

Köln, Dienstag den 11. April 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

361) Steckbrief.

Der hierunten näher signalisirte Wilhelm Vieten hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden auf den ꝛc. Vieten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 3. April 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement: Geburts- und Wohnort Linnich, Alter 37 Jahre, Größe 5 Fuß 9 Zoll, Haare braun lang, Stirn flach, Augenbraunen und Bart braun, Augen grau, Nase platt, Mund groß, Kinn gespalten, Gesicht breit, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark. Besondere Kennzeichen: Derselbe hat auf dem rechten Arme verschiedene Figuren eingeätzt.

---

362) Steckbrief.

Der unten signalisirte Dienstknecht Anton Krauthausen hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung und Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Krauthausen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburtsort Arnoldsweiler, Kreis Düren, letzter Wohnort auf dem Ehrenfelde bei Köln, Alter 26 bis 28 Jahre, Größe 5 Fuß 7—8 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Bekleidung: abgetragener Winterrock von schwarz und weiß gemischter Farbe, schwarze Buckskinghose und alte schwarze Tuchmütze.

---

363) Steckbrief.

Der 10jährige Knabe Martin Rosenbaum, Sohn des Tagelöhners Balthasar Rosenbaum zu Schwerfen Bürgermeisterei Enzen hat sich am 4. März d. J aus seiner väterlichen Wohnung entfernt, ohne daß bis jetzt dessen Aufenthaltsort hat ermittelt werden können. Unter Mittheilung des Signalements desselben ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Rosenbaum zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle seinem obengenannten Vater wieder zuführen zu lassen.

Köln, den 1. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Haare, Augenbraunen und Augen braun, Nase dick, Mund mittel, Gesicht rund, Statur stark. Bekleidung: brauner Sackrock, grau wollene Weste, wollene weißgrünliche Hose mit rothen Streifen.

---

364) Steckbrief.

Gegen Ludwig Habeth, 35 Jahre alt, Ackerer in Sürth wohnhaft, ist wegen Hehlerei Untersuchung eingeleitet. Derselbe hat sich indessen von seinem Wohnorte entfernt und treibt sich umher. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich alle betreffende Polizei-Beamten denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. April 1848. Der Instruktionsrichter, Geiger.

Signalement: Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn niedrig, Augenbraunen bräunlich, Augen schwarzgrau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Lippen etwas dick, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Derselbe ist gewöhnlich bekleidet mit einer tuchenen Mütze, einer grau carrirten Schale, einem olivenfarbigen Tuch-Ueberrocke, grauer Hose und Stiefeln.

---

365) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 18. d. Mts. gegen den Ackerer Peter Fey, zu Bornheim erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 31. März 1848. Der Königl. Ober-Prokurator Zweiffel.

---

366) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der unterm 2. März d. J. gegen Johann Bessenich, aus Odekoven erlassene Steckbrief ist erledigt.

Bonn, den 7. April 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

367) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der unter dem 20. Juli 1847 von Seiten des Staats-Prokurators am Großherzoglich Hessischen Kreisgerichte zu Mainz gegen den Litteraten Theobald Cäsar August Moras, aus Cleve erlassene Steckbrief, wird in Folge der Allerhöchsten Amnestie-Ordre vom 20 März c. zurückgenommen.

Coblenz, den 4. April 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

368) Zurückgenommener Steckbrief.

Der im öffentlichen Anzeiger unsers Amtsblattes unter dem 3. Februar c. gegen den Drahtzieher Peter Hackenbroch von Bruch erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 1. April 1848. Königliche Regierung.

---

369) Am 30. v. Mts. um 11 Uhr stürzte aus einem auf dem Rheinau-Canal liegenden Nachen der unten signalisirte Arbeiter, Heinrich Bensberg aus Köln, in den Rhein und ertrank. Ich ersuche die betreffende Polizei-Behörden, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten etwa gelandet werden möchte, mir davon baldigst Anzeige zu machen.

Köln, den 2. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare bräunlich, Nase stark, Mund groß, Zähne gesund. Bekleidung: gestreifte Hose, neuer kurzer Kittel.

---

370) Am 29. v. Mts. Abends gegen 8 Uhr, stürzte von dem am hiesigen Werfte haltenden Dampfschiff Cocarde, der unten signalisirte Kellner Johann Echterling aus der Gegend von Paderborn zu Hause, in den Rhein und hat darin wahrscheinlich seinen Tod gefunden. Ich ersuche die betreffenden Polizei-Behörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten etwa gelandet werden möchte, mir davon baldigst Anzeige zu machen.

Köln, den 1. April 184[illegible]. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 18—19 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare und Augenbraunen dunkelbraun, Augen schwarz, Nase mittel, Mund klein, Zähne gesund, Statur gesetzt. Bekleidung: schwarze Jacke, blaugewürfelte Hose, Schuhe und baumwollene Strümpfe.

---

371) Am 25. v. Mts. ist der Tagelöhner Johann Schäfer aus Weisenthurm daselbst im Rheine verunglückt. Indem ich dessen Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes, wo etwa die Leiche anlanden sollte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Koblenz, den 1. April 1848. Der Königl. Oberprokurator, v. Runkel.

Signalement: Der Schaefer ist 45 Jahre alt, von kleiner Statur, hat rothe Haare und Backenbart und ist stark pockennarbig.

Bekleidung: blauer Kittel mit baumwollenem Stutzrock darunter, schwarz wollene Weste, weiße Unterjacke, weißlederne Hose, lederne Camaschen, Strümpfe und Schuhe mit Riemen, Hemd ohne Zeichen.

Auf der Brust des Schäfers ist sein Name und der Name „Jesus" eingeätzt.

---

372) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebenen gegen den früher zu Ehrenbreitstein und dermal zu Köln wohnenden Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, als persönlicher Schuldner und gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot, am

Freitag den 14. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

öffentlich zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Bürgermeisterei Sieglahr, Gemeinde Kriegsdorf.

1) Flur 1, Nro. 68; 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland, auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kery, Erstgebot zu 3 Thlr.

B. In der Bürgermeisterei, Niederkassel, Gemeinde Niederkassel.

2) Flur F, Nro. 471; 3 Morgen, 69 Ruthen, 64 Fuß Ackerland, oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz, zu 60 Thlr.

3) Flur F, Nro. 629; 82 Ruthen, 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Kaspar Friedrich Knoch und Jacob Forsbach, zu 5 Thlr.

Gemeinde Stockem.

4) Flur J, Nro. 129; 88 Ruthen, 64 Fuß Ackerland am Spicherpfädchen, neben Wittwe Johann Braschoß und Gemeindeweg, zu 6 Thlr.

5) Flur J, Nro. 140; ein Morgen, 129 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grundsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy, zu 15 Thlr.

6) Flur J, Nro 217; 154 Ruthen, 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Conzen, zu 20 Thlr.

Gemeinde Uckendorf.

7) Flur G, Nro. 108; 130 Ruthen, 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich, zu 20 Thlr.

8) Flur H, Nro. 219; ein Morgen, 66 Ruthen, 50 Fuß Ackerland am Stockemerweg, neben Grafen Nesselrode-Ehreshoven und Wilhelm Eich, zu 30 Thlr.

9) Flur H, Nro. 375a; ein Morgen, 172 Ruthen, 94 Fuß Ackerland am Pfädchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch, zu 35 Thlr.

10) Flur H, Nro. 66; ein Morgen, 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Johann Kery, zu 30 Thlr.

11) Flur H, Nro. 258a; ein Morgen, 157 Ruthen, 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockem zu 20 Thlr.

Die Parzellen oben unter den Nummern 1, 2, 4, 5 und 10, 11, sind im Drittbesitze des Gutsbesitzers Heinrich Neuhoefer zu Urbach; die Parzellen unter Nro. 3 im Drittbesitze des Ackerers Bernard Görgens zu Niederkassel, unter Nro. 6 im Drittbesitze der Gutsbesitzerin Gertrud Braschoß, Wittwe von Peter Conzen zu Lülsdorf, und die Parzellen unter Nro. 7, 8, 9 im Drittbesitze des Ackerers Lambert Schneider zu Uckendorf.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 30 März 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Heister.

---

373) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll
am Dienstag den 20. Juni d. J., Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Dandino, Rentner, und Elisabeth geborne Lammann, früher Wittwe von Johann Joseph Moll, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, in der Gereonstraße Nr. 45; es zeigt straßenwärts einentheils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, worin eine Thüre, 6 Fenster und 1 Kellerfenster sich befinden; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein Hof mit einem gemeinschaftlichen Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von dem Maurermeister Johann Mertz.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 12 Ruthen 124 Fuß; die Grundsteuer 6 Thlr. und 1 Pf. und das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 24. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

374) Subhastations-Patent.

Auf das Anstehen des zu Mülheim am Rhein wohnenden Bierbrauers Johann Adam Steinberg sollen gegen den zu Eil wohnenden Wirth Christian Sonnenberg, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung
von Mittwoch den 21. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — nachfolgende, in der Gemeinde Eil und Heumar, Bürgermeisterei Heumar, Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, unter dem Artikel 390 für Eil und 283 für Heumar im Kataster verzeichneten Grundstücke, welche 4 Thlr. 27 Sgr. an Grundsteuer, — ausweis des mit den Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Steuer-Auszuges tragen, für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Eil.

1) Ein zu Eil an der Chaussee neben Wilhelm Lamberz, Heinrich David, und der von Mülheim nach Siegburg führenden Straße sub Nummero 33 gelegenes einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes mit Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe hat straßenwärts (gegen Morgen,) den Eingang und 8 Fenster, gegen Mittag 6 Fenster, gegen Abend 6 Fenster und gegen Mitternacht 5 Fenster, Straßenwärts neben dem Hause befindet sich ein Einfahrtsthor in den Hofraum. Auf dem Hofe befindet sich gegen Mitternacht ein Pferdestall, Kuhstall und Backhaus, alles in Holz und Steinen erbaut, und mit Ziegeln gedeckt; ferner gegen Mittag ein Kuh- und Schweinestall, in Stein erbaut und gegen Abend eine in Holz und Steinen erbaute, und mit Pfannen gedeckte Scheune. — Das Ganze umfaßt mit dem Hofraume eine Grundfläche von 27 Ruthen 30 Fuß, und ist unter Flur 2 Nr. 302 und 303 katastrirt. (Gebäude-Verzeichniß Nummero 100) und in Benutzung des Schuldners. Erstgeboth 150 Thlr.
2) 42 Ruthen 20 Fuß Ackerland, am hohen Kreuz neben der Straße von Mülheim nach Siegburg, Max Finkelberg und dem Wege nach Zündorf benutzt wie vor, (Flur 1 Nr. 10.) Erstgeboth 15 Thlr.
3) 81 Ruthen Ackerland auf dem Acker, neben dem Feldwege, Christian Klein, Peter Schell und Johann Broscheidt, (Flur 1, Nr. 109.) benutzt wie vor. Erstgeboth 20 Thlr.
4) 11 Ruthen 30 Fuß Gemüsegarten oben im Dorfe neben Christian Sonnenberg junior, Wilhelm Lamberz und dem Pfaffenpfädchen. (Flur 2 Nr. 300.) benutzt wie vor. Erstgeboth 5 Thlr.
5) 23 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten daselbst, neben Heinrich David, Christian Sonnenberg junior, und dem Pfaffenpfädchen, (Flur 2, Nr. 301.) benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 10 Thlr.

6) 34 Ruthen 20 Fuß dito im Gimengarten, neben Johann Zündorf, Johann Schauenberg und Leonhard Föcher; (Flur 2, Nr. 314) benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 25 Thlr.

7) 115 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Oberfeld, neben von Nesselrode, Wahner Pastoratsland, dem Feldwege und Johann Meller; (Flur 4, Nr. 42) benutzt von Peter David; Erstgeboth 45 Thlr.

8) 113 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Bergergasse, neben Peter Joseph Meller, Johann Marr und am Wege von Porz nach Eil; (Flur 4, Nr. 109.) Benutzt von Paul Krauthäuser. Erstgeboth 40 Thlr.

9) 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener-Wege neben Johann David, Anton Höver und dem Leidenhausener-Wege. (Flur 5, Nr. 159.) Benutzt von Peter David. — Erstgeboth 30 Thlr.

10) 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener Wege, neben der Eiler Viehtrift, Wilhelm Kürten und Graf von Mirbach. (Flur 5 Nr. 170.) Benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 20 Thlr.

11) 1 Morgen 107 Ruthen 30 Fuß Ackerland am ditto, neben der Eiler Viehtrift, Michael Nagelschmidt und Paul Schmitz. (Flur 5 Nr. 179.) Benutzt von Johann Sterk. Erstgeboth 45 Thlr.

12) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Esserkämpchen, neben Heinrich Floßbach, Peter Joseph Meller, dem Feldwege und Johann Sterk; (Flur 5 Nr. 296.) benutzt von Wittwe Mathias Piel. — Erstgeboth 20 Thlr.

13) Einen Morgen 27 Ruthen Holzung, unter dem Kolmar neben Gerhard Schmitz, Johann Lehn und Johann Marr). (Flur 5 Nr. 503.) Benutzt vom Schuldner. — Erstgeboth 25 Thlr.

14) 1 Morgen 15 Ruthen Ackerland am Judenberg neben Bernard Siegen, Jakob Frings, Adolph Scharrenbroich und Max Finkelberg (Flur 1 Nr. 56, Strich 1 ($\frac{1}{1}$). Benutzt von Johann Sterk. — Erstgeboth 50 Thlr.

15) 1 Morgen 176 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adolph Scharrenbroich, Peter Joseph Meller und Johann David. — Flur 1 Nr. 56, Strich 3($\frac{3}{3}$). Benutzt wie vor. Erstgeboth 60 Thlr.

B. In der Gemeinde Heumar.

16) 1 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Maarhauser-Felde, neben Johann David, Ludwig Sternenberg und der Gemeinde Eil. (Flur 3, Nr. 27.) Benutzt von Christian Klein. — Erstgeboth 70 Thlr.

Mülheim a. Rh., den 29. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

375) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Magnus Schippers, Maschinenbauer, und Catharina Alexandrina geb. Weck, soll

am Samstag den 27. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1. den Joseph Moll, Tabaksfabrikant, als ursprünglicher Schuldner 2. den Hubert Joseph Roffers, in Fallitzustand sich befindenden Kaufmann als Drittbesitzer, sodann 3. gegen die beiden Syndiken des Falliments des Hubert Joseph Roffers, nämlich den Kaufmann Heinrich Monheim und den Advokat-Anwalt Arthur Nacken, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Josephstraße unter Nro. 40 gelegene Haus für daß Erstgebot von 1800 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren in massivem Mauerwerk neu erbaut worden, mit gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt; dasselbe ist 20½ Fuß breit und 29 Fuß tief und zeigt dessen vordere Façade eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Auf dem 30 Fuß tiefen Hofraume befindet sich die Küche, Regenpumpe, der Brunnen und Abtritt. Das Ganze, welches mit einer jährlichen Grundsteuer von 9 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 13 Fuß und ist dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

Licitation.

376) In Folge eines vom Königlichen Friedensgerichte der 4. Abtheilung zu Köln am 10. Februar 1847 gefaßten und durch das Königliche Landgericht daselbst in seiner Rathskammersitzung vom 18. März d. J. homologirten Beschlusses wird der unterzeichnete gerichtlich committirte Notar auf Anstehen des in Poulheim wohnenden Schneiders Johann Friedrich Sieger handelt sowohl für sich und in eigenem Namen, wie als gesetzlicher Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Gertrud Kuth gezeugten, noch minde jährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Johann Joseph und Heinrich Sieger, worüber der zu Widersdorf in der Bürgermeisterei Framersdorf wohnende Schneider Johann Kuth die Nebenvormundschaft führt,

am Freitag den 12. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr,

in der Behausung des Wirthen Johann Esser, in Poulheim, das im Dorfe Poulheim an der Kirchstraße gelegene Erbe, welches aus Haus, Stallung und Garten besteht, und im Kataster der Bürgermeisterei Poulheim unter Artikel 1048, Flur M. Nummer 553 und 554 mit einem Flächenraum von 34 Ruthen 64 Fuß aufgeführt, nördlich von Wilhelm Weiler, östlich von der Kirchgasse, südlich von Wittwe Leonard Schauff und westlich von Wittwe Leonard Deuster begrenzt ist, öffentlich an den Meistbietenden unter Gestattung ausgedehnter Zahlungstermine, verkaufen.

Taxe und Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Köln, den 7. April 1848. Gardauns, Notar.

---

377) Bekanntmachung.

Johann Joseph Schäfer, Peter Lohmar, Wilhelm Jansen, Andreas Flink und Christian Schäfer, Gemeinderäthe und Stellvertreter zu Flamersheim; ferner Theodor Esser, Stephan Hövel, Leonhard Schäfer, Jakob Schäfer, Heinrich Jansen, Johann Jansen, Peter Strunk, Mathias Schäfer, Daniel Hövel, J. Peter Rademacher, Franz Wilhelm Hövel, Peter Joseph Lingscheid, Adolph Merzbach, Johann Gottfried Drof, Heinrich Schorn, Mathias Lohmar, Martin Schneider, Wilhelm Bell, Balthasar Rötzheim senior, Stephan Riefert, Elisabeth Pollmann Wittib von Johann Esser, Jakob Flink, Carl Reim, Johann Fröndgen, Balthasar Rötzheim junior, Mathias Joseph Kolvenbach, Johann Peter Mermagen, Martin Linden, Gustav Schmitz, Friedrich Joseph Kochems, und Peter Wilhelm Römer, sämmtlich Eingesessene der Gemeinde Flamersheim, haben in Concurrenz mit dem von Peter Jakob Pönsgen und Hermann Pönsgen eingelegten Conzessionsgesuch „Clara" die Concession zur Gewinnung von Eisenstein und Braunstein in der Gemeinde Flamersheim, Bürgermeisterei Euchenheim, Kreis Rheinbach, Regierungs-Bezirk Köln, nachgesucht.

Nach dem Gesuche und dem in dreifachem Exemplar beigefügten Situations-Plane hat das „St Stephan" benannte Grubenfeld einen Flächeninhalt von 1,123,243 Quadratlachter = 491 Hectaren 80 Aren und folgende Grenzen:

Gegen Norden von dem Punkte Nro. 1, einem Gemeindegrenzstein am Krummelsbusch, zwischen dem Wege von Palmersheim nach der Tomberger-Mühle und den Ackerparzellen der Wittib Wilh. Flink und Wilhelm Kirchberg, eine gerade Linie, 1071 Lachter lang, bis zum Punkte Nro. 2, einem Gemeindegrenzstein, im Wege von Palmersheim nach dem Flamersheimer Walde und an der Grenze der Ackerparzelle des Euenheim und Balthasar Flink stehend.

Gegen Osten von dem Punkte Nro 2, der sogenannte Hohleweg, welcher die Gemeindegrenze zwischen Flamersheim und Schweinheim bildet, bis auf den Buschberg zum Punkte Nro. 3, wo sich die Wege von Schweinheim nach Kirchheim, und von Flamersheim nach dem Walde kreuzen; ferner von dem Punkte Nro. 3 die Buschgasse bis zum Punkte Nro. 4, einem dreieckigen Gemeindegrenzstein auf dem Knappsack, zwischen dem Wege und den Parzellen des Franz Georg Weckbecker und Franz Melder.

Gegen Süden eine gerade 532,8 Lachter lange Linie, vom Punkte Nro. 4 bis zum Punkte Nro. 5, einem runden Hausteine in Form eines abgestumpften Kegels, unter der Steinkaul am Köppchen, zwischen dem Wege und den Ackerparzellen des Mathias Joseph Hövel und Engel. Breuer; ferner vom Punkte Nro. 5 die Hollengasse, welche die Gemeindegrenze zwischen Kirchheim und Flamersheim bildet, bis zum

Punkte Nro. 6 unter dem Kradenacker, wo der Weg von Oberkastenholz den Kradenacker hinab die Hollengasse berührt. — Die Grenzen zwischen den Punkten Nro. 4 und 6 bilden gleichzeitig die Grenze des von den Kirchheimer Eingesessenen nachgesuchten Grubenfeldes Engelsberg.

Gegen Westen vom Punkte Nro. 6 eine 417,6 Lachter lange gerade Linie, bis zum Punkte Nro 7 dem Niederkastenholzer Heiligenhäuschen, am Wege von Stotzheim nach Flamersheim; vom Punkte Nro. 7 eine 396 Lachter lange gerade Linie bis zum Punkte Nro. 8, dem Mühlenkreuze, zwischen den Wegen von Palmersheim nach Niederkastenholz und von Flamersheim nach der Tomberger-Mühle; sodann eine dritte 363,6 Lachter lange gerade Linie, vom Punkte Nro. 8 bis zum Punkte Nro. 9, einem Gemeindegrenzstein im Broich an der Wölpenhecke, zwischen dem Graben und Heinr. Bilz, und endlich eine vierte 268,2 Lachter lange gerade Linie, vom Punkte Nro. 9 bis zum Anfangspunkte Nro. 1.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerks-Gesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bewerber an die Eigenthümer der Oberfläche dieses Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pf. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich besonders zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Cöln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren und zu Flammersheim mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationszeit hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 10. März 1848 Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

378) Verkauf eines Hauses zum Abbruch.

Am Montag den 17. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr wird in der Wohnung des Wirthen Niederstein zu Oberdrees das alte Vicarie-Gebäude daselbst bestehend in einem Flügel an der Straße 45 Fuß lang und 16 Fuß breit, einem Flügel neben dem Garten von Castenholz 30 Fuß lang und 16 Fuß breit. — Das Ganze enthält 2 Etagen worin Einfahrt, Küche, 9 Zimmer, 2 Gänge Rauchkammer und Speicher

sodann ein Stall von 21½ Fuß Länge 11¼ Fuß Breite und 13 Fuß Höhe und
Ein Stall von 17 Fuß Länge 12 Fuß Breite und 12 Fuß Höhe

an den Meistbietenden gegen annehmbare Bürgschaft zum Abbruch öffentlich versteigert.

Rheinbach, den 8. April 1848. Der Bürgermeister, Wolff.

---

379) Gemäß Verpachtungs-Protokoll vom 14. November 1843, genehmigt am 23. November 1843 B. 19066, hat derselbe Johann Vieth, Ackerer, in Euskirchen wohnhaft, von dem der Gemeinde Euskirchen zugehörigen untersten Broich, groß im Ganzen, 28 Morgen 136 Ruthen, die Parzellen Nro. 18 und 21 zu 5 Thlr. 15 Sgr. angepachtet.

1) die Parzelle 18 zu 2 Thlr. 15 Sgr., groß ein Morgen 78 Ruthen, und
2) die Parzelle 21 zu 3 Thlr. einen Morgen groß: Summa 5 Thlr. 15 Sgr.

Gemäß Art. 1. der Bedingungen hat die Verpachtung auf die Dauer von 9 Jahren stattgefunden welche am 1. Januar 1844 angefangen haben und am 31. Dezember 1852 endigen.

Laut Art. 14 der Bedingungen muß der Pachtpreis jährlich am 11. November an die Gemeindekasse gezahlt werden, und zwar 1844 zum Erstenmale.

Bürge des ꝛc. Vieth ist der Johann Gerhard Schmitz in Euskirchen.

Die Richtigkeit dieser Angaben wird auf den Grund des oben angeführten Verpachtungs-Protokolls bescheinigt.

Euskirchen, den 18. März 1848 Der Bürgermeister, Wirtz.

---

380) Der höhern Orts genehmigte und zur Summe von 154 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. veranschlagte Neubau einer Brücke zwischen Vollmershoven und Heidgen, soll am Dienstag den 18. April c. Nachmittags 2 Uhr auf hiesiger Amtsstube an den Wenigstfordernden öffentlich vergantet werden.

Plan und Kostenanschlag können bis dahin, an den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr hierselbst eingesehen werden.

Oedekoven, den 7. April 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Karth.

---

381) Das Lütticher Gewehr-Depot an St. Agatha Nro. 6 erhielt wieder mehrere Sendungen schöner Doppelgewehre, einfacher und doppelter Pistolen ꝛc., welche sich durch schöne Arbeit und Billigkeit auszeichnen.

☞ Die Gewehre werden auf Probe gegeben.

Köln, im April 1848.

---

382) See-Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina in Köln.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch benachrichtigt, daß die in der heutigen General-Versammlung für das verflossene Jahr festgestellte Dividende von 15 Thlr. per Actie (15% von der Baar-Einlage) von heute ab in unserm Geschäftslokal, Filzengraben No. 24 gegen quittirte Aushändigung der betreffenden Dividendescheine zu erheben ist.

Köln, den 3. April 1848. Im Auftrage des Vorstandes, Der Director J. B. Lengstorf.

---

383) Am Dienstag den 11. April c. wird beim Wirth Bing zu Frauenberg Nachmittags 3 Uhr, der Umbau der Kirchenmauer zu Cuenheim, veranschlagt zu 172 Thlr. 23 Sgr. 11 Pfg. öffentlich vergantet werden.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin beim Ortsvorsteher Herrn Dahlem zu Cuenheim zur Einsicht offen.

Haus-Pesch, am 4. April 1848. Das Bürgermeister-Amt.

---

384) Die Polizeidienerstelle in Euskirchen, mit welcher ein Jahrgehalt von 60 Thlr., 10 Thlr. für Bekleidung, 12 Thlr. als Remuneration für den Gefangenwärter pro Jahr, freie Wohnung im Gemeindehause und Benutzung eines kleinen Gartens bei demselben verbunden ist, ist vakant und soll recht bald wieder besetzt werden. Befähigte, rüstige und qualifizirte Personen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, haben sich binnen längstens 14 Tagen, unter Vorlegung ihrer Führungs- ꝛc. Zeugnisse bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden. Mit der Stelle sind auch noch einige kleine Neben-Emolumente verbunden.

Euskirchen, den 4. April 1848. Der Bürgermeister, Wierz.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 16.

Dienstag den 18. April 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das vom 6. April zu Berlin ausgegebene 10. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 2941. Provisorische Verordnung, die Aufhebung der Mahlsteuer und deren Ersatz durch eine directe Steuer betreffend. Vom 4. April 1848.

Das am 8. April 1848, zu Berlin ausgegebene 11. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 2942. Allerhöchste Cabinetsorder vom 20. Februar 1848., betreffend die den Ständen des Soldiner-Kreises bewilligten fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der in diesen Kreis fallenden Theile der Straßen.

1) von Cüstrin über Neuendamm, Soldin, Lippehne und Pyritz nach Stettin,
2) von Soldin über Schönflies und Königsberg und Schwedt und
3) von Landsberg über Berlinchen und Bernstein nach Stargard.

Nr. 2943. Allerhöchstes Privilegium vom 20. Februar 1848., wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Soldiner Kreisobligationen zum Betrage von 100,000 Thlr.

Nr. 2944. Allerhöchste Cabinetsorder vom 23. Februar 1848., wegen des rechtsgültigen Fortbestehens der Verordnung vom 22. März 1844, betreffend die Erbtheilungstaxen bäuerlicher Nahrungen in Westpreußen.

Nr. 2945. Verordnung über einige Grundlagen der künftigen Preußischen Verfassung. Vom 6. April 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Zur Erleichterung des Verkehrs will Ich auf den gemeinschaftlichen Bericht des Finanz-Ministeriums und des General-Post-Amts in den bestehenden Vorschriften über die Porto-Taxe einstweilen und bis zum Eintritt einer vollständigen Umarbeitung derselben, nachfolgende Abänderungen hiermit genehmigen:

1. Das Porto für Geld-Sendungen aller Art so wie für andere Sendungen, deren Werth angegeben ist, soll sich zusammensetzen: a. aus dem Porto für das Gewicht der Sendungen nach der Brief- oder Päckerei-Taxe und nach Maaßgabe der Entfernung des Bestimmungsortes und b. aus einer Assekuranzgebühr für den angegebenen Werth. Die Assekuranz-Gebühr soll betragen:

für Entfernungen unter und bis 10 Meilen für baares Geld	10 Sgr.	auf	1000 Thlr.
„ über 10 bis 50 Meilen für baares Geld	20 „	„	„
für Papiergeld und Staats-Papiere	10 „	„	„

auf Entfernungen über 50 Meilen für baares Geld 1 Thlr. 10 Sgr. auf 1000 Thlr.
für Papiergeld und Staats-Papiere 20 „ „ „ „

Nach diesem Maaßstabe soll die Assekuranz-Gebühr berechnet werden:
für Sendungen unter und bis 50 Thlr.: wie für 50 Thlr.
„ „ über 50 Thlr. bis 100 Thlr. „ „ 100 Thlr.
„ „ „ 100 Thlr. von 100 Thlr. zu 100 Thlr., wobei auch überschießende Beträge von weniger als 100 Thlr. einem vollen Hundert gleich geachtet werden. Der Betrag für den Einlieferungsschein soll in der Assekuranz-Gebühr einbegriffen sein. — Ein Declarationszwang findet ferner nicht mehr statt. Dagegen wird im Falle eines Verlustes einer nicht declarirten Geld-Sendung, oder einer Werth-Sendung, welche bisher dem Declarationszwange unterworfen war, kein Ersatz geleistet. — Dasselbe tritt auch bei Beschädigung derartigen Sendungen ein.

II. Das Porto für Packete soll, soweit dieselben nicht ausschließlich auf Eisenbahnrouten befördert werden, in welchem Falle nur die Hälfte des Porto nach der bisherigen Taxe zu zahlen ist, nach einem Progressionssatze von 2 Pfg. pro Pfund auf je 5 Meilen in gerader Linie gemessen, erhoben werden. — So lange das Porto nach der Pfund-Taxe nicht mehr beträgt, ist als der geringste Satz für ein Packet das doppelte Briefporto nach der in Meinem Erlaß vom 18. August 1844 festgesetzten Briefporto-Skala zu erheben. — Porto-Restitutionen für jährliche bedeutende Versendungen von baarem Silbergeld, Gold und andere Päckereien, finden für die Folge nicht mehr statt. — Der General-Postmeister wird ermächtigt, die Garantie-Prämie für Geldsendungen in Beträgen von mehr als 1000 Thlr. vorübergehend, und vorläufig auf drei Monate, auf die Hälfte des gesetzlichen Betrages allgemein zu ermäßigen. — Die Bestimmungen dieser Verordnung, welche durch die Gesetz-Sammlung zu publiciren ist, sollen sofort in Anwendung kommen.

Potsdam, den 8. April 1848. gez. Friedrich Wilhelm.
gez. Hansemann.

An das Finanz-Ministerium und das General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 147. Arzneiwaaren-Handlungen. B. III. 1824.

Das Königliche hohe Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten hat auf unsern Antrag in Betreff der Aufbewahrung und des Verkaufs der Arzneiwaaren in den Material-Handlungen und chemischen Fabriken, so wie des bei den Visitationen derselben zu beobachtenden Verfahrens mittelst Rescripts vom 25. v. Mts. folgende Bestimmung erlassen, welche wir zur genauen Nachachtung hierunter bekannt machen.

1) Auch in den Droguerie-handlungen müssen die Arzneibehälter ordnungsmäßig signirt sein.
2) Die §. §. 4 und 5 der 6. Auflage der Landes-Pharmacopea vorgedruckten Allerhöchsten Kabinets-Order vom 5. Oktober 1846 sind auch für die Droguisten maaßgebend, so daß die in der Tabelle B. aufgezählten Gifte im Giftschrank event. in der Giftkammer, die in der Tabelle C. angezeigten drastischen Mittel von den übrigen Arzneiwaaren getrennt aufbewahrt werden müssen.
3) Die vom Apotheker selbst anzufertigenden, in der 1. Tabelle des Reglements über den Debit der Arzneiwaaren vom 16. September 1836 angeführten Präparate dürfen nicht in die Preislisten der Droguenhandlungen aufgenommen werden; doch ist bei Anwendung dieser Maaßregel einerseits jenes Verzeichniß auch auf die, in der 6. Ausgabe der Landes-Pharmacopea enthaltenen, dahin gehörenden neuen Arzneimittel auszudehnen, andererseits aber auch billige Rücksicht auf solche Arzneimittel zu nehmen, die entweder inzwischen technische Anwendung gefunden haben, oder die der Droguist nur nach dem Auslande versenden möchte.

Digitized by Google

4) Bei der Visitation der Droguenhandlungen haben die Commissarien zwar auf die Güte und Aechtheit der vorhandenen Arzneimittel und chemisch-pharmaceutischen Präparate Rücksicht zu nehmen und den Befund in den aufzunehmenden der Regierung einzusendenden Protocollen anzugeben, es ist aber mit minderer Strenge als bei der Visitation der Apotheken zu verfahren, in welchen nach der Instruktion vom 21. October 1819 die nicht gut befundenen Arzneiwaaren sofort kassirt werden sollen. da den Droguisten nicht untersagt ist, auch Droguen geringerer Güte und chemische Präparate von nicht vollkommener Reinheit feil zu halten, um dieselben an gewerbtreibende und resp. Thierärzte debitiren zu können.

Cöln, den 10. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 148. B. I. 1297.

Der um die Stadt führende Bischofsweg ist nunmehr nebst den aus den Stadtthoren auslaufenden Radielwegen vollständig chaussirt. Wir bestimmen daher auf Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 31. August 1832 (Gesetzsammlung von 1832 Seite 214) und Unserer Bekanntmachung vom 28. December 1832 (Amtsblatt Stück 52) daß zwar Chausseegeld auf diesem Wege nicht erhoben, die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Strafbestimmungen jedoch von jetzt ab auch auf den Bischofsweg und alle zu demselben führenden chaussirten Wege Anwendung finden sollen.

Cöln, den 6 April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 149. Errichtung einer Apotheke in Mechernich. B. III. 2077.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz soll in Mechernich, Kreises Rheinbach eine Apotheke errichtet werden

Qualifizirte Bewerber zu der zu ertheilenden Concession haben sich unter Einsendung ihrer Papiere binnen 6 Wochen an uns zu wenden.

Cöln, den 15. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 150. Lebensrettung durch Ertrinken. B. II. 212.

Der Schiffer Peter Prenger aus Lobit in Holland hat am 17. Februar d. J. durch rasches, entschlossenes Handeln die Rettung eines dem Ertrinken nahen Dragoners bewirkt, was hiermit belobigend zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht wird.

Cöln, den 10. April 1848 Königliche Regierung.

Nro. 151. Verzeichniß sämmtlicher zur Civil-Praxis berechtigten Medizinal-Personen. B. III. 1904.

Indem wir das Verzeichniß sämmtlicher zur Civil-Praxis berechtigten Medizinal-Personen einschließlich der Hühneraugen-Operateure, Bandagisten und chirurgischen Instrumentenmacher hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir auf die, in unserer Amtsblatt-Verfügung vom 27. Februar 1845 B. 3845, (Amtsblatt jenes Jahres Stück 9 pag. 70 Nro. 140) unter 1 bis einschließlich 6 enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der Verpflichtungen der Civil- und Militair-Aerzte und aller übrigen Medizinal-Personen, so wie Bürgermeister hierdurch wiederholt aufmerksam.

Cöln, den 26. März 1848. Königliche Regierung.

I. Promovirte Aerzte.

Dr. Albers, Johann Franz Hermann, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Professor in Bonn.
„ Alster, Johann Adam Ludwig, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Zülpich, Kreis Euskirchen.
„ Arck, Johann, in Cöln.
„ Aumüller, Christian Heinrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Rösrath, Kreis Mülheim.
„ Bechen, Franz, auch Wundarzt, in Bonn.
„ Becker, Franz Adolph Christian, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Bensberg, Kreis Mülheim.
„ Becker, Johann Hubert, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Becker, Franz Anton Ignaz Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Lechenich, Kreis Euskirchen.

Dr. Bein, Johann Herman, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Bendix, Meyer, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Bieaer, Franz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Mülheim
„ Bischoff, Christian Heinrich Ernst, Professor in Bonn.
„ Bock, Bengamin Samuel, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Boisserée, Franz Gustav, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Bourel, Franz Jacob auch Wundarzt und Geburtshelfer in Duisdorf, Kreis Bonn.
„ Brach, Bernhard, auch Operateur und Geburtshelfer, Kreisphysikus, in Bonn.
„ Braubach, Bernhard Michael, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Brementhal, Peter Damian, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Breuer, Franz, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Lechenich, Greis Euskirchen.
„ Broich, Hubert Wilhelm von, auch Wundarzt zu Bedburg, Greis Bergheim.
„ Bruch, Max Julius Friedrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Budge, Julius, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Professor in Bonn.
„ Büren, Friedrich Ernst, in Waldbroel.
„ Büren, Johann Ernst, Kreisphysikus in Waldbroel.
„ Büttgen, Bartholomäus Joseph Blasius, auch Wundarzt zu Kaukubergerhof, Kreis Bonn.
„ Canetta, Victor, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Stadt-Physikus in Cöln.
„ Cassel, Benjamin, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Köln.
„ Claessen, Heinrich Joseph Anton, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Claus, Bruno, auch Wundarzt in Bonn.
„ Coblenz, Casimir, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Deutz, Landkreis Cöln
„ D'Alkan, Johann, in Mülheim.
„ Damels, Roland, auch Operateur und Geburtshelfer in Köln.
„ De Berghes, Franz Maria, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Honnef, Kreis Sieg.
„ D'Ester, Carl, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Köln.
„ De Greef, Peter, Arresthaus-Arzt in Köln.
„ Decker, Johann Paul, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Frechen, Landkreis Cöln.
„ Deubel, Wilhelm, auch Wundarzt zu Wiehl, Kreis Gummersbach.
„ Dormagen, Hubert August, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Dumont, Nicolaus, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln
„ Düntzer, Joseph Ignatz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Engels, Michael Hubert, auch Wundarzt in Mülheim.
„ Euler, Peter Alons, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Eupen, Peter Joseph, auch Operateur und Geburtshelfer, in Cöln.
„ Evermann, Heinrich Maximilian, auch Operateur und Geburtshelfer Regiments-Arzt in Cöln.
„ Fest, Jakob, auch Operateur und Geburtshelfer, in Cöln.
„ Fingerhuth, Carl Anton, auch Wundarzt zu Odlheim, Kreis Rheinbach.
„ Fischer, Otto, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Flecken, Adolph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Euskirchen.
„ Focke, Christian Diederich August, auch Operateur und Geburtshelfer in Siegburg.
„ Forstheim, Adolph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Meckenheim, Kreis Rheinbach.
„ Frings, Johann Baptist, auch Wundarzt in Lechenich, Kreis Euskirchen.
„ Garthe, Georg Christian Moritz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Gerlach, Johann, auch Wundarzt und Geburtshelfer zu Siegburg, Kreis Sieg.
„ Gierlichs, Friedrich Albert, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Glasmacher, Theodor, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Brauweiler, Landkreis Cöln.
„ Gompertz, Abraham, in Cöln.
„ Gottschalk, Andreas, auch Wundarzt in Cöln.
„ Gronert, Ludwig Ferdinand, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Bataillons-Arzt in Siegburg.

Dr. Günther, Johann Jakob, in Göln.
„ Hachenberg, Adolph, auch Geburtshelfer, Kreisphysikus in Lindlar, Kreis Wipperfürth.
„ Harleß, Christian Friedrich, Professor in Bonn.
„ Harting, Leopold, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Kreisphysikus in Bergheim.
„ Hasse, Friedrich Wilhelm Julius, auch Operateur und Geburtshelfer, Regimentsarzt in Göln.
„ Hattingen, Johann Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Kerpen, Kreis Bergheim.
„ Heimann, Franz Joseph Maria, auch Wundarzt in Göln.
„ Heinrich, Carl Berthold, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Privatdocent an der Universität in Bonn.
„ Hendrichs, Anton Hubert, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Herberg, Johann Peter Joseph, auch Wundarzt zu Worringen, Landkreis Göln.
„ Hergersberg, Carl Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Herkenrath, Hermann Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Regimentsarzt in Deutz.
„ Herschel, Julius, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Herz, Carl Reiner, auch Operateur und Geburtshelfer in Bonn.
„ Herz, Salomon, auch Wundarzt zu Bedburg, Kreis Bergheim.
„ Heusgen, Paul Hubert, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Hons, Carl Joseph, auch Wundarzt in Göln.
„ Hoppe, Ignaz, auch Operateur, Privat-Docent an der Universität in Bonn.
„ Horst, Johann Jakob Georg, in Göln.
„ Jacobi, Carl Maximilian Winand, Director der Irrenheilanstalt zu Siegburg, Kreis Sieg.
„ Kallmann, Heinrich Ferdinand Adolph, auch Operateur und Geburtshelfer, Regimentsarzt in Bonn.
„ Kalt, Christian Georg, auch Wundarzt und Geburtshelfer zu Wipperfürth.
„ Kalt, Joseph Dominikus, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Kessel, Peter, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Euskirchen.
„ Kilian, Hermann Friedrich, auch Operateur und Geburtshelfer, Professor in Bonn, Kreis
„ Klaes, Franz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Dersdorf, Kreis Bonn
„ Klein, Bartholomäus Heinrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Niederzündorf-Mülheim.
„ Klein, Johann Jakob, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln
„ Koehler, Johann, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Koenig, Georg, auch Operateur und Geburtshelfer in Göln.
„ Koenig, Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Münstereifel, Kreis Rheinbach
„ Krafft, Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Kerpen, Kreis Bergheim.
„ Krause, Friedrich Wilhelm Ferdinand, auch Wundarzt, Regiments-Arzt zu Bergheim, Kreis Mülheim.
„ Kreutzwald, Martin Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer zu Gummern, Kreis Euskirchen.
„ Lampferhoff, Carl Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Brühl, Landkreis Göln
„ Lauten, Joseph Peter, in Brühl, Landkreis Göln.
„ Leeke, Alexander Wilhelm Julius, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Bataillons-Arzt in Göln.
„ Liessem, Johann Baptist, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Göln.
„ Liessem, Nicolaus, auch Operateur und Geburtshelfer in Göln.
„ Lingke, August Friedrich, auch Geburtshelfer zu Much, Kreis Sieg.
„ Lohmann, Philipp Wilhelm Anton, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Hamm, Kreis Sieg.

Dr. Ludwig, Johann Wilhelm Carl, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Kreisphyſikus in Euskirchen.
„ Lütz, Gottfried, auch Wundarzt und Geburtshelfer zu Deutz.
„ Maeſſen, Clemens Maria Zeno Hubert, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Mayer, Carl, Profeſſor in Bonn.
„ Meyer, Carl Friedrich, auch Operateur und Geburtshelfer in Eitorf, Kreis Sieg.
„ Merrem, Carl Theodor, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Regierungs- und Medicinalrath in Cöln.
„ Mertzenich, Johann Joſeph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Naſſe, Friedrich, Profeſſor in Bonn
„ Naſſe, Carl Friedrich Werner, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Naumann, Moritz, Profeſſor in Bonn.
„ Neß, Franz Joſeph, auch Operateur und Geburtshelfer in Siegburg, Kreis Sieg.
„ Nettekoven, Michael Joſeph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Nocker, Ferdinand, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Siegburg, Kreis Sieg.
„ Noiſten, Mathias, auch Operateur und Geburtshelfer, Phyſikus des Landkreiſes Cöln. in Cöln.
„ Nückel, Benedict, in Cöln.
„ Odenzhaus, Chriſtian Leopold, Kreisphyſikus zu Ründeroth, Kreis Gummersbach.
„ Parmentier, Heinrich Hubert Joſeph, auch Wundarzt in Cöln.
„ Peſch, Carl Mathias, auch Wundarzt zu Geiſtingen, Kreis Sieg
„ Pieca, Carl, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Pierung, Peter auch Wundarzt und Geburtshelfer in Münſteifel, Kreis Rheinbach
„ Pierung, Johann Michael, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Plate, Alexander, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Neuſtadt, Kreis Gummersbach.
„ Pollender, Franz Anton Aloys, auch Operateur und Geburtshelfer in Bipperfürth,
„ Reicherz, Carl Albert Rudolph, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Reichmann, Johann Andreas, auch Wundarzt und Geburtshelfer, Kreisphyſikus in Rheinbach.
„ Reim, Johann Franz Carl, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Flammersheim, Kreis Rheinbach.
„ Richarz, Franz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Endenich, Kreis Bonn.
„ Richter, Peter Joſeph, in Bergheimerdorf, Kreis Bergheim.
„ Riffart, Johann Heinrich Aloys, auch Wundarzt und Geburtshelfer zu Brauweiler, Landkreis Cöln.
„ Ringens, Johann Chriſtian, auch Wundarzt in Overath, Kreis Mülheim.
„ Rittershauſen, Carl Heinrich Alfred, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Beuel, Kreis Bonn.
„ Rolffs, Johann Chriſtian Friedrich, auch Operateur, Kreisphyſikus in Mülheim.
„ Roſſum, Bernhard Joſeph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Sartorius, Friedrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln
„ Schäfer, Philipp, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Königswinter, Kreis Sieg.
„ Schäfer, Hermann Joſeph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Schaffrath, Heinrich Maximilian, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bedburg, Kreis Bergheim.
„ Scherver, Johann Gerhard Joſeph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Schild, Franz Anton, auch Operateur und Geburtshelfer, in Bonn
„ Schlyckeiſen, Karl Leopold, auch Wundarzt u. Geburtshelfer, Garniſon-Stabsarzt in Cöln.
„ Schmitz, Adam, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Stommeln, Landkreis Cöln.
„ Schmitz, Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Oberpleis, Kreis Sieg.
„ Schniewind, Heinrich Chriſtoph Eugen, auch Operateur in Cöln.

Dr. Schulte, Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Cöln.
„ Schwann, Franz Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer, in Godesberg, Kreis Bonn.
„ Seligmann, Eduard, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Sieger, Wilhelm, in Köln.
„ Spiritus, Carl Constantin, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Steeg, Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Zülpig, Kreis Euskirchen.
„ Stein, Georg Wilhelm, auch Operateur und Geburtshelfer, Professor in Bonn.
„ Steinhausen, Johann Michael, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Stens, Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Sticker, Leopold, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Cöln.
„ Stipanski, Franz Heinrich, auch Wundarzt Bataillons-Arzt zu Brühl, Landkreis Cöln.
„ Stockhausen, Ferdinand, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Lindlar, Kreis Wipperfürth.
„ Stoll, Johann Baptist, in Godesberg, Kreis Bonn.
„ Stucke, Carl, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln,
„ Tilgen, Heinrich Wilhelm, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Eitorf, Kreis Sieg.
„ Tosetti, Peter Joseph, auch Operateur in Cöln.
„ Treviranus, Rudolph Christian, Professor in Bonn.
„ Unckel, Hermann Joseph, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bergheim.
„ Ungar, Heinrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Vallender, Johann Adam, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Stommeln, Landkreis Cöln.
„ Van der Bank, Heinrich Hilger, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Zülpich, Kreis Euskirchen.
„ Velten, Tillmann Joseph, auch Operateur und Geburtshelfer in Bonn.
„ Warnecke, Heinrich Conrad Wilhelm, auch Operateur und Geburtshelfer in Cöln.
„ Weber, Johann Peter, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Königswinter, Kreis Sieg.
„ Weber, Peter Franz, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Siegburg.
„ Willems, Anton, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Adendorf, Kreis Rheinbach.
„ Willmann, Julius, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Villich, Kreis Bonn.
„ Winkel, Ludwig Heinrich Sophus Christian Carl Wilhelm, auch Operateur und Geburtshelfer in Gummersbach.
„ Wirtz, Johann Maria, auch Wundarzt in Cöln.
„ Wolff Heinrich, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.
„ Wolff, Julius, auch Wundarzt in Bonn.
„ Wurzer, Franz Joseph Rudolph, in Bonn.
„ Wutzer, Karl Wilhelm, auch Operateur, Professor in Bonn.
„ Zartmann, Andreas Joseph Maria, auch Wundarzt und Geburtshelfer in Bonn.

II. Wundärzte erster Klasse (nicht promovirte Medico-Chirurgen.)

Andrée, Georg Christoph, Compagnie-Chirurg, zu Cöln.
Angenstein, Heinrich, auch Geburtshelfer, Arresthaus-Wundarzt in Cöln.
Büren, Johann Wilhelm Carl, auch Geburtshelfer, Kreis-Chirurg, in Ründeroth.
Deckert, Carl Diderich, auch Geburtshelfer, Kreis-Chirurg in Rheinbach.
Franke, Jacob Philipp, in Wessling, Kreis Bonn.
Frohberg, Carl Wilhelm, in Gladbach, Kreis Mülheim.
Fuchs, Eberhard, auch Geburtshelfer in Frechen, Landkreis Cöln.
Güttler, Franz, zu Effern, Landkreis Cöln.
Hersing, Friedrich Wilhelm, auch Geburtshelfer, Kreis-Chirurg in Geistingen.
Jaeger, Cornelius Georg, auch Geburtshelfer zu Wessling, Kreis Bonn.
Kalt, Franz Philipp, auch Geburtshelfer in Brück, Kreis Mülheim.
Lücke, Ferdinand, auch Geburthelfer, Kreis-Chirurg in Euskirchen.
Maeder, Ernst Wilhelm, auch Geburtshelfer in Oberbachem, Kreis Bonn.

Moeller, Friedrich Wilhelm, Operateur und Geburtshelfer, Kreis-Chirurg in Wipperfürth.
Müller, Johann Wilhelm, auch Geburtshelfer in Ohmthal, Kreis Mülheim.
Müller, Wilhelm, zu Neunkirchen, Kreis Sieg.
Randenrath, Johann Hermann Joseph in Cöln.
Reichhold, Rudolph Julius, auch Geburtshelfer zu Holzenbach, Kreis Sieg.
Schmidt, Johann Carl Martin, auch Geburtshelfer, Lazareth-Arzt zu Bensberg.
Schönert, Ferdinand Julius, auch Geburtshelfer in Odekoven, Kreis Bonn.
Scholl, Adam Joseph. in Cöln.
Schütte, Christian, auch Geburtshelfer in Nümbrecht, Kreis Gummersbach.
Schütte, Engelbert Peter Damian, auch Geburtshelfer, Kreis-Chirurg in Mülheim.
Speckhan, Friedrich, auch Geburtshelfer in Longerich, Landkreis Cöln.
Sprung, Christian Gottlieb, Bataillons-Arzt in Cöln.
Struich, Ferdinand Anton Theodor, auch Geburtshelfer in Uckerath, Kreis Sieg.
Turwit Adolph, auch Geburtshelfer in Königswinter, Kreis Sieg.
Venn, Theodor, auch Geburtshelfer, Kreis-Chirurg in Waldbröl.
Westerhove, Franz Anton, auch Geburtshelfer in Urbach, Kreis Mülheim.
Wiefel, Johann Heinrich, auch Geburtshelfer in Hövel, Kreis Gummersbach.
Wulle, Peter in Cöln.

III. Wundärzte zweiter Klasse.

Bauduin, Melchior, auch Geburtshelfer in Cöln.
Becker, Anton, auch Geburtshelfer, Arresthaus-Wundarzt in Bonn.
Betty, Peter Joseph, in Cöln.
Bickenbach, Carl Theodor, auch Geburtshelfer in Eckenhagen, Kreis Waldbroel.
Bisé, Nicolaus, in Bonn.
Böttcher, Heinrich, in Eitorf, Kreis Sieg
Boldermann, Franz, in Cöln.
Bürvenich, Mathias, Compagnie-Chirurg in Cöln
Busse, Gustav, in Mehlem, Kreis Bonn.
Cremerius, Peter, in Bonn.
Deubel, Johann Wilhelm, auch Geburtshelfer in Wiehl, Kreis Gummersbach.
Dullo, Friedrich, auch Geburtshelfer in Cöln.
Felsinger, Peter, in Seglar, Kreis Sieg.
Herriger, Martin, in Cöln.
Hollmann, Joseph, in Bedburg Kreis Bergheim
Kallscheuer, Bernhard, auch Geburtshelfer in Cöln.
Kenteler, Anton, in Cöln.
Manstein, Paul Augustin von, in Cöln.
Massau, Johann Ferdinand, in Cöln.
Robert, Anton, auch Geburtshelfer in Bonn.
Sartorius, Salendin, auch Geburtshelfer, Kreischirurg in Bergheim
Schmitz, Johann, Kreischirurg des Landkreises Köln, in Cöln.
Schmitz, Wilhelm, Kreischirurg in Beuel, Kreis Bonn
Seeliger, Karl Daniel, auch Geburtshelfer in Cöln.
Strecker, Bernhard, zu Brühl, Landkreis Cöln.
Trimborn, Hermann Joseph, auch Geburtshelfer und Zahnarzt in Bonn.
Weber, Franz Joseph, Stadtkreis-Chirurg in Cöln.
Wilke, Johann Heinrich, auch Geburtshelfer in Cöln,
Zopp, Johann Gerhard, auch Geburtshelfer in Cöln.

IV. Augenärzte.

Hellmann, Heinrich, in Cöln.

V. Zahnärzte.

Büchner, Guſtav Auguſt Wilhelm, zu Bonn.
Käſtner, Friedrich, in Cöln.
Markus, Hermann, in Cöln.
Roſenbaum, Adolph. in Cöln.

VI. Chirurgen-Gehülfen.

Arnold, Anton, in Kuchenheim, Kreis Rheinbach.
Becker, Chriſtian, in Kerpen, Kreis Bergheim.
Bodenheim, Johann Joſeph, in Euskirchen.
Bohn, Wilhelm, in Calmünter Kreis Mülheim.
Breuer, Peter Joſeph, in Schurath, Kreis Bergheim.
Buchbender, Franz, in Honnef, Kreis Sieg.
Conrads, Wilhelm, in Bensberg, Kreis Mülheim.
Cremer, Chriſtian Joſeph, in Köln.
Criſandt, Ferdinand, in Gummersbach.
Dickop, Friedrich, in Efferen.
Eſſer, Johann, in Zündorf Kreis Mülheim.
Everodt, Theodor, in Oberpleis, Kreis Sieg.
Fey, Anna Maria, in Euskirchen.
Fuß, Franz, in Bergheim.
Gerber, Chriſtian, in Odenthal, Kreis Mülheim.
Gieſen, Franz Jakob, in Kirchherten, Kreis Bergheim.
Gieſen, Johann, in Gieſendorf, Kreis Bergheim.
Göbbel, Eliſabeth, in Rheinbach.
Ginſter, Apollonia, Wittwe Krupp, in Brühl, Landkreis Cöln.
Haeck, Johann, zu Herkenrath, Kreis Mülheim.
Hambitzer, Wilhelm, zu Commern, Kreis Euskirchen
Hartmann, Heinrich, zu Königswinter, Kreis Sieg.
Hebenſtrick, Johann, in Meckenheim, Kreis Rheinbach.
Henn, Wilhelm, in Frechen, Landkreis Cöln.
Henſeler, Heinrich, in Immendorf, Landkreis Cöln.
Hilleshahl, Hermann Joſeph, in Mülheim.
Höck, Theodor, in Overath, Kreis Mülheim.
Hözerhöner, Peter, in Siegburg.
Hürtgen, Catharina, verehelichte Ludwig, in Zülpich, Kreis Euskirchen.
Jacks, Georg, in Herſel, Kreis Bonn.
Jacks, Joſephine, in Herſel, Kreis Bonn.
Ido, Johann, in Cöln
Jülich, Clara, in Godesberg, Kreis Bonn.
Jülich, Michael, in Godesberg, Kreis Bonn.
Jülich, Nathan, in Godesberg, Kreis Bonn
Klaſen, Maria, verehelichte Pützfeld, in Bonn.
Klespe, Johann Peter, in Straßen, Kreis Mülheim.
Klever, Johann, in Wipperfürth.
Knaus, Arnold, in Alfter, Kreis Bonn.
Kraftiſchen, Friedrich, in Bonn.
Kronenberg, Winand, in Weſſeling, Kreis Bonn.
Ludwig, Maximilian Werner, in Zülpich, Kreis Euskirchen.
Nandt, Wilhelm in Metternich, Kreis Euskirchen.
Nagel, Theodor, in Cöln.

Nolden, Jacob in Heimertzheim, Kreis Rheinbach.
Offizier, Johann Peter in Köln.
Poschen, Heinrich, in Brück, Kreis Mülheim.
Raderscheid, Wilhelm in Gimmersdorf, Kreis Bonn.
Rann, Heinrich, in Bensberg, Kreis Mülheim.
Rebender, Johann Joseph in Köln.
Reichard, Johann Georg Aloys in Cöln.
Reuter, Peter, in Duisdorf, Kreis Bonn.
Rötzheim, Joseph in Beuel, Kreis Bonn.
Rohm, Reiner, in Königswinter, Kreis Sieg.
Ropertz, Theodor, in Cöln.
Schenk, Heinrich in Bornheim, Kreis Bonn.
Schlengermann, Johann, in Cardorf, Kreis Bonn.
Schlimbach, Ludwig, in Niederzündorf, Kreis Mülheim.
Schmitz, Wilhelm, in Merten, Kreis Bonn.
Schnitzler, Johann, in Bonn.
Schönenberg, Gerhard Ernst, in Cöln.
Scholl, Katharina, Wittwe Folz, in Bonn.
Seul, Katharina, Wittwe Koch, in Bonn.
Spiegel, Leopold Ferdinand, in Cöln.
Stana, Peter Joseph, in Königswinter, Kreis Sieg.
Ströbell, Engelbert, in Cuchenheim, Kreis Rheinbach.
Täschen, Agnes, Wittwe Zistig, in Gladbach, Kreis Mülheim.
Taff, Bartholomäus, in Lindlar, Kreis Wipperfürth.
Tiegeler, Therese, in Oblert, Kreis Sieg.
Wahler, Johann, in Weßling, Kreis Bonn.
Watteler, Caspar, in Cöln.
Wichterich, Johann Wilhelm, in Rheinbach.
Wichterich, Peter Joseph, in Rheinbach.
Wilms, Friederika, verehelichte Kraftsiefen, in Bonn.
Wilms, Heinrich, in Fließengarten, Kreis Sieg.
Zimmermann, Cornelia, in Frauenberg, Kreis Euskirchen.
Zistich, Joseph in Gladbach, Kreis Mülheim.

VII. Hebammen.

Almsstädt Antonette, verehelichte Patt, Stadthebamme in Cöln.
Ankenbrand, Margaretha, verehelichte Heringer, Distrikts-Hebamme zu Brühl, Landkreis Cöln.
Awé, Georgina Maria, verehelichte Somborn in Mülheim.
Bauer, Maria Helena, verehelichte Decker, Distriktshebamme zu Stieldorf, Kreis Sieg.
Bauer, Maria Elisabeth, verehelichte Schmidt, Distrikts-Hebamme zu Heide, Kreis Gummersbach.
Baum, Maria Magdalena, verehelichte Esser, Distrikts-Hebamme zu Oberzündorf, Kreis Mülheim.
Baum, Maria Catharina, verehelichte Ollendorff, in Blatzheim, Kreis Bergheim.
Becker, Gertrud, verehelichte Poschen, Distrikts-Hebamme zu Brück, Kreis Mülheim.
Bell, Anna Maria, verehelichte Jüssen, Distrikts-Hebamme zu Niederberg, Kreis Euskirchen.
Bellingroth, Henriette, Distrikts-Hebamme, in Birnbaum, Kreis Gummersbach.
Bergheim, Josepha, verehelichte Besgen, Distrikts-Hebamme zu Rheidt, Kreis Sieg.
Berringer Maria, verehelichte Neumann in Bonn.
Beschmond, Susanna, verehelichte Langen in Cöln.
Beyer, Gertrud, verehelichte Schmitz, Distrikts-Hebamme in Berressen, Kreis Rheinbach.
Blaßneck, Adelheid, in Villip, Kreis Bonn.
Bongart, Christine, verehelichte Lauf, Distrikts-Hebamme in Gymnich, Kreis Euskirchen.

Bonn, Anna Amalie Gertrud, verehelichte Willmund, Distrikts-Hebamme in Much, Kreis Sieg.
Bour, Helena, verehelichte Fus, Distrikts-Hebamme in Brauweiler, Landkreis Cöln.
Bour, Josephine, verehelichte Schneider Distrikts-Hebamme in Lövenich, Landkreis Cöln.
Breiderhof, Anna Margaretha Henriette, verehelichte Rosenbaum, Distrikts-Hebamme zu Morsbach, Kreis Waldbroel.
Brenner, Maria Sophia, verehelichte Cageling Distrikts-Hebamme in Euskirchen.
Breyer, Catharina, verehelichte Heß Distriktshebamme zu Oberwahn, Kreis Sieg.
Brings, Gertrud, verehelichte Dohmen zu Bedburg, Kreis Bergheim.
Broichsitter, Therese, in Cöln.
Buderbach, Maria Catharina, in Sinzenich, Kreis Euskirchen.
Burgmer, Anna Catharina, verehelichte Kaller Distrikts-Hebamme auf der Heide, Kreis Mülheim.
Bürger, Maria Theresia, verehelichte Wolbes Distrikts-Hebamme in Wormersdorf, Kreis Rheinbach.
Clever, Maria Catharina Luise, verehelichte Laß in Wipperfürth.
Corbach, Henriette, verehelichte Sinn in Müllenbach, Kreis Gummersbach.
Curt, Anna Catharina, verehelichte Schäfer Distrikts-Hebamme in Paffrath, Kreis Mülheim.
Daniels, Maria Barbara, verehelichte Hambitzer Distrikts-Hebamme in Commern, Kreis Euskirchen.
Decker, Christina, verwittwete Limbach Distrikts-Hebamme in Niederkassel, Kreis Sieg.
Decray, Maria Barbara, verehelichte Schürholz Distrikts-Hebamme in Wipperfürth.
Desclo, Gertrud, verehelichte Sand, Distrikts-Hebamme in Worringen, Landkreis Cöln.
Dick, Anna Christine, verehelichte Zimmermann Distrikts-Hebamme in Leffelsterz, Kreis Waldbröl.
Diederich, Maria Margaretha, verehelichte Thelen, Distrikts-Hebamme in Villich, Kreis Bonn.
Dörner, Catharina, verehelichte Kremer Distrikts-Hebamme in Winterscheid, Kreis Sieg.
Dreesen, Gertrud, verehelichte Wind Distrikts-Hebamme in Kerpen, Kreis Bergheim
Dreickhausen, Agnes, verehelichte Lamy Distrikts-Hebamme in Rondorf, Landkreis Cöln.
Driesen, Anna Maria, Wittwe Schmitz in Morenhoven, Kreis Rheinbach
Dung, Anna Margaretha, verehelichte Speckhan Distrikts-Hebamme in Merheim, Landkreis Cöln.
Eckardt, Agnes, verehelichte Broichsitter Städthebamme in Cöln.
Effenberger, Anna Maria, verehelichte Jansen, Distrikts-Hebamme in Cöln.
Engels, Caroline Helene Henriette, verehelichte Bergel, Distrikts-Hebamme, in Sinndorf, Kreis Bergheim.
Erdmann, Luise Friedericke, verehelichte Gerstenberg, Distriktshebamme in Dersdorf, Kreis Bonn.
Esser, Anna Catharina, verehelichte Conrads in Glesch, Kreis Bergheim.
Fassau, Maria Franziska, verehelichte Hentzmann, Distriktshebamme in Meckenheim, Kreis Rheinbach.
Felten, Helena, verehlichte Pohlen, Distriktshebamme in Happerschoß, Kreis Sieg.
Fischer, Elisabeth, Distriktshebamme in Broich, Kreis Wipperfürth.
Fischer, Maria Christine, verehelichte Manz, Distriktshebamme in Bechem, Kreis Wipperfürth.
Fleckner, Catharina, verehelichte Müller, Distriktshebamme in Siegburg, Kreis Sieg.
Fossler, Clementine, Distriktshebamme in Stommeln, Landkreis Cöln.
Fouré, Maria Gertrud, verehelichte Schnitzler, Distriktshebamme in Esch, Kreis Bergheim.
Friedrichs, Elisabeth, verehelichte Efferoth in Oberpleis, Kreis Sieg
Füssel, Maria Eva, verehelichte Ohlert Distriktshebamme in Wald, Kreis Rheinbach.
Fuchs, Franziska Sybilla, verehelichte Hahnstadt, Distriktshebamme in Lechenich, Kreis Euskirchen
Geer, Maria Johanna, verehelichte Hombach, Distriktshebamme in Lengsdorf, Kreis Bonn.
Geilhausen, Anna Sybilla Catharina, verehelichte Groß, in Rosbach, Kreis Waldbröel.
Geilhausen, Maria Elisabeth, vereheligte Peters, Distriktshebamme in Schnörringen, Kreis Waldbröl.

Gerlach, Caroline, verehelichte Karthaus, Distriktshebamme in Vollmershausen, Kreis Gummersbach.
Gerlach, Margaretha, verehelichte Leonard, in Siegburg, Kreis Sieg.
Gotsacker, Margaretha, verehelichte Braun, Distriktshebamme in Arloff, Kreis Rheinbach.
Grötzenbach, Eva Catharina, verehelichte Höck, Distriktshebamme in Overath, Kreis Mülheim.
Gruber, Maria Elisabeth, verehelichte Frinken, Distriktshebamme in Buir, Kreis Bergheim.
Grünewald, Anna Maria, verehelichte Kron, in Cöln.
Hambach, Maria Anna, in Lengsdorf, Kreis Bonn.
Hambach Anna Maria, verehelichte Volkmuth, Distrikts-Hebamme in Weßlingen, Kreis Bonn.
Hambitzer, Sophie, verehelichte Baum, Distrikts-Hebamme in Königswinter, Kreis Sieg.
Hamecher, Margaretha, verehelichte Prinz, Distrikts-Hebamme in Schönau, Kreis Rheinbach.
Hamel, Anna Ludovica, verehelichte Flosbach, in Wipperfürth.
Hammelrath, Maria Catharina, verehelichte Stemmler, Distrikts-Hebamme in Dünwald, Kreis Mülheim.
Hammelstein, Anna Maria, verwittwete Hover, in Cöln
Hennes, Agnes, verehelichte Vertang, in Weiß, Landkreis Cöln.
Hennes, Catharina, verehelichte Weierstraß, in Rodenkirchen, Landkreis Cöln
Henry, Johanna, verehelichte Jaden, in Hürth, Landkreis Cöln.
Henseler, Magdalena, verehelichte Sander, Distrikts-Hebamme in Urbach, Kreis Mülheim.
Herschel, Amalia in Bonn.
Herschel, Gertrud, verehelichte Hirschfeld, in Bonn.
Hilger, Eva, verehelichte Müller, in Metternich Kreis Euskirchen.
Hömmerich, Adelheid Walburga, verehelichte Bergheim, Distrikts-Hebamme in Vilich, Kreis Bonn.
Hof, Anna Catharina, verwittwete Engelbert, Distrikts-Hebamme, in Eitorf, Kreis Sieg.
Hoffümmer, Odilia, verehelichte Zimmermann, Distrikts-Hebamme, in Frauenberg, Kreis Euskirchen.
Honnef, Anna Catharina, verehelichte Röttel, Distrikts-Hebamme in Antweiler, Kreis Euskirchen.
Horst, Anna Elisabeth, verehelichte Preyer, Distrikts-Hebamme in Oberdrees, Kreis Rheinbach.
Hover, Anna Maria, verehelichte Peinecke, in Cöln.
Hupperich, Anna Catharina, verehelichte Schulte, Distriktshebamme in Geisbach, Kreis Sieg.
Jörg, Catharina Elise, verehelichte Sohn, Distriktshebamme in Drieverhausen, Kreis Gummersbach.
Kalberkamp, Therese, verehelichte von Martial, Distriktshebamme in Ruppichteroth, Kreis Sieg.
Kaus, Catharina, verehelichte Hoitz, Distrikts-Hebamme in Oberdollendorf, Kreis Sieg.
Kemmerich, Sibilla Catharina, verwittwete Lohmar, in Berghausen, Kreis Sieg.
Kessel. Anna Maria, Distrikts-Hebamme in Flamersheim, Kreis Rheinbach
Keusch, Jeanetta, in Rheindorf, Kreis Bonn.
Kiem, Anna Maria, verehelichte Müller, Distriktshebamme in Ründeroth, Kreis Gummersbach.
Kierdorff, Gertrud, verehelichte Kierdorff, in Gladbach, Kreis Mülheim.
Klein, Maria, Catharina, verehelichte Baum in Königswinter, Kreis Sieg.
Klein, Elisabeth, verehelichte Schorn, Distriktshebamme in Leuscheid, Kreis Sieg.
Klein, Wilhelmine, verwittwete Sohn, Distriktshebamme in Rümbrecht, Kreis Gummersbach.
Kleinmann, Anna Catharina, verehelichte Flock, Distriktshebamme in Offendorf, Landkreis Cöln.
Koch, Ursula, verehelichte Esser, in Poulheim, Landkreis Cöln.
Körner, Anna Maria, verehelichte Biergans, Distriktshebamme, in Gladbach, Kreis Mülheim.
Körner, Anna Catharina, verehelichte Gärtner, Distriktshebamme in Mülheim
Kolf, Elisabeth, Distriktshebamme in Limperich, Kreis Bonn.
Kompschier, Maria Elisabeth, verehelichte Menn, Distriktshebamme in Aggerfiefen, Kreis Gummersbach.

König, Maria Luiſe, Diſtriktshebamme in Hochkeppel, Kreis Wipperfürth.
Königsfeld, Friederike Albertine in Köln.
Krämer, Maria Anna Chriſtine, verwittwete Koch, Diſtriktshebamme in Eichholz, Kreis Waldbroel.
Kraus, Margarethe, verehelichte Lohmar, Diſtriktshebamme in Troisdorf, Kreis Sieg.
Krebs, Maria Catharina, verehelichte Kemmering, in Büllesfeld, Kreis Sieg.
Kremer, Anna Chriſtine, verehelichte Hartzheim, Diſtriktshebamme in Erp, Kreis Euskirchen.
Laufenberg, Anna Catharina, verwittwete Weber, Diſtriktshebamme in Honnef, Kreis Sieg.
Laufenberg, Chriſtina, verehelichte Olberts, Diſtriktshebamme in Oberpleis, Kreis Sieg.
Lefrang, Chriſtine, verwittwete Hilgers, Diſtriktshebamme in Münſtereifel, Kreis Rheinbach.
Lehr, Maria Anna, verehelichte Klein, Diſtrikshebamme in Lohmar, Kreis Sieg.
Limbach, Maria Catharina, verehelichte Flink in Flammersheim, Kreis Rheinbach.
Limbach, Anna Sybilla verehelichte Zündorf, in Lülsdorf, Kreis Sieg.
Lückerath, Magdalena, verehelichte Schiffgen, Diſtriktshebamme in Rheinbach.
Lückgen, Gertrud, verehelichte Schmitz in Königshoven, Kreis Bergheim.
Ludwig, Sybilla, verehelichte Vogel, Diſtriktshebamme in Vollberg, Kreis Mülheim.
Lüſſen, Syb lla Catharina, verehelichte Müller, Diſtriktshebamme in Liblar, Kreis Euskirchen.
Lütz, Anna Maria, verehelichte Schneider in Bödingen, Kreis Sieg.
Lütz, Anna Maria, verehelichte Willms, Diſtriktshebamme in Wahlſcheid, Kreis Sieg.
Lyſt, van der Maria Johanna, verehelichte Keſſenich, Diſtriktshebamme in Ordecoven, Kreis Bonn.
Meurer, Anna Catharina, verwittwete Schäfer, Diſtriktshebamme in Bedburg, Kreis Bergheim
Meyer, Maria Aloyſia Hubertina, verehelichte Klütſch in Bonn.
Miebach, Margaretha, zu Menden, Kreis Sieg
Molitor, Anna Cordula, verehelichte Roſenbaum, Diſtriktshebamme zu Geuel, Landkreis Cöln.
Molter, Liſette, verehelichte Krumme in Gummersbach.
Müller, Anna Maria, verehelichte Lorbach, Diſtriktshebamme zu Badorf, Landkreis Cöln.
Müller, Anna Maria, verehelichte Balg, Diſtriktshebamme in Effern, Landkreis Cöln.
Müller, Margaretha, verehelichte Jacob in Liblar, Kreis Euskirchen
Münſtereifel, Luiſe Eliſabeth, verehelichte Schneider, Diſtriktshebamme in Hemmerbach, Kreis Bergheim.
Nachtigall, Anna Margaretha, verwittwete Kettenich in Cöln.
Neumann, Anna Catharina, verehelichte Kloſtermann in Frechen, Landkreis Cöln.
Nohl, Maria Gertrud, verehelichte Zink, Diſtriktshebamme in Hombach, Kreis Sieg.
Over, Anna Maria, verehelichte Zacharie, Diſtriktshebamme in Neunkirchen, Kreis Sieg.
Overath, Catharina, verwittwete Besgen, Diſtriktshebamme in Sieglar, Kreis Sieg.
Pauli, Magdalena, verehelichte Zimmermann in Lindlar, Kreis Wipperfürth.
Peiffer, Eliſabeth, verehelichte Syberts, Diſtriktshebamme in Merten, Kreis Bonn
Peters, Wilhelmine, verehelichte Diederichs, Diſtriktshebamme in Hübender, Kreis Gummersbach.
Piller, Philippine Franziska, verehelichte Weyer, Diſtriktshebamme in Dattenfeld, Kreis Waldbroel.
Pip, Petronella, verwittwete Margraf in Cöln.
Pippersberg, Maria Magdalena, verehelichte Höller, Diſtriktshebamme in Glaſmühle, Kreis Mülheim.
Prior, Anna Maria, verehelichte Dung, Diſtriktshebamme in Flerzheim, Kreis Rheinbach.
Pütz, Sybilla Regina Eliſabeth in Seelſcheid, Kreis Sieg.
Pulte, Catharina, verwittwete Schiefer, Diſtriktshebamme in Uckerath, Kreis Sieg.
Räuber, Eliſabeth, verehelichte Frank, Diſtriktshebamme in Deutz, Landkreis Cöln.
Reichenbach, Anna Maria, verehelichte Klee, Diſtriktshebamme in Tenke, Kreis Wipperfürth.
Reintgen, Anna Maria, verehelichte Weiler in Widdig, Kreis Bonn

Rensch, Maria Christina, verehelichte Haver in Cöln.
Rensch, Susanna, verehelichte Maus, Stadthebamme in Cöln.
Ringsdorf, Anna Catharina Christina, verehelichte Gerhard, Distriktshebamme in Menngha-
sen, Kreis Waldbroel
Röhrig, Anna Catharina, verehelichte Karbach, Distriktshebamme in Godesberg, Kreis Bonn.
Roenz, Helena, verehelichte Schöpfer, Distriktshebamme in Obermenden, Kreis Sieg.
Rüssing, Anna Gertrud Friederika, in Bonn.
Ruffner, Cäcilia Catharina, verehelichte Paffrath in Adendorf, Kreis Rheinbach.
Schaaf, Therese, verehelichte Esser, Distriktshebamme in Kirchherten, Kreis Bergheim.
Schafner, Mechtildis, verehelichte Giesen, Distriktshebamme in Niederaußem, Kreis Bergheim.
Schewaster, Gertrud, verehelichte Schreuer in Herkenrath, Kreis Mülheim.
Schlaloh, Catharina Gertrud, Haushebamme in der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Cöln.
Schlaloh, Clara, Haushebamme in der geburtshülflichen Klinik in Bonn.
Schlauß, Margaretha, verehelichte Schenk, Distriktshebamme in Weilerswist, Kreis Euskirchen.
Schmidt, Berhardine in Bonn.
Schmidt, Anna Clara, in Overath, Kreis Mülheim.
Schmitt, Anna Barbara, verehelichte Dick, Distriktshebamme in Aegidienberg, Kreis Sieg
Schmitz, Anna Maria, verwittwete Kabath. Stadthebamme in Cöln.
Schmitz, Elisabeth, verehelichte Bungard, Distriktshebamme in Euchenheim, Kreis Rheinbach.
Schmitz, Elisabeth, verehelichte Buderbrach, Distriktshebamme in Sinzenich, Kreis Euskirchen
Schmitz, Franziska, verehelichte Raun, Distriktshebamme in Bensberg, Kreis Mülheim.
Schmitz, Sophie verehelichte Breuer, in Cöln.
Schöneborn, Josepha, verehelichte Meurer, Distriktshebamme in Engelskirchen, Kreis Wip-
perfürth.
Schreier, Anna Maria, in Deutz, Landkreis Cöln.
Schuh, Anna Maria, verehelichte Wolff, in Ollheim, Kreis Rheinbach
Schuhmacher, Katharina Elisabeth, verehelichte Weber, in Hohrath, Kreis Sieg.
Schuhmacher, Anna Maria, verehelichte Kraus, Distriktshebamme in Ludendorf, Kreis Rheinbach.
Schumacher, Margaretha, verehelichte Eil, Distriktshebamme in Lommersum, Kreis Euskirchen.
Schützendorf, Lisette Judith, verehelichte Schaaf, Distriktshebamme in Berrendorf, Kreis Bergheim.
Schwenk, Maria Agnes, in Cöln.
Seligmann, Clara, verehelichte Cahn, in Ruppichteroth, Kreis Sieg.
Senf, Agnes, Distriktshebamme in Bergheim.
Siebert, Friedrika Amalia, Distriktshebamme in Poulheim, Landkreis Cöln.
Simon, Wilhelmine, verehelichte Heikaus, Distriktshebamme in Lüsberg, Kreis Waldbroel.
Spiekenheuer, Henriette Anna Maria, vereheligte Stark, Distriktshebamme in Frechen, Land-
kreis Cöln.
Spieß, Anna Maria, verehelichte Lingenberg, Distriktshebamme in Müllenbach, Kreis Gum-
mersbach.
Spilles, Gertrud, verwittwete Hoß in Aldenrath, Kreis Sieg
Steinbach, Eva, verehelichte Heß, Distriktshebamme in Scheiderhöhe, Kreis Sieg.
Stelberg, Josepha, Distriktshebamme in Poppeldorf, Kreis Bonn.
Stommel, Barbara, verehelichte Kolf in Söven, Kreis Sieg.
Sybera, Magdalena, verehelichte Zimmer, Distriktshebamme in Heimerzheim, Kreis Rheinbach.
Tescher, Christina Wilhelmina, verehelichte Janssen, Distriktshebamme in Satzvey, Kreis
Euskirchen.
Thelen, Gertrud, verehelichte Schliebusch in Lannersdorf, Kreis Bonn.
Töller, Sophie, verehelichte George, Stadthebamme in Cöln.
Torley, Wilhelmine Helena, verehelichte Heithmann, Distriktshebamme in Leienbach, Kreis
Gummersbach.

Vogel, Henriette, verehelichte Meſter in Gummersbach.
Vogel, Maria Eliſabeth, verehelichte Kode, Diſtriktshebamme in Herchen, Kreis Sieg.
Wahlen, Eliſabeth, verehelichte Varenholz in Lindlar, Kreis Wipperfürth.
Waſſerſchott, Maria Magdalena, verehelichte Renn, Diſtriktshebamme in Thürnich, Kreis Bergheim.
Wego, Magdalena, verwittwete Gruber, Diſtriktshebamme in Königshoven, Kreis Bergheim.
Weiß, Eliſabeth, verehelichte Sonnenberg in Eil, Kreis Mülheim.
Weyer, Anna Maria, verehel chte Heuſer in Marienheide, Kreis Gummersbach
Winters, Eliſabeth, verehelichte Schreiner in Cöln.
Wisborn, Anna Maria, verehelichte Potthoff, Diſtriktshebamme in Forſt, Kreis Wipperfürth.
Wolff, Clara, verwit wete Strang, Diſtrikshebamme in Mehlem, Kreis Bonn.
Wollſiefen, Katharina. verehelichte Kneit, Diſtriktshebamme in Zülpich, Kreis Euskirchen.
Zilles, Margaretha, verehelichte Kamp Diſtrikshebamme in Buisdorf, Kreis Bergheim.
Zimmermann, Maria Eliſabeth, verwittwete Büsger in Niederpleis, Kreis Sieg.
Zöller, Anna Franziska, verehelichte Klüſer, Diſtriktshebamme in Appenhagen, Kreis Waldbroel.

VIII. Thierärzte.

Arndt, Auguſt Friedrich Wilhelm, I. Klaſſe, Kurſchmidt im 4. Dragoner-Regiment zu Deutz Landkreis Cöln
Baumgärtner, Friedrich, I. Klaſſe, zu Deutz Landkreis Cöln.
Becker, Albert Wilhelm, II. Klaſſe in Gummersbach
Benthin, Wilhelm, II. Klaſſe in Deutz Landkreis Cöln.
Droſſe, Joſeph, I. Klaſſe Kreisthierarzt für die oſtrheiniſchen Kreiſe in Niederzündorf Kreis Mülheim
Fink, Friedrich Otto, II. Claſſe Kurſchmidt im 7. Ulanen-Regiment in Bonn.
Füſſenich, Gottfried, I. Claſſe in Bergheim.
Hahn, Heinrich Guſtav, I. Claſſe Kurſchmidt im 7. Ulanen-Regiment zu Bonn.
Haſenbalg, Friedrich, II. Claſſe in Meckenheim, Kreis Rheinbach.
Horſt, Johann Michael, I. Claſſe in Zülpich, Kreis Euskirchen.
Kirchner, Johann Heinrich Ludwig, II. Klaſſe Kurſchmidt im 7. Ulanen-Regiment in Bonn.
Knip, Arnold Johann Dominicus, I. Claſſe, in Stommeln, Landkreis Cöln
Kühling, Ferdinand, II. Claſſe in Deutz, Landkreis Cöln
Kurth, Wilhelm, II. Claſſe Kurſchmidt im 4. Dragoner-Regiment zu Deutz, Landkreis Cöln.
Lehmann, Rudolph Ernſt, II. Claſſe Kurſchmidt im 7. Ulanen-Regiment zu Bonn.
Mahlberg, Peter Joſeph, I. Claſſe in Eich, Kreis Rheinbach.
Peters, Heinrich Wilhelm, I. Claſſe, Kreisthierarzt der Kreiſe Bonn und Rheinbach in Bonn.
Rhutz, Johann Friedrich, II. Claſſe, in Brühl, Landkreis Cöln.
Rohde, Mathias, I. Claſſe, Regiments-Roßarzt im 7 Ulanen-Regiment zu Bonn.
Schell, Peter Arnold Lambert, I. Claſſe, in Cöln.
Schlüter, Chriſtian Friedrich, II. Claſſe, Kurſchmidt im 7. Ulanen-Regiment zu Bonn.
Schmidt, Adolph Ludwig, I. Claſſe, Kurſchmiedt in der 8. Artillerie-Brigade zu Cöln.
Schmitz, Johann Joſeph, I. Claſſe in Cöln.
Schöngen, Peter, I. Claſſe, Kreisthierarzt in Bergheim.
Schultz, Carl Friedrich Wilhelm II. Claſſe, in Pulheim, Landkreis Cöln.
Schulz, Otto Julius, I. Claſſe, Kurſchmiedt, in der 8. Artillerie-Brigade in Cöln.
Spürk, Bernhard, II. Claſſe, zu Schweinheim, Kreis Rheinbach.
Stähler, Peter. II. Claſſe, in Cöln.
Sticker, Karl Theodor, I. Claſſe, Departements-Thierarzt und Kreisthierarzt des Stadt- und Landkreiſes Köln, in Cöln.
Stolz, Ludwig, I. Claſſe, Kreisthierarzt des Kreiſes Euskirchen, in Euskirchen.
Tillmann, Anton, II. Claſſe, Kurſchmiedt im 4. Dragoner-Regiment zu Deutz, Landkreis Cöln.

Wagner, Karl Elias, II. Classe, in Lechenich, Kreis Euskirchen.

IX. Apotheker.

Bresgen, Joseph, in Münstereifel, Kreis Rheinbach.
Brunner, Franz Joseph in Brauweiler, Landkreis Cöln.
Claren, Wilhelm, in Zülpich, Kreis Euskirchen.
Claudi, Severin, in Mülheim
Eich, Alexander, in Beuel, Kreis Bonn.
Gerhards, Carl, in Commern, Kreis Euskirchen.
Gerloff, Philipp Wilhelm Amelius, Provisor der Kellerschen Apotheke in Bonn.
Hamecher, Chrisanth, in Cöln
Hammerschmidt, Gustav, in Cöln.
Harff, Heinrich Martin Lorenz, Dr. in Bergheim.
Helff, Mathias Joseph, in Cöln.
Herweeg, Martin, in Lechenich, Kreis Euskirchen.
Horst, Johann Jakob, in Cöln
Junkerstorff, Carl Hubert, in Siegburg, Kreis Sieg.
Kemmerich, Wilhelm, in Bonn.
Knoodt, Franz, in Königswinter, Kreis Sieg.
Kölver, Ludwig, in Cöln.
Kolvenbach, Augustin, in Euskirchen
Krantz, Constantin, in Mülheim.
Krantz, Engelbert, in Cöln.
Krönig, Hermann Arnold, in Cöln.
Kruse, Johann Friedrich, in Cöln.
Lehmann, Heinrich Wilhelm August, in Cöln.
Löhr, Mathias Joseph in Cöln
Marder, Carl Christian, in Gummersbach.
Martini, Friedrich Carl, in Brühl, Landkreis Cöln.
Marx, Johann Wilhelm Joseph, in Rheinbach.
Mengelberg, Carl Anton Joseph, in Bonn.
Mohr, Ferdinand, in Cöln.
Monheim, Anton, in Bedburg, Kreis Bergheim.
Orban, Heinrich Joseph, in Oberpleis, Kreis Sieg.
Pfaffenberger, Christian Theodor, in Godesberg, Kreis Bonn.
Rehe, Johann Wilhelm, in Cöln.
Reimsbach, Peter Mathias, in Cöln
Richter, Friedrich Wilhelm Leopold, Provisor der Armen-Apotheke in Cöln.
Rottmann, Johann Friedrich Gottlieb, in Stommeln, Landkreis Cöln.
Saur, Heinrich, in Flammersheim, Kreis Rheinbach.
Sauvage, Johann Arnold, in Münstereifel, Kreis Rheinbach.
Schmitt, Theodor Wilhelm, in Bensberg, Kreis Mülheim
Schmithals, Johann Reinhard Wilhelm, in Waldbröl
Schmitz, Johann Christian David, in Nümbrecht, Kreis Gummersbach
Schoppe, Christian, in Siegburg, Kreis Sieg.
Schoppe, Heinrich, in Euskirchen.
Schulz, Johann Heinrich Wienhold, in Eitorf, Kreis Sieg.
Schumacher, Johann Hilarius, in Bornheim, Kreis Bonn.
Sehlmeyer, Johann Friedrich, in Cöln.
Sickermann, Hermann Friedrich, in Cöln.
Stolz, Peter Joseph, in Lindlar, Kreis Wipperfürth.

Till, Carl, zu Niederzündorf, Kreis Mülheim.
Tröster, Carl, in Nünderoth, Kreis Gummersbach.
Uhles, Alexander, in Frechen, Landkreis Köln.
Vom Berg, Johann Friedrich, in Kerpen, Kreis Bergheim.
Wetschky, Johann Friedrich, in Wipperfürth.
Wirtz, Peter Christoph in Much Kreis Sieg.
Wirtz, Peter Joseph, in Cöln.
Wrede, Caspar Anton in Bonn.
Zapp, Eduard, in Deutz, Landkreis Cöln.

X. Conceſſionirte Hühneraugen-Operateure.

Bauduin, Joſeph, in Cöln.
Joſten, Johann Heinrich, in Cöln.
Keller, Sophia, Wittwe, geborne Severin, in Cöln.

XI. Conceſſionirte Bandagiſten und chirurgiſche Inſtrumentenmacher.

Bergmann, Heinrich, Bandagiſt in Godesberg, Kreis Bonn.
Böttger, Adam Heinrich, Bruch-Bandagiſt in Cöln.
Eſchbaum, Anton, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Bonn.
Gerhard, Dietrich, Bandagiſt in Bonn.
Göreck, Carl, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Bonn.
Heß, Auguſt, Bruch-Bandagiſt in Cöln.
Heſſe, Johann, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Cöln.
Hunzinger, Auguſt Hubert, Bruch-Bandagiſt in Cöln.
Iſrael, Arnold, Bandagiſt in Mülheim.
Kalender, Auguſt, Bandagiſt in Cöln.
Klein, Theodor, Bandagiſt in Siegburg.
Klinkenberg, Carl Joſeph, Bandagiſt in Mülheim.
Kohl, Adam, Bandagiſt in Cöln.
Mies, Joſeph, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Cöln.
Oligſchläger, Carl Augnſt, Bandagiſt in Siegburg.
Pullack, Theodor, Bandagiſt in Bonn.
Röttgen, Joſeph Wilhelm Conrad, Bandagiſt in Siegburg.
Röttgen, Mathias Joſeph, Bandagiſt in Siegburg.
Rommerskirchen, Johann Joſeph, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Cöln.
Schnabel, Auguſt, Bandagiſt in Cöln.
Willms, Johann Peter, Bandagiſt und chirurgiſcher Inſtrumentenmacher in Cöln.
Winter, Carl, desgleichen in Cöln.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 152. Aſſiſen zu Köln.

Da der mit dem Präſidio der am 26. dieſes Monats beginnenden Aſſiſen zu Köln beauftragte Appellations-Gerichts-Rath Herr von Ammon durch andere ihm inzwiſchen übertragene Amtsgeſchäfte außer Stande iſt, jenes Präſidium zu führen, ſo wird an deſſen ſtatt Herr Appellations-Gerichts-Rath Göbel mit dem Präſidium der beſagten Aſſiſen hiermit beauftragt.

Gegenwärtige Verordnung ſoll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der geſetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Cöln, am Appellations-Gerichtshofe den 6. April 1848.

Der Erſte Präſident des Königlichen Rheiniſchen Appellations-Gerichtshofes,
gez Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung
(L. S.)
Der Ober-Sekretair, Juſtizrath, Heimſoeth.

Nro. 153. Suspension.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 29. März d. J. ist der Gerichtsvollzieher Adam Werres zu Bonn wegen verschiedener Dienstvergehen zu einer Suspensionsstrafe von einem Monate verurtheilt worden, welche mit dem heutigen Tage begonnen hat und an demselben Tage des nächsten Monats ihr Ende erreicht.

Cöln, den 9. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 154. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Holz-Verkauf
in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Venne.

Dienstag den 25. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich

Winterheld: Ungefähr 4 Stück Buchen-Nutzholz; 10 Schock Kiefern-Hopfenstangen; 36 Klafter Buchen-Brennholz und 34 Schock Reiser-Wellen.

Jungfern-Verwachs: Desgl. 13 Stück Eichen-Nutzholz; 18 Klafter Eichen-Brennholz und 30 Schock Reiser-Wellen

II. Im Forstrevier Schönwald.

Donnerstag den 27. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Wilipper Viehweide: Etwa 29 Stück Eichen-Nutzholz; 3½ Klafter Eichen-Nutzholz; 97 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 91 Schock Reiser-Wellen

Eichenkämpchen: Desgl 26 Klafter Eichen und gemischtes Brennholz und 60 Schock Reiser-Wellen

An der Weingartsbahn und Fürnersmaar: Desgl. 16 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 13 Schock Reiser-Wellen

Das Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern auf Verlangen durch die betreffenden Förster an Ort und Stelle vorgezeigt werden

Endenich bei Bonn, den 8 April 1848. Der Oberförster, Riesen.

Personal-Chronik.

Der gegenwärtig beim landräthlichen Amte zu Wipperfürth beschäftigte Civil-Supernumerarius Würst ist zum Kreis-Sekretair ernannt worden.

Der Ackerer und Gemeinderath Theodor Brauweiler zu Ludendorf ist zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Ollheim ernannt und am 7. d. Mts in dieses Amt eingeführt worden.

Der bisherige commissarische Bürgermeister Bensberg ist zum Bürgermeister der Bürgermeisterei Merheim im Kreise Mülheim ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Tischlermeister F. Schulze in Berlin ist unter dem 29. Dezember 1847, ein Patent auf die von demselben angegegebenen, durch Modelle dargestellten Constructionen von Fensterflügeln, insoweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Steuer-Aufseher Wimmer zu Stargard in Pommern ist unter dem 31. Dezember 1847, ein Patent

auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modelle nachgewiesene Vorrichtung an den Kumpten zur schnellen Abspannung scheu gewordener Pferde, welche als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Druckfehler. Im zweitem Extra-Blatte zu Nro. 15., des Amtsblattes pag. 2. §. 10., Zeile 2., lese man „Instruktionen" anstatt „Institutionen."

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 16.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 16.

Köln, Dienstag den 18. April 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

385) Die mit einem fixen Gehalte von 60 Rthlr. verbundene Hülfslehrerstelle bei der hiesigen Knabenschule wird am 13. Mai c. vakant. Schulamts-Präparanden, welche zur Uebernahme dieser Stelle geeignet und geneigt sind, wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem hiesigen Schulvorstande persönlich melden.

Gymnich, den 14. April 1848. Der Bürgermeister, Ittenbach.

386)

Steckbrief.

Der 13jährige Sohn des in Wiesdorf wohnenden Tagelöhners Hermann Clever, hat sich vor circa 4 Wochen aus seinem elterlichen Hause heimlich entfernt, ohne daß bis jetzt dessen Aufenthalt ermittelt werden konnte.

Indem ich dessen Signalement hierunter mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle seiner Heimaths-Behörde vorführen zu lassen und mir hierüber Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 14. April 1848. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

Signalement: Namen Clever, Vornamen Peter, Größe 4 Fuß, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein, Dialekt plattdeutsch. Zähne gut, Kinn rund, Bekleidung: Ein grauer Sommerrock, eine graue wollene, sehr geflickte Hose, eine Weste von weißem Sommerzeug, eine Tuchkappe ohne Schirm und ein Paar Holzschuhe.

387)

Steckbrief.

Gertrude Kröll, Dienstmagd aus Nieverbettingen, zuletzt zu Mayen wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, die ꝛc. Kröll im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 12. April 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Nixrel.

Signalement: Alter 21 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein.

388)

Steckbrief.

Der hiernnten näher signalisirte Michael Pesch hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls einleitenden Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Pesch zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 13. April 1848. Der Königl. Landgerichtsrath u. Instruktionsrichter, Boffler.

Signalement. Alter 28 Jahre, Wohnort Nierfeld, Größe circa 5 Fuß 1 Zoll, Haare schwarz, Stirn ziemlich hoch, Nase ziemlich dick und breit, Mund ziemlich groß, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

389)

Steckbrief.

Am 5. d. Mts. Morgens gegen 7 Uhr, hat sich der Ackerer und Wagner Heinrich

kott von Kenten auf den Weg nach Cöln begeben, um seinen Arzt wegen seines Krankheitszustandes zu Rath zu ziehen, derselbe ist jedoch bis heute weder bei diesem eingetroffen noch nach Hause zurückgekehrt, weshalb ich, unter Mittheilung des Signalements, Jedermann, der über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten Auskunft geben kann, ersuche, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Cöln, den 10. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 1 bis 2 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn frei und breit, Augen gräulich, Nase stumpf, Mund ziemlich groß. Zähne gesund und vollständig, Kinn rund, Bart roth, Gesicht bleich, breit und eingefallen, Statur mittel. Besondere Kennzeichen: auf der linken Wange nahe am Ohr ein Geschwür mit einem weißen Pflaster belegt. Bekleidung: schwarze tuchene Schirmkappe, karrirtes seidenes Halstuch, schwarze Tuchweste und Halbstiefel. Der Vermißte soll etwa 3 Thlr. Geld in verschiedenen Münzsorten bei sich geführt haben.

---

390) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 13. März d. J. wider Max Horn, Rothgerber, geboren zu St. Goar, zuletzt zu Cöln wohnhaft, erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 13. April 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

391) Bekanntmachung.

Am 15. März c. ist der unten näher signalisirte Knabe zu Sobernheim arretirt worden. Derselbe behauptet in frühester Kindheit zu „Komödienspielern" gekommen zu sein, unter welchem Namen er Kunstreiter, Panorama- Wachsfigurenbesitzer und drgl. versteht, nie seine Eltern gekannt zu haben, ebensowenig den Ort seiner Geburt angeben zu können. Sein erster Herr, der Komödienspieler Berg, der nunmehr längst verstorben, habe ihm den Namen „Baptist Lange" beigelegt, und diesen habe er seitdem getragen. Geistig und körperlich verwahrlost, erinnert er sich keines Umstandes, der zu einer weitern Nachforschung Anleitung geben könnte.

Ich ersuche Jeden der über die persönlichen und Heimaths-Verhältnisse des sogenannten Baptist Lange Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mittheilen zu wollen.

Simmern, den 3. April 1848. Der Untersuchungsrichter, (gez.) Wahrenkamph.

Signalement: Familiennamen Lange, Vornamen Baptist, Religion katholisch, Alter 14 bis 15 Jahre, Größe 4 Fuß 8 Zoll, Haare hellbraun, Augen grau, Nase klein, Mund klein, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung breit, Gesichtsfarbe frisch, Sprache gebrochen deutsch, Besondere Kennzeichen fehlen.

Bekleidung: Bändelschuhe, grau wollene Strümpfe, graue Hosen, grauer Ueberrock mit schwarzem Kragen, helle Weste, röthliches Halstuch, Tuchmütze mit Schirm.

---

392) In der Nacht vom 4. auf den 5. dieses Monats wurden aus der Anner-Kirche zu Heddinghoven, Bürgermeisterei Lechenich, mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

1) zwei silberne Herzen, jedes 1 Loth schwer,
2) zwei blecherne mit Sternchen verzierte Kronen,
3) ein silbernes, ¾ Loth schweres Kreuzchen mit der daran befestigten Korallenkette.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb, oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir bald zu ertheilen.

Cöln, den 13 April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

393) In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurden aus einer Wohnung zu Neußen mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen.

1) circa 60 Thlr. in ⅙ Thalerstücken.
2) zwanzig harte Thaler.
3) 1 preuß. Friedrichsd'or.

4) 7 Kassenanweisungen à 5 Thlr
5) 2 Kassenanweisungen à 1 Thlr.
6) 1 Paar goldene Ohrgehänge mit gelben Steinen.
7) " " " mit braunen Steinen und Wachsperlen.
8) Eine goldene Brosche in Form eines Kreuzes.
9) " " " worauf die Embleme von Glaube, Hoffnung und Liebe gravirt.
10) Ein goldner Fingerring mit einem Sterne, bestehend aus braunen Steinen, in der Mitte eine Wachsperle mit blauen Steinen.
11) " " " zum Einlegen von Haaren eingerichtet.
12) " " " blau emaillirt.
13) " " " mit den Buchstaben M. D.
14) " " " mit violetten Steine M. K. C.
15) " " " mit einer kurzen goldenen Kette und Petschaft. Die Uhr hat ein weißes
16) " " " Zifferblatt und ist mit einem Datumszeiger versehen.
17) Eine schwere goldene Uhr mit den Buchstaben P. I. Z.
18) Zwölf silberne Theelöffel mit den Buchstaben P. I. F.
19) Eine silberne Zuckerzange gestreiftes Damen-Umschlagtuch mit breiter Gutrlande von bunten Farben.
20) Ein schwarz seidenes gestreiftes Umschlagtuch mit langen Franzen.
21) Ein gelbes Cashmir-Umschlagtuch mit bunten Blumen durchwirkt.
22) Ein großes buntes wollenes Umschlagtuch am Rande mit rothen Streifen und weißen Franzen.
23) Ein schweres buntes wollenes Umschlagtuch an einer Seite beschädigt.
24) Ein schwarz wollenes Umschlagtuch mit breiter Gutrlande von bunten Farben.
25) Ein schwarz wollenes Umschlagtuch an einer Seite mit einem breiten und an der andern mit einem schmalen wollenen Streifen.
26) Ein weiß wollenes Umschlagtuch.
27) Eine schwarz sammtne Pelerine mit Franzen.
28) Eine schwarz sammtne Weste, grün durchwirkt.
29) Eine weiße geblümte seidene Weste.
30) Ein schwarz seidenes Knaben-Weste.
31) Ein roth und gelb gestreiftes seidenes Halstuch.
32) Ein roth seidenes Halstuch mit einem Stern in der Mitte.
33) Zwei Chemisetten.
34) Zwei Paar weiße Strümpfe.
35) Eine wollene Tischdecke schwarz und roth.
36) Ein großes Tischtuch gezeichnet I. Z.
37) Stoff zu einem weißen Nesseltiebe mit Guirlanden gestickt.
38) 6 Ellen weißer Pique.
39) 6 Ellen schwarzer Glanz-Merkal
40) 6 Ellen schwarze Thibet.
41) 4 Ellen weißer Pique.
42) 2½ Ellen schwarz Franzen
43) 2½ Ellen schwarz Taschentücher.
44) 6 verschiedene wovon eine an den Ecken gestickt wäre.

Da alle, welche vor dem Ankaufe dieser Sachen gewarnt, und jeder, welcher von ihrem Verbleiben Anzeige geben will, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieser Edictal-Citation an gerechnet, spätestens bis zum 15. April 1848 bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden haben, so werden sie hiermit aufgefordert, sich spätestens in diesem Termine zu melden, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Sachen für verfallen erklärt und zu Gunsten der Armen-Verwaltung der Pfarrkirche Groß-St. Martin zu Cöln, insbesondere

Cöln, den 15. Januar 1848.

Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Wolff.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die Subhastation über das dem Tabaks-Fabrikanten Heinrich Joseph Petroz, soll

am Dienstag den 1. August dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachstehend beschriebene, gegen den zu Cöln wohnenden Commissionair Johann Habrich in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Cöln auf dem Eigelstein Nr. 44, Kataster Artikel 5457, Flur 28, Nro 256, mit Zubehör auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 77 Fuß; es ist neugebaut, hat straßenwärts einen steinernen Giebel, hier im Erdgeschoß eine Thüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stöcke 3 Fenster; im Gesimse sind 6 Lucken und darüber im Dache 1 Fenster angebracht. Die Grundsteuer der Bodenfläche beträgt 2 Sgr. 3 Pfg.; das Gebäude ist bis jetzt steuerfrei, die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr. betragen; das Haus ist augenblicklich nicht bewohnt. — Das Erstgebot beträgt 1600 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Cöln, den 8. April 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

395) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1 des zu Köln wohnenden Hoftischlers Johann Erner, für sich und als Vormund seines minderjährigen mit seiner verstorbenen Ehefrau Elise Rösberg gezeugten Kindes Agnes Franziska Erner und 2. der zu Köln wohnenden Agnes Westhoven, Wittwe des Tischlermeisters Franz Anton Erner, ohne Geschäft, diese als Cessionarin der vorgenannten Eheleute Johann Erner und Elise Rösberg, soll

am Samstag den 22 Juli l. Js, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden in Fallitzustand befindlichen Gastwirth Louis Caspar Uhl,
2. dessen jetzige Ehefrau geborne Maria Catharina Werner, ebenfalls zu Cöln wohnend, und
3. gegen den zu Cöln wohnenden Rechts-Praktikanten Theodor Salomon Gottschalk, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndick des Falliments des vorgenannten Louis Caspar Uhl, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinsstraße unter Nro. 22 gelegene Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 5000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses ist massiv erbaut und hat in seiner Fronte außer dem Erdgeschosse vier Stockwerke, wovon die drei obern jedes 5 Fenster, dagegen das Erdgeschoß und die unmittelbar darüber sich befindende Etage zusammen nur 4 Fenstern haben. Im Erdgeschosse befindet sich die Haus- resp. Eingangsthüre, und neben derselben links und rechts 2 Fenster, welche in ihrer Verlängerung auch die Fenster der ersten Etage bilden. Ebenso bildet das Fenster oberhalb der Hausthüre eine Verlängerung der letztern, wodurch die erste Etage ein Fenster mehr, mithin auch 5 Fenster statt 4 hätte. Die oberste Etage des Hauses war ursprünglich Speicher, und ist gegenwärtig zu kleinen Speicherzimmern eingerichtet. Oberhalb derselben befindet sich dann noch der Speicher unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache, das aber durch eine Giebelwand, die sich über den Fuß des Daches hinauserstreckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden kann Die Giebelwand ist blos gelblich angestrichen und befindet sich unter jedem Fenster des Erdgeschosses eine Kelleröffnung.

Das ganze Haus, welchds einen Flächenraum von 8 Ruthen 88 Fuß einnimmt, mit 23 Thaler 13 Sgr. 9 Pf. Grundsteuer besteuert ist, und gegenwärtig noch von den Schuldnern, Eheleuten Uhl bewohnt wird, befindet sich in einem sehr guten Bauzustande

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Cöln, den 31 März 1848. Der Königl Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

396) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Georg Robert Reymann Notar zu Kaiserswerth wohnend, extrahirender Gläubiger, bei dem zu Eitorf wohnenden Privaten Friedrich Moll Domizil wählend, sollen die nachverzeichneten zu Nannenhohn Gemeinde Halfst Bürgermeisterei Eitorf im Siegkreise gelegenen, gegen die zu Nannenhohn wohnenden Ehe- und Ackersleute Mathias Dickersbach und Gertrud geb. Viehof zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen Realitäten, nämlich:

1) Flur 5 Nr. 404, ein zu Nannenhohn in Holz und Lehmfachwerk erbautes mit Stroh gedecktes, mit Nr. 123 bezeichnetes Wohnhaus nebst einem daran in Holz und Lehmfachwerk errichteten mit Ziegeln gedeckten Stall, sammt darunter und umliegendem Hofraume von 48 Ruthen 20 Fuß begrenzt von Peter Matt und Schuldner; das Haus ist etwa 24 Fuß lang 20 Fuß breit, hat östlich die Eingangsthür und 2 Fenster, südlich 3 Fenster und westlich 2 Fenster, unter dem Hause ist ein Keller. Der Stall hat eine Länge von 11 Fuß, eine Breite von 20 Fuß, nördlich die Eingangsthür, und westlich ein kleines Thörchen. Erstgebot 44 Thaler. 2) Flur 4 Nr. 616/421 ein daselbst gelegenes, in Holz und Lehmfachwerk errichtetes, mit Stroh gedecktes, circa 27 Fuß langes, 24 Fuß breites, Wohnhaus mit Nr. 121 bezeichnet, nebst einem in Holz und Lehmfachwerk daran gebauten mit Stroh gedeckten Stall von 12 Fuß Länge und 24 Fuß Breite, sammt unten und umliegenden Hofraum von 24 Ruthen; das Haus hat westlich 1 Thüre und 5 Fenster, südlich 5 Fenster und östlich 4 Fenster, unter dem Hause einen Keller, der Stall hat östlich eine Thüre und ist begrenzt von Theodor Bäumgen, Wittwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver. Erstgebot 30 Thaler 25 Silbergr. 3) Flur 2 Nr. 4, hinten auf'm Röttchen 1 Morgen 35 Ruthen 80 Fuß Ackerland, neben Peter Matt und Schuldner. 6 Thaler. 4) Flur 2 Nr. 5 daselbst 53 Ruthen Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner. 1 Thaler. 5) Flur 4 Nr. 247 im Winckelsgarten 51 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 2 Thaler. 6) Flur 4 Nr. 248 daselbst 108 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Heinrich Löhr und Schuldner. 6 Thaler. 7) Flur 4 Nr. 259 auf'm Wentelsbrennen 76 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Wittwe Arnold Müller. 1 Thaler. 8) Flur 4 Nr. 262 daselbst 114 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege. 4 Thaler. 9) Flur 4 Nr. 263 daselbst 147 Ruthen Ackerland neben Peter Matt und Schuldner. 5 Thaler. 10) Flur 5 Nr. 5 auf'm Rankenhoherfelde 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Peter Schumacher. 1 Thlr. 11) Flur 5 Nr. 95 auf'm Holefelde 2 Morgen 114 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Hubert Schmitz und Theodor Bäumgen. 10 Thaler. 12) Flur 5 Nr. 108 auf'm grünen Bonnen 164 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Stephan Andre und Schuldner. 4 Thaler. 13) Flur 5 Nr. 109 daselbst 55 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Schuldner und Franz Jakob Höver. 1 Thaler 20 Sgr. 14) Flur 5 Nr. 114 daselbst 60 Ruthen Ackerland neben Theodor Bäumgen. 2 Thaler. 15) Flur 5 Nr. 275 auf'm Engelsfeld 1 Morgen 49 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 3 Thaler. 16) Flur 5 Nr. 277 daselbst 1 Morgen 38 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Witwe Bertram Mierscheid und Franz Jakob Höver. 3 Thaler. 17) Flur 5 Nr. 281 daselbst 119 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Peter Matt und Heinrich Löhr. 1 Thaler 15 Sgr. 18) Flur 5 Nr. 339 auf'm Neuenland 120 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 19) Flur 5 Nr. 340/1 daselbst 63 Ruthen Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Schuldner 20 Sgr. 20) Flur 5 Nr. 356 auf der Thalenbacher Wiese 121 Ruthen 80 Fuß Ackerland neben Wittwe Bertram Mierscheid und Schuldner. 1 Thaler. 21) Flur 5 Nr. 376 daselbst Flur 5 Nro. 376 64 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 1 Thaler 22) Flur 5 Nr. 438 unter der Wiese 80 Ruthen Ackerland neben Heinrich Quadt und Heinrich Löhr. 1 Thaler. 23) Flur 5 Nr. 449 im Zimmermansgarten 9 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Heinrich Quadt und Franz Jakob Höver. 7 Sgr. 24) Flur 5 Nr. 482 im Johanneshof 33 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Jodokus Menninger und Bertram Mierscheid. 10 Sgr 25) Flur 5 Nr. 508 hinterm Bertershanneshaus 107 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 1 Thaler. 26) Flur 5 Nr. 509 daselbst 22 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und dem Wege nach Hönscheid 1 Thaler 10 Sgr. 27) Flur 5 Nr. 517 im alten Garten 43 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 1 Thaler. 28) Flur 5 Nr. 519 daselbst 18 Ruthen

40 Fuß Ackerland neben Theodor Bäumgen und Schuldner 13 Sgr. 29) Flur 5 Nr. 523 in der Delle 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver und Schuldner. 5 Thaler. 30) Flur 5 Nr. 525 daſelbſt 30 Ruthen Ackerland neben Schuldner beiderſeits. 20 Sgr. 31) Flur 5 Nr. 531 daſelbſt 100 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Franz Jakob Höver beiderſeits 2 Thaler. 32) Flur 5 Nr. 534½ daſelbſt 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland und 57 Ruthen 50 Fuß Ackerland neben Wittwe Bertram Mierſcheid und Theodor Bäumgen. 1 Thaler 15 Sgr. 33) Flur 7 Nr. 246 auf'm Wichelhohn 1 Morgen 152 Ruthen Ackerland neben Joſeph Quadt und Jodok Schenk 1 Thaler 20 Sgr. 34) Flur 7 Nr. 268 auf'm Rankenhohnerfelde 100 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Peter Dohrmann und Schuldner. 15 Sgr. 35) Flur 7 Nr. 269 daſelbſt 95 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderſeits. 15 Sgr. 36) Flur 7 Nr. 270 daſelbſt 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 37) Flur 7 Nr. 287 daſelbſt 147 Ruthen 40 Fuß Ackerland neben Bertram Quadt und Schuldner. 20 Sgr. 38) Flur 7 Nr. 288 daſelbſt 2 Morgen 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Schuldner und Stephan Andre. 2 Thaler 39) Flur 7 Nr. 289 daſelbſt 87 Ruthen 70 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderſeits. 15 Sgr. 40) Flur 7 Nr. 290 daſelbſt 1 Morgen 58 Ruthen Ackerland neben Schuldner und Aloys Wirtz. 1 Thaler 10 Sgr 41) Flur 5 Nr. 524 in der Delle 30 Ruthen 90 Fuß Ackerland neben Schuldner beiderſeits. 20 Sgr. 42) Flur 5 Nr. 505 auf'm Hönſcheiderfelde 51 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Peter Wirges und Heinrich Löhr. 15 Sgr. 43) Flur 2 Nr. 74 oben in der Plackenwieſe 66 Ruthen 40 Fuß Wieſe neben Engelbert Matt und Peter Matt, 20 Sgr. 44) Flur 2 Nr. 138 unten in der Plackenwieſe 44 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Peter Matt und Graf von Hatzfeld. 15 Sgr. 45) Flur 4 Nr. 174 in der Krumanelswieſe 76 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Wittwe Bertram Mierſcheid und Engelbert Matt. 25 Sgr. 46) Flur 4 Nr. 176 daſelbſt 83 Ruthen 10 Fuß Wieſe neben Engelbert Matt und Eliſabeth Wirtz. 25 Sgr. 47) Flur 4 Nr 273 in der hohen Wieſe 78 Ruthen 50 Fuß Wieſe neben Wittwe Bert. Mierſcheid am Weg nach Rannenhohn 25 Sgr. 48) Flur 4 Nr 277 daſelbſt 41 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Peter Matt und Weg nach Rannenhohn. 15 Sgr. 49) Flur 4 Nr. 29* in der Kremerswieſe 87 Ruthen 10 Fuß Wieſe neben Engelbert Matt und Wittwe Wilhelm Schmitz 1 Thaler. 50) Flur 4 Nr. 312 in der Bergwieſe neben Wittwe Bertram Mierſcheid und Peter Kremer. 5 Sgr. 51) Flur 4 Nr. 533 in der Grasdorferwieſe 32 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Arnold Blackenhohn und Anton Schmitz. 10 Sgr. 52) Flur 5 Nr. 33 in der Kriegerswieſe 37 Ruthen 40 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen und Schuldner. 25 Sgr. 53) Flur 5 Nr. 34 daſelbſt 37 Ruthen Wieſe neben Arnold Adolphs und Schuldner. 25 Sgr. 54) Flur 5 Nr. 145 in der Spornwieſe 52 Ruthen Wieſe neben Johann Rödder und Peter Adolphs. 15 Sgr. 55) Flur 5 Nr. 234 in der Griefenhardt 46 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Joh. Schlimm und Wittwe Bertram Mierſcheid. 15 Sgr. 56) Flur 5 Nr. 237 daſelbſt 48 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Barthel Patt und Peter Wirges. 15 Sgr. 57) Flur 5 Nr. 400 im Hofe Rannenhohn 15 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver und Peter Matt 10 Sgr. 58) Flur 5 Nr. 403 daſelbſt 20 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Schuldner und Peter Matt 10 Sgr. 59) Flur 5 Nr. 415 daſelbſt 23 Ruthen 90 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen und Schuldner 15 Sgr. 60) Flur 5 Nr. 417 daſelbſt 5 Ruthen 40 Fuß Wieſe neben Theodor Bäumgen und Schuldner 5 Sgr. 61) Flur 5 Nr 424 auf der neuen Wieſe 41 Ruthen Wieſe neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Mierſcheid 25 Sgr 62) Flur 5 Nr. 443 auf'm Kamp 16 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver beiderſeits. 10 Sgr. 63) Flur 5 Nr. 447 auf'm Kamp 48 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Wittwe Bert. Mierſcheid und Franz Jakob Höver 1 Thlr. 64) Flur 5 Nr 460 im Winkelsgarten 29 Ruthen 70 Fuß Wieſe neben Peter Dohrmann und Peter Matt 20 Sgr. 65) Flur 5 Nr. 512 auf'm Kamp 18 Ruthen Wieſe neben Franz Jakob Höver beiderſeits 15 Sgr. 66) Flur 5 Nr. 514 daſelbſt 16 Ruthen 80 Fuß Wieſe neben Schuldner und Franz Jakob Höver 10 Sgr. 67) Flur 5 Nr. 515 daſelbſt 18 Ruthen 20 Fuß Wieſe neben Schuldner beiderſeits 15 Sgr. 68) Flur 5 Nr. 516 daſelbſt 31 Ruthen 10 Fuß Wieſe neben Bertram Mierſcheid und Schuldner 20 Sgr. 69) Flur 5 Nr. 520 oben in der Bonnenwieſe 46 Ruthen 30 Fuß Wieſe neben Franz Jakob Höver und Heinrich Quadt 1 Thlr. 70) Flur 7 Nr. 139 unten in der Plackenwieſe 46 Ruthen 50 Fuß Wieſe neben Franz Heinrich Krämer beiderſeits 15 Sgr. 71)

Flur 5 Nr. 615/419 im Hofe Nannenhohn 16 Ruthen 10 Fuß Wiese neben Theodor Bäumgen beiderseits 10 Sgr. 72) Flur 5 Nr. 358 auf der Thielenbacherwiese 33 Ruthen 50 Fuß Hütung neben Franz Jakob Höver und Witwe Bertram Mierscheid 5 Sgr 73) Flur 1 Nr. 47 auf der Kammerhecke 108 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Friedrich Prinz 10 Sgr. 74) Flur 1 Nr. 59 daselbst 100 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Graf von Hatzfeld 10 Sgr. 75) Flur 1 Nr. 86 auf der Löpe 1 Morgen 146 Ruthen 50 Fuß Holzung neben Witwe Arnold Müller und Wilhelm Quadt 20 Sgr. 76) Flur 1 Nr. 90 daselbst 55 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Theodor Bäumgen 10 Sgr. 77) Flur 1 Nr. 100 auf'm Kirchweg 147 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Franz Jakob Höver und Wittwe Bertram Adolphs 10 Sgr. 78) Flur 1 Nr. 264 auf'm Richerorth 142 Ruthen Holzung neben Graf Hatzfeld beiderseits 10 Sgr. 79) Flur 1 Nr. 378 daselbst an der Rheindorfer Hecke 1 Morgen 41 Ruthen 80 Fuß Holzung neben Peter Wirges und Heinrich Hönscheid 15 Sgr. 80) Flur 4 Nr. 295 im Rimmeryell 154 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Peter Kremer und Franz Jakob Höver 25 Sgr 81) Flur 5 Nr. 2 in der Steinbrecke 119 Ruthen 70 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Peter Schumacher 10 Sgr. 82) Flur 5 Nr. 16 im Heckelchen 84 Ruthen 40 Fuß Holzung neben Arnold Quadt beiderseits 15 Sgr. 83) Flur 5 Nr. 123 im Spornbusch 38 Ruthen 30 Fuß Holzung neben Theodor Bäumgen und Franz Jakob Höver. 10 Sgr. 84) Flur 5 Nr. 253 im Roßsiefen 3 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Holzung neben Schuldner und Witwe Bertram Mierscheid. 2 Thaler. 85) Flur 5 Nr. 261 daselbst 1 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Schuldner beiderseits. 1 Thaler. 86) Flur 5 Nr. 262 daselbst 165 Ruthen Holzung neben Schuldner und Theodor Bäumgen. 1 Thaler. 87) Flur 5 Nr. 268—6 Ruthen Holzung neben Barthel Patt und Peter Wirges. 5 Sgr. 88) Flur 5 Nr. 271 daselbst 4 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Barthel Patt und Wittwe Bertram Mierscheid. 5 Sgr. 89) Flur 6 Nr 343 unter der Schneppenwiese 158 Ruthen 20 Fuß Holzung neben Joseph Patt und Friedrich Prinz. 1 Thaler. 90) Flur 25 Nr. 262 im Ueberbusch auf'm Kreuzweg 128 Ruthen 90 Fuß Holzung neben Peter Adolph und Jakob Thiebus. 10 Sgr.

Das sub Nr. 2 bezeichnete Wohnhaus wird von dem Ackerer Wilhelm Viehhof die sämmtlichen übrigen Realitäten von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

In der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Eitorf an ordentlicher Gerichtsstelle

am Donnerstag den 18. Mai 1848, Morgens 9 Uhr

im Ganzen für das Gesammt-Erstgebot von 200 Thaler zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden

Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 5 Thaler 23 Sgr. 6 Pf. und liegen die vollständigen Steuerauszüge sowie die Verkaufsbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Eitorf, den 31. Januar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Maurmann.

---

397) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Mehlemer-Aue, Gemeinde Lannesdorf, Bürgermeisterei Godesberg wohnenden Eheleute Anton Sandt, Geheimer Justiz-Rath und Laurence Sandt, soll

am Samstag den 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden Tischlermeister Peter Joseph Schumacher, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Peter Jakob Schumacher, als ursprünglicher Schuldner und

2. gegen den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, als Drittbesitzer, ebenso wie

3 gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Theodor Pfeiffer, für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner unlängst verstorbenen Ehefrau Elisabeth Worbertz erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a Johann Joseph, b. Anna Margaretha, c. Gottfried Heinrich, d. Paul Hubert, e. Maria Magdalena Hubertina und f. Heinrich Hubert Pfeiffer, diese sechs Kinder als Erben ihrer vorgenannten Mutter und gleichzeitig mit Christian Wiest und ihrem vorgenannten Vater

Theodor Pfeiffer, als Mit- Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Holzmarkte unter Nro. 11 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, welches einen Flächenraum von 4 Ruthen 36 Fuß mit dem dahinter gelegenen Garten aber im Ganzen einen Flächenraum von 12 Ruthen 13 Fuß hat, ist in Stein aufgeführt, und hat außer dem Erdgeschosse noch zwei Oberstockwerke, sodann ein Schieferdach. Zur Straße hat dasselbe im Erdgeschosse eine Eingangthüre, neben derselben zwei Fenster und darunter ein Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage zwei Fenster und in der zweiten Ober-Etage ein Fenster; ist mit einem kleinen gewölbten Keller versehen und hat einen mit zwei Nachbarn gemeinschaftlichen Abtritt.

Bewohnt wird dieses Haus miethweise von dem Zuckerarbeiter Philipp Abels, der Wittwe Heinrich Oestereich, dem Steuermann Johann Grenzheuser, dem Schlosser Christian Höltzel und dem Schlosser Peter Kuhl

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 29. Januar 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

398) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.,

gegen

1. die zu Bonn wohnende Rentnerin Maria Sibylla Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2. die zu Bonn wohnende Emanzipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaaffhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten Emanzipirten Auguste Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3. die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann und Theresia Mertens, zu Sanct Thomas bei Andernacht wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II;

4. die Eheleute Dr. Friedrich Heimsoeth, Privatdocent, und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pheiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu commitirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5., 27. und 28. August 1847

am Donnerstage den 11. Mai und nöthigenfalls am Freitage, den 12. Mai 1848, jedesmal Morgens 9 Uhr in dem Hause des Wirthes Bröhl zu Niederdollendorf das nachfolgend beschriebene, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige

Gut Sülze zu Oberdollendorf.

öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Wo im Folgenden die angegebene Größe von dem Kataster abweicht, liegt eine Vermessung des Geometers Willmeroth zu Söven von diesem Jahr zu Grunde.

1. Flur 8 Nro. 469. Wohn- und Oekonomie-Gebäude des Gutes Sülz, bestehend aus einem mit Nro. 8 bezeichneten Wohnhause, Holzschoppen, Viehställen, Schmiede, Kelterhaus, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zusammen zu 1630 Thlr. 20 Sgr.
2. Die südwärts und westwärts des Hauses gelegenen Gärten und Baumgärten Flur 8 Nro. 467, 468 und 473, begränzt von Erben Mertens selbst, dem in den Hof führenden Fahrwege, Harff

aus Köln und Hermann Neunkirchen, haltend 2 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 892 Thlr.

3. Die gegen dem Hause über, ostwärts desselben gelegenen Gemüsefelder, Flur 8 Nro. 470, begränzt durch den Dorfweg, Erben Mertens selbst, den Weg und Hof Sülz, Jakob Wallraff, haltend 89 Ruthen 10 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 148 Thlr. 15 Sgr.
4. Der an den Garten Flur 8 Nro. 477 angrenzende Theil aus der Baumwiese Flur 8 Nro. 471, (Abtheilung 10 der Willmeroth'schen Vermessung) groß 106 Ruthen, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 176 Thlr. 20 Sgr.
5. Das zwischen dem Weinberg und den vorbeschriebenen Baumgärten und Gemüsefeldern gelegene Stück Ackerland, Flur 8 Nro. 472, begränzt durch die Weingärten der Erben Mertens selbst, und die unter Nro. 98 und 99 beschriebenen Gemüsefelder und Baumwiesen, haltend 1 Morgen 63 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr.
6. Der bei der Sülz gelegene Weinberg, begränzt gegen Norden von Erben Mertens selbst, und Johann Falkenstein, gegen Osten von Johann Gratzfeld, einer Anwinde und Erben Mertens, gegen Süden von diesen und Wilhelm Thomé, Flur 8 Nro. 474 und 492, haltend 16 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß preuß. Maaß. abgeschätzt zu 5082 Thlr.
7. Das Uebergewächs oberhalb des Weinberges an der Sülz, Flur 8 Nro. 475, begränzt nördlich von einer Anwinde und Johann Falkenstein, und südlich durch den Weinberg der Erben Mertens selbst, insgesammt abgeschätzt zu 36 Thlr.
8. Ein Uebergewächs, ebenfalls an den Weinberg anschießend, begränzt südlich durch die Erben Mertens selbst, östlich Johann Falkenstein und Erben Mertens, nördlich und westlich einer Anwinde, Flur 8 Nro. 476, insgesammt abgeschätzt zu 50 Thlr.

Parzellen. a. Ackerländereien.

Gemeinde Oberdollendorf.

9. Der südöstliche Theil der Baumwiese Flur 8 Nro. 471, groß 1 Morgen 38 Ruthen 56 Fuß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 364 Thlr. 8 Sgr.
10. Eine Parzelle Ackerland, neben Heinrich Bonnen, der Schallenbach, dem Rellinghover Wege, Wilhelm Joseph Bonn und dem Mittelpfade, Flur 2 Nro. 59 und 93, haltend ein Morgen 81 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 392 Thlr. 16½ Sgr.
11. Ein Stück Ackerland, gelegen mitten im Felde, neben Anton Heuser, Wittwe Johann Dreesen, Coomans von Köln und dem Fußpfade, Flur 2 Nro. 110, 1 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß groß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 500 Thlr. 16½ Sgr.
12. Ein Stück Ackerland, gelegen an der Feldbach, auf dem Acker genannt, neben Johann Cardaunes Pastorat von Oberdollendorf und Johann Gratzfeld, Flur 8 Nro. 134 und 135 groß 1 Morgen 30 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 450 Thlr.
13. Ein Stück Ackerland, im neuen Eimer, Flur 8 Nro. 1370, haltend 41 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Huttes und Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 69 Thlr. 20 Sgr.
14. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten, gelegen an der Berggasse, neben Adolph Asbach und Joseph Anton Schmitz, Flur 8 Nro. 1457, haltend 3 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 7 Thlr. 12 Sgr.
15. Eine Parzelle Ackerland, im neuen Eimer, gelegen neben Peter Trommelschläger und St. Sebastian-Bruderschaft, Flur 8 Nro. 1359, haltend 61 Ruthen 80 Fuß abgeschätzt zu 103 Thlr.
16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, Flur 8 Nro. 1393, neben Isaac Nathan und Erben Mertens selbst, haltend 16 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 2[illegible] Thlr. 15 Sgr.
17. Eine Parzelle Ackerland auf dem Acker, neben Hermann Sülzen, Wallraff und Joseph Bonn, Flur 2 Nr. 220, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr 10 Sgr.
18. Eine Parzelle Ackerland, im Zeitverlust, neben Michael Sülzen und Ernst Stahlberg, Flur 7 Nro. 540, haltend 18 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 18 Thlr. 21 Sgr.

19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, neben Ernst Stahlberg und Wilhelm Asbach, Flur 7 Nro. 542, haltend 13 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 13 Thlr. 9 Sgr.
20. Eine Parzelle Ackerland an dem alten Bach, schießend an die Pleisserstraße, neben Erben Mertens selbst und Johann Wallraff, Flur 5 Nro. 142, haltend 130 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr. 12 Sgr.
21. Eine Parzelle Ackerland daselbst, neben der Pleisserstraße, Thibus und Graf zur Lippe, Flur 5 Nro. 140, haltend 3 Morgen 111 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 325 Thlr. 24 Sgr.
22. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das unterste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, den Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nro. 116 und 117, haltend 1 Morgen 139 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 159 Thlr. 27½ Sgr.
23. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das oberste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, Domainen und Erben Mertens selbst, Flur 5 Nro. 120 und 121, haltend 2 Morgen 42 Ruthen, abgeschätzt zu 201 Thlr.

Gemeinde Niederdollendorf.

24. Eine Parzelle Ackerland im großen Felde, neben Gerhard Sandt und Wittwe Heinrich Huth, Flur 1 Nro. 382, haltend 2 Morgen 160 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 1⅓ Thlr. pro Ruthe, zusammen 693 Thlr. 14 Sgr.
25. Ein Stück Ackerland auf den Werresbitzen, neben Jakob Fuchs und dem Schallenbach, Flur 1 Nro. 400, haltend 135 Ruthen 44 Fuß, abgeschätzt zu 1⅔ Thlr. pro Ruthe, zusammen zu 225 Thlr. 22 Sgr.

b. Waldungen.

Gemeinde Oberdollendorf.

26. Eine Parzelle Holzung, an der Pleisserstraße gelegen, neben der Straße und Anwinden, gegenüber den Parzellen Nro. 116, 117, 120 und 121, haltend 48 Ruthen 45 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 9 Thlr. 20⅔ Sgr.
27. Eine Parzelle Holzung, gelegen in der alten Bach neben Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nro. 118, 119 und 123, groß 7 Morgen 174 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 717 Thlr. 7½ Sgr.
28. Eine Parzelle Holzung, gelegen an der Schleifmühle, neben Wittwe Hürth und Johannn Gratzfeld, Flur 5 Nro. 102, haltend 41 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 20 Sgr.
29. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Schützenbusch, neben Ferdinand Krahe und Wilhelm Huths, Flur 7 Nro. 864, haltend 11 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 5 Thlr. 19½ Sgr.
30. Eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfannenschoppen, neben Johann Hermann Wallraff und Wilhelm Käufer, Flur 7 Nro. 875, haltend 55 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 2½ Sgr.
31. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Wirlenberg, neben Domainen, Graf zur Lippe und von Rehfues und mehreren Anwinden, Flur 5 Nro. 546 und 499, haltend 5 Morgen 23 Ruthen 70 Fuß, (1 Morgen 28 Ruthen 60 Fuß überschlägig in der Gemeinde Heisterbacherrott Flur 2 Nro. 162), abgeschätzt zu 246 Thlr. 9½ Sgr.
32. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Hermann Sülzen und von Air, Flur 4 Nro. 167, haltend 2 Morgen 171 Ruthen, abgeschätzt zu 177 Thlr.
33. Eine Parzelle Holzung, am Sandkärchen gelegen, neben Peter Kemp, Peter Pheifer und dem Wege, Flur 3 Nro. 54, haltend 2 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 171 Thlr. 12 Sgr.
34. Eine Parzelle Holzung auf der gleichen Hardt, neben Wittwe Theodor Keppelstraß und Johann Richarz, Flur 4 Nro. 101, haltend 5 Morgen 55 Ruthen, abgeschätzt zu 191 Thlr.
35. Eine Parzelle Holzung, gelegen in den Wielbitzen, neben Peter Joseph Wiersberg und Adolph Nolden, Flur 4 Nro. 152, haltend 7 Morgen 79 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 535 Thlr 24 Sgr.
36. Eine Parzelle Holzung am nassen Wege, neben von Rehfues und von Kempis, Flur 4 Nro. 29, haltend 9 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 553 Thlr. 15 Sgr.

37. Eine Parzelle Holzung am Kornsiefen, neben Johann Gratzfeld und Ferdinand Kesselmark, Flur. 3 Nro. 253, haltend 2 Morgen 150 Ruthen, abgeschätzt zu 170 Thlr.
38. Eine Parzelle Holzung im Grundborn, neben Pastorat von Oberdollendorf und Oberkasseler Gemeinde nebst mehreren Anschießenden, Flur 4 Nro. 1., haltend 10 Morgen 100 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 633 Thlr. 17 Sgr.
39. Eine Parzelle Holzung oben dem Schlüsselbonner neben Grafen zur Lippe und Theodor Gauer, Flur 5 Nro. 261, haltend 86 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.
40. Eine Parzelle Holzung im Rippenthal, neben Christian Koch und Wilhelm Aebach, Flur 5 Nro. 472, haltend 64 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 14 Sgr.
41. Eine Parzelle Holzung im Wirlenberg, neben Graf zur Lippe, Christian Henseler und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 496, haltend 4 Morgeen 116 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 334 Thlr. 15½ Sgr.
42. Eine Parzelle Holzung an Brettershecken, neben Wilhelm Joseph Much und Johann Nathan, Flur 6 Nro. 104, haltend 1 Morgen 93 Ruthen, abgeschätzt zu 109 Thlr. 6 Sgr.
43. Eine Parzelle Holzung in den Brettershecken, neben Christian Henseler und Graf zur Lippe, Flur 6 Nro. 132, haltend 57 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 23 Thlr. 2½ Sgr
44. Eine Parzelle Holzung am Finkenseiffen, neben Jakob Koch und Johann Falkenstein junior, Flur 6 Nro. 181, haltend 78 Ruthen, abgeschätzt zu 31 Thlr. 6 Sgr.
45. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Finkenseiffen, neben Wilhelm Joseph Much Flur 6 Nro. 183, haltend 65 Ruthen, abgeschätzt zu 21 Thlr. 20 Sgr.
46. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Peter Wirtz, Heinrich Rahms und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 215, haltend 10 Morgen 68 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 498 Thlr. 9½ Sgr.
47. Eine Parzelle Holzung am Bonnerblech, neben Wilhelm Frembgen und Peter Kesselmark, Flur 6 Nro. 78, haltend 79 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 31 Thlr. 26½ Sgr.
48. Eine Parzelle Holzung in den Birken, neben Heinrich Rahms und Edmond Heider, Flur 7 Nro. 1088, haltend 52 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 2½ Sgr.
49. Eine Parzelle Holzung am Pfannenschoppen, neben Ferdinand Krahe und Johann Osteritter, Flur 7 Nro. 923, haltend 162 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 64 Thlr. 27½ Sgr.
50. Eine Parzelle Holzung in hintersten Schlüsselbonnen, neben Mathias Pendelen und mehreren Anwinden, Flur 5 Nro. 302, haltend 9 Morgen 99 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 687 Thlr. 20½ Sgr.
51. Eine Parzelle Holzung auf der weißen Erde und im Wäldchen, Flur 5 Nro. 143/2 und 144/1 zusammen groß 50 Morgen 36 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1807 Thlr. 9½ Sgr.

Gemeinde Niederdollendorf.

52. Eine Parzelle Holzung am Falkenberg, neben Johann Adam Aebach und Johann Proff, Flur 4 Nro. 181, haltend 17 Morgen 119 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 953 Thlr. 14½ Sgr.
53. Eine Parzelle Holzung am Petersberge, neben von Kempis Erben und Benedict Schürngen, Flur 4 Nro. 214, haltend 4 Morgen 121 Ruthen, abgeschätzt zu 168 Thlr. 6 Sgr.

Gemeinde Oberkassel.

54. Eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfaffertsberge, neben Gabriel Hürten und Wilhelm Becker, Flur B Nro. 256, haltend 4 Morgen 50 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr. 1¾ Sgr.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Bonn, den 1 März 1848. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

---

399) Der Gerber Mathias Schumacher zu Stolzheim beabsichtigt auf seinem Grundstücke gelegen oben im Dorfe Stolzheim eine neue Gerberei anzulegen und das vorbeifließende Wasser des Erftmühlenbaches zu benutzen.

Mit Bezug auf den §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, so wie in Gemäßheit der Verfügung der Königlichen Regierung vom 7. ds. bringe ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß diejenigen, welche gegen dasselbe ein Interesse geltend zu machen suchen, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen an hiesiger Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich vorzubringen haben.

Euchenheim, den 13. April 1848 Der Bürgermeister, Oberstolz.

400 Das Lüttticher Gewehr-Depot an St. Agatha Nro. 6 erhielt wieder mehrere Sendungen schöner Doppelgewehre, einfacher und doppelter Pistolen rc. welche sich durch schöne Arbeit und Billigkeit auszeichnen.

☞ Die Gewehre werden auf Probe gegeben.

Köln, im April 1848.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 17.

Dienstag den 25. April 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 155. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 9. 12. und 15. April zu Berlin ausgegebenen 12. 13. und 14. Stücke der Gesetzsammlung enthalten unter:

Nr. 2946. Wahlgesetz für die zur Vereinbarung der Preußischen Staats-Verfassung zu berufende Versammlung. Vom 8. April 1848.

Nr. 2947. Allerhöchste Kabinetsorder vom 29. Februar 1848, betreffend die Bestätigung des Statuts der Schullehrer-, Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalten im Stifte Naumburg-Zeitz.

Nr. 2948. Verordnung über die Wahl der Preußischen Abgeordneten zur deutschen National-Versammlung. Vom 11. April 1848.

Nr. 2949. Allerhöchste Kabinetsorder vom 4. Februar 1848, betreffend die Disziplin und den Gerichtsstand, welchen die auf der höhern Landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf bei Bonn studirenden Akademiker unterworfen sein sollen.

Nr. 2950. Allerhöchster Erlaß vom 25. März 1848, betreffend die dem Frankfurt-Drossener Chausseebau-Verein in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Frankfurt a. O. über Drossen nach Radach zum Anschluß an die Cüstrin-Posener Kunststraße in der Richtung auf Langwall, bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2951. Allerhöchster Erlaß vom 25. März 1848, betreffend die den Kreisständen des Ruppiner Kreises in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von dem Eisenbahnhofe bei Neustadt a. D. über Neu- und Alt-Ruppin, Wülkow, Herzberg und Rüthnick bis zur Ruppiner Kreisgrenze bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2952. Bekanntmachung, betreffend die von des Königs Majestät der in der Rheinprovinz unter der Benennung: „Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde", gebildeten Aktiengesellschaft ertheilte Genehmigung.

Nr. 2953. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktien-Vereins für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Frankfurt a. O. über Drossen und Radach zum Anschlusse an die Cüstrin-Posener Kunststraße in der Richtung auf Burgwall. Vom 7. April 1848.

Nr. 2954. Allerhöchste Kabinetsorder vom 8. April 1848, betreffend die Einrichtung der Portotaxe für Geld- und Packetsendungen.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 156.

Unter Hochwohlgeboren benachrichtigen wir mit Bezug auf die in einem der nächsten Stücke der Gesetz-Sammlung erscheinende Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. Februar d. J. betreffend die Disziplin und den Gerichtsstand, welchen die auf der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf bei Bonn studirenden Akademiker unterworfen sein sollen,

ergebenst, daß wir die §§. 15 und 16. des Einrichtungsplans der gedachten Anstalt vom 11. April 1847 in folgender Art abgeändert haben:

§. 15. Durch die Immatrikulation und Inscription (§. 10. — Litt. a.) erlangen die Akademiker das akademische Bürgerrecht und sind demzufolge den für die übrigen Studirenden auf der Universität Bonn geltenden Gesetzen, Disziplinar- und polizeilichen Anordnungen unterworfen.

§. 15. Der Direktor der Anstalt hat in Beziehung auf die Disziplin über die Akademiker alle Rechte und Pflichten, welche einem Dekan in Betreff der Studirenden seiner Fakultät beigelegt sind. Er hat daher das Recht des Zutritts zu allen einen Akademiker betreffenden Verhandlungen, die entweder vor dem Richter oder im versammelten Senat geführt werden, und ist ihm zu solchen Verhandlungen jedesmal eine Einladung unter Bezeichnung des Gegenstandes zuzustellen.

§. 16. Die Führungs- und Sittenzeugnisse sind den Akademikern bei ihrem Abgange vom Rektor und Richter der Universität, unter Mitzeichnung des Direktors der Lehranstalt auszustellen.

Wünscht der Abgehende auch ein Zeugniß über die erworbenen Kenntnisse, so muß er sich deshalb einer Prüfung unterwerfen, welche der Direktor anordnet.

Das von dem Sittenzeugniß getrennt abzufassende Zeugniß über das Ergebniß der Prüfung, ist auf die Bezeichnung der erworbenen Kenntnisse und deren Grades zu beschränken. Es wird von dem Direktor unter dem Beirath und der Mitzeichnung der übrigen Examinatoren ausgestellt.

Zugleich ersuchen wir Euer Hochwohlgeboren, diese Abänderung durch das Amtsblatt der Regierung zu Köln öffentlich bekannt machen zu lassen.

Berlin, den 29. März 1848.

Der Minister der Geistlichen- ꝛc. Angelegenheiten,
(gez.) Graf Schwerin.

Der Minister des Innern,
im Auftrage
(gez.) von Manteuffel.

An den Königlichen Ober-Präsidenten
Herrn Eichmann
I^a 969. Hochwohlgeboren zu Koblenz.

Nro. 157.

Bekanntmachung wegen der Verzeichnisse der Urwähler für die deutsche National-Versammlung.

Um die Ausführung des Beschlusses der Bundesversammlung vom 7. d. Mts. in Betreff der Wahlen der Volksvertreter zu der constituirenden deutschen National-Versammlung, in welchem gesagt ist,

„daß als wahlberechtigt und als wählbar jeder volljährige, selbstständige Staatsangehörige zu betrachten sei"

vorzubereiten, wurde in meiner Bekanntmachung vom 11. d. Mts. den Gemeindebehörden aufgegeben, Verzeichnisse aller männlichen, volljährigen und selbstständigen Einwohner aufzustellen.

Diese vorbereitende Bestimmung hat durch die Allerhöchste Verordnung über die Wahl der preußischen Abgeordneten zur deutschen National-Versammlung vom 11. d. Mts. und durch das Reglement des hohen Staatsministeriums von demselben Tage insofern eine Abänderung erlitten, als dadurch vorgeschrieben worden ist, daß in die Verzeichnisse

„jeder großjährige Preuße, welcher nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftiger richterlichen Erkenntnisses verloren hat, insofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung bezieht,"

aufgenommen werden soll.

Es verstand sich von selbst und ist den Behörden überdieß ausdrücklich bemerkbar gemacht worden, daß die Verzeichnisse nach der Verordnung und dem Reglement vom 11. d. Mts. aufzustellen seien. Sollte dieß dennoch irgendwo nicht beachtet worden sein, so steht zu erwarten, daß die Verzeichnisse in Folge der Reklamationen etwa nicht darin aufgenommener Wahlberechtigten, vervollständigt sein werden.

Da hin und wieder Zweifel über die gehörige Aufstellung oder Berichtigung jener Verzeichnisse laut geworden sind, habe ich mich zu der vorstehenden Erklärung veranlaßt gefunden.

Coblenz, den 22. April 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
Eichmann.

Nro 158.
Einwohner-Zahl der Rhein-Provinz betreffend.

Nachstehend bringe ich eine Uebersicht der Einwohnerzahl der einzelnen landräthlichen Kreise der Rhein-Provinz nach der amtlichen Aufnahme des Jahres 1846 zur öffentlichen Kenntniß.

Nro	Regierungs-Bezirke und Kreise.	Zahl der Einwohner zu Ende 1846 mit Einschluß der zum Militair gehörigen Personen.	Hierunter befanden sich Militairpersonen nebst Familien, Angehörigen und Domestiken.
	I. Regierungs-Bezirk Trier.		
1	Kreis Daun	33,760	11
2	„ Prüm	31,037	121
3	„ Bitburg	42,065	16
4	„ Wittlich	35,120	30
5	„ Bernkastel	43,524	26
6	Stadtkreis Trier	28,172	2660
7	Landkreis Trier	58 067	7
8	Kreis Saarburg	30,352	18
9	„ Merzig	32,641	17
10	„ Saarlouis	50,150	2712
11	„ Saarbrücken	41,482	478
12	„ Ottweiler	29,725	20
13	„ St Wendel	37,899	14
	Preußische Besatzung in der Bundesfestung Luxemburg	4,705	4705
	Summa des Regierungs-Bezirks	488,699	10,841
	II. Regierungs-Bezirk Coblenz.		
1	Kreis Coblenz	63,410	5737
2	„ St. Goar	34,880	33
3	„ Creuznach	55,343	30
4	„ Simmern	37,365	129
5	„ Zell	28,441	8
6	„ Cochheim	32,817	24
7	„ Mayen	47,737	246
8	„ Adenau	21,971	15
9	„ Ahrweiler	32,426	17
10	„ Neuwied	60,622	150
11	„ Altenkirchen	37,110	26
12	„ Weßlar	42,341	812
	Preußische Besatzung in der Bundesfestung Mainz	5,094	5094
	Summa des Regierungs-Bezirks	499,557	12,327

Nro.	Regierungs-Bezirke und Kreise.	Zahl der Einwohner zu Ende 1846 mit Einschluß der zum Militair gehörigen Personen.	Hierunter befinden sich Militairpersonen nebst Familien, Angehörigen und Domestiken.
	III. Regierungs-Bezirk Köln.		
1	Kreis Wipperfürth	25,339	8
2	„ Gummersbach	29,442	11
3	„ Waldbroel	19,477	10
4	„ Sieg	77,692	112
5	„ Mülheim	41,424	345
6	Stadtkreis Köln.	90,246	4804
7	Landkreis Köln	49,725	1511
8	Kreis Bergheim	37,259	13
9	„ Euskirchen	30,568	14
10	„ Rheinbach	28,959	8
11	„ Bonn	54,462	867
	Summa des Regierungs-Bezirks	484,593	7,703
	IV. Regierungs-Bezirk Aachen.		
1	Kreis Erkelenz	35,154	11
2	„ Heinsberg	33,110	18
3	„ Geilenkirchen	25,830	7
4	„ Jülich	38,861	1417
5	„ Düren	51,804	12
6	Stadtkreis Aachen	48,557	1039
7	Landkreis Aachen	61,300	17
8	Kreis Eupen	22,078	6
9	„ Montjoie	19,665	7
10	„ Schleiden	35,771	20
11	„ Malmedy	30,487	88
	Summa des Regierungs-Bezirks	402,617	2,642
	V. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.		
1	Kreis Cleve	49,050	28
2	„ Rees	53,280	3641
3	„ Duisburg	105,254	184
4	„ Geldern	94,710	104
5	„ Kempen	60,408	23
6	„ Crefeld	57,893	23
7	„ Düsseldorf	79,348	2714
8	„ Elberfeld	124,736	14
9	„ Lennep	67,464	29
10	„ Solingen	65,565	103
11	„ Neuß	36,565	93
12	„ Grevenbroich	34,542	9
13	„ Gladbach	58,799	9
	Summa des Regierungs-Bezirks	887,614	6,974

Die vorstehenden Zahlen sind bei Ausführung des §. 6 des Wahlgesetzes vom 8. d. Mts. für die zur Vereinbarung der preußischen Staatsverfassung zu berufenden Versammlung zum Grunde zu legen.

Dieselben Zahlen sind bei der durch meine Bekanntmachung vom 10. d. Mts. nachgewiesenen Eintheilung der Rhein-Provinz in 35 nicht überall aus ganzen Kreisen gebildete Wahlbezirke für die Wahlen der Abgeordneten und Stellvertreter zur deutschen National-Versammlung, berücksichtigt worden.

In der daselbst angegebenen Einwohner-Zahl der einzelnen Wahlbezirke sind zwar die Militairpersonen nebst Familien, Angehörigen und Domestiken nicht enthalten, weil es bei einigen Bürgermeistereien an einer genauen Angabe über ihre Militair-Einwohnerzahl im Jahre 1846 fehlte, es fällt jedoch in die Augen, daß die Eintheilung sich auch bei Hinzurechnung der Militair-Einwohner nicht anders als geschehen, gestaltet haben würde.

Coblenz, den 22. April 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nachweisung

über die Verwendung des Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1847.

In Gemäßheit des §. 48. des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839.

Rev. 159. Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1847. C. II. 845.

Die mit der Grundsteuer pro 1847 im hiesigen Regierungs-Bezirk erhobenen Beischläge zu Remissionen haben überhaupt betragen 5760 12 2

Hierauf sind in 1847 angewiesen und vergütigt resp. verausgabt worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Steuerbeträge von den zur Ungebühr veranlagten Grundstücken	155	2	—
2) Steuerbeträge von den im Laufe des Jahres befreiten Grundstücken	236	9	9
3) Unbeibringliche Steuerquoten	737	19	2
4) Steuer von Gebäuden, welche das Jahr hindurch unbenutzt geblieben	61	29	9
5) Steuer-Nachlaß wegen Unglücksfällen ꝛc.	2	26	6
6) Baare Geld-Unterstützungen wegen Unglücksfällen	3223	—	—
7) Druckkosten	42	29	6
8) Besondere Vergütigungen an Steuerboten.	115	—	—
Summa der Ausgaben			4574 26 8
Mithin Ersparniß			1185 15 6
Hierzu der Bestand am Ende des Jahres 1846 mit	17170	5	—
In 1847 aufgekommene Zinsen von den bei der Königl. Bank deponirten Beständen mit	542	15	—
Beim Ankaufe von 3000 Thlr. Staatsschuldscheine gegen den Nominalwerth verausgabt	182	13	—
			17895 3 —
Demnach verbleibt Ende 1847 ein Bestand von			19080 18 6

Köln, den 15. April 1848.

Königliche Regierung.

Nro. 160.
Nachweisung der bei der Militair-Ersatz-Aushebung pro 1847 im Regierungs-Bezirk Köln nicht erschienenen Kriegs-Dienstpflichtigen.
B. II. 2467.

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse von № 1 bis incl. 15 genannten Kriegsdienstpflichtigen, welche bei der Ersatz-Aushebung pro 1847 nicht erschienen sind, werden hierdurch aufgefordert, von heute an binnen 8 Wochen sich bei ihrer vorgesetzten Landräthlichen Behörde persönlich zu melden, in etwaigen Verhinderungsfällen aber die Gründe ihres Ausbleibens entweder selbst oder durch ihre Eltern oder Angehörigen innerhalb dieses Termins anzeigen zu lassen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, nach Ablauf desselben den bestehenden Gesetzen gemäß, als widerspenstig verfolgt zu werden.

Die Herren Landräthe haben nach Ablauf jener Frist eine Nachweisung über diejenigen einzureichen, welche sich nicht gemeldet haben.

Köln, den 15. April 1848. Königliche Regierung.

Nachweisung
der bei der Militair-Ersatz-Aushebung pro 1847 im Regierungs-Bezirk Köln nicht erschienenen Kriegs-Dienstpflichtigen.

Laufende Nr.	Jahrgang	Namen der Kreise	Der Kriegsdienstpflichtigen: Vorname	Zuname	Datum der Geburt: Tag	Monat	Jahr	Ort: der Geburt	Ort: des letzten Aufenthaltes	Stand oder Gewerbe
1	1844	Köln (Stadtkreis)	Joh. Karl Eduard	Städer	24	Januar	1824	Köln	unbekannt	Schneider
2	id.	id.	Karl	Neumann	5	Decbr.	1824	Peterswaldau Kreis Reichenbach (angeblich)	id.	Schriftsetzer
3	1845	id.	Peter Joseph Casp.	Schenk	6	Januar	1825	Köln	Angeblich in Nord-Amerika	Silberarbeiter
4	id.	id.	Heinrich Wilhelm	Schüller	6	Januar	1825	id.	unbekannt	Tischler
5	id.	id.	Johann	Mevissen	28	Juni	1825	Düsten	id.	Handlungsdiener
6	id.	Bonn	Bernhard Joseph	Waibel	25	Juni	1825	Bonn	id.	Tagelöhner
7	1843	id.	Arnold	Bees	30	Septbr.	1825	Aachen	id.	Schustergeselle
8	1844	Gummersbach	Wilhelm	Seibach	13	Februar	1824	Perfel, Brgmst. Gimborn	id.	Handlungsdiener
9	1845	id.	Christian Wilhelm	Steller	9	Februar	1825	Stieffelhagen Brgmstr. Ränderoth	id.	Kupferschläger
10	id.	Rheinbach	Joh. Wilh. Hubert	Richm	24	Septbr.	1825	Adenau	id.	Fleischer
11	id.	id.	August	Wetter	8	April	1825	Imersheim	id.	Schneider
12	id.	Sieg	Peter.	Kratz	22	April	1825	Gourscheid, Bürgermst. Hennef.	Angeblich in Amerika	Ackerer
13	id.	id.	Johann	Schmidt	10	Februar	1825	Urbach, Brgst. Heumar	unbekannt	Knecht
14	id.	Wipperfürth.	Johann	Schürer (Scheurer)	2	Novbr.	1825	Dimmer, Brgst. Wipperfürth	id.	Knecht
15	id.	id.	Anton	Rutshauyen	1	October	1825	Lichtenberg, Brgst. Ukerath	id.	Schneider.

Nro. 161.
Prüfung für Schullehrerinnen.
B. III. 1437.

Am 2. und 3. Juni c. wird eine Prüfung für Schullehrerinnen hierselbst stattfinden. Diejenigen Aspirantinnen, welche sich derselben zu unterziehen wünschen, haben sich daher am Vorabende des 2. Juni c. bei dem hiesigen Schul-Inspector und Domcapitular Dr. Broix zu dem Ende anzumelden und zugleich ihre Zeugnisse über Vorbildung, Gesundheit und sittliche Führung abzugeben, in sofern diese nicht bereits früher bei uns eingereicht worden sind.

Köln, den 15. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 162. Kataster-Vermessungs-Arbeiten. C. III. 407.

Der gemäß unserer Verfügung vom 20. März 1846 — Seite 84 des Amtsblatts — mit der Ausführung der Fortschreibungs-Arbeiten im Kreise Euskirchen beauftragte Grometer Wallau ist zu einer anderen Bestimmung übergegangen; es sind daher jene Arbeiten:

1) in den Bürgermeistereien Euskirchen, Wachendorf, Satzvey und Commern, dem zu Schönau
2) in der Bürgermeisterei Münstereifel wohnenden Grometer Burggraff und in den übrigen Bürgermeistereien des Kreises Euskirchen, dem Grometer Lansenberg zu Lechenich übertragen worden.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Köln, den 18. April 1848.

Königliche Regierung.

Nro. 163. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh u. Pferde.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen K., ertheilen der unter der Benennung:

„Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde"

zusammentretenden, den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. November 1843 zu unterwerfenden Actiengesellschaft hiermit Unsere landesherrliche Genehmigung, und bestätigen zugleich das in der notariellen Urkunde vom 3. November 1845 für die Gesellschaft niedergelegte Statut, jedoch mit folgenden Maaßgaben:

Zu §. 2 und 4. Für jetzt wird der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft nur in der Rheinprovinz und in der Provinz Westphalen gestattet. Sollte die Gesellschaft dereinst wünschen, ihren Geschäftsbezirk zu erweitern, und dazu Unsere Genehmigung nachsuchen, so bleibt die Gewährung Unserem Beschlusse vorbehalten. Auch zu der Erhöhung des Grundkapitals ist Unsere weitere Genehmigung erforderlich.

Zu §. 4. Den Nachweis, daß das ganze Grundkapital vollständig gezeichnet ist, hat die Gesellschaft der Regierung zu Köln vorzulegen, und von dieser dann die Erlaubniß zum Beginn des Geschäftsbetriebes zu erwarten.

Zu §. 12. Der Vorstand der Gesellschaft hat seine Legitimation durch ein notarielles Attest zu führen, welches auf Grund der unter Zuziehung eines Notars vorzunehmenden Wahlverhandlung auszustellen ist.

Zu §. 15. Die Police-Bedingungen und die Prämiensätze bedürfen ebenso, wie die künftig darin vorzunehmenden Abänderungen der Genehmigung Unseres Ministers des Innern.

Zu §. 31. a. Die Ergänzung des vermehrten Grundkapitals kann nur unter einstimmiger ausdrücklicher Zustimmung aller Betheiligten beschlossen werden, und ein solcher Beschluß bedarf Unserer besonderen Genehmigung.

Zu §. 36. Sollte eines der Zeitblätter — welche als die Organe der Gesellschaft bezeichnet sind, eingehen, so gebührt Unserem Minister des Innern, nach Vernehmung des Vorschlags des Vorstandes die Bestimmung, welches andere Zeitblatt für das Stelle treten soll.

Gegeben Berlin, den 24. Januar 1848.

Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) v. Bodelschwingh. Uhden.

Für richtiger Abschrift
Wulff,
Gehr. Kanzlei-Inspektor.

Ausfertigung

Vor mir Carl Peter DeGreck, Königlich Preußischem Notar im Amts- und Wohnsitze

der Stadt Köln, Landgerichtsbezirk Köln, in Gegenwart der untengenannten, mir Notar bekannten Zeugen,

Erſchienen,

1) Herr Florian Bianchi, Rittergutsbeſitzer und Kaufmann zu Neuwied wohnend,
2) Herr Wilhelm von Hohenhauſen, Königlich Preußiſcher Hofrath und Premier-Lieutenant außer Dienſten, zu Neuwied wohnend,
3) Herr Heinrich Joſeph Simons, Königlicher Landrath, auf dem Gute Vogelſang, Bürgermeiſterei Freimersdorf wohnend,
4) Herr Guſtav von Struenſee, Königlicher Regierungs-Rath zu Coblenz wohnend,
5) Herr Friedrich Günther, Medicinae-Doktor und Bürgermeiſter zu Düren wohnend,
6) Herr Abraham Oppenheim, Bankier zu Köln wohnend,

Die Herren Comparenten, mir Notar nach Namen, Stand und Wohnort bekannt, erklärten:

In der Abſicht, eine anonyme Geſellſchaft zur Verſicherung von Rindvieh und Pferden zu gründen, ſeien ſie zur desfallſigen Berathung zuſammengetreten, und haben ſie demnach das hier anliegende Statut errichtet, welches ſie hiermit dem fungirenden Notar übergeben und zu dem gegenwärtigen Akte als deſſen Beſtandtheil hinterlegen

Daſſelbe iſt geſchrieben auf vier Bogen gewöhnlichen Papiers, hat ſechszehn beſchriebene Seiten, und wurde ne varietur von ſämmtlichen Comparenten, den unten genannten Zeugen und dem fungirenden Notar auf jedem Bogen unterſchrieben. An den ſämmtlichen zu dem angegebenen Zwecke und Behufs Errichtung des Statutes ſtattgehabten Berathungen hätten die Herren Mathias Jäger, Hüttenbeſitzer zu Bonn wohnend, und Freiherr Gerhard von Carnap-Bornheim Rittergutsbeſitzer auf Burg Bornheim, Bürgermeiſterei Waldorf wohnend, mit Theil genommen, dieſelben ſeien indeß augenblicklich abweſend, und würden ſpäter als Mit-Conſtituenten der Geſellſchaft dem gegenwärtigen Akte beitreten. Die Herren Comparenten erklärten ferner: daß ſie ſich hiermit unter den in dem vorbeſagten Statute enthaltenen Bedingungen und Stipulationen als anonyme Geſellſchaft zu dem angegebenen Zwecke unter der Benennung:

„Rheiniſch-Weſtfäliſche Verſicherungs-Geſellſchaft für Rindvieh und Pferde"

vereinigen und verbinden, und Kraft des Gegenwärtigen dieſe Geſellſchaft errichten, ferner, daß ſie ſich hiermit zugleich als proviſoriſches Comité conſtituiren, um die Allerhöchſte Conceſſionirung der fraglichen Geſellſchaft nachzuſuchen, auch zu dem Ende alles Nöthige zu veranlaſſen, ſodann nach erlangter Allerhöchſter Genehmigung in kürzeſter Friſt eine General-Verſammlung zur Wahl des Vorſtandes zu berufen.

Sie Comparenten ermächtigen endlich den Mit-Comparenten Herren von Hohenhauſen, mit in ihrem Namen zu dem vorangegebenen Zwecke, die nöthigen Schritte zur Erlangung der Allerhöchſten Conceſſionirung der Geſellſchaft und Genehmigung des Statutes zu thun.

In Urkunde wurde dieſer Akt aufgenommen, den Comparenten vorgeleſen und von denſelben genehmigt.

So geſchehen zu Köln in dem Gaſthofe „zum Kaiſerlichen Hofe" am dritten November 1845, in Gegenwart von Heinrich Heinrichs, Schreiner und Johann Jacob Anacker, Weber, beide zu Köln wohnend, als Zeugen.

Nach der Vorleſung haben Comparenten und Zeugen mit mir Notar unterſchrieben.

(Gezeichnet) A. Oppenheim.
„ F. Bianchi.
„ Dr. von Hohenhauſen.
„ Dr. Günther.
„ H. J. Simons.
„ Struenſee.
„ Heinrich Heinrichs.
„ Joh. Jacob Anacker.
„ C. P. DeGreck.

Statut.

Name und Zweck der Gesellschaft.

§. 1. Unter der Benennung:

„Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde"

vereinigt sich eine mit Korporationsrechten versehene Actien-Gesellschaft zur Versicherung des Schadens an Rindvieh und Pferden.

§. 2. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versicherung des Schadens an Rindvieh und Pferden. — Die Gesellschaft wird ihre Wirksamkeit einstweilen auf die Königlich Preußischen Provinzen Rheinland und Westphalen ausdehnen, ohne sich dadurch eine Beschränkung zu einer Erweiterung ihrer Geschäfte sowohl auf die übrigen Provinzen des Preußischen Staates, als auch auf andere deutsche Bundes-Staaten aufzuerlegen.

§. 3. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln, jeder Aktionair muß als solcher ein bestimmtes Domizil in loco Köln wählen, wo alle Aufforderungen und Zustellungen gültig erfolgen können. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 30 Jahre bestimmt, welche mit dem Tage beginnen, an welchem das Statut die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat.

Grundkapital.

§. 4. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine halbe Million Thaler Preußisch Courant, getheilt in 2000 auf bestimmte Inhaber gestellte Actien, jede zu 250 Thlr; dasselbe muß vollständig gezeichnet sein, ehe die Gesellschaft ihre Geschäfte beginnen kann. Dem Beschlusse der General-Versammlung bleibt es vorbehalten, das Grundkapital um eine halbe Million Thlr., zerfallend in 2000 Actien, zu 250 Thlr. zu erhöhen, falls sie die Ausdehnung der Geschäfte der Gesellschaft über die Grenzen der Rheinprovinz und Westphalen hinaus, beschließt, so daß in diesem Falle das Grundkapital eine Million Thlr. betragen wird.

§. 5. Die Actionaire übernehmen die Verbindlichkeit der völligen Einzahlung des Betrags ihrer Actien; über den Nominalbetrag hinaus kann jedoch keiner in Anspruch genommen werden. Nach erfolgter Königlicher Genehmigung bezahlen die Actionaire an den Vorstand der Gesellschaft 20 % des Betrages jeder Actie mit 50 Thlr; für die übrigen 80 % werden bei dem Vorstande Promessen von je 10 % also von 25 Thlr., zahlbar nach Sicht hinterlegt, die Einziehung dieser Wechsel kann jedoch nur erfolgen, nachdem eine desfalsige Aufforderung Seitens des Vorstandes durch die im §. 36 bezeichneten Blätter 4 Wochen vorhergegangen.

Die Einziehung der Wechsel geschieht durch den Vorstand, unmittelbar darauf ist derselbe verpflichtet, eine General-Versammlung zu berufen und derselben den Vermögensstand der Gesellschaft vorzulegen.

Von den Baareinlagen werden keine Zinsen vergütet, der aus der Nutbarmachung der Gelder entspringende Gewinn, fließt in die Jahresbillanz §. 30.

§. 6. Kommt ein Aktionair seinen durch die gezeichneten Wechsel übernommenen Verbindlichkeiten nicht nach, nachdem die unten erwähnte Aufforderung resp Bekanntmachung vorhergegangen ist, so kann der Vorstand den Säumigen ohne Weiteres seiner Rechte als Aktionair für verlustig erklären, seine Aktien einfordern, und für seine Rechnung und Gefahr durch 2 vereidete Mäkler 3 Wochen nach geschehener öffentlicher Bekanntmachung ohne Beobachtung anderer Förmlichkeiten verkaufen.

Werden Aktien dem Vorstande vorenthalten, so erklärt der Vorstand dieselben für erloschen und ersetzt sie durch neue.

Von dem Ertrage des Verkaufs behält der Vorstand die der Gesellschaft durch den Aktionair verschuldete Summe ein und zahlt den etwaigen Ueberschuß an den Aktionair oder dessen Rechtsinhaber aus. Für den Minderbetrag verfolgt die Gesellschaft den Aktionair auf dem Rechtswege.

Im Falle der Insolvenz (gerichtlichen oder außergerichtlichen Arrangements) oder der

Zahlungseinstellung eines Aktionairs kann der Vorstand dessen Aktien einfordern und verkaufen, wenn ihm nicht binnen 4 Wochen eine ihm genügende Person als Eigenthümer namhaft gemacht wird.

Der Verkauf geschieht in der vorbezeichneten Art und treten auch hier, hinsichtlich der Berechnung mit dem Aktionair resp. dessen Rechtsnachfolger die vorstehend festgesetzten Bestimmungen in Kraft

§. 7. Den Aktien-Dokumenten werden für je 5 Jahre Dividenden-Coupons beigegeben. Diese Coupons sind am 1. Mai eines jeden Jahres bei dem Vorstande der Gesellschaft *in* Köln, und bei den in den Zeitungen anzugebenden Banquiers der Gesellschaft zahlbar.

§. 8. Die Aktien werden auf den Namen jedes Aktionairs nach beiliegendem Muster ausgefertigt. Sie werden von dem Präsidenten und zweien Mitgliedern des Vorstandes und von dem Direktor unterschrieben, in die Register der Gesellschaft eingetragen und kostenfrei ausgegeben. Sobald der Nachweis des Verlustes einer Aktie geführt ist, stellt die Gesellschaft dafür ein Duplikat aus, wodurch die verlorene Aktie ungültig wird.

§. 9. Der Uebertrag einer Aktie kann nur mit Genehmigung des Vorstandes geschehen. Die Eintragung desselben in die Register der Gesellschaft, welche ebenfalls kostenfrei erfolgt, gilt als Bescheinigung der Zustimmung zu der Cession von Seiten der Gesellschaft.

Kein Aktionair darf über 50 Aktien auf seinen Namen besitzen.

Die Uebertragung resp. Ueberschreibung der Aktien an dritte Personen kann nicht verweigert werden, wenn der Cessionar den noch nicht eingezahlten Betrag der Aktien, in Staatsschuldscheinen oder in Eisenbahn-Aktien, deren Zinsen vom Staate garantirt sind, und zwar zu dem von ihm zu vertretenden Nominalwerth in der Gesellschaftskasse deponirt.

§. 10 Auch in Erbschaftsfällen ist die Ueberschreibung erforderlich. Das Ableben eines Aktionairs muß dem Vorstand unverzüglich angezeigt und es muß binnen 6 Monaten vom Sterbefall angerechnet, demselben ein ihm annehmlicher Erwerber der dem Verstorbenen zuständig gewesenen Aktien (sei es Erbe, Legatar oder Dritter) unter Beibringung der erforderlichen Legitimationen präsentirt werden, widrigenfalls der Vorstand unter allen Umständen berechtigt ist, die Aktien sofort für Rechnung und Gefahr der Erbmasse durch zwei vereidete Mäkler verkaufen zu lassen.

§. 11. Die Gesellschaft vergütet nur $^2/_3$ der Versicherungssumme, auch soll das Maximum der Versicherungssumme bei einem Stücke Rindvieh 100 Thlr. und bei einem Pferde 350 Thlr. nicht übersteigen.

Verwaltung.

§. 12. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen Vorstand von neun Mitgliedern (Vorstehern) davon müssen fünf in Köln, oder in Orten, welche nicht weiter als 12 Meilen davon entfernt sind, ihren Wohnsitz haben.

Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch die General-Versammlung.

Der Vorstand ernennt den obersten Beamten der Gesellschaft, welcher den Titel Direktor führt, dieser muß seine ganze Thätigkeit ausschließlich der Gesellschaft widmen und darf kein anderes Geschäft führen.

An anderen Orten wird die Gesellschaft durch Agenten vertreten, welche der Vorstand ernennt.

§. 13 Jedes Mitglied des Vorstandes muß Eigenthümer von wenigstens 10 Aktien sein, oder diese gleich nach ihrer Ernennung erwerben.

Diese Aktien sind während der Amtsdauer unveräußerlich und werden in die Gesellschafts-Kasse deponirt.

§. 14. Jährlich treten drei Mitglieder aus dem Vorstande die das Dienstalter oder bei gleichem Dienstalter das Loos bezeichnet. Die General-Versammlung ersetzt die erledigten Stellen und sind die Austretenden gleich wieder wählbar.

Wird die Stelle eines Vorstehers außergewöhnlich erledigt, so kann der Vorstand einen

Stellvertreter, welcher bis zur nächsten General-Versammlung die Stelle wahrnimmt, ernennen.

§. 15. Der Vorstand erwählt jährlich aus seiner Mitte einen Präsidenten und dessen Stellvertreter. Sind beide verhindert, so bestimmt der Vorstand für jeden einzelnen Fall seinen Vorsitzenden. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig jeden Monat Einmal mindestens; Außergewöhnlich so oft es derselbe für nöthig erachtet oder auf schriftliches Verlangen dreier Mitglieder des Vorstandes.

Die Zusammenberufung geschieht durch den Präsidenten.

Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist die Anwesenheit von mindestens fünf Mitgliedern erforderlich. Die einfache Stimmenmehrheit entscheidet; bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die des Präsidenten.

Ueber jede Sitzung wird ein Protokoll geführt; dasselbe wird von dem Präsidenten und von dem Direktor als Protokollführer unterzeichnet und in der nächsten Sitzung des Vorstandes verlesen. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft nach dem Statut und den Beschlüssen der General-Versammlungen und vertritt die Gesellschaft in allen ihren Angelegenheiten. Er stellt die Aktien-Eintragungsscheine aus (§. 8.) nimmt die Baarzahlungen und Wechsel der Aktionaire in Empfang und ordnet die Einziehung der Wechsel für den ganzen oder theilweisen Betrag an. Er legt die Fonds der Gesellschaft an und übt alle der Gesellschaft zustehenden Rechte aus. Er ernennt und entläßt die Beamten, Gehülfen und Agenten der Gesellschaft, ertheilt ihnen Vollmacht und Instruktion und bestimmt ihre Remuneration; hinsichtlich der Entlassung des Direktors kommen die Bestimmungen des nachfolgenden §. 20 zur Anwendung.

Er bestimmt die besonderen und allgemeinen Verwaltungs-Ausgaben; Er verfügt in Betreff der Police-Bedingungen und Prämiensätze; Er beschließt die Auszahlung der Verluste und Entschädigungen, welche der Gesellschaft zur Last fallen; Er beruft die gewöhnlichen und außergewöhnlichen General-Versammlungen. So wie er selbst unterhandeln, Vergleiche und Compromisse über alle Angelegenheiten der Gesellschaft abschließen kann, so ist er auch befugt, sich in allen diesen Beziehungen vertreten zu lassen.

§. 16. Alle Dokumente, Aktien Eintragungs-Scheine und Vollmachten, welche der Vorstand ausstellt, müssen die Unterschrift des Präsidenten und zweier Vorsteher tragen, außerdem auch von dem Direktor kontrasignirt werden. Nur für die Korrespondenz, Wechsel-Indossements und die laufenden Geschäftsverfügungen genügt die Unterschrift eines Vorstehers neben der des Direktors.

§. 17. Die von den Aktionairen hinterlegten Wechsel, die Eigenthums- und Schuldokumente der Gesellschaft, die nach §. 13 zu deponirenden Aktien der Vorsteher und des Direktors werden in einer eisernen Kiste mit 2 Schlössern, wozu der eine Schlüssel in den Händen des Präsidenten, der andere in den Händen des Direktors befindlich ist, aufbewahrt.

§. 18. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten außer dem Ersatze etwaiger im Interesse der Gesellschaft gemachten Auslagen, eine Entschädigung für ihre Mühewaltung. Diese Entschädigung soll für sämmtliche Mitglieder zusammen in einem Antheile von 10 % am jährlichen Reingewinn (§. 30) bestehen; jedenfalls aber nicht weniger als 1200 Thlr. pro Jahr für sämmtliche Mitglieder des Vorstandes zusammen betragen dürfen.

Direktor.

§. 19. Der Direktor wohnt den Sitzungen des Vorstandes bei und hat in denselben eine berathende Stimme. Der Vorstand kann dem jeweiligen Direktor ein für allemal das volle Stimmrecht zuerkennen. Er hat die Beschlüsse des Vorstandes nach dessen Instruktion auszuführen. Er mitunterzeichnet wie im §. 16 bestimmt ist, die Erlasse und Ausfertigungen des Vorstandes. Er leitet die Büreau-Arbeiten. Er legt dem Vorstande die Berechnung der Schaden, welche der Gesellschaft zur Last fallen vor. Er macht dem Vorstande Vorschläge über die Anstellung oder Absetzung der Beamten, Gehülfen und Agenten der Gesell-

schaft. In dringenden Fällen kann er dieselben, unter sofortiger Anzeige an den Vorstand, suspendiren.

Er ist ohne weitere Bevollmächtigung befugt, Policen zu zeichnen, Prämien zu empfangen und darüber zu quittiren

Bei allen Rechtsstreiten vertritt er die Gesellschaft. Allmonatlich legt er dem Vorstande eine Uebersicht des Standes des Geschäftes vor. Die laufende Kasse ist unter seinem Schlüssel. Er muß 30 Aktien besitzen oder erwerben, welche während seiner Amtsdauer von dem Vorstande außer Cours gesetzt werden.

§. 20. Der Direktor erhält außer dem Ersatze seiner Reisekosten eine feste Besoldung und einen Antheil am Reingewinne (§. 30.). Das Verhältniß und die Höhe beider hat der Vorstand zu bestimmen und kontraktlich mit dem Direktor festzustellen. Der Direktor kann von dem Vorstande suspendirt und entlassen werden.

Zur Suspension bedarf es des beistimmenden Beschlusses von sechs Mitgliedern des Vorstandes; zur Entlassung ist es erforderlich, daß der ganze Vorstand versammelt sei und sechs Mitglieder für die Entlassung stimmen.

§. 21. Vertreten wird der Direktor in Verhinderungsfällen durch ein Mitglied des Vorstandes, oder durch einen obern Beamten der Gesellschaft je nach Bestimmung des Vorstandes.

General-Versammlung.

§. 22. Die gewöhnliche General-Versammlung wird in der Regel im Monat April eines jeden Jahres in Köln an einem von dem Vorstande festzusetzenden und spätestens 14 Tage vorher anzukündigenden Tage gehalten.

Die außerordentlichen General-Versammlungen beruft der Vorstand, so oft er es für nöthig erachtet, oder auf Verlangen der Besitzer eines Viertels der begebenen Aktien.

Diese außerordentlichen General-Versammlungen müssen 3 Wochen vorher angekündigt werden und zwar unter Angabe der Berathungsgegenstände. Die Ankündigungen der General-Versammlungen geschehen durch Bekanntmachung in den §. 36. bezeichneten öffentlichen Blättern.

§. 23. Die General-Versammlung besteht aus allen Aktionairen.

Bei den Abstimmungen in der General-Versammlung werden die Stimmen nach den Personen gezählt, jedoch ist das Stimmrecht an den Besitz von 4 Aktien geknüpft, mit Ausnahme der in §. §. 31 und 35 vorgeschriebenen Fällen, wo die Abstimmung nach Aktien überhaupt erfolgt. Abwesende können sich nur durch anwesende stimmberechtigte Aktionaire vertreten lassen; jedoch dürfen nicht mehr wie drei Vollmachten, mithin vier Stimmen in einer Hand vereinigt sein.

Der Vertreter hat die desfallsige schriftliche Vollmacht vor Eröffnung der Sitzung bei dem Vorstande niederzulegen. Prokuraträger einer Handlungsfirma können die Chefs dieser Handlung vertreten. Die Mitglieder des Vorstandes und der Direktor können nicht Bevollmächtigte sein.

§. 24. Die Beschlüsse der Anwesenden sind für die Abwesenden verbindlich.

§. 25. An den General-Versammlungen können nur diejenigen Actionaire Theil nehmen welche an dem Tage der General-Versammlung noch wirklich Actionair und zur Zeit der erfolgten Bekanntmachung der Ankündigung derselben in den §. 36. bezeichneten öffentlichen Blättern in dem Actienbuche der Gesellschaft eingetragen sind.

§ 26. Der zeitige Präsident des Vorstandes führt auch den Vorsitz in den General-Versammlungen. Er ernennt zwei der anwesenden Actionaire zu Scrutatoren und einen dritten für die Führung des Protokolls, welches von allen Anwesenden, die es verlangen mit unterzeichnet werden kann.

Die Scrutatoren und der Protokollführer dürfen nicht Mitglieder des Vorstandes sein.

§. 27. Die General-Versammlung entscheidet in allen Angelegenheiten der Gesellschaft

vorbehaltlich des Rechtsweges für alle Betheiligten, innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Zulässigkeit desselben

Bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften beschäftigt sie sich damit:

a) den Bericht des Vorstandes über die Lage des Geschäftes anzuhören,
b) Einsicht zu nehmen, von der auf den 31. Dezember des verwichenen Jahres abgeschlossenen Bilanz (§. 30) und die etwa an die Aktionaire zu ertheilende Dividende festzustellen;
c) unter den Aktionairen die nicht Mitglieder des Vorstandes sind, einen Ausschuß von drei Mitgliedern zu erwählen, welche den Auftrag erhalten, die obgedachte Bilanz mit den Büchern und Belägen der Gesellschaft zu vergleichen und dem Vorstande die Decharge zu ertheilen.
d) nach §. 14 den Vorstand zu erneuern.
e) die Vorschläge, welche der Vorstand für das laufende oder folgende Geschäftsjahr oder diejenigen, welche die Aktionaire zu machen haben, in Berathung zu ziehen und darüber zu beschließen.

§. 28. Die außerordentlichen General-Versammlungen beschäftigen sich nur mit den Gegenständen, welche ihre Zusammenberufung veranlaßt haben.

§. 29. Die Beschlüsse der General-Versammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt.

Bei Gleichheit der Stimmen giebt diejenige des Präsidenten den Ausschlag.

Die Wahlen vollbringen sich vermittelst geheimen Scrutiniums und ebenfalls nach einfacher Stimmenmehrheit.

Bilanz.

§. 30. Die Bilanz der Gesellschaft wird jährlich mit dem 31. Dezember abgeschlossen.

Der Vorstand bestimmt die Summe, welche für die schwebenden Schulden, so wie für die noch laufenden Bedürfnisse, in das nächstfolgende Jahr zu übernehmen sind. Von dem alsdann verbleibenden Betrage werden 15 % zur Bildung eines Reservefonds zurückgelegt, so lange bis dieser die Höhe von 50,000 Thlr. erreicht haben wird, auf welcher er stets erhalten werden muß.

Der sich hiernach ergebende Ueberschuß ist der Reingewinn der Gesellschaft, welcher nach Abzug des Antheils des Vorstandes (§. 18) und des Direktors (§. 20) zur Verfügung der General-Versammlung verbleibt.

Auflösung der Gesellschaft.

§. 31. Die Auflösung der Gesellschaft findet vor Ablauf ihrer Dauer und außer den im Gesetz vom 9. November 1843 bestimmten Fällen nur Statt:

a) wenn die Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft verloren gegangen ist und die bei Eintritt eines solchen Falles sofort zu berufende General-Versammlung nicht einstimmig die Wiederergänzung des ursprünglichen Kapitals beschließen sollte,
b) wenn die Inhaber resp. Vertreter von drei Vierteln der begebenen Aktien in einer General-Versammlung wozu alle Aktionaire einberufen werden und jede Aktie eine Stimme hat unter ausdrücklichem Vorbehalte der landesherrlichen Genehmigung die Auflösung verlangen.

§. 32. Die Liquidation wird durch Beschluß der General-Versammlung einer besonderen Kommission übertragen.

§. 33. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft haftet dieselbe für alle noch laufende Verpflichtungen. Das Vermögen der Gesellschaft darf nicht weiter vertheilt werden, als mit der Sicherstellung dieser Verpflichtungen verträglich ist. Auf Anordnung der Liquidations-Kommissarien ist jeder Aktionair verpflichtet, die nöthigen und verhältnißmäßigen Geldzuschüsse innerhalb der allgemein gesetzlichen Grenzen zu leisten.

Schlichtung von Streitigkeiten.

§. 34. Streitigkeiten zwischen den Aktionairen und dem Vorstande sollen durch zwei in Köln wohnende Schiedsrichter geschlichtet werden, von denen jede der Parteien Einen erwählt.

Können sich die beiden Schiedsrichter nicht einigen, so ernennt auf deren Antrag der zeitige Präsident des Königlichen Landgerichts zu Köln einen Obmann, welcher vorzugsweise aus den mit richterlicher Eigenschaft angestellten Justizbeamten zu wählen ist.

Appell und Cassationsrekurs findet gegen dergleichen Entscheidungen nicht Statt.

Abänderung der Statuten.

§. 35. Abänderungen der Statuten können, vorbehaltlich der landesherrlichen Genehmigung nur dann beschlossen werden, wenn bei der Einberufung zu der betreffenden General-Versammlung Meldung davon geschehen ist, und nur mittelst einer Majorität von drei Vierteln der in der Versammlung vertretenen Aktien, nach welchen in diesem Falle gestimmt wird; in diesem Falle ist auch der Besitzer einer Actie stimmberechtigt.

Auch diese Beschlüsse sind für die Abwesenden bindend (§. 24).

Bekanntmachungen der Gesellschaft.

§. 36. Für die öffentlichen Bekanntmachungen bedient sich die Gesellschaft des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Cöln, der Kölnischen Zeitung, des Westphälischen Merkurs und der vom Vorstande sonst zu bestimmenden Blätter und falls Eine derselben eingehen sollte, einer anderen in den betreffenden Provinzen erscheinenden Hauptzeitung, welche der Vorstand alsdann zu dem obigen Zwecke wählen wird.

Belage ad §. 8

Rheinisch-Westphälische Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde.

Von des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom . . bestätigt.

Nominal Actie № . . . . . .

über 250 Thaler Preuß. Courant.

Nachdem der Herr . . . . . .

die Summe von 50 Thalern Preußisch Courant eingezahlt, und durch Ausstellung von Sola-Wechseln die Zahlungs-Verbindlichkeit von 200 Thlr. Preußisch Courant übernommen hat, ist demselben die gegenwärtige Actie unter Zusicherung aller durch das Statut der Gesellschaft begründeten Ansprüche ausgefertigt worden.

Die Uebertragung dieser Actie kann nach §. 9. des Statuts nur mit Genehmigung des Vorstandes geschehen.

Cöln, den

Der Vorstand der Rheinisch-Westphälischen Versicherungs-Gesellschaft für Rindvieh und Pferde.

Es haben unterzeichnet:

Simons.
Struensee.
Dr. Günther.
F. Bianchi.
A. Oppenheim.
Dr. von Hohenhausen.
H. Heinrichs.
J. J. Anacker.
C. P. De Greck.

Zur Urschrift ist der Stempel von 15 Groschen cassirt worden
№ 4737 Rep.

Vor mir Carl Peter De'Greck, Königlich Preußiſcher Notar im Amts- und Wohnſitze der Stadt Cöln, Landgerichtsbezirks Cöln; in Gegenwart der untengenannten, mir Notar bekannten Zeugen erſchienen.

1) Herr Gerhard Freiherr von Carnap — Bornheim, Rittergutsbeſitzer auf Burg Bornheim, Bürgermeiſterei Waldorf wohnend, und 2) Herr Mathias Jaeger, Hüttenbeſitzer zu Bonn wohnend.

Die Herren Comparenten mir Notar nach Namen, Stand und Wohnort bekannt, erklärten: durch Akt des fungirenden Notars vom dritten des laufenden Monats (Numero 4734 Repertorii) hätten die Herren 1) Florian Bianchi, Rittergutsbeſitzer und Kaufmann zu Neuwied; 2) Wilhelm von Hohenhauſen, Königlicher Hofrath und Premier-Lieutenant außer Dienſten daſelbſt, 3) Heinrich Joſeph Simons, Königlicher Landrath auf dem Gute Vogelſang in der Bürgermeiſterei Freimersdorf, 4) Guſtav von Struenſee, Königlicher Regierungsrath zu Coblenz, 5) Friedrich Günther, Doktor der Medizin und Bürgermeiſter zu Düren, und 6) Abraham Oppenheim, Banquier zu Köln wohnend, einen Geſellſchafts-Vertrag geſchloſſen und eine anonyme Geſellſchaft zum Zwecke der Verſicherung von Rindvieh und Pferden und unter der Benennung „Rheiniſch-Weſtphäliſche Verſicherungs-Geſellſchaft für Rindvieh und Pferde" errichtet; und liege das dieſer Geſellſchaft zu Grunde gelegte Statut, deſſen Berathung ſie Comparenten mit beigewohnt, dem vorbezogenen Akte als deſſen Beſtandtheil bei. Als Mitconſtituenten der beſagten Geſellſchaft, wie dies auch in jenem Akte erwähnt worden, treten ſie Comparenten nun hiermit jenem Akte und dem demſelben anliegenden Statute, welche beide ihnen mittelſt Vorleſung dem ganzen Inhalte nach bekannt gemacht worden, unbedingt bei; gerade ſo, als wenn ſie bei Unterzeichnung jenes Aktes und dadurch geſchehener Errichtung des Statutes perſönlich mitgewirkt hätten. Zugleich treten ſie als Miteonſtituenten der Geſellſchaft dem proviſoriſchen Comitee als deſſen Mitglieder bei, und ertheilen auch ihrerſeits dem Miteonſtituenten Herrn von Hohenhauſen Vollmacht, mit in ihrem Namen die nöthigen Schritte zur Erlangung der Allerhöchſten Conzeſſionirung der Geſellſchaft und Genehmigung des Statuts zu thun. Alles, wie dies durch den bezogenen Akt Seitens der übrigen Miteonſtituenten geſchehen iſt.

In Urkunde wurde dieſer Akt aufgenommen, den Comparenten vorgeleſen und von denſelben genehmigt. So geſchehen zu Köln auf der Amtsſtube des Notars am 5. November 1845, in Gegenwart von Heinrich Heinrichs, Schreiner, und Johann Jakob Anacker, Weber, beide zu Köln wohnend, als Zeugen.

Nach der Vorleſung haben Comparenten und Zeugen mit mir Notar unterſchrieben.

(Gezeichnet) v. Carnap-Bornheim.
„ M. Jäger.
„ Heinrich Heinrichs.
„ Joh. Jakob Anacker.
„ C. P. DeGreck.

Zur Unterſchrift iſt der Stempel zu 15 Sgr. caſſirt worden.

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Königl. Preußiſche Notar,
(L. S.) gez. C. P. DeGreck.

Für richtige Abſchrift:
Wulff,
Geh. Kanzlei-Inſpektor.

Rheiniſch-Weſtphäliſche Verſicherungs-Geſellſchaft für Rindvieh und Pferde.

Allgemeine Grundſätze zur Verſicherung.

§. 1. Die Geſellſchaft verſichert gegen

1) Abſterben von Rindvieh und Pferden, bei natürlichem oder zufälligem Tode, und
2) Krankheiten oder Unfälle von Rindvieh und Pferden, wodurch eine abſolute Unbrauchbarkeit der Thiere herbeigefügt und deren Tödten oder Schlachten nothwendig gemacht wird.

Jedes zu versichernde Thier muß wenigstens ein Jahr alt sein, und jedes Pferd muß einen Werth von mindestens 30 Thlrn. haben

§. 2. Die für die Versicherung jährlich zu entrichtenden Prämien werden nach folgenden Sätzen normirt:

A. für Rindvieh, einschließlich der Versicherung gegen Milzbrand, Lungenseuche und Löserdürre:

1) in Gegenden, in welchen sich Viehseuchen häufig einstellen:
   a) bei beständiger Stallfütterung $3\frac{1}{2}$ % des Taxwerthes
   b) für Vieh, welches sich einen großen Theil des Jahres beständig auf der Weide befindet, 3%
2) in Gegenden, in welchen Seuchen nur selten vorkommen
   a) bei beständiger Stallfütterung $2\frac{1}{2}$ %
   b) für Vieh, welches sich einen großen Theil des Jahres beständig auf der Weide befindet 2%

Wenn gegen Milzbrand, Lungenseuche und Löserdürre, nicht versichert wird, so vermindern sich die vorstehenden Sätze um $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Procent.

Die nähere Bezeichnung der Gegenden, in welchen Viehseuchen häufig oder selten vorkommen, wird der Entscheidung der betreffenden Regierungen unterworfen.

B. für Pferde, einschließlich der Versicherung gegen Rotz, Wurm und Schankerseuche:

1) Pferde der Pferdeverleiher, Lohn- und Miethspferde, Schiffzieh-Pferde und solche Pferde, welche zur Bewegung mechanischer Werke gehalten werden 6% des Taxwerthes
2) Postpferde und Pferde der Frachtfuhrleute, Geschäftsreisenden, Hauderer und Vorspänner 4%
3) Luxuspferde und Civil- und Militair-Dienstpferde, welche von den Eigenthümern selbst oder unter Aufsicht geritten oder gefahren werden; Pferde des Kaufmannsstandes und der Fabrik- und Mühlenbesitzer ꝛc., welche für Lastfuhren am Platze gebraucht werden, und Stallfohlen bis zu ihrer Benutzung 3%
4) Ackerpferde und weidende Fohlen 2%

Wenn gegen Rotz, Wurm und Schankerseuche nicht versichert wird, so vermindern sich die vorstehenden Sätze um $\frac{1}{2}$ bis 1 Procent.

§. 3. Die Versicherung beginnt mit der Einzahlung der Prämie; über jede Versicherung wird eine Police ausgestellt, welche den Vertrag zwischen der Gesellschaft und dem Versicherten bildet, und die Bedingungen so wie die Prämiensätze enthält.

Die Police tritt außer Kraft, wenn der versicherte Viehstand durch Veräußerung, Theilung, oder irgend eine andere Besitz-Veränderung auf einen neuen Eigenthümer übergeht. Eine Ausnahme hiervon tritt jedoch ein, wenn ein solcher Eigenthumswechsel bei dem Tode des Versicherten durch Vererbung herbeigeführt und der Gesellschaft hiervon innerhalb vier Wochen Anzeige gemacht wird. In diesem Falle bleibt die Police so lange in Kraft, bis die Gesellschaft darüber entschieden hat, ob sie den Vertrag fortsetzen oder auflösen will; im letzteren Falle ist die Gesellschaft verpflichtet, den Erben des verstorbenen Versicherten den ratirlichen Betrag der eingezahlten Prämie zurückzuerstatten.

§. 4. Die Anträge zu Versicherungen geschehen bei den Agenten durch Ueberreichung einer vollständigen Bezeichnung der zu versichernden Thiere.

Die Richtigkeit dieser in duplo aufgestellten Deklaration ist von den Agenten, nach vorhergegangener näherer Untersuchung, durch Unterschrift zu beglaubigen, worauf ein Exemplar dem Direktor eingesandt wird, welcher die Police anfertigt; das andere Exemplar behält der Agent.

§. 5 In Bezug auf die Deklaration wird festgesetzt:

1) daß bei jeder Versicherung, Gattung, Geschlecht, Werth, Farbe-Abzeichen und Alter jedes einzelnen Thieres genau angegeben werden müssen.
2) daß bei allen Versicherungsaufnahmen zwei von den Agenten zu bestellende Taratoren den Werth der zur Aufnahme vorgeschlagenen Thiere zu bestimmen haben; für die Abschätzung eines jeden Stückes Vieh erhalten beide zusammen 2 Sgr. aus der Kasse der Gesellschaft.
3) in Betreff des Rindviehs sind solche Oeconomen, welche mindestens 5 Stück Vieh einer Gattung zur Versicherung bringen, von der ad. 1 gedachten Vorschrift in soweit entbunden, als sie ihr sämmtliches Vieh gattungsweise mit einem Durchschnittsbetrage versichern können; dieselben dürfen jedoch neben dem versicherten kein unversichertes Vieh in gleicher Gattung besitzen und müssen als brave durchaus unbescholte Leute bekannt sein.

§. 6. Ist der Gesundheitszustand der zu versichernden Thiere zweifelhaft, oder herrschen Viehseuchen am Wohnorte des Deklaranten, oder im Umkreise von einer Meile, oder ist daselbst die Lungenseuche in den vorangegangenen 6 Monaten vorgekommen, so findet keine Versicherung statt.

Sind dennoch Versicherungen auf den Grund betrügerischer Angaben zu Stande gekommen, so sind dieselben ungültig und die eingezahlte Prämie kann nicht zurückgefordert werden.

§. 7. Ereignen sich bei versicherten Thieren innerhalb der dem Tage der Deklaration folgenden 28 Tage Sterbefälle, so wird ohne Verstattung eines Gegenbeweises angenommen, daß die Krankheit schon zu jener Zeit vorhanden war, wenn das versicherte Thier an Rotz, Wurm, Dämpfigkeit, Lungensucht, Lungenseuche, Koller, Pest, Löserdürre, Rackseuche oder Knochenbrüchigkeit und französicher Krankheit fällt.

Stirbt aber das Thier an einer andern Krankheit innerhalb der dem Tage der Deklaration folgenden 14 Tage, so wird ohne Verstattung eines Gegenbeweises angenommen, daß die Krankheit zur Zeit der Versicherungs-Anmeldung schon vorhanden war.

In beiden Fällen wird keine Entschädigung geleistet.

§. 8. Jede Versicherung muß mindestens auf ein Jahr und kann höchstens auf fünf Jahre abgeschlossen werden, nur beim Mastviehe ist eine halbjährige Dauer der Versicherung zulässig.

Jede Versicherung auf ein Jahr verlängert sich nach Ablauf des Jahres stillschweigend für das nächstfolgende Jahr, wenn nicht mindestens 6 Wochen vor dem Ablaufe der Versicherung, entweder Seitens des Versicherten oder Seitens der Gesellschaft eine Kündigung erfolgt ist.

Wenn die Versicherung auf länger als ein Jahr abgeschlossen ist, oder wegen mangelnder Aufkündigung fortläuft, ist der Versicherte verpflichtet, in den ersten drei Monaten jedes Versicherungsjahres, die im §. 5 sub 2 vorgeschriebene Werthsätzung der Thiere erneuern zu lassen, und das Schätzungsprotokoll dem Agenten zu überliefern; ergiebt sich nach diesem Protokolle ein geringerer Werth, als der nach der früheren Abschätzung ermittelte, so wird die Versicherungssumme verhältnißmäßig herabgesetzt und die für deren Minderbetrag eingezahlte Prämie zurückvergütet; für den Fall, daß Seitens des Versicherten dieser Verpflichtung nicht nachgekommen wird, ist die Gesellschaft ermächtigt, bei vorkommenden Todesfällen ꝛc. ꝛc durch die im §. 5 sub. 2 bezeichneten zwei Taratoren denjenigen Werth ermitteln zu lassen, welchen das gefallene oder absolut unbrauchbar gewordene Thier, vor seiner Erkrankung oder Beschädigung gehabt hat; ergiebt sich hiernach ein geringerer Werth, als die Versicherungssumme umfaßt, so ist diese nur für den ermittelten Werthbetrag gültig und die für deren Minderbetrag eingezahlte Prämie kann nicht zurückgefordert werden.

§. 9. Das zu versichernde Vieh kann nicht über den Taxwerth hinaus versichert werden.

Es wird jedoch in Bezug auf das Mastvieh nachgegeben, daß dasselbe zu denjenigen Werthe versichert werden darf, welchen es durch die Mastung muthmaßlich erreicht; bei vor-

kommenden Todesfällen muß aber der alsdann vorhandene Werth des gefallenen Viehs durch Sachverständige ermittelt werden.

§. 10. Es ist zulässig, die Versicherung nur auf den Rindviehbestand, oder nur auf den Pferdebestand, auszudehnen und die eine oder die andere Thiergattung von der Versicherung auszuschließen.

Jeder Versicherte darf jedoch, bei Verlust seines Anrechts auf Entschädigung, neben dem versicherten Vieh, kein unversichertes von gleicher Gattung besitzen.

Bei Vermehrung des Viehstandes oder bei dem Ersatze des im Laufe der Versicherung durch Sterbefälle, oder durch Verkauf und Umtausch, entstandenen Abgangs, muß daß neu eingestellte Vieh innerhalb 8 Tagen zur Versicherung angemeldet werden, widrigenfalls jeder Anspruch auf Entschädigung für das bereits versicherte Vieh verloren geht.

§. 11. An Eintrittsgeld und für die Ausfertigung der Police ist zur Dekung der Verwaltungskosten an die Kasse der Gesellschaft zu entrichten:

Bei einer Versicherungssumme bis zu 100 Thlr. 10 Sgr,

von	100	Thlr.	bis	300	„	15	„
„	300	„	„	600	„	20	„
„	600	„	„	900	„	25	„
über	900	„	von	jedem	100	2	„

Ueberdem wird für jedes versicherte Stück Vieh die im §. 5 festgesetzte Abschätzungsgebühr von 2 Sgr. zurückvergütet.

§. 12. Für Besorgung der Aufnahme erhalten die Agenten von dem Versicherten

von	1	bis	10	Haupt	pro	Stück	5 Sgr.
„	11	„	20	„	„	„	4 „
„	21	„	30	„	„	„	3 „
			für	jedes	Stück	weiter	2 „

§. 13. Sowohl das Eintritts- und Police-Geld, als die Prämien-Beträge, werden durch die Agenten eingezogen.

Die von den Agenten zu leistende Kaution wird der Vorstand nach dem Umfang deren Thätigkeit ermessen.

§. 14. Die Versicherungen werden von Agenten aufgenommen, welche sowohl hierbei, als bei der Ermittelung des Schadens und bei den im vorstehenden §. erwähnten Incassos, die Stelle des Vorstandes zu vertreten haben.

Jeder Versicherte ist ermächtigt, von den Dokumenten, wodurch die Anstellung und Vertretung der Agenten constatirt wird, Einsicht nehmen zu können

Die Annahme oder Abweisung einer Meldung ist den Agenten gänzlich frei gelassen, ohne daß sie verpflichtet sind, dem Antragsteller die Gründe der Zurückweisung anzugeben, welche sie indessen dem Vorstande mitzutheilen haben.

§ 15. Von jedem zu einer Entschädigung Anlaß gegebenden Ereignisse, muß der Versicherte sofort nach Eintritt desselben dem betreffenden Agenten Anzeige machen.

Ist dieses Ereigniß der Art, daß wegen eingetretener absoluter Unbrauchbarkeit das Tödten oder Schlachten eines erkrankten oder beschädigten Thieres räthlich erscheint, so trifft der Agent die nöthigen zweckmäßigsten Anordnungen, nach Anhörung des betreffenden Thierarztes und ermächtigt den Versicherten, das Thier zu tödten oder zu schlachten, oder für Rechnung der Gesellschaft zu verkaufen.

In dringenden Fällen, wenn der Tod eines Stückes Rindvieh in naher Aussicht steht, z. B. bei lebensgefährlichen Verwundungen, Aufblähungen ꝛc. ꝛc. hat der Versicherte die Befugniß, auch ohne den vorgängigen Rath des Agenten, das Abschlachten des Thieres sogleich zu bewerk elligen.

In allen andern Fällen, wenn ein beschädigtes Thier muthmaßlich nicht wieder herzu-

ſtellen iſt, hat der Agent zu beſtimmen, ob noch weitere Heilverſuche gemacht werden ſollen oder nicht.

Sobald ein verſichertes Thier gefallen iſt, hat der Verſicherte ſich über den erlittenen Verluſt durch das Zeugniß eines Thierarztes, oder durch ein von dem betreffenden Bürgermeiſter auszuſtellendes Atteſt, vollſtändig auszuweiſen.

Kann der Verſicherte ein Atteſt des Bürgermeiſters oder eines Thierarztes nicht erlangen, ſo ſoll auch das ſchriftliche Zeugniß von 2 in gutem Rufe ſtehenden Nachbaren, zum Beweiſe ſeines Verluſtes angenommen werden

Der Betheiligte hat ein ſolches Atteſt mit der Beſchreibung des gefallenen Thieres dem betreffenden Agenten zur weitern Beförderung zu übergeben, worauf der Schadenerſatz ſtatutgemäß, d. h. zu 2 Drittheilen des verſicherten Werthes, in baarem Gelde bei den Agenten ausgezahlt wird

Die Ueberlieferung des vorgeſchriebenen Atteſtes ſoll in der Regel vor Hinwegſchaffung des gefallenen Thieres geſchehen, damit der Agent die Richtigkeit der bezüglichen Angaben nöthigenfalls conſtatiren kann; eine Ausnahme von dieſer Beſtimmung iſt überall ſtatthaft, wenn das Thier an einer Seuche gefallen iſt, welche die ſofortige Hinwegſchaffung deſſelben nothwendig macht.

§. 16. Der Erlös aus dem geſchlachteten oder verkauftem Viehe und aus der Haut und dem Fette gefallener Thiere, ſoll zu $^1/_3$ dem Verſicherten und zu $^2/_3$ der Geſellſchaft zufließen; der Verſicherte iſt verpflichtet; die desfallſige Verwerthung beſtmöglichſt zu beſorgen.

§. 17. In den Fällen, in welchen verſicherte Thiere in Folge obrigkeitlicher Anordnung getödtet werden, ohne daß von Seiten der Behörden oder Gemeinden Entſchädigung dafür geleiſtet wird, vergütet die Geſellſchaft die Hälfte des ſtatutenmäßigen Erſatzes, d. h. ein Drittheil der Verſicherungsſumme

§. 18. Die Pflicht zum Schadenerſatze, welche überhaupt nur durch die Erfüllung der Pflichten Seitens der Verſicherten bedingt iſt, fällt auch in folgenden Fällen weg:

a) wenn der Tod des verſicherten Thieres erweißlich vom Betheiligten ſelbſt, mittelbar oder unmittelbar, verſchuldet worden;
b) wenn das Thier durch erwieſene grobe Fahrläſſigkeit des Verſicherten umkommt, oder bleibende Nachtheile für ſeine Geſundheit erleidet;
c) wenn erwieſen wird, daß der Verſicherte auf ſeine verſicherten und erkrankten Thiere nicht die gehörige Aufmerkſamkeit, Wartung und Pflege verwendet, und wenn er unterläßt, bei gefährlichen oder längern Krankheiten thierärztliche Hülfe in Anſpruch zu nehmen;
d) wenn in ſeiner Anmeldung notoriſch falſche Angaben enthalten ſind;
e) wenn ein und derſelbe Gegenſtand doppelt, d. h. auch bei einer andern Anſtalt verſichert iſt;
f) in den Fällen eines durch Feuersbrunſt und durch feindliche oder höhere Gewalt und deren Folgen entſtehenden Verluſtes;
g) wenn der Verſicherte überwieſen wird, nicht verſicherte Thiere unterſchoben, oder auf irgend eine Art Unterſchleife gegen die Geſellſchaft verſucht zu haben.

§. 19. Der Verſicherte hat das Recht, zu verlangen, daß etwa entſtehende Streitigkeiten zwiſchen ihm und dem Vorſtande der Geſellſchaft, ſoweit ſolches überhaupt geſetzlich zuläſſig iſt, mit Ausſchluß der gewöhnlichen Gerichte, durch Schiedsrichter entſchieden werden, ihm bleibt jedoch auch unbenommen, ſofort ſeine Klage bei den competenten Gerichten anzubringen.

Berlin, den 24. November 1847.

Der Bevollmächtigte der Mitglieder des proviſoriſchen Comités der Rheiniſch-Weſtphäliſchen Verſicherungs-Geſellſchaft für Rindvieh und Pferde.

(gez.) Dr. von Hohenhauſen.

(Original hat 15. Sgr. Stempel.)

Die vorstehenden, von dem Dr. von Hohenhausen, als Bevollmächtigtem der Mitglieder des provisorischen Comités der Rheinisch-Westphälischen Versicherungsgesellschaft für Rindvieh und Pferde, unter dem 24. November 1847, entworfenen allgemeinen Versicherungs-Grundsätze der gedachten Gesellschaft, werden mit Bezug auf die Allerhöchste Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für diese Gesellschaft vom 24. Januar d. J. und auf die in derselben zum §. 15. des Gesellschafts-Statuts beigefügte Bestimmung, von mir hierdurch genehmigt.

Berlin, den 27. März 1848.

(L. S.)

Der Minister des Innern.
Im Auftrage, (gez.) von Manteuffel.
Für richtige Abschrift Wulff.
Gehr. Kanzlei-Inspektor.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 164. Desertion.

Nachdem der im Laufe vorigen Jahres zur Zeit seines Aufenthaltes zu Bonn für das Königliche 28. Infanterie-Regiment ausgehobene Rekrut Florian Glatzer — am 27 März 1826 zu Altewalde im Kreis Neisse Regierungsbezirk Oppeln geboren, seiner Profession Tischler, sich, wiederholter öffentlichen Aufforderungen der Militairbehörde ungeachtet, bis jetzt zum Militairdiensteintritt nicht gestellt hat, auch sein dermaliger Aufenthaltsort der angestellten Nachforschungen ungeachtet nicht hat ermittelt werden können; so ist gegen denselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. Es wird daher der Rekrut Florian Glatzer hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätenst in dem aber auf den 2. August 1848 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichts-Lokal des unterzeichneten Gerichts, dahier Thieboldsgasse № 79, einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Cöln, den 18. April 1848. Königliches Gericht der 15. Division.

Nro. 165. Todtenscheine.

Die mir von dem Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übersandten Todtenscheine nachbezeichneter Personen als:

1. des Grenadiers Georg Ulrich,
2. des Füseliers Hubert Peter Kramer, beide aus Köln,
3. des Heinrich Granneron (in seiner Geburts-Urkunde Ganneron genannt) geboren zu Austel und zur Zeit sich in Köln aufhaltend,
4. des Unteroffiziers Johann Ludwig, und
5. des Füseliers Johann Böll, beide aus Bonn,

sind den Civilstands-Beamten zu Köln und Bonn zur Eintragung in die Sterbe-Register zugefertigt, dagegen die Sterbe-Urkunden:

1. des am 19. Dezember 1843 zu Toulon verstorbenen Georg Baum, Maurer, angeblich zu Bornheim geboren, Sohn der verstorbenen Eheleute Heinrich Baum und Catharina Baum,
2. des am 6. November 1845 zu Dey verstorbenen Thomas Chavill Sergeanten der Fremden-Legion in Algier, angeblich zu Altenberg am 26. September 1804 geboren, Sohn der verstorbenen Eheleute Georg Thomas Chavill und Maria Bolerin.

Da deren wirklicher Geburtsort und auch der letzte Wohnort derselben nicht ermittelt und somit die Eintragung der Acte in die Sterbe-Register nicht bewirkt werden konnte, im Sekretariate des Königlichen Landgerichts hier hinterlegt worden.

Köln, den 16. April 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Die Waldwärterstelle zu Paffrath ist dem Corpsjäger Jakob Dommerque vom 1. Mai d. Jahres ab interimistisch übertragen.

Der practische Arzt und Wundarzt Dr. Franz Bechen zu Mülheim ist unterm 13. d. Mts. höheren Orts auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Die bisherigen Hebammen-Schülerinnen Elisabeth Dung, Anna Goebbel, Elisabeth Mondorf, Anna Catharina Moitzfeld, Carolina Jaspers verehelichte Hedfeld, Anna Maria Koch, Lisette Harth verehelichte Schmidt, und Wilhelmine Waldeck sind nach bestandener gesetzlicher Prüfung als practische Hebammen für Flerzheim und Morenhoven im Kreise Rheinbach, Sieglar und Blankenberg im Siegkreise, Thier im Kreise Wipperfürth, Urbach im Kreise Mülheim, Drabenderhöhe und Wiehl im Kreise Gummersbach ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 17.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 17.

Köln, Dienstag den 25. April 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

401) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Weingarten, mit welcher zugleich die Küsterstelle verbunden ist, wird Ende Mai d. J. erledigt und soll alsdann wieder besetzt werden.

Der bisherige Lehrer hat außer freier Wohnung im Schulgebäude an firem und accidentiellem Einkommen bezogen, den Gesammtbetrag von ungefähr 150 Thlr. Hierzu kommen noch 18 Thlr. als Entschädigung für Garten, Heizung und Reinigung.

Das Einkommen der Küsterstelle beträgt mindestens 75 Thlr.

Qualifizirte, zur Uebernahme dieser Stelle geeignete Lehrer wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse während 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Weilerswist, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Weingarten, den 17. April 1848. Der Bürgermeister von Wachendorf, Stolz.

---

402) Der Unterlehrer zu Duisdorf bei Bonn, hat seine Stelle niedergelegt.

Diejenigen, welche Lust haben dieselbe anzutreten und dazu qualifizirt sind, werden eingeladen sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Weber in Graurheindorf, dem Schulvorstande in Duisdorf und dem Unterzeichneten Bürgermeister persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein fires Gehalt von 100 Thlr. und freie Wohnung verbunden.

Kessenich, den 16. April 1848. Der Bürgermeister, Cassel.

---

403) Steckbrief.

Der Fruchthändler Johann Wilhelm Raaf, 28 Jahre alt, gebürtig und wohnhaft zu Kuckenbach im Siegkreise hat sich der wegen Wechselfälschung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalement ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Raaf zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 17. April 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, Besondere Kennzeichen keine.

---

404) Steckbrief.

Der untenbezeichnete hiesige Häusling Jakob Keller, welcher wegen Landstreicherei und Annahme eines falschen Namens in Verhaft gewesen, ist heute Nachmittag mittelst Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 21. April 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement: Geburtsort Sieglar Kreis Sieg, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Stand Schuster, Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn breit, Augenbrau-

nen braun, Augen blau, Nase stumpf, Mund dick, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen auf dem linken Auge blind; Narbe auf der Oberlippe, und auf der linken Wange

Bekleidung: 1 Hemd, 1 grau tuchene Jacke, 1 grau tuchene Hose, 1 blau und weiß carrirtes Taschentuch, 1 blau und weiß carrirtes Halstuch, 1 Paar blau leinene Strümpfe, 1 Parr Schuh, 1 grau tuchene Mütze.

---

405) Bekanntmachung

Seitdem 13. dieses Monats wird der 11jährige Knabe Caspar Schmitz aus Schwarz-Rheindorf vermißt.

Derselbe hat dunkelblondes Haar, ist klein und schwächlich, kann nicht gelenk gehen, hat Eiter-Ausfluß aus einem Ohre, und leidet an Drüsen. Bei seinem Verschwinden war derselbe bekleidet mit einem schwarzen Sammetrocke, grauer Tuchhose, und mit einer schwarztuchenen sogenannter östreichischen Mütze alles alt und abgetragen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörde den ꝛc. Schmitz im Betretungsfalle seinem Vater Werner Schmitz zu Schwarz-Rheindorf zuführen zu lassen, für den Fall aber, daß derselbe im Rheine ertrunken sein sollte, den Civil-Vorstandsbeamten des Ortes, wo dessen Leiche landet, dem Bürgermeister zu Vilich die im Artikel 82, des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Mittheilung zu machen.

Bonn, den 20. April 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

406) Am 7 d. Monats ist zu Himmelgeist die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet. Dieselbe ist anscheinend im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat am Hinterkopfe nur noch schwarzes mit grau untermischtes ziemlich langes Haar, einen Backenbart von derselben Farbe, runde Gesichtsbildung, mittlere Nase, breiten Mund und ist von untersetzter Statur. In der obern Zahnreihe fehlen ihr die 2 mittlern Schneidezähne. Dieselbe hatte folgende Kleidungsstücke: Ein Paar Schnürschuhe, gesohlt, mit einer Reihe Nägel, am linken Schuh ist das Oberleder geflickt; eine alte, blaue, zerrissene Tuchhose mit hörnern Knöpfen; blauel, lange angestrickte Strümpfe ohne Zeichen; grau bläuliche Tuchkammaschen mit hörnern Knöpfen; eine alte geflickte Unterhose von Barchent.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Todten Auskunft geben können, mir solche mitzutheilen, und bemerke, daß die obenerwähnten Kleidungsstücke bei dem Bürgermeister zu Benrath niedergelegt sind.

Düsseldorf, den 22. April 1848. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

---

407) In der Nacht vom 27. auf den 28. März 1848 sind aus einer Wohnung zu Hardt, Bürgermeisterei Neustadt, mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) 15 Thaler Silbergeld in preußischer Münze worunter ein brabänder Kronenthaler. 2) ein Federnbett mit blau und weiß gewürfeltem Umzug. 3) Zwei dito Kissen mit ähnlichen Umzügen. 4) Zwei Bettücher gezeichnet C. B. M. 5) Ein blau tuchener neuer Oberrock. 6) Ein olivengrün tuchener etwas abgetragener Oberrock. 7) Ein schwarztuchener alter Leichenmantel 8) Ein schwarz tuchenes Frauenkleid. 9) Ein dito von schwarzem Thibet. 10) Ein dito von Kattun mit weißen und rothen Blumen. 11) Ein bunter alter kattunener Unterrock. 12) Eine neue gestrickte gerippte weiße Frauenunterjacke. 13) Ein grünes Bieberkleid. 14) Ein grünes geblümtes Merino-Kleid. 15) Ein Frauenhalstuch schwarz mit rothen und gelben Blumen 16) Ein ditto mit rothen Blumen. 17) Sechs ditto weiß mit Blumen. 18) Ein gebildenes Tischtuch gez. C. B. M 19) Drei ordinaire ditto mit demselben Zeichen. 20) Eine Partie Handtücher von Gebild und Leinen mit obigen Zeichen. 21) Ein Pfund Kaffee. 22) Zwei Manns Filzhüte. 23) Acht Oberhemde von Nessel in Falten mit denselben Zeichen 24) Eine schwarze Merino Schürze. 25) Ein schwarz wollenes Halstuch 26) Ein alter geflickter blau leinener Kittel. 27) Ein ditto neuer von Baumwollenzeug. 28) Ein Regenschirm von buntem Siamose mit schwarzem Stock und Krücke. 29) Zwei Reste fein leinen Tuch. 30) Ein Nähkistchen von Maserholz. 31) Ein altes rundes ditto. 32) Ein Handkörbchen mit weißem Zwirn und sonstigen Victualien. 33) Eine alte Frauen-Tasche mit Nüssen. 34) Eine Brieftasche von rothem Saffianleder. —

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände oder über den Dieb Auskunft zu ertheilen im Stande ist, ersuche ich mir oder der nächsten Polizeibehörde davon sofort Anzeige zu machen.

Köln, den 20. April 1848. Der Instructionsrichter, von der Marck.

---

408) Am 11. dieses Monats ist von einem Hundekarren in hiesiger Stadt ein Paquet in schwarzem Wachstuch enthaltend folgende Waaren:

1) ein Stück schwarzer Velvet; 2) ein Stück schwarzer Orleans; 3) ein Stück Lapeds; 4) 3 Mouselin de laine Tücher; 5) ein Stück leinene Spitze; 6) ein Stück halb seidenes Agrement; 7) 3 Stück Franzen; 8) 4 Stück Kordel; 9) ein Pfund schwarzes baumwollenes Lothband; 10) 3 Dutzend Stück Band; 11) 2 Stück weißer Taffet moire; 12) ein Stück Taffet moire; 13) 2 Stück wollene Brattan; 14) ein Stück Stiefelband; 15) 3 Gros schwarze Knöpfe — gestohlen worden.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen ziemlich großen und schmalen jungen Mann, bekleidet mit einer dunkeln Jacke und einer blauen Schürze. —

Indem ich diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann mir alles anzuzeigen, was zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen dienlich sein kann.

Göln, den 16 April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

409) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, ohne Gewerb, zu Köln wohnend, 2) des Joseph Heyden, Waschbleicher am Ehrenfelde bei Köln wohnend, 3) des Gerhard Heyden, Aufseher in Köln wohnend, 4) des Johann Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz wohnend, für sich und als Hauptvormund der minderjährigen Kinder von Peter Heyden, namentlich: a) Johann Peter Heyden, b) Johann Joseph Heyden, beide ohne Geschäft, c) Adolph Heyden, Metzger, 5) des Joseph Schreuer, Bäcker, in Köln wohnend, als Nebenvormund der vorgenannten minderjährigen Heyden, 6) des Wilhelm Heyden, Wagenlackirer, in Köln wohnend und 7) der vorgenannten Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, als Hauptvormünderin, und des vorgenannten Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz, als Nebenvormund des Johann Adolph Heyden, ohne Geschäft, in Köln, minderjähriger Sohn von Johann Heyden, sollen

am Samstag den 5. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt ohne Geschäft, die hiernach beschriebenenen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind die zu subhastirenden Immobilien gelegen in der Stadt Köln, auf der Südseite des großen Griechenmarktes und in dem Grundsteuer-Kataster unter Artikel 4141 eingetragen, wie folgt:

1) Das Haus Numero 19 unter Flur 7 Numero 509, mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 51 Fuß, und einem Grundsteuer Betrage von 1 Thlr. 25 Sgr. 9 Pfg. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von 13 bis 14 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre, westlich von derselben 3 Fenster und im ersten Stockwerke 4 Fenster. Es ist gegenwärtig bewohnt von dem Schuster Servatius Narris und von Peter Joseph Renson,

2) Das Haus Nr. 21 unter Flur 7 Nr. 510 mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 31 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von etwa 12 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre und östlich derselben 1 Fenster, im ersten Stockwerke 2 Fenster. Dasselbe ist bewohnt von dem Schneider Joseph Koch.

3) Das Haus Nr. 23 unter Flur 7, Nr. 511, mit einem Flächeninhalte von 9 Ruthen 3 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 3 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Dieses Haus hat zur ebenen Erde 1 Thüre, an beiden Seiten 1 Fenster, im ersten Stockwerke 3 Fenster und ist dasselbe gegenwärtig bewohnt von dem Tagelöhner Johann Graudrat, dem Schneider Adam Baumeister und dem Gärtner Wilhelm Inden.

4) Der hinter jenen drei Häusern gelegene Garten und Bleichhof ist eingetragen unter Flur 7 Nr. 512 mit einem Flächeninhalt von 147 Ruthen 47 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., und wird gegenwärtig benutzt von dem Gärtner Wilhelm Juden.

Jene drei Häuser sind in Holzfachwerk errichtet, liegen unter zwei parallel mit der Straße laufenden Satteldächern, die mit Schiefern gedeckt sind. Sie werden mit dem Garten, da sie untheilbar sind, als ein Ganzes für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt. — Der Gesammtflächenraum ist 162 Ruthen 32 Fuß, mit einem Grundsteuer-Betrage von 8 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 14. April 1848. Der Königl Friedensrichter, (unterschr) Breuer.

---

410) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Doktors der Medicin Andreas Joseph Zartmann, als Rendant der Pfarrkirche Sanct Remigius daselbst und Namens deren Verwaltung, soll

am 28. Juli 1848, des Morgens 11 Uhr, vor dem hiesigen Friedensgericht Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 451 — das nachbeschriebene, gegen die Eheleute Carl Heinrich Koch, Commissionär, und Catharina Gerard, wohnhaft zu Bonn, in Beschlag genommene Haus sammt Hinterhaus, Hofraum und Bleiche zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus unter Nr. 120 ist gelegen in der Bivatsgasse in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, ist dreifödckig, 24 Fuß breit und 10 Fuß tief, zeigt äußerlich straßenwärts im Erdgeschoß die Thür und 3 Fenster, in jedem der obern Stockwerke 3, an der Seite nach dem Münsterplatze 1 und im Speicher ebenwohl 1 Fenster.

Das zweifödckige Hinterhaus liegt im Eselsgraben dabei, so wie auch der Hofraum und die Bleiche. Jenes Hinterhaus, 31 Fuß lang und 18 Fuß tief, ist in der Fronte im Erdgeschoß mit einer Thür und 4 Fenstern, im obern Stock mit 5 Fenstern und an der Seite mit 3 Fenstern versehen. Die Gebäude sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, und kommt das Ganze vor im Kataster unter Flur C. Nr. 424 und 1413, hält an Bodenfläche 20 Ruthen 10 Fuß, wird von Mathias Metzen und Erben Tung begrenzt und von den Schuldnern Eheleuten Koch, so wie von den Spezereihändler Schneider, Friedrich Blech und Wittwe Seiler bewohnt und benutzt.

Das Erstgebot beträgt 400 Thlr., und die Grundsteuer 5 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.; sodann liegen die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 7. April 1848. Der Friedensrichter Nummer I. Diesterweg.

---

411) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Waagen-Fabrikanten Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll

am Samstag den 29. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und

2) den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, sodann

3) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breidbach,

4) den zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch, und

5) den zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Gaspar Theodor Everhard König, die sub Nro. 3, 4 und 5 Genannten, als Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namen-

auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß über diesem, 3 Etagen und ist mit Schiefern gedeckt. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils mit Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu hat dasselbe im Erdgeschosse ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte der Breite nach einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Die Eingangsthüre zu diesem Hause befindet sich an der Seite der Hochstraße zu; neben den beiden Seiten dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernem Rahmen und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen dieses Hauses hat auch nach der Seite der Hochstraße zu 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal Zimmer und Küche, jede der 3 Etagen 3 Zimmer und über der dritten Etage unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird dieses Haus durch Brandmauern eingeschlossen und beträgt der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten und gegenwärtig unbewohnten Hauses 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Zugleich wird das in dieser Sache am 24. Februar dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termin zum Verkaufe auf den 17. Juni dieses Jahres anberaumt wurde, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 12. April 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

412) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Arztes Dr. Johann Georg Jakob Horst, sollen

am Dienstag den 8. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

das nachstehend beschriebene, gegen

1) die zu Köln wohnende Therese geborne Weber, ohne besonderes Geschäft, Witwe von Hermann Joseph Weber, jetzt Ehefrau von Joseph Eduard Goffart,

2) den genannten Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographier-Anstalt, zu Köln wohnhaft, im Fallitzustande sich befindend, und

3) den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider, als Syndik des Falliments Goffart, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist gelegen in Köln, im Kreise und Gemeinde gleichen Namens, am Hof Nro. 36; es bildet nach der einen Seite ein vorspringendes Eck, zeigt straßenwärts eine Thüre und neun Fenster, an der Eckseite 3 große und ein kleines Fenster, es hat ein Schieferdach und ein kleinen Hofraum; es ist aufgeführt im Kataster Artikel 7695, Flur 31, Nro. 219, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen 64 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Schlosser Georg Peter Schaaf und den Geschwistern Goffart.

Die Grundsteuer beträgt 9 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg., das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. April 1848. Auf der Urschrift haben unterzeichnet,
Der Friedensrichter von Weise.

---

413 Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Antonietta geborne von Blankardt, Wittwe des verlebten General-Majors Carl Freiherr von Waldow, wofür bei dem zu Odenthal wohnenden Bürgermeister Fritzen Domizil gewählt ist, sollen

am 28. Juli 1848, Vormittags um 10 Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Bensberg folgende, gegen 1) Peter Meurer, Ackerer zu Grimberg, Bürgermeisterei Odenthal, 2) Ehe- und Ackersleute Johann Peter

Clever und Gertrud geborne Meurer daſelbſt, 3) Eheleute Chriſtian Müller, Zimmermann und Chriſtina Meurer, ohne Gewerbe daſelbſt wohnend, 4) Clemens Meurer, Wirth zu Neuenhof, Bürgermeiſterei Odenthal und 5) die Wittwe des verlebten Peter Meurer, Eliſabeth geborne Richerzhagen, Ackerin zu Grimberg wohnhaft, ſämmtlich als Erben des zu Kleingrimberg verlebten Ackerers Peter Meurer, in gerichtlichen Beſchlag genommenen von den unten genannten Perſonen benutzten, in der Gemeinde Oberodenthal, Bürgermeiſterei Odenthal, Kreis Mülheim am Rhein gelegene, unter Artikel 546, 548, 549 der Mutterrolle der Gemeinde Oberodenthal eingetragene Immobilien, als:

1) 39 Ruthen 90 Fuß Wieſe in der Dünnerwieſe, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 350, 164, Erſtgebot 8 Thlr.

2) 41 Ruthen Wieſe daſelbſt, neben Chriſtian Müller, Chriſtian Borsbach, Wilhelm Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 354, 176, Erſtgebot 10 Thlr.

3) 60 Ruthen 40 Fuß Wieſe daſelbſt, neben Johann Peter Clever, Johann Theodor Cremer, Georg Neuhaus und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 357, 175, Erſtgebot 15 Thlr.

4) Ein Morgen 60 Ruthen 80 Fuß Holzung an der Winkelheide, neben Chriſtian Borsbach Wilhelm Müller, Chriſtian Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nro. 360, 214, Erſtgebot 10 Thlr.

5) Ein Morgen 117 Ruthen 50 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Thomas Käsbach, Chriſtian Müller und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 368, 244, Erſtgebot 15 Thlr.

6) Ein Morgen 174 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem unterſten Winkel, neben Joh. Peter Clever, dem Fahrweg und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 370, 248, Erſtgebot 35 Thlr.

7) Ein Morgen 63 Ruthen Ackerland auf der Schlade neben Theodor Friemes, Chriſtian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 374, 253, Erſtgebot 25 Thlr.

8) Zwei Morgen 10 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Theodor Tillmann, Flur 2, Nro. 378, 268, Erſtgebot 35 Thlr.

9) Ein Morgen 62 Ruthen 10 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nro. 379, 210, Erſtgebot 10 Thlr.

10) 91 Ruthen 40 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und Chriſtian Müller, Flur 2, Nro. 382, 209, Erſtgebot 8 Thlr.

11) 173 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Peter Peters, Johann Peter Clever, Peter Meurer und Friedrich Wilhelm Caspers, Flur 2, Nro. 384, 258, Erſtgebot 16 Thlr.

12) Zwei Morgen 40 Ruthen 30 Fuß Holzung oben im Kahlenberg, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Joh. Peter Clever und Chriſtian Borsbach, Flur 2, Nro. 389, 244, Erſtgebot 20 Thlr.

13) 82 Ruthen 10 Fuß Holzung am Stragholz, neben Peter Müller, Peter Selbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 409, 234, Erſtgebot 6 Thlr.

14) 163 Ruthen 20 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Peter Selbach, Peter Peters und Chriſtian Müller, Flur 2, Nro. 395, 239, Erſtgebot 14 Thlr.

15) 30 Ruthen Gemüſegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fahrweg und Joh. Peter Clever, Flur 2, Nro. 398, 281, Erſtgebot 12 Thlr.

16) 139 Ruthen Baumgarten daſelbſt, neben Peter Meurer, Thomas Käsbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 404, 282, Erſtgebot 40 Thlr.

17) 13 Ruthen 70 Fuß Wieſe, in der Dünnerwieſe, neben Heinrich Porzberg, Theodor Grimberg und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 178, Erſtgebot 8 Thlr.

Die vorſtehend bezeichneten Immobilien ſind in Benutzung des Peter Meurer zu Grimberg.

18) Ein zu Kleingrimberg am Feldwege, neben Peter Meurer und Johann Peter Clever gelegenes, mit Nro. 320 bezeichnetes, einſtockiges, in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Pfannen und theils mit Stroh gedecktes, in 2 Wohnungen eingetheiltes Wohnhaus nebſt Pferdeſtall, Kuhſtall, Schweineſtall, Alles unter einem Dache. Ferner gegenüber dem Hauſe noch ein Kuhſtall, nebſt Schweineſtall und Backhaus unter einem Dache, ſodann etwas mehr öſtlich eine in 3 Abtheilungen eingetheilte Scheune. Weſtlich vom Hauſe befindet ſich ein Brunnen. Die Scheune wird von Peter Meurer, Johann Peter Clever und Chriſtian Müller, und die übrigen Realitäten von

Peter Meurer und Johann Peter Clever benutzt. Das Ganze hält an Grundfläche 12 Ruthen 60 Fuß und ist im Kataster unter Flur 2, Nro. 401, 283, 402, 283, 403, 283, 399, 283, und 400, 283 eingetragen. Erstgebot 100 Thlr.

19) 41 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Dümmerwiese, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 351, 164, Erstgebot 10 Thlr.

20) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Christian Borsbach, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 352, 169, Erstgebot 12 Thlr.

21) 52 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Christian Müller, Christian Borsbach, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 356, 175, Erstgebot 15 Thlr.

22) Ein Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Christian Müller, Theodor Frienes, Jakob Porzberg und Adolph Selbach, Flur 2, Nro. 358, 196, Erstgebot 14 Thlr.

23) 164 Ruthen 70 Fuß Holz daselbst, neben Christian Müller, Johann Peter Clever, Joseph Grimberg und Peter Müller, Flur 2, Nro. 363, 198, Erstgebot 8 Thlr

24) Ein Morgen 130 Ruthen 80 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Christian Müller, Peter Müller, Pet. Meurer und Theodor Frienes, Flur 2, Nro. 367, 244, Erstgebot 18 Thlr.

25) Zwei Morgen 136 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 371, 248, Erstgebot 30 Thlr.

26) Zwei Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Peter Meurer, Peter Peters und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 373, 253, Erstgebot 25 Thlr.

27) 1 Morgen 171 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Peter Meurer und dem Fahrwege, Flur 2, Nummer 377, 269, Erstgebot 25 Thlr.

28) 149 Ruthen 50 Fuß Holzung an der Kombe, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 380, 209, Erstgebot 18 Thaler.

29) 15 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 385, 205, Erstgebot 5 Thaler

30) 125 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Kahlenberge, neben Peter Müller, Peter Meurer und Christian Müller, Flur 2, Nummer 388, 224, Erstgebot 6 Thaler.

31) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 390, 224, Erstgebot 6 Thaler.

32) 1 Morgen 4 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Peters, Peter Müller und Christian Müller, Flur 2, Nummer 392, 228, Erstgebot 16 Thaler.

33) 85 Ruthen 60 Fuß Holzung am Stragholz, neben Thomas Käsbach, Peter Meurer und Peter Müller, Flur 2, Nummer 410, Erstgebot 6 Thaler.

34) 81 Ruthen 40 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Theodor Frienes und Peter Peters, Flur 2, Nummer 394, 238, Erstgebot 6 Thaler.

35) 35 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fahrwege, Thomas Käsbach und Christian Müller, Flur 2, Nummer 397, 281, Erstgebot 12 Thaler.

36) 74 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben Peter Meurer und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 405, 282, Erstgebot 30 Thaler.

37) 71 Ruthen 90 Fuß Holzung am Kahlenberg, neben Peter Müller, Peter Meurer und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 237/1, Erstgebot 6 Thaler.

Die von Nummer 19 bis Nummer 37 incl. aufgeführten Immobilien werden alle von Johann Peter Clever zu Grimberg benutzt.

38) 39 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Christian Borsbach, Gottfried Müller, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nummer 349, 163, Erstgebot 8 Thaler.

39) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und den Gebrüdern Schölgen, Flur 2, Nummer 353, 170, Erstgebot 15 Thaler.

40) 53 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, neben Theodor Frienes, Johann Peter Clever und Peter Grimberg, Flur 2, Nummer 355, 174, Erstgebot 18 Thaler.

41) 1 Morgen 70 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann

Peter Clever und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 359, 274, Erstgebot 10 Thaler.

42) 161 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Jakob Porzberg, Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 362, 198, Erstgebot 8 Thaler.

43) 141 Ruthen 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Selbach, Johann Peter Clever und Theodor Frienes, Flur 2, Nummer 366, 244, Erstgebot 8 Thaler.

44) 1 Morgen 37 Ruthen 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 369, 244, Erstgebot 18 Thaler.

45) 2 Morgen 131 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem untersten Winkel, neben Theod. Frienes, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nummer 372, 248, Erstgebot 30 Thaler.

46) 1 Morgen 154 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Gottf. Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nummer 375, 253, Erstgebot 30 Thaler.

47) 1 Morgen 159 Ruthen Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Thomas Käsbach, Flur 2, Nummer 376, 269, Erstgebot 35 Thaler.

48) 158 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 381, 209, Erstgebot 12 Thaler.

49) 70 Ruthen Gemüsegarten zu Kleingrimberg neben Christian Müller, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 383, 291, Erstgebot 20 Thaler.

50) 12 Ruthen 90 Fuß Wiese an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Christ. Müller, Flur 2, Nummer 386, 205, Erstgebot 4 Thaler.

51) 97 Ruthen 10 Fuß Holzung oben im Kohlenberg, neben Mathias Hölterhoff, Joh. Peter Clever und Peter Peters, Flur 2, Nummer 387, 224, Erstgebot 6 Thaler.

52) 1 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 393, 230, Erstgebot 12 Thaler.

53) 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Müller, Peter Meurer, Christian Müller und Theodor Frienes, Flur 2, Nummer 396, 241, Erstgebot 12 Thlr.

54) 72 Ruthen 80 Fuß Baumgarten zu Kleingrimberg, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Christian Müller und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 406, 284, Erstgebot 30 Thlr.

55) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever, Heinrich Bois und Peter Müller, Flur 2, Nummer 391, 224, Erstgebot 6 Thlr.

Die von Nummer 38, bis Nummer 55, incl. aufgeführten Parzellen sind sämmtlich in Benutzung des Christian Müller zu Grimberg.

56) Ein zu Kleingrimberg am Feldwege, neben Christian Müller allerseits gelegenes, mit Nummer 320½ bezeichnetes, einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Stroh und theils mit Pfannen gedecktes Wohnhaus nebst Kuhstall und Schweinestall.

Diese von Christian Müller zu Grimberg benutzten Realitäten umfassen eine Grundfläche von 2 Ruthen 90 Fuß und sind unter Flur 2, Nummer 285 katastrirt. Erstgebot 50 Thlr.

und zwar zuerst die von Nummer 1, bis Nummer 18, incl. aufgeführten Immobilien, dann die sub. Nummer 19 bis 37 oben aufgeführten Immobilien, demnach die von Nummer 38 bis Nummer 56 incl. aufgeführten Immobilien und hiernach sämmtliche oben bezeichneten Immobilien im Ganzen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und zugeschlagen werden.

Verkaufsbedingungen so wie vollständige Steuerauszüge, nach welchen vorbezeichnete Immobilien für's Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 7 Sgr. belastet sind, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 10. April 1848. Der Friedensrichter, gez. Fischbach.

---

414) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 29. Juni 1848, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des Stahlschmidt Heinrich Mücher in Osberghausen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, die, gegen die Erben der verlebten Eheleute Wilhelm Koopman und Maria Magdalena Haake, namentlich: 1) die

Wittwe Wilhelm Koopmann Wilhelmine geborne Bick, Ackersfrau zu Wegescheidt, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Johanne Koopmann, diese, als Erbin ihres genannten Vaters; 2) Eheleute Gustav Klein, Anstreicher und Eleonora geborne Koopmann zu Osberghausen, und 3) August Koopmann Privatsekretair in Barmen wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu und bei Wegescheidt, in der Gemeinde Gimborn und im Kreis Gummersbach gelegenen, in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Gimborn, unter Art. 1004 eingetragenen, pro 1848, zu 4 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer veranschlagten, ein ganzes Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichts-Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszug für das hiernach beigesetzte Erstgebot, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden nämlich:

1. Flur 15 Nr. 225/1, Wohnhaus mit Um- und Unterlage zu Wegescheidt; haltend an Flächeninhalt 39 Ruthen 15 Fuß, mit einem, vor demselben stehenden, von Steinen aufgeführten Schweinestall; jenes Haus ist bezeichnet mit der Nr. 3, zweistöckigt von Holz und Lehmfachwerk und mit Stroh gedeckt; an der östlichen Seite befindet sich die Haupteingangsthür und drei Fenstern; nach Süden vier Fenstern mit Bretterbekleidung, und nach Norden die Viehstallsthür; dasselbe wird von der Mitsubhastatin Wittwe Wilhelm Koopmann und dem Boten Heinrich Krämer bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.
2. Flur 15 Nr. 16, 138 Ruthen 15 Fuß Holzung auf'm Rehsiepen. Erstgebot 2 Thaler.
3. Flur 15 Nr. 27, 68 Ruthen 80 Fuß Holzung oberm großen Feld. Erstgebot 1 Thaler
4. Flur 15 Nr. 2[illegible], 1 Morgen 84 Ruthen 15 Fuß Ackerland oberm großen Feld. Erstgebot 3 Thaler.
5. Flur 15 Nr. 37 119 Ruthen 5 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 1 Thaler.
6. Flur 15 Nro. 59, 4 Morgen 134 Ruthen 40 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 4 Thaler.
7. Flur 15 Nr. 153, 78 Ruthen Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler
8. Flur 15 Nr. 155, 31 Ruthen 30 Fuß Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler.
9. Flur 15 Nr. 169, 13 Ruthen 40 Fuß Holz ober dem Hofe. Erstgebot 1 Thaler.
10. Flur 15 Nr 170, 2 Morgen 1 Ruthe 90 Fuß Ackerland ober dem Hofe. Erstgebot 4 Thaler.
11. Flur 15 Nr. 181, 8 Ruthen 10 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
12. Flur 15 Nr. 188, 19 Ruthen 60 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
13. Flur 15 Nr. 204, 24 Ruthen 80 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
14. Flur 15 Nr. 209, 8 Ruthen 5 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr.
15. Flur 15 Nr. 217, 38 Ruthen Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
16. Flur 15 Nr. 221, 20 Ruthen 30 Fuß Obstgarten auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
17. Flur 15 Nr. 226, 65 Fuß Teich auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr
18. Flur 15 Nr 249, 52 Ruthen 5 Fuß Wiese in der Hofwiese. Erstgebot 1 Thaler.
19. Flur 15 Nr. 256, 31 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.
20. Flur 15 Nr. 258, 110 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.
21. Flur 15 Nr. 280, 43 Ruthen 80 Fuß Wiese am Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
22. Flur 15 Nr 284, 126 Ruthen Holz im Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
23. Flur 15 Nr. 290, 1 Morgen 137 Ruthen 25 Fuß Holz im Steinberg Erstgebot 1 Thaler.
24. Flur 15 Nr. 314, 1 Morgen 60 Ruthen 90 Fuß Holz im Wolberg. Erstgebot 1 Thaler.
25. Flur 15 Nr. 331, 152 Ruthen 70 Fuß Holz in der Hesselbeck. Erstgebot 1 Thaler.
26. Flur 15 Nr. 381, 1 Morgen 92 Ruthen 70 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
27. Flur 15 Nr. 383, 1 Morgen 79 Ruthen 40 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
28. Flur 15 Nr. 397, 170 Ruthen Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
29. Flur 15 Nr. 399, 94 Ruthen 75 Fuß Holz, an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
30. Flur 15 Nr. 772, 1 Morgen 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland in den Hochen. Erstgebot 1 Thaler.
31. Flur 15 Nr. 793, 58 Ruthen 35 Fuß Holz im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
32. Flur 15 Nr. 794, 2 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Ackerland im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
33. Flur 15 Nr. 807, 3 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Fennschlade. Erstgebot 1 Thaler.
34. Flur 15 Nr. 857, 61 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Sack. Erstgebot 1 Thaler.

35. Flur 6 Nr. 266, 72 Ruthen 75 Fuß Wiese an der neuen Mühle. Erstgebot 1 Thaler.
Gummersbach, den 2. März 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

415) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer sollen

am Dienstag den 6. Juni dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr

die nachstehend beschriebenen, gegen die Eheleute Gerhard Hoevel, Tischlermeister, und Josepha geborne Dürselen, zu Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustellen mit den darauf errichteten Häusern, in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero II öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen beiden Baustellen, respective die darauf errichteten im Bau begriffenen beiden Häuser sind gelegen in der Mittelstraße Numero 42 und Numero 44 zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens; sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind auf dem über dieses Gut aufgenommenen, bei Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit den Numern 42 und 43 bezeichnet, haltend eine Gesammtfronte von 36 Fuß und einen Flächeninhalt von 1872 Quadratfuß Die darauf in Stein errichteten, noch nicht vollendeten 2 Häuser zeigen straßenwärts jedes eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster; die Dächer sind mit Pfannen gedeckt, und unter jedem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof.

Die Häuser sind nicht bewohnt und noch nicht besteuert, die Steuer wird aber dereinst über 4 Thlr. betragen; die Bodensteuer beträgt 3 Sgr. 4 Pfg., und das Erstgebot für beide Häuser zusammen 1000 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 18. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

416) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Anna Maria Engelbroich sollen

am 3. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Minderjährigen: Anna Hey, Elisabeth Hey, Arnold Hey, Gertrud Hey und Nikolaus Hey, resp. gegen deren Mutter die zu Köln wohnende Gärtnersfrau Anna Catharina Vieth, Wittwe des Ackerers Nikolaus Hey, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer vorgenannten Kinder, die nachverzeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien für das Gesammtgebot von 1000 *Thalern* zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das in der großen Spitzengasse unter Nro. 28 gelegene Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller. Dasselbe wird bewohnt von Gottfried Vilisetti, Faßbinder, Markus Klemmer, Cigarrenmacher, Jakob Unterberg, Tagelöhner, Jakob Kaiser, Tagelöhner, und Johann Boden, Tagelöhner, hat einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 88 Fuß, ist besteuert mit 2 Thaler 3 Sgr. 3 Pf.

2) Das ebenfalls in der großen Spitzengasse zu Köln neben dem vorigen gelegene und mit Nr. 26 bezeichnete Haus. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, zeigt in der großen Spitzengasse eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster; in der kleinen Spitzengasse 12 Fenster und ein Dachfenster, ist mit Schiefern gedeckt und hat einen gewölbten Keller. Es wird dieses Haus bewohnt von der Wittwe Nikolaus Hey und ihren Kindern, von dem Seidenweber Theodor Sieger und dem Tagelöhner Wilhelm Manstein. Dasselbe ist mit 2 Thaler 16 Sgr. 2 Pf. besteuert, hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 67 Fuß.

3) Das in der kleinen Spitzengasse, auch Wehrgasse genannt, unter Nro. 18 gelegene Haus. Auch dieses ist in Fachwerk erbaut und zeigt straßenwärts eine Thüre, zwei Fenster und ein Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und wird dieses Haus bewohnt von der Tagelöhnerin Sophia Klemmer; neben diesem Hause ist eine Mauer, worin ein Einfahrtsthor sich befindet, welches zu einem den drei Häusern gemeinschaftlichen unabgetheilten Hofe führt, worauf zwei in Fachwerk erbaute Ställe, welche mit Pfannen gedeckt sind, und ein Brunnen sich befindet.

Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt eine Ruthe 14 Fuß, die Grundsteuer davon 12 Sgr. 1 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der obigen drei Häuser ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 15. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

417) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen 1) des zu Köln wohnenden Gärtners Theodor Stauff, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Winkelhoch gezeugten noch minderjährigen Kinder: Michael, Anna Maria, Quirin, Mathias Hubert und Catharina Hubertina Stauff, 2) des Gärtners Franz Stauff und 3) des Bierbrauers Joseph Stauff, beide Letztern ebenfalls zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 17. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr.

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die Erben des zu Köln verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, nemlich a) die Frau Maria Meyer, ohne Gewerb, Wittwe von Anton Mayrhofer zu Köln wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit dem vorgenannten Anton Mayrhofer gezeugten noch minderjährigen Kinder namentlich: Dorothea, Louise, Eduard, Gertrud, Louis und Ferdinand Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerb bei ihrer Mutter wohnend, und b) den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der genannten Minorennen Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Musiklehrer Adolph Breuer, und 3) gegen die zu Neurath wohnende Rentnerinn Catharina Pütz, das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Severinswalle unter Nro. Eins gelegene Gartengut, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Scheune, Hofraum und Garten nebst sonstigem An- und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das zu dem vorbezeichneten Gartengute gehörige Wohnhaus ist in Fachwerk von Lehm und Ziegelsteinen errichtet, einstöckig und mit Pfannen gedeckt, dasselbe hat zur Seite nach der Wallstraße hin zur Erde ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. In der Fronte gartenwärts zeigt dasselbe zur Erde eine Thüre und 2 Fenster und hierüber ein Dachfenster; sodann in der hintern Façade 2 Fenster und 2 Dachfenster. An dasselbe lehnt ein mit Pfannen gedeckter Schuppen nebst Abtritt. Links neben dem Wohnhause befindet sich ein in Fachwerk von Ziegelsteinen errichteter und mit Pfannen gedeckter Stall, und in einiger Entfernung von letzteren, die in Fachwerk von Lehm errichtete und ebenfalls mit Pfannen gedeckte Scheune. Hinter diesen Gebäulichkeiten liegt der dazu gehörige Hofraum und Garten, auf welch' letzterem sich ein Pütz befindet. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 58359 Quadratfuß, und wird von den Subhastaten selbst, sowie miethweise von dem Tagelöhner Lumen und dem Händler Johann Hermes bewohnt, respective benutzt — Die Grundsteuer dieses Grundstückes, welches einer Seits durch die Severins-Wallstraße, anderer Seits durch die Königliche Commandantur, sowie von Hermann Joseph Ditges begränzt wird, beträgt 6 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg und ist im Kataster unter Flur Eins Numeris 36 und 99 mit einem Flächeninhalte von 2 Morgen 43 Ruthen 39 Fuß eingetragen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibe ie einzusehen.

Köln, den 19. Februar 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

418) **Steckbrief.**

Der hiernach signalisirte Vorsteher Heinrich Lorenz von Windscheid Gemeinde Broverburg hat sich der Verhaftung einer rechtskräftig wider ihn erkannten 14tägigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld den 20. April 1854.

Der Ober-Prokurator. (gez.) v. Kosterig.

Signalement. Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirne rund, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn oval, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

419) In der Nacht vom 15/16 April h. J. wurden aus der hiesigen St. Andreas-Pfarrkirche folgende Gegenstände mittel Einbruchs entwendet: 1 eine meffinene Kirchweihkerze. 2. drei große silberne Herzen, 3. ein goldenes Kreuzchen mit violetten Steinen, 4. ein großes silbernes Herz mit einem Bande, 5. 38 Stück große und kleine silberne Herzen, 6. zwei Paar silberne Augen, 7. ein Armchen, 8. als Rest mit silbernen, 9. ein dito Herz, 10. zwei dito silberne Kreuzchen, 11. ein silbernes Herz, 12. ein dito vergoldetes Herz mit einer silbernen Schnur, 13. eine messingene vergoldete Krone, 14. eine messingene versilberte dito. Jeder, der über den Dieb oder die Verhehlung der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mir solche baldigst anzeigen.

Köln, den 19 April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

420) **Licitation.**

In der gerichtlichen Theilungssache Lorenz Güppert-Kaufmann in Köln als Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger gegen Wittib und Erben von Burg, Hauptgläubiger der Berliner-Assecuranz-Gesellschaft in Köln, in seiner Eigenschaft als Rechnerverwalter der minderjährigen Kinder und der Erben des Klägers mit Ihren verstorbenen Ehegatten Gertrudine Burg, Namens Hermann Güppert und Sophia Güppers Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Heiser.

wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende Königl Notar Josef Harperath, hiermit kommittirt durch die Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 27. September und 1. Dezember 1847

am Montag den 22. Mai J. Nachmittags 3 Uhr,

auf seiner Amtsstube Untermarspforten Nro. 5 zu Köln

das bei Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Köln in der großen Witschgasse gelegene, mit der Nummer 7 bezeichnete Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum, Hofraum und allen sonstigen An- und Zubehörungen, abgeschätzt laut Burg zu 10556 Thaler, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigern.

Das Nähere über die Bedingungen, die Expertise und die übrigen Voraktien sind bis zum Termine auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Köln, den 10. März 1848. J. Harperath, Notar.

421) **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Mit Bezug auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8. April 1840 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisungen von den im Laufe des Jahres 1847 erfolgten und bis zum gedachten Nachtragsschlagungen auf unvollständige Einlagen aller betheiligten Jahresgesellschaften, in unserem Bureau sowohl, als bei den sämmtlichen Agenturen vom 1. Mai c. ab auf 4 Wochen

— d. i. bis zum 1. Juni c. ausliegen wird.

Jedem der im Jahre 1847 hier oder bei den Agenturen Nachtragsschlagungen auf unvollständige Einlagen geleistet hat, bleibt es überlassen, sich auch jenen Nachweisen, zu übergangen, ob darin sein seinem Namen aufgeführter Nachtragsschlag berücksichtigt worden ist. Erscheinen auf den Listen nicht erscheinen übereinstimmen, und sind etwaige Abweichungen sogleich und spätestens innerhalb 4 Wochen, nach Auslegung der Nachweisungen, und unmittelbar zu melden, indem die Anfall — unterbleibt ein

solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen stehen kann.

Die Eingangs erwähnte allgemeine Bekanntmachung vom 8. April 1840 ist auf der ausgelegten Nachweisung nachrichtlich mit abgedruckt.

Berlin, den 10. April 1848.

Die Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

---

422) Mittwoch den 3. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr soll die bis zum 31. August c. verpachtete Rheinfähr-Gerechtsame zu Langel, in der Bürgermeisterei Wahn auf fernere 6 Jahre verpachtet werden. Der Verpachtungstermin wird in dem Geschäftslokale der Chausseegeld-Hebestelle zu Wahn abgehalten werden. Die Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht offen.

Köln, den 20. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

---

423) Am Donnerstag den 4. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, soll die Chausseegeld-Hebestelle zu Wahn, vom 1. Juli d. J. ab, auf 3 nacheinander folgende Jahre, in dem Hebelokale daselbst öffentlich und meistbietend einer Verpachtung ausgesetzt werden, und sind die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle, so wie bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Wahn, wo dieselben zu Jedermanns Einsicht offen liegen, einzusehen.

Köln, den 20. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

---

424) ☞ Glück auf. ☜

Vom ersten Mai d. J. an, werden auf der gräflich von Fürstenberg'schen Braunkohlen-Grube Clarenberg bei Bachem die Braunkohlen-Klütten zu folgenden Preisen verkauft:

a) die 100 Stück Klütten außerhalb des Schoppens gegen baare Zahlung zu 9 Sgr. 8 Pf.
b) die 100 Stück dito auf Kredit zu 10 Sgr., und
c) die 100 Stück dito aus dem Schoppen gegen baare Zahlung zu 10 Sgr. 4 Pf.

Der Grubensteiger, Harf.

---

425) Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagden von Poppelsdorf, Dottendorf, Duisdorf, Endenich, Ippendorf, Kessenich, Lengsdorf und Röttgen, alle nahe bei Bonn gelegen, werden Freitag den 28. April Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirth Plönnes dahier an den Meistbietenden verpachtet werden.

Kessenich, den 16. April 1848. Der Bürgermeister, Caffel.

---

426) Das Lütticher Gewehr-Depot an St. Agatha Nro. 6 erhielt wieder mehrere Sendungen schöner Doppelgewehre, einfacher und doppelter Pistolen ꝛc. welche sich durch schöne Arbeit und Billigkeit auszeichnen.

☞ Die Gewehre werden auf Probe gegeben.

Köln, im April 1848.

---

427) Die von mir unterm 28. Mai 1846 erlassene Aufforderung um Ermittelung des Wohn- und Aufenthaltsortes des Johann Joseph Herrmanns, Schuster, geboren in der Provinz Limburg, wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 16. April 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

428) Der Gast- und Landwirth Peter Wilhelm Huland, in Derschlag beabsichtigt auf dem von ihm erworbenen Grundstücke in Derschlag Flur 29, Nro. 48/2 eine Erzpoche, Loh- und Knochenstampfe so wie eine Fournirholzschneiderei neu zu errichten.

Mit Bezugnahme auf §. 29 der Gewerbe-Ordnung und in Gemäßheit einer Verfügung der Königlichen Regierung in Köln vom 18. dieses B. II. 2545., wird dieses hiermit zur öffentlichen Kennt-

niß gebracht, und werden alle diejenigen, welche durch diese neue Anlage sich in ihrer Gerechtsame beeinträchtigt glauben, aufgefordert, sich binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei der hiesigen Stelle mit ihren begründeten Einwendungen zu melden.

Gummersbach, den 22. April 1848. Der com. Bürgermeister, Dümpelmann.

---

429) Indem Herr Posthalter Virnich zu Uckerrath im Siegkreise wohnend die Posthalterstelle niederlegt, läßt derselbe am Donnerstag den 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr zu Uckerrath in seiner Wohnung vor unterschriebenem Notar meistbietend gegen baare Zahlung resp. bei gestellter solider Bürgschaft mit Bewilligung von einem Jahre Credit verkaufen.

a) 16 gute und tüchtige Pferde und b) 3 viersitzige und einen zweisitzigen Wagen, die gut erhalten und recht brauchbar sind.

Hennef, den 22. April 1848. gez. K. J. Kettner.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 18.

Dienstag den 2. Mai 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 166. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die zu Berlin am 17. 18. und 23. April 1848 ausgegebenen Stücke Nr. 15, 16 und 17 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2955. Verordnung, betreffend das Verfahren bei politischen und Postvergehen in der Rheinprovinz und die Wiederherstellung des Rheinischen Strafrechts und Strafverfahrens bei politischen und Amtsverbrechen. Vom 15. April 1848.

Nr. 2956. Verordnung über die Herstellung des Rheinischen Civilgesetzbuchs in Betreff der Schließung der Ehe für die zum Bezirke des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes gehörigen Landestheile des ehemaligen Großherzogthums Berg. Vom 15. April 1848.

Nr. 2957. Gesetz über die Gründung öffentlicher Dahrlehns-Cassen und Verausgabung von Dahrlehns-Cassenscheinen. Vom 15. April 1848.

Nr. 2958. Allerhöchster Erlaß vom 17. April 1848, betreffend die Bildung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter einstweiliger Leitung des Wirklichen Geheimen Legationsraths Dr. von Patow, sowie der Feststellung des Ressorts des Finanzministeriums.

Nr. 2959. Verordnung über Befugnisse der Bürgerwehr. Vom 19. April 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 167. Fabrikzeichen für Eisen und Stahlwaaren.

Auf Grund des §. 9. der Verordnung zum Schutze der Fabrikzeichen an Eisen- und Stahl-Waaren in der Provinz Westphalen und der Rhein-Provinz vom 18. August 1847, wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Zeichen §. als ein eigenthümliches Zeichen für geschmiedete Schneide-Waaren bestimmt ist.

Berlin, den 27. April 1848

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

v. Patow.

Nro. 168. Remonte-Ankauf pro 1848 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von 3 bis einschließlich 6 Jahren, sind in diesem Jahre in der Provinz Westphalen und in dem Regierungsbezirke Düsseldorf nachstehende des Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte angesetzt worden und zwar:

den 25. Mai in Dortmund,
den 27. Mai in Benrath,
den 30. Mai in Essen,
den 31. Mai in Recklinghausen.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Kommission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

In Betreff der erforderlichen Eigenschaften eines Remonte-Pferdes nehmen wir auf un-

sere vorjährige Bekanntmachung vom 8. März 1847 Bezug und bemerken nur noch, daß mit jedem Pferde eine neue starke lederne Trense, ein Gurthalfter und zwei hanfene Stricke, in den Kauf gegeben werden muß.

Berlin, den 30. März 1848.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Nro. 169. Die Abhaltung von Pferde-Märkten zu Benrath und Essen betreffend.

Um auch denjenigen Eigenthümern, deren Pferde auf den, nach vorstehender Bekanntmachung des Königl. hohen Krieges-Ministeriums im Monate Mai d. J. zu Benrath und Essen angeordneten Märkten zum Ankaufe für die Remonte von der Kommission nicht für geeignet befunden werden, Gelegenheit zum anderweiten Verkaufe derselben zu geben, ist von dem Königl. Ober-Präsidium der Rheinprovinz genehmigt worden, daß nach erfolgter Beendigung der Geschäfte von Seiten der Ankaufs-Kommission auf den gedachten Marktplätzen, und zwar an den Nachmittagen der bestimmten Tage, allgemeine Pferdemärkte abgehalten werden dürfen.

Düsseldorf, den 8 April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 170. Die Rheinschiffahrt betreffend.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich bei dem hohen Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Anträge gemacht habe, welche dahin zielen

1) die Rheinschiffahrt überhaupt zu erleichtern,
2) die Uferbeschädigungen durch die Dampfschiffe zu verhüten, die Schadloshaltung der Uferanwohner zu sichern, die Uferbefestigung und die Verbesserung des Fahrwassers zu befördern,
3) eine angemessene Heranziehung der Dampfschiffahrtsunternehmer zu den Kosten, welche zu den eben erwähnten Zwecken erforderlich sein werden, herbei zuführen.

Wiewohl diese Maßregeln eine vorherige Verständigung mit den übrigen Uferstaaten erfordern, so hoffe ich doch, daß sie in Kurzem zur Ausführung kommen und zur Wiederherstellung eines gesetzlichen Zustandes der Rheinschiffahrt, durch dessen Unterbrechung so viele Interessen des Handels, der Gewerbsamkeit und Consumenten gefährdet sind, wesentlich beitragen werden.

Coblenz, den 29. April 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 171. Die katholische Haus-Collecte für Crefeld betreffend. B. III. 2169.

Der Herr Oberpräsident hat auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Düsseldorf genehmigt, daß die nach unserer Amtsblattsbekanntmachung vom 21. Juli v. J. B. III. 3837 in den Monaten Mai, Juni, Juli, August September und October laufenden Jahres durch Gemeinde-Deputirte für Crefeld abzuhaltende katholische Haus-Collecte ferner, und bis zu einer günstigeren Zeit, welche dem Kirchenvorstande zu Crefeld beantragen vorbehalten bleibt, ausgesetzt werde, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Köln, den 25. April 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 172. [illegible]ste und er[illegible]pfarrstelle.

Die Wahl des bisherigen zweiten Pfarrers an der evangelischen Gemeinde zu Gummersbach Friedrich Wilhelm Jaeger zum dritten Pfarrer an der evangelischen Gemeinde zu Cöln ist von uns landesherrlich bestätigt worden.

Die erledigte zweite Pfarrstelle zu Gummersbach (Synode an der Agger) wird binnen 3 Monaten durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden.

Coblenz, den 28. April 1848. Königliches Consistorium.

Nro. 173.
Die Aussetzung der Gerichtssitzungen ꝛc. ꝛc. am 1., 8. und 10. Mai.

Da die, nach dem Gesetze vom 8. und 11. April c. vorzunehmenden Wahlen der Wahlmänner so wie der Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung am 1. 8. und 10. Mai dieses Jahres stattfinden sollen, so ist Seitens des Justiz-Ministeriums zu dem Ende, daß kein Wahlberechtigter oder Wahlmann an der Theilnahme bei diesem wichtigen Acte behindert werde, es für nothwendig erachtet worden, daß an diesen Tagen alle gerichtlichen Verhandlungen, als öffentliche Sitzungen, Termine und Executionen ausgesetzt bleiben. Wir ersuchen daher die Justizbeamten unseres Bezirks, dieser Anordnung entsprechen und Falls bereits Termine firirt sind, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, damit keiner der Betheiligten, durch die Verlegung des Termins irgend einen Schaden erleide.

Cöln, den 26. April 1848.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann.

Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 174.
Interdiction.

Mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Betreiben des Gerhard Polech, Landwirth, auf der Scheiderhöhe wohnhaft, das Königliche Landgericht durch Erkenntniß vom 4. dieses Monats die geschäftslose Regina Polech, zu Scheiderhöhe, interdicirt erklärt hat.

Köln, den 26. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der Stadtrath Augustin Nuß zu Münstereifel ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Münstereifel ernannt und am 15. d. Mts. in dieses Amt eingeführt worden.

Dem englischen Kapitain B. John Livius ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Privatschule in Godesberg zur Ausbildung junger Engländer in militairischen Wissenschaften ertheilt worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Berster erledigte Pfarre Elsdorf im Decanate Bergheim, ist dem bisherigen Pfarrer zu Buschbell, Johann Wilhelm Graß verliehen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 18.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger

Stück 18.

Köln, Dienstag den 2. Mai 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

430) Steckbrief.

Der Schneider Adam Stumm von Sohren hat gemäß der Urtheile des hiesigen Landgerichts vom 12. April, 31. Mai und 21. Juni pr. noch 12 Wochen Gefängnißstrafe auszustehen und sich dem Vollzuge dieser Strafen durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, den Stumm im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 21. April 1848.

Der Königliche Ober-Prokurator, v. Rum

Signalement: Namen und Vornamen Adam Stumm, Stand Tagelöhner und Geburtsort Lautzenhausen, Wohnort Sohren, Religion Evangelisch, Alter 38 Jahre, Größe 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch schmal, Augenbraunen hellbraun, Augen hellbraun, Nase gewöhnlich, Mund mittelmäßig, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, besondere Kennzeichen ohne.

431) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schreiner Schill oder Schiller, dessen Vorname nicht angegeben werden kann, angeblich zuletzt zu Brück bei Wensberg wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf den Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, den Schill oder Schiller zu verhaften und mir vorführen zu lassen, ihn im Betretungsfalle zu vigiliren,

Cöln, den 25. April 1848.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweifel.

Signalement: Alter 28 bis 30 Jahre, Statur mittel, Haare schwarz. Bekleidung: blauer Kittel, graues Halstuch, schwarze Tuchmütze mit Schirm und Sturmband, dunkele Beinkleider und Pantoffeln.

432) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Ferdinand Grohe von der 11. Compagnie des 29. Infanterie-Regiements welcher als Chirurgen-Gehülfe im hiesigen Garnison-Lazareth kommandirt war, ist am 2. d. Mts aus der hiesigen Garnison entwichen. Ich ersuche sämmtliche Militair- und Polizeibehörden auf den ꝛc. Grohe zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 26. April 1848.

Spillner, Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement: Alter 19 Jahr 1 Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich, Religion katholisch, Haare blond, Stirn oval, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein (stumpf), Mund gewöhnlich, Bart keinen, Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung auffallend, Gesichtsfarbe frisch, Statur mittler, Sprache deutsch, Profession Gymnasiast. Besondere Kennzeichen: Keine.

Bekleidung: Ein schwarzer Civil-Rock, eine schwarze Civil-Hose, eine schwarze Civil-Weste, eine grüne Civil-Mütze, ein paar Militair Halbstiefel, ein farbiges Halstuch.

433) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Ludwig Trillhose von der 8. Artillerie-Brigade 7. Fuß-Compagnie, ist am 22. d Mts., Nachmittags 2 Uhr aus der hiesigen Garnison entwichen.

Ich ersuche sämmtliche Militair- und Polizeibehörden auf den ꝛc. Trillhose zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 25. April 1848. v. Scholten, Major und Abtheilungs-Kommandeur.

Signalement: Namen Ludwig Trillhose, Truppentheil: 8. Artillerie-Brigade 7. Fuß-Compagnie, Geburtsort Linda, Kreis Weissenfels, Regierungsbezirk Merseburg, Religion Evangelisch, Alter 22 Jahr 8 Monat, Größe 5 Fuß 6 Zoll 1 Strich, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen bräunlich, Nase mittel, Mund mittel, Bart braun stark, Zähne weiß vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark, Sprache deutsch, etwas französisch, besondere Kennzeichen: keine. Profession Handlungs-Commis.

Bekleidung: derselbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit einer eigenen feinen Militair-Mütze, einem schwarz seidenen Halstuche, einem eigenen feinen Waffenrock, einem Paar eigenen feinen Militair Tuchhosen, einem Paar eigenen Stiefeln, einem feinen Hemde, einer weißen ledernen Leibkoppel gez. 7. F. C. und einem Säbel gez. 8. A. B. 7. F. C. nebst Scheide.

---

434) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Füselier Johann Hagen von der 11. Compagnie 28. Infanterie-Regiments ist am 21. d. Mts. aus hiesiger Garnison entwichen.

Ich ersuche sämmtliche Militair- und Polizeibehörden auf den ꝛc. Hagen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Ehrenbreitstein, den 24. April 1848. Wörmann, Major und Bataillons-Kommandeur.

Signalement. Namen Johann Hagen, Geburtsort Köln, Religion katholisch, Alter 24 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn gewölbt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase klein, Mund klein, Bart bräunlich Schnurrbart, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe bleich, Gestalt klein, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine, Profession Cigarrenmacher.

Bekleidung. Ein Waffenrock, eine Tuchhose, eine Halsbinde, ein Helm, ein Säbel.

---

435) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 1. April c., betreffend den verunglückten Kellner Johann Echterling, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 22. April 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

436) Steckbrief.

Der zu lebenslänglicher Polizei-Aufsicht verurtheilte Theodor Keusch, aus Quadrath hat den ihm in Quadrath im Kreise Bergheim angewiesenen Wohnort am 26. v. Mts. heimlich verlassen und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden angewiesen, resp. ersucht, auf den ꝛc. Keusch, dessen Signalement wir hier unten mittheilen, zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und an das Königl. Landraths-Amt zu Bergheim abliefern zu lassen.

Signalement: Name Theodor Keusch, Geburts- und Aufenthaltsort Quadrath, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart braun, Kinn oval, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe etwas blaß, besondere Kennzeichen: das rechte Bein ist zu kurz weshalb er etwas hinkt. Bekleidung unbekannt.

Köln, den 25. April 1848. Königliche Regierung.

---

437) Bekanntmachung

Am 22. d. Mts. ist in der Nähe hiesiger Stadt der Halfer Johann Dott von Diebblich in der Mosel verunglückt. Indem ich dessen Signalement und Bekleidung bekannt mache, ersuche

ich die resp. Behörden des Ortes, wo etwa die Leiche anlanden sollte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Coblenz, den 25. April 1848. Der Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement: 25 Jahre alt, circa 5 Fuß 1 bis 2 Zoll groß, dunkelbraune kurz geschnittene Haare, ein volles Gesicht, kleinen kurzen Backenbart, an der rechten Hand sind der kleine und Goldfinger zur Hälfte bis an das erste Gelenk zusammen gewachsen.

Bekleidung: blauer Kittel, braun wollener kurzer Ueberrock mit 2 Reihen übersponnener Knöpfe und an beiden Schößen sind vorne Taschen mit Patten, blau wollene Tuchhosen und Schuhe.

---

438) Vor ungefähr 14 Tagen, ist aus einem an der Aggerstraße zu Bensberg gelegenen Wohnhause ein noch ganz neuer, gelb-messingener Dampf-Apparat gestohlen worden. Derselbe ist quadratförmig und 23 Pfund schwer, in der Mitte befindet sich der zum Kochen des Wassers bestimmte Kessel mit einer etwa 1 Fuß im Durchmesser großen Oeffnung und in jeder der vier Ecken ein kleineres, zum Einstellen von zinnernen Büchsen, welche zum Digeriren und Auskochen dienen, bestimmtes Loch. Sämmtliche 5 Oeffnungen waren durch messingene Deckel mit ringförmigen Griffen verschlossen.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib des gestohlenen Apparates Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde solche schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 23. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

439) In der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. sind aus der Pfarrkirche zu St. Maria im Capitol hier unter erschwerenden Umständen gestohlen worden:

1) 8 silberne Herzen, 2) eine silberne, etwa 12 Loth wiegende Krone, 3) ein silbernes vergoldetes, etwa 2 Zoll langes Kreuzchen, 4) eine kleine silberne vergoldete Monstranz, etwa 16 Loth schwer, 5) aus dem Opferkasten eine Summe Geldes.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jedermann, mir Alles anzuzeigen, was auf die Spur des Diebes oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen führen kann.

Köln, den 25. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

440) In der Nacht vom 23. auf den 24. April d. J. ist aus der Kirche zu Küdinghoven die unten beschriebene Monstranz nebst Ciborium gestohlen worden

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich einen jeden, welcher über deren Verbleib oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 28. April 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Beschreibung der Monstranz: dieselbe besteht, mit Ausnahme der silbernen Luna, aus Messing und ist nur von Außen neu vergoldet, sie hat die gewöhnliche ganz einfache Form, vergoldete Strahlen mit versilbertem Gwölk umgeben.

Beschreibung des Ciboriums: dasselbe besteht gleichfalls aus vergoldetem Messing, hat die Form eines niedrigen großen Kelches mit einem darauf befindlichen Deckel und Kreuz ohne besondere Verzierung.

---

441) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Sürth wohnenden Pfarrers Johann Steven soll

am Dienstag den 8. August d. Js., Mittags um 12 Uhr

das nachbeschriebene, gegen dessen Schuldner, den zu Köln wohnenden gewerblosen Peter Assenmacher, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt auf dem Eigelstein zu Köln Nr. 112 im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, Kataster Artikel 83, Flur 27, Nr. 159, und hat mit dem Garten Flur 27, Nr. 158 einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 28 Fuß; es wird begränzt von Keil, Erner, Dünn, Weißmann, Joos Dahlen, Brauweiler, Assenmacher und Feith.

Das Haus ist einstöckig, zeigt straßenwärts unten die Eingangsthüre und ein Fenster, darüber 2 Fenster; es hat einen großen und anscheinend nach einen kleinen Speicher, beide mit einen nach der Straße gehenden Fenster; das Dach ist theils mit Schiefern, theils mit rothen Pfannen gedeckt; es wird bewohnt von dem Schuldner, dem Sattler Joseph Hemme und dem Tagelöhner Johann Heinrich Müller.

Die Grundsteuer des Ganzen beträgt 6 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. und das Erstgebot 500 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 10. April 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

442) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Franz Weyer, als Cessionar des zu Köln verstorbenen, dort wohnhaft gewesenen Tischlermeisters Friedrich Bickniese, soll

am Dienstag den 4. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, gegen

1) Eheleute Franz Michael Fehler, Nagelschmied, und Gertrud geborne Breuer als Schuldner, und

2) Johann Peter Weiler, Spezereihändler als Drittbesitzer, alle zu Köln wohnhaft, das nachbeschriebene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens am Glockenring Nro. 16, es ist in Ziegelsteinen neu erbaut und mit Dachziegeln gedeckt; es hat straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts hat dasselbe eine Thüre, 7 Fenster und ein Fenster zur Küche führend, die sich unter dem Hause befindet; dahinter liegt ein kleiner Hofraum mit Abritt und einem kleinen Hintergebäude.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 12 Fuß und steht im Kataster Artikel 795, Flur 26, Parzelle Nro. 600 und wird von dem Drittbesitzer rc. Weiler, ferner von den Miethern Theodor Vermandje, Handschuhmacher, Kaspar Hambloch, Postangestellter, Peter Gräfen, Handlanger, Maria Catharina Müllejans, Wittwe von Joseph Buchem, Taglöhnerin, und Anna Katharina Hagenbeck, Kleidermacherin, bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf.; das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 16. März 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

443) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der im Laufe des Subhastations-Verfahrens großjährig gewordenen Thekla Frechem, ohne Gewerb zu Köln wohnend, welche zum Zweck dieses Verfahrens bei dem zu Lechenich wohnenden Gastwirthen Paul Bechard Domizil wählt, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichtes zu Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 25. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten, gegen den zu Lechenich wohnenden Kirchenrendanten Joseph Bendermacher unterm 3. Mai vorigen Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich, Kreises Euskirchen gelegenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden als:

1) Ein Stück Ackerland groß 4 Morgen 9 Ruthen in der großen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Jakob Schmitz und westlich von Bernard Joseph Kiel, beide zu Lechenich wohnend, Kataster Flur E Nro. 273 der Parzelle. Erstes Gebot 160 Thlr. 2) Eine Wiese groß 64 Ruthen 90 Fuß am Mühlenbach nahe bei der Mühle gelegen, begrenzt östlich von Wittwe Dionis Papret und westlich von Joseph Paffendorf beide von Lechenich, Kataster Flur H Nro 250 der Parzelle. Erstes Gebot 15 Thlr. 3) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 79 Ruthen 80 Fuß im Ahremer Beissel gelegen, begrenzt östlich von Bernard Schilder und westlich von demselben Schilder von Lechenich und Tillmann

Stemmeler von da, Kataſter Flur E Nro. 513/1 der Parzelle. Erſtes Gebot 70 Thlr. 4) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt öſtlich von Joſeph Bendermacher und weſtlich von Wittwe Paul Linden von Lechenich, Kataſter Flur E Nro 165 der Parzelle. Erſtes Gebot 35 Thlr. 5) Ein Stück Ackerland groß 128 Ruthen 30 Fuß in der großen Jüch gelegen, begrenzt öſtlich von Engelbert Hecker und weſtlich von Joſeph Bendermacher zu Lechenich, Kataſter Flur E Nro. 165 der Parzelle. Erſtes Gebot 35 Thlr Die vorbeſchriebenen Grundſtücke werden von dem Schuldner Joſeph Bendermacher und deſſen Schwiegervater Ackerer Heinrich Schäfer gemeinſchaftlich benutzt. 6) Ein Stück Ackerland groß 134 Ruthen am Schlagbaum gelegen, begrenzt öſtlich von Benedict Dünbier und Tillmann Stemmeler beide von Lechenich, und weſtlich von dem Haacherweg, Kataſter Flur K Nro. 76 der Parzelle. Erſtes Gebot 30 Thlr 7) Ein Stück Ackerland groß ein Morgen 74 Ruthen 10 Fuß im Bötchen, begrenzt öſtlich von Wittwe Bernard Meller und weſtlich von Heinrich Dick von Lechenich, Kataſter Flur F Nro. 173/2 der Parzelle. Erſtes Gebot 70 Thlr. 8) Ein Stück Ackerland groß 2 Morgen 15 Ruthen 80 Fuß im Beiſel gelegen, begrenzt öſtlich von dem Leichenwege und weſtlich von Wittwe Bernard Meller von Lechenich, Kataſter Flur E Nro. 338 der Parzelle Erſtes Gebot 100 Thlr. 9) Ein Stück Ackerland groß 143 Ruthen 10 Fuß im Ahremerbeiſſel gelegen, begrenzt öſtlich von Johann Peter Sieſtig von Lechenich und weſtlich von dem Beiſſelswege, Kataſter Flur E Nro. 509 der Parzelle. Erſtes Gebot 35 Thlr. Die vorbeſchriebenen Grundſtücke sub Nro 6, 7, 8 und 9 werden von dem Ackerer Heinrich Schäfer in Lechenich angeblich pachtweiſe benutzt. 10) Ein Stück Schlagholz groß 2 Morgen 89 Ruthen 80 Fuß in der Eilau gelegen, begrenzt öſtlich von Wilhelm Kiel und Hermann Jülich junior und weſtlich von Bernard Joſeph Kiel in Lechenich, Flur L Nro 263 der Parzelle. Erſtes Gebot 15 Thlr. 11) Ein Stück Schlagholz groß 3 Morgen 115 Ruthen im Waſſerfluß gelegen, begrenzt öſtlich von Wilhelm Zimmermann zu Ahrem und Gerhard Felten zu Bleſſem und weſtlich von Loe zu Wiſſem, Flur L Nro. 291 der Parzelle. Erſt Gebot 25 Thlr. 12) Ein Stück Ackerland groß 64 Ruthen 90 Fuß im Leimthal gelegen, begrenzt öſtlich von Everhard Faßbender zu Erp, und weſtlich von Caspar Harzheim daſelbſt, Flur D Nro 447 der Parzelle. Erſtes Gebot 15 Thlr 13) Eine Wieſe groß 16 Ruthen 20 Fuß auf dem Mausrott gelegen, begrenzt öſtlich von dem Rothbach und weſtlich von Wilhelm Hockelmann zu Lechenich, Flur H Nro. 902 der Parzelle. Erſtes Gebot 5 Thlr. 14) Einen Graben groß ein Morgen 42 Ruthen 10 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt öſtlich von Johann Peter Bendermacher zu Bleesheim und weſtlich von Joſeph Bendermacher zu Lechenich, Kataſter Flur H Nro 1220/237 der Parzelle. Erſtes Gebot 5 Thlr. 15) Ein Stück Ackerland groß 1 Morgen 10 Ruthen 20 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt öſtlich von Johann Peter Bendermacher zu Bleſſem und weſtlich von demſelben Johann Peter Bendermacher Kataſter Flur H Nro. 1221/238 der Parzelle. Erſtes Gebot 35 Thlr 16) Eine Wieſe groß 68 Ruthen 40 Fuß zwiſchen den Bächen Mausrott und Welſchbach gelegen, begrenzt öſtlich von dem Rothbache und weſtlich von Bernard Düſterwald und Peter Ottgſchläger, zu Ahrem, Kataſter Flur H Nro. 1254/1004 der Parzelle. Erſtes Gebot 20 Thlr. 17) Ein Baumgarten groß 67 Ruthen, gelegen auf'm Graben am Herrigerthor, begrenzt öſtlich von Wittwe Johann Pick jetzt auch von Johann Peter Bendermacher und weſtlich von Erben Johann Schneider zu Lechenich, Kataſter Flur H Nro. 236b der Parzelle. Erſtes Gebot 25 Thaler 18) Ein Stück Ackerland groß 126 Ruthen 90 Fuß an der Lachen gelegen, begrenzt öſtlich von dem Bache und weſtlich von Anton Kaeder zu Ahrem, Kataſter Flur I Nro. 817 der Parzelle. Erſtes Gebot 15 Thlr. 19) Eine Wieſe groß 65 Ruthen 60 Fuß an der Schleifmühle gelegen, begrenzt öſtlich von Hermann Simon und Theilhaber in Lechenich und weſtlich von dem Graben, Kataſter Flur H Nro 788 der Parzelle. Erſtes Gebot 10 Thlr. 20) Ein Stück Hütung groß 87 Ruthen 40 Fuß an der alten Burg gelegen, begrenzt öſtlich von Joſeph Bendermacher und weſtlich von Joſeph Paffendorf zu Lechenich, Kataſter Flur H Nro. 239 der Parzelle Erſtes Gebot 5 Thlr. 21) Ein Stück Schlagholz groß 105 Ruthen in der Eilau gelegen begrenzt öſtlich von Wittwe Bernard Meller und weſtlich von Mathias Münch, und Conſorten zu Lechenich, Kataſter Flur M Nro. 264 der Parzelle. Erſtes Gebot 5 Thlr. Die vorbeſchriebenen Grundſtücke von Nro. 10 bis 21 werden von dem Schuldner Joſeph Bendermacher ſelbſt benutzt. 22)

Ein Stück Ackerland groß 66 Ruthen 30 Fuß im kleinen Jüch gelegen, begrenzt östlich von Joseph Passenholz in Lechenich und westlich von Peter Berck zu Conradsheim, Kataster Flur D Nro. 166 der Parzelle; dieses Grundstück wird von dem Ackerer Johann Joseph Holzportz zu Lechenich angeblich pachtweise benutzt. Erstes Gebot 15 Thlr.

Der Steuer-Auszug wornach von den vorbezeichneten Stücken 6 Thlr. 15 Sgr. 8 Pfa. Steuern, entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Lechenich, den 25. Januar 1848. Der Friedensrichter, Huisgen.

---

444) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Witwe des verstorbenen Advokat-Anwaltes Christian Flamm, Helena Catharina geborene Hartmann, ohne Geschäft; 2) des Königlichen Landgerichtsraths Max Gerhard Flamm, beide zu Elberfeld wohnhaft; 3) des Peter Flamm, Kaufmann zu Rantesbuch im Königreiche Bayern; 4) des Fräulein Gudula Flamm, Modehändlerin zu Köln; 5) des Fräulein Amalie Flamm ohne Geschäft zu Rantesbuch; 6) des Karl Hilger Flamm, Kaufmann zu Angrée bei Lüttich; 7) des Nicolaus Flamm, Civil-Ingenieur zu Eschweiler; 8) des Fräulein Ursula Flamm ohne Geschäft zu Elberfeld und 9) des Ingenieur-Eleven Theodor Flamm zu Eschweiler Pumpe wohnend, soll

am Dienstag den 30. Mai dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nummero 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Burtscheid wohnende Kunsthändlerin Elisabeth geborne Birley, Witwe des daselbst wohnhaft gewesenen und verstorbenen Kaufmannes Heinrich Kendall in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit diesem in der Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder Albert Heinrich, Ida, Ernst Johann, Magdalena Helena, Urban und Julian Kendall als Erben des genannten Kendall in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Nro. 146 und eingetragen mit allen Zubehörungen in der Mutterrolle Artikel 6352, Flur 31, Numero 162 der Parzelle; es ist massiv von Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt, hat straßenwärts einen Oelanstrich, im Erdgeschosse eine Thüre, 3 Fenster, unten diesen 3 Kellerlöcher, dann 4 Fenster in dem über dem Erdgeschosse befindlichen Stocke; über den Fenstern des ersten und einzigen Stockes befinden sich noch 3 und über diesen in der Mitte noch ein Fenster, über welchen der an den Ecken rund ausgeschnittene Giebel mit einem flachen Gesimse schließt; es hat ferner einen gewölbten Keller und einen kleinen Hofraum, auf welchem ein aus Steinfachwerk errichtetes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude sich befindet; das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 7 Ruthen 76 Fuß und ist bewohnt von Henry Pohlen, Geschäftsführer der Witwe Heinrich Kendall.

Die Grundsteuer pro 1847 beträgt 14 Thlr. 11 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 4500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 8. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

445) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Frankfurt am Main wohnenden Rentnerin Henriette geborne Mangeon, Wittwe von Ferdinand Ries, sollen

am Dienstag den 11. Juli d. Js., Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. II., die nachbeschriebenen, gegen 1) Joseph Eduard Goffart, Lithograph, im Fallitzustande sich befindend; 2) dem Advokaten Karl Schneider, als Syndik des genannten Goffart; 3) die Katharina Goffart, ohne Geschäft; 4) den Johann Joseph Goffart, ohne Geschäft, und 5) den Magnus Bachofen, Lithograph, Alle zu Köln wohnhaft, als Solidarbürgen resp. Solidarschuldner und als Erben der zu Köln verstorbenen a) Heinrich Goffart, Lithograph und Kunsthändler, und b) Arnold Eugen Goffart, Lithograph, und c) Charlotte Goffart, ohne Geschäft, in Beschlag genommenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Häuser sind gelegen in der Stadt Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens und zwar das eine in der großen Neugasse Nr. 11 und das andere in der Kammmachergasse Nr. 1.

Das Haus in der großen Neugasse ist in Stein aufgeführt, zeigt nach jener Straße eine Thüre und 11 Fenster, und nach der Kammmachergasse eine Thüre, 20 Fenster und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und ein Schieferdach. Der Flächeninhalt beträgt 4 Ruthen 33 Fuß, die Grundsteuer 5 Thaler 26 Sgr. 9 Pf., das Erstgebot 2000 Thlr. — Es wird bewohnt und benutzt von Edmund Lentzen, Metzger, und Heinrich Dahmen, Schneider.

Das Haus in der Kammmachergasse ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, nach der Westseite deren 5; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; hinter dem Hause ist ein Hof und eine Bleiche, worauf ein Sommerhaus, eine Regenpumpe und ein gemeinschaftlicher Abtritt sich befinden. Der Flächeninhalt beträgt 18 Ruthen 10 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr 13 Sgr. 6 Pf. das Erstgebot 500 Thaler.

Es wird bewohnt und benutzt von Johann Balthasar Hessy, Wattenfabrikant.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 21. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

446) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Gottlieb Schroeder sollen am

Dienstag den 18. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Handelsmann Franz Güntermann in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in dem Kreise, der Gemeinde und der Stadt Köln; sie sind begrenzt von der Gereonstraße und dem alten Graben, Cataster Artikel 5451, Flur 24, Parzellen 324, 323 und 325, mit einem Gesammtflächen-Inhalte von 21 Ruthen 7 Fuß und einem Grundsteuerbetrag von 12 Thlr. 16 Sgr. 4 Pfg.

Darauf stehen:

A) Zwei Häuser an der Gereonsstraße Numero 12 einen Strich und 12 unter einem Schieferdache und durchlaufendem Gesimse; jedes hat unten eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 2 und im zweiten deren eins; die Umfassungsmauer am alten Graben hat mehrere unregelmäßig angebrachte Fenster; hinter den Häusern liegt ein als Gerißhütte benutzter Hofraum mit Einfahrtsthor und auf demselben ein Hintergebäude mit massiven Mauern und Ziegeldach; es wird unten als Schuppen benutzt und hat im ersten Stocke 4, im zweiten 3 Fenster.

Erstgebot 1500 Thlr.

Das Haus Numero 12 wird bewohnt vom Handelsmann Peter Joseph Kleu, das andere so wie das Hintergebäude von Verschiedenen, namentlich: Quirin Strauff, Seidenweber, Simon Wimbeck, Buchdruckergeselle, Max Biemüller, Schuster, Mathias Hardt, ohne Geschäft, Franz Heinrich Güntermann, Hufschmied, Peter Müller, Bedienter, und Carl Franzen, Blaufärber.

B) Ein Haus am alten Graben Numero Ein A, 18 bis 19 Fuß in der Fronte breit, versehen mit einem Keller, Schieferdach und steinernem Straßengiebel, worin sich unten die Eingangsthüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stockwerke 3 Fenster befinden.

Erstgebot 800 Thlr.

Es wird bewohnt und benutzt von der Ehefrau des Tischlers Peter Schupp, Odilia Dejouh und Elise L'Enfant.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 23. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

447) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Frau Gertrud geborne Monheim, Wittwe von Johann Heinrich Dahmen, Spezereihändlerin wohnhaft zu Köln, für welche zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens beim Gasthalter Anton Joseph Hons zu Berghem Domizil gewählt ist, soll 1. gegen die Eheleute Arnold Philipp Wolff und Anna Margaretha, geborne Breuer, früher Gastwirthe zu Neuß, dermalen Wirthe zu Frankeshoven wohnhaft, als Schuldner und 2. Johann Hackenberg, Gerichtsschreiber-Candidat wohnhaft zu Neuß, als provisorischen Syndick des Falliments des genannten Arnold Philipp Wolff,

am Donnerstage den 15. Juni laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Friedensgerichte in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale auf dem Gemeindehause hierselbst die hiernach beschriebenen, zu und bei Frankeshoven, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Esch, im hiesigen Kreise gelegenen, den sogenannten Schopenhof bildenden und im Kataster der Gemeinde Esch auf den Artikel 1183 eingetragenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden;

Nämlich:

1) Der sogenannte Schopenhof, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallungen, Brau- und Brennerei- und sonstigen Nebengebäuden, Garten und Baumgarten, gelegen zu Frankeshoven, — Gebäude und Hof, eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 361 mit einem Flächenraume von 85 Ruthen, grenzend nördlich und westlich an Arnold Philipp Wolff selbst, östlich an Sibilla Adelgunde Wolff, südlich an die Straße, — der Garten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 359 mit 66 Ruthen 12 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Johann Zillickens, südlich von Arnold Philipp Wolff, westlich vom Pfade, — der Baumgarten eingetragen im Kataster unter Flur T. Nro. 360 mit 48 Ruthen, 10 Fuß, begrenzt nördlich und östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich von der Straße, westlich vom Pfade. Die sämmtlichen Gebäude bilden ein zusammenhängendes Ganzes und dienen zur Land-Oeconomie.

Das Wohnhaus ist mit Nro. 4 bezeichnet; straßenwärts und südwärts ist die untere Etage in Stein, die obere in Holz und Steinfachwerk erbaut und befinden sich an dieser Seite sowohl oben als unten je 6 Fenster; feld- und westwärts ist eine massiv in Stein gebaute Giebel- und eine dito Frontmauer, im Giebel befinden sich unten 2 Fenster und eine Thüre, oben 2 Fenster, in der Frontmauer, welche die ehemalige Brau- und Brennerei umschließt, befinden sich oben und unten je 3 Fenster. Hofwärts ist das ganze Haus in der unteren Etage in Holz und Steinfachwerk, in der obern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt. Der Theil des Hauses, welcher straßenwärts liegt, ist mit Stroh gedeckt, der Theil des Hauses, welcher früher Brau- und Brennerei war, ist mit Ziegeln gedeckt.

Die Pferdeställe und das Einfahrtsthor sind unten massiv in Stein, oben straßenwärts in Holz und Steinfachwerk, hofwärts in Holz und Lehmfachwerk aufgebaut und mit Stroh gedeckt. Die Kuh- und Schweineställe, die Remise und die Scheune sind alle in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Stroh gedeckt. Erstgebot 500 Thlr.

2) 111 Ruthen 90 Fuß Ackerland, am Troisdorfer Wege, Flur A. Nro. 356½, begrenzt nördlich von Peter Breuer zu Frankeshoven, östlich von Joseph Zillickens, südlich von Moses Cohen zu Köln und Consorten, jetzt Arnold Wolff und westlich von demselben. Erstgebot 90 Thlr.

3) 9 Morgen 94 Ruthen Ackerland, am Bilderwege, Flur A. Nro. 38 1c, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich von Arnold Philipp Wolff, südlich Sibilla Adelgunde Wolff, und westlich vom Bilderwege. Erstgebot 300 Thlr.

4) 1 Morgen 126 Ruthen 5 Fuß Ackerland, in der Schlei, Flur A. Nro. 391m, begrenzt nördlich von der Hochstraße, östlich Constanz Rommerskirchen, südlich Heinrich Joseph Lieven und westlich Peter Breuer. Erstgebot 95 Thlr.

5) 3 Morgen 174 Ruthen 84 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. 385m, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Heinrich Joseph Lieven, südlich vom Bache und westlich von Peter Breuer. Erstgebot 100 Thlr.

6) 5 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 439c, begrenzt nördlich

vom Pfade und den Gartenhecken, östlich Sibilla Adelgunde Wolf, südlich der Weg und Niederembt, und westlich der Weg nach Frankeshoven Erstgebot 290 Thlr.

7) 171 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur A Nro. 440$_2$, begrenzt nördlich vom Bache, östlich Joseph Zilleckens, südlich Sibilla Adelgunde Wolff und westlich Carl Gymnich zu Köln. Erstgebot 90 Thlr.

8) 106 Ruthen 2 Fuß Ackerland, am Triftwege, Flur A Nro. 624, begrenzt nördlich von Peter Mathias Schiffer, östlich Johann Maßen, südlich Joseph Zillickens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 65 Thlr.

9) 1 Morgen 65 Ruthen 70 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 625 begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich von Heinrich Joen, südlich Joseph Zilleckens und westlich der Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr.

10) 2 Morgen 141 Ruthen 90 Fuß Ackerland, daselbst, Flur A. Nro. 626, begrenzt nördlich von Johann Adam Kieven, östlich Heinrich Joen, südlich Joseph Zillickens und westlich Frankeshover Triftweg. Erstgebot 80 Thlr

11) 156 Ruthen 70 Fuß Wiese, in den Benden Flur T. Nro. 310e, begrenzt nördlich von Peter Hartmann, Christian Hubert Cremer und Johann Wilhelm Harff, östlich Sibilla Adelgunda Wolff, südlich Peter Breuer und westlich Sibilla Adelgunda Wolff Erstgebot 65 Thlr.

12) 1 Morgen 59 Fuß Wiesen, daselbst, Flur T. Nro 313a, begrenzt nördlich von dem Bache, östlich Peter Breuer, südlich Adam Jonas und westlich Mathias Weidenhaupt Erstgebot 75 Thlr.

13) 2 Morgen 60 Ruthen Ackerland, am Frankeshover Pfädchen, Flur T Nro 346a, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich Arnold Philipp Wolff, südlich Frankeshover Pfad, westlich Erben Froitzheim. Erstgebot 70 Thlr.

14) 116 Ruthen Baumgarten zu Frankeshoven, Flur T. Nro. 353, begrenzt nördlich von Peter Breuer, östlich vom Pfad, südlich Frankeshover Pfad, westlich Arnold Philipp Wolff. Erstgebot 60 Thlr

15) ein Stück Ackerland an der Hochstraße, haltend ein Viertel kölner Maaß, begrenzt langseits Peter Breuer und Schuldner, Vorhaupts ebenfalls Schuldner; Katastral-Eintragung nicht angegeben. Erstgebot 40 Thlr.

Das sub Nro. 1 genannte Haus nebst Zubehör wird von den Schuldnern und dem Ackerer Peter Breuer zu Frankeshovem, Letzterem als Pächter, benutzt; die übrigen Grundstücke sind an den ꝛc. Breuer sowie an Adam Schuster, Wilhelm Heinrich Merkens, Arnold Lindenlauf und Gottfried Joen, alle 4 Ackerer zu Oberembt, verpachtet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das Jahr 1847; 18 Thlr. 14 Sgr. 11 Pfg. an Grundsteuern zu entrichten waren, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, am 24. Februar 1848. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

---

448) Der zu Niederschwarzen in hiesiger Bürgermeisterei wohnende Ackerer Adolph Lieth beabsichtigt auf seinem unterhalb dem Hofe Niederschwarzen in Flur 2 der Steuergemeinde Schwarzen gelegenen Grundstücken, und zwar theils auf die Parzelle Nro. 222, und theils auf Nro. 227 eine Knochenstampfe zu erbauen, einen Wasserbehälter um die Quelle des Schwarzenwasser-Baches zu bilden, eine Erhöhung des dort vorbeiführenden Weges vorzunehmen und einen Ober- und Untergraben zu diesem Werk anzulegen, worüber die hier zur Einsicht offenliegende Situationszeichnung und Nivellement das Nähere besagt. —

Nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden diejenigen, welche gegen diese Anlagen gegründete Einwendungen zu machen haben, hierdurch aufgefordert, diese binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten vorzubringen.

Erlenbusch, den 24. April 1848. Der Bürgermeister von Olpe, Bestgen.

449) Neue berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft hat vor den konkurrirenden Anstalten das voraus, daß sie gegen feste Prämien, bei denen nie Nachzahlungen zu leisten sind, die Versicherung der Feldfrüchte übernimmt und Garantie eines Stamm-Kapitals von 500,000 Thaler bietet.

Die Schäden werden sogleich baar vergütet und ist die Anstalt durch die prompte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten rühmlichst bekannt.

Für das laufende Jahr sind die Prämien für die Rheinlande, mit Ausnahme der Kreise Düsseldorf und Elberfeld (die für Halm- und Hülsenfrüchte 1% zahlen) wie folgt erniedrigt:

Für Halm- und Hülsenfrüchte	25	Sgr.	von	100	Thaler Werth
„ Kartoffeln	15	„	„	100	„ „
„ Oelgewächse	37½	„	„	100	„ „
„ Handelsgewächse	75	„	„	100	„ „
„ Runkelrüben	60	„	„	100	„ „
„ Tabak	120	„	„	100	„ „

Versicherungen werden durch den unterzeichneten entgegen genommen und jede Auskunft bereitwillig ertheilt.

Köln, im April 1848. F. H. Schlicher, Hauptagent, Schildergasse 85.

---

450) Die Chausseegeld-Hebestelle zu Untereschbach soll Mittwoch den 10. Mai d. J Nachmittags 3 Uhr, in dem Amtslokale des Steuer-Amts zu Bensberg, anderweit öffentlich und meistbietend auf drei Jahre, vom 1. Juli d. J. ab, verpachtet werden. Die desfallsigen Bedingungen können während der Dienststunden bei uns und bei dem Steuer-Amte zu Bensberg eingesehen werden.

Cöln, den 27. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

---

451) Die Chausseegeld-Hebestelle zu Höheberg soll am Samstag den 6. Mai d. J Nachmittags 3 Uhr in dem Empfangslokale daselbst anderweit öffentlich und meistbietend auf drei Jahre, vom 1. Juli dieses Jahres ab, verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen liegen sowohl bei uns als auch bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Höheberg zu Jedermanns Einsicht offen.

Cöln, den 27. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

---

452) Die Chausseegeld-Hebestelle zu Müngersdorf soll am Donnerstag den 11. Mai d. J Nachmittags 3 Uhr, in dem gegenwärtigen Empfangs-Lokale daselbst, vom 1. Juli dieses Jahres ab, auf drei Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen bei der genannten Hebestelle und bei uns zur Einsicht offen.

Cöln, den 27. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

---

453) Die Chausseegeld-Hebestelle zu Merheim wird Freitag den 12. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr einer öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden auf drei Jahre, vom 1 Juli dieses Jahres ab, in dem dortigen Chausseegeld-Empfangslokale ausgesetzt werden Die Bedingungen können bei uns sowohl als bei der gedachten Hebestelle eingesehen werden.

Cöln, den 27. April 1848.

Königl. Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 19.

Dienstag den 9. Mai 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 175.

Die am 26. und 27. April c. in Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 18 und 19 der Gesetzsammlung enthalten unter: Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 2960. Allerhöchster Erlaß vom 13. März 1848, wegen Entbindung größerer Stadtgemeinden, denen die alleinige Unterhaltung einer mit zureichendem eigenem Vermögen nicht ausgestatteten höhern Unterrichts-Anstalt obliegt, von der im §. 16 der Verordnung vom 28. Mai 1846, vorgeschriebenen Bildung eines besonderen Pensionsfonds für die Lehrer und Beamten solcher Unterrichts-Anstalt.

Nro. 2961. Bekanntmachung, betreffend die Auflösung des durch die Verordnung vom 28. Januar 1848, errichteten Oberkonsistoriums. Vom 15. April 1848.

Nro. 2962. Allerhöchster Erlaß vom 24 April 1848, betreffend die Zulässigkeit von Amtshandlungen vom 1. Mai d. J.

Nro. 2963. Allerhöchster Erlaß vom 25. April 1848, über die verzinsliche Annahme freiwilliger Beiträge zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 176. Den Transport unverarbeiteter Hölzer betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 20. März 1840, (Amtsblatt Stück 12, № 200) bestimme ich hierdurch daß die durch die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839 vorgeschriebene Controle wegen der unverarbeitet transportirten Hölzer in allen Gemeinden der Bürgermeistereien Merheim, Mülheim am Rhein und Deutz zur Anwendung zu bringen ist.

Coblenz, den 5. Mai 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, A. A. v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 177. Den Transport von Streichzündern auf Eisenbahnen betreffend. B. II. 2626.

Die Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen haben wegen Versendung von Streichzündern auf Eisenbahnen folgende Bestimmungen erlassen.

1) Die Eisenbahn-Verwaltungen sind gehalten, die nach §. 3. des Regulativs vom 27. September 1846, bisher vom Eisenbahn-Transport ausgeschlossenen Streichzünder, (Hölzer, Schwämmchen, Lichtchen ꝛc. ꝛc.) fortan mindestens einmal wöchentlich an gewissen, von den Verwaltungen festzusetzenden und bekannt zu machenden Tagen zu transportiren. Werden diese Gegenstände in ganzen Wagenladungen zur Versendung aufgegeben, so muß die Beförderung in der für andere Güter festgesetzten Beförderungs-Zeit erfolgen.

3) Die Streichgarne müssen völlig trocken von starken Bürstbesen oder mindestens in sehr feiner, mit Papier verbundener baligarner Kämme von nicht über 2 Fuß in Länge Streifig, Streifig und voll hergestellt werden, sie sind bei der Annahme der Länge nach aufgerollt ist. Die Stücke sind äußerlich deutlich als „Streichgarne enthaltend" zu bezeichnen.

4) Falls dem Verfender ermöglicht eine Vermischfärbung in der Verspinnung zur Pflicht, so darauf bestehe bei einem vorkommenden Falle auf allen darauf entsprechenden Schaden.

5) Die Besichtigung der Streichgarne erfolgt nur mit Bürst-Lägen und nur in besonders Wägen, welche sind bei Leipzig in Empfang zu nehmen.

6) Unsichtige oder unterlassene Deklaration aller chemischen Präparate, deren Verspinnung nach den Regulativ vom 27. September 1846, oder der gegenwärtigen Bestimmung nur unter besonderen Vorsichtsmaßregeln gestattet ist, Contrakt der Aufgeber, in die bis vollständige Annahme und Besicherung solcher unsichtig oder gar nicht deklarirten Gegenstände Garnen der Gewährsleistung, auch gegen den Verfender, nach den bestehenden Vorschriften nach §. 6 und 7 des Regulativs vom 27. September 1846 befindlich.

Köln den 6. Mai 1846. Königliche Regierung.

Nro. 178. Verpachtung von Bauerländereien. **B. II. 1851.**

In der Woche vom 21. auf den 22. v. Mts. sind an der Bonn-Godesberner Begleitstraße nahe bei Vilgersdorf 12 Parzellchaare, von 8 bis 12 Zoll Dicke, abgeräumt und über der Straße gewonnen worden.

Da die Räder dieser nicht bedeutenden Quantität werden können, so wird denjenigen, welcher dieselben der landräthlichen Behörde zu Rheinbach anbringt machen, eher doch zu ihrer Entdeckung genügende Indizien liefern, eine Prämie von 5 Thlrn. bewilligt werden, deren Auszahlung sofort vorläufig werden wird, sobald die gerichtliche Verfolgung ausgeschrieben ist.

Köln, den 3. Mai 1846. Königliche Regierung.

Nro. 179. Evangelische Kirchen- und Schulcollecte. **B. III. 2216.**

Mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachung vom 19. April v. J. B. III. 2301, wonach den rheinisch-westphälischen Vereine für Bildung und Beschäftigung evangelischer Diakonissen eine jährliche Kirchen- und Haus-Collecte in den evangelischen Gemeinden der Abtheilung und der Regierung Aachen bewilligt worden ist, machen wir die Herren Landräthe und die evangelischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks, die vorsitzende Kirchen-Collecte noch gefälligst überlassungen zu wollen, die Herren Landräthe zu ersuchen, die Ortsvorsteher an die betreffenden Steuerämter abliefern zu lassen, welche die vorschriftsmäßigen Anweisungen darüber von der Herren Landräthen erhalten haben, durch den Herrn Oberbürgermeister an uns einzureichen haben. Hinsichtlich der durch Agenten des Diakonissen-Vereins sonst abgehaltenen evangelischen Haus-Collecte wird die nächste Veranlassung getroffen werden.

Da der Verein bis zu seiner Selbstständigkeit durch Unterstützungen seiner Mitglieder zu erhalten hat, in dieser schweren Zeit sehr große Anstrengung um die Mittel zu empfehlen wir besonders angelegentlich der mildthätigen Theilnahme der Landsleute, wobei wir bemerken, daß jährlich volle neue Kranke, besonders Hausarmenkranken aus den meisten Gegenden der Provinzen, im Krankenhause des Vereins unentgeltlich verpflegt, viele Krankenpflegerinnen in eine Menge Familien ehrsamster Orte zur Pflege der Kranken gesandt und durch die Diakonissen die Kranken- und Armen-Pflege unter mehreren Tausend Gemeinden in Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Duisburg, Crefeld, Köln, Mörsdorf, Krefeld und Saarbrücken mit Krankens- und Armen-Pflege betreut, und alle Krankenschwestern der Provinz mit Lehrmitteln versorgt worden, deren gegenwärtig 70—80 sind, und daß außerdem auch Elementar- und Industrie-Lehrerinnen für die Provinz gebildet, und Lehrer-Waisenhäuser in dem Waisenhause des Vereins unentgeltlich erzogen werden.

Köln, den 27. April 1846. Königliche Regierung.

Nro. 180.
Königliche Handelskammer.
B. I. 2421.

Dem uns in Gemäßheit des §. 8 der Verordnung vom 11. Februar c. über die Errichtung der Handelskammer von dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz ertheilten Auftrage gemäß bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der am 14. März c. vorschriftsmäßig Statt gehabten Wahl zur Erneuerung resp. Ergänzung der Mitglieder der hiesigen Königlichen Handelskammer und der Stellvertreter derselben, die Herren

Ludolph Camphausen,
Carl Boisserée,
Gustav Mevissen,
Jos. Mitweg
und Gustav Böcker,

zu Mitgliedern und die Herren

Wilhelm Nierstraß,
H. Haan
und Emil Kühn,

zu Stellvertretern erwählt worden sind.

Köln, den 4. Mai 1848. Königliche Regierung.

Nro. 181.
Die Verlegung des landräthlichen Büreaus betreffend.
B. I. 2427.

Mit Genehmigung des Königl. Ober-Präsidenten ist das landräthliche Büreau des Siegkreises von Allner nach der Kreisstadt Siegburg verlegt worden, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Köln, den 9. Mai 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 182.
Besetzte Pfarrstelle.

Die Wahl des evangelischen Predigtamtskandidaten Christian Bickenbach aus Gummersbach zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Drabenderhöhe ist von uns landesherrlich bestätigt worden.

Koblenz, den 18. April 1848. Königliches Consistorium.

Nro. 183.
Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten des Landgerichts-Bezirks Köln pro Monat April 1848.

Der Kammer-Präsident Dr. Schauberg und der Friedensrichter, Justiz-Rath Schirmer, zu Köln, sind auf ihr Ansuchen, und zwar letzterer vom 1. August c. ab, in Ruhestand versetzt worden, dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Meuß wurde eine etatsmäßige Assessorstelle beim Königl. Land- und Stadtgerichte zu Cüstrin verliehen, der Auskultator Engelbert Frings ist zum Referendar ernannt,
der Hof-Gerichts-Assessor von Bärensprung, zu Greifswald, an's hiesige Königl. Landgericht versetzt und die Rechts-Candidaten Clemens August Schröder und Heinrich Krewel als Auskultatoren verpflichtet worden.

Köln, den 1. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 184.

Es haben sich in der jüngsten Zeit in meinem Amtsbezirke die strafbaren Angriffe gegen Personen und Eigenthum sehr gehäuft, und habe ich mich veranlaßt gesehen, die mir zugeordneten Hülfsbeamten, nemlich die Herrn: Friedensrichter, Bürgermeister und Polizei-Commissairen, aufzufordern, in allen Fällen von Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze, wodurch das Eigenthum und persönliche Freiheit direkt oder inderekt gefährdet würden, ohne jeden Verzug mit aller Energie einzuschreiten und mich, beziehungsweise den Staats-Prokurator in Bonn, davon sogleich in Kenntniß zu setzen, damit die Uebelthäter schleunigst zur Bestrafung gezogen, das Ansehen der Gesetze aufrecht erhalten und der von denselben zugesicherte Schutz Jedem gewährt werde.

Inzwischen sollen, wie ich äußerlich und durch das Gerücht nur oberflächlich vernommen habe, mehre solche Angriffe auf Personen und Eigenthum, sodann Versuche durch strafbare Drohungen die Erhöhung der Löhne zu erzwingen, wie auch strafbare Verleitungen zu diesem Verbrechen (Art. 415, 416, 305 des Strafgesetzbuchs) stattgefunden haben, die aber von denen, welche das nächste Interesse dabei haben, sei es aus Furcht oder aus andern, mir unbekannten Gründen, nicht zur Anzeige gebracht worden sind, so daß es nicht möglich gewesen ist, in diesen Fällen, wie es in jenen mir zur Anzeige gekommenen geschehen ist, gegen die Uebelthäter zu verfahren und sie der gesetzlichen Ahndung zuzuführen. Ich sehe mich daher genöthigt, an alle gutgesinnten Einwohner des Bezirks das Ersuchen zu richten, mich, resp. den Stats-Prokurator in Bonn, Falls sie Kenntniß von derartigen Verbrechen erhalten, baldigst davon benachrichtigen zu wollen. Sie erfüllen dadurch eine, ihnen durch das Gesetz selbst auferlegte Pflicht, setzen mich in den Stand, die Handhabung der Gesetze herbeiführen und auf Herstellung der allgemeinen Sicherheit möglichst hinwirken zu können, sie entsprechen auch dadurch einer Pflicht, die jeder Bürger seinem Mitbürger schuldig ist.

Zu diesem Ersuchen muß mich auch noch die Wahrnehmung in jetzt schwebenden Untersuchungen bestimmen, daß Individuen, welche zur Begehung solcher Verbrechen geneigt sind, sogar Einschüchterungen und strafbare Drohungen gegen Zeugen versucht haben, um sie abzuhalten, der Wahrheit das Zeugniß zu geben.

Bei dieser Gelegenheit glaube ich auch das Publikum daran erinnern zu müssen, daß nach der in Nro 114 und 115 der Kölnischen Zeitung abgedruckten Verordnung vom 19. ds. Mts. den mit Zustimmung der Obrigkeit gebildeten Bürgerwehren die Befugnisse der bewaffneten Macht nach den gesetzlichen Bestimmungen zustehen und daß daher Widersetzlichkeiten gegen dieselbe oder wörtliche oder thätliche Beleidigungen nach den Art. 209 u. ff Art. 224, 225, 230, 231, 232, 233 des Strafgesetzbuchs geahndet werden.

Köln, den 29. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 185. Ediktal-Citation.

Nachdem gegen den am 18 März c. entwichenen Musketier Lothar Riepe der 7. Compagnie 16. Infanterie-Regiements geboren zu Enneper Straße Kreis Hagen der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 31. August d. J. anberaumten Termin hier wieder einzufinden unter der Verwarnung, daß im Falle seiner Ausbleibung die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 30. April 1848 Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 186. Ediktal-Citation.

Nachdem gegen den am 12. Februar d. J. entwichenen Militairsträfling der 8. Pionir-Abtheilung Herrmann Otto Linde, geboren zu Neuwied Regierungs-Bezirk Koblenz, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 31 August d J. anberaumten Termin hier wieder einzufinden unter der Verwarnung, daß im Falle seiner Ausbleibung die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 30. April 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 187. Ediktal-Citation.

Nachdem gegen den am 14. Januar d. J. entwichenen Pionir Johann Friedrich Sellmann der 1. Compagnie 7. Pionir-Abtheilung, geboren zu Burg Kreis Lennep, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten spätestens aber in dem auf den 31. August anberaumten Termin hier wieder einzufinden unter der Verwarnung, daß im Falle seiner Ausbleibung die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 3. Mai 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats April 1848.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	5	11	2	7	—	2	9	6	2	7	6
	Roggen	1	17	11	1	16	3	1	18	9	1	17	8
	Gerste	1	7	10	1	6	9	1	7	11	1	7	6
	Hafer	—	28	10	1	—	8	—	26	—	—	28	6
	Weitzenmehl	5	—	—	3	—	—	3	—	—	3	20	—
	Roggenmehl	1	27	—	2	2	9	2	15	—	2	4	11
	Bohnen	3	25	—	3	26	3	3	10	—	3	20	5
	Erbsen	2	25	—	3	23	9	2	15	—	3	1	3
	Linsen	2	27	6	3	17	6	2	20	—	3	1	8
	Graupen	5	—	—	3	6	3	3	—	—	3	22	1
	Grütze	4	27	6	3	20	3	3	—	—	3	25	11
	Kartoffeln	—	25	—	—	22	—	—	24	—	—	23	8
pro Pfd.	Brod	—	—	8	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	8	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	7	10	—	3	6	—	8	6	—	7	11
pro Q.	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr. Heu		1	2	3	1	3	11	—	26	5	1	—	10
pro Schock Stroh		6	6	3	6	25	5	5	15	—	6	5	7

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 19.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 19.

Köln, Dienstag den 9. Mai 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

454) Durch den nächstens erfolgenden Abgang des bisherigen Lehrers an der Freischule der hiesigen evangelischen Gemeinde wird diese Stelle vakant.

Mit derselben ist ein Gehalt von 150 Thlr. und eine Wohnungs-Mieth-Entschädigung von 25 Thlr. verbunden.

Diejenigen Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich innerhalb 4 Wochen, unter Einsendung der vorgeschriebenen Atteste, bei der städtischen Schul-Commission melden.

Bonn den 3. Mai 1848. Die städtische Schul-Commission.

455) Steckbrief.

Catharina Schaup von Nannenhohn hat sich der gegen sie wegen Diebstahls und Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement bekannt mache, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 2. Mai 1848.

Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Größe 5 Fuß, Alter 17 Jahre, Haare blond. Bekleidung: ein Kleid von gefärbtem Leinen, ein gelbes Halstuch, eine weis-leinene Schürze und Schuhe.

456) Steckbrief.

Der Wilhelm Schmitt von Oberwinter, hat gemäß Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 12. Dezember 1846, noch eine eventuelle Gefängnißstrafe von drei Wochen abzubüßen und sich der Vollstreckung dieser Strafe, durch Entfernung von seinem Wohnort entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 3. Mai 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement. Familien-Namen Schmitt, Vornamen Wilhelm, Geburtsort Oberwinter, Aufenthaltsort unbekannt, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 5—6 Zoll, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbraunen hellblond, Augen blau, Nase lang, Mund dick, Bart keinen, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gewöhnlich, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: ein etwas gekrümm'es Bein; spricht mitunter (wie man zu sagen pflegt), durch die Nase.

457) Steckbrief.

Der unten signalisirte Taglöhner Peter Koch, wohnhaft zu Oberschlich, Bürgermeisteret Bedburdyck, hat sich seit mehreren Monaten von seinem Wohnorte entfernt

Da derselbe wegen Bettelei noch eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe abzubüßen hat, so ersuche ich alle Polizei-Behörden auf ihn zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. von Ammon II.

Signalement. Alter 44 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Augen blau, Augenbraunen blond, Stirne bedeckt, Nase dick, Mund breit, Zähne gut, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

458) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneidergeselle Peter Heinrich Lange, geboren zu Königswinter und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Lange zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesicht länglich und blaß, Gestalt schlank. Besondere Kennzeichen: Am Goldfinger der rechten Hand fehlt der halbe Nagel.

---

459) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 26. v. Mts. wider den Füsilier Grohe, von der 11. Compagnie 29. Infanterie-Regiment, erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Coblenz, den 4. Mai 1848. Spillner,
Oberst und Regiments-Commandeur.

---

460) Steckbrief.

Der zwölfjährige Knabe Friedrich Hoeffgen hat sich am 23. April d. J. von seinem Wohnort Bülkum, Bürgermeisterei Winterscheid entfernt, um nach Mucherbroel zu gehen, und ist bis jetzt in seine Heimath nicht zurückgekehrt. Es ist daher die Vermuthung entstanden, daß derselbe am Broelersteg in das Wasser gefallen und ertrunken sei.

Indem ich das Signalement des ꝛc. Hoeffgen mittheile ersuche ich einen jeden, welcher über dessen Verbleiben Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 3. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Haare blond, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank und für sein Alter groß, besondere Kennzeichen keine.

Derselbe war bekleidet mit einem Hemde, einer gestreiften baumwollenen Hose, wollenen Strümpfen, ledernen Schuhen, einem blauen baumwollenen Kittel, einer gedruckten baumwollenen Weste und einer Kappe von Manchester.

---

461) Steckbrief.

Der Rentner Johann Baptist Boden von hier hat sich am 22. d. Mts. Nachmittags drei Uhr von seinem Wohnorte entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich Jeden, der über den Vermißten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 28. April 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 54 Jahre, Größe etwas über 5 Fuß, Haare braun, vorn am Kopfe eine kleine Glatze, die von einem Toupet bedeckt wurde, Stirn gewölbt, Augen- und Augenbraunen braun, Zähne sehr gut erhalten, Bart, kleiner Backenbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe etwas blaß. Besondere Kennzeichen: Beim Gehen trug er die rechte Schulter etwas höher als die linke.

Bekleidung: schwarze Tuchhose, blaue Weste mit rothen Blümchen, schwarz seidenes Halstuch, leichter modefarbiger Ueberrock, blauer Sacküberrock mit Sammtkragen, flanellenes Unterwämmeschen, feines Ueberhemd, wollene graue Strümpfe und Filzhut.

---

462) Bekanntmachung

Der Handelsmann Franz Joseph Müller von Seelscheid hat am 19. April d. J. Nachmittags gegen 5 Uhr Deutz verlassen, um zunächst in Altenrath zu übernachten und sodann in seine Heimath zurückzukehren, ist aber bis jetzt dort nicht eingetroffen. Auf dem Wege von Deutz nach Porz soll er noch in dem dort liegenden Wirthshaus zur schönen Aussicht eingesprochen haben. Da er eine beträgliche Geldsumme bei sich geführt haben soll, so ist der Verdacht eines gewaltsamen Todes entstanden.

Ich ersuche daher jeden, welcher über das Verbleiben des hier unten signalisirten Müller Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn, den 1. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll, Alter 28 Jahre, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart schwach, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen eine Zahnfistel auf der rechten Wange. Er führte bei sich eine schwarze braune lederne Briefstasche worin sein Hausir-Gewerbeschein für das Jahr 1848 enthalten war. Derselbe war bekleidet mit einem blauen leinenen Kittel, einem braunen Ueberrock, einer grauen Hose, einer schwarzen Weste und mit Strümpfen und Schuhen.

---

463) In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai d. J. sind aus der Wohnung des Krämers Johann Engelbertz zu Hetzenholtz mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, als:

3 Pfd. Garn verschiedener Farbe, 5 Pfd. wollen Garn, 6 Pfd. Hanf, mehrere Schnürriemen, 1 Pfd. Merino Garn, 3 Stück Kinderschultafeln von Schiefer, 12 Stück Pfeiffenfedern, 4 Paar Hosenträger, mehrere Briefe Stecknadeln, 10 Bündel Drehseide, 5 Loth schwarze und farbige Nähseide, 4 Loth Stickfayet, 1 Knäuel dicker und 1 Knäuel feine schwarze Kordel, 2 Stück schwarze baumwollene und 15 Stück Einsatzkordel, 2 Päcke Radschnur, ½ Pfd. baumwollen Nähgarn, 7 Pfd. Kettenbaumwoll, ½ Pfd. blauer Zwirn, ½ Pfd. bundes Nähgarn, 1 Stück Lothband, 1 Stück Zwirnband, 12 Stücke Band verschiedener Farbe, 1 Rolle rothes und 2 Rollen grünes Band, 3 Pack schwarz, weis und blau baumwollenes Garn in Knäuelchen, ¼ Pfd. Hacken, 1½ Pfd. harte Seife, 4 Dzd. schwarze Knöpfe, 8 bis 10 Knäuel Hanfgarn, 17 Pfd. weissen Zucker in einem Stücke, 6 Pfd. gewöhnlichen Kaffezucker, 12 Loth Muskatnüsse, ½ Pfd. Nägelchenskörner, ¾ Pfd. feine Nägelcher, einiger Kanel und Senftmehl, 4 Pfd. Pfefferkörner, 4 Pfd. Reis, 24 Pfd. Kaffebohnen, einiger Duisburger, Simon von Brakel und Portoriko-Tabak, ½ Pfd. geaichtes Gewicht, 20 Pfd. Rolltaback, eine Flasche mit 8 Quart Oel, an der Flasche befindet sich ein eingesunkener Stopfen, 6 Loth Schwamm, ½ Pfd. und ¼ Pfd. Schnupftaback in Blei, 24 Stück Schächtelchen mit Streichfeuerzeug, 48 Dutzd. schwarze Formen, 52 Dutzd. glatte Hemdenknöpfe, ein leerer Kaffesack, ein leerer Sack von grau leinen Tuch und 15 Sgr. Geld.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn den 4. Mai 1848.

Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

464) In der Nacht vom 27. auf den 28. v. Mts. wurden aus einer Wohnung zu Vorr, Bürgermeisterei Friesheim, folgende Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet:

1) zwei goldene mit den Buchstaben C. B. M. F. gezeichnete Ringe, 2) ein goldenes Kreuz mit zwei weißen Steinchen, 3) ein silberner Beschlag eines Gebetbuchs, 4) ein brauner wollener Manns-Ueberrock, 5) ein schwarzwollenes Frauenkleid, 6) ein schwarz gestreiftes Orleans-Frauenkleid, 7) ein brauner mit Barchent gefütterter Frauen-Mantel von Damentuch, 8) 6 Kopftücher, wovon eins M. F. gezeichnet war, 9) 5 Handtücher von Gebild, 10) 3 weiße nesselne Bettgardinen, 11) 5 Servietten von Gebild, 12) ein Tischtuch von Gebild, 13) 2 von Spitze gefertigte Frauen-Mützen, 14) 5 dergleichen von Tüll, 15) ein seidenes Regentuch, 16) ein blauer leinener Kittel, 17) eine schwarz seidene Weste, 18) ein paar glanzlederne Frauenschuhe, 19) eine dunkelgrüne Kappe, 20) ein mit Spitze besetztes Ueberhemd, 21) eine wollene Bettdecke, 22) ein werchenes Betttuch. Jedermann, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wird hiermit ersucht, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 4. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

465) In einer hier anhängigen Untersuchungssache sind folgende Gegenstände als:
1) ein roth seidenes Foulard-Taschentuch, feinster Qualität,
2) ein blau seidenes „ „ „ „
3) ein Stück blau gestreiften Burkin-Zeug,
4) ein Kleid von dunkelblauem Grunde, hellblauen und weißen Streifen und Punkten, und
5) eine Schürze von blau und weißem Zeuge,
in Bonn in Beschlag genommen worden. Da dieselben von Diebstählen herzurühren scheinen, so ersuche ich diejenigen, denen die genannten Gegenstände entwendet sein möchten, oder die darüber Auskunft zu geben im Stande sind, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn den 3. Mai 1848.

Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, gez. Lamberz.

---

466) In der Nacht vom 22. auf den 23. April d. J. sind aus der Wohnung des Wirthen Carl Anton Fülles zu Dambroich mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, als:

1) drei große Körbe Weißbrod, bestehend aus Wecken und Plätzen; 2) circa 150 Stück Eier; 3) eine alte blecherne Kaffekanne nebst ungefähr 3 Pfd. geschälter Gerste; 4) ein steinerner Topf mit circa 5 bis 6 Pfd. Butter; 5) ein kleines grau leinenes Säckchen mit 2 bis 3 Pfd. Reis; 6) ungefähr 3 bis 4 Pfd. gebrannte Kaffebohnen; 7) ungefähr 8 Pfd. Rindfleisch, 8) sieben Krüge mit klarem gewöhnlichen Branntwein; 9) ein Krug mit braunem bittern Branntwein; 10) ein großer leinener Sack mit etwa vier Viertel gebeutelten Waizenmehls; 11) circa ein Viertel Roggenmehl; 12) zwei große graue leinene Mehlsäcke; 13) vier große Biergläser; 14) etwa 3 oder 4 kleine niedrige Branntweingläser und 15) drei Paar alte graue wollene Socken. — Von den unter No. 10, 11 und 12 aufgeführten Säcken, war einer mit A. ein anderer mit B. ein dritter mit C. und der vierte mit D. vermittelst Dinte gezeichnet.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 30. April 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

467) Am 22. d. Mts. ist zwischen Grimlinghausen am Ufer des Rheines, da wo der Nordkanal in denselben mündet, eine männliche Leiche, welche anscheinend 2 bis 3 Monate im Wasser gelegen hatte, und durch Verwesung sehr entstellt ist, aufgefunden worden.

Dieselbe ist 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat schwarzes langes Haar, und ist von starkem Körperbau. Sie war bekleidet mit einem nesselnen Hemde, an dessen Kragen sich ein hörnener Knopf befindet, mit einer schwarz tuchenen Weste, versehen mit grau leinenem Futter, welches mit karrirtem Sommerstoff geflickt ist, mit blau wollenen, an den Fersen mit schwarzem Garn ausgebesserten Socken, und mit schweren, durchweg mit Nägeln beschlagenen Schnürschuhen.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen Auskunft geben können, mir diese mitzutheilen.

Düsseldorf, den 24. April 1848. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

---

468) In der Nacht vom 26. auf den 27. vorigen Monats sind aus einer Scheune zu Gymnich folgende Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden:

1) Ein schwarzer Tuchrock mit übersponnenen schwarzen Knöpfen, welcher in den Schößen mit schwarzgeblümten Orleans, in den Aermeln mit gelbem Stoffe gefüttert war.

2) Ein schwarzer etwas abgetragener Tuchrock mit runden, übersponnenen Knöpfen und Seitentaschen.

3) Ein fast neuer Sommerrock von gelblichem Cassinet mit gelben Metallknöpfen und gelbem Sammet-Kragen, in den Schößen mit schwarz geblümtem Orleans, in den Aermeln mit weißem Nessel gefüttert;

4) eine schwarze, mit grauer Leinwand gefütterte Tuchhose mit hörnernen Knöpfen;

5) eine blaue Hose von Winter-Bukskin mit verschiedenfarbigen Quarée's und gelben Metallknöpfen;
6) eine noch neue blau gestreifte Sommerhose von ordinairem Zeuge;
7) eine fast neue Weste von schwarzem Atlas und schwarzem Futter;
8) eine schwarz gefütterte Weste von schwarzem Baumwollen-Sammet, deren Taschen durchgeschlissen;
9) eine wollene Weste mit verschiedenfarbigen Rauten;
10) ein schwarz seidenes Halstuch;
11) ein carrirter Schwal von Wollenzeug;
12) zwei rothe und ein weißes Taschentuch von Baumwolle;
13) ein Gebetbuch;
14) eine Brieftasche, worin sich einige Papiere und ein Schuldschein über 30 Thlr. befanden.
15) ein blauer Kittel;

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde solche schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 3. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

469) Bekanntmachung.

Am 20. v. Mts. hat sich die zuweilen an Tiefsinn leidende Maria Catharina May geborene Linden aus ihrer Heimath Mülheim entfernt und hat deren jetziger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden können. Indem ich deren Signalement und Bekleidung bekannt mache, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes, wo die ꝛc. May etwa angetroffen werden sollte, dieselbe dem Herrn Bürgermeister zu Bassenheim vorführen zu lassen.

Coblenz, den 4. Mai 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement. Dieselbe ist 42 Jahre alt, etwa 4½ Fuß groß, hat hellbraune Haare blaugraue Augen, stumpfe Nase, rundes Gesicht, vollständige Zähne und ist von blasser Gesichtsfarbe.

Bekleidung. Mit einer grauwollenen Jacke, schwarzwollenem Unterrock, blauem Komödchen, (Kopfbedeckung), hohen ledernen Schuhen und hellblauen Strümpfen. Am Mittelfinger der rechten Hand trug dieselbe einen silbernen Trauring, worin die Buchstaben P. M. K. M. eingravirt sind.

---

470) Am 17. April d. J. ist am sogenannten Mülheimer-Häuschen (Bürgermeisterei Longerich) ein unbekannter junger Mensch, nachdem er in einen dort haltenden Nachen getreten und diesen dem Strome zugeführt hatte, in den Rhein gestürzt und in demselbem ertrunken. In dem Rocke des Verunglückten, den er in dem Mülheimerhäuschen zurückgelassen, hat sich ein Lehrbrief resp. Attest de dato Barmen 1. Mai 1847 vorgefunden, wodurch es möglich geworden ist, das Signalement des Verunglückten zu beschaffen.

Möchte Jemanden die Leiche desselben zu Gesicht kommen oder über dessen Personenstand nähern Aufschluß geben könne, so ersuche ich solches mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst mittheilen zu wollen. Rock, Mütze und Brieftasche des Ertrunkenen können in meinem Parket in Augenschein genommen werden.

Köln, den 5. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen dunkelbraun, Augen blaugrau, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfen, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: Schnittnarbe am Daumen der linken Hand.

---

471) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebenen gegen den früher zu Ehrenbreitstein und dermal zu Köln wohnenden Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, als persönlicher Schuldner und gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot, am

Freitag den 14. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

öffentlich zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Bürgermeisterei Sieglahr, Gemeinde Kriegsdorf.

1) Flur 1, Nro. 68; 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland, auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kerp, Erstgebot zu 3 Thlr

B. In der Bürgermeisterei, Niederkassel, Gemeinde Niederkassel.

2) Flur F, Nro. 471; 3 Morgen, 69 Ruthen, 64 Fuß Ackerland, oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz, zu 60 Thlr.

3) Flur F, Nro. 629; 82 Ruthen, 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Kaspar Friedrich Knoch und Jacob Forsbach, zu 5 Thlr.

Gemeinde Stockem.

4) Flur J, Nro. 129; 88 Ruthen, 64 Fuß Ackerland am Spicherpfädchen, neben Wittwe Johann Braschoß und Gemeindeweg, zu 6 Thlr.

5) Flur J, Nro. 140; ein Morgen, 120 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grundsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy, zu 15 Thlr.

6) Flur J, Nro. 217; 154 Ruthen, 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Conzen, zu 20 Thlr.

Gemeinde Uckendorf.

7) Flur G, Nro. 108; 130 Ruthen, 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich, zu 20 Thlr.

8) Flur H, Nro. 219; ein Morgen, 66 Ruthen, 50 Fuß Ackerland am Stockemerweg, neben Grafen Nesselrode-Ehreshoven und Wilhelm Eich, zu 30 Thlr.

9) Flur H, Nro. 375a; ein Morgen, 172 Ruthen, 94 Fuß Ackerland am Pfädchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch, zu 35 Thlr.

10) Flur H, Nro. 66; ein Morgen, 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Johann Kerp, zu 30 Thlr.

11) Flur H, Nro. 258a; ein Morgen, 157 Ruthen, 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockem zu 20 Thlr.

Die Parzellen oben unter den Nummern 1, 2, 4, 5 und 10, 11, sind im Drittbesitze des Gutsbesitzers Heinrich Neuhoefer zu Urbach; die Parzellen unter Nro. 3 im Drittbesitze des Ackerers Bernard Görgens zu Niederkassel, unter Nro. 6 im Drittbesitze der Gutsbesitzerin Gertrud Braschoß, Wittwe von Peter Conzen zu Lülsdorf, und die Parzellen unter Nro. 7, 8, 9 im Drittbesitze des Ackerers Lambert Schneider zu Uckendorf.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 30 März 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Heister.

---

472) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll

am Dienstag den 20. Juni d. J., Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Dandino, Rentner, und Elisabeth geborne Lammann, früher Wittwe von Johann Joseph Moll, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen im Kreise, in der Gemeinde und der Stadt Köln, in der Gereonstraße Nr. 45; es zeigt straßenwärts einentheils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, worin eine Thüre, 6 Fenster und 1 Kellerfenster sich befinden; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein Hof mit einem gemeinschaftlichen Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von dem Maurermeister Johann Mertz.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 12 Ruthen 124 Fuß; die Grundsteuer 6 Thlr. und 1 Pf. und das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 24. Februar 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

(283) Subhastations-Patent.

Auf das Anstehen des zu Mülheim am Rhein wohnenden Bierbrauers Johann Adam Steinberg sollen gegen den zu Eil wohnenden Wirth Christian Sonnenberg, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung

von Mittwoch den 21. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — nachfolgende, in der Gemeinde Eil und Heumar, Bürgermeisterei Heumar, Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, unter dem Artikel 390 für Eil und 283 für Heumar im Kataster verzeichneten Grundstücke, welche 4 Thlr. 27 Sgr. an Grundsteuer, — ausweis des mit den Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Steuer-Auszuges tragen, für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Eil.

1) Ein zu Eil an der Chaussee neben Wilhelm Lamberz, Heinrich David, und der von Mülheim nach Siegburg führenden Straße sub Nummero 33 gelegenes einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes mit Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe hat straßenwärts (gegen Morgen,) den Eingang und 8 Fenster, gegen Mittag 6 Fenster, gegen Abend 6 Fenster und gegen Mitternacht 5 Fenster, Straßenwärts neben dem Hause befindet sich ein Einfahrtsthor in den Hofraum. Auf dem Hofe befindet sich gegen Mitternacht ein Pferdestall, Kuhstall und Backhaus, alles in Holz und Steinen erbaut, und mit Ziegeln gedeckt; ferner gegen Mittag ein Kuh- und Schweinestall, in Stein erbaut und gegen Abend eine in Holz und Steinen erbaute, und mit Pfannen gedeckte Scheune. — Das Ganze umfaßt mit dem Hofraume eine Grundfläche von 27 Ruthen 30 Fuß, und ist unter Flur 2 Nr. 302 und 303 katastrirt. (Gebäude-Verzeichniß Nummero 100) und in Benutzung des Schuldners. Erstgeboth 150 Thlr.

2) 42 Ruthen 20 Fuß Ackerland, am hohen Kreuz neben der Straße von Mülheim nach Siegburg, Max Finkelberg und dem Wege nach Zündorf. Benutzt wie vor, (Flur 1 Nr. 10.) Erstgeboth 15 Thlr.

3) 81 Ruthen Ackerland auf dem Acker, neben dem Feldwege, Christian Klein, Peter Schell und Johann Broscheidt, (Flur 1, Nr. 109.) Benutzt wie vor. Erstgeboth 20 Thlr.

4) 11 Ruthen 30 Fuß Gemüsegarten oben im Dorfe neben Christian Sonnenberg junior, Wilhelm Lamberz und dem Pfaffenpfädchen. (Flur 2 Nr. 300.) Benutzt wie vor. Erstgeboth 5 Thlr.

5) 23 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten daselbst, neben Heinrich David, Christian Sonnenberg junior, und dem Pfaffenpfädchen, (Flur 2, Nr. 301.) Benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 10 Thlr.

6) 34 Ruthen 20 Fuß dito im Gimengarten, neben Johann Zündorf, Johann Schauenberg und Leonhard Föcher; (Flur 2, Nr. 314) Benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 25 Thlr.

7) 115 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Oberfeld, neben von Nesselrode, Wahner Pastoratsland, dem Feldwege und Johann Meller; (Flur 4, Nr. 42). Benutzt von Peter David; Erstgeboth 45 Thlr.

8) 113 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Bergergasse, neben Peter Joseph Meller, Johann Marx und am Wege von Porz nach Eil; (Flur 4, Nr. 109.) Benutzt von Paul Krauthäuser. Erstgeboth 40 Thlr.

9) 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener-Wege neben Johann David, Anton Höver und dem Leidenhausener-Wege. (Flur 5, Nr. 159.) Benutzt von Peter David. — Erstgeboth 30 Thlr.

10) 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland, am Leidenhausener Wege, neben der Eiler Viehtrift, Wilhelm Kürten und Graf von Mirbach. (Flur 5 Nr. 170.) Benutzt vom Schuldner. Erstgeboth 20 Thlr.

11) 1 Morgen 107 Ruthen 30 Fuß Ackerland am ditto, neben der Eiler Viehtrift, Michael Nagelschmidt und Paul Schmitz. (Flur 5 Nr. 179.) Benutzt von Johann Sterk. Erstgeboth 45 Thlr.

12) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Esserkämpchen, neben Heinrich Floßbach, Peter Joseph Meller, dem Feldwege und Johann Sterk; (Flur 5 Nr. 296.) Benutzt von Wittwe Mathias Piel. — Erstgeboth 20 Thlr.

13) Einen Morgen 27 Ruthen Holzung, unter dem Kolmar neben Gerhard Schmitz, Johann Lehn und Johann Marx). (Flur 5 Nr. 503.) Benutzt vom Schuldner. — Erstgeboth 25 Thlr.

14) 1 Morgen 15 Ruthen Ackerland am Judenberg neben Bernard Siegen, Jakob Frings, Adolph Scharrenbroich und Mar Finkelberg (Flur 1 Nr. 56, Strich 1 ($\frac{1}{1}$). Benutzt von Johann Sterk. — Erstgeboth 50 Thlr.

15) 1 Morgen 176 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adolph Scharrenbroich, Peter Joseph Meller und Johann David. — Flur 1 Nr. 56, Strich 3($\frac{3}{1}$). Benutzt wie vor. Erstgeboth 60 Thlr.

B. In der Gemeinde Heumar.

16) 1 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Maarhauser-Felde, neben Johann David, Ludwig Sternenberg und der Gemeinde Eil. (Flur 3, Nr. 27.) Benutzt von Christian Klein. — Erstgeboth 70 Thlr.

Mülheim a. Rh., den 29. Februar 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

474) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Bäckermeisters Wilhelm Schmitz, sollen am

Dienstag den 22 August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

den zu Köln wohnenden Schuster Joseph Meyer in Beschlag genommenen, sämmtlich in der Stadt Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 23, Kataster Flur 26 Nro. 507, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 66 Fuß; es ist massiv in Stein erbaut, zeigt nach der Straße die Eingangsthüre und 8 Fenster, nebst 2 Speicherfenstern; es ist mit Dachziegeln gedeckt, hat einen gewölbten Keller und auf dem Hofe ein nur aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude, mit einem gemeinschaftlichen Regensarge; es wird von Peter Joseph Lender und mehreren Anderen miethweise bewohnt.

2) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 25, Kataster Flur 26 Nro. 506, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 64 Fuß; es ist gebaut wie das Vorige, hat insbesondere straßenwärts ebenso die Thüre und eine gleiche Anzahl Fenster, so wie Ziegeldach und außerdem einen kleinen Hofraum; es wird miethweise bewohnt von Wendel Büsdorf und Heinrich Neuß.

3) Ein Haus gelegen Entenpfuhl Nro. 25 A, Kataster Flur 26 Nro. 505 mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 62 Fuß; es hat eine mit den vorigen beiden Häusern übereinstimmende Bauart, insbesondere gleiche Anzahl Fenster, und ein aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude und einen gemeinschaftlichen Regensarg, es ist vermiethet an Heinrich Thomas.

4) Ein Haus Entenpfuhl Nro. 25 B, Kataster Flur 26 Nro. 504, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 60 Fuß; auch die Bauart dieses Hauses stimmt mit der vorigen überein, insbesondere was die Fronte und die Bedachung betrifft; es wird miethweise bewohnt von Wittwe Strung, Heinrich Terweiden und Nikolaus Schmidt.

Jedes der 4 Häuser ist mit 2 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. besteuert; der Gesammtbetrag der Steuer macht für dieses Jahr 11 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. aus, und es hat der Subhastent auf jedes Haus ein Erstgebot von 500 Thlr. abgegeben.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedengerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 25. April 1848 Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

475) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmannes Herren Friedrich Burkart in seiner Eigenschaft als definitiver Syndick des Fallitments der zu Königswinter unter der Firma Samuel & Philipp David bestandenen Handlung und auf Grund eines Rathskammer-Beschlusses vom 23. Juli 1847, eines Rathskammer-Instructiv-Bescheides vom 17. Januar 1848 und eines fernern Rathskammer-Beschlusses vom 5. April desselben Jahres, erlassen von dem Königlichen Landgerichte zu Köln, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offen liegenden Bedingungen das zu dem gedachten Samuel & Philipp David'schen Fallimente gehörige, in der Gemeinde Heisterbacheroth, Bürgermeisterei Obercassel, auf den 6 Morgen neben Wittwe Johann Henseler, Erben Theodor Essingh und dem Gemeindewege gelegene, mit No. 50 bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, haltend 60 Ruthen 50 Fuß, aufgeführt im Kataster unter Flur 1 No. 297 und taxirt zu 150 Thalern, worauf in dem am 30. Dezember vorigen Jahres, abgehaltenen Verkaufstermine die Taxe nicht geboten worden ist,

am Mittwoch den 14. Juni 1848, Nachmittags 3 Uhr,

zu Heisterbacherott, in dem Hause des Wirthes Johann Wilhelm Thomas

zur nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausstellen und dem Meist- und Letztbietenden, selbst unter der Taxe definitiv zuschlagen.

Obercassel, den 5. Mai 1848.

Dohmen.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 20.

Dienstag den 16. Mai 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 188. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 4. und 8. Mai 1848 zu Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 20. und 21. der Gesetz-Sammlung enthalten unter

Nr. 2964. Privilegium wegen anderweiter Ausfertigung auf den Inhaber lautender Stettiner Stadtobligationen zum Betrage von 500,000 Rthlr. Vom 10. April 1848.

Nr. 2965. Bekanntmachung über die mit Allerhöchster Genehmigung erfolgte Bestätigung mehrerer Abänderungen der durch die Allerhöchste Order vom 4. Juli 1843, genehmigter Statuten der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Borussia". Vom 17. April 1848.

Nr. 2966. Bekanntmachung über die mit Allerhöchster Genehmigung bestätigten Abänderungen und resp. Ergänzungen der §. §. 42 43. 44—49. und 60., der durch die Allerhöchste Order vom 17. May 1844 genehmigten, und durch die Nro. 23. der Gesetz-Sammlung pro 1844 publicirten Statuten der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft. Vom 19. April 1848.

Nr. 2967. Allerhöchster Erlaß vom 6. May 1848, betreffend die Abschaffung der Strafe der körperlichen Züchtigung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 189. Arzneitaxe. B. III. 2138.

Das Königliche Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Verfügung vom 7. v. Mts. den Taxpreis frischer Kräutersäfte für die Apotheken kleinerer Städte und des flachen Landes zu 1 Sgr. 2 Pfg. pro Unze, bei Quantitäten von 4 Unzen, wenn die Summe von 4 Sgr. 8 Pfg. überschritten wird, auf 1 Sgr. pro Unze, für die größeren Städte der Monarchie aber zu resp. 2 Sgr. und 1½ Sgr. pro Unze festgesetzt.

Zugleich sind wir beauftragt worden, die von den pharmaceutischen Mitgliedern der Commission zur Bearbeitung der Arznei-Taxe herausgegebene Schrift: „die Preise der Arzneimittel, welche in der sechsten Ausgabe der Preußischen Landespharmacopoe nicht enthalten sind, nach den Prinzipien dem Taxe berechnet" überall zur Nachachtung zu empfehlen, wo nicht durch eine Verschiedenheit der Einkaufspreise — wie z. B. bei den frischen Kräutern — die Abänderung eines Taxpreises, der ursprünglich nur für Berlin berechnet ist zu erwarten steht.

Köln, den 8. März 1848. Königliche Regierung.

Nro. 190. Entwendeter Gewerbeschein. C. II. 925.

Dem Karl Engelhardt aus Lüderode im Regierungsbzirk Erfurt ist der ihm von der Königlichen Regierung zu Erfurt am 15. Novbr. v. J. sub No. 427 zum Handel im Umherziehen mit Holz- und Strohgeflechten für das laufende Jahr ausgefertigte, und von uns unterm 10. v Mts. sub No. 260 für den hiesigen Regierungs-Bezirk gültig erklärte Gewerbeschein

in hiesiger Stadt entwendet worden; dieser Gewerbeschein wird daher zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs für ungültig erklärt.

Köln, den 5. Mai 1848. Königliche Regierung.

Personal-Chronik.

Dem Pfarrer Schoeler in Waldbroel ist das Amt des evangelischen Schulpflegers im Kreise Waldbroel übertragen worden.

Dem Maurermeister Eduard Kramer hierselbst ist nach bestandener Prüfung das Qualifications-Attest als Privatbaumeister für den Landbau von Seiten der Königlichen Ober-Bau-Deputation zu Berlin ertheilt worden.

An die Stelle des seinem Antrage gemäß aus dem Amte entlassenen ꝛc Schmitz zu Effern ist der ebenfalls zu Effern wohnende Gutsbesitzer Peter Destrée zum Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei ernannt, und am 3 d. Mts. in diese Stelle eingeführt worden.

Der in unserm Amtsblatte vom 18. April c. Stück 16. pag: 127. unter den concessionirten Bandagisten und chirurgischen Instrumentenmachern aufgeführte Bandagist Theodor Klein wohnt nicht, wie daselbst angegeben, in Siegburg, sondern in Königswinter, welches nachträglich hierdurch bekannt gemacht wird.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg in Preußen zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann August Oelbermann, zu Mülheim am Rhein ist als solcher bestätigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 20.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 20.

Köln, Dienstag den 16. Mai 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

476) Durch anderweite Anstellung der Lehrerinn M. A. Feith wird die erste Lehrerinstelle bei der katholischen Mädchenschule hierselbst erledigt und soll diese Stelle daher bald wieder besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt, außer freier Wohnung im Schulhause und Benutzung eines Gartens bei demselben, jährlich 180 Thlr, dessen Erhöhung bis zu 200 Thlr. in Aussicht steht.

Geprüfte Lehrerinnen und Schulamts-Kandidatinnen, welche zur Uebernahme der Stelle fähig und bereit sind wollen sich binnen 4 Wochen von heute ab, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, beim Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt in Weilerswist, dem Schulvorstande hierselbst und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Euskirchen, den 14. Mai 1848. Der Bürgermeister, Wiertz.

477) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Schiffsjunge Jakob Kremp von Ehrenthal (Nassauischen Amtes St. Goarshausen) ist dringend verdächtig zwei Fünfzigthaler-Banknoten gestohlen zu haben und hat sich auf flüchtigen Fuß begeben.

Ich ersuche daher alle Polizei-Behörden, auf denselben ein wachsames Auge zu haben, und, wenn er sich betreten lassen sollte, ihn zur Haft zu bringen, auch die gestohlenen Banknoten, wenn er noch in deren Besitz sein sollte, zu sequestiren.

Köln, den 5. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 18 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Augen grau, Gesichtsfarbe blaß, Statur mager, stößt beim Sprechen mit der Zunge an.

478) Steckbrief.

Der unter näher signalisirte Joseph Steinbrüggen von der 3. Compagnie des 25. Infanterie-Regiments, ist am 28. v. Mts. aus hiesiger Garnison entwichen.

Sämmtliche Militair- und Polizei-Behörden werden hierdurch ersucht auf, den ꝛc. Steinbrügger zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Deutz, den 5. Mai 1848. Kommando des 1. Bataillons 25. Infanterie-Regiments.

Signalement. Vor- und Zunamen Joseph Steinbrüggen, Geburtsort Aachen, Größe 5 Fuß 1 Zoll 2 Strich, Alter 20 Jahre 5 Monat, Statur kurz gedrungen, Haare schwarz, Stirn flach, Augen bräunlich, Augenbraunen schwarz, Nase klein, Mund proportionirt, Kinn rund, Gesichtsbildung ründlich, Gesichtsfarbe gesund, Bart schwarz, Zähne vollständig, Sprache deutsch: Besondere Kennzeichen: derselbe trug einen kleinen Schnurbart. Bekleidet war derselbe bei seiner Entfernung mit: 1) einer Militair-Mütze mit Schirm, (eigene,) 2) einem schwarz seidenen Halstuche, 3) einem Paar Stiefeln, (eigene,) 4) einem Waffenrock pro $^{43}/_{45}$, 5) einer Tuchhose pro $^{44}/_{45}$, 6) einem Hemde (Königl. oder eigenes ist nicht bekannt.)

479) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 24. v. Mts. wider den Füsilier Johann Hagen von der 11. Compagnie des 28. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Ehrenbreitstein, den 7. Mai 1848. Wörmann, Major- und Bataillons-Commandeur.

480) Steckbrief.

Der unten signalisirte Heinrich Schmitz hat sich der gegen ihn wegen Zerstörung von Einfriedigungen, Mißhandlung und thätliche Widersetzlichkeit gegen Polizeibeamten im Dienste eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den ꝛc. Schmitz zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

Signalement Geburts- und Aufenthaltsort Frechen, Religion katholisch, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare braun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen und Augen braun, Nase groß, Mund gewöhnlich, Bart keinen, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

481) Steckbrief.

Der unten signalisirte Jodocus Schaaf hat sich der gegen ihn wegen Zerstörung von Einfriedigungen, Mißhandlung und thätlicher Widersetzlichkeit wider Polizei-Beamte eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht auf den ꝛc. Schaaf zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

Signalement: Geburtsort Frechen, Aufenthaltsort Frechen, Religion katholisch, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart wenig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

482) Steckbrief.

Der unten signalisirte Hermann Schaaf, Töpfer, hat sich der gegen ihn wegen Zerstörung von Einfriedigungen, Mißhandlung und thätlicher Widersetzlichkeit wider Polizei-Beamte eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den ꝛc. Schaaf zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Untersuchungsrichter Boisserée.

Signalement: Geburtsort Frechen, letzter Aufenthaltsort Frechen, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 6—7 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen hellbraun, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwach, Kinn rundlich, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, besondere Kennzeichen: die Finger an der linken Hand verkrüppelt.

---

483) Zurückgenommener Steckbrief.

Die unterm 3. Februar d. J. über das Verschwinden des Gerichtsvollziehers Erfurt von mir erlassene Bekanntmachung, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 7. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

484) Steckbrief.

Der hierunten näher signalisirte Michael Isaakssohn aus Großbrittanien, zuletzt ohne Geschäft in Köln wohnhaft, ist eines Diebstahls dringend verdächtig. Da er bereits am 27. April c. die hiesige Stadt unter Zurücklassung seines Passes verlassen hat und ein Ausländer ist, so ersuche ich alle Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, der 7. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 38 Jahr, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen dunkelbraun, Augen desgleichen, Nase gewöhnlich, Mund mittel, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsbildung voll, Gesichtsfarbe frisch, Gestalt stark.

485) Steckbrief.

Anton Bastian, Tagelöhner zu Reichen, im Siegkreise, hat sich dem Vollzuge einer wider ihn wegen Diebstahls unterm 13. September 1847 erkannten Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den Bastian zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare hellblond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: trägt den Kopf etwas gebückt.

---

486) Steckbrief.

Der unten signalisirte Tischlergeselle Joseph Röhrig, geboren und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Röhrig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Stirn niedrig, Augen grau, Nase dick, Mund aufgeworfen, Bart blond, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt.

---

487) Steckbrief.

Hermann Eberhard, Winzer aus Steeg, hat sich der gegen ihn wegen Mißhandlung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 12. Mai 1848. Der Untersuchungsrichter, (gez.) Bahrenkampf.

Signalement: Familienamen Eberhard, Vornamen Hermann, Religion evangelisch, Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen bläulich, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwach, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt, Besondere Kennzeichen fehlen.

---

488) Zurückgenommener-Steckbrief.

Die von mir unter dem 9. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, betreffend das in der Nacht vom 7—8 Mai cur. erfolgte Verschwinden einer Person, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 12. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

489) Bekanntmachung

Es wird vermuhtet, daß die nachstehend bezeichnete Person welche in der Nacht vom 7. bis zum 8. d. Mts. verschwunden ist, im Rhein verunglückt sei und ersuche ich unter Mittheilung des Signalements derselben Jeden, der über ihren Aufenthalt Kenntniß haben oder aber dem die Leiche derselben zu Gesicht kommen möchte, die nächste Polizei-Behörde oder mich benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 27 Jahre, Größe mittel, Haare dünn und dunkel, Gesichtsbildung regelmäßig. Bekleidung: lederne Schuhe, weiße Strümpfe, nesselner und gestickter Ueberrock, weiße Nachtjacke und Nachthaube, schwarz wollenes Halstuch.

---

490) In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. wurde aus einem hiesigen Wirthshause 1) eine schwarz gestreifte Bukskin-Hose, 2) ein Paar Halbstiefel, 3) ein blau tuchener, in den Schößen mit schwarzem Orleans gefütterter und mit einem schwarzen Sammtkragen versehener Ueberrock entwendet.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen dort eingekehrten Fremden, angeblich aus Impekoven bei Bonn zu Hause, etwa 30 Jahre alt, mittler Statur mit einem blauen Kittel und schwarzer Schirmtuchmütze bekleidet, welcher sich unter Zurücklassung seiner Schuhe heimlich entfernt hat.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 10 Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel

---

491) In der Nacht vom 2. auf den 3. ds. Mts. wurde von verschiedenen Bleichen in der Gegend von Gereon hierselbst nachbezeichnete Wäsche unter erschwerenden Umständen entwendet:

1) ein Paar „A. B. 1." gez. feine neue Leintücher, ein halbbaumwollenes S. H. 12. gez. dito, ein roth und schwarz karrirtes Tuch und ein altes Leintuch;
2) 6 feine leinene, theils „P. D. 6." und „P. D. 12." gez., mit ganz feinen Brusttheilen und Manchetten versehene Herrenhemden;
3) ein Paar halbleinene „I. W. 5." gez. Leintücher, eine dito gez. „I. W. 3", eine dito gez. „L. G. 4.", ein altes dito gez. I. W. 5., ein Paar lange gestreifte, nesselne, oben mit Band und Ringen besetzte Fenster-Vorhänge und ein alter dito;
4) zwei Paar „v. P." gez. Leintücher, vier „v. P." gez. Frauenhemden und ein dito gez. G. H.

Vor dem Ankaufe dieser Wäsche warnend, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben, oder über den Dieb Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 13. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

492) Am 6. Mai d. J. sind aus einer Wohnung zu Weßling mittelst Einsteigens 2 silberne Taschenuhren entwendet worden.

Eine dieser Uhren ist noch neu, mit Glasdeckel versehen, auf der Rückseite, welche wie ein Uhrglas sich ausnehmen läßt, ist unter andern Verzierungen ein Hündchen vor einem Häuschen sitzend eingravirt, auf dem Zifferblatte, wo dieselbe aufgezogen wird, fehlt die Ausbüchsung. An derselben befand sich ein Uhrband in den Landesfarben.

Die Andere ist klein und wird nach englischer Art auf der Rückseite aufgezogen, das Zifferblatt trägt römische Zahlen und der Bügel an derselben ist etwas los.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Uhren warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 9. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

493) Am 5. dieses Monats sind aus einer Wohnung zu Oberzündorf folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein kattunenes Frauenkleid, in hellem und dunklerem Braun mit weißen Punkten;
2) ein Frauen-Unterrock von blau und weißem Flanell mit einem weiß baumwollenen Gurte;
3) ein kattunenes Frauenkleid von grauem Grunde mit rothen und blauen Blümchen;
4) eine Frauen-Mütze von Spitze mit Tüll besetzt;
5) ein Kinderkleid von weiß blau schwarzem Kattun;
6) einen silbernen, mit vergoldeten Knöpfchen versehenen Mützenhalter (Ohreisen) worauf der Name: „Catharina Böhmer" gravirt war;
7) eine blau biberne Manns-Unterjacke an deren linken Aermel ein kleiner Mottenschaden sichtlich;
8) eine schwarz tuchene Manns-Weste;
9) ein Halstuch von weißgrundigem Kattun mit violetten Blumen, an einer Ecke etwas gestopft;
10) ein Halstuch von Mouselin, mit schwarzen Vierecken auf grünem Grunde.

Des Diebstahls verdächtig sind zwei Personen, welche an obenerwähntem Tage in Oberzündorf als reisende Musiker sich aufgehalten haben und wovon die eine, ein Mann in den zwanziger Jahren, von schlanker und mittler Statur, mit schwarzen Haaren, bekleidet mit schwarzem Frack und hellen

Beinkleidern, die Flöte blies und die andere, ein, mit einem blau und weiß gedruckten Kleide und einem schwarz braunen Umschlagetuch bekleidetes Frauenzimmer, die Guitarre spielte.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände, sowie über den gegenwärtigen Aufenthalt der vorbezeichneten Verdächtigen Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 10. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

494) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Majors außer Diensten Carl Neuhauß, soll

am Samstag den 26. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25

gegen

1) Johann Bisdorff ohne Gewerbe in Köln wohnend

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Anstreicher und Glaser und Eva geborne Bisdorff, der genannte Conrad Oster gegenwärtig im Fallitzustand sich befindend: sodann

3) den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Falliments von Conrad Oster,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Krummenbüchel, jetzt großer Griechenmarkt genannt gelegene und mit Numero 2 Littera C. (C – 2) bezeichnete Haus nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein aufgeführt, und besteht außer dem Erdgeschosse in 2 Stockwerken, dasselbe hat zur Straße im Erdgeschosse eine Eingangsthüre und 2 Fenster, unter letztern 2 Kelleröffnungen, in der ersten Etage 3 Fenster und ebenso 3 Fenster in der zweiten Etage, sodann in dem mit Schiefern gedeckten Dache 2 Fenster. Hinter diesem mit einem gewölbten Keller versehenen Hause liegt angebaut, eine in Fachwerk errichtete, mit Zink gedeckte Küche, worin ein Regensarg; hinter der Küche befindet sich der Abtritt, und an diesen stößt ein in Fachwerk aufgeführter, mit einem Ziegeldache versehener, zur Werkstätte benutzter Hinterbau.

Die obigen Realitäten haben, einschließlich des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes, einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 15 Fuß, sind mit 6 Thlrn. 19 Sgr. Grundsteuer belastet, und werden bewohnt und benutzt von den Schuldnern selbst.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

495) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Apothekers Leonhard Renner soll

am Dienstag den 29. August d. J. Mittags um 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Balthasar Norrenberg Kaufmann und Maria Clara geb Schleiden in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der kleinen Budengasse Nro. 10, auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 34 Fuß, es ist massiv in Stein erbaut, und mit Schiefern gedeckt; es hat straßenwärts unten die Thüre und 3 Fenster, wovon 2 als Ladenfenster benutzt werden, im ersten Stock 4 und im zweiten 3 Fenster; nach dem Laurenzgittergäßchen hat es 4 Fenster, wovon 2 im zweiten Stocke vermauert sind. Hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser-Pumpe; es wird von den Schuldnern, so wie von Eduard Cantador, Christian Höpken und Carl Wirtz von diesen 3 als Miethern bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 20 Thlr. 28 Sgr. und das Erstgebot 6000 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug aus dem Grund-Steuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. Mai 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

496) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln ohne Gewerb wohnenden Bartholomaeus Valder soll

am Samstag den 8. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Kleinkrämers Jakob Wiest, nemlich: 1) den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der verlebten Elisabeth geborne Wiest gezeugten noch minderjährigen Kinder Jakob und Johann Leurs, diese als Erben und Repräsentanten ihrer oben genannten Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorgenannten beiden minderjährigen Jakob und Johann Leurs als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den vorbesagten Christian Wiest zugleich als Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Thiebold sgasse gelegene, früher aus zwei Häusern abgesondert bestehende, dermalen in eins vereinigte, mit den Nummern 50 und 52 bezeichnete Haus nebst Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv aus Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre, ein Einfahrtsthor und 3 Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. Der Theil des Hauses, welcher mit Nro. 52 bezeichnet ist, hat einen kleinen Keller und wird von dem Drittbesitzer Christian Wiest, sowie theilweise von dem Miether des mit Nro 50 bezeichneten Theiles, dem Handelsmanne Carl Ackermann miethweise bewohnt. Hinter dem Theile des Hauses Nro. 52 und in Verbindung mit demselben befindet sich ein Hintergebäude von Fachwerk errichtet, ein Schuppen in Holz und hinter diesem ein Stall. Hinter dem Ganzen liegt der Hofraum und Garten. — Die vorbezeichneten Immobilien, ein zusammenhängendes Ganze bildend, haben nach dem Kataster, in welchem sie unter Flur neun Nro. 141, 142, 143 und 144 eingetragen sind, einen Flächeninhalt von 37 Ruthen 83 Fuß und sind mit einer Grundsteuer von 6 Thlrn. 24 Sgr. 9 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18. März 1848.

Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

497) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1 des zu Köln wohnenden Hoftischlers Johann Erner, für sich und als Vormund seines minderjährigen mit seiner verstorbenen Ehefrau Elise Rösberg gezeugten Kindes Agnes Franziska Erner und 2 der zu Köln wohnenden Agnes Westhoven, Wittwe des Tischlermeisters Franz Anton Erner, ohne Geschäft, diese als Cessionarin der vorgenannten Eheleute Johann Erner und Elise Rösberg, soll

am Samstag den 22 Juli l. Js, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 -

gegen

1. den zu Köln wohnenden in Fallitzustand befindlichen Gastwirth Louis Caspar Uhl,
2. dessen jetzige Ehefrau geborne Maria Catharina Werner, ebenfalls zu Cöln wohnend, und
3. gegen den zu Cöln wohnenden Rechts-Praktikanten Theodor Salomon Gottschalk, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndick des Fallitments des vorgenannten Louis Caspar Uhl, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinsstraße unter Nro. 22 gelegene Haus

mit Zubehör für das Erstgebot von 5000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Der Giebel dieses Hauses ist massiv erbaut und hat in seiner Fronte außer dem Erdgeschosse vier Stockwerke, wovon die drei obern jedes 5 Fenster, dagegen das Erdgeschoß und die unmittelbar darüber sich befindende Etage zusammen nur 4 Fenstern haben. Im Erdgeschosse befindet sich die Haus- resp. Eingangsthüre, und neben derselben links und rechts 2 Fenster, welche in ihrer Verlängerung auch die Fenster der ersten Etage bilden. Ebenso bildet das Fenster oberhalb der Hausthüre eine Verlängerung der letztern, wodurch die erste Etage ein Fenster mehr, mithin auch 5 Fenster statt 4 hätte. Die oberste Etage des Hauses war ursprünglich Speicher, und ist gegenwärtig zu kleinen Speicherzimmern eingerichtet. Oberhalb derselben befindet sich dann noch der Speicher unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache, das aber durch eine Giebelwand, die sich über den Fuß des Daches hinauserstreckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden kann. Die Giebelwand ist blos gelblich angestrichen und befindet sich unter jedem Fenster des Erdgeschosses eine Kelleröffnung.

Das ganze Haus, welches einen Flächenraum von 8 Ruthen 88 Fuß einnimmt, mit 23 Thaler 13 Sgr. 9 Pf. Grundsteuer besteuert ist, und gegenwärtig noch von den Schuldnern, Eheleuten Uhl bewohnt wird, befindet sich in einem sehr guten Bauzustande

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Cöln, den 31. März 1848. Der Königl Friedensrichter, (unterschr.) Breuer.

---

498) Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 15. November 1847 und 31. Januar 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache des Johann Carl Joseph Bungarz, Blecharbeiter zu Wipperfürth — Kläger, vertreten durch die Advokaten Eller und Füsser, letzterer als Anwalt,

gegen

die Minderjährigen Josephina und Theodora Tollmann, vertreten durch ihren Hauptvormund Carl Friedrich Müller, Bäcker in Wipperfürth und ihren Nebenvormund Christian Tollmann, Blaufärber zu Erlinghagen, Bürgermeisterei Gimborn wohnend — Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Hagen — ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, in und bei Wipperfürth gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1931 eingetragenen Immobilien, namentlich:

a) 6 Ruthen 90 Fuß Haus und Hofplatz zu Wipperfürth auf der untersten Straße zwischen den Häusern von Franz Carl Heuck un Christian Müller nebst hierauf stehenden mit Nr. 87¾ bezeichneten Wohnhause, Flur 54, Parzelle 291/2.
b) 30 Ruthen 70 Fuß Garten am Pottwege neben Carl Causemann und Peppinghaus Garten, Flur 54, Parzelle 195 —

verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 1. Juni 1848, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Bäckers Carl Friedrich Müller zu Wipperfürth —

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 14. März 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

499) Licitation.

In Theilungssachen des Peter Joseph Tosetti; Doktor der Medizin und praktischer Arzt, zu Köln wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Commer, gegen den in Köln wohnenden Landgerichtsrath Wilhelm Ludwigs in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minorennen Kinder des Klägers mit seiner verstorbenen Ehegattin Elisabeth Catharina geborne Ludwigs, namentlich Peter Augustin,

Heinrich Aloys und Maria Christina Tosetti, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel II, wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende Königlich Preußische Notar Joseph Harperath auf den Grund zweier von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 16. Januar 1843 und 14. März l. J. erlassenen Urtheile

das den Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Köln auf dem Lichthof unter Nr. 24 gelegene, zu 3752 Thlr. abgeschätzte Haus mit allen An- und Zubehörungen

am Mittwoch den 31. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr auf seiner Amtsstube Quattermarkt Nr. 5 an St. Alban einer öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden aussetzen.

Bedingnißheft, Expertise, und die übrigen Vorakten liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Amtsstube des unterzeichneten

Köln, den 27. März 1848. J. Harperath.

---

500) Herr Landwirth Ferdinand Küster zu Schönenberg beabsichtigt auf der ihm eigenthümlichen Busch-Parzelle No. 177, der Flur VI. in der Gemeinde Breidenbach, hiesiger Bürgermeisterei, einen Kalkofen anzulegen, was hiermit unter der Aufforderung zur öffentlichen Kunde gebracht wird. Einreden gegen diese Anlage binnen einer Präklusiv-Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen

Lindlar, den 13. Mai 1848. Der Bürgermeister, gez. Bremmer.

---

501) Herr Landwirth Heinrich Köser zu Unterbreidenbach, beabsichtigt auf der ihm eigenthümlichen Wiesen-Parzelle No. 31/1 der Flur 10 in der Gemeinde Breidenbach, hiesiger Bürgermeisterei, am Breidenbacher-Bache, eine Knochenstampfmühle mit 12 Fuß hohem oberschlägigem Wasserrade und einem neuen Wassergraben anzulegen.

Einreden gegen die genannte Anlage sind binnen einer Präklusiv-Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Lindlar, den 13. Mai 1848. Der Bürgermeister, gez. Bremmer.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 21.

Dienstag den 23. Mai 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 191. Sicherheit der Dampfschleppschifffahrt betreffend.

Ich finde mich veranlaßt meine Bekanntmachung vom 12. April d. J. die Sicherheit der Dampfschleppschifffahrt betreffend in Erinnerung zu bringen.

Die Schleppschifffahrts-Unternehmer haben bereits Beweise von Nachgiebigkeit gegeben. Die Regierungen der Uferstaaten werden die Interessen aller Betheiligten nach Möglichkeit berücksichtigen; sie sind aber auch entschlossen den Gesetzen Achtung zu verschaffen und keine Angriffe auf Eigenthum und Personen auf dem Rheine zu dulden. Zur Abwehr solcher verbrecherischer Angriffe wird, wenn es nothwendig ist, militairische Hülfe in Anspruch genommen und dann von den Waffen jeglicher Gebrauch gemacht werden, welchen die Umstände gebieten. Mögen dieß Alle die es angeht wohl beachten und sich warnen lassen.

Koblenz, den 13. Mai 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 192.

Nach dem Abgange des bisherigen Regierungs-Präsidenten Herrn v. Raumer habe ich die von des Königs Majestät mir anvertraute Leitung der Regierung nunmehr mit dem 17. dieses Monats übernommen, welches ich hierdurch den sämmtlichen Behörden und Eingesessenen des Departements bekannt zu machen, mich beehre.

Köln, den 18. May 1848. Der Regierungs-Präsident, von Wittgenstein.

Nro. 193. Darbringung freiwilliger Beiträge zur Bestreitung des Staatsbedarfs betreffend. C. I. 2366.

Die in meinem Rundschreiben vom 27. v. Mts. ausgesprochene Erwartung, daß die Königl. Regierungen sich angelegen sein lassen werden, die Bereitwilligkeit zur Darbringung freiwilliger Beiträge zur Bestreitung des Staatsbedarfs in geeigneter Weise zu befördern, hat nach einigen Anzeigen sich bis jetzt noch nicht überall im erwünschten Umfange verwirklicht. Die Ursache liegt nach diesen Anzeigen darin, daß die Bedeutung dieser freiwilligen Anleihe nicht überall erkannt und daß ihre Verwirklichung durch Schwierigkeiten bei Einsendung der freiwilligen Beiträge beschränkt wird. Es ist aber zu wünschen, daß unsere Mitbürger hierdurch nicht in Bethätigung ihres Patriotismus beschränkt werden. Ich fühle mich deshalb aufgefordert, die eifrige Förderung dieser Angelegenheit der Königl. Regierung zu empfehlen, indem ich darauf aufmerksam mache, daß in dem Grade, in welchem die durch den Allerhöchsten Erlaß vom 25. v. Mts. angeordnete Aufnahme einer freiwilligen Anleihe erfolgreich ist, auch der Anlaß entfernt wird, die vom zweiten Vereinigten Landtage bewilligte Summe von 15 Millionen Thalern durch eine Zwangs-Anleihe aufzubringen. Es ist in dieser Hinsicht hier angefragt worden, ob der Zinsfuß einer solchen Zwangs-Anleihe geringer sein werde, als die den jetzigen Darleihern freiwilliger Beiträge verheißenen 5 Procent. Die Bejahung dieser Frage ist wohl nicht zu bezweifeln, und es liegt hierin für alle, welche vorzugsweise im Stande sind, reichliche Beiträge einzuzahlen, ein dringender Beweggrund, dies nicht zu unterlassen, damit sie alsdann bei Anrechnung ihrer freiwilligen Beiträge den höheren Zinssatz derselben sich sicher stellen. Die Königl. Regierung wird deshalb ganz im Interesse der dortigen Einwohner handeln, wenn sie auf geeignetem Wege diese Gesichts-

punkte zur allgemeinen Kenntniß bringt, und zur Verbreitung der Ueberzeugung beiträgt, daß die Nation sich selbst im Innern wie nach Außen stärkt und wesentlich zur Wiederbelebung der gesunkenen Erwerbthätigkeit beiträgt, wenn der Ruf zur Bewährung des Patriotismus einen großen Erfolg hat. Die Kreis- und Gemeinde-Behörden, so wie auch einflußreiche Privat-Personen werden die passenden Organe sein, durch deren Mitwirkung das vorgesteckte Ziel am besten zu erstreben ist. Um aber alle Schwierigkeiten der Einsendung der freiwilligen Beiträge zu beseitigen, möge die Königl. Regierung die Kreiskassen, Rentämter und andere dazu geeignete Spezialkassen ermächtigen, daß sie diese Beiträge empfangen, über den Empfang Interims-Quittungen ausstellen und diese in einer möglichst kurzen, nach den Umständen ein für allemal zu bestimmenden Frist gegen die vorgeschriebene Empfangsbescheinigung der Regierungs-Hauptkasse umtauschen.

Geschieht dies, so darf ich mich der Hoffnung hingeben, daß der in anerkennungswerthem Umfange kundgegebene Eifer in Betheiligung an dieser Anleihe nicht erkalten, sondern zum Besten des Staats sich erfolgreich beleben werde

Berlin, den 12. Mai 1848. Der Finanz-Minister, gez. Hansemann.

Indem wir den vorstehenden Erlaß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß sämmtliche Steuer- und Domainen-Kassen des hiesigen Regierungs-Bezirks zur Empfangnahme der fraglichen Beiträge, sowohl in baarem Gelde, Kassen-Anweisungen u. s. w. als in Gold und Silber in Barren oder verarbeitet, so wie zur Ausstellung von Interims-Quittungen darüber, welche in einer Frist von spätestens 14 Tagen nach Einzahlung der Beiträge gegen die vorgeschriebene Empfangs-Bescheinigung unserer Hauptkasse eingetauscht werden müssen, ermächtigt worden sind

Köln, den 18. Mai 1848. Königliche Regierung.

Nro. 194. Darlehns-Kassenscheine betreffend. C. I. 2365.

Zufolge einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers vom 9. d. Mts. wird mit der Emission der nach dem Gesetze vom 15. v. Mts. über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen, Gesetzsammlung pag. 105 ausgefertigten Darlehns-Kassenscheinen nunmehr unverzüglich vorgegangen werden.

Sämmtliche von uns ressortirenden Kassen setzen wir hiervon mit der Anweisung in Kenntniß, diese Darlehns-Kassenscheine bei allen Einzahlungen an dieselben gleich dem baaren Gelde anzunehmen und ebenso zu den Ausgaben wieder zu verwenden.

Eine Beschreibung dieser Scheine wird durch die niedergesetzte Königliche Immediat-Kommission zur Controlle über die Ausfertigung derselben veröffentlicht werden.

Köln, den 16. Mai 1848. Königl. Regierung.

Nro. 195. Verwarnung gegen Betheiligung an Ausspielungen. B. II. 3228.

Dem uns von den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen gewordenen Auftrage gemäß wird die folgende Verwarnung:

„Es sind in neuer Zeit mehrfach Aufforderungen zur Betheiligung an Ausspielungen von allerhand Waaren, welche in Hamburg und Altona stattfinden und sich an die Ziehungen der Hamburger Stadt-Lotterie anschließen sollen, theils durch Uebernahme von Agenturen, theils durch Abnahme von Loosen, namentlich von einer sogenannten Fabrik Union zu Altona, in Deutschland und besonders auch in Preußen ergangen.

Abgesehen davon, daß die Unternehmer solcher Ausspielungen zu ihrem Geschäftsbetrieb im Inlande die erforderliche Genehmigung nicht erhalten haben, und deshalb jede Betheiligung hierbei nach der Allerhöchsten Ordre vom 5. Juli v. Js. verboten und strafbar ist, sind diese Ausspielungen mehrentheils auf eine grobe Täuschung des Publikums berechnet.

Namentlich beruhte die Anführung in dem Prospectus

„daß die Unternehmer vermöge der ihnen zugethanen Fabriken im Stande seien, dem Publikum die billigste Bedienung, bei sorgfältiger Auswahl der geschmackvollsten und solidesten Gegenstände angedeihen zu lassen“

in der Unwahrheit, indem nach eingezogener amtlicher Auskunft die Unternehmer kein nur irgend bedeutendes Waarenlager besitzen; vielmehr wird, wenn ein Gewinn auf ein Loos

fällt, derselbe irgendwo in der Nähe des Gewinnenden so billig und also auch so schlecht als möglich erst aufgekauft. Auch fehlt es an jeder Garantie für die Richtigkeit des in den Ziehungslisten angegebenen Werthes der Gewinne; es ist vielmehr hiefür lediglich das Gutdünken der Unternehmer maaßgebend, indem es den Gemeinden nicht freisteht, sich statt der gewonnenen Sachen den angegebenen Werth derselben in Gelde auszahlen zu lassen. Ueberdies scheinen die Unternehmer selbst vielfach durch ihre Unteragenten betrogen zu werden, wenigstens sind mehrere denselben vorgelegte, und mit ihrer Unterschrift versehene Loose als von ihnen nicht ausgegeben anerkannt, und sind auch mehrfach die zum Ankauf der Gewinne übersandten Gelder von den Unteragenten unterschlagen worden.

Nach einer amtlichen Auskunft sind theils bereits Untersuchungen und Bestrafungen gegen die Unternehmer der Ausspielungen erfolgt, theils ist hiervon nur um deshalb Abstand genommen worden, weil sie durchaus keine Loose in Hamburg und Altona selbst absetzen.

Einer dieser Unternehmer hat sich sicherem Vornehmen nach, nach einer 7jährigen Thätigkeit mit einem Gewinne 170,000 marc. Bco. zurückgezogen.

hierdurch in Verfolg unseres Publicandums vom 21. Oktober pr. (Amtsblatt № 43) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 21. Mai 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 196.

In der Beilage zu № 138 der „Kölnischen Zeitung" vom heutigen Tage werde ich unter Verweisung auf meine Bekanntmachung vom 29. v. Mts. („Köln. Ztg." № 122 und „Amtsblatt" St. 19) und unter der Voraussetzung, daß mir gewiß nicht unbekannt sei, daß im Bezirke die Waldungen auf das Schrecklichste verheert würden und das die zur Beaufsichtigung angestellten Förster nicht mehr im Stande seien, diesem Unfuge Einhalt zu thun, aufgefordert, wegen dieser strafbaren Handlungen um so mehr einzuschreiten, als selbst das Leben einzelner Förster gefährdet werde, wie ich auf Befragen derselben erfahren könne.

Jede Anzeige, jede Aufforderung, jedes öffentliche Gerücht, sofern sie sich auf gesetzlich strafbare Handlungen beziehen, muß ich pflichtmäßig berücksichtigen, gleichviel in welcher Form sie mir zugehen und hat mich daher auch der in der „Köln. Ztg." № 135 enthaltene Artikel in Verbindung mit einer mir am 16. d. Mts. mündlich gewordenen Mittheilung bestimmt, sogleich eine Untersuchung an Ort und Stelle zu beantragen. Das Untersuchungs-Amt ist schon gestern daselbst eingetroffen, und wird es der Thätigkeit der gerichtlichen Behörde wohl gelingen, die Urheber jener Devastation zu ermitteln und auf diesem Wege dem höchst strafbaren Treiben dieser Menschen ein Ziel zu setzen, welche wie scheint, in dem Wahne befangen sind, daß Holzdiebstähle, selbst mit thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Förster, jetzt ungeahndet verübt werden dürften. Bei dieser Untersuchung muß aber, wie bei jeder anderen gerichtlichen Untersuchung auf die Mitwirkung aller Gutgesinnten in soweit gerechnet werden, daß sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen und bereitwilligst Zeugniß ablegen, vertrauend darauf, daß die Gesetze ihnen gegen solche Uebelthäter allen Schutz gewähren.

Der Einsender obigen Artikels, dessen achtungswerthe Absicht ich nicht verkenne, wird, Falls sich das Inserat auf die in den Waldungen der Gegend von Dünnwald, Paffrath, Gladbach u. s. w. statt gefundenen Verwüstungen bezieht, durch die vorstehende Erwiderung, wenn er aber Bewohner dieser, durch solche Frevel und Gewaltthätigkeiten arg heimgesuchten Gegend ist, bereits durch die Anwesenheit des Untersuchungs-Amtes in Gladbach die Beruhigung finden, welche nach gesetzlicher Bestimmung gewährt werden muß.

Möchte aber jener Artikel auch auf andere Gegenden des hiesigen Bezirks hindeuten, so kann ich gegen die darin ausgesprochene Annahme, „daß mir die Verbrechen nicht unbekannt seien," nur erwidern daß ich allerdings weiß, daß die Holzdiebstähle in einer ungewöhnlichen Weise Ueberhand genommen haben, daß mir aber außer den jetzt in Untersuchung befangenen Fällen keine Thatsache bekannt geworden ist, welche ein amtliches Einschreiten meinerseits erfordert und gerechtfertigt hätte.

Um übrigens Mißdeutungen vorzubeugen, muß ich noch bemerken:

1) daß es meines Amtes nicht ist, durch Vorbeugungs-Maßregeln die Verbrechen zu verhüten;

2) daß die Förster verpflichtet sind, über jeden Holzdiebstahl Protokoll zu errichten und bei den Forst-Polizeigerichten einzureichen;

3) daß erst nach mehrmaliger Bestrafung oder wenn andere Verbrechen oder Vergehen concurriren, nämlich Bedrohungen, thätliche Widersetzlichkeiten u. s. w., die Protokolle an mich gelangen, und

4) daß ich nicht im Stande bin, die einzelnen Förster über Angriffe gegen ihre Person zu befragen, wenn die Namen derselben nicht angegeben sind und die Förster selbst schweigen.

An die Förster, welche in ihrer Eigenschaft als Hülfsbeamte der gerichtlichen Polizei zufolge Art. 17 der Crim. P.-Ordn. unter meine Aufsicht gestellt sind, richte ich hiermit die Aufforderung, über alle Holzdiebstähle und selbe begleitende andere Vergehen die vorschriftsmäßige Anzeige zu machen, indem ich, wenn sie dieses unterlassen sollten, gegen sie selbst zu verfahren mich gezwungen sehen müßte.

Köln, den 17. Mai 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 197. Interdiktion.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 28. März c. ist gegen den am Thürmchen bei Köln wohnenden Rentner Georg Pessenhausen auf Betreiben seiner dazu authorisirten Ehefrau Agnes Blankenheim die Interdiction ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 13. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 198. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom 11. April d. J. ist über die Abwesenheit des Gärtners Peter Walderich von dort ein Zeugenverhör angeordnet worden.

Köln, den 15. Mai 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Oeffentliche Vorladung.

Nro. 199. Oeffentliche Vorladung.

Nachdem der Seconde-Lieutenant Wilhelm Carl Werner von Münchhausen des 28. Infanterie-Regiments, geboren zu Braunschweig, sich am 16. April d. J. aus hiesiger Festung ohne Erlaubniß entfernt hat, unter der rückgelassenen schriftlichen Anzeige:

„ins Ausland reisen zu wollen, wohin er einen unbestimmten Urlaub zu erhalten wünsche" sowird derselbe gemäß den §. §. 244. Theil 2. des Mil. Str. Ges. B. hierdurch aufgefordert, von heute an binnen 3 Monaten, spätestens aber in der auf den 14. September d. J. anberaumten Endtagfahrt sich vor dem endsgenannten Gericht zu stellen, und sich hinsichtlich seines obigen Verfahrens zu rechtfertigen, widrigenfalls die Untersuchung gegen denselben geschlossen, der Abwesende für einen Fahnflüchtigen erklärt und auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 17. Mai 1848.

Königl. Preuß. Gericht der 15. Division.

Personal-Chronik.

Der provisorisch angestellte zweite Lehrer an der evangelischen Schule zu Bornig, Ferdinand Holländer, ist definitiv in diesem Amte bestätigt worden.

Die bisherige Lehrerinn zu Euskirchen, Agnes Feith ist zur ersten Lehrerinn in Lechenich ernannt worden.

Der bisherige Unterlehrer zu Etzweiler, Johann Adam Heinrichs ist zum Lehrer in Ahe, Kreis Bergheim, ernannt worden

---

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 21.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 21.

Köln, Dienstag den 23. Mai 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

502) Steckbrief.

Seit dem 2. Februar d. J. hat der Knabe Johann Roegen das elterliche Haus verlassen, und soll sich bettelnd umher treiben. Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und seinen zu Oberhorbach, Bürgermeisterei Neunkirchen, wohnenden Eltern zuführen zu lassen.

Bonn, den 16. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Größe 3 Fuß 6 Zoll, Alter 13 Jahre, Haare blond, Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen: böse Augen. Bekleidung: Eine schwarz biberne Hose, ein blau leinenes Kamisol, eine blau leinene Unterweste, eine grau wollne Mütze ohne Schirm und Schuhe mit Riemen.

---

503) Steckbrief.

Elisabeth Emmerich aus Pützchen hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement bekannt mache, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 13. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Größe 4 Fuß 6 bis 8 Zoll, Haare dunkelroth, Stirne flach, Augenbraunen röthlich, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht rund und voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

---

504) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 6. November v. J. gegen Jost Wetter von Weissenbach erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 15 Mai 1848. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

---

505) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 4. d. Mts. gegen den Deserteur Steinbrüggen erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Deutz, den 15. Mai 1848. Das Bataillons-Kommando des 25. Infanterie-Regiments.

---

506) Steckbrief.

Am 13. dieses Monats ist einem reisenden Schneidergesellen im Dorfe Zündorf von einem seiner unbekannten Begleiter, der sich für einen Klempnergesellen ausgab, das unten beschriebene Felleisen gestohlen worden.

Indem ich das Signalement des Diebes und den Inhalt des Felleisens nach der Angabe des Bestohlenen mittheile, ersuche ich die Polizeibehörde, auf das beschriebene Individuum zu vigiliren dasselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 16. Mai 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 25 Jahre, Größe etwa 5 Fuß, Haare schwarz und kurz, Augen- und Augenbraunen schwarz, Nase und Mund klein, Bart schwach, Gesicht klein rund und von der Sonne gebräunt, er sprach die hiesige Mundart. Bekleidung: schwarze kleine Tuchmütze mit Schirm, altes wollenes karrirtes Halstuch, schmutziger blauer Kittel, sehr zerlumpte und zerrissene Hose von buntem Sommerzeug, schiefgetretene, an der Seite aufgeschlitzte Stiefel von zerschnittenen Stiefeln.

Das gestohlene Felleisen war groß, viereckig, von schwarzem Blankleder, mit Leinweind gefüttert, mit zweien auf der dem Rücken zugewendeten Seite zusammenlaufenden Trageriemen. Am Deckel befanden sich 3 Leder-Strippen, denen am Kasten 3 Schnallen nebst Schlaufen zum Schließen des Felleisens entsprachen. Die linke Ecke des Deckels unten an der Schnall-Strippe war abgerissen und wieder angenäht.

Im Felleisen befanden sich 6 Thlr. preuß. Cour. in Fünfgroschen-Stücken, ein brauner Ueberrock von Bukskin, 2 halbseidene, bunte Westen, die eine mit überzogenen, die andere mit Metallknöpfen, 4 Paar wollene Strümpfe, ein seidenes, rothes gestreiftes Halstuch, ein roth und schwarz gestreifter wollener Schwal, 2 mit K. auf der Brust gezeichnete leinene Hemden, das eine rein, das andere schmutzig. Ein bunter Beutel, in welchem sich außer dem erwähnten Gelde einiges Nähzeug befand. In dem Felleisen befand sich auch ein vom Bürgermeister zu Rehburg ausgestellter, von den ältesten Meistern der Schneiderzunft, den Ladenmeistern Frensel, Wegener und Dockel unterzeichneter Lehrbrief d. d. 6. oder 7. August 1847.

---

507) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in No. 17 des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Jacob Keller aus Köln, ist der hiesigen Anstalt wieder zugeführt worden.

Brauweiler, den 12. Mai 1848. Der Director, der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

---

508) In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. sind aus einem Hause hierselbst unter erschwerenden Umständen gestohlen worden: 1) eine Summe Geldes, 2) 6 silberne Gabeln oben am Stiel gezeichnet F. v. B. an einer war eine Zinke theilweise abgebrochen, 3) eine kleine Scheere, 4) ein kleines kupfernes Kreuzchen. Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 14. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

509) In der Nacht vom 13. auf den 14. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Hohkeppel Bürgermeisterei Lindlar, unter erschwerenden Umständen folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein Paquet enthaltend: a) 2 Ellen blau und schwarz carrirten Buckskin, b) 4½ Ellen Leinen, c) 2 schwarz seidene Tücher, d) ein Groß gewirkte Knöpfe;
2) eine Kassenanweisung von 100 Thalern;
3) 2 dito à 50 Thaler;
4) 121 Stück doppelter Friedrichsd'or

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 17. Mai 1848 Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

510) Am 9. Mai d. J. Abends gegen 10 Uhr ist von zwei unbekannten Individuen zu Romperg, Bürgermeisterei Wiehl aus einem Stalle ein Pferd gestohlen worden.

Dasselbe ist Stute, 10 Jahr alt, Blaßfuchs mit einem weißen Streifen vor dem Kopfe und hat an der linken Seite des Halses zwei Wunden, welche vom Drucke des Hamens herrühren.

Indem ich vor dem Ankaufe des gestohlenen Pferdes warne, ersuche ich Jeden, der über dessen Verbleib, oder über die Diebe Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn, den 17. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

511) Bekanntmachung

Am 9. Mai d. J. ist der Oekonom Rudolph von Vietinghoff beim Baden im Rheine hierselbst ertrunken. Derselbe litt an epileptischen Zufällen und wird vermuthet, daß durch einen solchen der Unglücksfall herbeigeführt worden.

Indem ich das Signalement des ꝛc. Vietinghoff bekannt mache, ersuche ich die Civilstandsbeamten des Ortes, an welchem die Leiche desselben landet, mir hiervon sofort Mittheilung zu machen, damit dessen hier wohnende Verwandte zur Anerkennung der Leiche veranlaßt werden können.

Bonn, den 11. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Größe 5 Fuß 10 Zoll, Haare dunkelbraun, Mund groß, Gesicht oval, Alter 21 Jahre. Besondere Kennzeichen: die obere Zahnreihe merklich vor der untern vorstehend, mehrere Narben auf der Brust, von Senfpflastern herrührend, der linke Arm ist merklich dünner als der Rechte über dem Ellenbogen und steht daselbst der Knochen in Folge eines früheren Bruches dieses Arms etwas vor.

---

512) Bekanntmachung.

Am 17. April c. ist die Dienstmagd Margaretha Röser von Vendorf, aus hiesiger Stadt verschwunden und deren Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt worden. Da zu vermuthen steht, daß die ꝛc. Röser irgend ein Unfall zugestoßen, so theile ich deren Signalement unten mit und ersuche Jeden, welcher über das Verbleiben der Vermißten nähere Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Coblenz, den 16. Mai 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: 21 Jahre alt, wohl 5 Fuß groß, von starkem Körperbau, volles Gesicht, schwarzbraune Augen, Nase und Mund sind proportionirt, lange starke schwarzbraune Haare.

Bekleidung: Ein blau gedrucktes Kleid mit grünen Tuppen.

---

513) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Bornheim, Spezereihändler, und Elisabeth geborne Dirmerzheim, als Cessionar: 1) der Eheleute Eduard Jonghaus, Kaufmann und Louise von Gahlen zu Gemarken, 2) des Ferdinand Friedrich von Gahlen, Apotheker zu Gemarken und 3) der Frau Emilie von Gahlen, geschiedene Ehefrau des Kaufmannes Ferdinand Hasenclever, sie ohne Gewerbe zu Plittersdorf wohnend, alle 3 Geschwister von Gahlen als Universal-Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Friedrich Polhaus, soll

am Dienstag den 5. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen die Eheleute Johann Caspar Joseph Clemens, Kaufmann, und Maria Gertrud geborne Mertens, zu Köln wohnhaft, handelnd unter der Firma C. Clemens & Müller, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hubert Weynen, als provisorischer Syndik des Fallitments des ꝛc. Clemens, in Beschlag genommene Haus öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nr. 109, es ist in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt, es hat straßenwärts unten eine Thüre, ein Fenster und ein Kellerfenster, in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster und 1 Speicherfenster, hinter dem Hause liegt der Hof und darauf ein massives Hintergebäude; das Ganze hat einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß und steht im Katastee Artikel 676, Flur 19, Nummer 36, und wird vom Schuldner selbst benutzt.

Die Grundsteuer beträ t 9 Thlr. 6 Sgr einen Pfg., das Erstgebot 2000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichts chreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

514) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll

am Samstag den 26. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Meyer, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea — b) Louise Auguste Columba c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm — d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia — e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, Alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend und sämmtlich minderjährig, als Benefiziarerben ihres vorgenannten Vaters Anton Mayrhofer, 2) gegen den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, sodann 3) gegen den zu Ratingen wohnenden Kaufmann und Fabrikanten Reinhard Strauch, dieser als Drittbesitzer, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Ecke der Weberstraße und der Weichserhofstraße gelegene Baustelle respective des auf dieser Baustelle errichteten und in der Häuserreihe mit Numero 14 bezeichneten Hauses, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obige Baustelle bildet einen Theil der ehemaligen in der Weberstraße gelegenen Besitzung „der Weichserhof" genannt und ist auf dem über diese Besitzung aufgenommenen und beim Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit Numero 2 bezeichnet, hat in der Weichserhofstraße eine Fronte von circa 25 und einen halben Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2488 und ein halber Quadratfuß: dieselbe wird begränzt von Porzelt & Harperath, von Hospelt, der Weberstraße und der Weichserhofstraße. Auf dieser Baustelle befindet sich ein in Stein aufgeführtes, in der Weberstraße mit Numero 14 bezeichnetes Haus, welches in der Weberstraße ein Einfahrtsthor, 14 Fenstern, 3 zugemauerte Fenstern, 6 runde Fensteröffnungen und 10 Kellerfenstern, in der Weichserhofstraße ein Fenster, 3 runde Fensteröffnungen, 5 Kellerfenstern und eine zugemauerte Kellerfenster zeigt. Das Dach dieses Hauses ist mit Schiefern gedeckt und befinden sich unter dem Hause 2 gewölbte Keller, es ist dasselbe unbewohnt und betragen die Steuern von diesen Realitäten zur Zeit nur 3 Silbergroschen 11 Pfg. werden aber jedenfalls dereinst mehr wie 4 Thlr. als Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. Mai 1848. Der Friedensrichter, unterschr.: Breuer..

---

515) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen 1) der Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, ohne Gewerb, zu Köln wohnend, 2) des Joseph Heyden, Waschbleicher am Ehrenfelde bei Köln wohnend, 3) des Gerhard Heyden, Aufseher in Köln wohnend, 4) des Johann Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz wohnend, für sich und als Hauptvormund der minderjährigen Kinder von Peter Heyden, namentlich: a) Johann Peter Heyden, b) Johann Joseph Heyden, beide ohne Geschäft, c) Adolph Heyden, Metzger, 5) des Joseph Schreuer, Bäcker, in Köln wohnend, als Nebenvormund der vorgenannten minderjährigen Heyden, 6) des Wilhelm Heyden, Wagenlackirer, in Köln wohnend und 7) der vorgenannten Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, als Hauptvormünderin, und des vorgenannten Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz, als Nebenvormund des Johann Adolph Heyden, ohne Geschäft, in Köln, minderjähriger Sohn von Johann Heyden, sollen

am Samstag den 5. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt ohne Geschäft, die hiernach beschriebenene zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde

gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind die zu subhastirenden Immobilien gelegen in der Stadt Köln, auf der Südseite des großen Griechenmarktes und in dem Grundsteuer-Kataster unter Artikel 4141 eingetragen, wie folgt:

1) Das Haus Numero 19 unter Flur 7 Numero 509, mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 51 Fuß, und einem Grundsteuer Betrage von 1 Thlr. 25 Sgr. 9 Pfg. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von 13 bis 14 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre, westlich von derselben 3 Fenster und im ersten Stockwerke 4 Fenster. Es ist gegenwärtig bewohnt von dem Schuster Servatius Narris und von Peter Joseph Renson,

2) Das Haus Nr. 21 unter Flur 7 Nr. 510 mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 31 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr 1 Sgr. 6 Pf. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von etwa 12 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre und östlich derselben 1 Fenster, im ersten Stockwerke 2 Fenster. Dasselbe ist bewohnt von dem Schneider Joseph Koch.

3) Das Haus Nr. 23 unter Flur 7, Nr. 511, mit einem Flächeninhalte von 9 Ruthen 3 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 3 Thlr. 17 Sgr 7 Pf. Dieses Haus hat zur ebenen Erde 1 Thüre, an beiden Seiten 1 Fenster, im ersten Stockwerke 3 Fenster und ist dasselbe gegenwärtig bewohnt von dem Tagelöhner Johann Grandrat, dem Schneider Adam Baumeister und dem Gärtner Wilhelm Inden.

4) Der hinter jenen drei Häusern gelegene Garten und Bleichhof ist eingetragen unter Flur 7 Nr. 512 mit einem Flächeninhalt von 147 Ruthen 47 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., und wird gegenwärtig benutzt von dem Gärtner Wilhelm Inden.

Jene drei Häuser sind in Holzfachwerk errichtet, liegen unter zwei parallel mit der Straße laufenden Satteldächern, die mit Schiefern gedeckt sind. Sie werden mit dem Garten, da sie untheilbar sind, als ein Ganzes für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt. — Der Gesammtflächenraum ist 162 Ruthen 32 Fuß, mit einem Grundsteuer-Betrage von 8 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 14. April 1848. Der Königl Friedensrichter, (unterschr) Breuer.

---

516) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 29. Juni 1848, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des Stahlschmidt Heinrich Mücher in Osberghausen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, die, gegen die Erben der verlebten Eheleute Wilhelm Koopman und Maria Magdalena Haake, namentlich: 1) die Wittwe Wilhelm Koopmann Wilhelmine geborne Bick, Ackersfrau zu Wegescheidt, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Johanne Koopmann, diese, als Erbin ihres genannten Vaters; 2) Eheleute Gustav Klein, Anstreicher und Eleonora geborne Koopmann zu Osberghausen, und 3) August Koopmann Privatsekretair in Barmen wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu und bei Wegescheidt, in der Gemeinde Gimborn und im Kreis Gummersbach gelegenen, in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Gimborn, unter Art. 1004 eingetragenen, pro 1848, zu 4 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer veranschlagten, ein ganzes Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichts-Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszug für das hiernach beigesetzte Erstgebot, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Flur 15 Nr. 225/1, Wohnhaus mit Um- und Unterlage zu Wegescheidt; haltend an Flächeninhalt 39 Ruthen 15 Fuß, mit einem, vor demselben stehenden, von Steinen aufgeführten Schweinestall; jenes Haus ist bezeichnet mit der Nr. 3, zweistöckig von Holz und Lehmfachwerk und mit Stroh gedeckt; an der östlichen Seite befindet sich die Haupteingangsthür und drei Fenstern; nach Süden vier Fenstern mit Bretterbekleidung, und nach Norden die Viehstallsthür; dasselbe wird von der Mitsubha-

statin Wittwe Wilhelm Koopmann und dem Boten Heinrich Krämer bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.

2. Flur 15 Nr. 16, 138 Ruthen 15 Fuß Holzung auf'm Rehsiepen. Erstgebot 2 Thaler.
3. Flur 15 Nr. 27, 68 Ruthen 80 Fuß Holzung oberm großen Feld. Erstgebot 1 Thaler.
4. Flur 15 Nr. 28, 1 Morgen 84 Ruthen 15 Fuß Ackerland oberm großen Feld. Erstgebot 3 Thaler.
5. Flur 15 Nr. 37 119 Ruthen 5 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 1 Thaler.
6. Flur 15 Nro. 59, 4 Morgen 134 Ruthen 40 Fuß Holz im Rehsiepen. Erstgebot 4 Thaler.
7. Flur 15 Nr. 153, 78 Ruthen Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler
8. Flur 15 Nr. 155, 31 Ruthen 30 Fuß Holz hinter der Schmitte. Erstgebot 1 Thaler.
9. Flur 15 Nr. 169, 13 Ruthen 40 Fuß Holz ober dem Hofe. Erstgebot 1 Thaler.
10. Flur 15 Nr 170, 2 Morgen 1 Ruthe 90 Fuß Ackerland ober dem Hofe. Erstgebot 4 Thaler.
11. Flur 15 Nr. 181, 8 Ruthen 10 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
12. Flur 15 Nr. 188, 19 Ruthen 60 Fuß Gemüsegarten, höchster Garten. Erstgebot 1 Thaler.
13. Flur 15 Nr. 204, 24 Ruthen 80 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
14. Flur 15 Nr. 209, 8 Ruthen 5 Fuß Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr.
15. Flur 15 Nr. 217, 38 Ruthen Holzung auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler.
16. Flur 15 Nr. 221, 20 Ruthen 30 Fuß Obstgarten auf der Wegescheidt. Erstgebot 1 Thaler
17. Flur 15 Nr. 226. 65 Fuß Teich auf der Wegescheidt. Erstgebot 15 Sgr.
18. Flur 15 Nr 249, 52 Ruthen 5 Fuß Wiese in der Hofwiese. Erstgebot 1 Thaler.
19. Flur 15 Nr. 256, 31 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.
20. Flur 15 Nr. 258, 110 Ruthen 50 Fuß Wiese, Steinbergswiese. Erstgebot 1 Thaler.
21. Flur 15 Nr. 280, 43 Ruthen 80 Fuß Wiese am Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
22. Flur 15 Nr 284, 126 Ruthen Holz im Steinberg. Erstgebot 1 Thaler.
23. Flur 15 Nr. 290, 1 Morgen 137 Ruthen 25 Fuß Holz im Steinberg Erstgebot 1 Thaler.
24. Flur 15 Nr. 314, 1 Morgen 60 Ruthen 90 Fuß Holz im Wolberg. Erstgebot 1 Thaler.
25. Flur 15 Nr. 331, 152 Ruthen 70 Fuß Holz in der Hesselbeck. Erstgebot 1 Thaler.
26. Flur 15 Nr. 381, 1 Morgen 92 Ruthen 70 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
27. Flur 15 Nr. 383, 1 Morgen 79 Ruthen 40 Fuß Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
28. Flur 15 Nr. 397, 170 Ruthen Holz an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
29. Flur 15 Nr. 399, 94 Ruthen 75 Fuß Holz, an der Eulenwiese. Erstgebot 1 Thaler.
30. Flur 15 Nr. 772, 1 Morgen 80 Ruthen 50 Fuß Ackerland in den Hochen. Erstgebot 1 Thaler.
31. Flur 15 Nr. 793, 58 Ruthen 35 Fuß Holz im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
32. Flur 15 Nr. 794, 2 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Ackerland im alten Garten. Erstgebot 1 Thaler.
33. Flur 15 Nr. 807, 3 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Fennschlade. Erstgebot 1 Thaler.
34. Flur 15 Nr. 857, 61 Ruthen 55 Fuß Ackerland im Sack. Erstgebot 1 Thaler.
35. Flur 6 Nr. 266, 72 Ruthen 75 Fuß Wiese an der neuen Mühle. Erstgebot 1 Thaler.

Gummersbach, den 2. März 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

517 Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Antonietta geborne von Blankardt, Wittwe des verlebten General-Majors Carl Freiherr von Waldow, wofür bei dem zu Odenthal wohnenden Bürgermeister Fritzen Domizil gewählt ist, sollen

am 28. Juli 1848, Vormittags um 10 Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Bensberg folgende, gegen 1) Peter Meurer, Ackerer zu Grimberg, Bürgermeisterei Odenthal, 2) Ehe- und Ackersleute Johann Peter Clever und Gertrud geborne Meurer daselbst, 3) Eheleute Christian Müller, Zimmermann und Christina Meurer, ohne Gewerbe daselbst wohnend, 4) Clemens Meurer, Wirth zu Neuendorf, Bürgermeisterei Odenthal und 5) die Wittwe des verlebten Peter Meurer, Elisabeth geborne Richerzhagen, Ackerin zu Grimberg wohnhaft, sämmtlich als Erben des zu Kleingrimberg verlebten Ackerers Peter Meurer, in gerichtlichen Beschlag genommenen von den unten genannten Personen benutzten, in der

Gemeinde Oberodenthal, Bürgermeisterei Odenthal, Kreis Mülheim am Rhein gelegene, unter Artikel 546, 548, 549 der Mutterrolle der Gemeinde Oberodenthal eingetragene Immobilien, als:

1) 39 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 350, 164, Erstgebot 8 Thlr.

2) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Christian Müller, Christian Borsbach, Wilhelm Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 354, 176, Erstgebot 10 Thlr.

3) 50 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Peter Clever, Johann Theodor Cremer, Georg Neuhaus und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 357, 175, Erstgebot 15 Thlr.

4) Ein Morgen 60 Ruthen 80 Fuß Holzung an der Winkelheide, neben Christian Borsbach Wilhelm Müller, Christian Müller und Heinrich Portzberg, Flur 2, Nro 360, 214, Erstgebot 10 Thlr.

5) Ein Morgen 117 Ruthen 50 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Thomas Käsbach, Christian Müller und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 368, 244, Erstgebot 15 Thlr.

6) Ein Morgen 174 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem untersten Winkel, neben Joh. Peter Clever, dem Fuhrweg und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 370, 248, Erstgebot 35 Thlr.

7) Ein Morgen 63 Ruthen Ackerland auf der Schlade neben Theodor Friones, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 374, 253, Erstgebot 25 Thlr.

8) Zwei Morgen 10 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Theodor Tillmann, Flur 2, Nro. 378, 268, Erstgebot 35 Thlr.

9) Ein Morgen 62 Ruthen 10 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nro. 379, 210, Erstgebot 10 Thlr.

10) 92 Ruthen 40 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und Christian Müller, Flur 2, Nro. 382, 209, Erstgebot 8 Thlr.

11) 173 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Peter Peters, Johann Peter Clever, Peter Meurer und Friedrich Wilhelm Caspers, Flur 2, Nro. 384, 258, Erstgebot 16 Thlr.

12) Zwei Morgen 40 Ruthen 30 Fuß Holzung oben im Kahlenberg, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Joh. Peter Clever und Christian Borsbach, Flur 2, Nro. 389, 244, Erstgebot 20 Thlr.

13) 82 Ruthen 10 Fuß Holzung am Stragholz, neben Peter Müller, Peter Selbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 409, 234, Erstgebot 6 Thlr.

14) 163 Ruthen 20 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Peter Selbach, Peter Peters und Christian Müller, Flur 2, Nro. 395, 239, Erstgebot 14 Thlr.

15) 30 Ruthen Gemüsegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fuhrweg und Joh. Peter Clever, Flur 2, Nro. 398, 281, Erstgebot 12 Thlr.

16) 139 Ruthen Baumgarten daselbst, neben Peter Meurer, Thomas Käsbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 404, 282, Erstgebot 40 Thlr.

17) 13 Ruthen 70 Fuß Wiese, in der Dünnerwiese, neben Heinrich Portzberg, Theodor Grimberg und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 178, Erstgebot 8 Thlr.

Die vorstehend bezeichneten Immobilien sind in Benutzung des Peter Meurer zu Grimberg.

18) Ein zu Kleingrimberg am Feldwege, neben Peter Meurer und Johann Peter Clever gelegenes, mit Nro. 320 bezeichnetes, einstöckiges, in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Pfannen und theils mit Stroh gedecktes, in 2 Wohnungen eingetheiltes Wohnhaus nebst Pferdestall, Kuhstall, Schweinestall, Alles unter einem Dache. Ferner gegenüber dem Hause noch ein Kuhstall, nebst Schweinestall und Backhaus unter einem Dache, sodann etwas mehr östlich eine in 3 Abtheilungen eingetheilte Scheune. Westlich vom Hause befindet sich ein Brunnen. Die Scheune wird von Peter Meurer, Johann Peter Clever und Christian Müller, und die übrigen Realitäten von Peter Meurer und Johann Peter Clever benutzt. Das Ganze hält an Grundfläche 12 Ruthen 60 Fuß und ist im Kataster unter Flur 2, Nro. 401, 283, 402, 283, 403, 283, 399, 283, und 400, 283 eingetragen. Erstgebot 100 Thlr.

19) 41 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 351, 164, Erstgebot 10 Thlr.

20) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Christian Borsbach, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 352, 169, Erstgebot 12 Thlr.

21) 52 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Christian Müller, Christian Borsbach, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 356, 175, Erstgebot 15 Thlr.

22) Ein Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Christian Müller, Theodor Frienes, Jakob Porzberg und Adolph Selbach, Flur 2, Nro. 358, 196, Erstgebot 14 Thlr.

23) 164 Ruthen 70 Fuß Holz daselbst, neben Christian Müller, Johann Peter Clever, Joseph Grimberg und Peter Müller, Flur 2, Nro. 363, 198, Erstgebot 8 Thlr.

24) Ein Morgen 130 Ruthen 80 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Christian Müller, Peter Müller, Pet Meurer und Theodor Frienes, Flur 2, Nro. 367, 244, Erstgebot 18 Thlr.

25) Zwei Morgen 136 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 371, 248, Erstgebot 30 Thlr.

26) Zwei Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Peter Meurer, Peter Peters und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 373, 253, Erstgebot 25 Thlr.

27) 1 Morgen 171 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Peter Meurer und dem Fahrwege, Flur 2, Nummer 377, 269, Erstgebot 25 Thlr.

28) 149 Ruthen 50 Fuß Holzung an der Kombe, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 380, 209, Erstgebot 18 Thaler.

29) 15 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 385, 205, Erstgebot 5 Thaler

30) 125 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Kablenberge, neben Peter Müller, Peter Meurer und Christian Müller, Flur 2, Nummer 388, 224, Erstgebot 6 Thaler.

31) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 390, 224, Erstgebot 6 Thaler.

32) 1 Morgen 4 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Peters, Peter Müller und Christian Müller, Flur 2, Nummer 392, 228, Erstgebot 16 Thaler.

33) 85 Ruthen 60 Fuß Holzung am Stragholz, neben Thomas Käsbach, Peter Meurer und Peter Müller, Flur 2, Nummer 410, Erstgebot 6 Thaler.

34) 81 Ruthen 40 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Theodor Frienes und Peter Peters, Flur 2, Nummer 394, 238, Erstgebot 6 Thaler.

35) 35 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fahrwege, Thomas Käsbach und Christian Müller, Flur 2, Nummer 397, 281, Erstgebot 12 Thaler.

36) 74 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben Peter Meurer und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 405, 282, Erstgebot 30 Thaler.

37) 71 Ruthen 90 Fuß Holzung am Kablenberg, neben Peter Müller, Peter Meurer und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 237/1, Erstgebot 6 Thaler.

Die von Nummer 19 bis Nummer 37 incl. aufgeführten Immobilien werden alle von Johann Peter Clever zu Grimberg benutzt.

38) 39 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Christian Borsbach, Gottfried Müller, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nummer 349, 163, Erstgebot 8 Thaler.

39) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und den Gebrüdern Schölgen, Flur 2, Nummer 353, 170, Erstgebot 15 Thaler.

40) 53 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, neben Theodor Frienes, Johann Peter Clever und Peter Grimberg, Flur 2, Nummer 355, 174, Erstgebot 18 Thaler.

41) 1 Morgen 70 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 359, 274, Erstgebot 10 Thaler.

42) 161 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, neben Jakob Porzberg, Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 362, 198, Erstgebot 8 Thaler.

43) 141 Ruthen 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Selbach, Johann Peter Clever und Theodor Frienes, Flur 2, Nummer 366, 244, Erstgebot 8 Thaler.

44) 1 Morgen 37 Ruthen 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 369, 244, Erstgebot 18 Thaler.

45) 2 Morgen 131 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem untersten Winkel, neben Theod. Frienes, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nummer 372, 248, Erstgebot 30 Thaler.

46) 1 Morgen 154 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Gottf. Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nummer 375, 253, Erstgebot 30 Thaler.

47) 1 Morgen 159 Ruthen Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Thomas Käsbach, Flur 2, Nummer 376, 269, Erstgebot 35 Thaler.

48) 158 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 381, 209, Erstgebot 12 Thaler.

49) 70 Ruthen Gemüsegarten zu Kleingrimberg neben Christian Müller, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 383, 291, Erstgebot 20 Thaler.

50) 12 Ruthen 90 Fuß Wiese an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Christ. Müller, Flur 2, Nummer 386, 205, Erstgebot 4 Thaler.

51) 97 Ruthen 10 Fuß Holzung oben im Kohlenberg, neben Mathias Hölterhoff, Joh. Peter Clever und Peter Peters, Flur 2, Nummer 387, 224, Erstgebot 6 Thaler.

52) 1 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 393, 230, Erstgebot 12 Thaler.

53) 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Müller, Peter Meurer, Christian Müller und Theodor Frienes, Flur 2, Nummer 396, 241, Erstgebot 12 Thlr.

54) 72 Ruthen 80 Fuß Baumgarten zu Kleingrimberg, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Christian Müller und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 406, 284, Erstgebot 30 Thlr.

55) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever, Heinrich Bois und Peter Müller, Flur 2, Nummer 391, 224, Erstgebot 6 Thlr.

Die von Nummer 38, bis Nummer 55, incl. aufgeführten Parzellen sind sämmtlich in Benutzung des Christian Müller zu Grimberg.

56) Ein zu Kleingrimberg am Feldwege, neben Christian Müller allerseits gelegenes, mit Nummer 320½ bezeichnetes, einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Stroh und theils mit Pfannen gedecktes Wohnhaus nebst Kuhstall und Schweinestall.

Diese von Christian Müller zu Grimberg benutzten Realitäten umfassen eine Grundfläche von 2 Ruthen 90 Fuß und sind unter Flur 2, Nummer 285 katastrirt. Erstgebot 50 Thlr.

und zwar zuerst die von Nummer 1, bis Nummer 18, incl. aufgeführten Immobilien, dann die sub. Nummer 19 bis 37 oben aufgeführten Immobilien, demnach die von Nummer 38 bis Nummer 56 incl. aufgeführten Immobilien und hiernach sämmtliche oben bezeichneten Immobilien im Ganzen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und zugeschlagen werden.

Verkaufsbedingungen so wie vollständige Steuerauszüge, nach welchen vorbezeichnete Immobilien für's Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 7 Sgr. belastet sind, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 10. April 1848. Der Friedensrichter, gez. Fischbach.

---

518) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Doktors der Medicin Andreas Joseph Zartmann, als Rendant der Pfarrkirche Sanct Remigius daselbst und Namens deren Verwaltung, soll

am 28. Juli 1848, des Morgens 11 Uhr, vor dem hiesigen Friedensgericht Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — das nachbeschriebene, gegen die Eheleute Carl Heinrich Koch, Commissionär, und Catharina Gerard, wohnhaft zu Bonn, in Beschlag genommene Haus sammt Hinterhaus, Hofraum und Bleiche zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus unter Nr. 120 ist gelegen in der Vivatsgasse in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, ist dreistöckig, 24 Fuß breit und 10 Fuß tief, zeigt äußerlich

straßenwärts im Erdgeschoß die Thür und 3 Fenster, in jedem der obern Stockwerke 3, an der Seite nach dem Münsterplatze 1 und im Speicher ebensowohl 1 Fenster.

Das zweistöckige Hinterhaus liegt im Eselsgraben dabei, so wie auch der Hofraum und die Bleiche. Jenes Hinterhaus, 31 Fuß lang und 18 Fuß tief, ist in der Fronte im Erdgeschoß mit einer Thür und 4 Fenstern, im obern Stock mit 5 Fenstern und an der Seite mit 3 Fenstern versehen. Die Gebäude sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, und kommt das Ganze vor im Kataster unter Flur C. Nr. 424 und 1413, hält an Bodenfläche 20 Ruthen 10 Fuß, wird von Mathias Metzen und Erben Tung begrenzt und von den Schuldnern Eheleuten Koch, so wie von den Spezereihändler Schneider, Friedrich Blech und Wittwe Seiler bewohnt und benutzt.

Das Erstgebot beträgt 400 Thlr., und die Grundsteuer 5 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.; sodann liegen die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 7. April 1848. Der Friedensrichter Nummer I. Diesterweg.

---

519) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Wagen-Fabrikanten Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll

am Samstag den 29. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und

2) den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, sodann

3) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breidbach,

4) den zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch, und

5) den zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, die sub Nro. 3, 4 und 5 Genannten, als Drittbesitzer; — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß über diesem, 3 Etagen und ist mit Schiefern gedeckt. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils mit Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu hat dasselbe im Erdgeschosse ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte der Breite nach einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Die Eingangsthüre zu diesem Hause befindet sich an der Seite der Hochstraße zu; neben den beiden Seiten dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernem Rahmen und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen dieses Hauses hat auch nach der Seite der Hochstraße zu 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal Zimmer und Küche, jede der 3 Etagen 3 Zimmer und über der dritten Etage unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird dieses Haus durch Brandmauern eingeschlossen und beträgt der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten und gegenwärtig unbewohnten Hauses 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Zugleich wird das in dieser Sache am 24. Februar dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termin zum Verkaufe auf den 17. Juni dieses Jahres anberaumt wurde, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 12. April 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

520) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansiehen des zu Köln wohnenden Arztes Dr. Johann Georg Jakob Horst, sollen

am Dienstag den 8 August d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

das nachstehend beschriebene, gegen

1) die zu Köln wohnende Therese geborne Weber, ohne besonderes Geschäft, Witwe von Hermann Joseph Weber, jetzt Ehefrau von Joseph Eduard Goffart,

2) den genannten Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographier-Anstalt, zu Köln wohnhaft, im Fallitzustande sich befindend, und

3) den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider, als Syndik des Falliments Goffart, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist gelegen in Köln, im Kreise und Gemeinde gleichen Namens, am Hof Nro. 36; es bildet nach der einen Seite ein vorspringendes Eck, zeigt straßenwärts eine Thüre und neun Fenster, an der Eckseite 3 große und ein kleines Fenster, es hat ein Schieferdach und einen kleinen Hofraum; es ist aufgeführt im Kataster Artikel 7695, Flur 31, Nro. 219, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen 64 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Schlosser Georg Peter Schaaf und den Geschwistern Goffart.

Die Grundsteuer beträgt 9 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg., das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. April 1848.

Auf der Urschrift haben unterzeichnet,
Der Friedensrichter von Weise.

---

521) **Bekanntmachung.**

Die Metallurgische Gesellschaft zu Stolberg, im Landkreis und Regierungs-Bezirk Aachen, ist mittelst einer am 25. Januar c. hier eingegangenen, später vervollständigten Vorstellung, um Concession zur Gewinnung von Eisenstein in der Gemeinde Oberwinter, Bürgermeisterei Remagen, Kreis Ahrweiler, Regierungsbezirk Coblenz, ferner in den Gemeinden Oberbachem, Gimmersdorf, Liessem und Niederbachem, Bürgermeisterei Vilipp, ferner in den Gemeinden Mehlem, Lamersdorf, Muffendorf, Godesberg und Friesdorf, Bürgermeisterei Godesberg, so wie in den Gemeinden Rötgen, Dottendorf Kessenich, Poppelsdorf und Ippendorf, Bürgermeisterei Poppelsdorf, sämmtlich im Kreise Bonn, Regierungs-Bezirk Köln, gelegen, bei uns eingekommen.

Nach dem beigefügten dreifachen Riß hat das nachgesuchte Feld, welches die nachsuchende Gesellschaft „Roland" nennt, eine Flächenausdehnung von 7,471,764 Quadratlachter oder 3,271 Hectaren und folgende Grenzen:

Gegen Südwest von dem Grenzstein zwischen den Gemeinden Berkum, Gimmersdorf und Oberbachem eine gerade gegen Nordwest gezogene, 1475 Ruthen lange Linie, nach der Mitte des Hauses Venn, und alsdann von hier, in derselben Richtung, eine 1063 Ruthen lange gerade Linie, bis auf den Chaussee Stein Nro. 0,52 an der Meckenheimer Straße.

Gegen Westen dieser Straße entlang, bis zum nördlichen Eingang des Poppelsdorfer Schlosses.

Gegen Nordost von letzgenanntem Punkte eine gerade, 1600 Ruthen lange Linie, bis auf die Mitte der Ruine Godesberg, von hier eine gerade, 1035 Ruthen lange Linie, bis zum Kirchthum zu Mehlem, und alsdann eine gerade, 490 lange Linie, bis auf die Ruine Rolandseck.

Gegen Süden von der Ruine Rolandseck eine gerade, 1200 Ruthen lange Linie, bis zum Anfangspunkt, dem Grenzstein der drei Gemeinden Berkum, Gimmersdorf und Oberbachem.

Die Bewerberin hat sich erboten, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine Grundrechts-Entschädigung von 4 Pfg. pro Hectare und Jahr zu entrichten, und außerdem jeden der Oberfläche durch ihren Bergbau entstandenen Schaden, gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in die öffentlichen Anzeiger des Koblenzer und Kölner Regierungs-Amtsblattes, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Stol-

berg und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Remagen, Vilipp, Godesberg und Poppelsdorf zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Publikationszeit annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 28. April 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

522) Am 29. ds. Mts., Morgens 10 Uhr wird zu Buir bei dem Wirthe Johann Kalscheur die Erbauung eines Ruhrbrunnen in der Gemeinde Buir veranschlagt zu 399 Thlr. 18 Sgr. in Verding gegeben werden. Plan und Kostenanschlag liegen auf hiesigem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Buir, den 20. Mai 1848. Der Bürgermeister von Buir, Hofffümmer.

---

523 Da die am 4. d. M. abgehaltene Verpachtung der Chaussegeld-Hebestelle zu Wahn die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird ein wiederholter Termin zur Verpachtung dieser Hebestelle auf Samstag den 27. Mai d. J. Mittags 12 Uhr, in dem Hebelokale daselbst anberaumt, in welchem auch die Verpachtungs-Bedingungen zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Köln, den 18. Mai 1848.

Königl. Haupt Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 22.

Dienstag den 30. Mai 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 200. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 18. d. M. zu Berlin ausgegebene Stück 22 der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2968. Allerhöchster Erlaß vom 31. März 1848, betreffend die der Stadt Cremmen in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Ruppiner Kreisgränze bei Beetz über Cremmen nach Hennigsdorf bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2969. Verordnung, die Ausführung der Strom- und Deichbauten an der Weichsel und Nogat betreffend. Vom 12. April 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 201. Die Bildung von Ausschüssen u. Commissionen für die Erörterung der Verhältnisse zwischen den Gewerbtreibenden u. den von ihnen beschäftigten Arbeitern betreffend.

Die bedrängte Lage der Gewerbtreibenden und der von ihnen beschäftigten Arbeiter, deren Erwerb durch das Zusammentreffen verschiedener Ursachen beeinträchtigt ist, nimmt die ernste Fürsorge der Regierung in Anspruch und macht es nothwendig, den hervortretenden Uebelständen mit vereinten Kräften entgegen zu wirken.

So dringend das Verlangen nach Abhülfe ist, und so zahlreiche Vorschläge dazu gemacht worden, so große Vorsicht gebietet das eigene, in Zeiten der Bedrängniß leicht verkannte Interesse der Betheiligten. Durch einseitiges Eingreifen in bestehende Zustände kann dem Mangel an lohnender Beschäftigung unmöglich abgeholfen werden. Die Verhältnisse zwischen den zahlreichen Arten der gewerblichen Production und den zu ihrer Unterstützung und Verwerthung unentbehrlichen Handelsgeschäften, zwischen Kapital und Arbeit, so wie zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern, stehen unter sich in einem unzertrennlichen Zusammenhange. Keine der Bedingungen, auf welchen der Betrieb einzelner Gewerbe beruht, kann zu Gunsten eines Theils aufgehoben oder abgeändert werden, ohne nach anderen Seiten hin viele damit in Verbindung stehende Geschäfte zu stören, und manche scheinbar nahe liegende Maßregeln, welche von dem Standpunkte bestimmter örtlicher Verhältnisse oder einzelner Gewerbe aus heilsam erscheinen, sind dennoch unausführbar, weil sie die gleichberechtigten Interessen anderer Orte oder verwandter Gewerb- und Handelszweige verletzen, oder weil sie mit dem Gemeinwohl aller übrigen Staatsbürger sich nicht vereinigen lassen. Wollte jede Klasse der Gewerbtreibenden das Mittel zur Verbesserung ihrer Lage nur darin suchen, daß der Lohn ihrer Arbeit auf Kosten Anderer erhöht und jede Mitbewerbung ausgeschlossen werde, so könnte die hieraus folgende gegenseitige Beschränkung der verschiedenen gewerblichen Thätigkeiten keineswegs die Lage Aller erleichtern, sondern sie würde unfehlbar die Gelegenheit zur Arbeit im Ganzen vermindern und mit der Hemmung des allgemeinen Verkehrs auch auf die gesammte Gewerbsamkeit nachtheilig zurückwirken.

Die bestehenden Mißverhältnisse sind in ihren Ursachen und Wirkungen so verschiedenartig, daß die Mittel zu ihrer Beseitigung sich überwiegend nach den örtlichen Verhältnissen und nach den Eigenthümlichkeiten der betreffenden Gewerbszweige richten müssen.

Ein großer Theil der zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern entstehenden Mißhelligkeiten kann nur durch persönliche Verständigung beider Theile über die streitige Feststellung ihres gegenseitigen Verhältnisses gehoben werden.

Mehrere Uebelstände ist durch polizeiliche Einrichtungen zur Erhaltung des Nahrungsfriedens, durch geschicktes Einleitung und Entscheidung der vorkommenden Streitigkeiten über Lohnabsprung, über den Austritt aus der Arbeit u. s. w. Abhülfe zu verschaffen und zu ähnlichen Zwecken zu begegnen.

Endlich kann sich das Bedürfniß allgemeiner gesetzlicher Anordnungen zur zeitgemäßen Umgestaltung gewerblicher Zustände herausstellen. Derartige Anordnungen bestehen zum größeren Theile noch heut sie sich, sondern sind beschränkt theils auf einzelnen Distrikte und die Gesammtheit, und es kann somit nicht die wünschenswerthe Uebereinstimmung eben so wenig wie eine Zusammung der bisherigen Vorschriften vorgegangen werden.

Eine Ueberregelung aufgehoben, eine Beschränkung, welche Mißbräuche, welche das gemeinsame Wohl empfindet, die beiden und sicheren Mauel zu heben Gedung bestehen. Dazu, und sie vor allem Dingen, sind Anordnungen zu treffen, welche die bestehenden Uebelstände erforderlich ist, um über die Möglichkeit über Beseitigung ein begründetes Urtheil zu gewinnen, bild sich bei zusammentretenden Conferenzen der Vertretungen der Gewerbe- und Arbeiterstande verschiedener, wenn es in jener Absonderung in nachstehender Weise aufgeboten:

1) Lokal-Ausschüsse.

In denjenigen Orten oder Distrikten, wo unter einheitlicher oder mehreren Klassen der Gewerbetreibenden die Bestimmung thatsächlich Gewohnheiten oder Mißbräuche als vorhanden, oder wo eine Veranlassung veränderter Einrichtungen in Betreibe über Streitigkeiten gehoben wird, wegen die durch gleiche Interessen verbundenen Arbeitgeber (Fabrikanten oder Meister) mit den von ihnen beschäftigten Arbeitern (Fabrik-Arbeitern, Gesellen und ähnlichen Arbeitsleuten) zur Wahl von Ausschüssen auf ihrer Mitte (in der Zahl von sechs bis zehn Mitgliedern) zusammentreten, welche dort e gegen Vorsammlungen im Gemeine sind, die verschiedenen Klassen zu vereinigen, die einzelnen Arbeitgeber und die zu ihnen gehörigen Arbeiter zu vertreten.

Es bleibt den Gemeinden der Gewerbetreibenden und Arbeiter überlassen, welche verschiedene Ausschüsse sie bilden wollen, und wie sich die Arbeitgeber und Arbeiter zur Wahl gemeinsamer Ausschüsse stehen vereinigen, und wie sie dieselben zusammen Arbeitern vertreten.

In dem obengedachten Falle müssen die Ausschüsse für Arbeitgeber mit denen der Arbeiter in Verbindung treten, um die nöthige Verständigung über die gegenseitigen Angelegenheiten herbeizuführen.

Die Kommunal-Behörden haben die überall bei Innungen zu der Bestimmungen zu untersuchen und, wenn es sich um Aufhebung veränderungsbedürftiger Mißhelligkeiten handelt, die Zusammenlung zur gesetzlichen Bestimmung der Sitzungen einberufen zu lassen. Sie sind berufen, die Ausschüsse mit ihrer Gewerbeschule in Verbindung zu setzen, welche die Ausbildung der verschiedenen Anlage beschäftigt werden müssen, zu besehen und mit Zuziehung der Vorsitzenden zu ernennen, welchen durch stimmbefugte Anordnungen oder durch Verleihung von Ortsstatuten auf Grund der §§. 108, 109 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 eine den Verhältnissen entsprechende Ordnung der gemeinschaftlichen Verhältnisse erreicht werden kann. Die hiernach gestalteten Anlage, insbesondere derjenigen Vorschläge, welche eine Aenderung der bestehenden Ordnungen in Aussicht nehmen, sind der unter 2 bezeichneten Bezirks-Kommission zur betreffenden Begutachtung zur weiteren Veranlassung vorzulegen.

2) Bezirks-Commissionen.

In jedem Regierungsbezirke sind unter der Leitung eines oder mehrerer Mitglieder der Regierung Bezirks-Commissionen aus Arbeitgebern und Arbeitern des Bezirks gebildet werden, welche dazu bestimmt ist, die von den Lokal-Ausschüssen und Ortsbehörden eingehenden Anträge zu

prüfen, deren Erörterung zu vervollständigen und die in ihrem Bezirk gesammelten Unterlagen für allgemeine Anordnungen zur weiteren Entscheidung vorzubereiten. Die Bezirks-Commissionen bilden sich aus Abgeordneten der zu 1 erwähnten Ausschüsse. Ueber die Zahl ihrer Mitglieder und über deren Auswahl bleiben die näheren Bestimmungen vorbehalten, damit die in den einzelnen Regierungsbezirken sehr verschiedenen Verhältnisse der Fabrikation und der Gewerbe bei der Zusammensetzung der Commissionen berücksichtigt werden können.

Für die Stadt Berlin tritt eine besondere Bezirks-Kommission unter dem Vorsitze von Abgeordneten des Magistrates in Wirksamkeit.

3) Central-Kommission.

Unter dem Vorsitze des Chefs des Ministeriums wird eine Central-Kommission gebildet welche sich hauptsächlich mit der Prüfung der durch die Lokal-Ausschlüsse, durch die Ortsbehörden und durch die Bezirks-Kommissionen noch nicht erledigten Fragen zu beschäftigen hat. Insbesondere wird dieselbe allgemeine legislative Anordnungen zur Beförderung der Gewerbsamkeit und zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen in Erwägung nehmen, zu welchem Zwecke ihr alle dahin gehörigen Anträge und Vorschläge zugehen. Außerdem bleibt der Central-Kommission vorbehalten, die Berathungen der Bezirks-Kommissionen und durch letztere die Verhandlungen der Lokal-Ausschüsse zu leiten.

Es wird beabsichtigt, in die Central-Kommission, welche aus mehreren Abtheilungen bestehen wird, sachkundige Vertreter verschiedener Industrie-Zweige des Landes, und zwar sowohl aus der Klasse der Fabrikanten und Meister, wie aus der Klasse der Fabrik-Arbeiter, Gesellen und Gewerbe-Gehülfen, zu berufen. Die Zahl dieser Vertreter und die Art ihrer Wahl kann erst nach erlangter Uebersicht über die Zahl der in den Provinzen gebildeten Ausschüsse und über die Ausdehnung der von diesen vertretenen Gewerbe festgesetzt werden.

In Berlin hat die Bildung von Ausschüssen nach den oben zu 1 angedeuteten Grundsätzen unter der vermittelnden Einwirkung des Magistrats zur gütlichen Beilegung mehrfacher Streitigkeiten geführt, welche zwischen Arbeitgebern und Gesellen oder Fabrik-Arbeitern entstanden waren. Daneben sind theils durch die hierüber gepflogenen Verhandlungen, theils durch zahlreiche bei den Central-Behörden eingegangene Gesuche und Anträge die wichtigsten der zu einer näheren und umfassenden Erörterung geeigneten Gegenstände zur Sprache gebracht, über welche auch die Vernehmung der an andern Orten zu wählenden Ausschüsse und der Bezirks-Kommissionen von Nutzen sein wird. Aus diesen bereits vorliegenden Materialien sollen mit Zuziehung sachkundiger Männer aus dem Gewerbestande unverzüglich bestimmte Fragen ausgesondert und diese den erwähnten Ausschüssen und Kommissionen zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden, um der sonst zu besorgenden Zersplitterung der Berathungen vorzubeugen. Die freie Erörterung jeder anderen für erheblich erachteten Frage wird hierdurch nicht ausgeschlossen.

Indem das Ministerium den Wunsch ausspricht, daß ihm die Unterstützung aller wohldenkenden und besonnenen Gewerbetreibenden zu Theil werde, hofft dasselbe, das zur Hebung des Verkehrs nothwendige Vertrauen auf eine bessere Gestaltung der Arbeits-Verhältnisse zu beleben und den von allen Seiten erhobenen Anforderungen, so weit es überhaupt möglich ist, Geltung zu verschaffen, so weit aber dies nicht geschehen kann, wenigstens die Ueberzeugung zu begründen, daß die Berücksichtigung der unerfüllt bleibenden Wünsche entweder mit den eigenen Interessen der Antragsteller oder mit dem Gemeinwohl nicht vereinbar sein würde.

Berlin, den 8. Mai 1848.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,

von Patow.

Nro. 202.
Ungültige Kassen-Anweisungen betreff.

Wir haben schon früher das Publikum in Kenntniß davon gesetzt, daß Kassen-Anweisungen, welche als schadhaft und nicht mehr circulationsfähig von der Kontrole der Staats-Papiere eingelöst worden, auf der Vorderseite mit einem starken Kreuz von schwarzer Dinte versehen werden, um sie als werthlos zu bezeichnen. Wir finden uns veranlaßt, von Neuem hierauf aufmerksam zu machen, und vor der Annahme solcher völlig ungültiger Papiere, welche nur betrüglicherweise wieder in Umlauf gebracht sein können, zu warnen, indem die Staatskasse dafür keinen Ersatz leistet. Sollten etwa derartige Kassen-Anweisungen irgendwo zum Vorschein kommen, so sind sie wo möglich anzuhalten und uns einzusenden oder es ist wenigstens uns oder der betreffenden Polizei-Behörde sofortige Anzeige davon zu machen.

Berlin, den 17. Mai 1848. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

(gez.) von Berger. Natan. Köhler. Knoblauch.

Nro. 203.
Recommandation bei Postsendungen.

Um den Absendern von Packeten u. s. w. das seit der Aufhebung des Scheingeldes ihnen entzogene Mittel wieder zu gewähren, sich von der richtigen Auflieferung und Beförderung ihrer Sendungen Ueberzeugung zu verschaffen, soll die Recommandation, welche bisher nur bei Briefen zulässig war, in Zukunft bei Postsendungen jeder Art stattfinden können. Die dabei eintretenden Bedingungen sind dieselben, wie bei der Recommandation von Briefen.

Berlin, den 22, Mai 1848. General-Post-Amt.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 204.
Aufgehobene Vorladung.

Seine Majestät der König haben laut neuerer Kriegsministerieller Mittheilung v. 18. d. M. Allerhöchst ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben, daß die wider den Seconde-Lieutenant Wilhelm Carl Werner v. Münchhausen des 28. Infanterie-Regiments, welcher ohne erhaltenen Urlaub von hier nach Schleswig-Holstein am 16. April d. J. gegangen ist, eingeleitete Untersuchung einstweilen auf sich beruhen soll.

Dem gemäß wird die unterm 17. d. M. diesseits in № 21 dieses Amtsblattes unter № 199 erlassene öffentliche Vorladung des obgenannten Offiziers hierdurch aufgehoben.

Köln, den 25. Mai 1848.

Königl Preuß. Gericht der 15. Division.

Nro. 205.
Suspension.

Der Gerichtsvollzieher Valentin Reger zu Boppard ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des Königlichen Landgerichtes hierselbst vom 20. März 1848 wegen verschiedener Dienstvergehen zu einer dreimonatlichen Suspensionsstrafe verurtheilt worden und hat deren Vollstreckung mit dem 10. Mai begonnen.

Koblenz, den 13. Mai 1848.

Der Königl. Ober-Prokurator, von Runkel.

Nro. 206.
Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz, vom 4. d. M. ist der Schlossergesell Anton Schleichert von dort für abwesend erklärt worden.

Köln, den 23. Mai 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Personal-Chronik.

Der Ehefrau W. Hoffzimmer zu Frechen im Landkreise Köln ist die Erlaubniß zum Schröpfen jedoch nur auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes ertheilt worden.

Der Gemeindevorsteher Michael Müller zu Rheinbach ist zum dritten Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei ernannt und am 29. v. M. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Post-Expediteur Carl Dick ist, seinem Ansuchen gemäß, aus seinem Amte als erster Beigeordneter der Bürgermeisterei Wiehl entlassen und an dessen Stelle der daselbst wohnende Kaufmann Carl Wilhelm Dreibholz ernannt worden.

Dem Apotheker erster Klasse Alexander Schwabe ist die Concession zur Fortführung der Wetschkyschen Apotheke in Wipperfürth, unter dem, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. Oktober 1846 vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

Dem Maurermeister Carl Blankenberg hierselbst ist nach bestandener Prüfung das Qualifications-Attest als Privat-Baumeister für den Landbau von Seiten der Königl. Ober-Bau-Deputation zu Berlin ertheilt worden.

Die commissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Rheinbach ist dem dortigen Einwohner Hermann Joseph Krahe übertragen und derselbe am 20. Mai c. in sein Amt eingeführt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 22.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 22.

Köln, Dienstag den 30. Mai 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

524) Die durch die Versetzung des bisherigen Lehrers erledigte Stelle an der zweiten evangelischen Schule zu Harscheid soll wieder besetzt werden.

Das fixe Einkommen beträgt außer freier Wohnung 110 Thlr.

Lehrer und Schul-Amts-Kandidaten welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit ihrer schriftlichen Erklärung darüber und unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Jüngst in Wiehl, dem Schulvorstande zu Harscheid und dem unterzeichneten Bürgermeister-Amte melden.

Marienberghausen, den 27. Mai 1848. Das Bürgermeister-Amt.

---

525) Steckbrief.

Der Handelsmann Heinrich Joseph Schiefer von Monheim hat sich in Folge der wider ihn, wegen qualifizirten Diebstahls, eingeleiteten Untersuchung von seinem Wohnorte heimlich entfernt und ist es bisher nicht gelungen seinen gegenwärtigen Aufenthalt zu ermitteln.

Indem ich hier unten das Signalement des Schiefer mittheile, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 16. Mai 1848. Für den Ober-Prokurator,

Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz

Signalement: Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirne frei, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase dick und stumpf, Mund mittel, Zähne gesund, Bart schwarzbraun, Kinn breit und rund, Gesicht lang, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen eine Narbe auf der Seite der Stirne, an der linken Seite.

---

526) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von mir unterm 3. d. M. wider Wilhelm Schmitt von Oberwinter erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Coblenz, den 20. Mai 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

527) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Hausling Jakob Keller, welcher wegen Landstreicherei und Annahme eines falschen Namens in Verhaft gewesen, ist in der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus der hiesigen Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hieher abliefern zu lassen.

Brauweiler den 24 Mai 1848.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt Brandt.

Signalement: Geburtsort Sieglahr, Kreis Sieg, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Stand Schuster, Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn breit, Augenbrauen braun, Augen blau, Nase stumpf, Mund dick, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch. Beson-

dere Kennzeichen auf dem linken Auge blind; Narbe auf der Oberlippe, und auf der linken Wange.

Bekleidung: ein Hemde, eine zwilliche Hose, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, außerdem hat er mitgenommen zwei Leintücher, eine wollene Decke und einen Strohsack.

Sämmtliche mitgenommene Sachen sind mit einem runden Stempel welcher die Buchstaben A. B. enthält, schwarz bezeichnet.

---

528) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 23. October 1841 gegen Johann Schmoll zu Lingerhahn erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen.

Coblenz, den 25. Mai 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

529) Steckbrief.

Wilhelm Faßbender ist dringend verdächtig am 17. oder 18. Mai d. J. einem Matrosen auf dem Dampfboote „die deutsche Kokarde" eine silberne Taschenuhr gestohlen zu haben, und deßhalb so wie wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogen worden. Da derselbe sich auf flüchtigem Fuße befindet so ersuche ich unter Mittheilung seines Signalements sämmtliche Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen. Zugleich ersuche ich jeden, welcher über den Verbleib der gestohlenen, nachstehend beschriebenen Uhr Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 25. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß 2 bis 3 Zoll, Haare blond, Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein, Besondere Kennzeichen: Brandflecken auf der rechten Wange. Geburtsort Sand, Bürgermeisterei Oberpleis.

Beschreibung der Uhr: Dieselbe ist einhäufig, das Zifferblatt ungefähr zwischen den Nummern 9 und 10 gesprungen; an derselben befindet sich ein grün seidenes Kördelchen mit Quästchen und Schlüssel.

---

530) Bekanntmachung.

Am 9 c wurde unterhalb Mouheim eine unbekannte männliche Leiche gelandet. Dieselbe war bekleidet mit einem blauen Kittel, karrirtem schwarz geschlängeltem Halstuche, einem dunkelgrauen tuchenen Oberrocke mit großen fünflöcherigen hörnern Knöpfen, in dessen linker Brusttasche sich ein blau gläserner Rosenkranz und ein lederner Peitschenschlag, in der linken Seitentasche ein roth und weiß karrirtes Taschentuch fand, sodann mit einem Unterkamisol von grauem Trill mit blauen Streifen und zwei Reihen hörnernen Knöpfen, einer geblümten kattunenen Weste mit ciselirten Knöpfen, einem Paar leinenen Hosenträgern, einer alten grauen leinenen Hose, einer dunkelbraunen Unterjacke von sogenanntem Schifferstoffe mit 2 Reihen bleiernen Knöpfen, einer weiß baumwollenen Unterhose, einem Paar wollenen Strümpfen, oben und unten weiß, dann blau und dunkelblau, einem Paar guten Schuhen mit schweren Nägeln, endlich mit einem guten leinenen Hemde, am Halse mit perlmutternen an den Aermeln mit hörnern Knöpfen versehen.

Ich theile das Signalement der Leiche mit und ersuche jeden, der über dieselbe näheres angeben kann, solches mir mitzutheilen.

Statur robust und untersetzt, Alter circa 30—40 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Zähne vollständig, Augen blau, Haare braun, Stirne gewölbt, auf jeder Seite derselben befand sich eine ganz oberflächliche runde Hautwunde. — Die Leiche hatte circa 3 Wochen im Wasser gelegen, weshalb ein genaues Signalement nicht angegeben werden konnte.

Düsseldorf, den 20. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

---

531) Am 15. d. Mts. ist am Rheinufer in der Gemeinde Neuß unterhalb der Hammerfähre eine weibliche Leiche gelandet, die nach dem Gutachten eines Sachverständigen etwa 3 Monate

im Wasser gelegen haben soll. Sie war bekleidet mit einem Unterrocke von braunem baumwollenem Zeuge, einem blauen Kleide mit weißen Pünktchen, zweien Schürzen wovon der eine rothgestreift, der andere blau von Farbe ist, und mit einem halbleinenen Hemde, gezeichnet M. R. — Die Leiche ist 5 Fuß 4 Zoll groß von starkem Körperbau, anscheinend im Alter von 50 Jahren und hat braunes langes Kopfhaar. Eine nähere Beschreibung derselben kann wegen der weit vorgeschrittenen Verwesung nicht gegeben werden.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über die Herkunft der Leiche Näheres anzugeben wissen, mir dies mitzutheilen und bemerke, daß die Kleidungsstücke derselben auf dem Polizei-Amte zu Neuß niedergelegt sind und dort in Augenschein genommen werden können.

Düsseldorf, den 19. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

---

532) Am 14. Mai c. Morgens 7 Uhr, wurde eine unbekannte männliche Leiche im Rheine in der Nähe der stehenden Brücke hierselbst aufgefischt und hier ans Land gebracht.

Indem ich das Signalement derselben beifüge, ersuche ich Jeden, der über dieselbe nähern Aufschluß geben kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Dusseldorf, den 24. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator. gez. Stürz

Signalement: Die Leiche schien über 30 Jahre alt, sie war 5 Fuß 5 bis 6 Zoll groß, regelmäßig gebaut, das Kopfhaar schwarz und dicht, der Bart glatt abrasirt, die Stirn hoch und die Zähne gesund, dieselbe mochte bereits 14 Tage im Wasser gelegen haben und war bereits soweit in Verwesung übergegangen, daß die Züge derselben nicht mehr erkannt werden konnten.

---

533) In der Nacht vom 6. auf den 7. d. Mts sind aus einer Wohnung zu Dattenfeld mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden.

Nippsachen, worunter

1) ein silbernes in Filogramm gearbeitetes Körbchen, etwa 3 Zoll im Quadrat.
2) Ein Windspiel von Porzellan.
3) Sechs kleine Porzellan-Figuren.
4) Ein schwarzes Strohkörbchen.
5) Ein Bild in Wasserfarben, eine Dame in Locken frisur mit schwarzem Barret und Federn vorstellend.
6) Eine Reliquie, Halskragen des h. Carolus Borromaeus in rothem Sammet mit Gold eingefaßt und unter Glas.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 26. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

534) Am 24. d. Mts. sind aus einem Hause zu Roesberg mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden.

1) Ein Paar neue Stiefel, oben mit rothem Leder gefüttert
2) Ein neuer blau leinener, vorne aufgeschnittener, mit Taschen versehener und auf den Schultern schwarz gestickter Kittel.
3) Eine wollene durchaus mit Nessel gefütterte Hose von fuchsiger Farbe, sodann
4) mehre nicht näher bezeichnete Frauentücher.

Der Verdacht des Diebstahls ruht zunächst auf einem Fremden, welcher mit einem blau leinenen Kittel und einer weißlich gestreiften Sommerhose bekleidet zur fraglichen Zeit an dem in Rede stehenden Hause gesehen worden

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn, den 27. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

535) Folgende Gegenstände sind als herrenloses Passagiergut vorgefunden, und werden die Eigenthümer zur Abhohlung gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

ein braun seidener Geldbeutel mit Geld, eine Fußdecke, 2 Paar Ueberschuhe, 2 seidene Taschentücher, ein Röllchen Geld.

Köln, den 28. Mai 1848. Ober-Post-Amt.

---

536) Folgende Geldbriefe und Packete sind als unbestellbar nach Köln zurückgekommen und werden die Absender zur Empfangnahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1) ein Brief an Kisker in Rohrbeck mit 1 Thlr. 11 Sgr. 4 Pfg.
2) ein Packet an Krevel in Hagen
3) ein Packet an Krug in Deutz.
4) ein Brief an Schäfer in Jülich mit 1 Thlr.
5) ein Brief an Asbach in Jülich mit 2 Thlr.
6) ein Brief an Hundgeburt in Thal mit 1 Thlr.

Köln, den 28. Mai 1848. Ober-Post-Amt.

---

537) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Fräuleins Francisca Helena Beck, Rentnerin, zu Köln wohnhaft, wofür bei dem Barrier-Empfänger und Wirthen Dörpinghaus zu Bickendorf Wohnsitz gewählt wird, sollen

am Donnerstag den 7. September l. J., Morgens 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 4 hierselbst, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nro. 25,

gegen

die am Ziegelfeld bei Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Kring, auch Krings, Ziegelaufseher und Gastwirth, und Elisabeth geborne Baden, die am Ziegelfeld in der Gemeinde Bickendorf, im Landkreise Köln gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meißbietenden zugeschlagen werden.

Ein Haus, vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts eine Thüre, 9 große und 5 kleine Fenster, 4 Kelleröffnungen und 4 Dachfenster; hofwärts eine Thüre und 7 Fenster. An der Westseite befindet sich ein zu einem Wohnhause eingerichteter Anbau, der straßenwärts ein Einfahrtsthor, 8 Fenster und 3 Dachfenster, hofwärts 1 Thor, 1 Thüre und 7 Fenster hat.

Hinter diesem Hause und dem Anbau liegt der Hofraum, worauf ein Stall und eine Pumpe stehen; hinter dem Hofraum befindet sich ein großer Garten, welcher theils mit einer lebendigen Hecke, theils mit einer Mauer eingefriedigt ist, und daran ein Stück Ackerland, ebenfalls mit einer Hecke umgeben.

Diese Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von etwa 2 Morgen 80 Fuß, und sind im Kataster unter Artikel 1666 sub Litera B. der Flur und Nummern $^{592}/_{252}$ und $^{593}/_{250}$ eingetragen; sie gränzen einerseits an Andreas Fleischhauer und andererseits an Ferdinand Kohlstadt und werden von den genannten Schuldnern und von dem Reinigungs-Unternehmer Johann Denz aber miethweise bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., und können die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuerrolle auf der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Köln, den 22. Mai 1848. Der Friedensrichter (gez.) Sitt.

---

538) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Jakob Kattenbach, Möbelhändler, des Nicolaus Kattenbach, Kaufmann und der Margaretha Kattenbach, ohne Gewerb, sämmtlich in Bonn wohnhaft, soll

am 1. September l. J. Morgens 11 Uhr

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nummer Eins in öffentlicher Sitzung gegen den in Bonn wohnenden

Waffenschmidt Theodor Zimmer, das daselbst in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegene, dem eben gedachten Theodor Zimmer zugehörige, unten beschriebene Haus auf den Grund des Erstgebots von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Kesselgasse gelegen, in Hau- und Ziegelsteinen aufgeführt, mit Dachpfannen gedeckt und von dem Schuldner Theodor Zimmer, sowie von dem Schuster Küpper bewohnt, begränzt von jener Gasse, dem Nikolaus Münch und Schreiner Dickhoff, ist dreistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß außer dem Vorhaus einen Laden und die Werkstätte, auf der ersten Etage 4 auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und darüber den Speicher.

Das Ganze hat einen Flächenraum von 2 Ruthen 70 Fuß und findet sich im Cataster unter Flur C. Nummer 702 eingetragen.

Die Grundsteuer für das laufende Jahr beträgt 5 Thaler, 17 Groschen, 3 Pfenninge, und liegen der desfallsige Auszug aus der Steuerrolle, sowie der aus dem Grundsteuer-Cataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 16. Mai 1848. Der Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

---

539) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Mauenheim wohnenden Gutsbesitzers Mathias Hubert Gontzen, sollen am

Dienstag den 5. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

1) den zu Köln wohnenden Gärtner Martin Wirtz, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des zu Köln im Arresthause detinirten Gärtners Johann Wirtz als Hauptschuldner, und

2) den früher zu Köln, jetzt zu Ossendorf wohnenden Ackerwirthen Wilhelm Fühling als Drittbesitzer in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Zwei zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Gereonsmühlengasse Nro. 17 und 19 gelegene Häuser mit anstoßendem Garten; das Haus Nro. 17 ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts die Eingangsthüre und 8 Fenster, ebenso viel hofwärts, das Dach ist mit Ziegeln gedeckt und hat 2 Fenster, auf dem Hofe befindet sich ein Regensarg; es ist miethweise bewohnt von Andreas Joseph Dahlmeyer und wird theilweise von Fühling benutzt; das andere Haus Nro. 19 ist ebenfalls in Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt, aber noch nicht vollendet; es hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und zugemauerte Fensteröffnungen und wird von Fühling benutzt; der Garten ist noch nicht abgetheilt; das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 66 Ruthen 88 Fuß und beträgt dessen Grundsteuer 6 Thaler 29 Silbergroschen 1 Pfennig.

Das Erstgebot für das Haus Nro. 17 mit Gartenantheil beträgt Fünfhundert Thaler, für das andere ebenfalls mit Gartenantheil Dreihundert Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Catáster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848.

Der Friedensrichter, (gez.) v. Weise.

---

540) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Verwaltung der Pfarrkirche Groß-St. Martin zu Cöln, insbesondere ihres Rendanten des zu Cöln wohnenden Tabacks-Fabrikanten Heinrich Joseph Detrooz, soll

am Dienstag den 1. August dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachstehend beschriebene, gegen den zu Cöln wohnenden Commissionair Johann Habrich in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Cöln auf dem Eigelstein Nr.

44, Kataster Artikel 5457, Flur 28, Nro. 256, mit Zubehör auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 77 Fuß; es ist neugebaut, hat straßenwärts einen steinernen Giebel, hier im Erdgeschoß eine Thüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stöcke 3 Fenster; im Gesimse sind 6 Lucken und darüber im Dache 1 Fenster angebracht. Die Grundsteuer der Bodenfläche beträgt 2 Sgr. 3 Pfg.; das Gebäude ist bis jetzt steuerfrei, die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr. betragen; das Haus ist augenblicklich nicht bewohnt. — Das Erstgebot beträgt 1600 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 8. April 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

541) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Gottlieb Schroeder sollen am

Dienstag den 18. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Handelsmann Franz Güntermann in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in dem Kreise, der Gemeinde und der Stadt Köln; sie sind begrenzt von der Gereonstraße und dem alten Graben, Cataster Artikel 5451, Flur 24, Parzellen 324, 323 und 325, mit einem Gesammtflächen-Inhalte von 21 Ruthen 7 Fuß und einem Grundsteuerbetrag von 12 Thlr. 16 Sgr. 4 Pfg.

Darauf stehen:

A) Zwei Häuser an der Gereonsstraße Numero 12 einen Strich und 12 unter einem Schieferdache und durchlaufendem Gesimse; jedes hat unten eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 2 und im zweiten deren eins; die Umfassungsmauer am alten Graben hat mehrere unregelmäßig angebrachte Fenster; hinter den Häusern liegt ein als Gerißhütte benutzter Hofraum mit Einfahrtsthor und auf demselben ein Hintergebäude mit massiven Mauern und Ziegeldach; es wird unten als Schuppen benutzt und hat im ersten Stocke 4, im zweiten 3 Fenster.

Erstgebot 1500 Thlr.

Das Haus Numero 12 wird bewohnt vom Handelsmann Peter Joseph Kleu, das andere so wie das Hintergebäude von Verschiedenen, namentlich: Quirin Strauß, Seidenweber, Simon Wimbeck, Buchdruckergeselle, Max Biemüller, Schuster, Mathias Hardt, ohne Geschäft, Franz Heinrich Güntermann, Hufschmied, Peter Müller, Bedienter, und Carl Franzen, Blaufärber.

B) Ein Haus am alten Graben Numero Ein A, 18 bis 19 Fuß in der Fronte breit, versehen mit einem Keller, Schieferdach und steinernem Straßengiebel, worin sich unten die Eingangsthüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stockwerke 3 Fenster befinden.

Erstgebot 800 Thlr.

Es wird bewohnt und benutzt von der Ehefrau des Tischlers Peter Schupp, Odilia Dejouh und Elise L'Enfant.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 23. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

542) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Frankfurt am Main wohnenden Rentnerin Henriette geborne Mangeon, Wittwe von Ferdinand Ries, sollen

am Dienstag den 11. Juli k. Js., Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. II., die nachbeschriebenen, gegen 1) Joseph Eduard Goffart, Lithograph, im Fallitzustande sich befindend; 2) dem Advokaten Karl Schneider, als Syndik des genannten Goffart; 3) die Katharina Goffart, ohne Geschäft; 4) den Johann Joseph Goffart,

ohne Geschäft, und 5) den Magnus Bachofen, Lithograph, Alle zu Köln wohnhaft, als Solidarbürgen resp. Solidarschuldner und als Erben der zu Köln verstorbenen a) Heinrich Goffart, Lithograph und Kunsthändler, und b) Arnold Eugen Goffart, Lithograph, und c) Charlotte Goffart, ohne Geschäft, in Beschlag genommenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Häuser sind gelegen in der Stadt Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens und zwar das eine in der großen Neugasse Nr. 11 und das andere in der Kammmachergasse Nr. 1.

Das Haus in der großen Neugasse ist in Stein aufgeführt, zeigt nach jener Straße eine Thüre und 11 Fenster, und nach der Kammmachergasse eine Thüre, 20 Fenster und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und ein Schieferdach. Der Flächeninhalt beträgt 4 Ruthen 33 Fuß, die Grundsteuer 5 Thaler 26 Sgr. 9 Pf., das Erstgebot 2000 Thlr. — Es wird bewohnt und benutzt von Edmund Lentzen, Metzger, und Heinrich Dahmen, Schneider.

Das Haus in der Kammmachergasse ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, nach der Westseite deren 5; das Dach ist mit Schiefern gedeckt; hinter dem Hause ist ein Hof und eine Bleiche, worauf ein Sommerhaus, eine Regenpumpe und ein gemeinschaftlicher Abtritt sich befinden. Der Flächeninhalt beträgt 18 Ruthen 10 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr 13 Sgr. 6 Pf. das Erstgebot 500 Thaler.

Es wird bewohnt und benutzt von Johann Balthasar Hessy, Wattenfabrikant.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 21. März 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

543) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln ohne Gewerb wohnenden Bartholomäus Valder soll
am Samstag den 8. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Kleinkrämers Jakob Wiest, nemlich: 1) den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der verlebten Elisabeth geborne Wiest gezeugten noch minderjährigen Kinder Jakob und Johann Leurs, diese als Erben und Repräsentanten ihrer oben genannten Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorgenannten beiden minderjährigen Jakob und Johann Leurs als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den vorbesagten Christian Wiest zugleich als Drittbesitzer, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Thieboldsgasse gelegene, früher aus zwei Häusern abgesondert bestehende, dermalen in eins vereinigte, mit den Nummern 50 und 52 bezeichnete Haus nebst Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv aus Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre, ein Einfahrtsthor und 3 Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und hierüber 3 Dachfenster. Der Theil des Hauses, welcher mit Nro. 52 bezeichnet ist, hat einen kleinen Keller und wird von dem Drittbesitzer Christian Wiest, sowie theilweise von dem Miether des mit Nro. 50 bezeichneten Theiles, dem Handelsmanne Carl Ackermann mitweise bewohnt. Hinter dem Theile des Hauses Nro. 52 und in Verbindung mit demselben befindet sich ein Hintergebäude von Fachwerk errichtet, ein Schuppen in Holz und hinter diesem ein Stall. Hinter dem ganzen liegt der Hofraum und Garten. — Die vorbezeichneten Immobilien, ein zusammenhängendes Ganze bildend, haben nach dem Kataster, in welchem sie unter Flur neun Nro. 141, 142, 143 und 144 eingetragen sind, einen Flächeninhalt von 37 Ruthen 83 Fuß und sind mit einer Grundsteuer von 6 Thlrn. 24 Sgr. 9 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18. März 1848.

Der Königl. Friedensrichter unterschr.: Breuer.

544) Bekanntmachung.

Johann Klees, Ortsvorsteher, Johann Joseph Nöthen, Mathias Firmenich, Anton Hilger und Mathias Flink, Einwohner, zu Kirchheim wohnhaft, haben in Verbindung mit mehrern andern Einwohnern von Kirchheim, für welche jene mit Vollmacht versehen sind, die Konzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gemeinden Stotzheim, Niederkastenholz, Flamersheim und Kirchheim, Bürgermeisterei Euchenheim, Kreis Rheinbach, Regierungsbezirk Köln, in Concurrenz mit dem Gesuche Clara, unterm 28. Dezember p. a. nachgesucht.

Nach dem Gesuche und dem beigefügten dreifachen Plane hat das nachgesuchte Feld, welches die Bewerber „Engelsberg" benennen wollen, einen Flächeninhalt von 1,277,208 Quadratlachter = 559 Hectaren, 21 Aren 13 Centiaren und folgende Grenzen:

Gegen Norden drei gerade Linien, die erste 306 Lachter lang, vom Punkte Nro. 1, einem Gemeindegrenzstein oberhalb der Ellenmaar, an der nordwestlichen Seite des Weges von Kirspenich nach Niederkastenholz, in dem Grundstücke des Peter Hündgen zu Kirchheim stehend, bis zu dem Punkte Nr. 2, einem ehemaligen Gemeindegrenzstein im Hardtfelde, östlich an demselben Wege zwischen den Ackerparzellen des Wilhelm Buderath und Johann Eschweiler senior zu Kirchheim; die zweite vom Punkte Nro. 2 in einer Länge von 234 Lachter, bis zum Punkte Nro 3 auf dem Bülsberge, wo sich die Wege von Kirspenich nach Niederkastenholz und von Stotzheim nach Oberkastenholz kreuzen, und die dritte 324 Lachter lang, von hier bis zum Punkte Nro. 4 unterm Kradenacker, wo der Weg von Oberkastenholz über den Kradenacker hinab die Hallengasse berührt.

Gegen Osten von letztgedachtem Punkte die Hallengasse, welche auch die Grenze zwischen den Gemeinden Kirchheim und Flamersheim bildet, bis zu dem Punkte Nro. 5 unter der Steinkaul am Köppchen, einem Haustein in Form eines abgestumpften Kegels, an der südwestlichen Seite dieser Gasse, zwischen den Ackerparzellen des Mathias Joseph Hövel und Engelbert Breuer, ferner eine gerade Linie, 532,8 Lachter lang, vom Punkte Nro. 5 bis zum Punkte Nro. 6, einem dreieckigen Gemeindegrenzstein auf dem Knappsack, zwischen den Parzellen des Franz Georg Weckbecker und Franz Melder und dem Wege nach dem Walde.

Gegen Süden zwei gerade Linien, die erste mit 964,8 Lachter Länge bis zum Punkte Nro. 7, einem Grenzsteine in der obersten Aue, zwischen dem Flamersheimer Walde, der Wiese des Franz Georg Weckbecker und der Erben Brabender, nunmehr Peter Holthof; die zweite 705,6 Lachter lang, von Nro. 7 bis zum Punkte Nro. 8, einem Grenzsteine hinter der Neyeshecke, zwischen dem Flamersheimer-Walde und Wittwe Wilhelm Rücken zu Kirchheim.

Gegen Westen eine 136,8 Lachter lange gerade Linie, von dem Punkte Nro. 8 bis zum Punkte Nro. 9, einem Grenzsteine unter der Neyeshecke, zwischen den Parzellen des Peter Wiskirchen, der Arloffer Gemeinde und dem Wege von Münstereifel nach Kirchheim; sodann die Grenze zwischen Kirspenich und Kirchheim, namentlich vom Punkte Nro. 9 der Weg auf Kirchheim, in 217,8 Lachter Länge bis Nro. 10, einem Gemeindegrenzsteine im Rosenthal, zwischen dem gedachten Wege, dem Wiedenwege und der Parzelle der Erben Johann Hilger; ferner von Nro. 10 den Wiedenweg, in 396 Lachter Länge, über den Engelsberg bis Nro. 11 am rothen Kreuzchen, am Wege von Arloff nach Kirchheim, und endlich von Nro. 11 der Weg nach Niederkastenholz bis zum Anfangspunkt Nro. 1.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bewerber an die Eigenthümer der Oberfläche dieses Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pfg. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden, gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Kirchheim, Niederkastenholz, Flamersheim und Stotzheim mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 8. Mai 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

545) Bekanntmachung.

In Folge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 19. November 1847 und 21. Januar 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des zu Weinbach bei Wipperfürth wohnenden Ackerers Carl Küster, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff —

gegen

1) die Wittwe Joseph Küster, Anna Catharina geborne Hackenberg, Ackersfrau zu Weinbach;
2) den Wilhelm Küster, Ackerer zu Klingsiepen;
3) die Anna Sibilla Küster, Wittwe von Wilhelm Oberberg, Ackersfrau zur Münte;
4) den Friedrich Küster, Ackerer zu Weinbach;
5) den Christian Küster, Handels- und Ackersmann zu Weinbach — Beklagte, vertreten die sub 1 bis 5 durch die Advokaten Füsser und Eller, ersterer als Anwalt;
6) den Peter Johann Schumacher, Ackerer zu Obersteinbach, Bürgermeisterei Lindlar, als Nebenvormund der aus der Ehe des verstorbenen Ackerers Wilhelm Schumacher zu Voßbruch mit seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Anna Christina Küster nachgelassenen, noch minderjährigen Kinder a) Johann b) Adolph und Elisabeth Schumacher, über welche der ad 5 genannte Beklagte, Hauptvormund ist — Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Hagen —

ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, bestehend in den zu und bei Unternyen, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen und auf Artikel 691 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Gute, haltend 81 Morgen 98 Ruthen Flächeninhalt verschiedener Kultarart nebst Wohngebäuden, Mühle und Oekonomie-Gebäuden, dann nebst den Mühlen-Utensilien und sonstigen Zubehörungen, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwich Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Mittwoch den 2. August 1848, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Schenkwirthes Joseph Hackenberg zu Wipperfürth

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 22. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

546) Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagden von Poppelsdorf, Dottendorf, Duisdorf, Endenich, Ippendorf, Kessenich, Lengsdorf und Röttgen, alle nahe bei Bonn gelegen, werden Montag den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirth Plönnes zu Kessenich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Kessenich, den 26. Mai 1848. Der Bürgermeister, Cassel.

---

547) Freitag den 2. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, soll zu Eckenhagen im Hause des Gastwirths Breiderhoff die öffentliche Verdingung der Instandsetzung der katholischen Kirche zu Eckenhagen, des Umbaus des dasigen Pfarrhauses und der Anlage eines Oeconomiegebäudes zu demselben vorgenommen werden. Pläne und Kostenanschläge, letztere im Gesammtbetrage von 2362 Thaler, 23 Sgr., 6 Pf., jedoch der difinitiven Feststellung noch unterbreitet, und die Vergantungs-Bedingungen können während der letzten dreien Tagen vor dem oben erwähnten Termin hier eingesehen werden.

Eckenhagen, den 21. Mai 1848. Der Bürgermeister, Garenfeld.

---

548) Gemäß §. 29. d. A. G. O. wird veröffentlicht, daß J. M. Klotz im gewölbten Keller des Hauses Nro. 16 an der Hauptstraße zu Frechen die Wiedereinrichtung einer Branntwein-Brennerei projectirt. Während 4 Wochen von Heute sind Einreden wider die Anlage bei hiesiger Stelle zu melden, resp. Zeichnungen einzusehen.

Frechen, den 23. Mai 1848. Der Bürgermeister, Kügelgen.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 23.

Dienstag den 6. Juni 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 207. Abschließung der Ehen betreffend. B. III. 2623

Nachdem durch die Königliche Verordnung vom 15. April c. № 2956 der Gesetzsammlung St. 15 die für das ehemalige Großherzogthum Berg unter dem 6. September 1814 über die Abschließung der Ehen erlassene Verordnung, imgleichen die auf dieselbe bezügliche Order vom 23. Juni 1833 in dem auf der rechten Rheinseite gelegenen Theile des Bezirkes des Rheinischen Appellationsgerichtshofes vom 1. Mai d. J. ab aufgehoben worden sind, machen wir die betreffenden Pfarrer darauf aufmerksam, daß künftig die kirchlichen Trauungen gemäß Art. 199 u. 200 des Strafgesetzbuches und §. 1 der Verordnung, betreffend das Verfahren u. s. w. vom 15. April d. J. № 2955 der Gesetzsammlung nicht vorgenommen werden dürfen, bis die Bescheinigung über die bürgerlich vollzogene Ehe beigebracht worden ist.

Köln, den 30. April 1848. Königliche Regierung.

Nro. 208. Trennung des Gemeindeverbandes der Bürgermeisterei Sindorf B. I. 2842.

Die Auflösung des bisherigen Gemeindeverbandes von Sindorf und Hemmersbach, im Kreise Bergheim, und die Wiederherstellung dieser beiden Pfarr- und Schulbezirke zu selbstständigen Civil-Gemeinden mit eigenem Haushalte, ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln den 30. Mai 1848. Königliche Regierung.

Nro. 209. Kirchen- und Haus-Collecte für den Kölner Dombau. B. III. 2686.

Höherer Verfügung gemäß veranlassen wir die Herren Pfarrer und Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks, die diesjährige Kirchen- und Haus-Collecte für den Fortbau des kölner Domes in den Kirchen und Häusern nach vorheriger Verkündigung und nach Vorschrift unserer Amtsblattverfügung vom 5. Juni 1846 Stück 23 pag. 145 № 208 zur Förderung des großen Werks um so sorgfältiger abhalten zu lassen, als es gilt die Gefahr abzuwenden, daß aus Mangel an Mitteln die herrlich aufstrebende Bauthätigkeit zum unabsehbaren Nachtheile des Kirchen- und Meisterwerkes, wie der lebenden Generation bald gänzlich eingestellt werden müßte.

Die Erträge der Einsammlungen sind demnach sobald als möglich und längstens gegen Ende des Monats September c. an die einschlägigen Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die betreffenden Herren Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Herrn Oberbürgermeister, an uns abzuliefern.

Köln, den 27. Mai 1848 Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 210. Die Anmeldung mit Taback bepflanzter Grundstücke betreffend.

Nach §. 5 der Allerhöchsten Kabinets-Order vom 29. März 1828, ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr Quadrat-Ruthen verbunden

vor Ablauf des Monats Juli der betreffenden Steuer-Stelle des Bezirks die von ihm bepflanzten Grundstücke, einzeln nach ihrer Lage und Größe in Morgen und in Quadrat-Ruthen Preußisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabacksbauer werden an diese gesetzliche Verpflichtung, unter Verwarnung der angeordnetrn Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen, zur Vermeidung unangenehmer Folgen, empfohlen, dann, wenn ihnen etwa die Größe ihres mit Taback bepflanzten Landes nicht genau bekannt sein sollte, sich vor der Anmeldung, zu welcher die Gemeinde-Behörde mit Formularen versehen sind, hierüber volle Gewißheit zu verschaffen.

Köln, den 1. Juni 1848.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 211. Justiz-Personal-Chronik,

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Köln
pro Monat Mai 1848.

Der Auskultator Zimmermann ist zum Referendar ernannt und der Rechts-Candidat Gustav Gottschalk als Auskultator verpflichtet worden;

der Kammer-Gerichts-Referendar Eberhard Philipp Rudolph von Groote und der Referendar Julius Mayer, zu Ehrenbreitstein wurden hierher versetzt.

Köln, den 1. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 212. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst vom 16. d. Mts. ist die Interdiction gegen die Johanna Lörsch, Ehefrau des Kellners Johann Erpeling zu Köln ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 29. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 213. Aufgehobe Interdiction.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 22. d. Mts. wurde die durch Urtheil desselben Gerichts vom 27. Juli 1836 gegen den Gerichtsschreiber-Candidaten Richard Ludwig Bruckner zu Köln ausgesprochene Interdiction aufgehoben, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 27. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 214. Desertions- und Confiscationssachen.

In der Desertions- und Confiscationssache wider

1) den Unteroffizier Gottlieb Fünfstück,
2) den Musketier Christian Sallentin, des 28. Infanterie-Regiments wird kriegsrechtlich dahin erkannt:

daß die Beschuldigten in contumaciam der Entweichung für überführt zu erachten, ihr gesammtes auch zukünftiges Vermögen und zwar das des Sallentin zur Regierungs-Haupt-Casse in Cöln einzuziehen, und das Urtheil durch die Amtsblätter zu veröffentlichen.

Köln, den 22. Mai 1848. Der Divisions-Auditeur und Justizrath, Danzier.

Personal-Chronik.

Der bisherige Forsthülfsaufseher Adam Funk ist als Förster des Begangs Königsdorf in der Königl. Oberförsterei Wille definitiv angestellt worden.

Der katholische Kaplan Maubach zu Siegburg ist zum Pfarrer in Happerschoß, im Siegkreise, ernannt worden.

Der bisherige Bürgermeisterei-Verwalter Peter Joseph Bestgen zu Olpe ist zum Bürgermeister daselbst ernannt worden

Dem Kaufmann und Gutsbesitzer Johann Diederich Otto zu Herchen ist die von ihm nachgesuchte Entlassung als erster Beigeordnete der Bürgermeisterei Herchen ertheilt und an dessen Stelle der Landwirth Jakob Feld zu Stromberg ernannt worden.

Dem Bürgermeisterei-Secretair Hermann Wirth ist die Verwaltung des durch den Tod des Bürgermeisters Dickel erledigten Bürgermeister-Amtes zu Marienberghausen kommissarisch übertragen worden.

Berichtigung. — In Nro. 22 pag. 173 Zeile 9 von oben lese man anstatt Carl Blanckenberg — Carl Blanckenburg.

Vermischte Nachrichten.

Dem Tischlermeister F. Schulze in Berlin ist unter dem 29. Dezember 1847 ein Patent
auf die von demselben angegebenen, durch Modelle dargestellten Constructionen von Fensterflügeln, insoweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden,
auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Steuer-Aufseher Wimmer zu Stargard in Pommern ist unter dem 31. Dezember 1847 ein Patent
auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modelle nachgewiesene Vorrichtung, an den Kumpten zur schnellen Abspannung scheu gewordene Pferde, welche als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist
auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maurer- und Zimmermeister Krieg zu Berlin ist unter dem 7. Februar 1848 ein Patent
auf eine in ihrem ganzen Zusammenhange für neu und eigenthümlich erachtete Methode, Wolle zum Vorspinnen vorzubereiten, ohne Jemand in der Anwendung bereits gebrauchter Mittel zu behindern,
auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Techniker Vohl zu Köln ist unter dem Februar 1848 ein Patent
auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zur Umänderung der bei der Zinkdestillation sich erhebenden Zinkdämpfe in Zinkoxyd
auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Fabrikanten C. W. Schön u. Comp. zu Barmen ist unter dem 14. Februar 1848 ein Patent
auf eine Vorrichtung an Bandmühlen zur Anfertigung von gedrillten Franzen, in der durch Modelle und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken.

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Ingenieur Premier-Lieutenant Ritter ist unter dem 13. Februar 1848 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte Einrichtung der Mundstücke für Blech-Instrumente zur Hervorbringung der hohen und tiefen Töne,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Schornsteinfegermeister Grützner zu Ramslau ist unter dem 29. Februar 1848 ein Patent

auf eine mit den Sicherheitsklappen zum Löschen der Schornsteinbrände verbundene Vorrichtung, zum Oeffnen und Schließen der Klappen in den Schornsteinen

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Fabrikanten Daniel Schwarz zu Schleusingen, im Regierungsbezirke Erfurt, ist unter dem 11. März 1848 ein Patent

auf eine Vorrichtung zur Bewegung der Schützen an Doppelwebstühlen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem J. H. F. Prillwitz zu Berlin ist unter dem 22. März 1848 ein Einführungs-Patent

auf zwei für neu und eigenthümlich erkannte Flüssigkeiten, um Metalle auf galvanischem Wege, zu vergolden und zu verplatiniren,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer C. Hoppe zu Berlin ist unter dem 30. März 1848 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete, durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maschine zur directen und kontinuirlichen Gewinnung des Runkelrüben-Saftes

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschinisten Theodor Wiede zu Chemnitz ist unter dem 11. April 1848 ein Patent auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen mechanischen Mittel,

ein Wollfließ nach seinem Abstrich von der Kammtrommel in einzelne Bänder zu zerlegen, die getheilten Fließbänder fortzuziehen und gleichzeitig schwach zu drehen und dieselben weiter zu strecken, oder zu verfeinern und zu drehen,

auf 5 Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 23.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 25.

Köln, Dienstag den 6. Juni 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

549) Die Stelle der Lehrerinn an der Mädchenschule zu Weilerswist ist erledigt, und soll wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt incl. Wohnungs- und Brand-Entschädigung im Ganzen 154 Thlr.

Qualifizirte zur Uebernahme der Stelle geneigte Lehrerinnen wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei dem Schulvorstande zu Weilerswist und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Groß-Vernich, den 31. Mai 1848. Der Bürgermeister von Weilerswist, Wermerskirchen.

---

550) Steckbrief.

Ich ersuche die betreffenden Behörden den unten näher signalisirten Friedrich Vedden aus Haspe, der dringend verdächtigt ist am 11. März cur. eine silberne Uhr gestohlen zu haben, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, im Betretungsfall zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 27. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

Signalement: Religion evangelisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirne hoch und breit, Augenbraunen braun, Augen gräulich, Nase lang und spitz, Mund klein, Zähne gut, Bart braun, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Der Verdächtige spricht den bergischen Dialect.

---

551) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 10. April c., betreffend das Verschwinden des Heinrich Birenkott aus Kenten, wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 26. Mai 1848. Für den Königl. Ober-Prokurator, Der Königliche Staats-Prokurator, Hecker.

---

552) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 22. März c wider den Taglöhner Johann Dunsel zu Niehl erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 28. Mai 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

553) Steckbrief.

Die hierunten näher signalisirten Heinrich Pracht, Dachdecker und Joseph Pracht, Blechschläger, beide zuletzt zu Bonn wohnhaft, haben sich vor Verbüßung einer wider sie unterm 19. April c. wegen Diebstahls resp. Hehlerei erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe aus ihrem Wohnorte heimlich entfernt und sollen sich ohne Legitimationspapiere umhertreiben. Ich ersuche daher die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Heinrich und Joseph Pracht zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 28. Mai 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement 1. des ꝛc. Heinrich Pracht:

Alter 18 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzgekräuselt, Stirn breit, Augenbraunen dunkel, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfen, Zähne gesund, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

2. des Joseph Pracht.

Alter 19 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn hoch, Augenbraunen dunkel, Augen grau, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne schlecht, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: kleine Augen. —

---

554) Steckbrief.

Paul Bür, 17 Jahre alt, ohne Geschäft, aus Cöln, hat sich vor Verbüßung einer wider ihn unter dem 9. November 1847 wegen Annahme eines falschen Namens erkannten subsidiarischen Gefängnißstrafe von hier entfernt und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Unter Beifügung des Signalements ersuche ich daher die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Bür zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 28. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 4 Fuß, Haare blond, etwas röthlich, Augen blaugrau, Nase spitz, Mund mittel, Gesicht und Kinn länglich, Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen: Lahmt auf beiden Füßen, beim Gehen schlagen die Knien zusammen und knicken stark ein. Bekleidung: ein schwarztuchener Ueberrock, eine dsgl. Hose, eine grüntuchene Weste mit messingenen Knöpfen, ein schwarzseidenes Halstuch, eine grüne Sammetmütze, Stiefelschuh, blaugrau wollene Socken, und ein leinenes Hemd ohne Zeichen.

---

555) Steckbrief.

Eine wider den unten näher signalisirten Rothgerber Max Horn, geboren zu St. Goar, zuletzt zu Köln wohnhaft, unter dem 5. März 1847 wegen Tragens einer verbotenen Waffe erkannte Subsidiar-Gefängnißstrafe hat bisher nicht vollstreckt werden können, weil Condemnat sich von hier entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthalt, der desfallsigen Nachforschungen ungeachtet, nicht hat ermittelt werden können.

Ich ersuche daher die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Horn zu vigiliren ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 25 bis 27 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare hellblond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe sehr blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: schielt mit beiden Augen.

---

556) Steckbrief.

Der eilfjährige Knabe Peter Kirschbaum, Sohn des zu Birgel wohnenden Tagelöhners Johann Kirschbaum, hat sich am 22. d. Mts. aus seiner Heimath entfernt, ohne daß dessen jetziger Aufenthaltsort ermittelt worden. Indem ich das Signalement und die Bekleidung des ꝛc. Kirschbaum unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle dem Herrn Bürgermeister zu Remagen vorführen zu lassen.

Coblenz, den 30. May 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Derselbe ist ungefähr 3 Fuß 8 bis 10 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, blasses Gesicht.

Bekleidung: Ein Kamisölchen von schwarzem Sammet, welches an den Aermeln etwas zerrissen war, ein altes Hemd von Nessel, eine helle Sommerhose, ohne Kopfbedeckung und barfuß.

557) Steckbrief.

Der unten signalisirte Tagelöhner Friedrich Wolf wohnhaft zu Weckhoven Kreises Grevenbroich hat sich einer gegen ihn wegen Bettelei unter erschwerenden Umständen erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. Mai 1848. Der Staats-Prokurator, (aez.) v. Ammon II.

Signalement: Alter 44 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirne rund, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase spitz, oben etwas breit, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarzbraun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

---

558) Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Kaufmann Joseph Goldmann, geboren zu Kreuznach, zuletzt in Köln wohnhaft, hat sich der wegen betrügerischen Bankerotts wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Behörden ersuche ich daher ergebenst, auf denselben zu achten und im Betretungsfalle ihn mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. Juni 1848. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

Signalement des Joseph Goldmann: Alter 23 bis 24 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare schwarzbraun, Augenbraunen braun, Stirne rund, Augen braun, Nase mittel, Mund mittel, Zähne gut, Bart im Entstehen, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

---

559) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Taglöhner Joseph Kick hat sich der Vollstreckung einer wider ihn wegen Diebstahls unter dem 15. März c. erkannten sechsmonatlichen Gefängniß strafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen, weshalb ich die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf den ꝛc. Kick zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. Mai 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 26 Jahre, Geburtsort Kirchberg bei Jülich, Wohnort Bayenthal, letzter Aufenthaltsort Köln, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare hellblond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase stark gebogen, Mund klein, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: auf der linken Wange neben dem Munde eine runde Warze.

---

560) Steckbrief.

Die gegen den Schuster Heinrich Hollmann 33 Jahre alt, zu Köln, wegen Felddiebstahls unterm 23. November 1847 von dem Königl. Zuchtpolizeigerichte erkannte Subsidiar-Gefängnißstrafe hat bisher nicht vollzogen werden können, weil sich derselbe ohne Anmeldung von hier entfernt hat und sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Hollmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. Mai 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Religion katholisch, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen schwarzbraun, Nase stark, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung rund und stark, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt stark, Sprache deutsch.

---

561) Steckbrief.

Der Dienstknecht Johann Steffens von Tellig, hat sich der gegen ihn wegen mehrfacher Prellereien eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 31. Mai 1848. Der Untersuchungsrichter, (gez.) Wahrenkampf.

Signalement: Zunamen Steffens, Vornamen Johann, Alter 42 Jahre, Größe 5 Fuß und etwa 3 Zoll, Haare blond, Stirn etwas flach, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase mittelmäßig, Mund etwas dick, Bart röthlich blond, Kinn gewöhnlich, Gesicht pockennarbig, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Besondere Kennzeichen hinsichtlich seiner Mundart: Er spricht das „r" nicht rein aus.

Bekleidung: Eine Mütze von grauem Tuche mit Schirm, hellblauer Kittel, darunter eine Tuchjacke mit aufstehendem Kragen und gestreifte Ueberstrümpfe.

---

562) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Heinrich Kamp, Holzschumacher, geboren zu Opladen, zuletzt wohnhaft zu Bücherhöfen (Leichlingen) dessen Signalement ich nachstehend mittheile, hat sich auf flüchtigen Fuß begeben. Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst wider denselben erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich alle Polizei-Behörden, den Kamp im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 25. Mai 1848. Der Ober-Prokurator, gez. v. Kösteritz.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 4—5 Zoll, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbraunen schwarz, Augen schwarzgrau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, indem einer der Vorderzähne unten im Munde fehlt, Bart schwarz und langgekräuselt, Kinn rund, Gesichtsform rund, Gesichtsfarbe gelblich, Statur untersetzt; besondere Kennzeichen: eine Narbe an der linken Wange, an den zwei ersten Fingern der linken Hand fehlt das erste Glied beinahe ganz.

---

563) Am 25. d. Mts. ist an der Insel Rheinau bei hiesiger Stadt eine männliche Leiche, und mit einem zerrissenem Hemde, und blau gestreiften, auf beiden Knien ebenfalls zerrissenen Beinkleidern bekleidet, die nach dem Grade der Fäulniß wenigstens 14 Tage im Wasser gelegen haben mochte, gelandet. — Der Verstorbene war anscheinend etwa 32 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hatte schwarzes Haar, graue Augen, rundes Kinn, stumpfe Nase, flache Stirn, war von untersetzter Statur und ohne Backenbart.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedermann, der über Herkunft und die persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen überhaupt Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Köln, den 29. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

564) Am 6. d. Mts. wurde am Rheinufer in der Gegend des sogenannten Ordsteins, fast gegenüber Worringen, eine unbekannte männliche Leiche gelandet. Indem ich das Signalement beifüge, ersuche ich Jeden, der über dieselbe nähern Ausschluß geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 24. Mai 1848. Der Ober-Prokurator.

Für denselben, Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement: Die Leiche war circa 5 Fuß 8 Zoll groß, von kräftig gebauter Statur, mit gesunden vollständigen Zähnen, mit wahrscheinlich schwarzblauen Augen, breiter Stirne, rundem Kinne und gewöhnlicher Nase, mit dunkelbraunen Haaren und ohne Bart, und allem Anscheine nach in einem Alter von 19 bis 20 Jahren. Sie war bekleidet 1) mit einer schwarzen Lastings Weste, 2) mit einem weißen Vorbindehemde, 3) mit dunkelgrauen tuchenen Hosen, vorne offen und ohne Strippen, woran elastische doppelte Hosenträger befindlich, 4) mit guten, fast neuen Halbstiefeln, inwendig mit gelbem Leder gefüttert, 5) mit blau wollenen gestrickten Socken, 6) mit einem ziemlich großen Hemde, von ordinairem Leinen, ohne Zeichen, mit perlmutenen Knöpfchen an Hals und Händen, 7) mit einem

um die Lenden geschlungenen und vorne auf dem Bauche über die Hose festzugeschnallten Riemen von gewöhnlichem Leder, circa 1 Zoll breit, mit einer ganz ordinairen Schnalle.

Die Leiche, welche aller Wahrscheinligkeit nach, in Folge Ertrinkens zum Tode gekommen ist, kann circa 3 Wochen im Wasser gelegen haben.

---

565) Am 21. d. M. ist bei Merkenich Bürgermeisterei Worringen, eine unbekannte männliche unbekleidete Leiche gelandet. Dieselbe war die eines kräftig gebauten Mannes, in dem Alter von wenigstens 50 Jahren, 5 Fuß 5 Zoll groß. mit einem sehr bedeutenden wenigstens zwei Kindesköpfe großen Leistenbruche der rechten Seite behaftet. Die Kopfhaare waren dicht, ziemlich lang, braun und grau, die Augen blau, Ohren, Nase und Mund wie gewöhnlich. Die Zähne standen weit auseinander, waren abgenutzt und besonders in der linken obern Zahnreihe schadhaft. Die Leiche hatte erst wenige Tage im Wasser gelegen.

Am 22. d. M. sind am sogenannten Heikopfe in der Bürgermeisterei Niehl in den Weiden am Rhein folgende Kleidungsstücke gefunden worden: 1) ein leinenes Hemd, gez. M. G. K. 12; 2) ein leinenes Taschentuch; 3) ein Ueberhemdchen von Nessel, beide letztere ohne Zeichen; 4) ein ziemlich abgetragener brauner Oberrock mit Knöpfen von Horn, in den Schößen mit Seide gefüttert; 5) ein schwarzseidenes Halstuch; 6) eine schwarzseidene Weste; 7) ein Paar geflickte schwarzwollene Beinkleider mit einem alten Gummihosenträger; 8) ein Paar verschlissene Stiefel; 9) ein seidener Hut mit dem Fabrikzeichen von Friedrich Oehlig in Crefeld, welche die des Verstorbenen sein mögen.

Jedermann, der über dessen Herkunft und persönliche Verhältnisse überhaupt Auskunft geben kann, wolle mir oder der nächsten Polizeibehörde solche baldigst ertheilen.

Köln, den 30. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

566) In der Nacht vom 29. auf den 30. v. Mts. wurde aus einem Stalle zu Friesheim eine kleine, 2½ Jahr alte, schwarze Kuh mit weißen Füßen, einem kleinen Stern am Kopfe und kleinen Hörnern entwendet. Vor dem Ankaufe warnend, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Kuh Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 1. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

567) In der Nacht vom 22. auf den 23. v. Mts. wurden aus einer Wohnung zu Morken, Bürgermeisterei Königshoven, unter erschwerenden Umständen folgende Gegenstände entwendet: 1) 6 Seiten geräuchertes Speck, jede Seite 30 bis 35 Pfd. schwer und einige sogenannte Hammen; 2) eine Rolle noch ungebleichtes kleinwerchenes Tuch von 28 Ellen; 3) 2 kleinwerchene Bettücher; 4) ein P. R. gez. Sack mit 3 Viertel Weitzenmehl; 5) einige flächsene Knabenhemden gez. H. R. und einige Mädchenhemden, gez. E. R.; 6) ein Frauenhemd von flächsenem Tuch, gez. A. M R. und ein dito gez. A. M. E. Jeder, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle diese mir baldigst ertheilen.

Köln, den 1. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

568) In letzter Zeit wurden aus drei verschiedenen Gartenhäusern im Lindenthal, Bürgermeisterei Hürth, nachbezeichnete Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen:

1. a) ein Tischtuch gez. B. B. № 4; b) eine Serviette gez. B. B. № 24; c) 10 Weingläser; d) ein braunes Brodkörbchen; e) ein gläsernes Salzfaß; f) 4 weiße Fenster-Vorhänge à 4½ Elle lang; g) ein Mantelbrett, weiß angestrichen mit 4 eisernen Hacken; h) 4 eisernen Gardienenruthen; i) 5 kupferne Gardienenhalter; k) 2 dito Handgriffe von der Hausthüre; l) 2 Gabeln mit schwarzem Hefte; m) ein Messer mit dsgl.; n) eine Wasserflasche; o) 2 Butterteller, gelb und schwarz.
2. a) 12 Ober- und 9 Untertassen von weißem Porzellan; b) eine Milchkanne; c) 2 Kaffeekannen;

d) 2 Tafelmesser; e) eine Gabel; f) ein blecherner Eimer, im Innern roth und auf der Außenseite grün angestrichen; g) ein blecherner Kaffeewasserkessel; h) 2 kupferne Krücken von der Hausthür; i) 2 eiserne Schlösser mit kupfernen Griffen; k) ein Tablett; l) ein Handtuch.

3. a) 3 Stühle, blaßbraun angestrichen; b) eine Grabschüppe, auf deren Stiel die Buchstaben I. H. K. eingebrannt; c) ein Schaufeleisen, auf dessen Stiel dasselbe Zeichen; d) ein eiserner Rechen mit gleichem Zeichen auf dem Stiel; e) ein Karst; f) eine Mistgabel.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der entwendeten Sachen Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 28. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

569) Am 20. d. Mts. sind auf einem Felde unweit Glenel folgende augenscheinlich aus einem Kirchendiebstahle herrührende Gegenstände:

1. Theile einer Monstranz:

a) der zusammengebogene silberne oder versilberte Fuß;
b) ein Theil in Form eines Eies vom nämlichen Metall;
c) ein Stück mit 2 Nägeln, nämlichen Metalls;
d) der Theil in welchem das Hochwürdigste aufbewahrt wird, mit 11 Strahlen nämlichen Metalls;
e) 7 abgebrochene einzelne Strahlen desselben Metalls;
f) ein Theil, welcher wahrscheinlich als Thürchen an ad d diente;
g) ein Kreuz vom nämlichen Metalle.

2. Theile eines Kelches:

a) der zusammengebogene Fuß desselben;
b) 8 zerbrochene dazu gehörige Stücke;
c) ein abgebrochenes Kreuzchen, alles von vergoldetem Messing;
d) ein Theil in Form eines Schiffchens von Neusilber, — gefunden worden. Dieselben sind hier asservirt und können während der Büreaustunden auf meinem Parket in Augenschein genommen werden.

Köln, den 29. Mai 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

570) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen, 1. des zu Köln wohnenden Hoftischlers Johann Erner, für sich und als Vormund seines minderjährigen, mit seiner verstorbenen Ehefrau Elise Rösberg, gezeugten Kindes Agnes Franziska Erner und

2. der zu Köln wohnenden Agnes Westhofen, Wittwe des Tischlermeisters Franz Anton Erner, ohne Geschäft, diese als Cessionarin der vorgenannten Eheleute Johann Erner und Elise Rösberg, soll

Samstag den 16. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden in Fallitzustand befindlichen Gastwirth Louis Caspar Uhl,
2. dessen jetzige Ehefrau Maria Catharina geb. Werner, ebenfalls zu Cöln wohnend, und
3. gegen den zu Cöln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndick des Fallitments des vorgenannten Louis Caspar Uhl, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinsstraße unter Nro. 22 gelegene Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 5000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses ist massiv erbaut und hat in seiner Fronte außer dem Erdgeschosse vier Stockwerke, wovon die drei obern, jedes 5 Fenster, dagegen das Erdgeschoß und die unmittelbar sich darüber befindende Etage zusammen nur 4 Fenstern haben. Im Erdgeschosse befindet sich die Haus- resp. Eingangsthüre, und neben derselben links und rechts 2 Fenster, welche in ihrer Verlängerung auch die

Fenster der ersten Etage bilden. Ebenso bildet das Fenster oberhalb der Hausthüre eine Verlängerung der Letztern, wodurch die erste Etage ein Fenster mehr, mithin auch 5 Fenster, statt 4. hätte. Die oberste Etage des Hauses war ursprünglich Speicher, und ist gegenwärtig zu kleinen Speicherzimmern eingerichtet. Oberhalb derselben befindet sich dann noch der Speicher unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache, das aber durch eine Giebelwand, die sich über den Fuß des Daches hinauserstreckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden kann. Die Giebelwand ist blaß gelblich angestrichen und befindet sich unter jedem Fenster des Erdgeschosses eine Kelleröffnung.

Das ganze Haus, welches einen Flächenraum von 8 Ruthen 88 Fuß einnimmt, mit 23 Thaler 13 Sgr. 9 Pf. Grundsteuer besteuert ist und gegenwärtig noch von den Schuldnern, Eheleuten Uhl bewohnt wird, befindet sich in einem sehr guten Bauzustande

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Das am 31. März dieses Jahres in der gegenwärtigen Sache erlassene Patent, wodurch Termin zur Versteigerung auf den 22. Juli dieses Jahres anberaumt wurde, wird hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 25. Mai 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

571) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Bäckermeisters Wilhelm Schmitz, sollen am

Dienstag den 22. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

den zu Köln wohnenden Schuster Joseph Meyer in Beschlag genommenen, sämmtlich in der Stadt Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 23, Kataster Flur 26 Nro. 507, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 66 Fuß; es ist massiv in Stein erbaut, zeigt nach der Straße die Eingangsthüre und 8 Fenster, nebst 2 Speicherfenstern; es ist mit Dachziegeln gedeckt, hat einen gewölbten Keller und auf dem Hofe ein nur aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude, mit einem gemeinschaftlichen Regensarge; es wird von Peter Joseph Lender und mehreren Anderen miethweise bewohnt.

2) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 25, Kataster Flur 26 Nro. 506, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 64 Fuß; es ist gebaut wie das Vorige, hat insbesondere straßenwärts ebenso die Thüre und eine gleiche Anzahl Fenster, so wie Ziegeldach und außerdem einen kleinen Hofraum; es wird miethweise bewohnt von Wendel Büsdorf und Heinrich Reuß.

3) Ein Haus gelegen Entenpfuhl Nro. 25 A, Kataster Flur 26 Nro. 505 mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 62 Fuß; es hat eine mit den vorigen beiden Häusern übereinstimmende Bauart, insbesondere gleiche Anzahl Fenster, und ein aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude und einen gemeinschaftlichen Regensarg, es ist vermiethet an Heinrich Thomas.

4) Ein Haus Entenpfuhl Nro. 25 B, Kataster Flur 26 Nro. 504, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 60 Fuß; auch die Bauart dieses Hauses stimmt mit der vorigen überein, insbesondere was die Fronte und die Bedachung betrifft; es wird miethweise bewohnt von Wittwe Strung, Heinrich Terweiden und Nikolaus Schmidt.

Jedes der 4 Häuser ist mit 2 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. besteuert; der Gesammtbetrag der Steuer macht für dieses Jahr 11 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. aus, und es hat der Subhastant auf jedes Haus ein Erstgebot von 500 Thlr. abgegeben.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedengerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 25. April 1848 Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

572) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem

Königl. Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebenen gegen den früher zu Ehrenbreitstein und dermal zu Köln wohnenden Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, als persönlicher Schuldner und gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot, am

Freitag den 14. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

öffentlich zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Bürgermeisterei Sieglahr, Gemeinde Kriegsdorf.

1) Flur 1, Nro. 68; 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland, auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kerp. Erstgebot zu 3 Thlr.

B. In der Bürgermeisterei, Niederkassel, Gemeinde Niederkassel.

2) Flur F, Nro. 471; 3 Morgen, 69 Ruthen, 64 Fuß Ackerland, oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz, zu 60 Thlr.

3) Flur F, Nro. 629; 82 Ruthen, 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Kaspar Friedrich Knoch und Jacob Forsbach, zu 5 Thlr.

Gemeinde Stockem,

4) Flur J, Nro. 129; 88 Ruthen, 64 Fuß Ackerland am Spicherpfädchen, neben Wittwe Johann Braschoß und Gemeindeweg, zu 6 Thlr.

5) Flur J, Nro. 140; ein Morgen, 120 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grundsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy, zu 15 Thlr.

6) Flur J, Nro. 217; 154 Ruthen, 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Conzen, zu 20 Thlr.

Gemeinde Uckendorf.

7) Flur G, Nro. 108; 130 Ruthen, 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich, zu 20 Thlr.

8) Flur H, Nro. 219; ein Morgen, 66 Ruthen, 50 Fuß Ackerland am Stockemerweg, neben Grafen Nesselrode-Ehreshoven und Wilhelm Eich, zu 30 Thlr.

9) Flur H, Nro. 375a; ein Morgen, 172 Ruthen, 94 Fuß Ackerland am Pfädchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch, zu 35 Thlr.

10) Flur H, Nro. 66; ein Morgen, 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwe Johann Braschoß und Peter Johann Kerp, zu 30 Thlr.

11) Flur H, Nro. 258a; ein Morgen, 157 Ruthen, 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockem zu 20 Thlr.

Die Parzellen oben unter den Nummern 1, 2, 4, 5 und 10, 11, sind im Drittbesitze des Gutsbesitzers Heinrich Neuhoefer zu Urbach; die Parzellen unter Nro. 3 im Drittbesitze des Ackerers Bernard Görgens zu Niederkassel, unter Nro. 6 im Drittbesitze der Gutsbesitzerin Gertrud Braschoß, Wittwe von Peter Conzen zu Lülsdorf, und die Parzellen unter Nro. 7, 8, 9 im Drittbesitze des Ackerers Lambert Schneider zu Uckendorf.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 30 März 1848.

Der Friedensrichter, (gez.) Heister.

---

573) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Franz Weyer, als Cessionar des zu Köln verstorbenen, dort wohnhaft gewesenen Tischlermeisters Friedrich Bickiese, soll

am Dienstag den 4. Juli dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, gegen

1) Eheleute Franz Michael Fehler, Nagelschmied, und Gertrud geborne Breuer als Schuldner, und

2) Johann Peter Weiler, Spezereihändler als Drittbesitzer, alle zu Köln wohnhaft, das nachbeschriebene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens am Glockenring Nro. 16, es ist in Ziegelsteinen neu erbaut und mit Dachziegeln gedeckt; es hat straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts hat dasselbe eine Thüre, 7 Fenster und ein Fenster zur Küche führend, die sich unter dem Hause befindet; dahinter liegt ein kleiner Hofraum mit Abritt und einem kleinen Hintergebäude.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 12 Fuß und steht im Kataster Artikel 795, Flur 26, Parzelle Nro. 600 und wird von dem Drittbesitzer ꝛc. Weiler, ferner von den Miethern Theodor Permandje, Handschuhmacher, Kaspar Hambloch, Postangestellter, Peter Gräfen, Handlanger, Maria Catharina Müllejans, Wittwe von Joseph Buchem, Taglöhnerin, und Anna Katharina Hagenbeck, Kleidermacherin, bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf.; das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 16. März 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

574) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 10. Dezember 1846 und 12. November 1847 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers Christian Stefer zu Calenberg, als Testaments-Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Gertrud Stockberg und als Intestat-Erbe seines mit derselben gezeugten, nachher verstorbenen Kindes Peter Stefer — Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) Peter Johann Stockberg, Ackerer zu Kesselsdhünn, Bürgermeisterei Dabringhausen, als Hauptvormund über die drei Kinder erster Ehe der Gertrud Stockberg mit Theodor Müller, Namens Theodor, Wilhelm und Georg Müller — Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann;
2) Christian Molitor, Ackerer zu Kürten, als Hauptvormund des einzigen Kindes der gemeldeten Gertrud Stockberg, aus der zweiten Ehe mit dem verlebten Johann Stefer, Namens Christian Stefer — Theilungsverklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Haas II.;
3) den Ackerer Peter Dillenburg, zu Hufe wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die minderjährigen Kinder des Klägers Christian Stefer aus erster Ehe mit der verlebten Maria Gertrud Dillenburg, Namens Heinrich und Wilhelm Stefer — Theilungsverklagte, vertreten durch die Advokaten Commer und Steinberger, letzterer als Anwalt,

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Dicke, Bürgermeisterei Kürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Berg mit andern Immobilien auf Artikel 109 eingetragene Ackergütchens, haltend nebst Antheil Wohnhaus und Stallung 14 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 27. Juli 1848 Nachmittags um 1 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Schenkwirthes Wilhelm Selbach

anberaumt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth den 13. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

575) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 17. Dezember 1846 und 12. Januar 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Spinnerei-Aufsehers Wilhelm Fürth, zu Wipperfürth wohnend, als Cessionar des zu Dicke wohnenden Ackerers Peter Wilhelm Schmitz — Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) Die früher zu Hachenberg, jetzt zu Mittelenkeln wohnende Dienstmagd Anna Margaretha Schmitz — vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff;
2) die früher zu Mittelenkeln, jetzt zu Dicke wohnende Eheleute Johann Broch, Ackerer und Anna Gertrud Blumberg;
3) den nunmehr großjährigen Dienstknecht Wilhelm Blumberg, zu Hüffen wohnhaft — die sub 2 und 3 genannten Verklagten vertreten durch die Advokaten Schumacher und Esser I., letzterer als Anwalt;
4) die zu Busch bei Kürten wohnenden Ehe- und Ackersleute Wilhelm Eyberg und Anna Sibilla Müller, — vertreten durch die Advokaten Pfeifer und Füsser, letzterer als Anwalt;
5) den zu Kesselsdhünn, Bürgermeisterei Dabringhausen wohnenden Ackerer Peter Johann Stockberg, als Hauptvormund der drei, von den verlebten Eheleuten Theodor Müller und Gertrud Stockberg, bei Lebzeiten zu Dicke wohnend, hinterlassenen noch minderjährigen Kinder: Theodor, Wilhelm und Georg Müller, — vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann;
6) den zu Kürten wohnenden Ackerer Christian Molitor, als Hauptvormund des von den verstorbenen Eheleuten Johann Stefer und Gertrud Stockberg hinterlassenen noch minderjährigen Kindes Christian Stefer, — vertreten durch Advokat Anwalt Haas II.;
7) den zu Calenberg wohnenden Ackerer Christian Stefer, in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Gertrud Dillenburg gezeugten noch minderjährigen Kinder Heinrich und Wilhelm Stefer — sämmtlich Verklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Commer,

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Dicke, Bürgermeisterei Kürten gelegenen und mit andern Immobilien auf Artikel 109 in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Berg eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Antheil Wohnhaus, Scheune und Stallung 39 Morgen 132 Ruthen Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 27. Juli 1848, Nachmittags um 1 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Schenkwirthes Wilhelm Selbach

bestimmt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 13. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

576) Der Kleinhändler und Schenkwirth Friedrich Wilhelm Streppel zu Claswipper, beabsichtigt zwischen Niederwipper und Claswipper an der Ibach neben der Staatsstraße eine Knochenstampfe zu errichten und einen Sammelteich anzulegen, worüber der auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zu Jedermanns Einsicht offen liegende Situations- und Nivellements-Plan das Nähere besagt.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und einer Verfügung der Königlichen Regierung zu Köln vom 25. v. Mts. werden Alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen können, hierdurch veranlaßt, ihre Einwendungen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich vorzubringen.

Wipperfürth, den 3. Juni 1848. Der Bürgermeister, gez. Wirth.

---

577) Die Mühlen-Besitzer Herren Schmitz & Hoffmann zu Rümbrecht beabsichtigen an ihre zu Friedenthal am Breitbache hiesiger Bürgermeisterei gelegene Mahl- und Oelmühle ein zweites Wasserrad anzulegen.

Diejenigen welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt glauben, und etwas dagegen zu erinnern haben, werden ersucht, innerhalb 4 Wochen ihre Bemerkungen auf dem hiesigen Amte zu Protokoll zu geben.

Marienberghausen den 30. Mai 1848. Das Bürgermeister-Amt.

578) Der Neubau eines Ziehbrunnens zu Kleinvernich, veranschlagt zu 252 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. soll am Freitag den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr beim Wirthen Mich. Jos. Lessenich hierselbst öffentlich vergantet werden. Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen.

Groß-Vernich, den 31. Mai 1848

Der Bürgermeister von Weilerswist,
Wermerskirchen.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 24.

Dienstag den 13. Juni 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Vacat.

Personal-Chronik.

Der vor seiner Pensionirung bei der Regierung zu Coblenz angestellt gewesene Geheime Regierungsrath Esser ist in Folge Allerhöchster Kabinetsorder vom 21. Februar d. Jahres als Ehren-Mitglied in das diesseitige Regierungs-Collegium eingeführt worden, um an den Geschäften desselben Theil zu nehmen.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Mai 1848.

Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel: Weitzen	2	4	6	2	3	6	2	9	2	2	5	9
Roggen	1	16	2	1	15	9	1	18	4	1	16	9
Gerste	1	5	7	1	6	4	1	6	9	1	6	3
Hafer	—	27	—	—	25	3	—	27	1	—	26	5
Weitzenmehl	5	—	—	3	—	—	3	—	—	3	20	—
Roggenmehl	1	21	—	2	2	9	2	10	—	2	1	3
Bohnen	3	25	—	3	18	9	3	12	6	3	18	9
Erbsen	2	22	6	3	12	6	2	7	6	3	24	2
Linsen	3	2	6	3	10	—	3	—	—	3	4	2
Graupen	4	28	9	3	8	9	3	5	—	3	24	2
Grütze	4	27	6	3	21	—	3	7	6	3	28	8
Kartoffeln	—	24	6	—	20	—	—	22	—	—	22	2
pro Pfd.: Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	7	—	—	7
Rindfleisch	—	4	1	—	4	—	—	3	4	—	3	10
Butter	—	6	9	—	6	6	—	6	—	—	6	5
pro Q.: Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr. Heu	—	27	—	—	27	8	—	26	5	—	27	—
pro Schock Stroh	5	10	—	5	13	—	5	15	—	5	12	8

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 24.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 24.

Köln, Dienstag den 13. Juni 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

579) Steckbrief.

Gegen den Taglöhner Johann Mans, zuletzt in Frechen wohnhaft, ist durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 27. April c. wegen Landstreicherei eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen erkannt.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, auch die Nachforschungen nach demselben erfolglos gewesen sind, so ersuche ich unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Mans, die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator
– Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Kinn oval, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Bekleidung: gewöhnliche Schirmkappe und blauer Kittel.

580) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Steckbrief vom 12. Mai d. J. wider Anton Bastian, Tagelöhner zu Reichen, im Siegkreise, ist erledigt.

Köln, den 5. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

581) Steckbrief.

Der des Aufruhrs, der Verwundungen und Zerstörung von Einfriedigungen beschuldigte Adam Pütz hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Beifügung seines Signalements ersuche ich demnach die betreffenden Behörden, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 7. Juni 1848. Der Instruktionsrichter, Weckbecker.

Signalement: Name Adam Pütz, Geburtsort bei Köln, Wohnort Bracheln, Alter 35 Jahre, Größe circa 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne breit, Augenbraunen braun, Augen schwarz, Nase dick, Bart braun, Kinn breit, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Statur gesetzt und stark, Religion katholisch. Besondere Kennzeichen keine.

582) Steckbrief.

Der hier näher bezeichnete Georg Heinrich Kunz, von Enkirch, hat noch eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen zu verbüßen, ist aber seit dem 7. Juni 1844 als Kiefergeselle auf Wanderschaft. Ich ersuche die Polizeibehörden ihn im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen. Sollte er aber in fester Arbeit sein, so ersuche ich blos um vorläufige Benachrichtung.

Coblenz, den 7. Juni 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Alter 26 Jahre 9 Monate, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund ebenso, Bart schwach, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen keine.

583) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Militairsträfling Herrmann Joseph Jansen ist heute vom Arbeitsposten hierselbst entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren, und ihn bei seinem Habhaftwerden hierher abliefern zu wollen.

Köln, den 7. Juni 1848. Königliche Kommandantur.

Signalement: Vor- und Zunamen Herrmann Joseph Jansen, Geburtsort Düren, Regierungs-Bezirk Aachen, Religion katholisch, Profession Musikus, Alter 20 Jahr 5 Monat, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraun blond, Augen grau, Nase gewöhnlich aber dick, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart wenig und blond, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blas, Statur stark, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung. Eine graue leinene Hose. Ein weiß leinenes Hemde. Ein Paar Schnürschuhe.

---

584) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 29. Mai d. J. gegen den Rothgerber Max Horn von mir erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Köln, den 8. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

585) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Mathias Wolfgarten welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 7. Juni c. von der Beschäftigung außerhalb der Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler den 7. Juni 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

Geburtsort Wiskirchen, Kreis Euskirchen, letzter Aufenthaltsort Ottenheim, Stand Tagelöhner, Alter 29 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase mittel und etwas gebogen, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn oval, Gesicht oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: Ein Hemde, eine leinene Hose, ein Paar Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe, eine graue Mütze. (Jacke und Halstuch hat er nicht mitgenommen).

---

586) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir gegen die Gertrud Puderbach, Ehefrau von Bartholomäus Baufuß aus Gevenich, unterm 17. Januar d. J. erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Aachen, den 7. Juni 1848. Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath,
de Syo.

---

587) Am Sonntage den 28. Mai c. ist am Bayerhause hierselbst, ein junger Mann von 20 bis 22 Jahren, mitteler Größe, schmaler Statur, bekleidet mit schwarzem Ueberrock, schwarzen Beinkleidern, weißgestreifter Weste und schwarzer Kappe in einem gewöhnlichen kleinen Nachen mit Mast und Segel, Hacken, Ruder und Steuerruder gelandet und hat sich nach einem kurzen Aufenthalte in dem Nachen nach der Stadt begeben. Von diesem Gange ist er nicht zurückgekehrt. Der Nachen ist gezeichnet: I. A. C. TORSY. Eine graue Jacke, die der Unbekannte in demselben zurückgelassen, ist seitdem verschwunden.

Indem ich dies hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jedermann, der über die persönlichen Verhältnisse des Unbekannten und dessen gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft geben kann mir unverzüglich Anzeige zu machen.

Köln, den 9. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

588) In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni d. J. ist aus der Kirche zu Hilberath die unten beschriebene Monstranz nebst Ciborium mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen worden. Ich ersuche einen jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn den 6. Juni 1848. Der Staats-Prokura'or, gez. Weyers.

Beschreibung der Monstranz: Dieselbe besteht aus vergoldetem Messing mit durchbrochener versilberter Arbeit verziert, stellt die Figur einer Sonne dar und ist etwa 1 Fuß 7 bis 8 Zoll hoch. Um das Glas befinden sich 4 grüne 2 rothe und 2 blaue eingefaßte und eingeschraubte Glassteine, auf dem obern Kreuze eine versilberte Figur den h. Geist, gleich darunter eine andere Gott Vater vorstellend, an beiden Seiten Engel mit den beiden Leidenswerkzeugen und unten die h. Veronika mit dem Schweißtuche, diese letztern Figuren alle vergoldet. An den silbernen Verzierungen befinden sich zwei silberne vergoldete Pfenniae in länglichter Form, etwas größer als ein Thalerstück, auf beiden ist die Auferstehung Jesu dargestellt, hinten sind sie flach und sehr dünn; der Fuß ist von getriebener Arbeit, vorne Weintrauben und hinten muthmaßlich Aehren vorstellend.

Beschreibung des Ciboriums: Dieses ist gleichfalls mit Ausnahe der silber vergoldeten Küppe aus vergoldetem Messing, einfach und ungefähr 1 Fuß hoch, die Küpoe 3 Zoll tief und 4 bis 5 Zoll weit, auf dem Deckel befindet sich ein Kreuzchen mit einem Christusbilde von rothem Kupfer angelöthet.

---

589) In der Nacht vom 31 Mai auf den 1. Juni c. sind aus der Kirche zu Oberaußem mittelst äußern und innern Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) eine messingene vergoldete Monstranz in runder Form mit einem silbernen von Strahlen umgebenen Stern, in welchem die Sonne, und hinter welcher Verzierungen verschiedener Art, darunter auch Waitzen-Aehren, angebracht sind. An dieser Monstranz hing an einem verblichenen blau seidenen Bande ein Goldstück im Werthe von etwa 15 Thlr., auf dessen einer Seite ein Kreuz geprägt, und auf dessen anderer Seite der Name des Schenkgebers „Schoenen" eingravirt ist.

2) Von verschieden Heiligen-Bildern 2 große und 2 kleine silberne Kronen, ein silberner Scepter 26 silberne Herzen wovon 3 mit C. C. gezeichnet sind und ein plattes goldenes Kreuz.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, wer über den Verbleib obiger Gegenstände oder über den Dieb nähere Auskunft zu geben im Stande ist, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort Mittheilung zu machen.

Köln, den 6. Juni 1848. Der Untersuchungsrichter, Lauthausen.

---

590) Wir warnen vor dem Ankauf folgender in der Nacht vom 26. zum 27. April c. dem Pfarrer Eichhoff in Bremen gestohlenen Gegenstände:

1) eine goldene Cilinder-Repetiruhr, mit emaillirtem Zifferblatt, römischen Zahlen der Deckel guillochirt, mit Arabesken und Blumen. Beim Aufmachen des hinteren Deckels sind um den mittleren Zapfen aequille echappement, auf der innern Platte quatre trous à pierre zu erkennen. Eine Haarkette mit goldnen Kapseln und goldnem Schlosse; Der Schlüssel in Form einer Pistole;

2) eine Cigarrendose von Neusilber, es gehen wenige (3—4) Cigarren hinein;

3) ein Federmesser mit 4 Klingen das Heft von Messing, auf beiden Seiten das Bildniß Friedrich des Großen;

4) ein mit Silber beschlagener meerschaumener Pfeiffenkopf mit kurzem Rohr (Oehlkopf);

5) ungefähr 12 rothe karrirte baumwollene Taschentücher gezeichnet F. E.;

6) eine nicht gebrauchte aschgraue damastene Tischdecke;

7) 4 gestrikte weiße Herrenmützen;

8) 8—10 stark 4 Ellen lange Tischtücher, von Gebild, 4 Dutzend Servietten ditto, 2 Dutzend Handtücher ditto, 4 weiße Kissenüberzüge von Leinen, 16 feine Betttücher, 10 Hemden, 40 weiße Halstücher, 12 weiße leinene Taschentücher, Alles gezeichnet F. E.

9) ein Doppelgewehr mit damasirten Läufen und Percussion;

10) außerdem wurden 20—25 Thlr. Ct. entwendet)

und ersuchen Jeden, welcher hierüber oder über die Diebe Auskunft geben kann, uns oder die nächste Obrigkeit alsbald zu benachrichtigen.

Werl, den 3. Juni 1848. Königl. Pr. Land- und Stadtgericht.

---

591) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Majors außer Diensten Carl Neuhauß, soll

am Samstag den 26. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25

gegen

1) Johann Bisdorff ohne Gewerbe in Köln wohnend

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Anstreicher und Glaser und Eva geborne Bisdorff, der genannte Conrad Oster gegenwärtig im Fallitzustand sich befindend: sodann

3) den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Falliments von Conrad Oster,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Krummenbüchel, jetzt großer Griechenmarkt genannt gelegene und mit Numero 2 Littera C. (C/2) bezeichnete Haus nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein aufgeführt, und besteht außer dem Erdgeschosse in 2 Stockwerken, dasselbe hat zur Straße im Erdgeschosse eine Eingangsthüre und 2 Fenster, unter letztern 2 Kelleröffnungen, in der ersten Etage 3 Fenster und ebenso 3 Fenster in der zweiten Etage, sodann in dem mit Schiefern gedeckten Dache 2 Fenster. Hinter diesem mit einem gewölbten Keller versehenen Hause liegt angebaut, eine in Fachwerk errichtete, mit Zink gedeckte Küche, worin ein Regensarg; hinter der Küche befindet sich der Abtritt, und an diesen stößt ein in Fachwerk aufgeführter, mit einem Ziegeldache versehener, zur Werkstätte benutzter Hinterbau.

Die obigen Realitäten haben, einschließlich des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes, einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 15 Fuß, sind mit 6 Thlrn. 19 Sgr. Grundsteuer belastet, und werden bewohnt und benutzt von den Schuldnern selbst.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

592) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Apothekers Leonhard Renner soll

am Dienstag den 29. August d. J. Mittags um 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Balthasar Norrenberg Kaufmann und Maria Clara geb Schleiden in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der kleinen Budengasse Nro. 10, auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 34 Fuß, es ist massiv in Stein erbaut, und mit Schiefern gedeckt; es hat straßenwärts unten die Thüre und 3 Fenster, wovon 2 als Ladenfenster benutzt werden, im ersten Stock 4 und im zweiten 3 Fenster; nach dem Laurenzgittergäßchen hat es 4 Fenster, wovon 2 im zweiten Stocke vermauert sind. Hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser-Pumpe; es wird von den Schuldnern, so wie von Eduard Cantador, Christian Höpken und Carl Wirtz von diesen 3 als Miethern bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 20 Thlr. 28 Sgr. und das Erstgebot 6000 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug aus dem Grund-Steuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. Mai 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

593) Bekanntmachung.

In Folge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 19. November 1847 und 21. Januar 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des zu Weinbach bei Wipperfürth wohnenden Ackerers Carl Küster, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff —

gegen

1) die Wittwe Joseph Küster, Anna Catharina geborne Hackenberg, Ackersfrau zu Weinbach;
2) den Wilhelm Küster, Ackerer zu Klingsiepen;
3) die Anna Sibilla Küster, Wittwe von Wilhelm Oberberg, Ackersfrau zur Münte;
4) den Friedrich Küster, Ackerer zu Weinbach;
5) den Christian Küster, Handels- und Ackersmann zu Weinbach — Beklagte, vertreten die sub 1 bis 5 durch die Advokaten Füsser und Eller, ersterer als Anwalt;
6) den Peter Johann Schumacher, Ackerer zu Obersteinbach, Bürgermeisterei Lindlar, als Nebenvormund der aus der Ehe des verstorbenen Ackerers Wilhelm Schumacher zu Voßbruch mit seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Anna Christina Küster nachgelassenen, noch minderjährigen Kinder a) Johann b) Adolph und Elisabeth Schumacher, über welche der ad 5 genannte Beklagte, Hauptvormund ist — Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Hagen —

ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, bestehend in den zu und bei Unternyen, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen und auf Artikel 691 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Gute, haltend 81 Morgen 98 Ruthen Flächeninhalt verschiedener Kultarart nebst Wohngebäuden, Mühle und Oekonomie-Gebäuden, dann nebst den Mühlen-Utensilien und sonstigen Zubehörungen, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwich Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Mittwoch den 2. August 1848, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Schenkwirthes Joseph Hackenberg zu Wipperfürth

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 22. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

594) Nach Vorschrift des §. 13. des Gesetzes vom 15. April d. J. machen wir bekannt, daß die Dahrlehns-Kasse in Köln am 13. Juni eröffnet werden wird. Regierungs-Bevollmächtigter derselben ist der Kaufmann Franz Heuser in Köln, dessen Stellvertreter in Verhinderungsfällen der Bankdirektor Priem; außerdem gehören zum Vorstande die Herren: Kaufleute Stadtrath Ignatz Seidlitz, Wilhelm Kaesen, Gustav Mevissen, Wilhelm Meurer, Jakob Bel, Julius Racken, Bierbrauer Adam Billstein, Metzger und Stadtrath Schneider, Tabacksfabrikant M. Du Mont, Essigfabrikant W. Jansen, Zucker-Raffinadeur T. J. Mittweg, Goldarbeiter E. A. Bruchmann und als Stellvertreter, der Kaufmann Friedrich Sölling in Köln, von denen je zwei im wöchentlichen Wechsel die Geschäfte der Darlehns-Kasse begleiten werden.

Schließlich bemerken wir, daß alle Ausfertigungen der Darlehns-Kasse von dem Regierungs-Bevollmächtigten vollzogen sein müssen.

Berlin, den 3. Juni 1848. Haupt-Verwaltung der Darlehns-Cassen.

Der vorstehenden Bekanntmachung fügen wir die Mittheilung hinzu, daß unser Bezirk die Regierungsbezirke Trier, Koblenz und Köln und die Stadt Düsseldorf umfaßt und unser Geschaftslokal im hiesigen königl. Bankgebäude sich befindet, woselbst der Vorstand der Darlehnskasse in der Regel täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11 bis 1 Uhr Mittags versammelt sein wird. Die Besorgung der Kassen- und Buchhalterei-Geschäfte ꝛc. ist dem Regierungs-Assistenten Budde übertragen worden.

Die Anträge auf Bewilligung von Darlehen müssen schriftlich eingereicht werden, und denselben ein Spezialverzeichniß der zu verpfändenden Gegenstände, bei Effekten mit Angabe der Buchstaben und

Nummern, bei Waaren mit Angabe der Zahl, des Maaßes oder Gewichts und des Preises, beigefügt sein, desgleichen die etwa vorhanden amtlichen Wage- und Meßatteste resp Niederlagescheine und die Feuerversicherungs-Policen beigefügt werden. Die Darlehnssucher werden wohlthun, den Werth der Unterpfänder genau anzugeben und diese Angabe durch eine Taxe von Maklern oder Experten, in geeigneten Fällen auch durch An- und Verkaufsrechnungen zu belegen, damit der Vorstand bei der vorläufigen Prüfung der Anträge einen sichern Anhaltspunkt hat. Die Zinsen, deren geringster Satz nach §. 7 des Gesetzes vom 15. April c. gegenwärtig 6 Procent beträgt, werden Postnumerando an dem stipulirten Verfalltage oder spätern Zahlungstage, für die Darlehnszeit, eingezogen.

Die Darlehne können nach §. 3 des vorgedachten Gesetzes nur im Betrage von wenigstens Einhundert Thalern, in der Regel nicht auf längere Zeit als drei, und nur ausnahmsweise bis zu sechs Monaten gewährt werden.

Als Pfand sollen nur solche Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnisse und Fabrikate angenommen werden, welche dem Verderben nicht ausgesetzt und von guter Beschaffenheit sind.

Die verpfändeten Gegenstände müssen wenigstens auf Höhe des Taxwerths bei einer soliden, so viel wie möglich inländischen Gesellschaft gegen Feuersgefahr versichert sein, insofern sie nicht, wie z. B. Roheisen, Holzflöße ꝛc. einer Beschädigung durch Feuer nicht unterliegen.

Die zu verpfändenden Papiere dürfen nicht außer Cours gesetzt und es müssen die laufenden Zins- oder Dividenden-Scheine dabei befindlich sein.

Papiere welche nicht auf den Inhaber lauten, müssen der Darlehnskasse cedirt werden. Diejenigen Papiere, welche einer Uebertragung oder Verpfändung nur mit Zustimmung der Gesellschaften, von denen sie emmittirt worden, fähig sind, dürfen als Unterpfand nicht angenommen werden

Der Abschlag von dem Course oder marktgängigen Preise der zu verpfändenden Papiere darf in keinem Falle weniger betragen als zehn Procent.

Schließlich machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die uns vorläufig zur Disposition stehenden Geldmittel sehr beschränkt sind, und daher die eingehenden Anträge nur nach Maaßgabe derselben Berücksichtigung finden können.

Der Tarif über Lager- und Tax-Gebühren ist in unserm Geschäftszimmer einzusehen.

Köln, den 5. Juni 1848. Die Darlehnskasse.

---

595) Agrippina

See-Fluß und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

In Gemäßheit des §. 19 des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843 also lautend:

„Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch einen, nach Vorschrift des Statuts bestellten Vor-
„stand verwaltet, dessen jedesmalige Mitglieder öffentlich bekannt gemacht werden müssen",

und in Folge der Bestimmung des § 17. des Statuts, des Inhalts:

„Zur offiziellen Legitimation des Vorstandes genügt die Bekanntmachung seiner Ernennung in
„den §. 45 bezeichneten öffentlichen Blättern, von dem Präsidenten des Vorstandes veranlaßt
„und unterzeichnet"

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Bestimmung des §. 18 des Statuts die 3 amstältesten Mitglieder, nämlich die Herren

F. Hagen, D. Leiden & W. Rautenstrauch

aus dem Vorstand geschieden und in der am 3. vor. Mts. stattgefundenen gewöhnlichen General-Versammlung der oben genannten Gesellschaft vermittelst geheimen Skrutiniums in gleicher Eigenschaft wieder erwählt worden sind.

Köln, den 31. Mai 1848. Der Präsident des Vorstandes, gez. D. Leiden.

---

596) Gras-Verkauf zu Türnich.

Freitag den 23. d. Mts. Morgens 10 Uhr, wird das diesjährige Sommergras von circa

80 Morgen in einzelnen Loosen auf ausgedehnte Zahlungstermin beim Wirthen Oberheiden in Türnich versteigert werden.

Schloß-Türnich, den 12. Juni 1848. Nienhausen, Rentmeister.

---

597) Grasverkauf der Burg Gymnich.

Am Dienstag den 20. d. Mts. Mittags 2 Uhr, sollen bei dem Wirthen Theodor Hecker dahier 115 Morgen Sommergras, in den Gemeinden Roggendorf, Brüggen, Balkhausen, Thürnich, Dirmerzheim, Gymnich und 12 Morgen in der Gemeinde Kerpen gelegen, in Loosen öffentlich verkauft werden.

Jairen zu Roggendorf, Pastors zu Kerpenerbroich und Kyrion zu Gymnich sind zur näheren Anweisung bereit.

Burg-Gymnich, den 8. Juni 1848.

Der Gräflich Wolff-Metternich'sche Rentmeister, J. Ittenbach.

---

598) Gras-Verkauf in der Gemeinde Gymnich.

Am Montag den 19. d. Mts Mittags 2 Uhr soll bei dem Wirthen Velten dahier das, der Gemeinde Gymnich zugehörige sehr schöne Sommergras, von circa 100 Morgen Wiesen im Gymnicher Gemeindebroich, in Loosen von je 2 örtlichen Morgen, durch den Herrn Notar Bendermacher öffentlich verkauft werden.

Gymnich, den 8. Juni 1848. Der Bürgermeister, J. Ittenbach.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 25.

Dienstag den 20. Juni 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 20. Mai und 7. Juni c. zu Berlin ausgegebenen 23. und 24. Stücke der Gesetzsammlung enthalten unter

Nro. 215. Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2970. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848., betreffend die Beglaubigung von Geburten und Sterbefällen.

Nr. 2971. Allerhöchster Erlaß vom 24. April 1848, betreffend die Erhebung eines Chausseegeldes auf der Kommunal-Chaussee von Opladen über Neukirchen und Bourscheid zur Köln-Berliner Staatsstraße.

Nr. 2972. Allerhöchster Erlaß vom 24. April 1848, wegen Einführung einer Wildpretsteuer in den solche verlangenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten.

Nr. 2973. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, betreffend die der Cottbuser Kreis-Korporation in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung einer Straße von Cottbus nach Tschernitz, von Cottbus in der Richtung auf Guben über Pritz bis zur Cottbuser Kreisgrenze, und von Cottbus bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Forst bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2974. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, betr. die Wegegeld-Erhebung auf der Gemeinde-Chaussee von der Mindener-Coblenzer Staatsstraße bei Olpe bis zur Attendorner Provinzialstraße bei Waldenburg.

Nr. 2975. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, die Anwendung des Zollgewichts zur Erleichterung und Beförderung des Verkehrs auf den Eisenbahnen betr.

Nr. 2976. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, betr. die Wegegeld-Erhebung auf der Kommunal-Chaussee von der Juttler-Schule über Longerich bis zur Hannoverschen Grenze in der Richtung auf Osnabrück.

Nr. 2977. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Königsberger Kreisobligationen zum Betrage von 160,000. Vom 8. Mai 1848.

Nr. 2978 Privilegium wegen anderweiter Ausfertigung auf den Inhaber lautender Stadtobligationen Seitens der Stadt Breslau, zum Betrage von 1,074,500 Thalern. Vom 9. Mai 1848

Nr. 2979 Allerhöchster Erlaß vom 11. Mai 1848, wegen Aufhebung des von den Pfandbriefs-Schuldnern der Pommerschen Landschaft seither mit ½ Prozent gezahlten Quittungsgroschens und Aussetzung der Pfandbriefs-Amortisation bis zur Verstärkung der eigenthümlichen Fonds der Landschaft um 700,000 Thlr. durch die Zinsersparnisse.

Nr. 2980. Bekanntmachung der Allerhöchsten Genehmigung der von der Gaserleuchtungs-Gesellschaft zu Barmen, wegen Vermehrung ihres Stammkapitals rc. gefaßten Beschlüsse.

Nro. 216. Ermäßigung des Briefporto.

Auf den Antrag des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bestimme Ich hierdurch, daß die Ermäßigung des Porto auf den vierten Theil des Briefporto, welche nach §. 14. des Regulativs über die Preußische Porto-Taxe vom 18. Dezember 1824 den unter Kreuzband versandten Preis-Couranten, gedruckten Circularien und Empfehlungsschreiben zugestanden ist, bei derartigen Sendungen auch dann eintreten soll, wenn außer der Adresse

das Datum und die Namens-Unterschrift handschriftlich beigefügt sind. Sonstige schriftliche Einschaltungen oder Zusätze haben die Austaxirung mit dem vollen Briefporto zur Folge. Dieser Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sans-souci, den 29. Mai 1848.

(gez.) Friedrich Wilhelm. (gez.) von Patow.

An das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro 217. Die Pensions-Anstalt für Wittwen- und Waisen der Elementar-Schullehrer betreffend. B. III 2977.

Nachstehende Uebersicht der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer im Regierungs-Bezirke Köln während des Jahres 1847, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Uebersicht

der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer im Regierungs-Bezirke Köln während des Jahres 1847.

№	Einnahme.	Betrag der Einnahme. Thlr.	Sgr.	Pf.
1.	Bestand nach der Uebersicht vom 3. Mai 1847 . . . . . incl. 10,600 Rthlr. in Staatsschuldscheinen	11,409	9	
	Rest-Einnahme.			
2.	Ertrag der abgehaltenen Kirchen-Kollecte pro 1846	119	26	10
	Laufende Einnahme pro 1847.			
3.	Ertrag der pro 1847 abgehaltenen Kirchen-Kollecte *) . . .			
4.	An neu angekauften Staats-Scheinen . . 1000 Rthlr . .	1000		
5.	Zinsen von den vorstehend nachgewiesenen 11600 Rthlr. Staats-Schuldscheinen à 3½ Procent	406		
6.	Antrittsgelder von den Mitgliedern der Anstalt	76		
7.	Halbjährige Beiträge von denselben	800	7	6
8.	Strafgelder für verzögerten Beitritt und verzögerte Zahlungen .	2	10	
	Summa der Einnahme incl. 11,600 Rthlr. in Staatsschuldscheinen.	13,813	23	4

*) Die im Jahr 1847 aufgekommenen Kollecten-Gelder betragen nach Abzug von 1% Verwaltungskosten Netto: 131 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pfg., welche erst nach dem Final-Abschlusse pro 1847, von unserer Hauptkasse verrechnet worden sind, und daher in der Rechnung pro 1848 in Ist-Einnahme erscheinen werden.

№	Ausgabe.	Betrag der Einnahme. Thlr.	Sgr.	Pf.
1.	An reglementsmäßigen Wittwen-Pensionen	318		
2.	Auslagen für den Ankauf von 1000 Rthlrn. Staatsschuldscheine (conf. pos. 4 der Einnahme)	953	13	
3.	An Verwaltungskosten, zu 1% von den sub. pos. 6, 7 und 8 vereinnahmten Beträge	8	23	7
	Summa der Ausgabe	1280	6	7
	Balance.			
	Die Einnahme beträgt	13,813	23	4
	„ Ausgabe „	1280	6	7
	Mithin bleibt pro 1847, ein Bestand von incl. 11,600 Rthlr. in Staatsschuldscheinen.	12,533	16	9

Nach dem Final-Abschlusse pro 1847, ist der verbliebene Baarbestand ebenfalls in Staatsschuldscheinen angelegt worden.

Köln, den 10. Juni 1848. Königliche Regierung.

Nro. 218. Die Aufnahme von Zöglingen in das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin. B. II. 3500.

Diejenigen jungen Leute, welche die Aufnahme in das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin zu dem am 1. Oktober d. J. beginnenden Lehr-Cursus wünschen, werden aufgefordert sich dieserhalb längstens bis zum 8. Juli bei uns zu melden, wobei folgende Zeugnisse einzureichen sind:

1. der Taufschein. — Bewerber in einem Alter unter 17 und über 27 Jahren werden in das Gewerbe-Institut nicht aufgenommen, nur außergewöhnliche Umstände können hierbei eine Ausnahme machen;
2. ein Gesundheits-Attest. — In diesem muß ausgesprochen sein, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm gewählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitze;
3. ein Revaccinationsschein;
4. die Schulzeugnisse;
5. ein Führungs-Attest;
6. die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Militair-Verhältnisse keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werden.

Außerdem sind, da allgemein darauf gehalten werden wird, daß der Aufzunehmende

sich auch schon praktisch in dem von ihm gewählten Fache vorgebildet habe, sowohl von den Bauhandwerkern, wie bisher, als auch von andern Gewerbern

7. die über die praktische Ausbildung sprechenden Zeugnisse gleichfalls einzusenden.

Der Termin zur mündlichen und schriftlichen Prüfung, hinsichtlich welcher wir auf unsere Bekanntmachung vom 9. Januar 1830 Stück 4 des Amtsblatts noch besonders aufmerksam machen, wird demnächst den Bewerbern näher bestimmt werden.

Köln, den 9. Juni 1848 Königliche Regierung.

Nro. 219. Verfolgung von Baumfrevlern. B. II. 3811.

In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. sind an der Köln-Luxemburger Bezirksstraße bei dem Dorfe Euenheim 7 Chausseebäume von 6½ bis 12 Zoll dicke auf etwa 2½ Fuß hoch von der Erde, abgesägt worden.

Da die Thäter bisher nicht haben ermittelt werden können, so wird demjenigen, welcher dieselben der landräthlichen Behörde von Euskirchen nahmhaft macht, oder doch zu ihrer Entdeckung genügende Indicien liefert, eine Prämie von 10 Thlr. hierdurch zugesichert, deren Auszahlung sofort verfügt werden wird, nachdem die gerichtliche Bestrafung der Frevler ausgesprochen ist.

Köln, den 14. Juni 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 220. Suspension. B. II. 3908.

Der Gerichtsvollzieher Gengoux zu Wittlich ist durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 24. Mai d. J. wegen grober Pflichtwidrigkeiten auf 3 Monate von seinem Amte suspendirt worden, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Suspensions-Zeit am 7 d. Mts ihren Anfang genommen hat.

Trier, den 8. Juni 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, Deuster.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 25.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 25.

Köln, Dienstag den 20. Juni 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

599) Die coordinirte Lehrer-Stelle an der katholischen Schule zu Worringen, womit ein fixes Einkommen von 200 Thlr. außer freier Wohnung und Garten verbunden, ist durch den Tod des bisherigen Lehrers erledigt und soll wieder besetzt werden.

Geprüfte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Schulamts-Kandidaten wollen sich binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Landdechant Sieben in Stommeln, dem Schulvorstande in Worringen und bei Unterzeichnetem unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Fühlingen, den 8. Juni 1848. Der Bürgermeister von Worringen, H. Bender.

---

600) Die coordinirte Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Odenthal ist vakant, und soll wieder besetzt werden.

Das jährliche Einkommen dieser Stelle beträgt außer freier Wohnung im Schulhause

a)	An Schulgeld von Kindern bemittelter Eltern.	120 Thlr.
b)	„ Normal-Gehalt.	60 „
		180 Thlr.

Diejenigen Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugniße, bei dem Schulpfleger Herrn Landdechanten Pfarrer Antwerpen in Deutz, dem Schulvorstande zu Odenthal und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Odenthal, den 31. Mai 1848. Der Bürgermeister, Frizen.

---

601) An der katholischen Elementar-Schule zu Rott, wird die Oberlehrerstelle in Kurzem erledigt und soll demnächst sofort wieder anderweitig besetzt werden.

Das Einkommen dieser Stelle ist, außer freier Wohnung und Garten: a, an Normal-Gehalt 66 Thlr.; b, an Schulgeld von den zahlbaren Kindern, nach Abzug des davon dem Unterlehrer zufließenden Antheils von 50 Thlrn. und etwaiger Ausfälle, ein accidentieller Betrag von 100 Thlr.; c. für die Lieferung der Schreibmaterialien von jedem Schreibschüler jährlich 9 Sgr. im Ganzen etwa ausmachend, 20 Thlr.; d, für den Unterricht der armen Kinder pro Kind jährlich 18 Sgr. im Ganzen ein accidentieller Betrag von 48 Thlr 10 Sgr. und e, für die Heizung zweier Schulzimmer 22 Thlr. 20 Sgr. Zusammen 257 Thaler.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, beim Herrn Schulpfleger Pfarrer Schmitz in Siegburg, dem Schulvorstande von Rott und dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen melden.

Auf solche Lehrer, welche bereits durch gute Amtsführung ihre Tüchtigkeit zu diesem Berufe bewiesen haben, wird besonders Rücksicht genommen werden.

Warth, den 15. Juni 1848. Der Bürgermeister von Hennef, gez. Strunck.

---

602) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Jakob Keip von Senheim, ist eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen dringend verdächtig, und hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibeamten ersuche ich, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 14. Juni 1848. Der Untersuchungsrichter, gez. Vahrenkampf.

Signalement: Alter 21 Jahre, Größe ungefähr 5 Fuß, Haare weißlich, Augen hellblau, Kinn rund, Nase stumpf, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Kennzeichen: Sommersprossen im Gesicht. Gekleidet war derselbe: mit einer blauen Tuchhose, einer Weste von gedrucktem Zeuge mit rothen Blumen, einer Jacke von Sommerzeug mit blau und rothen Streifen, weißwollenen Strümpfen und *mit* Riemen-Schuhen.

---

603) Steckbrief.

Der nachstehend beschriebene Knabe Wilhelm Wissenberg aus Vennhausen hat sich heimlich aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und treibt sich vagabundirend umher. Ich ersuche alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und dem Bürgermeister in Gerresheim vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 6. Juni 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

Signalement: Alter 16 Jahr, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare hellblond, Stirne offen, Augen grau und klein, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gesund, Gesicht länglich, Farbe blaß, am Zeigefinger rechter Hand durch Wurmkrankheit verwundet.

Seine Bekleidung bestand in einer blautuchenen Jacke, mit großen kupfernen Knöpfen, einer grautuchenen gestreiften nankinetten Hose, alten Stiefeln und einer Kappe ohne Schirm.

---

604) Steckbrief.

Wilhelm Stiefel, Tagelöhner, 29 Jahre alt, gebürtig und wohnhaft zu Schemmerhausen im Kreise Waldbröl hat sich der wegen Fälschung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc Stiefel zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. Juni 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll. Haare braun, Stirn gewölbt, Augenbrauen braun Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun Zähne gesund Kinn spitzig, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf dem Mittelfinger an der linken Hand.

Bekleidung: einen Kittel, Tuchhose, gedruckte Jacke, blaue Tuchweste, roth buntes Halstuch, Schuhe und eine Kappe mit Schirm.

---

605) Steckbrief.

Der Tagelöhner Johann Peter Heinrich Rurus genannt Stöckmann, unter dem Beinamen Hundehannes bekannt, etwa 46 Jahre alt, ohne bekannten Wohnort, anscheinend in der Gegend von Hattingen und Mülheim an der Ruhr sich aufhaltend, dessen Signalement nicht näher angegeben werden kann hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben viziliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 14. Juni 1848. Der Instructionsrichter, Merrem.

---

606) Steckbrief.

Gottfried Küster und Joseph Marx, beide Ackerer zu Kripp, haben sich der gegen sie wegen des Beschießens der Dampfschleppschiffe eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, dieselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir auf Grund der vom hiesigen Herrn Untersuchungsrichter erlassenen Vorführungsbefehle vorführen zu lassen.

Coblenz, den 14. Juni 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement des Gottfried Küster:

Familiennamen Küster, Vornamen Gottfried. Geburtsort Plittersdorf, Aufenthaltsort Kripp. Alter circa 31 Jahre, Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll. Haare braun und kraus, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich. Bart keinen, Zähne vollständig, Kinn oval. Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen: keine.

Signalement des Joseph Marr:

Familiennamen Marr, Vornamen Joseph, Geburts- und Aufenthaltsort Kripp, Alter circa 30 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwarz; Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch Besondere Kennzeichen: die beiden vordern Finger an der rechten Hand sind in Folge eines Brandes krumm gebogen.

---

607) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Militair-Sträfling Karl Ley ist heute vom Arbeitsposten entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren, und ihn bei seinem Habhaft werden hierher abliefern zu lassen.

Köln, den 13. Juni 1848. Königliche Kommandantur.

Signalement: Vor- und Zuname Karl Ley, Geburtsort Kronenberg, Regierungsbezirk Düsseldorf, Wohnort Kronenberg, Religion evangelisch, Profession Schmidt, Alter 29 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn gewölbt, Augenbrauen braun, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfene Lippen, Zähne gesund, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein, Sprache deutsch (bergisch), Besondere Kennzeichen an der Oberlippe eine Narbe.

Bekleidung: 1) eine blau tuchene Jacke mit krapproth-n Kragen, am linken Ermel 2 weiße Tuchstreifen, 2) eine blau tuchene Mütze, 3) eine grau leine Hose, 4) eine schwarztuchene Halsbinde, 5) ein Paar Schnürschuhe.

---

608) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nro. 24. des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Mathias Wolfgarten aus Mißkirchen ist in hiesige Anstalt freiwillig zurückgekehrt

Brauweiler, den 16. Juni 1848. Der Director, Brandt

---

609) Der unten näher signalisirte Schiffsknecht Simon Billig aus Urmitz ist am 14. d. Mts. Morgens gegen 6 Uhr, beim Casselberge. Bürgermeisterei Worringen, von einem Schiffe in den Rhein gestürzt und ertrunken. Ich ersuche die Polizeibehörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten gelandet werden möchte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 15. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator

Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Augen blau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung stark und rund. Bekleidung: blau und roth gestreifte leinene Jacke, leinenes Hemd, weiß und roth gestreifte Unterjacke, grauwollene Socken und Pantoffeln, baumwollenes roth gestreiftes Halstuch.

---

610) Am 7. d. Mts. wurde am Rheinufer zu Langel, Landkreis Köln, eine unbekannte männliche Leiche gelandet. Dieselbe war die eines kräftig gebauten Mannes in dem Alter von 30 bis 40 Jahren, 5 Fuß 5 Zoll groß mit schwarzen, ziemlich langen Haaren, schwarzen Augen, Schnur, und Kinnbart; dieselbe war bekleidet mit einem Ueberrock, von schwarzem Sommerstoff, einer blauwollenen Hose, einem schwarzseidenen Halstuch, einem weißleinenen Unterwestchen mit einer Reihe Knöpfe, einer weißen gewebten Unterhose, einem baumwollenem Hemde, angeschuhten Halbstiefeln, und einem die Hosenträger vertretenden schwarzen Riemen. Die Leiche hatte wenigstens 8 Tage lang im Wasser gelegen.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft und die persönlichen Verhältnisse des Verunglückten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Köln, den 14. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

611) In der Nacht vom 9. auf den 10. Juni d. J. ist aus einer Wohnung zu Schwarz-Rheindorf mittelst Einbruchs und Einsteigens eine Tafeluhr entwendet worden. Dieselbe hat eine platte Console mit Hohlkehlen, auf 4 gedrehten Füßchen stehend. Auf der Console stehen 4 platte viereckige Säulchen und auf diesen ruht das von braunem Holze gefertigte runde Uhrgehäuse, auf der Rückseite desselben befindet sich ein Deckel von Nußbaum und in der Mitte dieses Deckels ein hölzernes Knöpfchen, im Uhrgehäuse selbst ist inwendig ein Stück grobes Leinen-Tuch angeleimt, das Thürchen des Gehäuses ist rund und von dickem Glase in einem messingenen Rahmen, darunter ist auf dem Gehäuse vergoldetes Schnitzwerk auf demselben 2 Vögel, und auf jedem der 4 Ecken ein Eichelkaopf angebracht.

Die Uhr selbst hat außer dem gewöhnlichen Gang auch ein Repetier-Werk und Datumzeiger; auf der Rückseite befindet sich ein Kupferblech, worauf vermuthlich der Name Hubert Hübsch steht.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Uhr warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 14. Juni 1848.

Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

612) In der Nacht vom 5. zum 6. dies. Mts. wurden aus einem hiesigen Privathause nachbenannte Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet, was wir behufs der Fahndung auf dieselben und den zur Zeit noch unbekannten Thäter hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen:

1) circa 200 fl. in (wahrscheinlich bad.) 2 fl. Stücken.
2) ein aus dunkelblauer Seide von Goldperlen gehäkelter runder Geldbeutel mit stählernem Kettchen versehenem Bügel, einen Friedrichsd'or enthaltend.
3) eine schwarze Mosaikbroche, viereckig mit matter Faßung. (Der Mosaik stellt das Coloseum vor.)
4) eine gleichfals viereckige Broche mit blauem Email — ringsum mit gothischen durchbrochenen Verzierungen versehen, in der Mitte mit einem Gemälde, einen Rosenstrauß vorstellend, versehen. Auf der Rückseite enthält dieselbe 3 verschließbare Capseln zum Einlegen von Haaren, unter welchen sich verschiedene Buchstaben eingravirt befinden, z. B. M I R.
5) eine goldene Broche, matt gearbeitet, einen mehrfach geschlungenen Knoten vorstellend, der um ein Stück Coralle gewunden ist.
6) eine goldene Broche, bestehend aus 3 ächten Opalen, welche von Arabesken umgeben sind, von matter Arbeit und an deren unterm Rande 3 Quästchen gleichfalls aus Opal hängen. Die Arabesken sind blau emaillirt und es wird bemerkt, daß von den edeln Steinen 2 gesprungen sind.
7) eine Gemäldebroche, deren Porzellanbild das Brustbild einer Bernerin vorstellt.
8) eine Broche aus oxydirtem Silber, oval, mit ciselirter Verzierung, in der Mitte ein erhaben gearbeiteter Engelskopf.
9) eine goldene Broche mit einer Opal und 2 Rubinchen.
10) ein goldenes Armband mit durchbrochener Arbeit mit farbigem Gold und mit Tuckoisen besetzt, welche in kleinen Blümchen sitzen.
11) ein breites Haararmband mit goldenem von bunten Steinen besetztem Schlosse.
12) ein dito, auf dessen Schloß eine Gemme, einen Kopf vorstellend, eingeschnitten ist.
13) ein goldenes Armband in goldenen Schüren mit blau emaille Troddel.
14) ein Kettenarmband mit blau weißer Email in caraux.
15) ein einfaches Armband, ein Reif, der rundum mit Granaten besetzt ist, mit abgedeckten Faßungen.
16) 2 goldene Haarnadeln, matt und emaillirt, mit blauen und weißen Steinen besetzt.

17) 2 Reihen ächter Perlen von der Größe kleiner Erbsen mit einem Schloß, in dessen Mitte eine größere Perle, und zu beiden Seiten ein Brillant eingefaßt ist.
18) ein goldener Ring, einfacher Reif, egaler Breite, der rundum mit 16 ächten Perlen besetzt ist.
19) ein Ring mit einem Smaragd in der Mitte, um welchen Perlen gefaßt sind, inwendig zum Oeffnen, um Haare hineinzulegen.
20) ein goldener Ring ohne Steine, matt, mit einem goldenem Schlüssel daran, den man nach der einen Seite unterlegen kann.
21) ein Ring mit Opal, Carmosirung darum mit Brillanten.
22) ein schwarz emaillirter Ring, einen zum Oeffnen und mit der Inschrift I. M. 2. Oktober 1835.
23) eine Brillantnadel, in der Mitte ein größerer, darum kleinere Brillanten mit einem feinen goldenen Kettchen an die andere Nadel, welche oben einen goldenen Knopf hat, verbunden.
24) ein grau lederner, schon gebrauchter Geldbeutel mit kleinen ledernen Quästchen, darin ein Goldstück.
25) 2 Paar goldene Ohrringe, das eine gewunden eiförmig. (der untere Theil ist mit einer mit bunten Steinen besetzten Hängmatte vergleichbar,) das andere gleicht einer Schleife von Gold mit blauer Emaille.
26) eine goldene Kette, s. g. Erbsenkette.
27) 3 goldene Hemdenknöpfe, schwarz emaillirt, mit 2 Perlen in der Mitte.
28) ein Medaillon, einer kleinen Damenuhr ähnlich und ebenso zu öffnen.
29) mehrere kleinere goldene und Haarringe u. s. w.

Heidelberg, den 7. Juni 1848 Großherzogl. Oberamt.

Vorstehendes Fahndungsausschreiben wird in Folge Requisition des Großherzoglich Badischen Ober-Amtes zu Heidelberg hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 13. Juni 1848.

Für den K. Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

613) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Köln bestehenden, durch Act vor Notar Hermens zu Wevelinghoven vom 16. August 1826 von dem verstorbenen Johann Friedrich Frangenheim, zeitlebens Oberpfarrer zu Sanct Columba in Köln errichteten Stiftung und auf Betreiben ihres Rendanten des in Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben,

gegen

1) Die Schuldner, Erben des zu Euskirchen verstorbenen Ackerers und Handelsmannes Johann Theodor Dreymüller, nämlich:
a) dessen Wittwe, geborene Maria Anna Schäfer, ohne Gewerbe;
b) Heinrich Dreymüller Tuchmacher; —
c) Johann Baptist Dreymüller Kleinhändler, alle zu Euskirchen wohnend; und
d) Mathias Dreymüller Rothgerber, früher zu Euskirchen wohnend, dessen jetziger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist; —
2) Die Drittbesitzer, nämlich:
a) Arnold Weber, Tuchfabrikant;
b) Carl Joseph Pohe, Ackerer;
c) Heinrich Kleefuß, Tuchfabrikant alle zu Euskirchen und
d) Hubert Honecker, Ackerer zu Kleinbüllesheim wohnend, sollen nachbenannte, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Euskirchen gelegene, für das Jahr 1848 mit 6 Thlrn 7 Sgr. 2 Pf. besteuerte, in gerichtlichen Beschlag genommene Grundstücke, unter den, sowie der Steuerauszug auf der hiesigen Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen,

am Donnerstag den 28. September 1848 Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause gegen das beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) ein mit Nummer 125 bezeichnetes, zu Euskirchen auf der Hochstraße neben Engelbert Grouven und Bernard Baum gelegenes, dreistöckiges, in Stein gebautes, mit Ziegeln gedecktes, straßenwärts mit der Hausthüre und 5 Fenstern versehenes, Brunnen, Keller, Küche, 6 Zimmer und Speicher enthaltendes Wohnhaus, mit einem in Stein gebauten und mit Ziegeln gedeckten Thorbau, enthaltend Zimmer mit 2 Fenstern und einem kleinen Speicher, sodann mit in Holz und Lehmfachwänden gebauten, mit Ziegeln gedeckten Scheune und Stallung, endlich mit Hofraum und Garten, das Ganze haltend 35 Ruthen, Flur 41 Nummer 625 zu 1200 Thalern;

2) 88 Ruthen Ackerland am Winkelpfad, neben der Kirche zu Euskirchen und Gerhard Lückerath, Flur 17 Nummer 2, zu 15 Thalern;

3) 65 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, früher neben Peter Offer, jetzt neben Martin Reisgen und Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 319 zu 20 Thlrn.;

4) 13 Ruthen 17 Fuß Garten, im kleinen Feldchen, neben Wittwe Breidenbenden und mehreren Anschießenden, namentlich Peter Rahr, Flur 32 Nummer 245 zu 8 Thlrn.;

5) 9 Ruthen 60 Fuß Garten auf der Hundsgasse neben Andreas Jensen und Anton Nießen, Flur 41 Nummer 300 zu 5 Thalern;

6) 1 Morgen 72 Ruthen 60 Fuß Busch im Dülkenbroich, neben Peter Joseph Baum und Johann Theodor Dreymüller, Flur 5 Nummer 129 zu 40 Thalern;

7) 138 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Theodor Dreymüller und Anwinde, Flur 5 Nummer 130 zu 30 Thalern;

8) 59 Ruthen 60 Fuß Garten in den Esgesbenden, (auch Mitbach genannt) neben Friedrich Diefenthal und Johann Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 343 und Nummer 481 zu 20 Thlr.
(diese vorstehenden 8 Parzellen werden von den genannten Schuldnern benutzt);

9) 162 Ruthen 80 Fuß Ackerland, zwischen dem Frauenbergerwege und dem Winkelpfad früher neben Caspar Joseph Gerhard, jetzt neben Casimir Baum und Anwinde, Flur 19 Nummer 64 zu 50 Thalern, Drittbesitzer Arnold Weber;

10) 114 Ruthen 10 Fuß dito im Disternicher Auel, neben Carl Joseph Pohe und Caspar Hutmacher, Flur 39 Nummer 94, zu 30 Thalern, Drittbesitzer Carl Joseph Pohe;

11) 1 Morgen 138 Ruthen 40 Fuß dito in der hinteren Hohe, neben Erben Christian Cremer und Anwinde, Flur 25 Nummer 105, zu 100 Thalern, Drittbesitzer Hubert Honecker;

12) 18 Ruthen 70 Fuß Garten an den Stadtweiern, neben Math. Jos. Bötzenbach und Erben Wittwe Ferdinand Hambach, Flur 41 Nummer 220 zu 8 Thalern, Drittbesitzer Heinrich Kleefuß.

Zülpich, den 7. Juni 1848. Der Friedensrichter, gez. Hecker.

---

614) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kleidermachers Peter Joseph Schmitz soll

am Dienstag den 26. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr.

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero Zwei, das nachbeschriebene gegen den zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Arnolds, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Numero 144 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 89 Fuß, es zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel mit einer Thüre, 6 Fenstern und einem Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller.

Das Haus wird bewohnt und benutzt von Wittwe Arnolds, vom Kaufmanne Joseph Breidenbach und dem Schneider Johann Josten.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr., das Erstgebot 600 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 5. Juni 1848.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet
Der Friedensrichter, von Weise.

---

615) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben des zu Köln wohnenden Tapezierers Paul Sürth, soll
am Samstag den 23 September l. J. Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den früher zu Köln wohnhaft gewesenen, nun an der Chaussee nach Mülheim in der Gemeinde Deutz wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Nro. 1 am Malzbüchel und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel am Malzbüchel 1 Thüre, 8 Fenstern, 3 Dachfenstern und 2 Kellerfenstern, und im Giebel an der Königsstraße 18 Fenstern, 1 Dachfenster und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller

Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. Grundsteuer belasteten, und von dem Möbelfabrikanten Gebrüder Cronenberg bewohnten Hauses, beträgt 8 Ruthen, 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Königliche Gerichtsschreiber, Schreiner.

---

616) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Antonietta geborne von Blankardt, Wittwe des verlebten General-Majors Carl Freiherr von Waldow, wofür bei dem zu Odenthal wohnenden Bürgermeister Fritzen Domizil gewählt ist, sollen
am 24. Juli 1848, Vormittags um 10 Uhr,
im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Beneberg folgende, gegen 1) Peter Meurer, Ackerer zu Grimberg, Bürgermeisterei Odenthal, 2) Eheleute Ackersleute Johann Peter Clever und Gertrud geborne Meurer daselbst, 3) Eheleute Christian Müller, Zimmermann und Christina Meurer, ohne Gewerbe daselbst wohnend, 4) Clemens Meurer, Wirth zu Neuenhof, Bürgermeisterei Odenthal und 5) die Wittwe des verlebten Peter Meurer, Elisabeth geborne Scherzhagen, Ackerin zu Grimberg wohnhaft, sämmtlich als Erben des zu Kleingrimberg verlebten Ackerers Peter Meurer, in gerichtlichen Beschlag genommenen von den unten genannten Personen benutzten, in der Gemeinde Oberodenthal, Bürgermeisterei Odenthal, Kreis Mülheim am Rhein gelegene, unter Artikel 546, 548, 549 der Mutterrolle der Gemeinde Oberodenthal eingetragene Immobilien, als:

1) 39 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 350, 164, Erstgebot 8 Thlr.

2) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Christian Müller, Christian Borsbach, Wilhelm Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 354, 176, Erstgebot 10 Thlr.

3) 50 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Peter Clever, Johann Theodor Cremer, Georg Neuhaus und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 357, 175, Erstgebot 15 Thlr.

4) Ein Morgen 60 Ruthen 80 Fuß Holzung an der Winkelheide, neben Christian Borsbach Wilhelm Müller, Christian Müller und Heinrich Pohlberg, Flur 2, Nro 360, 214, Erstgebot 10 Thlr.

5) Ein Morgen 117 Ruthen 50 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Thomas Käsbach, Christian Müller und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 368, 244, Erstgebot 15 Thlr.

6) Ein Morgen 174 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem untersten Winkel, neben Joh. Peter Clever, dem Fuhrweg und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 370, 248, Erstgebot 35 Thlr.

7) Ein Morgen 63 Ruthen Ackerland auf der Schlade neben Theodor Frienes, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 374, 253, Erstgebot 25 Thlr.

8) Zwei Morgen 10 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Theodor Tillmann, Flur 2, Nro. 378, 268, Erstgebot 35 Thlr.

9) Ein Morgen 62 Ruthen 10 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nro. 379, 210, Erstgebot 10 Thlr.

10) 92 Ruthen 40 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und Christian Müller, Flur 2, Nro. 382, 209, Erstgebot 8 Thlr.

11) 173 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Peter Peters, Johann Peter Clever, Peter Meurer und Friedrich Wilhelm Caspers, Flur 2, Nro. 384, 258, Erstgebot 16 Thlr.

12) Zwei Morgen 40 Ruthen 30 Fuß Holzung oben im Kalenberg, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Joh. Peter Clever und Christian Borsbach, Flur 2, Nro. 389, 244, Erstgebot 20 Thlr.

13) 82 Ruthen 10 Fuß Holzung am Straaholz, neben Peter Müller, Peter Selbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 409, 234, Erstgebot 6 Thlr.

14) 163 Ruthen 20 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Johann Peter Clever, Peter Selbach, Peter Peters und Christian Müller, Flur 2, Nro. 395, 239, Erstgebot 14 Thlr.

15) 30 Ruthen Gemüsegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fahrweg und Joh. Peter Clever, Flur 2, Nro. 398, 281, Erstgebot 12 Thlr.

16) 139 Ruthen Baumgarten daselbst, neben Peter Meurer, Thomas Käsbach und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 404, 282, Erstgebot 40 Thlr.

17) 13 Ruthen 70 Fuß Wiese, in der Dünnerwiese, neben Heinrich Porzberg, Theodor Grimberg und Gottfried Müller, Flur 2, Nro. 178, Erstgebot 8 Thlr.

Die vorstehend bezeichneten Immobilien sind in Benutzung des Peter Meurer zu Grimberg.

18) Ein zu Kleingrimberg am Feldwege, neben Peter Meurer und Johann Peter Clever gelegenes, mit Nro. 320 bezeichnetes, einstöckiges, in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Pfannen und theils mit Stroh gedecktes, in 2 Wohnungen eingetheiltes Wohnhaus nebst Pferdestall, Kuhstall, Schweinestall, Alles unter einem Dache. Ferner gegenüber dem Hause noch ein Kuhstall, nebst Schweinestall und Backhaus unter einem Dache, sodann etwas mehr östlich eine in 3 Abtheilungen eingetheilte Scheune. Westlich vom Hause befindet sich ein Brunnen. Die Scheune wird von Peter Meurer, Johann Peter Clever und Christian Müller, und die übrigen Realitäten von Peter Meurer und Johann Peter Clever benutzt. Das Ganze hält an Grundfläche 12 Ruthen 60 Fuß und ist im Kataster unter Flur 2, Nro. 401, 283, 402, 283, 403, 283, 399, 283, und 400, 283 eingetragen. Erstgebot 100 Thlr.

19) 41 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 351, 164, Erstgebot 10 Thlr.

20) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Christian Borsbach, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 352, 169, Erstgebot 12 Thlr.

21) 52 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Christian Müller, Christian Borsbach, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nro. 356, 175, Erstgebot 15 Thlr.

22) Ein Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Christian Müller, Theodor Frienes, Jakob Porzberg und Adolph Selbach, Flur 2, Nro. 358, 196, Erstgebot 14 Thlr.

23) 164 Ruthen 70 Fuß Holz daselbst, neben Christian Müller, Johann Peter Clever, Joseph Grimberg und Peter Müller, Flur 2, Nro. 363, 198, Erstgebot 8 Thlr

24) Ein Morgen 130 Ruthen 80 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Christian Müller, Peter Müller, Pet Meurer und Theodor Frienes, Flur 2, Nro. 367, 244, Erstgebot 18 Thlr.

25) Zwei Morgen 136 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nro. 371, 248, Erstgebot 30 Thlr.

26) Zwei Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Peter Meurer, Peter Peters und Johann Peter Clever, Flur 2, Nro. 373, 253, Erstgebot 25 Thlr.

27) 1 Morgen 171 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf dem Winkel, neben Christian Müller, Peter

Meurer und dem Fahrwege, Flur 2, Nummer 377, 269, Erstgebot 25 Thlr.

28) 149 Ruthen 50 Fuß Holzung an der Kombe, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 380, 209, Erstgebot 18 Thaler.

29) 15 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Wilhelm Müller, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 385, 205, Erstgebot 5 Thaler.

30) 125 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Kahlenberge, neben Peter Müller, Peter Meurer und Christian Müller, Flur 2, Nummer 388, 224, Erstgebot 6 Thaler.

31) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, Christian Müller und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 390, 224, Erstgebot 6 Thaler.

32) 1 Morgen 4 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Peters, Peter Müller und Christian Müller, Flur 2, Nummer 391, 228, Erstgebot 16 Thaler.

33) 85 Ruthen 60 Fuß Holzung am Stragholz, neben Thomas Käsbach, Peter Meurer und Peter Müller, Flur 2, Nummer 410, Erstgebot 6 Thaler.

34) 81 Ruthen 40 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Peter Selbach, Theodor Frienes und Peter Peters, Flur 2, Nummer 394, 238, Erstgebot 6 Thaler.

35) 35 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten zu Kleingrimberg, neben Peter Meurer, dem Fahrwege, Thomas Käsbach und Christian Müller, Flur 2, Nummer 397, 281, Erstgebot 12 Thaler.

36) 74 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben Peter Meurer und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 405, 282, Erstgebot 30 Thaler.

37) 71 Ruthen 90 Fuß Holzung am Kahlenberg, neben Peter Müller, Peter Meurer und Peter Selbach, Flur 2, Nummer 237/1, Erstgebot 6 Thaler.

Die von Nummer 19 bis Nummer 37 incl. aufgeführten Immobilien werden alle von Johann Peter Clever zu Grimberg benutzt.

38) 39 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Dünnerwiese, neben Christian Borsbach, Gottfried Müller, Peter Meurer und Johann Theodor Grimberg, Flur 2, Nummer 349, 163, Erstgebot 8 Thaler.

39) 41 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer und den Gebrüdern Schölgen, Flur 2, Nummer 353, 170, Erstgebot 15 Thaler.

40) 53 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, neben Theodor Frienes, Johann Peter Clever und Peter Grimberg, Flur 2, Nummer 355, 174, Erstgebot 18 Thaler.

41) 1 Morgen 70 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 359, 274, Erstgebot 10 Thaler.

42) 161 Ruthen 0 Fuß Holzung daselbst, neben Jakob Porzberg, Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 362, 198, Erstgebot 8 Thaler.

43) 141 Ruthen 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Selbach, Johann Peter Clever und Theodor Frienes, Flur 2, Nummer 366, 244, Erstgebot 8 Thaler.

44) 1 Morgen 37 Ruthen 0 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever und Christian Müller, Flur 2, Nummer 369, 244, Erstgebot 18 Thaler.

45) 2 Morgen 134 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem untersten Winkel, neben Theod. Frienes, Christian Müller und Johann Peter Clever, Flur 2, Nummer 372, 248, Erstgebot 30 Thaler.

46) 1 Morgen 154 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf der Schlade, neben Christian Müller, Gottf. Müller, Johann Peter Clever und Peter Meurer, Flur 2, Nummer 375, 253, Erstgebot 30 Thaler.

47) 1 Morgen 159 Ruthen Ackerland auf dem Winkel, neben Peter Meurer, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Thomas Käsbach, Flur 2, Nummer 376, 269, Erstgebot 35 Thaler.

48) 155 Ruthen 30 Fuß Holzung an der Kombe, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Wilhelm Müller und Heinrich Porzberg, Flur 2, Nummer 381, 209, Erstgebot 12 Thaler.

49) 70 Ruthen Gemüsegarten zu Kleingrimberg neben Christian Müller, Johann Peter Clever, dem Fahrwege und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 398, 281, Erstgebot 20 Thaler.

50) 12 Ruthen 90 Fuß Wiese an der Kombe, neben Johann Peter Clever und Christ. Müller, Flur 2, Nummer 386, 205, Erstgebot 4 Thaler.

51) 97 Ruthen 10 Fuß Holzung oben im Kohlenberg, neben Mathias Hölterhoff, Joh. Peter

Clever und Peter Peters, Flur 2, Nummer 387, 224, Erstgebot 6 Thaler.

52) 1 Morgen 30 Ruthen 20 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever und Peter Müller, Flur 2, Nummer 393, 230, Erstgebot 12 Thaler.

53) 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Holzung oben in der Winkelsheide, neben Peter Müller, Peter Meurer, Christian Müller und Theodor Friones, Flur 2, Nummer 396, 241, Erstgebot 12 Thlr.

54) 72 Ruthen 80 Fuß Baumgarten zu Kleinarimberg, neben Johann Peter Clever, Peter Meurer, Christian Müller und Wilhelm Müller, Flur 2, Nummer 406, 2-4, Erstgebot 30 Thlr.

55) 98 Ruthen 30 Fuß Holzung an der alten Wiese, neben Johann Peter Clever, Heinrich Bois und Peter Müller, Flur 2, Nummer 391, 224, Erstgebot 6 Thlr.

Die von Nummer 38, bis Nummer 55, incl. aufgeführten Parzellen sind sämmtlich in Benutzung des Christian Müller zu Grimberg.

56) Ein zu Kleinarimberg am Feldwege, neben Christian Müller allerseits gelegenes, mit Nummer 320½ bezeichnetes, einstöckiges in Holz und Lehmfachwänden erbautes, theils mit Stroh und theils mit Pfannen gedecktes Wohnhaus nebst Kuhstall und Schweinestall.

Diese von Christian Müller zu Grimberg benutzten Realitäten umfassen eine Grundfläche von 2 Ruthen 90 Fuß und sind unter Flur 2, Nummer 285 katastrirt. Erstgebot 50 Thlr.

und zwar zuerst die von Nummer 1, bis Nummer 18, incl. aufgeführten Immobilien, dann die sub. Nummer 19 bis 37 oben aufgeführten Immobilien, demnach die von Nummer 38 bis Nummer 56 incl. aufgeführten Immobilien und hiernach sämmtliche oben bezeichneten Immobilien im Ganzen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und zugeschlagen werden.

Verkaufsbedingungen so wie vollständige Steuerauszüge, nach welchen vorbezeichnete Immobilien für's Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 7 Sgr. belastet sind, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 10. April 1848. Der Friedensrichter, gez. Fischbach.

---

617) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Bornheim, Spezereihändler, und Elisabeth geborne Dirmerzheim, als Cessionar: 1) der Eheleute Eduard Jonghaus, Kaufmann und Louise von Gahlen zu Gemarken, 2) des Ferdinand Friedrich von Gahlen, Apotheker zu Gemarken und 3) der Frau Emilie von Gahlen, geschiedene Ehefrau des Kaufmannes Ferdinand Hasenclever, sie ohne Gewerbe zu Plittersdorf wohnend, alle 3 Geschwister von Gahlen als Universal-Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Friedrich Polhaus, soll

am Dienstag den 5. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen die Eheleute Johann Caspar Joseph Clemens, Kaufmann, und Maria Gertrud geborne Mertens, zu Köln wohnhaft, handelnd unter der Firma C. Clemens & Müller, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hubert Weynen, als provisorischen Syndik des Fallitments des ꝛc. Clemens, in Beschlag genommene Haus öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nr. 109, es ist in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt, es hat straßenwärts unten eine Thüre, ein Fenster und ein Kellerfenster, in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster und 1 Speicherfenster, hinter dem Hause liegt der Hof und darauf ein massives Hintergebäude; das Ganze hat einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß und steht im Kataster Artikel 676, Flur 19, Nummer 36, und wird vom Schuldner selbst benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 9 Thlr. 6 Sgr einen Pfg., das Erstgebot 2000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

618) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll

am Samstag den 26. Augu laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Meyer, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea — b) Louise Auguste Columba c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm — d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia — e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, Alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend und sämmtlich minderjährig, als Benefiziarerben ihres vorgenannten Vaters Anton Mayrhofer, 2) gegen den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, sodann 3) gegen den zu Ratingen wohnenden Kaufmann und Fabrikanten Reinhard Strauch, dieser als Drittbesitzer, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Ecke der Weberstraße und der Weichserhofstraße gelegene Baustelle respective des auf dieser Baustelle errichteten und in der Häuserreihe mit Numero 14 bezeichneten Hauses, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obige Baustelle bildet einen Theil der ehemaligen in der Weberstraße gelegenen Besitzung „der Weichserhof" genannt und ist auf dem über diese Besitzung aufgenommenen und beim Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit Numero 2 bezeichnet, hat in der Weichserhofstraße eine Fronte von circa 25 und einen halben Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2488 und ein halber Quadratfuß: dieselbe wird begränzt von Porzelt & Harperath, von Hospelt, der Weberstraße und der Weichserhofstraße. Auf dieser Baustelle befindet sich ein in Stein aufgeführtes, in der Weberstraße mit Numero 14 bezeichnetes Haus, welches in der Weberstraße ein Einfahrtsthor, 14 Fenstern, 3 zugemauerte Fenstern, 6 runde Fensteröffnungen und 10 Kellerfenstern, in der Weichserhofstraße ein Fenster, 3 runde Fensteröffnungen, 5 Kellerfenstern und eine zugemauerte Kellerfenster zeigt. Das Dach dieses Hauses ist mit Schiefern gedeckt und befinden sich unter dem Hause 2 gewölbte Keller, es ist dasselbe unbewohnt und betragen die Steuern von diesen Realitäten zur Zeit nur 3 Silbergroschen 11 Pfg. werden aber jedenfalls dereinst mehr wie 4 Thlr. als Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. Mai 1848. Der Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

619) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen 1) der Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, ohne Gewerb, zu Köln wohnend, 2) des Joseph Heyden, Waschbleicher am Ehrenfelde bei Köln wohnend, 3) des Gerhard Heyden, Aufseher in Köln wohnend, 4) des Johann Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz wohnend, für sich und als Hauptvormund der minderjährigen Kinder von Peter Heyden, namentlich: a) Johann Peter Heyden, b) Johann Joseph Heyden, beide ohne Geschäft, c) Adolph Heyden, Metzger, 5) des Joseph Schreuer, Bäcker, in Köln wohnend, als Nebenvormund der vorgenannten minderjährigen Heyden, 6) des Wilhelm Heyden, Wagenlackirer, in Köln wohnend und 7) der vorgenannten Wittwe Adolph Heyden, Elisabeth geborne Müllejan, als Hauptvormünderin, und des vorgenannten Adolph Heyden, Weinwirth in Deutz, als Nebenvormund des Johann Adolph Heyden, ohne Geschäft, in Köln, minderjähriger Sohn von Johann Heyden, sollen

am Samstag den 5. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt ohne Geschäft, die hiernach beschriebenene zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde

gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind die zu subhastirenden Immobilien gelegen in der Stadt Köln, auf der Südseite des großen Griechenmarktes und in dem Grundsteuer-Kataster unter Artikel 4141 eingetragen, wie folgt:

1) Das Haus Numero 19 unter Flur 7 Numero 509, mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 51 Fuß, und einem Grundsteuer Betrage von 1 Thlr. 25 Sgr. 9 Pfg. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von 13 bis 14 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre, westlich von derselben 3 Fenster und im ersten Stockwerke 4 Fenster. Es ist gegenwärtig bewohnt von dem Schuster Servatius Narriß und von Peter Joseph Renson,

2) Das Haus Nr. 21 unter Flur 7 Nr. 510 mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 34 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr 1 Sgr. 6 Pf. Dieses Haus hat straßenwärts eine Fronte von etwa 12 Fuß, zur ebenen Erde 1 Thüre und östlich derselben 1 Fenster, im ersten Stockwerke 2 Fenster. Dasselbe ist bewohnt von dem Schneider Joseph Koch.

3) Das Haus Nr. 23 unter Flur 7, Nr. 511, mit einem Flächeninhalte von 9 Ruthen 3 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 3 Thlr. 17 Sgr 7 Pf. Dieses Haus hat zur ebenen Erde 1 Thüre, an beiden Seiten 1 Fenster, im ersten Stockwerke 3 Fenster und ist dasselbe gegenwärtig bewohnt von dem Tagelöhner Johann Grandrat, dem Schneider Adam Baumeister und dem Gärtner Wilhelm Juden.

4) Der hinter jenen drei Häusern gelegene Garten und Bleichhof ist eingetragen unter Flur 7 Nr. 512 mit einem Flächeninhalt von 147 Ruthen 47 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., und wird gegenwärtig benutzt von dem Gärtner Wilhelm Juden.

Jene drei Häuser sind in Holzfachwerk errichtet, liegen unter zwei parallel mit der Straße laufenden Satteldächern, die mit Schiefern gedeckt sind. Sie werden mit dem Garten, da sie untheilbar sind, als ein Ganzes für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt. — Der Gesammtflächenraum ist 162 Ruthen 32 Fuß, mit einem Grundsteuer-Betrage von 8 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 14. April 1848. Der Königl Friedensrichter, (unterschr) Breuer.

---

620) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Wagen-Fabrikanten Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll

am Samstag den 29. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und

2) den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, sodann

3) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breidbach,

4) den zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch, und

5) den zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, die sub Nro. 3, 4 und 5 Genannten, als Drittbesitzer; — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß über diesem, 3 Etagen und ist mit Schiefern gedeckt. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils mit Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu hat dasselbe im Erdgeschosse ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und

Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte der Breite nach einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Die Eingangsthüre zu diesem Hause befindet sich an der Seite der Hochstraße zu; neben den beiden Seiten dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernem Rahmen und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen dieses Hauses hat auch nach der Seite der Hochstraße zu 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal Zimmer und Küche, jede der 3 Etagen 3 Zimmer und über der dritten Etage unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird dieses Haus durch Brandmauern eingeschlossen und beträgt der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten und gegenwärtig unbewohnten Hauses 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Zugleich wird das in dieser Sache am 24. Februar dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termin zum Verkaufe auf den 17. Juni dieses Jahres anberaumt wurde, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 12. April 1848.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

621)

Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Arztes Dr. Johann Georg Jakob Horst, sollen

am Dienstag den 8. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

das nachstehend beschriebene, gegen

1) die zu Köln wohnende Therese geborne Weber, ohne besonderes Geschäft, Witwe von Hermann Joseph Weber, jetzt Ehefrau von Joseph Eduard Goffart,

2) den genannten Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographier-Anstalt, zu Köln wohnhaft, im Fallitzustande sich befindend, und

3) den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider, als Syndik des Falliments Goffart, in Beschlag genommene Haus, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist gelegen in Köln, im Kreise und Gemeinde gleichen Namens, am Hof Nro. 36; es bildet nach der einen Seite ein vorspringendes Eck, zeigt straßenwärts eine Thüre und neun Fenster, an der Eckseite 3 große und ein kleines Fenster, es hat ein Schieferdach und einen kleinen Hofraum; es ist aufgeführt im Kataster Artikel 7695, Flur 31, Nro. 219, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen 64 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Schlosser Georg Peter Schaaf und den Geschwistern Goffart.

Die Grundsteuer beträgt 9 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg., das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. April 1848.

Auf der Urschrift haben unterzeichnet,
Der Friedensrichter von Weise.

---

622)

Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 24. Januar und 9. Mai 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) der Wittwe Christian Wilhelm Förster Maria Catharina gebornen Streppel, Ackersfrau zu Großfastenrath, und ferner

2) der Wilhelmina Förster, Haushälterin zu Ohl, Kläger, vertreten durch die Advokaten Eller und Commer, letzterer als Anwalt

gegen

Wilhelm Fastenrath, Zimmermann zu Kerspe, Bürgermeisterei Klüppelberg, in seiner Eigenschaft als Vormund über die minderjährige Carolina Förster, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Götz und Füsser, letzterer als Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen zu und bei Gorßfastenrath gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1717

eingetragenen Ackergutes, haltend nebst 2 Antheile Wohnhäuser und sonstigen Oekonomie-Gebäuden 37 Morgen 37 Ruthen 85 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Samstag den 19. August 1848, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Ackerers Friedrich Plate zu Großfastenrath

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 13 Juni 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

623) Im Verlage der Decker'schen Geheimen Ober Hof-Buchdruckerei in Berlin erscheint vom 20. d. Mts. ab die

„Neue Berliner Zeitung"

zu dem vierteljährigen Abonnements-Preis von 1 Thlr. 7½ Sgr. für Berlin und von 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. incl. des Postporto für alle übrigen Orte der Preußischen Monarchie. — Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an, auch werden an dieselben die zehn ersten Nummern (Probe-Nummern) bis 1. Juli versandt

Berlin, den 15. Juni 1848.

---

624) Der Mühlenbesitzer Herr Heinrich Becker zu Niederbanrath beabsichtigt auf seinem Grundstücke auf der Sauerwiese genannt, eingetragen im Cataster sub Flur 28, № 23 eine Knochenstampfmühle anzulegen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen worauf solche beruhen, binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen schriftlich dem Unterzeichneten einzureichen.

Marienberghausen, den 16. Juni 1848. Das Bürgermeister-Amt, Milchsack.

---

625) Der Termin zur Vergantung des Neubaues eines massiven Sprützenhauses nebst Arrestlocals für die Spezial-Gemeinde resp. Bürgermeisterei Olve veranschlagt zu überhaupt 354 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf habe ich auf den 10. des künftigen Mts. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäfts-Lokale hierselbst anberaumt.

Qualifizirte Unternehmungslustigen werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß Zeichnung, Kosten-Anschlag und Bedingungen täglich bei mir eingesehen werden können.

Erlenbusch, den 13. Juni 1848. Der Bürgermeister von Olpe, Bestgen.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 26.

Dienstag den 27. Juni 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 221. Porto-Taxe betreffend.

Das correspondirende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetsorder vom 8. April d. J. in die Stelle der früheren Geld-Porto-Taxe, neben dem Porto nach dem Gewichte getretene Assecuranz-Gebühr nach dem declarirten Werthe zur Erhebung kommt. Bei der Versendung von courshabenden Papieren und Documenten ist daher nicht der Nennwerth, sondern nur derjenige Werth auf den Adressen anzugeben, welcher bei eintretendem Verluste zur Anschaffung anderer, den verlorenen im Werthe gleichstehenden Stücke, zu verwenden, mithin auch nur zu ersetzen sein würde.

Bei courshabenden Papieren ist demnach nur der wirkliche Cours-Werth, bei hypothekarischen oder anderen Documenten dagegen, nur derjenige Kostenbetrag anzugeben, welcher zur Erlangung einer rechtsgültigen neuen Ausfertigung des betreffenden Documents voraussichtlich aufzuwenden sein würde, damit demgemäß die Assecuranz-Gebühr richtig erhoben werden kann.

Berlin, den 18. Juni 1848. Der General-Postmeister, von Schaper.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 222. Schutzpocken-Impfung. B. III. 3070.

Zur Abhülfe der Uebelstände, welche daraus entstehen, daß häufig versäumt wird, die bei den unentgeltlichen Gesammt-Impfungen geimpften Kinder am 8. Tage nach der Impfung zur Untersuchung des Erfolgs in das Impf-Lokal zurückzubringen und von denselben Lymphe zum Weiterimpfen nehmen zu lassen, machen wir darauf aufmerksam, daß ein Jeder, welcher die öffentliche unentgeltliche Impfung für sein Kind benutzt, damit zugleich die Verpflichtung übernimmt, dasselbe zur bestimmten Zeit zur Revision zu bringen und davon auf Verlangen weiter impfen zu lassen.

Wer sich der Erfüllung dieser Bedingungen entzieht, verzichtet dadurch auf die unentgeltliche Impfung und hat dem Impfarzte außer der Impfung selbst auch den Behufs der Revision zu machenden Besuch tarmäßig zu vergüten. Sind in diesem Falle die Eltern des Kindes unvermögend und beziehen sie Unterstützung aus Gemeindemitteln, so ist ihnen diese so lange zu entziehen, bis sie die mit Erfolg oder dreimal ohne Erfolg bewirkte Impfung durch das Attest eines Impfarztes nachgewiesen haben.

Köln, den 18. Juni 1848 Königliche Regierung.

Nro. 225. Verfolgung von Baumfrevlern. B. II. 3942.

Am 13. d. M. Mittags zwischen 12 und 2 Uhr sind auf der Köln-Venloer-Bezirks-Straße zwischen Bickendorf und Bocklemünd 8 Stück, zwischen Bocklemünd und Poulheim 20 Stück und zwischen Poulheim und Stommeln 18 Stück Chausseebäume (Pappeln) frevelhafter Weise abgebrochen worden.

Da die Thäter bisher nicht haben ermittelt werden können, ihre Entdeckung aber, um sie zur Untersuchung und gebührender Bestrafung ziehen zu können, wünschenswerth ist, so wird demjenigen, welcher dieselben der landräthlichen Behörde des Landkreises Köln namhaft macht, oder doch zu ihrer Entdeckung genügende Indicien liefert, eine Prämie von 10 Thlr. hierdurch zugesichert, deren Auszahlung sofort verfügt werden wird, nachdem die gerichtliche Bestrafung der Frevler ausgesprochen ist.

Köln, den 20. Juni 1848. Königliche Regierung.

Nro. 224. Die Zeitschrift über die Verwaltung der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten betreffend. B. III. 2876.

Mit Bezugnahme auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 10 Juni v. J Stück 25 pag. 187 sub Nro. 225, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Professor Dr. Richter bisher redigirte Zeitschrift: „Amtliche Mittheilungen aus der Verwaltung der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten" nicht ferner erscheinen wird.

Köln, den 13. Juni 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 225. Aufgehobene Brücken-Durchlaß-Gebühr.

Ew. Hochwohlgeboren werden veranlaßt, die durch die Tarife vom 15. Juli und 7. November 1839 (Gesetzsammlung 1839 S. 237. 351 und 352) angeordnete Gebühr für den Durchlaß durch die Rheinbrücken bei Coblenz, Köln, Düsseldorf und Wesel fortan von Segelschiffen nicht erheben zu lassen und die gegenwärtige Verfügung durch die Amtsblätter der Regierungen zu Coblenz, Köln und Düsseldorf schleunig zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin den 17. Juni 1848. Der Finanzminister, gez. Hansemann.

An den Königlichen Geheimen Ober Finanzrath und Provinzial-Steuer Direktor Herrn Helmentag Hochwohlgeboren zu Köln. III. 12,816.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Brückgeld-Hebestellen demgemäß mit Anweisung versehen sind.

Köln, den 22. Juni 1848.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer Direktor,
Helmentag.

Nro. 226. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das 3. Quartal des Jahres 1848, wird hiermit auf Montag den 17. Juli l. J. festgesetzt und der Herr Apellations-Gerichtsrath von Ammon zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe den 13. Juni 1848.

Der erste Präsident des Königlichen Rheinischen Apellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Ober-Sekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nro. 227. Versetzung.

Nachdem der Gerichtsvollzieher Mathias Joseph Schmitt, zu Elberfeld, in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzt worden, hat das Königl. Landgericht demselben den Ort Much im Friedensgerichtsbezirke Eitorf zum amtlichen Wohnsitze angewiesen, woselbst er seine Functionen sofort beginnen wird.

Köln, den 19. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 228.
21. General-Versammlung der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft.

Die Rheinisch-Westphälische Gefängnißgesellschaft wird ihre 21. jährliche General-Versammlung am Montage den 10. Juli c. Vormittags 11 Uhr im Civilaudienzsaale des hiesigen Justizgebäudes abhalten.

Zu dieser Versammlung werden alle, nach §. 8 der Statuten stimmberechtigten Mitglieder der Tochtergesellschaften und Hülfsvereine und die Vorstände der Asyle höflichst eingeladen, dieselben mit ihrer Gegenwart zu beehren, und den Bericht des Ausschusses und dessen Rechnungslegung über Einnahme und Ausgabe entgegennehmen zu wollen. In derselben sollen etwaige Vorschläge und Wünsche, die das förderliche Wirken der Gesellschaft bezwecken, berathen, und die statutenmäßige Erneuerung eines Theiles der Ausschußmitglieder vorgenommen werden.

Düsseldorf, den 18. Juni 1848. Rheinisch-Westphälische Gefängnißgesellschaft,
Fasbender. von Ammon I. von Ammon II. Dr. Ebermaier. Freiherr von Frentz. von Fuchsius. Fliedner. Göring. Hatzfeld. Hoffmann. von Hymmen. Hülsmann. Joesten. Krafft. Linz. Dr. Mathieu. von Pritzelwitz. Sebastiani. Freiherr von Spiegel. Wolters.

Personal-Chronik.

Die durch den Tod des Pfarrers Braun erledigte Pfarre Witterschlick, im Decanate Hersel, ist dem dortigen Vikar Peter Heinrich Mirbach verliehen worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Graß erledigte Pfarre Buschbell im Decanate Brühl, ist dem bisherigen Pfarrer zu Wollersheim, Johann Franz Jakob Keuven verliehen worden.

Dem unterm 2. August 1844 concessionirten Chirurgengehülfen Theodor Everodt zu Oberpleiß ist nunmehr auch die Erlaubniß zum Aderlassen auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes ertheilt worden.

An die Stelle des nach Lennep verzogenen Dr. Brach ist der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Eulenberg zum Physikus des Kreises Bonn ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 26.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 26.

Köln, Dienstag den 27. Juni 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

626) Steckbrief.

Die gewerblose Anna Helena Schwarz zu Kämersheide, hat vor Verbüßung einer wider sie wegen Diebstahlsversuchs unterm 19. August v. J. erkannten Gefängnißstrafe ihren Wohnort verlassen und ist ihr jetziger Aufenthalt unbekannt.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die ꝛc. Schwarz zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 21. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement der ꝛc. Schwarz:

Alter 17 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen schwarzgrau, Nase stumpf, Mund groß, Kinn rund, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

627) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 16. Mai d. J. gegen den zu Monheim wohnenden Handelsmann Heinrich Joseph Schiefer erlassene Steckbrief, wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 17. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

628) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 1. Juni pr. gegen den Anstreicher Theodor Cornelissen von Crefeld erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf den 21. Juni 1848.

Der Ober-Prokurator, für denselben,
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

629) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 20. April curr. wider Heinrich Lorenz erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 19. Juni 1848.

Der Ober-Prokurator für denselben,
Der Staats-Prokurator, (gez.) Eichhorn.

630) Bekanntmachung.

Am 13 d. Mts. sind 1. Peter Bock, 2 Joseph Buch beide Tagelöhner aus Salzig in der Nähe von Salzig im Rheine verunglückt Indem ich deren Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden des Ortes, wo die Leichen etwa anlanden sollten, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Coblenz, den 18. Juni 1848

Der Königliche Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement: Vor- und Zunamen Peter Bock V, Wohnort Salzig, Alter 46 Jahr, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn breit, Augenbraunen blond, Nase stark, Zähne auf der linken Seite eine Lücke, Statur gesetzt.

Bekleidung: Eine alte dunkelblaue wollene Hose, eine Weste von Sommerzeug mit gelben Blumen, ein leinenes Hemde, ein Paar Schuhe von Rindsleder mit Riemen.

Vor- und Zunamen Joseph Buch, Wohnort Salzig, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Nase stark gebogen, Zähne vollständig.

Bekleidung: Eine neue blau leinene Hose, dieselbe hat vorne einen gelben Knopf, auf welchem ein Kopf sich befindet, eine Weste von grünem Sommerzeug, ein neuleinenes Hemde gez. J. B. ein Paar Stiefel neu besohlt und benagelt.

---

631) Am 17. Mai curr. wurde zu Eschermühle in der Bürgermeisterei Heppendorf ein unbekannter Knabe in dem Alter von etwa 9 Jahren aus Mitleiden aufgenommen und später, nachdem sich dessen Angaben über seine Herkunft als falsch ergeben hatten, in der Arbeitsanstalt zu Brauweiler untergebracht. Der Knabe nennt sich Wilhelm Hares aus Geldern. Seine leiblichen Eltern sind angeblich todt, sein Stiefvater soll Johann Jansen heißen.

Indem ich das Signalement des Knaben hierunter folgen lasse, ersuche ich um Auskunft über seine Herkunft und persönlichen Verhältnisse.

Köln, den 18. Juni 1848

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement des ꝛc. Wilhelm Hares:

Größe 3 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank; Besondere Kennzeichen: stottert etwas.

---

632) Am 3. Juni c. wurde zu Uerdingen eine unbekannte männliche Leiche gelandet. Der Körper war 5 Fuß 6 Zoll lang und hatte noch einige braune, anscheinend mit grau untermischte Kopfhaare, unvollständige Zähne und auf dem linken Schläfen-Beine eine mehrere Zoll lange, alte Narbe. Der Verunglückte mag in einem Alter von 40 bis 55 Jahre gestanden haben.

Eine nähere Beschreibung machte die schon weit vorgeschrittene Verwesung, der zu Folge die Leiche etwa 14 Tage bis 3 Wochen im Wasser gelegen haben mag, unmöglich.

Bekleidet war die Leiche mit:

1) einem blauwollenen Tuchkamisol mit gelben kupfernen Knöpfen, im Rücken fand sich mit chemischer Dinte das Wort „Gademarn" geschrieben,
2) schwarzledernen Pantoffeln gelappt und stark benagelt,
3) grau wollenen zerrissenen Socken,
4) blauer Tuchweste mit Hornknöpfen; im Rücken ist ein Stück von blau und weiß karrirtem Zeuge aufgeflickt,
5) grau wollener Cravatte,
6) leinenen Hosenträgern,
7) langer Hose von blau und weiß gestreiftem Drill, mit grau leinenen Futter und weißen Hornknöpfen,
8) leinenem Hemd ohne Zeichen,

Am Halse trug die Leiche an einer Kordel ein Geldtäschchen von gelbem Leder worin sich ein Groschen befand.

In den Taschen fand sich: a) ein leeres Geldbeutelchen, von grau gewirktem Zeuge, b) eine alte Messerklinge, c) ein zerbrochenes Fläschchen von weißem Glase, d) eine hölzerne, einfache, gelbe, ovale Schnupftabackdose, e) eine kurze Pfeife mit porzellanenem Kopfe, auf dem 2 Blumen, eine in rother, die andere in blauer Farbe, endlich f) 4 Concepte zu Briefen, ohne Datum und Unterschrift, anscheinend alle von derselben Handschrift.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche mitzutheilen.

Düsseldorf, den 10. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, gez Stürtz.

---

633) Am 17. d. Mts. ist einem Reisenden an der Casse in dem Stationsgebäude der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zu Deutz eine Brieftasche von rothem Leder gestohlen worden, enthaltend:

1) 30 bis 35 Thaler in Cassenanweisungen á 5 Thaler;

2) verschiedene erbrochene Geschäftsbriefe an die Adresse: „Carl Altgelt" datirt von Elberfeld;

3) 2 Privat-Schuldscheine, jeder über 300 Thaler Preuß. Courant, und ein Dritter über 400 Thaler;

4) 2 Reisebücher in grünem Einbande mit verschiedenen Notizen über Geschäftsaufträge;

5) einen auf Carl Altgelt lautenden Gewerbschein pro 1848.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder die gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, solche ohne Verzug an mich gelangen zu lassen.

Köln, den 19. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

634) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Christian Dünn, Gärtner und Anna Maria geborne Dahlen, sollen

am Dienstag den 10. Oktober dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaal des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro 2, die nachstehend beschriebenen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelgenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Herschbach, Kunstgärtner und Maria Sibilla Henriette geborne Dulge, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1. Eine Hausfläche nebst Hofraum und einem Gange und sonstigem Zubehör, gelegen Wollküche Nro. 10, Kataster Artikel 6792, Flur 7 Nro. 65, mit einem Flächeninhalte von 11 Ruthen 98 Fuß und mit 3 Sgr. einem Pfg. besteuert; das darauf gestandene Gebäude ist abgebrochen und davon nur noch die Frontmauer des Erdgeschosses mit einer Thür, 2 Fenstern und 2 Kellerfenstern vorhanden.

2. Ein Gartengut gelegen Gereonsmühlengasse Lit. C Nro. 4, begränzt von Breuer, Langen, Pallenberg und Bremer, haltend 22.322 Quadratfuß, mit den darauf errichteten Gebäulichkeiten, bestehend in Wohn-, Neben-, und Treibhaus nebst Zubehörungen, mit einem Flächeninhalte von 114 Ruthen 3 Fuß. Kataster Artikel 6793, Flur 23 Nro. 115 und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pfg. besteuert; die Gebäude sind als Neubauten nicht besteuert. Das Ganze ist größtentheils von einer mit einem Eingangsthore versehenen Mauer umgeben das Haus ist neu in Ziegelsteinen erbaut, es hat an der Nordseite unten eine Thüre und 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, auf der Südseite ebenso eine Thüre und gleiche Fensterzahl, wovon eins jedoch ein sogenanntes blindes ist, die Westseite hat keine Fenster, die Ostseite hat unterm Dache 2 Fenster und im ersten Stocke eine Thüre, die auf das flache Dach eines Anbaues führt, das Dach des Hauses ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern und 2 Dachlaternen; der Anbau ist einstöckig und hat 2 Thüren und 4 Fenster. Das Treibhaus liegt dem Hause gegenüber und ist mit Ziegeln gedeckt; das Gewachshaus hat einen hohen Kamin, im Garten befindet sich eine Pumpe.

Das Ersigebot beträgt auf Nro. Ein 800 Thlr., auf Nro. Zwei 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen

Köln, den 2. Juni 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben
der Friedensrichter von Weise.

---

635) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Heinrich Joseph Laurentz, sollen

am Dienstag den 17. Oktober d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 die nachbeschriebenen gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographir-Anstalt, und Therese geborene Weber, Witwe erster Ehe von Hermann Joseph Weber, wovon jener sich im Fallitzustande

befindet, und gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider II. als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Goffart, in Beschlag genommenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser mit Zubehörungen öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Hof, Garten und übrigen Dependenzien, gelegen Apostelnkloster Nr. 2, haltend eine Frontenlänge von 62 Fuß und einen Flächeninhalt von ungefähr 6200 Quadrat-Fuß. Das Hauptgebäude ist mit Schiefern gedeckt, zeigt unten 2 Fenster, ebensoviel im ersten Stock und ein Dachgiebel, auf der östlichen Seite befindet sich eine Thüre und daneben ein Fenster, im ersten Stock deren eins und ebenso eins unterm Dache; der andere Theil des Hauses hat unten eine Thüre, im ersten Stocke zwei Fenster und Schieferdach; an diesen stoßt ein kleiner Anbau mit einer Thüre, einem Fenster und Ziegeldach; nach hinten hat das Haus in dem östlichen etwas hervorspringenden Theile südwärts unten 4 Fenster, im ersten Stock deren 6 und 1 im Dachgiebel, westwärts im ersten Stock 1 Fenster sodann in dem etwas zurückgelegenen westlichen Theile unten ein Fenster, im ersten Stock deren 2, wovon 1 halb zugebaut ist; das Haus hat Keller und Regensarg und wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Garten liegt vor dem Hause nach dem Apostelnkloster hin und ist hier von einer etwa 10 Fuß hohen, mit 2 Fenster und einem Eingangsthor versehenen Mauer umgeben. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein Haus mit durch Mauern eingeschlossenen Hofraum, und Zubehör am Marsilstein Nro. 8; es hat in der Fronte 20 Fuß und das Ganze einen Flächeninhalt von ungefähr 1240 Fuß; es ist neu in Stein erbaut, hat 3 Stockwerke und Schieferdach; in der Fronte befindet sich unten 1 Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3, ebensoviel im zweiten; es ist miethweise bewohnt von dem Spediteur Mathias Junk.

Erstgebot 1500 Thlr.

Die beiden Häuser bilden einen Theil des im Kataster Artikel 4525, Flur 18, Nr. 211 und 212 eingetragenen Grundstücks mit einem Gesammtflächeninhalte von 68 Ruthen 41 Fuß und einem Steuerbetrage von 10 Thlr. 14 Sgr. und 9 Pf.; dem ganzen Grundstücke ist der südlich an den Marsilstein angrenzende Theil mit einer Straßenfronte von 70 Fuß abgetrennt, worauf die Häuser Nr. 2 — 4 — 6 und 8 neu erbaut sind.

Das Haus Marsilstein Nro. 8 ist bis jetzt nicht besteuert; die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr betragen.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Juni 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

636) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Jakob Kattenbach, Möbelhändler, des Nicolaus Kattenbach, Kaufmann und der Margaretha Kattenbach, ohne Gewerb, sämmtlich in Bonn wohnhaft, soll

am 1. September l. J. Morgens 11 Uhr

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nummer Eins in öffentlicher Sitzung gegen den in Bonn wohnenden Waffenschmidt Theodor Zimmer, das daselbst in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegene, dem eben gedachten Theodor Zimmer zugehörige, unten beschriebene Haus auf den Grund des Erstgebots von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Kesselgasse gelegen, in Hau- und Ziegelsteinen aufgeführt, mit Dachpfannen gedeckt und von dem Schuldner Theodor Zimmer, sowie von dem Schuster Küpper bewohnt, begränzt von jener Gasse, dem Nikolaus Münch und Schreiner Dickhoff, ist dreistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß außer dem Vorhaus einen Laden und die Werkstätte, auf der ersten Etage 4 auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und darüber den Speicher.

Das Ganze hat einen Flächenraum von 2 Ruthen 70 Fuß und findet sich im Cataster unter Flur C. Nummer 702 eingetragen.

Die Grundsteuer für das laufende Jahr beträgt 5 Thaler, 17 Groschen, 3 Pfenninge, und liegen der desfallsige Auszug aus der Steuerrolle, sowie der aus dem Grundsteuer-Cataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 16. Mai 1848. Der Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

---

637) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Mauenheim wohnenden Gutsbesitzers Mathias Hubert Contzen, sollen am

Dienstag den 5. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

1) den zu Köln wohnenden Gärtner Martin Wirtz, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des zu Köln im Arresthause detinirten Gärtners Johann Wirtz als Hauptschuldner, und

2) den früher zu Köln, jetzt zu Ossendorf wohnenden Ackerwirthen Wilhelm Fühling als Drittbesitzer in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Zwei zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Gereonsmühlengasse Nro. 17 und 19 gelegene Häuser mit anstoßendem Garten; das Haus Nro. 17 ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts die Eingangsthüre und 8 Fenster, ebenso viel hofwärts, das Dach ist mit Ziegeln gedeckt und hat 2 Fenster, auf dem Hofe befindet sich ein Regensarg; es ist miethweise bewohnt von Andreas Joseph Dahlmeyer und wird theilweise von Fühling benutzt; das andere Haus Nro. 19 ist ebenfalls in Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt, aber noch nicht vollendet; es hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und zugemauerte Fensteröffnungen und wird von Fühling benutzt; der Garten ist noch nicht abgetheilt; das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 66 Ruthen 88 Fuß und beträgt dessen Grundsteuer 6 Thaler 20 Silbergroschen 1 Pfennig.

Das Erstgebot für das Haus Nro. 17 mit Gartenantheil beträgt Fünfhundert Thaler, für das andere ebenfalls mit Gartenantheil Dreihundert Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848.

Der Friedensrichter, (gez.) v. Weise.

---

638) Bekanntmachung

Der Bürgermeister Heinrich Huyssen, wohnhaft zu Essen, hat die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gemeinden Meckenheim und Merl, Bürgermeisterei Meckenheim, Kreis Rheinbach, Regierungsbezirk Köln, nachgesucht.

Das in Conzession begehrte „Schöne Hoffnung" benannte Grubenfeld, hat eine Größe von 1,439,338 Quadratlachter = 630 Hectaren 14 Aren und folgende Grenzen:

Gegen Süden der Schwistbach, von dem zwischen den Gemeinden Lüftelberg, Meckenheim und Flerzheim stehenden Bannstein ab, gegen Osten, bis auf den Bannstein zwischen Adendorf und Meckenheim, wo die Banngrenze zwischen Adendorf und Meckenheim vom Bache getroffen wird.

Gegen Osten die Banngrenze zwischen Adendorf und Meckenheim und weiter die Banngrenze zwischen Adendorf und Merl, bis zu einem Bannstein der Gemeinde Merl, Adendorf und Röttgen; ferner die Gemeindegrenze zwischen Röttgen und Merl von diesem Punkte, bis zu einem Bannsteine an dem die Gemeindegrenze von Merl, Röttgen und Meckenheim zusammentreffen.

Gegen Norden von letzterm Punkte eine gerade 779 Ruthen lange Linie, endigend auf dem Punkte, wo der Kölnische Weg die Grenze der Gemeinden Lüftelberg und Meckenheim durchschneidet. Endlich

Gegen Westen von Letztgedachtem Puncte die Grenze zwischen den Gemeinden Lüftelberg und Meckenheim, bis zum Anfangspunkte.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21 April 1810, erbietet sich der Bewerber den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Grund Reute von 3 Pf. pro Hectare zu zahlen und außer-

dem jeden durch den zuführenden Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königl. Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir vorstehendes Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Essen, Meckenheim und Merl mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 15. Juni 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

639) Bekanntmachung.

Die Lieferung von

1)	400	Ellen	stark $1^{15}/_{16}$ ohne Tuchkante, breites, graues, wollenes Tuch, die Elle zu	25	Sgr.
2)	220	„	$1^{11}/_{16}$ ohne Kante breiter dunkelgrüner Biber	24	„
3)	150	„	$1^{5}/_{16}$ breites feines Gebild	$16^{1}/_{2}$	„
4)	160	„	$1^{1}/_{8}$ breites gröberes „	7	„
5)	60	„	$^{3}/_{4}$ breites mittelfeines „	$6^{1}/_{2}$	„
6)	140	„	$^{21}/_{32}$ breites ordinaires „	4	„
7)	60	„	$^{5}/_{4}$ breites weißes bielefelder Leinen	12	„
8)	280	„	$^{5}/_{4}$ breites weißes mittelfeines „	$6^{1}/_{2}$	„
9)	1845	„	$^{5}/_{4}$ breites weißes ordinaires „	5	„
10)	1200	„	$^{6}/_{4}$ breites graues Futterleinen	4	„
11)	600	„	stark $^{6}/_{4}$ breite graue Leinwand	$3^{1}/_{2}$	„
12)	1500	„	$^{4}/_{4}$ breites graues Packleinen	2	„
13)	300	„	$1^{5}/_{32}$ breites recht starkes blau und weiß gewürfeltes Leinen „ „ „	7	„
14)	300	„	stark $1^{3}/_{16}$ breites blau und weiß gewürfeltes Leinen . . „ „ „	$7^{1}/_{2}$	„
15)	450	„	$1^{15}/_{16}$ ohne Kante breiter Drillig	16	„
16)	140	Stück	bunte baumwollene Halstücher von verschiedene Dessins das Stück zu	$7^{2}/_{3}$	„
17)	200	Pfund	beste Roßschweifhaare . . . . . das Pfund zu	15	„

an die Irrenheil-Anstalt in Siegburg soll im Wege der schriftlichen Submissionen den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Submissionen unter der Addresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift: „Submission für die Irrenheilanstalt in Siegburg" versehen, spätestens bis zum 8. k. Mts., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Submissionen in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten Statt haben wird, an den Botenmeister Habbel im Regierungs-Gebäude abzugeben, bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen und die Muster eingesehen werden können.

In den Submissionen muß ausdrücklich bemerkt werden, daß der Submittent sich verpflichtet, die Lieferung genau nach den offengelegten Bedingungen und Mustern auszuführen.

Köln, den 13. Juni 1848. Der Regierungs-Präsident, von Wittgenstein.

---

640) Die Ausführung der Reparaturen am hiesigen Kirchendache veranschlagt zu 749 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. werde ich am Montag den 3. Juli d. J. des Nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen Verwaltungs-Büreau öffentlich wenigstfordernd verdingen, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis zum Vergantungstermin dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Marienberghausen, am 21. Juni 1848. Der comm. Bürgermeister, Wirth.

---

641) Herr Joseph Schmitt aus Köln beabsichtigt, nach einer auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehenden Situations-Zeichnung, auf seinem an der Riehlerstraße unterhalb Riehl gelegenen Grundstücke Flur L. No. 56 einen Kalkofen anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß diejenigen welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen wollen, dies binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle vorbringen müssen.

Longerich, den 21. Juni 1848. Der Bürgermeister Rosell.

---

642) Der Ackerer Johann Boley zu Nettekoven beabsichtigt daselbst eine Brandtweinbrennerei anzulegen und können etwaige Einsprüche binnen 4 Wochen auf hiesigem Amte angemeldet werden, wo auch der Anlage-Plan zur Einsicht offen liegt.

Odekoven den 23. Juni 1848. Der Bürgermeister (gez.) Karth.

---

643) Im Verlage der Decker'schen Geheimen Ober Hof-Buchdruckerei in Berlin erscheint vom 20. d. Mts. ab die

„Neue Berliner Zeitung"

zu dem vierteljährigen Abonnements-Preis von 1 Thlr. 7½ Sgr. für Berlin und von 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. incl. des Postporto für alle übrigen Orte der Preußischen Monarchie. — Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an, auch werden an dieselben die zehn ersten Nummern (Probe-Nummern) bis 1. Juli versandt

Berlin, den 15. Juni 1848.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 27.

Dienstag den 4. Juli 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 229. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 23. und 26. Juni c. zu Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 25 und 26 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2981. Vertrag zwischen Preußen und Sachsen, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Dresden betreffend. d. d. Berlin, den 6. März 1848.

Nr. 2982. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, betreffend die den Kreisständen des Kreises Heiligenstadt in Bezug auf den Bau und die künftige Unterhaltung der Straßen von Heiligenstadt nach Mannfried, von Udra nach Wahlhausen, von dieser Straße ab über Hohengandern bis zur Hannoverschen Grenze und vom Beberberge bei Heiligenstadt über Günterode bis zur Grenze des Kreises Worbis bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2983. Allerhöchster Erlaß vom 9. Mai 1848, betreffend die dem Actien-Verein zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Lauban nach Kohlfurth in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung dieser Straße bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2984. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktienvereins zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Lauban nach Kohlfurth. Vom 31. Mai 1848.

Nr. 2985. Statut für die städtische Bank in Breslau. Vom 10. Juni 1848.

Nr. 2986. Allerhöchster Erlaß vom 10. Juni 1848, über die Tagegelder und Fuhrkosten bei Dienstreisen der Staatsbeamten.

Nr. 2987. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juni 1848, betreffend die Bewilligung von Wartegeldern an disponible Beamte.

Nr. 2988. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juni 1848, den Bau der Eisenbahn zwischen Berlin und der Provinz Preußen von dem Anschlußpunkte an der Stargard-Posener Eisenbahn unweit Driesen bis Dirschau betreffend.

Nr. 2989. Allerhöchster Erlaß vom 29. Mai 1848, betreffend die Anwendung der ermäßigten Portotaxe für die Kreuzbandsendungen mit handschriftlicher Beifügung des Datums und der Namensunterschrift.

Nr. 2990. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juni 1848, die Ausdehnung der Bestimmungen der Allerh. Kab.-Order vom 3. Mai 1821, auf die mittelst der Allerh. Kab.-Order vom 25. April 1848 genehmigte freiwillige Staats-Anleihe und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverschreibungen betreffend.

Nr. 2991. Gesetz, betreffend den Schutz der zur Vereinbarung der Preußischen Verfassung berufenen Versammlung. Vom 23. Juni 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 230. Darlehns-Kassenscheine.

Da die durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1848 (Gesetzsammlung Nr. 2957) angeordnete Ausfertigung neuer Darlehns-Kassenscheine nunmehr so weit vorge-

schritten ist, daß nach Vollendung der Scheine zu 5 Thlr. jetzt auch die Appoints á 1 Thlr. mit unserm Kontroll-Stempel versehen und an die Haupt-Verwaltung der Darlehns-Kassen übergeben werden, so bringen wir hiermit die Beschreibung beider Appoints-Gattungen dieses neuen Währungs-Mittels nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 22. Juni 1848.

Königliche Immediat-Kommission zur Kontrolirung der Banknoten.
Costenoble. H. C. Carl. Sametzki.

Beschreibung der Darlehns-Kassenscheine à 5 Thaler.

Die Darlehns-Kassenscheine zu 5 Thlr. sind $4^3/_4$ preußische Zoll breit und $3^1/_4$ preußische Zoll hoch und bestehen aus einem bläulichen Papier, mit in Grau aufgedrucktem, künstlichen Wasserzeichen.

A. Die Schauseite in schwarzem Druck enthält:

1. als Einfassung
   a) in den vier Ecken auf schraffirtem Grunde gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln in Lorbeerkränzen,
   b) in einem Oberbalken die Bezeichnung

„Darlehns-Kassenschein“

   auf hellem, mit Lorbeerzweigen auf schraffirtem Grunde umgebenen Schilde und unmittelbar darunter „Gesetz vom 15. April 1848“ in Weiß auf schwarzem Schilde,
   c) in einem Unterbalken die Strafandrohung in Diamant-Frakturschrift auf hellem, mit Lorbeerzweigen auf Schraffirungen umgebenen Grunde,
   d) in zwei Seitenbalken, und zwar in dem linksseitigen eine männliche Figur mit den Attributen eines Merkurs und in dem rechtsseitigen eine weibliche Figur mit Füllhorn und einer Bürgerkrone. Beide Figuren stehen in schraffirten Nischen auf mit Blattwerk und Stengeln verzierten Postamenten.
   Ueber jeder Nische sind außer einem Stern in der Mitte zwei kleine Rosetten mit F. W. R. in Weiß auf schwarzem Grunde angebracht.

2. als Text
   a) oben „*Fünf Thaler Courant*“ in gothischer Schrift,
   b) darunter „*nach dem Münzfusse von* **1764**“ in Diamant-Cursiv,
   c) in der Mitte, in einem verzirten Kreise, und auf dem Grundtone des Papiers einen trockenen Stempel mit heraldischem Adler und der Umschrift:

„Contrôl-Commission“

   d) zu beiden Seiten des Contrôl-Stempels auf schraffirtem Grunde in verzierten gleichen Schilden „**5** *Thaler*“,
   e) unter dem Contrôl-Stempel „*Berlin den* **15.** *April* **1848**“ in geschriebener stehender Schrift.
   f) hierunter „*Hauptverwaltung der Darlehnscassen*“ in römischer Lapidarschrift,
   g) endlich die Unterschriften: *von Lamprecht. von Rabe. Meyen. Woywod.* als Facsimile.

B. Die Rückseite enthält in schwarzem Aufdruck

1) oben „*Darlehns-Cassenscheine*“ in verzierten lateinischen Initialen,
2) unten „*Fünf Thaler Courant*“ in anderen verzierten lateinischen Initialen,
3) links und rechts die gleichgroße Ziffer „5“ mit Werthangabe „*Fünf Thaler*“ im innern Felde derselben,
4) in der Mitte eine Arabeske die „*Serie, Nummer, Litt.*“ den geschriebenen Namen des eintragenden Beamten und die Rückseite des Contrôl-Stempels umgebend.

Nummer, Name des Beamten und Contröl-Stempel stehen auf dem Grundton des Papiers.

Beschreibung der Darlehns-Kassenscheine à 1 Thaler.

Die Darlehns-Kassenscheine à 1 Thlr. sind $4^1/_6$ preuß. Zolle breit und $2^{11}/_{12}$ preuß. Zolle hoch, und bestehen aus einem bläulichen Papiere mit in braungelb aufgedrucktem künstlichen Wasserzeichen.

I. Die Schau- oder Vorderseite, in schwarzer Farbe gedruckt, enthält:

A. als Einfassung:

1) in den vier Ecken heraldische Adler mit Krone, Scepter und Reichsapfel und F. R. auf der Brust, in Lorbeerkränzen, welche mit Schraffirungen umzogen sind
2) in dem Oberbalken die Bezeichnung: „*Darlehns-Kassenschein*“ auf schraffirtem Schilde, das mit einer Arabeske mit oben in der Mitte und in den 4 Ecken angebrachten Kronen umgeben ist, die unter dem Hauptschilde in einem besonderen kleinern Felde die Worte: „*Gesetz vom* **15.** *April* **1848**“ aufnimmt.
3) in dem Unterbalken die Strafandrohung in gothischer Diamantschrift auf hellem Schilde, das mit einer Arabeske mit gleichfalls oben in der Mitte und in den 4 Ecken angebrachten Kronen umgeben ist.
4) in den Seitenbalken weibliche Figuren mit Ruder und Füllhorn in den Händen und Bürgerkronen auf ihren Häuptern, von welchen als Hintergrund Schleier herabwallen. Ueber jeder Krone erheben sich Palmette und Verzierungen mit Rosetten.

B. als Text:

1) oben: „*Ein Thaler Courant*“, in Frakturschrift,
2) darunter „*nach dem Münzfusse von* **1764**“ in Diamant-Antiqua,
3) in der Mitte in einem verzierten Kreise und auf dem Grundtone des Papiers, einen trockenen Stempel mit heraldischem Adler und der Umschrift „*Control-Commission*“,
4) zu beiden Seiten des Control-Stempels auf schraffirtem Grunde, in verzierten Schilden „**1** *Thlr.*“ ebenfalls auf der Grundfarbe des Papiers,
5) unter dem Control-Stempel: „*Berlin, den* **15.** *April* **1848**“ in geschriebener stehender Schrift,
6) hierunter: „*Hauptverwaltung der Darlehns-Kassen*“ in Lapidarschrift,
7) endlich die Unterschriften in Facsimile „*v. Lamprecht, v. Rabe, Meyen, Woywod.*“

II. Die Kehr- oder Rückseite in schwarzer Farbe gedruckt, enthält:

1) oben: „*Darlehns-Kassenshein*“ in verzierten lateinischen Initialen,
2) unten: „*Ein Thaler Courant*“ in anderen verzierten lateinischen Initialen,
3) links und rechts die gleichgroßen Ziffern „**1**“ mit Werthangabe: „*Ein Thaler*“ in inde innern Felde derselben, in Antiquaschrift, von Zügen umgeben,
4) in der Mitte eine Arabeske, den schwarz geschriebenen Namen eines Beamten, die gedruckte „*Serie, Nummer* und *Litera*“ und die Rückseite des Control-Stempel umgebend. Nummer, Name des Beamten und Control-Stempel stehen auf dem Grundtone des Papiers.

Nro. 231.
Annahme baarer Zahlungen bei Aufgabe v. Briefen.

Auf den gemeinschaftlichen Bericht des Finanz-Ministerii und des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bestimme Ich hierdurch, daß die Preußischen Postanstalten bei Aufgabe von Briefen oder Brief-Adressen, auf Verlangen baare Zahlungen in Beträgen bis zu Fünf und Zwanzig Thlrn. einschließlich zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Empfänger im Bereiche des Preußischen Postverwaltungsbezirks anzunehmen, verpflichtet sein sollen. Für die richtige Auszahlung dieser Beträge hat die Post-Verwaltung in derselben Weise Garantie zu leisten, wie für die Versendung von Geldern.

Die zur Post-Kasse zu zahlende Gebühr für dergleichen Zahlungsleistungen soll einen

halben Sgr. für jeden Thlr. und für jeden Theil eines Thlrs. betragen. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ermächtige Ich, wegen Ausführung dieser Anordnung das Weitere zu veranlassen.

Sans-souci, den 24. Mai 1848. (gez.) Friedrich Wilhelm.
(gez.) Hansemann. von Patow.

An das Finanz-Ministerium und das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre wird hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Termin, von welchem ab diese neue Einrichtung ins Leben treten soll, seiner Zeit, sobald die nöthigen Vorbereitungen getroffen sein werden, besonders bekannt gemacht werden wird.

Berlin, den 26. Juni 1848.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Nro. 232. Post-Porto-Ermäßigung.

Die Britische Gebühr für recommandirte Briefe aus Preußen nach dem Vereinigten Königreiche von Großbritanien und Irland, welche bisher einen Schilling (10 Sgr.) betrug, ist auf 6 Pence (5 Sgr.) herabgesetzt worden. Es wird daher von jetzt an nur der letztere Betrag von den diesseitigen Correspondenten erhoben werden. Zugleich wird das Publikum noch darauf aufmerksam gemacht, daß recommandirte Briefe nur nach dem Vereinigten Königreiche selbst, nicht aber im Transit durch dasselbe nach überseeischen Colonien und Ländern befördert werden können.

Berlin, den 28. Juni 1848. General-Postamt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 233. Aufhebung des landesherrlichen Pathengeschenks. C. I. 2870.

Auf Ihren Antrag bestimme Ich hierdurch unter Aufhebung der wegen des landesherrlichen Pathengeschenks für Eltern von 7 Söhnen ergangenen Erlasse, daß dasselbe fernerhin nicht mehr gezahlt werden soll. Sie haben hiernach das Weitere anzuordnen.

Sans-souci, den 8. Juni 1848. gez. Friedrich Wilhelm
contrasig. Hansemann.

An den Staats- und Finanz-Minister Hansemann.

(L. S.) Für richtige Abschrift gez. Pfuhl,
Geheimer Kanzlei-Inspector.

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. d. M. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 26. Juni 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 234. Desertion.

Durch Kriegsrechtliches, unter dem 23. l. Mts. dahier ergangenes und am 26. l. Mts. bestätigtes Erkenntniß, ist der für das Königliche 25. Infanterie-Regiment ausgehobene und vereidete Rekrut Johann Joseph Simons gebürtig aus Kohlscheid im Kreise und Regierungs-Bezirk Aachen, dahin verurtheilt worden, daß er der Desertion in contumaciam für überführt zu erachten und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Regierungs-Hauptkasse zu Aachen zu confisciren.

Köln, den 28. Juni 1848. Königl. Gericht der 15. Division.

Personal-Chronik
der Justizbeamten im Bezirke des Landgerichtes Köln, pro Monat Juni 1848.

Der Landgerichtsrath Reichensperger zu Trier wurde zum ständigen Kammer-Präsidenten, die Ausskultatoren Elven und von Fuchsius zu Referendarien und der Gerichtsschreiber-Candidat Hoelzer zum Parket-Secretair bei dem hiesigen Königl. Landgerichte ernannt.

Köln, den 1. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Die früher bestandene Eintheilung der Bürgermeisterei Marienheide im Kreise Gummersbach in 2 Hebammendistrikte ist wieder hergestellt und die praktische Hebamme Anna Maria Weyer verehelichte Heuser zur Distrikts-Hebamme für Marienheide, und die praktische Hebamme Henriette Corbach verehelichte Sinn zur Distrikts-Hebamme für Müllenbach ernannt worden.

Der unterm 4. Mai c. als Thierarzt erster Klasse approbirte August Hubert Schnitzler hat sich in Königshofen Kreises Bergheim niedergelassen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 27.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 27.

Köln, Dienstag den 4. Juli 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

644) Steckbrief.

Dem wegen Diebstahls hier in Untersuchung stehenden Heinrich Schroeder, auch Peter Holtzen genannt, geboren zu Breidenbenden und zuletzt zu Fischenich, im Landkreise Köln wohnhaft, ist es am 26. d. Mts. gelungen auf dem Trans-Porte von Mastricht nach Vaels, woselbst er der diesseitigen Gensdarmerie übergeben werden sollte, zu entspringen.

Unter Beifügung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Schröder sorgfältig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 29. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement. Alter 27 Jahre, Gewerbe Zimmermann und Taglöhner, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Gesicht oval, Gesichtsfarbe bleich, Haare und Augenbraunen braun, Stirn breit, Augen braun, Nase lang, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn spitz.

---

645) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Wilhelm Schmitz welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist gestern Mittag mittelst Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 30. Juni 1848.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brand.

Signalement. Geburtsort Poulheim, letzter Aufenthaltsort Bickendorf, Landkreis Köln, Religion katholisch, Stand Nagelschmidt, Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund mittel, Bart braun, Kinn länglich, Gesicht oval, Sprache deutsch.

Bekleidung. Ein Hemd, eine leinene Jacke, eine leinene Hose, ein blau und weiß carrirtes Taschentuch, ein blau und weiß carrirtes Halstuch, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine grau tuchene Mütze.

---

646) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 18. dieses Monats, den, die Namen Wilhelm Hares führenden, Knaben betreffend, ist erledigt.

Köln, den 29. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

647) Steckbrief.

Die unten signalisirte Anna Catharina Daniels aus Obergeis im Kurfürstlich Hessischen Kreise Hersfeld, hat sich der gegen sie wegen Landstreicherei und wissentlichen Gebrauches eines falschen Passes, hierorts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, weßhalb ich sämmtliche betreffenden Behörden ersuche, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 1. Juli 1848. Der K. Instructionsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

Signalement der Anna Catharina Daniels, welche sich auch Catharina Schneider nennt.

Alter 22 Jahre, Stand Dienstmagd, Religion evangelisch, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Mund mittel, Kinn kurz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein und schwächlich.

---

648) Zurückgenommener Steckbrief.

Da der wegen Diebstahl verfolgte Stephan Bell, Taglöhner aus Kempenich, zur Haft gebracht worden, so werden die gegen denselben unter dem 24. Juni 1847 und 28. Februar 1848 erlassenen Steckbriefe hiermit zurückgenommen.

Coblenz, den 1. Juli 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

649) Bekanntmachung.

Am 23. d. Mts. sind bei Enaers die nachbenannten fünf Personen aus Kaltenengers im Rheine verunglückt. Indem ich deren Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich die Behörden des Ortes, wo die Leichen anlanden sollten, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Coblenz, den 24. Juni 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalements.

1) Vor- und Zunamen Peter Koll, Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 7 bis 9 Zoll, Haare etwas grau, Nase spitz, Bart ohne.

Derselbe war bekleidet, mit einer weißgestreiften Sommerhose, einer dunkelblauen Unterjacke, einer rothgestreiften Sommerweste, einem leinenen Hemde mit P. K. gezeichnet und Halbstiefeln.

2) Vor- und Zunamen Maria Anna Koll, Alter 17 Jahre, Größe mittlere, Haare blond, Gesicht länglich mit Sommersprossen.

Dieselbe war bekleidet mit einem gedruckten Oberrocke mit kleinen rothen Blumen und kurzen bis an den Ellenbogen reichenden Aermeln, einem alten Biber-Unterrocke, einem weißgestreiften blauen Halstuche, einer weißen Kopfmütze hiesiger Landestracht, an welcher eine silberne Haarnadel befestigt war, einem baumwollenen Hemde und vielleicht auch alten Schuhen.

3) Vor- und Zunamen Johann Koll, Alter 12 Jahre, Haare blond.

Derselbe war bekleidet mit einer weißen leinenen Hose, einer schwarzen Sommerweste, einem baumwollenen Hemde ohne Schuhe.

4) Vor- und Zunamen Adam Hartmann, Alter 39 Jahre, Größe 5 Fuß 7 bis 8 Zoll, Haare blond, Zähne vollständig.

Derselbe war bekleidet mit einer dunkelblauen wollenen Hose, einer weißgestreiften Unterjacke, einer blauen, um den Leib gebundenen Schürze, einem leinenen Hemde und Halbstiefel mit Nägel.

5) Vor- und Zunamen Daniel Metz, Alter 19 Jahre, Größe etwa 4 Fuß, Haare blond.

Derselbe war bekleidet mit einer dunkelblauen wollenen Hose, einer blauen weißgestreiften Unterjacke, einem leinenen Hemde und alten Schuhen.

---

650) Am 20. Juni dieß Js. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr ist der unten signalisirte Knabe Wilhelm Burscheid aus Mülheim beim Baden im Rheine daselbst ertrunken. Ich ersuche die Polizeibehörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten gelandet werden möchte, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Für den Ober-Prokurator

Köln, den 22. Juni 1848. Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 13 Jahre, Haare und Augenbraunen blond, Stirn bedeckt, Augen blau, Nase kurz, Mund mittelmäßig, Zähne gesund und weiß, Kinn rund, Statur stark und fleischig.

---

651) Bekanntmachung.

Die Katharina Stupps, Ehefrau des Tagelöhners Christian Schmitz, von Fischenich, hat sich am 3. Mai d. J. nach Köln begeben, ist jedoch bis heute nicht nach Hause zurückgekehrt. Indem ich deren Signalement hierunter mittheile, ersuche ich jeden, der über den gegenwärtigen Aufenthalt der Vermißten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 26. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Die ꝛc. Stupp ist 28 Jahre alt, von mittlerer Größe, von sehr frischem gesunden Aussehen, hat dunkelblonde Haare und eine Warze von der Größe einer Erbse auf dem Kinn. Dieselbe war bekleidet mit einem dunkelroth gestreiftem gedruckten Kleide, einem kattunen violetten Halstuch, einem schwarzen weißgeblümten Kopftuche, einer weißen Mütze, einer kattunenen oder gedruckten Schürze, Schuhen und hellen baumwollenen Strümpfen; an der rechten Hand trug sie einen silbernen Trauring.

---

652) In den letzten 14 Tagen wurden auf dem Nächelswerfte hierselbst, unter Steinen verborgen, 2 eiserne Wessel, ein dito Reiter und 2 dito Kolter von einem Pfluge herrührend, aufgefunden. Da zu vermuthen ist, daß jene Gegenstände gestohlen worden, so ersuche ich Jeden, dem solche etwa entkommen sind, dieselben sich auf meinem Parket zur Anerkennung vorzeigen zu lassen.

Köln, den 26. Juni 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

653) Am 18. Juni d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) ein feines baumwollenes Mannshemd, unten am Schlitz mit den Buchstaben **A. Z.** in gelblicher Farbe gezeichnet;

2) eine Uhrkette von Goldperlen mit goldenem Schlosse und einem goldenen Gehänge daran, worauf verschlungen die Buchstaben **O. R.** stehn;

3) ein glatter goldner Ring mit einem von kleinen Quadraten durchschnittenen goldnen Plättchen, worauf die Buchstaben **E. R.** aravirt sind;

4) ein silbernes Cigaren-Röhrchen, etwa $2^1/_2$ Zoll lang, mit Spitze von Horn;

5) ein gelbes baumwollenes Taschentuch mit weißen Tuppen, rings herum von 3 weißen Streifen eingefaßt.

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände Auskunft zu ertheilen vermag, wolle mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Anzeige machen.

Köln, den 28. Juni 1848. Der Untersuchungs-Richter, Boisserée.

---

654) In der Nacht vom 21. auf den 22. Juni d. J. ist aus der Kirche zu Wilich mittelst innern und äußern Einbruchs ein etwa 2 Fuß hohes silberplättirtes Cruzifix mit einem messingen versilberten Christusbilde, sodann die silberne Luna von der Monstranz und aus einem Opferkästchen etwa 5 bis 6 Thaler Geld entwendet worden.

Indem ich vor dem Ankaufe der beiden vorerwähnten gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 28. Juni 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

655) In der Nacht vom 1. auf den 2. Juni sind aus einer Wohnung zu Herchen mittelst Einbruchs und Einsteigens nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden, nämlich: 1) 64 kölner El-

len ungebleichtes Leinentuch. 2) 50 Ellen Flächsen-Werchtuch. 3) 45 Ellen Hanfen-Kerntuch. 4) Eine abgetragene falbweis und aschgrau karrirte Sommerstoffhose. 5) 5 Pfd. Kaffebohnen. 6) ½ Pfd. Sayett und wollenes Strickgarn. 7) ½ Pfd. weissen Zucker. 8) 5 Paquet Böninger und Carstangen Tabak 9) 6 Paquet Dumont Tabak.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn den 27. Juni 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

656) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden frühern Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll

am Dienstag den 17. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene

gegen

1) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers als Schuldner und

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Broch, Blecharbeiter und Gertrud geborne Geuer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nro. 95; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 6 Fenstern und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und Schieferdach und wird bewohnt und benutzt von Heinrich Broch, Blecharbeiter, Heinrich Egel, Faßbinder und Joseph Meyer, Schuster.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 2 Ruthen 47 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg., das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 19. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez. von Weise.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber, Hamm.

---

657) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Geschwister Anton Barthel und Elisabeth Barthel, beide ohne Geschäft zu Deutz wohnend, soll

am Samstag den 14. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Eduard Ludwig Kohnen, Buchhändler und Adelheid Friederica Eisenach, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Holzmarkte unter Nro. 61 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus, welches einen in Stein aufgeführten Giebel hat, straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, es hat einen gewölbten Keller, Hof nebst Garten, worauf ein Hinterbau steht und wird bewohnt und benutzt von Johann Leonhard Menden, Gastwirth, von Johann Joseph Jouchel, ohne Gewerbe, Johann Laue, Steuermann, von Peter Detsch, Halfen und Michael Schiefer.

Der Flächeninhalt dieser mit 11 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer besteuerten Realitäten, beträgt 17 Ruthen 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschrieben: Breuer.

Für richtige Ausfertigung. Der Königl. Gerichtschreiber: Schreiner.

---

658) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Martin Flügel, für sich und zugleich als durch Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 4. Dezember 1847, zum Zwecke der Verwaltung des zwischen ihm, sodann dem zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirchling, dem zu Hasselrath wohnenden Gutsbesitzer Anton Flügel, den beiden Interdizirten, gegenwärtig in der Alexianer Anstalt zu Neuß aufgenommenen Joseph Flügel und Hermann Flügel, für welche der zu Köln wohnende Oberlehrer Doctor Philipp Franz Ley, als tutor ad hoc ernannt ist, ferner der zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Wittwe von Jakob Ludwig Bergerhausen, Sibilla geborne Flügel, jetzigen Ehefrau des zu Köln wohnenden Buchhändlers Johann Paul Mathieux, gemeinschaftlich zugehörigen Vermögens, bis zur Beendigung der zwischen den oben genannten Personen eingeleiteten Theilungs-Prozedur, insbesondere Behufs Einleitung und Betreibung verschiedener Subhastationen gegen säumige Schuldner, ernannter Sequester, soll:

am Samstag den 14. Oktober l. J. Nachmittags halb 4 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnende Handelsfrau Johanna Maria geb. Bell, Wittwe des in Köln verlebten Kaufmannes Martin Gossi,

2) Die zu Lüttich wohnenden Eheleute Johann Baptist Hanquet, Kaufmann, und Johanna Maria Angela Gossi,

3) Den zu Köln wohnenden gegenwärtig in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Carl Wilhelm Gossi,

4) Den zum Syndick des Falliments des eben genannten Carl Wilhelm Gossi ernannten, zu Köln wohnenden Advokaten Hermann Vagedes,

5) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Max Gossi,

6) Die zu Köln wohnenden Eheleute Georg Wilhelm Nettelhorst, Kaufmann und Friederica geb. Gossi und

7) Den zu Mülheim am Rheine wohnenden Kaufmann Heinrich Adolph Gossi und dessen Ehefrau Louise Mathilde geborne Blasberg, — das in Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Mühlenbach unter Nr. 54 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten und 2 Hintergebäuden, für das Erstgebot von 3000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein gebaut, mit Schieferbedachung und Bleirinnen versehen, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit Steintreppe, 2 Fenster und 2 blinde Kellerfenster; in der ersten Etage 3 Fenstern in der zweiten Etage, darüber im Dache 1 Dachfenster; es hat das Haus einen gewölbten Keller, ist auswärts gelb gräulich angestrichen und hat Hofraum, Garten und 2 Hintergebäude nebst Regensarg und Brunnen.

Der Flächeninhalt dieses von Carl Wilhelm Gossi bewohnten Hauses nebst Garten und sonstigen Zubehörungen, beträgt 32 Ruthen 44 Fuß und sind diese Realitäten mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

659) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Universitäts-Cassen-Controleurs Franz Baden, handelnd für sich und als Cessionar der Maria Magdalena Charlotte Blassius, Rentnerin zu Verviers und des Peter Heinrich Abraham Passenhövers, Privatmann zu Elberfeld, soll

am 6. Oktober 1848, Vormittags 11 Uhr

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. 1, gegen die Ursula Baden, Wittwe von Jo-

hann Franz Odinet, ohne Geschäft zu Bonn wohnhaft und den Conrad Odinet, früher Post-Secretair, dann Privatmann und jetzt Wirth zu Elberfeld, für sich und als Solidar-Schuldner — beide als Miterben ihrer verlebten Tochter resp. Schwester Catharine Odinet, Wittwe von Franz Engels, — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 985 gelegene Haus sammt Hofraum und Apertinenzien gegen das von den Extrahenten gethane Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das dreistöckige, massiv in Stein gebaute, 21½ Fuß breite, und 23 Fuß tiefe, mit Ziegeln und Schiefer gedeckte, von Peter Altendorf und den Erben Johann Adam Altstädten begrenzte, von der Mitschuldnerin Wittwe Odinet bewohnt und benutzte, im Cataster unter Flur C Nr. 267 eingetragene Haus sammt seinen beiden Hofräumen liegt in der Neugasse dahier und enthält im Erdgeschoß die Thür und 2 Fenster straßenwärts, sowohl im zweiten als im dritten Stock 3 Fenster und dann ein Speicherfenster. Der hintere Giebel ist in Holz aufgeführt und bildet nach hinten die dritte Etage, eine Mansarde-Etage. An Grundfläche enthält das Ganze 9 Ruthen.

Die Grundsteuer beträgt 6 Thlr., 19 Sgr., 10 Pfg., und liegen die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 20. Juni 1848.

Der Königl. Friedensrichter Nro. Eins,
(gez.) Diesterweg.

---

660) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Lindlar wohnenden practischen Arztes und Doktors der Medizin Adolph Hachenberg sollen vor hiesigem Friedensgerichte, in öffentlicher Sitzung — Gebäude Nummer 145 — am Samstag den 14. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

gegen die Ehe- und Ackersleute Hubert Adolph Gammersbach und Anna Christina Krämer zu Rehbach wohnhaft, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Vellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 258 und 226 der Grundgüter-Mutterrolle der gedachten Gemeinde eingetragenen, von den Schuldnern selbst und dem Ackerer Gerhard Schöneborn als Pächter benutzten, und für das laufende Jahr mit 5 Thlr. 29 Sgr. besteuerten Immobilien, für das Gesammt-Erstgebot von 1246 Thlrn., zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

A. Immobilien auf Artikel 258:

1) 4 Morgen 31 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 100, grenzt an Peter Neubenbach zu Rehbach und Heinrich Müller zu Ellersbach, Erstgebot 15 Thlr.; 2) ein Morgen 23 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Straße, Nr. 112, grenzt an die Lennese und Johann Theodor Schmidt zu Rehbach, Erstgebot 8 Thlr.; 3) 5 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 120, grenzt an einen Weg und Christian Haaß in Frielinghausen, Erstgebot 45 Thlr.; 4) 4 Ruthen Hausplatz im Hofe Rehbach, Nr. 156, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, nebst einem hierauf befindlichen, mit Nr. 37/1 bezeichneten, an der nördlichen Seite gelegenen, mit dem Hause des Johann Theodor Schmidt verbundenen, zweistöckigen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhause, Erstgebot 240 Thlr.; 5) 3 Ruthen 20 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nr. 158, umgrenzt von den Schuldnern selbst, nebst der hierauf befindlichen nördlichen Hälfte der mit der Scheune des Johann Theodor Schmidt verbundenen, mit Littera A. bezeichneten, in Holz und Zaunwänden erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune; Erstgebot 50 Thlr.; 6) ein in der Nähe des Hauses befindlicher, neu erbauter, mit Littera B. bezeichneter, aus Holz und Lehmfachwerk aufgeführter und mit Stroh gedeckter Stall, Erstgebot 50 Thlr.; 7) 129 Ruthen 10 Fuß Baumgarten daselbst, Nro. 159, umgrenzt von den Schuldnern selbst, Erstgebot 25 Thlr; 8) 58 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, Nr. 160, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 20 Thlr.; 9) 86 Ruthen 90 Fuß Holzung am Hofe Rehbach, Nr. 162, grenzt wie vor, Erstgebot 12 Thlr.; 10) 96 Ruthen 10 Fuß Holzung, hinten am Felde, Nr. 164, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Peter Klein zu Frielinghausen, Erstgebot 5 Thlr.; 11) ein Morgen 20 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, Nr. 168, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Schuldner selbst, Erstgebot 5 Thlr. 12) 1 Morgen 93 Ruthen 40 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 219, grenzt an Wilhelm Schmidt

und Theodor Prinz in Frielinghausen, Erstgebot 10 Thlr.; 13) 3 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß Wiese, große Wiese, Nr. 258/105, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Bach, Erstgebot 70 Thlr. 14) 1 Morgen 164 Ruthen 60 Fuß Ackerland, ober'm Garten, Nr. 530/143, grenzt an einen Weg und Wilhelm Leyin-Frielinghausen, Erstgebot 60 Thlr.; 15) 9 Morgen 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, Nr. 531/149, grenzt an Christian Haaß und Gerhard Prediger in Frielinghausen, Erstgebot 220 Thlr.; 16) 87 Ruthen 60 Fuß Garten am Hofe Rehbach, Nr. 533/151, Alles Flur 4, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 45 Thlr.

B. Immobilien auf Artikel 226:

17) 10 Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Holzung, Brands-Erlen, Nro. 295/3 grenzt an Witwe Franz Gammersbach und Wilhelm Gammersbach in Hohkeppel, Erstgebot 116 Thlr.; 18) 6 Morgen 107 Ruthen Ackerland, hinter'm Garten, Nr. 299/3, grenzt wie vor, Erstgebot 140 Thlr.; 19) 94 Ruthen 30 Fuß Ackerland, hinter'm Garten, Nr. 299/5, grenzt an Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 20 Thlr.; 20) 74 Ruthen 80 Fuß Baumhof, am Burghof, Nro. 301/2, grenzt an Wittwe Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 60 Thlr.; 21) 35 Ruthen 80 Fuß Garten, hinter'm Garten, Nro. 300/3, grenzt wie vor, Erstgebot 15 Thlr ; 22) 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Mühlenwiese, Nr. 96/4, grenzt an den Mühlengraben und die Lennese, Erstgebot 5 Thlr.; 23) 56 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, Nr. 98/2, Alles Flur 3, grenzt wie vor, Erstgebot 10 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lindlar, den 14. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Koenen.

---

661) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Bäckermeisters Wilhelm Schmitz, sollen am

Dienstag den 22. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

den zu Köln wohnenden Schuster Joseph Meyer in Beschlag genommenen, sämmtlich in der Stadt Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 23, Kataster Flur 26 Nro. 507, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 66 Fuß; es ist massiv in Stein erbaut, zeigt nach der Straße die Eingangsthüre und 8 Fenster, nebst 2 Speicherfenstern; es ist mit Dachziegeln gedeckt, hat einen gewölbten Keller und auf dem Hofe ein nur aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude, mit einem gemeinschaftlichen Regensarge; es wird von Peter Joseph Lender und mehreren Anderen miethweise bewohnt.

2) Ein Haus gelegen auf dem Entenpfuhl Nro. 25, Kataster Flur 26 Nro. 506, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 64 Fuß; es ist gebaut wie das Vorige, hat insbesondere straßenwärts ebenso die Thüre und eine gleiche Anzahl Fenster, so wie Ziegeldach und außerdem einen kleinen Hofraum; es wird miethweise bewohnt von Wendel Büsdorf und Heinrich Neuß.

3) Ein Haus gelegen Entenpfuhl Nro. 25 A, Kataster Flur 26 Nro. 505 mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 62 Fuß; es hat eine mit den vorigen beiden Häusern übereinstimmende Bauart, insbesondere gleiche Anzahl Fenster, und ein aus Erdgeschoß bestehendes Hintergebäude und einen gemeinschaftlichen Regensarg, es ist vermiethet an Heinrich Thomas.

4) Ein Haus Entenpfuhl Nro. 25 B, Kataster Flur 26 Nro. 504, mit einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 60 Fuß; auch die Bauart dieses Hauses stimmt mit der vorigen überein, insbesondere was die Fronte und die Bedachung betrifft; es wird miethweise bewohnt von Wittwe Strung, Heinrich Terweiden und Nikolaus Schmidt.

Jedes der 4 Häuser ist mit 2 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. besteuert; der Gesammtbetrag der Steuer macht für dieses Jahr 11 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. aus, und es hat der Subhastant auf jedes Haus ein Erstgebot von 500 Thlr. abgegeben.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und des Grundsteuer-Katasters liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedengerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 25. April 1848 Der Friedensrichter, (gez.) von Wetse.

---

662) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 10. Dezember 1846 und 12. November 1847 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers Christian Stefer zu Calenberg, als Testaments-Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Gertrud Stockberg und als Intestat-Erbe seines mit derselben gezeugten, nachher verstorbenen Kindes Peter Stefer — Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) Peter Johann Stockberg, Ackerer zu Kesselsdhünn, Bürgermeisterei Dabringhausen, als Hauptvormund über die drei Kinder erster Ehe der Gertrud Stockberg mit Theodor Müller, Namens Theodor, Wilhelm und Georg Müller — Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann;
2) Christian Molitor, Ackerer zu Kürten, als Hauptvormund des einzigen Kindes der gemeldeten Gertrud Stockberg, aus der zweiten Ehe mit dem verlebten Johann Stefer, Namens Christian Stefer — Theilungsverklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Haas II.;
3) den Ackerer Peter Dillenburg, zu Hufe wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die minderjährigen Kinder des Klägers Christian Stefer aus erster Ehe mit der verlebten Maria Gertrud Dillenburg, Namens Heinrich und Wilhelm Stefer — Theilungsverklagte, vertreten durch die Advokaten Commer und Steinberger, letzterer als Anwalt,

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Dicke, Bürgermeisterei Kürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Berg mit andern Immobilien auf Artikel 109 eingetragene Ackergütchens, haltend nebst Antheil Wohnhaus und Stallung 14 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 27. Juli 1848 Nachmittags um 1 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Schenkwirthes Wilhelm Selbach

anberaumt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 13. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

663) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 17. Dezember 1846 und 12. Januar 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Spinnerei-Aufsehers Wilhelm Fürth, zu Wipperfürth wohnend, als Cessionar des zu Dicke wohnenden Ackerers Peter Wilhelm Schmitz — Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) Die früher zu Hachenberg, jetzt zu Mittelenkeln wohnende Dienstmagd Anna Margaretha Schmitz — vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff;
2) die früher zu Mittelenkeln, jetzt zu Dicke wohnende Eheleute Johann Broch, Ackerer und Anna Gertrud Blumberg;
3) den nunmehr großjährigen Dienstknecht Wilhelm Blumberg, zu Hüffen wohnhaft — die sub 2 und 3 genannten Verklagten vertreten durch die Advokaten Schumacher und Esser I., letzterer als Anwalt;
4) die zu Busch bei Kürten wohnenden Ehe- und Ackersleute Wilhelm Eyberg und Anna Sibilla Müller, — vertreten durch die Advokaten Pfeifer und Füsser, letzterer als Anwalt;
5) den zu Kesselsdhünn, Bürgermeisterei Dabringhausen wohnenden Ackerer Peter Johann Stockberg, als Hauptvormund der drei, von den verlebten Eheleuten Theodor Müller und Gertrud Stockberg, bei Lebzeiten zu Dicke wohnend, hinterlassenen noch minderjährigen Kinder: Theodor, Wilhelm und Georg Müller, — vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann;
6) den zu Kürten wohnenden Ackerer Christian Molitor, als Hauptvormund des von den verstorbenen Eheleuten Johann Stefer und Gertrud Stockberg hinterlassenen noch minderjährigen Kindes Chri-

stian Stefer, — vertreten durch Advokat Anwalt Haas II.;

7) den zu Calenberg wohnenden Ackerer Christian Stefer, in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Gertrud Dillenburg gezeugten noch minderjährigen Kinder Heinrich und Wilhelm Stefer — sämmtlich Verklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Commer,

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Dicke, Bürgermeisterei Kürten gelegenen und mit andern Immobilien auf Artikel 109 in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Berg eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Antheil Wohnhaus, Scheune und Stallung 39 Morgen 132 Ruthen Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 27. Juli 1848, Nachmittags um 1 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Schenkwirthes Wilhelm Selbach

bestimmt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 13. Mai 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

664) Bekanntmachung.

Der Kaufmann Franz Haniel, wohnhaft zu Ruhrort, hat die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gemeinden Leimersdorf, Ringen, Vettenhoven und Eckendorf, der Bürgermeisterei Gelsdorf, im Kreise Ahrweiler, Regierungs-Bezirk Coblenz, und in der Gemeinde Fritzdorf, Bürgermeisterei Adendorf, Kreis Rheinbach, Regierungs-Bezirk Köln, nachgesucht.

Das in Conzession begehrte „Thusnelde" benannte Grubenfeld hat eine Größe von 3,405,377 Quadratlachter = 1490 Hectaren 86 Aren und folgende Grenzen:

Gegen Norden vom Punkte A, da wo sich im Dorfe Leimersdorf die Wege von Ahrweiler und von Niederich treffen, der Weg nach letzterm Orte bis zum Punkte B in Niederich, wo der Weg von Oeverich mit jenem Wege zusammentrifft; ferner von B eine 1038 Ruthen lange gerade Linie, bis zu dem Bannstein zwischen den Gemeinden Adendorf und Fritzdorf, Punkt C, 14⅓ Ruthe nördlich des von Fritzdorf nach Adendorf führenden Weges.

Gegen Westen die Grenze zwischen den Gemeinden Fritzdorf und Adendorf, und ferner die Grenze zwischen den Gemeinden Eckendorf und Adendorf bis zum Punkte D, wo die letztere Grenze den Schwistbach erreicht; dann dieser Bach bis zum Punkte E, woselbst der Weg von Gielsdorf nach Ahrweiler über den Bach führt.

Gegen Süden der letztgedachte Weg bis auf den Bannstein zwischen Vettelhoven und Ringen Punkt F; ferner die Gemeindegrenze zwischen Vettelhoven und Ringen in nördlicher Richtung bis zum Punkte G, wo ein von Ringen nach Eckendorf führender Weg diese Gemeindegrenze trifft. und von dem Punkte G, dieser Weg in östlicher Richtung und der sich daran schließende Mühlenweg, bis zum Punkte H, einem Bannstein zwischen den Gemeinden Carweiler und Ringen.

Gegen Osten vom Punkte H eine gerade 795 Ruthen lange Linie, endigend im Punkte I, einem Bannsteine zwischen den Gemeinden Bengen und Leimersdorf, am Wege von Leimersdorf, und weiter dieser Weg bis zum Anfangspunkte im Dorfe Leimersdorf, Punkt A

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbietet sich der Bewerber den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Grundrente von 3 Pf. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden durch den zu führenden Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir vorstehendes Gesuch und Anerbieten durch Insertion in die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Coblenz und Köln, sowie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Ruhrort, Leimersdorf, Ringen, Vettelhoven, Eckendorf und Fritzdorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Publikations-Frist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 15. Juni 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

665) Bekanntmachung

Die Eisenhüttenbesitzer Friedrich August Deus zu Düsseldorf, Heinrich Moll zu Mülheim am

Rhein, und Herman Wilhelm von Eicken zu Mülheim an der Ruhr wohnhaft, haben die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gemeinden Godesberg, Muffendorf, Lannesdorf, Lissem, Gimmersdorf und Pech, der Bürgermeistereien Godesberg und Vilipp, im Kreise Bonn, Regierungs-Bezirk Köln nachgesucht.

Das in Concession begehrte „Wilhelm I." genannte Grubenfeld besitzt eine Größe von 3,340,752 Quadratlachter = 1462 Hectaren 56 Aren 39 Centiaren und folgende Grenzen:

Gegen Norden eine 1098 Lachter lange gerade Linie von der Burg Godesberg, Punkt A, in westlicher Richtung bis zu dem Punkte B, wo der Weg von Venn nach Schweinheim die Grenze der Bürgermeistereien Poppelsdorf und Godesberg trifft.

Gegen Westen von hier zunächst die Bürgermeistereigrenze zwischen Poppelsdorf und Godesberg, und ferner die Bürgermeistereigrenze zwischen Poppelsdorf und Vilipp, bis zu der von Ahrweiler nach Bonn führenden Straße, Punkt C, dann eine gerade Linie von letzterm Punkt, 451 Lachter lang, bis zu der nahe westlich von Pech gelegenen Mühle, Punkt D.

Gegen Süden eine gerade 1154 Lachter lange Linie, von der letztgedachten Mühle bis zu dem Durchkreuzungspunkt der Weg von Adendorf nach Lissem und von Vilipp nach Gimmersdorf, Punkt E; dann eine andere 1222 Lachter lange gerade Linie, von letzterm Punkte in der Richtung auf den Durchkreuzungspunkt des Weges von Muffendorf nach Lannesdorf mit dem Ginigs-Ellig-Wege in Lannesdorf, und zwar nur bis dahin, wo diese Linie den Lannesdorfer-Bach trifft, Punkt F; ferner von hieraus eine gerade 659 Lachter lange Linie, in östlicher Richtung bis zu einem Punkte G, welcher von dem Durchkreuzungspunkte der vorgedachten Wege in Lannesdorf 352 Lachter in südlicher Richtung liegt.

Gegen Osten von dem Punkte G die gerade 352 Lachter lange Linie, bis zu dem Durchkreuzungspunkte des Weges von Muffendorf nach Lannesdorf und des Ginigs-Ellig-Weges in Lannesdorf, Punkt H, und eine fernere gerade Linie, von 1258 Lachter Länge, von hier bis zum Anfangspunkte A.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bewerber den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Grundrente von 3 Pfg. pro Hectare zu bezahlen, und außerdem jeden durch Bergbau entstehenden Schaden der Oberfläche, gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Düsseldorf, Mülheim am Rhein, Mülheim an der Ruhr, zu Godesberg, Muffendorf, Lannesdorf, Liessem, Gimmersdorf und Pech mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurenz-Gesuche während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 15. Juni 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

666) Die Wittwe und Kinder des am 28. Juli 1847 verstorbenen Johann Wilhelm Dumont, bei Lebzeiten Gerichtsvollzieher in Rheinbach, beabsichtigen, die von diesem gestellte Amts-Caution zurückzuziehen.

Es werden daher Alle diejenigen, welche an jene Caution sei es wegen einer Amtshandlung des Verstorbenen, sei es als Darleiher des Cautionsfonds oder aus anderm Grunde Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, binnen 3 Monaten in gesetzlicher Weise ihre Einsprüche auf der Kanzlei des K. Landgerichts zu Köln anzumelden.

---

667) Die Caution des ehemaligen Weinmaklers Peter Johann Huppers in Köln soll auf Ansuchen Eines seiner Gläubiger zurückgezahlt werden.

Es werden daher diejenigen, welche an jener Caution sei es wegen einer Amtshandlung von Huppers, sei es als Darleiher des Cautionsfonds oder aus anderm Grunde Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, in gesetzlicher Weise (Gesetz vom 25. Nivose XIII) binnen drei Monaten ihre Einsprüche auf der Kanzlei des Königl. Handelsgerichts oder bei der Königl. Regierung zu Köln anzumelden.

---

668) Jagdverpachtung.

Am Freitag den 14. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr wird im Rathhause hierselbst die Feld- und Buschjagd der Bürgermeisterei Euskirchen, circa 10,000 Morgen Flächeninhalt, in mehre Distrikte eingetheilt, auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet.

Euskirchen, den 26. Juni 1848. Der Bürgermeister, Wierz.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 28.

Dienstag den 11. Juli 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 236. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 27. Juni und 2. Juli d. J. zu Berlin ausgegebenen Stücke Nr. 27 und 28 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2992. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1848, betreffend die Bildung eines neuen Staatsministeriums und die Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten von Auerswald zum Präsidenten desselben.

Nr. 2993. Allerhöchster Erlaß vom 29. Mai 1848, betreffend die der Stadt Wittstock in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Wittstock nach der Landesgrenze in der Richtung auf Wredenhagen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2994. Allerhöchster Erlaß vom 10. Juni 1848, betreffend die Abänderung der Strafbestimmung im §. 2 des Reglements über das Wasserhalten bei den Königl. Werken und Mühlen im Finow-Kanal vom 22. Juni 1747.

Nr. 2995. Provisorische Verordnung, die Zoll- und Steuersätze vom ausländischen Zucker und Sirop und vom inländischen Rübenzucker für den Zeitraum vom 1. September 1848 bis dahin 1850 betreffend. Vom 18. Juni 1848.

Nr. 2996. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1848, die Verlegung der Gerichtsferien im Bezirke des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Köln betreffend.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 237. Versendung von Kassen-Anweisungen.

Durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. April d. J. (Gesetzsammlung Nro. 14) ist das Porto für Papiergeld (Kassenanweisungen rc.) und Staats-Papiere bei Versendung mit der Post bedeutend ermäßigt worden. Es ließ sich erwarten, daß in Folge dessen die Versendung, namentlich von Kassenanweisungen, ohne Declaration aufhören, oder doch sich vermindern würde, und zwar im eigenen Interesse des Publikums, weil, wenn Briefe mit nicht declarirten Kassenanweisungen verloren gehen, gesetzlich kein Ersatz gewährt wird. Jene Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt, im Gegentheil mehren sich die Reclamationen wegen Verlust von dergleichen undeclarirt abgesandten Papieren. Insoweit bei der Versendung undeclarirten Papiergeldes nur eine Porto-Ersparniß beabsichtigt wird, scheint ganz übersehen zu werden, daß der dadurch zu erlangende Vortheil verglichen mit der geringen Mehr-Ausgabe für declarirte Geldsendungen fast durchgehends ganz unerheblich ist, jedenfalls aber mit der Gefahr, bei unterlassener Declaration in keinem Verhältnisse steht: So kostet beispielsweise:

ein Brief von Köln nach Bonn mit 50 Thlr. Kassen-Anw. 1¼ Loth schwer,
undeclarirt 2 Sgr.
declarirt 2¼ Sgr., mehr ¼ Sgr.

ein Brief von Köln nach Minden mit 100 Thlr. Kassen-Anw. 2½ Loth schwer,
undeclarirt 9 Sgr.
declarirt 10 Sgr. mehr 1 Sgr.
ein Brief von Köln nach Berlin mit 200 Thlr. Kassen-Anw. 2 Loth schwer,
undeclarirt 12½ Sgr.
declarirt 16½ Sgr., mehr 4 Sgr.

Das General-Post-Amt hält sich für verpflichtet, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Berlin, den 21. Juni 1848. General-Post-Amt.

Nro. 238. Post-Porto Ermäßigung.

Das Porto für die Ueberfracht an Passagier-Gepäck von Postreisenden, welches bisher pro Meile für je 5 Pfund betrug:
bei Effecten bis incl 100 Pfund 2 Pfennig,
für das Mehrgewicht 3 Pfennig
wird vom 1. August d. J. ab, durchweg, und ohne Unterschied des Gewichtes, auf 2 Pfg. pro Meile für je 5 Pfund festgestellt. Alle übrigen, das Passagier-Gepäck betreffenden Bestimmungen bleiben unverändert in Kraft.

Berlin, den 6. Juli 1848. General-Post-Amt.

Nro. 239. Ausweisung von Ausländern in den Niederlanden.

Nach einer amtlichen Mittheilung sind in den Niederlanden strenge Maaßregeln getroffen worden, um alle diejenigen Ausländer sofort über die Grenze zurückzuweisen, welche entweder nicht mit Pässen versehen oder deren Pässe bereits abgelaufen sind. Auch mehrere der Rheinprovinz angehörige Personen, welche theils zum Vergnügen, theils in Geschäften nach den Niederlanden gereist waren, sind neuerlich dort wegen Mangels an Pässen in Verlegenheit gerathen.

Ich mache deshalb alle diejenigen, welche nach den Niederlanden zu reisen beabsichtigen, auf die Nothwendigkeit aufmerksam, sich mit einem Passe zu versehen.

Coblenz, den 4. Juni 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A. v. Massenbach.

Nro. 240. Unverarbeitet transportirte Hölzer im Stadtkreise Köln betreffend.

In Verfolg meines Erlasses vom 5. Mai d J. No. 3724 bestimme ich hierdurch, daß die durch die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839 vorgeschriebene Controle der unverarbeitet transpotirten Hölzer auch im Stadtkreise Köln zur Anwendung zu bringen ist.

Coblenz, den 7. Juli 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A. v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 241. Die Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillarische und depositalmäßige Sicherheit betreff. B. III. 3288.

Mittelst des Allerhöchsten Erlasses vom 14. Juni d. J. ist die Ordre vom 3. Mai 1821 (G. S. S. 46) betreffend die Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillarische und depositalmäßige Sicherheit, auch auf diejenigen Schuldverschreibungen für anwendbar erklärt, welche über die freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse nach Maaßgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 25. April d. J. (G. S. S. 117) ausgefertigt werden. Es unterliegt daher fortan keinem Bedenken, daß auch Kirchen, Schulen, milde Stiftungen und andere öffentliche Anstalten, soweit es ihre Mittel gestatten, sich bei der freiwilligen Anleihe betheiligen, und in politischer Beziehung erscheint es selbst im Interesse der gedachten Anstalten rathsam, daß diese Betheiligung in solchem Umfange erfolge, als disponible oder ohne Verlust realisirbare Fonds vorhanden sind.

Berlin, den 23. Juni 1848.

Ministerium der geistlichen Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten,
Ladenberg.

Wir bringen diesen Allerhöchsten Erlaß hiermit höherm Auftrage gemäß zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 6. Juli 1848. Königliche Regierung.

Nro. 242. Lebensrettung. B. II. 3957.

Am 25. Mai c. hat der Gemeindeverordnete Peter Großmann zu Esch, die 2 kleinen Kinder des Tischlers Franz Stock von Esch, welche in dem dasigen Gemeindeweier gefallen und dem Ertrinken nahe waren, durch sein entschlossenes Benehmen vom Tode errettet

Köln, den 5. Juli 1848. Königl. Regierung.

Nro. 243. Veränderungen in der Arznei-Taxe. B. III. 3289.

Höherem Auftrage zufolge bringen wir die, durch gesteigerte Einkaufspreise einiger Droguen nöthig gewordenen Veränderungen in den Bestimmungen der Arznei-Taxe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Chinioideum	1	Drachme	3	Sgr.	8 Pf.
Chinium hydrochloratum	1	Scrupel	13	„	2 „
„ sulphuricum	1	Scrupel	9	„	6 „
Cortex Chinae regius	1	Unze	8	„	— „
„ „ „ contusus et gr. modo pulv.	1	Unze	9	„	6 „
„ „ „ subt. pulv.	1	Drachme	1	„	4 „

Köln, den 6. Juli 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 244.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stellvertretung bei den 4 Friedensgerichten, welche in hiesiger Stadt ihren Sitz haben, nach einer Verfügung des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 22. v. Mts. von jetzt an in der Art stattfindet, daß

das Friedensgericht Nr. I durch das Friedensgericht Nr. III, das Friedensgericht Nr. II. durch das Friedensgericht Nr. IV. vertreten wird, und die Friedensgerichte Nr. III und IV sich außerdem gegenseitig vertreten.

Köln, den 4. Juli 1848.

Der Erste Präsident, Schwarz. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 245. Post-Veränderung.

Im Interesse des Publikums erhält die Personenpost zwischen Bergisch-Gladbach und Mülheim am Rhein vom 6. dieses Mts. ab, folgenden Gang:

Aus Bergisch-Gladbach

um 7 Uhr früh
„ 3¼ „ Nachmittags

zum Anschluß an die um 9 Uhr früh und 4 Uhr 42 Minuten Nachmittags von Mülheim nach Köln abfahrenden Dampfzüge.

Aus Mülheim am Rhein.

um 10¼ Uhr Vormittags
„ 7¼ „ Abends

unmittelbar nach Ankunft der Dampfwagenzüge von Deutz in Mülheim

Köln, den 5. Juli 1848. Ober-Post-Amt (gez.) Rehfeld.

Nro. 246. Post-Veränderung.

In meiner Bekanntmachung vom 12 April c. ist die Abfahrt der Personenpost aus Brühl nach Lechenich auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

Dem Wunsche der Bewohner von Lechenich und Umgegend gemäß, habe ich angeordnet: daß diese Post von jetzt ab unmittelbar nach der Ankunft des 5. Dampfwagenzuges aus Köln, abfahren soll, und daß die mit der Post nach Lechenich reisenden Personen sich des zu dieser Zeit auf dem Bahnhofe aufgestellten Euskirchener Postwagens, soweit der Raum desselben das gestattet, bis zum Brühler Posthause unentgeltlich bedienen können

Köln, den 8 Juli 1848. Der Ober-Post-Director, gez. Rehfeld.

Nro. 247. Desertion.

Gegen den entwichenen und nicht zurückgekehrten Füsilier Johann Heinrich Lamers aus Köln, vom 28. Infanterie-Regiment ist unterm 21. Juni c. kriegsrechtlich dahin erkannt worden, daß Inculpat in contumaciam für einen Deserteur zu erachten, sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zu confisciren und der Regierungs-Hauptkasse zu Köln zu überweisen.

Coblenz, den 1. Juli 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

v. Wussow, General-Major und Commandant — Hubar, Garnison-Auditeur.

Nro. 248. Desertion.

Der Militairsträfling Anton Trimborn von der 1. Eskadron des 7. Ulanen-Regiments zu Witterscheid im Kreise Rheinbach geboren, ist durch ein am 21. Juni hier gesprochenes und am 27. ejd. m. bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntniß des Verbrechens der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und sein gesammtes gegenwärtiges wie zukünftiges Vermögen zum Besten der Regierungs-Hauptkasse zu Köln confiscirt worden.

Jülich den 1 Juli 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 249. Auszug aus der Dienst-Ordnung des Königl. Landgerichts zu Köln während der Ferien des Jahres 1848.

Auszug
aus der Dienst-Ordnung
des Königlichen Landgerichts zu Köln während der Ferien des Jahres 1848.

Art. I.

Die Ferien-Kammer wird eröffnet am Dienstag den ersten August 1848. im Civilsaale, in welchem alle Sitzungen gehalten werden.

Art. III.

Die Sitzungen werden bestimmt auf:

1.	Dienstag	1.	—	—	—	September 1848.
2.	Montag	14.	28.	August 1848.	11.	25.
3.	Dienstag	15.	29.		12.	26.
4.	Freiag	11.	25.		8.	22.
5.	Samstag	12.	26.		9.	23.

Art. V.

Die Oppositionen, in Subhastationen sind den Sitzungen von:

Samstag den 12. und 26. August 1848.
Samstag den 9. und 23. September 1848.

zugewiesen.

Art. VIII.

Die Refere-Sitzungen werden an den im Art. 3 bezeichneten Tagen Morgens acht Uhr im Civil-Deliberations-Zimmer abgehalten werden, und sind die Sachen am Samstage respective Tags vorher anzumelden An denselben Tagen wird auch die Beschreibung und Niederlegung von Testamenten stattfinden.

Köln, den 3. Juli 1848. Der Laungerichts-Präsident (gez.) Heintzmann.

Für gleichlautenden Auszug. Der Ober-Secretair, (gez.) v. Dorsten.

Vorstehender Auszug wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 5. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Der unterm 5. vor. Mts. als praktischer Arzt und Wundarzt approbirte Dr. Franz Wilhelm Joseph Julius Helmentag hat sich in Köln niedergelassen.

Der Josephine Clever verehelichten Zöllner zu Wipperführt ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleineren chirurgischen Hülfeleistungen mit Ausnahme des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Der bisherige commissiarische Verwalter der siebenten Polizei-Commissar-Stelle zu Köln, Polizei-Secretair Hünermund, ist definitiv zum Polizei-Commissair bei der Polizei-Verwaltung in hiesiger Stadt ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin zu ihrem Agenten ernanten Heinrich Müllenbach zu Mülheim am Rhein, ist als solcher bestätigt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juni 1848.

	Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.	Mt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	—	11	1	27	6	?	5	4	2	1	3
	Roggen	1	13	4	1	13	1	1	13	1	1	13	2
	Gerste	1	3	11	1	—	—	1	5	7	1	3	2
	Hafer	—	25	8	—	23	2	—	26	8	—	25	2
	Weitzenmehl	4	15	—	2	28	3	3	—	—	3	14	5
	Roggenmehl	1	25	—	2	—	8	2	—	—	1	28	7
	Bohnen	3	21	3	3	9	3	3	7	6	3	12	8
	Erbsen	2	18	9	2	26	6	2	—	—	2	15	1
	Linsen	3	11	3	2	25	—	2	27	6	3	1	3
	Graupen	4	22	6	3	10	6	3	—	—	3	21	—
	Grütze	4	23	9	3	18	9	3	5	—	3	25	10
	Kartoffeln	—	23	6	—	28	—	—	22	—	—	24	6
pro Pfd.	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	4	—	4	—	—	3	8	—	4	—
	Butter	—	6	—	—	6	4	—	5	6	—	5	11
pro Qu.	Bier	—	1	4	—	1	2	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr.	Heu	—	24	9	—	24	4	—	26	5	—	25	2
pro Schock	Stroh	4	27	6	5	11	—	6	—	—	5	12	10

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 28.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 28.

Köln, Dienstag den 11. Juli 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

669) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Lessenich wird Ende August d. J. erledigt und soll alsdann wieder besetzt werden.

Der bisherige Lehrer bezieht außer freier Wohnung, an Schulgeld und Normal-Gehalt 162 Thlr. Hierzu kommen als Entschädigung für Garten, Heizung und Reinigung 21 Thlr.

Qualifizirte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrer, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse während 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt in Weilerswist, dem Schulvorstande zu Lessenich und dem Unterzeichneten melden.

Weingarten, den 7. Juli 1848. Der Bürgermeister von Wachendorf, Stolz.

670) Steckbrief.

Der hierunter näher signalisirte, der Prellerei beschuldigte Schlosser Wilhelm Bertrams aus Rölsdorf, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 4. Juli 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instructionsrichter, Bossier.

Signalement: Geburtsort Lendersdorf, Wohnort Rölsdorf, Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Stirne frei, Augen grau, Nase dick, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, (eingefallen) Gesichtsfarbe bleich, Statur schlank.

671) Steckbrief.

Der unten signalisirte Provisionsreisende Lorenz Faßbender, 47 Jahre alt, zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Faßbender zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 2. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarzgrau melirt, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase dick, Mund dick, Bart schwarz, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

672) Steckbrief.

Der Maurer Nicolas Weber von Spabrücken hat sich der gegen ihn wegen Zerstörung und Plünderung des Forsthauses Neupfalz eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 29. Juni 1848. Der Untersuchungsrichter, (gez.) Wahrenkampf.

Signalement: Geburtsort Wallhausen, Wohnort Spabrücken, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll. Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen dunkelgrau, Nase gewöhnlich, Mund groß, Zähne vollständig, Bart schwarzbraun, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine.

---

673) Steckbrief.

Die des qualifizirten Diebstahls beschuldigten, hierunten näher signalisirten Bergleute Wilhelm Ziesche und Johann Joseph Lennartz, haben sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselben zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 3. Juli 1848. Der Kgl. Landgerichtsrath und Instructionsrichter, Bossier

A. Signalement des ꝛc. Ziesche:

Alter 22 Jahre, Geburts- und Wohnort Stollberg, Größe circa 3 bis 4 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirne hoch, Augen blau, Nase und Kinn spitz, Mund groß, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

Trägt gewöhnlich einen blauen Kittel, sommerstoffene Hose, Schuhe woran Riemen und eine sommerstoffene Kappe.

B. Signalement des ꝛc. Lennartz.

Alter 23 Jahre, Geburts- und Wohnort Alsdorf, Größe 4 bis 5 Zoll, Haare hellblond, Stirne hoch, Augenbraunen und Bart blond, Augen grau, Nase groß, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund.

Derselbe ist gewöhnlich mit einem blauen Kittel, schwarzer Tuchhose, schwarzer Kappe und mit Stiefeln bekleidet.

---

674) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Dominicus Boudriot, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 5. d. Mts. bei Gelegenheit der Gestellung zur Ersatz-Aushebung zwischen Köln und Brauweiler entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 6. Juli 1848. Die Direction der Provinzial-Arbeits-Anstalt. Brandt.

Signalement: Geburtsort Königswinter, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Stand Taglöhner, Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß. Haare blond und kraus, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase klein, Mund mittel, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: auf der inwendigen Seite des rechten Unterarms eine Ritter-Figur blau eingeätzt und auf derselben Seite des linken Unterarms 2 Pfeile und M B. 1843 dgl.

Bekleidung: ein Hemd, eine grautuchene Jacke, eine grautuchene Hose, ein blau und weiß karrirtes Taschentuch, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe, eine grautuchene Mütze.

---

675) Steckbrief.

Der unten signalisirte Communal-Empfänger Wilhelm Viebahn von Kleinenbernberg, Kreis Gummersbach, hat sich der wider ihn wegen Diebstahls u. s. w. eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Viebahn zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 4. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 35 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Augen bläulich, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

676) Zurückgenommener Steckbrief.

Die von mir unter dem 2. resp. 29. Mai c. gegen die Tagelöhner Peter Koch von Oberschlich und Friedrich Wolf von Weckhofen erlassenen Steckbriefe werden als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 4. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) v. Ammon II.

---

677) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesigen Häuslinge, welcher wegen Landstreicherei resp. Landstreicherei und Bettelei in Verhaft gewesen, ist gestern Mittag von der Beschäftigung außerhalb der Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 6. Juli 1848. Die Direction der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

Signalement des Karl Gustav Stoffel.

Geburts- und letzter Aufenthaltsort Elberfeld, Religion evangelisch, Stand Gummirer, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellbraun, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Mund mittel. Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen: An der Stirn eine Narbe, schielt und auf dem rechten Auge fast erblindet.

Derselbe war bekleidet mit:

1 Hemde, 1 leinene Jacke, 1 leinene Hose, 1 blau und weiß karrirtes Taschentuch, 1 blau und weiß karrirtes Halstuch, 1 Paar Schuhe, 1 grautuchene Mütze.

---

678) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte, der Prellerei beschuldigte Schreiner Johann Peter Frenay hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 8. Juli 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
Bossier.

Signalement: Größe 5 Fuß 7 bis 8 Zoll, Haare blond (an den Schläfen lang herabhängend), Stirn bedeckt, Augenbraunen und Kinnbart blond, Kinn rund mit einem Grübchen, Gesicht oval, Gesichtsfarbe frisch, Gestalt mittel, Sprache niederdeutsch (mastricher Mundart, und französisch, Alter 24 Jahre, letzter Aufenthaltsort Aachen, Geburtsort Mastricht

Besonderes Kennzeichen: Derselbe hat einen wackeligen Gang.

Derselbe ist mit einem blauen Ueberrocke, einer karrirten Weste, schwarzer Hose, einem runden schwarzen Hute und einem schwarz und blau karrirten Halstuche bekleidet.

---

679) Am 28. Juni c. wurde in der Nähe von Uerdingen die nackte Leiche eines unbekannten Knaben gelandet. Indem ich das Signalement desselben beifüge, ersuche ich einen Jeden, der über denselben Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Orts-Behörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 5 Juli 1848. Der Kgl. Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

Signalement: Größe 5 Fuß, Haare hellbraun und kurz geschnitten. Stirne hoch, Augenbraunen und Augenwimpern hellbraun, Nase klein, Mund groß, Zähne vollständig und gesund, Kinn rund, Gesicht oval, Statur kräftig. Der Verunglückte, welcher in einem Alter von 14 bis 15 Jahren gestanden, scheint seinen Tod beim Baden gefunden und etwa 8 Tage im Wasser gelegen zu haben.

---

680) Am 16. December vorigen Jahres hat sich der Schriftsetzer Michael Joseph Wimmers aus Wanlo, in der Absicht über Köln nach Elberfeld zu reisen, von dort entfernt. Da bis jetzt alle Bemühungen, Kundschaft von ihm oder seinem Tode zu erhalten, fruchtlos geblieben sind, so ersuche ich Jeden, der über den Verbleib desselben nähere Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen, zu seiner Legitimation führte der ꝛc. Wimmers ein, von dem Bürgermeister-Amte zu Wanlo ausgefertigtes Wanderbuch bei sich.

Düsseldorf, den 3. Juli 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

---

681) Am 31. Mai d. J. sind zu Spich nachverzeichnete Gegenstände, welche wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren gefunden worden, nämlich: 1) ein feines Hemd von Bielefelder Leinen, 2) 2 Gebild-Handtücher von Leinen, 3) eine ditto Serviette, 4) ein alter leinener Kissenüberzug mit blauen Streifen, 5) 2 abgerissene Stücke Leinen und 6) ein Stück von einem Sacke.

Der Eigenthümer wird ersucht, sich auf meinem Parket zu Bonn, woselbst die Gegenstände in Augenschein genommen werden können, zu melden.

Bonn, den 1. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

682) In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni d. J. wurden aus der Kirche zu Bechem, mittelst äußern und innern Einbruchs ein silbernes Ciborium in Kelchform, im Innern vergoldet, übrigens einfach gearbeitet, sodann von einem Kruzifixbilde 3 silberne Herzen etwa 3 Zoll hoch und breit, gestohlen. Auf dem Deckel des Ciboriums befindet sich ein Kreuz mit dem Christusbilde. Auf dem Fuße ist eingravirt: **I. B. Bresser pastor comparavit 1744.** Die Höhe mit dem Deckel und dem Kreuze beträgt 16 bis 17 Zoll.

Indem ich diesen Diebstahl zur Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben im Stande ist, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

Köln, den 3. Juli 1848. Der Untersuchungsrichter, Lauthausen.

---

683) Am 30. Juni d. J. ist aus einer Wohnung zu Waldorf ein grüner Tuchrock mit 2 Reihen übersponnenen Knöpfen, so wie ein schon ziemlich gebrauchtes, in schwarzes Leder eingebundenes Gebetbuch; auf dessen Rückseite außer einigen Goldrändern der Titel „Hoch's Gebetbuch" angebracht und an dessen beiden Deckeln noch deutlich die Spuren von den früher daran befindlich gewesenen zweien Häckchen zu bemerken sind, entwendet worden.

Der Verdacht des Diebstahls ruht auf 2 fremden mit Kitteln bekleideten Männern, wovon der größere nur ein Auge und der kleinere rothe Haare hat, und die als ihre Heimat Sieglar angegeben.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib, oder über die Diebe, oder die oben beschriebenen Individuen Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 6. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

684) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. Mts. wurden mittelst äußern und innern Einbruchs und vermittelst eines von den Dieben zurückgelassenen Pflugkolters aus der Kirche zu Bedburg nachfolgende Gegenstände gestohlen:

1) eine kupferne übergoldete Monstranz mit der Luna und h. Hostie und mit vier anhängenden übergoldeter silbernen Pfennigen, wovon 2 in der Größe eines Thalers und 2 eines Friedrichsd'ors sind;

2) ein kupfernes in Feuer vergoldetes Ciborium mit verschiedenen Eingravirungen mit h. Hostien;

3) von einem hölzernen Kreuz das kupferne übersilberte Christusbild nebst Silber-Verzierungen;

4) von einem Muttergottesbilde zwei übersilberte Kronen;

5) aus zwei Opferstöcken das darin befindlich gewesene Geld;

6) von einem andern Muttergottesbilde eine silberne und eine blechene Krone und ein Scepter von Blech, beide letztere Gegenstände übersilbert.

Unter Bekanntmachung dieses Diebstahls ersuche ich Jeden, der über den Dieb, den Verbleib der gestohlenen Gegenstände sowie den Eigenthümer des Kolters Auskunft zu geben vermag, mir sofort Anzeige zu machen.

Köln, den 7. Juli 1848. Der Untersuchungsrichter, Lauthausen.

---

685) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notars Johann Peter Fier sollen

am Samstag den 28. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier

gegen

den zu Köln wohnenden früheren Gastwirth Johann Peter Pauli, jetzt Handelsmann und Rentner, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Häuser, für die hierunter beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Häuser sind folgende:

1. das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 18 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte eine Thüre, und an beiden Seiten ein Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 3 Fenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und sind am Speicher 3 Fenster. Das Erstgebot für dieses, mit 15 Thlrn., 22 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuerte, an Flächenraum 18 Ruthen, 69 Fuß haltende, Haus beträgt 1000 Thlr.

2) das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 20 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte 2 große Thüren und zu beiden Seiten ein Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 10 dicht neben einander angebrachte kleine Fenster, und befinden sich über den letztern 3 kleine und ein großes Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dieses Haus hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen, 32 Fuß, ist mit 15 Thlrn. 23 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuert, und wird in demselben eine nicht unbedeutende Gastwirtschaft betrieben. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 1000 Thlr.

3. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 4 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster, in den beiden Etagen ein Fenster und über dem letztern ein kleines Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses, mit 4 Thlrn., 9 Sgr. und 8 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 4 Ruthen, 12 Fuß, und das Erstgebot dafür 300 Thlr.

4. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 6 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt, hat zur Erde ein Thor, eine Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 4, und in der zweiten Etage 3 Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses Hauses, welches mit 7 Thlrn., 28 Sgr. und 1 Pf. Grundsteuer besteuert ist, beträgt 16 Ruthen, 33 Fuß, und das Erstgebot hierfür 500 Thlr.

5. das zu Köln auf dem Cäcilienkloster unter Nro. 1 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde an einer Seite eine Thüre, an der andern Seite ein Thor und in der Mitte 2, mit Bretterläden versehene Fenster. In jeder der ersten und zweiten, Etage desselben befinden sich vier mit Jalousieläden versehene Fenster, sodann über den letztern ein halbrundes Dachfenster. Außerdem hat dasselbe Hofraum, Bleichplatz, Hintergebäude und einen Ausgang in die Hosengasse. Der Flächeninhalt dieses, mit 12 Thlrn, 1 Sgr. und 3 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 40 Ruthen, 45 Fuß, und das Erstgebot hierfür 1000 Thlr.

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, am 30. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

686) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Valentin Benjamin Geschwend, Kaufmann, und Justine geborne Bruchmann, soll

am Samstag den 21. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier,

gegen

1) Den zu Köln ohne Gewerb wohnenden Peter Sturm, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Paul Sturm,
2) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Schumacher, Färber, und Eva Sturm;
3) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Bernartz, Formstecher, und Gertrud Sturm;
4) Den früher zu Brüssel wohnenden Drechsler Quirin Stukm, dessen Wohnung und Aufenthaltsort jetzt unbekannt ist, und
5) Den zu Köln wohnenden Advokaten Ernst Rath, in seiner Eigenschaft als Agent des Fallitments des inzwischen fallirten vorgenannten Färbers Peter Schumacher,

Das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Pelzergasse unter Numero 5 gelegene Haus nebst Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und mit Pfannen gedeckt, zeigt zur Straße auf der Aar die Eingangsthüre und 8 Fenstern, und ebenso zur Pelzergasse eine Eingangsthüre, welche gegenwärtig zugemauert ist, und 8 Fenstern. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird bewohnt von den Schuldnern Peter Sturm, den Eheleuten Peter Bernartz und Gertrud Sturm, sodann von Peter Joseph Reuser, Franz Rosell und Witwe Fettler, als Miether. — Der Flächenraum dieses Hauses beträgt 5 Ruthen 32 Fuß, und ist dasselbe besteuert mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, Unterschr. Breuer.

---

687) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Fräuleins Francisca Helena Beck, Rentnerin, zu Köln wohnhaft, wofür bei dem Barrier-Empfänger und Wirthen Dörpinghaus zu Bickendorf Wohnsitz gewählt wird, sollen

am Donnerstag den 7. September l. J., Morgens 9 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 4 hierselbst, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nro. 25,

gegen

die am Ziegelfeld bei Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Kring, auch Krings, Ziegelaufseher und Gastwirth, und Elisabeth geborne Baden, die am Ziegelfeld in der Gemeinde Bickendorf, im Landkreise Köln gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Ein Haus, vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts eine Thüre, 9 große und 5 kleine Fenster, 4 Kelleröffnungen und 4 Dachfenster; hofwärts eine Thüre und 7 Fenster. An der Westseite befindet sich ein zu einem Wohnhause eingerichteter Anbau der straßenwärts ein Einfahrtsthor, 8 Fenster und 3 Dachfenster, hofwärts 1 Thor, 1 Thüre und 7 Fenster hat.

Hinter diesem Hause und dem Anbau liegt der Hofraum, worauf ein Stall und eine Pumpe stehen; hinter dem Hofraum befindet sich ein großer Garten, welcher theils mit einer lebendigen Hecke, theils mit einer Mauer eingefriedigt ist, und daran ein Stück Ackerland, ebenfalls mit einer Hecke umgeben.

Diese Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von etwa 2 Morgen 80 Fuß, und sind im Kataster unter Artikel 1666 sub Litera B. der Flur und Nummern $^{592}/_{252}$ und $^{593}/_{219}$ eingetragen; sie gränzen einerseits an Andreas Fleischhauer und andererseits an Ferdinand Kohlstadt

und werden von den genannten Schuldnern und von dem Reinigungs-Unternehmer Johann Denz aber miethweise bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., und können die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuerrolle auf der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Köln, den 22. Mai 1848. Der Friedensrichter (gez.) Sitt.

---

688) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Majors außer Diensten Carl Neuhauß, soll

am Samstag den 26. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25

gegen

1) Johann Bisdorff ohne Gewerbe in Köln wohnend

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Anstreicher und Glaser und Eva geborne Bisdorff, der genannte Conrad Oster gegenwärtig im Fallitzustand sich befindend: sodann

3) den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments von Conrad Oster,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Krummenbüchel, jetzt großer Griechenmarkt genannt gelegene und mit Numero 2 Littera C. (C/2) bezeichnete Haus nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein aufgeführt, und besteht außer dem Erdgeschosse in 2 Stockwerken, dasselbe hat zur Straße im Erdgeschosse eine Eingangsthüre und 2 Fenster, unter letztern 2 Kelleröffnungen, in der ersten Etage 3 Fenster und ebenso 3 Fenster in der zweiten Etage, sodann in dem mit Schiefern gedeckten Dache 2 Fenster. Hinter diesem mit einem gewölbten Keller versehenen Hause liegt angebaut, eine in Fachwerk errichtete, mit Zink gedeckte Küche, worin ein Rezenfarg; hinter der Küche befindet sich der Abtritt, und an diesen stößt ein in Fachwerk aufgeführter, mit einem Ziegeldache versehener, zur Werkstätte benutzter Hinterbau.

Die obigen Realitäten haben, einschließlich des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes, einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 15 Fuß, sind mit 6 Thlrn. 19 Sgr. Grundsteuer belastet, und werden bewohnt und benutzt von den Schuldnern selbst

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 9. Mai 1848. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

689) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Apothekers Leonhard Renner soll

am Dienstag den 29 August d. J. Mittags um 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Balthasar Norrenberg Kaufmann und Maria Clara geb Schleiden in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der kleinen Budengasse Nro. 10, auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 34 Fuß, es ist massiv in Stein erbaut, und mit Schiefern gedeckt; es hat straßenwärts unten die Thüre und 3 Fenster, wovon 2 als Ladenfenster benutzt werden, im ersten Stock 4 und im zweiten 3 Fenster; nach dem Laurenzgittergäßchen hat es 4 Fenster, wovon 2 im zweiten Stocke vermauert sind. Hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser-Pumpe; es wird von den Schuldnern, so wie von Eduard Cantador, Christian Höpken und Carl Wirtz von diesen 3 als Miethern bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 20 Thlr. 28 Sgr. und das Erstgebot 6000 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug aus dem Grund-Steuer-Kataster liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. Mai 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

690) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Verwaltung der Pfarrkirche Groß-St. Martin zu Cöln, insbesondere ihres Rendanten des zu Cöln wohnenden Tabacks-Fabrikanten Heinrich Joseph Detrooz, soll

am Dienstag den 1. August dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachstehend beschriebene, gegen den zu Cöln wohnenden Commissionair Johann Habrich in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Cöln auf dem Eigelstein Nr. 44, Kataster Artikel 5457, Flur 28, Nro 256, mit Zubehör auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 77 Fuß; es ist neugebaut, hat straßenwärts einen steinernen Giebel, hier im Erdgeschoß eine Thüre und 2 Fenster und in jedem der beiden obern Stöcke 3 Fenster; im Gesimse sind 6 Lucken und darüber im Dache 1 Fenster angebracht. Die Grundsteuer der Bodenfläche beträgt 2 Sgr. 3 Pfg; das Gebäude ist bis jetzt steuerfrei, die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr. betragen; das Haus ist augenblicklich nicht bewohnt. — Das Erstgebot beträgt 1600 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 8. April 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

691) Am künftigen Samstag den 5. August d. J. Morgens 9 Uhr wird der *unterzeichnete* Bürgermeister von Adendorf das alte Pfarrhaus in Esdorf öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe auf den Abbruch auf verlängerten Zahlungstermin in seinem Geschäftslokale zu Meckenheim ausstellen, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Die dem Verkaufe zu Grunde zu legenden Bedingungen können auf dem vorbemerkten Lokale eingesehen werden.

Meckenheim, den 4. Juli 1848. Der Bürgermeister, gez. Schumacher.

---

692) Zur Vervollständigung der Wäsche-Bestände für die Garnison-Anstalten des 8. Armee-Corps sollen pro 1848 noch

10000 Leib-Strohsäcke
9000 Kopfpolstersäcke und
3000 ordinaire Handtücher

beschafft und im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Lieferung übertragen werden.

Wir haben zu diesem Behufe auf den 24. Juli c. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäftslocal einen Submissions-Termin anberaumt und fordern qualifizirte Lieferungs-Unternehmer hierdurch auf, ihre desfallsigen Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche-Lieferung" versehen, bis dahin bei uns einzureichen.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, sind bei den Königlichen Belagerungs-Lazareth-Depots zu Coblenz, Köln, Jülich und Saarlouis, woselbst sich auch die betreffenden Probestücke befinden, einzusehen und zu unterschreiben.

Um in Bedarfsfälle ferner noch eine Quantität Krankenröcke, Krankenhosen, ordinaire Bettlaken, Kissen und Deckenüberzüge an den Mindestfordernden in Lieferung geben zu können, sehen wir bei Abgabe der obigen Submissionen zugleich den Anerbietungen hinsichts dieser letztern Gegenstände entgegen.

Coblenz, den 4. Juli 1848. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 29.

Dienstag den 18. Juli 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 250. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das zu Berlin am 10. Juli ausgegebene Stück Nr. 29 der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2997. Allerhöchster Erlaß vom 24. Mai 1848, die Annahme und Auszahlung kleiner Geldbeträge für Privatpersonen durch Vermittelung der Postanstalten betreffend.

Nr. 2998. Privilegien für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Aachen zum Betrage von 100,000 Rthlr. Vom 19. Juni 1848.

Nr. 2999. Allerhöchste Genehmigungsurkunde vom 25. Juni 1848, betreffend die Umwandlung von 870 Stück Stammaktien der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft in fünfprozentige Prioritäts-Stammaktien.

Nr. 3000. Gesetz, betreffend den mit der Anstellung oder Beförderung im Staatsdienst verbundenen Verlust der Mitgliedschaft in der zur Vereinbarung der Preußischen Staatsverfassung berufenen Versammlung. Vom 6. Juli 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 251. Ermäßigung der Assecuranz-Gebühr für Geldsendungen.

Auf den Bericht des Finanz-Ministerii und des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 15. d. Mts. bestimme Ich hierdurch daß die in Meiner Ordre vom 8. April d. J. vorläufig auf 3 Monate bewilligte Ermäßigung der Assecuranz-Gebühr für Geldsendungen in Beträgen über 1000 Thlr. auf die Hälfte des gesetzlichen Betrages auch ferner, und so lange fortbestehen soll, als das Bedürfniß dafür vorhanden ist. Dabei bestimme Ich jedoch, daß bei dergleichen Sendungen die Ermäßigung der Assecuranz-Gebühr nur für den, 1000 Thlr. übersteigenden Theil der declarirten Summe einzutreten hat, für die ersten 1000 Thlr aber die volle Gebühr zu entrichten ist. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat die Ausführung dieser, durch die Gesetzsammlung zu publicirenden Verordnung zu bewirken.

Sans-souci, den 25. Juni 1848.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
Hansemann. von Patow.

An das Finanz-Ministerium und das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Nro. 252. Ausstellung der Deklarationen und Frachtbriefe in Zollgewicht betreff.

Nachdem durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 29. April d. Js. (Ges. Samml. S. 134.) die Anwendung des in der Verordnung vom 31. Oktober 1839 (Ges. Samml. S. 325.) vorgeschriebenen Zollgewichts für den Verkehr auf den Eisenbahnen allgemein angeordnet ist, so wird in Gemäßheit der, durch die erwähnte Ordre dem unterzeichneten Ministerium ertheilten Ermächtigung der Zeitpunkt, mit welchem die Anwendung des Zollgewichtes im Verkehre auf den Eisenbahnen zu beginnen hat, hierdurch auf den 1. Oktober d. Js. festgesetzt, und zugleich bestimmt, daß die Eisenbahn-Gesellschaften die Ausstellung der De-

klarationen und Frachtbriefe in Zollgewicht Seitens der Spediteure, Gewerbe- und Handeltreibenden von diesem Termine ab, zu verlangen berechtigt, hingegen verpflichtet sein sollen, von anderen Absendern ferner auch solche Deklarationen und Frachtbriefe anzunehmen, in welchen das Gewicht nach dem allgemeinen Landesgewichte ausgedrückt ist. Den Steuerbehörden gegenüber muß auch fernerhin bei Anmeldung mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände das allgemeine Landesgewicht in Anwendung kommen und demgemäß das Zollgewicht auf dieses Gewicht zurückgeführt werden.

Berlin, den 21. Juni 1848.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: von Pommer Esche.

Nro. 253. Versammlung der Rheinschifffahrt-Central-Commission.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Rheinschiffahrts-Central-Commission in diesem Jahre am 15. d. Mts. in Mainz zusammentreten wird.

Coblenz, den 8. Juli 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A. v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 254. Verwendung des Bezirksstraßenfonds pro 1847. B. II. 4432.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 17. September 1822 bringen wir nachstehend die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Fonds zur Unterhaltung und zum Neubau der Bezirksstraßen auf der linken Rheinseite unseres Verwaltungs-Bezirks für das Jahr 1847 zur allgemeinen Kenntniß.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Einnahme			
1) An Beischlägen von den direkten Steuern und von der Mahl- und Schlachtsteuer, gemäß dem Allerhöchsten Regulativ vom 20 Januar 1841 .	23177	22	2
2) An Chausseegeld-Revenüen nach Abzug der Tantieme der Einnehmer und der Druckkosten für die Chausseegeld-Erhebung	8386	11	5
3) Außergewöhnliche Einnahmen:			
a) Beiträge der Bürgermeistereien Lechenich und Erp zum kunstmäßigen Ausbau der Brühl-Lechenicher Bezirksstraße	600	—	—
b) Desgleichen der Bürgermeistereien Stommeln, Poulheim und Müngersdorf zum Ausbau der Köln-Venloer Bezirksstraße	250	—	—
c) Strafen wegen Chausseegeld-Defraudationen ꝛc.	7	15	—
d) Erlös aus der Verpachtung des Graswuchses in den Chausseegräben .	132	2	5
e) Erlös aus dem Verkaufe verschiedener Gegenstände, Bäume, Materialien ꝛc.	140	5	1
Summa der Einnahme	32693	26	1
Ausgabe.			
1) Vorschuß aus 1846	656	2	9
2) Gewöhnliche Unterhaltugskosten:			
a) Der Köln-Luxemburger Straße . . . 8261 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf			
b) „ Bonn-Euskirchener „ . . . 1701 „ 10 „ 1 „			
c) „ Bonn-Trierer „ . . . 1379 „ 28 „ 2 „			
d) „ Köln-Dürener „ . . . 4107 „ 11 „ 4 „			
e) „ Köln-Venloer „ . . . 2409 „ 3 „ 4 „			
f) „ Brühl-Lechenicher „ . . . 1168 „ 1 „ 3 „			
	19027	—	9

3) Kosten der Aufsicht: An Gehältern, Wohnungsmiethe und Kleider-Geldern für die auf obigen Straßen angestellten Chaussee-Aufseher, Wegewärter und Unternehmer von Wegewärter-Arbeiten.	3253	20	—
4) Zum kunstmäßigen Ausbau der Brühl-Lechenicher Straße von der Erftbrücke bei Liblar bis Lechenich	4189	28	3
5) zum kunstmäßigen Ausbau der Bonn-Trierer Straße von Meckenheim bis zur Grenze des Regierungs-Bezirks Coblenz	10605	8	5
6) Nachträglich gezahlte Grund-Entschädigungen, Einrichtung der Wegegeld-Hebestellen ꝛc. auf der Köln-Venloer Straße	618	23	4
7) Sonstige Ausgaben:			
a) Rückzahlung an dem, von der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zum Bezirksstraßenbau angeliehenen Kapitale.	3000	—	—
b) Zinsen des Kapitals	1160	—	—
c) Für den Bau zweier Durchlässe an der Köln-Dürener Straße zu Lind, zur Verhütung von Ueberschwemmungen.	160	24	10
d) Gratifikationen der Chaussee-Aufseher und Wegewärter aus dem Ertrage der Grasnutzung in den Chausseegräben	140	—	—
e) Für Drucksachen, Reparatur von Geräthen ꝛc. ꝛc.	129	15	11
Summa der Ausgabe	42941	4	3
Die Einnahme beträgt	32693	26	1
Mithin ist Mehr-Ausgabe und aus dem Bezirksstraßenfonds pro 1848 zu decken	10247	8	2

Nach dem Final-Abschlusse pro 1847 sind noch 5995 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. rückständige Steuer-Beiträge aus 1847 eingegangen, nach deren Abzug von vorstehendem Vorschuß die wirkliche Ueberschreibung des Bezirksstraßenfonds aus 1847 nur 4251 Thlr. 17 Sgr. beträgt. welche aus dem Fonds des Jahres 1848 zu decken bleiben.

Köln, den 5. Juli 1848. Königliche Regierung.

Nro. 255.

Lebensrettung.

B. II. 3957.

Am 25. Mai c. hat der Gemeindeverordnete Peter Croßmann zu Esch die 2 kleinen Kinder des Tischlers Franz Stock von Esch welche in den dasigen Gemeindeweier gefallen und dem Ertrinken nahe waren, durch sein entschlossenes Benehmen vom Tode errettet.

Wir bringen diese That hiermit belobend zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 5. Juli 1848. Königliche Regierung.

Nro. 256.

Diesjähriges Lehrer-Gesangfest in Brühl.

B. III. 3390.

Das diesjährige Gesangfest des Sieg-Rheinischen Lehrer-Singvereins wird am 1. August c. zu Brühl stattfinden, und sind demnach die Schultage am 31. Juli, 1. und 2. August l. J. wo die Ernte-Ferien nicht gleichzeitig einfallen, in unserm Verwaltungs-Bezirke für diejenigen Lehrer, welche dem erwähnten Feste beizuwohnen gesonnen sind, freizugeben.

Köln, den 14. Juli 1848. Königliche Regierung.

Nro 257.

Staatspapiere betreffend.

In Gemäßheit des §. 22 der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetzsammlung № 549) wird die nachstehende Liste der aufgerufenen und der Königl. Controlle der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1847 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staats-Papiere hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Aushängung dieser Liste an der hiesigen Börse von uns angeordnet worden ist.

Köln, den 3. Juli 1848. Königliche Regierung.

Liste

der aufgerufenen und der Königlichen Controle der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1847, als gerichtlich mortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnißes.	Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnißes.
Nro.	Litr.	Thlr.		Nro.	Litr.	Thlr.	
			I. Staats-Schuld-Scheine de 1811.				
131,635	D.	200	vom 26. Oktober 1846.	55,611	S.	100	
95,536	K.	100	„ 28. Januar 1847.	55,611	T.	100	vom 28. Januar 1847.
99,493	A.	100		58,251	E	100	
2,151	C.	200	„ 18. März 1847.	68,699	A.	100	„ 20. Mai 1847.
58,707	B.	200		26 281	G.	50	„ 12. August 1847.
3?,790	A.	500	„ 24. Juni 1847.	76,891	C.	100	
55 910	J.	100	„ 29. April 1847.	95,531	G.	100	„ 24. Juni 1847.
101,442	E.	100		117,307	B.	100	
			II. Staats-Schuld-Scheine de 1842.				
1,219	A.	1,000		8,318	B.	500	
1,220	A.	1,000		2,857	F.	100	
17,933	A.	1,000	vom 10. Juni 1847.	52,712	F.	100	„ 10. Juni 1847.
8,315	B.	500		52,713	F.	100	
8,316	B.	500		52,734	F.	100	
8,317	B.	500		—	—	—	

Berlin, den 9. Juni 1848.

Königliche Controle der Staats-Papiere,
Sametzky. Schacke. Schulz.

Nro. 258. Die Collecte für die Taubstummen-Schulen bei den Schullehrer-Seminarien betreffend. B. III. 3438.

Wenn die im Jahre 1846 zum Besten der mit den Schullehrer-Seminarien zu Kempen und Meurs verbundenen Taubstummen-Schulen abgehaltene Kirchen- und Haus-Collecte das so sehr ungünstige Resultat geliefert hatte, daß solche in ihrem Ertrage weit hinter allen früheren zurückgeblieben war, so ist die im vorigen Jahre in Folge meiner Bekanntmachung vom 23. September v. Js. abgehaltene in soweit ergiebiger ausgefallen, als dieselbe, wenn sie auch keiner der früheren gleichgekommen ist, doch die vom Jahre 1846 um 333 Thlr. 12 Sgr. 10 Pfg. übertroffen hat. Es ist dies um so erfreulicher und anerkennenswerther, als der Wohlthätigkeitssinn der Bewohner unserer Provinz im vorigen Jahre von so vielen Seiten und im hohem Maaße in Anspruch genommen worden war.

Die Erträge der letzten Collecte in den einzelnen Regierungs-Bezirken waren folgende:

1)	im Regierungs-Bezirke			Aachen	271	Thlr.	24	Sgr.	6 Pfg.
2)	„	„	„	Coblenz	373	„	16	„	3 „
3)	„	„	„	Köln	565	„	21	„	7 „
4)	„	„	„	Düsseldorf	1228	„	28	„	6 „
5)	„	„	„	Trier	302	„	6	„	1 „
				Zusammen	2742	Thlr.	6	Sgr.	11 Pfg.

Die gedachten Taubstummen-Schulen haben fortgefahren in erfreulicher Weise zu wirken. Zu Meurs wurden am 19. Dezember v. Js. 10 Zöglinge nach vorhergegangener Prüfung vor der versammelten Gemeinde, konfirmirt und zu Ende des Jahres, mit Ausnahme eines einzigen, der seiner anderweiten vollständigeren Ausbildung wegen, noch ein Jahr zurückbehalten werden sollte aus der Anstalt entlassen.

Auch für das weitere Fortkommen der entlassenen Zöglinge ist in einzelnen Fällen durch Unterbringung in passende Stellen, nach Möglichkeit gesorgt worden.

Von der Anstalt zu Kempen wurden um Ostern v. Js. wiederum 6 Zöglinge als genügend ausgebildet entlassen.

Die Wiederbesetzung der durch den Abgang erledigter Stellen ist bereits erfolgt bis auf eine einzige, hinsichtlich welcher die Verhandlungen noch schweben.

Die Zahl der in beiden Anstalten untergebrachten Kinder ist demnach dieselbe geblieben, wie sie in meiner eben gedachten Bekanntmachung angegeben, so daß in beiden Schulen im Ganzen 55 Freischüler und 20 Pensionaire des Unterrichts theilhaftig werden.

Ich hege hiernach die Hoffnung, daß auch in diesem Jahre die Theilnahme an diesen Unglücklichen bei der von den Königlichen Regierungen auszuschreibenden Kirchen- und Haus-Collecte in erfreulicher Weise sich kund geben werden.

Coblenz den 1. Juli 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
(gez.) Eichmann.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß bringen, empfehlen wir den Pfarrern und Bürgermeistern, sowie den Vorstehern der Synagogen unseres Verwaltungsbezirks die sorgfältige Abhaltung der erwähnten diesjährigen Kirchen- und Haus-Collecte nach vorheriger Verkündigung in ihren betreffenden Wirkungskreisen und sehen den Anzeigen über den Ertrag der Sammlung in den Kirchen, Synagogen und bei den Familien Anfangs October c. durch die landräthliche Behörde entgegen.

Köln, den 10. Juli 1848. Königliche Regierung.

Der Herr Regierungs-Bau-Rath Zwirner wird die Geschäfte des zu einer andern Bestimmung abberufenen Herrn Regierungs-Bau-Rath Wiebe übernehmen.

Köln, den 14. Juli 1848. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 259. Die Bildung des Ferien-Senates des Appellations-Gerichtshofes für das Jahr 1848 betreff.

Auszug

aus der Verordnung des Herrn Ersten Präsidenten des königlichen rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Köln, die Bildung des Ferien-Senates des Appellations-Gerichtshofes für das Jahr 1848 betreffend.

Die Eröffnung des Ferien-Senates hat Statt Dienstag den 1. August 1848, Vormittags 11 Uhr.

Die gewöhnlichen Audienztage sind:

4., 5., 7., 8., 12., 19., 21., 22. August,
1., 2., 4., 5. 15., 16., 18., 19., 29., 30. September.

Köln, den 8. Juli 1848.

Der erste Präsident des königl. rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
unterz. Schwarz.

Für gleichlautenden Auszug: Der Ober-Secretair, Justizrath, Heimsoeth.

Personal-Chronik.

Der Wundarzt erster Klasse Franz Güttler zu Effern ist unterm 24. v. Mts. auch als ausübender Geburtshelfer approbirt worden.

Der unterm 21. v. Mts. als praktischer Arzt und Wundarzt approbirte Dr. Heinrich Zaar hat sich in Köln niedergelassen.

Dem künftigen Landgerichts-Assessor Wilhelm Arnold Geiger ist die Verwaltung der erledigten Polizei-Director-Stelle dahier commissarisch übertragen worden.

Durch Entfernung des bisherigen Pfarrverwalters Gronsfeld ist die katholische Pfarrstelle zu Aegidienberg im Siegkreise erledigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 29.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 29.

Köln, Dienstag den 18. Juli 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

693) Steckbrief.

Der Knabe Adolph John, gebürtig aus Happerschoß, wohnhaft zu Auel, Bürgermeisterei Hennef hat seit einem Jahre das elterliche Haus verlassen, und soll sich bettelnd herumtreiben.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 10. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Signalement: Größe 4 Fuß, Alter 14 Jahre, Haare etwas weißlichblond, Stirne oval, Augenbraunen blond, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein und schwächlich. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen und Kopfgrind.

694) Steckbrief.

Der Schiffer Carl Jäger, geboren und wohnhaft zu Kettwig an der Ruhr, hat sich der wider ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich, unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Jäger, die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 10. Juli 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 48 Jahre, Größe 5 Fuß 3 bis 4 Zoll, Haare bräunlichroth, Stirn rund, Augenbraunen braun, Nase stumpf, Mund breit, Bart kleiner Backenbart, Zähne ziemlich gut, Kinn rund, Gesicht oval und sehr pockennarbig. Der Jäger spricht mehrere Sprachen als: arabisch, französisch, englisch und spanisch.

695) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 6. Juni d. J. gegen den zu Vennhausen wohnenden Knaben Wilhelm Wassenberg erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 8. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

696) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Schiffer Michael Schmitz aus Zurlauben bei Trier, hat sich der wider ihn wegen Erbrechung der Thüre des hiesigen Militair-Arresthauses und Bedrohung des Aufsehers desselben ꝛc. eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem hiesigen Königlichen Herrn Instructionsrichter des Bezirks II. erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich daher alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst, auf den Beschuldigten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Trier, den 9. Juli 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Signalement des ꝛc. Schmitz:

Alter c. 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare röthlich, Stirn hoch, Augenbraunen hellblond,

Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund breit, Bart roth und um das Kinn herumlaufend, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt und kräftig, Sprache deutsch: Besondere Kennzeichen keine

Derselbe war gewöhnlich mit einem grünen Rocke bekleidet.

---

697) Steckbrief.

Der unten signalisirte Balthasar Joseph Kaimer, 43 Jahre alt, früher Hauderer jetzt *ohne* Gewerbe, zu Mülheim wohnhaft, hat sich der gegen ihn, wegen wissentlichen Verausgabung *falschen* Geldes durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 26. Juli 1847 erkannten Subsidiar Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem bisherigen Wohnorte entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Kaimer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 14. Juli 1848.

Der Ober-Prokurator, für denselben
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne rund, Augen schwarzbraun, Augen grau, Nase und Mund mittel, Bart schwarzbraun, Zähne mangelhaft, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Besondere Kennzeichen: pockennarbig.

---

698) Steckbrief.

Der Kaufmann Friedrich Berghaus, gebürtig aus Köln, angeblich zuletzt in Boppard wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement mittheile ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Berghaus zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 14. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 25 Jahre, Größe ungefähr 5 Fuß, Haare dunkelblond, Gesicht rund, Statur ziemlich untersetzt.

---

699) Steckbrief.

Der unten signalisirte Ober-Kellner Johann Heinrich Schwarz, geboren zu Burguffeln (Kurfürstenthum Hessen) und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der wider ihn wegen Hausdiebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Schwarz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 12. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter etwa 23 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare und Augenbraunen dunkelblond, Stirn rund, Augen blau, Nase etwas dick, Mund mittel, Zähne gut, Bart braun, Kinn breit, Gesicht breit, Farbe gesund, Statur untersetzt.

Bekleidung: weißer Hut, violetter Frackrock, helle, gelb und braun karrirte Hose und gelbe dunkelblau karrirte Weste.

---

700) Steckbrief.

Es wird vermuthet, daß der unten signalisirte Drechslerlehrling Johann Thomer aus Köln, welcher seit dem 9. d. Mts. vermißt wird, beim Baden im Rhein unweit Deutz ertrunken sei, weshalb ich diejenige Polizei-Behörde, in deren Bezirk die Leiche desselben gelandet werden möchte, ersuche, mich baldigst davon benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 12. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 16 Jahre, Größe 4 Fuß 8 Zoll, Statur mittel, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Haare blond und kurz.

701) **Zurückgenommener Steckbrief.**

Der von mir unter dem 21. vor. Mts. wider Anna Helena Schwarz zu Kämersheide erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 14. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

702) In der Nacht vom 24. auf den 25. v. Mts. sind aus der Kirche zu Lützenkirchen mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: 1) eine kleine gothisch gearbeitete Monstranz von Kupfer; 2) ein vergoldetes Ciborium von Kupfer oder Messing; 3) ein Paar Pollen von Zinn; 4) ein flacher Kelch von Halbsilber, übergoldet und 3 Zoll im Durchmesser haltend.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben oder die Thäter Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 7. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

---

703) In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli c. wurden mittelst äußern und innern Einbruchs aus der Kirche zu Olpe von einem Muttergottes-Bilde eine größere und eine kleinere silberne Krone, ein silbernes geprägtes vergoldetes Herz, ein silbernes und ein goldenes Kreuz gestohlen.

Unter Bekanntmachung dieses Diebstahls ersuche ich Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, mir sofort Anzeige zu machen.

Köln, den 13. Juli 1848.

Der Untersuchungsrichter, Lauthausen.

---

704) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, soll

am Samstag den 4. November l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des minderjährigen Reiner von Conven, einzigen Erben des verlebten Rentners Clemens Joseph von Conven, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an der neu angelegten „im Sionsthale" genannten Straße, welche vom Catharinengraben aus zur Buschgasse führt, gelegenen Baustelle, einen Flächenraum von 2031¾ Quadratfuß umfassend, mit einer Fronte an besagter neuen Straße von 25 Fuß 6 Zoll, begrenzt südlich, westlich und nördlich von Eigenthum des Paul Joseph Hagen und östlich von der neuen Straße, — nebst dem darauf errichteten Wohnhause und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Wohnhaus, welches die ganze Straßenfronte der vorbezeichneten Baustelle einnimmt, ist massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, 3 Etagen hoch und mit Pfannen gedeckt; dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde ein Einfahrtsthor, 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der ersten Etage 4 und in der zweiten Etage ebenfalls 4 Fenster, alle oberhalb mit Bogenvertiefungen versehen. — Hinter diesem Hause befindet sich der Hofraum und auf demselben an der Südseite ein einstöckiges mit Pfannen gedecktes Gebäude. Hinter dem Hofraum ist ein kleiner Garten. Beides, Hofraum und Garten sind rundum in Mauern eingeschlossen und auf den Mauern, insoweit sie den Garten einschließen sind hölzerne Gitter zwischen gemauerten Pfeilern angebracht. — Das Haus wird miethweise bewohnt von dem Schreiner Schwarz.

Die obigen Realitäten sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die davon zu entrichtende Steuer zur Zeit nicht angegeben werden kann, inzwischen liegen die Steuer-Auszüge über die ganze Besitzung, woraus dieselben genommen sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 11. Juli 1848.

Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

705) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Brüggen Bürgermeisterei Türnich wohnenden Gutsbesitzers Gottfried Päffgen soll

am Dienstag den 31. October d. J., Mittags 12 Uhr,

das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Oberreuter, Tischlermeister, und Anna Maria geborne Sens in Beschlag genommene Haus in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen am Frankenthurm Nr. 13 zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, es ist unterkellert, in Stein erbaut und außer dem aus 2 Abtheilungen bestehenden Erdgeschosse 2 Stock hoch, es hat unten straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, unmittelbar darüber und zwar an der obern Abtheilung des Erdgeschosses 4 Fenstern und eben so viele in jedem der beiden Stockwerke, unter dem mit Pfannen gedecktem Dache ein halb rundes Fenster. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 3 Ruthen 49 Fuß, und wird miethweise bewohnt vom Schuster Winand Vicarius, der Wittwe Johann Heiterath, dem Taglöhner Caspar Steinborn und dem Weißer Vogel.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. Das Erstgebot 1500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 6. Juli 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, von Weise.

---

706) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Schul- und Stiftungsfonds zu Köln soll

am Samstag den 21. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen 1) Johann Zündorf, Kürschner, 2) Anna Margaretha Zündorf, ohne Geschäft, 3) Cäcilia Zündorf, Haarflechterin und 4) Johann Peter Zündorf, Drechsler, Alle in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Heumarkte unter Nr. 1 gelegene Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschoße straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, sodann ein Kellerfenster; im ersten, zweiten und dritten Stocke je 4 Fenster; Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt und hat einen gewölbten Keller. Die gegen Süden gelegene Hauptfronte des Hauses ist im Erdgeschoße in Stein aufgeführt, im übrigen aber in Fachwerk, mit Ziegeln ausgemauert, gebaut. Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern selbst bewohnten und mit 4 Thlr. 24 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt 1 Ruthe 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. Juli 1848.

Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

707) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Joseph Klapdor, Weinwirth, und Anna Maria geborne Breidenbach soll

am Dienstag den 24. October d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes Nro. II., das nachstehend beschriebene

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Häusermakler und Elisabeth geborne Casali als Schuldner, so wie den zu Düsseldorf wohnneden Gartenbau-Conducteur Franz Bauer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens auf dem Entenpfuhl Nr. 35 2 Strich, seine Grundfläche bildet einen Theil des ehemaligen Johann Nettesheim'schen

Gutes, auf dessen Namen es eingetragen ist, im Kataster unter Nr. 26 der Flur und Nr. 340 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 48 Fuß, und einem Grundsteuerbetrage von 1 Sgr. 8 Pf; das in der Steuerrolle als Neubau noch nicht veranschlagte Haus ist zweistöckig, zeigt straßenwärts zur Erde die Hausthüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3 und ebensoviele im zweiten, das Dach ist mit Schiefern gedeckt; es wird bewohnt von dem Spezereihändler Christian Koersgen als Miether.

Das Erstgebot beträgt 800 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 30. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez) v. Weise.

---

708) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tapezierers Paul Sürth, soll

am Samstag den 23 September l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den früher zu Köln wohnhaft gewesenen, nun an der Chaussee nach Mülheim in der Gemeinde Deutz wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Nro. 1 am Malzbüchel und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel am Malzbüchel 1 Thüre, 8 Fenstern, 3 Dachfenstern und 2 Kellerfenstern, und im Giebel an der Königsstraße 18 Fenstern, 1 Dachfenster und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller.

Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. Grundsteuer belasteten, und von dem Möbelfabrikanten Gebrüder Cronenberg bewohnten Hauses, beträgt 8 Ruthen, 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Königliche Gerichtsschreiber, Schreiner.

---

709) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kleidermachers Peter Joseph Schmitz soll

am Dienstag den 26. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero Zwei, das nachbeschriebene gegen den zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Arnolds, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Numero 144 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 89 Fuß, es zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel mit einer Thüre, 6 Fenstern und einem Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller.

Das Haus wird bewohnt und benutzt von Wittwe Arnolds, vom Kaufmanne Joseph Breidenbach und dem Schneider Johann Josten.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr., das Erstgebot 600 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 5. Juni 1848.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet
Der Friedensrichter, von Weise.

710) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen, 1. des zu Köln wohnenden Hofschlossers Johann Ermer, für sich und als Vormund seines minderjährigen, mit seiner verstorbenen Ehefrau Elise Rösberg, gezeugten Kindes Agnes Franziska Ermer und

2 der zu Köln wohnenden Agnes Westhofen, Wittwe des Tischlermeisters Franz Anton Ermer, ohne Geschäft, diese als Cessionaria der vorgenannten Eheleute Johann Ermer und Elise Rösberg, soll

Samstag den 16. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden in Fallitzustand befindlichen Gastwirth Louis Caspar Uhl,
2. dessen jetzige Ehefrau Maria Catharina geb. Werner, ebenfalls zu Köln wohnend, und
3 gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndick des Fallitments des vorgenannten Louis Caspar Uhl, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Marmorgasse unter Nro. 22 gelegene Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 5000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses ist massiv erbaut und hat in seiner Fronte außer dem Erdgeschosse vier Stockwerke, wovon die drei obern, jedes 5 Fenster, dagegen das Erdgeschoß und die unmittelbar sich darüber befindende Etage zusammen nur 4 Fenstern haben. Im Erdgeschosse befindet sich die Haus- resp. Einganzsthüre, und neben derselben links und rechts 2 Fenster, welche in ihrer Verlängerung auch die Fenster der ersten Etage bilden. Ebenso bildet das Fenster oberhalb der Hausthüre eine Verlängerung der Letztern, wodurch die erste Etage ein Fenster mehr, mithin auch 5 Fenster, statt 4 hätte. Die oberste Etage des Hauses war ursprünglich Speicher, und ist gegenwärtig zu kleinen Speicherzimmern eingerichtet. Oberhalb derselben befindet sich dann noch der Speicher unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache, das aber durch eine Giebelwand, die sich über den Fuß des Daches hinauserstreckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden kann. Die Giebelwand ist blaß gelblich angestrichen und befindet sich unter jedem Fenster des Erdgeschosses eine Kelleröffnung.

Das ganze Haus, welches einen Flächenraum von 8 Ruthen 88 Fuß einnimmt, mit 23 Thaler 13 Sgr. 9 Pf. Grundsteuer bestenert ist und gegenwärtig noch von den Schuldnern, Eheleuten Uhl bewohnt wird, befindet sich in einem sehr guten Bauzustande.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Das am 31. März dieses Jahres in der gegenwärtigen Sache erlassene Patent, wodurch Termin zur Versteigerung auf den 22 Juli dieses Jahres anberaumt wurde, wird hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 25. Mai 1848. Der Königl Friedensrichter, Breuer.

---

711) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kaufmanns Emil Pfeifer soll

am Samstag den 26. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Wittwe des Manufakturisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Meyer, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea — b) Louise Auguste Columba — c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm — d) Gerard Emilie Anna Cäcilia Lucia — e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, Alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend und sämmtlich minderjährig, als Beneficiarerben ihres vorgenannten Vaters Anton Mayrhofer, 2) gegen den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, sodann 3) gegen den zu Ratingen wohnenden Kaufmann und Fabrikanten Reinhard Strauch, dieser als Drittbesitzer, die zu Köln im Kreise und in der Ge-

meinde gleichen Namens, auf der Ecke der Weberstraße und der Weichserhofstraße gelegene Baustelle respective des auf dieser Baustelle errichteten und in der Häuserreihe mit Numero 14 bezeichneten Hauses, für das Ersteigebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obige Baustelle bildet einen Theil der ehemaligen in der Weberstraße gelegenen Besitzung „der Weichserhof" genannt und ist auf dem über diese Besitzung aufgenommenen und beim Notar Zur Hoven dahier hinterlegten Situations-Plane mit Numero 2 bezeichnet, hat in der Weichserhofstraße eine Fronte von circa 25 und einen halben Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2488 und ein halber Quadratfuß: dieselbe wird begränzt von Porzelt & Harperath, von Hospelt, der Weberstraße und der Weichserhofstraße. Auf dieser Baustelle befindet sich ein in Stein aufgeführtes, in der Weberstraße mit Numero 14 bezeichnetes Haus, welches in der Weberstraße ein Einfahrtsthor, 14 Fenstern, 3 zugemauerte Fenstern, 6 runde Fensteröffnungen und 10 Kellerfenstern, in der Weichserhofstraße ein Fenster, 3 runde Fensteröffnungen, 5 Kellerfenstern und eine zugemauerte Kellerfenster zeigt. Das Dach dieses Hauses ist mit Schiefern gedeckt und befinden sich unter dem Hause 2 gewölbte Keller, es ist dasselbe unbewohnt und betragen die Steuern von diesen Realitäten zur Zeit nur 3 Silbergroschen 11 Pfg. werden aber jedenfalls dereinst mehr wie 4 Thlr. als Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. Mai 1848. Der Friedensrichter, unterschr.: Breuer..

---

712) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 24. Januar und 9. Mai 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) der Wittwe Christian Wilhelm Förster Maria Catharina gebornen Streppel, Ackersfrau zu Großfasten ath, und ferner
2) der Wilhelmina Förster, Haushälterin zu Ohl, Kläger, vertreten durch die Advokaten Euler und Commer, letzterer als Anwalt

gegen

Wilhelm Fastenrath, Zimmermann zu Kerspe, Bürgermeisterei Klüppelberg, in seiner Eigenschaft als Vormund über die minderjährige Carolina Förster, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Götz und Füsser, letzterer als Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen zu und bei Großfastenrath gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1717 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst 2 Antheile Wohnhäuser und sonstigen Oekonomie-Gebäuden 37 Morgen 37 Ruthen 85 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Samstag den 19. August 1848, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Ackerers Friedrich Plate zu Großfastenrath

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 13. Juni 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

713) Zur Vervollständigung der Wäsche-Bestände für die Garnison-Anstalten des 8. Armee-Corps sollen pro 1848 noch

10000 Leib-Strohsäcke
9000 Kopfpolstersäcke und
3000 ordinaire Handtücher

beschafft und im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Lieferung übertragen werden.

Wir haben zu diesem Behufe auf den 24. Juli c. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäftslocal einen Submissions-Termin anberaumt und fordern qualifizirte Lieferungs-Unternehmer hierdurch auf, ihre desfallsigen Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche-Lieferung" versehen, bis dahin bei uns einzureichen.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, sind bei den Königlichen Belagerungs-Lazareth-Depots zu Coblenz, Köln, Jülich und Saarlouis, woselbst sich auch die betreffenden Probestücke befinden, einzusehen und zu unterschreiben.

Um im Bedarfsfalle ferner noch eine Quantität Krankenröcke, Krankenhosen, ordinaire Bettlaken, Kissen und Deckenbezüge an den Mindestfordernden in Lieferung geben zu können, sehen wir bei Abgabe der obigen Submissionen zugleich den Anerbietungen hinsichts dieser letztern Gegenstände entgegen.

Coblenz, den 4. Juli 1848. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

---

714) Die Lieferung von:

70 Klaftern Scheitholz,
200 Schock Schanzen,
3000 Scheffeln Brandgeriß,
900 Zentnern Fettkohlen,
50 Zentnern Brennöl und
450 Pfund Talglichte

an die Irren-Heilanstalt zu Siegburg pro 1849 soll im Wege der schriftlichen Submission an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Submissionen, unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift: Submission für die Irren-Heilanstalt in Siegburg versehen, spätestens bis zum 2. September d. J. Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Submissionen in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten Statt haben wird, an den Botenmeister Habbel im Regierungs-Gebäude abzugeben, bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Köln, den 11. Juli 1848. Der Regierungs-Präsident, gez. v. Wittgenstein.

---

715) Anlage einer Bierbrauerei in Duisdorf.

Der Bierbrauer Anton Sticker zu Duisdorf beabsichtigt in seinem elterlichen Hause daselbst Nr. 65 in der Gasse eine Bierbrauerei anzulegen.

Diejenigen, welche sich durch diese projectirte Anlage benachtheiligt und gegründete Einsprüche dagegen vorbringen zu können glauben, haben solche innerhalb 4 Wochen auf'm Amte des Unterzeichneten des Morgens von 8 bis 12 Uhr vorzubringen.

Kessenich, den 10. Juli 1848. Der Bürgermeister, Cassel.

---

716) Der diesjährige Flamersheimer Markt wird am 6. und nicht wie irrthümlich in mehreren Kalendern angegeben worden ist, am 13. August abgehalten.

Euchenheim, den 15. Juli 1848. Der Bürgermeister, Oberstolz.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 30.

Dienstag den 25. Juli 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 260.

Das am 15. Juli zu Berlin ausgegebene Stück Nro. 30 der Gesetzsammlung enthält unter: Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 3001. Allerhöchster Erlaß vom 10. Juli 1848, betreffend den Allerhöchst bestätigten Gesellschafts-Vertrag der Schlesischen-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 261. Kirchen- und Haus-Collecte für dürftige evangelische Gemeinden. B. III. 3495.

Die evangelischen Herren Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir hierdurch, die jährliche evangelische Kirchen-Collecte zur Unterstützung dürftiger evangelischer Gemeinden in der Rheinprovinz Sonntag den 20. August curr. und die desfallsige Haus-Collecte durch Mitglieder des Presbyteriums jeder Kirchen-Gemeinde abhalten zu lassen, welchen letztern durch die Herren Bürgermeister der erforderliche Beistand zu leisten ist.

Die Gelder beider Collecten sind auf vorschriftsmäßigem Wege an unsere Hauptkasse abzuliefern und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe uns einzureichen.

Köln, den 15. Juli 1848. Königl. Regierung.

Nro. 262. Vierteljährliche Sanitätsberichte. B. III. 3401.

Durch eine Verfügung des Königl. hohen Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten vom 1. d. M. sind die nicht im Staats- oder Communal-Dienst stehenden Medicinalpersonen der Verpflichtung, vierteljährliche Beiträge zu den Seitens der Physiker zu erstattenden Quartal-Kreis-Sanitäts-Berichten zu liefern, enthoben worden; wir vertrauen jedoch, daß diejenigen Medicinalpersonen, welche bisher durch werthvolle Beiträge zu den Sanitäts-Berichten sich ausgezeichnet haben, aus freiwilligem Antriebe mit der Erstattung dieser Beiträge, namentlich in so fern diese sich auf den herrschend gewesenen Genius epidemicus und die etwa vorgekommenen epidemischen, endemischen und contagiösen Krankheiten beziehen, auch ferner fortfahren werden. Um diesen Aerzten, so weit es möglich ist, eine Anerkennung zu Theil werden zu lassen, sind wir angewiesen worden, bei Anmeldungen zur Physicatsprüfung, so wie bei den Vorschlägen wegen Wiederbesetzung erledigter Medicinal-Beamten-Stellen jedesmal anzuzeigen ob und eventuell was von den betreffenden Medicinalpersonen in der in Rede stehenden Beziehung geleistet worden ist.

Was die über die Verbreitung der Syphilis zu erstattenden Berichte betrifft, so hat das Ministerium sich die weitere Bestimmung darüber noch vorbehalten.

Ebenso behält es in Betreff der Einreichung der Veterinär-Berichte bei der desfalls zur Zeit bestehenden Anordnung sein Bewenden.

Köln, den 21. Juli 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 263. Prüfungen der Candidaten des evangelischen Predigtamtes.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom nächsten Jahre an die Prüfungen der Candidaten des evangelischen Predigtamtes pro licentia concionandi und pro ministerio nur 2 Mal im Jahre und zwar in der Woche nach dem Sonntage Misericordias Domini und in der 2. Woche des October Statt finden werden, und daß die Anmeldungen zu diesen Prüfungen spätestens 6 Monate vorher erfolgen müssen.

Coblenz, den 15. Juli 1848. Königliches Consistorium.

Lectionsplan

der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena bei Greifswald pro Wintersemester 1848/49.

Nro. 264. Lectionsplan der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena bei Greifswald pro Wintersemester 1848/49.

1) Einleitung in das academische Studium. Nationaloekonomie. Conversatorium über Nationaloekonomie. Direct. Profess. Dr. Baumstark.
2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau. Allgemeine Vieh- und Schafszucht. Lehre von den Ackerbausystemen. Landwirthschaftliche Buchführung. Forsttaxation. Dr. Seguitz.
3) Küchengartenbau. Academischer Gärtner Jöhlke.
4) Anatomie und Physiologie der Hausthiere Innere Krankheitslehre. Professor Dr. Haubner.
5) Bodenkunde. Landwirthschaftliche Technologie. Experimental und Agriculturchemie. Professor Dr. Schulze.
6) Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen. Naturgeschichte der Forstpflanzen. Waldbau. Mineralogie und Geognosie. Professor Dr. Schauer.
7) Bauconstructionslehre. Veranschlagung landwirthschaftlicher Gebäude und Wege- und Wasserbau. Universität-Bau-Inspector Dr. Menzel.
8) Mechanik und Maschinenlehre. Mathematik. Professor Dr. Grunert.
9) Einleitung in das Landwirthschaftsrecht. Professor Dr. Beseler.

Die Vorlesungen werden am 15. October c. beginnen und in Betreff der näheren Angabe welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, beliebe man sich an die unterzeichnete Direction zu wenden.

Eldena im Juli 1848.

Die Direktion der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie,
In Abwesenheit und Auftrag der Direction, Haubner.

Personal-Chronik.

An die Stelle des, auf seinen Antrag entlassenen Bürgermeisters Engels von Rondorf, ist dem bisherigen Beigeordneten Wahn vom 1. August d. J. ab die commissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Rondorf bis auf anderweite Anordnung übertragen worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia, Kaufmann Johann Werner zu Bonn, hat seine Agentur-Geschäfte niedergelegt.

Das dem Ingenieur C. Bohne zu Berlin unterm 7. April v. J. ertheilte Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen mechanischen Apparat zur Controllirung der Droschken-Kutscher ist erloschen.

Das dem G. H. Friedlein und C. Piil zu Leipzig unter dem 24. Februar 1847 ertheilte Patent

auf die Anwendung einer durch Beschreibung näher nachgewiesenen, bei Herstellung von Hochdruckplatten zu benutzenden Masse,

ist aufgehoben worden.

Das dem Lehrer der Mathematik, Bernard Gülker zu Bielefeld, unter dem 21. März 1847 ertheilte Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbindung von Flügel-Ventilatoren, um Wind von höherer Pressung als bisher zu erzeugen,

ist aufgehoben worden.

Dem Lehnsträger der Zink- und Bleierzgrube zu Ober-Weistritz, J. M. Graumann zu Schweidnitz, ist unter dem 30. April 1848 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Construction eines Zink-Destillations-Ofen, ohne Jemand in Anwendung bekannter Vorrichtungen zu beschränken,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem Civil-Ingenieur von Spozepanowski zu Posen unterm 18. Januar 1846 ertheilte Patent

auf eine Vorrichtung zum Stellen der Ausweichungen auf Eisenbahnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

ist erloschen.

Das dem Ingenieur Premier-Lieutenant a D. August Rost zu Arnstadt unter dem 27. März 1847 ertheilte Patent

auf eine Verbindung zwischen Eisenbahnwagen, durch welche beim Umwerfen des einen Wagens dieser von den andern sich selbst lösen soll, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Weise

ist erloschen.

Dem Stempel-Revisor C. T. R. Mendelssohn in Berlin ist unter dem 30. April 1848 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Rechnen-Maschine so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist

auf 5 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 30.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 30.

Köln, Dienstag den 25. Juli 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

717) Steckbrief.

Der unten signalisirte Handlungs-Commis Friedrich Götz, geboren zu Stockstadt, Kreis Großgerau, Großherzogthum Hessen, hat sich der wider ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Götz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln den 17. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Letzter Wohnort Köln, Alter 24 Jahre, Größe nach hessischem Decimal-Maaß 52 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn rund, Nase Stumpf, Mund etwas aufgeworfen, Bart schwach, Kinn gewöhnlich, Gesicht rund, Farbe bleich.

718) Steckbrief.

Die unten signalisirte gewerblose Christina Kemp, geboren zu Rosellen bei Neuß, und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der wider sie wegen thätlicher und wörtlicher Beleidigung von Beamten im Dienste eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf die ꝛc. Kemp zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 19. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn breit, Augenbraunen dunkelblond, Augen grau. Nase stumpf, Mund groß, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt.

719) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider-Lehrling Johann Schmitz, 17 Jahre alt, geboren zu Deutz, zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich am 13. dieses Monats aus seiner Wohnung heimlich entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein.

Ich ersuche Jeden, der über den jetzigen Aufenthalt des Vermißten Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Köln den 19. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe circa 4 Fuß, Statur gesetzt, Haare dunkel, Augen grau, Gesicht schmal und blaß. — Bekleidung: blauer Tuchrock mit schwarzseidenem Kragen und schwarzsammtnen Aufschlägen, dunkle Tuchhose, helle Weste mit blauen Streifen und eine blaue Tuchmütze mit Schirm.

720) Steckbrief.

Der Schreiner Cornelius Bröhl, geboren und wohnhaft zu Köln, hat sich der Vollstreckung der wider ihn wegen Hehlerei und Mißhandlung durch Urtheile des Königl. Landgerichts hierselbst vom

12. April resp. 27. Mai d. J. erkannten Gefängnißstrafen durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Bröhl, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln den 18. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare, Augenbraunen und Augen schwarz, Stirn niedrig, Nase gewöhnlich, Mund groß, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

---

721) Steckbrief.

Maria Anna Reinhard oder Reinartz, geboren zu Clotten, in der Bürgermeisterei Cochem, an der Mosel, 21 Jahre alt, deren Signalement nicht mitgetheilt werden kann, hat am 30. Juni c. das Haus des Wirths Nicolini zu Nippes bei Köln, bei dem sie als Magd zur Probe angenommen war, heimlich verlassen und folgende Gegenstände gestohlen:

1) ein schon ziemlich abgetragenes, grün carrirtes Mouseline de laine Kleid;
2) ein roth gestreiftes Kattun-Kleid;
3) ein violett geblümtes katunenes Kleid beide letztere noch fast neu;
4) einen dunkelgrünen wollenen Mantel;
5) ein neues schwarzes Thibet-Kleid;
6) vier neue leinene Frauenhemden.

Da es bis jetzt nicht gelungen ist den Aufenthaltsort der ꝛc. Reinhard zu ermitteln, so ersuche ich, die sämmtlichen Polizei-Behörden auf dieselbe vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen, auch die gestohlenen Sachen, wenn sie noch in deren Besitz sein sollte, in Beschlag nehmen zu lassen und mir einzusenden.

Köln, den 19. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

722) Steckbrief.

Der hier unten signalisirte Sigmund Courtin ist dringend verdächtig, zu Baden-Baden die Summe von 600 Flor. in Kronenthalern und Fünffrankenstücken gestohlen zu haben.

Auf Requisition des Großherzoglich Badischen Bezirksamts zu Baden ersuche ich die betreffenden Polizei-Behörden meines Bezirks auf den ꝛc. Courtin zu vigiliren ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 17. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare hellblond, Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsform länglich, Augen blau, Bart im Entstehen. Besonderes Kennzeichen: eine große Warze auf dem Kinn. Bekleidung: Rock und Hose von grau und blau carrirtem Buckskin, Schirmkappe von schwarzem Seidenzeug, ein grau und weiß carrirtes seidenes Halstuch, Zeugschuhe.

---

723) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nro. 28. des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Dominicus Boudriot von Köln ist wieder zur Haft gebracht worden.

Brauweiler den 17. Juli 1848.

Der Director der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

---

724) Zurückgenommener Steckbrief.

Die unterm 3. Juli d. J. über das Verschwinden des Schriftsetzers Michael Joseph Wimmers aus Wanlo erlassene Bekanntmachung, wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf den 15. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, gez. Stürtz.

725) Zurückgenommene Steckbriefe.

Die von mir

1) gegen den Knaben Caspar Schmitz aus Schwarz-Rheindorf, unterm 20. April d. J Amtsblatt Stück 17,
2) gegen die Catharina Schaup von Nannenhohn am 2. Mai d J. Amtsblatt Stück 19, und
3) gegen Wilhelm Stiefel zu Schemmerhausen im Kreise Waldbröl am 16. Juni d. J. Amtsblatt Stück 25,

erlassenen Steckbriefe werden hiermit als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 24. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, gez Weyers.

---

726) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 14. d. Mts erlassene Steckbrief gegen den Balthasar Joseph Kaimer zu Mülheim a. R. wird zurückgenommen.

Köln den 18. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

727) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter m 4. Februar curr. wider die Dienstmagd Maria Jagemann aus Gerstein erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 22. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

728) Steckbrief.

Der Knabe Andreas Riefeler hat seit dem 20. Juni d. J das elterliche Haus verlassen und soll sich herumtreibend umhertreiben.

Indem ich dessen Signalement mittheile ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle anzuhalten, und seinem zu Hennef wohnenden Vater, dem Tagelöhner Gottfried Riefeler zuführen zu lassen.

Bonn, den 20. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Geburts- und Wohnort Hennef im Siegkreise, Alter 10 Jahre, Größe ungefähr 4 Fuß, Haare blond, Stirn bedeckt Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz und länglich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung oval und mager, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Bekleidung. leinenes Hemde, Hose und Jacke, von braungestreiftem baumwollen Zeug, eine Kappe und Barfuß.

---

729) Steckbrief.

Peter Wirz, Schiffer, gebürtig und wohnhaft zu Königswinter, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Wirz zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 19. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Signalement: Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase spitz, Mund klein. Kinn rund, Bart schwach, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur schwächlich. Besondere Kennzeichen keine.

---

730) Steckbrief.

Gegen den hier näher bezeichneten Wilhelm Schmickler, von Heimersheim ist wegen qualifizirten Diebstahls die Anklage erkannt.

Da derselbe bisher nicht verhaftet werden konnte, so ersuche ich die sämmtlichen Polizeibehörden, ihn im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 19. Juli 1848. Der Königl Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Vor- und Zunamen Wilhelm Schmickler, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirn gewölbt, Augenbraunen dunkel, Augen braungrau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart keinen, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung länglich, Gestalt schwächlich.

---

731) Steckbrief.

Der Bäcker Johann Schneider geboren zu Freilingen und wohnhaft zu Kirrweiler hat sich der wegen Fälschung eines Wanderbuches, gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich nachstehend das Signalement desselben anführe, ersuche ich die betreffende Behörden denselben im Betretungsfalle fest zu nehmen und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 19. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator

Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement: Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Religion katholisch, Statur untersetzt, Stirne frei, Haare blond, Augen grau, Nase proportionirt, Mund gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der Stirne.

---

732) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nr. 27 des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Wilhelm Schmitz von Bickendorf ist wieder zur Haft gebracht worden.

Brauweiler, den 20. Juli 1848. Der Director der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

---

733) Am 10. Juli c. ist nächst der Goltzheimer Insel hierselbst im Rheine eine unbekannte männliche Leiche aufgefischt worden. Indem ich nachstehend das Signalement derselben angebe, ersuche ich Jeden, der nähere Auskunft über dieselbe zu geben vermag, mir oder der nächsten Orts-Behörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 19. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator

Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement: Die Größe der Leiche beträgt 5½ Fuß, die Gesichtszüge sind wegen der schon weit vorgeschrittenen Fäulniß nicht näher zu beschreiben.

Bekleidung: Ein blau leinener Kittel, eine blau und weiß gestreifte Jacke mit Aermeln, eine aschfarbige geblümte Weste, ein weiß leinenes Hemd ohne Zeichen, ein schwarz seidenes Halstuch, graue Hosenträger von Gummi, Halbstiefeln und blau wollene Socken.

Der Verunglückte, welcher wahrscheinlich sein.n Tod durch Ertrinken gefunden hat, mag etwa 3 bis 4 Wochen im Wasser gelegen haben

---

734) Am 13. Juli d. J. sind aus einer Wohnung zu Herten mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden.

1) Etwa 12 Frauen-Kopf und Halstücher, unter welchen eins von blauem Grunde und gelbem Rande, 3 von rothem Grunde mit gelben Blümchen sich befinden.
2) 9 Ellen gedruckter Cattun.
3) 10 Ellen violetter Thibet.
4) Eine gestrickte violett-wollene Jacke, und
5) Eine schwarztuchene Mütze mit einem Schirm von dünem Leder.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 16. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

735 Am 28. vorigen Monats wurde aus einem Hause zu Ratingen, ein großes schwarzes, wollenes Umschlagetuch, mit Verzierungen in Form eines Füllhorns, entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und vor dem Ankaufe des gestohlenen Tuches warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib desselben oder über die Thäter nähere Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 21. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

---

736 Die in meiner Bekanntmachung vom 26. April d. Js. Amtsblatt St. 18. S. 155. aufgeführten Gerhard und Regina Polech führen nicht den Zunamen Polech, sondern Blech, was ich Behufs Rektifikation des Verzeichnisses der Interdicirten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Köln, den 21. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

737) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Brühl wohnenden Nicolaus Dersdorf, Gastwirth, früher auch Barrier-Empfänger, sollen am

Freitag den 3. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 3. die nachbeschriebenen, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Johann Peter Bodenheim, Rentner und Elisabeth geb. Lechenich früher in Brühl, dann in Köln und jetzt wieder in Brühl wohnhaft, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Beschreibung.

Die zu Brühl gelegene ehemalige Unterförsterwohnung, bestehend in einem Wohnhause, einem Holz und Kuhstalle mit Futterraum und einem ehemaligen Hundszwinger.

Diese Gebäulichkeiten sind folgendermaßen construirt, nämlich: das Wohnhaus ist in massiven Mauerwerk erbaut, mit einem Satteldache versehen und mit Schiefern gedeckt, dasselbe hat in der Fronte nach dem Schloßgarten zu 9 Fenster und eine Thüre, in der Fronte zur Stadt Brühl zu 10 Fenster und eine Thüre, sodann im Ganzen 4 Dachfenster; ferner im unteren Raume einen Keller mit einem Gewölbe, im Erdgeschoße eine mit Hausteinen geplattete Hausflur, eine Küche und 3 Zimmer, in der ersten Etage einen Saal mit 3 Zimmern und hierüber der Speicher mit 2 Zimmern. Der Holz und Kuhstall mit ehemaligem Hundszwinger sind theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbaut, mit Pultdächern versehen, und mit Ziegeln gedeckt; zu diesen Gebäulichkeiten gehören noch 2 in Mauerwerk aufgeführte mit Pultdächern, versehene, und mit Schiefern gedeckte Appartements. Hinten diesen Realitäten liegt ein 62 Fuß langer und 33 Fuß breiter Hofraum. Das ganze ist in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Brühl unter Artikel 1962 Flur M: Nro. 628/1 und 629, Distrikt Scheibenberg eingetragen und hat einen Flächenraum von 27 Ruthen 55 Fuß. Das Wohnhaus ist noch insbesondere mit Nro. 266 bezeichnet, sodann von dem Domainen, Hermann Wiskirchen, dem bisherigen Eigenthümer C. Bodenheim und Johann Joseph Hohs begränzt.

2., Ferner ein daselbst gelegener, 2 Magdeburger-Morgen großer Garten, eingetragen sub. Artikel 1962, Flur M: Nro. 924, begränzt wie vor und dem Wege, die Maar genannt. Die Gebäulichkeiten sind augenblicklich unbewohnt und unbenutzt.

Erstgebot auf das ganze 2410 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl im Landkreise Köln, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und sind pro 1848 mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 3 zur Einsicht offen.

Köln, den 3. Juli 1848.

Der Friedensrichter, von Weise.

---

738) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Clemens Kevekordes, Tischler, und Gertrud

Welter, Wittwe erster Ehe von Anton Müller, diese als Hauptvormünderin und ersterer als Mitvormund der von der Gertrud Welter in ihrer Ehe mit Anton Müller gezeugten noch minderjährin Kinder: Maximilian, Franz Wilhelm Joseph und Franziska Müller, die Ehefrau Kevekordes und die vorgenannten Minderjährigen zugleich als Erben ihrer verstorbenen Tochter, respektive Schwester Margaretha Müller, soll:

am Samstag den 11. November l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Kaufmann Johann Baptist Breitbach, 2) den Rentner und Kaufmann Mathias Kirch, diese beide als ursprüngliche Schuldner, sodann 3) gegen den Maurermeister Johann Jakob Landmann, 4) den Kaufmann Johann Joseph Müller, 5) den Maurermeister Jakob Pallenberg und 6) den Kaufmann Johann Heinrich Bungartz, diese als Drittbesitzer, und alle Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hosengasse unter Nr. 35 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus mit massiven Umfassungsmauern und theils massiven, theils Fachwerkswänden erbaut, unter dem Hause befinden sich 3 Keller, welche gewölbt sind und ein kleiner Balkenkeller. Im Innern des Hauses befinden sich ein großes Vorhaus, 16 Zimmer, 2 Küchen, 1 Schmiedewerkstätte und großer Speicher in verschiedenen Abtheilungen, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und mit eisernen Blitzableitern versehen.

Nach der Seite der Wollküche zu liegt ein Hörchen, auf welchem sich ein Schuppen, ein Regenfang und eine gemeinschaftliche Abtrittsgrube befinden. An dieses Hörchen grenzt ein überwölbter Raum, welcher jetzt als Pferdestall benutzt wird, über welchem ein Fachwerksbau liegt, der 2 Zimmer enthält mit einem mit Schiefern gedeckten Dache. Ueber dem Thorwege an der Wollküche befinden sich 2 Zimmer unter einem mit Schiefern gedeckten Dache. Westlich von dem Haupthause liegt der Hof, resp. Garten, in welchem ein Abtritt und Schuppen sich befindet. An den Hof und das Cäcilienkloster gränzt noch eine theils massive, theils in Fachwerk erbaute Remise. — Der vordere Giebel zeigt in der Straße zwischen dem Cäcilienkloster und der Hosengasse eine Thüre und 3 Fenster, in der Hosengasse eine Thüre und 13 Fenster, und an der Wollküche ein Thor und 2 Fenster. — Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von circa 32 Ruthen und 41 Fuß, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. und wird bewohnt und benutzt von Wittwe Maus geborne Kohlgraf, von der Klostergeistlichen Elisabeth Scheben, von dem Fuhrmanne Wilhelm Hausmann, Wittwe Schmitz, Wittwe Langenberg, Gertrud Münch, Johann Peter Hof, Tischler, Mathias Walldorf, Dachdecker und einigen andern Personen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

739) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Bornheim, Spezereihändler, und Elisabeth geborne Dirmerzheim, als Cessionar: 1) der Eheleute Eduard Jonghaus, Kaufmann und Louise von Gahlen zu Gemarken, 2) des Ferdinand Friedrich von Gahlen, Apotheker zu Gemarken und 3) der Frau Emilie von Gahlen, geschiedene Ehefrau des Kaufmannes Ferdinand Hasenclever, sie ohne Gewerbe zu Plittersdorf wohnend, alle 3 Geschwister von Gahlen als Universal-Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Friedrich Polhaus, soll

am Dienstag den 5. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen die Eheleute Johann Caspar Joseph Clemens, Kaufmann, und Maria Gertrud geborne Mertens, zu Köln wohnhaft, handelnd unter der Firma C. Clemens & Müller, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kauf-

mann Hubert Weynen, als provisorischer Syndik des Falliments des ꝛc. Clemens, in Beschlag genommene Haus öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nr. 109, es ist in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt, es hat straßenwärts unten eine Thüre, ein Fenster und ein Kellerfenster, in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster und 1 Speicherfenster, hinter dem Hause liegt der Hof und darauf ein massives Hintergebäude; das Ganze hat einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß und steht im Kataster Artikel 676, Flur 19, Nummer 36, und wird vom Schuldner selbst benutzt.

Die Grundsteuer beträ t 9 Thlr. 6 Sgr einen Pfg., das Erstgebot 2000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

740) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Mauenheim wohnenden Gutsbesitzers Mathias Hubert Gontzen, sollen am

Dienstag den 5. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen,

gegen

1) den zu Köln wohnenden Gärtner Martin Wirtz, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des zu Köln im Arresthause detinirten Gärtners Johann Wirtz als Hauptschuldner, und

2) den früher zu Köln, jetzt zu Ossendorf wohnenden Ackerwirthen Wilhelm Fühling als Drittbesitzer in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Zwei zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Gereonsmühlengasse Nro. 17 und 19 gelegene Häuser mit anstoßendem Garten; das Haus Nro. 17 ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts die Eingangsthüre und 3 Fenster, ebensoviel hofwärts, das Dach ist mit Ziegeln gedeckt und hat 2 Fenster, auf dem Hofe befindet sich ein Regenfang; es ist miethweise bewohnt von Andreas Joseph Dahlmeyer und wird theilweise von Fühling benutzt; das andere Haus Nro. 19 ist ebenfalls in Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt, aber noch nicht vollendet; es hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und zugemauerte Fensteröffnungen und wird von Fühling benutzt; der Garten ist noch nicht abgetheilt; das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 66 Ruthen 85 Fuß und beträgt dessen Grundsteuer 6 Thaler 20 Silbergroschen 1 Pfennig.

Das Erstgebot für das Haus Nro. 17 mit Gartenantheil beträgt Fünfhundert Thaler, für das andere ebenfalls mit Gartenantheil Dreihundert Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Mai 1848.

Der Friedensrichter, (gez.) v. Weise.

---

741) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Jakob Kattenbach, Möbelhändler, des Nicolaus Kattenbach, Kaufmann und der Margaretha Kattenbach, ohne Gewerb, sämmtlich in Bonn wohnhaft, soll

am 1. September l. J. Morgens 11 Uhr

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nummer Eins in öffentlicher Sitzung gegen den in Bonn wohnenden Waffenschmidt Theodor Zimmer, das daselbst in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegene, dem eben gedachten Theodor Zimmer zugehörige, unten beschriebene Haus auf den Grund des Erstgebots von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Kesselgasse gelegen, in Bau- und Ziegelsteinen aufgeführt, mit Dachpfannen gedeckt und von dem Schuldner Theodor Zimmer, sowie von dem Schuster Kupper bewohnt, begränzt

von jener Gasse, dem Nikolaus Münch und Schreiner Dickhoff, ist dreistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß außer dem Vorhaus einen Laden und die Werkstätte, auf der ersten Etage 4 auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und darüber den Speicher.

Das Ganze hat einen Flächenraum von 2 Ruthen 70 Fuß und findet sich im Cataster unter Flur C. Nummer 702 eingetragen.

Die Grundsteuer für das laufende Jahr beträgt 5 Thaler, 17 Groschen, 3 Pfenninge, und liegen der desfallsi e Auszug aus der Steuerrolle, sowie der aus dem Grundsteuer-Cataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 16. Mai 1848. Der Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

---

712) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der in Köln bestehenden, durch Act vor Notar Hermens zu Wevelinghoven vom 16. August 1826 von dem verstorbenen Johann Friedrich Frangenheim zeitlebens Oberpfarrer zu Sanct Columba in Köln errichteten Stiftung und auf Betreiben ihres Rendanten des in Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben,

gegen

1) Die Schuldner, Erben des zu Euskirchen verstorbenen Ackerers und Handelsmannes Johann Theodor Dreymüller, nämlich:

a) dessen Wittwe, geborene Maria Anna Schäfer, ohne Gewerbe;

b) Heinrich Dreymüller Tuchmacher; —

c) Johann Baptist Dreymüller Kleinhändler, alle zu Euskirchen wohnend; und

d) Mathias Dreymüller Rothgerber, früher zu Euskirchen wohnend, dessen jetziger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist; —

2) Die Drittbesitzer, nämlich:

a) Arnold Weber, Tuchfabrikant;

b) Carl Joseph Pohe, Ackerer;

c) Heinrich Kleefuß, Tuchfabrikant alle zu Euskirchen und

d) Hubert Honecker, Ackerer zu Kleinbüllesheim wohnend, sollen nachbenannte, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Euskirchen gelegene, für das Jahr 1848 mit 6 Thlrn 7 Sgr. 2 Pf. besteuerte, in gerichtlichen Beschlag genommene Grundstücke, unter den, sowie der Steuerauszug auf der hiesigen Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen,

am Donnerstag den 28. September 1848 Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause gegen das beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) ein mit Nummer 125 bezeichnetes, zu Euskirchen auf der Hochstraße neben Engelbert Grouven und Bernard Baum gelegenes, dreistöckiges, in Stein gebautes, mit Ziegeln gedecktes, straßenwärts mit der Hausthüre und 5 Fenstern versehenes, Brunnen, Keller, Küche, 6 Zimmer und Speicher enthaltendes Wohnhaus, mit einem in Stein gebauten und mit Ziegeln gedeckten Thorbau, enthaltend Zimmer mit 2 Fenstern und einem kleinen Speicher, sodann mit in Holz und Lehmfachwänden gebauter, mit Ziegeln gedeckter Scheune und Stallung, endlich mit Hofraum und Garten, das Ganze haltend 35 Ruthen, Flur 41 Nummer 625 zu 1200 Thalern;

2) 88 Ruthen Ackerland am Winkelpfad, neben der Kirche zu Euskirchen und Gerhard Lückerath, Flur 17 Nummer 2, zu 15 Thalern;

3) 65 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, früher neben Peter Offer, jetzt neben Martin Reisgen und Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 339 zu 20 Thlrn.;

4) 13 Ruthen 17 Fuß Garten, im kleinen Feldchen, neben Wittwe Breidenbenden und mehreren Anschießenden, namentlich Peter Ruhr, Flur 32 Nummer 245 zu 8 Thlrn.;

5) 9 Ruthen 60 Fuß Garten auf der Hundsgasse neben Andreas Zensen und Anton Nießen, Flur 41 Nummer 300 zu 5 Thalern;

6) 1 Morgen 72 Ruthen 60 Fuß Busch im Dülkenbroich, neben Peter Joseph Baum und Johann Theodor Dreymüller, Flur 5 Nummer 129 zu 40 Thalern;

7) 138 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Theodor Dreymüller und Anwinde, Flur 5 Nummer 130 zu 30 Thalern;

8) 59 Ruthen 60 Fuß Garten in den Esgesbenden, (auch Mitbach genannt) neben Friedrich Diefenthal und Johann Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 343 und Nummer 484 zu 20 Thlr.

(diese vorstehenden 8 Parzellen werden von den genannten Schuldnern benutzt);

9) 162 Ruthen 80 Fuß Ackerland, zwischen dem Frauenbergerwege und dem Winkelpfad früher neben Caspar Joseph Gerhard, jetzt neben Casimir Baum und Anwinde, Flur 19 Nummer 64 zu 50 Thalern, Drittbesitzer Arnold Weber;

10) 114 Ruthen 10 Fuß dito im Disternicher Auel, neben Carl Joseph Pohe und Caspar Hutmacher, Flur 39 Nummer 94, zu 30 Thalern, Drittbesitzer Carl Joseph Pohe;

11) 1 Morgen 138 Ruthen 40 Fuß dito in der hintersten Höhe, neben Erben Christian Cremer und Anwinde, Flur 25 Nummer 105, zu 100 Thalern, Drittbesitzer Hubert Honecker;

12) 18 Ruthen 70 Fuß Garten an den Stadtweiern, neben Math. Jos. Böttgenbach und Erben Wittwe Ferdinand Hambach, Flur 41 Nummer 220 zu 8 Thalern, Drittbesitzer Heinrich Kleefuß.

Zülpich, den 7. Juni 1848. Der Friedensrichter, gez. Hecker

---

743) **Bekanntmachung.**

Der gewerbschaftliche Schichtmeister Franz Joseph Fußhöller wohnhaft zu Arnsauerhütte bei Linz, hat die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in der Bürgermeisterei Gelsdorf, Kreis Ahrweiler, im Regierungs-Bezirk Coblenz, und in der Bürgermeisterei Adendorf, Kreis Rheinbach Regierungs-Bezirk Köln, nachgesucht.

Nach dem, dem Gesuche beigefügten Plane, hat das unter dem Namen „Adolpina" in Conzession begehrte Grubenfeld eine Größe von 2015 Hectaren 67 Aren = 4,603,951 Quadratlachter und folgende Grenzen:

Gegen Norden von dem Punkte Nro. 1, da wo der Essigsbach die Banngrenze von Adendorf durchschneidet, eine gerade Linie bis zum Punkte Nro. 2, einem Grenzstein zwischen Fritzdorf und Eckendorf, von Nro. 2 eine andere gerade Linie bis zum Kirchthurm von Fritzdorf, Punkt Nro. 3, von hier eine dritte grade Linie bis zum Punkte Nro. 4, da wo die Gemeindegrenze von Fritzdorf die Straße von Bonn nach Sinzig (die alte Rheinstraße) trifft, und ferner diese Straße bis zur Einmündung in die sogenannte Bonner Hohl. Punkt Nro. 5.

Gegen Osten die Bonner Hohl vom Punkte Nro. 5 bis zum Punkte Nro. 6, dem Durchkreuzungspunkte mit der Straße von Niederich nach Nierendorf, dann diese Straße nach Nierendorf bis zum Punkte Nro. 7, wo die Banngrenze von Nierendorf dieselbe trifft, ferner die Banngrenzen von Nierendorf, Ringen, Carweiler und Lantershoven, bis zum Punkte Nro. 8, einem Baunsteine zwischen den Gemeinden Lantershoven und Ringen.

Gegen Süden vom Punkte Nro. 8 eine gerade Linie bis zum Punkte Nro. 9, da wo der Weg von Bölingen nach Gelsdorf die Banngrenze der Gemeinden Vettelhoven und Gelsdorf trifft.

Gegen Westen die Grenze der Gemeinden Vettelhoven und Gelsdorf, und die Grenze zwischen Eckendorf und Gelsdorf bis zum Essigbach, Punkt Nro. 10, und ferner der Essigbach bis zum Anfangspunkt Nro. 1.

Gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, hat sich der Bewerber erboten als Grundrechts-Entschädigung eine jährliche fire Rente von 3 Pfg. pro Hectare an die Oberflächenbesitzer zu zahlen, und außerdem jeden durch den künftigen Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten nach Vorschrift des erwähnten Gesetzes durch Insertion in die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Köln und Coblenz, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung zu Adendorf, Eckendorf, Fritzdorf, Leimersdorf, Ringen, Vettelhoven, Arnsau und hier zu Düren

mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Düren, den 3. Juli 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

744) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 17. April und 26. Juni 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) der Eheleute Ackerer Franz Joseph Andreas Schnippering und Wilhelmina geborne Kirchenbüchel zu Causemannsbirken,
2) der Eheleute Theodor Becker, Schreiner und Carolina Kirchenbüchel zu Hückeswagen und
3) der Anna Gertrud Kirchenbüchel, ohne Geschäft zu Oberröttenscheid wohnend, — Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) die Eheleute Peter Biesenbach, Ackerer und Anna Catharina geborne Kirchenbüchel zu Oberröttenscheid und
2) den Wilhelm Sonnenberg, Ackerer zu Roppersthal wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Justina und Anna Sophia Kirchenbüchel, zu Oberröttenscheid, worüber der ad 1 genannte Verklagte Peter Biesenbach Hauptvormund ist — Verklagte, vertreten durch die Advokaten Eller und Commer, letzterer als Anwalt, —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Oberröttenscheid, Bürgermeisterei Wipperfürth gelegenen Ackergutes, haltend in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1466 einen Flächeninhalt verschiedener Kulturart von 114 Morgen 179 Ruthen 75 Fuß nebst doppeltem Wohnhause und Oekonomie-Gebäuden und in der Grundsteuer-Mutterrolle der Landgemeinde Hückeswagen unter Artikel 323 einer Holzung von 168 Ruthen 50 Fuß — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Mittwoch den 27. September 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Kaufmannes Herrn Carl Drecker

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 18. Juli 1848. Der Königl. Notar, C. L. Meissen.

---

745) Der bisherige Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Herr Johann Baptist Altenburg in Euskirchen ist nicht mehr befugt, weder Versicherungs-Anträge abzuschließen noch Gelder im Interesse gedachter Anstalt einzuziehen, indem ich mit dem heutigen Tage dem ꝛc. Altenburg die Vollmacht als Agent abgenommen habe.

Köln, den 22. Juli 1848. Der General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

---

746) Der bisherige Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt Herr Jacob Goßmann zu Frechen ist nicht mehr befugt, weder Versicherungs-Anträge abzuschließen noch Gelder im Interesse gedachter Anstalt einzuziehen, indem ich mit dem heutigen Tage dem ꝛc. Goßmann die Vollmacht als Agent abgenommen habe.

Köln, den 22. Juli 1848. Der General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

---

747) Die Erben des in Bonn verstorbenen Gerichtsvollziehers Franz Ester beabsichtigen die von diesem gestellte Amts-Caution zurückzuziehen

Es werden daher alle diejenigen, welche an jene Caution sei es wegen einer Amtshandlung des Verstorbenen, sei es als Darleiher des Cautionsfonds oder aus anderm Grunde Ansprüche geltend machen

wollen, aufgefordert, binnen 3 Monaten in gesetzlicher Weise ihre Einsprüche auf der Kanzlei des K. Landgerichtes zu Köln anzumelden.

---

748) Die Amtscaution des in Köln wohnenden Weinmaklers Peter Johann Huppers soll auf Anstehen seines Gläubigers, Johann Pean, Musterzeichner, in Mülheim am Rhein, in Folge eines rechtskräftig gültig erklärten Arrestes, ausgezahlt werden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an jener Caution, sei es wegen einer Amtshandlung des genannten Weinmaklers, sei es als Dahrleiher des Cautionsfonds, oder aus einem andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten ihre Einsprüche in der Kanzlei des hiesigen Handelsgerichtes oder bei der hiesigen Königlichen Regierung anzumelden. Nach Ablauf der dreimonatlichen Frist, ohne das ein Einspruch geschehen sei, wird die zur Rückzahlung der erwähnten Amtscaution erforderliche Bescheinigung ausgefertigt werden.

Köln, den 8. Juli 1848. Das Königliche Handelsgericht

gez. Oettgen Präsident, Lindlau Secretair.

---

749) Am Dienstag den 8. August Vormittags 10 Uhr wird die Gemeinde-Jagd der Bürgermeisterei Zülpich auf dem Rathhause hier auf 6 stäte Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Zülpich, den 20. Juli 1848. Der Bürgermeister, Wachendorf.

---

750) Der Tischlergeselle Heinrich Kocken aus Lommersum im Kreise Euskirchen, hat den ihm von der Landräthlichen Behörde selbigen Kreises unterm 26. März 1847 für 4 Jahre ausgestellten Wanderpaß angeblich am 16. d. Mts. auf der Reise von Andernach nach Coblenz verloren.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird derselbe hierdurch für ungültig erklärt.

Lommersum, den 22. Juli 1848. Der Bürgermeister, Decker.

Digitized by Google

Beilage

zu

№ 30 des Amtsblattes der Königlichen Regierung

zu

Köln.

Die in Folge der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 25. April c. zur freiwilligen Staats-Anleihe an die Haupt-Kassen der Provinz seither abgelieferten mir angezeigten Beiträge bringe ich nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß.

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd. Thl. Sgr.	c. in Silber. Pfd. Thl. Sgr.	Bemerkungen.
	A. Regierungs-Bezirk Coblenz.					
1	Prov.-Amts-Control. Ringe	Coblenz	800			
2	Regierungs-Rath Delius. .	daselbst	200			
3	Major in von Moltke . . .	daselbst	50			
4	Hauptmann v. Birkhahn. .	daselbst	100			
5	Inspect.-Audit. Schlarbaum	Mainz	100			
6	Cand. d. Theologie Zickwolf	Coblenz	15			
7	Prem.-Lieut. v. d. Wense	Mainz	50			
8	Rechnungs-Rath Kühl . .	Coblenz	300	158 2	9 1⅓	
9	Ober-Präsident Eichmann .	daselbst	600			
10	Rgs.-Kanzellist Multusch .	daselbst	300			
11	Bau-Inspector resp. Architect Ferd. u. Herm. Nebel . .	daselbst	20			mit Verzichtung sowohl auf Zinsen, als auf Rückzahlung des Kapitals.
12	Steuer-Controlleur Strauß	Unkel	20			
13	Reg.-Rath Dr Ulrich . . .	Coblenz	450			
14	Justiz-Amtmann Emmelius	Vendorf	200			
15	Gebrüder Carl u. Christoph Trutschler.	Kirchberg	500			
16	Schloß-Castellan Steinecke.	Engers	150			
17	Rector Götz	Neuwied	50			
18	Kaufmann Bernh. Henn. .	daselbst	80			
19	Wtb. Wente geb. Stadler.	daselbst	100			
20	Kaufmann Fried. Lux . . .	daselbst	20			
21	Dr med J. P. Blumenau	daselbst	200			
22	Kaufm. J. Peter Schneider	Neuwied	100			
23	Gastwirth Peter Pfennig .	daselbst	30			
24	Kaufmann Jac. Roe . . .	daselbst	50			
25	Post-Secretair Sulitze . . .	daselbst	10			
26	Kaufmann Cassius Piel . .	daselbst	100			

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd Lth. Af.	c. in Silber. Pfd. Lth Q.	Bemerkungen.
27	Kaufmann Ferd. Ingenohl	Neuwied	100			
28	Kaufmann Wilh. Ingenohl	daselbst	50			
29	Kaufmann Jacob Forst . .	daselbst	50			
30	Oecon. Herm. Rademacher	daselbst	100			
31	Rentner J. W. Völker . .	daselbst	100			
32	Wittwe v. Stolzenberg . .	daselbst	100			
33	Kaufmann Johann Cäsar .	daselbst	100			
34	Kaufmann F. Hauperich. .	daselbst	20			
35	Superintendent Reck. . . .	daselbst	400			
36	Oeconom Ph. W. Reinhard	daselbst	50			
37	Wittwe Siegert	daselbst	100			
38	Rechnungs-Rath Haacke . .	Mainz	10			
39	Arresthaus-Verw. Baumann	Neuwied	300			
40	Ober Landesgerichts-Assessor Schepers	Ehrenbreitstein	10			
41	Ing.-Prem.-Lieut. Rudolph Deinhard	Coblenz	1400			
42	Kammer-Assessor Marmè .	Neuwied	50			
43	Kreis-Physikus Metz . . .	Adenau	50			
44	Steuer-Empfänger Court .	daselbst	20			
45	Reg. u. Schul-Rath Lucas	Coblenz	100			
46	Reg.-Secretair Lettgau . .	daselbst	100			
47	Major Fröhlich	daselbst	50			
48	Landrath von Hilgers . .	Neuwied	50			
49	Maler Eduard Freudenberg	daselbst	50			
50	Förster Trips	Gebhardshain	10			
51	Kaufm. Ph. Heinr. Schrauth	Neuwied	100			
52	Oberst Lieut. a. D. Lettgau	St. Goar	350			
53	Rentnerin Pohl	Coblenz	300			
54	Geh. Reg. Rath, Graf von Seyssel d'Aix	daselbst	500			
55	Regierungs-Assessor Keßler	Coblenz			3 25 3	
56	Fürstl. Wied. Rentkammer .	Neuwied			142 27	
57	Major a. D. v. Firks. . .	Coblenz		1	3 4	
58	Ober-Prokurator v. Runkel	daselbst			4 27 2	
59	Kaufmann Jacob Zeiller .	daselbst			5 1	
60	Doctor Willing	Unkel			4 1	
61	Regierungs-Rath Berend .	Coblenz		16 86		
62	Premier-Lieut. Friedericks .	daselbst		1 120	1 10	
63	Reg.-Bau-Rath Frank . . .	daselbst			1 2 2	
64	Regierungs-Rath v. Schütz	daselbst		8 254	1 21 3	
65	Frau Geh. Räthin v. Düring	daselbst		3 102	3 15	

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Ngr.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
66	Frau Majorin Richter . . .	Coblenz		1	23	8		28	3	
67	Kaufmann Ferd. Reitzert. .	Neuwied		4	6	8				
68	Kammer-Director v. Bibra	daselbst					3	10	2	
69	Wittwe N. Zwing.	Coblenz					1	27	2	
70	Pfarrer Spieker.	Traarbach						25	2	
71	Groß. Hess. Finanz-Rath u. Salinen-Director Georg Geiger.	Salinen-Theodorshalle bei Kreuznach					2	10	3½	
72	Wittwe Lenze	Kreuznach		5	12	4		7	3	
73	Evangelische Gemeinde. . .	St. Goar		3	13	6				
74	San.-Rath Dr. Engelmann	Kreuznach					4	24	1	
75	Frau Dr. Goldfuß	Neuwied			9	3		9	2	
76	Kaufleute Gebrüder Winz .	daselbst					4	13		
77	Landrath Heuberger	St Goar		1	2	5	1	3	3½	
78	Oberst Lieut. u. Comm. d. 8. Gend. Brig. von Schmitz	Coblenz					23	21		
78	Feldwebel Arans	daselbst	13							im Auftrage der Unteroffiziere und Mannschaft der 12. Comp. d. 29. Inf.-Regts.
	B. Regierungs-Bezirk Trier.									
79	Oberst von Stein	Saarlouis	200							
80	Steuer-Einneh. Schommer.	Holzthum	40							
81	Geh. Bergrath Sello . . .	Saarbrück	500							
82	Hauptmann v. Kleist . . .	Trier	50							
83	Major von Plonsky	Prüm	60							
84	Oberst von Wenzel	Luxemburg	1000							
85	Kaufmann Carl Koch . . .	Saarbrück	30							
86	General-Major v. Dunker.	Trier	500							
87	Bergamts-Cassen-Rendant Weißborn	Saarbrück	100							
88	Reg.-Secretair Müller. . .	Trier	100							
89	Wachtmeister Soiné	Saarbrück	20							
90	Bergamts Markscheiter Leist	daselbst	10							
91	Rechnungs-Rath Emmerich	Trier	50							
92	Ober-Controlleur Hammers u. 39 Beamte d. Controllbez.	St. Johann / Saarbrück	30							
93	Landgerichtsrath Lehmann .	Trier	50							
94	Pfarrer Römer	Saarbrück	10							
95	Kreis-Physikus Röchling. .	daselbst	50							
96	Fabrikant Carl Vopelius .	Sulzbach	500							
97	Gebrüder Appolt	daselbst	50							
98	G. Ph. Korn	Saarbrück	100							
99	Landg.-Obersecretair Tosetti	daselbst	20							
100	Professor Schwalb	daselbst	10							
101	Postdirector Opfermann . .	daselbst	100							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Gr.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
102	Clara u. Emma Opfermann	Saarbrück	50							
103	Ida Schmidt	daselbst	50							
104	Sophie Schmidt.	daselbst	50							
105	Stephanie Schmidt	daselbst	50							
106	Casino-Oeconom Brenner .	daselbst	10							
107	Kaufmann Friedr. Müller.	daselbst	10							
108	Rentnerin Wittwe Braun .	Sulzbach	50							
109	Professor Elfermann. . . .	Saarbrück	20							
110	Landgerichts-Assessor Renner	daselbst	20							
111	Landgerichts-Assessor Collig	daselbst	50							
112	Ober-Einfahrer Feldmann .	daselbst	20							
113	Rentnerin Sophie Korn . .	daselbst	20							
114	Fabrikant Reppert	Friedrichsthal	100							
115	Bau-Inspector Hachener . .	Saarbrück	100							
116	Ober-Bergrath Böcking . .	Trier					14	1		
117	Wasser-Baumeister Heinrich Herrmann.	daselbst					5	8	½	
118	Major a. D. von Jagemann	daselbst					7		1½	

C. Regierungs-Bezirk Aachen.

119	Bürgm.-Beigeord. Opfergelt	Merzenhausen	50							10 Jahre ohne Zinsen.
120	Rentnerin Krause	Aachen	400							
121	Landgerichtsrath Krause . .	daselbst	600							
122	Steuer-Rath Savigny. . .	daselbst	50							
123	Frau Ober-Regierungsrath v. Görschen.	daselbst	100							
124	Steuer-Empfänger Bresser.	Linnich	50							
125	Sanitäts-Rath Dr. Gerson	Malmedy	100							
126	Wittwe Martin Pelzer . .	Merzenhausen	50							
127	Otto Pelzer	daselbst	50							
128	Haupt-Zoll-Amts-Assistent Grochowsky.	Aachen	50							
129	Steuer-Inspector Gastes. .	daselbst	20							
130	Oberforstmeister v. Steffens	daselbst	300							
131	Rentner Frdr.-v. Bourscheidt	Rath	50							
132	Dr. med Gust. Ad. Jonas	Montjoie	100							
133	Kaufmann Wilh. Schlösser	daselbst	100							
134	Kreis-Physikus Schäfer . .	daselbst	50							
135	Hauptamts-Assist. Werbrun	Aachen	50							
136	Posthalter Merkens	Linnich	25							
137	Lieutenant C. Schmitt. . .	Kirchseiffen	200							
138	Fortschr.-Beamte Hoffmann	Call	700							
139	Pfarrer Horn	Eschweiler	20							
140	Fabrikant Fr. Jac. Scheibler	Montjoie	250							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Geld. Pfd.	Sgr.	Pf.	c. in Silber. Pfd.	Sgr.	Pf.	Bemerkungen.
141	Pfarrer Müller	Montjoie	50							
142	Spinnerei-Inhaber Wilh. Christoffel u. Hülterhoff.	daselbst	200							
143	Fabrikant Arn. Jansen . .	daselbst	200							
144	Postverwalter Finkbein. . .	daselbst	50							
145	Landrath Hardt	daselbst	100							
146	Wegebaumeister Zacher. . .	Malmedy	50							
147	Geistlicher Ja. M. Willems	Eupen	100							
148	Steuer-Einnehm. Richenberg	Erkelenz	25							
149	Landrath Beermann	daselbst	25							
150	Pfarrer Droste.	Schwanenberg	20							
151	Steuer-Empf. v. Collenbach	Jülich	25							
152	Bürgermeister Krosch . . .	Rödingen	200							
152	Dr. med. Lud. Regur. . .	Linnich	25							
153	Kaufmann Carl Schüller .	Gemünd	25							
154	Kaufmann Lazarus Mayer	daselbst	10							
155	Apotheker Mart. Tils . . .	daselbst	10			170				
156	Hülfsgerichtsschr. Mat Reisch	daselbst	15							
157	Gutsbesitz. Wlh. Jac Günther	daselbst	20							
158	Privatmann Gustav Günther	daselbst	15							
159	Posterped. Aug. Messerschmidt	daselbst	20							
160	Chauss.-Aufs. Frd. Schmülling	daselbst	10							
161	Förster Langenbeck. . . .	Harscheid	50							
162	Forstmeister Kauhlen. . . .	Gemünd	10							Hat sich verpflichtet im Ganzen 12 Thlr. in monatlichen Raten zu 1 Thlr. zu geben.
163	Oberförster Fechner	Heimbach	5							Vgl. 5 Thlr. monatlich 5 Sgr.
164	Dom-Rentmeister Stoffens.	Gemünd	10							Vgl. 65 Thlr. monatlich 10 Thlr. zu Ende
165	Sanitäts-Rath Schüller. .	daselbst	10							
165	Förster Hesse	Mariaweerder	2							Vgl. 10 Thlr. in monatlichen Raten zu 2 Thlr.
166	Berggeschworner Pilz . . .	Gemünd	10							
167	Kaufmann Alb., Kennis . .	daselbst	10							
168	Gerichtsvollzieher Kosbach.	daselbst	10							
169	Gerichtsschreiber Wunderlich	daselbst	25							
170	Schullehrer Becker.	daselbst	10							
171	Steuer-Aufseher Korn. . .	daselbst	10							
172	Fabrik-Aufs. Jac. Bertram	daselbst	10							
173	Kaufmann Phil. Harff . .	daselbst	15							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Aß.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
174	Förster Schönwald	Weidenau	2							hat freiwillig. bei im Ganzen 10 Thlr. oder monatlich 2 Sgl. zu zahlen.
175	Landrentmeister Basset . . .	Aachen	100							
176	Kreis-Secretair Karthaus .	Montjoie	36							
177	Steuer-Einnehmer Bolten .	Immerath	20							
178	Apotheker Koch	Randerath	100							
179	Apotheker Bellesheim . . .	Montjoie	50							
180	Kr.-Einnehm. J. M. Gillard	daselbst	100							
181	Kaufleute Völl u. Comp .	Imgenbroich	200							
182	Ober- u. Geh. Reg.-Rath v. Görschen	Aachen	300							
183	Kreiswundarzt Schröder . .	Montjoie						7	3	unverzinslich u. ohne weiteren Anspruch darauf.
184	Pfarrer Demmer	Inden					1	18	2	
185	Pfarrer Hermeling	Lamersdorf						14	3	zum Geschenk.
186	Lehrer Contrain	Bracheln						7	3½	
187	Steuer-Empfänger Nellen .	Randerath						20	½	
188	Pfarrer Kempen	Froitzheim				6	6	16		
189	Pfarrer Küllenberg	Schleiden				170	1	8	1	
190	Kreis-Secretair Chun . . .	daselbst				238		11	1½	
191	Friedensr. Justizrath Pelzer	Orfelenz			5	136		4	1	
192	Post-Expeditor Braselmann	Schleiden						12	2½	
193	Kreiswundarzt Donat . . .	Gemünd						9	3	
194	Reg.-Rath Dr. Zitterland .	Aachen					1	29		

D. Regierungs-Bezirk Köln.

195	Ober-Post-Director Rehfeld	Köln	500							
196	Regierungs-Rath Bitter . .	daselbst	100							
197	Notar Meißen	Gummersbach	100							
198	Landg.-Assessor Siegfried .	Köln	500							
199	Kriegs-Rath Statz	daselbst	100							
200	Apotheker Schulz	Elsdorf	100							
201	Lieutenant Leonhard . . .	Köln	1							
202	Preuß. Bat.-Arzt Danco . .	Siegburg	1							
203	Prov.-Amts-Assist. Müller	Köln	½							
204	„ „ „ Schmitt	daselbst	½							
205	„ „ „ Troschel	daselbst	½							
206	Gutsb. Hilarius Rheindorf	Endorf (Bürgerm. Adendorf	30							
207	Baumeister Fr. Grund . .	Waldbröl	50							
208	Verw. der Irr.-Heil-Anstalt Braubach	Siegburg	50							
209	Landgerichtsrath Lautz . . .	Köln	200							
210	Adv.-Anwalt. Lautz	daselbst	50							
211	Steuer Controll-Wichterich.	Siegburg	50							

№	Name und Stand der Einsender	Wohnort.	Abgeliferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	As.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
212	Ober Med.-Rath Dr. Jacobi	Siegburg	50							
213	Büreau-Chef d. Köln-Mind. Eisenb.-Gesellsch. Schulte	Köln	150							
214	Major u. Ingen. vom Platz Schnitzler	Köln	100							
215	Prov. Steuer-Dir. Helmentag	daselbst	100							
216	Regierungs-Assessor Kessler	Siegburg	50							
217	Rentn. Fräul. v. Byornstyerna	Bonn	100							
218	Rendant Decker	daselbst	50		1	227		11	1½	
219	Commerzien-Rath Jansen .	Montjoie	400							
220	Friedensrichter Heister . . .	Siegburg	30							
221	Lieutenant Storp	Köln	30							
222	Domainen-Rath de Claer .	Bonn	100							
223	Geh. Reg.-Rath Landrath v Hymmen.	daselbst	200							
224	Bürgermeister Pfingsten . .	Vilich	100							
225	Ludw. Max v. Rigal . . .	Bonn	250							
226	Fräulein von Noorden. . .	daselbst	300							
227	Heinr. Stahl	daselbst	301				1	8	2	
228	Fräulein Cornelie Mathes.	daselbst	8			131				
229	Professor Weber für eine Beamten Wtb. aus Uerdingen	daselbst	1							
230	Oberst von Senfft	daselbst	100							
231	Handlungshaus J. H. Westermann u. Comp . . .	Köln	100							
232	Doctor Focke	Siegburg	20							
233	Oberst a. D. v. Paczensky	Bonn	50							
234	Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. v. Bethmann Hollweg .	daselbst	1000							
235	Geh. Med.-Rath Dr. Nasse	daselbst	436½		10	212	2	25	3	
236	Pfarrer Weber	Grau-Rheindorf	20							
237	Rentner Ph. Jos. Riegeler	Bonn	200							
238	Freifrau v. Geyr	daselbst	100							
239	Lehrer M. J. Schmitz . .	Gimborn	11½							
240	Ober-Post-Secret. Dibelius	Köln	50							
241	Sanitäts-Rath Dr. Wolff.	Bonn	100							
242	Professor Treviranus . . .	Poppelsdorf	50							
243	Ober-Berg Rath Martins .	Bonn	100							
244	Oberst-Lieut. Michelmann .	daselbst	50							
245	Rentn. Anna Maria Theresie v. Herrestorf . . .	Köln	400							
246	Appelations-Gerichts-Rath v. Herrestorf	daselbst	100							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Az.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
247	Geh. Reg.-Rath Freiherr v. Münch-Bellinghausen . .	daselbst	300				13	14		
248	Hypoth.-Bewahrer Lequis .	Siegburg	60							
249	Appelationsgerichts-Präsid. Dr. Schwarz	Köln	1000							
250	Balduin v. Neufville . . .	Miel	300							
251	Postverwalter Klostermann.	Euskirchen	100							
252	Oberberg-Rath Dr. Burkardt	Bonn	150							
253	Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.	zu Köln	10000							
254	Rentner von Norden. . . .	Bonn	100							
255	Oberbergamtsrevisor Anneke	daselbst	100							
256	Stadtrath Markus.	daselbst	100					6	3½	
257	Kreis-Einnehmer Müller. .	daselbst	25							
258	Kaufmann C. Fr. Buchholz	Crommenohl	500							
259	Kaufmann Friedr. Cleff . .	Köln	500							
260	Geh. Ober-Bau-Rath a. D. Bauer.	daselbst	100					18		
261	Banquierhaus Sal. Oppenheim jun. u. Comp. . .	daselbst	6000							
262	Rentnerin Frau Emilie Esch geb. Uellenberg	daselbst	1000							
263	Professor Heine	Bonn	100							
264	General-Lieut. v. Finance .	daselbst	400							
265	Evang. theo. Facultätskasse	zu Bonn	100							
266	Geh. Rath Professor Blume	Bonn	34 $\frac{35}{36}$				3	7	2	
267	Consistorial-Rath Prof. Bleck	daselbst	83 $\frac{1}{3}$		1	141				
268	Geh. Med.-Rath Prof. Wutzer	daselbst	50				1	1	3	
269	Frau Geh. Med.-Räth. Wutzer	daselbst	50							
270	Professor Böcking	daselbst	100							
271	Rentner Dietr. Jac. Visser	Königswinter	500							
272	Corn. Visser.	Köln	200							
273	Kaufmann Joh. Bapt Visser	daselbst	100							
274	Handlungshaus Wilh. Rautenstrauch u. Comp . . .	daselbst	2000							
275	Kaufmann Friedrich Kalle.	daselbst	300							
276	Landwirthschaftl. Verein, Local-Abth. VIII für Rhein-Preußen, Direc. Landrath Simons zu Vogelsang u. Rendant Menicke zu. . .	Brauweiler	800							
277	Kaufleute Geschwister Heuser	Köln	4000							
278	Rentner Johann Jac. Merlo	daselbst	200							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Sch.	Af.	c. in Silber. Pfd.	Sch.	L.	Bemerkungen.
279	Kaufm. Joh. Maria Farina	Köln	400							
280	Regiementsarzt Dr. Kallmann	Bonn	250							
281	Gustav Marcus	daselbst	50							
282	Professor Hälschner	Poppelsdorf	17					4	1	
283	Johann Koll.	Bonn	1					4	2	
284	Reg.-Ass. v. Verno Klevenow	Köln		5	20		7	9	3	
285	Majorin Müller geb Vater	Honnef					5	7		
286	Fabr.-Direct. Rob. Mörrenberg	Hämmern		3	182					
287	Hofrath Philippi	Elberfeld		2	122			16	¼	
288	Rentnerin Emilie Follmann	Köln					3	9	½	
289	Apotheker Fr. vom Berg .	Kerpen		1	16					
290	Fabrikant August Kolter. .	Gladbach		2	94			1	3	
291	Regierungs-Rath Griesemann	Köln						17	2½	
292	Jacob Bodenheim	Bonn		1	95		11	31	2	
293	Major Lehmann	daselbst		1	171		4	5	1	
294	Geh. Rath Professor Brandis	daselbst					11	4		
295	Professor Albers	daselbst			80		2	6		
296	Moritz Ignatz Weber . . .	daselbst		3	63		4	3	2	
297	Regierungs-Rath Oppenhoff	daselbst						16		
298	Major von Coffrane . . .	daselbst			136		4	13		
299	Major Stens	daselbst			221		2	8	1	
300	Frau Ob.-Reg. Räth Cramer	Köln					4	25	2½	
301	Fräulein B. C. A. Oppenhoff	Bonn		1	121					
302	General-Lieut. Tuckermann.	daselbst					4	27	1	
303	Professor Löbell	daselbst			150		2	16	2½	
304	Rabe	Köln			95			3	2¾	
305	Geh. Hofrath Boisserée . .	Bonn		5	209		3	23	2	
306	Professor Sell	daselbst					1	11	¼	
307	Ober-Ingenieur Leopold . .	Deutz					1	11	2	
308	Professor Berndt.	Bonn								
309	Dr. Julius Wolff.	daselbst		1	120					als Geschenk.
310	Professor Ritter	daselbst		3	260					
311	General-Lieut. von Rummel	daselbst					1		3½	
312	Max Cohen	daselbst					10	7		
313	Geh. Rath u. Prof. Harleß	daselbst					2	21	1½	
314	Frau Kaufmann geb. Baruch	daselbst		1	120		3	27	3	
315	Frau Präsidentin von Ibelt	daselbst					6	8	2½	
316	Rentnerin Frau von Decken	daselbst			68		6	24	1	
317	Frau Ober-Berghauptmann Gerhard geb. Schartow.	Bonn		4	32		8	4	3	
318	Frau von Scheibler	daselbst					5	30	1½	
316	Rentner Joh. Jos. Röseling	Köln	20				2	28	2	
317	Appell.-Gerichts-Rath Funke	daselbst	200							

№	Name und Stand der Einsender	Wohnort.	Abgeliferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	As.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
318	Geschwister Franz, Bruno und Josephine Cassione.	Köln	1500							
319	Fräulein Degenhardt. . . .	Bonn	25			201				
320	Kaufmann Louis Hoffmann	daselbst	100							
321	Kaufmann Peter Heuser. .	Gummersbach	400							
321	Kaufmann Daniel Heuser .	daselbst	100							
322	Kaufmann Fr. Hayer . . .	Ründerath	75							
423	Rentner von Norden. . .	Bonn	200							
324	Ober-Reg.-Rath Rolshausen	Köln	100							
325	Vicar Anton Heinrich Lösse	aus Warbeck, gegenwärtig in Köln	200							
326	Handlungshaus J. Pet Carl und J. Jacob vom Rath	Köln	3000							
327	David Heß und Sohn. . .	daselbst	200							
328	Medz.-Assessor Dr. Stucke	daselbst	50							
329	Kaufmann L. A. Katz. . .	Bonn	71 3/4		2	250		9	2 1/2	
330	P. J. Simrock	daselbst	200							
331	Geschwister Duden.	daselbst	500							
332	Friedrich Burkardt.	daselbst	100							
333	Rentner Rymenaus	daselbst	150							
334	Rentner Stahl.	daselbst	100							
335	Kaufm. Christ. Müllenbach	Volberg	100							
336	Lehrer Bauer	daselbst	29							
337	Pfarrer Becker.	daselbst	10							
338	Hauptmann a. D. Sonoré	Köln	600							
339	Rentner Christian Cornille	daselbst	1500							
340	Reg.-Präsid. v. Wittgenstein	daselbst	420 17/18							
341	Ingenieur Robert Lautz . .	Bonn	100							
342	Rentner Balduin Bertel. .	daselbst	150							
343	Franz Heinrich von Rigal .	daselbst	1000							
344	Professor Neumann	daselbst			1	126	3	11		
345	Fräulein Bertha Wolff . .	daselbst			1	197		4	1	
346	Seminar-Direktor Braun .	daselbst					4	29	3	
347	Kreis-Physicus Dr. Winkel	Gummersbach					2	17	2	
348	Berghauptmann von Dechen	Bonn					10	24	3	

E. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.

349	Louise von Bernuth	Lennep					11	25	3 1/2	
350	Kaufmann Wilhelm Karsch	daselbst			6	34	2	13	1 1/2	
351	Vicar Strerath	Rosellen	20							
352	Steuer-Einnehmer Münch.	Willich	50							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd	Lth.	Ngr.	c. in Silber. Pfd.	Lth	Q.	Bemerkungen.
353	Bürgermeister Gertts . . .	Kerpen heim	20							
354	Rechnungs-Rath Borgemann	Düsseldorf	200							
355	Lehrer Ludwig Kessel. . . .	Steinbuckel						16		
356	Herzog Eug. Ed v. Würtenberg	Düsseldorf	1500							
357	Frau Karl Rohl.	Lennep			4	136	2			
358	Kaufmann Louis Moll. . .	daselbst					2			
359	Kaufmann Augast Köster .	daselbst			1	136		14	2	
360	Lehrer Timmerkamp	Solingen	200							
361	Professor Schirmer	Düsseldorf			1	85		6	1¼	
362	Geschwister Hasenclever . .	Lüttringhausen			10	204		28		
363	Kaufmann Gustav vom Rath	Duisburg	500							
364	Wittwe Jacob vom Rath .	daselbst	600							
365	Wittwe Louise vom Rath .	daselbst	200							
366	Kaufmann Thod. vom Rath.	daselbst	250							
367	Balthasar Beck	daselbst	20							
368	Oberlandsgerichts-Ass. Marks	daselbst	100							
369	Reg.-Assessor von Wangel.	daselbst	100							
370	Oberlandsgerichts-Ass. Hück	daselbst	50							
371	Heinrich Hülsmann	daselbst	20							
372	Oberlehrer Hülsmann . . .	daselbst	20							
373	Kaufmann Küpper.	daselbst	20							
374	Kaufmann J. A. Scholl .	daselbst	50							
375	Kaufmann Alois Pfeifer. .	daselbst	100							
376	Oberlehrer Kohnen . . .	daselbst	30							
377	Wittwe Hardt geb. Keller.	daselbst	50							
378	Ober Regierungsrath Klinge	daselbst	100		5	34	1	23	½	
379	Reg.-Secretair Hagenberg .	Merseburg	50							
380	Kaufmann Heinr. Bresser .	Duisburg	50							
381	Wittwe Bresser	daselbst	20							
382	Kaufmann Wilhelm Bresser	daselbst	30							
383	Kaufmann Reich. Besserer.	daselbst	50							
384	Kaufmann Ludwig Emmerich	daselbst	20							
385	Kaufmann A. Fr. Carstenjen	daselbst	300							
386	„ Albert Carstanjen	daselbst	20							
387	„ Carl Böninger .	daselbst	720							
388	„ Theodor Böninger	daselbst	500							
390	„ Ferd. Böninger .	daselbst	300							
391	Wittwe Arnold Böninger .	daselbst	400							
392	Kaufmann E. F. Schöler.	daselbst	100							
393	„ Karl Carstanien .	daselbst	500							
394	„ Wilh. Carstanjen.	daselbst	500							
395	Director v. Schadow . . .	Düsseldorf	300							
396	Kaufmann Ferd. Rose. . .	Duisburg	50							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Ngr.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
397	„ J. C. Scheidtmann	Duisburg	120							
398	„ Arnold Tietz . . .	daselbst	150							
399	„ Eduard Schombart	daselbst	100							
400	Kaufmann Alois Brockhoff	Duisburg	300							
401	Wittwe Franz Brockhoff. .	daselbst	500							
402	Kaufmann Frdr. Dassau .	daselbst	20							
403	„ Frdr. Esch	daselbst	50							
404	Reg.-Assessor und Ober-Inspector Düring	daselbst daselbst	60							
405	Apotheker Fritsch	Uedem	20							
406	Kaufm. Frdr. Jauders sen.	Duisburg	20							
407	„ Karl Th. Schramm	daselbst	100							
408	„ Eduard Gallenkamp	daselbst	400							
409	„ Heinr. Gallenkamp.	daselbst	400							
410	„ Frdr. Rahr	daselbst	20							
411	„ Frdr. Breidenbach .	daselbst	100							
412	Justizrath Schlegdendahl. .	daselbst	70							
413	Just.-Commiss Schlegdendahl	daselbst	50							
414	Kaufmann Wilh. Biegmann	daselbst	20							
415	Gerichts-Rath Noot	daselbst	300							
416	Gimnasial-Direct. Eichhoff.	daselbst	100							
417	Kaufmann Carl Loos . . .	daselbst	100							
418	„ August Nieten . .	daselbst	100							
419	Landrath von Bernuth. . .	Lennep	200							
420	Kaufmann Carl vom Berg	daselbst		1	136			16	1	
421	„ Heinr. Beckmann .	daselbst					1	1	1	
422	Ober-Post-Director Horn .	Emmerich	200							
423	Steuer Einnehmer Dürseln	Viersen	100							
424	Kaufmann Johann Kolkmann	Duisburg	100							
425	„ Dr. Thiele. . . .	daselbst	20							
426	„ Heinrich Esch. . .	daselbst	100							
427	„ G. Reitelhüber . .	daselbst	20							
428	„ St. W. Stallmann	daselbst	100							
429	„ Peter Küpper. . .	daselbst	70							
430	„ Wilh. Küpper . .	daselbst	20							
431	„ Fr. Carpentier . .	daselbst	20							
432	„ C. B. Striebeck .	daselbst	20							
433	Wegebaumeister Schmitz. .	Wermelskirchen	200							
434	Kaufm. Eduard Hammacher	Lennep		1	136		2	6	2	
435	Kaufmann Conrad Müller.	daselbst		1	187			4	1	
436	Fräulein Mathilde Horn. .	Emmerich	200							
437	Lehrer Galenkamp	Duisburg	20							
438	Kaufmann Barth. Schramm	daselbst	20							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Xf.	c. in Silber. Pfd.	Lth.	D.	Bemerkungen.
439	Kaufmann Ludw. Stallmann	Duisburg	20							
440	Post-Director Heintze. . . .	daselbst	20							
441	Kaufmann E. A. Weber .	daselbst	500							
442	„ Karl Schüler .	daselbst	100							
443	Bergamts-Direct. Heintzmann	Essen	120							
444	Domainen-Rath Keller. . .	daselbst	100							
446	Gerichts-Rath Falkenberg .	daselbst	100							
447	Obrist-Lieut. von Birkhahn	daselbst	60							
448	Wtb. v Halfern geb. Wever	daselbst	100							
449	Oberlehrer Kadenbach . . .	daselbst	50							
450	Gymnas.-Direct Dr. Wilberg	daselbst	100							
451	G. D. Bädecker	Essen	100							
452	Oberlehrer Fulda	Duisburg	20							
453	Post-Cassirer Gruber . . .	Mülheim a. d. R	100							
454	Oberprokurator Dr. Schnaase	Düsseldorf					1	22	2	
455	Kaufmann Friedr. Forstmann	Burg			13	68	1	8	2	
456	„ Heinrich Schramm	Duisburg	10							
457	„ J. Spangenberger	daselbst	10							
458	Rentner von Winter. . . .	daselbst	10							
459	Kaufmann August Majert.	daselbst	50							
460	„ Wilh. Scherrer. .	daselbst	40							
461	„ F. Löwenwarter .	daselbst					7	6	1½	
462	Major und Bergrath Barth	Essen					2	5	1½	
463	Kaufleute Gebrüder Stein.	Düsseldorf	1000							
464	Thierarzt Salom. Hirschland	Essen	10							
465	Oberlands-Gerichts-Assessor Heintzmann	daselbst	50							
466	Kaufm. Friedr. Waldthausen	daselbst	150							
467	„ Arn. Waldthausen.	daselbst	100							
468	Baron Moritz Carl v. Nagel	Schloß Gatrop	800							
469	Kaufmann Wlh. Buscherbrock	Duisburg	40							
470	Rentner Ja. Gottfr. Herx.	daselbst	250							
471	„ Frdr. W. Herx . .	daselbst	120							
472	Fräulein Friderike Herx . .	daselbst	100							
473	Oberlands-Gerichts-Assessor Heintzmann	Essen	200							
474	Wittwe B. Waldhausen geb. Kaufmann.	daselbst	100							
475	Evang. Waisenhaus-Fonds-Stiftung	Emmerich	500							
476	Kaufmann G. B. Hegdemann	daselbst	200							
477	Justizrath Frdr. Laucelle .	daselbst	500							
478	Gerichts-Rath von Muntz .	daselbst	100							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Aß.	c. in Silber Pfd.	Lth.	Q.	Bemerkungen.
479	Kaufmann Zacharias Mehler	Emmerich	100							
480	„ Nathan Herz . . .	daselbst	250							
481	„ Joh. Nik. Walter	Duisburg	20							
482	Regierungs-Rath Otto. . .	Düsseldorf	200							
483	Regierungs-Secret. Klein I.	daselbst	100							
484	Justiz-Com u. Notar Göcke	Duisburg	60							
485	Steuer-Aufseher Seib . . .	Ruhrort	20							
486	Bergrichter Schneider . . .	Essen	100							
487	Gerichts-Rath Falkenberg .	daselbst	100							
488	Freiherr J. W. von Gülcher	Haus Boitzelär	900							
489	Wittwe Wienand	Lennep						28		
490	Lehrer Gottbehüt.	daselbst					1	8	2	
491	Kaufmann Alb. Moll. . .	daselbst					1	9		
492	„ Joh. Becker . . .	daselbst						17		
493	Pfarrer Heymer	Wevelinghoven				127		5	3	
494	Bürgermeister Westermann.	Emmerich				202	11	30	3	
495	General-Lieut. v. Grabowsky	Wesel	500							
496	Gymnas. Oberlehr Hopfensack	Cleve	50							
497	Kaufmann Gustav Peithmann	Elberfeld	100							
498	Steuer-Rath Holzheimer. .	Emmerich	100							
499	Haupt-Zoll-Amts-Assistent Aug Plüttmann	daselbst	50							
500	Kaufmann J. J. van Letteen	daselbst	25							
501	„ Herm. Schramm .	Duisburg	30							
502	Regierungs-Rath von Mirbach	Düsseldorf	100							
503	Commerzien-Rath Jäger . .	daselbst	1200							
504	Kaufmann Trinkaus	daselbst	300							
505	Banquir Wilhelm Cleff . .	daselbst	1200							
506	Landgerichts-Rath Uechtritz.	daselbst	50							
507	Geh. Reg.-Rath Hatzfeld .	daselbst	200							
508	Notar Hamm	Ratingen	50							
509	Wittwe Waldthausen geb. Kaufmann.	Essen	100							
510	Kaufmann Theodor Sölling	daselbst	200							
511	Haupt-Steueramts Assistent Frisch.	Wesel	50							
512	Gymnasial-Fonds Cleve: .	Cleve	500							
513	Steuer-Rath Jacobini . .	Crefeld	3							
515	Rentner E. C. F. Eichhorn	Düsseldorf			4	204	3	4		
515	Rentner E. Wagner. . . .	daselbst	300							
516	Professer Lessing.	daselbst	500							

№	Name und Stand der Einsender.	Wohnort.	Abgelieferte Beiträge a. in Geld. Thlr.	b. in Gold. Pfd.	Lth.	Af.	c. in Silber. Pfd.	Lthl.	Q.	Bemerkungen.
517	Consistorial-Rath Hülsmann	Düsseldorf	500							
518	Rechnungs-Rath Lindhorst.	daselbst	400							
519	Prov.-Amts Contr. Lüschky.	Wesel	200							
		Summa	94417⅓	5	12	57	475	27	1½	

Coblenz, den 27. Juni 1848

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,

Eichmann.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 31.

Dienstag den 1. August 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 265. Chausseegeld-Abgaben betreffend. B. II. 4602.

Da nunmehr die Bonn-Trierer Bezirksstraße im Regierungs-Bezirke Köln vollständig ausgebaut und dem Verkehr übergeben ist, so wird mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 1. September d. J. ab die Chausseegeld-Abgabe auf der ganzen Straßenstrecke eingeführt werden. Die Hebestelle Ippendorf, bei welcher bisher das Chausseegeld für 2 Meilen erhoben wird, hebt dasselbe vom 1. September c ab nur für eine Meile; die neu zu errichtende Hebestelle Meckenheim dagegen erhält die Hebebefugniß für anderthalb Meilen.

Köln, den 18. Juli 1848.

Königliche Regierung.

Nro. 266. Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminarien zu Brühl und Kempen. B. III. 3659.

In Folge der am 24. und 25. Mai c. zu Brühl abgehaltenen Prüfung sind folgende acht Aspiranten:

a. 1. Wilhelm Eul zu Badorf,
2. Heinrich Martini zu Brühl,
3. Caspar Tesch zu Flerzheim,
4. Michael Schüller zu Meckenheim,
5. Johann Wilden zu Frauenberg,
6. Johann Martin Abs zu Euskirchen,
7. Paul Thome zu Satzfey und
8. Johann Haag zu Reckerscheid

in das Schullehrer-Seminarium zu Brühl und folgende elf Aspiranten

b. 1. Joseph Floß aus Wormersdorf, wohnhaft zu Oberbilk bei Düsseldorf,
2. Wilhelm Neuhöfer zu Walberberg,
3. Heinrich Wahlen zu Bonn,
4. Johann Weinstock zu Obercassel,
5. Heinrich Heller zu Sehrath,
6. Peter Joseph Uhr zu Rheinbach,
7. Joseph Rahms zu Oberdollendorf,
8. Franz Erven zu Köln,
9. August Gustke daselbst,
10. Ferdinand Münch zu Blatzheim, und
11. Theodor Heiligers zu Köln

in das Schullehrer-Seminar zu Kempen von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium aufgenommen worden.

Sollte inzwischen der eine oder der andere der benannten Aspiranten einzutreten ver-

hindert werden, so ist die desfallsige Anzeige sofort zu erstatten, damit die zum Ersatz nöthige Anordnung rechtzeitig getroffen werde.

Der Anfang des neuen Schuljahrs im Seminar zu Brühl ist auf den 8. Oktober ds. Js., der zu Kempen wie immer auf den Montag nach dem weißen Sonntage k. J. festgesetzt, und haben sich die vorgenannten Zöglinge am 7. Oktober c. gegen Abend zu Brühl, resp. an dem benannten Montage k. J. zu Kempen zur Aufnahme anzumelden.

Köln, den 27. Juli 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 267. Rechenschafts-Bericht über den Zustand des Stipendien-Wesens auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und die dafür bestimmten Kirchen-Collecten während der Jahre 1845, 1846 und 1847.

Rechenschafts-Bericht über den Zustand des Stipendien-Wesens auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und die dafür bestimmten Kirchen-Collecten während der Jahre 1845, 1846 und 1847.

Der Segen der Wirksamkeit des Unterstützungs-Fonds für dürftige und würdige Studirende auf der hiesigen Universität hat sich auch während des zuletzt verflossenen dreijährigen Zeitraums von 1845—1847 in so erfreulicher Weise bewährt, daß ich eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die Bewohner der rheinisch-westphälischen Provinzen, welche durch ihre Liebesgaben das Werk der Wohlthätigkeit gefördert haben, zu erfüllen glaube, wenn ich die Leistungen des gedachten Fonds durch einen neuen Rechenschaftsbericht zu ihrer Kenntniß bringe. Derselbe wird nicht minder allen Gönnern unserer Universität, welche an ihrem Gedeihen einen freundlichen Antheil nehmen, zur Genugthuung gereichen, indem er Zeugniß davon giebt, daß diese Bildungs-Anstalt, welche bisher mit dem glücklichsten Erfolge ihre wichtige Bestimmung für die Pflege und Entwickelung der geistigen Interessen des Landes erfüllt hat und deshalb der Stolz desselben geworden ist, in der vaterländischen Gesinnung der Bewohner fortwährend die verdiente Unterstützung findet.

Die Gesammt-Summe der während des gedachten dreijährigen Zeitraums verliehenen Wohlthaten beläuft sich auf 16,902 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Davon kommen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) auf die ordentlichen Universitäts Stipendien	9000	—	—
b) auf außerordentliche Unterstützungen	3559	15	—
c) auf Stipendien aus Stiftungen	743	3	9
und			
d) auf den Zuschuß zur Unterhaltung des Convictoriums für die Studirenden der katholischen Theologie	3600	—	—
Gleiche Summe von	16902	18	9

Unter den außerordentlichen Unterstützungen befinden sich auch die Stipendien, welche bisher den Studirenden, die bei der hieselbst veranstalteten neuen Ausgabe der byzantinischen Geschichtswerke, insbesondere bei der Correctur derselben, hülfreiche Hand leisteten, gezahlt worden sind. Dieses literärische Unternehmen ist nach 20jähriger Dauer im Laufe des verflossenen Jahres zur Vollendung gediehen. Dasselbe wurde im Jahr 1827 durch die Anregung und unter den Auspicien eines Mannes ins Leben gerufen, welcher sich der Universität durch das Band einer freien wissenschaftlichen Thätigkeit angeschlossen hatte und derselben mit dem Glanze seines Namens zugleich den Schatz seiner ausgezeichneten Gelehrsamkeit darbrachte, des seligen Niebuhr. Der großmüthige Schutz, dessen sich in unserm Staate die Wissenschaften zu erfreuen haben, wurde nicht vergebens für ein eben so verdienstvolles, als schwieriges Unternehmen angerufen. Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bewilligte zur Förderung desselben mehrere Stipendien, um die mit den erforderlichen Kenntnissen ausgerüsteten Studirenden, vornehmlich der philologischen

Disziplinen, zur Mitwirkung unter der Leitung der Herausgeber, zu ermuntern. Ein Theil der bewilligten Stipendien wurde auf die Fonds des Ministerii, ein anderer, minder bedeutender, auf den hiesigen Unterstützungs-Fonds angewiesen. Die Gesammt-Ausgabe aus der zuerst genannten Quelle beläuft sich auf 3825 Thlr., aus der letzteren auf 2450 Thlr., zusammen auf 6275 Thlr. Durch diese ansehnliche Hülfe ist ein dreifacher Zweck erreicht worden. Dieselbe machte zuförderst die Herausgabe eines Werkes von großem wissenschaftlichem Interesse möglich, welches ohne eine solche Unterstützung aus öffentlichen Mitteln kaum zu Stande gekommen sein würde; es ist also damit der Wissenschaft ein wesentlicher Dienst geleistet worden. Sodann wurde den Studirenden Gelegenheit zu einer Beschäftigung gegeben, welche ihrer Ausbildung förderlich war. Damit war zuletzt auch noch der Vortheil verbunden, daß der Lohn ihres Fleißes, denselben eine Hülfsquelle eröffnete, wodurch sich die dürftigern in ihrem Fortkommen auf der akademischen Laufbahn überhaupt wesentlich erleichtert fanden. Nicht leicht hat daher eine Unterstützung aus Staatsmitteln in verschiedenen Richtungen so großen Nutzen gestiftet, als die in Frage stehende.

An der oben angegebenen Gesammt-Summe der verliehenen Unterstützungen haben 690 Studirende Theil genommen. Hierunter befinden sich:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
530	Katholiken mit	12515	18	9
154	Evangelische mit	4232	—	—
und 6	Juden mit	155	—	—
	Summa.	16902	18	9

Es gehörten davon:

1)	zur katholisch-theologischen Fakultät 342 Studirende, welche erhalten haben	7273	3	9
2)	zur evangelisch-theologischen 79 mit	2127	—	—
3)	zur juristischen 98 mit	2270	—	—
4)	zur medizinischen 77 mit	2662	15	—
	und			
5)	zur philosophischen 94 mit	2570	—	—
	Summa.	16902	18	9

Nach den heimathlichen Verhältnissen erhielten:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	161 Studirende aus dem Regierungs-Bezirk Düsseldorf	3924	1	8
2)	167 „ „ „ „ „ Köln	3877	23	10
3)	119 „ „ „ „ „ Aachen	2551	12	10
4)	67 „ „ „ „ „ Coblenz	2267	—	—
5)	52 „ „ „ „ „ Arnsberg	1284	13	7
6)	12 „ „ „ „ „ Münster	940	—	—
7)	24 „ „ „ „ „ Minden	477	25	9
8)	14 „ „ „ „ „ Trier	370	—	—
	mithin 646 Söhne der rheinisch-westphälischen Provinzen überhaupt	15692	17	8
9)	24 Studirende aus den übrigen Theilen des preußischen Vaterlandes	627	25	9
	und			
10)	20 Ausländer	582	5	4
	Total-Summe.	16902	18	9

Der größte Theil dieser Ausgabe ist aus dem Zuschuß von jährlich 3000 Thlr. aus dem Dotations-Fonds der Universität bestritten worden, welchen der hochselige Stifter der Universität in seiner landesväterlichen Fürsorge für das Schicksal der dürftigen Studirenden in der Stiftungs-Urkunde vom 18. Oct. 1818 für diesen Zweck bestimmt hat.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die für dasselbe Bedürfniß angeordneten Kirchen-Collecten lieferten			
im Jahr 1845 einen Ertrag von	2203	19	—
„ „ 1846 „ „ „	2286	19	4
„ „ 1847 „ „ „	2226	—	5
Zusammen.	6716	8	9

Hierzu haben beigetragen:	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) der Regierungs-Bezirk Düsseldorf	2366	5	6
2) „ „ „ Köln	1225	3	7
3) „ „ „ Arnsberg	912	24	1
4) „ „ „ Aachen	739	21	2
5) „ „ „ Coblenz	579	6	10
6) „ „ „ Münster	350	26	7
7) „ „ „ Minden	275	20	1
8) „ „ „ Trier	266	20	11
Gleiche Summe von	6716	8	9

Hiervon kommen auf die Beiträge			
der katholischen Gemeinden	3352	24	7
der evangelischen „	3096	12	11
und der jüdischen „	267	1	3
Ueberhaupt.	6716	8	9

Es läßt sich nicht verkennen, daß in den letzten Jahren theils die Ungunst der Zeitverhältnisse überhaupt, theils der Umstand, daß der Wohlthätigkeits-Sinn der Landesbewohner von so vielen Seiten in Anspruch genommen wird, nachtheilig auf die Ergiebigkeit der in Frage stehenden kirchlichen Sammlungen eingewirkt haben. Inzwischen darf die Universität dem bewährten Patriotismus der Landesbewohner vertrauen, daß dieselben auch ferner der Bedürfnisse unserer dürftigen Studirenden in christlicher Liebe eingedenk bleiben und einen mächtigen Antrieb dazu in dem Gedanken finden werden, daß die gespendeten Wohlthaten, wie sich aus der obigen Zusammenstellung ergiebt, zunächst den Söhnen des Landes zu gute kommen. Die Zahl der hülfsbedürftigen Bewerber ist noch fortwährend im Wachsen begriffen, so daß es in der Unmöglichkeit beruht, allen Ansprüchen zu genügen. Eine billige und gerechte Vertheilung läßt sich nur durch eine strenge Prüfung der eingegangenen Gesuche erreichen. Hierzu ist aber eine möglichst vollständige Kenntniß der Vermögens- und Familienverhältnisse der Bittsteller erforderlich. Indem solche zunächst durch das Armuths-Zeugniß gegeben werden muß, kann ich nicht umhin den Wunsch auszudrücken, daß die Lokalbehörden bei Ausstellung desselben mit der größten Gewissenhaftigkeit verfahren und insbesondere auch die Vorschriften in der wiederholt in den Amtsblättern abgedruckten Bekanntmachung des Rectors und akademischen Senats der hiesigen Universität vom 27. Juli 1832 genau beobachten möchten. Eine zu weit gehende Nachsicht hierin würde das Werk einer verkehrten Humanität sein, welche nur dazu dienen könnte, den übermäßigen Andrang zu den Universitäts-Studien noch mehr zu befördern, mithin weder dem allgemeinen Besten noch dem wahren Wohle der jungen Leute selbst frommen würde. Manche derselben kommen mit der ganz übertriebenen Erwartung auf die Universität, daß ihre ganze Existenz durch Unterstützungen aus dem Stipendien-Fonds sicher gestellt werden könne, was doch in der Unmöglichkeit beruht. Es ist unvermeidlich, daß sie dadurch in peinliche Verlegenheiten gerathen, denen dadurch vorgebeugt werden könnte, wenn sie vorher über das Irrige ihrer Ansichten belehrt würden, um darnach den Entschluß sich den Studien zu widmen, zuvörderst in reiflichere Erwägung zu ziehen. Durch dergleichen Belehrungen bei Einholung der Armuths-Zeugnisse werden sich in Ortsbehörden ein wahres Verdienst erwerben können. Auch mögen die Aus-

steller bedenken, daß in allen Fällen, wo ein Studirender auf den Grund mangelhafter oder ungetreuer Darstellung seiner Vermögens-Verhältnisse und seines Bedürfnisses zum Genuß eines Stipendiums gelangt, damit dem dürftigern, mithin stärker berechtigten Bewerber ein Unrecht zugefügt wird, welches um so stärker ins Gewicht fällt, da die Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel nicht gestattet, die Wünsche aller hülfsbedürftigen Bittsteller zu befriedigen und es wichtig ist, das Vertrauen der Studirenden auf die Gerechtigkeit und gewissenhafte Sorgfalt der Universitätsbehörden in Vertheilung der akademischen Benefizien nach dem höhern oder geringern Maaße der Würdigkeit und Bedürftigkeit aufrecht zu halten.

Ein schönes Beispiel von Dankbarkeit hat ein vormaliger Studirender der evangelischen Theologie hiesiger Universität gegeben, welcher, ohne sich zu nennen, im August 1845 der evangelisch-theologischen Fakultät die Summe von 27 Thlr. als Betrag der während seines frühern Aufenthalts hierselbst aus dem Stipendienfonds genossenen Unterstützung einsandte, damit dieselbe auf's Neue für denselben wohlthätigen Zweck verwendet werde. Diese That, deren edle Beweggründe in der Bescheidenheit ihres Urhebers um so mehr hervor treten, erweckt den Wunsch, daß solche in dem Kreise der vormaligen Zöglinge der hiesigen Lehranstalt Nachahmung finden möge. Viele derselben, welche auf ihrer akademischen Laufbahn Unterstützung aus dem Fonds der akademischen Benefizien genossen und mit Hülfe derselben den Grund zu ihrer Ausbildung gelegt haben, sind später zu ehrenvollen Aemtern und zu Vermögen gelangt. Welch' würdigern Gebrauch könnten dieselben von den Glücksgütern, womit die Vorsehung sie gesegnet hat, machen, als wenn sie dem Stipendienfonds einen Theil der empfangenen Wohlthaten erstatteten und hierdurch das Schicksal der dürftigen Studirenden zu erleichtern suchen, welche wie einst sie gegen den Druck der Armuth zu kämpfen haben. Aus eigener Erfahrung wissen sie, wie schwer dieser Kampf für so viele wackere Jünglinge und wie die niederdrückende Sorge um den nothdürftigen Lebensunterhalt für das aufstrebende Talent in vielen Fällen das Hinderniß glücklicher Entwicklung ist.

Mehr als diese Andeutungen wage ich nicht auszusprechen Möchten sie bei Denjenigen, die Bonn als alma mater verehren und sich ihrer Wohlthaten dankbar erinnern, Eingang finden, und auf diese Weise für unsern Unterstützungsfonds, der bei steigendem Bedürfniß sich immer mehr als unzureichend erweist, eine neue Hülfsquelle entstehen.

Das Kapital-Vermögen des Unterstützungsfonds hat im Laufe des zuletzt verflossenen dreijährigen Zeitraums eine Vermehrung von 1350 Thlr. erhalten und ist dadurch auf die Summe von 16.533 Thlr. 10 Sgr. angewachsen. Letztere besteht in einem

	Thlr.	Sgr.	Pf.
aus den eigenen Ersparnissen der Verwaltung gestifteten Kapital von	3700	—	—
aus den Beständen des mit der Verwaltung der Gemeinde-Stiftungen verbundenen Stockfonds im Betrage von	5350	—	—
und dem Kapital-Vermögen der vorhandenen Stiftungen im Betrage von .	7483	10	—
Summa.	16533	10	—

Wenn nach den befriedigenden Resultaten, welche aus dem gegenwärtigen Rechenschafts-Berichte hervorgehen, die Universitätsbehörde, welcher die Verwaltung des Unterstützungsfonds anvertraut ist, mit Genugthuung auf die Vergangenheit zurückblicken darf, so findet sie darin auch einen Trost in der Besorgniß, welche der Blick in die Zukunft erwecken kann.

Die Hochschulen sind bisher der Ruhm, so wie ein oft von dem Auslande beneideter Vorzug Deutschlands gewesen. Sie sind die Träger seiner geistigen Größe und der unwandelbaren Grundsätze des Rechts und der sittlichen Ordnung, auf welchen das Heil der Staaten und Völker beruht. Deshalb haben auch die Bewohner dieser Provinzen im Jahre 1818 die Stiftung der Rhein-Universität als eine der größten Wohlthaten, welche das Land seiner väterlich gesinnten Regierung verdankt, mit freudiger Theilnahme begrüßt; mit denselben Gefühlen haben dieselben seitdem ihr fortschreitendes Wachsthum und Gedeihen begleitet. Mögen sie deshalb unter den gewaltigen Erschütterungen der neuesten Zeit an dieser köstlichen

Errungenschaft festhalten, unserer Anstalt die bisherige Anhänglichkeit und Zuneigung bewahren und durch thätige Erweisung derselben die Lehrer und Behörden in dem Bestreben unterstützen, die ihnen anvertraute Jugend in der Liebe und Treue für den König und das Vaterland, so wie in allen denjenigen Tugenden zu erziehen, in denen die Gewähr für die künftige Wohlfahrt unseres preußischen und eines einigen deutschen Vaterlandes ruht!

Bonn, den 17. Juli 1848.

Der Königliche Curator und außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte,
von Bethmann-Hollweg.

Nro. 263. Der Landgerichts-Referendar Max von Groote, hierselbst ist vom 1. August c. ab mit der Vertretung des öffentlichen Ministeriums bei dem Königl. Polizei-Gerichte Nro. III. hierselbst beauftragt und der Polizei-Commissar von Grävenitz von dem genannten Tage an von den desfallsigen Funktionen entbunden worden.

Köln, den 28. Juni 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Der Landgerichts-Assessor Danzier dahier ist mit der commissarischen Verwaltung der durch die Pensionirung des seitherigen Landraths Sonore vacant gewordene Landrathsstelle zu Waldbröl beauftragt worden.

Der Fortschreibungs-Commissar Eduard Hentze zu Lindlar ist zum 4., der Gemeindeverordnete und Gutsbesitzer Peter Feldhoff zu Frielingsdorf zum 5., der Gutsbesitzer Carl Heinrich Steinheuer zu Oberfeld zum 6., und der Gemeindeverordnete und Gutsbesitzer Johann Sinner zu Ommer zum 7. Beigeordneten der Bürgermeisterei Lindlar ernannt worden.

Der Rentmeister Franz Brüggemann zu Georghausen ist zum 3. und der Gemeindeverordnete und Gutsbesitzer Heinrich Baumhof zu Hohkeppel zum 4. Beigeordneten der Bürgermeisterei Engelskirchen ernannt worden.

Die bisherige Hülfslehrerin an der Dom-Pfarrschule zu Köln, Margaretha Wagener ist zur ersten Lehrerin an der Elementar-Mädchenschule in Euskirchen ernannt worden.

Der unterm 17. Juni c. als praktischer Arzt und Wundarzt approbirte Dr. Quirin Joseph Theodor Haanen hat sich in hiesiger Stadt niedergelassen.

Dem Cassian Lentner aus Schwatz in Tyrol, ist auf Grund der von uns angeordneten und gut bestandenen Prüfung die Erlaubniß zur Hühneraugen-Operation und zum Verkaufe der von ihm bereiteten Pflaster ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 31.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 31.

Köln, Dienstag den 1. August 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

751) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Pohlhausen, welche mit dem Schlusse des Sommersemesters erledigt wird, soll wieder besetzt werden.

Das Einkommen dieser Stelle beläuft sich auf ungefähr 160 Thaler.

Qualifizirte zur Uebernahme der Stelle geneigte Lehrer und Schulamts-Candidaten, wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen innerhalb 4 Wochen bei dem Schulvorstande zu Pohlhausen, dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Kempen zu Lohmar, und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Neunkirchen im Siegkreise, den 11. Juli 1848. Der Bürgermeister, gez. Larsonneur.

---

752) Die Lehrerstelle an der evangelischen Elementarschule zu Wallefeld ist durch den Tod des bisherigen Lehrers Friedrich Pfender erledigt und soll wieder besetzt werden. Der bisherige Lehrer hat an fixem und accidentiellem Einkommen bezogen die Summa von circa 298 Thaler.

Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Jüngst zu Wiehl, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Ründeroth, am 28. Juli 1848. Der Bürgermeister, Dörrenberg.

---

753) Durch den Abgang des bisherigen Lehrers ist die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Birk vakant geworden und soll wieder besetzt werden.

Außer freier Wohnung und Garten beträgt das mit dieser Lehrerstelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen jährlich incl. der Heitzungs- und Armen-Unterrichts-Entschädigung circa 220 Thlr. und wollen Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche diese Stelle zu übernehmen geneigt sind, sich innerhalb 6 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Kemper dahier, dem Schulvorstande zu Birk und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Lohmar, den 24. Juli 1848. Der Bürgermeister, Busbach.

---

754) Steckbrief.

Der der Mißhandlung und Beleidigung eines Bürgermeisters, sowie der Widersetzlichkeit gegen denselben beschuldigte, hierunten näher signalisirte Ackerer und Fuhrmann Peter Joseph Undorf hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Undorf zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 24. Juli 1848. Der Königl. Landgerichtsrath u. Instructionsrichter, Bossier.

Signalement: Geburts- und Wohnort Ginnick, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelblond, (etwas gekräuselt), Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Körperbau schlank, Alter ungefähr 40 Jahre. Besondere Kennzeichen: weitabstehende Ohren.

---

755) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 7. Oktober 1846 von hiesiger Stelle verfolgte Theodor Weihbart von Boppard ist zur Haft gebracht.

Coblenz, den 23. Juli 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

756) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nr. 28 des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Carl Gustav Stoffel aus Elberfeld ist wieder zur Haft gebracht worden.

Brauweiler, den 24. Juli 1848. Der Director der Arbeits-Anstalt, Brandt.

---

757) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 18. Juli c. wider Cornelius Bröhl, Schreiner zu Köln, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 24. Juli. 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

758) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir gegen den Knaben Andreas Rieseler aus Honnef unterm 20 dieses Monats, Amtsblatt No. 30 erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 27. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

759) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls in Untersuchung stehende und verhaftet gewesene Theodor Zimmermann aus Gymnich, hat sich am 14. Juli c. mittelst gewaltsamer Erbrechung des zu seiner Aufbewahrung bestimmten Locals zu Widdersdorf auf flüchtigen Fuß begeben, weshalb ich auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf den ꝛc. Zimmermann, dessen Signalement hierunter beigefügt ist, sorgfältig zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 27. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement. Alter 28 Jahre, Größe circa 5 Fuß, Haare schwarz, Gesichtsfarbe ganz gelb von der Sonne verbrannt, das linke Auge ist etwas kleiner wie das rechte. Bekleidung, blauer Kittel, schwarze Tuchschirmkappe.

---

760) Steckbrief.

Der unten signalisirte Private Eduard Brüsseler, geboren zu Wassenberg, zuletzt wohnhaft zu Dormagen hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Düsseldorf, den 26. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

Signalement: Alter 35—40 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarz, Stirne frei, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase mittel, Mund mittel, Zähne mangelhaft, Bart schwarzer Schnurburt, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittel, Kennzeichen: das linke Bein verkürzt.

---

761) Steckbrief.

Der unten signalisirte Tagelöhner Friedrich Tenten aus Viersen hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten und ihn im Betretungsfalle an das hiesige Arresthaus abführen zu lassen.

Düsseldorf den 25. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon II.

Signalement: Alter 25 Jahre, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase mittel, Kinn oval, Bart blond, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gewöhnlich, Statur untersetzt.

---

762) Steckbrief.

Der Schuster Heinrich Rodenkirchen 32 Jahre alt, geboren zu Köln, zuletzt wohnhaft zu Gymnich, Kreis Euskirchen, welcher bis zum 30. Juni curr. in der Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brau-

weiler detinirt war, hat sich an gedachtem Tage mittelst Ausbruchs von dort entfernt und der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines Vorführungsbefehles des Königlichen Instruktionsrichters und unter Mittheilung des Signalements, ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden, auf den ꝛc. Rodenkirchen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 25. Juli 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun. Augen blau, Nase mittel, Mund mittel, (etwas aufgeworfen), Bart braun, Kinn länglich, Gesicht dito. Bekleidung: Jacke und Hose von Leinwand, Hals- und Taschentuch von blau und weiß carrirtem Zeuge.

---

763) Steckbrief.

Helena Vanderhoven hat seit dem 18. d. Mts das elterliche Haus verlassen, und hat allen Nachforschungen ungeachtet bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Indem ich deren Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle anzuhalten und ihrem Vater dem Schneidermeister Franz Vanderhoven zu Siegburg zuführen zu lassen.

Bonn, den 21. Juli 1848.

Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Geburts- und Wohnort Siegburg, Alter 11 Jahre, Größe ungefähr 4 Fuß, Haare blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: auf der linken Brust eine braune Warze. Bekleidung: leinenes Hemde ohne Zeichen, blau gedrucktes Kleid mit grünen Streifen, braune Schürze mit hellbraunen Punkten, grau fayettene Strümpfe, lederne Schuhe und kleine goldene Ohrringe.

---

764) Steckbrief.

Agnes Zimmermann gebürtig aus Buchholz im Siegkreise zuletzt als Dienstmagd zu Bonn wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 25. Juli 1848.

Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement: Alter 20 Jahre, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Haare braun, Statur mittel. Besondere Kennzeichen keine.

---

765) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Friedrich Neumann hat sich der gegen ihn wegen Todschlags hierselbst eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizei-Beamten ersuche ich auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 26. Juli 1848.

Der Untersuchungsrichter, gez. Bahrenkampf.

Signalement: Namen Neumann, Vornamen Friedrich, Alter 23 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 4 bis 5 Zoll, Haare braun, Stirn niedrich, Augenbraunen braun, Nase gewöhnlich, Augen braun, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart ohne, Kinn breit, Gesicht rund, Gesichtsfarbe dunkel, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: keine. Bekleidung: Tuchmütze, dunkelblaue Jacke, graue Sommerhosen und halbstiefel.

---

766) Steckbrief.

Der unten signalisirte Friedrich Albert Berghaus, geboren zu Köln, und zuletzt wohnhaft zu Beuel bei Bonn, hat sich der wider ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls

ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Berghaus zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 27. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 22 bis 23 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare, Augenbraunen und Augen braun, Stirn hoch, Nase und Mund proportionirt, Zähne gut, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

767) Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten, 1. Friedrich Herhaus, Tagelöhner zu Steeg, 2. Christian Heidersdorf, Bergsteiger, und 3. Wilhelm Heidersdorf, Bergmann, beide letztere zu Forst wohnhaft, haben sich der gegen sie wegen freiwilliger Tödtung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter gegen dieselbe erlassenen Vorführungsbefehle ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 29. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Signalement des Friedrich Herhaus. Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Mund groß, Bart blond, Kinn rund, Gesicht völlig dick, Gesichtsfarbe frisch, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen keine.

Muthmaßliche Bekleidung: blauer Kittel, grau tuchene Hose, Tuch-Mütze und Stiefel

Signalement des Christian Heidersdorf. Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase und Mund ordinair, Bart schwach und braun, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe frisch, Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine

Muthmaßliche Bekleidung: Rock von Sommerstoff mit Sammetkragen, gestreifte Sommerweste, Tuch-Hose, Tuch-Mütze und Stiefel.

Signalement: des Wilhelm Heidersdorf. Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 9 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase lang, Mund gewöhnlich, Bart blond und schwach, Kinn länglich, Gesicht länglich und mager, Gesichtsfarbe blaß, Statur groß und schlank. Besondere Kennzeichen keine.

Muthmaßliche Bekleidung: schwarz tuchener Frack-Rock, lichtblaue Tuch-Hose, Tuch-Weste und Mütze und Stiefel.

---

768) Zurückgenommener Steckbrief.

Die den Joseph Reuter von Maien betreffende Bekanntmachung vom 14. Januar d. J ist erledigt.

Coblenz, den 29. Juli 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

769) Zurückgenommener Steckbrief.

Die den Georg Heinrich Kunz von Enkirch betreffende Bekanntmachung vom 7. v. Mts. wird zurückgenommen.

Coblenz, den 29. Juli 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

770) Zurückgenommener Steckbrief.

Die den Adam Stumm von Sohren betreffende Bekanntmachung vom 21. April d. J. ist erledigt.

Coblenz, den 29. Juli 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

771) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden beiden Rentner Eduard Herstatt und Heinrich Jacob Herstatt, als Erben der in Köln verstorbenen Rentnerin Frau Helene geborne Bochardt, Wittwe Jacob Conrad Herstatt, sollen

am Samstag den 11. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Baumeister Silvester Hub. Heukeshoven, die beiden zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der südlichen Seite der Paulsstraße gelegenen, und auf dem über diese Straße angefertigten, bei dem Notar Degreck zu Köln hinterlegten Situations-Plane mit Nro. 38 und Nro. 39 bezeichneten Baustellen, nebst dem darauf errichteten Hause für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen beiden Baustellen haben an der genannten Paulsstraße eine Gesammtfronte von 40 Fuß und einen Gesammtflächeninhalt von 3685 Quadratfuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 6578, Nro. 11 der Flur und Nro. 215 der Parzelle eingetragenen Grundstückes.

Das auf diesen Baustellen errichtete, in Stein aufgeführte Haus ist noch mit keiner Nro. versehen, und zeigt nach der Paulsstraße eine Thüre, acht Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein mit Pfannen gedeckter Hinterbau. Es wird dieses Haus bewohnt von dem Buchhalter Eisermann.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach der Grund und Boden desjenigen Areals, von welchen die obigen beiden, noch nicht besonders kakastrirten Baustellen einen Theil bilden, mit 2 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. besteuert ist, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Das auf jenen beiden Baustellen errichtete Haus ist übrigens als Neubaute noch nicht besteuert.

Köln, den 19. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

772) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Christian Dünn, Gärtner und Anna Maria geborne Dahlen, sollen

am Dienstag den 10. Oktober dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaal des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, die nachstehend beschriebenen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelgenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Herschbach, Kunstgärtner und Maria Sibilla Henriette geborne Dulge, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1. Eine Hausfläche nebst Hofraum und einem Gange und sonstigem Zubehör, gelegen Wollküche Nro. 10, Kataster Artikel 6792, Flur 7 Nro. 65, mit einem Flächeninhalte von 11 Ruthen 98 Fuß und mit 3 Sgr. einem Pfg. besteuert; das darauf gestandene Gebäude ist abgebrochen und davon nur noch die Frontmauer des Erdgeschosses mit einer Thür, 2 Fenstern und 2 Kellerfenstern vorhanden.

2. Ein Gartengut gelegen Gereonsmühlengasse Lit. C Nro. 4, begränzt von Breuer, Langen, Vallenberg und Bremer, haltend 22,322 Quadratfuß, mit den darauf errichteten Gebäulichkeiten, bestehend in Wohn-, Neben-, und Treibhaus nebst Zubehörungen, mit einem Flächeninhalte von 114 Ruthen 3 Fuß, Kataster Artikel 6793, Flur 23 Nro. 115 und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pfg. besteuert; die Gebäude sind als Neubauten nicht besteuert. Das Ganze ist größtentheils von einer mit einem Eingangsthore versehenen Mauer umgeben das Haus ist neu in Ziegelsteinen erbaut, es hat an der Nordseite unten eine Thüre und 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, auf der Südseite ebenso eine Thüre und gleiche Fensterzahl, wovon eins jedoch ein sogenanntes blindes ist, die Westseite hat keine Fenster, die Ostseite hat unterm Dache 2 Fenster und im ersten Stocke eine Thüre, die auf das flache Dach eines Anbaues führt, das Dach des Hauses ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern und 2 Dachlaternen; der Anbau ist einstöckig und hat 2 Thüren und 4 Fenster. Das Treibhaus liegt dem Hause gegenüber und ist mit Ziegeln gedeckt; das Gewachshaus hat einen hohen Kamin, im Garten befindet sich eine Pumpe.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. Ein 800 Thlr., auf Nro. Zwei 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen

Köln, den 2. Juni 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben der Friedensrichter von Weise.

---

773) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des auf dem Stöckemerhofe, Bürgermeisterei Poulheim, wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Harzheim, sollen

am Dienstag den 7. November d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das gegen die in Köln wohnenden Eheleute Gerhard Hövel, Schreiner und Josepha geborne Dürselen in Beschlag genommene, zu Köln, in der Gemeinde und im Stadt Kreise gleichen Namens, in der fortgesetzten Mittelstraße unter Nr. 36 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß gelegene und von den Schuldnern bewohnte Haus aus Ziegelsteinen aufgeführt, mit grauen Ziegeln gedeckt und straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dachfenstern und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst einer angebauten Küche und einem kleinen Hofraume mit Abtritt versehen, so wie einer kleinen Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Realitäten sind in ihrem jetzigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben. Die jetzige Grundsteuer beträgt 1 Sgr. 9 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 27. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, von Weise.

---

774) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Georg Mangold Stuckaturer und Maria Adelheid geborne Odendahl, sollen

am Dienstag den 7. November dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr

die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Andreas Franck als Schuldner und die Eheleute Johann Rüben ohne Gewerbe und Catharina geborne Effertz, auch zu Köln wohnhaft und als theilweise Drittbesitzer, in Beschlag genommene Immobilien in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Penzgasse Nro. 2 gelegene, aus Holz gezimmerte, mit Ziegeln ausgefachte Haus; es hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, eine Kelleröffnung und im Schieferdache ein Fenster; dahinter liegt ein Gang zum Abtritt führend; es hat mit Zubehör einen Flächeninhalt von circa 1 Ruthe 85 Fuß und wird von Johann Maria Froschmeyer, Wittwe Agnes Reif, Ludwig Grunewald, Peter Lammann und Franz Lammann miethweise bewohnt.

2) das Haus daselbst Nro. 4 gelegen, von gleicher Bauart und äußern Beschaffenheit wie das vorige, mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 58 Fuß circa; es wird von Johann Henterkes, Dionisius Weber und Ehefrau Wilhelm Waldenrath miethweise bewohnt.

3) Das Haus daselbst Nro. 6 von gleicher Bauart wie die vorigen, aber mit rothen Ziegeln gedeckt und einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 38 Fuß; es wird miethweise von Ludwig Kleist und Gerhard Schulz bewohnt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt 4 Thlr. 21 Sgr. 9 Pfg., das Erstgebot auf jedes der beiden zuerst beschriebenen Häuser 150 Thlr, auf das Letzte 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18. Juli 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

775) Licitation.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln, erlassen am 12. November 1847 und 11. Mai 1848 in der gerichtlichen Theilungssache: des Herrn Bonaventura Gailleaume, Posthalter und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Engelskirchen, die Rechte seines Schuldners, des zu Engelskirchen wohnenden Bäckers Wilhelm Erlinghagen ausübend, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln;

gegen

1) den genannten Wilhelm Erlinghagen, Bäcker, zu Engelskirchen wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Galet zu Köln; 2) die Elisabeth Erlinghagen, ohne Geschäft, früher zu Winkel, jetzt zu Oberwette wohnend und deren Ehemann Wilhelm Braun, Handelsmann, daselbst wohnend. 3) Theodor Erlinghagen, Ackerer, wohnhaft zu Winkel, die ad zwei und drei genannten ohne Anwalt, sämmtlich Provokaten, soll das, zu und bei Winkel, größtentheils in der Bürgermeisterei Marienheide, mit einigen Parzellen auch in der Bürgermeisterei Gimborn gelegene und in der Parzellar-Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide unter Artikel 208 und in jener der Bürgermeisterei Gimborn unter Artikel 193 bis eingetragene Ackergut, bestehend aus einem Wohnhause nebst 8 Morgen, 27 Ruthen Ackerland, 2 Morgen, 26 Ruthen 70 Fuß Wiese, 106 Ruthen, 40 Fuß Garten, 10 Ruthen Hausraum und 18 Morgen 71 Ruthen, 90 Fuß Holzung,

am Montag den 9. October 1848, Vormittags um 10 Uhr, zu Niederwette, in der Wohnung des Wirthes Franz Heuser, durch den unterzeichneten, Kraft der bezogenen Urtheile hierzu kommittirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Das Heft der Bedingungen, sowie die Expertise, gemäß welcher das erwähnte Gut zu 898 Thlr. 15 Sgr. werthgeschätzt ist, liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 22. Juli 1848. Creutz, Notar.

---

776) Die Niederlage von Röttgen's Bruchbandagen (deren heilende Wirkungen durch ärztliche Atteste und öffentliche Dankabstattungen sich genügend bestätigt haben,) befindet sich mit meiner Firma versehen in Köln nur allein großen Griechenmarkt № 7. (Kronenbüchel) bei Stadt-Kreis-Chirurgus Herrn Weber.

Röttgen aus Siegburg, conc. Bruch-Bandagen-Fabrikant.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 32.

Dienstag den 8. August 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 269.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 1. August 1848 zu Berlin ausgegebene Stück Nr. 31 der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 3002. Allerhöchster Erlaß vom 19. Juni 1848, betreffend die der Stadt Sömmerda in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von dort nach der Landesgrenze in der Richtung auf Stotternheim bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 3003. Allerhöchster Erlaß vom 23. Juni 1848, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Kreisstände des Kreises Steinfuß, Behufs Ausführung einer Chaussee von der Koesfelder Kreisgrenze über Horstmar, Steinfurt, Neuenkirchen bis zur Tecklenburger Kreisgrenze in der Richtung auf Hörstel.

Nr. 3004 Allerhöchster Erlaß vom 23. Juni 1848, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Kreisstände des Kreises Koesfeld, Behufs Erbauung einer Chaussee von Koesfeld über Lette nach Dülmen und von Baarholz über Billerbeck und Darfeld bis zur Grenze des Kreises Steinfurt in der Richtung auf Horstmar.

Nr. 3005. Allerhöchster Erlaß vom 24. Juni 1848, betreffend die den Kreisständen des Hörter in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung der Kreisstraßen von Driburg nach Bergheim, von der Bräkel-Steinheiner Straße über Bergheim bis zur Lippeschen Grenze bei Vinsebeck ꝛc. bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 3006. Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Stadtobligationen der Stadt Halle an der Saale zum Betrage von 60,000 Rthlr. Vom 25. Juni 1848.

Nr. 3007. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1848, betreffend das vorläufige Fortbestehen der Ermäßigung der Assekuranzgebühr für Geldsendungen in Beträgen über 1000 Rthlr.

Nro. 3008. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Verordnungen über das Recht der Kreisstände, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten. Vom 24. Juni 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 270. Die freiwillige Anleihe betreffend. C. I. 3750.

Es hat sich hin und wieder die Meinung verbreitet, daß keine Einzahlungen zur freiwilligen Anleihe mehr angenommen werden. Diese Meinung ist unrichtig.

Der Schlußtermin der freiwilligen Anleihe war in dem Gesetz-Entwurf wegen der Zwangsanleihe auf den 10. August ds. Js. angenommen. Wahrscheinlich wird aber dieser Schluß-Termin noch einige Wochen herausgerückt, weil der gedachte Gesetz-Entwurf noch in der Berathung begriffen ist.

Jedenfalls wird der Schluß-Termin zeitig durch die öffentlichen Blätter mitgetheilt werden.

Die Königliche Regierung hat Vorstehendes in ihrem Bezirk bekannt zu machen.

Berlin, den 3. August 1848. Der Finanz-Minister, gez. Hansemann.

Abschrift des vorstehenden Erlasses bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme mit dem wiederholten Bemerken, daß sämmtliche Steuer- und Renten-Kassen unseres Verwaltungs-Bezirks zur Empfangnahme der fraglichen Beiträge, sowohl in baarem Gelde, Kassen-Anweisungen u. s. w. als in Gold und Silber, in Barren, oder verarbeitet, so wie zur Ausstellung von Interims-Quittungen darüber, welche in einer Frist von spätestens 14 Tagen, nach Einzahlung der Beiträge gegen die vorbeschriebene Empfangs-Bescheinigung unserer Haupt-Casse umgetauscht werden müssen, ermächtigt sind.

Köln, den 7. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 271.

Selbstständige Bauhandwerker betreffend.

B. II. 4848.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 4. August v. Js. Nro. 32. des Amtsblattes bringen wir hiermit das Verzeichniß derjenigen Bauhandwerker, welche seitdem zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes zugelassen worden sind, zur öffentlichen Kenntniß

Es sind zugelassen:

im Stadtkreise Köln.

1) Heinrich Nagelschmidt, Maurermeister
2) Bernard Gronewald, Maurermeister
3) Carl Maria Weber, Maurermeister
4) Ernst Weigold, Zimmermeister
5) Carl Giesmann, Zimmermeister
6) Johann Kierstein, Maurermeister
7) Severin Meller, Zimmermeister.

im Kreise Mülheim.

8) Peter Hambach, Zimmermeister

im Kreise Bonn.

9) Joseph Porcher, Maurermeister
10) Mathias Frings, Maurermeister.

Köln, den 5. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 272.

Die Vorsichtsmaaßregeln gegen die asiatische Cholera betreffend.

B. III. 3728.

Wenngleich die Cholera bis jetzt noch nicht die Grenze des Preußischen Staates überschritten und in hiesiger Gegend diejenigen Vorsichtsmaßregeln noch nicht nothwendig gemacht hat, auf welche die Königl. Regierungen in den Provinzen Preußen, Posen, Schlesien und Pommern wegen der in Rußland und in der Wallachei gemachten Fortschritte der genannten Seuche, bereits aufmerksam gemacht worden sind, so ist doch jetzt schon ein besonderes Augenmerk auf diesen Gegenstand zu richten, damit späterhin die etwa nothwendigen Vorkehrungen getroffen werden können, und bringen wir daher die Bestimmungen der unterm 13. Dezember v. Js. erlassenen Allerhöchsten Kabinets-Ordre hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Des Königs Majestät haben nämlich mittelst jener Ordre zu genehmigen geruht, daß bei Ausführung der Vorschriften des Regulativs vom 8. August 1835, für den Fall des Vordringens der asiatischen Cholera in die Königlichen Staaten, folgende erleichternde Modificationen eintreten dürfen:

1 Was zuvörderst die Vorkehrungen gegen das Eindringen der Krankheit vom Auslande her betrifft, so ist es zwar für rathsam befunden worden, die im §. 31. seqq. des Regulativs angeordnete Quarantaine nicht ganz aufzugeben, da die Erfahrung dafür zu sprechen scheint, daß namentlich der Schiffsverkehr einer Verbreitung der Krankheit förderlich ist, indessen soll bei der für Seeschiffe auf vier und für Flußfahrzeuge auf fünf Tage angeordneten Beobachtungsfrist die Zeit der Reise von den angesteckten Orten oder Gegenden in Anrechnung gebracht werden, sofern während der Reise auf dem Schiff keine Erkrankungen an

der Cholera vorgekommen sind und der Gesundheitszustand der Schiffsmannschaft und der Reisenden durch vorgenommene ärztliche Untersuchung außer Zweifel gestellt ist.

2. Die Sanitäts-Commissionen sollen in Bezug auf die Cholera von den in §. 8 des Regulativs bei der Annäherung ansteckender Krankheiten angeordneten Berathungen und wöchentlichen Berichterstattungen entbunden werden, während es ihrem Ermessen überlassen wird, ihre Berathungen und Berichterstattungen nach Befinden der Umstände einzurichten und eintreten zu lassen.

3. Die in dem §. §. 9. 10. und 25. des Regulativs der Familienvätern, den Haus- und Gastwirthen, den Medicinal-Personen und den Geistlichen auferlegte Verpflichtung zur Anzeige von Erkrankungs- und Todesfällen, ist auf Anzeigen von Seiten der Aerzte zu beschränken, denen soweit es zu ihrer Erleichterung erforderlich ist, gedruckte Formulare zuzustellen sind.

4. Von der im §. 18. und 26. vorgeschriebenen Aufstellung von warnenden Tafeln vor den Wohnungen der Erkrankten ist Abstand zu nehmen, sofern diese Aufstellung mit Rücksicht auf die mildere Form, in welchem die Krankheit auftritt, nicht nothwendig erscheint. Man wird in dieser Beziehung den Aerzten vertrauen können, welche in jedem Falle die nöthigen Anordnungen zu treffen haben und zur Vorsicht ermahnen werden.

5. Was die Desinfection betrifft, so darf man sich auch hierbei auf Rath und Belehrung beschränken, und auf die Einwirkung der Aerzte, der Sanitäts-Commissionen, der Armen-Deputationen in den größeren Städten, sowie der Orts-Obrigkeiten auf dem Lande vertrauen. Jedenfalls ist aber das Publikum durch allgemeine Anweisungen auf die Wichtigkeit der Reinigungen aufmerksam zu machen.

Endlich ist

6. von der allgemeinen Vorschrift der Anwendung verpichten Särge und von dem Verbote der Leichen-Begleitung (§. 22.) abzustehen.

Köln, den 1. August 1848. Königliche Regierung.

Nro 273. Lieferung von Heitzungs-Materialien.

Die Lieferung des Bedarfs an Stückkohlen, grobem Schrottgeriß und Lohkuchen zur Heitzung unserer Geschäfts-Lokale für den Winter 1848/49 soll im Wege schriftlicher Submissionen an Lieferungslustige, unter denen wir uns die Wahl vorbehalten, unter folgenden Bedingungen überlassen werden:

1) Das Lieferungsquantum an Schrottgeriß wird zu dreihundert Malter, an Stückkohlen zu zweihundert Zentner und an Lohkuchen zu zwölftausend Stück festgesetzt. Zu denselben Bedingungen und Preisen, wie dieses, ist der nach Maaßgabe des eintretenden Bedürfnisses etwa erforderliche Mehrbedarf zu liefern.
2) Das Schrottgeriß muß von der besten Qualität und darunter wenigstens ein zwölftel harte Kohlen enthalten sein. Dasselbe darf nicht mit Schiefern oder andern fremdartigen Gegenständen untermengt sein.
   Die Kohlen dürfen nicht mit Steinen untermischt oder vermittelt sein.
   Die Lohkuchen müssen ganz trocken, von bester Qualität und gehöriger Größe sein.
3) Der Preis des Schrottgerisses ist für das Malter von vier berliner Scheffel, mit Einschluß der zur Mischung erforderlichen Lehmerde, des Fuhrlohns, der Kosten für die Mischung und das Einlegen in unsere Keller, der Preis der Stückkohlen für den Centner von 110 Pfd. einschließlich des Fuhrlohns und der Einlegungs-Kosten in unsern Keller, sowie der Preis der Lohkuchen für 100 Stück einschließlich des Fuhrlohns und der Kosten der Einlegung anzugeben.
4) Das Messen des Gerisses und das Wiegen der Stückkohlen muß im Beisein eines von uns dazu beauftragten Beamten im Hofe des Regierungsgebäudes durch einen vereideten Vermesser geschehen, von welchem darüber Bescheinigungen auszustellen und der Lieferungs-Liquidation beizufügen sind. Erst nach stattgefundenem Messen resp. Wiegen darf

mit der Mischung des Schrottgerisses und der Lehmerde, so wie mit der Einlegung der Kohlen begonnen werden.

5) Die desfallsigen Kosten, sowie die Stempelgebühren fallen dem Unternehmer zur Last.

6) Die Uebertragung der Lieferung der einzelnen Brennmaterialien, nämlich des Schrottgerisses, der Kohlen und der Lohkuchen, getrennt von einander behalten wir uns vor.

Lieferungslustige wollen ihre, auf Stempelpapier geschriebenen, versiegelten und auf der Adresse als: „Submission für die Brennmaterialien-Lieferung an die Königliche Regierung" zu bezeichnenden Anerbietungen bis zum Mittwoch den 23. d. Mts. einschließlich an unsere Botemeisterei im Regierungs-Gebäude abgeben lassen.

Köln, den 7. August 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Verzeichniß

Nro. 274. derjenigen Personen des hiesigen Landgerichtsbezirks, welche seit dem 1. Januar bis 1. Juli 1848, der bürgerlichen Rechte durch Urtheil des Königl. Zuchtpolizei-Gerichts verlustig erklärt worden sind.

Nummero.	Name und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils I. Instanz.	Datum des Urtheils II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersuchung.
1	Huf, Heinrich	27	Schreiner	Mülheim	13. Januar 1848.	16 Februar 1848.	Verlust der im Artikel 42 des Straf-Gesetzbuchs aufgeführten Rechte.	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
2	Braschoß, Reiner	57	Tagelöhner	Rodenkirchen	15. Januar 1848.	16. Februar 1848.	desgleichen	desgleichen.
3	Müller, Göttlieb	24	Bergolder	Köln	4. April 1848.	3. Mai 1848.	desgleichen	fünf Jahr nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten zweijährigen Gefängnißstrafe.
4	Hilgers, Peter Joseph	57	Bergmann	Arlof	13. Mai 1848.	21. Juni 1848.	desgleichen	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
5	Schulze, Friedrich Wilhelm	23	Drucker	Elberfeld	16. August 1848. (Landgericht Elberfeld.)	—	desgleichen	fünf Jahre, anfangend am 16. August 1852 und endigend am selbigen Tage 1857.
6	Bergmann, Johann	38	Tagelöhner	Ründeroth	desgl.	—	desgleichen	desgleichen, anfangend am 23. August 1852 und endigend am selbigen Tage 1857.

Köln, den 5. August 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 275. Wahlfähige Predigamts-Candidaten.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio am 10. bis 13. v. Mts. folgende Predigamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Friedrich Wilhelm Hosse aus Elberfeld;
2) August Joseph Ludwig Krafft aus Weeze;

dann 3) August Hermann Rudolph Collmann aus Cleve;

4) Wilhelm Bernhard Peltzer aus Doverack;
5) Ernst Wuppermann aus Wupperfeld;

endlich 6) Röttger August Hagenbeck aus Ruhrort;

daß jedoch diese Wahlfähigkeits-Erklärung bei den Candidaten Hosse und Wuppermann erst dann in Kraft tritt, wenn dieselben das canonische Alter erreicht haben werden.

Coblenz, den 27. Juli 1848. Königliches Consistorium.

Nro. 276. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik

der Justiz-Beamten im Bezirke des Landgerichtes Köln pro Monat Juni 1848.

Der Referendar Hermann Joseph Effertz wurde zum Assessor ernannt und als solcher nach Cleve versetzt,

der Assessor Boisserée ist zum Landgerichtsrath daselbst ernannt und

dem Assessor Siegfried eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem hiesigen Königlichen Landgerichte verliehen worden,

der Friedensrichter von Weise wurde an das Friedensgericht Nro. II zu Köln und

der bisher bei dem hiesigen Landgerichte beschäftigt gewesene Oberlandes-Gerichts-Assessor Vogelsang an das Ober-Landes-Gericht zu Glogau versetzt.

Köln, den 1. August 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 277. Interdiction.

Die durch Urtheil vom 24. Dezember 1845 gegen die gewerblose Anna Maria Baumann, zu Köln, ausgesprochene Interdiction ist durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Landgerichtes vom heutigen Tage aufgehoben worden, was ich mit Rücksicht auf den §. 18. der Notariats-Ordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Köln, den 31. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 278. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 26. Juni d. J. ist die Interdiction des Schreibers Conrad Schaefer, geboren zu Niederholtorf, gegenwärtig in der Irrenheil-Anstalt zu Siegburg ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 5. August 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 279 Suspension.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 5. Juni c. bestätigt durch Erkenntniß des Appelationsgerichtshofes zu Köln vom 21. Juli c ist der Gerichtsvollzieher Franz Forberg zu St. Johann-Saarbrücken wegen eines Dienstvergehens auf die Dauer eines Monats von seinem Amte suspendirt worden, welche Strafe heute ihren Anfang genommen hat.

Saarbrücken, den 31. Juli 1848. Der Ober-Prokurator, Matzerath.

Personal-Chronik.

Die Schulamts-Candidatin Agatha Kleinsorg ist zur Lehrerin in Heimerzheim im Kreise Rheinbach ernannt worden.

Dem bisherigen Landbaumeister Junker ist die von ihm provisorisch verwaltete Landbau-Inspector-Stelle zu Köln mit Anweisung seines Wohnortes in Köln nunmehr definitiv übertragen worden.

Die durch Versetzung des Pfar ers Wirtz erledigte Pfarre Fliesteden, im Decanate Bergheim, ist unterm 10. d. Mts. dem bisherigen Vicar zu St. Martin in Bonn, Johann Peter Joseph Dardenne verliehen worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juli 1848.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	3	8	1	28	10	2	7	5	2	3	4
	Roggen	1	12	2	1	10	9	1	12	10	1	11	11
	Gerste	1	2	1	1	—	—	1	—	6	1	—	10
	Hafer	—	23	7	—	21	2	—	22	4	—	22	4
	Weitzenmehl	3	19	—	2	29	6	3	10	—	3	9	6
	Roggenmehl	1	22	6	2	1	3	2	15	—	2	2	11
	Bohnen	3	7	6	3	15	—	3	22	6	3	15	—
	Erbsen	2	16	3	2	27	6	2	—	—	2	14	7
	Linsen	2	25	—	2	26	3	2	15	—	2	22	1
	Graupen	4	15	—	3	11	3	3	5	—	3	20	5
	Grütze	4	20	—	3	19	6	3	10	—	3	26	6
	Kartoffeln	—	23	—	—	—	—	—	22	—	—	22	6
pro Pfd.	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	4	—	3	9
	Butter	—	6	—	—	6	4	—	5	4	—	5	11
pro Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	6	—	1	5
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr. Heu		—	22	6	—	23	7	—	20	10	—	22	4
pro Schok Stroh		4	22	6	4	25	—	5	—	—	4	23	10

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 32.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 32.

Köln, Dienstag den 8. August 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

777) Steckbrief.

Der hierunten näher signalisirte wegen gefälschten Abschiedes mittelst Zwangspasses der Polizei-Behörde zu Altona vom 25. d. Mts. in seine Heimath nach Deutz bei Köln verwiesene, früher von der Tann'sche Freischärler Franz Lampe, hat sich eines hier am 26. dieses Monats an dem gleichfalls entlassenen Freischärler Friedrich Thomas aus Naumburg oder Baumburg in Schlesien, Regierungs-Bezirks Liegnitz, wiederfahrenen Diebstahls von pptr. 9 Rthlr., einer grau gehäkelten an den Ecken mit bleiernen Bommeln versehenen Börse, und einer silbernen eingehäusigen Taschenuhr — mit großen römischen Ziffern, die Zeiger von gelbem Metall, vom Zifferblatt einzuziehen, erhabenes Glas, daran ein schwarzes baumwollenes Band, fast runder Form, mit 2 messingenen Uhrschlüsseln, der eine halb abgebrochen — dringend verdächtig gemacht, und ist darauf, ohne seine Zeche im Wirthshause zu berichtigen, flüchtig geworden. Alle Polizei-Behörden des In- und Auslandes werden ergebenst ersucht, auf dies Individuum zu fahnden und ihn im Betretungsfalle sammt seinen Effecten anhero zu liefern.

Harburg, den 28. Juli 1848. Königlich Hannoversches Criminal-Amt.
(gez.) von Dannenberg.

Signalement: Stand ein den Schleswig-Holsteinschen Freischaaren entlassener. Alter ungefähr 20 Jahre, Statur schlank, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare röthlich und langhängig, Stirn frei, Nase lang spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn oval, Bart mangelhaft, Gesicht länglich von der Sonnenhitze etwas verbrannt, Gesichtsfarbe gesund, Besondere Kennzeichen fehlen.

Kleidung: eine hellblaue s. g. Montirungs-Jake von Schleswig-Holstein'schen Militair, eine dito Hose, eine blaue Tuchkappe ohne Schirm, derselbe ist ohne alle Waffen.

Indem ich den vorstehenden Steckbrief hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Polizei-Behörden, den ꝛc. Lampe, wenn er betroffen werden sollte, mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. Juli 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

778) Steckbrief.

Der 14jährige Knabe Christian Nowodnick hat seit einiger Zeit das Haus seines Pflegevaters verlassen und soll sich bettelnd umhertreiben.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Nowodnick zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 29. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Signalement: Geburts- und Wohnort Bonn, Größe 4 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase klein, Mund groß, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: schielt stark und hat große Ohren.

Bekleidung: graue Jacke, graue Hose, schwarze Sammetweste, und kurze Stiefel.

779) Steckbrief.

Johann Emmerich, Nagelschmied, aus Kaerlich im Kreise Coblenz, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. — Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich, auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungs-

befehls, sämmtliche Polizeibehörden, auf den rc. Emmerich zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 7. August 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Signalement: Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbrauen braun, Augen braun, Nase groß, Mund schmal, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: keine.

---

780) In der Nacht vom 25. auf den 26. Juli d. Jahres, sind aus einem Speicherzimmer des hiesigen Klinikums mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden.

1) Eine grüne Börse mit ungefähr 20 Einthalerstücken, 2) eine hellbraune Börse mit gelben kupfernen Ringen nebst 52 Thlr., bestehend in einem preußischen und einem ausländischen Friedrichsd'or, einem Fünffrankenstücke, einigen Einthalerstücken und das übrige in Zweithalerstücken, 3) eine Uhrkette von braunem Haar geflochten mit mehreren Goldverzierungen und einem goldenen zwei Hände darstellenden Schlößchen, 4) ein goldner Ring mit 5 bräunlichen Steinchen, 5) ein Paar Ohrringe mit hängenden Plättchen von Gold, 6) ein kleines an der Oese zerbrochenes goldenes Kreuzchen, 7) ein kleines kupfernes Halsschlößchen mit braunen Glassteinchen, 8) eine runde weißliche Schnupftabakdose, 9) eine weißlich gelbgeschlängelte Pique-Weste.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Bonn, den 29. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

---

781) In der Nacht vom 25. auf den 26. Juli d. Jahres ist der Wittwe von Thomas Eschweiler zu Fritzdorf eine Kuh entwendet worden. Dieselbe war von schwarzer Farbe mit einem kleinen weißen Flecken links unter dem Bauche, am linken Hinderfuße mit einer langen Kuhrte und beinahe ganz grade stehenden Hörnern versehen, schlank gewachsen, hatte ungefähr 5 Kälber getragen und war augenblicklich frischmelkend.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Kuh warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn, den 30. Juli 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

---

782) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gärtners Reiner Junck soll

am Samstag den 18. November l. J., Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25

gegen

den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Stephan Dothet, in seiner Eigenschaft als Universal-Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Weber,

das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Mauritius-Steinwege unter Nr. 2 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, welches außer dem Erdgeschosse noch 2 Ober-Etagen und 2 über das ganze Haus gehende Speicher hat und mit einem Schieferdache gedeckt ist, ist massiv in Stein aufgeführt; dasselbe hat in der Straßenfronte im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor, neben diesem 2 Fenster und unter letzteren 2 mit eisernen Thüren versehene Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage 3 Fenster und ebenfalls in der zweiten Etage 3 Fenster, sodann 2 Dachfenster. Auf dem Hofraum befindet sich ein mit dem Haupthause in Verbindung gebrachter Nebenbau welcher in Holzfachwerk errichtet, aus 3 Etagen besteht und mit Schiefern gedeckt ist. Hinter dem Hause und dem Hofraume liegt der dazu gehörige, in Mauern geschlossene Garten. — Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 2 Fuß und ist besteuert mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 19 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen; zugleich wird noch bemerkt, daß die Eheleute Grametbauer das obige Haus zum Zwecke des Schutzes desselben bewohnen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

783) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des in Köln wohnenden Kaufmannes Johann Paul Köhler, welcher bei dem Gerichtsvollzieher Franz Anton Hauck in Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen den in Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Johann Christian Zöller, und dessen daselbst wohnenden Ehefrau Christine geborne Wiedenhöfer, solidarisch verbunden, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — ein zu Mülheim am Rhein, in der Bürgermeisterei und dem Kreise gleichen Namens, in der Langengasse, neben Johann Michael Syri, dann Gottfried und Theodor Thelen gelegenes, zweistockiges, in Ziegelsteinen erbautes und mit glasirten Pfannen gedecktes Wohnhaus welches Ausweis des sammt den Kaufbedingungen auf hiesieger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegende Steuer-Auszuges für das laufende Jahr zu 5 Thlr. 25 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer veranschlagt ist, auf das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zuschlagen werden.

Dasselbe hat westlich (der Langengasse zu) die Eingangsthüre und daselbst im Erdgeschosse 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, im zweiten Stocke eben so viel Fenster; dann hofwärts (oder östlich) eine Thüre und 8 Fenster. Auf dem Hofe befindet sich ein Brunnen, und ein in Ziegeln erbauter, mit blauen Pfannen gedeckter Abtritt.

Diese Immobilien, welche mit dem Hofraume eine Grundfläche von 12 Ruthen 40 Fuß halten, werden vom Schuldner Christian Zöller, dem Seidenweber Heinrich Schlebusch, Seidenweber Peter Esch, Tagelöhner Joseph Trompetter, und Karrenbinder Theodor Krüger bewohnt und benutzt. Das Haus ist vor einigen Jahren neu erbaut, noch mit keiner Nummer bezeichnet, jedoch im Gebäude-Verzeichnisse der hiesigen Gemeinde unter Nummer 611 aufgeführt. Im Kataster sind obige Realitäten Flur 5, Nummer 633, Strich: 182 ($633/_{182}$) eingetragen.

Hinter dem Hause respective Hofraum liegt ein dazu gehöriger, von Johann Michael Syri, Theodor und Gottfried Thelen und Peter Joseph Gerber begrenzter, vom Schuldner Christian Zöller benutzter Garten von 30 Ruthen 40 Fuß, Flur 5, Nummer 632, Strich: 182 ($632/_{182}$). Alle diese Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein, sub Artikel 812 eingetragen.

Mülheim, den 24. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

784) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden frühern Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll

am Dienstag den 17. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene

gegen

1) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers als Schuldner und

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Broch, Blecharbeiter und Gertrud geborne Geuer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nro. 95; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 6 Fenstern und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und Schieferdach und wird bewohnt und benutzt von Heinrich Broch, Blecharbeiter, Heinrich Egel, Faßbinder und Joseph Meyer, Schuster.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 2 Ruthen 47 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg., das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 19. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber, Hamm.

---

785) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Geschwister Anton Barthel und Elisabeth Barthel, beide ohne Geschäft zu Deutz wohnend, soll

am Samstag den 14. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Eduard Ludwig Kohnen, Buchhändler und Adelheid Friederica Eisenach, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Holzmarkte unter Nro. 61 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus, welches einen in Stein aufgeführten Giebel hat, straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, es hat einen gewölbten Keller, Hof nebst Garten, worauf ein Hinterbau steht und wird bewohnt und benutzt von Johann Leonhard Menden, Gastwirth, von Johann Joseph Jouchel, ohne Gewerbe, Johann Laue, Steuermann, von Peter Detsch, Halfen und Michael Schiefer.

Der Flächeninhalt dieser mit 11 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer besteuerten Realitäten, beträgt 17 Ruthen 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschrieben: Breuer.

Für richtige Ausfertigung: Der Königl. Gerichtschreiber: Schreiner.

---

786) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Martin Flügel, für sich und zugleich als durch Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 4. Dezember 1847, zum Zwecke der Verwaltung des zwischen ihm, sodann dem zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirchling, dem zu Hasselrath wohnenden Gutsbesitzer Anton Flügel, den beiden Interdizirten, gegenwärtig in der Alexianer Anstalt zu Neuß aufgenommenen Joseph Flügel und Hermann Flügel, für welche der zu Köln wohnende Oberlehrer Doctor Philipp Franz Ley, als tutor ad hoc ernannt ist, ferner der zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Wittwe von Jakob Ludwig Bergerhausen, Sibilla geborne Flügel, jetzigen Ehefrau des zu Köln wohnenden Buchhändlers Johann Paul Mathieux, gemeinschaftlich zugehörigen Vermögens, bis zur Beendigung der zwischen den oben genannten Personen eingeleiteten Theilungs-Prozedur, insbesondere Behufs Einleitung und Betreibung verschiedener Subhastationen gegen säumige Schuldner, ernannter Sequester, soll:

am Samstag den 14 Oktober l. J. Nachmittags halb 4 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnende Handelsfrau Johanna Maria geb. Bell, Wittwe des in Köln verlebten Kaufmannes Martin Gossi,

2) Die zu Lüttich wohnenden Eheleute Johann Baptist Hanquet, Kaufmann, und Johanna Maria Angela Gossi,

3) Den zu Köln wohnenden gegenwärtig in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Carl Wilhelm Gossi,

4) Den zum Syndick des Falliments des eben genannten Carl Wilhelm Gossi ernannten, zu Köln wohnenden Advokaten Hermann Vagedes,

5) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Max Gossi,

6) Die zu Köln wohnenden Eheleute Georg Wilhelm Nettelhorst, Kaufmann und Friederica geb. Gossi und

7) Den zu Mülheim am Rheine wohnenden Kaufmann Heinrich Adolph Gossi und dessen Ehefrau Louise Mathilde geborne Blasberg, — das in Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Mühlenbach unter Nr. 54 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten und 2 Hintergebäuden, für das Erstgebot von 3000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein gebaut, mit Schieferbedachung und Bleirinnen versehen, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit Steintreppe, 2 Fenster und 2 blinde Kellerfenster; in der ersten Etage 3 Fenstern in der zweiten Etage, darüber im Dache 1 Dachfenster; es hat das Haus einen gewölbten Keller, ist auswärts gelb gräulich angestrichen und hat Hofraum, Garten und 2 Hintergebäude nebst Regensarg und Brunnen.

Der Flächeninhalt dieses von Carl Wilhelm Gossi bewohnten Hauses nebst Garten und sonstigen Zubehörungen, beträgt 32 Ruthen 44 Fuß und sind diese Realitäten mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

787) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Universitäts-Cassen-Controleurs Franz Baden, handelnd für sich und als Cessionar der Maria Magdalena Charlotte Blassius, Rentnerin zu Verviers und des Peter Heinrich Abraham Passenhövers, Privatmann zu Elberfeld, soll

am 6. Oktober 1848, Vormittags 11 Uhr

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. 1, gegen die Ursula Baden, Wittwe von Johann Franz Odinet, ohne Geschäft zu Bonn wohnhaft und den Conrad Odinet, früher Post-Secretair, dann Privatmann und jetzt Wirth zu Elberfeld, für sich und als Solidar-Schuldner — beide als Miterben ihrer verlebten Tochter resp. Schwester Catharine Odinet, Wittwe von Franz Engels, — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 935 gelegene Haus sammt Hofraum und Apertinenzien gegen das von den Extrahenten gethane Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das dreistöckige, massiv in Stein gebaute, 21½ Fuß breite, und 23 Fuß tiefe, mit Ziegeln und Schiefer gedeckte, von Peter Altendorf und den Erben Johann Adam Altstädten begrenzte, von der Mitschuldnerin Wittwe Odinet bewohnt und benutzte, im Cataster unter Flur C Nr. 267 eingetragene Haus sammt seinen beiden Hofräumen liegt in der Neugasse dahier und enthält im Erdgeschoß die Thür und 2 Fenster straßenwärts, sowohl im zweiten als im dritten Stock 3 Fenster und dann ein Speicherfenster. Der hintere Giebel ist in Holz aufgeführt und bildet nach hinten die dritte Etage, eine Mansarde-Etage. An Grundfläche enthält das Ganze 9 Ruthen.

Die Grundsteuer beträgt 6 Thlr., 19 Sgr., 10 Pfg., und liegen die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 20. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter Nro. Eins,
(gez.) Diesterweg.

---

788) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lindlar wohnenden practischen Arztes und Doktors der Medizin Adolph Hachenberg sollen vor hiesigem Friedensgerichte, in öffentlicher Sitzung — Gebäude Nummer 145 —

am Samstag den 14. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

gegen die Ehe- und Ackersleute Hubert Adolph Gammersbach und Anna Christina Krämer zu Rehbach wohnhaft, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Vellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 258 und 226 der Grundgüter-Mutterrolle der gedachten Gemeinde eingetragenen, von den Schuldnern selbst und dem Ackerer Gerhard Schöneborn als Pächter benutzten, und für das laufende Jahr mit 5 Thlr. 29 Sgr. besteuerten Immobilien, für das Gesammt-Erstgebot von 1246 Thlrn., zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

A. Immobilien auf Artikel 258:

1) 4 Morgen 31 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 100, grenzt an Peter Neudenbach zu Rehbach und Heinrich Müller zu Ellersbach, Erstgebot 15 Thlr.; 2) ein Morgen 23 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Straße, Nr. 112, grenzt an die Lennefe und Johann Theodor Schmidt zu Rehbach, Erstgebot 8 Thlr.; 3) 5 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 120, grenzt an einen Weg und Christian Haaß in Frielinghausen, Erstgebot 45 Thlr.; 4) 4 Ruthen Hausplatz im Hofe Rehbach, Nr. 156, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, nebst einem hierauf befindlichen, mit Nr. $37/_{1}$ bezeichneten, an der nördlichen Seite gelegenen, mit dem Hause des Johann Theodor Schmidt verbundenen, zweistöckigen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhause, Erstgebot 240 Thlr.; 5) 3 Ruthen 20 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nr. 158, umgrenzt von den Schuldnern selbst, nebst der hierauf befindlichen nördlichen Hälfte der mit der Scheune des Johann Theodor Schmidt verbundenen, mit Littera A. bezeichneten, in Holz und Zaunwänden erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune; Erstgebot 50 Thlr.; 6) ein in der Nähe des Hauses befindlicher, neu erbauter, mit Littera B. bezeichneter, aus Holz und Lehmfachwerk aufgeführter und mit Stroh gedeckter Stall, Erstgebot 50 Thlr.; 7) 129 Ruthen 10 Fuß Baumgarten daselbst, Nro. 159, umgrenzt von den Schuldnern selbst, Erstgebot 25 Thlr; 8) 58 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, Nr. 160, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 20 Thlr.; 9) 86 Ruthen 90 Fuß Holzung am Hofe Rehbach, Nr. 162, grenzt wie vor, Erstgebot 12 Thlr.; 10) 96 Ruthen 10 Fuß Holzung, hinten am Felde, Nr. 164, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Peter Klein zu Frielinghausen, Erstgebot 5 Thlr.; 11) ein Morgen 20 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, Nr. 168, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Schuldner selbst, Erstgebot 5 Thlr. 12) 1 Morgen 93 Ruthen 40 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 219, grenzt an Wilhelm Schmidt und Theodor Prinz in Frielinghausen, Erstgebot 10 Thlr.; 13) 3 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß Wiese, große Wiese, Nr. $258/_{105}$, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Bach, Erstgebot 70 Thlr. 14) 1 Morgen 164 Ruthen 60 Fuß Ackerland, ober'm Garten, Nr. $530/_{148}$, grenzt an einen Weg und Wilhelm Leyin Frielinghausen, Erstgebot 60 Thlr.; 15) 9 Morgen 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, Nr. $531/_{149}$, grenzt an Christian Haaß und Gerhard Prediger in Frielinghausen, Erstgebot 220 Thlr.; 16) 87 Ruthen 60 Fuß Garten am Hofe Rehbach, Nr. $533/_{151}$, Alles Flur 4, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 45 Thlr.

B. Immobilien auf Artikel 226:

17) 10 Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Holzung, Brands-Erlen, Nro. $295/_{3}$ grenzt an Witwe Franz Gammersbach und Wilhelm Gammersbach in Hohkeppel, Erstgebot 116 Thlr.; 18) 6 Morgen 107 Ruthen Ackerland, hinter'm Garten, Nr. $299/_{8}$, grenzt wie vor, Erstgebot 140 Thlr.; 19) 94 Ruthen 30 Fuß Ackerland, hinter'm Garten, Nr. $299/_{8}$, grenzt an Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 20 Thlr.; 20) 74 Ruthen 80 Fuß Baumhof, am Burghof, Nro. $301/_{2}$, grenzt an Witwe Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 60 Thlr.; 21) 35 Ruthen 80 Fuß Garten, hinter'm Garten, Nro. $300/_{3}$, grenzt wie vor, Erstgebot 15 Thlr; 22) 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Mühlenwiese, Nr. $96/_{4}$, grenzt an den Mühlengraben und die Lennefe, Erstgebot 5 Thlr; 23) 56 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, Nr $98/_{2}$, Alles Flur 3, grenzt wie vor, Erstgebot 10 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lindlar, den 14. Juni 1848.

Der Friedensrichter, (gez) Koenen.

789) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Heinrich Joseph Laurentz, sollen

am Dienstag den 17. Oktober d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 die nachbeschriebenen gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographir-Anstalt, und Therese geborene Weber, Wittwe erster Ehe von Hermann Joseph Weber, wovon jener sich im Fallitzustande befindet, und gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider II. als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Goffart, in Beschlag genommenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser mit Zubehörungen öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Hof, Garten und übrigen Dependenzien, gelegen Apostelnkloster Nr 2, haltend eine Frontenlänge von 62 Fuß und einen Flächeninhalt von ungefähr 6200 Quadrat-Fuß. Das Hauptgebäude ist mit Schiefern gedeckt, zeigt unten 2 Fenster, ebensoviel im ersten Stock und ein Dachgiebel, auf der östlichen Seite befindet sich eine Thüre und daneben ein Fenster, im ersten Stock deren eins und ebenso eins unterm Dache; der andere Theil des Hauses hat unten eine Thüre, im ersten Stocke zwei Fenster und Schieferdach; an diesen stoßt ein kleiner Anbau mit einer Thüre, einem Fenster und Ziegeldach; nach hinten hat das Haus in dem östlichen etwas hervorspringenden Theile südwärts unten 4 Fenster, im ersten Stock deren 6 und 1 im Dachgiebel, westwärts im ersten Stock 1 Fenster sodann in dem etwas zurückgelegenen westlichen Theile unten ein Fenster, im ersten Stock deren 2, wovon 1 halb zugebaut ist; das Haus hat Keller und Regensarg und wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Garten liegt vor dem Hause nach dem Apostelnkloster hin und ist hier von einer etwa 10 Fuß hohen, mit 2 Fenster und einem Eingangsthor versehenen Mauer umgeben. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein Haus mit durch Mauern eingeschlossenen Hofraum, und Zubehör am Marsilstein Nro. 8; es hat in der Fronte 20 Fuß und das Ganze einen Flächeninhalt von ungefähr 1240 Fuß; es ist neu in Stein erbaut, hat 3 Stockwerke und Schieferdach; in der Fronte befindet sich unten 1 Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3, ebensoviel im zweiten; es ist miethweise bewohnt von dem Spediteur Mathias Junk.

Erstgebot 1500 Thlr.

Die beiden Häuser bilden einen Theil des im Kataster Artikel 4525, Flur 18, Nr. 211 und 212 eingetragenen Grundstücks mit einem Gesammtflächeninhalte von 68 Ruthen 41 Fuß und einem Steuerbetrage von 10 Thlr. 14 Sgr. und 9 Pf.; dem ganzen Grundstücke ist der südlich an den Marsilstein angrenzende Theil mit einer Straßenfronte von 70 Fuß abgetrennt, worauf die Häuser Nr. 2— 4 — 6 und 8 neu erbaut sind.

Das Haus Marsilstein Nro. 8 ist bis jetzt nicht besteuert; die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr betragen.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Juni 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

790) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der in Düren wohnenden und unter der Firma Schoeller & Daniels handelnden Kaufleute Franz und Leopold Schoeller soll

am Dienstag den 14. November dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene gegen

1) Johann Faßbender, Schneidermeister zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des im Arresthause zu Köln detinirten gesetzlich interdizirten Schneiders Daniel Faßbender als Schuldner, und

2) Die in Köln wohnende Eheleute Mathias Richter Drechslermeister und Anna geborne Lückerath als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichens Namens auf der Ruhr Nro. eins A., es ist vor einigen Jahren neu erbaut in Fachwänden, es hat unten eine Thüre und vier Fenster nebst Kelleröffnung, im ersten und zweiten Stocke je 5 Fenster, und ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt; sein Flächeninhalt beträgt mit dem Hofraum 2 Ruthen, 89 Fuß, es wird von den Eheleuten Richter bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr, 6 Sgr., 7 Pf. Das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 28. Juli 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

791) Definitiver Verkauf.

In der Theilungsache 1) der zu Mülheim am Rheine ohne Gewerb wohnenden Frau Anna Catharina Paleffier, Wittwe des verstorbenen Apothekers Herrn Franz Bernard Claudi; 2) der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Fräulein Johanna Claudi; 3) des zu Mülheim am Rhein wohnenden Apothekers Herrn Severin Claudi; 4) des zu Chemnitz in Sachsen wohnenden Kaufmannes Herrn Anton Claudi und 5) des zu Köln wohnenden Juveliers Herrn Peter Claudi; alle Theilungskläger vertreten durch die Advokaten Herrn Boecker und Commer, ersterer als Anwalt; gegen den zu Köln wohnenden Subdirektor der Rheinschen Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft Herrn Michael Niethen für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehegattin Eva geborne Claudi gezeugten minderjährigen und ohne Gewerb bei ihrem Vater wohnenden Kinder Johanna — Bertha Salome — und Franz Niethen, worüber der obgenannte Herr Severin Claudi zum Nebenvormunde bestellt ist, Verklagte vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Schölgen

hat das Königliche Landgericht zu Köln durch die Urtheile vom 22. Februar und 14. Juni 1847 zum Zwecke der Abtheilung den Verkauf des den Partheien gemeinschaftlich gehörigen zu Mülheim am Rhein in der Freiheitsstraße gelegenen mit der Hausnummer 204 bezeichneten Wohnhauses, nebst Grundfläche, Hintergebäuden und Hofraum, Flur 5, Nr 375 des Catasters abgeschätzt zu 4831 Thlr. 15 Sgr. 9 Pfg. verordnet und den zu Mülheim am Rhein wohnenden Notar Johann Aubertin mit der desfallsigen Versteigerung beauftragt, zu deren Vornahme derselbe auf Anstehen der obgenannten Theilungskläger Severin — Peter und Johanna Claudi Termin auf Donnerstag den 12. Oktober c. Nachmittags 2 Uhr in dem zu verkaufenden Wohnhause Nr. 204 in der Freiheitsstraße zu Mülheim am Rhein anberaumt hat. — Die Expertise des Bedingnisses und sonstige Voracte liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Mülheim, den 5. August 1848

Der Königliche Notar, Jansen.

---

792) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 24. Januar und 13. Juli laufenden Jahres 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache:

a) der Eheleute Schreiner Christian Eck und Anna Gertrud Rötger,

b) der Anna Margaretha Rötger, ohne Geschäft und

c) der Maria Catharina Rötger, ebenfalls ohne Geschäft, alle zu Hungenbach, Bürgermeisterei Kürten wohnend — Kläger, vertreten durch die Advokaten Eller und Commer, letzterer als Anwalt,

gegen

den Ackerer Johann Christian Haeger zu Oberselbach, in seiner Eigenschaft als Vormund des interdizirten Johann Peter Rötgen zu Hungenbach — Verklagter, vertreten durch die Advokaten Götz und Füsser, letzterer als Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Hungenbach Bürgermeisterei Kürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breibach unter Artikel 125 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst 2 halben Wohnhäusern, einer ganzen und einer halben Scheune und einem Backhause 55 Morgen 113 Ruthen 90 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf
Donnerstag den 5. October 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Wirthes Wilhelm Selbach
anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth den 28 Juli 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

793) Am Donnerstag den 24. des laufenden Monats August Vormittags 10 Uhr sollen bei dem Gastwirth Adolph Berg in Honnef nachstehende dem bergischen Schulfonds zugehörige, in der Kataster-Gemeinde Honnef gelegene Ackerparzellen, welche mit dem 31. Dezember dieses Jahres pachtlos werden, im Einzelnen zum Verkaufe alternative auf sechs nacheinander folgende Jahre zur Wiederverpachtung ausgestellt werden.

1) 3 Morgen 22 Ruthen Ackerland in 9 Parzellen und zwar Flur 17 Nro. 227 am Becherberg Flur 21 Nro. 24, 50, 52, 58, auf dem Damm, Flur 24 Nro. 108 auf Roll, Flur 31 Nro. 154 und 177 im Knittelfeld, Flur 31 Nro. 875 am Graben unter der Straße bisher verpachtet an Stephan Braun Schuster in Honnef.
2) 3 Morgen 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland in 14 Parzellen und zwar Flur 23 Nro. 443 in der Bei, Flur 24 Nro. 8, 15, 47, 48 auf Roll. Flur 24 Nro. 189 auf Giersberg, Flur 24 Nro. 513 auf der Helte, Flur 30 Nro 580 am Lichweg, Flur 31 Nro. 62 und 136 in der Küppe, Flur 31 Nro. 345 am Pfeilweg, Flur 31 Nro. 653 am Graben unter der Straße, Flur 32 Nro. 272 auf'm Floß, Flur 32 Nro. 443 auf Lohfeld, bisher verpachtet an Nicolaus Heinen, Ziegelbäcker in Honnef.
3) 1 Morgen 17 Ruthen 80 Fuß Ackerland, Flur 11 Nro. 393 an der Burg, bisher verpachtet an Gerhard Huverath, Winzer in Honnef.

Königswinter, den 1. August 1848. Der Domainen-Rentmeister, Schmitz.

---

794) Der hier wohnende Heinrich Joseph Baum beabsichtigt in dem am Rüdesheimer Stadtthor gelegenen, ehemaligen Bremmer'schen Hause hierselbst eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung de 1845 wird dies Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß diejenigen, welche gegen die Anlage ein Interesse geltend machen wollen, dies binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorbringen müssen.

Euskirchen, den 1. August 1848. Der Bürgermeister, Wierz.

---

795) Der Rothgerber Herr Friedrich Bockemühl zu Bockemühl beabsichtigt in seiner ihm zugehörigen Lohmühle bei seinem Wohnorte, eine Knochenstampfe anzulegen.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen bei mir zu machen.

Neustadt, den 1. August 1848. Der Bürgermeister, Budde.

---

796) Am Freitag den 18. August dieses Jahres, des Morgens um 10 Uhr, wird das den Erben Heinrich Mant zugehörige zu Birken in der Bürgermeisterei Overath gelegene Ackergut von 13 Morgen Ackerland, ferner die Blindenafer-Mahlmühle, in der Behausung des Wirths Peter Höller zu Marienlinden meistbietend versteigert.

Zugleich wird auch ein neuerbautes Wohnhaus zu Birken auf den Abbruch verkauft.

Bensberg, den 3. August 1848. Hilt, Notar.

---

797) Der Freiherr von Klitzing auf dem Rittersitz Zurmühlen hat die Erlaubniß nachgesucht, auf seinen an der Sieg zwischen den Volksbergen und dem gedachten Rittersitze gelegenen Grundstücken, einen Schutzdamm anzulegen, worüber das Gesuch, der Kostenanschlag und die Situations- und Nivellements-Zeichnung in dem hiesigen landräthlichen Geschäftslokale offen liegen.

Auf Grund des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar c. werden Diejenigen, welche durch die fragliche Anlage benachtheiligt zu werden glauben, hiermit veranlaßt, ihre etwaigen Reklamationen dagegen binnen der Präclusiv-Frist von 4 Wochen dem Unterzeichneten einzureichen.

Siegburg, am 3. August 1848.

Der landräthliche Commissar, Regierungs-Assessor, (gez.) Kessler.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 33.

Dienstag den 15. August 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 280. Wollmarkt zu Coblenz.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird der Wollmarkt zu Coblenz, welcher bisher alljährlich am 15., 16. und 17. Juli abgehalten wurde, künftig auf den 24. Juni, oder wenn dieser Tag nicht auf einen Montag fällt, auf den nächsten Montag nach dem 24. Juni und die beiden folgenden Tage verlegt.

Coblenz, den 1. August 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 281. Eröffnung der niedern Jagd. C. I. 3818.

Die niedere Jagd wird in diesem Jahre eröffnet,

1) am 24. August in den Kreisen Köln, Bonn, Euskirchen, Bergheim, Mülheim und in folgenden Bürgermeistereien des Siegkreises, nämlich:
Niedercassel, Siegburg, Sieglar, Menden, Obercassel, Oberpleis, Hennef und Königswinter — ausschließlich jedoch der Gemeinden Aegidienberg und Ittenbach; ferner im Kreise Rheinbach ausschließlich der Gemeinden Houverath, Effelsberg, Ruperath, Müdscheid, Mahlberg und Schönau.
2) am 10. September in allen übrigen Gemeinden des Siegkreises, in den Gemeinden Houverath, Effelsberg, Ruperath, Müdscheid, Mahlberg und Schönau des Kreises Rheinbach und in den Kreisen Gummersbach, Wipperfürth und Waldbröl.

Köln, den 11. August 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 282. Bewilligtes Entlassungs-Gesuch.

Des Königs Majestät haben dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Bethmann-Hollweg die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Curator und außerordentlicher Regierungs-Bevollmächtigter der hiesigen Universität, unter aller Anerkennung der von demselben in dieser Eigenschaft geleisteten Dienste, in Gnaden zu bewilligen geruht. Das vorgeordnete Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat hierauf, mittelst Rescripts vom 1. d. Mts., die Unterzeichneten, mit der einstweiligen gemeinschaftlichen Verwaltung der Curatorial-Geschäfte bis zu einer definitiven Beschlußnahme über die künftige Gestaltung der Universitäts-Curatorien, beauftragt. In Folge dessen haben wir dieselbe heute angetreten, wovon wir die Behörden und das Publikum mit dem Ersuchen in Kennt-

niß setzen, sich in allen das Universitäts-Curatorium betreffenden Angelegenheiten an uns zu wenden.

Bonn, den 7. August 1848.

Königl. Curatorium der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Vermöge höheren Auftrags

Der zeitige Rector,
von Calker.

Der Universitäts-Richter,
von Salomon.

Vermischte Nachrichten.

Die dem Goldarbeiter Johann Baptist Altenburg zu Euskirchen von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übertragene Agentur ist demselben wieder entzogen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 33.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 33.

Köln, Dienstag den 15. August 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

798) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Waldbröl soll mit Anfang des nächsten Wintersemesters besetzt werden.

Außer freier Wohnung nebst Garten und Wiese beträgt das mit dieser Lehrerstelle verbundene reine Einkommen 200 Thlr. fix und circa 50 Thlr. für den damit verbundenen Organistendienst; weshalb nur auf solche Lehrer reflektirt werden kann, welche im Klavierspielen fertig sind.

Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich innerhalb 5 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Ramacher, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Waldbröl, den 8. August 1848. Der Bürgermeisterei-Verwalter, W. Schmithals.

---

799) Für die hiesige höhere Bürgerschule wird ein zweiter Lehrer gesucht, der in einem Seminar für Elementarschulen ausgebildet worden und die Prüfung pro schola absolvirt hat.

Das Normalgehalt beträgt 250 Thaler jährlich und kann das Einkommen des Lehrers durch Privatunterricht, wozu sich hier vielfache Gelegenheit darbietet, bis zu 300 Thlr. und darüber erhöht werden.

Diejenigen qualifizirten Schulamts-Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum 20. September c. bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Gummersbach den 12. August 1848.

Der com. Bürgermeister, Dümpelmann.

---

800) Steckbrief.

Der, des Todschlages beschuldigte Tagelöhner Bernhard Thelen aus Girbelsrath hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Thelen ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 7. August 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,

Bossier.

Signalement: Alter 27 Jahre, Geburtsort Mannheim (Bürgermeisterei Buir), Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll, Haare, Augen und Bart schwarzbraun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der Nase.

Bekleidung: Schwarzblauer Ueberrock, weiße Weste mit blauen Streifen, schwarze Hose und Mütze.

---

801) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schusterlehrling Friedrich Küster hat sich am 23. v. Mts aus der Wohnung seines Meisters, des Schusters Anton Klein, kleine Budengasse Nro. 4 hierselbst, heimlich entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Küster zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle seinem obenbenannten Meister wieder zuführen zu lassen.

Köln, den 7. August 1848. Für den Ober-Prokurator

Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 15 bis 16 Jahre, Größe 4 Fuß 3 Zoll, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase kurz und dick, Mund proportionirt, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe frisch und gesund, Gestalt untersetzt.

Bekleidung: hellblauer Ueberrock, graue Tuchhose, blaue Schirmmütze, Schnürschuhe, wollene Strümpfe, leinenes grobes Hemd.

---

802) Steckbrief.

Der unten signalisirte Kutscher oder Reitknecht Jakob Halfen, geboren zu Liblar, Kreis Euskirchen und zuletzt wohnhaft zu Haus Wissen, im Siegkreise, hat sich der wegen Fälschung wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Halfen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 8. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 bis 4 Zoll, Alter 24 Jahre, Haare und Augenbraunen raun, Nase und Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

---

803) Steckbrief.

Jakob Savereaux, Schneidergeselle aus Coblenz, hat sich der gegen ihn wegen Fälschung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 7. August 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Königl. Staats-Prokurator, Gever.

Signalement: Alter 22 Jahr 7 Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stumpf, Mund mittler, Bart blond, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittlere.

---

804) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 4. November 1847 wider Moses Mayer, zuletzt in Köln wohnhaft, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 7. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

805) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 19. v. Mts. wider Maria Anna Reinhard oder Reinartz aus Glotten erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 8. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

806) Steckbrief.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Februar c. hat sich der eines Diebstahls beschuldigte Peter Dohmen aus Dülken gebürtig, und zuletzt in Uerdingen wohnhaft, von dort heimlich entfernt, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen.

Indem ich nachstehend das Signalement desselben veröffentliche, ersuche ich die betreffenden Behörden auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, gez. Stürtz.

Signalement: Alter 50 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Augen grau, Nase lang, Mund mittelmäßig, Kinn und Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur kräftig.

---

807) Steckbrief.

Der Bäckerlehrling Johann Heinrich Schorn, aus Habbelrath, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn unterm 18. April c. erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalements des rc. Schorn, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, sorgfältig auf denselben zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 10 August 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Gesicht oval, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen dunkelblau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund.

---

808) Steckbrief.

Der unten signalisirte Handlungsreisende Martin Metzer, zuletzt in Neuwerk wohnhaft hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Civil- und Militairbehörden, auf den rc. Metzer zu wachen und im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. August 1848. Der Untersuchungsrichter,

Signalement: Namen und Vornamen wie vor, alt 28 Jahre, groß 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund ebenso, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen ohne.

---

809) Steckbrief.

Eine Person, die sich hier Gesina Hüsinga nannte und angab, die Tochter eines Gutsbesitzers an der holländischen Grenze zu sein, ist beschuldigt, in der Mitte vorigen Monats hier mehrere Betrügereien begangen zu haben, und scheint zu ähnlichen Zwecken umherzureisen.

Sie hat sich von hier unter unrichtigen Angaben entfernt, ohne das ihr gegenwärtiger Aufenthaltort bekannt wäre.

Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, auf die fragliche Person zu vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. August 1848. Der Instruktions-Richter, (gez.) Merrem.

Signalement: Alter 25 bis 28 Jahre, von mittlerer Größe, Statur stark, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Nase mittelmäßig, Stirn niedrig, Haare schwarz, Hände plump, auf dem Gesicht und Halse befinden sich Sommerflecken.

Sie war bei ihrer Abreise im Besitze folgender Gegenstände:

Eine schwere Halskette von Granatsteinen, eine goldene Cylinderuhr, auf deren Rückseite sich ein kleiner Stern eingravirt befindet, ein silberner Uhrhaken, mit einer goldenen Muschel, ein schwarz blaues Kleid von gros de napel Seide, eine schwarze Atlas-Mantille mit schwarzen Franzen, ein blaues chinesisches seidenes Umschlagtuch, groß geblümt, ein paar silbergraue Wienerschuhe, 2 leinene weiße Taschentücher gez. J. T. 12, ein blaues weiß und roth geblümtes Kleid von Mousselin de laine, ein schwarzer Atlas Shwal, 4 Ellen groß und unten mit Franzen besetzt, ein Sonnenschirm von grüner Seide, mit runden Klappen und Franzen, ein schwarzer Atlas-Kragen mit Franzen, ein italienischer Strohhut, mit blauer Seide gefüttert, woran sich ein weißes blaugeblümtes Band, und ein schwarzer seidener Schleier mit großen Blumen durchwirkt, befand, ein Handtuch gez. L. F., ein silbernes Riechdöschen, worauf der Name Gemeiner eingravirt ist, welche zum größten Theil nicht ihr Eigenthum sind. Es ist daher wahrscheinlich,, daß sie baldmöglichst auf deren Veräußerung bedacht sein wird, und wird deshalb vor deren Ankauf gewarnt.

---

810) Am 1. August d. J. sind in dem Felde bei Buisdorf, Bürgermeisterei Menden, im Siegkreise 2 Eisen-Stangen jede etwa 10 Fuß lang und 25 Pfund schwer, gebogen und an den Enden mit Stroh zusammengebunden, welche dem Vermuthen nach früher als Schienen auf einem Berg-

werke benutzt worden, gefunden worden. Dieselben befinden sich im Verwahr des Gemeindeschützen Johann Peter Laufenberg zu Buisdorf und da sie wahrscheinlich von einem Diebstahle herrühren, so ersuche ich den rechtmäßigen Eigenthümer, dieselben dort in Augenschein zu nehmen und mir oder der nächsten Polizeibehörde eventuell die Umstände des Diebstahls mitzutheilen.

Bonn, den 10. August 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

811) Am 4. d. Mts. Nachmittags ist an der Rheinbrücke hierselbst eine unbekannte männliche Leiche gelandet; dieselbe war 5 Fuß groß, von schlankem Körperbau und nur mit einem schwarzbaumwollenen Halstuche und einem Paar ledernen Halbstiefel bekleidet. Eine nähere Beschreibung konnte nicht aufgenommen werden, da die Leiche schon zu sehr in Verwesung übergegangen war. Ich ersuche Jeden, der über den Personenstand des Verunglückten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Köln, den 7. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

812) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Johann Balduin Osten, Bleicher und Margaretha Assenmacher, soll:

am Samstag den 25. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Joseph Ferrenholz, Kaufmann und Charlotte geborne Balde, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 69 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus straßenwärts ein Thor und 14 Fenstern, der vordere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt und das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich der dazu gehörige Garten. Das Ganze hat nach dem Kataster einen Flächeninhalt von 49 Ruthen 9 Fuß, hält aber nur circa 25 Ruthen 8 Fuß, ist mit 21 Thlr. 9 Sgr. 4 Pfg. Grundsteuer belastet und wird von den Eheleuten Ferrenholz und dem Bäcker Lünenschloß bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Friedensrichter (gez.) Breuer.

---

813) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des in Gummersbach wohnenden Kaufmanns Christoph Viebahn, die hiernach beschriebenen, gegen 1) den Ackerer Peter Hevendehl in Frömmersbach wohnhaft; 2) denselben in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina geborne Kattwinkel gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 3) den Ackerer Peter Wirth daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 4) den Bergmann Wilhelm Theis und dessen jetzige Ehefrau Caroline geborne Hevendehl, ebendaselbst wohnhaft; 5) denselben Theis in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Hevendehl gezeugten, gesetzlich bei ihm wohnenden Tochter Julie Theis; 6) den Franz Hevendehl, Ackerer zu Lantenbach für sich selbst und 7) denselben in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorhingenannten Julie Theis und 8) den Maurer Christian Hevendehl in Frömmersbach wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben in angegebenen Eigenschaften zugehörigen, in den Gemeinden Gummersbach und Marienheide und im Kreise Gum-

mersbach gelegenen, in der Parcellar-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach auf Art. 357 und in derselben der Gemeinde Marienheide auf Art. 320 eingetragenen und pro 1848 mit 4 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuerten, ein Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offenliegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Bestandtheile des gedachten Ackerguts, welche zu und bei Frömmersbach in der Gemeinde Gummerbach gelegen sind.

1. Flur 20 Nro. 213, ein ganzes Wohnhaus zu gedachtem Frömmersbach mit 6½ Ruthe Unter- und Umlage, circa 36 Fuß lang und 30 Fuß breit, mit der Nummer 176 bezeichnet. Dasselbe besteht aus 2 Etagen und einem Söller und ist mit Stroh gedeckt. Die unterste Etage ist theils massiv, theils aber so wie die oberste Etage ganz von Holz-Fachwerk mit Lehmwänden darin aufgebaut. Das Haus wird von dem vorgedachten Peter Hevendehl und vom Ackerer Friedrich Carl Nuß bewohnt. Erstgebot 5 Thlr.
2. Flur 20 Nro. 212, 1 Morgen 54 6/10 Ruthen Wiese, an Katwinkelswiese. Erstgebot 1 Thlr.
3. Flur 20 Nro. 110, 39 6/10 Ruthen Garten daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
4. Flur 20 Nro. 209, 1 Morgen 99 1/2 Ruthe Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
5. Flur 20 Nro. 206, 88 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
6. Flur 20 Nro. 199, 55 7/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur 20 Nro. 197, 15 4/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
8. Flur 20 Nro. 91, 36 3/10 Ruthen dito Höhwiese. Erstgebot 1 Thlr.
9. Flur 20 Nro. 234, 29 1/2 Ruthe dito im Kampgarten. Erstgebot 1 Thlr.
10. Flur 20 Nro. 270, 43 6/10 Ruthen Holz, Frömmersbach. Erstgebot 1 Thlr.
11. Flur 20 Nro. 275, 35 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
12. Flur 20 Nro. 461, 121 3/10 Ruthen Holz im Stadtenhahn. Erstgebot 1 Thlr.
13. Flur 20 Nro. 92/1, 34 3/10 Ruthen Wiese an der Hofwiese. Erstgebot 1 Thlr.
14. Flur 17 Nro. 222, 22 6/10 Ruthen Wiese in der Kochswiese. Erstgebot 1 Thlr.
15. Flur 17 Nro. 226, 29 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
16. Flur 17 Nro. 234, 28 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
17. Flur 19 Nro. 124, 1 Morgen 48 3/5 Ruthen Ackerland aufm Kervel. Erstgebot 1 Thlr.
18. Flur 19 Nro. 129, 1 Morgen 168 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
19. Flur 19 Nro. 131, 2 Morgen 30 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
20. Flur 19 Nro. 134, 1 Morgen 89 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
21. Flur 19 Nro. 143, 3 Morgen 30 8/10 Ruthen Heide daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
22. Flur 19 Nro. 115, 21 1/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
23. Flur 19 Nro. 121, 123 3/10 Ruthen Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
24. Flur 19 Nro. 128, 157 1/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
25. Flur 16 Nro. 189, 98 8/10 Ruthen Holz im obern Rode. Erstgebot 1 Thlr.
26. Flur 18 Nro 46, 1 Morgen 21 1/2 Ruthe Holz am mittelsten Wege. Erstgebot 1 Thlr.
27. Flur 18 Nro. 92, 1 Morgen 36 6/10 Ruthen dito, hinterm Nohlenhahn Erstgebot 1 Thlr.
28. Flur 18 Nro. 119, 55 9/10 Ruthen dito am Beilenstück. Erstgebot 1 Thlr.
29. Flur 18 Nro. 222, 21 Ruthen dito am Schwingssiefen. Erstgebot 1 Thlr.
30. Flur 18 Nro. 306, 27 6/10 Ruthen dito in der Holzbrache. Erstgebot 1 Thlr.
31. Flur 18 Nro. 256, 96 1/2 Ruthe dito aufm Steinhausen. Erstgebot 1 Thlr.
32. Flur 18 Nro. 130, 165 6/10 Ruthen dito auf der Meine. Erstgebot 1 Thlr.
33. Flur 18 Nro. 190, 2 Morgen 65 9/10 Ruthen dito daselbst Erstgebot 1 Thlr.
34. Flur 18 Nro. 195, 118 9/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
35. Flur 18 Nro. 172/1, 27 Ruthen dito an der Meine. Erstgebot 1 Thlr.

B. Bestandtheile des gedachten Ackergutes, welche in der Gemeinde Marienheide gelegen sind.

36. Flur 26 Nro. 123, 1 Morgen 136 8/10 Ruthen Holz an der Steinert. Erstgebot 1 Thlr.

37. Flur 28 Nro. 48, 150 7/10 Ruthen dito, Langenberg. Erstgebot 1 Thlr.
38. Flur 28 Nro. 150, 1 Morgen 8 1/10 Ruthen dito, Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.
39. Flur 27 Nro. 44, 1 Morgen 116 1/10 Ruthen Ackerland auf dem Kerbel. Erstgebot 1 Thlr.
40. Flur 27 Nro. 45, 155 3/10 Ruthen Schüffelland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
41. Flur 28. Nro. 139, 1 Morgen 11 3/10 Ruthen Holz, Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

814) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2 1/2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königl. Friedensgerichts, auf Ansuchen der Wittwe Anton Heuser, Lisette geborne Pütter, Rentnerin in Gummersbach wohnend, die hiernach beschriebenen, gegen den zu Niederkotthausen, Bürgermeisterei Marienheide wohnenden Küpper Johannes Becker, in gerichtlichen Beschlag gelegten, von diesem selbst und von dem Schneider Heinrich Heiler pächtlich bewohnten und benutzten, in der Gemeinde Marienheide und im Kreise Gummersbach gelegenen, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 1059 eingetragenen, und pro 1847 mit 4 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. besteuerten Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszug, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Flur 37 Nr. 16, Wohnhaus zu Nieder-Kotthausen, mit Unterlage und Haushof, Flächeninhalt 8 Ruthen, grenzend an Subhastats eigene Besitzungen. — Jenes Haus ist zweistöckigt, bezeichnet mit Nr. 118, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage von Bruchsteinen und die oberste von Holz und Lehmfachwerk und nach Südwest mit Schiefern bekleidet; an der Südostseite ist die Haupteingangsthür und 5 Glasfenstern, nach Nordost 3 Glas- und 1 hölzen Fenster, und 1 Söllerthür, nach Nordwest eine Thür und 1 Fenster und nach Südwest 3 Glasfenstern und eine Stallthür; dasselbe wird übrigens vom Subhastaten selbst und dem Schneider Heinrich Heiler pächtlich bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.
2) Flur 37 Nr 17/2, 105 Ruthen 90 Fuß Baumgarten, Niederkotthausen, grenzen an beiden Seiten an Leopold Heedt in Niederkotthausen. Erstgebot 2 Thaler.
3) Flur 37 Nr. 18/1, 77 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, grenzen an beiden Seiten an Subhastaten Becker. Erstgebot 2 Thaler.
4) Flur 36 Nr 572, 26 Ruthen 40 Fuß Wiese, Dorlewiese, grenzen an Peter Busch in Kotthausen und Kotthauserbach Erstgebot 1 Thaler.
5) Flur 36 Nr. 534, 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzen an beiden Seiten an Christian Hausmann in Henneckenbruch. Erstgebot 4 Thaler.
6) Flur 36 Nro. 333, 7 Ruthen 80 Fuß Wiese, Ltenwiese, grenzen an Christian Dickhaus und und Peter Mücher zu Himmerkusen. Erstgebot 1 Thlr.
7) Flur 37 Nro. 15/1, 1 Morgen 58 Ruthen Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und den Weg von Gimborn. Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur 37 Nro. 11, 5 Morgen 150 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Stübicke, grenzen an den Subhastaten Becker und den Weg von Hütte. Erstgebot 4 Thlr.
9) Flur 37 Nro. 12, 29 Ruthen 20 Fuß Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und Christian Budde junior zu Hambuch. Erstgebot 1 Thlr.
10) Flur 36 Nro 271, 5 Morgen 6 Ruthen Holz am Stentenberg, grenzen an Heinrich Christian Lange zu Hambuch und Wittwe Langen zu Dommermühl. Erstgebot 4 Thlr.
11) Flur 36 Nro. 807, 2 Morgen 3 Ruthen 10 Fuß Holz, Steinacker, grenzen an Gebrüder Paffenhöfer in Calsbach und Peter Gottfried Karthaus in Herreshagen. Erstgebot 2 Thlr.
12) Flur 37 Nro. 10/1, 6 Morgen 176 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Müllenberg, grenzen an Leopold Heedt in Niederkotthausen und an Subhastat Becker. Erstgebot 6 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

815) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Nicolaus Hilgers, sollen am

Dienstag den 21. November dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 die nachbeschriebenen, zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Kaufleute Jakob Eck und Joseph Lefebre in Beschlag genommenen Immobilien, nunmehr, da sie sich im Fallit-Zustande befinden, gegen sie und den provisorischen Syndik des Fallements, den zu Köln wohnenden Referendar Gerhard Faßbender öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten eine Thüre, ein Fenster und eine Kelleröffnung; im ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster, im Dache ein Fenster; nördlich befindet sich ein Hintergebäude, aus Ziegeln erbaut und mit Schiefern gedeckt; dieses hat an der Südseite eine Thüre, ein Fenster und ein Dachfenster, an der Westseite 4 Fenster und ein Dachfenster, an dasselbe stößt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und ein dazu benutzt werdender Garten; das Ganze hat einen Flächeninhalt von circa 4041 Quadratfuß rheinisch und wird vom Appellations-Gerichtsrath Goebel miethweise benutzt. Das Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

2) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 ein Strich gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte und gegenwärtig nicht vermiethete Haus; es hat in der Fronte eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kelleröffnungen unten, im ersten und zweiten Stocke je 3 Fenster, im Dache ein Fenster, dahinten befinden sich ein Hofraum mit Abtritt und ein Garten; der Flächeninhalt beträgt circa 3331 Quadratfuß reinisch. Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

3) Das auf Gereonskloster Nro. 10 zwei Strich gelegene, aus Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten ein Einfahrtsthor und ein Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster und im Dache ein Fenster. Dahinten befindet sich ein Anbau in Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, er ist mit schwarzen Dachziegeln gedeckt und hat nördlich 8 Fenster und ein Dachfenster; es ist vermithet gegenwärtig an Christian Hundert und Johann Kirchhausen. Erstgebot 1000 Thlr.

4) Das hinter den sub. 3 erwähnten Gebäude in gleicher Fronte angebaute Nebenhaus; es hat in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster und 5 Speicherfenster; es ist in Holz aufgeführt und mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt, es ist ohne Nro. und hat seinen Ausgang durch das bei Nro. 3 erwähnte Thor; es ist vermiethet an Johann Pohl, Anton Loehe und Johann Neunzig. Erstgebot 500 Thlr.

5) Das neben dem sub. 4 beschriebenen Hause gelegene, ebenso construirte und gedeckte, mit gleichem Ausgange nach der Straße versehene Haus; es hat nördlich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und eine Kelleröffnung, auch keine Nro. es ist gegenwärtig an den Kaufmann Albert Broux vermiethet. Erstgebot 500 Thlr.

6) Das an das vorige anstoßende, aus Ziegelsteinen erbaute, nicht numerirte Haus; es hat Ziegeldach, in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster, 4 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, gleichen Ausgang nach der Straße wie die beiden vorbeschriebenen Häuser; es ist gegenwärtig nicht vermiethet. Erstgebot 500 Thlr.

Hinter den sub 3, 4, 5 und 6 erwähnten Häusern liegt ein gemeinschaftlicher Abtritt und ein in Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter, mit schwarzen Ziegeln gedeckter, theilweise zu einer Wohnung eingerichteter, mit 2 Thüren, und 5 Fenstern versehener sogenannter Holzschuppen. Die erwähnten 4 Häuser haben mit Zubehörungen einen Gesammtflächeninhalt von circa4351 Quadratfuß rheinisch und werden zusammen ausgesetzt für das Erstgebot von 2500 Thlr.

7) Das im Garten zunächst dem Gereonswalle frei liegende, in Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Ziegeln gedeckte Haus; es hat östlich eine Thüre, 17 Fenster, 8 Kelleröffnungen und 3 Dachfenster, westliche eine Thüre, 17 Fenster, 4 Dachfenster und 8 Kelleröffnungen, hier auch Remise, Waschküche und Abtritt in einem mit schwarzen Dachziegeln gedeckten, in Holz erbauten und Ziegelsteinen ausgefachten Gebäude, mit einem Thore, 2 Thüren und 2 Fenstern. Zwischen dem Hause und dem Gereons-

walle befinden sich Hofraum und Garten, vom Walle durch eine mit einem Einfahrtsthor und einer Thüre versehenen Mauer getrennt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von circa 7136 Quadratfuß rheinisch und ist gegenwärtig von der hiesigen städtischen Schulverwaltung gemiethet, wird von den Lehrerinnen Wittwe Rosalia Waeger, Josophine Waeger und Gertrud Waeger bewohnt und als eine Mädchenschule benutzt. An das Haus stößt ein dazu gehöriger, vom Gläubiger Hilgers benutzter und gegenwärtig von dem Kunstgärtner Franz Frielingsdorf gemietheter, außerdem vom Gereonswalle, von Collenbach und Servaz Krings begrenzter Garten. An der Südseite des Gartens befindet sich ein abgeschlossener, von den Bewohnern der Häuser sub 3, 4, 5 und 6 oben beschrieben, benutzter Bleichplatz, ferner an der Nordseite ein in Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes, mit rothen Ziegeln gedecktes und gegenwärtig von dem genannten Frielingsdorf miethweise bewohntes, Gärtnerhäuschen, mit einer Thüre 3 Fenstern und einem Abtritte; auch befindet sich im Garten ein mit von Collenbach gemeinschaftlicher Brunnen mmit hölzerner Pumpe. Der Garten mit Bleichplatz hat einen Flächeninhalt von circa 24859 Quadratfuß rheinisch. Erstgebot auf die ganze Nro. 7, 4500 Thlr.

Sämmtlich vorbeschriebene Immobilien bilden ein Ganzes und werden zuerst parzellenweise, dann zusammen zum Verkaufe ausgesetzt; sie sind eingetragen im Kataster Artikel 6695, Nro. 22 der Flur und den Artik. 141, 142, 144, 145, 203, 205, 206 und 207 mit einem Grundsteuer-Betrage von 28 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. August 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

816) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn bestehenden Banquier- und Handlungshauses Firma Jonas Cahn, als Cessionarin, von Salomon Seligmann, Rentner, zu Bonn wohnend, sollen, am

Donnerstag den 21. Dezember 1848,

Morgens 10 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen Wilhelm Hoß, früher Ackerer zu Petershohn, nun Müller zu Lanzenbach, in Beschlag genommenen, zu Lanzenbach, Gemeinde Curscheidt, Bürgermeisterei und Canton Hennef, im Siegkreise gelegenen, in der eigenen Benutzung des Schuldners sich befindenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote von zusammen 800 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 1, Nro. 418, 9 Ruthen 30 Fuß Hofraum, an der Lanzenbacher Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits, nebst der auf dieser Parzelle stehenden oberschlägigen Frucht-Mahlmühle, aus Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, circa 30 Fuß lang und 20 Fuß dick; Erstgebot 450 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 119, 95 Ruthen Mühlengraben oder Mühlenteich, von der Mühle bis zur Mündung in den Hanfbach, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
3) Flur 1, Nro. 123, 70 Ruthen 20 Fuß Hofraum, nächst dabei, mit den darauf stehenden, zur vorbezeichneten Mühle gehörigen Wohnhause und Oekonomiegebäuden, nämlich: Wohnhaus, zweistöckig, bezeichnet mit Nro. 111, hat hofwärts die Eingangsthüre, circa 50 Fuß lang und 30 Fuß dick; die dem Hause gegenüber stehende Stallung, circa 50 Fuß lang und 16 Fuß breit; dann die daneben stehende Scheune; hat ein Einfahrtsthor, circa 40 Fuß lang und 25 Fuß dick; sämmtliche Gebäude sind aus Holz und Lehmfachwerk aufgebaut u. mit Ziegeln gedeckt; Erstg. 190 Thlr.
4) Flur 1, Nro. 124, 8 Ruthen Garten, an der westlichen Seite des Wohnhauses, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 8 Thlr.
5) Flur 1, Nro. 125, 133 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm großen Bungert, neben Wilhelm Hoß und Gemeinde Lanzenbach; Erstgebot 10 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 120, 1 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, an der Mühle, neben dem Mühlengraben und der Lanzenbacher-Nachbarschaft; Erstgebot 30 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 121/122, 122 Ruthen Fischteich, und 70 Ruthen 70 Fuß Garten, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 115/2, 1 Morgen 80 Fuß Baumgarten, auf'm Gieren, neben Johann Schwarz und Wilhelm Hoß; Erstgebot 15 Thlr.
9) Flur 1, Nro. 116, 1 Morgen 90 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, neben Wilhelm Hoß, dem Wege und dem Fischteich; Erstgebot 15 Thlr.
10) Flur 1, Nro. 114, 99 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Wilhelm Hoß, Johann Schwarz und Wilhelm Fehlemann; Erstgebot 6 Thlr.
11) Flur 1, Nro. 117, 1 Morgen 114 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 20 Thlr.
12) Flur 1, Nro. 142/1, 2 Morgen 134 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf der großen Wiese, neben August Alfter und Wilhelm Hoß; Erstgebot 30 Thlr.
13) Flur 1, Nro. 149d, 24 Ruthen 30 Fuß Wiese, hinter'm Mühlengraben, neben Anton Schorn und dem Hausbach; Erstgebot 6 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg belastet sind, liegt mit den Kaufbedingungen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Hennef, den 2. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

---

817) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde zu Mülheim am Rhein, soll gegen die daselbst wohnenden Fruchthändler Adolph Keller und Philipp Keller, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 23. November 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, das am 24. Juli dises Jahres, gegen die Schuldner rc. Keller, in Beschlag Behufs Subhastation erklärte zweistöckige, zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem auf der Düsseldorfer-Straße sub Numero 30, neben den Gründen des Peter Zöller, Christain Esser, Joseph Lühe, Johann Wilhelm Eulenberg und Wilhelm Kniffler gelegene, (Kataster Artikel 225 Flur 5 Numero 61 und 62,) massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte und mit 4 Dachfenstern versehene Wohnhaus inclusive des Hintergebäudes, dem Garten und dem Gofraume einen Flächenraum von 115 Ruthen 75 Fuß enthaltend, und ausweis der beglaubigten Auszugs aus der hiesigen Steuerrolle, welcher nebst den Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehen ist, — zu 8 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt, welches von den Schuldnern selbst, dann von den Miethern Seideweber Adolph Hechemer, Dachdecker Adolph Wiedenhöver und Tagelöhner Mathias Becker bewohnt und aenutzt wird, und mit einem Keller, einem Einfahrtsthor, 2 Schornsteinen, nach Westen mit 10 Fenstern, und einer Thüre mit Oberlicht, und einer Eingangsthüre, nach Norden mit einem Fenster und einer Fensteröffnung, nach Osten mit 8 Fenstern und einer Thüre mit Oberlicht, und nach Süden mit einer Fensteröffnung versehen ist, nebst dem östlich massiv in Ziegelsteinen daran angebauten, mit Pfannen gedeckten und mit einem Dachfenster versehenen Hintergebäude, welches an der östlichen Seite einen Stall mit einer Thüre und nach Norden 4 Fenster und eine Thüre mit Oberlicht hat, und vom Tagelöhner Cornelius Thurn, und dem Schuster Adam Reinhard miethweise bewohnt wird, sodann sammt dem Garten und Hofraume, auf welchem sich ein Brunnen befindet, — für das Erstgebot von 800 Thlr. Berliner Courant zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim den 4. August 1848. Der Friedensrichter (gez.) Bleißem.

---

818) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tapezierers Paul Sürth, soll

am Samstag den 23 September l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den früher zu Köln wohnhaft gewesenen, nun an der Chaussee nach Mülheim in der Gemeinde Deutz wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Nro. 1 am Malzbüchel und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel am Malzbüchel 1 Thüre, 8 Fenstern, 3 Dachfenstern und 2 Kellerfenstern, und im Giebel an der Königsstraße 18 Fenstern, 1 Dachfenster und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller.

Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. Grundsteuer belasteten, und von dem Möbelfabrikanten Gebrüder Cronenberg bewohnten Hauses, beträgt 8 Ruthen, 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Königliche Gerichtsschreiber, Schreiner.

---

819) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kleidermachers Peter Joseph Schmitz soll

am Dienstag den 26. September dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero Zwei, das nachbeschriebene gegen den zu Köln wohnenden Kleidermacher Wilhelm Arnolds, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hochstraße Numero 144 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 89 Fuß, es zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel mit einer Thüre, 6 Fenstern und einem Kellerfenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller.

Das Haus wird bewohnt und benutzt von Wittwe Arnolds, vom Kaufmanne Joseph Breidenbach und dem Schneider Johann Josten.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr., das Erstgebot 600 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 5. Juni 1848. Auf der Urschrift hat unterzeichnet Der Friedensrichter, von Weise.

---

820) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notars Johann Peter Fier sollen

am Samstag den 28. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier

gegen

den zu Köln wohnenden früheren Gastwirth Johann Peter Pauli, jetzt Handelsmann und Rentner, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Häuser, für die hierunter beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Häuser sind folgende:

1. das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 18 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte eine Thüre, und an beiden Seiten ein

Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 3 Fenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und sind am Speicher 3 Fenster. Das Erstgebot für dieses, mit 15 Thlrn., 22 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuerte, an Flächenraum 18 Ruthen, 69 Fuß haltende, Haus beträgt 1000 Thlr.

2) das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 20 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte 2 große Thüren und zu beiden Seiten ein Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 10 dicht neben einander angebrachte kleine Fenster, und befinden sich über den letztern 3 kleine und ein großes Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dieses Haus hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen, 32 Fuß, ist mit 15 Thlrn. 23 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuert, und wird in demselben eine nicht unbedeutende Gastwirtschaft betrieben. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 1000 Thlr.

3. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 4 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster, in den beiden Etagen ein Fenster und über dem letztern ein kleines Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses, mit 4 Thlrn., 9 Sgr. und 8 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 4 Ruthen, 12 Fuß, und das Erstgebot dafür 300 Thlr.

4. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 6 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt, hat zur Erde ein Thor, eine Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 4, und in der zweiten Etage 3 Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses Hauses, welches mit 7 Thlrn., 28 Sgr. und 1 Pf. Grundsteuer besteuert ist, beträgt 16 Ruthen, 33 Fuß, und das Erstgebot hierfür 500 Thlr.

5. das zu Köln auf dem Cäcilienkloster unter Nro. 1 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde an einer Seite eine Thüre, an der andern Seite ein Thor und in der Mitte 2, mit Bretterläden versehene Fenster. In jeder, der ersten und zweiten, Etage desselben befinden sich vier mit Jalousieläden versehene Fenster, sodann über den letztern ein halbrundes Dachfenster. Außerdem hat dasselbe Hofraum, Bleichplatz, Hintergebäude und einen Ausgang in die Hosengasse. Der Flächeninhalt dieses, mit 12 Thlrn, 1 Sgr. und 3 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 40 Ruthen, 45 Fuß, und das Erstgebot hierfür 1000 Thlr.

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, am 30. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

821) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Valentin Benjamin Geschwend, Kaufmann, und Justine geborne Bruchmann, soll

am Samstag den 21. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier,

gegen

1) Den zu Köln ohne Gewerb wohnenden Peter Sturm, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Paul Sturm,

2) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Schumacher, Färber, und Eva Sturm;

3) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Bernartz, Formstecher, und Gertrud Sturm;

4) Den früher zu Brüssel wohnenden Drechsler Quirin Sturm, dessen Wohnung und Aufenthaltsort jetzt unbekannt ist, und

5) Den zu Köln wohnenden Advokaten Ernst Rath, in seiner Eigenschaft als Agent des Fallments des inzwischen fallirten vorgenannten Färbers Peter Schumacher,

Das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Pelzergasse unter Numero 5 gelegene Haus nebst Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und mit Pfannen gedeckt, zeigt zur Straße auf der Aar die Eingangsthüre und 8 Fenstern, und ebenso zur Pelzergasse eine Eingangsthüre, welche gegen-

wärtig zugemauert ist, und 8 Fenstern. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird bewohnt von den Schuldnern Peter Sturm, den Eheleuten Peter Bernartz und Gertrud Sturm, sodann von Peter Joseph Reuser, Franz-Rosell und Wittwe Fettler, als Miether. — Der Flächenraum dieses Hauses beträgt 5 Ruthen 32 Fuß, und ist dasselbe besteuert mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, Unterschr. Breuer.

---

822) Die Lieferung des Bedarfs an Heitzungs- und Beleuchtungs-Materialien für das hiesige Provinzial-Steuer-Direktorat, in dessen Registratur die nähern Bedingungen eingesehen werden können, und für die beiden hiesigen Haupt-Steuer-Aemter, soll auf ein Jahr, nämlich vom 1. September dieses bis dahin künftigen Jahrs, im Wege schriftlicher Submissionen an den Wenigstfordernden überlassen werden.

Der ungefähre Bedarf besteht:

in 420 Maltern Ruhr-Schrottgeriß und
„ 150 Centnern Kohlen,
oder, statt dessen,
in 480 Maltern Burdenberger-Schrottgeriß;

ferner:

in 25 Maaßen Holz,
„ 16,000 Stück Lohkuchen,
„ 420 Quarten gereinigtes Rüböl,
„ 400 Pfunden Talglichte.

Die Preise der Lieferungs-Gegenstände sind, getrennt, nämlich:

für a. das Ruhr-Schrott-Geriß,
„ b. die Steinkohlen,
„ c. das Bardenberger Schrottgeriß,
„ d. das Holz,
„ e. die Lohkuchen,
„ f. das Oel und
„ g. die Talglichte,

in den Submissionen anzugeben, und es werden, hiernach abgesondert, die Gegenstände einzeln oder zusammen in Lieferung gegeben werden.

Lieferungslustige haben ihre, auf Stempelpapier zu schreibenden, zu versiegelnden und auf der Adresse mit:

„Submission für die Heitzungs- (Erleuchtungs-) Materialien-Lieferung an das Provinzial-Steuer-Direktorat"

zu bezeichnenden Anerbietungen bis zum 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr an mich einzureichen.

Den Submittenten bleibt überlassen, sich alsdann im Direktorats-Gebäude persönlich einzufinden.

Köln, den 10. August 1848. Der Provinzial-Steuer Direktor, Helmentag.

---

823) Die an den hiesigen Vikarie-Gebäulichkeiten erforderlichen, zu 134 Thlr. 27 Sgr. 9 Pfg. veranschlagten Dach-Reparaturen, sollen am Freitag den 18. dieses Monats, das Nachmittags um 3 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokale, in welchem auch der Kostenanschlag und die Bedingungen eingesehen werden können, öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Overath, den 9. August 1848. Der Bürgermeister J. Burrus.

---

824) Am Mittwoch den 23. des laufenden Monats August Nachmittags 4 Uhr sollen bei dem Gastwirthe Herrn Effertz zu Paffendorf, 3 in der Gemeinde Paffendorf neu zu bauende bleiernen

Rohrbrunnen, veranschlagt jeder zu 178 Thlr. 23 Sgr. 2 Pfg. überhaupt zu 536 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. öffentlich an den wenigst bietenden vergantet werden, worüber Plan und Kosten-Anschlag bei bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden kann.

Paffendorf, den 10. August 1848. Der Bürgermeister, Bernards.

---

825) Der Freiherr von Klitzing auf dem Rittersitz Zurmühlen hat die Erlaubniß nachgesucht, auf seinen an der Sieg zwischen den Volksbergen und dem gedachten Rittersitze gelegenen Grundstücken, einen Schutzdamm anzulegen, worüber das Gesuch, der Kostenanschlag und die Situations- und Nivellements-Zeichnung in dem hiesigen landräthlichen Geschäftslokale offen liegen.

Auf Grund des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar c. werden diejenigen, welche durch die fragliche Anlage benachtheiligt zu werden glauben, hiermit veranlaßt, ihre etwaige Reklamationen dagegen binnen der Präclusiv-Frist von vier Wochen dem Unterzeichneten einzureichen.

Siegburg, am 3. August 1848. Der landräthliche Commissar, Regierungs-Assessor (gez.) Kessler.

---

826) Das Ackergut „Schwiegelshohn" bei Bensberg ist vom 22. Februar k. J. ab, au mehrere Jahre zu verpachten. Dasselbe besteht aus 39 Morgen Ackerland und 6 Morgen Wiesen.

Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer, Gebrüder Scharrenbroch auf dem Münchenbergerhof bei Rösrath und Notar Hanf zu Bensberg.

Bensberg, den 9. August 1848. F. Hanf, Notar.

---

827) Gras-Verkauf zu Türnich.

Dienstag den 22. d. Mts. Morgens 10 Uhr, wird das diesjährige Herbstgras von circa 111 Morgen in einzelnen Loosen beim Wirthen Oberheiden in Türnich öffentlich auf Credit versteigert werden.

Schloß-Türnich den 14. August 1848. Sienhausen, Rentmeister.

---

828) Berlin: Mehrere Pharmaceuten und Handlungs-Commis können sehr gute und dauernde mit hohem Gehalt verbundene Stellen in Apotheken-, Droguerie-, Fabrik-, Comptoir-, Material-, Manufactur-, Schnitt- und sonstigen Geschäften erhalten und wollen sich baldigst wenden an die Agentur des Apothekers Maltz in Berlin, neue Friedrichsstraße 78a.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 34.

Dienstag den 22. August 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 283. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 12. und 14. August zu Berlin ausgegebenen Stücke 32 und 33 der Gesetzsammlung enthalten unter:

Nr. 3009. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1848, betreffend die den Arnswalder Kreisständen bewilligten fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straßen, a) von Arnswalde über Neuwedell nach der Arnswalder Kreisgrenze in der Richtung auf Callies; b) von Arnswalde bis zur Soldiner Kreisgrenze in der Richtung auf Bernstein und c) von Arnswalde nach Reetz.

Nr. 3010. Allerhöchstes Privilegium vom 25. Juni 1848 wegen Emission auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von 800.000 Thalern.

Nr. 3011. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juli 1848, betreffend die dem Waldenburg-Friedländer Chaussee-Actienverein in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straße von Waldenburg nach Friedland bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 3012. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter der Benennung: „Waldenburg-Friedländer-Chaussee-Aktienverein" gebildeten Actiengesellschaft zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Waldenburg nach Friedland. Vom 29. Juli 1848.

Nr. 3013. Allerhöchster Erlaß vom 31. Juli 1848, betreffend die Abschaffung der geheimen Kondukteurlisten in der Civilverwaltung.

Nr. 3014. Gesetz betreffend die Sistirung der nach den Verordnungen vom 7. März 1843, wegen Theilung gemeinschaftlicher Jagddistrikte, eingeleiteten Regulirungen. Vom 3. August 1848.

Nr. 3015. Gesetz vom 11. August 1848, betreffend die Aufhebung eximirten Gerichtsstandes in Kriminal- und fiskalischen Untersuchungssachen und in Injurien-Prozessen.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 284. Bestimmungen für diejenigen welche das Gewerbe eines Kammerjägers betreiben wollen.

Nach vernommener Aeußerung sämmtlicher Königl. Regierungen in Betreff der Bedingungen, unter welchen künftig die nach §. 49 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 erforderliche polizeiliche Erlaubniß zum Betriebe des Kammerjäger-Gewerbes ertheilen ist, veranlassen wir die Königliche Regierung, in dieser Hinsicht die nachfolgenden Bestimmungen zur Anwendung zu bringen, und darnach die betreffenden Behörden mit Anweisung zu versehen.

Wer das Gewerbe eines Kammerjägers betreiben will, muß

) ein nicht über vier Wochen altes Zeugniß der Ortspolizei-Obrigkeit über seine persön-

liche Zuverläßigkeit und Unbescholtenheit beibringen, bei deren Prüfung mit Rücksicht auf die besonderen Gefahren, welche für das Publikum durch den Betrieb dieses Gewerbes Seitens unzuverläßiger Personen entstehen können, mit der größten Strenge zu verfahren ist, und

b) durch eine Prüfung vor dem Kreis-Physikus den Nachweis führen, daß er mit den bei der Ausübung des Gewerbes anzuwendenden Giftstoffen, namentlich dem Arsenik, sowohl ihren äußern Merkmalen als ihren innern Eigenschaften und Wirkungen nach, mit den Vorschriften wegen der Aufbewahrung und des Transportes der Gifte, sowie mit der Art der Bereitung der Giftmittel, und mit dem Verfahren bei deren Legung genau bekannt ist. Nur auf Grund dieses Nachweises und des zu erlangenden Zeugnisses darf die polizeiliche Erlaubniß zum Betriebe des Kammerjäger-Gewerbes, und zwar in den Städten von der Ortspolizei-Behörde, und auf dem Lande von dem Landrathe ertheilt werden.

Bei dem Betriebe des Gewerbes selbst haben die Kammerjäger die nachstehenden in die Concession ausdrücklich mit aufzunehmenden Vorschriften zu beachten:

1) die anzuwendenden Giftstoffe dürfen nur aus konzessionirten Apotheken, und, soweit sie in Arsenik bestehen, nur im präparirten Zustande mit Kienruß und Saftgrün gemischt, entnommen werden,
2) die Giftstoffe müssen in verschlossenen Räumen, und unter Beobachtung der den Apothekern für diesen Zweck gegebenen Vorschriften aufbewahrt werden, und die Büchsen, deren die Kammerjäger sich zum Aufbewahren und zum Transporte der Gifte bedienen, von fester nicht leicht zerbrechlicher Masse, wohl verschlossen und mit der Aufschrift: „Gift" sowie mit drei Kreuzen (†††) bezeichnet sein.
3) Alle Giftstoffe dürfen nur in auffällig als ungenießbar sich darstellenden Mischungen und Formen, welche keine Verwechselung mit Nahrungsmitteln für Menschen und Hausthiere zulassen, geführt und angewandt werden, sie müssen vielmehr ein vom Genusse abschreckendes Ansehn, Geruch und Geschmack haben. Andere Mischungen als das zu 1 erwähnte Arsenik-Präparat dürfen nur mit Genehmigung der Kreis-Medicinal-Behörde angewendet werden.
4) Beim Auslegen des Giftes zur Vertilgung des Ungeziefers muß stets mit der gehörigen Vorsicht verfahren werden, damit Menschen oder Hausthiere keinen Schaden nehmen können.
5) die Kammerjäger dürfen das Gift nur selbst auslegen, und unter keiner Bedingung dem Käufer zum Selbstgebrauch überlassen.
6) die Nichtbeachtung der vorstehenden Vorschriften zu 1 bis 5 hat den Verlust der ertheilten Erlaubniß zum Gewerbebetriebe zur Folge. Die vorstehenden Vorschriften unter 1 bis 6 sind auch für den Betrieb des Kammerjäger-Gewerbes im Umherziehen zur Anwendung zu bringen. In Betreff des Preises, zu welchem die Apotheker das zu 1 erwähnte Arsenik-Präparat zu verkaufen gehalten sind, wird besondere Bestimmung ergehen.

Berlin, den 11 Juli 1848.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentlichen Arbeiten.
Im Auftrage:
gez. von Pommer-Esche.

Für den Minister der geistl. Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten.
Im Allerhöchsten-Auftrage:
Ladenberg.

An die Königliche Regierung zu Köln.

Nro. 285. Falsche Banknoten.

Da es, der bisherigen Bemühungen ungeachtet noch nicht gelungen ist, die Verfertiger der hin und wieder zum Vorschein gekommenen falschen Preußischen Banknoten à 25 Thlr. und 50 Thlr. zu entdecken, so wird hiermit Jedem, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preußischen Banknoten der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von dreihundert Thalern, und wenn in Folge der Anzeige auch die Beschlagnahme der zur Verfertigung

der falschen Banknoten benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, eine Erhöhung dieser Belohnung bis zu Fünfhundert Thalern zugesichert.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Orts-Polizei-Behörde wenden und auf Verlangen der Verschwiegenheit seines Namens sich versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren zu willfahren ist.

Zugleich wird hierdurch die Mitwirkung des Publikums mit dem Anheimgeben in Anspruch genommen, bei dem Empfange von Preußischen Banknoten deren Buchstaben, Nummer, Betrag und den Zahlenden sich merken, was, da alle Banknoten über größere Summen lauten (zu 25 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr.) in der Regel ohne zu große Mühe thunlich ist. Es wird dies wesentlich dazu beitragen, den Verbrecher auf die Spur zu kommen und den Ersatz des Schadens zu erlangen.

Berlin, den 10. August 1848.

Der Chef der Preußischen Bank.
Im Allerhöchsten Auftrage:
gez. von Lamprecht.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 286. Erhebung der Durchlaß-Gebühren.

Nach den, von der Central-Kommission für die Rheinschifffahrt in der Sitzung vom 21. Juli d. J. vereinbarten Bestimmungen, soll von nun an bei Erhebung der Durchlaß-Gebühr von Schiffen und Flößen an den Rheinbrücken nach folgenden Grundsätzen verfahren werden.

1) Jedes Schiff und Floß, welches zum Durchlaß durch eine Rheinbrücke nur einer Weite von 30 Meter bedarf, hat nur die für die Oeffnung des gewöhnlichen Windschiffes vereinbarte geringere Gebühr zu erlegen, ohne Rücksicht darauf, ob das gewöhnliche Windschiff oder ein anderes Joch, und ob, neben dem Windschiffe oder neben einem anderen Joche, noch mehrere Joche abgefahren werden.

2) Die Verbindlichkeit zur Entrichtung der höhern Gebühr, wie solche für das Abfahren eines Brückenjoche, welches nicht das gewöhnliche Windschiff bildet, früher verabredet worden, tritt erst dann ein, wenn das Schiff oder Floß einer größeren Weite, als der von 30 Meter bedarf. Diese höhere Gebühr ist, neben der geringeren zu 1., für jedes Joch zu erlegen, welches außer dem Windschiffe, oder den Jochen, durch deren Abfahren bereits die Oeffnung von 30 Meter gewährt wird, abgefahren werden muß, um die Oeffnung über 30 Meter hinaus so weit zu erweitern, daß die für das Schiff und Floß überhaupt erforderliche Weite herauskommt.

3) In denjenigen Fällen, in denen eine Weite von 30 Meter ausreicht (vorstehend zu 1.) werden alle Dampf- und Segelschiffe und alle Flöße ohne Unterschied gleich behandelt, und es macht für die zu zahlende Gebühr keinen Unterschied, wie viel und welche Joche abgefahren worden. Jedes Schiff und Floß hat aber die geringere Gebühr zu (1.) zu entrichten, auch wenn es gleichzeitig mit anderen Schiffen und Flößen, also ohne eine besondere Oeffnung zu erfordern, durch die geöffnete Brücke geht.

In Absicht der Schleppboote mit Anhängen hat folgende Bestimmung einzutreten:

4) Wenn Behufs des Durchlasses eines Dampfschleppschiffes und der demselben angehängten Gefäße, neben den, zur Gewährung der Weite von 30 Meter abzufahrenden Jochen noch ein anderes Joch oder mehrere andere Joche abgefahren werden müssen, so ist nur von dem Schleppschiffe selbst, neben der niedrigen Gebühr zu 1., auch die höhere Gebühr zu 2., dagegen von jedem der anderen Gefäße nur die niedrige Gebühr zu 1. zu erheben.

Diese Bestimmungen werden in Folge einer Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 8. d. M., bei den diesseitigen Rheinbrücken zu Coblenz, Cöln, Düsseldorf und Wesel in folgender Art zur Anwendung kommen.

1) Die Segelschiffe bleiben, nach Maaßgabe der Bekanntmachung vom 22. Juni d. J., von der Entrichtung der Brücken-Durchlaß-Gebühr auch ferner ganz befreit.

2) Alle Dampfschiffe und Flöße dagegen unterliegen, wie bisher, dieser Gebühr, so zwar, daß bei deren Erhebung nunmehr die vorstehend unter 1 bis 4 angeführten Bestimmungen ihre Anwendung finden.

3) An der Brücke bei Wesel beträgt die Durchlaß-Gebühr für jedes Dampfschiff und Floß, welches zum Durchlasse nur einer Weite von 30 Meter bedarf, höchstens 17½ Sgr. Bei den geringern Sätzen, welche der Tarif für die Wesel'er Brücke vorschreibt, so wie bei den sonst in Betreff der Durchlaß-Gebühren bisher gewährten Erleichterungen behält es sein Bewenden.

Zur Ausführung dieser, eine weitere Erleichterung für die Rheinschiffahrt gewährenden Vorschriften sind die betreffenden Haupt-Aemter und Brückgelohebestellen mit geeigneter Anweisung versehen.

Köln, den 19. August 1848. Der Provinzial-Steuer-Direktor Helmentag.

Nro 257. Dringender Hilferuf für die Nothleidenden im und am Eulengebirge.

Wie vielfach auch die thätige Liebe unserer Mitbürger nah und fern in letzter Zeit in Anspruch genommen worden ist, der unterzeichnete Verein kann und darf dennoch den Nothschrei nicht zurückhalten, zu welchem das in beängstigender Weise täglich sich steigernde Elend seiner Umgebungen ihn drängt.

Auf dem engen Raum weniger Quadratmeilen sehen wir neben einer verhältnißmäßig geringen Zahl von wohlhabenden oder doch auskömmlich begüterten Bewohnern 1000 längst schon von allem Besitze, jetzt aber auch von allem Erwerbe entblößte Familien mitten in dieser wohlfeilen Zeit darben, wenn nicht hungern; unter ihnen nachgerade auch die fleißigen, ordentlichen, wohlgesinnten Glieder der arbeitenden Klasse, und vielleicht leiden eben diese, die von einer so ehrenden Schaam abgehalten, sich noch nicht entschließen können, wie die andern von Thüre zu Thüre zu gehen, am meisten. Ja nicht die vorzugsweise sogenannten Arbeiter, nicht die Spuler, Spinner, Weber, Tagelöhner, nicht der unbemittelte Handwerker nur, auch andere Stände, auch — es ist uns schmerzlich, das sagen zu müssen — einzelne Lehrer unserer Jugend sind bereits bedrängt von bitterer Noth.

Ist dieser Zustand schon in dem gegenwärtigen Augenblicke peinlich für jedes fühlende Herz, so haben wir kaum nöthig anzudeuten, mit welchen Befürchtungen wir bei der noch immer wachsenden Stockung aller Geschäfte der nächsten Zukunft entgegengehen. Schon jetzt sind die noch bemittelten Bewohner der Gegend mit allen Opfern die sie bringen, nicht im Stande, die dringendsten Bedürfnisse der Nothleidenden zu befriedigen — und auch ihre Kräfte nehmen begreiflicher Weise ab. Was soll geschehen, wenn nun der Winter mit seinen so viel größern Anforderungen herbeikommt? Wie groß muß wenn Gott nicht Hilfe sendet, der Nothstand dann erst werden! — Und unser Blick umdüstert sich noch mehr, wenn wir an die moralischen und politischen Folgen denken, welche sich bei der bereits vorhandenen Verderbniß eines nicht geringen Theiles unserer Bevölkerung und bei den bösen, wider alle Sitten und Ordnung so klug als gewaltig ankämpfenden Einflüssen von Außen her an diese äußere Noth unausbleiblich knüpfen werden.

Bereits hat diese Radikale, den Umsturz alles Bestehenden bezweckende Partei, wohlwissend, welchen starken Bundesgenossen sie in der Verstimmung der Hungrigen findet, ihre Wühlereien mit gewohnter Energie in den Hütten unserer Armen wie in öffentlichen Versammlungen begonnen, und wenn wir in diesem Augenblicke unserer Bevölkerung im Ganzen noch ein gutes Zeugniß geben können, so dürfte der noch vorhandene gute Sinn, wenn er nicht durch den thätigsten Beistand der wohlgesinnten gestärkt wird, auf die Dauer jenen Bestrebungen um so weniger widerstehen, als die gedachte Parthei Behufs Erreichung ihrer Zwecke selbst die Maske der Wohlthätigkeit anzunehmen nicht verschmäht hat.

Unter diesen Umständen konnte sich der seit dem Jahre 1844 „zur Abhilfe der Noth

unter den Webern, Spulern und Spinnern im Reichenbacher Kreise bestehende Verein" bei seiner theils durch diesen bestimmten Zweck, mehr noch durch das spärliche Maaß seiner Mittel beschränkten Thätigkeit nicht länger beruhigen. Zwar hat derselbe während seines Bestehens der Noth in dem bezeichneten, von ihm ins Auge gefaßten Kreise so weit seine Kräfte reichten, theils durch baare Unterstützungen, theils durch Darlehne an herabgekommene Weber, insbesondere durch Beschaffung nahmhafter Quantitäten von Lebensmitteln, in Steinseifersdorf auch durch festgesetzte Unterstützung der dort eingeführten Strohflechterei und Holzweberei treulich — und namentlich ohne Schmälerung seiner Mittel durch Verwaltungskosten, Reisediäten, u. dergl — entgegenzuwirken gesucht, wie denn bisher die Summe von 1560 Thlr. von ihm verwendet worden ist. Inzwischen reicht, wie bemerkt, die Noth über den Kreis der genannten Arbeiterklassen zu weit hinaus, als daß die Wohlthätigkeit hinfort nur auf diese rücksichtigen dürfte. Noch weniger genügen die materiellen Kräfte des Vereins, um den gegenwärtigen kolossalen Nothstand auch nur einigermaßen zu bewältigen. Eben so wenig glaubten wir dem im Reichenbach seit einigen Monaten erst bestehenden Volksverein die Fürsorge für unsere Nothleidenden überlassen zu dürfen, da derselbe notorisch rein demokratischen Tendenzen dient.

Aus allen diesen Gründen schien den Gliedern des ersgenannten Vereins seine Reorganisation desselben nothwendig, theils um hinfort ihre Fürsorge allen Bedürftigen ohne Unterschied des Gewerbes zuwenden zu können, hiernächst um mit dem erweiterten Zwecke auch einen größern Kreis von thätigen Mitgliedern zu gewinnen, und endlich um so verstärkt ihre Stimme für die zahllosen Nothleidenden recht laut und weithin erheben und — wenn dieselbe nicht vergeblich erschallt — der Noth und dem Elend in hiesiger Gegend mit einer eben so umsichtigen als kräftigen Wirksamkeit begegnen zu können.

Diese Reorganisation ist heute unter dem Zutritte einer großen Zahl sehr achtbarer Mitglieder erfolgt und der erste Act, mit welchem „der Centralverein zur Unterstützung der Nothleidenden im und am Eulengebirge" als solcher hervortreten zu müssen glaubt, ist dieser Hilferuf, mit welchem er sich auf das dringenste an alle Menschenfreunde im lieben deutschen Vaterlande wendet, denn es bei ihrer Wohlthätigkeit nur um Linderung der Noth, nicht um Verstärkung einer politischen Parthei zu thun ist. Ihnen allen, welche noch ein Herz haben für den darbenden Brüder, rufen wir zu: „Laßt uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit!" und wir sind gewiß, daß wir keine Fehlbitte thun.

Die unserm Verein bestimmten Gaben bitten wir unter portofreiem Rubrum und unter der Adresse:

„An den Centralverein zur Unterstützung der Nothleidenden im und am Eulengebirge zu Händen des Herrn Kaufmann A. Schöler in Reichenbach in Schlesien"

einzusenden und bemerken wir nur noch, daß uns alle, auch die kleinsten Darreichungen, insbesondere aber neben baarem Gelde Lebensmittel und Kleidungsstücke willkommen sein werden. Auch werden wir geeignete Arbeitsaufträge gern übernehmen und besorgen.

Ueber die eingegangenen Gaben und deren Verwendung von Zeit zu Zeit Rechnung zu legen, wird uns eine Genugthuung sein.

Schließlich ersuchen wir alle verehrlichen Zeitungsredactionen, diesen Aufruf kostenfrei in ihre Blätter aufnehmen zu wollen.

Reichenbach in Schlesien, den 20 Juli 1848.

Der Centralverein zur Unterstützung der Nothleidenden im und am Eulengebirge.

Bartsch, Kaufmann in Langenbielau. Burghardt, Kaufmann in Langenbielau. Bürger, Kaufmann in Reichenbach. Döbernitz, Ober-Kirchvorsteher in Reichenbach. Fischer, Müllermeister in Peterswaldau. Geißler, Kaufmann in Peterswaldau. Gravenhorst

Ober-Landesgerichts-Assessor in Reichenbach. Heege, Justizrath in L.-Bielau. Heintze, Pfarrer in Steinseiffersdorf. Hilbert, Kaufmann in L.-Bielau. Knittel, Pastor in Peterswaldau. Knittel, Justiz-Commissarius in L.-Bielau. Dr. Knox in Reichenbach. Kühnel, Kaufmann in L.-Bielau. Meißner, Pastor in Steinseiffersdorf. Molle, Justitarius in Peterswaldau. v. Moritz-Eichborn, auf Güttmannsdorf. Pape, Stadtkämmerer in Reichenbach. Pfennig, Forstverwalter in Steinseiffersdorf. Pokorny, Fabrikant in Reichenbach. Polenz, Land- und Stadtgerichts-Direktor in Reichenbach. v. Prittwitz-Gaffron, Landrath, auf Hennersdorf. v. Randow, Partikulier in Reichenbach. Rinke, Erzpriester und Stadtpfarrer in Reichenbach. Graf v. Röder auf M.-Peilau. Rosemann, Justitarius in L.-Bielau. Rapprecht, Assessor, auf N.-Peilau-Schlöss l. C. Sadebeck auf O.-M.-Peilau. Graf v. Sandreczky, auf L.-Bielau. Schneider, Pastor Prim. in Peterswaldau. Scholtz, Straßenbaudirector in Reichenbach. Schreyer, Freigutsbesitzer in Peterswaldau. Scumann, Kaufmann in L.-Bielau. v. Seidlitz, auf Habendorf. Schöler, Kaufmann in Reichenbach. Schöpfer, Gutsbesitzer, auf Höfendorf. Graf Franz zu Stolberg in Peterswaldau. Suckert, Färbereibesitzer in Reichenbach. Sybel, Pastor in Reichenbach. Wagenknecht, Kaufmann in Peterswaldau. Wagner Bürgermeister in Reichenbach. Wätzold, Pastor in Hennersdorf. Weise Cantor in Peterswaldau. Weiß, Kaufmann in Reichenbach.

Nro. 288.

Das Gewerbtreibende Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß das Hohe Finanz-Ministerium die hiesige Eichungs-Kommission mit den revidirten Instruktionen versehen hat, um in Zukunft die Alcoholometer und Thermometer isolirt und in Verbindung zu einander gebracht, zur Stempelung zu bringen. Es wird hierdurch einem für den Handel mit weingeistigen Flüssigkeiten bis heran in Geltung gewesenem Schwanken nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft abgeholfen, und wird der Mechanikus der hiesigen Eichungs Commission Jedem mittheilen, worin die jetzige Verbesserung besteht, und wie beide Instrumente und das combinirte Instrument anzuwenden sind.

Köln den 26. Juni 1848. Königl. Eichungs-Commission.

Nro. 289. Verlorner Paß.

Der Civil-Ingenieur Johann Glingloki, aus Krakau, hat seinen von Kaiserlich Königlich Oestreichischer Gesandtschaft am 7. v. Mts. ausgestellten Paß in den Straßen hiesiger Stadt am 14. d. Mts. verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 17. August 1848. Die Königl. Polizei-Direktion, Dolleschall.

Personal-Chronik.

Der approbirte Arzt und Wundarzt Dr. Maria Armann hat sich zu Elsdorf im Kreise Bergheim niedergelassen.

Die practische Hebamme Anna Jung verehelichte Zimmermann hat sich in hiesiger Stadt niedergelassen.

Der Bataillons-Arzt des 3. Bataillons 28. Landwehr-Regiments, practischer Arzt Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Ludwig Franz Ferber hat sich in Brühl niedergelassen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 34.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 34.

Köln, Dienstag den 22. August 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

829) Für die hiesige höhere Bürgerschule wird ein zweiter Lehrer gesucht, der in einem Seminar für Elementarschulen ausgebildet worden und die Prüfung pro schola absolvirt hat.

Das Normalgehalt beträgt 250 Thaler jährlich und kann das Einkommen des Lehrers durch Privatunterricht, wozu sich hier vielfache Gelegenheit darbietet, bis zu 300 Thlr. und darüber erhöht werden.

Diejenigen qualifizirten Schulamts-Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum 20. September c. bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Gummersbach den 12. August 1848. Der com. Bürgermeister, Dümpelmann.

830) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Carl Wittenberg, Postsecretair zu Bonn, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Wittenberg zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 14. August 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: keine.

831) Steckbrief.

Catharina Schmiddem, Ehefrau des Tagelöhners Mathias Brunnagel, 24 Jahre alt, zuletzt hierselbst alte Mauer am Bach Nr. 8 wohnhaft, hat sich der Vollstreckung der, durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 18. Januar curr. wegen Ehebruchs gegen sie erkannten dreimonatlichen Gefängnißstrafe durch Entfernung von ihrem Wohnorte entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden, auf die ꝛc. Ehefrau Brünnagel zu vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen. —

Köln, den 11. August 1848. Für den Ober-Procurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbrannen braun, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne voll und weiß, Kinn rund. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt. Bekleidung: eine weiße Haube mit Blonden, darüber ein buntes wollenes Tuch mit Franzen, ein karmosinrothes Thibet-Kleid und eine katunene dunkel und roth gestreifte Schürze.

832) Steckbrief.

Am 17. Juli d J. hat sich der unten signalisirte Knabe Jakob Denz aus der Wohnung seines Vaters, Georg Denz, Kostgasse Nro. 12 hierselbst, heimlich entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Denz zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle seinem obengenannten Vater wieder zuzuführen.

Köln, den 17. August 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 11 Jahre, Größe 3 Fuß und einige Zoll, Statur unterſetzt, Haare blond, Augen ſchwarz Geſichtsfarbe von de Sonne verbrannt. Bekleidung: Jacke und Hoſe von bräunlichen Bombaſſin, Schnürſchuhe, leinenes Hemd.

---

833) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 8. d. Mts. wider Jacob Halfen, aus Liblar, erlaſſene Steckbrief, iſt erledigt.

Köln, den 14. Auguſt 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

834) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 10. dieſes Monats wider Johann Heinrich Schorn, aus Habbelrath, erlaſſene Steckbrief, iſt erledigt.

Köln, den 15. Auguſt 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

835) Steckbrief.

Am 2. Auguſt c. hat ſich der, der Unterſchlagung beſchuldigte Metzgergeſelle Heinrich Hillebrand aus Limburg von Crefeld heimlich entfernt, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, ſeinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen.

Indem ich nachſtehend das Signalement desſelben veröffentliche, erſuche ich die betreffende Behörden auf denſelben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Düſſeldorf, den 12. Auguſt 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement: Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll. Haare ſchwarz braun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Naſe und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Bart ſchwarz, Geſicht oval, Geſichtsfarbe geſund.

---

836) Steckbrief.

Der Johann Adam Mohr, 38 Jahre alt, Knecht zu Kirn, iſt von der correctionellen Kammer des hieſigen Königlichen Landgerichts wegen Diebſtahls unterm 6ten März d. J. zu einer ſechsmonatlichen Gefängnißſtrafe verurtheilt worden und hat ſich der Vollſtreckung dieſer Strafe durch die Flucht entzogen. Indem ich unten deſſen Signalement mittheile erſuche ich alle reſp. Polizeibehörden, auf denſelben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu laſſen.

Coblenz, den 18. Auguſt 1848.

Der Ober-Prokurator.
Für denſelben. Der Königl. Staats-Prokurator Schild.

Signalement: Namen Mohr Johann Adam, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn frei Augenbraunen braun, Augen grau, Naſe ſpitz, Mund klein, Kinn klein, Bart braun, Geſicht oval, Geſichtsfarbe ziemlich geſund.

Beſondere Zeichen eine kleine Narbe auf der rechten Seite der Stirn.

Bekleidet war derſelbe mit einem grauen Wams, einer grauen Weſte und Hoſe, ſchwarzem Halstuch und Stiefeln.

---

837) Steckbrief.

Der wegen Gebrauchs eines falſchen Paſſes in Unterſuchung ſtehende und zu Simmern verhaftet geweſene angebliche Johann Seitz aus Langlorzem Kanton Glarus (Schweiz), welcher höchſt wahrſcheinlich der wegen mehrfacher Vergehen beſtrafte Landſtreicher Karl Korb aus Biſchofsheim (Baiern) iſt, hat ſich in der Nacht vom 16. zum 17. Auguſt curr. mittelſt gewaltſamer Erbrechung ſeines Arreſtlokals auf flüchtigen Fuß begeben.

Indem ich deſſen Beſchreibung unten folgen laſſe, erſuche ich alle Polizei-Beamten, auf ihn zu

vigiliren, im Betretungsfalle ihn zu arretiren und dem Königlichen Staats-Prokurator zu Simmern vorzuführen.

Coblenz, den 18. August 1848. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben der Staats-Prokurator Schild.

Signalement, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun. Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen dunkelgrau, Nase groß, Mund klein und dick, Zähne gut, Kinn spitz, Schnurrbart braun, Kinnbart braun, Statur schlank.

Besondere Kennzeichen. Narbe an der rechten Seite des Kinnes und des Halses.

Bekleidung schwarze Tuchmütze, schwarzer sommerzeugner Rock, graue Sommerhosen, Stiefel.

---

838) Steckbrief.

Der Lumpensammler Wilhelm Oebels, 30 Jahre alt, gebürtig zu Fischenich, jetzt ohne festen Wohnort, und die Anna Maria Bog, 40 Jahre alt, zu Liblar geboren und wohnhaft, wegen beschuldigt, sich im Laufe dieses Jahres der Landstreicherei schuldig gemacht zu haben.

Auf Grund eines von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die Polizeibehörden, die genannten Individuen, welche sich in der letztern Zeit in der Gegend von Brühl und Euskirchen herumgetrieben haben sollen, zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 18. August 1848. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator von Ammon.

---

839) Am 13., 14. und 15. d. Mts. sind bei Gelegenheit der Dombaufeierlichkeiten im Dome, in der Nähe desselben, in den Straßen hiesiger Stadt und auf dem von Köln nach Deutz fahrenden Dampfboote während der Ueberfahrt im Gedränge die nachbezeichneten Taschendiebstähle verübt worden. Entwendet wurden:

1) eine goldene Repetiruhr nebst goldener Kette zum Einhaken, auf der guillochirten Rückseite der Uhr ist ein Wappen mit einem Wiesel im Felde gravirt.
2) eine dicke und große eingehäusige Repetiruhr, nebst goldener kurzer Querkette. Das Zifferblatt ist von Porzellan mit deutschen Ziffern und blau stählernen Zeigern. Die Uhr wird auf der Rückseite nach Oeffnung des Deckels aufgezogen. Der innere Deckel ist nicht von Gold.

   Auf die Ermittelung der Uhr und des Diebes ad 1 ist eine Prämie von 2 Friedrichsd'or und derjenigen ad 2. eine Belohnung von 1 Friedrichsd'or von den respectiven Eigenthümern ausgesetzt.
3) eine goldene Cylinder-Uhr nebst goldener Kette und goldenem Schlüssel, in welchem der Stahlschlüssel fehlt. Die Uhr ist ziemlich groß, hat ein weißes Zifferblatt, römische Zahlen und goldene Zeiger; sie ist auf der Rückseite mit Arabesken schön gravirt und inwendig mit einem kupfernen Gehäuse, deckel versehen. Die Kette ist schwer mit runden starken Gliedern durcheinandergeflochten.
4) eine silberne französische Uhr nebst kleiner goldenen Kette und goldenem Schlüssel und Hacken; die Uhr hat ein weißes Zifferblatt mit deutschen Zahlen, ist auf der Rückseite guillochirt und war an der Kette mit 2 messingenen Federringen, wovon der eine größer als der andere, befestigt;
5) eine goldene Cylinder-Uhr nebst Westenkette. Die Uhr ist flach von mittler Größe, hat ein porzellanenes Zifferblatt mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern; sie ist auf den Rändern gerippt und auf der Rückseite gravirt, ein tanzendes Polenpaar in Nationaltracht und im Hintergrunde eine Gegend mit Wasser und aufgehender Sonne vorstellend. Auf der Cuvette im Innern trägt sie wahrscheinlich die Nro. 66, 759.

   Die Westenkette ist mit Hacken zum Einhängen versehen und hängt an zwei Kettchen zum Verschieben ein Breguet Uhrschlüssel, der oben in ein kleines Petschaft endigt.
6) eine violet saffianene Brieftasche, worin sich befanden a. circa 80 Thlr. in Cassenbillets, worunter eine sächsische Banknote von 20 Thlr. b. 3 Wechsel, ausgestellt an die Ordre von Hermann Stupps & Comp. oder aceptirt von Schmitz in Neuß, Gartemann in Crefeld, Ortz & Jorgens daselbst, c. eine Vollmacht für Gregorius, um Gelder für die Firma Hermann Stupps & Comp. einzuziehen, d. ein Reisepaß und Gewerbschein, lautend auf Peter Gregorius aus Breitscheid, e.

ein Auszug von Ausständen der genannten Firma, f. ein Notizbuch über gesammelte Aufträge und eincassirte Gelder.

7) eine grünlederne Brieftasche ohne Schloß mit Schieber, enthaltend: a. einen grau leinenen Beutel mit: 1. 205 Gulden in 10 und 5 Guldenstücken, 2. ein Zweiguldenstück, wahrscheinlich badisches Gepräge, 3. ein Bankbillet von 25 Gulden, auf die niederländische Bank ausgestellt, b. ein Patent als Kaufmann mit Goldsachen und einem Paß, de dato Amersdorf den 13. August 1848.

8) a. eine sogenannte Tuladose aus Composition, in Arabesken gravirt, von ovaler Form und im Innern vergoldet, im Werthe von circa 40 Thlr., b. ein mit schwarzer Seide gehäkelter länglicher Geldbeutel, unten mit Stahlperlen und Stahlquesten, und mit einem Stahlringe versehen, enthaltend: 1. 8 Stück Wilhelmsd'or a 5 Thlr. 20 Sgr. 2. ein Zwanzigfrankenstück, 3. an der linken Seite des Beutels circa 5 Thlr. in verschiedenen Münzsorten

9) eine chirurgische Verbandtasche aus braunem Saffian mit Gold gepreßten Rändern, und außerhalb mit dem Namen: Dr. Gronert in Goldbuchstaben versehen. In derselben befanden sich: 1. 2 Scheeren, eine gerade und eine krumme, 2. 4 Messer mit Schildkrötschaalen, wovon 2 gerade und 2 krumme, 3. 3 Lanzetten, 4. eine Haarheilnadel, 5. 3 kleine Impflanzetten, alle mit Schildkrötschalen, 6. ein stälerner Spatel, 7. 3 Sonden, 8. ein Myrthenblatt, alle von Silber, 9. eine Frick'sche Pincette mit stählernen Schieber, 10. 2 Fischbein-Sonden, englische Insectennadeln, Heftpflaster und Höllenstein. Die Messer und Scheeren sind alle mit dem Namen Gronert versehen.

10) a. eine kleine braun saffianene Brieftasche, enthaltend: 1. ein Doppel-Louisd'or von 11 Thlr. 10 Sgr. 2. ein Louisd'or a 5 Thlr. 20 Sgr. 3. 2 Cassenscheine jeder zu 25 Thlr. 4. 5 dito a 5 Thlr. 5. 5 Einthalerscheine, b. eine Retourkarte des kölnischen Dampfbootes für Neuwied, c. ein roth gehäkelter kurzer Geldbeutel, enthaltend circa 15 Sgr. worunter ein falsches Zehngroschenstück.

11) eine Brieftasche von gelbem gepreßten Leder in gewöhnlicher kleiner Octavform, mit einem stählernen einfachen Schlößchen und einem Schieber zum schließen; inwendig mit 2 Taschen von braunem Saffian mit einem Federschieber, sodann mit einer Abtheilung Papier zu Notizen versehen, die mit einem hölzernen Stifte mit zinnerner Spitze zugehalten wird. In der Brieftasche befanden sich circa 100 Thlr. in preußischen Cassenbillets a 5 Thlr. und einem sächsischen Cassenbillets à 10 Thlr.

Indem ich diese Diebstähle zur allgemeinen Kenntniß bringe, und vor dem Ankauf der entwendeten Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben oder über die Diebe Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 16. August 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

840) Am 10. d. Mts. sind aus einer hiesigen Wohnung, anscheinend unter erschwerenden Umständen, nachfolgende Gegenstände

1) ein Uhrhacken in der Form einer Muschel, vorn von Gold und hinten mit Silber belegt;
2) eine gestampite goldene Kette, die Glieder von einer Seite flach belegt, circa 1½ Fuß lang
3) eine goldene Damen-Cilinderuhr mit silbernem Zifferblatt, etwas größer als ein Zehngroschenstück, an den Rändern ziselirt, mit aufspringendem Deckel auf welchem ein Blumenbouquet gravirt.
4) ein verschlossenes Kistchen, indem sich 1½ Kronenthaler mit der Aufschrift Patrona Bavariae, ein holländisches 5 Stüber Stück, worauf ein Seeschiff, ein englisches ¼ Schillings Stück, ein französischer ¼ Franken ein 6 Creutzer- und ein 24 Creutzer Stück befanden

gestohlen worden. Indem ich, diesen Diebstahl zur Kenntniß bringend, vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich jeden, welcher über den Verbleib derselben oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde bald gefälligst zu ertheilen.

Köln, den 14. August 1848.

Der Untersuchungsrichter, v. Pelser.

---

841) Am 28. v. Mts. wurde einem Fuhrmanne in dem Busche zwischen Pingsdorf und

Weilerswist von der Karre ein 50 Pfund schweres P. L. 727 gez. Bällchen entwendet; dasselbe enthielt

1	Stück	65½	Ellen	⅝	grauer Nessel,
1	„	65¼	„	1⅜	„ „
1	„	72	„	—	„ Köpernessel,
1	„	—	„	⅝	„ Sarsenet,
1	„	50½	„	—	„ Steifleinen.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf ein Individuum von circa 18 bis 22 Jahren, mittlerer Größe, etwa 5 Fuß und einige Zoll, mit blonden Haaren, grauen Augen, ovalem und frischem Gesicht und bekleidet mit einer blauen Hose, einem am Aermel zerrissenen karrirten Sommerrock, einer blauen Kappe und alten Soldatenstiefeln.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder über den Verbleib des gestohlenen Bällchens Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 10. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

842) Am 15. d. Mts. Abends wurde Jemanden an der Theaterkasse hierselbst eine große werthvolle goldene Uhr mit porzellanenem Zifferblatt und Secunden-Zeiger entwendet; das Zifferblatt der Uhr hatte einen Riß und befand sich an derselben eine große sehr schwere Kette von rothem Golde. Vor dem Ankaufe der Uhr nebst Kette warnend, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib derselben Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 18. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

843) Am 15. d. Mts. wurden im Dome während der Dombau-Feierlichkeiten folgende Sachen entwendet:

1) ein grünseidener, mit 2 Stahlringen versehener Geldbeutel, enthaltend außer einigem Silbergelde 3 am 1. d. Mts. fällig gewesene Coupons der Oestreichischen Obligationen № 124,263, — 124,264, — 124,297 à 5% im Geldwerthe von 75 Gulden Oestr.;

2) eine eingehäusige, französische silberne Kapseluhr mit weißem emaillirtem Zifferblatte, messingenen Zeigern, arabischen Ziffern und glattem Boden an der Uhr befand sich eine Gummischnur;

3) ein braun, blau und weißgestreifter mit Perlen gehäkelter seidener Geldbeutel, enthaltend 5 harte Thaler, ein halber Conventionsthaler (Muttergottesthaler) und circa 1 Thaler 10 Sgr. in Münze;

4) ein braun und blau gestreifter gehäkelter seidener Geldbeutel, enthaltend 3 ganze Thaler und circa 1½ Thaler in Münze.

Der Verdacht dieser beiden letzten Diebstähle fällt auf ein den Aachener Dialekt sprechendes Individuum von kleiner Statur, im Alter von 40 bis 50 Jahren mit braunen Haaren und gewöhnlicher bürgerlichen Kleidung, in dessen Begleitung sich ein junger Mensch von mittlerer Größe befand.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 17. August 1848

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

844) Am 7. August d. J. sind aus einer Wohnung zu Katzvey im Kreise Euskirchen unter erschwerenden Umständen nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden.

1) Ein schwarzbrauner wollener Rock, 2) Eine blau und schwarz gestreifte Bourkinz-Hose, 3) Eine schwarz seidene Weste, 4) Ein seidener Hut, 5) Ein schwarz seidenes Halstuch, 6) Eine schwarze Tuchmütze mit Schirm, 7) Ein Paar fast neue Halbstiefel, 2) Ein Paar Gummi-Hosenträger, 9) Drei eine Ueber-Hemdchen, 10) Ein baumwollenes Mannshemd, 11) Ein schwarz wollenes Frauenkleid,

12) Ein weißes mit rothen Rändern, und zwei weiß und blau carrirte Kopftücher, 13, Eine blau wollene Hose, 14) Zwei weiß und blau carrirte halbwollene Westen, 15) Ein leinenes Gebildtischtuch, 16) Drei halbe Halstücher von farbigem Kattun und 17) Ein Schlußkorb.

Der Verdacht des Diebstahls ruht zunächst auf einem fremden ungefähr 5 Fuß 3—4 Zoll großen Menschen mit hellblonden Haaren und Bart, bekleidet mit einem Kittel und schwarzer Tuchmütze mit Schirm, welcher am fraglichen Tage mit einem Schlußkorbe an welchem ein Paar Stiefel befestigt waren, in dasiger Gegend gesehen worden. Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb oder das oben beschriebene Individuum Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Bonn, den 14. August 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

---

845) In der Nacht vom 19. auf den 20. Juli c. sind aus einem Hause zu Klief folgende Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden:

1) ein platter kupferner Kessel ohne Griff, 2) ein kupfernes Sieb mit 2 Griffen, 3) 2 große Schöpflöffel von Kupfer, mit eisernem Griff, 4) eine neue zinnerne kleine Kaffekanne, 5) ein violettes kattunenes Frauenkleid, 6) ein rothes kattunenes Kopftuch, 7) ein gelb gedoppeltes kattunenes Fraenhalstuch mit Franzen, 8) ein lilla sayettener Frauenstumpf, 9) ein Paar schwarz sayettene Frauenstrümpfe, 10) ein Paar merino lilla Frauenstrümpfe woran nach oben Theile eines lilla wollenen Strumpfes angenäht waren, 11) eine gedruckte halbleinene Mannsjacke mit blauem Grunde und gelben Punkten, und 12) eine blaue baumwollene Mannsmütze mit weißen Streifen.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und vor dem Ankauf der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben oder über die Thäter nähere Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 12. August 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

---

846) Am Dienstag den 15. d. Mts. ist Jemanden in hiesiger Stadt, unter Fettenhennen vor dem Haupteingange des Domes:

1) eine Börse, enthaltend circa 600 Thaler, bestehend in Zehnguldenstücken, Zwanzigfrankstücken doppelten und einfachen preußischen und ausländischen Louisd'or,
2) eine Brieftasche, enthaltend: eine preußische Banknote von 25 Thalern, ein Zins-Coupon von 8 Thlrn. 22 Sgr. 6 Pfg., ein preußischer Darlehnsschein von 1 Thlr., Fünf und Ein Thaler-Cassenanweisung u. zusammen circa 200 Thaler ausmachend; außerdem mehrere Schuldscheine, 2 Viertel Lotterie Loose, mit der Rechnung des Lotterie-Einnehmers Reimbold hier, Privat-Briefe, Rechnungen u. s. w. entwendet worden.

Ich ersuche einen Jeden, der über den Dieb und den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft geben kann, mir schleunige Mittheilung davon zu machen.

Köln, den 16. August 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

847) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Pfarrkirche Sankti Heriberti zu Deutz und auf Betreiben deren Rendanten, des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Franz Coblenz soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Arnold Horsch, Faßbinder und Sophia Richartz, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinstraße unter Numero 18 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zählt nach der Martinstraße eine Thür, 8 Fenster und ein Kellerfenster und nach der Straße von St. Martin 13 Fenster und ein Kellerfenster. Dasselbe ist

mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt und wird bewohnt von den Schuldnern Eheleuten Horsch.

Der Flächeninhalt dieses mit 5 Thlr. 6 Sgr. 9 Pfg Grundsteuer besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 20 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

848) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Wittwe Johann Valentin Platte, Wilhelmine gebornen Middendorf, Rentnerin zu Köln wohnhaft, Extrahentin, welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt hat, soll

am Dienstage den 28. November 1848, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichen Amtslokale — Haus Nro 82 auf dem Markte hierselbst, das hiernach beschriebene, zu Bruch, oder Broich, Gemeinde Breibach, Bürgermeisterei Gürten, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 205 der Grundgüter Mutterrolle von der Steuer-Gemeinde Breibach eingetragenen und gegen den Ackerer Theodor Kraus zu Bruch oder Broich zum Zwecke der Subhastation in Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 7 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Ackergut, welches der Schuldner Kraus selbst bewohnt und benutzt, hat folgende Bestandtheile: 1) ein mit Nro 71 bezeichnetes mit dem Hause des Wilhelm Haibach verbundenes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Pfannen gedecktes zweistockiges Wohnhaus, nebst dem damit verbundenen ebenfalls von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Stallung nebst Schoppen, 2) ein mit Littera B bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Pfannen gedecktes Nebengebäude mit Stallung, 3) den südlichen Theil von der dabei gelegenen mit Joseph Kraus gemeinschaftlichen von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Scheune, 4) 1 Morgen 67 Ruthen 80 Fuß Gebäudefläche, Hof, Garten und Grasblech, Nro 281½ und 282½ der Flur 3. 5) die oberste Breichbacher Wiese mit den Büschen nächst dem Wege, haltend 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß. Nro 253 und 263, der Flur 2, 6) Wiese auf der Aue zwischen eigenem Lande und Busch, groß 2 Morgen 30 Fuß, von Nro. 174½ der Flur 1, 7) Wiese in der großen Wiese, haltend einschließlich eines Streifen Busches 1 Morgen 70 Ruthen Nro. 290½ der Flur 3, 8) einen Ort Ackerland am Hof nächst dem Hause hin von Nro. 289½ der Flur 3, haltend mit dem Bleichplätzchen an der Sülze 1 Morgen 1 Ruthe 50 Fuß, 9) Ackerland auf'm Acker, haltend mit Einschluß Wiese und Gesträuch 8 Morgen 102 Ruthen, Nro. 193, der Flur 1, 10) Ackerland in der Aue, hält mit der Hecke 1 Morgen 50 Ruthen, Nro. 174½ der Flur 1, 11) 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Heide oder dem Wege auch Mittelschlade genannt, Nro 277 der Flur 1, 12) 61 Ruthen Ackerland, daselbst, Nro. 276, der Flur 1, 13) 6 Morgen 152 Ruthen 6 Fuß Ackerland, auf'm Berge, Nro. 276½ der Flur 3, 14) einen Ort Holzung am Berg, die unten am Hochscherfersbusch gelegene Hälfte von Nro. 280½, der Flur 3, haltend 102 Ruthen 80 Fuß, 15) Holzung an der Hurth, unten abgetheilt, hält 71 Ruthen 90 Fuß Nro. 176½ der Flur 3, 16) 2 Morgen 23 Ruthen 10 Fuß Holzung im Büchelohau, die nördliche Hälfte von Nro. 315, der Flur 1, 17) Holzung im Kauertshof auf'm Steinwieschen genannt, das oberste Stück von Nr. 42, der Flur 3, haltend 108 Ruthen 70 Fuß, 18) Holzung auf'm Uelchen, auch im gebrannten Berge genannt, die obere Hälfte hält 124 Ruthen 60 Fuß von Nro. 171, der Flur 1, 19) Holzung auf der Aue, die obere Hälfte, hält 124 Ruthen 60 Fuß von Nro. 173½, der Flur 1, 20) Holzung ober der Heib, die nach dem Broich hin gelegene Hälfte, hält 139 Ruthen 50 Fuß, von Nro. 278, der Flur 1, 21) Holzung in den Rosenbänden, die nächst Hochscherfersbusch gelegene Hälfte, haltend 120 Ruthen, 50 Fuß von Nro. 155½ der Flur 2, 22) Holzung im Köchen, die nächst Erben Mathias Laudenbergsbusch gelegene Hälfte, haltend 135 Ruthen 60 Fuß, von Nro. 32½ der Flur 3, 23) Holzung am Osterberge, die südliche Hälfte, haltend 1 Morgen 42 Ruthen 90

Fuß von Nro 37/2 der Flur 3, 24) Holzung in der Hütte, oben abgetheilt, haltend 1 Morgen 48 Ruthen 40 Fuß von Nro. 50/1, der Flur 3, 25) Holzung im Schlößchen, auch Kettenbergsſiefen genannt, die untere Hälfte hält 1 Morgen 146 Ruthen 40 Fuß, von Nro. 217/1 der Flur 3, 26) Holzung oben im Kettenbergsſiefen die an den Buſch des Johann Haybach gelegene Hälfte, haltend 132 Ruthen 20 Fuß von Nro. 238/2, der Flur 3, 27) Holzung im Kettenbergſiefen, die Hälfte nach dem Kettenberger Feldchen, haltend 1 Morgen 44 Ruthen 70 Fuß von Nro. 243. der Flur 3, 28) Holzung in der Kummersſchlatten, die Hälfte nach dem Kettenberge hin, haltend 1 Morgen 3 Ruthen 40 Fuß von Nro 251/2, der Flur 3, 29) Holzung in der Heil und Saamenbuſch die nach dem Hachenberg hin gelegene Hälfte, haltend 1 Morgen 123 Ruthen 50 Fuß von Nro. 250/2 und 265/2 der Flur 3, 30) 2 Ort Holzung im Schlößchen von Nro. 230/1, der Flur 3, haltend die Abtheilung ober dem Felde, 1 Morgen 40 Ruthen, und jene nach der nördlichen Seite, haltend 1 Morgen 130 Ruthen 90 Fuß, 31) Holzung in der Mittelſchlate, oberhalb dem Ackerland auf der Heide her gelegen, haltend 2 Morgen 42 Ruthen 70 Fuß, Nro. 277, der Flur 1, 32) Holzung im Schlößchen, haltend 128 Ruthen 20 Fuß Nro. 219, der Flur 3, 33) Holzung daſelbſt, haltend 158 Ruthen 30 Fuß, Nro. 221/1, der Flur 3, 34) Holzung daſelbſt. haltend 123 Ruthen 80 Fuß von Nro. 228, der Flur 3 und 35) Holzung in der Breibach, haltend 153 Ruthen 20 Fuß. jetzt Hofraum und Ackerland nebſt dem darauf befindlichen Häuschen von Holz in Fachwerk erbaut, und mit Stroh gedeckt, Nro. 509, der Flur 2.

Die Kaufbedingungen und der vollſtändige Auszug der Steuerrolle ſind auf der Gerichtsſchreiberei des hieſigen Friedensgerichts einzuſehen.

Wipperfürth, den 9. Auguſt 1848. Der Friedensrichter, gez. Doinet.

---

849) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen der Erben der Wittwe Phillipp Heinrich Paſtor, Amalie Henriette gebornen Platte, zeitlebens Rentnerin in Aachen, als: 1) Heinrich Gotthard Paſtor, 2) Johanna Friederika Paſtor Wittwe von John Cockerill, 3) Carl James Cockerill in eigenem Namen und als Hauptvormund ſeiner noch minderjährigen Schweſter Adelheide Wilhelmine Eliſe Cockerill, 4) Caroline Cockerill, 5) Phillipp Heinrich Cockerill, 6) Barthold Suermondt Namens ſeiner Ehegattin Amalie Eliſabeth Cockerill, alle Rentner zu Aachen, und 7) Maximilian Haniel, Namens ſeiner Ehegattin Friederica Nancy Cockerill, Kaufmann zu Ruhrort, — welche in dem Gaſthauſe des Wirthen Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt haben, ſoll

am Dienſtag den 28. November 1848, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in deſſen gewöhnlichen Amtslokale, Haus Nro. 82 am Markte, das hiernach beſchriebene zu Elberzhagen in der Gemeinde, Bürgermeiſterei und dem Kreiſe Wipperfürth gelegene, auf Art. 1934 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, um zum Zwecke der Subhaſtation gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Carl Herminghaus und Carolina geborne Schmidt zu Elberzhagen wohnhaft, in gerichtlichen Beſchlag gelegte Ackergut, deſſen Grundſteuer für das laufende Jahr 5 Thlr. 1 Sgr 1 Pfg. beträgt, gegen das Erſtgebot von 200 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgeſtellt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Das Gut hat folgende Beſtandtheile als: 1) ein mit Nro. 23½ bezeichnetes von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit dem Gebäude der Wittwe Hebbinghaus verbundene zweiſtöckige Wohnhaus mit 2 angebauten Stallungen ebenfals von Holz in Fachwerk erbaut, und mit Stroh gedeckt; 2) eine mit Littera A bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit der Scheune der Wittwe Hebbinghaus verbundenen Scheune; 3) Holzung im Steinſiepen, Flur 45, Nro. 171, groß 50 Ruthen 10 Fuß; 4) Ackerland zur Höhe, Flur 45, Nro. 204, groß 5 Morgen 91 Ruthen; 5) Holzung daſelbſt, Flur 45, Nro. 204, groß 2 Morgen 54 Ruthen 75 Fuß; 6) Wieſe, ſaure Wieſe, Flur 45, Nro. 219, groß 1 Morgen 4 Ruthen; 7) ditto daſelbſt, Flur 45, Nro. 221, groß 91 Ruthen 95 Fuß; 8) Holzung im Mittelberg, Flur 45, Nro. 227, groß 4 Morgen 52 Ruthen; 9) Garten unterſte Garten, Flur 45, Nro. 235, groß 59 Ruthen 70 Fuß; 10) Wieſe

Krautwiese, Flur 45, Nro. 236, groß 115 Ruthen; 11) ditto, daselbst, Flur 45, Nro. 239, groß 83 Ruthen 65 Fuß; 12) Haus und Hofraum zu Elberzhagen, Flur 45, Nro. 243, groß 56 Ruthen; 13) Wiese, daselbst, Flur 45, Nro. 245, groß 46 Ruthen 50 Fuß; 14) Baumgarten, daselbst, Flur 45, Nro. 246, groß 26 Ruthen 15 Fuß; 15) Holzung am Scheurenfeld, Flur 45, Nro. 260, groß 67 Ruthen; 16) ditto, daselbst Flur 45, Nro. 262, groß 98 Ruthen 5 Fuß; 17) Ackerland, daselbst, Flur 45, Nro. 265, groß 5 Morgen 155 Ruthen 40 Fuß; 18) Holzung am Distelnberg, Flur 45, Nro. 269, groß 149 Ruthen 70 Fuß; 19) ditto, daselbst, Flur 45, Nro 273. groß 2 Morgen 92 Ruthen 80 Fuß; 20) ditto, im Kämpel, Flur 45, Nro. 196/2, groß 54 Ruthen; 21) Ackerland, Birkefeld, Flur Nro. 45. 229/1, groß 1 Morgen 157 Ruthen 90 Fuß; 22) Holzung am Dornenberg, Flur 45, Nro. 187/1, groß 74 Ruthen 70 Fuß; 23) ditto im Steinsiepen, Flur 45, Nro. 172/1, groß 162 Ruthen 40 Fuß, in Summa 29 Morgen 122 Ruthen 55 Fuß.

Die Bedingungen, unter welchen dieses größtentheils von den Schuldnern, und theils von den Pächtern Tuchweber Westerfeld und Salomon Schlechter bewohnte und benutzte Ackergut verkauft werden soll, so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Gerichtschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen

Wipperfürth, den 9. August 1848. Der Friedensrichter, gez Doinet.

---

850) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Fräuleins Francisca Helena Beck, Rentnerin, zu Köln wohnhaft, wofür bei dem Barrier-Empfänger und Wirthen Dörpinghaus zu Bickendorf Wohnsitz gewählt wird, sollen

am Donnerstag den 7. September l. J., Morgens 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 4 hierselbst, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nro. 25,

gegen

die am Ziegelfeld bei Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Kring, auch Krings, Ziegelaufseher und Gastwirth, und Elisabeth geborne Baden, die am Ziegelfeld in der Gemeinde Bickendorf, im Landkreise Köln gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Ein Haus, vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts eine Thüre, 9 große und 5 kleine Fenster, 4 Kelleröffnungen und 4 Dachfenster; hofwärts eine Thüre und 7 Fenster. An der Westseite befindet sich ein zu einem Wohnhause eingerichteter Anbau, der straßenwärts ein Einfahrtsthor, 8 Fenster und 3 Dachfenster, hofwärts 1 Thor, 1 Thüre und 7 Fenster hat.

Hinter diesem Hause und dem Anbau liegt der Hofraum, worauf ein Stall und eine Pumpe stehen; hinter dem Hofraum befindet sich ein großer Garten welcher theils mit einer lebendigen Hecke, theils mit einer Mauer eingefriedigt ist, und daran ein Stück Ackerland, ebenfalls mit einer Hecke umgeben.

Diese Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von etwa 2 Morgen 80 Fuß, und sind im Kataster unter Artikel 1666 sub Litera B. der Flur und Nummern $^{592}/_{232}$ und $^{593}/_{259}$ eingetragen; sie gränzen einerseits an Andreas Fleischhauer und andererseits an Ferdinand Kohlstadt und werden von den genannten Schuldnern und von dem Reinigungs-Unternehmer Johann Denz aber miethweise bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., und können die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuerrolle auf der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Köln, den 22 Mai 1848. Der Friedensrichter (gez.) Sitt.

---

851) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, soll

am Samstag den 4. November l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des minderjährigen Reiner von Couven, einzigen Erben des verlebten Rentners Clemens Joseph von Couven, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an der neu angelegten „im Sionsthale" genannten Straße, welche vom Catharinengraben aus zur Buschgasse führt, gelegenen Baustelle, einen Flächenraum von 2031¾ Quadratfuß umfassend, mit einer Fronte an besagter neuen Straße von 25 Fuß 6 Zoll, begrenzt südlich, westlich und nördlich von Eigenthum des Paul Joseph Hagen und östlich von der neuen Straße, — nebst dem darauf errichteten Wohnhause und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Wohnhaus, welches die ganze Straßenfronte der vorbezeichneten Baustelle einnimmt, ist massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, 3 Etagen hoch und mit Pfannen gedeckt; dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde ein Einfahrtsthor, 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der ersten Etage 4 und in der zweiten Etage ebenfalls 4 Fenster, alle oberhalb mit Bogenverdachungen versehen. — Hinter diesem Hause befindet sich der Hofraum und auf demselben an der Südseite ein einstöckiges mit Pfannen gedecktes Gebäude. Hinter dem Hofraum ist ein kleiner Garten. Beides, Hofraum und Garten sind rundum in Mauern eingeschlossen und auf den Mauern, insoweit sie den Garten einschließen sind hölzerne Gitter zwischen gemauerten Pfeilern angebracht. — Das Haus wird miethweise bewohnt von dem Schreiner Schwarz.

Die obigen Realitäten sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die davon zu entrichtende Steuer zur Zeit nicht angegeben werden kann, inzwischen liegen die Steuer-Auszüge über die ganze Besitzung, woraus dieselben genommen sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 11. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

852) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Brüggen Bürgermeisterei Türnich wohnenden Gutsbesitzers Gottfried Päffgen soll

am Dienstag den 31. October d. J., Mittags 12 Uhr,

das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Oberreuter, Tischlermeister, und Anna Maria geborne Seus in Beschlag genommene Haus in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen am Frankenthurm Nr. 13 zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, es ist unterkellert, in Stein erbaut und außer dem aus 2 Abtheilungen bestehenden Erdgeschosse 2 Stock hoch, es hat unten straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, unmittelbar darüber und zwar an der obern Abtheilung des Erdgeschosses 4 Fenstern und eben so viele in jedem der beiden Stockwerke, unter dem mit Pfannen gedecktem Dache ein halb rundes Fenster. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 3 Ruthen 49 Fuß und wird miethweise bewohnt vom Schuster Winand Vicarius, der Wittwe Johann Heterath, dem Taglöhner Caspar Steinborn und dem Weißer Vogel.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. Das Erstgebot 1500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 6. Juli 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, von Weise.

---

853) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. des Steinbrechers Adolph Rhein, 2. des Steinbauers Heinrich Rhein, 3. des Schiffers Andreas Rhein, 4. der Ehe- und Ackereleute Christian Hambitzer und Eva gebornen Rhein, Alle zu Obercassel wohnend, 5. der Ehe- und Ackersleute Stephan Wald-

bröl und Margaretha gebornen Rhein, zu Poppelsdorf wohnend, 6. der Eheleute Peter Baumann Steinhauer und Catharina gebornen Rhein, zu Küdinghoven wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Pheifer,

gegen

1 Helena geborne Rhein, Wittwe von Peter Joseph Kaufmann, ohne Gewerb, zu Küdinghoven wohnend, 2. Michael Rhein, Ackerer, daselbst wohnend, 3. die Ehe- und Ackersleute Heinrich Ludwig und Ida Bernhardine geborne Rhein, zu Geistingen wohnend, für sich und ersterer zugleich als Hauptvormund der beiden minderjährigen Kinder der verlebten Ehe- und Ackersleute Engelbert Rhein und Johanna gebornen Schäfer, bei Lebzeiten zu Geistingen wohnend, als: Anna Catharina Rhein, Dienstmagd zu Thurn und Catharina Rhein, Dienstmagd zu Lohmar, beide, worüber der untengenannte Peter Rhein Nebenvormund ist, bei ihrem Hauptvormunde gesetzlich domizilirt, zum Armenrechte zugelassen, 4 Carl Rhein, Schlosser, zu Geistingen wohnend, 5 Heinrich Rhein, Soldat beim Landwehrstamme in Siegburg stationirt, 6. Caidius Rhein, Maurer, zu Refrath, Bürgermeisterei Benesberg wohnend, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Haaß II, 7 Peter Rhein, früher Dienstknecht in Deutz, jetzt ohne bekannten Stand, Wohn- und Aufenthaltsort, Mitbeklagten, ohne Anwalt,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel, im Landgerichtsbezirke Köln wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen auf Grund der beiden vom Königlichen Landgerichte zu Köln am 20 Januar und 14. Juni 1848 erlassenen Urtheile

am Freitag den 29. September 1848, Mittags 12 Uhr, zu Oberkassel im Hause des Wirthes und Beigeordneten Heinrich Weinstock

die hiernach bezeichneten, den Parteien in ungetheilter Gemeinschaft, theils als Erbvermögen des zu Obercassel verstorbenen Ackerers Peter Rhein, Vaters, respective Schwagers und Großvaters derselben, theils als Acquest der ersten Ehe desselben mit Elisabeth gebornen Münster und theils als Acquest der zweiten Ehe desselben mit Anna Maria gebornen Werner zugehörigen, in den Gemeinden Obercassel und Billich gelegenen Immobilien in einer öffentlichen Versteigerung zur beigesetzten Taxe ausstellen, als:

I Erbvermögen des Peter Rhein

Gemeinde Obercassel.

1) Flur 1, Nro. 103, am Heiligenpütze, Ackerland, 25 Ruthen, neben Heinrich Weinstock und Johann Adam Hürter, abgeschätzt zu 13 Thlr.
2) Flur 1, No. 209, am Hungerberg, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 20 Ruthen 20 Fuß neben Peter Rhein, junior und Joseph Thomas, zu 14 Thlr 20 Sgr.
3) Flur 1, Nro 461, in den Irlen, Holzung, 10 Ruthen, neben Heinrich Weinstock und Peter Rhein senior, zu 5 Thlr
4) Flur 1, No. 477, in den Irlen, Holzung, 66 Ruthen, neben Adam Kremer und Leonard Mehlem, zu 22 Thlr.
5) Flur 1, Nro 768, am Kirchwege, Ackerland, 27 Ruthen 10 Fuß, neben Adolph Rhein und Georg Falkenstein, zu 40 Thlr.
6) Flur 3, Nro 45, auf der Rabenley, Holzung, 31 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Richarz junior und Adam Uhrmacher, zu 10 Thlr.
7) Flur 8, No. 163, im Beuend, Weingarten, 11 Ruthen 40 Fuß, neben Christian Bedorf und Johann David Cremer, zu 11 Thlr
8) Flur 10, Nro. 742, im Weyergarten, Garten, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Flor und Erben Mathias Koch, zu 35 Thlr
9) Flur 10, Nro. 923, an der Pleische, Garten, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Engelbert Falkenstein und Wilhelm Scholl, zu 31 Thlr. 15 Sgr.

II Acquisiten der ersten Ehe des Peter Rhein mit Elisabeth gebornen Münster.

Gemeinde Obercassel.

1) Flur 10, Nro 764/1, in der Weiergasse, Hofraum, 8 Ruthen 60 Fuß, zu 12 Thlr und
2) Flur 10, Nro. 764/2, daselbst, Garten, 10 Ruthen 40 Fuß, zu 18 Thlr, neben Peter Joseph Sülzen, Nicol. Hermans, Wittwe Adolph Strack und der Weiergasse.

Das auf der ersten Parzelle stehende Haus mit kleinem Nebengebäude ist von dem Miterben Heinrich Rhein darauf gebaut worden, mithin nicht zur Masse gehörig.

III. Acquisiten der zweiten Ehe des Peter Rhein mit Anna Maria gebornen Werner.

Gemeinde Obercassel.

1) Flur 1, Nro. 402, oben den Elen, Ackerland, 8 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Thomas, Heinrich Weinstock und Hermann Dahm, zu 7 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 621, im Hofrecht, Ackerland, 12 Ruthen 50 Fuß, neben Georg Falkenstein und Adam Uhrmacher, zu 11 Thlr.
3) Flur 1, Nro. 650, an der Ulegasse, Ackerland, 13 Ruthen 50 Fuß, neben Wittwe Adolph Holtz und Nicolaus Hermes, zu 15 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur 1, Nro 751, am Kirchwege, Ackerland, 11 Ruthen 10 Fuß, neben Wilhelm Horbach und Peter Schumacher, zu 13 Thlr.
5) Flur 1, Nro. 768, im Stückchen, Ackerland, 14 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Eimermacher und Clemens Mühlens, zu 15 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 879, im Stückchen, Ackerland, 16 Ruthen 50 Fuß, neben Carl Baur, Theodor Flor und Ferdinand Rhein, zu 14 Thlr.
7) Flur 1, Nro. 917, im Stückchen, Ackerland, 39 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Strack, und Mathias Krahe, zu 21 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 994, im Stückchen, Ackerland, 9 Ruthen 40 Fuß, neben Gabriel Hürter und Nicolaus Künzler, zu 7 Thlr.
9) Flur 2, Nro. 25, am Johannisberge, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 8 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Joseph Sülzen und Peter Eimermacher, zu 4 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 2, Nro. 26, am Johannisberge, Holzung, 4 Ruthen 30 Fuß, neben Adam Uhrmacher und Peter Eimermacher, zu 1 Thlr. 10 Sgr.
11) Flur 2, Nro. 39, am Johannisberge, Holzung, 15 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Joseph Rhein und Rudolph Uhrmacher, zu 3 Thlr.
12) Flur 4, Nro. 232, ober Berabooven, Weingarten, 12 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Peter Bitz und Adolph Rörsch, zu 14 Thlr. 20 Sgr.
13) Flur 6, Nro. 107, am Jungfernberg, Holzung, 127 Ruthen 70 Fuß, neben Laurenz Hambitzer, Christian Sülzen, Georg Falkenstein und Heinrich Thomas, zu 9 Thlr.
14) Flur 8, Nro. 725, auf der Meerhäuserwiese, Garten, 12 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Kurth, Nicolaus Künzler und Peter Rörsch, zu 15 Thlr.
15) Flur 9, Nro. 525, am Rhein, Ackerland, 6 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Rhein, Simon und Wilhelm Röhrig zu 5 Thlr 15 Sgr.
16) Flur 9, Nro. 646, am Rhein, Weidenplatz, 8 Ruthen 50 Fuß, neben Adolph Holtz und Adam Uhrmacher, zu 4 Thlr.
17) Flur 9, Nro 653, am Rhein, Weidenholz, 10 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Uhrmacher und Johann Adam Hürter, zu 3 Thlr.
18) Flur 10, Nro 252, an der Rötchen, Weingarten, 8 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Dietz, junior und Heinrich Dietz, zu 9 Thlr.
19) Flur 10, Nro. 1031, auf der Kirchbitze, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 17 Ruthen 30 Fuß, neben Georg Falkenstein und Sebastianus-Bruderschaft, zu 25 Thlr.
20) Flur 3, Nro 119, im obersten Thal, Holzung, 39 Ruthen 30 Fuß, neben der evangelischen Pastorat und Fürst Salm-Dyck, zu 9 Thlr.
21) Flur 1, Nro. 975, im Stückchen, Ackerland, 14 Ruthen 10 Fuß, neben Michael Richarz, Adam Effertz und Peter Hürter, zu 12 Thlr.
22) Flur 1, Nro. 535, im Weidgarten, Ackerland, 11 Ruthen 60 Fuß, neben Joseph Thomas und Georg Falkenstein, zu 13 Thlr.

23) Flur 10, Nro. 718, im Weiergarten, Garten, 11 Ruthen 60 Fuß, neben Christian Sülzen und Barthel Werner, zu 14 Thlr.
24) Flur 3, Nro 360, auf'm Röckereberge, Holzung, 58 Ruthen, neben Jacob Lütz und Rudolph Uhrmacher, junior, zu 10 Thlr
25) Flur 4, Nro. 1, auf'm Schleifenfeld, Holzung, 92 Ruthen 40 Fuß, neben der evangelischen Pastorat, Peter Schumacher und Johann Richarz, zu 36 Thlr.
26) Flur 10, Nro 711, am Mönchsgraben, Garten, 4 Ruthen, neben Wilhelm Heinen und dem Fußpfad, zu 5 Thlr.
27) Flur 10, Nro 945, auf'm Hofe, Hausfläche und Hofraum, 21 Ruthen 90 Fuß, nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, bestehend in einem mit Nro 45 bezeichneten Wohnhause, in Scheune und Stallung, neben Grafen zur Lippe und Theodor Wiedenfeld, zu 475 Thlr.

Von diesen Realitäten sind circa 5 Ruthen gegen Erbaut der Anna Maria gebornen Werner, zweiten Ehefrau des Peter Rhein, vertauscht und im Uebrigen $^3/_4$ in zweiter Ehe von den fünf Geschwistern des Peter Rhein angekauft worden; das übrige $^1/_4$ bildet Erbgut des genannten Peter Rhein.

Gemeinde Ulich.

28) Flur 40, Nro 43, im Pechsiefen, Holzung, 34 Ruthen 10 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Adam Uhrmacher, zu 15 Thlr.
29) Flur 40, Nro. 239, unter'm Kämpchen, Ackerland, 46 Ruthen 70 Fuß, neben von Hagens und Peter Zimmermann, zu 14 Thlr.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und übrigen Vorakte liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 24. Juli 1848. Dohmen.

---

834) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der Eheleute Michael Wiersberg, Ackerer und Gertrud gebornen Bruch, zu Efferoth in der Gemeinde Egidienberg wohnend, 2. der Eheleute Johann Peter Schröder, Gemeindeschütze und Catharina gebornen Bruch, zu Hosterbach, in der Gemeinde Obercassel wohnend, 3. der Anna Elisabeth Bruch, Dienstmagd, zu Asbach wohnend, 4. der Margaretha Bruch, Dienstmagd zu Eudenbach, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Pheifer,

gegen

1. die Eheleute Peter Jungheim, Ackerer und Elisabeth geborne Bruch, auf dem Lagshofe, in der Gemeinde Ittenbach wohnend, beide für sich und der genannte Peter Jungheim zugleich in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a. Christina Bruch, Dienstmagd zu Bonn, b. Johann Bruch, Schreiner-Lehrling, zu Ittenbach und c. Margaretha Bruch, ohne Gewerb, zu Efferoth sich aufhaltend, alle drei bei ihrem Hauptvormunde gesetzlich domizilirt, sodann 2. Bernard Klein, Ackerer zu Bellinghausen wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minorennen, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Correns,

wird der unterzeichnete hierzu committirte, zu Obercassel, im Landgerichtsbezirke Köln wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen auf Grund der beiden von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 27. März und 20. Juni 1848 erlassenen Urtheile

am Donnerstag den 5. Oktober 1848, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Ackerers Peter Jungheim auf dem Lagshofe in der Gemeinde Ittenbach

die hiernach bezeichneten, den Partheien in ungetheilter Gemeinschaft als Erbvermögen ihrer Eltern, resp. Schwieger-Eltern, der auf dem gedachten Lagshofe verstorbenen Ehe- und Ackersleute Arnold Bruch und Anna Maria gebornen Klein zugehörigen, in der Gemeinde Ittenbach, Bürgermeisterei Königswinter gelegenen Immobilien in einer öffentlichen Versteigerung zur beigesetzten Taxe ausstellen, als:

Gemeinde Ittenbach.

1) Flur 2, Nro. 271/2, auf'm Lagshofe, Holzung, 109 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Fröhlich und

Johann Witt. abgeschätzt zu 5 Thlrn.

2) Flur 2, Nro. 289/3, daselbst, Ackerland, 3 Morgen 70 Ruthen, neben Arnold Willmeroth und Johann Endenberg einerseits und neben Peter Jungheim und Erben Bruch selbst anderseits, in 3 Abtheilungen, nemlich:
   a. 1 Morgen 90 Ruthen Ackerland zweiter Klasse, zu 52 Thlrn. 15 Sgr.
   b. 1 Morgen Ackerland dritter Klasse, zu 25 Thlrn. und
   c. 160 Ruthen Ackerland vierter Klasse, zu 18 Thlrn.

3) Flur 2, Nro. 295/7, daselbst, Garten, 1 Morgen 91 Ruthen 70 Fuß, neben der *vorigen Parzelle*, zu 60 Thlrn.

4) Flur 2 Nro. 296/7, daselbst, Hausplatz, 37 Ruthen 35 Fuß zwischen den anschießenden Landparzellen, zu 15 Thlrn.,
   nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, Lagshof genannt, bestehend in einem Wohnhause, in Scheune und Stallung, zu 250 Thlrn.

5) Flur 2, Nro. 9, daselbst, Garten 76 Ruthen 85 Fuß, neben dem Wege, zu 18 Thlrn.

6) Flur 2, Nro. 297/10, daselbst, Holzung, 1 Morgen 31 Ruthen 50 Fuß, neben einer der vorigen Parzelle, zu 20 Thlrn.

7) Flur 2, Nro. 330/102, auf'm Hohnet, Wiese, 2 Morgen 22 Ruthen 30 Fuß, neben Johann Klein und Franz Küpper, zu 20 Thlrn.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und übrigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 28. Juli 1848. Dohmen.

---

855) Am Samstag den 26 dieses Monats. Morgens 10 Uhr, soll die hiesige Straßenbeleuchtung für den kommenden Winter und zwar die Lieferung von 752 Quart gereinigten Oels, sowie die Bedienung der Laternen, im Stadthause dahier an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Mülheim am Rhein, den 17. August 1848 Der Bürgermeister, Bau.

---

856) Berlin: Oecomie Administratoren Wirthschafts-Inspectoren, Forst- und Domainen Beamte, Rentmeister, Secretaire, Oberkellner, Brennerei-Verwalter, Braumeister und Fabrikaufseher können sehr einträgliche und dauernde mit hohem Gehalt verbundene Stellen erhalten. Näheres auf briefliche Meldungen in der Agentur des Apothekers Maltz in Berlin neue Friedrichstraße 78a.

---

857 Das Ackergut „Schwiegelshohn" bei Bensberg ist vom 22. Februar k. J. ab, auf mehrere Jahre zu verpachten. Dasselbe besteht aus 39 Morgen Ackerland und 6 Morgen Wiesen.

Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer, Gebrüder Scharrenbroch auf dem Münchenbergerhof bei Rösrath und Notar Haus zu Bensberg.

---

858) Einer Bestimmung des Herrn Ober-Präsidenten zufolge soll die Commission des Gemeinde-Raths von Ahrweiler, welchem die Verwaltung der Bossard'schen Studienfonds und die Collatur der Stipendien übertragen ist mit den betheiligten Familiengliedern über die künftige Behandlung dieses Gegenstandes berathen. Zu diesem Ende lade ich die betheiligten Glieder der Familien Bossard von Herrestorf und Markenbeuer ein, sich Montag den 18. September d. J. des Morgens 9 Uhr auf der Bürgermeisterei Schreibstube hierselbst einzufinden.

Ahrweiler, den 18. August 1848. Der Bürgermeister, Clotten.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 35.

Dienstag den 29. August 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 290. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 19 August c. zu Berlin ausgegebene Stück Nro. 34 der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 3016. Allerhöchstes Privilegium vom 31. Mai 1848 wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kölner-Stadtobligationen, zum Betrage von 200,000 Thaler.

Nr. 3017. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 26. Juli 1848, über einige Abänderungen des Statuts für die Berlin-Anhaltsche Eisenbahngesellschaft und die derselben beigefügten Nachtragungsbestimmungen.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 291. Ablösung von Domanialgefällen und Leistungen.

Auf Ihren Bericht vom 7. August d. J. genehmige Ich, daß bis zum Eintritt anderweiter allgemeiner gesetzlichen Bestimmungen die Ablösung von Domanialgefällen und Leistungen, gegen Einzahlung des zwanzigfachen Betrages der Jährlichkeit gestattet werden darf, und überlasse Ihnen, hiervon die Regierungen und das betheiligte Publikum in Kenntniß zu setzen.

Sanssouci,, den 11. August 1848. (gez.) Friedrich Wilhelm,
contr. Hansemann.

An den Staats- und Finanz-Minister Hansemann.

Nro. 292. Rekommandirte Briefe betreffend.

Um die recommandirten Briefe, welche früher häufig zur Versendung undeclarirter Kassenanweisungen und anderer geldwerthen Papiere benutzt worden sind, gegen Verletzungen zu sichern, ist im Interesse des correspondirenden Publikums im Jahre 1844 angeordnet worden, daß recommandirte Briefe nicht anders als mit Kreuzcouverten versehen und mit fünf Siegeln sorgfältig verschlossen, von den Postanstalten zur Beförderung mit der Post angenommen werden dürfen

Nachdem jetzt durch den Erlaß der ermäßigten Portotaxe für Geldsendungen dem correspondirenden Publikum ausreichende Gelegenheit geboten ist, Kassenanweisungen und geldwerthe Papiere declarirt gegen eine unerheblich höhere Portozahlung zu versenden, als wenn solches undeclarirt geschieht, und daher anzunehmen ist, daß das eigene Interesse die Versender von Geld und Documenten abhalten wird, dergleichen Sendungen undeclarirt zur Post zu geben, so soll die Vorschrift in Betreff der Couvertform und des fünffachen Verschlusses recommandirter Briefe zur Erleichterung des Publikums wieder aufgehoben werden.

Recommandirte Briefe können daher von jetzt ab in derselben Form und mit demselben einfachen Verschlusse wie gewöhnliche Briefe zur Beförderung mit der Post aufgegeben werden.

Berlin, den 19. August 1848. General-Postamt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 293.
Erlaß Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Reichsverwesers.

Es gereicht mir zum Vergnügen, den an den Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz gerichteten Erlaß Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Reichsverwesers hiermit zur öffentlichen Kunde zu bringen.

Köln den 26 August 1848. Der Regierungs-Präsident, von Wittgenstein.

Auf meiner Reise zur Dombaufeier und während meines Aufenthaltes in Köln habe ich von der gesammten Bevölkerung des Rheinlandes so lebendige Beweise ihres Vertrauens und ihrer Liebe zu mir erhalten, daß ich mich freudig aufgefordert fühle, dafür meinen herzlichsten Dank auszusprechen

Ich habe aber in der Weise in der man mich empfing nicht allein Anhänglichkeit für mich, ich habe darin den bestimmten Ausspruch klar erkannt, wie das Gefühl für Deutschlands Einheit und Freiheit das deutsche Volk tief und mächtig durchdringt.

Diese Gesinnungen, sie verbürgen, daß das Ziel, was wir erstreben, zu unserm Heile erreicht werden wird.

Ich ersuche Sie daher den biederen Bewohnern an dem vaterländischen Strome bekannt zu geben wie freudig und hoffnungsreich die Eindrücke sind, die ich von meiner Reise bewahre.

Insbesondere hat aber die Haltung und der Geist der Bürgerwehren, vor Allem jener in Coblenz und Köln, die ich näher zu besichtigen Gelegenheit hatte, mich überzeugt, daß sie entschiedene Bürgschaften für die Wahrung der Freiheit, der Gesetzlichkeit und Ordnung gewähren.

Frankfurt a. M., am 19. August 1848. Der Reichsverweser
(gez.) Erzherzog Johann.
Der Reichs-Minister des Innern,
(gez.) Schmerling.

Nro. 294.
Holz-Diebstähle betreffend.
C. I. 4053.

Aus dem Berichte der Königl. Regierung vom 2. d. Mts. habe ich ungerne ersehen, daß seit dem Erlaß der Allerhöchsten Ordre vom 26 Juni d. J. welche für alle bis zu diesem Tage verübten Forstfrevel Amnestie bewilligte, eine maaßlose Vermehrung der Holzdiebstähle eingetreten ist

Da diese Besorgniß erregende Erscheinung nach den Ermittelungen der Lokalbehörden aus der im Publikum verbreiteten Meinung hervorgegangen sein soll,

daß beim Erscheinen des neuen Staats-Grundgesetzes eine abermalige Amnestie für Forst- und Jagdfrevel eintreten werde,

so muß der Königl. Regierung zur Pflicht gemacht werden, die öffentliche Meinung über die Unrichtigkeit dieser durchaus unbegründeten Voraussetzung zu belehren.

Die neue Verfassung wird dem Volke die errungene Freiheit verbriefen, zugleich aber den Gesetzen die ihnen gebührende Achtung und Geltung sichern.

Berlin, den 23. August 1848. Der Finanz-Minister, gez. Hansemann.

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 28. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 295.
Wahlfähige Schulamts-Candidaten.
B. III. 3965.

Bei der in diesem Jahre an dem evangelischen Schullehrer-Seminarium zu Neuwied abgehaltenen Abiturienten-Prüfung sind die für unsern Verwaltungsbezirk ausgebildeten Seminaristen

Friedrich Jürges aus Straße,
Friedrich Wilhelm Klüppelberg aus Hövel,
Friedrich August Pfender aus Wallefeld,
und Eduard Vogel aus Bladersbach,

als wahlfähige Schulamts-Candidaten entlassen worden.

Köln, den 19. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 296. Steuer-Receptur Freimersdorf. C. II. 1622.

Der Steuer- und Communal-Empfänger Tils hierselbst ist auf seinen Antrag aus dem Dienste entlassen und die kommissarische Verwaltung des Steuer- Communal- und Armen-Empfangs von der Rezeptur Freimersdorf dem Steuer- und Kommunal-Empfänger Correns zu Gleuel bis auf Weiteres übertragen worden.

Köln, den 23. August 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro 297. Waaren- und Sach-Transport auf der Köln-Mindener Eisenbahn.

Das von dem Herrn General-Direktor der Steuern am 2. d. Mts. erlassene Regulativ über die Behandlung des Waaren- und Sach-Transports auf der Köln-Mindener Eisenbahn, in ihrer Verbindung mit den Hannoverschen Eisenbahnen, in Bezug auf das Zollwesen, wird in der Beilage hierdurch veröffentlicht.

Köln, den 19. August 1848. Der Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nro. 298. Vorlesungen auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Winterhalbjahre 1848/49 betreffend.

Vorlesungen

auf der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn im Winterhalbjahre 1848/49.

Evangelische Theologie. Geographie von Palästina: Lic. Krafft. Geschichte d. Alten Bundes: Hasse. Alttestamentliche Theologie: Dorner. Messianische Weissagung: Lic. Nagel. Einl. in's N. T.: Bleek Genesis: Sommer. Psalmen: Lic Nagel. Hiob: Bleek. Ausgewählte kleine Propheten: Sommer. Synoptische Erkl. d. drei ersten Evangelien: Bleek. Brief an d. Römer: Sommer. Apostolische Väter: Lic: Ritschl. Kirchengeschichte bis Gregor VII.: Lic. Krafft. Kirchengeschichte II. Theil: Hasse. Dogmengeschichte: Lic. Ritschl. Symbolik: Kling. Geschichte u. Grundsätze evangelischer Union: Dorner. Christl. Dogmatik: Staib. Christl. Ethik: Dorner. Homiletische Behandlung d. Leidensgeschichte: Staib. Verfassung u. Regiment d. Evangelischen Kirche u. Seelsorge: Kling. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Kling u. Hasse. Uebungen d. homiletisch-katechetischen Seminars: Kling u. Dorner.

Katholische Theologie. Encyklopädie u. Methodologie: Hilgers. Theorie d. göttlichen Offenbarung: Dieringer. Einl. in's A. T. nebst biblischer Hermeneutik: Scholz. Einl. in's N. T.: Martin. D. kleinen Propheten: Scholz. Evangelium Matthäus: Vogelsang. Evangelium Lukas: Scholz. Brief an d. Römer: Vogelsang. Brief an d. Hebräer; Kirchengeschichte I. Th.: Hilgers. Kirchengeschichte II. Th; Gesch. d. geistlichen Orden: Dr. Floß. Kirchl. Archäologie Hilgers. Bibl. Theologie: Martin. Dogmatik II Th.; Dogmengeschichte: Dieringer. Moral I. Th.: Vogelsang. Moral II. Th.: Martin. Homiletische Uebungen: Dieringer. Katechetische Uebungen: Martin. Prof. Achterfeldt und Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Rechtswissenschaft. Encyklopädie u. Methodologie: Walter. Rechtsphilosophie u. Naturrecht: Hälschner. Institutionen: Blumen. Sell. Exegese d. zweiten Buchs d. Gaius in latein. Sprache: Sell. Röm. Rechtsgeschichte: Walter. Pandekten; Erbrecht nebst Familiengüterrecht: Böcking. Röm. Familienrecht (persönliches wie Güterrecht) u. Erbrecht: Sell. Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte: Deiters u. Hälschner. Deutsches Privatrecht; Ausgewählte Lehren d. deutschen Privatrechts: Walter. Ausgewählte Theile d. deutsches Rechtes: Perthes. Wechselrecht: Bauerband. Lehnrecht; Preuß. Landrecht: Deiters. Franzö. Civilrecht: Bauerband. Deutsches Staatsrecht: Perthes. Repetitorium d. offentl. Rechts: Hälschner. Preuß. Staatsrecht: Nicolovius. Strafrecht: Hälschner. Gem. deutscher u. preuß. Civilproceß: Blume u. Sell. Rheinischer Civilproceß; Rhein. Criminalproceß: Bauerband. Völkerrecht: Nicolovius. Kirchenrecht: Blume. Ausgewählte Theile d. preuß. Kirchenrechts: Nicolovius. Einheit d. deutschen Rechts u. Mittel ihrer Herstellung: Blume

Heilkunde. Encyklopädie u. Methodik: Harleß. Encyklopädie u. Methodologie der medicinischen Wissenschaften: Naumann. Gesammte Anatomie d. Menschen: Mayer u. Weber. Lage der Eingeweide d. menschlichen Körpers: Budge. Secir-Unterricht an menschlichen Leichnamen: Mayer u. Weber. Vergleichende Osteologie: Budge. Pathologische Anatomie u. pathologischer Cursus: Albers. Hermaphroditische Bildung in dem Thierreiche: Mayer. Anthropologie: Nasse. Allgem Physiologie: Weber. Allgem. populäre Physiologie; Specielle Physiologie; Organische Psychologie Dr. Schaaffhausen. Lehre von d. Nahrungsmitteln: Harleß. Gesammte Arzneimittellehre: C. Bischoff. Allgem. u. specielle Arzneimittellehre; Formulare: Albers. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann. Allgem. Therapie: Harleß u. Nasse Specielle Pathologie u Therapie: Nasse u. Naumann. Propädeutische Klinik: Naumann. Medicin. Klinik: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie; Augenheilkunde. Dr Hoppe. Chirurg. Anatomie: Chirurg. Operationslehre; Chirurg. augenärztliche Klinik: Wutzer. Chirurg. Operations-Cursus an Leichnamen: Weber u. Dr. Hoppe. Gesammte Geburtshülfe; Phantomübungen; Kinderkrankheiten; Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian. Gerichtl Medicin für Mediciner u. Juristen; Anthropologische Erläuterungen dazu für Juristen: Ernst Bischoff. Gerichtl. Medicin: Albers. Gesammte Staatsarzneikunde; Geschichte d. Medicin aller Zeitalter: Harleß.

Philosophie. Encyklopädie d. Philosophie: van Calker. Einl. in's Studium d. Philosophie: Brandis. D. Lehre von d. Kategoricen: Knoodt. Logik: van Calker. Logik: Knoodt u. Dr. Clemens. Metophysik: Knoodt. Psychologie: Brandis u. van Calker. Theorie d. Gefühls: Knoodt. Philisophische Ethik oder Grundzüge d. Philosophie der Geschichte: van Calker. Geschichte der alten Philisophie: Brandis Politische Grundsätze d. Katholicismus: Dr. Clemens.

Mathematik. Elementar-Mathematik: Radicke. Elemente d. analytischen Geometrie: Plücker. Analytische Geometrie; Trigonometrie: v. Riese. Algebra u. Analysis: Radicke. Mathematische Uebungen: Plücker. Elliptische Funktionen; Analytische Mechanik: Heine. Geographische Ortsbestimmung; Ueber Micrometerbeobachtung: Argelander.

Naturwissenschaft. Populäre Astronomie: Argelander. Meteorologie: Radicke. Experimental-Physik: Plücker. Electricität, Magnetismus u. Galvanismus: Dr. v. Freitzsch. Erdmagnetismus; Dampfmaschinen u. Eisenbahnen: v. Riese. Physikalische Uebungen: Dr. v. Feilitzsch. Experimental-Chemie; Ausgewählte Kapitel aus d. Gebiete d. Chemie: Bergemann. Analyt. Experimental-Chemie: G. Bischof. Praktisch-chemische Uebungen: Bergeman. Technologie: G. Bischof. Allgem. Naturgeschichte: Goldfuß. Geologie: Röggerath. Auserlesene Kapitel d. Geologie: G. Bischof. Geognosie d. nördlichen Deutschlands: Dr. Römer. Bergwerksverwaltung: Röggerath. Physiologie der Pflanzen; Allgem. Geschichte der cryptogamischen Gewächse: Treviranus. Versteinerungskunde mit besonderer Rücksicht auf d. wirbellosen Thiere: Dr. Römer. Vorweltlichen Wirbelthiere: Goldfuß Naturwissentschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Röggerath, Bischof u. Plücker.

Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie. Latein. Formenlehre; Linguistische Unterredungen mit besonderer Rücksicht auf d. Griechische: Dr. Schleicher. Latein. Syntax; Griech. u. latein. Metrik: Ritschl. Grich. Inschriftenkunde; Griech. Litteraturgeschichte: Welker Latein. Litteraturgeschichte; Unterredungen über einzelne Punkte d. lateinischen Litteraturgeschichte: Ritter. Röm. Alterthümer: Schopen. Kunstmythologie: Dr. Lersch. Pindar: Dr. Heimsoeth. Aeschylus Sieben gegen Theben: Ritschl. Aristophanus Wolken: Schopen. Plato's Bücher über d. Staat: Ritter. Horaz: Dr. Heimsoeth. Horaz Poetik: Dr. Lersch Juvenal im philolog. Seminar: Welker Tacitus Agricola: Dr. Heimsoeth. Latein. Disputirübungen im philolog. Seminar: Welker in Ritschl.

Dr. Schmidt ist mit Urlaub abwesend.

Orientalische Philologie, Hebräische Grammatik mit Uebungen verbunden: Uebungen im Erklären historischer Stücke d. Bibel; Erkl. arabischer Stücke: Freytag. Anfangsgründe d. Persischen Sprache; Vergleichende Grammatik d. indogermanischen Sprachen; Anfangsgründe d. Sanskrit: Lassen. Anfangsgründe d. Sanskrit: Dr. Schleicher. Privatissima über Zend oder Sanskrit; Erkl. d. Rigveda: Lassen. Erkl. d. Hitopadesa: Dr. Delius.

Neuere Litteratur und Sprache. Elemente d. althochdeutschen Grammatik; D. gothische Evangelium d. Matthäus; Geschichte der deutschen Nationallitteratur bis zum 16. Jahrhundert: Diez. Geschichte d. deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis zum Schlusse d. Mittelalters: Kinkel. Vergleichende Grammatik d. romanischen Sprache: Dr. Delius. Italienische Grammatik: Diez. Geschichte d. französischen Litteratur während der Revolution zu Ende des 18. Jahrhunderts: Monnard. Die vier ersten Gesänge d. Lusiaden: Diez. Shakespear's Macbeth: Lassen. Shakespear's Merchant of Venice: Dr. Delius. Erkl. von Montesquieu's röm. Geschichte: Monnard.

Dr. v. Liliencron ist mit Urlaub abwesend.

Geschichte und Hülfswissenschaften. Weltgeschichte von dem zweiten Punischen Krieg bis zur Auflösung d. westl. Römerreichs; Geschichte d. Mittelalters: Loebell. Gesch. Deutschlands unter den Säch. Fränk. u. Schwäb. Kaisern: Aschbach. Deutsche Gesch. seit Karl V. bis auf die neueste Zeit: Dahlmann. Allgem. neuere Geschichte: Aschbach. Vergleichende Völkergeschichte: Arndt. Historische Uebungen: Loebell. Diplomatik; Sphragistik: Bernd.

Prof. Mendelssohn ist mit Urbaub abwesend.

Staats- und Kameralwissenschaften. Encyklpädie d. Kameral- u. Staatswissenschaften nach seinem bei Habicht erschienenen Lehrbuch: Kaufmann. Politik: Dahlmann. Grundsätze d. Nationalökonomie: Dr. Kosegarten. Wichtigste Grundsätze d. staatswirthschaftl. oder politischen Oekonomie: Kaufmann. Polizeiwissenschaft im weitern Sinne (mit Inbegriff der Wirthschaftspolitik) oder Finanzwissenschaft; Uebungen in staatswissenschaftlichen Vorträgen und Unterhaltungen: Dr. Kosegarten.

Kunst. Kunstmythologie, s. Klassiche Philologie. Gesch. d. bildenden Künste bei den modernen Völkern: Kinkel. Gesch. d. christl. Baukunst: Dr. Lersch. Gesch. d. deutschen Theaters: Kinkel. Allgem. Musiklehre; Leitung d. Singvereins; Unterricht in der musikal. Composition; Unterricht im Orgelspiel: Breidenstein.

Französische Grammatik, vorzüglich die Syntax; Gesch. d. französ. Litteratur bis zum 17. Jahrhundert, in französ. Sprache; Französisches Conservatorium mit Erklärung: Lector Nadaud.

Unterricht im Zeichnen u. Malen, in d. Linear- und Luftperspective: akadem. Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 16. Oktober.

Wohnungen für Studirende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nro. 1081) nach.

Verzeichniß

der wissenschaftlichen Vorträge in der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf.

1. Landwirthschaftliche Betriebslehre, vierstündig: Prof. Schweizer. 2. Viehzucht, dreistündig: Derselbe. 3. Landwirthschaftliche Technologie, zweistündig: zweiter Fachlehrer Hartstein. 4. Landwirthschaftliche Buchführung, zweistündig: Derselbe. 5. Forstwirthschaft, zweistündig: Oberforster Schirmer. 6. Thierheilkunde, zweistündig: Kreisthierarzt Peters. 7. Geologie, vierstündig: Prof. Nöggerath. 8. Botanik, dreistündig: Garteninspector Sinning. 9. Zoologie, dreistündig: Prof. Budge. 10. Chemie, vierstündig:

Prof. Bergmann. 11. Physik, dreistündig: Dr. Feilitzsch. 12. Mathematik, vierstündig: Prof. Radicke.

Die Lehrer für Landwirthschaftsrecht, Bau- und Zeichnenkunst sind noch nicht gewählt.

Nro. 299. Unzesetzliche Vermessungs-Arbeiten.

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß ein im hiesigen Kreise wohnhaftes Individuum unbefugter Weise und der gesetzlichen Bestimmungen entgegen, die geometrische Praxis ausübt und daß mehrere Grundeigenthümer des hiesigen Kreises, namentlich der Bürgermeisterei Morsbach sich haben verleiten lassen, demselben die Ausführung von Vermessungs-Arbeiten zu übertragen.

Da diese Arbeiten, nach Maaßgabe der Verfügung vom 24. Mai 1844 (Seite 195 u ff. des Amtsblatts) keine Gültigkeit haben und weder zur Fortschreibung und Berichtigung des Grundsteuer-Katasters noch zu sonstigen amtlichen Zwecken angenommen werden können, so mache ich die hiesigen Grundbesitzer in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, sich bei Vermessungen fortan stets eines gesetzlich qualificirten Geometers zu bedienen.

Waldbröl den 21. August 1848. Der commissarische Landrath, Danzier

---

Nro. 300. Desertions-Prozeß.

Der Reservist des 28. Infanterie-Regiments Johann Anton Vohr Geschirrhändler aus Wittershagen Kreis Waldbröl, welcher sich der Einstellung in den genannten Truppentheil im Monat Juni d. J entzogen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Oktober c. bei dem Kommando des 3. Bataillons (Siegburg) 28. Landwehr-Regiments zu melden, widrigenfalls gegen ihn der Desertions-Prozeß eingeleitet werden wird.

Siegburg, den 25. August 1848. Der Bataillons-Commandeur, v. Othegraven.

Nro. 301. Uebertragung der Posterpedition zu Stommel.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Posterpedition zu Stommeln dem dortigen Gastwirth Herrn Kamp übertragen worden ist.

Köln, den 20. August 1848. Ober-Post-Amt, gez. Rehfeld.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer an der Schule zu Hermülheim, Joseph Eimermacher, ist zum Lehrer in Quirrenbach im Siegkreise ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Heinrich Oessenich ist zum Lehrer in Dürscheid Kreis Mülheim ernannt worden.

Der bisherige Lehrer zu Rott, Johann Heinrich Böhmer, ist zum Lehrer in Worringen, Landkreis Köln ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Maurermeister Jacob Cossmann zu Frechen ist die ihm von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übertragene Agentur wieder entzogen worden.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Constantin Monheim zu Brühl ist als solcher bestätigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 35

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 35.

Köln, Dienstag den 29. August 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

859) Für die hiesige höhere Bürgerschule wird ein zweiter Lehrer gesucht, der in einem Seminar für Elementarschulen ausgebildet worden und die Prüfung pro schola absolvirt hat.

Das Normalgehalt beträgt 250 Thaler jährlich und kann das Einkommen des Lehrers durch Privatunterricht, wozu sich hier vielfache Gelegenheit darbietet, bis zu 300 Thlr und darüber erhöht werden.

Diejenigen qualifizirten Schulamts-Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum 20. September c. bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Gummersbach, den 12. August 1848. Der com. Bürgermeister, Dümpelmann.

---

860) Ende September dieses Jahres wird die Lehrerstelle an der Schule zu Hülsenbusch, womit der Kantor- und Organisten-Dienst bei der dortigen evangelischen Gemeinde verbunden ist, erledigt und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Das mit diesen Stellen verbundene Einkommen beträgt, außer freier Wohnung und der Benutzung von 8 Morgen 78 Ruthen 25 Fuß Grundstücken, 230 Thlr. wovon jedoch, höchstens die ersten 5 Jahre jedes Jahr 40 Thlr. abgegeben werden müssen.

Diejenigen Lehrer oder Schulamts-Candidaten, welche diese Stelle anzunehmen geneigt sind, wollen sich innerhalb 14 Tagen bei dem betreffenden Herrn Schulpfleger und den Mitgliedern des Schul-Vorstandes melden und ihre Zeugniße vorlegen.

Strombach, den 26. August 1848. Bickenbach.

---

861) Die Lehrerin in Poppelsdorf bei Bonn hat ihre Stelle niedergelegt.

Diejenigen, welche Lust haben dieselbe anzutreten und dazu qualifizirt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Weber in Graurheindorf, dem Schulvorstande in Poppelsdorf und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein fixes Gehalt von 180 Thlr. und freie Wohnung verbunden.

Kessenich, den 26. August 1848. Der Bürgermeister, Cassel.

---

862) Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten 1) Heinrich Pracht, Dachdeckergeselle und 2) Heinrich Pracht, Schustergeselle, beide zu Bonn wohnhaft, haben sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 24. August 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement des Dachdeckergesellen Heinrich Pracht:

Alter 18 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun gekräuselt, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blau und groß, Nase dick, Mund groß, Zähne schwärzlich, Kinn rund, Gesicht rund, Statur untersetzt, Besondere Kennzeichen keine.

Signalement des Schustergesellen Heinrich Pracht:

Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirne flach, Augenbraunen blond, Augen blau,

Nase mittel, Mund mittel, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht schmal und länglich, Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine.

---

863) Steckbrief.

Die Clara Hepenstrick hat seit dem 12. d. Mts. das elterliche Haus verlassen und soll sich bettelnd herumtreiben. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle anzuhalten und ihrem zu Flerzheim wohnenden Vater Heinrich Hepenstrick zuführen zu lassen.

Bonn, den 20. August 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 12 Jahre, Größe 3 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Kinn spitz, Gesicht länglich. Bekleidung: ein abgetragenes wollenes Kleid.

---

864) Steckbrief.

Der wegen Majestäts-Beleidigung zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilte Bergmann Anton Joseph Bläser, gebürtig aus Olpe im Regierungsbezirk Arnsberg und wohnhaft gewesen zu Wißen im Kreise Altenkirchen, ist in verflossener Nacht aus dem Gefängniß ausgebrochen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf den Blaeser, dessen Signalement hierunter angegeben ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Ehrenbreitstein, den 22. August 1848. Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats, (gez.) von Kleinsorgen.

Signalement: Familienname Bläser, Vornamen Anton Joseph, Geburtsort Olpe, Aufenthaltsort Wißen, Religion katholisch, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase stark, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, sprache deutsch, Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: Graue Tuchmütze mit lederuem Schirm, weißgeblümte Weste, braune Unterjacke, schwarzer Bergmannskittel, schwaze Tuchhose, Stiefel.

---

865) Steckbrief.

Die wegen Steuer-Defraudation zur Untersuchung gezogene Lisette Faßbender hat sich heimlich von hier entfernt, ohne daß deren jetziger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist.

Indem ich hierunter deren Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 23. August 1848. Für den Ober-Prokurator Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement. Alter 31 Jahre, Größe 4 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn gerunzelt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn länglich, Gesichtsbildung schmal, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

---

866) Steckbrief.

Der Fabrikgehülfe Hermann Junkers aus Rheydt, 34 Jahre alt, hat sich der gegen ihn wegen Mißhandlung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, und ersuche ich deshalb unter Mittheilung des Signalements alle Civil- und Militairbehörden, auf den ꝛc Junkers zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen lassen zu wollen.

Signalement: Namen, Alter, Gewerbe und Aufenthaltsort wie angegeben, Religion evangelisch, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare dunkelblond, Stirne frei und offen, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund klein, Bart blond, Zähne gesund und vollständig, Kinn und Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Besondere Kennzeichen ohne.

Düsseldorf, den 18. August 1848. Der Untersuchungsrichter.

867) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 18. d. Mts. gegen Wilhelm Oebels aus Fischenich und Anna Maria Boog aus Liblar erlassene Steckbrief, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 25. August 1848

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

868) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 3 Mai d. J. wider den Schneidergesellen Heinrich Lange aus Königswinter erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 24. August 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

869) Am 13. d. Mts. ist Jemanden in hiesiger Stadt (in der Trankgasse oder deren Nähe) eine einfache goldene Uhr von rothem Golde mit weißem Zifferblatte nebst einer sogenannten Westenkette von grünem Golde mit engen dicken Ringen abhanden gekommen, und wahrscheinlich gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 20. August 1848.

Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

870) Am 13. August 1848 sind aus einem Hause zu Crefeld 55 Stück schwarz seidene Taffet Tücher, groß 32 Zoll, entwendet worden.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und vor dem Ankauf der gestohlenen Tücher warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben, oder die Thäter nähere Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 21. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, gez. Stürtz.

---

871) Im Besitze zweier hierselbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Individuen sind folgende, wohrscheinlich gestohlene Gegenstände, nemlich:

1) 32 Ellen Kattun, carrirt, von braunem Grunde, roth und weiß gestreift,
2) ein Visiten-Karten-Etui mit rother Seide ausgefüttert,
3) 2 Kassenscheine à 1 Thlr., worunter ein neuer Darlehnskassenschein,
4) eine Hose,
5) ein Shwal, an den Enden roth und blau gestreift,
6) ein Doppelpistol

gefunden worden.

Ich ersuche Jeden, der über die genannten Gegenstände Auskunft zu geben vermag, sich auf dem Untersuchungsamte Nro. I, Zimmer 32, im hiesigen Justizgebäude, Morgens zwischen 11 und 12 Uhr zu melden, um die fraglichen Gegenstände in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 26. August 1848.

Der Untersuchungsrichter, v. Pelser.

---

872) Am 11. d. Mts. wurde zu Volmerswerth im Rhein die Leiche eines unbekannten Knaben gelandet. Indem ich nachstehend das Signalement desselben anführe, ersuche ich Jeden der über denselben nähere Auskunft zu ertheilen vermag, mir oder der nächsten Orts-Behörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 22. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, (gez.) Stürtz.

Signalement: Der Verunglückte, welcher in einem Alter von 12 bis 13 Jahren gestanden haben mag, war wohlgebildet und gut genährt, doch können weitere Kennzeichen, wegen der schon ziemlich vorgeschrittenen Fäulniß nicht angegeben werden.

Bekleidung: Eine schwarzbraune tuchene Jacke mit gelben messingenen Knöpfen, eine Hose von hellgrauem Buckskin, mit messingenen Knöpfen, ein altes nesselnes Hemd, ohne Zeichen, Hosenträger von baumwollenem Zeuge.

---

873) Ein am 7. Juni d. J. hier zur Post gegebener Geldbrief an die Adresse Gottfried Bores beim 8. Ulanen-Regimente in Trier ist als unbestellbar hierher zurückgekommen, und von dem betreffenden Absender gegen Rückgabe des darüber ausgestellten Scheins wieder in Empfang zu nehmen.

Bonn, den 23. August 1848. Post-Amt, Necker.

---

874) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph de Noël und Maria Anna von Haupt, beide Rentner, welche ihr, bei dem Gastwirthen Weisweiler in Brühl gewähltes Domizil beibehalten, sollen

am Freitag den 1. Dezember 1848, Vormittags um 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, durch Verfügung vom 30. Juni 1848, gegen deren Schuldner Eheleuten Johann Kribben, Gast- und Landwirth, und Anna Gertrud Ningelgen, in Brühl wohnhaft in Beschlag genommenen Immobilien, in dem Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts Nro. III zu Köln für das beigesetzte Erstgebot öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

1) 3 Morgen 41 Ruthen 2 Fuß Ackerland zwischen der ersten und zweiten Bergerstraße, Flur B, Nro. 257, begrenzt nördlich von Peter Joseph Kribben in Brühl, südlich von Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 245 Thlr.

2) 2 Morgen 53 Ruthen 43 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 212, begrenzt nördlich von Gottfried Kentenich aus Brühl, und südlich von Johann Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 175 Thlr.

3) 136 Ruthen 8 Fuß Ackerland am Berzdorferweg, Flur B, Nro. 244, begrenzt nördlich von Joseph und Peter Ganzen aus Brühl, und südlich von Franz Raveaux aus Köln. Erstgebot 60 Thlr.

4) 2 Morgen 35 Ruthen 46 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 194, begrenzt nördlich von Wittwe Scharf zu Langenackerhof, und südlich von Christian Böttgen zu Sechtem Erstgebot 165 Thlr.

5) 102 Ruthen 88 Fuß Ackerland an der Stadtmühle, Flur L, Nro. 140, begrenzt nördlich von einem Fußwege, und südlich von Heinrich Decker. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl, im Landkreise Köln, und sind eingetragen im Kataster der Gemeinde Brühl unter Artikel 1601 auf den Namen von Johann Kribben; sie werden von den Schuldnern benutzt, und sind für das laufende Jahr 1848 mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 20 Sgr 9 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Köln Nro. III zur Einsicht offen.

Köln, den 12. August 1848.

Der Königliche Landgerichts-Assessor und kommissarische Friedensrichter,
gez. Augusti.

---

875) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer soll

am Dienstag den 5. Dezember d. J. Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebene gegen 1) Christian Moritz, Tischlermeister, im Fallitzustande sich befindend, als Schuldner, 2) Franz Laufenberg, Advokaten und Syndiken des Falliments des gedachten Moritz, und 3) Johann Maria Georg Farina, Kaufmann, als Drittbesitzer, alle in Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustelle, sammt dem darauf errichteten Hause, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle mit dem Hause ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Pfeilstraße; sie bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und ist auf dem bei Notar ZurHoven hinterlegten Situationsplane mit Nro. 32 bezeichnet; das Haus führt die Nr 28, es zeigt straßenwärts die Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 1 Dachfenster, das Dach ist mit Pfannen gedeckt; es ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird von dem Privatmanne Michael Tönnes bewohnt.

Das Haus ist in der Steuerrolle noch nicht veranschlagt, die zukünftige Steuer wird aber mehr als 4 Thlr. betragen. Die Hausfläche enthält 6 Ruthen 12 Fuß, die des Gartens 2 Ruthen 95 Fuß, wovon die Grundsteuer 2 Sgr. 8 Pfg. beträgt. Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 17. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

876) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll

am Samstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Hilberath, Tischler, und Anna Gertrud geborne Casali, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Königstraße unter Numero 5 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und zeigt nach der Königsstraße eine Thüre, 8 Fenster, ein Kellerfenster, sowie ein zugemauertes Kellerfenster, und nach der Straße auf dem Lichthofe eine Thüre und ein Fenster. Bewohnt wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 53 Fuß hat, und mit 9 Thlr. 5 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer besteuert ist, von den Schuldnern Eheleuten Hilberath.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

877) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Seil, früher Gastwirth, jetzt Rentner und Walburgis geborne Bender soll

am Samstag den 9. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Leonhard Krutwig, Schenkwirth, und Elisabeth geborne Becker, und

2) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Leonhard Krutwig, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrich-Wilhelmstraße gelegene, mit den Nrn. 13 und 15 bezeichnete, aus den frühern einzelnen Häusern Friedrich-Wilhelmstraße Nro 13 und Nro. 15, Buttermarkt Nro. 4 und Hafengasse Nro. eins mit einem Striche, zusammengesetzte Haus „Gasthof zum Riesen" genannt, für das Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte nach der Friedrich-Wilhelmstraße zu eine Eingangsthüre, daneben 5 Fenstern, sodann ein Kellerloch; in der ersten Etage, sowie in der zweiten und dritten Etage überall 7 Fenstern, und

hierüber 2 Dachfenstern In dem Giebel nach der Hafengasse zeigt besagtes Haus zur Erde straßenwärts eine Kellerthüre und hierneben ein großes Kellerfenster; im Erdgeschosse 6 Fenstern, worüber 2 Bogenfenstern, in der ersten und zweiten Etage überall 6, in der dritten Etage jedoch nur 4 Fenstern und 2 Dachfenstern. In dem Giebel nach dem Buttermarkt zu hat das Haus eine Eingangsthüre und 5 Fenstern und unter einem dieser letztern ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 5 Fenstern, in der dritten Etage aber nur 3 Fenstern, sodann 3 Speicherfenstern

Der Flächeninhalt des obigen von den Eheleuten Krutwig bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 78 Fuß, ist im Kataster unter Flur Nro. 5 und unter den Nrn. 574, 646 und 573 der Parzelle eingetragen und mit 33 Thaler 7 Silbergroschen Grundsteuer besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

878) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Bonn wohnenden Rentners und Lieutenants außer Diensten Friedrich Hammersdorff, soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, das

gegen

die zu Köln wohnende Eheleute Theodor Schilling, Gärtner, und Anna Maria geborne Niedecker in Beschlag genommene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Follerstraße unter Nro. 36 gelegene Wohnhaus nebst Stallgebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in der Fronte straßenwärts massiv aus Ziegelsteinen gebaut, hat dort eine Thüre, 5 Fenster, 2 blinde Fenster und eine Kelleröffnung und ist mit einem Schieferdache versehen. Hofwärts ist dasselbe im Erdgeschosse massiv aus Ziegelsteinen gebaut, jedoch im ersten Stocke aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, hat daselbst eine Thüre, 4 große und 2 kleine Fenster. Hinter diesem Hause liegen ein kleiner Hofraum mit Regensarg, ein aus Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgemauertes und mit Ziegeln gedecktes Stallgebäude und ein kleiner theils mit Mauer und theils mit einem hölzernen Gitter umgebener Garten nebst Abtritt.

Die vorbeschriebenen Immobilien bilden ein Ganzes, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 22 Ruthen 125 Fuß und werden von Wilhelm Büsdorff, Handelsmann, Anton Mützenich und Joseph Cremer miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die obigen Realitäten für das laufende Jahr mit 4 Thaler 14 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 10. August 1848. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

---

879) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Ober-Secretairs bei dem Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofe, Johann Marcus Leonhard Christian Maria Heimsoeth, sollen

am Samstag den 16. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Kempen wohnenden Kaufmann Johann Heinrich Ludowigs, 2) den Königlichen Landgerichtsrath Wilhelm Ludowigs, 3) den Kaufmann Jacob Joseph Ludowigs, 4) den Waarenmakler Arnold Ludowigs und 5) die Maria Agnes Ludowigs, ohne Geschäft, die, unter den Nummern 2 bis 5 inclusive Genannten zu Köln wohnend, die hiernach bezeichneten, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Realitäten für die hierunten beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten bestehen: 1) in dem vor St. Martin gelegenen, in Stein aufgeführten, mit Schiefern gedeckten und mit Nro. 7 bezeichneten Hause. Dasselbe hat straßenwärts im Erdgeschosse 3 Fenster, eine Eingangsthüre mit Oberlicht, eine Kellerthüre, ein Einfahrtsthor, über diesem ein Fenster; das Haus hat einen gewölbten Keller, Hofraum, im ersten Stocke 5 Fenster, hinter diesem Hause ein Thürmchen, ferner einen Garten unabgetheilt mit dem Garten hinter dem hiernach beschriebenen Hause Nro. 9; der Garten ist geschlossen nach der Martinstraße zu mit einer Mauer, worin 3 Fensteröffnungen. Der Flächeninhalt des Hauses beträgt gemäß dem Kataster Flur 5 Nro. 356, 29 Ruthen 73 Fuß; der Flächeninhalt des hinter beiden Häusern Nris. 7 und 9 liegenden Gartens beträgt gemäß Kataster, Flur 5 Nro. 355, 19 Ruthen 95 Fuß. Bewohnt ist dieses Haus von den Schuldnern Jacob Joseph Ludowigs, Wilhelm Ludowigs und Agnes Ludowigs, und beträgt das Erstgebot für oben bezeichneten Realitäten 3000 Thlr. 2) In dem in der Straße von Sanct Martin gelegenen, mit Nro. 9 bezeichneten Packhause. Dasselbe ist vor einiger Zeit zusammengestürzt und stehen davon jetzt nur noch straßenwärts ein Stück Mauer mit einer mit Brettern zugeschlagenen Thoröffnung, einer Thür und 2 Fenstern, und im Innern gartenwärts noch 2 Zimmer Der Flächeninhalt dieses Packhauses beträgt 20 Ruthen 28 Fuß. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 33 Thlr. 5 Sgr. veranschlagt sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

880) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Königlichen Domainen-Raths Johann Jacob Lützeler soll am

Dienstag den 5. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nummer 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Mestrum, Tapezierer, und Magdalena geborne Bergheim in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Apernstraße Nummer 2 ein Strich, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 78 Fuß; es hat straßenwärts unten die Thüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, Schieferdach, gewölbten Keller, Hofraum und Regenpumpe, und ist ganz in Stein aufgeführt.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 5 Sgr. 7 Pfg; das Erstgebot 1900 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 16. August 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

881) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Joseph Klapdor, Weinwirth, und Anna Maria geborne Breidenbach soll

am Dienstag den 24. October d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes Nro. II., das nachstehend beschriebene

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Häusermakler und Elisabeth geborne Casali als Schuldner, so wie den zu Düsseldorf wohnenden Gartenbau-Conducteur Franz Bauer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens auf dem Entenpfuhl Nr. 35 2 Strich, seine Grundfläche bildet einen Theil des ehemaligen Johann Nettesheim'schen Gutes, auf dessen Namen es eingetragen ist, im Kataster unter Nr. 26 der Flur und Nr. 340 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 48 Fuß, und einem Grundsteuerbetrage von 1 Sgr. 8 Pf.; das in der Steuerrolle als Neubau noch nicht veranschlagte Haus ist zweistöckig, zeigt straßen

wärts zur Erde die Hausthüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3 und ebensoviele im zweiten, das Dach ist mit Schiefern gedeckt; es wird bewohnt von dem Spezereihändler Christian Koersgen als Miether.

Das Erstgebot beträgt 800 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 30. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez) v. Weise.

---

882) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Brühl wohnenden Nicolaus Dersdorf, Gastwirth, früher auch Barrier-Empfänger, sollen am

Freitag den 3. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 3. die nachbeschriebenen, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Johann Peter Bodenheim, Rentner und Elisabeth geb. Lechenich früher in Brühl, dann in Köln und jetzt wieder in Brühl wohnhaft, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Beschreibung.

Die zu Brühl gelegene ehemalige Unterförsterwohnung, bestehend in einem Wohnhause, einem Holz und Kuhstalle mit Futterraum und einem ehemaligen Hundszwinger.

Diese Gebäulichkeiten sind folgendermaßen construirt, nämlich: das Wohnhaus ist in massiven Mauerwerk erbaut, mit einem Satteldache versehen und mit Schiefern gedeckt, dasselbe hat in der Fronte nach dem Schloßgarten zu 9 Fenster und eine Thüre, in der Fronte zur Stadt Brühl zu, 10 Fenster und eine Thüre, sodann im Ganzen 4 Dachfenster; ferner im inneren Raume einen Keller mit einem Gewölbe, im Erdgeschoße eine mit Hausteinen geplattete Hausflur, eine Küche und 3 Zimmer, in der ersten Etage einen Saal mit 3 Zimmern und hierüber der Speicher mit 2 Zimmern. Der Holz- und Kuhstall mit ehemaligem Hundszwinger sind theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbaut, mit Pultdächern versehen, und mit Ziegeln gedeckt; zu diesen Gebäulichkeiten gehören noch 2 in Mauerwerk aufgeführte mit Pultdächern, versehene, und mit Schiefern gedeckte Appartements. Hinten diesen Realitäten liegt ein 62 Fuß langer und 33 Fuß breiter Hofraum. Das ganze ist in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Brühl unter Artikel 1962 Flur M: Nro. 628, und 629, Distrikt Scheibenberg eingetragen und hat einen Flächenraum von 27 Ruthen 55 Fuß. Das Wohnhaus ist noch insbesondere mit Nro. 266 bezeichnet, sodann von dem Domainen, Hermann Wiskirchen, dem bisherigen Eigenthümer C. Bodenheim und Johann Joseph Hohs begränzt.

2., Ferner ein daselbst gelegener, 2 Magdeburger-Morgen großer Garten, eingetragen sub. Artikel 1962, Flur M: Nro. 924, begränzt wie vor und dem Wege, die Maar genannt. Die Gebäulichkeiten sind augenblicklich unbewohnt und unbenutzt.

Erstgebot auf das ganze 2410 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl im Landkreise Köln, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und sind pro 1848 mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 3 zur Einsicht offen.

Köln, den 3. Juli 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

883) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Clemens Kevekordes, Tischler, und Gertrud Welter, Wittwe erster Ehe von Anton Müller, diese als Hauptvormünderin und ersterer als Mitvormund der von der Gertrud Welter in ihrer Ehe mit Anton Müller gezeugten noch minderjährigen Kinder: Maximilian, Franz Wilhelm Joseph und Franzisca Müller, die Ehefrau Kevekordes und die vorgenannten Minderjährigen zugleich als Erben ihrer verstorbenen Tochter, respektive Schwester Margaretha Müller, soll:

am Samstag den 11. November l. J. Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Kaufmann Johann Baptist Breitbach, 2) den Rentner und Kaufmann Mathias Kirch, diese beide als ursprüngliche Schuldner, sodann 3) gegen den Maurermeister Johann Jakob Landmann, 4) den Kaufmann Johann Joseph Müller, 5) den Maurermeister Jakob Pallenberg und 6) den Kaufmann Johann Heinrich Bungartz, diese als Drittbesitzer, und alle Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hosengasse unter Nr. 35 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus mit massiven Umfassungsmauern und theils massiven, theils Fachwerkswänden erbaut, unter dem Hause befinden sich 3 Keller, welche gewölbt sind und ein kleiner Balkenkeller. Im Innern des Hauses befinden sich ein großes Vorhaus, 16 Zimmer, 2 Küchen, 1 Schmiedewerkstätte und großer Speicher in verschiedenen Abtheilungen, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und mit eigenen Bleikallen versehen.

Nach der Seite der Wollküche zu liegt ein Höfchen, auf welchem sich ein Schuppen, ein Regensarg und eine gemeinschaftliche Abtrittsgrube befinden. An dieses Höfchen grenzt ein überwölbter Raum, welcher jetzt als Pferdestall benutzt wird, über welchem ein Fachwerksbau liegt, der 2 Zimmer enthält mit einem mit Schiefern gedeckten Dache. Ueber dem Thorwege an der Wollküche befinden sich 2 Zimmer unter einem mit Schiefern gedeckten Dache. Westlich von dem Haupthause liegt der Hof, resp. Garten, in welchem ein Abtritt und Schuppen sich befindet. An den Hof und das Cäcilienkloster gränzt noch eine theils massive, theils in Fachwerk erbaute Remise. — Der vordere Giebel zeigt in der Straße zwischen dem Cäcilienkloster und der Hosengasse eine Thüre und 3 Fenster, in der Hosengasse eine Thüre und 13 Fenster, und an der Wollküche ein Thor und 2 Fenster — Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von circa 32 Ruthen und 41 Fuß, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. und wird bewohnt und benutzt von Wittwe Maus geborne Kohlgraf, von der Klostergeistlichen Elisabeth Scheben, von dem Fuhrmanne Wilhelm Hansmann, Wittwe Schmitz, Wittwe Langenberg, Gertrud Münch, Johann Peter Hof, Tischler, Mathias Walldorf, Dachdecker und einigen andern Personen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

884) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Köln bestehenden, durch Act vor Notar Hermens zu Wevelinghoven vom 16. August 1826 von dem verstorbenen Johann Friedrich Frangenheim, zeitlebens Oberpfarrer zu Sanct Columba in Köln errichteten Stiftung und auf Betreiben ihres Rendanten des in Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben,

gegen

1) Die Schuldner, Erben des zu Euskirchen verstorbenen Ackerers und Handelsmannes Johann Theodor Dreymüller, nämlich:

a) dessen Wittwe, geborene Maria Anna Schäfer, ohne Gewerbe;

b) Heinrich Dreymüller Tuchmacher; —

c) Johann Baptist Dreymüller Kleinhändler, alle zu Euskirchen wohnend; und

d) Mathias Dreymüller Rothgerber, früher zu Euskirchen wohnend, dessen jetziger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist; —

2) Die Drittbesitzer, nämlich:

a) Arnold Weber, Tuchfabrikant;

b) Carl Joseph Pohe, Ackerer;

c) Heinrich Kleefuß, Tuchfabrikant alle zu Euskirchen und

d) Hubert Honecker, Ackerer zu Kleinbüllesheim wohnend, sollen nachbenannte, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Euskirchen gelegene, für das Jahr 1848 mit 6 Thlrn. 7 Sgr. 2 Pf. besteuerte, in gerichtlichen Beschlag genommene Grundstücke, unter den, sowie der Steuerauszug auf der hiesigen Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen,

am Donnerstag den 28. September 1848 Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause gegen das beigesetzte Erstgebot *öffentlich* zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) ein mit Nummer 125 bezeichnetes, zu Euskirchen auf der Hochstraße neben Engelbert Grouven und Bernard Baum gelegenes, dreistöckiges, in Stein gebautes, mit Ziegeln gedecktes, straßenwärts mit der Hausthüre und 5 Fenstern versehenes, Brunnen, Keller, Küche, 6 Zimmer und Speicher enthaltendes Wohnhaus, mit einem in Stein gebauten und mit Ziegeln gedeckten Thorbau, enthaltend Zimmer mit 2 Fenstern und einem kleinen Speicher, sodann mit in Holz und Lehmfachwänden gebauten, mit Ziegeln gedeckten Scheune und Stallung, endlich mit Hofraum und Garten, das Ganze haltend 35 Ruthen, Flur 41 Nummer 625 zu 1200 Thalern;

2) 88 Ruthen Ackerland am Winkelpfad, neben der Kirche zu Euskirchen und Gerhard Lückerath, Flur 17 Nummer 2, zu 15 Thalern;

3) 65 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, früher neben Peter Offer, jetzt neben Martin Reisgen und Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 339 zu 20 Thlrn.;

4) 13 Ruthen 17 Fuß Garten, im kleinen Feldchen, neben Wittwe Breidenbenden und mehreren Anschießenden, namentlich Peter Ruhr, Flur 32 Nummer 245 zu 8 Thlrn.;

5) 9 Ruthen 60 Fuß Garten auf der Hundsgasse neben Andreas Jensen und Anton Nießen, Flur 41 Nummer 300 zu 5 Thalern;

6) 1 Morgen 72 Ruthen 60 Fuß Busch im Dülkenbroich, neben Peter Joseph Baum und Johann Theodor Dreymüller, Flur 5 Nummer 129 zu 40 Thalern;

7) 138 Ruthen 80 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Theodor Dreymüller und Anwinde, Flur 5 Nummer 130 zu 30 Thalern;

8) 59 Ruthen 60 Fuß Garten in den Esgesbenden, (auch Mitbach genannt) neben Friedrich Diefenthal und Johann Theodor Dreymüller, Flur 39 Nummer 343 und Nummer 484 zu 20 Thlr.

(diese vorstehenden 8 Parzellen werden von den genannten Schuldnern benutzt);

9) 162 Ruthen 80 Fuß Ackerland, zwischen dem Frauenbergerwege und dem Winkelpfad früher neben Caspar Joseph Gerhard, jetzt neben Casimir Baum und Anwinde, Flur 19 Nummer 64 zu 50 Thalern, Drittbesitzer Arnold Weber;

10) 114 Ruthen 10 Fuß dito im Disternicher Auel, neben Carl Joseph Pohe und Caspar Hutmacher, Flur 39 Nummer 94, zu 30 Thalern, Drittbesitzer Carl Joseph Pohe;

11) 1 Morgen 138 Ruthen 40 Fuß dito in der hintersten Hohe, neben Erben Christian Cremer und Anwinde, Flur 25 Nummer 105, zu 100 Thalern, Drittbesitzer Hubert Honecker;

12) 18 Ruthen 70 Fuß Garten an den Stadtweiern, neben Math. Jos. Böttgenbach und Erben Wittwe Ferdinand Hambach, Flur 41 Nummer 220 zu 8 Thalern, Drittbesitzer Heinrich Kleefuß.

Zülpich, den 7. Juni 1848. Der Friedensrichter, gez. Hecker.

---

885) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen, 1. des zu Köln wohnenden Hofttischlers Johann Erner, für sich und als Vormund seines minderjährigen, mit seiner verstorbenen Ehefrau Elise Rösberg, gezeugten Kindes Agnes Franziska Erner und

2. der zu Köln wohnenden Agnes Westhofen, Wittwe des Tischlermeisters Franz Anton Erner, ohne Geschäft, diese als Cessionarin der vorgenannten Eheleute Johann Erner und Elise Rösberg, soll

Samstag den 16. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25

gegen

1. den zu Köln wohnenden in Fallitzustand befindlichen Gastwirth Louis Caspar Uhl,
2 dessen jetzige Ehefrau Maria Catharina geb. Werner, ebenfalls zu Cöln wohnend, und
3. gegen den zu Cöln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndick des Falliments des vorgenannten Louis Caspar Uhl, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinsstraße unter Nro. 22 gelegene Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 5000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses ist massiv erbaut und hat in seiner Fronte außer dem Erdgeschosse vier Stockwerke, wovon die drei obern, jedes 5 Fenster, dagegen das Erdgeschoß und die unmittelbar sich darüber befindende Etage zusammen nur 4 Fenstern haben. Im Erdgeschosse befindet sich die Haus- resp. Eingangsthüre, und neben derselben links und rechts 2 Fenster, welche in ihrer Verlängerung auch die Fenster der ersten Etage bilden. Ebenso bildet das Fenster oberhalb der Hausthüre eine Verlängerung der Letztern, wodurch die erste Etage ein Fenster mehr, mithin auch 5 Fenster, statt 4, hätte. Die oberste Etage des Hauses war ursprünglich Speicher, und ist gegenwärtig zu kleinen Speicherzimmern eingerichtet. Oberhalb derselben befindet sich dann noch der Speicher unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache, das aber durch eine Giebelwand, die sich über den Fuß des Daches hinauserstreckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden kann. Die Giebelwand ist blaß gelblich angestrichen und befindet sich unter jedem Fenster des Erdgeschosses eine Kelleröffnung.

Das ganze Haus, welches einen Flächenraum von 8 Ruthen 88 Fuß einnimmt, mit 23 Thaler 13 Sgr. 9 Pf. Grundsteuer besteuert ist und gegenwärtig noch von den Schuldnern, Eheleuten Uhl bewohnt wird, befindet sich in einem sehr guten Bauzustande

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Das am 31. März dieses Jahres in der gegenwärtigen Sache erlassene Patent, wodurch Termin zur Versteigerung auf den 22. Juli dieses Jahres anberaumt wurde, wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 25. Mai 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

886) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Bonn verstorbenen Rentners und Kaufmanns Paul Seidenberg, namentlich: 1. dessen Wittwe Sophie geborne Wiesel; 2 des Johann Baptist Seidenberg; 3. der Catharina Seidenberg; 4 der Maria Anna Seidenberg Wittwe von Peter Peters, sämmtlich Rentner und zu Bonn wohnhaft; 5. der Eheleute Carl Hagen, Gutsbesitzer, und Gertrud Seidenberg, zu Bonn; 6. des Franz Stephan Christmann, Bürgermeister zu Linz, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena geborne Seidenberg gezeugten noch minderjährigen Kinder Karl und Wilhelm Christmann — für welche bei dem genannten Johann Baptist Seidenberg Domizil gewählt ist — soll

am 10. November 1848, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. Eins — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen

A. die Erben des zu Bonn verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wallraff, 1) Joseph Wallraff, Hauptsteuer-Rendant zu Köln; 2) Agnes Wallraff Wittwe von Jakob Kirschbach, ohne Gewerb zu Köln, — diese beiden zugleich in eigenem Namen; 3) Eheleute August Cillis, Kaufmann, und Maria Catharina Margaretha Wallraff, zu Köln; 4) Maria Catharina Josepha Wallraff, minderjährig und ohne Gewerb zu Bonn, unter Vormundschaft des zu Bonn wohnenden Gastwirths Hubert Cillis stehend als persönliche Schuldner;

B. die Erben des verstorbenen zu Bonn wohnhaft gewesenen Kaufmanns Franz Emanuel Martersteck, 1) Maria Martersteck, ohne Gewerb zu Bonn; 2) die oben sub 3 genannten Eheleute Cilles; 3) die daselbst sub 4 genannte Minderjährige Maria Catharina Josepha Wallraff; 4) die minderjährigen Kinder und Erben des zu Wachtendonk verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Martersteck, namentlich Emil, Hugo, Elisabeth und Franz Martersteck, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der

ohne Gewerb zu Wachtendonk wohnenden Elisabeth Mathei Wittwe des genannten Wilhelm Marterſteck ſtehend — als Drittbeſitzer —

das nachbeſchriebene, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeiſterei und Kreis gleichen Namens, in der Maargaſſe unter Nummer 404 gelegene Haus, ſammt Hintergebäuden, Schoppen, Stall, Hofraum und Garten auf den Grund des Erſtgebots von 1500 Thalern zum Verkaufe ausgeſtellt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden

Das Haus, 36 Fuß breit und 26 Fuß tief, theils maſſiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Leyen gedeckt, hat 2 Stockwerke, eine Manſarde und den Speicher, ſtraßenwärts im Erdgeſchoß eine Thür und 4, dagegen im erſten Stock 5 und in der Manſarde ebenwohl 5 Fenſter.

Bei dieſem Hauſe befinden ſich 2 zweiſtöckige Hinterhäuſer, das eine 19 Fuß breit und 11 Fuß tief, maſſiv aufgeführt und mit Leyen gedeckt, das andere 22 Fuß breit und 16 Fuß tief, in Fachwerk erbaut und mit Leyen und Pfannen gedeckt, ferner Schoppen Stall, Hofraum und Garten.

Das Ganze vorkommend im Cataſter unter Flur C, Nummer 790, und haltend an Grundfläche 24 Ruthen 70, wird von Jakob Laufenberg, Roth und Notar Birkhäuſer begrenzt, ſodann von dem Bäckermeiſter Joſeph Niederſtein als Miether und von der Mit-Drittbeſitzerin Maria Marterſteck bewohnt und benutzt

Die Steuer für das laufende Jahr beträgt 10 Thaler 21 Groſchen 2 Pfenninge, und liegt der Auszug aus dem Grundcataſter nebſt den Kaufbedingungen zur Einſicht auf der Gerichtsſchreiberei offen.

Bonn, am 22. Auguſt 1848.

Der Friedensrichter Nro. I.,
(gez) Dieſterweg.

---

887) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungsſache: 1) des Chriſtian Schumacher, 2) der Wittwe Reinhard Schneider, Anna Catharina, geborne Schumacher, und 3) der Eheleute Johann Oberhäuſer und Anna Margaretha, geborne Schumacher, ſämmtlich Ackersleute und zu Hachenberg wohnhaft, Kläger, vertreten durch die Herren Advokaten Eller und Füſſer zu Köln, letzterer als Anwalt, gegen den Peter Chriſtian Neuenhaus, Zimmerer, wohnhaft zu Weyer, als Hauptvormund der minderjährigen Tochter der verlebten Eheleute Chriſtian Neuenhaus und Catharina Schumacher, namentlich der Gertrud Neuenhaus, ohne Geſchäft, wohnhaft zu Buſch, worüber der obengenannte Chriſtian Schumacher Nebenvormund iſt, — Provokat, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Commer zu Köln, ſoll zufolge der Urtheile des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 29. November 1847 und 14. März 1848, vor dem hiezu kommittirten Königl. Notar Nikolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar, am Donnerſtag den 9. November 1848, Vormittags um 10 Uhr, im Dorfe Cürten, in der Wohnung des Wirthes und Küſters Johann Broich, das den Partheien gemeinſchaftlich zugehörige zu und bei Hachenberg, in der Bürgermeiſterei Cürten Gemeinde Breibach gelegene und auf Artikel 138 eingetragene Ackergütchen von 15 Morgen 8 Ruthen Flächenraum verſchiedener Kulturart nebſt dem zugehörigen halben Wohnhauſe und der halben Scheune öffentlich und meiſtbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zur Einſicht offen.

Lindlar, den 15. Auguſt 1848.

Creutz, Notar.

---

888) Der Kaufmann Ferdinand Trapmann aus Barmen, hat den für denſelben, bei der landräthlichen Behörde zu Elberfeld unter dem 8. März c. auf ein Jahr zur Reiſe nach Frankreich, England, Schweiz, Holland, Belgien und die deutſchen Bundesſtaaten gültigen Paß, welcher in einer braungelblich ledernen Briefſtaſche nebſt einen auf die Firma Trapmann und Spitz von der Königlichen Regierung zu Düſſeldorf unter den 4. Dezember 1847 ausgeſtellten Gewerbeſchein befindlich war, angeblich in den Straßen hieſiger Stadt am 13 d. Mts. verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verluſt dieſes Paſſes, welcher zugleich hiemit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 22. Auguſt 1848.

Der interim. Polizei-Director, Geiger.

---

889) Herr J. B. Firmenich beabsichtigt auf seinem an der Friedrichsstraße gelegenen Grundstücke eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 9. Juli werden daher diejenigen welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, bei dem Königlichen Polizei-Commissar der VI. Section, Herr von Blomberg (Ankerstraße), schriftlich einzureichen.

Köln, den 21. August 1848. Der interm. Polizei-Direktor, Geiger

---

890 Die hiesige Provinzial-Arbeits-Anstalt beabsichtigt nachstehende benannte Abfälle auf schriftliche Submissionen an den Meistbietenden zu verkaufen, als:

1600	Pfund	weiß leinene Lumpen,
3200	„	grau „ „
2200	„	wollene „
3700	„	Guß- und Schroteisen,
320	„	altes Kupfer,
50	„	Zinn,
4500	„	Knochen und
600	„	Glasscherben.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, ihre Submissionen versiegelt und mit der Bezeichnung „Submission auf Abfälle" bis zum 12. künftigen Monats September, an welchem Tage die Eröffnung derselben Statt finden wird, dem Unterzeichneten zugehen zu lassen. Die Verkaufs-Bedingungen können auf dem Directions-Bürcau der Anstalt eingesehen werden.

Brauweiler, den 23. August 1848. Der Director der Anstalt, Brandt.

---

891) Der Wirth und Dachziegeler Johann Wilhelm Hagen zu Aulgasse beabsichtigt auf seinem zu Aulgasse Flur II. Nro. $433/_{208}$ gelegenen Grundstücke eine Dachziegelei mit überwölbtem und einer Brandmauer umgebenem Ofen an der bonn-overather Straße zwischen den Abtheilungs-Nummern 170 und 171 zu errichten.

Nach Vorschrift des §. 29. der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß allenfallsige Einsprüche gegen diese Anlage binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei mir vorgebracht werden müssen.

Die Zeichnung und Beschreibung dieser Anlage können auf dem hiesigen Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Siegburg, den 21. August 1848. Der Bürgermeister, Kuttenkeuler.

---

892) Höchst wichtige neue Erfindung für Bäcker, Hefenhändler, Bierbrauerei- und Branntweinbrennerei-Besitzer, Conditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte, sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen sehr weißen Kunsthefe oder Bärme, welche in trockenem und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Branntweinbrennerei in jedem Lokal und in jeder Quantität von jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt und sich Jahre lang ohne zu verderben und ohne an ihrer Treibkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlr. Pr. Crt. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Bemerkt wird noch, daß dieser Erwerbszweig jetzt besonders vortheilhaft und gewinnbringend ist, da jetzt überall Mangel an guter Hefe ist und dieselbe zu guten Preisen bezahlt wird. Schulz in Berlin, neue Friedrichsstraße 78a. Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

---

893) Zur Vergantung des Neubaues eines zu 3975 Thlr. 6 Sgr. 11 Pfg. veranschlagten

Schulhauses zu Blatzheim wird hiermit Termin auf Mittwoch den 6. September c. Vormittags 10 Uhr in dem Gasthause des Herrn Mathias Cremer daselbst anberaumt.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bis zum Vergantungstermine auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte offen.

Kerpen den 24. August 1848. Der Bürgermeister von Blatzheim, gez. Wolff

---

894) Weiße Weine, von 8 bis 50 Thlr., rothe Weine von 10 bis 40 Thlr. die *Ohm*, wie auch alle Sorten Weine in Flaschen, alles in recht preiswürdiger Qualität, empfiehlt

Leopold Elfen, Rheingasse Nro. 7 in Köln.

---

895) Steckbrief.

Der unter lebenslanger Polizeiaufsicht stehende Fleischer Caspar Becker von Wiehl im Kreise Gummersbach hat vor circa 14 Tagen den ihm zu Wiehl angewiesenen Aufenthaltsort heimlich verlassen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher angewiesen und resp. ersucht, auf den hierunten signalisirten ꝛc. Becker zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle an das Landraths-Amt zu Gummersbach abliefern zu lassen.

Signalement: Religion evangelisch, Alter 52 Jahre, Größe 5 Fuß und 1 Zoll, Haare gelblich, Stirn breit, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase kurz, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark. Besondere Kennzeichen: Zwei Warzen auf der linken Wange.

Köln, den 26. August 1848. Königliche Regierung.

Regulativ

über die Behandlung des Waaren- und Sach-Transports auf der Köln-Mindener Eisenbahn, in ihrer Verbindung mit den Hannoverschen Eisenbahnen, in Bezug auf das Zollwesen.

Zur Erleichterung des Verkehrs auf der Köln-Mindener Eisenbahn in ihrer Verbindung mit den Hannoverschen Eisenbahnen, werden hierdurch, unter Modifikation, der für den gewöhnlichen Verkehr bestehenden Bestimmungen über die Zollabfertigung und Kontrole folgende Vorschriften erlassen.

§. 1.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Transportmittel.

a. wie solche beschaffen sein müssen.

Die zum Transport von Waaren und Passagier-Effekten auf den Eisenbahnen bestimmten Wagen welche die Zollgrenze überschreiten, müssen so eingerichtet sein, daß dieselben von der Zollbehörde durch anzulegende Schlösser leicht und sicher unter Verschluß genommen werden können.

Weder in diesen Wagen, noch in den Lokomotiven und den dazu gehörigen Tendern dürfen sich geheime, oder schwer zu entdeckende, zur Aufnahme von Waaren und Effekten geeignete Räume befinden.

In den Personenwagen dürfen Räume der letztern Art überhaupt nicht vorhanden sein.

Die bis auf den Bahnhof bei Minden und weiter gehenden Güterwagen aller Eisenbahnen, müssen mit dem unterscheidenden Zeichen der einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen, und mit einer für jede Verwaltung fortlaufenden Nummer bezeichnet sein. Diese Bezeichnung ist an einer in die Augen fallenden Stelle anzubringen.

Befinden sich in einem Güterwagen mehrere, von einander geschiedene Abtheilungen (vergl. §. 11), so wird jede der Letzteren durch einen Buchstaben bezeichnet.

§ 2.

b. deren Controlirung.

Die zum Güter-Transport mit Ueberschreitung der Zollgrenze dienenden Wagen der Köln-Mindener und Hannover-Mindener Eisenbahn müssen, wenn sie zum ersten Mal auf die Station Minden kommen, dem Haupt-Zoll-Amte in Minden unter Angabe der Zeichen und Nummer, mit welchen sie kenntlich gemacht sind, schriftlich angemeldet und Behufs Prüfung ihrer Verschluß-Einrichtung und Bezeichnung, auf dem Bahnhofe zur Besichtigung gestellt werden.

Gleiche Anmeldung muß Statt finden, wenn Güterwagen, welche die oben gedachte Bestimmung haben, dauernd außer Gebrauch kommen. — Von den in doppelter Ausfertigung einzureichenden Anzeigen wird das eine Exemplar von dem Haupt-Zoll-Amte in Minden mit der Bescheinigung, daß die Anmeldung geschehen, und gegen die Verschluß-Einrichtung nichts zu erinnern sei, versehen, zurückgegeben.

Güterwagen anderer Eisenbahnen müssen über ihre Verschluß-Einrichtung durch Vorlegung solcher Bescheinigung des betreffenden Haupt-Amts legitimirt werden.

Die Zollbehörde kann auch zu jeder andern Zeit verlangen, daß ihr sowohl die Güter- wie die Personen-Wagen, imgleichen die Lokomotiven und Tender, welche die Zollgrenze überschreiten, insofern sie nicht gerade in Gebrauch sind, zur Besichtigung gestellt werden.

§. 3.

2. Stationsplätze und Haltestellen.

Von den Punkten, an welchen sich auf der Köln-Mindener Eisenbahn, Stationsplätze und Haltestellen befinden, sowie von jeder beabsichtigten Vermehrung, Verminderung oder Verlegung derselben ist die Eisenbahn-Gesellschaft verpflichtet, den Provinzial-Steuer-Direktoren zu Münster und Köln, imgleichen dem Haupt-Zoll-Amte in Minden schriftliche Anzeige zu machen.

Mit Ausnahme der Fälle äußerster Nothwendigkeit dürfen die der zollamtlichen Kontrole unter-

liegenden Wagenzüge auf der ganzen Bahnstrecke zwischen der Landesgrenze und Deutz nur an den genehmigten Stationsplätzen und Haltestellen anhalten, auch darf nur an diesen Plätzen und Stellen etwas ab- oder zugeladen werden.

Auf den Stationsplätzen in Minden, Duisburg, Düsseldorf und Deutz (Köln) hat die Eisenbahn-Verwaltung diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche erforderlich sind, um während der Dauer der zollamtlichen Abfertigung den Zutritt des Publikums zu den Räumen, in welchen die Abfertigung Statt findet, zu verhindern; auch ist sie verpflichtet, auf den oben genannten Plätzen für geeignete Räume, sowohl zur Revision, als zur einstweiligen Niederlegung der nicht sofort zur Abfertigung gelangenden Gegenstände zu sorgen. Die zu dem letztern Zwecke bestimmten Räume müssen verschließbar sein, und werden von der Zoll-Verwaltung und der Eisenbahn-Verwaltung gemeinschaftlich unter Verschluß gehalten.

§. 4

3. Transportzeit.

Der Transport von Waaren und Sachen ist auch bei Ueberschreitung der Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks auf keine bestimmte Tageszeit beschränkt.

Wagenzüge welche nicht zollamtlich abgefertigte vom Auslande eingegangene Gegenstände enthalten, dürfen dagegen zwischen der Zollgränze und Deutz nur allein auf den Bahnhöfen bei Minden und bei Dortmund über Nacht bleiben und werden daselbst der Zollaufsicht unterworfen.

Die Eisenbahn-Verwaltungen sind verpflichtet, von den, unter Berücksichtigung der vorstehenden Maaßgaben festzustellenden Fahrplänen, imgleichen von jeder Abänderung derselben, bevor solche zur Ausführung kommt, den Provinzial-Steuer-Direktoren zu Köln und Münster, wie den Haupt-Aemtern in Minden, Duisburg, Düsseldorf und Köln schriftliche Mittheilungen zu machen.

§. 5.

4. Abfertigungsstellen.

Die Abfertigung der auf der Eisenbahn ein- und ausgehenden Güter und Effekten geschieht, je nach der Beschaffenheit und dem Bestimmungsort derselben, beziehungsweise bei

1. dem Haupt-Zoll-Amte in Minden,
2. „ „ Steuer „ „ Duisburg,
3. „ „ „ „ „ „ Düsseldorf,

oder 4. „ „ „ „ „ für ausländische Gegenstände in Köln,

nach den, in den §. §. 10 bis 28 dieses Regulativs enthaltenen nähere Vorschriften.

§. 6.

5. Abfertigungsstunden.

Die in der Zoll-Ordnung (§ §. 111 und 112) festgesetzten Geschäftsständen, werden für die im §. 5. genannten Aemter dahin erweitert, daß die Abfertigung der Passagier-Effekten, sowie der ankommenden und mit dem correspondirenden Köln-Mindener Bahnzuge weiter gehenden Güter gleich nach dem Eintreffen der Wagenzüge zu jeder Zeit, auch an Sonn- und Festtagen bewirkt werden muß.

§ 7.

6. Amtlicher Verschluß.

Die Kosten der Einrichtung zu der, statt des Bleiverschlusses in Anwendung zu bringenden Verschließung der Wagen und einzelnen Wagenräume mittelst besonderer Schlösser, zu welchen die Schlüssel nach erfolgter Anlegung in den Händen der Zoll-Beamten bleiben, hat die Eisenbahn-Verwaltung zu tragen.

§. 8.

7. Amtliche Begleitung.

Findet die Begleitung der Wagenzüge durch Zoll-Beamte Statt, so muß den Begleitern ein Platz auf einem der Wagen nach ihrer Wahl, und den von der Begleitung zurückkehrenden Beamten ein Platz in einem Personenwagen der mittleren Klasse unentgeltlich eingeräumt werden.

§. 9.

8. Besondere Befugnisse der oberen Zollbeamten.

Diejenigen Ober-Beamten der Zoll-Verwaltung, welche mit der Kontrole des Verkehrs auf der Eisenbahn und der, die Abfertigung desselben bewirkenden Zollstellen speziell beauftragt werden, und sich darüber gegen die Angestellten der Eisenbahn durch eine von den Provinzial-Steuer-Direktoren zu Köln und Münster ausgestellte Legitimationskarte ausweisen, sind befugt, zum Zweck dienstlicher Revisionen oder Nachforschungen, die Wagenzüge an den Stationsplätzen und Haltestellen so lange zurück zu halten, als die von ihnen für nöthig erachtete und möglichst zu beschleunigende Amtsverrichtung solches erfordert.

Die bei den Wagenzügen oder auf den Stationsplätzen oder Haltestellen anwesenden Angestellten der Eisenbahn-Verwaltungen sind in solchen Fällen verpflichtet, auf die von Seiten der Zoll-Beamten an sie ergehende Anforderung bereitwillig Auskunft zu ertheilen und Hülfe zu leisten.

Nicht minder sind die auf die bezeichnete Art legitimirten Zollbeamten befugt, innerhalb der Tageszeit alle auf den Stationsplätzen und Haltestellen vorhandenen Gebäude und Lokalien, so weit solche zu Zwecken des Eisenbahn-Dienstes und nicht bloß zu Wohnungen benutzt werden, ohne die Beobachtung weiterer Förmlichkeiten, zu betreten, und darin die von ihnen für nöthig erachteten Nachforschungen vorzunehmen.

Jeder Inhaber einer Legitimations-Karte der erwähnten Art muß innerhalb derjenigen Strecke der Eisenbahn, welche auf der Karte bezeichnet sein wird, in beiderlei Richtungen, in einem Personen-Wagen zweiter Klasse unentgeltlich befördert werden.

§. 10.

II. Besondere Vorschriften über die Abfertigung.

A. Eingang vom Auslande.

1. Verladung der Güter.

Sämmtliche Frachtgüter und Passagier-Effekten, welche auf der Hannover-Mindener Eisenbahn eingehen sollen, müssen schon im Auslande in Güterwagen (§. 1.) verladen werden, so daß sich bei Ueberschreitung der Landesgrenze in den Personenwagen nur solche und zwar nicht zollpflichtige Kleinigkeiten, welche Reisende in der Hand oder sonst unverpackt bei sich führen, und auf den Lokomotiven und in den dazu gehörigen Tendern nur Gegenstände befinden dürfen, welche die Angestellten oder Arbeiter der Eisenbahn-Verwaltung auf der Fahrt selbst zu eigenem Gebrauch oder zu dienstlichen Zwecken nöthig haben.

Eine Ausnahme hiervon findet nur hinsichtlich der auf der Eisenbahn transportirten Reisewagen der mit dem nämlichen Zuge reisenden Passagiere dahin Statt, daß dieselben mit dem darauf befindlichen Gepäcke eingehen dürfen.

Güter und Effekten, welche sich außerdem in andern, als den Güterwagen vorfinden, werden als Gegenstand einer beabsichtigten Zoll-Defraude angesehen.

§ 11.

Bei der Verpackung der Güter und Effekten in die Güterwagen müssen dieselben ferner, theils nach den Orten, wo deren zollamtliche Abfertigung den nachfolgenden Bestimmungen gemäß, von dem Einbringer begehrt wird, (für jetzt Minden, Duisburg, Düsseldorf, Köln, vergl. §. 5) theils nach ihrer Eigenschaft als Frachtstücke, oder als Passagiergut gesondert werden.

Demgemäß sind schon im Auslande in verschiedene Wagen zu laden,

1. für Minden:
   a. diejenigen Frachtgüter, welche daselbst nach den Vorschriften der Zoll-Ordnung abgefertigt werden sollen,
   b. die Effekten sämmtlicher nach Minden und weiter gehenden Passagiere;
2. für Duisburg:
   die Frachtgüter, welche daselbst zur weitern Zollabfertigung gelangen sollen;

3. für Düsseldorf:
die Frachtgüter, welche zur dortigen Abfertigung bestimmt sind;
4. für Köln (Deutz):
die Frachtgüter, welche zur Abfertigung daselbst bestimmt sind.

Sind die für Minden bestimmten Frachtgüter, beziehungsweise Passagier-Effekten nur in solcher Menge vorhanden, daß für beide zusammen ein Wagen ausreicht, so kann die Aufnahme derselben in dem nämlichen Wagen Statt finden; es muß jedoch in diesem Falle ein Wagen gewählt werden, in welchem sich von einander geschiedene Abtheilungen befinden, damit die Frachtgüter von den Passagier-Effekten gesondert verladen werden können.

§. 12.

2. Ordnung der Wagen.

Die einen Zug bildenden Wagen müssen so geordnet werden, daß

1. sämmtliche vom Auslande auf der Hannover-Mindener Eisenbahn eingegangene Güterwagen ohne Unterbrechung durch andere Wagen hintereinander folgen,

2. die in Minden zurückbleibenden Güterwagen an diesem Orte mit Leichtigkeit von dem Zuge getrennt, und

3. die auf die Köln-Mindener Eisenbahn übergehenden in gleicher Weise so übergeführt werden können, wie sie nach den bestimmten Abfertigungs-Orten (§. 5.) gehen sollen.

§. 13.

3. Abfertigung in Minden.

a. Abschließung des dazu bestimmten Raumes.

Sobald ein Wagenzug auf der Hannover-Mindener Eisenbahn, auf dem Bahnhofe bei Minden angekommen ist, wird der Theil des Letzteren, in welchem der Zug, anhält, für den Zutritt aller andern Personen, als der des Dienstes wegen anwesenden Zollbeamten und der Eisenbahn-Angestellten, abgeschlossen (vergl. §. 3.), und der für die mitgekommenen Passagiere bestimmte Ausgang aus diesem Raume unter die Aufsicht der Zollbehörde gestellt.

Die Zulassung anderer Personen, zu dem abgeschlossenen Raume, darf erst nach Beendigung der in den folgenden §§. 14 bis 17 erwähnten zollamtlichen Verrichtungen Statt finden.

§. 14.

b. Anmeldung der Ladung.

Unmittelbar, nachdem der Zug im Bahnhofe zum Stillstande gekommen ist, hat der Zugführer, oder der den Zug begleitende Packmeister dem Haupt-Zoll-Amte vollständige, mit Datum und Unterschrift versehene Ladungs-Verzeichnisse, in welchen die Frachtgüter nach Inhalt der Frachtbriefe, die Passagier-Effekten aber summarisch, der Kollizahl nach aufzuführen sind, zu übergeben, und zwar:

1. ein besonderes Ladungs-Verzeichniß rücksichtlich derjenigen Frachtgüter und Passagier-Effekten (vergl. §. 11 1b), für welche die Abfertigung in Minden,

2. ein zweites Ladungs-Verzeichniß, rücksichtlich derjenigen Frachtgüter, für welche die Abfertigung in Duisburg,

3. ein drittes Ladungs-Verzeichniß, rücksichtlich derjenigen Güter, für welche die Abfertigung in Düsseldorf,

4. ein viertes Ladungs-Verzeichniß, rücksichtlich derjenigen Güter, für welche die Abfertigung in Köln (Deutz) begehrt wird.

Statt der Ladungs-Verzeichnisse können nach der Wahl der Eisenbahn-Verwaltung, auch sofort vollständige Eingangs-Deklarationen, nach den Vorschriften der §§. 6 und 7 der Zollordnung vom 23. Januar 1838 übergeben werden (vergl. §§. 18 bis 23)

Als Passagier-Effekten im Sinne dieses Regulativs werden nur diejenigen angesehen, deren Eigenthümer sich als Reisende in dem nämlichen Wagenzuge befinden. Reise-Effekten, welche ohne gleichzeitige Beförderung ihres Eigenthümers auf der Eisenbahn transportirt werden, gehören zu dem Frachtgute.

Poststücke, welche unter Begleitung eines Preußischen Post-Beamten transportirt werden, bleiben von der Aufnahme in die Ladungs-Verzeichnisse resp. Eingangs-Deklarationen, ausgeschlossen.

Den einzelnen Ladungs-Verzeichnissen, resp. Eingangs-Deklarationen, sind die Frachtbriefe über die darin aufgeführten Waaren und Güter beizufügen.

§. 15.

c. Revision der Personenwagen ꝛc. und Sonderung der zurückbleibenden und der weitergehenden Güter.

Während der Berichtigung des Anmeldungspunktes werden die Personenwagen, Lokomotiven und Tender revidirt und die Passagier-Effekten, sowie diejenigen Frachtgüter, welche in Minden nach den Vorschriften der Zollordnung abgefertigt werden sollen, von den mit dem nächsten Zuge auf der Köln-Mindener Eisenbahn weiter gehenden Gütern gesondert.

§. 16.

d. Abfertigung der Passagier-Effekten und der auf der Köln-Mindener Eisenbahn weiter gehenden Güter.

aa. der Effekten und der weiter gehenden Eilgüter.

Nachdem die Reisenden aufgefordert worden, die zollpflichtigen Gegenstände, welche sie bei sich führen, zu deklariren, werden die Effekten derselben (und zwar derjenigen, welche auf der Köln-Mindener Eisenbahn weiter reisen, zuerst) revidirt und nach bewirkter Verzollung der vorgefundenen zollpflichtigen Gegenstände in freien Verkehr gesetzt.

Finden sich bei einzelnen weiter gehenden Reisenden zollpflichtige Gegenstände in solcher Mannigfaltigkeit oder Menge vor, daß deren sofortige Abfertigung mehr Zeit erfordern würde, als bis zum Abgange der Wagenzüge auf der Köln-Mindener Eisenbahn bestimmt ist, so müssen dergleichen Gegenstände einstweilen dort zurückbleiben, um auf vorgängige Deklaration des Reisenden, oder eines Beauftragten desselben nach dem Abgange des Zuges abgefertigt und mit dem nächstfolgenden Wagenzuge weiter befördert zu werden.

Gleichzeitig mit den Passagier-Effekten werden auch die mit den Personenzügen angekommenen und mit denselben weiter gehenden Eilgüter, so weit und so lange eine Begleitung derselben nach Duisburg, Düsseldorf und respective Deutz nicht Statt findet, revidirt und abgefertigt, wobei ebenso, jedoch mit möglichster Beschleunigung, verfahren wird, wie bei den in Minden zurückbleibenden Frachtgütern (§. 18).

Kann die Abfertigung bis zum Abgange des nächsten Zuges auf der Köln-Mindener Eisenbahn, nicht beendigt werden, so müssen die nicht abgefertigten Güter zurückbleiben und für die nächsten Züge zur Abfertigung gebracht werden.

§. 17.

bb. der weiter gehenden Frachtgüter.

Demnächst werden die Wagen, in welchen sich die zur Abfertigung in Duisburg, in Düsseldorf und in Deutz bestimmten Frachtgüter befinden, verschlossen, von der Hannover-Mindener Eisenbahn auf die Köln-Mindener Eisenbahn unter Aufsicht der mit der Begleitung des Wagenzuges beauftragten Zollbeamten, welchen auch die Schlüssel behändigt werden, übergeführt.

Die nach §. 14 übergebenen Ladungs-Verzeichnisse oder Eingangs-Deklarationen werden mit den dazu gehörigen Frachtbriefen eingesiegelt, resp. an die Haupt-Steuer-Aemter in Duisburg, in Düsseldorf, in Köln addressirt und nebst den, von der Zoll-Abfertigungs-Stelle auf dem Mindener Bahnhofe angefertigten Ansagezetteln den Begleitungs-Beamten zur Abgabe an die oben genannten Haupt-Aemter übergeben.

§. 18.

e. Abfertigung der in Minden zurückgebliebenen Frachtgüter.

Die in Minden zurückgebliebenen Frachtgüter sind der Zoll-Abfertigungs-Stelle auf dem dortigen

Bahnhofe Seitens der Hannöverschen Eisenbahn-Verwaltung durch einen dazu von ihr bevollmächtigten Angestellten nach den Vorschriften der Zollordnung zu deklariren, worauf die Abfertigung nach eben diesen Vorschriften erfolgt.

Sollte in einzelnen Fällen die Abfertigung nicht am nämlichen Tage vollständig bewirkt werden können, so werden die Güter über Nacht in der unter Mitverschluß des Haupt-Zoll-Amts stehenden Niederlage (§. 3.) aufbewahrt.

§. 19.

4. Abfertigung in Duisburg.

a. Abschließung des dazu bestimmten Raumes.

Gleich nach der Ankunft des Wagenzuges, welcher die nach den Bestimmungen des §. 17 zu Minden abgefertigten Waaren transportirt, auf dem Bahnhofe bei Duisburg, wird der entsprechende Theil des Letztern abgeschlossen und es kommen dabei die Bestimmungen des §. 13 mit der Maaßgabe in Anwendung, daß die Wiederzulassung des Publikums, zu dem abgeschlossenen Theile des Bahnhofes erst nach Beendigung der im folgenden §. erwähnten Verrichtungen geschehen darf.

§ 20.

b. Sonderung und Abfertigung der für Duisburg bestimmten Frachtgüter.

Demnächst werden die zur Abfertigung in Duisburg bestimmten Frachtgüter von den, mit demselben Wagenzuge weiter gehenden gesondert und unter amtlicher Aufsicht zu demjenigen Lokale geschafft, welches für ihre Zollabfertigung bestimmt ist.

§. 21.

Die Abfertigung findet in gleicher Art, wie im §. 18 vorgeschrieben, und nur mit dem Unterschiede Statt, daß die Waaren dem Haupt-Steuer-Amte zu Duisburg Seitens der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft durch einen dazu von ihr bevollmächtigten Angestellten nach den Vorschriften der Zollordnung verbindlich zu deklariren sind.

§. 22.

5. Abfertigung in Düsseldorf.

Nach Ankunft des Wagenzuges (§. 19) in Düsseldorf werden sofort die für diesen Platz bestimmten Frachtgüter resp. in den Verschlußwagen und unter Zollaufsicht zum Haupt-Steuer-Amte geführt, wo sie, wie §. 21 vorgeschrieben, nach der Zollordnung abgefertigt werden.

§. 23.

6. Abfertigung in Deutz (Köln).

Nach Ankunft des Wagenzuges (§. 19) in Deutz werden die für Deutz und Köln bestimmten Güter auf verschlossenen Wagen oder mittelst Schalden unter Beamten-Begleitung, dem zu ihrer Aufnahme bestimmten, in Köln am linken Rheinufer belegenen Lokale zugeführt, wo sie ebenfalls Abfertigung nach der Zollordnung empfangen. (vergl. §. 21)

§. 24.

B. Ausgang nach dem Auslande.

1. Gegenstände, welche einem Ausgangszolle unterliegen.

Sollen Waaren, welche mit einem Ausgangs-Zolle belegt sind, auf der Köln-Mindener Eisenbahn nach dem Auslande gesendet werden, so liegt dem Versender ob, vor erfolgter Uebergabe der Waaren an die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft den Ausgangs-Zoll bei einer zu dessen Erhebung befugten Zoll- oder Steuer-Stelle zu entrichten. Die darüber empfangene Quittung muß die Waare begleiten, und beim Uebergange auf die Hannover-Mindener Eisenbahn, dem Haupt-Zoll-Amte in Minden zur Vergleichung mit der Waare übergeben werden.

§. 25.

2. Waaren, deren Ausgang amtlich zu erweisen ist.

Werden Waaren ausgeführt, deren Ausgang amtlich bescheinigt werden muß, so findet hinsichtlich derselben sowohl im Versendungs-Orte, als bei dem, den Ausgang bescheinigenden Haupt-Zoll-Amte in Minden das gewöhnliche Verfahren Statt.

§. 26.

C. Transport im Inlande.

1. Im Grenzbezirke.

Während des Transports von Gegenständen auf der Köln-Mindener Eisenbahn innerhalb des Grenzbezirkes, oder aus demselben in das Binnenland, oder aus letzterem in den Grenzbezirk wird der in der Zollordnung vorgeschriebene Ausweis durch Legitimationsscheine nicht gefordert. Die Eisenbahn-Verwaltung ist jedoch verpflichtet; insofern es für nöthig erachtet und von dem Provinzial-Steuer-Direktor in Münster angeordnet wird, innerhalb des Grenzbezirkes Päckereien zur Beförderung landeinwärts entweder allgemein, oder von gewissen Personen nur gegen eine, für jeden einzelnen Fall zu ertheilende schriftliche Erlaubniß des namentlich zu bezeichnenden Zollamts anzunehmen, welche dann das Frachtstück bis zum Bestimmungsorte begleitet.

Soweit Gegenstände, welche auf der Eisenbahn befördert werden sollen, oder befördert worden sind, vor oder nach dem Transporte auf derselben den Grenzbezirk passiren, unterliegen solche den allgemeinen Vorschriften über die Transport-Kontrole.

§. 27.

3. Im Binnenland.

Die Bestimmungen der Zollordnung über die Waaren-Kontrole im Binnenlande kommen auch bei dem Verkehr auf der Eisenbahn zur Anwendung.

§. 28.

3. Mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände.

Wenn in Düsseldorf, Deutz oder Köln mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände auf der Eisenbahn eingehen oder versendet werden, so unterliegen solche den für die Erhebung und Kontrole der Mahl- und Schlachtsteuer in diesen Orten bestehenden Einrichtungen und Anordnungen.

§. 29.

III. Behandlung.

a. der Waaren des freien Verkehrs und der Passagier-Effekten, welche von Minden nach Braunschweig und in umgekehrter Richtung durch das Steuer-Vereinsgebiet transitiren.

Waaren des freien Verkehrs, welche von der Köln-Mindener Eisenbahn auf die Hannover-Mindener Eisenbahn übergehen, oder in Minden dieser Letztern übergeben werden, um sie durch das Steuer-Vereinsgebiet, namentlich nach Braunschweig oder darüber hinaus zu transportiren, werden nach einem von der Hannover-Mindener Eisenbahn-Verwaltung vorzulegenden Ladeverzeichnisse oder einem Duplikate der Frachtlisten, welches dem amtlich gegebenen Ladeverzeichniß-Formulare anzustempeln ist, unter Aufsicht der Zollbeamten in verschlußfähig eingerichtete Wagen verladen, diese dann verschlossen und von Zollbeamten, denen das Ladeverzeichniß oder die Duplikat-Frachtliste mit den Schlüsseln zur Abgabe am Bestimmungsorte auszuhändigen ist, unter steter Aufsicht bis nach Braunschweig begleitet. In Braunschweig erfolgt die Oeffnung der Wagen Seitens der dortigen Zollbeamten, und es treten die darin verladenen Waaren dadurch in den freien Verkehr zurück.

Die Passagier-Effekten gehen von Minden bis Braunschweig, nachdem ihre Verladung unter amt-

licher Aufsicht erfolgt und nur ihre Anzahl vermerkt ist, ebenfalls unter Wagenverschluß und Beamtenbegleitung, und werden in Braunschweig durch Abnahme des Wagenverschlusses wieder in freien Verkehr gesetzt.

Gleicher Behandlung unterliegen die von Braunschweig nach Minden durch das Steuer-Vereinsgebiet gehenden Waaren und Passagier-Effekten des freien Verkehrs, mit dem Unterschiede, daß für sie in Braunschweig die amtliche Ausgangs- und in Minden die amtliche Eingangs-Abfertigung erfolgt.

b. der unter Begleitschein- oder Uebergangs-Schein-Kontrole stehenden Waaren, welche durch das Steuer-Vereinsgebiet transitiren.

Waaren, welche unter Begleitschein- oder Uebergangsschein-Kontrole stehen, und entweder von der Köln-Mindener Eisenbahn auf die Hannover-Mindener Eisenbahn übergehen oder erst in Minden der Eisenbahn-Verwaltung vom Absender übergeben werden, können in gleicher Art abgefertigt werden. Zu diesem Zwecke sind die betreffenden Begleitscheine und Uebergangsscheine den Zoll-Abfertigungs-Stellen auf den Bahnhöfen resp. zu Minden und Braunschweig vorzulegen, und es werden die Waaren in die unter amtlichen Verschluß zu setzenden Wagen mit verladen

§. 30.

IV. Strafen.

Die Bestimmungen des Zoll-Straf-Gesetzes vom 23. Januar 1838 kommen auch bei dem Waaren- und Sach-Transporte auf den Eisenbahnen von der Bückeburgschen Grenze bis nach Deutz, mit der Maaßgabe in Anwendung, daß wegen Unrichtigkeiten in den Ladungs-Verzeichnissen (§. 14) sowie in den Namens der Hannover-Mindener Eisenbahn-Verwaltung und Namens der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft zu übergebenden Zoll-Deklarationen (§§ 18, 21, 22, 23) derjenige zunächst in Anspruch genommen wird, welcher jene Schriftstücke unterzeichnet hat.

In Ansehung der mit den Passagier-Effekten (vergl. §. 14) begangenen Defraudationen oder Kontraventionen, findet ein Strafanspruch gegen die bei den Eisenbahnen Angestellten nur in dem Falle Statt, wenn dieselben an der Defraudation oder Kontravention Theil genommen haben.

Für die von Angestellten der Hannover-Mindener Eisenbahn-Verwaltung verwirkten Geldstrafen, Zollgefällen und Kosten hat diese Verwaltung, für die von Angestellten der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft verwirkten Geldstrafen, Zollgefällen und Kosten dagegen hat diese Gesellschaft, nach §. 19 des vorbezeichneten Gesetzes zu haften.

Für Geldstrafen, Zollgefälle und Kosten, in welche die auf der Eisenbahn reisenden Personen aus Veranlassung der Effekten, welche dieselben bei sich führen, verurtheilt werden, liegt der Eisenbahn-Verwaltung eine unmittelbare Vertretungs-Verbindlichkeit nicht ob.

Uebertretungen der Vorschriften dieses Regulativs werden, insofern nicht nach den Bestimmungen des Zoll-Strafgesetzes eine härtere Strafe verwirkt ist, durch Ordnungsstrafen von Einem bis Zehn Thalern geahndet.

§. 31.

V. Vorbehalt von Abänderungen.

Die Bestimmungen dieses Regulativs sind nicht als unabänderlich zu betrachten, es bleibt vielmehr ausdrücklich vorbehalten, diejenigen Modifikationen derselben eintreten zu lassen, welche die Erfahrung auf den von der Schaumburg-Lippeschen Grenze bis nach Deutz führenden Schienen-Wegen als nothwendig oder zweckmäßig ergeben möchte.

Berlin den 2. August 1848.

Der General-Direktor der Steuern,

gez. **Kühne.**

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 36.

Dienstag den 5. September 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 302.
Preis des von den Kammerjägern zu debitirenden Arsenik-Präparats.
B. III. 4128.

Mit Bezug auf die in unserm Amtsblatte vom 22. c. Stück 34 pag. 225 unter Nro. 284 abgedruckte Ministerial-Verfügung, das Gewerbe der Kammerjäger betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Preis des von den Kammerjägern aus inländischen Apotheken zu entnehmenden, höheren Orts vorgeschriebenen Arsenik-Gemenges für das Civil-Pfund auf 7 Sgroschen und für die Unze auf 6 Pfennige festgesetzt worden ist.

Köln, den 25. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 303.
Betrifft die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Alliance rurale zu Paris.
B. I. 4616.

Die der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Alliance rurale" zu Paris ertheilte Concession zum Geschäftsbetriebe in der Rheinprovinz ist von dem Königlichen Ministerio für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mit Ablauf dieses Jahres für erloschen erklärt worden.

Köln, den 26. August 1848. Königliche Regierung.

Nro. 304.
Den Verein zur Bildung jüdischer Elementarlehrer und zur Beförderung von Künsten und Handwerken unter den Juden betreffend.
B. II. 5387.

Nach dem in diesem Jahre erschienenen Berichte über die Wirksamkeit des zu Münster bestehenden „Vereins für Westphalen und die Rheinprovinz zur Bildung von Elementarlehrern und Beförderung von Künsten und Handwerken unter den Juden" sind in den letzten Jahren aus beiden Provinzen überhaupt 23 Lehramts-Aspiranten aufgenommen, und von diesen so wie früheren Zöglingen sind im Ganzen 27 nach gut bestandenem Examen zu Elementarlehrern für wahlfähig erklärt worden, von denen außer den gestorbenen oder ins Ausland verzogenen, 21 bereits ihren Wirkungskreis gefunden haben.

Die Zahl sämmtlicher aus der Anstalt hervorgegangener Lehrer, welche in Gemeinden beider Provinzen sich in Amtsthätigkeit befinden, beläuft sich nunmehr auf 130. — Zur Erlernung von Handwerken und Künsten wurden auf Kosten des Vereins 16 Knaben aus Westphalen und 8 aus der Rheinprovinz, im Ganzen 24 untergebracht. Die Gesammtzahl der auf diese Weise ausgebildeten, resp. noch in der Lehre begriffenen Zöglinge beträgt jetzt 260.

Nach dem in dem Bericht beigefügten Kassenauszuge betrug die Einnahme für die Jahre 1843 und 1844

a)	aus der Provinz Westphalen	5395	Thlr.	4	Sgr.	4	Pfg.
	die Ausgabe	5126	„	6	„	3	„
	bleibt Bestand	268	„	28	„	1	
b)	aus der Rheinprovinz belief sich die Gesammteinnahme auf	1211	„	1	„	10	„
	die Ausgabe auf	2807	„	6	„	1	„
	mithin Vorschuß des Dirigenten	1596	„	4	„	3	„

Indem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß der hiesige Regierungs-Bezirk zu der Einnahme ad b. nur 86 Thlr. 27 Sgr. beigetragen hat und die Leistungen desselben daher bedeutend hinter der gerechten Erwartung zurückgeblieben sind. Es ist zu hoffen, daß das Deficit von 1596 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf durch vermehrte Beiträge

späterer Jahre vollständig gedeckt werden und daß überhaupt die jüdische, wie christliche Bevölkerung unsers Verwaltungsbezirks dem in Segen wirkenden Vereine, eine größere Theilnahme und thätigere Mitwirkung, als bisher, zuwenden werden.

Köln, den 28. August 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 305. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten im Bezirke des Landgerichtes zu Köln, pro Monat August 1848.

Der Advokat-Anwalt Keller. zu Köln, und der Advokat-Anwalt Eiser daselbst sind gestorben; der Friedensrichter und Landgerichts-Assessor Hecker zu Zülpich ist zum Landgerichtsrath zu Trier ernannt und

der Landgerichts-Referendar Trimborn von Düsseldorf nach Köln versetzt und von Köln nach Düsseldorf zurückversetzt worden.

Köln, den 1. September 1848. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 306. Interdiction.

Durch Erkenntnisse des Königl. Landgerichts hierselbst vom 31. Juli d. J ist die Interdiction gegen

1) Karl Selbach, ohne Gewerbe zu Nochen, Bürgermeisterei Gimborn wohnhaft,

2) Catharina Körsgen, Ehefrau des Schiffers und Gärtners Johann Wirtz zu Porz wohnhaft, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 31. August 1848 Für den Ober-Prokurator Der Staats-Prokurator, Hecker.

Der Kasernen-Inspector erster Klasse Marth in Magdeburg und der Kasernen-Inspector zweiter Klasse Nüsken in Wittenberg sind als über etatsmäßige Beamten der Garnison-Verwaltung in Köln zugetheilt worden.

Coblenz, den 30. August 1848. Königliche Intendantur 8. Armee-Corps.

Personal-Chronik.

Der bisherige kommissarische Verwalter der Oberförsterei Wille, Forst-Referendar Schirmer zu Brühl ist nunmehr definitiv als Königlicher Oberförster daselbst angestellt

Dem Engelbert Gochels hierselbst ist auf Grund der reglementsmäßig bestandenen Prüfung die Concession zur Verfertigung und zum Verkaufe orthopädischer Corsetten ertheilt worden.

Der bisherige Lehrer zu Nettelhoven im Regierungs-Bezirke Coblenz, Carl Joseph Krebsbach ist zum Lehrer in Pech, Kreis Bonn ernannt worden.

An der neuen katholischen Stadtschule zu Bonn ist der Lehrer Carl Schistel zum ersten Lehrer und die Lehrerin Agnes Broir zur ersten Lehrerin ernannt worden.

Der bisherige Seminar-Lehrer zu Brühl Franz Joseph Rabe ist zum ersten Lehrer an der Freischule in Bonn ernannt worden.

Der bisherige zweite Lehrer an der Schule zu Fischenich im Landkreise Köln, Johann Joseph Meller ist zum ersten Lehrer daselbst definitiv ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 36.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 36.

Köln, Dienstag den 5. September 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

896) Steckbrief.

Der unten signalisirte Peter Grünewald, hat sich der gegen ihn wegen Zerstörung und Plünderung des Forsthauses Neupfalz eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 26. August 1848. Der Untersuchungsrichter, Wahrenkampf.

Signalement des Peter Grünewald, Sohn von Franz Joseph Grünewald, aus Seibersbach:

Namen Peter Grünewald, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Bart bräunlich, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

897) Steckbrief.

Der unten signalisirte Johann Arnold Klauer, aus Köln, hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Klauer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 1. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokuratur, Hecker.

Signalement: Alter 42 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun und grau, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gelb, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch, kölner Dialect. Besondere Kennzeichen, sehr kleine Füße.

---

898) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 26. Juli d. J. gegen den Privaten Eduard Brüsseler von Dormagen erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen, da der Brüsseler die gegen ihn wegen Gewerbe-Polizei-Contravention erkannte Gefängnißstrafe von 8 Tagen angetreten hat

Düsseldorf, den 1. September 1848 Der Staats-Prokurator, (gez.) v. Ammon II.

---

899) Steckbrief.

Gegen den wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden, unten signalisirten Johann Klein, aus Heide, zuletzt in Gladbach&Dörscheidt sich aufhaltend, ist von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst, ein Vorführungs-Befehl erlassen worden. Da der gegenwärtige Aufenthalt des resp. Klein bisher nicht zu ermitteln gewesen ist, so werden die betreffenden Polizei-Offizianten ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. August 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator Hecker.

Signalement: Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare weisgelb, Stirn breit, Augenbraunen weisgelb, Augen blau, Nase und Mund mittel, Zähne gesund und vollständig, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß.

900) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Hubert Müller, Schäfer zu Godorf wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktions-Richter gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Müller zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 2 September 1848. Der Staats-Prokurator, (gez) Weyers.

Signalement: Alter 66 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vom Halten der Tabakspfeife an der Seite ausgeschliffen, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt und stark, Besondere Kennzeichen keine.

---

901) Steckbrief.

Die Wittwe von Joseph Pracht, Caecilia geborne Zimmermann ohne Gewerbe zu Bonn wohnhaft, deren Signalement ich nachstehend mittheile, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter gegen dieselbe erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf die ꝛc. Wittwe Pracht zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 2. September 1848. Der Staats-Prokurator, (gez) Weyers.

Signalement: Alter 46 Jahre, Größe 4 Fuß 7 Zoll, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Augen gräulich blau, Nase groß mit einem Hügel, Mund groß, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gelblich, Statur klein und mager. Besondere Kennzeichen keine.

---

902) Bekanntmachung.

Am 10. August c. hat der geisteskranke Mathias Joseph Reinere ohne Gewerbe aus Kaimt, seine Heimath verlassen und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden. Indem ich dessen Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden mich im Betretungsfalle des ꝛc. Reinere baldmöglichst davon in Kenntniß zu setzen, damit für die Abholung desselben Sorge getragen werden kann.

Coblenz, den 29. August 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Name, Mathias Joseph Reinere, Geburts und Wohnort Kaimt, Alter 27 Jahre, Größe circa 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirne hoch und flach, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase und Mund mittelmäßig, Kinn rund, Gesichtsfarbe gelbgrau, Gestalt stark.

Besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe ober dem Auge.

Bekleidung: Ein neuer schwarzer Tuch-Oberrock und d'to Hose, gestreifte Weste, Hemd von feinem holländischen Leinen, schwarz seidenes Halstuch, schwarze Tuchkappe und Stiefel.

---

903) Am 28. d. Mts. Abends um 9 Uhr stürzte der unten signalisirte Rheinarbeiter Martin Hoffmann aus Köln, von einem zwischen 2 Schiffen liegenden Gang an Lyskirchen hierselbst in den Rhein und ertrank. Ich ersuche die Polizei-Behörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten gelandet werden möchte, mich davon zu benachrichtigen.

Köln, den 30. August 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare und Augen braun, Zähne gesund. Bart kleiner Schnurbart, Statur schmal.

Bekleidung: braune bombasinene Hose, blaues Hemd, Hosenträger von schwarzrothgelber Gurt und Halbstiefel.

904) In der Zeit vom 19. bis 27. d. Mts. wurde aus einer Wohnung zu Steinenbrück, Bürgermeisterei Gimborn, ein Packetchen mit einer Churhessischen Landes-Credit-Cassen-Obligation von 200 Thlrn.

Nro. 1120 b. e. gestohlen. Jeder, der über den Dieb oder den Verbleib der entwendeten Obligation Auskunft geben kann, wolle mir solche baldigst ertheilen.

Köln, den 31. August 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

905) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden K. Appellationsgerichtsrathes Carl Joseph Krey, sollen am

Dienstag den 12. Dezember laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale Sternengasse Nro. 25, die nachstehend bezeichneten, gegen den in Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, in Beschlag genommenen Immobilien für die dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus zu Köln am Neumarkte sub Nro 28 gelegen, in Ziegelsteinen vor einigen Jahren massiv neu erbaut, und mit einem Schieferdache versehen Dasselbe besitzt in der Fronte am Neumarkte eine Thüre, 11 Zimmer- und 4 Speicherfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Auf der Westseite an der Altemauer an Aposteln hat jenes Haus 18 Zimmer- und 6 Speicherfenster, ferner ein Dachfenster und 5 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit einem auf der Westseite im Hause angebrachten Abtritte und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem nacherwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 27 Fuß und wird von dem Kaufmann Simon Hartoch als Miether bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 3000 Thaler.

2) Ein Haus zu Köln Altemauer an Aposteln sub Nro. 2 gelegen, vor einigen Jahren in Ziegelsteinen massiv neu gebaut und mit einem Schieferdache versehen. Dasselbe besitzt in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Zimmer-, 3 Speicher- und 1 Dachfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem sub 1 erwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 66 Fuß und wird von der Rentnerin Frau Wittwe Wilhelm Sieger, Wilhelmine geborne Horster miethweise bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

Die vorbezeichneten Immobilien liegen wie erwähnt zu Köln, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, und sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von zusammen 25 Thaler 12 Silbergroschen 11 Pfennige belastet.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei gedachten Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 29. August 1848. Der Königliche Friedensrichter von Weise.

---

906) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Roggen soll

am Samstag den 23. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hermann Joseph Ditges, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Realitäten, für das Erstgebot von 1200 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es bestehen dieselben:

a) Aus dem in der Bayenstraße zu Köln unter Nro. 47 mit 2 Strichen gelegenen Hause, welches dermalen von dem Zuckerfabrikmeister Nikolaus Trimborn und den Zuckerarbeitern Heinrich Printz und Heinrich Schmitz, miethweise bewohnt wird. Dasselbe hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 1 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenstern. Hinter dem Hause liegt ein von Mauern eingeschlossener Hofraum mit Regensarg und Abtritt. Dieses früher unter Flur 2, Nro. 130, jetzt Flur 2, Nro. 185 eingetragene Grundstück hat einen Flächenraum von ungefähr 4 Ruthen 59 Fuß.

b) Aus einem daselbst hinter dem vorbeschriebenen Hause und Hofraum gelegenen leeren Platze, welcher die östliche Hälfte der frühern Kataster-Nummer, Flur 2, 131, jetzt Flur 2, Nro. 187 bildet, östlich an den vorerwähnten Hofraum und Friedrich Wilhelm Roggen, westlich an die diesem zugehörige Hälfte derselben Kataster-Nummer gränzt, eine Breite von 17 und eine Tiefe von 60 Fuß hat und nach dem Kataster ungefähr 13 Ruthen 62 Fuß groß ist.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 8 Thaler 4 Sgr. 1 Pfennig Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter unterschr. Breuer.

---

907) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des im Deutzerhofe bei Heimerzheim wohnenden und dermalen in Bonn studirenden und dort sich aufhaltenden Studiosus Philosophiae Jakob Joseph Hennes soll

am Samstag den 23. Dezember lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Vitalis Lempertz, Gastwirth, und Elisabeth geborne Delbovier, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst dem dahinter gelegenen, längst der Quirinstraße laufenden Garten, für das Erstgebot von 3000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster, im obern Stocke 4 Fenster zur Waisengasse; zur Quirinstraße unten 2 und in der obern Etage ebenfalls 2 Fenster. Unter dem Hause befindet sich ein Keller und auf dem Hause und Anbaue ein Schieferdach mit einem großen Dachfenster zur Waisengasse. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum und Garten mit einem Ausgange in die Quirinstraße. Die beiden äußern Giebel des Hauses sind in Mauerwerk aufgeführt und haben einen gräulichen rauhen Verputz. Bewohnt wird dasselbe von der schuldnerischen Ehefrau, sodann von deren Schwester Philippine Delbovier, welche Letztere angeblich als Mietherin die Gastwirthschaft im Hause betreibt.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 22 Ruthen 39 Fuß und ist pro 1848 besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thaler 12 Sgroschen 3 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

908) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben seines Rendanten, des zu Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben soll

am Dienstag den 12. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Gütermäkler, und Elisabeth geborne Casali, als Schuldner, und die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Joseph Schumacher, Schreiner, und Elisabeth Christina geborne Tewels, als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, Glockenring Nro. 25, früher Nro. 3; es ist in Ziegelsteinen erbaut, hat in der Fronte unten die Thüre und an jeder Seite derselben ein Fenster, darunter ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 3 Fenstern und hierüber ein Fenster; in der rechten Giebelmauer befinden sich unten und in jedem Stocke 2 Fenstern; anstoßend an das Haus liegt der von der Straße durch eine mit einer Thüre versehenen Mäuer getrennte Hofraum; das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 6 Fuß, und wird von den gedachten Drittbesitzern bewohnt und benutzt. Die Steuer beträgt 5 Thaler 7 Sgroschen 9 Pfennige, das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 19. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

909) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Wevelinghoven ohne Gewerbe wohnenden Wittwe des Stellmachers Peter Jakob Höltzer, Wilhelmine geborne Küven, soll

am Samstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

1) den früher zu Köln, jetzt zu Rotterdam wohnenden Dampfschiffs-Conducteur und Kaufmann Johann Gansen, als ursprünglicher Schuldner, sodann

2) gegen die zu Köln wohnenden Handelsleute Franz Jakob Schneider und Michael Nettesheim, diese beiden Letzteren als Drittbesitzer, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hahnenstraße unter Nro. 25 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und Garten, für das Erstgebot von 1000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig und mit einem gewölbten Keller versehen, hat mit Zubehörungen einen Flächenraum von 24 Ruthen, 54 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von dem Drittbesitzer Michael Nettesheim. Haus und Hintergebäude sind in Fachwänden aufgeführt und theils mit Pfannen theils mit Schiefern gedeckt. Das Haus hat im Erdgeschosse ein großes Einfahrtsthor und im ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster.

Der vollständige Steuer-Auszug, wonach die obigen Realitäten mit 4 Thaler, 4 Sgroschen 5 Pfennige Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

910) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Christian Dünn, Gärtner und Anna Maria geborne Dahlen, sollen

am Dienstag den 10. Oktober dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaal des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, die nachstehend beschriebenen zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Herschbach, Kunstgärtner und Maria Sibilla Henriette geborne Dulge, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1. Eine Hausfläche nebst Hofraum und einem Gange und sonstigem Zubehör, gelegen Wollküche Nro. 10, Kataster Artikel 6792, Flur 7 Nro. 65, mit einem Flächeninhalte von 11 Ruthen 98 Fuß und mit 3 Sgr. einem Pfg. besteuert; das darauf gestandene Gebäude ist abgebrochen und davon nur noch die Frontmauer des Erdgeschosses mit einer Thür, 2 Fenstern und 2 Kellerfenstern vorhanden.

2. Ein Gartengut gelegen Gereonsmühlengasse Lit. C Nro. 4, begränzt von Breuer, Langen, Pallenberg und Bremer, haltend 22,322 Quadratfuß, mit den darauf errichteten Gebäulichkeiten, bestehend in Wohn-, Neben-, und Treibhaus nebst Zubehörungen, mit einem Flächeninhalte von 114 Ruthen 3 Fuß, Kataster Artikel 6793, Flur 23 Nro. 115 und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pfg. besteuert; die Gebäude sind als Neubauten nicht besteuert. Das Ganze ist größtentheils von einer mit einem Eingangsthore versehenen Mauer umgeben, das Haus ist neu in Ziegelsteinen erbaut, es hat an der Nordseite unten eine Thüre und 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, auf der Südseite ebenso eine Thüre und gleiche Fensterzahl, wovon eins jedoch ein sogenanntes blindes ist, die Westseite hat keine Fenster, die Ostseite hat unterm Dache 2 Fenster und im ersten Stocke eine Thüre, die auf das flache Dach eines Anbaues führt, das Dach des Hauses ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern und 2 Dachlaternen;

der Anbau ist einstöckig und hat 2 Thüren und 4 Fenster. Das Treibhaus liegt dem Hause gegenüber und ist mit Ziegeln gedeckt; das Gewachshaus hat einen hohen Kamin, im Garten befindet sich eine Pumpe.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. Ein 800 Thlr., auf Nro. Zwei 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. Juni 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

911) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Universitäts-Cassen-Controleurs Franz Baden, handelnd für sich und als Cessionar der Maria Magdalena Charlotte Blassius, Rentnerin zu Verviers und des Peter Heinrich Abraham Paffenhövers, Privatmann zu Elberfeld, soll

am 6. Oktober 1848, Vormittags 11 Uhr

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. 1, gegen die Ursula Baden, Wittwe von Johann Franz Odinet, ohne Geschäft zu Bonn wohnhaft und den Conrad Odinet, früher Post-Secretair, dann Privatmann und jetzt Wirth zu Elberfeld, für sich und als Solidar-Schuldner — beide als Miterben ihrer verlebten Tochter resp. Schwester Catharine Odinet, Wittwe von Franz Engels, — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 935 gelegene Haus sammt Hofraum und Apertinenzien gegen das von den Extrahenten gethane Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das dreistöckige, massiv in Stein gebaute, 21½ Fuß breite, und 23 Fuß tiefe, mit Ziegeln und Schiefer gedeckte, von Peter Altendorf und den Erben Johann Adam Altstädten begrenzte, von der Mitschuldnerin Wittwe Odinet bewohnt und benutzte, im Cataster unter Flur C. Nr. 267 eingetragene Haus sammt seinen beiden Hofräumen liegt in der Neugasse dahier und enthält im Erdgeschoß die Thür und 2 Fenster straßenwärts, sowohl im zweiten als im dritten Stock 3 Fenster und dann ein Speicherfenster. Der hintere Giebel ist in Holz aufgeführt und bildet nach hinten die dritte Etage, eine Mansarde-Etage. An Grundfläche enthält das Ganze 9 Ruthen.

Die Grundsteuer beträgt 6 Thlr., 19 Sgr., 10 Pfg., und liegen die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 20. Juni 1848.

Der Königl. Friedensrichter Nro. Eins,
(gez.) Diesterweg.

---

912) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden beiden Rentner Eduard Herstatt und Heinrich Jacob Herstatt, als Erben der in Köln verstorbenen Rentnerin Frau Helene geborne Bochardt, Wittwe Jacob Conrad Herstatt, sollen

am Samstag den 11. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Baumeister Silvester Hub. Heukeshoven, die beiden zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der südlichen Seite der Paulsstraße gelegenen, und auf dem über diese Straße angefertigten, bei dem Notar Degreck zu Köln hinterlegten Situations-Plane mit Nro. 38 und Nro. 39 bezeichneten Baustellen, nebst dem darauf errichteten Hause für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen beiden Baustellen haben an der genannten Paulsstraße eine Gesammtfronte von 40 Fuß und einen Gesammtflächeninhalt von 3685 Quadratfuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 6578, Nro. 11 der Flur und Nro. 215 der Parzelle eingetragenen Grundstückes.

Das auf diesen Baustellen errichtete, in Stein aufgeführte Haus ist noch mit keiner Nro. versehen,

und zeigt nach der Paulsstraße eine Thüre, acht Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein mit Pfannen gedeckter Hinterbau. Es wird dieses Haus bewohnt von dem Buchhalter Eisermann.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach der Grund und Boden desjenigen Areals, von welchen die obigen beiden, noch nicht besonders kakastrirten Baustellen einen Theil bilden, mit 2 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. besteuert ist, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Das auf jenen beiden Baustellen errichtete Haus ist übrigens als Neubaute noch nicht besteuert.

Köln, den 19. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

---

913) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des in Köln wohnenden Kaufmannes Johann Paul Köhler, welcher bei dem Gerichtsvollzieher Franz Anton Hauck in Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen den in Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Johann Christian Zöller, und dessen daselbst wohnenden Ehefrau Christine geborne Wiedenhöfer, solidarisch verbunden, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — ein zu Mülheim am Rhein, in der Bürgermeisterei und dem Kreise gleichen Namens, in der Langengasse, neben Johann Michael Syri, dann Gottfried und Theodor Thelen gelegenes, zweistockiges, in Ziegelsteinen erbautes und mit glasirten Pfannen gedecktes Wohnhaus welches Ausweis des sammt den Kaufbedingungen auf hiesieger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegende Steuer-Auszuges für das laufende Jahr zu 5 Thlr. 25 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer veranschlagt ist, auf das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zuschlagen werden.

Dasselbe hat westlich (der Langengasse zu) die Eingangsthüre und daselbst im Erdgeschosse 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, im zweiten Stocke eben so viel Fenster; dann hofwärts (oder östlich) eine Thüre und 8 Fenster. Auf dem Hofe befindet sich ein Brunnen, und ein in Ziegeln erbauter, mit blauen Pfannen gedeckter Abtritt.

Diese Immobilien, welche mit dem Hofraume eine Grundfläche von 12 Ruthen 40 Fuß halten, werden vom Schuldner Christian Zöller, dem Seidenweber Heinrich Schlebusch, Seidenweber Peter Esch, Tagelöhner Joseph Trompetter, und Karrenbinder Theodor Krüger bewohnt und benutzt. Das Haus ist vor einigen Jahren neu erbaut, noch mit keiner Nummer bezeichnet, jedoch im Gebäude-Verzeichnisse der hiesigen Gemeinde unter Nummer 611 aufgeführt. Im Kataster sind obige Realitäten Flur 5, Nummer 633, Strich: 182 ($633/_{182}$) eingetragen.

Hinter dem Hause respective Hofraum liegt ein dazu gehöriger, von Johann Michael Syri, Theodor und Gottfried Thelen und Peter Joseph Gerber begrenzter, vom Schuldner Christian Zöller benutzter Garten von 30 Ruthen 40 Fuß, Flur 5, Nummer 632, Strich: 182 ($632/_{182}$). Alle diese Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein, sub Artikel 812 eingetragen.

Mülheim, den 24. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

---

914) Lizitation.

In der gerichtlichen Theilungssache:

1) der Eheleute Tagelöhner Christian Döpper und Agnes Breidenbach zu Sülze,
2) des Georg Breidenbach, Ackerer zu Unterselbach,
3) der Eheleute Ackerer Georg Müller und Margaretha Breidenbach zu Eichen, — vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

den zu Rendenbach, Bürgermeisterei Lindlar wohnenden Schuster Wilhelm Schmitz, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund über sein mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Catha-

rina Breidenbach gezeugtes minderjähriges Kind Anna Gertrud Schmitz, Beklagter — ohne Anwalt — ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Unterselbach gelegenen, in der Steuergemeinde Breibach, Bürgermeisterei Kürten auf Artikel 13 eingetragenen Ackergutes von 26 Morgen 162 Ruthen 60 Fuß preußischen Maaßes, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäude und nebst der in die Bürgermeisterei Olpe überschlägigen Ackerparzelle, auf'm Heidchen, von 118 Ruthen 20 Fuß, verordnet, und der unterschriebene, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Montag den 6. November 1848, Nachmittags 1 Uhr,

zu Unterselbach, in der Wohnung des Mitbetheiligten Georg Breidenbach anberaumt. Das Gut wird in Parzellen und im Ganzen zum Verkaufe gebracht und liegen Taxe und Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 28. August 1848. Der Königliche Notar, Meissen.

---

915) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

Bekanntmachung.

Die im §. 61. der Statuten vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt, so wie der nach demselben vorhandenen Geld- und Documenten-Bestände hat für das Jahr 1847, am 5ten d. Mts. stattgefunden, und der neunte, diesen Abschluß enthaltende Rechenschafts-Bericht liegt bei der Direktion, so wie bei den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen.

Nach demselben und dessen Beilagen besteht:

1) die im Jahre 1847, gebildete neunte Jahresgesellschaft, nach Abzug der während desselben Zeitraums erloschenen, aus 7,079 Einlagen (268 vollständigen und 6811 unvollständigen) mit einem Einlage-Kapitel von 113,802 Thlr. und einem demselben entsprechenden Renten-Kapital von 91,676 Thlr. 5 sgr. — pf.

   Die 6te Klasse ist auch im Jahre 1847 nicht zu Stande gekommen.

2) Die Renten-Kapitale der 8. ersten Jahresgesellschaften, 1839—1846 einschließlich, beliefen sich am Schlusse des Jahres 1847 auf . . . . . 5,117,879 „ — „ 9 „

3) Der Reserve- und Administrationskosten-Fonds enthielt, nach Abzug des in Gemäßheit der Statuten vertheilten Fünftheils, noch . . . . . 267,520 „ 13 „ 4 „

4) Der von convertirten Staatsschuldscheinen herrührende Prämien-Fonds hatte noch einen Bestand von . . . . . 20,947 „ 22 „ 1 „

5) Die Depositen an unabgehobenen Renten und Ueberschüssen von ergänzten Einlagen, imgleichen Rückgewährungen, betrugen . . . . . 16,830 „ 13 „ 6 „

6) Die Gesammt-Summe der Bestände belief sich hiernach auf . . . . . 5,514,853 Thlr. 24 sgr. 8 pf.

   wovon 4,888,918 Thlr. 23 sgr. 3 pf. hypothekarisch belegt waren.

7) Die in den Monaten Januar und Februar 1849 zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1848 betragen:

für die Jahres-Gesellschaft	in Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Thlr.	Sgr.	Pf	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf	Thlr.	Sgr.	Pf	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1839. . .	3	16	6	3	27	6	4	10		4	22	6	5	7		6	28	6
1840. . .	3	11		3	23		4	4		4	15		4	28		6	16	6
1841. . .	3	13		3	21		4	2	6	4	13		4	24	6	6	14	
1842. . .	3	13	6	3	24	6	4	4	6	4	15		4	27		5	27	6
1843. . .	3	16	6	3	25	6	4	5	6	4	19		5	11		6	17	6
1844. . .	3	7		3	14		3	20	6	4	2		4	19	6			
1845. . .	3	6		3	13		3	22		4	3		4	19	6			
1846. . .	3	4	6	3	12	6	3	21	6	4	2	6	4	19	6			
1847. . .	3			3	10		3	20		4			4	10				

In demselben Verhältniß erfolgen für das Jahr 1848, die Rentengutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 22. August 1848.

Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt,
Schulze.

---

916) Der Wirth und Dachziegeler Johann Wilhelm Hagen zu Aulgasse beabsichtigt auf seinem zu Aulgasse Flur II. Nro. 433/208 gelegenen Grundstücke eine Dachziegelei mit überwölbtem und einer Brandmauer umgebenem Ofen an der bonn-overather Straße zwischen den Abtheilungs-Nummern 170 und 171 zu errichten.

Nach Vorschrift des §. 29. der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß allenfallsige Einsprüche gegen diese Anlage binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei mir vorgebracht werden müssen.

Die Zeichnung und Beschreibung dieser Anlage können auf dem hiesigen Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Siegburg, den 21. August 1848. Der Bürgermeister, Kuttenkeuler.

---

917) Weiße Weine, von 8 bis 50 Thlr., rothe Weine von 10 bis 40 Thlr. die Ohm wie auch alle Sorten Weine in Flaschen, alles in recht preiswürdiger Qualität, empfiehlt

Leopold Elfen, Rheingasse Nro. 7 in Köln.

---

918) Zur Vergantung der zu 175 Thaler 29 Sgroschen 7 Pf. veranschlagten Ergänzungs-Arbeiten an den Umfassungsmauern des Kirchhofes zu Waldorf wird hiermit Termin auf Mittwoch den 13. September c Vormittags 10 Uhr auf hiesiger Amtsstube anberaumt.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Bürgermeister-Amte zu Jedermanns Einsicht offen.

Bornheim, den 2. September 1848. Der Bürgermeister gez. v. Carnap-Bornheim.

| | | |

Beilage

zum Amtsblatt Stück 36 der Königl. Regierung zu Köln 1848.

Die Allerhöchste Verordnung wegen Vergütung der Diäten und Reisekosten bei Dienstreisen der Staatsbeamten vom 10. Juni 1848, so wie die Nachweisung der Entfernungen

a. der einzelnen Stationen auf der Köln-Mindener, auf der Rheinischen und auf der Bonn-Kölner Eisenbahn;

b. der sämmtlichen, in der Rheinprovinz am Rheine gelegenen Ortschaften von Köln ab, nach dem Stromstriche,

bringen wir nachstehend zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Die in diesen Distanz-Tabellen angesetzte Meilenzahl weicht in einigen Sätzen um ein Geringes von der wirklichen Entfernung um deswillen ab, weil bei jener bereits jede angefangene Viertelmeile reglementsmäßig für eine volle Viertelmeile in Anrechnung gebracht ist.

I.

Allerhöchster Erlaß vom 10. Juni 1848 über die Tagegelder und Fuhrkosten bei Dienstreisen der Staatsbeamten.

Zur Herbeiführung einer Ersparniß im Staatshaus halte, und da die Verordnung wegen Vergütung der Diäten und Reisekosten für kommissarische Geschäfte in Königlichen Dienst-Angelegenheiten vom 28. Juni 1825 (Gesetzs. S. 163) den veränderten Verhältnissen nicht mehr entspricht, bestimme Ich hierdurch für Civil-Beamte und diejenigen Militair-Beamten, welchen ein bestimmter Militair-Rang nicht beigelegt ist, auf den Antrag des Staats-Ministeriums, was folgt:

§. 1.

1) Bei Dienstreisen, welche auf Eisenbahnen oder auf Dampfschiffen gemacht werden können, sind an Reisekosten, einschließlich des Gepäck-Transports, zu vergüten

a)	den Beamten der ersten fünf Rangklassen	10 Sgr.
b)	allen Beamten geringeren Ranges mit Ausschluß der Unterbeamten	7½ „
c)	den Unterbeamten	5 „

auf die Meile

2) Außerdem soll auf Nebenkosten, welche beim Zugehen zur Eisenbahn und beim Abgehen von derselben vorkommen, für jedes Zu- und Abgehen zusammen eine Entschädigung gewährt werden, welche

für die Beamten unter 1a auf	. . . . .	20 Sgr.
für die Beamten unter 1b auf	. . . . .	15 „
und für die Unterbeamten unter 1c auf	. . . . .	10 „

bestimmt wird.

3) Geht die Dienstreise eines Beamten der 5 ersten Rangklassen über den Ort, wo derselbe die Eisenbahn verläßt, mehr als 2 Post-Stationen hinaus, so kann der Beamte, wenn er zu der Weiterreise einen Wagen auf der Eisenbahn mitgenommen hat die Kosten für den Transport desselben nach den Sätzen des Eisenbahn-Tarifs, und außerdem für das Hin- und Zurückschaffen des Wagens zusammen 1 Thlr 15 Sgr. berechnen.

4) Hat einer der unter 1a, genannten Beamten einen Diener auf der Reise mitgenommen, so ist er befugt, dafür 5 Sgr. auf die Meile zu liquidiren.

§ 2.

1) Bei Dienstreisen, welche nicht auf Eisenbahnen zurückgelegt werden können, erhalten

a) Beamte der ersten, zweiten und dritten Rangklasse	. . . . .	1 Thlr.	15	Sgr.
b) Beamte der vierten und fünften Rangklasse	. . . . .	1 „	—	„
c) alle übrigen Beamten	. . . . .	— „	15	„

auf die Meile.

2) Haben in besonderen Fällen erweislich größere Fuhrkosten, als die vorstehend bestimmten, aufgewendet werden müssen, so sind dieselben zu vergüten.

§. 3.

1) Bei Vergütung der in den §§. 1 und 2. bestimmten Sätze wird jede angefangene Viertelmeile für eine volle Viertelmeile gerechnet.

2) Bei Dienstreisen von mehr als einer Viertelmeile, aber weniger als einer ganzen Meile, sind die Reisekosten nach einer vollen Meile zu berechnen.

3) Für Geschäfte außerhalb des Wohnorts in geringerer Entfernung als einer Viertelmeile werden weder Reisekosten noch Diäten gewährt

§. 4.

Bei Versetzungen können verheirathete Beamte, wenn sie auf Reisekosten, nicht aber auf eine Umzugs-Entschädigung Anspruch haben, die Reisekosten in jedem Falle nach §. 2 liquidiren.

§. 5.

Die durch die Verordnung vom 28. Juni 1825 oder durch spätere ergänzende Vorschriften bestimmten Tagegelder werden bei den Sätzen von 2 Thlr. und weniger dergestalt erhöht, daß

2 Thlr.	15	Sgr.	statt	2	Thlr.			
2 „	—	„	„	1	„	15	Sgr.	
1 „	20	„	„	1	„	10	„	
1 „	10	„	„	1	„	—	„	
1 „	—	„	„	—	„	20	„	
— „	20	„	„	—	„	15	„	
— „	15	„	„	„	„	10	„	

zu gewähren sind.

II. Nachweiſung von den Entfernungen der einzelnen Stationen in

Deutz.	Mülheim.	Küppersteg.	Langenfeld.	Benrath.	Düſſeldorf.	Calcum.	Großenbaum.	Duisburg.	Oberhauſen.	Berge-Borbeck	Essen.	Gelſenkirchen.	Herne-Bochum	Gaſtrop.	Wengede.

gez. Friedrich Wilhelm.

gez. Camphauſen, Hanſemann.

An das Staats-Miniſterium.

Deutz	½	1¼	2¾	3¼	5	6½	7½	8½	9½	10½	11	11¾	13	14	14¼
	Mülheim.	1¼	2¼	3¼	4½	6	7	8	9	10	10½	11¼	12½	13½	14¼
		Küpperst.	1	2	3¼	4¾	5¾	6¾	7¾	8¾	9¼	10	11¼	12¼	13
			Langenf.	1	2¼	3¾	4¾	5¾	6¾	7¾	8¼	9	10¼	11¼	12
				Benrath.	1¼	2¾	3¾	4¾	5¾	6¾	7¼	8	9¼	10¼	11
					Düsseldf.	1½	2½	3½	4½	5¼	6	6¾	8	9	9¾
						Gatcum	1	2	3	4	4½	5¼	6½	7½	8¼
							G. offenb.	1	2	3	3½	4¼	5½	6½	7¼
								Duisburg	1	2	2½	3¼	4½	5½	6¼
									Oberhauf	1	1½	2¼	3½	4½	5¼
										Berg. B.	½	1¼	2½	3½	4¼
											Essen.	¾	2	3	3¾
												Gelsenk.	1¼	2¼	3
													Herne B.	1	1¾
														Gastrop.	¾
															Mengede.

12	14¼	16½	17¾	19	20¼	21¾	22½	24½	25	26	27	28¼	29	30½	31
10¾	13	15	16½	17¾	19	20½	21½	23½	23¾	24¾	25¾	27	27¾	29¼	29¾
9¼	11½	13½	15	16¼	17½	19	20	21¾	22½	23½	24¼	25½	26¼	27¾	28¼
8¼	10½	12½	14	15¼	16½	18	19	20¾	21¼	22¼	23¼	24½	25¼	26¾	27¼
7¼	9½	11½	13	14¼	15½	17	18	19¾	20¼	21¼	22¼	23½	24¼	25¾	26¼
6¼	8½	10½	12	13¼	14½	16	17	18¾	19¼	20¼	21¼	22½	23¼	24¾	25¼
5¼	7½	9½	11	12¼	13½	15	16	17¾	18¼	19¼	20¼	21½	22¼	23¾	24¼
4¾	7	9	10½	11¾	13	14½	15½	17¼	17¾	18¾	19¾	21	21¾	23¼	23¾
4	6¼	8¼	9¾	11	12¼	13¾	14¼	16½	17	18	19	20¼	21	22½	23
2¾	5	7	8½	9¼	11	12½	13½	15¼	15¾	16¾	17¾	19	19¾	21¼	21¾
1¾	4	6	7½	8¾	10	11½	12¼	14¼	14¾	15¾	16¾	18	18¾	20¼	20¾
1	3¼	5¼	6¾	8	9¼	10¾	11¾	13½	14	15	16	17¼	18	19½	20
Dortmnd.	2¼	4¼	5¾	7	8¼	9¾	10¾	12¼	13	14	15	16¼	17	18½	19
	Camen.	2	3½	4¾	6	7½	8½	10¼	10¾	11¾	12¾	14	14¾	16¼	16¾
		Ham.	1½	2¾	4	5½	6½	8¼	8¾	9¾	10¾	12	12¾	14¼	14¾
			Ahlen.	1¼	2½	4	5	6¾	7¼	8¼	9¼	10½	11¼	12¾	13¼
				Beckum.	1¼	2¾	3¾	5½	6	7	8	9¼	10	11½	12
					Oelde.	1½	2½	4¼	4¾	5¾	6¾	8	8¾	10¼	10¾
						Rheda.	1	2¾	3¼	4¼	5¼	6½	7¼	8¾	9¼
							Güterel.	1¾	2¼	3¼	4¼	5½	6¼	7¾	8¼
								Brakwe.	½	1½	2½	3¾	4½	6	6½
									Bielf.	1	2	3½	4	5½	6
										Brakte.	1	2¼	3	4½	5
											Herf.	1¼	2	3½	4
												Poppenst.	¾	2¼	2¾
													Neuhalzw.	1½	2
														Port.	⅛

Digitized by Google

b. Rheinischen Eisenbahn.

Köln.	Müngersdorf.	Königsdorf.	Horrem.	Buir.	Düren	Langerwehe.	Eschweiler.	Stollberg.	Aachen.	Ronheide.	Astenett.	Herbesthal
Köln.	1	2	2½	4	5¼	6½	7¾	8	9½	9¾	10¾	11[illegible]
	Müngersdrf	1	1¾	3¼	4½	5¾	6¾	7¼	8½	8¾	10	10[illegible]
		Königsdorf.	¾	2¼	3½	4¾	5¾	6¼	7½	8	9	9¾
			Horrem.	1½	2¾	4	5¼	5½	7	7¼	8¼	9
				Buir.	1¼	2½	3¾	4	5½	5¾	6¾	7[illegible]
					Düren	1¼	2½	2¾	4¼	4½	5½	6[illegible]
						Langerwehe.	1¼	1½	3	3¼	4¼	5
							Eschweiler.	½	2	2¼	3¼	4
								Stollberg.	1½	1¾	2¾	3[illegible]
									Aachen.	½	1½	2[illegible]
										Ronheide.	1¼	1[illegible]
											Astenett.	3¼

c. Bonn-Kölner Eisenbahn.

Köln.	Kalscheuren.	Brühl.	Sechtem.	Roisdorf.	Bonn.
Köln.	1	1¾	2¼	3¼	4
	Kalscheuren.	¾	1¼	2¼	3
		Brühl.	¾	1½	2½
			Sechtem.	1	1¾
				Roisdorf.	1

III. Nachweisung

über die Entfernungen der sämmtlichen, in der Rheinprovinz am Rheine gelegenen Ortschaften von Köln ab, nach dem Stromstriche.

a. Rheinaufwärts.

Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.		Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.	
Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.	Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.
	Poll	875	1/2	Kripp		15,450	7 3/4
Rodenkirchen		1425	3/4		Lenksdorf	15,950	8
	Westhoven	1725	1		Arrendorf	16,450	8 1/4
	Esen	1975	1		Hönningen	16,950	8 1/2
	Porz	2475	1 1/4	Niederbreisig		17,025	8 3/4
	Niederzündorf	3000	1 1/2	Brohl	Rheinbrohl	17,850	9
Weiß		3025	1 3/4			—	—
Sürth		3525	2		Niederhammerstein	18,175	9 1/4
	Langel	3850	2	Fornig		18 250	9 1/4
Godorf		4350	2 1/4		Oberhammerstein	18,450	9 1/4
Weßlingen		4925	2 1/2		Leutesdorf	19.400	9 3/4
	Lülsdorf	5150	2 3/4	Andernach		19,750	10
	Niederkassel	5850	3		Fahr	20,100	10 1/4
Urfeld		6075	3 1/4		Irrlich	20.550	10 1/2
Widdig		6500	3 1/2		Neuwied	21,075	10 3/4
	Rheidt	6525	3 1/2	Weißenthurm		21,450	10 3/4
Uedorf		6850	3 1/2	Urmütz		22,950	11 1/4
Hersel		7150	3 3/4		Zollengers	22,950	11 1/2
	Mondorf	7350	3 3/4		Kaltenengers	23,000	11 1/2
Grau-Rheindorf		7900	4		St. Sebastian-Engers	23,450	11 3/4
	Gensem	8450	4 1/4	Kesselheim		24,000	12
Bonn	Beuel	8-00	4 1/4		Vallendar	24,250	12 1/4
	Oberkassel	10,150	5 1/4		Mallendar	24,550	12 1/2
Plittersdorf		10,600	5 1/2		Wallersheim	24,700	12 1/2
	Niederdollendorf	10,750	5 1/2	Neuendorf		24.950	12 1/2
Rüngsdorf		10 975	5 1/2	Kob enz	Ehrenbreitstein	25,450	12 3/4
	Königswinter	11,375	5 3/4		Pfaffendorf	25,750	13
Mehlem		11,675	6		Horchheim	26,350	13 1/4
	Rhöndorf	11,950	6	Capellen		27 065	13 3/4
Nonnenwerth		12,175	6 1/4	Rhens		27,910	14
Rolandswerth		12,500	6 1/4	Niederspay		28,740	14 1/2
Oberwinter		13,100	6 3/4	Oberspay		29,040	14 3/4
	Unkel	13 600	7	Boppard		31,080	15 3/4
Remagen		14,350	7 1/4	Salzig		32,280	16 1/4
	Erpel	14,450	7 1/4	Hirzenach		33 200	16 3/4
	Gospach	14,850	7 1/2	St. Goar		34,870	17 1/2
	Linzerhausen	15,175	7 3/4	Oberwesel		36 550	18 1/2
	Linz	15,375	7 3/4	Bacharach		38,350	19 1/4

Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.		Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.	
Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.	Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.
Tiebach		39,100	19¾	Grenze der Rhein-			
Niederheimbach		39,470	19¾	provinz (Mitte der		42,240	21¼
Trechtlingshausen		40,550	20½	Nahe).			

b. Rheinabwärts.

Richl		650	½		Mündelheim	19,950	10
Mülheimer Häuschen	Mülheim	1100	¾	Uerdingen		20,194	10¼
	Stammheim	1825	1	Bodberg		20,640	10½
Ntehl		2150	1¼	Frimersheim		21,555	11
	Flittard	2550	1½		Wanheim	22,155	11¼
Merkenich	Wißdorf	3360	1¾	Hochemmerich		23,125	11¾
Gasselberg		3900	2		Duisburg	23,420	11¾
Rheincassel		4050	2¼	Essenberg		23,790	12
	Rheindorf	4075	2¼	Homberg		24,330	12¼
Langel		4425	2¼		Ruhrort	24,432	12¼
	Hittorf	4800	2½	Baerl		24,880	12½
	Blee	5280	2¾	Orsoy		27,706	14
Werringen		5575	3		Götterswickerhamm	29,646	15
Biwipp	Monheim	6790	3½		Mehrum	30,465	15¼
	Baumberg	7380	3¾		Dik	31,540	16
Zons		7850	4		Wesel	33,430	16¾
	Urdenbach	8640	4½	Beek		35,750	18
Stürzelberg		9940	5		Bislich	36,170	18¼
Uerdesheim	Himmel-Geist	10,870	5½	Vynnen		37,760	19
	Flehe	11,710	6	Obermörmter		38,520	19½
	Volmerswerth	11,970	6		Rees	39,481	19¾
Grimlinghausen		12,180	6¼	Grieth		41,400	20¾
	Hamm	13,020	6¾		Griterbusch	41,600	21
Heerdt		13,820	7		Dornick	42,100	21¼
	Düsseldorf	14,8 0	7½		Emmerich	43,582	22
Oberlörck		16,140	8¼		Holländische Grenze	45,094	22¾
Langst		7,700	9	Schenkenschanz		45,930	23
	Kaiserswerth	17.835	9	Keeken		46,320	23¼
	Wittlar	18,445	9¼	Bimmen		46,990	23½
	Bockum	18,660	9½	Holländische Grenze			

Köln, den 31. August 1848.

Königliche Regierung.

C. I. 4155.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 37.

Dienstag den 12. September 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 307. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 24. und 29. August und 1. September 1848 zu Berlin ausgegebenen Stücke Nr. 35, 36, 37, der Gesetzsammlung enthalten unter:

Nr. 3018. Allerhöchster Erlaß vom 17. April 1848 betreffend die Grabenschau-Ordnung für die Niederung der Ruthe und Riepliz.

Nr. 3019. Allerhöchster Erlaß vom 31. Juni 1848, betreffend die dem Ekersdorf-Warthaer Chaussee-Aktienverein in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Ekersdorf-Warthaer Kohlenstraße bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 3020. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter der Benennung Ekersdorfer-Warthaer Chaussee-Aktienverein, zum Chausseemäßigen Ausbaue der Ekersdorfer-Warthaer Kohlenstraße gebildeten Aktiengesellschaft. Vom 15. August 1848.

Nr. 3021. Privilegium wegen Emission von 1,000,000 Rthlr. Prioritätsobligationen für die Berlin-Hamburger-Eisenbahngesellschaft. Vom 11. August 1848.

Nr. 3022. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1848, wegen Aufhebung der durch die Allerhöchste Kabinetsorder vom 28. Mai 1846 provisorisch angeordneten Aenderungen in der Organisation und Verwaltung des landschaftlichen Kreditinstituts in der Provinz Posen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 308. Kassenwesen bei den Truppen. B. II. 5621.

Die Königliche Regierung wird mit Bezugnahme auf die Verfügung des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 25. August 1841 beauftragt, auch noch den §. 4 der Ihr mittelst Circular-Verfügung vom 18. September 1841 mitgetheilten speciellen Bestimmungen zu dem unter dem 28. Januar 1841 Allerhöchst vollzogenen Reglement über das Kassenwesen bei den Truppen durch das Amtsblatt zur Kenntniß der im dortigen Verwaltungsbezirke vorhandenen von der Königlichen Regierung ressortirenden öffentlichen Kassen zu bringen, damit eintretenden Falles bei denselben die Annahme und Asservation der Landwehr-Bataillons-Kasse während der Abwesenheit des Bataillons-Komandeurs keinen Anstand finde.

(Auszug aus den speciellen Bestimmungen des Kriegs-Ministeriums zum Allerhöchsten Reglement über das Kassen-Wesen bei den Truppen ꝛc.

§. 4.

Bei der dienstlichen Abwesenheit eines Landwehr-Bataillons-Kommandeurs kann derselbe, wenn bei dem Stamme nicht ein Rittmeister steht, die Bataillons-Kasse einer andern am Orte befindlichen Militair-Kasse, oder in deren Ermangelung, einer zum Ressort der Königlichen Ministerien der Finanzen oder der Justiz gehörenden Kasse zur Aufbewahrung übergeben, insofern er nicht unter eigener Verantwortlichkeit für die anderweitige sichere Unterbringung derselben sorgen will.

Vor dergleichen Deponirungen sind, Behufs Verminderung der Kassen-Bestände, die Erhebungen neuer für den Augenblick entbehrlicher Gelder auszusetzen, bei der Niederlegung selbst aber die Kassen-Bestände in versiegelten Beuteln oder in einem verschlossenen und versiegelten Kasten zu überliefern.

Im Falle der Abwesenheit ganzer Truppentheile zu Uebungen von kurzer Dauer, kann in Absicht auf die etwa nöthige Aufbewahrung der Kassen-Bestände in ähnlicher Weise verfahren werden. ꝛc. ꝛc.

Vorstehender Finanz Ministerial-Erlaß nebst dem darin bezogenen §. 4 der speciellen Bestimmungen des Königlichen Kriegs-Ministerii zum Allerhöchsten Reglement über das Kassenwesen bei den Truppen bringen wir hierdurch mit Bezugnahme auf die desfallsige Bekanntmachung unter Nro. 501 des Stücks 37 unseres Amtsblattes pro 1841 zur Kenntnißnahme und Nachachtung der von uns ressortirenden öffentlichen Kassen.

Köln, den 8. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 309.
Eine katholische Kirchen- und Haus-Collecte in der Rheinprovinz betreffend.
B. III. 4210.

Die katholischen Einwohner zu Velbert, Krähwinkel und Hetterscheid über 700 an der Zahl, entbehren bis jetzt einer eigenen Pfarrkirche und waren daher großen Theil genöthigt, zur Verrichtung ihres Gottesdienstes, die nach den verschiedenen Richtungen weit entlegenen Kirchen zu besuchen, da ihre kleine Kapelle ihnen den nöthigen Raum nicht gewährt. Um diesem Mangel abzuhelfen, haben sich dieselben zu einem eigenen Pfarrverbande und zur Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses zu Velbert vereinigt. Zur Ausführung dieser Bauten sind die Kosten auf 16,800 Thaler angeschlagen.

Die Mitglieder dieser neu gebildeten katholischen Pfarrgemeinde sind durchgängig geringe Handwerker und Tagelöhner und befinden sich darunter nur sehr wenig Bemittelte. Von allen waren im Jahre 1846 an Staatssteuern nur aufzubringen:

an Grundsteuer	205 Thlr.	7 Sgr.	9 Pf.
und an Klassensteuer	295 „	15 „	— „
zusammen	500 „	22 „	9 „

Hieraus läßt sich genügend ermessen, wie unzureichend ihre Mittel sind, die angeführte Kostensumme zu beschaffen. Um zunächst Gewißheit darüber zu erlangen, wie viel sie zu beschaffen vermögen, haben sie unter sich, so wie auch bei den Katholiken in Werden'schen, in Rottberg, Richrath und Rützkausen und bei den Evangelischen zu Velbert eine Subscription zu freiwilligen Beiträgen eröffnet. Die gezeichneten Beiträge sind, gemäß notariellen Actes vom 3. Dezember 1840 auf 1357 Thaler und bedingungsweise 100 Thaler, sodann an Handdiensten auf 7 Thaler, an Spanndiensten auf 1 Thaler, überhaupt auf 1465 Thlr. festgesetzt und deren Zahlung ist verbürgt.

Da die Baukosten	16,800 Thaler
betragen, die Gemeinde hiervon aber nur mit Hülfe von auswärtigen Glaubensgenossen und den Evan- zu Velbert	1465 „
beizubringen vermag, so bleibt ein Defizit von . .	15,335 Thaler.

Die Königlichen Ministerien des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben daher der katholischen Gemeinde zu Velbert Behufs Aufbringung der Kosten für den Neubau einer Kirche und Pfarrwohnung, eine katholische Kirchen- und Haus-Collecte in der Rheinprovinz bewilligt. Die sämmtlichen Bürgermeister und Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach, die Haus-Collecte bei den katholischen Glaubensgenossen im Laufe des nächsten Monats, die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung Sonntag den 24. d. Mts. sorgfältig abhalten die eingehenden Gelder an die Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Herrn Oberbürgermeister, an uns befördern zu lassen.

Köln, den 4. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 310. Allgemeine Kirchen-Collecte B. III. 4209

Die katholische Kirche in der Stadt Kiebel im Regierungsbezirke Posen wurde im Jahre 1820 durch Feuer zerstört. Seitdem hat die Gemeinde vergeblich der Wiederherstellung ihres Gotteshauses entgegen gesehen, theils weil es an den dazu erforderlichen Mitteln von vorn herein fehlte, theils weil die Verpflichtung zum Bau der Kirche streitig war, theils weil man sich über die Art und Weise der Wiederherstellung nicht zu vereinigen vermochte.

Endlich sind alle diese Schwierigkeiten, bis auf die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel besiegt. Die Baupflicht ist durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königlichen Oberlandesgerichts zu Posen vom 22. October 1846 dahin regulirt, daß der Patron, — das Dominium Widzim und Kiebel zu den Baukosten $^1/_3$, die Eingepfarrten zu $^2/_3$ beizutragen haben.

Ueber den Bau der Kirche selbst haben die Interessenten sich dahin geeinigt, daß derselbe massiv, in einer dem erörterten Raumbedürfnisse und der Bestimmung entsprechenden Weise, wenn auch vorläufig ohne Thurm, ausgeführt werde. Die erforderliche Kostensumme ist im Ganzen auf 11,478 Thaler 24 Sgr. 8 Pfenninge berechnet.

Die Pfarrgemeinde Kiebel ist sehr arm, selbst die Bewohner der Stadt gleichen Namens treiben nur Ackerbau, wovon sie sich kümmerlich ernähren, Handel und Gewerbe fehlen gänzlich. Die ländlichen Gemeinden, welche zur Parochie gehören, sind nicht besser gestellt.

Eine zur Prüfung der Beitragskraft der Eingepfarrten angelegte Repartition hat ergeben, daß sie zur Deckung der auf sie fallenden $^2/_3$ der Baukosten jährlich nur etwa 900 Thaler würde beitragen können, und daß sie daher noch gegen 8 bis 9 Jahre das ihnen schon seit so langer Zeit zur würdigeren Begehung ihres Gottesdienstes fehlenden Gotteshauses beraubt sein würden, wenn ihnen nicht durch freiwillige Beisteuer hülfreiche Hand geboten wird.

Das Königliche Ministerium der geistlichen Angelegenheiten hat daher der katholischen Kirchengemeinde zu Kiebel zur Aufbringung der Kosten des Wiederaufbaues ihrer Kirche eine allgemeine katholische Kirchen-Collecte bewilligt.

Die sämmtlichen Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach, die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung am 17. d. Mts. sorgfältig abhalten, die eingehenden milden Gaben an die Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Herrn Oberbürgermeister an uns gelangen zu lassen.

Köln, den 4. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 311. Handel mit Blutegeln. B. III. 4327.

Durch unsere Verordnung vom 23 October 1827 (Amtsblatt Jahrgang 1827 Stück 44.) ist in Ausführung eines Beschlusses des Königlichen Staats-Ministeriums der Detail-Handel mit Blutegeln gewissen Beschränkungen unterworfen worden.

Nach dem §. 15 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 ist dagegen die polizeiliche Zulässigkeit des Betriebes derjenigen Gewerbe, welche nicht im Umherziehen betrieben werden, nur nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu beurtheilen, und da in den §§. 42 bis 53 l. c. für den Handel mit Blutegeln weder der Nachweis einer speziellen Qualifikation, noch die Einholung einer besondern polizeilichen Erlaubniß vorgeschrieben ist, so ist die oben bezeichnete Verordnung vom 23. Oktober 1827 nach Emanation der allgemeinen Gewerbe-Ordnung nicht mehr maaßgebend, worauf wir hiermit aufmerksam zu machen uns veranlaßt finden.

Köln, den 9. September 1848 Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 312. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Köln für das vierte Quartal des Jahres 1848, wird hiermit auf Montag den 9. October dieses Jahres festgesetzt und der Herr Geheime Justiz- und Appellations-Gerichts-Rath von Weiler zum Präsidenten derselben ernannt

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln am Appellations-Gerichtshofe den 30. August 1848.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung Der Ober-Sekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nro. 313. Desertion.

Der am 22. April c. auf 3 Wochen in die Heimat beurlaubt gewesene Musketier 8. Compagnie 16. Infanterie-Regiments Wilhelm Dickmann von Wattenscheidt Kreis Bochum, Regierungsbezirk Arnsberg gebürtig, welcher bisher zu seinem Truppentheil nicht wieder zurückgekehrt ist, wird hierdurch aufgefordert von heute an binnen 3 Monaten spätestens aber am 28. Dezember c sich hier zu gestellen, widrigenfalls er für einen Deserteur erklärt und die Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, am 6. September 1848 Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 314. Desertion.

Der Kanonier Ludwig Trillhohl 7. Fuß Compagnie 8. Artillerie-Brigade geboren zu Linda im Kreise Weißenfels Regierungsbezirk Merseburg hat sich am 22. April c. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison Köln entfernt. Derselbe wird hierdurch aufgefordert binnen 3 Monaten, spätestens am 28 Dezember c. sich hier zugestellen, widrigenfalls er für einen Deserteur erklärt und auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 6. September 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 315. Desertion.

Durch kriegsrechtlich Erkenntniß vom 1. Juli c. bestätigt den 15. Juli c. ist der am 22. September pr. aus hiesiger Garnison entwichene Kanonier Reich aus Palzem im Regierungsbezirk Trier gebürtig, in contumaciam für ein Deserteur erklärt und die Confiskation seines Vermögens zur Regierungs Haupt-Kasse zu Trier ausgesprochen worden.

Köln den 7. September 1848. Königliches Kommendantur-Gericht.

Nro. 316. Vorlesungen an der landw. Lehranstalt zu Poppelsdorf.

Die wissenschaftlichen Vorträge an der landw. Lehranstalt zu Poppelsdorf nehmen im nächsten Wintersemester gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität Bonn ihren Anfang den 16. Oktober 1848. — Diejenigen, welche geneigt sind, diese Anstalt zu ihrer Ausbildung zu benutzen, oder deren Einrichtung sowohl, wie die Bedingungen der Aufnahme auf ihr kennen zu lernen wünschen, belieben sich deßhalb in portofreien Briefen an die unterzeichnete Direction zu wenden und werden dann sogleich die gewünschte Auskunft erhalten.

Poppelsdorf bei Bonn am 22. August 1848.

Die Direktion der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt daselbst.

Nro. 317.

Die Pfarrstelle bei der vereinigten evangelischen Militair- und Civil-Gemeinde zu Saarlouis wird demnächst durch die Abberufung des Pfarrers Rindfleisch erledigt und von dem Königlichen Consistorium wieder besetzt werden.

Koblenz den 8 Sepember 1848. Königliches Consistorium.

Personal-Chronik.

Der zu Wesseling wohnenden Anna Elisabeth Wahler vereheligten Vogel ist die Erlaubniß zur Verrichtung der, den Hebammen zustehenden kleinen chirurgischen Dienstleistungen, namentlich zum Schröpfen, Klistier- und Blutegel-Setzen, auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medizinal-Person ertheilt werden.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Franz Ludwig August Jod ist von Wallendar nach Brühl in dem Landkreis Köln verzogen.

Vermischte Nachrichten.

Das dem Instrumentenmacher Barthold Jacobs zu Trier unter dem 27. Juli d. J. ertheilte Patent

auf eine vereinfachte Construktion der Orgel-Pedale in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Dem Universitäts-Mechanikus Norbert zu Greifswalde ist unter dem 24. Mai 1848 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich anerkannten Aparat zur Beleuchtung des Objectes bei Mikroscopen,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Kaufmann und Fabrikbesitzer J. C. Seppelt zu Wüste-Waltersdorf in Schlesien ist unter dem 25 Mai 1848 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Behandlung der aus bituminösem Holze geschnittenen Fourniere behufs der Verarbeitung zu Möbeln und Geräthschaften

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Ober-Hütten-Inspektor Forster zu Freienwalde ist unterm 29. Mai 1848 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Stubenofen nebst Sicherheitsrost, insoweit beide für neu und eigenthümlich erachtet worden sind

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Pianoforte-Fabrikanten Jacob Eck zu Köln ist unter dem 8. Juni 1848 ein Patent auf eine Mechanik für Pianofortes, soweit dieselbe nach Zeichnung, Beschreibung und Modell für neu und eigenthümlich anerkannt ist,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Mechaniker Julius Zucker zu Freiburg in Schlesien ist unter dem 6. Juni 1848 ein Patent

auf eine Maschine zum Zerscheiden von Rinde für den Gebrauch der Gerber und zum Zerkleinern von Rüben, Kartoffeln ꝛc. behufs der Viehfütterung, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Anwendung von bekannten Theilen derselben zu beschränken,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Werkmeister Gerhard Lüttecke zu Crefeld ist unter dem 7. Juli 1848 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene neue Vorrichtung am Spulrade zur Führung des Fadens auf der Spule

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Färber Wilhelm Severin zu Hagen ist unter dem 10. Juli 1848 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren bei Anstellung von Indigo-Küpen

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt werden.

Dem Essigfabrikanten J. G. Lampertz zu Neustadt E. W. ist unter dem 10. Juli 1848 ein Patent

auf eine Sicherheits-Vorrichtung zum Ableiten des Kohlengases aus den Stubenöfen insoweit solche als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

auf 5 Jahre, von jenem Tage angerechnet, und für den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Die Dauer des dem Fabrikanten Joseph Weiß zu Ziegenhalz bei Neisse unterm 9. Juni 1842 ertheilten Patents

auf ein in seinem ganzen Zusammenhange für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren zur Zugutemachung von Kiefernadeln, um solche zu Watten, Filztafeln und als Spinnmaterial zu verwenden,

ist bis zum 9. Juni 1854 verlängert worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats August 1848

	Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	5	2	2	2	—	2	8	2	2	5	1
	Roggen	1	10	10	1	9	8	1	10	5	1	10	4
	Gerste	1	2	6	—	28	7	1	1	2	1	—	9
	Hafer	—	22	5	—	19	6	—	20	—	—	20	8
	Weitzenmehl	3	17	—	3	—	1	3	5	—	3	7	4
	Roggenmehl	1	18	—	2	1	7	2	—	—	1	26	6
	Bohnen	3	7	6	2	20	5	3	5	—	3	1	—
	Erbsen	2	11	3	2	8	11	2	—	—	2	6	9
	Linsen	2	20	—	2	5	1	2	7	6	2	10	10
	Graupen	4	10	—	3	11	3	3	10	—	3	20	5
	Grütze	4	20	—	3	16	3	3	—	—	3	22	1
	Kartoffeln	—	16	—	—	15	—	—	17	—	—	16	—
p. Pfd. pro	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	2	—	4	—	—	3	4	—	3	10
	Butter	—	5	7	—	6	—	—	5	—	—	5	6
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	6	—	1	5
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr. Heu		—	22	—	—	21	4	—	18	2	—	20	6
pro Schock Stroh		4	15	—	3	23	11	4	20	—	4	9	8

Köln, den 9. September 1848.

Königl. Regierung.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 37.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 37.

Köln, Dienstag den 13. September 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

919) Steckbrief.

Der unten signalisirte Adam Sommer von Weisel, welcher hier wegen Diebstahls in Untersuchung steht, hat sich aus seiner Heimath heimlich entfernt. Ich ersuche nun die betreffenden Behörden, nach dem Adam Sommer fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher unter Eskorte vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. September 1848. Herzoglich Nassauisches Stadt-Polizei-Amt gez. Reichmann.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Schuh, Statur gesetzt, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe frisch, Haare schwarz, Stirne niedrig, Augen schwarz, Mund klein, Kinn rund, Bart schwarz.

Vorstehenden Steckbrief bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Polizeibehörden meines Bezirks.

Köln, den 6. September 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

920) Steckbrief.

Der durch Urtheil der correktionellen Appellations-Kammer Königlichen Landgerichts hierselbst vom 6. Juli c. wegen Prellerei zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilte Abraham Ackermann, 28 Jahre alt, Händler und Reservist zu Holzfeld, hat sich dem Vollzug dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich alle resp. Polizeibehörden, auf den Ackermann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 7. September 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator, Schild.

Signalement: Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stark, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittlere, besondere Kennzeichen, Keine.

921) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 19. Juli d. J. gegen Wilhelm Schmückler von Heimersheim erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt, zurückgenommen.

Coblenz, den 7. September 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator, Schild.

922) Bekanntmachung.

Bereits seit dem Jahre 1845 wird der Knabe Johann Pinter von Wehingen, geboren am 5ten November 1831, Sohn der verstorbenen Eheleute Joseph Pinter und Catharina Schäfer, vermißt. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1842 (die Mutter war bereits 1839 gestorben) wurde ihm in der Person seines Vaters Mathias Leinen von Wehingen ein Hauptvormund und in derjenigen seines Oheims Nikolaus Schäfer ein Nebenvormund bestellt. Zufolge des im Jahre 1845 von dem Vormunde erstatteten Berichts war der Knabe bei einem Gerber in Tünsdorf in die Lehre gegeben worden. 1847 kam es zur Kenntniß des Friedensgerichts zu Perl, daß der Hauptvormund sich bereits seit 1845 nach Paris begeben hatte, und daß nicht lange Zeit darauf auch der Knabe verschwunden

war. Johann Pinter war bei dem Gerber zu Tünsdorf nur etwa 4 Wochen geblieben, dann zu einem Oheim Peter Pinter zu Wehingen gekommen, und hatte, wie dieser angiebt, bald darauf sein Haus heimlich verlassen.

Der zu Ende des Jahres 1847 von Paris auf einige Zeit zurückgekehrte Mathias Leinen hat über den Aufenthalt seines Mündels nicht anzugeben vermocht, und sind alle bisher angewandten Bemühungen, denselben zu ermitteln, fruchtlos gewesen Unter Mittheilung des untenstehenden Signalements des Vermißten, ersuche ich alle Behörden, mir dasjenige, was denselben etwa über den Verschwundenen bekannt geworden sein möchte, gefälligst mittheilen, oder auch dem Friedensgerichte zu Perl davon Kenntniß geben zu wollen, und falls der Knabe vagabundirend aufgegriffen werden möchte, ihn mir alsbald zur weitern Veranlassung vorführen zu lassen.

Ich bemerke noch, daß der Knabe einiges Mo- und Immobilar-Vermögen zurückgelassen hat.

Trier, den 31. August 1848. Der Königl. Ober-Prokurator Deuster.

Signalement des Johann Pinter: Geburtstag 5. November 1831, Größe gegen 4 Fuß, Haare schwärzlich, Augenbrauneen schwarz, Nase etwas stumpf, Mund regelmäßig, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gestalt schlank, Sprache deutsch, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen hatte vor einigen Jahren den rechten Arm gebrochen, jedoch ist unbekannt, ob dieses noch sichtbar ist

---

923) Am 17. v. M. ist im hiesigen Hospital ein Mann, welcher am 9. v. M. dorthin schwer verletzt gebracht worden war, und dessen Name, Gewerbe und Wohnsitz bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, gestorben. Indem ich daher dessen Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über den Verstorbenen nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zukommen zu lassen.

Coblenz, den 5. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator, Schild.

Signalement: Alter 70 Jahre ungefähr, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare grau, Stirn frei, Augenbrauen grau, Augen grau, Nase lang und schmal, Mund gewöhnlich. Bart dünnen weißen Backenbart, Zähne mangelhaft, Kinn spitz, Gesichtsbildung lang, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt mager, besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: 1) Ein alter abgetragener Ueberrock mit schwarzen übersponnenen Knöpfen, dessen Futter grau und sehr zerrissen war;
2) Eine schwarze Lastinghose mit schmalem Latz und weißem Futter;
3) Ein rothes grün und weiß karrirtes, wollenes, halbes Halstuch;
4) Eine Mütze von verschossenem, russisch grünen Tuche mit Klappen, und Schirm von braunem Plüsch;
5) Ein paar schlechte Halbstiefel.

---

924) Bekanntmachung.

Die Leiche des am 28 v. M. im Rheine bei Lyskirchen hierselbst verunglückten Kohlenträgers Martin Hoffmann aus Köln, ist am 1 September hierselbst aufgefunden worden, was ich mit Rücksicht auf meine Bekanntmachung vom 30. v. M., hierdurch bekannt mache.

Köln, den 5. September 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

925) In der Nacht vom 29. auf den 30. August dieses Jahres sind aus einer Wohnung zu Meckenheim mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, als: 1) 4 Dutzend gestreifte und carrirte wollene Tücher, in verschiedenen Farben, 2) Ungefähr 8 gestreifte und carrirte baumwollne dito, 3) 8 bis 9 Stück Spitze, 4) 2 Dutzend farbige Mousseline de laine-Tücher, 5) Ein Dutzend Fichus in verschiedenen Farben, 6) Ein Stück Mousseline de laine, 7) 2 und ein halb Dutzend wollene Herrn Schwals, 8) Ein halb Dutzend gewebte wollene Unterjacken, 9) 3 Dutzend Pique und halbseidene Westen, 10) Mehrere Stück Tüll, 11) Ungefähr 25 bis 30 Coupons Cattun, 12) 2 Stück Gedruktes, 13) 2 Stücke schwarzer und ein Stück violetter Thibet, 14) 3 Stücke

schwarzer, ein Stück violetter broschirter und ein Stück rothbrauner Kyper-Orleans, 15) 2 Stücke feines Leinen, 16) 2 Stücke Glanznessel, 17) 9 gewebte Unterjacken, 18) Ein Stück Molton, 19) Ein Stück Hosenstoff, 20) Ein Dutzend Tücher mit gelben und blauen Blumen, 21) Ein halb Dutzend dito weiß carrirt mit braunen Streifen, 22) Einige Taschentücher, 23) Mehrere Paar blau und weiße Strümpfe, 24) Ein Stück Sayette und 25) 2 Pack wollenes Garn.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 2. September 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

---

926) Am 3. September d. J. ist der Postschreiber Friedrich Brei schon höchst wahrscheinlich beim Baden im Rheine unweit Plittersdorf ertrunken. Ich ersuche daher die Polizeibehörde des Ortes an welchem die Leiche desselben landet mir hiervon unverzüglich Anzeige zu machen. Das Signalement des Verunglückten kann vorder Hand nicht mitgetheilt werden.

Bonn, den 5. September 1848. Der Staats-Prokurator, Weyers.

---

927) Aus einem auf dem Rheinwerfte hierselbst lagernden Ballen sind am 31. August d. J. Abends mehrere Packete, enthaltend blauen und weißen leinenen Zwirn gestohlen worden. Der Verdacht fällt auf 2 Individuen, die wie folgt beschrieben worden sind: das eine war etwa 40 Jahre alt, circa 5 Fuß 4 Zoll groß, von schmaler Statur und bekleidet mit einem ziemlich langen blauen Kittel und einer grünen Kappe; das andere war etwa 26 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, von gesetzter Statur, bekleidet mit einem schwarzen Sammetrocke und einer breiten schwarzen Kappe.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann alle Umstände anzuzeigen, die auf die Spur der Diebe oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen können.

Köln, den 3. September 1848. Fur den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator Hecker.

---

928) Am 23. v. Mts. ist aus einem hiesigen Laden ein Coupon-Tuch gestohlen worden welches hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß jeder, welcher von diesem Diebstahle Wissenschaft hat, ersucht wird, solche baldigst dem Unterzeichneten, oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Köln, den 8. September 1848. Der Untersuchungsrichter Schmitz.

---

929) Am 4. d. Mts. wurden aus einem hiesigen Laden auf der Brücke:

4½ Elle roth, schwarz und weiß karrirtes wollenes Zeug,
4 Ellen schwarze Futterseide,
6 Ellen schwarzes Futternessel,

und eine seidene, schwarz, grau, und rothgestreifte Kravatte, sodann am darauf folgenden Tage aus einem andern Laden auf der Hochstraße dahier, eine schwarze Buckskin-Hose und eine blau und schwarz karrirte Sammt-Weste entwendet.

Der Verdacht des Diebes fällt auf ein Individuum von mitteler Statur, circa 5 Fuß groß 24 bis 25 Jahre alt, von blondem Kinn- und Schnurbart, blassem und vollem Gesicht, bekleidet mit einem dunklen Oberrock, grauer roth gestreiften Hose, gelben Weste und Hut.

Ich ersuche Jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Köln, den 6. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

930) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mts. sind mittelst Einbruchs aus der Kirche zu Glessen im Kreise Bergheim folgende Gegenstände gestohlen worden: eine messingene stark vergoldete Monstranz, ein neusilbernes inwendig vergoldetes Cyborium, ein silbernes inwendig vergoldetes soge-

nanntes Kranken-Ryborium, ein neusilbernes Kreuz, 54 silberne Herzen, vier vergoldete silberne Herzen, ein silberner Stern, zwei silberne Kronen, ein vergoldeter silberner Zepter mit goldner Spitze, eine silberne Weltkugel, eine silberne Halskette und zwei goldene Halsketten von beträchtlicher Länge.

Ich ersuche jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Kenntniß hat, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Köln, den 11. September 1848. Der Instructionsrichter, Schmitz.

---

931) Am 31. August c. ist aus dem Wartesaale der 3. und 4. Klasse des hiesigen Köln-Mindener Eisenbahnhofes eine Reisetasche, roth, grün und gelb gestreift, mit einem Messingschlößchen versehen, nebst den darin enthaltenen, nachstehend verzeichneten Gegenständen, entwendet worden:

1) eine schwarztuchene, etwas abgetragene Hose,
2) eine weißseidene Weste,
3) ein schwarztuchener ziemlich abgetragener Ueberrock, mit 2 Reihen Knöpfen,
4) ein rothes kattunes Taschentuch, welches sich in der Tasche des vorbezeichneten Rockes befand,
5) 4 Stück leinene Hemden, roth gezeichnet: A. R. 6.,
6) 2 Nachthemden (ein leinenes und ein halbleinenes),
7) 2 Paar baumwollene Socken,
8) 7 bis 8 Stück Stichel, Handwerkszeug für einen Graveur,
9) 2 Kupferplatten, auf einer derselben ein Gewand und auf der andern ein Kopf gestochen,
10) eine kleine blecherne Büchse, enthaltend schwarze und weiße Kreide,
11) eine ziemlich große Scheere,
12) 2 Reißfedern, ein gez A. R.
13) ein Buch, enthaltend die Gesänge von David und Hiob, in hebräischer Sprache,
14) ein Paar alte halblederne Stiefeln.

Indem ich vor dem Ankauf dieser Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben, oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 8. September 1848. Der Instruktionsrichter (gez) Merrem.

---

932) Aus der Kapelle zu Bickendorf, sind in der Nacht vom 6. auf den 7. d. *Mts.* mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) von der Monstranz, welche sich in einer Sandgrube nahe beim Dorfe wiederfand, a) das Bild von Gott dem Vater auf den Wolken sitzend; b) das Bild des heiligen Geistes. Beide von versilbertem Kupfer oder Messing, etwa 3 Zoll groß, und auf dem Rücken mit Schrauben zum Anheften versehen; c) eine vergoldete silberne Medaille, auf der vordern Seite die Kreuzigung darstellend, und auf der Rückseite mit dem Namen: „Johannes Paulus Derichs"; d) eine ditto auf der vordern Seite ebenfalls die Kreuzigung darstellend, auf der Rückseite den Namen „Reinerus Beyer" tragend; e) eine ditto mit der Himmelfahrt Maria's auf der einen, und der Krönung Maria's auf der andern Seite — und auf dem Rande die Namen: „Arnoldus Dorn" und „Anna Schult"; f) eine ditto, welche auf der einen Seite die Dreifaltigkeit und auf der andern Seite Gott mit der Weltkugel und dreifacher Krone darstellt, und auf dem Rande die Namen: „Friedericus Brecher" und „Sophia Giers" trägt.

   Diese von c. bis f. bezeichneten Schaumünzen sind alle vier von der Größe ungefähr eines Kronenthalers und am obern Rande mit kleinen Ringen zum Aufhängen versehen; sie wiegen zusammen $10^3/_4$ Loth.
2) ein schwach vergoldetes kupfernes Ciborium mit gewundenem Fuße und Deckel. Das Ganze von etwas gedrungener Form.
3) ein kleines Ciborium dessen Kuppe von Silber und das Uebrige von vergoldetem Messing ist. In dem Fuße desselben der sich abdrehen läßt, befinden sich drei silberne mit den Buchstaben: **O. C.** und **I.** bezeichneten Büchschen.

4) 12 silberne Herzen und ein silbernes Bein.

Ich ersuche jeden, welcher über den Thäter oder den Verbleib der Gegenstände etwas anzugeben weiß, sich dieserhalb bei mir, oder der nächsten Polizei-Behörde zu melden.

Köln, den 11. September 1848. Der Untersuchungsrichter, Schmitz.

---

933) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rothgerbers Wilhelm Huben, soll am

Dienstag den 19. Dezember 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II., das nachbeschriebene, gegen den zu Köln wohnenden Lederhändler Franz Klüppel in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nro. 169; es ist vor 2 Jahren größtentheils neu erbaut worden, die östliche Façade enthält eine Thüre und 20 Fenster, die nördliche eine Thüre und 5 Fenster, es hat ein Schieferdach und 2 gewölbte Keller, es steht auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 84 Fuß. Es wird vom Schuldner bewohnt. Die Grundsteuer beträgt 9 Thaler 4 Sgroschen 10 Pfennige, das Erstgebot 4000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. September 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

934) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rittergutsbesitzers und Rentners Christoph Freyherrn von Krane Matena, sollen

am Samstag den 16. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25

gegen

1) den zu Köln wohnenden frühern Fuhrmann, jetzigen Mühlenknecht, Hermann Joseph Richartz, als ursprünglicher Schuldner, und

2) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers, als Drittbesitzer, die hiernach bezeichneten zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ulrichsgartengasse auch Eulengarten genannt gelegenen Realitäten für die hierunten beigefügte Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten bestehen:

I. in einem Wohnhause mit Hofraum,

II. in einem neben diesem Hause liegenden Platze respective Hofraum mit darauf erbautem Stalle und Wohngebäude.

Das sub I aufgeführte, mit Nro. 11 bezeichnete, im Kataster Flur 11 Nro. 217, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen, 2 Fuß aufgeführte Wohnhaus ist dreistöckig und hat einen gewölbten, durch ein hölzernes Gitter in 4 Abtheilungen abgetheilten Keller, sowie einen Hofraum mit Regensarg und Abtritt. Es hat dieses Haus in der Hauptfronte zur Straße eine Eingangsthüre, neben derselben 2 Fenster und unter diesen 2 Kellerfenster, in der ersten Oberetage 3 Fenster, in der zweiten Oberetage ebenfalls 3 Fenster und ist das Dach mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot für dieses Haus, welches miethweise bewohnt wird von dem Schiffer Theodor Lucas, der Ehefrau Wilhelm Hufsbeck, Heinrich Hemmersbach, Wilhelm Klingenhoever, Johann Friedrich Malling und von Wilhelm Spee, beträgt 1200 Thaler.

Der vorstehend sub II. bemerkte Platz respective Hofraum ist an der Südseite durch ein breites Thor von der Eulengartengasse abgeschlossen und im Kataster unter Nro. 11 der Flur und Nro. 216 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen, 36 Fuß aufgeführt Auf dem hintern Theile dieses Platzes ist ein Stall und Wohngebäude theils massiv in Ziegelsteinen, theils in Fachwerk errich-

tet, welches eine geräumige Einfahrt, ein kleines Fenster und eine Thüre, sodann in der Oberetage 3 Fenster und über diesen ein niedriges Dachfenster hat. Das Stall- und Wohngebäude, welches von dem Hauderer Martin Lüttgen miethweise benutzt wird, ist mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot hierfür beträgt 560 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 5 Thr. 28 Sgr. 3 Pfge. Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

935) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 14. Dezember 1848. Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzsaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts auf Anstehen des in Gummersbach wohnenden und unter der Firma Daniel Heuser & Compagnie handelnden Kaufmannes Daniel Heuser junior, die hiernach beschriebenen, gegen den ohne Gewerbe in Gummersbach wohnenden Peter Jonas in gerichtlichen Beschlag gelegten, demselben zugehörigen, in der Gemeinde und im Kreis Gummersbach gelegenen, in der Katastral-Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach unter Art 415 auf dessen Namen eingetragenen und pro 1848 mit 5 Thaler 14 Sgroschen besteuerten Immobilien, nach den auf der hiesigen Friedensgerichts-Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszug, für das beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Wohnhaus in der Stadt Gummersbach, bezeichnet mit der Nr. 86, gränzend an den Weg der nach Steinenbrück führt, und den Weg nach Rospe und eigene Hoflage, ist circa 44 Fuß lang und 26 Fuß breit, zweistöckig in Bruchsteinen, Holz und Lehmfachwerk gebaut, mit einem Strohdach, im ersten Stock sind 4 Stuben, ein Gang, 2 Keller, wovon einer gewölbt und der andere gebälkt ist, sowie ein Kuhstall, im zweiten Stock sind 6 Zimmer, ein Gang und Speicher mit Lehmheerd; am ganzen Hause sind 20 gläsern und 2 hölzen Fenstern, sowie 4 Thüren, wovon eine Haupteingangsthür südlich und die andere nördlicher Seits sich befindet, die Giebelwand ist mit Bretter bekleidet.

Dann ein an dieses Haus westlichen Seits angebautes, mit demselben verbundenes Backhaus und Backofen, circa 13 Fuß lang und 17 Fuß breit, einstöckig, in Holz- und Lehmfachwerk gebaut, hat ein Ziegeldach, 2 Thüren und 2 Fenstern; das Wohnhaus und Backhaus werden von dem Schuldner selbst, sowie von nachfolgenden Pächtern, 1. Peter Sturm, 2 Wilhelm Bechhaus, 3 Wilhelm Schnypering, 4 Johann Zinzius, 5 Christian Viebahn, 6 Franz Jonas bewohnt und benutzt. — Vor dem Hause noch einen Holzschoppen und Viehstall, einstöckig in Holz und Lehmfachwerk, circa 22 Fuß lang und 12 Fuß breit, mit Strohdach, und ferner eine Scheune, 18 Fuß lang und 20 Fuß breit, mit einem hieran gebauten Holzschoppen, 12 Fuß lang und 20 Fuß breit, einstöckig in Holz und Lehmfachwerk, hat ein Strohdach und 2 Thüren, gränzt an die Hoflage des Schuldners und Caspar Jonas; hierzu noch: Flur 7 Nr 344/1, 61 Ruthen 80 Fuß Hauhof im Baumhof, gränzt an den Weg nach Steinenbrück und an Leopold Finke; Flur dito Nr. 338/1, 17 Ruthen 80 Fuß Gemüsegarten in Gummersbach gränzt an Wilhelm Köster und Wittwe Gottfried Jonas; Flur dito Nr. 354/1, 39 Ruthen 20 Fuß Holzung im Eichenhof, gränzt an Wittwe Gottfried Jonas den Feldweg und Caspar Jonas; endlich Flur dito Nr. 357/1, 10 Ruthen 10 Fuß Holzung im Eichenhof, gränzt an Heinrich Wescher und Wilhelm Heuser. Erstgebot für die genannten Gebäude und 4 Grundparzellen zusammen 200 Thaler.

2) Flur 5 Nr. 133, 128 Ruthen 70 Fuß Holzung am Sohl, grenzt an Christian Krumme und Heinrich Jonas. Erstgebot 1 Thaler.

3) Flur dito Nr. 136, 1 Morgen 45 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Heinrich Jonas und Christian Grote. Erstgebot 2 Thaler.

4) Flur 7 Nr. 14, 19 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Steinenbrückerwiese, grenzt an Carl Liese und Franz Thiel. Erstgebot 5 Thaler.

5) Flur dito Nr. 20, 103 Ruthen 90 Fuß Ackerland auf der Platten, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Heinrich Jonas. Erstgebot 8 Thaler.

6) Flur dito Nr. 23, 1 Morgen 4 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Hermann Müller. Erstgebot 30 Thaler.

7) Flur dito Nr. 55, 1 Morgen 37 Ruthen 10 Fuß Ackerland vor dem Eibelchen, grenzt an Christian Wirth und Heinrich Weschee. Erstgebot 30 Thaler

8) Flur dito Nr. 76, 64 Ruthen 50 Fuß Garten im Steinenbrücksgarten, grenzt an Wilhelm Köster und Heinrich Weschee. Erstgebot 20 Thaler.

9) Flur dito Nr. 97, 1 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Langenstück, grenzend an Bernhard Lehmann und Heinrich Fastenrath. Erstgebot 30 Thaler.

10) Flur dito Nr. 362, 19 Ruthen 70 Fuß Wiese in der obersten Stätten, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Wittwe Peter Karthaus. Erstgebot 10 Thaler.

11) Flur dito Nr. 383, 23 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten, im Stättengarten, grenzt an Friedrich Moselhardt und Wittwe Gottfried Jonas. Erstgebot 10 Thaler.

12) Flur 8 Nr. 19, 2 Ruthen 40 Fuß Holzung in der Botze, grenzt an Wilhelm Bauer und Christian Pickhardt. Erstgebot 15 Sgroschen.

13) Flur 14 Nr. 272, 1 Morgen 56 Ruthen 50 Fuß Holzung im Tiefenthal, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Carl Lessing. Erstgebot 5 Thaler.

14) Flur dito Nr 446, 92 Ruthen 50 Fuß Holzung am Sandberg, grenzt an Franz Thiel und Friedrich Wilhelm Huland. Erstgebot 1 Thaler.

15) Flur dito Nr. 473, 159 Ruthen 40 Fuß Holzung an den Lindenbäumen, grenzt beiderseits an Carl Friedrich Lessing. Erstgebot 2 Thaler 15 Sgroschen.

16) Flur 16 Nr. 181, 27 Ruthen 70 Fuß Holzung oberm Rodt, grenzt an Christian Jonas und Peter Spitzmann. Erstgebot 1 Thaler.

17) Flur dito Nr. 72, 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, am Langenberg, grenzt an Erben Heinrich Becker und Wittwe Gottfried Jonas. Erstgebot 3 Thaler.

18) Flur 18 Nr 275, 32 Ruthen 40 Fuß Holzung im Herzsiefen, grenzt an Peter Wirth in Frömmersbach und Wittwe Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgroschen.

19) Flur 41 Nr. 10, 102 Ruthen 20 Fuß Holzung am Albertsberg, grenzt an Christian Jonas und Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgr.

20) Flur 42 Nr. 32, 30 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Stättenwiese, grenzt an Heinrich Jonas und Albert Schenk Erstgebot 12 Thaler.

21) Flur dito Nr. 48, 74 Ruthen 10 Fuß Holzung auf der Berstig, grenzt an Heinrich Schenk und Christian Gries. Erstgebot 1 Thaler 15 Sgroschen.

22) Flur dito Nr. 69, 50 Ruthen 20 Fuß Holzung auf der Klauert, grenzt an Albert Schenk und Christian Gries Erstgebot 15 Sgroschen.

23) Flur 43 Nr. 22, 48 Ruthen 90 Fuß Holzung am Königsberg, grenzt an Gottfried Wirth und Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgroschen.

24) Flur dito Nr. 146, 172 Ruthen 10 Fuß Holzung im Langenholz, grenzt an Christian Storm und Wilhelm Vormstein. Erstgebot 3 Thaler.

25) Flur dito Nr. 327, 28 Ruthen 60 Fuß Wiese am Mühlengraben, grenzt an Heinrich Jonas und Daniel Heuser. Erstgebot 4 Thaler.

26) Flur 7 Nr. 77, 93 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Steinenbrückergarten, grenzt an Wilhelm Lepperhoff und Heinrich Weschee. Erstgebot 20 Thaler

27) Flur dito Nr. 60,2, 1 Morgen 164 Ruthen Ackerland aufm Stammsstücke, grenzt an den Feldweg und Friedrich Kampmann. Erstgebot 50 Thaler

28) Flur dito Nr. 41/1, 47 Ruthen 40 Fuß Wiese, unterste Stättenwiese, grenzt an Heinrich Schenk und Wittwe Heinrich Jonas. Erstgebot 30 Thaler.

Gummersbach, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter. (gez.) Pollmann.

936) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Kuchenbäckers Theodor Kirch, als Cessionar des daselbst wohnenden Rentners Mathias Kirch sollen

am Dienstag den 19. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2, die nachstehend beschriebenen gegen den zu Köln wohnenden Zimmermeister Franz Peter Odendahl, in Beschlag genommenen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegene Häuser mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus in der Apernstraße Nro 41, es hat straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, eine Thüre, 3 Fenster, ein Keller- und ein Dachfenster, das Dach ist theils mit Pfannen, theils mit Schiefern gedeckt, es hat einen gewölbten Keller und hinten einen Hof nebst Bleiche, worauf sich ein Hinterbau, ein Arbeitsschuppen und eine Küche, alles in Fachwerk, befinden; das Haus steht im Kataster Artikel 6962 Flur 21, Parzelle Nro 201 mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 1 Fuß, der Hof und Bleiche, Parzelle Nro. 439 mit einem Flächeninhalte von 41 Ruthen 24 Fuß; die Grundsteuer von jenem beträgt 2 Thlr 18 Sgr 11 Pf., von letzterm 16 Sgr. 1 Pf. Das Erstgebot 1000 Thlr.

2) Ein Haus in der Apernstraße Nro 43, es hat straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, eine Thüre, 3 Fenster, ein Dach- und ein Kellerfenster, einen Keller und ein theils Schiefer-, theils Pfannendach, dahinter liegt ein Hof, es steht im Kataster Artikel 6962 Flur Nro. 21 Parzelle Nro 202 mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 6 Fuß, und einem Grundsteuer-Betrag von 2 Thaler 19 Sgroschen; es wird bewohnt und benutzt von dem Zimmergesellen Johann Fritzen. Erstgebot 500 Thlr.

3) Ein Haus in der Apernstraße Nro. 45; es hat straßenwärts einen Giebel aus Fachwerk, eine Thüre, 4 Fenster, ein Keller- und ein Dachfenster, ein Dach theils mit Pfannen, theils mit Schiefern gedeckt, einen Keller und einen Hof, es steht im Kataster Artikel 6962, Flur 21, Parzelle Nro. 438 mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen 31 Fuß und einem Grundsteuer-Betrage von 2 Thaler 19 Sgroschen 1 Pfenning, und wird bewohnt und benutzt von Theodor Olpenich, Tagelöhner, Franz Koerfer, Maurer, und Wittwe Heß, ohne Gewerbe. Erstgebot 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 31. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

---

937) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll

am Dienstag den 19. Dezember dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen

1) die Erben des zu Köln verstorbenen Tischlermeisters Friedrich Bicknese, namentlich dessen hinterlassene Wittwe Catharina geborne Weiler, ohne Geschäft zu Köln wohnhaft, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit jenem in der Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder a) Heinrich, b) Margaretha, c) Wilhelm, d) Louise, e) Christina, f) Sibilla Bicknese, als Schuldner und

2) den zu Köln wohnenden Schreiner Johann Hubert Cöllen, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, am Glockenring Nro. 18, es ist in Ziegelsteinen neu erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts die Hausthüre, 5 Fenster, ein Dach- und ein Kellerfenster, desgleichen nach dem Hofe hin. Die Küche befindet sich unter dem Hause, ein Regenfang und Abtritt auf dem Hofe. Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 55 Fuß, und beträgt die Steuer der Grundfläche 1 Sgroschen 3 Pfenninge.

Das Haus ist noch nicht besteuert, die zukünftige Steuer wird aber wahrscheinlich mehr als 4 Thaler betragen, es ist bewohnt von dem Drittbesitzer und von dem Schreiner Peter Schmitz als Anmiether. Erstgebot 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen

Köln, den 1. September 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

938) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Bonn verstorbenen Rentners und Kaufmanns Paul Seidenberg, namentlich: 1. dessen Wittwe Sophie geborne Wiesel; 2. des Johann Baptist Seidenberg; 3. der Catharina Seidenberg; 4. der Maria Anna Seidenberg Wittwe von Peter Peters, sämmtlich Rentner und zu Bonn wohnhaft; 5. der Eheleute Carl Hagen, Gutsbesitzer, und Gertrud Seidenberg, zu Bonn; 6. des Franz Stephan Christmann, Bürgermeister zu Linz, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena gebornе Seidenberg gezeugten noch minderjährigen Kinder Karl und Wilhelm Christmann — für welche bei dem genannten Johann Baptist Seidenberg Domizil gewählt ist — soll

am 29. Dezember 1848, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. Eins — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen

A. die Erben des zu Bonn verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wallraff, 1) Joseph Wallraff, Hauptsteuer-Rendant zu Köln; 2) Agnes Wallraff Wittwe von Jakob Kirschbach, ohne Gewerb zu Köln, — diese beiden zugleich in eigenem Namen; 3) Eheleute August Cillis, Kaufmann, und Maria Catharina Margaretha Wallraff, zu Köln; 4) Maria Catharina Josepha Wallraff, minderjährig und ohne Gewerb zu Bonn, unter Vormundschaft des zu Bonn wohnenden Gastwirths Hubert Cillis stehend als persönliche Schuldner;

B. die Erben des verstorbenen zu Bonn wohnhaft gewesenen Kaufmanns Franz Emanuel Martersteck, 1) Maria Martersteck, ohne Gewerb zu Bonn; 2) die oben sub 3 genannten Eheleute Cillis; 3) die daselbst sub 4 genannte Minderjährige Maria Catharina Josepha Wallraff; 4) die minderjährigen Kinder und Erben des zu Wachtendonk verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Martersteck, namentlich Emil, Hugo, Elisabeth und Franz Martersteck, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der ohne Gewerb zu Wachtendonk wohnenden Elisabeth Mathei Wittwe des genannten Wilhelm Martersteck stehend — als Drittbesitzer —

das nachbeschriebene, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Maargasse unter Nummer 404 gelegene Haus, sammt Hintergebäuden, Schoppen, Stall, Hofraum und Garten auf den Grund des Erstgebots von 1500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus, 36 Fuß breit und 26 Fuß tief, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Leyen gedeckt, hat 2 Stockwerke, eine Mansarde und den Speicher, straßenwärts im Erdgeschoß eine Thür und 4, dagegen im ersten Stock 5 und in der Mansarde ebenwohl 5 Fenster.

Bei diesem Hause befinden sich 2 zweistöckige Hinterhäuser, das eine 19 Fuß breit und 11 Fuß tief, massiv aufgeführt und mit Leyen gedeckt, das andere 22 Fuß breit und 16 Fuß tief, in Fachwerk erbaut und mit Leyen und Pfannen gedeckt, ferner Schoppen, Stall, Hofraum und Garten.

Das Ganze vorkommend im Cataster unter Flur C, Nummer 790, und haltend an Grundfläche 24 Ruthen 70 Fuß wird von Jakob Laufenberg, Roth und Notar Birkhäuser begrenzt, sodann von dem Bäckermeister Joseph Niederstein als Miether und von der Mit-Drittbesitzerin Maria Martersteck bewohnt und benutzt.

Die Steuer für das laufende Jahr beträgt 10 Thaler 21 Groschen 2 Pfenninge, und liegt der Auszug aus dem Grundcataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen. Das Patent vom 22. August dieses Jahres ist zurückgenommen.

Bonn, am 22 August 1848.

Der Friedensrichter Nro. I.,
(gez.) Diesterweg.

---

939) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des auf dem Stöckemerhofe, Bürgermeisterei Poulheim, wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Harzheim, sollen

am Dienstag den 7. November d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sterengasse Nr. 25, das gegen die in Köln wohnenden Eheleute Gerhard Hövel, Schreiner und Josepha

geborne Dürselen in Beschlag genommene, zu Köln, in der Gemeinde und im Stadt-Kreise gleichen Namens, in der fortgesetzten Mittelstraße unter Nr. 36 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß gelegene und von den Schuldnern bewohnte Haus aus Ziegelsteinen aufgeführt, mit grauen Ziegeln gedeckt und straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dachfenstern und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst einer angebauten Küche und einem kleinen Hofraume mit Abtritt versehen, so wie einer kleinen Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zuzuschlagen werden.

Die obigen Realitäten sind in ihrem jetzigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben. Die jetzige Grundsteuer beträgt 1 Sgr. 9 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 27. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, von Weise.

---

940) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Düren wohnenden und unter der Firma Schoeller & Daniels handelnden Kaufleute Franz und Leopold Schoeller soll

am Dienstag den 14. November dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene gegen

1) Johann Faßbender, Schneidermeister zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des im Arresthause zu Köln detinirten gesetzlich interdizirten Schneiders Daniel Faßbender als Schuldner, und

2) Die in Köln wohnende Eheleute Mathias Richter Drechslermeister und Anna geborne Lückerath als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichens Namens auf der Ruhr Nro. eins A., es ist vor einigen Jahren neu erbaut in Fachwänden, es hat unten eine Thüre und vier Fenster nebst Kelleröffnung, im ersten und zweiten Stocke je 5 Fenster, und ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt; sein Flächeninhalt beträgt mit dem Hofraum 2 Ruthen, 89 Fuß, es wird von den Eheleuten Richter bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr, 6 Sgr., 7 Pf. Das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 28. Juli 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

---

941) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden frühern Gerichtsvollziehers Johann Baptist Mahlberg soll

am Dienstag den 17. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II, das nachbeschriebene

gegen

1) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers als Schuldner und

2) die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Broch, Blecharbeiter und Gertrud geborne Geuer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nro. 95; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre, 6 Fenstern und ein Kellerfenster; es hat einen gewölbten Keller und Schieferdach und wird bewohnt und benutzt von Heinrich Broch, Blecharbeiter, Heinrich Egel, Faßbinder und Joseph Meyer, Schuster.

Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt 2 Ruthen 47 Fuß, die Grundsteuer 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg., das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 19. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber, Hamm.

---

942) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Geschwister Anton Barthel und Elisabeth Barthel, beide ohne Geschäft zu Deutz wohnend, soll

am Samstag den 14. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Eduard Ludwig Kohnen, Buchhändler und Adelheid Friederica Eisenach, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Holzmarkte unter Nro. 61 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus, welches einen in Stein aufgeführten Giebel hat, straßenwärts eine Thüre, sieben Fenster und ein Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, es hat einen gewölbten Keller, Hof nebst Garten, worauf ein Hinterbau steht und wird bewohnt und benutzt von Johann Leonhard Meuden, Gastwirth, von Johann Joseph Jouchel, ohne Gewerbe, Johann Laue, Steuermann, von Peter Detsch, Halfen und Michael Schiefer.

Der Flächeninhalt dieser mit 11 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer besteuerten Realitäten, beträgt 17 Ruthen 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschrieben: Breuer.

Für richtige Ausfertigung: Der Königl. Gerichtschreiber: Schreiner.

---

943) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Rentners Martin Flügel, für sich und zugleich als durch Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 4. Dezember 1847, zum Zwecke der Verwaltung des zwischen ihm, sodann dem zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirchling, dem zu Hasselrath wohnenden Gutsbesitzer Anton Flügel, den beiden Interdizirten, gegenwärtig in der Alexianer Anstalt zu Neuß aufgenommenen Joseph Flügel und Hermann Flügel, für welche der zu Köln wohnende Oberlehrer Doctor Philipp Franz Ley, als tutor ad hoc ernannt ist, ferner der zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Wittwe von Jakob Ludwig Bergerhausen, Sibilla geborne Flügel, jetzigen Ehefrau des zu Köln wohnenden Buchhändlers Johann Paul Mathieur, gemeinschaftlich zugehörigen Vermögens, bis zur Beendigung der zwischen den oben genannten Personen eingeleiteten Theilungs-Prozedur, insbesondere Behufs Einleitung und Betreibung verschiedener Subhastationen gegen säumige Schuldner, ernannter Sequester, soll:

am Samstag den 14. Oktober l. J. Nachmittags halb 4 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnende Handelsfrau Johanna Maria geb. Bell, Wittwe des in Köln verlebten Kaufmanns Martin Gossi,

2) Die zu Lüttich wohnenden Eheleute Johann Baptist Hanquet, Kaufmann, und Johanna Maria Angela Gossi,

3) Den zu Köln wohnenden gegenwärtig in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Carl Wilhelm Gossi,

4) Den zum Syndick des Falliments des eben genannten Carl Wilhelm Gossi ernannten, zu Köln wohnenden Advokaten Hermann Vagedes,

5) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Max Gossi.

6) Die zu Köln wohnenden Eheleute Georg Wilhelm Nettelhorst, Kaufmann und Friederica geb. Gossi und

7) Den zu Mülheim am Rheine wohnenden Kaufmann Heinrich Adolph Gossi und dessen Ehefrau Louise Mathilde geborne Blasberg, — das in Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Mühlenbach unter Nr. 51 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten und 2 Hintergebäuden, für das Erstgebot von 3000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein gebaut, mit Schieferbedachung und Bleirinnen versehen, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit Steintreppe, 2 Fenster und 2 blinde Kellerfenster; in der ersten Etage 3 Fenstern in der zweiten Etage, darüber im Dache 1 Dachfenster; es hat das Haus einen gewölbten Keller, ist auswärts gelb gräulich angestrichen und hat Hofraum, Garten und 2 Hintergebäude nebst Regensarg und Brunnen.

Der Flächeninhalt dieses von Carl Wilhelm Gossi bewohnten Hauses nebst Garten und sonstigen Zubehörungen, beträgt 32 Ruthen 44 Fuß und sind diese Realitäten mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

944) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lindlar wohnenden practischen Arztes und Doktors der Medizin Adolph Hachenberg sollen vor hiesigem Friedensgerichte, in öffentlicher Sitzung — Gebäude Nummer 145 — am Samstag den 14. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

gegen die Ehe- und Ackersleute Hubert Adolph Gammersbach und Anna Christina Krämer zu Rehbach wohnhaft, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Vellingen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 258 und 226 der Grundgüter-Mutterrolle der gedachten Gemeinde eingetragenen, von den Schuldnern selbst und dem Ackerer Gerhard Schöneborn als Pächter benutzten, und für das laufende Jahr mit 5 Thlr. 29 Sgr. besteuerten Immobilien, für das Gesammt-Erstgebot von 1246 Thlrn., zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

A. Immobilien auf Artikel 258:

1) 4 Morgen 31 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 100, grenzt an Peter Neudenbach zu Rehbach und Heinrich Müller zu Ellerbach, Erstgebot 15 Thlr.; 2) ein Morgen 23 Ruthen 90 Fuß Holzung an der Straße, Nr. 112, grenzt an die Lennese und Johann Theodor Schmidt zu Rehbach, Erstgebot 8 Thlr.; 3) 5 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 120, grenzt an einen Weg und Christian Haaß in Frielinghausen, Erstgebot 45 Thlr.; 4) 4 Ruthen Hausplatz im Hofe Rehbach, Nr. 156, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, nebst einem hierauf befindlichen, mit Nr. 37, bezeichneten, an der nördlichen Seite gelegenen, mit dem Hause des Johann Theodor Schmidt verbundenen, zweistöckigen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhause, Erstgebot 240 Thlr.; 5) 3 Ruthen 20 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nr. 158, umgrenzt von den Schuldnern selbst, nebst der hierauf befindlichen nördlichen Hälfte der mit der Scheune des Johann Theodor Schmidt verbundenen, mit Littera A. bezeichneten, in Holz und Zaunwänden erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune; Erstgebot 50 Thlr.; 6) ein in der Nähe des Hauses befindlicher, neu erbauter, mit Littera B. bezeichneter, aus Holz und Lehmfachwerk aufgeführter und mit Stroh gedeckter Stall, Erstgebot 50 Thlr.; 7) 129 Ruthen 10 Fuß Baumgarten daselbst Nro. 159, umgrenzt von den Schuldnern selbst, Erstgebot 25 Thlr.; 8) 58 Ruthen 40 Fuß Wies

daselbst, Nr. 160, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 20 Thlr.; 9) 86 Ruthen 90 Fuß Holzung am Hofe Rehbach, Nr. 162, grenzt wie vor, Erstgebot 12 Thlr.; 10) 96 Ruthen 10 Fuß Holzung, hinten am Felde, Nr. 164, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Peter Klein zu Frielinghausen, Erstgebot 5 Thlr.; 11) ein Morgen 20 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, Nr. 168, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Schuldner selbst, Erstgebot 5 Thlr. 12) 1 Morgen 93 Ruthen 40 Fuß Holzung am Rehbacherberg, Nr. 219, grenzt an Wilhelm Schmidt und Theodor Prinz in Frielinghausen, Erstgebot 10 Thlr.; 13) 3 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß Wiese, große Wiese, Nr. $258/_{105}$, grenzt an Johann Theodor Schmidt und die Bach, Erstgebot 70 Thlr. 14) 1 Morgen 164 Ruthen 60 Fuß Ackerland, ober'm Garten, Nr. $530/_{148}$, grenzt an einen Weg und Wilhelm Leyin Frielinghausen, Erstgebot 60 Thlr.; 15) 9 Morgen 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, Nr. $531/_{149}$, grenzt an Christian Haaß und Gerhard Prediger in Frielinghausen, Erstgebot 220 Thlr.; 16) 87 Ruthen 60 Fuß Garten am Hofe Rehbach, Nr. $533/_{151}$, Alles Flur 4, grenzt an Johann Theodor Schmidt und Schuldner selbst, Erstgebot 45 Thlr.

B. Immobilien auf Artikel 226:

17) 10 Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Holzung, Brands-Erlen, Nro. 295_3 grenzt an Wittwe Franz Gammersbach und Wilhelm Gammersbach in Hohkeppel, Erstgebot 116 Thlr.; 18) 6 Morgen 107 Ruthen Ackerland, hinter'm Garten, Nr. 299_3, grenzt wie vor, Erstgebot 140 Thlr.; 19) 94 Ruthen 30 Fuß Ackerland, hinter'm Garten, Nr. 299_3, grenzt an Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 20 Thlr.; 20) 74 Ruthen 80 Fuß Baumhof, am Burghof, Nro. $301_{2,}$ grenzt an Wittwe Franz Gammersbach und Adolph Nelles, Erstgebot 60 Thlr.; 21) 35 Ruthen 80 Fuß Garten hinter'm Garten, Nro. 300_3, grenzt wie vor, Erstgebot 15 Thlr.; 22) 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Mühlenwiese, Nr. 96_4, grenzt an den Mühlengraben und die Lennese, Erstgebot 5 Thlr.; 23,) 56 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, Nr. $98/_2$, Alles Flur 3, grenzt wie vor, Erstgebot 10 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lindlar, den 14. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez) Koenen.

---

945) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. des Steinbrechers Adolph Rhein, 2. des Steinhauers Heinrich Rhein, 3. des Schiffers Andreas Rhein, 4 der Ehe- und Ackersleute Christian Hambitzer und Eva gebornen Rhein, Alle zu Obercassel wohnend, 5. der Ehe- und Ackersleute Stephan Wadbröl und Margaretha gebornen Rhein; zu Poppelsdorf wohnend, 6. der Eheleute Peter Baumann, Steinhauer und Catharina gebornen Rhein, zu Küdinghoven wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Pheifer,

gegen

1 Helena geborne Rhein, Wittwe von Peter Joseph Kaufmann, ohne Gewerb, zu Küdinghoven wohnend, 2. Michael Rhein, Ackerer, daselbst wohnend, 3 die Ehe- und Ackersleute Heinrich Ludowig und Ida Bernhardine geborne Rhein, zu Geistingen wohnend, für sich und ersterer zugleich als Hauptvormund der beiden minderjährigen Kinder der verlebten Ehe- und Ackersleute Engelbert Rhein und Johanna gebornen Schäfer, bei Lebzeiten zu Geistingen wohnend, als: Anna Catharina Rhein, Dienstmagd zu Thurn und Catharina Rhein, Dienstmagd zu Lohmar, beide, worüber der untengenannte Peter Rhein Nebenvormund ist, bei ihrem Hauptvormunde gesetzlich domizilirt, zum Armenrechte zugelassen, 4. Carl Rhein, Schlosser, zu Geistingen wohnend, 5 Heinrich Rhein, Soldat beim Landwehrstamme in Siegburg stationirt, 6. Caidius Rhein, Maurer, zu Refrath, Bürgermeisterei Beneberg wohnend, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Haaß II, 7. Peter Rhein, früher Dienstknecht in Deutz, jetzt ohne bekannten Stand, Wohn- und Aufenthaltsort, Mitbeklagten, ohne Anwalt,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel, im Landgerichtsbezirke Köln wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen auf Grund der beiden vom Königlichen Landgerichte zu Köln am 20. Januar und 14. Juni 1848 erlassenen Urtheile.

am Freitag den 29. September 1848, Mittags 12 Uhr, zu Oberkassel im Hause des Wirthes und Beigeordneten Heinrich Weinstock

die hiernach bezeichneten, den Parteien in ungetheilter Gemeinschaft, theils als Erbvermögen des zu Oberkassel verstorbenen Ackerers Peter Rhein, Vaters, respective Schwieger- und Großvaters derselben, theils als Acquest der ersten Ehe desselben mit Elisabeth gebornen Münster und theils als Acquest der zweiten Ehe desselben mit Anna Maria gebornen Werner zugehörigen, in den Gemeinden Oberkassel und Billich gelegenen Immobilien in einer öffentlichen Versteigerung zur beigesetzten Taxe ausstellen, als:

I. Erbvermögen des Peter Rhein

Gemeinde Oberkassel.

1) Flur 1, Nro. 103, am Heiligenpütze, Ackerland, 25 Ruthen, neben Heinrich Weinstock und Johann Adam Hürter, abgeschätzt zu 13 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 209, am Hungerberg, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 20 Ruthen 20 Fuß, neben Peter Rhein, junior und Joseph Thomas, zu 14 Thlr 20 Sgr.
3) Flur 1, Nro. 461, in den Irlen, Holzung, 10 Ruthen, neben Heinrich Weinstock und Peter Rhein senior, zu 5 Thlr
4) Flur 1, Nro. 477, in den Irlen, Holzung, 66 Ruthen, neben Adam Kremer und Leonard Mehlem, zu 22 Thlr.
5) Flur 1, Nro 768, am Kihrwege, Ackerland, 27 Ruthen 10 Fuß, neben Adolph Rhein und Georg Falkenstein, zu 40 Thlr.
6) Flur 3, Nro. 45, auf der Rabenley, Holzung, 31 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Richarz junior und Adam Uhrmacher, zu 10 Thlr.
7) Flur 8, Nro. 163, im Beuend, Weingarten, 11 Ruthen 40 Fuß, neben Christian Bedorf und Johann David Cremer, zu 11 Thlr
8) Flur 10, Nro. 742, im Weyergarten, Garten, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Flor und Erben Mathias Koch, zu 35 Thlr
9) Flur 10, Nro. 923, an der Pletsche, Garten, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Engelbert Falkenstein und Wilhelm Scholl, zu 31 Thlr. 15 Sgr.

II. Acquisiten der ersten Ehe des Peter Rhein mit Elisabeth gebornen Münster.

Gemeinde Oberkassel.

1) Flur 10, Nro. $764/_1$, in der Weiergasse, Hofraum, 8 Ruthen 60 Fuß, zu 12 Thlr. und
2) Flur 10, Nro. $764/_2$, daselbst, Garten, 10 Ruthen 40 Fuß, zu 18 Thlr, neben Peter Joseph Sülzen, Nicol. Hermes, Wittwe Adolph Strack und der Weiergasse.

Das auf der ersten Parzelle stehende Haus mit kleinem Nebengebäude ist von dem Miterben Heinrich Rhein darauf gebaut worden, mithin nicht zur Masse gehörig.

III. Acquisiten der zweiten Ehe des Peter Rhein mit Anna Maria gebornen Werner.

Gemeinde Oberkassel.

1) Flur 1, Nro. 402, oben den Erlen, Ackerland, 8 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Thomas, Heinrich Weinstock und Hermann Dahm, zu 7 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 621, im Hofrecht, Ackerland, 12 Ruthen 50 Fuß, neben Georg Falkenstein und Adam Uhrmacher, zu 11 Thlr.
3) Flur 1, Nro. 650, an der Alsgasse, Ackerland, 13 Ruthen 50 Fuß, neben Wittwe Adolph Holz und Nicolaus Hermes, zu 15 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur 1, Nro. 751, am Kihrwege, Ackerland, 11 Ruthen 10 Fuß, neben Wilhelm Horbach und Peter Schumacher, zu 13 Thlr.
5) Flur 1, Nro. 868, im Stüfchen, Ackerland, 14 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Eimermacher und Clemens Mühlens, zu 15 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 879, im Stüfchen, Ackerland, 16 Ruthen 50 Fuß, neben Carl Baur, Theodor Flor und Ferdinand Rhein, zu 14 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 917, im Stüfchen, Ackerland, 39 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Strack, und Mathias Krahe, zu 21 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 998, im Stüfchen, Ackerland, 9 Ruthen 40 Fuß, neben Gabriel Hürter und Nicolaus Künzler, zu 7 Thlr.
9) Flur 2, Nro. 25, am Johannisberge, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 8 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Joseph Sülzen und Peter Eimermacher, zu 4 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 2, Nro. 26, am Johannisberge, Holzung, 4 Ruthen 30 Fuß, neben Adam Uhrmacher und Peter Eimermacher, zu 1 Thlr. 10 Sgr.
11) Flur 2, Nro. 39, am Johannisberge, Holzung, 15 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Joseph Rhein und Rudolph Uhrmacher, zu 3 Thlr.
12) Flur 4, Nro. 232, ober Beraboven, Weingarten, 12 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Peter Bitz und Adolph Rörsch, zu 14 Thlr. 20 Sgr.
13) Flur 6, Nro. 107, am Jungfernberg, Holzung, 127 Ruthen 70 Fuß, neben Laurenz Hambitzer, Christian Sülzen, Georg Falkenstein und Heinrich Thomas, zu 9 Thlr.
14) Flur 8, Nro. 725, auf der Meerhäuserwiese, Garten, 12 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Kurth, Nicolaus Künzler und Peter Rörsch, zu 15 Thlr.
15) Flur 9, Nro. 525, am Rhein, Ackerland, 6 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Rhein, Simon und Wilhelm Röhrig zu 5 Thlr 15 Sgr.
16) Flur 9, Nro 646, am Rhein, Weidenplatz, 8 Ruthen 50 Fuß, neben Adolph Hoitz und Adam Uhrmacher, zu 4 Thlr.
17) Flur 9, Nro 653, am Rhein, Weidenholz, 10 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Uhrmacher und Johann Adam Hürter, zu 3 Thlr.
18) Flur 10, Nro 252, an der Röthchen, Weingarten, 8 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Dietz, junior und Heinrich Dietz, zu 9 Thlr.
19) Flur 10, Nro. 1031, auf der Kirchbitze, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 17 Ruthen 30 Fuß, neben Georg Falkenstein und Sebastianus-Bruderschaft, zu 25 Thlr.
20) Flur 3, Nro. 119, im obersten Thal, Holzung, 39 Ruthen 30 Fuß, neben der evangelischen Pastorat und Fürst Salm-Dyck, zu 9 Thlr.
21) Flur 1, Nro. 975, im Stüfchen, Ackerland, 14 Ruthen 10 Fuß, neben Michael Richarz, Adam Effertz und Peter Hürter, zu 12 Thlr.
22) Flur 1, Nro. 535, im Weidgarten, Ackerland, 11 Ruthen 60 Fuß, neben Joseph Thomas und Georg Falkenstein, zu 13 Thlr.
23) Flur 10, Nro. 718, im Weiergarten, Garten, 11 Ruthen 60 Fuß, neben Christian Sülzen und Barthel Werner, zu 14 Thlr.
24) Flur 3, Nro. 360, auf'm Röckersberge, Holzung, 58 Ruthen, neben Jacob Lätz und Rudolph Uhrmacher, junior, zu 10 Thlr.
25) Flur 4, Nro. 1, auf'm Schleifenfeld, Holzung, 92 Ruthen 40 Fuß, neben der evangelischen Pastorat, Peter Schumacher und Johann Richarz, zu 36 Thlr.
26) Flur 10, Nro 781, am Mönchsgraben, Garten, 4 Ruthen, neben Wilhelm Heinen und dem Fußwege, zu 5 Thlr.
27) Flur 10, Nro. 945, auf'm Hofe, Hausfläche und Hofraum, 23 Ruthen 90 Fuß, nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, bestehend in einem mit Nro. 45 bezeichneten Wohnhause, in Scheune und Stallung, neben Grafen zur Lippe und Theodor Wierich, zu 475 Thlr.

Von diesen Realitäten sind circa 5 Ruthen gegen Erbgut der Anna Maria gebornen Werner, zweiten Ehefrau des Peter Rhein, vertauscht und im Uebrigen $^5/_6$ in zweiter Ehe von den fünf Geschwistern des Peter Rhein angekauft worden; das übrige $^1/_6$ bildet Erbgut des genannten Peter Rhein.

Gemeinde Vilich.

28) Flur 40, Nro. 43, im Pechfiesen, Holzung, 34 Ruthen 10 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Adam Uhrmacher, zu 15 Thlr.

29) Flur 40, Nro. 239, unter'm Kämpchen, Ackerland, 46 Ruthen 70 Fuß, neben von Hagens und Peter Zimmermann, zu 14 Thlr.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und übrigen Vorakte liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 24. Juli 1848. Dohmen.

---

946) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der Eheleut: Michael Wiersberg, Ackerer und Gertrud gebornen Bruch, zu Efferoth in der Gemeinde Egidienberg wohnend, 2. der Eheleute Johann Peter Schröder, Gemeindeschütze und Catharina gebornen Bruch, zu Hosterbach, in der Gemeinde Obercassel wohnend, 3. der Anna Elisabeth Bruch, Dienstmagd, zu Asbach wohnend, 4. der Margaretha Bruch, Dienstmagd zu Eudenbach, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Pheifer,

gegen

1. die Eheleute Peter Jungheim, Ackerer und Elisabeth geborne Bruch, auf dem Lagshofe, in der Gemeinde Ittenbach wohnend, beide für sich und der genannte Peter Jungheim zugleich in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a. Christina Bruch, Dienstmagd zu Bonn, b. Johann Bruch, Schreiner-Lehrling, zu Ittenbach und c. Margaretha Bruch, ohne Gewerb, zu Efferoth sich aufhaltend, alle drei bei ihrem Hauptvormunde gesetzlich domizilirt, sodann 2. Bernard Klein, Ackerer zu Bellinghausen wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minorennen, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Correns,

wird der unterzeichnete hierzu committirte, zu Obercassel, im Landgerichtsbezirke Köln wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen auf Grund der beiden von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 27. März und 20. Juni 1848 erlassenen Urtheile

am Donnerstag den 5. Oktober 1848, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Ackerers Peter Jungheim auf dem Lagshofe in der Gemeinde Ittenbach

die hiernach bezeichneten, den Partheien in ungetheilter Gemeinschaft als Erbvermögen ihrer Eltern, resp. Schwieger-Eltern, der auf dem gedachten Lagshofe verstorbenen Ehe- und Ackersleute Arnold Bruch und Anna Maria gebornen Klein zugehörigen, in der Gemeinde Ittenbach, Bürgermeisterei Königswinter gelegenen Immobilien in einer öffentlichen Versteigerung zur beigesetzten Taxe ausstellen, als:

Gemeinde Ittenbach.

1) Flur 2, Nro. 271_3, auf'm Lagshofe, Holzung, 109 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Fröhlich und Johann Witt, abgeschätzt zu 5 Thlrn.
2) Flur 2, Nro. 289_5, daselbst, Ackerland, 3 Morgen 70 Ruthen, neben Arnold Willmeroth und Johann Eudenberg einerseits und neben Peter Jungheim und Erben Bruch selbst anderseits, in 3 Abtheilungen, nemlich:
   a. 1 Morgen 90 Ruthen Ackerland zweiter Klasse, zu 52 Thlrn. 15 Sgr.
   b. 1 Morgen Ackerland dritter Klasse, zu 25 Thlrn. und
   c. 160 Ruthen Ackerland vierter Klasse, zu 18 Thlrn.
3) Flur 2, Nro. 295_7, daselbst, Garten, 1 Morgen 91 Ruthen 70 Fuß, neben der vorigen Parzelle, zu 60 Thlrn.
4) Flur 2 Nro. 296_8, daselbst, Hausplatz, 37 Ruthen 35 Fuß zwischen den anschießenden Landparzellen, zu 15 Thlrn.,
   nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, Lagshof genannt, bestehend in einem Wohnhause, in Scheune und Stallung, zu 250 Thlrn.
5) Flur 2, Nro. 9, daselbst, Garten, 76 Ruthen 85 Fuß, neben dem Wege, zu 18 Thlrn.
6) Flur 2, Nro. 297_{10}, daselbst, Holzung, 1 Morgen 31 Ruthen 50 Fuß, neben einer der vorigen Parzelle, zu 20 Thlrn.
7) Flur 2, Nro. 330_{192}, auf'm Hohnet, Wiese, 2 Morgen 22 Ruthen 30 Fuß, neben Johann Klein und Franz Küpper, zu 20 Thlrn.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und übrigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 28. Juli 1848. Dohmen.

---

947) Lizitation.

In der gerichtlichen Theilungssache:

1) der Eheleute Tagelöhner Christian Döpper und Agnes Breidenbach zu Sülze,
2) des Georg Breidenbach, Ackerer zu Unterselbach,
3) der Eheleute Ackerer Georg Müller und Margaretha Breidenbach zu Eichen, — vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

den zu Rendenbach, Bürgermeisterei Lindlar wohnenden Schuster Wilhelm Schmitz, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund über sein mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Catharina Breidenbach gezeugtes minderjähriges Kind Anna Gertrud Schmitz, Beklagter — ohne Anwalt — ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Unterselbach gelegenen, in der Steuergemeinde Breibach, Bürgermeisterei Kürten auf Artikel 13 eingetragenen Ackergutes von 26 Morgen 162 Ruthen 60 Fuß preußischen Maaßes, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäude und nebst der in die Bürgermeisterei Olpe überschlägigen Ackerparzelle, auf'm Heidchen, von 118 Ruthen 20 Fuß, verordnet, und der unterschriebene, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Montag den 6. November 1848, Nachmittags 1 Uhr,

zu Unterselbach, in der Wohnung des Mitbetheiligten Georg Breidenbach anberaumt. Das Gut wird in Parzellen und im Ganzen zum Verkaufe gebracht und liegen Taxe und Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 28. August 1848. Der Königliche Notar, Meissen.

---

948) Licitation.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln, erlassen am 12. November 1847 und 11. Mai 1848 in der gerichtlichen Theilungssache: des Herrn Bonaventura Guilleaume, Posthalter und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Engelskirchen, die Rechte seines Schuldners, des zu Engelskirchen wohnenden Bäckers Wilhelm Erlinghagen ausübend, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln;

gegen

1) den genannten Wilhelm Erlinghagen, Bäcker, zu Engelskirchen wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Galet zu Köln; 2) die Elisabeth Erlinghagen, ohne Geschäft, früher zu Winkel, jetzt zu Oberwette wohnend und deren Ehemann Wilhelm Braun, Handelsmann, daselbst wohnend, 3) Theodor Erlinghagen, Ackerer, wohnhaft zu Winkel, die ad zwei und drei genannten ohne Anwalt, sämmtlich Provokaten, soll das, zu und bei Winkel, größtentheils in der Bürgermeisterei Marienheide, mit einigen Parzellen auch in der Bürgermeisterei Gimborn gelegene und in der Parzellar-Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide unter Artikel 208 und in jener der Bürgermeisterei Gimborn unter Artikel 193 bis eingetragene Ackergut, bestehend aus einem Wohnhause nebst 8 Morgen, 27 Ruthen Ackerland, 2 Morgen, 26 Ruthen 70 Fuß Wiese, 106 Ruthen, 40 Fuß Garten, 10 Ruthen Hausraum und 18 Morgen 71 Ruthen, 90 Fuß Holzung,

am Montag den 9. October 1848, Vormittags um 10 Uhr, zu Niederwette, in der Wohnung des Wirthes Franz Heuser, durch den unterzeichneten, Kraft der bezogenen Urtheile hierzu kommittirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Das Heft der Bedingungen, sowie die Expertise, gemäß welcher das erwähnte Gut zu 898 Thlr. 15 Sgr. werthgeschätzt ist, liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 22. Juli 1848. Creutz, Notar.

949) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 17. April und 26. Juni 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) der Eheleute Ackerer Franz Joseph Andreas Schnippering und Wilhelmina geborne Kirchenbüchel zu Causemannsbirken,
2) der Eheleute Theodor Becker, Schreiner und Carolina Kirchenbüchel zu Hückeswagen und
3) der Anna Gertrud Kirchenbüchel, ohne Geschäft zu Oberröttenscheid wohnend, — Kläger, *vertreten* durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff,

gegen

1) die Eheleute Peter Biesenbach, Ackerer und Anna Catharina geborne Kirchenbüchel zu Oberröttenscheid und
2) den Wilhelm Sonnenberg, Ackerer zu Roppersthal wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Justina und Anna Sophia Kirchenbüchel, zu Oberröttenscheid, worüber der ad 1 genannte Verklagte Peter Biesenbach Hauptvormund ist — Verklagte, vertreten durch die Advokaten Eller und Commer, letzterer als Anwalt, —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Oberröttenscheid, Bürgermeisterei Wipperfürth gelegenen Ackergutes, haltend in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1466 einen Flächeninhalt verschiedener Kulturart von 114 Morgen 179 Ruthen 75 Fuß nebst doppeltem Wohnhause und Oekonomie-Gebäuden und in der Grundsteuer-Mutterrolle der Landgemeinde Hückeswagen unter Artikel 323 einer Holzung von 168 Ruthen 50 Fuß — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Mittwoch den 27. September 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Kaufmannes Herrn Carl Drecker

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 18. Juli 1848. Der Königl. Notar, C. L. Meissen.

---

950) Mittwoch den 20. September c. Morgens 9 Uhr wird die Gemeinde-Jagd *auf den* bei der letzten Jagd-Verpachtung ausgeschlossenen zum Hause Virnich gehörigen und theilweise verkauften circa 340 Morgen Gründe in dem Schulhause zu Schwerfen auf 2 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Zülpich, den 6. September 1848. Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorf.

---

951) Die Lieferung von

22,890	Pfd. Schwarzbrod
3,250	Pfd. Weißbrod
4,150	Pfd. Weizenmehl
399	Pfd. Butter
1,550	Pfd. Salz
1,945	Pfd. Rindfleisch
1,015	Pfd. Nierenfett
150	Quart Essig
1,560	Pfd. Linsen
975	Pfd. Graupen
2,820	Pfd. Erbsen
1,560	Pfd. Bohnen
110	Pfd. Reis

220 Pfd. Hafergrütze
195 Pfd. feine Gerste
100 Pfd. Kaffee
50 Quart Rothwein
200 Quart Milch
100 Stück Eier
50 Pfd. getrocknete Pflaumen
90 Zentner Roggenstroh
400 Pfd. schwarze Seife
12 Pfd. harte Seife
8 Pfd. Pottasche
1,000 Scheffel Brantgriß
330 Scheffel Lehm
5,000 Stück Lohkuchen
10 Zentner geläutertes Oel
90 Pfd. Talglichte
9 Pfd. Dochtgarn
180 Stück Reiserbesen

an die hiesige Detentions-Anstalt für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis zum 1. Oktober 1849 soll im Wege schriftlicher Submissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden demnach eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Submissionen unter der Adresse:

„Königliche Regierung zu Köln" und mit der Aufschrift.

„Anerbieten für die Detentions-Anstalt zu Pützchen."

versehen, spätestens bis zum 20. d. M. Vormittags 11 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung der eingegangenen Submissionen in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten in dem Königlichen Regierungs-Gebäude zu Köln Statt haben wird, an die erwähnte Stelle abzugeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen, außer auf dem Verwaltungs-Büreau der Anstalt, auf dem Oberbürgermeisteramte zu Bonn, auf dem Bürgermeisteramte zu Siegburg und bei dem Herrn Botenmeister Habbel im Regierungs-Gebäude zu Köln zu Jedermanns Einsicht offen, und muß in der Submissionen ausdrücklich bemerkt werden, daß die Lieferung nach den offen gelegten Bedingungen ausgeführt werden soll.

Die Submittenten bleiben 3 Wochen, von dem Tage der Eröffnung ihrer Offerten angerechnet, an ihre Gebote gebunden, und bleibt der Königlichen Regierung die Wahl unter den drei Wenigstfordernden überlassen.

Pützchen bei Bonn, den 7. September 1848. Der Vorsteher der Anstalt, Lorenz.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 38.

Dienstag den 19. September 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 318. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 10. und 13. d. Mts. zu Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 38 und 39 der Gesetzsammlung enthalten unter:

Nr. 3024. Allerhöchster Erlaß vom 11. August 1848, betreffend die Aufhebung der bisherigen Goldantheile bei den Besoldungen und die Verpflichtung zur eventuellen Annahme von Gold bei denselben.

Nr. 3025. Allerhöchster vom 11. August 1848, betreffend die Trennung der Leitung des Gestütwesens von dem Ober-Marstallamte und deren Uebertragung an das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

Nr. 3026. Provisorische Verordnung, die Erhebung eines Zusatzes zu den Eingangs-Abgaben von einigen ausländischen Waaren. Vom 5. September 1848.

Nr. 3027. Allerhöchster Erlaß vom 11. August 1848, betreffend die den Ständen des Königsberger Kreises bewilligten fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straßen.

1) von Cüstrin über Neudamm bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Soldin und Pyritz;
2) von Zondorf über Quartschen und Bärwalde nach Königsberg;
3) von Königsberg nach der neuen Oder bei Nieder-Wutzow;
4) von Königsberg nach der Oder bei Nieder-Kränig in der Richtung auf Schwedt;
5) von Königsberg über Schönfließ nach der Grenze des Soldiner Kreises in der Richtung auf Soldin, und
6) von dem neuen Belliner Vorwerk nach der Oder bei Güstebiese.

Nr. 3028. Bestätigungs-Urkunde vom 22. August 1848, betreffend den Nachtrag zu dem, durch den Erlaß vom 14. Januar 1842 bestätigten Statut der Magdeburg-Halberstadter-Eisenbahngesellschaft. Vom 13. September 1841.

Nr. 3029. Bestätigung des Statuts des C. Schaafhausenschen Bankvereins. vom 28. August 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 319. Bestätigung des Statuts des A. Schaafhausenschen Bankvereins. Vom 28. August 1848.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc. ertheilen hiermit auf den Antrag Unserer Minister der Finanzen, der Justiz und des Handels dem von dem Abraham Schaafhausenschen Bankverein aufgestellten, vor dem Notar Gardauns zu Köln in den Tagen vom 3. bis 19. August d. J. notariell vollzogenen Vereinsstatut Unsere landesherrliche Bestätigung und genehmigen insbesondere mit Rücksicht auf die von dem letzten Vereinigten Landtage Unserem Finanzminister ertheilte Ermächtigung, die im §. 10 dieses Statuts ausgesprochene Garantie des Staats für die Verzinsung und Tilgung der Aktien Litt. A.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Sanssouci, den 28. August 1848. (L. S.) Friedrich Wilhelm.

(Das Statut ist in der Beilage enthalten.) Hansemann. Milde. Märcker.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die im Amtsblatte pro 1840 Stück 12 Nro. 200 abgedruckte Bekanntmachung welche lautet:

Bekanntmachung.

Nro. 320. Die Controlle der Hölzer welche unverabeitet transportirt werden. B. II. 5885.

„Nachstehende Allerhöchste Verordnung, betreffend die Controlle der Hölzer, welche unverarbeitet transportirt werden, vom 30. Juni 1839:"

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc."

verordnen hierdurch, auf den Antrag Unseres Staats-Ministerii, zur Vorbeugung des, in manchen Gegenden der Provinzen Sachsen, Westphalen und der Rheinprovinz überhand nehmenden Holzdiebstahls und bis zur künftigen Publikation einer allgemeinen Forst- und Jagd-Polizei-Ordnung, wie folgt:

§. 1. „Wer Brennholz oder unverarbeitetes Bau- oder Nutzholz in eine Stadt oder ein Dorf einbringt oder sonst verfährt, muß mit einer schriftlichen glaubhaften Bescheinigung der Polizeibehörde seines Wohnortes oder des Eigenthümers oder Aufsehers desjenigen Waldes, aus welchem, seiner Angabe nach, das Holz gebracht wird, versehen sein, und solche auf Erfordern den Forstbeamten, Gensdarmen, Polizei- und Steuer-Beamten vorzeigen, widrigenfalls das Holz in Beschlag genommen und konfiscirt werden soll."

§. 2. „Auch Holzberechtigte müssen, bei Vermeidung gleicher Folgen (§. 1), wenn sie das von ihnen aus der verpflichteten Forst geholte Holz wegschaffen, mit einer Bescheinigung ihres Holzungsrechtes versehen sein, in welcher die Holz-Sortimente, worauf die Berechtigung lautet, und die Tage, an welchen die Berechtigung, und die Transportmittel, mit welchen sie ausgeübt werden darf, ausgedrückt sein müssen. Befindet sich unter dem Holze noch anderes Holz, als worauf die Bescheinigung lautet, oder transportiren sie solches an anderen als den zur Ausübung bestimmten Tagen oder mit größeren als den bestimmten Transportmitteln, ohne den rechtmäßigen Erwerb dieses Holzes besonders auf den §. 1. bemerkte Art nachweisen zu können, so ist dasselbe gleichergestalt der Confiscation unterworfen."

§. 3. „Wird bei der nähern polizeilichen Untersuchung ermittelt, daß das in Beschlag genommene Holz gestohlen worden ist, so tritt noch außer der Confiscation gegen den Angehaltenen gerichtliche Untersuchung und nach Bewandniß der Umstände, entweder die gesetzliche Strafe des Holzdiebstahls, mindestens aber eine dem Taxwerthe des konfiscirten Holzes gleichkommende Geldbuße oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe ein."

§. 4. „Diese Verordnung soll nicht im ganzen Bereich der Provinzen Sachsen, Westphalen und der Rheinprovinz, sondern nur in denjenigen Gegenden und Kreisen derselben in Kraft treten, wo der Holzdiebstahl überhand genommen hat."

„Wir ermächtigen Unser Staats-Ministerium, diese Verordnung überall da in Anwendung bringen zu lassen, wo die Ueberhandnahme des Holzdiebstahls das Bedürfniß der dagegen erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Waldungen hervorruft."

„Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel."

Berlin, den 30. Juni 1839. (L. S.) gez. Friedrich Wilhelm.

(gez.) Frh. von Altenstein, von Kamptz, Mühler, v. Rochow, v. Nagler, v. Ladenberg, Grf. v. Alvensleben, Frh. v. Werther, v. Rauch, bringe ich in Folge der mir von dem hohen Staats-Ministerio unter dem 20. Januar d. Jahres ertheilten Ermächtigung hierdurch mit der Bestimmung zur Kenntniß, daß die gedachte Verordnung in Gemäßheit des §. 4 in den nachbenannten Districten des Regierungs-Bezirks Köln in Anwendung zu bringen ist.

I. Den Landkreis Köln betreffend,

in den Bürgermeistereien Brühl und Stommeln.

II. den Kreis Bonn betreffend,
in den Bürgermeistereien Godesberg, Vilip, Poppelsdorf und Oedekoven;
III. den Kreis Rheinbach betreffend,
in der zur Bürgermeisterei Rheinbach gehörigen Sammtgemeinde Neukirchen;
IV. den Kreis Euskirchen betreffend,
in den Bürgermeistereien Satzfey, Wachendorf, Enzen, Weilerswist, Liblar, Gymnich, Lommersum, Friesheim, Frauenberg und Nemmenich;
V. den Kreis Bergheim betreffend,
in den Bürgermeistereien Bedburg, Bergheim, Buir, Blatzheim, Caster, Esch, Heppendorf, Hüchelhoven, Kerpen, Paffendorf, Sindorf und Türnich;
VI. in dem ganzen Siegkreise,
VII. den Kreis Mülheim betreffend,
in den Bürgermeistereien Wahn, Heumar, Gladbach und Bensberg und
VIII. im ganzen Kreise Waldbroel.

Coblenz, den 20. März 1840. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
gez. von Bodelschwingh

wird hierdurch mit dem Bemerken nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Ober-Präsidial-Verfügung vom 6. Juni 1840 (Amtsblatt Nro. 24) dieselbe auf sämmtliche Gemeinden der Bürgermeisterei Vilich im Kreise Bonn und durch Verfügungen vom 5. Mai und 7. Juli c. (Amtsblätter Nro. 19 und 28) auf alle Gemeinden der Bürgermeistereien Merheim, Mülheim am Rhein und Deutz so wie auf den Stadtkreis Köln ausgedehnt worden ist.

Köln, den 14. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 321. Verfahren zur Auffindung des Arsenikgehaltes grüner Farben und grüner Tapeten, und wiederholte Warnung vor Anwendung der mittelst Arsenik dargestellten grünen Kupferfarben zum Färben oder Bedrucken von Papier, namentlich zum Anstreichen von Tapeten und Zimmern B. III. 4241.

Durch die Bekanntmachung vom 21. Januar d. J. in Nro. 5 des Amtsblattes ist die Anwendung der mittelst Arsenik dargestellten Kupferfarben zum Färben oder Bedrucken von Papier, namentlich zum Anstreichen von Tapeten und Zimmern, sowie der Handel mit den obigen mittelst solcher Farben gefärbten Gegenständen bei einer Strafe von 5 bis 50 Thlr. untersagt. Indem wir das Publikum wiederholt darauf aufmerksam machen, daß durch Tapeten, welche mit Arsenik-Präparaten gefärbt waren, Vergiftungen herbeigeführt worden sind, theilen wir zugleich ein einfaches Verfahren zur Auffindung des Arsenikgehaltes grüner Farben und grüner Tapeten in nachstehender Anweisung mit:

Man schneidet von grünen Tapeten einen daumenbreiten fingerlangen Streifen ab, und zerschneidet ihn dann in kleine Stückchen, thut diese in ein Likörglas. Ist eine grüne Farbe zuprüfen, so nimmt man eine Erbse groß zur Probe in das Glas. Auf die zerschnittene Tapete oder die Farbe schüttet man 1 bis 2 Theelöffel voll Salmiakgeist (Liquor Ammonic: causticus der Apotheker), welcher sich alsbald blau färbt.

Nach etwa 3 bis 4 Minuten, je nachdem die Tapete hell oder dunkelgrün, setzt man hinzu ½ Theelöffel voll Salzsäure, wodurch die blaue Flüssigkeit hellgrün wird, und ein dicker weißer Rauch sich entwickelt. Ein wenig Salzsäure zu viel schadet nicht, wohl aber zu wenig; die Flüssigkeit darf nach dem Zusatz der Salzsäure nicht mehr blau, oder bläulich aussehen. Hierauf bringt man eine völlig blanke Kupfermünze (N. B. Sie muß, wenn sie nicht etwa ganz neu ist, durch Scheuern, Putzen, völlig blank gemacht werden) in das Gläschen, so daß sie in die Flüssigkeit eintaucht. Es ist nicht nothwendig, daß sie völlig eingetaucht sei. 5 Minuten nach dem Eintauchen nimmt man die Münze heraus und ist sie dann völlig roth geblieben und etwas matt geworden, so weit sie eingetaucht war, hat sich kein farbiger Ueberzug auf ihr gebildet, so ist in der Kupferfarbe kein Arsenik enthalten. Im entgegengesetzten Falle ist die Münze mit einem bräunlich schwarzen Ueberzuge bedeckt, welcher an der Oberfläche einen stahlartigen Schimmer zeigt. Dieser deutet den Arsenikgehalt an

Soll die Münze zu einem neuen Versuche dienen, so muß sie vorher auf das Sorgfältigste abgescheuert und gereinigt werden. Den Salmiakgeist muß man in einem sehr gut verstöpfelten Glase aufbewahren, sonst wird er unkräftig.

Uebrigens bemerken wir, daß von der ferneren Anwendung der eben gedachten Farben beim Zeugdrucke keine Gefahr für das Publikum zu besorgen ist.

Köln, den 11. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 322. Die katholische Haus-Collecte für die Gemeinde Velbert durch Deputirte betreffend. B. III. 4366.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4. c., Amtsblatt Stück 37 pag. 240, bringen wir nachträglich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der katholischen Gemeinde zu Velbert gestattet worden ist, die derselben bewilligte katholische Haus-Collecte durch Gemeinde-Deputirte abzuhalten. Die Herren Landräthe und Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks weisen wir daher hierdurch an: den sich zur Abhaltung der Haus-Collecte bei den katholischen Glaubensgenossen, meldenden und mit der erforderlichen Legitimation versehenen Deputirten nöthigenfalls jede Unterstützung angedeihen zu lassen.

Köln, den 14. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 323 Errichtung einer Apotheke in Eckenhagen. B. III. 4362.

Höhern Orts ist die Errichtung einer neuen Apotheke zu Eckenhagen im Kreise Waldbröl genehmigt worden.

Mit Bezug auf unsere Verordnung vom 15. August 1840 (Amtsblatt Jahrg. 1840. S. 245) fordern wir daher befähigte Bewerber um die Conzession auf, ihre an den betreffenden Landrath und an den Kreis-Physikus gemeinschaftlich zu richtenden Gesuche, denselben binnen 6 Wochen einzureichen.

Köln, den 13. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 324. Die Nachsuchung von Gewerbescheinen zum Gewerbsbetrieb im Umherziehen. C. II. 1799.

Auf den Grund des §. 22 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 und §. 10 des Regulativs über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824, werden diejenigen, welche in dem nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, hiermit aufgefordert, ihre Anträge mit Ertheilung von Gewerbescheinen pro 1849 drei Monate vor dem Ablaufe des laufenden Jahres bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts anzubringen, damit die nachgesuchten Gewerbescheine zeitig ausgefertigt und ihnen mit dem Anfange des kommenden Jahres eingehändigt werden können.

Diejenigen, welche diese frühzeitige Anmeldung versäumen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie erst später in den Besitz der nachgesuchten Gewerbscheine gelangen.

Köln, den 17. September 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 325 Criegal-Citation.

Der in der Nacht vom 1. zum 2. November pr. von der hiesigen Strafsektion entwichene Militair-Sträfling Friedrich Charnowsky 9. Compagnie 29. Infanterie-Regiments gebürtig von Königsberg in Pr. wird hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 28. December c. sich hier zugestellen, widrigenfalls auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 7. September 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 226. Desertion.

Durchs kriegsrechtliches Erkenntniß vom 1. Juli c. bestätigt den 15. Juli c. ist der am 27. September pr. aus hiesiger Garnison entwichene Kurschmidt Hermann Beyer 5. Fuß, Compagnie 7. Artillerie-Brigade aus Mühlberg im Regierungsbezirk Merseburg gebürtigt in contumaciam für einen Deserteur erklärt und die Confiskation seines Vermögens zur Regierungs-Haupt-Kasse zu Potsdam ausgesprochen worden.

Köln, den 7. September 1848. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 227.

Die Wahl des bisherigen Hülfspfarrers zu Wermelskirchen, Friedrich Wilhelm Hackländer zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde Gummersbach an die Stelle des nach Cöln abgegangenen Pfarrers Friedrich Wilhelm Jaeger, ist von uns landesherrlich bestätigt worden.

Coblenz, den 9. September 1848 Königliches Consistorium.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 38.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 38.

Köln, Dienstag den 19. September 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

952) An der hiesigen Elementarschule soll eine sechste Klasse errichtet werden und der Unterricht in derselben, wo möglich mit dem 13. October c. beginnen.

Diejenigen Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle, womit ein fixes Einkommen von 200 Thalern verbunden ist, geneigt sind, wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung der erforderlichen Fähigkeits- und Moralitätsatteste auf dem hiesigen Bürgermeisteramte persönlich melden.

Siegburg, den 8. September 1848. Die städtische Schulkommission.

---

953) An der hiesigen katholischen Schule soll ein Unterlehrer angestellt werden, mit welcher Stelle ein jährliches Gehalt von 100 Thaler nebst freier Wohnung verbunden ist, und außerdem eine angemessene Gratification nach dem Grade der Fähigkeiten und Leistungen in Aussicht gestellt wird.

Schul-Amts-Candidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind wollen sich mit ihrer schriftlichen Erklärung darüber, und unter Vorlegung ihrer Zeugniße binnen 4 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger, dem betreffenden Schul-Vorstande, und dem unterzeichneten Bürgermeister melden.

Obercassel, den 14. September 1848. Der Bürgermeister, J. Graf zur Lippe.

---

954) Bei der katholischen Elementar-Schule zu Citorf ist die Oberlehrer-Stelle vacant und soll wieder besetzt werden.

Mit derselben ist außer Wohnung, Garten und einer Wiese, ein fixes Einkommen von 210 Thalern verbunden.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, beim Herrn Schulpfleger Pfarrer Oberdörffer zu Winterscheid, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen melden.

Citorf, am 10. September 1848. Der Bürgermeister, Engels.

---

955) Steckbrief.

Eine wider den Tischlergesellen Peter Pütz, 28 Jahre alt, aus Deutz, wegen Mißhandlung zuchtpolizeigerichtlich erkannte Subsidiar-Gefängnißstrafe hat bisher nicht vollzogen werden können, weil derselbe sich von seinem Wohnorte unabgemeldet entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich daher die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Pütz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Zur Vermeidung eines Mißverständnisses wird bemerkt, daß hier der, am 1. d. Mts. von der 4ten Compagnie des 28. Infanterie-Regiments zu Jülich zur Kriegs-Reserve entlassenen Tischlergesell Peter Pütz, 24 Jahre alt, zu Köln, Ankerstraße Nro. 6, nicht gemeint ist.

Köln, den 13. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund mittel, Bart schwarz, Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch, Bekleidung, trug gewöhnlich einen dunkelgrünen Rock mit schwarzem Sammetkragen und eine schwarze Tuchmütze.

Derselbe soll sich geschäftslos mit einem Frauenzimmer umhertreiben.

956) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Tagelöhner Christian Viehbahn von Barmen hat sich der Vollstreckung einer durch das Königl. Polizeigericht zu Roesdorf wider ihn erkannten Gefängnißstrafe von 8 Tagen, durch die Flucht entzogen. Ich ersuche deshalb alle Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und dem Herrn Bürgermeister in Roesdorf vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 9. September 1848. Der Ober-Prokurator, gez. v. Kosteritz.

Signalement: Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirne gewöhnlich, Augenbraunen dunkelblond, Augen blau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart braun, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler.

---

957) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Ackerknecht Hubert Böhner, aus Sindorf, Kreis Bergheim, hat sich der wider ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund des von dem Königl. Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehles, ersuche ich alle Polizeibeamten, auf den ꝛc. Böhner zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 11. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Religion katholisch, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart hellblond und schwach, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen, stößt beim Sprechen mit der Zunge an.

---

958) Steckbrief.

Catharina Winter, 33 Jahre alt, ohne Gewerb, aus Grefrath, Kreis Bergheim, hat sich der Vollstreckung eines gegen sie, wegen Diebstahls von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls durch die Flucht entzogen, weshalb ich die betreffenden Polizei-Officianten ersuche, auf die Winter zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 11. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

959) Steckbrief.

Am 8. d. Mts ist die Elisabetha Brandt, Ehefrau von Jakob d'Avis zu Oberwesel, verschwunden. Da zu vermuthen ist, daß derselben ein Unfall zugestoßen, wahrscheinlich ihr Tod im Rheine erfolgt ist, so theile ich unten deren Signalement mit und ersuche Jeden, der über das Verschwinden der Vermißten Auskunft geben kann, diese dem Königlichen Staats-Prokurator zu Simmern oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Coblenz, den 15. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Königl. Staats-Prokurator. Schild.

Signalement: 60—70 Jahre alt, 4 Fuß 9 Zoll groß, graues Haar, kleine Stirne, graue Augenbraunen, hellblaue Augen, kleine Nase und Mund, unvollständige Zähne, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung, eingefallene Wangen, kleine und schmächtige Gestalt.

Bekleidung: Ein weißes flächsenes Hemd, gez. E. D., blauer gedruckter Rock, blaue gedruckte Jacke, alte weiße Schürze und Nachthaube, silberne Ohrringe und rindslederne Schuhe.

---

960) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Post-Expediteur Johann Wilhelm Thomessen, aus Stommeln, Landkreis Köln, hat sich der, wider ihn, wegen Veruntreuung der Postkasse, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund des von dem Königlichen Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls, er-

suche ich alle Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Thomessen zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorzuführen.

Köln, den 13. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Religion katholisch, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn breit, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund breit, Zähne gut, die etwas vorstehenden Augenzähne, der oberen Kinnlade werden beim geringsten Lachen bemerklich, Kinn und Gesicht breit, Bart blond und schwach, er trug in der letzten Zeit einen durcheinander gehenden Schnur- und Backenbart, Gesichtsfarbe bleich.

---

961) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 1. d. Mts. wider Johann Arnold Klauer, Handelsmann aus Gustorf, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 11. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

962) Steckbrief.

Der neben bezeichnete hiesige Häusling Peter Klein welcher wegen Diebstahls in Verhaft gewesen, ist gestern Nachmittag mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus der hiesigen Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 11. September 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

Signalement: Geburtsort Grengelsbitz, letzter Aufenthaltsort Königswinter im Siegkreise, Religion katholisch, Stand Schneider, Alter 18 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn flach, Augenbrauen braun, Augen schwarz-grau, Nase kurz, Mund breit, Kinn oval, Gesicht oval, Sprache deutsch.

Bekleidung: 1 Hemde, 1 leinene Jacke, 1 grau tuchene Hose, 1 blau und weißcarrirtes Taschentuch, 1 blau und weiß karrirtes Halstuch, 1 Paar leinene Strümpfe, 1 Paar lederne Schuhe.

---

963) Steckbrief.

Der neben bezeichnete hiesige Häusling Wilhelm Grotenbeck welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist gestern Nachmittag aus hiesiger Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 14. September 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt,
Brandt.

Signalement: Geburts- und letzter Aufenthaltsort Sonnborn Kreis Elberfeld, Religion evangelisch, Stand Tagelöhner, Alter 28 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbrauen braun, Augen blau, Nase spitz und schmal, Mund klein, Bart röthlich, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: 1 Hemde, 1 grau tuchene Jacke, 1 leinene Hose, 1 blau- und weißkarrirtes Taschentuch, 1 blau- und weißkarrirtes Halstuch, 1 Paar Schuhe, 1 grau tuchene Mütze.

---

964) Steckbrief.

Der wegen Mißhandlung und Diebstahl zur Untersuchung gezogene Peter Röhrig aus Diebelich, hat sich dieser Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden den ꝛc. Röhrig im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 14. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator.

Signalement: Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirn schmal, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase stark und gebogen, Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung breit, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch.

---

965) Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten Elisabeth Eisenhuth und Philippina Eisenhuth haben seit einiger Zeit die Wohnung ihrer Mutter verlassen und sollen sich bettelnd herumtreiben Ich ersuche daher sämmtliche Polizeibehörden auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle anzuhalten und ihrer zu Nannenhohn, Bürgermeisterei Citorf im Sieg-Kreise wohnenden Mutter der Wittwe Johann Eisenhuth zuzuführen.

Bonn, den 13. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement der Elisabeth Eisenhuth: Wohnort Nannenhohn, Alter 13 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare braun, Stirne platt, Augen blöde, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine. Bekleidung ein baumwollenes Kleidchen, blau mit weißen Sternchen.

Signalement der Philippine Eisenhuth: Wohnort Nannenhohn, Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare hell, Stirne platt, Augen braun, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine. Bekleidung, ein grün baumwollenes Kleidchen mit weißen Streifen und eine blaue Schürze.

---

966) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Friedrich Buschmann, Musikus, aus Bruchhausen, Kreis Brilon, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den rc. Buschmann zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 14. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase lang, Mund breit, Bart schwach, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung breit, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

---

967) Steckbrief.

Der durch Urtheil des Königlichen Zuchtpolizeigerichts dahier vom 27. Juli d. J. wegen Mißhandlung zu 6 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilte Steinhauer Joseph Blasweiler von Mayen hat sich dem Vollzuge dieser Strafe durch die Flucht entzogen, und treibt sich wahrscheinlich als Glücksspieler auf den Jahrmärkten herum. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die resp. Polizeibehörden, auf den rc. Blasweiler zu achten, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 16. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator, Schild.

Signalement: Namen Joseph Blasweiler, Gewerbe Steinhauer, Geburts- und Aufenthaltsort Mayen, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund mittel, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

---

968) Es sind gestohlen worden:

Am 30. v. Mts. aus einer Wohnung, Antonitter-Gasse hierselbst, nachstehende Sachen: 1) 4 leinene Frauenhemden, nicht sehr fein, noch ganz neu, am Halse gestickt und mit einem runden Ausschnitte versehen, gez. M. S. 2, 4 Paar weiße baumwollene, gewebte Strümpfe gez. M. S. 6, mit einem daran befestigten Bande, 3) ein Paar angestrickte dito mit einem breiten gezackten Rande und 4) ein weißer Pique Unterrock, ziemlich abgetragen:

Am 5. d. Mts. auf dem Dampfboote Leopold, an der Landungsbrücke hier, eine grau leinene Geldbörse, enthaltend, ein Brabander Thaler, 4 a 5 Stück, 20 franc. Stücke, ein Thaler in Preußischer Münze und 15 Stück neue 2 Guldenstücke;

Am nämlichen Tage an der Landungsbrücke der Kölner Dampfboote eine braunlederne Brieftasche schon etwas abgenutzt, der Riemen zum Durchziehen der Schleife war zerrissen. Inwendig bestand dieselbe aus mehren sogenannten Doppeltaschen, enthaltend 3 Notizbücher mit Goldschnitt, einen Reisepaß einen acceptirten Wechsel über 14 Thaler Courant und noch verschiedene Papiere als Adressen ꝛc. An baarem Gelde circa 40 a 50 Thaler, bestehend in 5 Stück Preußischen Fünf Thaler-Scheinen, und circa 15 a 25 Stück Preußischen und Sächsischen Cassenscheinen;

und am 4. d. Mts. Abends 9 Uhr, zwischen dem Aachener Bahnhofe und dem Eigelsteiner Thore hierselbst, ein länglich viereckiger, mit Leinwand überzogener Koffer von der Decke eines Fiackers. In demselben waren folgende Sachen enthalten: 1) ein neuer schwarzer Ueberrock, 2) ein Paar schwarze Buckskin Hosen, 3) 3 Paar weiße Sommerhosen, 4) ein Paar gestreifte desgleichen, 5) eine grau seidene Weste, 6) eine gelbe Weste, 7) eine graue Pique Weste, 8) 8 seidene Foulards mit roth und blauen Streifen, gelblichen Grunde und mit gothischen Buchstaben J. K. gezeichnet, 9) 6 weiße leinene Tücher J. K. gezeichnet, 10) 3 feine leinene Hemden J. K. gezeichnet, 11) 12 Paar weiß und blau leinene Strümpfe, gez. J. K., 12) 24 Kragen (Vatermörder) ohne Zeichen, 13) ein Reisebesteck, enthaltend: einen silbernen vergoldeten Löffel, ein Messer und Gabel mit brasilianischem Hornstiel; alles in einem rothsaffianenen Etui, inwendig mit gelbem Leder gefüttert, 14) eine Vorsteckнadel, ein Onyx, einen Negerkopf vorstellend, mit einem Brillant, 15) eine Vorsteckнadel ein Brillant mit Kettchen, 16) eine Vorsteckнadel, ein weißer Opal mit Rosetten, 17) 2 goldene Hemdenknöpfchen mit Email, 18) 2 Hemdenknöpfchen von schwarz-geschliffener Lava, 19) eine kleine Rolle mit österreichischen Kreuzerstücken, circa 12 Florin ausmachend, 20) ein braunes Thibet-Damenkleid, von braunem Grunde mit weißen Tupfen, 21) ein Paket braune englische Windsorseife in Blei, 22) 36 Stück Geldbörsen in grauem Draht geflochten, 23) 18 Dutzend bronzene Damenschnallen vergoldet, auf Karten a 3 Stück befestigt, 24) 6 Dutzend Paar Ohrgehänge, in schwarzem Draht geflochten, 25) 72 Dutzend Uhrschnüre, schwarz von Gummi und 26) an Papieren: Correspondenzen von M. M. Kolp in Frankfurt an ꝛc. Kolp frères in Paris, und andere Briefe und Notizen von 1846 bis 1848, Conto-Currente, verschiedene Geschäftsbücher, Acten ꝛc. Darstellung der jetzigen Finanz-Verhältnisse in Frankreich, von Délésert.

Ich ersuche Jeden, welcher über die Diebe, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Aufschluß geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Köln, den 9. September 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

969) Am 7. September d. J. sind aus einer Wohnung zu Risdorf unter erschwerenden Umständen nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden: 1) ein silbernes Kreuz, gezeichnet G. K.; 2) ein silberner Trauring; 3) 4 zinnerne Löffel; 4) 8 leinene Mannshemden; 5) ein schwarz seidenes Halstuch; 6) ein schwarz Orleans-Halstuch mit gelben gestickten Blumen; 7) ein halbes schwarzes ditto; 8) ein weißes mit 2 rothen Kreuzen gezeichnetes Kopftuch; 9) ein schwarz wollenes Tuch mit grünen Streifen; 10) 2 roth und schwarz karrirte und ein gelbes schwarz und weiß gestreiftes mit Franzen versehenes Halstuch von Kattun; 11) 2 blau und weiß karrirte Kissenüberzüge; 12) eine Kleiderbürste; 13) eine schwarze und eine braun olivenfarbige Tuchhose; 14) ein blau leinener Kittel; 15) 2 Weisbrode; 16) 3 Plätze; 17) ein Stück Rindfleisch; 18) 17 Eier und 19) 10 Sgr. Geld.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden der über deren Verbleib, oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 13. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

970) In dem Besitze zweier zur Untersuchung gezogenen Personen haben sich folgende muthmaßlich gestohlene Gegenstände vorgefunden:

1) ein Paar Stiefel, 2) 8 Sägeblätter, auf deren einer Fläche 3 Kränchen eingeschlagen sind, 3) ein Restchen gelbes Zeug, 4) 5 gelbe Kinderkittel, 5) 3 Paar schwarze Glacehandschuhe, 6) 3 P. wollene, 4 Paar baumwollene und 3 Paar merinowollene Strümpfe, 7) ein Stück lilla Futternessel von circa 60 Ellen, 8) 13 seidene Halstücher, 9) 6 halbseidene dito, 10) ein Restchen grünes Futternessel, 11) ein Restchen Steifleinen von circa 10 Ellen, 12) ein großer wollener Damenschwal, 13) 3 bunte große Umschlagtücher, 14) 3 bunte Herrenschwals, 15) 5 wollene kleine Tücher, 16) 7 baumwollene Herrenschwals, 17) 2 Restchen Cattun und 1 dito Schürzenzeug, 18) 31 Tücher von verschiedener Größe und Farbe, 19) 6 Kissenüberzüge, 20) 3 Reste schwarzes Tuch, 21) eine Sommerhose, 22) ein Restchen baumwollen Unterhosenstoff, 23) 7 Stück Spitze, 24) ein Stück Leinwand von circa 30 Ellen, 25) ein Stückchen Halbleinwand von circa 8 ½ Elle, 26) ein Stück blauer Molton, 27) 1 Rest baumw. Nessel, 28) 6 fertige Westen, 29) 2 Westenstoffe, 30) 4 Hosenstoffe und 31) ein Restchen Sommerhosenstoff

Ich ersuche Jeden, welcher über diese Gegenstände Aufschluß zu geben vermag sich Morgens von 11 bis 1 Uhr auf dem hiesigen Untersuchungs-Amte Nro. I, Zimmer 32, woselbst die Gegenstände angesehen werden können, zu melden.

Köln, den 15. September 1848. Der Untersuchungsrichter, v. Pelser.

---

971) In der Nacht vom 6. auf den 7. September d. J. sind aus einer Wohnung zu Alzenbach in der Bürgermeisterei Eitorf im Siegkreise mittelst Einbruchs und Einsteigens nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden: 1) ein blau wollenes Frauenkleid, 2) ein blauer Tuchrock mit überspommenen Knöpfen und breitem wattirtem Kragen, 3) ein schwarztuchenes Frauenkleid, daran die Näthe mit schwarz seidener Kordel besetzt, 4) ein blau und weiß gestreifter baumwollener Unterrock mit kurzen Aermeln, 5) ein baumwollenes Kleid von weißer und röthlicher Farbe und ein ditto weiß und röthlich gestreift, 6) eine kattunene weiß und grün gestreifte Schürze, 7) ein bunt seidenes, ein schwarz seidenes mit Franzen besetztes und ein roth kattunnenes Halstuch, 8) ein weiß ausgeschnittenes mit Spitze besetztes Untertuch, 9) 6 neue H. D. und 6 theils neue theils abgetragene G. D. gezeichnete Hemden, 10) 2 blaue Kittel, 11) eine schwarze Tuchmütze, 12) eine schwarz wollene Hose, 13) ein Paar Strümpfe von röthlicher Sayette und 14) ein Thlr. Geld in verschiedenen Silbermünzen.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 13. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

972) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Anton Klütsch, Möbelhändler, und Anna Margaretha Blasberg, soll

am Mittwoch den 6. Dezember l. J., Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Herkel wohnenden Handelsmann Benjamin Bock, zum Wiederverkaufe an den Meistbietenden für das Ersigebot von 1000 Thlrn. öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Peterstraße unter Nro. 57 gelegene Haus nebst Zubehörungen.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, worin 8 Fenstern und eine Thüre angebracht sind. Der hintere Giebel ist in Fachwerk mit Ziegelsteinen ausgemauert und hat 5 Fenstern.

Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Hinterbau, worin 3 Stuben und 3 Fenster angebracht sind; hinter diesem befindet sich ein kleiner Garten. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, worin ein Regensarg.

Der Flächeninhalt des Hauses beträgt 5 Ruthen 98 Fuß, und jener des Gartens 4 Ruthen 70 Fuß, und ist das Ganze für das Jahr 1848 mit 5 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. besteuert.

Die obigen Realitäten werden miethweise bewohnt und benutzt von den Eheleuten Christian Evertz, und von Catharina Becker.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

973) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe Johann Valentin Platte, Wilhelmine gebornen Middendorf, Rentnerin zu Köln wohnhaft, Extrahentin, welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt hat, soll

am Dienstage den 28. November 1848, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichen Amtslokale — Haus Nro 82 auf dem Markte hierselbst, das hiernach beschriebene, zu Bruch, oder Broich, Gemeinde Breibach, Bürgermeisterei Gürten, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 205 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuer-Gemeinde Breibach eingetragenen und gegen den Ackerer Theodor Kraus zu Bruch oder Broich zum Zwecke der Subhastation in Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 7 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Ackergut, welches der Schuldner Kraus selbst bewohnt und benutzt, hat folgende Bestandtheile: 1) ein mit Nro. 71 bezeichnetes mit dem Hause des Wilhelm Haibach verbundenes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Pfannen gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, nebst dem damit verbundenen ebenfalls von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Stallung nebst Schoppen, 2) ein mit Littera B bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Pfannen gedecktes Nebengebäude mit Stallung, 3) den südlichen Theil von der dabei gelegenen mit Joseph Kraus gemeinschaftlichen von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Scheune, 4) 1 Morgen 67 Ruthen 80 Fuß Gebäudefläche, Hof, Garten und Grasbleich, Nro. 281/2 und 282/2 der Flur 3, 5) die oberste Breichbacher Wiese mit den Büschen nächst dem Wege, haltend 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß, Nro. 253 und 263, der Flur 2, 6) Wiese auf der Aue, zwischen eigenem Lande und Busch, groß 2 Morgen 30 Fuß, von Nro. 174/2 der Flur 1, 7) Wiese in der großen Wiese, haltend einschließlich eines Streifen Busches 1 Morgen 70 Ruthen Nro. 290/2 der Flur 3, 8) einen Ort Ackerland am Hof nächst dem Hause hin von Nro. 289/2 der Flur 3, haltend mit dem Bleichplätzchen an der Sülze 1 Morgen 1 Ruthe 50 Fuß, 9) Ackerland auf'm Acker, haltend mit Einschluß Wiese und Gesträuch 8 Morgen 102 Ruthen, Nro. 193, der Flur 1, 10) Ackerland in der Aue, hält mit der Hecke 1 Morgen 80 Ruthen, Nro. 174/2 der Flur 1, 11) 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Heide ober dem Wege auch Mittelschlade genannt, Nro. 277 der Flur 1, 12) 61 Ruthen Ackerland, daselbst, Nro. 276, der Flur 1, 13) 6 Morgen 152 Ruthen 6 Fuß Ackerland, auf'm Berge, Nro. 276/2 der Flur 3, 14) einen Ort Holzung am Berg, die unten am Hochscherffersbusch gelegene Hälfte von Nro. 280/2, der Flur 3, haltend 102 Ruthen 80 Fuß, 15) Holzung an der Hurth, unten abgetheilt, hält 71 Ruthen 90 Fuß Nro. 176/1 der Flur 3, 16) 2 Morgen 23 Ruthen 10 Fuß Holzung im Büchelshau, die nördliche Hälfte von Nro. 315, der Flur 1, 17) Holzung im Kauertshof auch im Steinwieschen genannt, das oberste Stück von Nr. 42, der Flur 3, haltend 108 Ruthen 70 Fuß, 18) Holzung auf'm Uelchen, auch im gebrannten Berge genannt, die obere Hälfte hält 124 Ruthen 60 Fuß von Nro. 171, der Flur 1, 19) Holzung auf der Aue, die obere Hälfte, hält 124 Ruthen 60 Fuß von Nro. 173/2, der Flur 1, 20) Holzung ober der Heib, die nach dem Broich hin gelegene Hälfte, hält 139 Ruthen 50 Fuß, von Nro. 278, der Flur 1, 21) Holzung in den Rosenbänden, die nächst Hochscherffersbusch gelegene Hälfte, haltend 120 Ruthen, 50 Fuß von Nro. 155/2 der Flur 2, 22) Holzung im Köchen, die nächst Erben Mathias Laudenbergsbusch gelegene Hälfte, haltend 135 Ruthen 60 Fuß, von Nro. 32/2 der Flur 3, 23) Holzung am Osterberge, die südliche Hälfte, haltend 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß von Nro 37/2 der Flur 3, 24) Holzung in der Hütte, oben abgetheilt, haltend 1 Morgen 45 Ruthen 40 Fuß von Nro. 50/1, der Flur 3, 25) Holzung im Schlößchen, auch Kettenbergsstiefen

genannt, die untere Hälfte hält 1 Morgen 146 Ruthen 40 Fuß, von Nro. 217/1 der Flur 3, 26) Holzung oben im Kettenbergsfiefen die an den Busch des Johann Haybach gelegene Hälfte, haltend 132 Ruthen 20 Fuß von Nro. 238/2, der Flur 3, 27) Holzung im Kettenbergfiefen, die Hälfte nach dem Kettenberger Feldchen, haltend 1 Morgen 44 Ruthen 70 Fuß von Nro. 243, der Flur 3, 28) Holzung in der Kummersschlatten, die Hälfte nach dem Kettenberge hin, haltend 1 Morgen 3 Ruthen 40 Fuß von Nro 251/2, der Flur 3, 29) Holzung in der Heil und Saamenbusch die nach dem Hachenberg hin gelegene Hälfte, haltend 1 Morgen 123 Ruthen 50 Fuß von Nro. 250/2 und 265/1 der Flur 3, 30) 2 Ort Holzung im Schlößchen von Nro. 230/1, der Flur 3, haltend die Abtheilung ober dem Felde, 1 Morgen 40 Ruthen und jene nach der nördlichen Seite, haltend 1 Morgen 130 Ruthen 90 Fuß, 31) Holzung in der Mittelschlate, oberhalb dem Ackerland auf der Heide her gelegen, haltend 2 Morgen 42 Ruthen 70 Fuß, Nro. 277, der Flur 1, 32) Holzung im Schlößchen, haltend 128 Ruthen 20 Fuß Nro. 219, der Flur 3, 33) Holzung daselbst, haltend 158 Ruthen 30 Fuß, Nro. 221/1, der Flur 3, 34) Holzung daselbst, haltend 123 Ruthen 80 Fuß von Nro. 228, der Flur 3 und 35) Holzung in der Breibach, haltend 153 Ruthen 20 Fuß, jetzt Hofraum und Ackerland nebst dem darauf befindlichen Häuschen von Holz in Fachwerk erbaut, und mit Stroh gedeckt, Nro. 509, der Flur 2.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 9. August 1848. Der Friedensrichter, gez. Doinet.

---

974) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Wittwe Phillipp Heinrich Pastor, Amalie Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerin in Aachen, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Johanna Friederika Pastor Wittwe von John Cockerill, 3) Carl James Cockerill in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill, 4) Caroline Cockerill, 5) Phillipp Heinrich Cockerill, 6) Barthold Suermondt Namens seiner Ehegattin Amalie Elisabeth Cockerill, alle Rentner zu Aachen, und 7) Maximilian Haniel, Namens seiner Ehegattin Friederica Nancy Cockerill, Kaufmann zu Ruhrort, — welche in dem Gasthause des Wirthen Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt haben, soll

am Dienstag den 28. November 1848, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichen Amtslokale, Haus Nro. 82 am Markte, das hiernach beschriebene zu Elberzhagen in der Gemeinde, Bürgermeisterei und dem Kreise Wipperfürth gelegene, auf Art. 1984 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, um zum Zwecke der Subhastation gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Carl Herminghaus und Carolina geborne Schmidt zu Elberzhagen wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 5 Thlr. 1 Sgr. 1 Pfg. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Gut hat folgende Bestandtheile als: 1) ein mit Nro. 23½ bezeichnetes von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit dem Gebäude der Wittwe Hebbinghaus verbundene zweistöckige Wohnhaus mit 2 angebauten Stallungen ebenfals von Holz in Fachwerk erbaut, und mit Stroh gedeckt; 2) eine mit Littera A bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit der Scheune der Wittwe Hebbinghaus verbundenen Scheune; 3) Holzung im Steinsiepen, Flur 45, Nro. 171, groß 50 Ruthen 10 Fuß; 4) Ackerland zur Höhe, Flur 45, Nro. 203, groß 5 Morgen 91 Ruthen; 5) Holzung daselbst, Flur 45, Nro. 204, groß 2 Morgen 54 Ruthen 75 Fuß; 6) Wiese, saure Wiese, Flur 45, Nro. 219, groß 1 Morgen 4 Ruthen; 7) ditto daselbst, Flur 45, Nro. 221, groß 91 Ruthen 95 Fuß; 8) Holzung im Mittelberg, Flur 45, Nro. 227, groß 4 Morgen 52 Ruthen; 9) Garten unterste Garten, Flur 45, Nro. 235, groß 59 Ruthen 70 Fuß; 10) Wiese Krautwiese, Flur 45, Nro. 236, groß 115 Ruthen; 11) ditto, daselbst, Flur 45, Nro. 239, groß 85 Ruthen 65 Fuß; 12) Haus und Hofraum zu Elberzhagen, Flur 45, Nro. 243, groß 56 Ruthen; 13)

Wiese, daselbst, Flur 45, Nro. 245, groß 46 Ruthen 50 Fuß; 14) Baumgarten, daselbst, Flur 45, Nro. 246, groß 26 Ruthen 15 Fuß; 15) Holzung am Scheurenfeld, Flur 45, Nro. 260, groß 67 Ruthen; 16) ditto, daselbst Flur 45, Nro 262, groß 98 Ruthen 5 Fuß; 17) Ackerland, daselbst, Flur 45, Nro. 265, groß 5 Morgen 155 Ruthen 40 Fuß; 18) Holzung am Distelnberg, Flur 45, Nro. 269, groß 149 Ruthen 70 Fuß; 19) ditto, daselbst, Flur 45, Nro 273, groß 2 Morgen 92 Ruthen 80 Fuß; 20) ditto, im Kämpel, Flur 45, Nro. 196/2, groß 54 Ruthen; 21) Ackerland, Birksfeld, Flur Nro. 45, 229/1, groß 1 Morgen 157 Ruthen 90 Fuß; 22) Holzung am Dornenberg, Flur 45, Nro. 187/1, groß 74 Ruthen 70 Fuß; 23) ditto im Steinsiepen, Flur 45, Nro. 172/1, groß 162 Ruthen 40 Fuß, in Summa 29 Morgen 122 Ruthen 55 Fuß.

Die Bedingungen, unter welchen dieses größtentheils von den Schuldnern, und theils von den Pächtern Tuchweber Westerfeld und Salomon Schlechter bewohnte und benutzte Ackergut verkauft werden soll, so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Gerichtschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 9. August 1848. Der Friedensrichter, gez. Doinet.

---

975) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Heinrich Joseph Laurentz, sollen

am Dienstag den 17. Oktober d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2. die nachbeschriebenen gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer Lithographir-Anstalt, und Therese geborene Weber, Wittwe erster Ehe von Hermann Joseph Weber, wovon jener sich im Fallitzustande befindet, und gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Carl Schneider II. als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Goffart, in Beschlag genommenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser mit Zubehörungen öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Hof, Garten und übrigen Dependenzien, gelegen Apostelnkloster Nr. 2, haltend eine Frontenlänge von 62 Fuß und einen Flächeninhalt von ungefähr 6200 Quadrat-Fuß. Das Hauptgebäude ist mit Schiefern gedeckt, zeigt unten 2 Fenster, ebensoviel im ersten Stock und ein Dachgiebel, auf der östlichen Seite befindet sich eine Thüre und daneben ein Fenster, im ersten Stock deren eins und ebenso eins unterm Dache; der andere Theil des Hauses hat unten eine Thüre, im ersten Stocke zwei Fenster und Schieferdach; an diesen stößt ein kleiner Anbau mit einer Thüre, einem Fenster und Ziegeldach; nach hinten hat das Haus in dem östlichen etwas hervorspringenden Theile südwärts unten 4 Fenster, im ersten Stock deren 6 und 1 im Dachgiebel, westwärts im ersten Stock 1 Fenster sodann in dem etwas zurückgelegenen westlichen Theile unten ein Fenster, im ersten Stock deren 2, wovon 1 halb zugebaut ist; das Haus hat Keller und Regensarg und wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Garten liegt vor dem Hause nach dem Apostelnkloster hin und ist hier von einer etwa 10 Fuß hohen, mit 2 Fenster und einem Eingangsthor versehenen Mauer umgeben. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein Haus mit durch Mauern eingeschlossenen Hofraum, und Zubehör am Marsilstein Nro. 8; es hat in der Fronte 20 Fuß und das Ganze einen Flächeninhalt von ungefähr 1240 Fuß; es ist neu in Stein erbaut, hat 3 Stockwerke und Schieferdach; in der Fronte befindet sich unten 1 Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3, ebensoviel im zweiten; es ist miethweise bewohnt von dem Spediteur Mathias Junk.

Erstgebot 1500 Thlr.

Die beiden Häuser bilden einen Theil des im Kataster Artikel 4525, Flur 18, Nr. 211 und 212 eingetragenen Grundstücks mit einem Gesammtflächeninhalte von 68 Ruthen 41 Fuß und einem Steuerbetrage von 10 Thlr. 14 Sgr. und 9 Pf.; dem ganzen Grundstücke ist der südlich an den Marsilstein angrenzende Theil mit einer Straßenfronte von 70 Fuß abgetrennt, worauf die Häuser Nr. 2— 4 — 6 und 8 neu erbaut sind.

Das Haus Marsilstein Nro. 8 ist bis jezt nicht besteuert; die Steuer wird aber in Zukunft mehr als 4 Thlr betragen.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 15. Juni 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

---

976) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des in Gummersbach wohnenden Kaufmanns Christoph Viebahn, die hiernach beschriebenen, gegen 1) den Ackerer Peter Hevendehl in Frömmersbach wohnhaft; 2) denselben in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina geborne Kattwinkel gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 3) den Ackerer Peter Wirth daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 4) den Bergmann Wilhelm Theis und dessen jetzige Ehefrau Caroline geborne Hevendehl, ebendaselbst wohnhaft; 5) denselben Theis in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Hevendehl gezeugten, gesetzlich bei ihm wohnenden Tochter Julie Theis; 6) den Franz Hevendehl, Ackerer zu Lantenbach für sich selbst und 7) denselben in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorhingenannten Julie Theis und 8) den Maurer Christian Hevendehl in Frömmersbach wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben in angegebenen Eigenschaften zugehörigen, in den Gemeinden Gummersbach und Marienheide und im Kreise Gummersbach gelegenen, in der Parcellar-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach auf Art. 357 und in derselben der Gemeinde Marienheide auf Art. 320 eingetragenen und pro 1848 mit 4 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuerten ein Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offenliegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Bestandtheile des gedachten Ackerguts, welche zu und bei Frömmersbach in der Gemeinde Gummerbach gelegen sind.

1. Flur 20 Nro. 213, ein ganzes Wohnhaus zu gedachtem Frömmersbach mit 6½ Ruthe Unter- und Umlage, circa 36 Fuß lang und 30 Fuß breit, mit der Nummer 176 bezeichnet. Dasselbe besteht aus 2 Etagen und einem Söller und ist mit Stroh gedeckt. Die unterste Etage ist theils massiv, theils aber so wie die oberste Etage ganz von Holz-Fachwerk mit Lehmwänden darin aufgebaut. Das Haus wird von dem vorgedachten Peter Hevendehl und vom Ackerer Friedrich Carl Ruhs bewohnt. Erstgebot 5 Thlr.
2. Flur 20 Nro. 212, 1 Morgen 54⁶/₁₀ Ruthen Wiese, an Katwinkelswiese. Erstgebot 1 Thlr.
3. Flur 20 Nro. 110, 39⁷/₁₀ Ruthen Garten daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
4. Flur 20 Nro. 209, 1 Morgen 99½ Ruthe Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
5. Flur 20 Nro. 206, 88 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
6. Flur 20 Nro. 199, 55⁷/₁₀ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur 20 Nro. 197, 15⁵/₁₀ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
8. Flur 20 Nro. 91, 36⁵/₁₀ Ruthen dito Höhwiese. Erstgebot 1 Thlr.
9. Flur 20 Nro. 234, 29½ Ruthe dito im Kampgarten. Erstgebot 1 Thlr.
10. Flur 20 Nro. 270, 43⁵/₁₀ Ruthen Holz, Frömmersbach. Erstgebot 1 Thlr.
11. Flur 20 Nro. 275, 35 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
12. Flur 20 Nro. 461, 121³/₁₀ Ruthen Holz im Stadtenhahn. Erstgebot 1 Thlr.
13. Flur 20 Nro. 92/1, 34⁵/₁₀ Ruthen Wiese an der Hofwiese. Erstgebot 1 Thlr.
14. Flur 17 Nro. 222, 22⁵/₁₀ Ruthen Wiese in der Kochswiese. Erstgebot 1 Thlr.
15. Flur 17 Nro. 226, 29⁵/₁₀ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
16. Flur 17 Nro. 234, 28⁵/₁₀ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
17. Flur 19 Nro. 124, 1 Morgen 48³/₅ Ruthen Ackerland aufm Kerpel. Erstgebot 1 Thlr.

18. Flur 19 Nro. 129, 1 Morgen 168 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
19. Flur 19 Nro. 131, 2 Morgen 30 $^{6}/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
20. Flur 19 Nro. 134, 1 Morgen 89 $^{6}/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
21. Flur 19 Nro. 143, 3 Morgen 30 $^{1}/_{10}$ Ruthen Heide daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
22. Flur 19 Nro. 115, 21 $^{1}/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
23. Flur 19 Nro. 121, 123 $^{3}/_{10}$ Ruthen Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
24. Flur 19 Nro. 128, 157 $^{1}/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
25. Flur 16 Nro. 189, 98 $^{1}/_{10}$ Ruthen Holz im obern Rode. Erstgebot 1 Thlr.
26. Flur 18 Nro 46, 1 Morgen 21 $^{1}/_{2}$ Ruthe Holz am mittelsten Wege. Erstgebot 1 Thlr.
27. Flur 18 Nro. 92, 1 Morgen 36 $^{5}/_{10}$ Ruthen dito, hinterm Kohlenhahn Erstgebot 1 Thlr.
28. Flur 18 Nro. 119, 55 $^{9}/_{10}$ Ruthen dito am Beilenstück. Erstgebot 1 Thlr.
29. Flur 18 Nro. 232, 21 Ruthen dito am Schwingsstiefen. Erstgebot 1 Thlr.
30. Flur 18 Nro. 306, 27 $^{8}/_{10}$ Ruthen dito in der Holzbrache. Erstgebot 1 Thlr.
31. Flur 18 Nro. 256, 96 $^{1}/_{2}$ Ruthe dito aufm Steinhaufen. Erstgebot 1 Thlr.
32. Flur 18 Nro. 130, 165 $^{5}/_{10}$ Ruthen dito auf der Meine. Erstgebot 1 Thlr.
33. Flur 18 Nro. 190, 2 Morgen 65 $^{9}/_{10}$ Ruthen dito daselbst Erstgebot 1 Thlr.
34. Flur 18 Nro. 195, 118 $^{9}/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
35. Flur 18 Nro. 172/1, 27 Ruthen dito an der Meine. Erstgebot 1 Thlr.

B. Bestandtheile des gedachten Ackergutes, welche in der Gemeinde Marienheide gelegen sind.

36. Flur 26 Nro. 123, 1 Morgen 136 $^{8}/_{10}$ Ruthen Holz an der Steinert. Erstgebot 1 Thlr.
37. Flur 28 Nro. 48, 150 $^{7}/_{10}$ Ruthen dito, Langenberg. Erstgebot 1 Thlr.
38. Flur 28 Nro. 150, 1 Morgen 8 $^{4}/_{10}$ Ruthen dito, Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.
39. Flur 27 Nro. 44, 1 Morgen 116 $^{1}/_{10}$ Ruthen Ackerland auf dem Kerbel. Erstgebot 1 Thlr.
40. Flur 27 Nro. 45, 155 $^{3}/_{10}$ Ruthen Schüffelland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
41. Flur 28. Nro. 139, 1 Morgen 11 $^{3}/_{10}$ Ruthen Holz, Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

927) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Ober-Sekretairs bei dem Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofe, Justizrath Marcus Heimsoeth, soll am

Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags halb 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Streitgasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Strang, Baumternehmer und Sophia geborne Trommelschläger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Napoleonsstraße unter Nro. 15 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor etwa 3 Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit einem Schieferdache versehen, dasselbe ist in der Fronte straßenwärts verputzt und mit heller Farbe angestrichen, hat daselbst eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich eine massiv aus Ziegelstein gebaute und mit einem Schieferdache versehene Küche mit einer Thüre und einem Fenster, sowie einer Regenwasserpumpe, sodann der dazu gehörige Hofraum und Garten.

Die obigen Realitäten haben einen Flächeninhalt von circa 1364 Quadratfuß, werden von dem Weinhändler Hermann Wolff miethweise bewohnt und benutzt und sind zur Zeit nur mit einer Grundsteuer von 2 Sgroschen 6 Pfennige besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 7. September 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

---

978) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gärtners Reiner Junck soll
am Samstag den 18. November l. J., Nachmittags 4 Uhr
vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25

gegen

den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Stephan Dothet, in seiner Eigenschaft als Universal-Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Weber,
das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Mauritius-Steinwege unter Nr. 2 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, welches außer dem Erdgeschosse noch 2 Ober-Etagen und 2 über das ganze Haus gehende Speicher hat und mit einem Schieferdache gedeckt ist, ist massiv in Stein aufgeführt; dasselbe hat in der Straßenfronte im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor, neben diesem 2 Fenster und unter letzteren 2 mit eisernen Thüren versehene Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage 3 Fenster und ebenfalls in der zweiten Etage 3 Fenster, sodann 2 Dachfenster. Auf dem Hofraum befindet sich ein mit dem Haupthause in Verbindung gebrachter Nebenbau welcher in Holzfachwerk errichtet, aus 3 Etagen besteht und mit Schiefern gedeckt ist. Hinter dem Hause und dem Hofraume liegt der dazu gehörige, in Mauern geschlossene Garten. — Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 2 Fuß und ist besteuert mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 19 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen; zugleich wird noch bemerkt, daß die Eheleute Grametbauer das obige Haus zum Zwecke des Schutzes desselben bewohnen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

979) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde zu Mülheim am Rhein, soll gegen die daselbst wohnenden Fruchthändler Adolph Keller und Philipp Keller, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von
Donnerstag den 23. November 1848, Vormittags 10 Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle, das am 24. Juli dises Jahres, gegen die Schuldner ꝛc. Keller, in Beschlag Behufs Subhastation erklärte zweistöckige, zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem auf der Düsseldorfer-Straße sub Numero 30, neben den Gründen des Peter Zöller, Christain Esser, Joseph Lühe, Johann Wilhelm Eulenberg und Wilhelm Kniffler gelegene, (Kataster Artikel 225 Flur 5 Numero 61 und 62,) massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte und mit 4 Dachfenstern versehene Wohnhaus inclusive des Hintergebäudes, dem Garten und dem Gofraume einen Flächenraum von 115 Ruthen 75 Fuß enthaltend, und ausweis der beglaubigten Auszugs aus der hiesigen Steuerrolle, welcher nebst den Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichsschreiberei einzusehen ist, — zu 8 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt, welches von den Schuldnern selbst, dann von den Miethern Seideweber Adolph Hechemer, Dachdecker Adolph Wiedenhöver und Tagelöhner Mathias Becker bewohnt und aenutzt wird, und mit einem Keller, einem Einfahrtsthor, 2 Schornsteinen, nach Westen mit 10 Fenstern, und einer Thüre mit Oberlicht, und einer Eingangsthüre, nach Norden mit einem Fenster und einer Fensteröffnung, nach Osten mit 8 Fenstern und einer Thüre mit Oberlicht, und nach Süden mit einer Fensteröffnung versehen ist, nebst dem östlich massiv in Ziegelsteinen daran angebauten, mit Pfannen gedeckten und mit einem Dachfenster versehenen Hintergebäude, welches an der östlichen Seite einen Stall mit einer Thüre und nach Norden 4 Fenster und eine Thüre mit Oberlicht hat, und vom Tagelöhner Cornelius Thurn, und dem Schuster Adam Reinhard miethweise bewohnt wird, sodann sammt dem Garten und Hofraume, auf welchem sich ein Brunnen befindet. — für das Erstgebot von 800 Thlr. Berliner Courant zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim den 4. August 1848. Der Friedensrichter (gez.) Bleißem.

980) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notars Johann Peter Fier sollen
am Samstag den 28. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier

gegen

den zu Köln wohnenden früheren Gastwirth Johann Peter Pauli, jetzt Handelsmann und Rentner, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Häuser, für die hierunter beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Häuser sind folgende:

1. das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 18 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte eine Thüre, und an beiden Seiten ein Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 3 Fenster; das Dach ist mit Schiefern gedeckt und sind am Speicher 3 Fenster. Das Erstgebot für dieses, mit 15 Thlrn., 22 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuerte, an Flächenraum 18 Ruthen, 69 Fuß haltende, Haus beträgt 1000 Thlr.

2) das zu Köln auf dem Heumarkte unter Nro. 20 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde in der Mitte 2 große Thüren und zu beiden Seiten ein Fenster. Die erste und zweite Etage hat jede 10 dicht neben einander angebrachte kleine Fenster, und befinden sich über den letztern 3 kleine und ein großes Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dieses Haus hat einen Flächeninhalt von 22 Ruthen, 32 Fuß, ist mit 15 Thlrn. 23 Sgr. und 6 Pf. Grundsteuer besteuert, und wird in demselben eine nicht unbedeutende Gastwirtschaft betrieben. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 1000 Thlr.

3. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 4 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster, in den beiden Etagen ein Fenster und über dem letztern ein kleines Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses, mit 4 Thlrn., 9 Sgr. und 8 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 4 Ruthen, 12 Fuß, und das Erstgebot dafür 300 Thlr.

4. das zu Köln auf Himmelreich unter Nro. 6 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt, hat zur Erde ein Thor, eine Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 4, und in der zweiten Etage 3 Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses Hauses, welches mit 7 Thlrn., 28 Sgr. und 1 Pf. Grundsteuer besteuert ist, beträgt 16 Ruthen, 33 Fuß, und das Erstgebot hierfür 500 Thlr.

5. das zu Köln auf dem Cäcilienkloster unter Nro. 1 gelegene Haus. Dasselbe ist straßenwärts in massivem Mauerwerk aufgeführt; hat zur Erde an einer Seite eine Thüre, an der andern Seite ein Thor und in der Mitte 2, mit Bretterläden versehene Fenster. In jeder der ersten und zweiten, Etage desselben befinden sich vier mit Jalousieläden versehene Fenster, sodann über den letztern ein halbrundes Dachfenster. Außerdem hat dasselbe Hofraum, Bleichplatz, Hintergebäude und einen Ausgang in die Hosengasse. Der Flächeninhalt dieses, mit 12 Thlrn, 1 Sgr. und 3 Pf. Grundsteuer besteuerten, Hauses beträgt 40 Ruthen, 45 Fuß, und das Erstgebot hierfür 1000 Thlr

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, am 30. Juni 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

981) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2½ Uhr
sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königl. Friedensgerichts, auf Anstehen der Wittwe Anton Heuser, Lisette geborne Pütter, Rentnerin in Gummersbach wohnend, die hiernach beschriebenen, gegen den zu Niederkotthausen, Bürgermeisterei Marienheide wohnenden Küpper Johannes Becker, in gerichtlichen Beschlag gelegten, von diesem selbst und von dem Schneider Heinrich Heiler nächtlich bewohnten und benutzten, in der Gemeinde Marienheide und im Kreise Gummersbach gelege-

nen, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 1059 eingetragenen, und pro 1847 mit 4 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. besteuerten Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszug, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Flur 37 Nr. 16, Wohnhaus zu Nieder-Kotthausen, mit Unterlage und Haushof, Flächeninhalt 8 Ruthen, grenzend an Subhastats eigene Besitzungen. — Jenes Haus ist zweistöckigt, bezeichnet mit Nr. 118, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage von Bruchsteinen und die oberste von Holz und Lehmfachwerk und nach Südwest mit Schiefern bekleidet; an der Südostseite ist die Haupteingangsthür und 5 Glasfenstern, nach Nordost 3 Glas- und 1 hölzen Fenster, und 1 Söller thür, nach Nordwest eine Thür und 1 Fenster und nach Südwest 3 Glasfenstern und eine Stallthür; dasselbe wird übrigens vom Subhastaten selbst und dem Schneider Heinrich Heiler pächtlich bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.
2) Flur 37 Nr 172, 105 Ruthen 90 Fuß Baumgarten, Niederkotthausen, grenzen an beiden Seiten an Leopold Heedt in Niederkotthausen. Erstgebot 2 Thaler
3) Flur 37 Nr. 181, 77 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, grenzen an beiden Seiten an Subhastaten Becker. Erstgebot 2 Thaler
4) Flur 36 Nr 572, 26 Ruthen 40 Fuß Wiese, Dorlewiese, grenzen an Peter Busch in Kotthausen und Kotthauserbach Erstgebot 1 Thaler.
5) Flur 36 Nr. 534, 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzen an beiden Seiten an Christian Hausmann in Henneckenbruch. Erstgebot 4 Thaler.
6) Flur 36 Nro. 333, 7 Ruthen 80 Fuß Wiese, Utenwiese, grenzen an Christian Dickhaus und und Peter Mücher zu Himmerkusen. Erstgebot 1 Thlr.
7) Flur 37 Nro. 151, 1 Morgen 58 Ruthen Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und den Weg von Gimborn. Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur 37 Nro. 11, 5 Morgen 150 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Stübicke, grenzen an den Subhastaten Becker und den Weg von Hütte. Erstgebot 4 Thlr.
9) Flur 37 Nro. 12, 29 Ruthen 20 Fuß Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und Christian Budde junior zu Hambuch. Erstgebot 1 Thlr.
10) Flur 36 Nro 271, 5 Morgen 6 Ruthen Holz am Stentenberg, grenzen an Heinrich Christian Lange zu Hambuch und Witwe Langen zu Dommermühl. Erstgebot 4 Thlr.
11) Flur 36 Nro. 807, 2 Morgen 3 Ruthen 10 Fuß Holz, Steinacker, grenzen an Gebrüder Passenhöfer in Eslebach und Peter Gottfried Karthaus in Herreshagen. Erstgebot 2 Thlr.
12) Flur 37 Nro. 101, 6 Morgen 176 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Müllenberg, grenzen an Leopold Heedt in Niederkotthausen und an Subhastat Becker. Erstgebot 6 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

982) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Valentin Benjamin Geschwend, Kaufmann, und Justine geborne Bruchmann, soll

am Samstag den 21. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier,

gegen

1) Den zu Köln ohne Gewerb wohnenden Peter Sturm, für sich und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Paul Sturm,
2) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Schumacher, Färber, und Eva Sturm;
3) Die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Bernartz, Formstecher, und Gertrud Sturm;
4) Den früher zu Brüssel wohnenden Drechsler Quirin Sturm, dessen Wohnung und Aufenthaltsort jetzt unbekannt ist, und
5) Den zu Köln wohnenden Advokaten Ernst Rath, in seiner Eigenschaft als Agent des Fallments des inzwischen fallirten vorgenannten Färbers Peter Schumacher,

Das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Pelzergasse unter Numero 5 gelegene Haus nebst Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und mit Pfannen gedeckt, zeigt zur Straße auf der Aar die Eingangsthüre und 8 Fenstern, und ebenso zur Pelzergasse eine Eingangsthüre, welche gegenwärtig zugemauert ist, und 8 Fenstern. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird bewohnt von den Schuldnern Peter Sturm, den Eheleuten Peter Bernartz und Gertrud Sturm, sodann von Peter Joseph Reuser, Franz Rosell und Witwe Fettler, als Miether. — Der Flächenraum dieses Hauses beträgt 5 Ruthen 32 Fuß, und ist dasselbe besteuert mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, Unterschr. Breuer.

---

983) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Johann Balduin Osten, Bleicher und Margaretha Assenmacher, soll:

am Samstag den 25. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Joseph Ferrenholz, Kaufmann und Charlotte geborne Balde, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 69 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus straßenwärts ein Thor und 14 Fenstern, der vordere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt und das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich der dazu gehörige Garten. Das Ganze hat nach dem Kataster einen Flächeninhalt von 49 Ruthen 9 Fuß, hält aber nur circa 25 Ruthen 8 Fuß, ist mit 21 Thlr. 9 Sgr. 4 Pfg. Grundsteuer belastet und wird von den Eheleuten Ferrenholz und dem Bäcker Lünenschloß bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Friedensrichter (gez.) Breuer.

---

984) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 24. Januar und 13. Juli laufenden Jahres 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache:

a) der Eheleute Schreiner Christian Eck und Anna Gertrud Rötger,

b) der Anna Margaretha Rötger, ohne Geschäft und

c) der Maria Catharina Rötger, ebenfalls ohne Geschäft, alle zu Hungenbach, Bürgermeisterei Kürten wohnend — Kläger, vertreten durch die Advokaten Eller und Commer, letzterer als Anwalt,

gegen

den Ackerer Johann Christian Haeger zu Oberselbach, in seiner Eigenschaft als Vormund des interdizirten Johann Peter Rötgen zu Hungenbach — Verklagter, vertreten durch die Advokaten Götz und Füsser, letzterer als Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Hungenbach Bürgermeisterei Kürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breibach unter Artikel 125 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst 2 halben Wohnhäusern, einer ganzen und einer halben Scheune und einem Backhause 55 Morgen 113 Ruthen 90 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verord-

net, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 5. October 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Wirthes Wilhelm Selbach

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth den 28. Juli 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

985) Herr J. Wah'en beabsichtigt auf seinem, an dem Cirtheuserwall und der Michelsstraße gelegenen, Grundstück eine Anstalt zum Ausscheiden der Fetttheile aus der von den Wollenwaaren-Fabricken abfallenden Seifenlauge anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 17. Januar 1845, und der Verfügung Königl. Regierung vom 7. d. Mts. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dieses gewerbliche Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem Kön. Pol. Comm. der IV. Section Herrn von Blomberg (Quintinstr.) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 9. September 1848. Der inter. Polizei-Direktor, Geiger.

---

986) Am 11. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen bei dem Gastwirth Eduard Hömann in Waldbröl, die Sitzbänke in die neuerbaute evangelische Kirche zu Waldbröl, veranschlagt zu 1702 Thaler, an den Wenigstfordernden vergantet werden. Plan und Kostenanschlag können bei dem Kirchmeister Steiniger zu Waldbröl eingesehen werden.

Waldbröl, den 12. September 1848. Das Presbyterium.

---

987) Die Reparatur des Thurmes der Pfarrkirche zu Großbüllesheim veranschlagt zu 561 Thaler 12 Sgroschen, soll am Mittwoch den 27 dieses, Nachmittags 2 Uhr bei dem Wirthe Pohe daselbst öffentlich vergantet werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen.

Euchenheim, den 18. September 1848. Der Bürgermeister, Oberstolz.

Statut
des Abr. Schaaffhausenschen Bankvereins.

Die Gläubiger des Handlungshauses A. Schaaffhausen zu Köln verzichten auf das Recht zur gerichtlichen Klage und Beitreibung ihrer Forderungen, sowie auf sämmtliche Vortheile und Vorzugsrechte, welche sie seit dem 29. März 1848, als dem Tage der Zahlungssuspension des Handlungshauses A. Schaaffhausen, die Einen zum Nachtheil der Anderen in irgend einer Weise errungen haben. Früher erworbene Privilegien und Pfandrechte können nach wie vor geltend gemacht werden.

Das Handlungshaus A. Schaaffhausen verpflichtet sich im Einverständnisse mit dem, durch die Gläubiger zu wählenden, aus sieben Mitgliedern bestehenden provisorischen Comité, sogleich für eine Summe von mindestens 1½ Million Thaler dazu geeignete Bestandtheile seines Vermögens in der Art zur öffentlichen Versteigerung zu bringen, daß jedem Ankäufer die Befugniß zur Kompensation liquider Forderungen an A. Schaaffhausen gegen den von ihm zu zahlenden Kaufpreis zusteht.

Konstituirung einer Gesellschaft, Firma, Sitz, Dauer.

§. 1. Diejenigen Kreditoren, welche durch die erwähnte Kompensation nicht zu ihrer Befriedigung gelangen, treten mit den Theilhabern des Hauses A. Schaaffhausen in das Rechtsverhältniß einer anonymen Sozietät, welche die Fortsetzung des Bankgeschäfts zum Gegenstande hat, und auf welche die Vorschriften des Gesetzes vom 9. November 1843. über die Actiengesellschaften Anwendung finden.

§ 2. Die Sozietät führt die Firma: A. Schaaffhausenscher Bankverein.

§ 3. Ihr Sitz ist zu Köln am Rhein.

§. 4. Die Dauer der Sozietät ist auf 20 Jahre festgesetzt, deren Lauf mit dem Tage beginnt, an welchem die Genehmigung der Staatsregierung bekannt gemacht wird. Sie kann durch Beschluß einer zu diesem Zwecke besonders angekündigten Generalversammlung verlängert oder abgekürzt werden.

Fonds der Sozietät.

§. 5. Das Kapital der Sozietät besteht aus dem gesammten Aktivvermögen des Handlungshauses A. Schaaffhausen und seiner Theilhaber, sowie dasselbe in dem hier anliegenden Inventar vorläufig und unter dem Vorbehalte späterer Berichtigung auf 7,522,082 Rthlr. 11 Sg. festgesetzt ist und welches von dem Handlungshause A. Schaaffhausen andurch der Actiengesellschaft förmlich zum Eigenthum übertragen wird, wovon jedoch diejenigen Bestandtheile des Actienvermögens ausgeschlossen bleiben, welche nach der obigen Bestimmung auf Höhe von wenigstens 1½ Million Thaler zum Verkaufe gebracht werden. An diesem Vermögen sind die Gläubiger für den Betrag ihrer Forderungen und die Mitglieder des Hauses A. Schaaffhausen für den Ueberschuß betheiligt.

Actien und Dividenden.

§. 6. Jeder Gläubiger erhält für die Hälfte seiner Forderung Actien, bezeichnet mit Litt. A., und für die andere Hälfte Actien, bezeichnet mit Litt. B.

Die Theilhaber des Hauses A. Schaaffhausen erhalten für den Betrag ihrer vorläufig festgesetzten Betheiligung Actien, bezeichnet mit Litt. C.

§. 7. Die Actien Litt. A. werden auf den Inhaber lauten und 200 Rthlr. betragen; jedoch werden nach Bedürfniß auch halbe, viertel und achtel Actien ausgestellt.

Sie tragen eine feste Dividende von 4½ Prozent, worüber die betreffenden Scheine mit den Actien ausgegeben werden.

§. 8. Jährlich, und zwar am 31. Dezember 1849. zum erstenmale, wird der zehnte Theil dieser Actien (durch Verloosung) zurückgezahlt, so das sie am 31. Dezember 1858. sämmtlich eingelöst sein werden.

Die frühere Rückzahlung nach vorhergegangener sechsmonatlicher, durch öffentliche Bekanntmachung zu bewirkender Kündigung wird der Gesellschaft vorbehalten.

§. 9. Der Fonds zur Amortisation der Actien Litt. A. wird durch sukzessive Realisirung der Aktiven resp Verminderung der ausstehenden Forderungen, oder auch durch die der Gesellschaft im Geschäfte zufließenden neuen Kapitalien oder durch beides zusammen beschaft.

§. 10. Der Staat garantirt die Zahlung sowohl der Dividenden als des Kapitals der Actien Litt. A. in den durch §. 8. festgesetzten Terminen, und leistet erforderlichen Falles vier Wochen nach Erfall die Zahlung

§ 11. Die Actien Litt. B. werden auf den Inhaber lauten und mit Dividendenscheinen begleitet sein, jedoch ohne Festsetzung des Betrages der Dividenden.

Der Nennwerth dieser Actien beträgt ebenfalls 200 Rthlr. mit den Unterabtheilungen wie §. 7.

Der Dividendenzahlung dieser Actien geht die Dividendenzahlung und jährliche Kapital ückzahlung der Actien Litt. A. vor.

Ueber 4 pCt. Dividende jährlich werden, so lange als die Actien Litt. A. nicht sämmtlich zurückgezahlt sind, auf die Actien Litt. B. nicht vertheilt.

§. 12. Forderungen und Bruchtheile von Forderungen, welche nicht nach den vorstehenden Paragraphen durch gleich hohe Actienbeträge Litt. A. und B. befriedigt werden können, werden baar bezahlt.

§. 13. Die Actien Litt. C werden auf den Namen der Theilhaber des Hauses A. Schaaffhausen lauten und in Beträgen von 200, 500 und 1000 Rthlr. ausgestellt.

Diese Actien tragen nur insofern Dividenden, als zuvor die Dividende zu $4^1/_2$ pCt. für die Actien Litt. A. und eine Dividende bis zu 4 pCt. für die Actien Litt. B. durch die bei jedem Jahresschlusse aufzustellende Bilanz sich ergeben hat.

Ueber 2 pCt. jährlicher Dividende wird auf die Actien Litt. C. nicht gezahlt, so lange die Actien Litt A. nicht sämmtlich zurückgezahlt sind

§ 14. Wenn auf die Actien Litt C. nicht wenigstens 1 pCt. Dividende fällt, so wird dies vorläufig aus dem Kapitale der Actien Litt. C ergänzt; nach dem Tode der Frau Wittwe Schaaffhausen reduzirt sich jedoch jenes 1 pCt. auf $^2/_3$ pCt.

Ergiebt sich bis zur Amortisation der Actien Litt. A. für die Actien Litt. C. durchschnittlich mehr Dividende als 1 pCt. resp $^2/_3$ pCt., so wird der etwa gemachte Kapitalabzug vergütet.

§. 15. Die Actien Litt. C. können so lange nicht übertragen werden, als der durch sie repräsentirte Werth nicht definitiv bestimmt ist. Bis dahin bleiben dieselben im Verwahrsam der Sozietät mit der Ueberschrift: „Unübertragbar"

§. 16. Die definitive Werthbestimmung geschieht durch den Administrationsrath gemeinschaftlich mit den Theilhabern des Hauses A. Schaaffhausen, sobald durch die anonyme Gesellschaft das derselben nach §. 5. übertragene Aktivvermögen soweit liquidirt ist, daß der noch unversilberte Theil desselben mit Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

§. 17. Die Normen der Liquidation des Aktivvermögens, welche für Rechnung und Gefahr von A. Schaaffhausen geschieht, setzt der Administrationsrath, nach Anhörung der Direktion und der bisherigen Theilhaber des Hauses A. Schaaffhausen, fest.

§ 18. Nach definitiver Feststellung des Kapitalwerths der Actien Litt. C. werden diese für den ermittelten Werth in Actien Litt. B. verwandelt, jedoch den Eigenthümern nur zu $^3/_4$ mit Dividendenscheinen ausgeliefert; das letzte Viertel bleibt bis zur gänzlichen Amortisation der Actien Litt A. als Sicherheit für die auf jene $^3/_4$ gegen §§. 13 und 14. zu viel bezahlte Dividende in Verwahrsam der Direktion.

§. 19. Ueber den Betrag der Actien hinaus ist kein Aktionair, unter welcher Benennung es auch sei, für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar. Die Aktiendokumente werden von den Vereinsdirektoren unterzeichnet.

Wirkungskreis der Gesellschaft.

§ 20. Im Allgemeinen ist die Gesellschaft zum Betriebe aller Banquiergeschäfte befugt, mithin zu solchen Geschäften, aus denen sie ihre Gelder, sobald sie deren bedarf, zu jeder Zeit leicht zurückziehen kann; dazu gehören: Eskompte-, Depositen-, Lehn-, Giro- und Wechselgeschäfte

Sie wird ihre Thätigkeit und ihre Mittel wesentlich, jedoch nach ihrem Ermessen, den nachbenannten Operationen zuwenden:

a) sie diskontirt die mit anerkannt soliden Unterschriften versehenen Wechsel;
b) sie erhebt und resp. bezahlt Gelder für Rechnung Dritter;
c) sie verzinset Gelder, stellt darüber zinstragende, auf den Namen lautende Schuldscheine, sowie Wechsel an Ordre aus, oder eröffnet dafür Konti, vereinbart im ersten Falle die Kündigungsfrist und Verfallzeit;
d) sie nimmt Gelder und Effekten in Verwahrung;
e) sie übernimmt die Einziehung und den Verkauf von Wechseln, Staatspapieren, Kupons und Aktien;
f) sie übernimmt den Ankauf von Wechseln, Staatspapieren, Kupons, Aktien, Stoffen und Waaren, wofür Deckung hinterlegt oder Bürgschaft geleistet ist;
g) sie gibt Vorschüsse auf Staatspapiere, Actien, solide Wechsel und sonstige Effekten, sowie auch auf Waaren, welche dem Verderben nicht unterworfen sind, sei es als Darlehn oder auf Konsignation zum Verkaufe;
h) sie gibt Kredit in laufender Rechnung;
i) sie setzt eigene Wechsel- und Geldanweisungen in Zirkulation.

Ausgeschlossen von dem Wirkungskreise der Sozietät sind dagegen:

Ankauf von Immobilien, Darlehn auf Hypotheken und alle Art von Spekulationen, welche außer dem Bereiche eines Banquiergeschäftes liegen. Annahme von Hypotheken zur Deckung von Forderungen und Ankauf von Immobilien zur Sicherstellung und Realisirung solcher Forderungen ist gleichwohl gestattet.

Verwaltung.

§. 21. Die Gesellschaft wird durch drei Direktoren vertreten, welche von dem Administrationsrathe unter Zuziehung eines hierüber Urkunde aufnehmenden Notars gewählt werden, und nach Stimmenmehrheit beschließen. Bis zur gänzlichen Amortisation der Aktien Litt. A. wird einer dieser Direktoren vom Staate ernannt.

§. 22. Im Falle der Abwesenheit oder Verhinderung eines der Direktoren für kürzere Dauer, werden die Beschlüsse von den beiden Anderen gefaßt.

§ 23. Jeder gewählte Direktor muß für mindestens 10,000 Rthlr Actien, welche der Gesellschaft zum Unterpfande für die Treue seiner Geschäftsführung dienen und für die Zeit seiner Funktionen außer Kurs gesetzt werden, in das Depositorium der Sozietät hinterlegen.

§. 24. Alle drei Jahre in der ersten auf die ordentliche Generalversammlung folgenden Sitzung des Verwaltungsraths tritt einer der gewählten Direktoren aus und wird durch neue Wahl ersetzt.

§. 25. Die erste Ausscheidung am Schlusse des dritten Jahres erfolgt nach dem Loose; demnächst scheidet derjenige aus, welcher vor 6 Jahren gewählt worden. Der Ausscheidende ist wieder wählbar.

§. 26. Wenn auf irgend eine Weise die Stelle eines der gewählten Direktoren vakant wird, so ersetzt der Verwaltungsrath dieselbe durch neue Wahl für die noch übrige Amtsdauer des Ausgetretenen, und bezieht der neue Direktor für die Dauer seiner Funktionen auch den mit dem Posten verknüpften Antheil an den Tantièmen.

§. 27. Die Beschlüsse der Direktion werden von den dabei konkurrirenden Mitgliedern unterzeichnet. Die bei den Berathungen vorkommende Meinungsverschiedenheit wird auf Verlangen motivirt und ausgedrückt.

§ 28. Die Direktion führt die Geschäfte und Angelegenheiten der Gesellschaft in allen Einzelnheiten, ist das handelnde und vollziehende Organ derselben innerhalb der durch die Statuten und Reglements gezogenen Grenzen und Formen.

§. 29. Der Zinsfuß, zu welchem die Gesellschaft diskontirt und Vorschüsse gibt, und jener, zu welchem sie die Gelder verzinset, die Provisionen, welche sie erhebt, sowie alle auf vorstehende Operationen Bezug habenden Bedingungen und Formen werden von der Direktion festgestellt, desgleichen die Verfallzeit und die Kündigungsfrist der von ihr zu emittirenden Papiere resp. der anzunehmenden Depositen.

Die Direktion bestimmt diejenigen Staatspapiere, Aktien und Effekten, auf welche sie Vorschüsse leistet, und die Höhe der letzteren. Sie vertritt die Gesellschaft in allen Unternehmungen, Geschäften und Verträgen mit dritten Personen, sowie bei allen Rechtsstreitigkeiten und gerichtlichen Verhandlungen.

§. 30. Die Mitglieder der Direktion sind nur für die Ausführung ihrer Aufträge verantwortlich, sie übernehmen Kraft ihres Amtes keine persönliche Verpflichtung in Betreff der Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

§. 31. Für Beschlüsse und Handlungen, welche den Statuten und Instruktionen zuwiderlaufen, kann der Administrationsrath die Direktion resp. den betreffenden Direktor verantwortlich machen.

§. 32. Die definitive Anstellung und Entlassung des Geschäftspersonals, sowie die Feststellung der Besoldungen gehen von der Direktion aus.

§. 33. Ohne Genehmigung des Administrationsrathes ist die Direktion jedoch nicht befugt, Personen für den Dienst der Gesellschaft auf längere Zeit als drei Jahre zu engagiren, oder eine jährliche Besoldung von mehr als 500 Rthlr. zu bewilligen, eben so wenig ist sie zur Abschließung von Verträgen befugt, durch welche Pensionen zu Lasten der Gesellschaft gewährt werden.

§. 34. Die Direktion legt dem Administrationsrath ein Geschäfts-Regulativ vor, nach welchem jedem ihrer Mitglieder ein besonderer Geschäftszweig vorzugsweise übertragen wird und worin auch die Zahl und die Dienst-Instruktion des Personals enthalten ist.

§. 35. Die Direktion kann vermittelst eines Majoritäts-Beschlusses einzelne ihrer Mitglieder zur Besorgung besonderer Funktionen delegiren, auch die deshalb erforderlich scheinenden Normen feststellen.

§. 36. Alle Ausfertigungen, Wechsel, Effekten und andere Acten der Gesellschaft werden von einem der Direktoren unterzeichnet.

§. 37. Die Direktion erhält für ihre Mühewaltung 30 pCt. des sich aus der Jahresbilanz ergebenden Reingewinnes, wenn derselbe die Summe von 50,000 Rthlr. nicht übersteigt, von dem Ueberschusse dagegen nur 15 pCt.

Die Gesellschaft garantirt jedoch jedem der Direktoren eine Summe von 2000 Rthlr. jährlich.

Die Direktoren müssen dem Bankgeschäfte ihre ganze Thätigkeit widmen und dürfen keine anderen Geschäfte für eigene Rechnung betreiben.

Von dem Administrationsrathe.

§. 38. Der Administrationsrath besteht aus 15 Mitgliedern, die nur aus den stimmberechtigten Aktionairen gewählt werden dürfen.

§. 39. Der dritte Theil der Mitglieder tritt jährlich aus und wird durch eine neue Wahl ersetzt; bis die Reihenfolge des Austritts nach Amtsdauer sich gebildet hat, entscheidet das Loos.

§. 40. Die Mitglieder des Administrationsrathes müssen für 1000 Rthlr. Aktien bei der Direktion deponiren, welche während der Amtsdauer außer Kurs gesetzt worden.

§. 41. Die Wahl der Mitglieder des Administrationsrathes erfolgt durch die Generalversammlung vermittelst geheimer Stimmenabgabe. Bei vorkommenden Vakanzen ist der Administrationsrath befugt, durch provisorische Wahl die Zahl seiner Mitglieder aus den Aktionairen bis zur nächsten Generalversammlung zu ergänzen.

§. 42. Der Administrationsrath wählt jährlich aus seiner Mitte einen Präsidenten und einen Vice-Präsidenten.

§. 43. Der Administrationsrath versammelt sich regelmäßig alle zwei Monate in Köln auf Einladung des Präsidenten oder, in dessen Abwesenheit oder Verhinderung, des Vice-Präsidenten. Außergewöhnlich, wenn einer von Beiden die Berufung für nöthig erachtet, oder wenn dieselbe von wenigstens drei Mitgliedern schriftlich beantragt wird, oder endlich wenn die Direktion darauf anträgt.

§. 44 Das jedesmalige Berufungsschreiben ergeht mindestens drei Tage vor der beabsichtigten Zusammenkunft und enthält eine kurze Andeutung der zu berathenden Gegenstände.

§. 45. Zur Fassung gültiger Beschlüsse müssen wenigstens sieben Mitglieder versammelt sein.

§. 46. Die Beschlüsse werden nach absoluter Stimmenmehrheit gefaßt. Ist nicht diese, sondern Stimmengleichheit vorhanden, so entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§. 47. Ueber die Vorhandlungen des Administrationsrathes wird Protokoll geführt, welches, wie die gefaßten Beschlüsse, von den anwesenden Mitgliedern zu unterschreiben ist.

§. 48. Der Administrationsrath ist verpflichtet:

a) Die Wahl der Direktoren längstens binnen 14 Tagen nach stattgehabter General-Versammlung vorzunehmen;

b) die von der Direktion zu entwerfende Ordnung für die innere Geschäfts-Eintheilung nach vorgenommener Prüfung resp. Modifizirung zu genehmigen.;

c) über alle Anträge der Direktion Beschluß zu fassen;

d) er wacht über die Beobachtung des Art. 20 von Seiten der Direktion und entscheidet in zweifelhaften Fällen, welche Operationen der Bank-Verein Kraft jenes Artikels machen darf;

e) er setzt das Maximum der anzunehmenden Depositen, der in Cirkulation zu setzenden eigenen Wechsel und Geldanweisungen und der zu bewilligenden einzelnen Kredite fest;

f) er ertheilt über die von der Direktion jährlich vorzulegenden Rechnungen und Bilanz, nach erlangter Ueberzeugung von deren Richtigkeit, Décharge.

g) er setzt, unter strenger Würdigung der zweifelhaften Aktiven und mit Rücksicht auf die eventuellen Verluste, welche aus den zur Zeit laufenden Geschäften entspringen können, den jährlichen Reinertrag der Gesellschaft fest;

h) Er vertritt die Gesammtheit der Aktionaire im Falle einer Klage gegen die Direktion.

§. 49. Der Administrationsrath nimmt nicht Theil an der ausführenden Verwaltung, für welche die Direktion allein verantwortlich ist, ihm liegt aber als stets kontrollirender Aufsichtsbehörde ob, jährlich wenigstens zweimal unter Zuziehung eines Direktors außergewöhnliche Kassa-Revisionen durch eines oder mehrere seiner Mitglieder halten zu lassen, wozu auch der Präsident oder Vice-Präsident von Amtswegen befugt sein soll.

Der Präsident, Vice-Präsident oder Deligirte des Verwaltungsrathes kann in den Büreaus und Komtoirs der Direktion von allen Protokollen, Beschlüssen, Büchern, Papieren und Dokumenten, so wie von ihrer Geschäfts- und Rechnungsführung zu jeder Zeit Kenntniß nehmen.

Der Administrationsrath kann mit einer Majorität von wenigstens 9 Mitgliedern einen gewählten Direktor suspendiren, ist aber alsdann verpflichtet, bei der alsbald zu berufenden Generalversammlung auf die Entlassung dieses Direktors anzutragen Wenn diese Versammlung den Antrag verwirft, so ist dadurch die vom Administrationsrathe ausgesprochene Suspension aufgehoben. Bei sich ergebender Veranlassung kann der Administrationsrath mit einer Majorität von wenigstens 8 Stimmen die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung einleiten.

§. 50. Die Mitglieder des Administrationsrathes erhalten Ersatz der durch ihre Funktionen herbeigeführten baaren Auslagen und außerdem 6 Prozent vom Reinertrage, deren Vertheilung den Mitgliedern nach Maaßgabe ihrer Mühewaltung überlassen bleibt.

Vom Gewinn-, Verlust- und Reservekonto.

§. 51. Am 31. Dezember jeden Jahres wird ein Inventar und am darauf folgenden 30. Juni eine Bilanz angefertigt.

§. 52. Der nach Abzug der sämmtlichen der Sozietät zur Last fallenden Kosten und der auf die Aktien Litt. A, mit 4½ Prozent, B mit 4 Prozent nnd C mit 2 Prozent fallenden Dividenden verbleibende Ueberschuß bildet den Reingewinn. Der nach Abzug der Tantiémen für die Direktion und den Verwaltungsrath sich ergebende Rest wird bis zur Amortisation der Aktien Litt. A. ganz auf Reservekonto gebracht.

§. 53. Die Dividenden, welche von den Aktionairen nicht erhoben werden, verjähren in fünf Jahren und wachsen dem Reservefonds zu.

§. 54. Der Reservefonds, welcher aus dem erwähnten Gewinnüberschusse und aus den verjährten Dividenden gebildet wird, dient zur Deckung späterer Verluste.

§. 55. Verluste, welche im Laufe der Vertragsjahre oder bei Auflösung der Gesellschaft sich herausstellen, werden auf die Aktien Litt. B. und C. verhältnißmäßig vertheilt.

§. 56. Nachdem die Actien Litt. A. amortisirt sein werden, hat die Generalversammlung zu bestimmen, welche Quote des Gewinnüberschusses zum Reservefonds gebracht und welche unter die Aktionaire vertheilt werden soll.

§. 57. Das jährlich anzufertigende Inventar soll das Vermögen der Sozietät nach seinem reellen Werthe darstellen und dabei eher eine Unterschätzung als eine Ueberschätzung Statt finden.

Auflösung der Gesellschaft.

§. 58. Durch den Tod einzelner Mitglieder wird die Gesellschaft nicht aufgelöst. Auch können einzelne Mitglieder nicht auf Theilung antragen. Es kann demnach von den Erben und sonstigen Rechtsinhabern eines Aktionairs weder eine Siegelanlage, noch die Errichtung eines Inventars oder eine Auseinandersetzung, überhaupt keine Handlung beantragt werden, welche störend auf den Gang der Geschäfte einwirken könnte.

§. 59. Dagegen hört die Gesellschaft auf:

a) durch den Ablauf der statutenmäßig festgesetzten Zeit, wenn die Fortsetzung nicht durch die Generalversammlung beschlossen wird;

b) wenn die Generalversammlung die Auflösung vor Ablauf der vertragsmäßigen Dauer beschließen sollte.

§. 60. Die Generalversammlung stellt die Art der Liquidation bei Auflösung der Gesellschaft fest.

Von der Generalversammlung der Aktionaire.

§. 61. Jeder Inhaber einer Actie hat bei der Generalversammlung Stimmrecht.

1	Actie	bis	mit	4	Actien	haben	1 Stimme,
5	Actien	„	„	10	„	„	2 Stimmen,
11	„	„	„	20	„	„	3 „
21	„	„	„	35	„	„	4 „
36	„	„	„	50	„	„	5 „
51	„	„	„	75	„	„	6 „
76	„	„	„	100	„	„	7 „
101	„	„	„	150	„	„	8 „
151	„	„	„	200	„	„	9 „
201	„	und	mehr		„	„	10 Stimmen.

Die Aktionaire haben sich dadurch zu legitimiren, daß sie vier Wochen vor dem Versammlungstermine den Besitz ihrer Actien in die Bücher der Gesellschaft eintragen lassen. Diese Einschreibung erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei der Direktion, entweder gegen Vorzeigung der Actien, oder eines, der Direktion als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Ueber die erfolgte Einschreibung ertheilt die Direktion ein Zeugniß.

Diejenigen Aktien, welche nach dem gegenwärtigen Statut bei der Sozietät hinterlegt sein müssen, sind nicht stimmberechtigt, mit Ausnahme des Falles § 4.

§. 62. Jeder zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigte Aktionair kann sich durch einen anderen, mit Spezialvollmacht versehenen Aktionair vertreten lassen.

Jedenfalls soll kein Aktionair, sei es durch Privatbesitz, sei es durch Vollmacht, mehr als 20 Stimmen abgeben können.

§. 63. Aus welcher Anzahl von Aktionairen die Generalversammlung aber auch bestehen möge, so sind deren, durch die Majorität der Anwesenden gefaßten Beschlüsse doch für alle Aktionaire bindend.

§ 64. Jährlich im Laufe des Monats September wird die Generalversammlung durch die Direktion berufen, um den Rechenschaftsbericht über die Operationen der Sozietät entgegen zu nehmen und den Vortrag des Administrationsrathes über seine Wahrnehmungen und Verrichtungen anzuhören.

§. 65. Die Zusammenberufung einer Generalversammlung findet wenigstens einen Monat vor dem Versammlungstermine durch Einrückung in die öffentlichen Blätter Statt.

§. 66. In der Generalversammlung führt der Präsident oder Vize-Präsident des Administrationsrathes den Vorsitz, die zwei jüngsten Mitglieder des Verwaltungsrathes versehen die Funktionen der Skrutatoren. Der Präsident ernennt einen Sekretair.

§. 67. Die Protokolle der Generalversammlung werden von dem Büreau, von den anwesenden Direktoren und von denjenigen Aktionairen, welche es in der Versammlung verlangen, unterzeichnet.

§. 68. Der Rechenschaftsbericht wird gedruckt und unter sämmtliche Aktionaire auf Anmelden vertheilt.

§. 69. In der jährlichen Generalversammlung schreiten die Aktionaire zur Wahl neuer Mitglieder des Administrationsrathes an die Stelle der Ausscheidenden.

§. 70. Alle Wahlen geschehen nach relativer Stimmenmehrheit; alle Beschlüsse der Generalversammlung finden, vorbehaltlich der für einzelne Fälle abweichenden Bestimmungen der gegenwärtigen Statuten, nach absoluter Stimmenmehrheit Statt; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

§. 71. Bei Wahlen und bei allen Beschlüssen, die auf persönliche Verhältnisse sich beziehen, kann von denjenigen Aktionairen, welche in Dienstverhältnissen zur Gesellschaft stehen, ein Stimmrecht nicht ausgeübt werden. Die Direktoren können bei der Wahl des Administrationsrathes das Stimmrecht nicht ausüben, sie können jedoch für den Wahlakt die Vollmachten, welche sie von andern besitzen, einfach übertragen.

§. 72. Die von der Generalversammlung zu berathenden und zu erledigenden Gegenstände sind unter Andern:

Feststellung der Quote für den Reservefonds,
Abänderung der Statuten,
Auflösung oder Verlängerung der Sozietät,
Wahl des Administrationsrathes, und
die von der Direktion, von dem Administrationsrathe oder von Einzelnen zur Berathung gebrachten Angelegenheiten.

Verhältniß des Staates zur Gesellschaft

§. 73. Zur Wahrnehmung der mehrseitigen Interessen des Staates an dem Gedeihen der Gesellschaft ernennt derselbe außer dem Direktor, dessen Wahl nach Rückzahlung der Aktien Litt. A. an den Administrationsrath übergeht, einen Kommissar des Staats, welcher alle Beziehungen der Gesellschaft zum Staate zu vermitteln hat, von der Direktion jede schriftliche Auskunft verlangen kann und zu allen Geschäften des Administrationsrathes und den Generalversammlungen zugezogen werden muß. Ihm steht die Befugniß zu, gegen jeden Beschluß des Administrationsrathes oder der Generalversammlung, durch welchen er das Interesse des Staats oder des Publikums verletzt glaubt, Einspruch einzulegen. Die Ausführung eines solchen Beschlusses bleibt bis zur Entscheidung des Finanzministeriums aufgeschoben.

Sobald die Aktien Litt. A amortisirt sind, hört vorbehaltlich seiner übrigen Befugnisse, dieses Einspruchsrecht auf.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 74 Wenn die Erfahrung die Nothwendigkeit oder Nützlichkeit einer Abänderung der gegenwärtigen Statuten nachweisen sollte, so kann dieselbe nur auf einen Beschluß der Generalversammlung und nur mit einer Majorität von mindestens drei Vierteln der Stimmen erfolgen. Außerdem muß in der Einladung zu solcher Versammlung die beabsichtigte Aenderung angedeutet sein.

§. 75. Sollen angeblich verlorene oder vernichtete Aktien, Dividenden, Pfand- oder Depositenscheine mortifizirt werden, so erläßt die Direktion drei Mal in Zwischenräumen von vier Monaten eine öffentliche Aufforderung, jene Dokumente einzuliefern oder die etwaigen Rechte an denselben geltend zu machen.

Sind, nachdem zwei Monate nach der letzten Aufforderung vergangen, die Dokumente nicht eingeliefert oder die Rechte nicht geltend gemacht worden, so erklärt die Direktion die Dokumente öffentlich für nichtig oder verschollen und fertigt an deren Stelle andere aus.

Die Kosten dieses Verfahrens fallen nicht der Gesellschaft, sondern den Betheiligten zur Last.

§. 76 Die in den Statuten vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen und Aufforderungen sind genügend erlassen in Beziehung auf die betheiligten Personen, wenn sie in der Kölnischen Zeitung, der Aachener Zeitung, dem Frankfurter Journal und dem Staats-Anzeiger in Berlin erschienen sind.

Geht eines dieſer Blätter ein, ſo beſtimmt die Direktion bis zur nächſten Generalverſammlung ein anderes.

Tranſitoriſche Verfügungen.

§. 77. Das von den Aktionairen ernannte proviſoriſche Komité iſt berechtigt, diejenigen Modifikationen und Zuſätze zu den Statuten, welche die Staatsregierung bei Vollziehung der Konzeſſion etwa vorſchreiben möchte, zu acceptiren, und ſollen dieſelben ebenſo bindend ſein, als wenn ſie wörtlich in dieſen Statuten enthalten wären.

§. 78. Das proviſoriſche Komite hat ſofort nach der Staatsgenehmigung eine Generalverſammlung zu berufen, um den Verwaltungsrath zu wählen, damit dieſer ſofort die Direktion ernenne.

§. 79. Das proviſoriſche Komite iſt beauftragt, alle Einleitungen und Schritte vorzunehmen, um die Genehmigung der Staatsregierung zu erlangen und die damit verbundenen Auslagen für Rechnung der Geſellſchaft zu beſtreiten.

Der gegenwärtige Vertrag iſt für die Unterzeichner nur dann bindend, wenn bis zum 15. Auguſt dieſes Jahres für ſämmtliche Forderungen vom 29. März dieſes Jahres der Beitritt erfolgt.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 39.

Dienstag den 26. September 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 328. Porto-Taxe rekommandirte Briefe betreffend.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. August d. J. ist der, im § 20 des Porto-Taxe-Regulativs vom 18. Dezember 1824 vorgeschriebene Frankirungszwang bei Absendung rekommandirter Briefe vom 1. October d. J. ab aufgehoben worden. Alle übrigen Vorschriften über die Versendung rekommandirter Briefe bleiben in Kraft. Die Bezahlung der Rekommandations-Gebühr hat in allen Fällen gleichzeitig mit dem Porto für den Brief zu erfolgen.

Berlin, den 15. September 1848. General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 329. Klassensteuer-Veranlagung für 1849. C. II. 1726.

Unter Bezugnahme auf das Regulativ wegen Kontingentirung der Klassensteuer vom 2ten Juni 1829 und in Gemäßheit des §. 13 desselben wird die anliegende Nachweisung des in jeder Bürgermeisterei zu veranlagenden Klassensteuer-Betrages für das Jahr 1849 mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei dem allgemeinen Remissions- und Deckungs-Fonds die Ersparnisse aus den Vorjahren auch zur Bestreitung der Bedürfnisse in 1849 noch ausreichen werden, daher für das künftige Jahr zu jenem Fonds nichts beigenommen worden ist.

Köln, den 21. September 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 330. Garnison-Verwaltung in Luxemburg.

Der bisherige Controleur Klein bei der Königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln ist in gleicher Eigenschaft zur Königlichen Garnison-Verwaltung in Luxemburg versetzt, und in dessen Stelle der bisherige Intendantur-Secretair Avenarius aus Coblenz zum Garnison-Verwaltungs-Controleur in Köln ernannt worden.

Coblenz, den 21. September 1848. Königl. Intendantur, 8. Armee-Corps.

Nro. 331. Tarif für das Droschken-Fuhrwerk betreffend.

Nach erfolgter Genehmigung Königlicher Regierung, wird der Tarif für das Droschken-Fuhrwerk in hiesiger Stadt dahin ergänzt, daß für die Fahrt von Köln nach Deutz und zurück, im ganzen Umfange der beiden Städte, nach denselben Sätzen wie für das Innere der Stadt Köln gezahlt werde, jedoch bei einer Hin- und Rückfahrt für das Brückengeld mit einem Zusatze von 6 Sgr.

Köln, den 21. September 1848. Der interm. Polizei-Direktor, Geiger.

Nro. 332. Ackerbauschule zu Merchingen.

Da die Ackerbauschule zu Merchingen, im Kreise Merzig, mit dem 1. October c. einen neuen Lehr-Cursus beginnt und nach dem unten folgenden Plane des Directors vom 3. d.

Nr. 4. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 5. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 6. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 7. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 8. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 9. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 10. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 11. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 12. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 13. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 14. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 15. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 16. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 17. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 18. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 19. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 20. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 21. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 22. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 23. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 24. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 25. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 26. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 27. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 28. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 29. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 30. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 31. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 32. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 33. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 34. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 35. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 36. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 37. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 38. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 39. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 40. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 41. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 42. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 43. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 44. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 45. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 46. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 47. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 48. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 49. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

Nr. 50. Schiffe, die Kohlenstaub, Kohlenschlamm und gemischte Kohlenstaub- und Kohlenschlammladungen befördern, müssen mit einer Einrichtung versehen sein, die es ermöglicht, die Ladung mit Wasser zu berieseln.

4) die Schüler ihre Beköstigung und zwar mit 8 Thaler per Monat vorausbezahlen, wofür ihnen ein Frühstück, bestehend in Kaffee und Brod, ein Mittagessen — Suppe, Fleisch und Gemüse —, Vesperbrod und ein entsprechendes Abendessen, überhaupt eine gesunde Hausmannskost, verabreicht wird.

Für diejenigen, welche etwa durch Einschränkung eine Ersparniß beabsichtigen sollten, werde ich, wenn es mir möglich ist, und in so fern die nöthige Disciplin es gestattet, durch Anweisung eines weitern Kosthauses zu sorgen suchen.

Hinsichtlich der übrigen Bedürfnisse der Schüler bleibt es bei den Bestimmungen des §. 3 der Statuten. Da es ferner in der Natur der Sache liegt, daß sehr leicht ein Bauersmann einen nicht unbedeutenden Grundbesitz haben kann und doch außer Stande ist, das nöthige Geld aufzubringen, um seinen Sohn in die Ackerbauschule zu schicken, so hat

5) das mit der Curatel der Anstalt beauftragte Regierungs-Präsidium sechs Stipendien, jedes zu 25 Thaler, an diejenigen Schüler zu vertheilen beschlossen, die sich am Ende der Lehrzeit sowohl durch Betragen und Fleiß, als auch durch ihre Fortschritte ausgezeichnet haben.

Es sollen indessen hierbei vorzugsweise solche junge Leute vom Lande berücksichtigt werden, von denen zu erwarten ist, daß sie später ein bäuerliches Gut entweder erwerben, oder käuflich oder auch pachtweise an sich bringen können, da es nicht der Zweck der Schule ist, Verwalter oder Meisterknechte zu bilden; die Hebung der Landeskultur muß in hiesiger Gegend hauptsächlich bei dem besitzenden Bauernstande angebahnt werden.

Außerdem wird es denjenigen, welchen die Stipendien zuerkannt werden, überlassen, ob sie gute landwirthschaftliche Werkzeuge im Werthe von 25 Thaler, oder den baaren Geldbetrag empfangen wollen.

In dem Winter-Semester 1848—49 werden gelehrt;

1) deutsche Sprache, 2) Rechnen, 3) Erdbeschreibung, Director Deutsch; 4) Gesang, Elementarlehrer Wilhelm; 5) praktische Geometrie, die Lehre vom Feldmessen und Nivelliren, nebst geometrischem und Planzeichnen, Lehrer Dünkelberg; 6) die nothwendigsten Grundlagen zu einer practischen Maschinen-Lehre, an Modellen und durch Zeichnungen erläutert, Derselbe; 7) landwirthschaftliche Baukunde, Anleitung zu Ufer- und Straßenbauten und zu Entwürfen von Plänen und Kostenanschlägen für Wirthschaftsgebäude, Wasserbaumeister Hild; 8) die Lehre von der Verwendung der Pflanzen, Lehrer Dünkelberg; 9) allgemeine Landwirthschaft, nämlich: a. allgemeiner und besonderer Pflanzenbau, Director Deutsch; b. practische Betriebslehre mit Inbegriff der Lehre vom Fruchtwechsel, Inspector Lenne; c. Obst- und Gartenbau, Derselbe; d. Lehre von den gewöhnlichen und verbesserten landwirthschaftlichen Werkzeugen, an den Geräthen selbst und an Modellen erläutert, Derselbe; e. Theorie des Wiesenbaues, Lehrer Dünkelberg; f. Waldbau und Forstbenutzung, Oberförster de Lassaulx; 10) Thierheilkunde: a. Hufbeschlag, b. Geburtshilfe, c. allgemeine und besondere Krankheitslehre und Heilung der Hausthiere, insoweit es für den Landwirth nöthig ist.

Merchingen, den 2. September 1848. Der Director, Deutsch.

Nro. 333. Verdingung des Salz-Transports.

Der Salz-Transport von den Salinen zu Königsborn, Werl, Sassendorff, Westernkotten und Sälzkotten, sowie von der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt nach mehren an der Lippe, der Ruhr, dem Rheine und der Mosel gelegenen Salz-Debits-Niederlagen soll, für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1849 bis Ende December 1851 in Entreprise gegeben werden, und zwar, entweder im Ganzen, oder in zwei verschiedenen Theilen.

Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, sind niedergelegt:

bei dem Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände zu Köln,
" " " " " " " " " Wesel,
" " " " " " " " " Duisburg
" " " " " " " " " Coblenz,
" " " " " " " " " Trier,
" der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt.

Diejenigen Personen, welche zur Uebernahme der gedachten Entreprise oder des einen oder des andern Theiles geneigt und im Stande sind, mögen sich mit den Bedingungen bekannt machen, und demnächst ihre Erbietungen, versiegelt und portofrei, mit der in den Bedingungen angegebenen äußern Bezeichnung versehen, an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 12. October d. J. des Nachmittags um 6 Uhr angenommen, und dann, in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten, erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote nicht berücksichtigt werden

Köln, den 16. September 1848. Der Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nro. 334. Weingewinn-Anmeldungen betreff.

Dem weinbautreibenden Publikum wird hierdurch, in Gemäßheit des §. 5. des Gesetzes vom 25. September 1820, des §. 2. der Anweisung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 28. Februar 1826 und des §. 2. des Ministerial-Publikandums vom 10. September 1835, bekannt gemacht, daß der 20tägige Zeitraum, bis zu dessen Ablaufe die Weingewinn-Anmeldungen spätestens erfolgen müssen, sofern nicht schon eine frühere Anmeldung gemäß der Bestimmung, daß solche am 3. Tage nach der Kelterung geschehen soll, erforderlich sein möchte, auch in diesem Jahre mit dem Tage des von der Orts-Behörde festgesetzten Anfanges der Weinlese beginnt.

Wer bis zu dem 20. Tage mit der Kelterung nicht fertig ist, hat spätestens an diesem Tage bei der Steuer-Hebestelle, unter Angabe der Gründe, eine besondere Frist-Verlängerung für die Anmeldung nachzusuchen. Wer solches unterläßt, hat, gleich demjenigen, welcher später, wie am 3. Tage nach vollendeter Kelterung, seine Anmeldung abgiebt, die in der Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 22. Juli 1837. angedroheten Strafen zu gewärtigen.

Wenn Trauben in einem andern Orte, als wo sie gewachsen sind, gekeltert werden, so richtet sich die Frist des zur Anmeldung des daraus genommenen Weines nach dem Orte der Kelterung.

Wegen des Transports des schon gekelterten Weines nach andern Orten, wird auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und auf die Bekanntmachung vom 24. Februar 1836 noch besonders verwiesen, und hinsichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung und Versteuerung des verbrauchten und des aus der Gemeinde gebrachten ältern Weines, sowie wegen Anmeldung der unversteuert gebliebenen Wein-Vorräthe aus frühern Lesen auf die Bestimmungen unter Nro. 2 und 5 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und der §. §. 6. und 7. der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. September 1835 aufmerksam gemacht.

Köln, den 20. September 1848.

Der Provinzial-SteuereDirektor.
In Vertretung
Der Regierungsrath, Augustin.

Personal-Chronik.

Der Geometer-Gehülfe Friedrich Wilhelm Ludwig Koch ist auf den Grund des ihm von der Königlichen Ober-Bau-Deputation unterm 21. Februar d. J. ertheilten Qualifikation-Attestes als Feldmesser, am 11. September dieses Jahres als solcher vereidet worden.

Dem Barbier Caspar Scheuren zu Meckenheim ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung einer approbirten Medizinal Person die kleineren chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlasses ausüben zu dürfen.

Der Regimentsarzt bei dem Königlichen 25ten Infanterie-Regiment Dr. Carl Werner Breithaupt hat sich als practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer in Köln niedergelassen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 39.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 39.

Köln, Dienstag den 26. September 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

988) Steckbrief.

Der 13jährige Knabe Adolph Dahs hat seit einiger Zeit die Wohnung seiner Eltern verlassen und soll sich bettelnd herumtreiben. Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Dahs zu wachen, ihn im Betretungsfalle anzuhalten, und seinen zu Rutscheid, Bürgemeisterei Oberpleis im Siegkreise wohnender Eltern zuzuführen.

Bonn den 16. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Wohnort Rutscheid, Größe ungefähr 4 Fuß, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: schielt mit beiden Augen. Bekleidung: weißgrau wollene Tuchhose, Sammt-Jacke und blauen Kittel.

---

989) Zurücknahme von Steckbriefen.

Die von mir gegen 1) Helena Vanderhosen aus Siegburg am 21. Juli Amtsblatt Stück 31, 2) Agnes Zimmermann aus Buchholz am 25 Juli Amtsblatt Stück 31 und 3) Johann Emmerich aus Kärlich am 7. August dieses Jahrs Amtsblatt Stück 32 erlassenen Steckbriefe werden hiermit als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 16. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

---

990) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Schneidergesell Bartels geboren zu Emmerich und zuletzt in Deutz wohnhaft, hat sich der wider ihn, wegen Diebstahls, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund des von dem Königlichen Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Bartels zu vigiliren, und ihn im Betretungsfall zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 18. September 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 30 Jahre, Statur klein, Größe circa 3 bis 4 Fuß, Gesicht länglich mit hervorstehenden Backenknochen. Gesichtsfarbe blaß. Haare dunkel, Bart roth.

---

991) Steckbrief.

Der wegen betrügerischen Bankerotts dahier zur Untersuchung gezogene frühere Kaufmann Peter Dahmen aus Köln befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 18. September 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurater, Hecker.

Singnalement: Haare schwarz, Stirne niedrig. Augenbraunen schwarz-braun, Augen grau, Nase spitz. Mund klein, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

---

992) Steckbrief.

Der unten signalisirte Rathsdiener Johann Reichwein aus Biebrich wird der Unterschlagung

öffentlicher Gelder beschuldigt, und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen daher alle Justiz- und Polizeibehörden des In- und Auslandes nach demselben fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und unter Eskorte vorführen zu lassen.

Wisbaden, den 7. September 1848. Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht,

gez. Jung.

Signalement des Johann Reichwein: Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß 6—7 Zoll, Statur breitschulterig, Haare blond, Farbe bleich, Augen grau, Bart blond. Besondere Kennzeichen: ist sehr gesprächig.

---

993) Steckbrief.

Der unten signalisirte Metzger Peter Wimar Formes, aus Mülheim am Rhein, zuletzt in Köln wohnhaft, hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 19. Februar d. J. erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Formes sorgfältig zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 22. September 1848. Für den Ober-Prokurator,

Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Alter 24 Jahr 5 Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

---

994) Steckbrief.

Peter Joseph Rischar, Maurer von Traben, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung seines Signalements werden sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern den 18. September 1848. Der Untersuchungsrichter, gez. Wahrenkampf.

Signalement. Namen Peter Joseph Rischar, Gewerbe Maurer, Alter 24 Jahr, Größe 5 $7^3/_4$ Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Nase mittelmäßig groß, Mund mittelmäßig groß, Bart ohne, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

Besondere Kennzeichen, keine.

---

995) Steckbrief.

Der Metzger Everhard Stockhausen, geboren und zuletzt wohnhaft zu Oberpleis im Siegkreise, hat sich der Vollstreckung der wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 7. April d. J. wegen Mißhandlung erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln den 22. September 1848. Für den Ober-Prokurator,

Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn frei, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der Stirne.

---

996) Steckbrief.

Der wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogene Knabe Carl Kretschmar von hier, befindet sich auf flüchtigem Fuße, weshalb ich unter Mittheilung dessen Signalements alle Polizeibeamten ersuche, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 18. September 1848. Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

Signalement: Alter 11 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare dunkelblond, Stirne niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Derselbe war bekleidet mit einer braun gestreiften Buckskin Hose, einer blauen Tuchjacke und einem blauen Halstuche.

---

997) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Anna Munkel, Dienstmagd, des Hausdiebstahls beschuldigt, hat sich der gegen sie dieserhalb eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, und von den gestohlenen Gegenständen einen rehfarbigen Frauen-Unterrock von Bibertuch, sowie ein Paar schwarzwollene Strümpfe noch mitgenommen.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich, auf die Munkel zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften, falls die oben bezeichneten Gegenstände sich noch in ihrem Besitze befinden, diese in Beschlag zu nehmen, und die Munkel mir vorführen zu lassen.

Aachen den 22. September 1848.

Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

Signalement der Anna Munkel: Geburts- und Wohnort Linnich, Religion katholisch, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Nase klein und spitz, Zähne gesund, Statur schlank, Besondere Kennzeichen keine.

---

998) Bekanntmachung.

Der Ziegelbrenner Mathias Reinarz aus Wallenthal soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache vernommen werden, und hat bis jetzt, aller angestellten Recherchen ungeachtet, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden können.

Diejenigen Civil- und Polizeibehörden, in deren Verwaltungskreise der Reinarz sich etwa aufhalten sollte, ersuche ich, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Aachen, den 22. September 1848.

Der Königl. Instruct. Richter, Landgerichtsrath, de Syo.

---

999) Am 30. August dieses Jahres sind aus der Wohnung des Hufschmieds Johann Kehren zu Katzem, Kreis Erkelenz, die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich vor dem Ankaufe derselben warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib, oder den Dieb etwas anzugeben vermag, entweder mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zu machen.

Aachen, den 15. September 1848.

Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände: 1. Eine silberne französische Taschenuhr mit stählernem Kettchen;

2. Ein großes Frauen-Umschlagstuch von Halbwollen mit Franzen von verschiedenen Farben;
3. Eine blautuchene Weste, mit schwarzen Flammen, worin sich ein Messerschnitt befindet; und
4. Ein schwarzseidnes Halstuch.

1000) Bekanntmachung.

Aus einer Wohnung zu Morenhoven sind am 12. September d. J. unter erschwerenden Umständen nachbezeichnete Gegenständen entwendet worden.

1) Eine goldene Kette mit massivem Schloß und Bömmelchen, 2) Goldene Ohrgehänge mit Bömmelchen, 3) Eine goldene Vorsteckнadel mit einem blau und weiß emaillirten Plättchen, 4) Eine silberne vergoldete französische Taschenuhr, 5) Ein goldner Ring mit einem Plättchen auf welchem die Buchstaben C. M. sich befinden, 6) Ein Gebetbuch, den Titel „der Wanderer vor Gott" führend, mit silbernen Krämpen, 7) Eine schwarze Gummi-Uhrkette mit einem Schlößchen in der Form eines Uhrschlüssels und einen Uhrschlüssel von Gold, 8) Ein feines leinenes Mannshemd L. E. roth gezeichnet,

9) Eine Burkin-Weste schwarz mit blauen Streifen und gewirkten Knöpfen, 10) Eine Uhrkette von schwarzer seidener Kordel mit einem goldenen zwei ineinander geschlungene Hände vorstellenden Schlößchen und 11) 10 Sgr. Geld.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 19. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1001) Am 5. September Abends gegen 11 Uhr ist von dem zu Berg hier angekommenen Dampfschiffe Mathilde, der Düsseldorfer-Gesellschaft eine Reisetasche von braun-schwarz-rother Wolle mit einem Vorhängeschloß versehen, entwendet worden. Dieselbe enthielt. 1) 2 Rollen a 500 Florin holl. gleich 566 Thlr. 20 Sgr; 2) 61 Stück Preußische Thlr.; 3) an verschiedenem Courant n $^1/_6$ und $^1/_{12}$ Thalerstücken, 17 Sgr. 6 Pf, zusammen 628 Thlr. 7 Sgr 6 Pf. Außerdem befanden sich in der Reisetasche: 1) eine schwarzwollene Hose; 2) ein getragenes Hemd von mittlerem Leinen, roth mit K. L. gez.; 3) 2 baumwollene Taschentücher, ein braunes und blaues; 4) ein Paar getragene blau baumwollene Strümpfe ohne Zeichen; 5) eine Weinflasche mit einem Reste Conjac; 6) ein sogenannt s dreitümpiges baumwollenes weißes Halstuch, ge. mit K. L.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und zugleich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Thäter nähere Auskunft zu geben vermag, dieselbe mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Düsseldorf, den 16. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, gez. Stürtz

1002) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Brüggen Bürgermeisterei Türnich wohnenden Gutsbesitzers Gottfried Päffgen soll

am Dienstag den 31. October d. J., Mittags 12 Uhr,

das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Oberreuter, Tischlermeister, und Anna Maria geborne Sens in Beschlag genommene Haus in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nr. 2, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen am Frankenthurm Nr. 13 zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, es ist unterkellert, in Stein erbaut und außer dem aus 2 Abtheilungen bestehenden Erdgeschosse 2 Stock hoch, es hat unten straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, unmittelbar darüber und zwar an der obern Abtheilung des Erdgeschosses 4 Fenstern und eben so viele in jedem der beiden Stockwerke, unter dem mit Pfannen gedecktem Dache ein halb rundes Fenster. Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 3 Ruthen 49 Fuß. und wird miethweise bewohnt vom Schuster Winand Vicarius, der Wittwe Johann Heterath, dem Taglöhner Caspar Steinborn und dem Weißer Vogel.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. Das Erstgebot 1500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 6. Juli 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, von Weise.

1003) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Pfarrkirche Sankti Heriberti zu Deutz und auf Betreiben deren Rendanten, des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Franz Coblenz soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Arnold Horsch,

Faßbinder und Sophia Richartz, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinstraße unter Numero 18 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt nach der Martinstraße eine Thüre, 8 Fenster und ein Kellerfenster und nach der Straße von St. Martin 13 Fenster und ein Kellerfenster. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt und wird bewohnt von den Schuldnern Eheleuten Horsch.

Der Flächeninhalt dieses mit 5 Thlr. 6 Sgr. 9 Pfg. Grundsteuer besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 20 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

1004) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes und Gutsbesitzers Paul Joseph Hagen, soll

am Samstag den 4. November l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des minderjährigen Reiner von Couven, einzigen Erben des verlebten Rentners Clemens Joseph von Couven, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an der neu angelegten „im Sionsthale" genannten Straße, welche vom Catharinengraben aus zur Buschgasse führt, gelegenen Baustelle, einen Flächenraum von 2031¾ Quadratfuß umfassend, mit einer Fronte an besagter neuen Straße von 25 Fuß 6 Zoll, begrenzt südlich, westlich und nördlich von Eigenthum des Paul Joseph Hagen und östlich von der neuen Straße, — nebst dem darauf errichteten Wohnhause und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Wohnhaus, welches die ganze Straßenfronte der vorbezeichneten Baustelle einnimmt, ist massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, 3 Etagen hoch und mit Pfannen gedeckt; dasselbe zeigt straßenwärts zur Erde ein Einfahrtsthor, 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der ersten Etage 4 und in der zweiten Etage ebenfalls 4 Fenster, alle oberhalb mit Bogenvertiefungen versehen. — Hinter diesem Hause befindet sich der Hofraum und auf demselben an der Südseite ein einstöckiges mit Pfannen gedecktes Gebäude. Hinter dem Hofraum ist ein kleiner Garten. Beides, Hofraum und Garten sind rundum in Mauern eingeschlossen und auf den Mauern, insoweit sie den Garten einschließen sind hölzerne Gitter zwischen gemauerten Pfeilern angebracht. — Das Haus wird miethweise bewohnt von dem Schreiner Schwarz.

Die obigen Realitäten sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die davon zu entrichtende Steuer zur Zeit nicht angegeben werden kann, inzwischen liegen die Steuer-Auszüge über die ganze Besitzung, woraus dieselben genommen sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 11. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, untersch. Breuer.

1005) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph de Noël und Maria Anna von Haupt, beide Rentner, welche ihr, bei dem Gastwirthen Weisweiler in Brühl gewähltes Domizil beibehalten, sollen

am Freitag den 1. Dezember 1848, Vormittags um 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, durch Verfügung vom 30. Juni 1848, gegen deren Schuldner Eheleuten Johann Kribben, Gast- und Landwirth, und Anna Gertrud Ringelgen, in Brühl wohnhaft in Beschlag genommenen Immobilien, in dem Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts Nro. III zu Köln

für das beigesetzte Erstgebot öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

1) 3 Morgen 41 Ruthen 2 Fuß Ackerland zwischen der ersten und zweiten Bergerstraße, Flur B, Nro. 257, begrenzt nördlich von Peter Joseph Kribben in Brühl, südlich von Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 245 Thlr.

2) 2 Morgen 53 Ruthen 43 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 212, begrenzt nördlich von Gottfried Kentenich aus Brühl, und südlich von Johann Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 175 Thlr.

3) 136 Ruthen 8 Fuß Ackerland am Berzdorferweg, Flur B, Nro. 244, begrenzt nördlich von Joseph und Peter Ganzen aus Brühl, und südlich von Franz Raveaux aus Köln. Erstgebot 60 Thlr.

4) 2 Morgen 35 Ruthen 46 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 194, begrenzt nördlich von Wittwe Scharf zu Langenackerhof, und südlich von Christian Böttgen zu Sechtem. Erstgebot 165 Thlr.

5) 102 Ruthen 88 Fuß Ackerland an der Stadtmühle, Flur L, Nro. 140, begrenzt nördlich von einem Fußwege, und südlich von Heinrich Decker. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl, im Landkreise Köln, und sind eingetragen im Kataster der Gemeinde Brühl unter Artikel 1601 auf den Namen von Johann Kribben; sie werden von den Schuldnern benutzt, und sind für das laufende Jahr 1848 mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 20 Sgr 9 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Köln Nro. III zur Einsicht offen.

Köln, den 12. August 1848

Der Königliche Landgerichts-Assessor und kommissarische Friedensrichter,
gez. Augusti.

1006) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn bestehenden Banquier- und Handlungshauses Firma Jonas Cahn, als Cessionarin, von Salomon Seligmann, Rentner, zu Bonn wohnend, sollen, am

Donnerstag den 21. Dezember 1848,

Morgens 10 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen Wilhelm Hoß, früher Ackerer zu Petershohn, nun Müller zu Lanzenbach, in Beschlag genommenen, zu Lanzenbach, Gemeinde Curscheidt, Bürgermeisterei und Canton Hennef, im Siegkreise gelegenen, in der eigenen Benutzung des Schuldners sich befindenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote von zusammen 800 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 1, Nro. 418, 9 Ruthen 30 Fuß Hofraum, an der Lanzenbacher Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits, nebst der auf dieser Parzelle stehenden oberschlägigen Frucht-Mahlmühle, aus Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, circa 30 Fuß lang und 20 Fuß dick; Erstgebot 450 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 119, 95 Ruthen Mühlengraben oder Mühlenteich, von der Mühle bis zur Mündung in den Hanfbach, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
3) Flur 1, Nro. 123, 70 Ruthen 20 Fuß Hofraum, nächst dabei, mit den darauf stehenden, zur vorbezeichneten Mühle gehörigen Wohnhause und Oekonomiegebäuden, nämlich: Wohnhaus, zweistöckig, bezeichnet mit Nro. 111, hat hofwärts die Eingangsthüre, circa 50 Fuß lang und 30 Fuß dick; die dem Hause gegenüber stehende Stallung, circa 50 Fuß lang und 16 Fuß breit; dann die daneben stehende Scheune; hat ein Einfahrtsthor, circa 40 Fuß lang und 25 Fuß dick; sämmtliche Gebäude sind aus Holz und Lehmfachwerk aufgebaut u. mit Ziegeln gedeckt; Erstg. 190 Thlr.
4) Flur 1, Nro. 124, 8 Ruthen Garten, an der westlichen Seite des Wohnhauses, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 8 Thlr.

5) Flur 1, Nro. 125, 133 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm großen Bungert, neben Wilhelm Hoß und Gemeinde Lanzenbach; Erstgebot 10 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 120, 1 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, an der Mühle, neben dem Mühlengraben und der Lanzenbacher-Nachbarschaft; Erstgebot 30 Thlr.
7) Flur 1, Nro 121122, 122 Ruthen Fischteich, und 70 Ruthen 70 Fuß Garten, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 1152, 1 Morgen 80 Fuß Baumgarten, auf'm Gieren, neben Johann Schwarz und Wilhelm Hoß; Erstgebot 15 Thlr.
9) Flur 1, Nro. 116, 1 Morgen 90 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, neben Wilhelm Hoß, dem Wege und dem Fischteich; Erstgebot 15 Thlr.
10) Flur 1, Nro. 114, 99 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Wilhelm Hoß, Johann Schwarz und Wilhelm Fehlemann; Erstgebot 6 Thlr.
11) Flur 1, Nro. 117, 1 Morgen 114 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 20 Thlr.
12) Flur 1, Nro. 1421, 2 Morgen 134 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf der großen Wiese, neben August Alster und Wilhelm Hoß; Erstgebot 30 Thlr.
13) Flur 1, Nro. 149d, 24 Ruthen 30 Fuß Wiese, hinter'm Mühlengraben, neben Anton Schorn und dem Hanfbach; Erstgebot 6 Thlr

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg belastet sind, liegt mit den Kaufbedingungen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Hennef, den 2. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

1007) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Nicolaus Hilgers, sollen am

Dienstag den 21. November dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 die nachbeschriebenen, zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Kaufleute Jakob Eck und Joseph Lefebre in Beschlag genommenen Immobilien, nunmehr, da sie sich im Fallit-Zustande befinden, gegen sie und den provisorischen Syndik des Fallements, den zu Köln wohnenden Referendar Gerhard Faßbender öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten eine Thüre, ein Fenster und eine Kelleröffnung; im ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster, im Dache ein Fenster; nördlich befindet sich ein Hintergebäude, aus Ziegeln erbaut und mit Schiefern gedeckt; dieses hat an der Südseite eine Thüre, ein Fenster und ein Dachfenster, an der Westseite 4 Fenster und ein Dachfenster, an dasselbe stößt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und ein dazu benutzt werdender Garten; das Ganze hat einen Flächeninhalt von circa 4041 Quadratfuß rheinisch und wird vom Appellations-Gerichtsrath Goebel miethweise benutzt. Das Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

2) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 ein Strich gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte und gegenwärtig nicht vermiethete Haus; es hat in der Fronte eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kelleröffnungen unten, im ersten und zweiten Stocke je 3 Fenster, im Dache ein Fenster, dahinten befinden sich ein Hofraum mit Abtritt und ein Garten; der Flächeninhalt beträgt circa 3331 Quadratfuß reinisch. Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

3) Das auf Gereonskloster Nro. 10 zwei Strich gelegene, aus Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten ein Einfahrtsthor und ein Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster und im Dache ein Fenster. Dahinten befindet sich ein Anbau in Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, er ist mit schwarzen Dachziegeln gedeckt und hat nördlich 8 Fenster und ein Dachfenster; es ist vermithet gegenwärtig an Christian Hundert und Johann Kirchhausen. Erstgebot 1000 Thlr.

4) Das hinter den sub. 3 erwähnten Gebäude in gleicher Fronte angebaute Nebenhaus; es hat in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster und 5 Speicherfenster; es ist in Holz aufgeführt und mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt, es ist ohne Nro. und hat seinen Ausgang durch das bei Nro. 3 erwähnte Thor; es ist vermiethet an Johann Pohl, Anton Loehe und Johann Neunzig. Erstgebot 500 Thlr.

5) Das neben dem sub. 4 beschriebenen Hause gelegene, ebenso construirte und gedeckte, mit gleichem Ausgange nach der Straße versehene Haus; es hat nördlich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und eine Kelleröffnung, auch keine Nro. es ist gegenwärtig an den Kaufmann Albert Brour vermiethet. Erstgebot 500 Thlr

6) Das an das vorige anstoßende, aus Ziegelsteinen erbaute, nicht numerirte Haus; es hat Ziegeldach, in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster, 4 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, gleichen Ausgang nach der Straße wie die beiden vorbeschriebenen Häuser; es ist gegenwärtig nicht vermiethet. Erstgebot 500 Thlr.

Hinter den sub 3, 4, 5 und 6 erwähnten Häusern liegt ein gemeinschaftlicher Abtritt und ein in Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter, mit schwarzen Ziegeln gedeckter, theilweise zu einer Wohnung eingerichteter, mit 2 Thüren, und 5 Fenstern versehener sogenannter Holzschuppen. Die erwähnten 4 Häuser haben mit Zubehörungen einen Gesammtflächeninhalt von circa 4351 Quadratfuß rheinisch und werden zusammen ausgesetzt für das Erstgebot von 2500 Thlr.

7) Das im Garten zunächst dem Gereonswalle frei liegende, in Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Ziegeln gedeckte Haus; es hat östlich eine Thüre, 17 Fenster, 8 Kelleröffnungen und 3 Dachfenster, westliche eine Thüre, 17 Fenster, 4 Dachfenster und 8 Kelleröffnungen, hier auch Remise, Waschküche und Abtritt in einem mit schwarzen Dachziegeln gedeckten, in Holz erbauten und Ziegelsteinen ausgeschaten Gebäude, mit einem Thore, 2 Thüren und 2 Fenstern. Zwischen dem Hause und dem Gereonswalle befinden sich Hofraum und Garten, vom Walle durch eine mit einem Einfahrtsthor und einer Thüre versehenen Mauer getrennt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von circa 7136 Quadratfuß rheinisch und ist gegenwärtig von der hiesigen städtischen Schulverwaltung gemiethet, wird von den Lehrerinnen Wittwe Rosalia Waeger, Josophine Waeger und Gertrud Waeger bewohnt und als eine Mädchenschule benutzt. An das Haus stößt ein dazu gehöriger, vom Gläubiger Holzers benutzter und gegenwärtig von dem Kunstgärtner Franz Frielingsdorf gemietheter, außerdem vom Gereonswalle, von Collenbach und Servaz Krings begrenzter Garten. An der Südseite des Gartens befindet sich ein abgeschlossener, von den Bewohnern der Häuser sub 3, 4, 5 und 6 oben beschrieben, benutzter Bleichplatz, ferner an der Nordseite ein in Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes, mit rothen Ziegeln gedecktes und gegenwärtig von dem genannten Frielingsdorf miethweise bewohntes, Gärtnerhäuschen, mit einer Thüre 3 Fenstern und einem Abtritte; auch befindet sich im Garten ein mit von Collenbach gemeinschaftlicher Brunnen mit hölzerner Pumpe. Der Garten mit Bleichplatz hat einen Flächeninhalt von circa 24859 Quadratfuß rheinisch. Erstgebot auf die ganze Nro. 7. 4500 Thlr.

Sämmtlich vorbeschriebene Immobilien bilden ein Ganzes und werden zuerst parzellenweise, dann zusammen zum Verkaufe ausgesetzt; sie sind eingetragen im Kataster Artikel 6695, Nro. 22 der Flur und den Nrn. 141, 142, 144, 145, 203, 205, 206 und 207 mit einem Grundsteuer-Betrage von 28 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. August 1848.

Der Friedensrichter, von Weise.

1008) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von 1) Leonard Schmitz, Ackerwirth, wohnend zu Söven, 2) Adolph Schmitz gegenwärtig Ackerer, wohnend zu Courscheid, 3) Gertrud Hagen, Wittwe von Peter Joseph Schmitz Ackerwirthin, wohnend gegenwärtig in Geistingen, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder Christian, Hein-

rich, Peter, Johann und Franz Peter Schmitz, und 4) Eheleute Christian Sassenberg, Ackerer und Elisabeth Schmitz, wohnend zu Courscheidt, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minorennen, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef,

am Freitag den 29. Dezember 1848, Vormittags 9 Uhr,

folgende, deren Schuldner a) Franz Rummel, Geschäftsführer, zu Köln wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der zu Köln verstorbenen Eheleute Franz Michael Nikolini, zeitlebends Kaufmann, und Anna Christina Eichels, namentlich Jacob, Johann, Peter, Cornelius, Johann Peter, Sibilla, Margaretha, Anna Gertrud und Franz Michael Nicolini, alle in Köln domizilirt, diese genannten Minorennen als Miterben des verstorbenen Johann Eichels, ohne Geschäft, bei Lebzeiten in Köln wohnend, und b) Peter Eichels, Ackerwirth, wohnend zu Roggendorf, in seiner Eigenschaft als Mit- und Benefiziar-Erbe des genannten, am 17. April 1848 verstorbenen Johann Eichels, zeitlebens zu Köln wohnend, so wie in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen Nicolini, zugehörige und gegen dieselben bezüglich gegen den frühern Vormund Franz Michael Nicolini, Kaufmann in Köln, in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Flur 11, Nro. 14, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 45 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Thomas; Erstgebot 3 Thlr.

2) Flur 11, Nro. 28, daselbst, Holzung, groß 4 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Hausmann und Johann Sains; Erstgebot 3 Thlr.

3) Flur 11, Nro. 29, daselbst, Wiese, groß 73 Ruthen, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

4) Flur 13, Nro. 134, ober den Hecken, Ackerland, groß 145 Ruthen 30 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Johann Sains; Erstgebot 2 Thlr.

5) Flur 6, Nro. 52, auf dem obersten Bockerhohn, Ackerland, groß 2 Morgen 114 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Birkhäuser; Erstgeboth 5 Thlr.

6) Flur 7, Nro. 72, zwischen den Kirchwegen, Ackerland, groß 3 Morgen 53 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgrenze und Anselm Clostermann; Erstgebot 7 Thlr.

7) Flur 8, Nro. 241, auf dem Kaulenstück, Ackerland, groß 97 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und Johann Eisen; Erstgebot 1 Thlr.

8) Flur 9, Nro. 4, auf der Zissendorfer Bitze, Ackerland, groß 59 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Petersohn und Theodor Schmitz; Erstgebot 1 Thlr.

9) Flur 10, Nro. 141, am Müllenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 63 Ruthen, neben von Loe und Mathias Happ; Erstgebot 3 Thlr.

10) Flur 13, Nro. 69, mitten im Werfeld, Ackerland, groß 196 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Berger und Christian Neuhalfen; Erstgeboth 2 Thlr.

11) Flur 14, Nro 433, auf dem Ahlerodt, Ackerland, groß 76 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Laus und Heinrich Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

12) Flur 7, Nro. 242, im Wippenbungert, Baumwiese, groß 50 Ruthen 30 Fuß, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

13) Flur 11, Nro. 5/1, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Hausmann und Peter Kratz; Erstgebot 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro. 254, am Wippengarten, Ackerland, groß 103 Ruthen 40 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 2 Thlr.

15) Flur 13, Nro. 43/1, in der Wippenwiese, Wiese, groß 1 Morgen 5 Ruthen 90 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 5 Thlr.

16) Flur 8, Nro. 264/1, am Steinenkreuz, Ackerland, groß 1 Morgen 13 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 3 Thlr.

17) Flur 7, Nro 61/2, ober dem Wiesensiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß neben Peter Schütz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 3 Thlr.

18) Flur 9, Nro. 162, oben auf der Langenbitze, Ackerland, groß 1 Morgen 62 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engelbert und Franz Busch; Erstgebot 3 Thlr.

19) Flur 9, Nro. 280, am Courscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 49 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Höhner und Adolf Ennenbach; Erstgebot 1 Thaler

20) Flur 9, Nro. 226, auf dem Knopf, Ackerland, groß 149 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Olberz und Peter Schütz; Erstgebot 2 Thlr.

21) Flur 13, Nro. 139, ober den Hecken, Ackerland, groß 51 Ruthen, neben Joseph Willmeroth und Franz Lohmar; Erstgeboth 1 Thaler

22) Flur 13, Nro. 81, am Grünenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Sains und Johann Litterscheid; Erstgebot 3 Thlr.

23) Flur 8, Nro. 213, auf dem Frohenbäuschen, Ackerland, groß 57 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Halm und Joachim Alfter; Erstgebot 1 Thaler;

24) Flur 10, Nro. 204, auf der Mühlenwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Heinrich Clostermann und Peter Olberz; Erstgebot 2 Thlr.

25) Flur 8. Nro 304, auf der Birkenbitze, Holzung, groß 29 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Söntgerath und Peter Kratz; Erstgebot 15 Sgroschen.

26) Flur 8, Nro. 306, daselbst, Holzung, groß 54 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Pätzstück und Georg Krumbach; Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 311, daselbst, Holzung, groß 43 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Winter und Maadalena Hartmann; Erstgebot 1 Thlr

28) Flur 8, Nro. 194, am Kümpeler Kreuz, Ackerland, groß 49 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Klein und Peter Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

29) Flur 9, Nro. 253, am Wippenaarten, Ackerland, groß 80 Ruthen 60 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.

30) Flur 9, Nro 52, vor Felderhausen, Ackerland, groß 35 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

31) Flur 6, Nro. 53, auf dem kleinen Bockenhofen, Ackerland, groß 7 Morgen 107 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Birkhäuser; und Eigenthümer selbst; Erstgebot 15 Thaler

32) Flur 6, Nro 56, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 23 Ruthen 50 Fuß, neben der Flurgrenze und Adolf Birkhäuser; Erstgebot 4 Thlr

33) Flur 9, Nro. 164, vor auf der Langenbitz, Ackerland, groß 1 Morgen 15 Ruthen 10 Fuß neben von Loe und Michel Schlömer; Erstgebot 3 Thlr.

34) Flur 13, Nro. 50/2, im Gruelenschnabel, Ackerland, groß 66 Ruthen 40 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

35) Flur 6, Nro. 61, auf dem Kuhbusch, Ackerland, groß 3 Morgen 2 Ruthen, neben der Flurgränze und Arnold Schlömer; Erstgebot 6 Thaler.

36) Flur 9, Nro. 53, vor Felderhausen, Ackerland, groß 41 Ruthen 50 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

37) Flur 7, Nro. 11/2, unterm Steinenkreuz am Kirchweg, Ackerland, groß 116 Ruthen 10 Fuß neben Peter Olberz und Johann Schenkelberg; Erstgebot 2 Thlr

38) Flur 10, Nro. 87/2, im achten Bonnen, Wiese, groß 89 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Dahlhausen und Christian Dittscheidt; Erstgebot 2 Thaler.

39) Flur 13, Nro. 15/1, auf den Knippen, Ackerland, groß 153 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Olberz III.; Erstgebot 3 Thlr.

40) Flur 13, Nro. 43/3, in der Wippenwiese, Wiese, groß 85 Ruthen 70 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Peter Olberz III; Erstgebot 2 Thlr.

41) Flur 9, Nro. 231, im Wippengarten, Garten, groß 60 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und der Flurgränze; Erstgebot 2 Thlr

42) Flur 8, Nro. 240, auf'm Kaulenstück, Ackerland, groß 168 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgränze und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 3 Thaler.

43) Flur 9, Nro. 23/2, daselbst, Garten, groß 60 Ruthen, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 2 Thlr.

44) Flur 9, Nro. 252, am Wippengarten, Ackerland, groß 87 Ruthen 10 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Joseph Kaus; Erstgebot 2 Thlr.

45) Flur 7, Nro. 241, im Wippenbungert, Garten, groß 34 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

46) Flur 7, Nro. 216, im Dorf, Hofraum, groß 12 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Peter Fuchs und dem Weg; Erstgebot 1 Thlr

47) Flur 7, Nro. 228/1, 228/2 und 228/3, Hofraum, mit den sich darauf befindlichen Gebäulichkeiten, groß 7 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von dem Wege, Peter Joseph Schmitz und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 300 Thlr.

Nähere Beschreibung: Das Wohnhaus ist bezeichnet mit Nro. 25. Dasselbe ist zweistöckig, von Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt, es hat zur Fronte 8 Fenster und eine Eingangsthüre, im linken Giebel 4 Fenster mit Läden versehen und hinter 5 Fenster, am rechten Giebel befindet sich ein Backofen, massiv, von Steinen erbaut und mit Pfannen gedeckt, angebaut. Diesem Backofen gegenüber befindet sich ein Brunnen, sogenannte Pfütze.

Nebengebäude. Dasselbe befindet sich an der rechten Giebelseite des vorbeschriebenen Wohnhauses angebaut und ist bezeichnet mit A, es ist zweistöckig, von Lehm und Fachwerk gebaut und besteht aus Scheune und Stallungen. Die Scheune ist mit Stroh gedeckt und hat ein Einfahrtsthor und eine Thüre Der Stall ist mit Pfannen gedeckt und befinden sich an demselben 2 Thüren. An diesem Gebäude sind mehrere Schweinställe, einstockig mit Stroh gedeckt, angebaut.

Diese vorbeschriebenen Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustande. Diesen Nebengebäuden gegenüber befinden sich in einem separaten Gebäude mehrere Stallungen, einstöckig von Lehm und Fachwerk, mit Stroh gedeckt, aufgebaut. Dieses Gebäude befindet sich jedoch in sehr schlechtem Zustande. Das Ganze ist mit einem hölzernen Thore verschließbar, und liegt an keiner besonderen Straße.

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei Hennef, Kreis Sieg, und werden von den Schuldnern selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster, wonach die Grundsteuer für das lauf. Jahr 15 Thaler 19 Sgroschen beträgt, liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts offen.

Hennef, den 19 September 1848.

Der Königliche Friedensrichter, gez. Goebbels.

1009) Definitiver Verkauf.

In der Theilungssache 1) der zu Mülheim am Rhein ohne Gewerbe wohnenden Frau Anna Catharina Valessier, Wittwe des verstorbenen Apothekers Herrn Franz Bernhard Claudi; 2) der zu Cöln ohne Gewerbe wohnenden Fräulein Johanna Claudi; 3) des zu Mülheim am Rhein wohnenden Apothekers Herrn Severin Claudi; 4) des zu Chemnitz in Sachsen wohnenden Kaufmannes Herrn Anton Claudi und 5) des zu Cöln wohnenden Juweliers Herrn Peter Claudi; alle Theilungskläger vertreten durch die Advokaten Herrn Böcker und Commer, ersterer als Anwalt; gegen den zu Cöln wohnenden Subdirektor der Rheinischen Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft Herrn Michael Niethen für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehegattin Eva geb. Claudi gezeugten minderjährigen und ohne Gewerb bei ihrem Vater wohnenden Kinder Johanna — Bertha Salome — und Franz Niethen, worüber der obengenannte Herr Severin Claudi zum Nebenvormunde bestellt ist, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Schölgen.

Hat das Königliche Landgericht zu Cöln durch die Urtheile vom 22. Februar und 14. Juni 1847 zum Zwecke der Abtheilung den Verkauf des den Partheien gemeinschaftlich gehörigen zu Mülheim am Rhein in der Freiheitsstraße gelegenen mit der Hausnummer 204 bezeichneten Wohnhauses nebst Grundfläche, Hintergebäude und Hofraum Fl. 5. Nro. 375 des Katasters, abgeschätzt zu 4831 Thlr. 15

Sgr. 9 Pf. verordnet und den zu Mülheim am Rhein wohnenden Notar Johann Aubertin mit der desfa'sigen Versteigerung beauftragt, zu deren Vornahme derselbe auf Anstehen der obgenannten Theilungskläger Severin — Peter und Johanna Claudi, Termin auf Donnerstag den 12. Oktober c. Nachmittags 2 Uhr in dem zu verkaufenden Wohnhause Nro 204 in der Freiheitsstraße zu Mülheim am Rhein anberaumt hat. — Die Expertise, der Verkaufsbedingungen und sonstigen Voracte liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Mülheim, den 19. September 1848. Der Königliche Notar, Aubertin.

Vertheilung

der

Klassensteuer für das Jahr 1849

im

Regierungs-Bezirke Köln.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.	Davon betragen: ½% für den Departementals-Remissionsfonds.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien. 1%	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer. 3%	Bleibt Kontingent für die Staatskasse.
			Rthlr. Sg.	Rthlr. Sg. Pf.		Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.
1	Köln Landkreis	Brühl	3422 —	68 13 2		3353 16 10	134 4 3	33 16 1	100 18 2	3219 12 7
		Rondorf	2859 —	57 5 5		2801 24 7	112 2 2	28 — 6	84 1 8	2689 22 5
			6281 —	125 18 7		6155 11 5	246 6 5	61 16 7	184 19 10	5909 5 —
		Hürth	3597 —	71 28 2		3525 1 10	141 — 1	35 7 6	105 22 7	3384 1 9
		Frechen	2418 15	48 11 1		2370 3 11	94 24 2	23 21 —	71 3 2	2275 9 9
			6015 15	120 9 3		5895 5 9	235 24 3	58 28 6	176 25 9	5659 11 6
		Worringen	2598 15	51 29 1		2546 15 11	101 25 10	25 13 11	76 11 11	2444 20 1
		Stommeln	2195 15	43 27 4		2151 17 8	86 1 11	21 15 6	64 16 5	2065 15 9
		Poulheim	1632 —	32 19 2		1599 10 10	63 29 3	15 29 10	47 29 5	1535 11 7
			3827 15	76 16 6		3750 28 6	150 1 2	37 15 4	112 15 10	3600 27 4
		Effern	967 —	19 10 2		947 19 10	37 27 2	9 14 4	28 12 10	909 22 8
		Freimersdorf	1725 15	34 15 4		1690 29 8	67 19 2	16 27 4	50 21 10	1623 10 6
		Lövenich	1159 —	23 5 5		1135 24 7	45 13 —	11 10 9	34 2 3	1090 11 7
			3851 15	77 — 11		3774 14 1	150 29 4	37 22 5	113 6 11	3623 14 9
		Longerich	2028 —	40 16 10		1987 13 2	79 14 11	19 26 3	59 18 8	1907 28 3
		Müngersdorf	1357 15	27 4 6		1330 10 6	53 6 5	13 9 1	39 27 4	1277 4 1
			3385 15	67 21 4		3317 23 8	132 21 4	33 5 4	99 16 —	3185 2 4
		Deutz	664 —	13 8 5		650 21 7	26 — 11	6 15 3	19 15 8	624 20 8*
		Summa vom Landk. Köln	26623 15	532 14 1		26091 — 11	1043 19 3	260 27 4	782 21 11	25047 11 8
2	Bergheim	Bergheim	1898 —	37 28 10		1860 1 2	74 12 —	18 18 —	55 24 —	1785 19 2
		Heppendorf	1848 —	36 28 10		1811 1 2	72 13 3	18 3 3	54 10 —	1738 17 11
		Paffendorf	1888 —	37 22 10		1850 7 2	74 — 3	18 15 1	55 15 2	1776 6 11
			5634 —	112 20 6		5521 9 6	220 25 6	55 6 4	165 19 2	5300 14 —
		Bedburg	1844 —	36 26 5		1807 3 7	72 8 7	18 2 2	54 6 5	1734 25 —
		Hüchelhoven	1810 —	36 6 —		1773 24 —	70 28 7	17 22 2	53 6 5	1702 25 5
		Esch	2178 —	49 16 10		2428 13 2	97 4 1	24 8 6	72 25 7	2331 9 1
			6132 —	122 19 3		6009 10 9	240 11 3	60 2 10	180 8 5	5768 29 6
		Caster	926 —	18 15 7		907 14 5	36 9 —	9 2 4	27 6 8	871 5 5
		Pütz	1887 —	37 22 2		1849 7 10	73 29 1	18 14 9	55 14 4	1775 8 9
		Königshoven	1810 —	36 6 —		1773 24 —	70 28 7	17 22 2	53 6 5	1702 25 5
			4623 —	92 13 9		4530 16 3	181 6 8	45 9 3	135 27 5	4349 9 7

*) Zur Rezeptur Deutz gehört noch die Bürgermeisterei Heumar, im Kreise Mülheim.

Kreis.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.	Davon betragen: ½% für den Departementalen Remissionsfonds.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%	Bleibt Kontingent für die Staatskasse.
			Rthlr. Sg.	Rthlr. Sg. Pf.		Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.
2	Bergheim	Kerpen	2097 —	41 28 2		2055 1 10	82 6 —	20 16 6	61 19 6	1972 25 10
		Sindorf	1091 —	21 24 7		1069 5 5	42 23 1	10 20 9	32 2 4	1026 12 4
		Thürnich	1353 —	27 1 10		1325 28 2	53 1 2	13 7 9	39 23 5	1272 27 —
			4541 —	90 24 7		4450 5 5	178 — 3	44 15 —	133 15 3	4272 5 2
		Buir	1230 —	24 18 —		1205 12 —	48 6 6	12 1 7	36 4 11	1157 5 6
		Blatzheim	1112 15	22 7 5		1090 7 7	43 18 4	10 27 1	32 21 3	1046 19 3
			2342 15	46 25 5		2295 19 7	91 24 10	22 28 8	68 26 2	2203 24 9
		Sa. vom Kreise Bergheim	23272 15	465 13 6		22807 1 6	912 8 6	228 2 1	684 6 5	21894 23 —
3	Euskirchen	Euskirchen	1920 —	38 12 —		1181 18 —	75 7 11	18 24 6	56 13 5	1806 10 1
		Wachendorf	778 15	15 17 1		762 27 11	30 15 6	7 18 10	22 26 8	732 12 5
		Satzvey	653 15	13 2 1		640 12 11	25 18 6	6 12 1	19 6 5	614 24 5
		Lommersum	955 15	19 3 4		936 11 8	37 13 8	9 10 11	28 2 9	898 25 —
		Weilerswist	1466 15	29 9 11		1437 5 1	57 14 7	14 11 2	43 3 5	1379 20 6
			5774 —	115 14 5		5658 15 7	226 10 2	56 17 6	169 22 8	5432 5 5
		Lechenich	1681 15	33 18 11		1647 26 1	65 27 5	16 14 4	49 13 1	1581 28 8
		Liblar	1229 15	24 17 8		1204 27 4	48 5 11	12 1 6	36 4 5	1156 21 5
		Erp	1263 —	25 7 9		1237 22 3	49 15 3	12 11 4	37 3 11	1188 7 —
		Gymnich	1397 —	27 28 2		1369 1 10	54 22 11	13 20 9	41 2 2	1314 8 11
		Friesheim	1074 —	21 14 5		1052 15 7	42 3 —	10 15 9	31 17 3	1010 12 7
			6643 —	132 26 11		6512 3 1	260 14 6	65 3 8	195 10 10	6251 18 7
		Zülpich	1104 15	22 2 8		1082 12 4	43 8 11	10 24 9	32 14 2	1039 3 5
		Frauenberg	894 —	17 26 5		876 3 7	35 1 4	8 22 10	26 8 6	841 2 3
		Nemmenich	620 15	12 12 4		608 2 8	24 9 8	6 2 5	18 7 3	584 23 —
		Wichterich	649 —	12 29 5		636 — 7	25 13 3	6 10 10	19 2 5	610 17 4
		Enzen	880 —	17 18 —		862 12 —	34 14 11	8 18 9	25 26 3	827 27 1
		Sinzenich	703 —	14 1 10		688 28 2	27 16 9	6 26 8	20 20 1	661 11 5
		Commern	776 15	15 15 11		760 29 1	30 13 2	7 18 3	22 24 11	730 15 11
			5627 15	112 16 7		5514 28 5	220 18 —	55 4 6	165 13 6	5294 10 5
		Sa. vom Kreise Euskirchen	18046 15	360 27 11		17685 17 1	707 12 8	176 25 8	530 17 —	16978 4 5

Year	Region	Sex	Life expectancy at birth (years)			Healthy life expectancy (HALE) at birth (years)			Life expectancy at age 65 (years)			Healthy life expectancy (HALE) at age 65 (years)		
			Estimate	95% UI		Estimate	95% UI		Estimate	95% UI		Estimate	95% UI	
2019	Global	Both	72.8	72.7	72.9	63.7	63.4	64.0	18.5	18.4	18.5	10.3	10.2	10.4
		Female	74.9	74.8	75.0	65.4	65.1	65.7	19.8	19.7	19.8	10.8	10.7	10.9
		Male	70.8	70.7	70.9	62.1	61.8	62.4	17.3	17.2	17.3	9.8	9.7	9.9
	High-income	Both	81.3	81.2	81.4	71.4	71.0	71.8	21.7	21.6	21.8	12.1	12.0	12.2
		Female	83.6	83.5	83.7	73.4	73.0	73.8	23.4	23.3	23.5	12.8	12.7	13.0
		Male	79.0	78.9	79.1	69.4	69.0	69.8	19.8	19.7	19.9	11.3	11.2	11.4
	Central Asia, Eastern Europe, and Central Europe	Both	74.2	74.1	74.3	65.1	64.8	65.4	16.8	16.7	16.8	9.2	9.1	9.3
		Female	77.5	77.4	77.6	68.1	67.8	68.4	18.6	18.5	18.7	9.8	9.7	9.9
		Male	71.2	71.1	71.3	62.4	62.1	62.7	15.2	15.1	15.2	8.6	8.5	8.7
	North Africa and Middle East	Both	73.1	73.0	73.2	64.1	63.8	64.4	18.2	18.1	18.3	10.1	10.0	10.2
		Female	75.1	75.0	75.2	65.7	65.4	66.0	19.2	19.1	19.3	10.4	10.3	10.5
		Male	71.2	71.1	71.3	62.6	62.3	62.9	17.2	17.1	17.3	9.8	9.7	9.9
	South Asia	Both	70.8	70.7	70.9	61.8	61.5	62.1	17.3	17.2	17.4	9.5	9.4	9.6
		Female	71.8	71.7	71.9	62.7	62.4	63.0	17.6	17.5	17.7	9.6	9.5	9.7
		Male	69.9	69.8	70.0	61.0	60.7	61.3	17.0	16.9	17.1	9.4	9.3	9.5
	Southeast Asia, East Asia, and Oceania	Both	73.5	73.4	73.6	64.4	64.1	64.7	18.4	18.3	18.5	10.2	10.1	10.3
		Female	75.8	75.7	75.9	66.4	66.1	66.7	19.8	19.7	19.9	10.8	10.7	10.9
		Male	71.3	71.2	71.4	62.5	62.2	62.8	17.1	17.0	17.2	9.7	9.6	9.8
	Sub-Saharan Africa	Both	61.2	61.1	61.3	52.5	52.2	52.8	15.1	15.0	15.2	8.2	8.1	8.3
		Female	63.1	63.0	63.2	54.1	53.8	54.4	15.8	15.7	15.9	8.4	8.3	8.5
		Male	59.3	59.2	59.4	51.0	50.7	51.3	14.4	14.3	14.5	8.0	7.9	8.1

[1] 95% uncertainty interval (UI)

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.	Davon betragen: 3/4% für den Departemental-Remissionsfonds.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%	Bleibt Kontingent für die Staatskasse.
			Rthlr. Sg.	Rthlr. Sg. Pf.		Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.
6	Mülheim	Heumar	1921 —	38 12 7		1882 17 5	75 9 1	18 24 9	56 14 4	1807 8 4*
		Wahn	1747 —	34 28 2		1712 1 10	68 14 6	17 3 7	51 10 11	1643 17 4
		Roesrath	1504 —	30 2 5		1473 27 7	58 28 8	14 22 3	44 6 6	1414 28 11
			3251 —	65 — 7		3185 29 5	127 13 2	31 25 9	95 17 5	3058 16 3
		Bensberg	2614 15	52 8 8		2562 6 4	102 14 8	25 18 8	76 26 —	2459 21 8
		Gladbach	1992 —	39 25 3		1952 4 9	78 2 7	19 15 8	58 16 11	1874 2 2
		Odenthal	2275 —	45 15 —		2229 15 —	89 5 5	22 8 10	66 26 7	2140 9 7
			6881 15	137 18 11		6743 26 1	269 22 8	67 13 2	202 9 6	6474 3 5
		Overath	2137 15	42 22 6		2094 22 6	83 23 8	20 28 5	62 25 3	2010 28 10**
		Sa. vom Kreise Mülheim	21795 —	435 27 —		21359 3 —	854 10 11	213 17 9	640 23 2	20504 22 1
7	Wipperfürth	Wipperfürth	2059 —	41 5 5		2017 24 7	80 21 5	20 5 4	60 16 1	1937 3 2
		Klüppelberg	1893 —	37 25 10		1855 4 2	74 6 2	18 16 7	55 19 7	1780 28 —
		Cürten	1716 —	34 9 7		1681 20 5	67 8 —	16 24 6	50 13 6	1614 12 5
		Olpe	1409 15	28 5 8		1381 9 4	55 7 7	13 24 5	41 13 2	1326 1 9
			7077 15	141 16 6		6935 28 6	277 13 2	69 10 10	208 2 4	6658 15 4
		Lindlar	2844 15	56 26 8		2787 18 4	111 15 2	27 26 3	83 18 11	2676 3 2***
		Engelskirchen	1539 15	30 23 9		1508 21 3	60 10 5	15 2 7	45 7 10	1448 10 10
			4384 —	87 20 5		4296 9 7	171 25 7	42 28 10	128 26 9	4124 14 —
		Sa. vom Kreise Wipperfürth	11461 15	229 6 11		11232 8 1	449 8 9	112 9 8	336 29 1	10782 29 4
8	Gummersbach	Gummersbach	2140 —	42 24 —		2097 6 —	83 26 9	20 29 2	62 27 7	2013 9 3
		Gimborn	1553 15	31 2 1		1522 12 11	60 26 11	15 6 9	45 20 2	1461 16 —
		Marienheide	1188 15	23 23 1		1164 21 11	46 17 8	11 19 4	34 28 4	1118 4 3
		Neustadt	1613 —	32 7 10		1580 22 2	63 6 11	15 24 3	47 12 8	1517 15 3
		Ründeroth	1326 15	26 15 11		1299 29 1	51 29 11	13 — —	38 29 11	1247 29 2
			7821 15	156 12 11		7665 2 1	306 18 2	76 19 6	229 28 8	7358 13 11

*) Heumar gehört zur Rezeptur Deutz, im Landkreise Köln.

**) Overath gehört zur Rezeptur Lindlar, im Kreise Wipperfürth.

***) Zur Rezeptur Lindlar gehört, wie bemerkt, noch die Bürgermeisterei Overath, Kreises Mülheim.

Digitized by Google

Sl. No.	Name of the Work	Name of the Contractor	Agreement No.	Date of Agreement	Date of Commencement	Date of Completion	Amount of Agreement	Amount Paid	Remarks
1	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
2	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
3	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
4	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
5	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
6	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
7	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
8	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
9	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	
10	Construction of Bridge over Kalyani Khal at Km. 0/0 on Kalyani-Chakdaha Road	Sri Sudhir Kumar Mondal, Kalyani	1/1	1.4.1961	1.4.1961	31.3.1962	Rs. 1,00,000.00	Rs. 1,00,000.00	

1. Sri Ramen Mukherjee, s/o Late Nanda Mukherjee, of Kalyani, has been appointed as Arbitrator.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.	Davon betragen: ⅓% für den Departementalremissionsfond.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%	Bleibt Kontingent für die Staatskasse.
			Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.		Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.
10	Sieg	Hennef	2437 —	48 22 2		2388 7 10	95 15 11	23 26 6	71 19 5	2292 21 11
		Lauthausen	1294 —	25 26 5		1268 3 7	50 21 9	12 20 5	38 1 4	1217 11 10
		Neckerath	1500 15	30 — 4		1470 14 8	58 24 7	14 21 2	44 3 5	1411 20 1
		Menden	1367 —	27 10 3		1339 19 9	53 17 7	13 11 11	40 5 8	1286 2 2
			6598 15	131 29 2		6466 15 10	258 19 10	64 20 —	193 29 10	6207 26 —
		Eitorf	1840 —	36 24 —		1803 6 —	72 3 10	18 1 —	54 2 10	1731 2 2
		Herchen	1190 —	23 24 —		1166 6 —	46 19 5	11 19 10	34 29 7	1119 16 7
		Ruppichteroth	1803 15	36 2 1		1767 12 11	70 20 11	17 20 3	53 — 8	1696 22 —
			4833 15	96 20 1		4736 24 11	189 14 2	47 11 1	142 3 1	4547 10 9
		Much	2217 —	44 10 2		2172 19 10	86 27 2	21 21 10	65 5 4	2085 22 8
		Neunkirchen	2432 15	48 19 6		2383 25 6	95 10 7	23 25 1	71 15 6	2288 14 11
			4649 15	92 29 8		4556 15 4	182 7 9	45 16 11	136 20 10	4374 7 7
		Sa. vom Kreise Sieg	34006 15	680 3 11		33326 11 1	1333 1 7	133 7 11	999 23 8	31993 9 6

Kreise.	Zu veranlagende Summe.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.	Davon betragen: 1/2% für den Departementalstab Remissionsfonds.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%	Bleibt Kontingent für die Staatskasse.
	Rthlr. Sg.	Rthlr. Sg. Pf.		Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sa. Pf.	Rthlr. Sg Pf.	Rthlr. Sg. Pf.	Rthlr. Sg. Pf.
Wiederholung.								
1 Köln (Landkreis.)	26623 15	523 14 1		26091 — 11	1043 19 3	260 27 4	782 21 11	25047 11 8
2 Bergheim	23272 15	465 13 6		22807 1 6	912 8 6	228 2 1	684 6 5	21894 23 —
3 Euskirchen	18046 15	360 27 11		17685 17 1	707 12 8	176 25 8	530 17 —	16978 4 5
4 Bonn	19923 —	398 13 10		19524 16 2	780 29 6	195 7 4	585 22 2	18743 16 8
5 Rheinbach	16527 15	330 16 6		16196 28 6	647 26 4	161 29 1	485 27 3	15549 2 2
6 Mülheim	21795 —	435 27 —		21359 3 —	854 10 11	21 17 9	640 23 2	20504 22 1
7 Wipperfürth	11461 15	229 6 11		11232 8 1	449 8 9	112 D 8	336 29 1	10782 29 4
8 Gummersbach	12679 15	253 17 8		12425 27 4	497 1 1	124 7 9	372 23 4	11928 26 3
9 Waldbroel	6807 15	136 4 6		6671 10 6	266 25 7	66 21 5	200 4 2	6404 14 11
10 Sieg	34006 15	680 3 11		33326 11 1	1333 1 7	333 7 11	999 23 8	31993 9 6
Haupt-Summe . .	191143 —	3822 25 10		187320 4 2	7492 24 2	1873 6 —	5619 18 2	179827 10 —

Köln, den 21. September 1848.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domainen und der Forsten.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 40.

Dienstag den 3. Oktober 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 335.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 21.—24. und 28. September c. zu Berlin ausgegebenen Stücke Nr. 40, 41 und 42 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 3030. Allerhöchster Erlaß vom 28. August 1848, nebst Tarif zur Erhebung des Hafen- und Brücken-Aufzugsgeldes in Stettin, von demselben Tage.

Nr. 3031. Allerhöchste Urkunde vom 1. September 1848, betreffend die Bestätigung des fünften Nachtrages zu den Statuten der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, nebst diesem Nachtrage.

Nr. 3032. Allerhöchster Erlaß vom 21. September 1848, betreffend das Ausscheiden des Minister-Präsidenten von Auerswald und der übrigen Staats-Minister, sowie die Bildung eines neuen Staats-Ministeriums, unter Ernennung des Generals des Infanterie von Pfuel zum Präsidenten desselben

Nr. 3033. Allerhöchster Erlaß vom 25. August 1848., betreffend die Aufhebung des Frankirungszwanges für rekommandirte Briefe.

Nr. 3034. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter dem Namen „Eschweiler Gesellschaft für Bergbau und Hütten" zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft. Vom 9. September 1848.

Nr. 3035. Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit. Vom 24. September 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 336. Gestohlene Staats-Schuldscheine betreffend.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819 §. 6. (Gesetz Sammlung № 549) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Land-Raths-Amt zu Gummersbach aus dem Hülsenbuscher-Hospital-Fonds folgende Staats-Schuldscheine vom Jahre 1842 als:

№	193,028	Littr.	F	über	100	Rthlr.
„	193,029	„	F	„	100	„
„	193,030	„	F	„	100	„
„	193 031	„	F	„	100	„
„	193,032	„	F	„	100	„
„	193,033	„	F	„	100	„
„	193,034	„	F	„	100	„
„	193,035	„	F	„	100	„
„	193,036	„	F	„	100	„
„	193,037	„	F	„	100	„
„	194,408	„	F	„	100	„
„	2,648	„	G	„	50	„

№	43,897	Liltr.	G	über	50 Rthlr.
„	54,306	„	H	„	25 „
„	54,306	„	H	„	25 „
„	54,308	„	H	„	25 „

angeblich gestohlen worden sind.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besitz der oben bezeichneten Dokumente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controle der Staats-Papiere oder der Königlichen Regierung zu Köln anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 19. September 1848.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

Nro. 337. Verbot zur Annahme von Trinkgeldern.

In Folge eines Rescripts der hohen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Krieges und der Finanzen vom 8. d. Mts. ist den Brückenwärtern der Preußischen Rheinschiffbrücken, insbesondere zu Coblenz und Köln, wo bisher die Erhebung von Trinkgeldern bei dem Durchlasse von Schiffen üblich gewesen, die Erbittung und Annahme von Trinkgeldern auf das Strengste untersagt worden.

Coblenz, den 18. September 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
A. A. v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 338. Die hiesige Provinzial-Gewerbschule betreffend. B. II. 6181

Der Unterricht in der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule für das künftige Schuljahr wird am Dienstag den 10. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr beginnen.

Der Sonntags-Unterricht im Zeichnen beginnt den 8. October c. Morgens 9 Uhr.

Die Schule besteht aus 2 Klassen. In die untere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung, oder durch zuverlässige Atteste gehörig nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines, von einer Elementarschule mit dem Zeugnisse der vorzüglichsten Reife entlassenen Schülers besitzen.

In die obere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines aus der untern Klasse der Provinzial-Gewerbeschule mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Schülers besitzen. Die Prüfung selbst findet am 9. October c. des Morgens 9 Uhr im Schullokale statt.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sowohl, als zur Fortsetzung des Besuchs derselben müssen bei unserm Regierungs und Baurath Zwirner, welcher der Schule vorsteht, von jetzt ab bis zum 8. October c. persönlich geschehen; spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Schulgeld beträgt jährlich 10 Thlr. welche in zwei Hälften praenumerando an den Rendanten der Schule, Regierungs Hauptkassen-Buchhalter Buch zu entrichten sind. Befreiungen von der Entrichtung des Schulgeldes können nur durch uns auf schriftliche und gehörig begründete Anträge zugestanden werden.

Köln, den 30. September 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 339. Bedingung des Salz-Transports.

Der Salz-Transport von den Salinen zu Königsborn, Werl, Sassendorff, Westernkotten und Salzkotten, sowie von der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt nach mehren an der Lippe, der Ruhr, dem Rheine und der Mosel gelegenen Salz-Debits-Niederlagen soll, für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1849 bis Ende December 1851 in Entreprise gegeben werden, und zwar, entweder im Ganzen, oder in zwei verschiedenen Theilen.

Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, sind niedergelegt:
bei dem Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände zu Köln,
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Wesel,
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Duisburg
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Coblenz,
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Trier,
„ der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt.

Diejenigen Personen, welche zur Uebernahme der gedachten Entreprise oder des einen oder des andern Theiles geneigt und im Stande sind, mögen sich mit den Bedingungen bekannt machen, und demnächst ihre Erbietungen, versiegelt und portofrei, mit der in den Bedingungen angegebenen äußern Bezeichnung versehen, an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 12. October d. J. des Nachmittags um 6 Uhr angenommen, und dann, in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten, erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote nicht berücksichtigt werden

Köln, den 16. September 1848. Der Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nro. 340. Chausseegeld-Hebestelle zu Kirn.

Da die zur Zeit mit der Landgräflich-Hessischen Regierung in Absicht auf die Chausseegeld-Hebestelle zu Kirn bestehende Gemeinschaft mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben wird, so erleidet die Einrichtung dieser Hebestelle von da an eine Abänderung dahin, daß solche, statt des einmeiligen Chausseegeldsatzes, nur noch den halbmeiligen ausschließend für diesseitige Rechnung erhoben wird.

Dabei werden die schon bisher gewährten Begünstigungen, wonach an den Taaen, wo Viehmarkt in Kirn ist, alles Vieh auf dem Hin- und Rückwege vom Chausseegelde frei bleibt und außerdem von den auf dem Wege von Krebsweiler nach Kirn gehenden Fuhren der halbmeilige Satz nur einmal auf dem Hinwege, unter Freilassung auf dem Rückwege, erhoben werden soll, auch ferner in Wirksamkeit erhalten.

Von dieser vorläufigen Einrichtung wird dem verkehrenden Publikum hierdurch Nachricht gegeben.

Köln, den 23. September 1848.

Der Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nro. 341. Gestohlener Briefbeutel.

Von der gestern Abend mit dem letzten Dampfwagenzuge nach Bonn und von dort um 9¼ Uhr weiter nach Coblenz abgegangenen Güterpost ist auf dem Wege zwischen Bonn und Godesberg

a) der Briefbeutel von Köln nach Creutznach
b) „ ditto „ Bonn nach Coblenz
c) eine Kiste mit 1112 Thlr. H. O. Neumagen gezeichnet, 41 Pfund schwer

gestohlen worden.

In dem Briefbeutel ad a befanden sich, außer den Packet-Adressen, in neun verschiedenen Posten 3421 Thlr. 15 Sgr. in Kassen-Anweisungen und die Briefbeutel von Köln nach Saarbrück und Saarlouis, in welchem letztern in 15 Posten 314 Thlr. 28 Sgr. 11 Pfg. in Kassen-Anweisungen und 213 Thlr. in Gold vorhanden waren.

Ich mache hierauf die Absender aufmerksam.

Cöln, den 30. September 1848. Der Ober-Post-Direktor Rehfeld.

Nro. 342. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik

der Justiz-Beamten im Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Köln pro Monat September 1848.

Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Weissig ist an das Ober-Landes-Gericht zu Glogau zurück versetzt,

der Notar Custodis, zu Aachen und der Advokat Rübsahmen, zu Coblenz, sind nach Köln und der Friedensrichter Doenet, zu Wipperfürth, nach Zülpich versetzt worden;

der Notar Dubgen, zu Köln, ist gestorben.

Köln, den 1. October 1838.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 343. Interdiction.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 31. Juli d. J. ist die Interdiction des Tabakspinners Franz Wiehl aus Köln, dermalen im Landarmenhause zu Trier detinirt, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 15. September 1848.

Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 344. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichtes hierselbst vom 31. Juli dieses Jahres, ist die Interdiction des Ackerers Gerhard Boddenberg aus Deutz, dermalen im Landarmenhause zu Trier detinirt, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 19. September 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Der bisherige zweite Lehrer zu Bödingen, Ludwig Elser, ist zum Lehrer der katholischen Elementarschule in Waldbroel ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Fabrik-Inspector G. Pahl und dem Webermeister J. Dewath zu Nieder-Merzdorf bei Landshut in Schlesien ist unter dem 15. Juli 1848 ein Patent

auf eine Hülfsmaschine zur Bewegung des Vorkammzeugs bei Jacquard-Maschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschienenbaumeister J. F. Lausmann zu Düsseldorf ist unter dem 11. Juli 1848 ein Patent

auf eine Steurungs Vorrichtung für Dampfmaschinen, insoweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Mechaniker und Hof-Lampen-Fabrikanten Korhammmer zu Berlin ist unter dem 22. Juli 1848 ein Patent

auf ein mit einem Pulverhorn verbundenes Maß in der durch Modell und Zeichnung nachgewiesenen Ausführung

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 40.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 40.

Köln, Dienstag den 3. Oktobber 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1010) Bei der katholischen Elementar-Schule in Flerzheim ist die Stelle eines Unterlehrers mit fixem Einkommen von 80 Thaler vacant, und soll sofort wieder besetzt werden. Schulamts-Praparanten wollen sich bei mir, oder dem betreffenden Schulvorstand in Flerzheim mit ihren Zeugnissen melden.

Rheinbach, den 23. September 1848. Der Bürgermeister, Krahe.

1011) Steckbrief.

Die hierunter signalisirten wegen in den Art. 87, 91 und 102 des Straf-Gesetzbuches vorgesehener Verbrechen zur Untersuchung gezogenen Personen haben bisher auf Grund des von dem Instruktionsrichter hierselbst am 24. d. Mts. erlassenen Vorführungsbefehls nicht zur Haft gebracht werden können.

Alle Behörden, die es angeht, ersuche ich daher, auf dieselben ein wachsames Auge zu haben und sie im Betretungsfalle verhaften und dem Instructionsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 27. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: I. Namen Carl Ludwig Heinrich Wilhelm Wachter, Stand Rentner, Wohn- und Aufenthaltsort Köln, Religion evangelisch, Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellblond, Stirn breit, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Bart stark, röthlich um das Kinn herum, Kinn rund und dick, Gesicht voll und rund, Gesichtsfarbe frisch, Statur untersetzt, Bekleidung: ein bräunlicher Ueberrock mit Seitentaschen, Bürgerwehr-Mütze mit Schirm, eine bläulich karrirte Buckskin-Hose, dünnes Halstuch mit breit übergeschlagenem Hemdkragen, er bedient sich gewöhnlich eines Augenglases.

II. Namen Joseph Moll, Stand Uhrmacher, Wohn- und Aufenthaltsort Köln, große Budengasse Nro. 1, Geburtsort Köln, Religion katholisch, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun und grau melirt, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Nase dick, Mund mittel, Bart braun und Kinnbart, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt untersetzt, Sprache Deutsch, französisch und englisch.

1012) Steckbrief.

Am 14. August c. hat sich der Schmied Peter Joseph Klein von seinem Wohnorte Liblar entfernt, um auf einige Tage in Familien-Angelegenheiten nach seiner Heimath Leimbach, Kreis Adenau, zu gehen, derselbe ist jedoch weder in seiner Heimath noch an seinem Wohnorte eingetroffen.

Unter Mittheilung des Signalements des Klein ersuche ich Jeden, der über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 24. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Stirne hoch, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfen, Zähne gesund, Bart braun und schwach, Kinn und Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Bekleidung: schwarze Kappe, grüntu-

chener Ueberrock, grau wollene Hose, Halbstiefel, wollene carrirte Weste, schwarzseidenes Halstuch, weiß leinenes Hemd gez. P. I. K.

1013) Steckbrief.

Da der, des Hausdiebstahls beschuldigte Dienstknecht, Johann Martin Jansen aus Rheydt, dessen Signalement unten folgt durch seine Entfernung von Linnich sich der Untersuchung entzogen hat, so ersuche ich sämmtliche Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 27. September 1848. Der Kgl. Instructionsrichter, Landgerichtsrath de Syo.

Signalement. Der Dienstknecht Johann Martin Jansen aus Rheydt ist 17 Jahre alt, von kurzer gesetzter Statur, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, eine platte Nase, gewöhnlichen Mund, gegrübtes Kinn, ovales Gesicht Derselbe führte bei seiner Entweichung folgende gestohlene Gegenstände mit sich, nämlich:

1) eine grüne Tuchmütze mit Schirm; 2) ein Paar Stiefel; 3) einen Stock (spanisches Rohr) und 4) einen ledernen Gürtel.

1014) Zurückgenommener Steckbrief.

Der durch Steckbrief vom 14. Juni curr. verfolgte Jakob Keip von Sembeim ist verhaftet.

Simmern, den 22. September 1848. Der Untersuchungsrichter, gez. Wahrenkampf.

1015) Steckbrief.

Joseph Pracht, Klempnergeselle zu Bonn wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructions-Richter gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls und unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den Pracht zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 20. September 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirne schmal, Augenbraunen braun, Augen blau und klein, Nase spitz, Mund klein, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht lang und mager, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

1016) Steckbrief.

Der Cigarrenmacher Mathias Lennartz, geboren und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der Vollstreckung der wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 8. Juni d. J. wegen Mißhandlung erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich, die betreffenden Polizei-Offizianten auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 28. September 1848 Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirne frei, Augen blau, Nase breit, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe blaß, Gesicht breit, Statur schmal

---

1017) Steckbrief.

Carl Bernhard Lunnebach von Coblenz, gegen welchen unter dem 25. dieses wegen der Beschuldigung in Gemeinschaft mit Mehreren Mobilar-Gegenstände freiwillig zertrümmert und Einschießungen zerstört zu haben, ein Vorführungs-Befehl erlassen wurde, hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements desselben, ersuche ich daher sämmtliche Polizei-Behörden auf denselben zu wachen und im Betretungsfalle mir ihn vorführen zu lassen.

Coblenz, den 26. September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Königliche Staats-Prokurator, Schild.

Signalement: Familien-Namen Lunnebach, Vornamen Carl Bernhard, Geburtsort Coblenz, Alter 17 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase länglich, Mund proportionirt, Zähne gut, Bart ohne, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch u. französisch, besondere Kennzeichen keine.

1018) Steckbrief.

Nach einem Schreiben des Großherzoglich-Hessischen Justizamts zu Bockenheim, ist die nachstehend signalisirte Person der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Lychnowsky dringend verdächtig und ersuche ich in Folge Requisition der gedachten Behörde die betreffenden Beamten meines Bezirks, auf dieselbe zu wachen und sie im Betretungsfalle zu verhaften.

Köln, den 28 September 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Daniel Georg, vulgo Berliner, Wohnort Ginnheim, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 6 bis 7 Zoll, Haare schwarz, Stirn schmal, Nase gewöhnlich, Mund etwas dick, sehr rothe Lippen, Zähne mangelhaft, Bart schwarzer Schnurr- und Knebelbart (frischabrasirt), Gesicht länglich, Farbe schmutzig blaß. Statur schlank, besondere Kennzeichen hat ein exaltirtes, phantastisches Benehmen und spricht affectirt, derselbe hat wahrscheinlich ein altes Wanderbuch bei sich.

1019) Steckbrief.

Alle resp. Hochlöbliche Justiz- und Polizeibehörden werden unter dem Erbieten zu gleicher Willfährigkeit ersucht, auf die hierunten signalisirten, der Theilnahme an der vom 18. d. M. geschehenen Ermordung des Fürsten von Lichnowsky und des Generals von Auerswald dringend-verdächtigen Individuen fahnden, dieselben betretenden Falls arretiren und unter sicherer Eskorte an uns abliefern zu lassen.

Frankfurt a. M., den 22. September 1848. Peinlich-Verhör-Amt.

№ 1. Wilhelm Melosch von Bockenheim, Alter 24 bis 26 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase mittel, Mund ditto, Zähne gut, Bart rasirt, Kinn gewöhnlich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen keine.

№ 2. Adolph Melosch von Bockenheim, Schreiner, Alter 22 Jahre, Größe 5 Schuh 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn niedrig, Augenbraunen dunkelblond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart keinen, Kinn klein, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen, geht etwas gebückt und hat einen falschen Blick.

№ 3. Kaspar Melosch von Bockenheim, Schreiner, Alter circa 19 Jahre, Größe 5 Schuh 3 Zoll, Haare braun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund desgleichen, Bart braun, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen falscher Blick.

№ 4. August Escherich, von Bockenheim, Graveur, Alter 29 Jahre, Größe 5 Schuh 3 Zoll Haare blond, lang, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen graublau, Nase mittel, Mund mittel, Zähne gut, Bart hellblondem Schnurrbart, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen: trägt eine Brille und hat ein jugendliches Aussehen.

№ 5. Georg Andreas Nispel, von Bockenheim, Etuifabrikant, Alter 38 Jahre, Größe 5 Schuh, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase mittel, Mund mittel, Zähne gut, Bart braun, stark, nicht rasirt, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen keine.

№ 6. Erasmus Christian, von Bockenheim, Taglöhner, Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare hellblond, Stirn offen, Augenbraunen blond, Augen grau. Nase proportinirt, Mund proportionirt, Zähne gut, Bart blond, dünn, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen am Kinn eine Narbe.

№ 7. Louis Zeh, von Bockenheim, Alter 18 Jahre, Größe 5 Schuh 7 Zoll, Haare blond, Stirn

niedrig, Augenbraunen blond, Nase mittel, Mund ditto, Zähne gut, Bart fehlt, Kinn spitz, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

№ 8. Louis Dietrich, von Beckenheim, Steinmetz, Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 4—5 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn offen, Augenbraunen dunkelblond, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart rasirt, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen keine.

№ 9. Peter Born, von Eddersheim bei Hochheim, Badergehülfe, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare blond, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart keiner, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

1020) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 22. d. Mts. wider Peter Wimar Formes, Metzger zu Köln erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 23. September 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1021) Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 14. September d. J. zu Königswinter statt gefundenen Brandes sind nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, als: 1) Eine neue wollene Decke mit einem rothen Streifen, 2) 2 feine neue unveränderte Tischtücher von Kreuzgebild G. S. 3) 3 neue geränderte ditto G. S. 4) 3 ditto von carrirtem Gebild an zwei Seiten gerändert und G. S. 5) 2 neue doppelte Handtücher (länglich Gebild) G. S. 24, 6) 6 alte einfache ditto davon 4 mit G. S, 7 und 2 mit G. S. 6, 7) 8 alte doppelte ditto deren 5 mit G S. 7 und 3 mit G. S. 6, 8) 6 alte Gebild-Servietten mit G. S, 9) 4 barchene Unterhosen G. S. 1, 2, 3, 4. 10) 13 Frauenzimmerhemden theils mit A. S und C. S., 11) 22 feine neue Leintücher mit $\frac{12}{6}$ G. S. 12) 16 neue wergene ditto G. S., 13) 6 ditto G. S. und 14) 77 große leinene Herrnhemden vorne breit gefalten und theils $\frac{12}{6}$ G. S. $\frac{12}{6}$ H. S. $\frac{6}{6}$ H. S. und E. S. gezeichnet.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen

Bonn, den 25. September 1848.

Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1022) Am 29. dieses Monats Abends zwischen 9 und 10 Uhr sind von der Güterpost auf dem Wege zwischen Bonn und Godesberg, nachbezeichnete Gegenstände entwedet worden:

1) Ein Briefbeutel, gezeichnet „von Köln nach Creutznach", in welchem sich verschiedene mit Geld beschwerte Briefe und Paquete befanden.

2) Ein ditto gezeichnet „von Bonn nach Coblenz", in welchem sich ebenfalls mit Geld beschwerte Briefe und Paquete befanden, und

3) Eine Kiste enthaltend 1112 Thlr., gezeichnet H. C. 64, nach Neumagen bestimmt.

Ich ersuche jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 30. September 1848.

Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

1023) Die Absender der nachstehenden als unbestellbar zurückgesandten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, dieselben beim unterzeichneten Ober-Post-Amte gegen Legitimation in Empfang zu nehmen:

1 Brief an Kluse in Haag recommandirt.

1 Paquet an Bayer in Troyes mit 15 Fr. sig. M. B.
1 „ „ Stille in Unna sig. H. S. 300.
1 „ „ Rolshausen in Bornheim sig W. L.
1 „ „ Habenig nach Mähren sig. pr. Adress.
1 „ „ Kaltesbach in Jülich sig. B. K. I.
1 „ „ Kremer in Aachen sig. A. K.
1 „ „ Morel Elfov pr Düren sig. M. M. 2.
1 „ „ Schumann in Neuß sig. N 56.
1 Brief „ Heinz in Horrem mit 1 Thlr Ca.
1 Paquet „ d'Cu in Moderath sig. pr. Adress.
1 „ „ Rullmann in Mainz sig. H. R. 12.
1 „ „ Mölles in Lüttringhausen sig. L. M.

Köln, den 29. September 1848. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

1024) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Fräulein Rosette Mannes, Rentnerin zu Remscheidt wohnhaft, soll

am 12. Januar 1849, Morgens um 10 Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Bensberg, das unten beschriebene, gegen den zu Schmitzbüchel, in der Bürgermeisterei Bensberg wohnenden Ackerer Johann Weyer, für sich und als Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha, gebornen Breidohr, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Joseph, Johann, Catharina und Anton Weyer, in Beschlag genommene, denselben zugehörige, zu Schmitzbüchel, in der Gemeinde Immekeppel, Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim am Rhein, gelegene, von dem besagten Schuldner bewohnte und benutzte, unter Artikel 144 des Katasters eingetragene, für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 24 Sgr. 5 Pfg. in der Grundsteuer-Heberolle besteuerte Ackergütchen, gegen das extrahentischer Seits darauf gemachte Erstgebot von 20 Thlr., im Ganzen, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Ackergütchen besteht aus:

1) Einem zweistöckigen Wohnhause zu Schmitzbüchel, bezeichnet mit Nro. 14; 2) einer mit Littra A. bezeichneten Scheune; 3) einem mit Littra B. bezeichneten Backhause, alles von Holz und Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 4) 8 Morgen 22 Ruthen 5 Fuß Holzung im Föschen Morgen, Flur 1, Nro. 2 des Grundstücks; 5) 2 Morgen 60 Ruthen 45 Fuß Holzung hinterm Heidchen; Flur 1, Nro. 133; 6) 2 Morgen 67 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Heidchen, Flur 1, Nro. 135; 7) 4 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Ackerland auf der Hähnerfuhr, Flur 1, Nro. 143/2; 8) 158 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Springenfeld, Flur 1, Nro. 147/2; 9) 9 Morgen, 130 Ruthen, 70 Fuß Ackerland daselbst, Flur 1, Nro. 146; 10) 1 Morgen 20 Ruthen 75 Fuß Holzung unter der Gasse, Flur 1, Nro. 152/2; 11) 158 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur 1, Nro. 153; 12) 163 Ruthen 80 Fuß Holzung im Hörnchen, Flur 2, Nro. 5; 13) 1 Morgen 39 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 9; 14) 87 Ruthen Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 11 des Grundstücks; 15) 90 Ruthen 15 Fuß Ackerland auf'm Rottblech, Flur 2, Nro. 12; 16) 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst. Flur 2, Nro. 14; 17) 145 Ruthen 60 Fuß Gebäudefläche daselbst, Flur 2, Nro. 15/1; 18) 96 Ruthen 80 Fuß Holzung unter dem Garten, Flur 2, Nro. 43; 19) 1 Morgen 163 Ruthen 75 Fuß Wiese, in der Bergwiese, Flur 2, Nro. 54 des Grundstücks.

Kaufbedingungen und Steuer-Auszug, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, am 22. September 1848. Der Friedensrichter, Fischbach,

---

1025) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Peter Wahn, Gutsbesitzer zu Sürth wohnend, 2) des Ackerers Jakob Wahn, ebenfalls zu Sürth wohnend, 3) des Bierbrauers Caspar Wahn, zu Deutz wohnend und 4) der Eheleute Jakob Esser, Ackerers, und Anna Maria Wahn, zu Oberauffem wohnend, soll

am Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die nachbenannten Erben der zu Köln verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, Tischler, und Anna Franziska Tutt, so wie des zu Köln verstorbenen Schreiners Johann Michael Klein, namentlich:

a) Die Eheleute Peter Müller, Strumpfwirker und Maria Gertrud Klein, beide zu Köln wohnend, Ersterer zugleich für sich und als Hauptvormund der beiden minderjährigen Kinder der vorgenannten verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, und Anna Franziska Tutt, namentlich Hilarius Joseph Klein und Heinrich Klein.

b) Den zu Köln wohnenden Bildhauer Heinrich Klein, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Klein, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Löwengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst Hofraum, für das Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt, hat straßenwärts eine Eingangsthüre, daneben 3 Fenstern und unter jedem dieser 3 letztern ein Kellerloch; in dem ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Ganze hat nebst dem Hofraum einen Flächenraum von 5 Ruthen 36 Fuß und ist mit 4 Thaler 9 Sgroschen 11 Pfennige Grundsteuer besteuert. Bewohnt wird dieses Haus von den Subhastaten Eheleuten Müller, sodann miethweise von dem Steinhauer Iltgen, dem Anstreicher Antweiler, dem Tagelöhner Saß und dem Tagelöhner Brückner.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Brener

---

1026) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Königlichen Domainen-Raths Johann Jacob Lützer soll am

Dienstag den 5. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nummer 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Mestrum, Tapezierer, und Magdalena geborne Bergheim in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Apernstraße Nummer 2 ein Strich, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 78 Fuß; es hat straßenwärts unten die Thüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, Schieferdach, gewölbten Keller, Hofraum und Regenpumpe, und ist ganz in Stein aufgeführt.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 5 Sgr. 7 Pfg; das Erstgebot 1900 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 16. August 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

1027) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer soll

am Dienstag den 5. Dezember d. J. Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebene gegen 1) Christian Moritz, Tischlermeister, im Fallitzustande sich befindend, als Schuldner, 2) Franz Laufenberg, Advokaten und Syndiken des Fallitments des gedachten Moritz, und 3) Johann Maria Georg Farina, Kaufmann, als Drittbesitzer, alle in Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustelle, sammt der darauf errichteten Hause, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle mit dem Hause ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Pfeilstraße; sie bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und ist auf dem bei Notar ZurHoven hinterlegten Situationsplane mit Nro. 32 bezeichnet; das Haus führt die

Nr. 28, es zeigt straßenwärts die Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 1 Dachfenster, das Dach ist mit Pfannen gedeckt; es ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird von dem Privatmanne Michael Tönnes bewohnt.

Das Haus ist in der Steuerrolle noch nicht veranschlagt, die zukünftige Steuer wird aber mehr als 4 Thlr. betragen. Die Hausfläche enthält 6 Ruthen 12 Fuß, die des Gartens 2 Ruthen 95 Fuß, wovon die Grundsteuer 2 Sgr. 8 Pfg. beträgt. Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 17. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

1028) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Seil, früher Gastwirth, jetzt Rentner und Walburgis geborne Bender soll

am Samstag den 9. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Leonhard Krutwig, Schenkwirth, und Elisabeth geborne Becker, und

2) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Leonhard Krutwig, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrich-Wilhelmstraße gelegene, mit den Nrn. 13 und 15 bezeichnete, aus den frühern einzelnen Häusern Friedrich-Wilhelmstraße Nro 13 und Nro. 15, Buttermarkt Nro. 4 und Hafengasse Nro. eins mit einem Striche, zusammengesetzte Haus „Gasthof zum Riesen" genannt, für das Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte nach der Friedrich-Wilhelmstraße zu eine Eingangsthüre, daneben 5 Fenstern, sodann ein Kellerloch; in der ersten Etage, sowie in der zweiten und dritten Etage überall 7 Fenstern, und hierüber 2 Dachfenstern In dem Giebel nach der Hafengasse zeigt besagtes Haus zur Erde straßenwärts eine Kellerthüre und hierneben ein großes Kellerfenster; im Erdgeschosse 6 Fenstern, worüber 2 Bogenfenstern, in der ersten und zweiten Etage überall 6, in der dritten Etage jedoch nur 4 Fenstern und 2 Dachfenstern. In dem Giebel nach dem Buttermarkt zu hat das Haus eine Eingangsthüre und 5 Fenstern und unter einem dieser letztern ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 5 Fenstern, in der dritten Etage aber nur 3 Fenstern, sodann 3 Speicherfenstern

Der Flächeninhalt des obigen von den Eheleuten Krutwig bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 78 Fuß, ist im Kataster unter Flur Nro. 5 und unter den Nrn. 574, 646 und 573 der Parzelle eingetragen und mit 33 Thaler 7 Silbergroschen Grundsteuer besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1848.

Der Königliche Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1029) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des in Bonn wohnenden Rentners und Lieutenants außer Diensten Friedrich Hammersdorff, soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, das

gegen

die zu Köln wohnende Eheleute Theodor Schilling, Gärtner, und Anna Maria geborne Niedecker in Beschlag genommene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Follerstraße unter Nro. 36 gelegene Wohnhaus nebst Stallgebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in der Fronte straßenwärts massiv aus Ziegelsteinen gebaut, hat dort eine Thüre, 5 Fenster, 2 blinde Fenster und eine Kelleröffnung und ist mit einem Schieferdache versehen. Hofwärts ist dasselbe im Erdgeschosse massiv aus Ziegelsteinen gebaut, jedoch im ersten Stocke aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, hat daselbst eine Thüre, 4 große und 2 kleine Fenster. Hinter diesem Hause liegen ein kleiner Hofraum mit Regensarg, ein aus Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgemauertes und mit Ziegeln gedecktes Stallgebäude und ein kleiner theils mit Mauer und theils mit einem hölzernen Gitter umgebener Garten nebst Abtritt.

Die vorbeschriebenen Immobilien bilden ein Ganzes, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 22 Ruthen 125 Fuß und werden von Wilhelm Büsdorff, Handelsmann, Anton Mützenich und Joseph Cremer miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die obigen Realitäten für das laufende Jahr mit 4 Thaler 14 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 10. August 1848. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

1130) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Kaufmannes Johann Paul Köhler, welcher bei dem Gerichtsvollzieher Franz Anton Hauck in Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen den in Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Johann Christian Zöller, und dessen daselbst wohnenden Ehefrau Christine geborne Wiedenhöfer, solidarisch verbunden, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — ein zu Mülheim am Rhein, in der Bürgermeisterei und dem Kreise gleichen Namens, in der Langengasse, neben Johann Michael Syri, dann Gottfried und Theodor Thelen gelegenes, zweistockiges, in Ziegelsteinen erbautes und mit glasirten Pfannen gedecktes Wohnhaus welches Ausweis des sammt den Kaufbedingungen auf hiesieger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegende Steuer-Auszuges für das laufende Jahr zu 5 Thlr. 25 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer veranschlagt ist, auf das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zuschlagen werden.

Dasselbe hat westlich (der Langengasse zu) die Eingangsthüre und daselbst im Erdgeschosse 4 Fenster, im ersten Stocke 5 Fenster, im zweiten Stocke eben so viel Fenster; dann hofwärts (oder östlich) eine Thüre und 8 Fenster. Auf dem Hofe befindet sich ein Brunnen, und ein in Ziegeln erbauter, mit blauen Pfannen gedeckter Abtritt.

Diese Immobilien, welche mit dem Hofraume eine Grundfläche von 12 Ruthen 40 Fuß halten, werden vom Schuldner Christian Zöller, dem Seidenweber Heinrich Schlebusch, Seidenweber Peter Esch, Tagelöhner Joseph Trompetter, und Karrenbinder Theodor Krüger bewohnt und benutzt. Das Haus ist vor einigen Jahren neu erbaut, noch mit keiner Nummer bezeichnet, jedoch im Gebäude-Verzeichnisse der hiesigen Gemeinde unter Nummer 611 aufgeführt. Im Kataster sind obige Realitäten Flur 5, Nummer 633, Strich: 182 ($633/_{182}$) eingetragen.

Hinter dem Hause respective Hofraum liegt ein dazu gehöriger, von Johann Michael Syri, Theodor und Gottfried Thelen und Peter Joseph Gerber begrenzter, vom Schuldner Christian Zöller benutzter Garten von 30 Ruthen 40 Fuß, Flur 5, Nummer 632, Strich: 182 ($632/_{182}$). Alle diese Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein, sub Artikel 812 eingetragen

Mülheim, den 24. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

1031) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Clemens Kevekordes, Tischler, und Gertrud Welter, Wittwe erster Ehe von Anton Müller, diese als Hauptvormünderin und ersterer als Mitvormund der von der Gertrud Welter in ihrer Ehe mit Anton Müller gezeugten noch minderjährigen Kinder: Maximilian, Franz Wilhelm Joseph und Franziska Müller, die Ehefrau Kevekordes und die vorgenannten Minderjährigen zugleich als Erben ihrer verstorbenen Tochter, respektive Schwester Margaretha Müller, soll:

am Samstag den 11. November l. J. Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Kaufmann Johann Baptist Breitbach, 2) den Rentner und Kaufmann Mathias Kirch, diese beide als ursprüngliche Schuldner, sodann 3) gegen den Maurermeister Johann Jakob Landmann, 4) den Kaufmann Johann Joseph Müller, 5) den Maurermeister Jakob Vallenberg und 6) den Kaufmann Johann Heinrich Bungartz, diese als Drittbesitzer, und alle Vorgenannte in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hosengasse unter Nr. 35 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen für das Erstgebot von 2000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus mit massiven Umfassungsmauern und theils massiven, theils Fachwerkswänden erbaut, unter dem Hause befinden sich 3 Keller, welche gewölbt sind und ein kleiner Balkenkeller. Im Innern des Hauses befinden sich ein großes Vorhaus, 16 Zimmer, 2 Küchen, 1 Schmiedewerkstätte und großer Speicher in verschiedenen Abtheilungen, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und mit eigenen Bleikallen versehen.

Nach der Seite der Wollküche zu liegt ein Höfchen, auf welchem sich ein Schuppen, ein Regensarg und eine gemeinschaftliche Abtrittsgrube befinden. An dieses Höfchen grenzt ein überwölbter Raum, welcher jetzt als Pferdestall benutzt wird, über welchem ein Fachwerksbau liegt, der 2 Zimmer enthält mit einem mit Schiefern gedeckten Dache. Ueber dem Thorwege an der Wollküche befinden sich 2 Zimmer unter einem mit Schiefern gedeckten Dache. Westlich von dem Haupthause liegt der Hof, resp. Garten, in welchem ein Abtritt und Schuppen sich befindet. An den Hof und das Cäcilienkloster gränzt noch eine theils massive, theils in Fachwerk erbaute Remise. — Der vordere Giebel zeigt in der Straße zwischen dem Cäcilienkloster und der Hosengasse eine Thüre und 3 Fenster, in der Hosengasse eine Thüre und 13 Fenster, und an der Wollküche ein Thor und 2 Fenster. — Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von circa 32 Ruthen und 41 Fuß, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 13 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. und wird bewohnt und benutzt von Wittwe Maus geborne Kohlgraf, von der Klostergeistlichen Elisabeth Scheben, von dem Fuhrmanne Wilhelm Hansmann, Wittwe Schmitz, Wittwe Langenberg, Gertrud Münch, Johann Peter Hof, Tischler, Mathias Walldorf, Dachdecker und einigen andern Personen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. Juli 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1032) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Brühl wohnenden Nicolaus Dersdorf, Gastwirth, früher auch Barrier-Empfänger, sollen am

Freitag den 3. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 3. die nachbeschriebenen, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Johann Peter Badenheim, Rentner und Elisabeth geb. Lechenich früher in Brühl, dann in Köln und jetzt wieder in Brühl wohnhaft, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Beschreibung.

Die zu Brühl gelegene ehemalige Unterförsterwohnung, bestehend in einem Wohnhause, einem Holz und Kuhstalle mit Futterraum und einem ehemaligen Hundszwinger.

Diese Gebäulichkeiten sind folgendermaßen construirt, nämlich: das Wohnhaus ist in massiven Mauerwerk erbaut, mit einem Satteldache versehen und mit Schiefern gedeckt, dasselbe hat in der Fronte nach dem Schloßgarten zu 9 Fenster und eine Thüre, in der Fronte zur Stadt Brühl zu, 10 Fenster und eine Thüre, sodann im Ganzen 4 Dachfenster; ferner im inneren Raume einen Keller mit einem Gewölbe, im Erdgeschoße eine mit Hausteinen geplattete Hausflur, eine Küche und 3 Zimmer, in der ersten Etage einen Saal mit 3 Zimmern und hierüber der Speicher mit 2 Zimmern. Der Holz- und Kuhstall mit ehemaligem Hunds,winger sind theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbaut, mit Pultdächern versehen. und mit Ziegeln gedeckt; zu diesen Gebäulichkeiten gehören noch 2 in Mauerwerk aufgeführte mit Pultdächern, versehene, und mit Schiefern gedeckte Appartements. Hinten diesen Realitäten liegt ein 62 Fuß langer und 33 Fuß breiter Hofraum. Das ganze ist in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Brühl unter Artikel 1962 Flur M: Nro. 628/1 und 629, Distrikt Scheibenberg eingetragen und hat einen Flächenraum von 27 Ruthen 55 Fuß. Das Wohnhaus ist noch insbesondere mit Nro. 206 bezeichnet, sodann von dem Domainen, Hermann Wiskirchen, dem bisherigen Eigenthümer C. Bodenheim und Johann Joseph Hohs begränzt.

2., Ferner ein daselbst gelegener, 2 Magdeburger-Morgen großer Garten, eingetragen sub. Artikel 1962, Flur M: Nro. 924, begränzt wie vor und dem Wege, die Maar genannt. Die Gebäulichkeiten sind augenblicklich unbewohnt und unbenutzt.

Erstgebot auf das ganze 410 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl im Landkreise Köln, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und sind pro 1848 mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreibere des Friedensgerichts Nro. 3 zur Einsicht offen.

Köln den 3. Juli 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1033) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Georg Mangold, Stuckaturer und Maria Adelheid geborne Odendahl, sollen

am Dienstag, den 7. November dieses Jahres Mittags um 12 Uhr

die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Andreas Fauck als Schuldner und die Eheleute Johann Rüben ohne Gewerbe und Catharina geborne Effertz, auch zu Köln wohnhaft und als theilweise Drittbesitzer, in Beschlag genommene Immobilien in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Penzgasse Nro. 2 gelegene, aus Holz gezimmerte, mit Ziegeln ausgefachte Haus; es hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, eine Kelleröffnung und im Schieferdache ein Fenster; dahinter liegt ein Gang zum Abtritt führend; es hat mit Zubehör einen Flächeninhalt von circa 1 Ruthe 85 Fuß und wird von Johann Maria Froschmeyer, Wittwe Agnes Reif, Ludwig Grunewald, Peter Lammann und Franz Lammann miethweise bewohnt.

2) Das Haus daselbst Nro. 4 gelegen, von gleicher Bauart und äußern Beschaffenheit wie das vorige, mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 58 Fuß circa; es wird von Johann Heuterkes, Dionisius Weber und Ehefrau Wilhelm Waldenrath miethweise bewohnt.

3) Das Haus daselbst Nro. 6 von gleicher Bauart wie die vorigen, aber mit rothen Ziegeln gedeckt und einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 38 Fuß; es wird miethweise von Ludwig Kleist und Gerhard Schulz bewohnt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt 4 Thlr. 21 Sgr. 9 Pfg., das Erstgebot auf jedes der beiden zuerst beschriebenen Häuser 150 Thlr. auf das Letzte 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18. Juli 1848 Der Friedensrichter, von Weise.

1034) Dem Handlungsreisenden Carl August Boelling aus München-Gladbach gebürtig, ist in der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. ein Portefeuille, worin der demselben von der unterzeichneten Behörde, unter dem 4. September auf 11 Monate zur Reise nach Amsterdam ausgestellte Paß nebst einem von Königlicher Regierung hierselbst unter dem 3. August c. sub Nro. 1528. zum Aufsuchen von Bestellungen auf Leinen und Commissionswaaren für das Handlungshaus Fromm & Cuntze gültigen Gewerbschein angeblich entwendet worden. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust des gedachten Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln den 28. September 1848 Der interim. Polizei-Director, Geiger.

1035) Im Auftrage der Königl. Regierung zu Köln werden den 10. October c. des Morgens 10 Uhr in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten die Materialien zur Unterhaltung der im Baubezirke Deutz gelegenen Straßenstrecken auf der Köln-Olper, Köln-Arnheimer, Köln-Berliner und Mülheim-Höhenberger Staatsstraße öffentlich verdungen.

Die Anschlagssätze pro Schachtruthe Material und die Bedingungen können vom 30. September ab eingesehen werden.

Deutz, den 30. September 1848. Der Wegebaumeister, Sepp.

1036) Herr Dr. Grund beabsichtigt auf dem an der Ursulastraße sub № 3 gelegenen Grundstück ein gewerbliches Etablissement zur Darstellung künstlicher Mineralwasser anzulegen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbverordnung vom 17. Jan. 1845 und der Verfügung Königlicher-Regierung vom 19. d. M. werden daher diejenigen, welche glauben gegen diesen Gewerbe-Betrieb ein Interesse geltend machen zu können hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, dem Königl. Poliz. Comm. der IV. Sect. H. Dobler (Tempelstraße) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 23. September 1848. Der interim. Polizei-Direkter, (gez.) Geiger.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 41.

Dienstag den 10. Oktober 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 345. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das zu Berlin am 6. October c. ausgegebene Stück Nro. 43 der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 3036 Tarif, nach welchem die Abgabe für Benutzung der Oderbrücke bei Brieg zu erheben ist. Vom 1. September 1848.

Nr. 3037 Urkunde vom 9. September 1848, über die Allerhöchste Bestätigung des Nachtrags zu dem Statut der Bonn-Kölner-Eisenbahngesellschaft, betreffend die Creirung von 115,300 Thaler Prioritätsobligationen, nebst dem Nachtrage.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 346. Kommunal-Kassen von Deutz und Heumar betreffend. C. II. 1927.

Von der durch den Rendanten Krieger kommissarisch verwalteten Steuer-Rezeptur Deutz ist nunmehr die Kommunal- und Armen-Kasse der Bürgermeisterei Deutz, so wie die Kommunal-Kasse der Bürgermeisterei Heumar getrennt und erstere dem Kommunal- und Armen-Empfänger Mörs zu Deutz, letztere dem Kommunal-Empfänger Bennauer zu Porz übergeben worden, was hierdurch zur Kenntniß des abgabenpflichtigen Publikums gebracht wird.

Köln, den 6. October 1848. Königliche Regierung.

Nro. 347. Katholische Kirchen-Collecte. B. III. 4573.

Schon seit geraumer Zeit ist in der katholischen Gemeinde Berzdorf, im Landkreise Köln, der Neubau einer Kirche dringend nothwendig geworden, indem die jetzt vorhandene Kirche so klein ist, daß bei dem Gottesdienste mehr als die Hälfte der Kirchengänger vor derselben stehen müssen, dieselbe sich aber auch in so baulosem Zustande befindet, daß ein Erweiterungsbau nicht angebracht werden kann, bei einem etwaigen Versuche eines solchen sogar deren Einsturz zu befürchten steht.

Da die Gemeinde beim besten Willen außer Stande ist, die für den Neubau erforderlichen Kosten zum Betrage von 6000 Thalern aufzubringen: so haben des Königs Majestät zur Aufbringung der fraglichen Kosten, die Abhaltung einer katholischen Kirchen-Collecte im hiesigen Regierungsbezirke zu bewilligen geruht.

Die katholischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir demnach, diese Kirchen-Collekte nach vorheriger Ankündigung abhalten, sodann die Erträge derselben an die betreffende Steuerkasse und die Nachweisungen darüber an die Landräthe gelangen zu lassen.

Köln, den 30. September 1848. Königliche Regierung.

Nro. 348. Transport unverarbeiteten Holzes betreff. B. II. 6137.

Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 14. v. Mts. (Nro. 320) machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß durch die Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten vom 10. Mai 1843 (Amtsblatt Nro. 236) die Abth. Verordnung vom 30. Juni 1839 wegen des

Transportes unverarbeiteten Holzes auch im ganzen Umfange des Landkreises Köln und des Landkreises Rheinbach gilt.

Köln, den 3. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Nro. 349. Evangelische Kirchen-Collekte für die Haupt-Bibel-Gesellschaft. B. III. 4647.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die jährliche Collekte für die Haupt-Bibelgesellschaft in Berlin im laufenden Jahre am 22. Oktober c. in den evangelischen Kirchen unseres Verwaltungs-Bezirks abzuhalten ist.

Die eingehenden Gelder sind vorschriftsmäßig wie gewöhnlich an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Köln, den 3 October 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 350. Erledigte Pfarrstelle.

Durch den Tod des Pfarrers Karl Lungstraß ist die evangelische Pfarrstelle zu Wahlscheid in der Synode Mülheim am Rhein, erledigt worden, welche nach neun Monaten durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden wird.

Coblenz, den 30. September 1848. Königliches Consistorium.

Vermischte Nachrichten.

Dem Oberlehrer Dr. Aug. Kramer zu Nordhausen ist unter dem 29. Juli 1848 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Construction von elektro-magnetischen Telagraphen und den dazu gehörigen Vorrichtungen, insoweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden sind und ohne Jemand in der Anwendung von bekannten Theilen zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Mechaniker C. Hummel in Berlin ist unter dem 6. August 1848 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Zusammensetzung einer Walzenwalke, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Chemiker J. P. Flockenhaus zu Köln ist unter dem 22. Juli 1848 ein Patent auf eine verbesserte Plüstinktur zum Färben baumwollener und leinener Fäden in dunkelfarbigen Tuchen durch einmaliches Berühren, ohne Jemand in Benutzung der einzelnen Ingredienzien zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage angerechnet, und für dem Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem Sekretair Karl Bauer in Berlin unter dem 30. Sept. 1847 ertheilte Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Konstruction von Wagenrädern, welche in ihrer ganzen Zusamensetzung als neu und eigenthümlich anerkannt worden,

ist aufgehoben worden.

Den Herrn Heinrich Völters Söhne zu Heidenheim, im Königreich Würtemberg, ist unter dem 11. September 1848 ein Patent

auf ein Verfahren zur Darstellung einer zur Papier-Fabrikation geeigneten Masse aus Holz,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Fabrikanten Wilhelm Hacke zu Iserlohn ist unter dem 6. August ein Patent

auf einen durch ein Probe-Exemplar nachgewiesenen Räumer der Zündlöcher für Perkussions-Gewehre,

auf sechs Jahre, von jenem Tage angerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Stempel-Revisor C. T. R. Mendelssohn in Berlin ist unter dem 19. August 1848 ein Einführungs-Patent,

auf eine Hemmung für Pendel-Uhren in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher Näter zu Demmin ist unter dem 10. August 1848 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes musikalisches Instrument (Xylo-Melodikort genannt), soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das der Maria Trenn, gebornen Pape, zu Graudenz unter dem 14. Januar 1847 ertheilte Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Apparat zur Kontrolirung der Droschkenkutscher

ist erloschen.

Dem Mühlenmeister Moritz Hiller zu Langensalza ist unter dem 31. August 1848 ein Patent

auf eine Getreide-Reinigungs-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Buchdrucker H. W. Martini aus Wesel ist unter dem 31. August 1848 ein Patent,

auf eine Buchdrucker Presse in der durch eine Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem Fabrik-Besitzer Ferdinand Vanderzypen zu Deutz unter dem 21. September 1847 ertheilte Patent

auf eine Vorrichtung bei Gruben-Förderungen, den Sturz der Gefäße abzuwenden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung,

ist erloschen.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats September 1848

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sar	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	11	10	2	7	8	2	12	3	2	10	7
	Roggen	1	13	11	1	11	7	1	14	5	1	13	4
	Gerste	1	5	—	1	1	8	1	6	9	1	4	6
	Hafer	—	21	4	—	18	7	—	19	10	—	19	11
	Weitzenmehl	3	10	—	3	8	8	3	13	4	3	10	8
	Roggenmehl	1	15	—	2	3	5	2	8	11	1	29	1
	Bohnen	3	12	6	2	21	8	3	—	—	3	1	5
	Erbsen	2	15	—	2	10	2	2	—	—	2	8	5
	Linsen	2	17	6	2	8	11	2	5	—	2	10	6
	Graupen	4	12	—	3	20	9	3	15	—	3	25	11
	Grütze	4	20	—	3	18	6	3	—	—	3	22	10
	Kartoffeln	—	16	—	—	16	—	—	17	—	—	16	4
p. Pfd. pro	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	5	5	—	6	4	—	5	—	—	5	7
p. Qi.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	6	—	1	5
	Brandwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
pro Ctr	Heu	—	22	6	—	20	9	—	20	10	—	21	4
pro Schock	Strob	4	15	—	3	21	10	4	15	—	4	7	3

Köln, den 7. Oktober 1848.

Königl. Regierung.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 41.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 41.

Köln, Dienstag den 10. Oktobber 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1037) Die durch den Tod des Lehrers Volkenrath erledigte Lehrer- und Organistenstelle zu Waldbröl, welche außer freier Wohnung und Garten circa 300 Thlr. fires Einkommen hat, soll binnen Kurzem wieder besetzt werden.

Qua ifizirte evangelische Lehrer welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich dieserhalb binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Schöler, dem Schulvorstande oder dem Unterzeichneten persönlich melden.

Waldbröl, den 30. September 1848. Der Bürgermeisterei-Verwalter, Schmithals.

1038) Die Lehrerstelle an der hiesigen katholischen Elementarschule ist erledigt und soll wieder besetzt werden.

Das fixe Einkommen dieser Stelle beträgt nebst freier Wohnung und Benutzung des Schulgartens 200 und die Heitzungs-Entschädigung 15 Thlr.

Qualifizirte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich innerhalb 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Scheurer zu Honnef, dem Schulvorstande dahier und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Stieldorf den 13. September 1848. Der Bürgermeister, Heuser.

1039) Steckbrief.

Jakob Keller, 20 Jahre alt, Schustergeselle, geboren zu Sieglar, zuletzt zu Köln bei seinen Eltern, Glockenring Nr. 14 sich aufhaltend, hat sich der Vollstreckung zweier wider ihn wegen Diebstahls, Annahme eines falschen Namens und Zerstörung von Einfriedigungen durch zuchtpolizeigerichtliches Erkenntniß vom 29. Dezember v. J. erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafen bisher zu entziehen gewußt, weshalb ich, unter Mittheilung des Signalements, die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf den ꝛc. Keller sorgfältig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 4. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne breit, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase stumpf, Mund dick, Kinn rund, Gesicht oval. Besondere Kennzeichen: auf dem linken Auge blind, Narbe auf der Oberlippe und auf der linken Wange.

Derselbe wird wegen Entweichens aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler im Amtsblatte pro 1848 Stück Nr. 22 bereits steckbrieflich verfolgt, soll sich geschäftslos in Köln umhertreiben und sich namentlich bei der städtischen Speise-Anstalt Cäcilien oft sehen lassen.

1040) Steckbrief.

Am 23. v. Mts. hat sich der 10jährige Knabe Friedrich Hochscherf aus der Wohnung seines Vaters, Anton Hochscherf zu Gronauerfeld, Bürgermeisterei Berg-Gladbach, entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle seinem obengenannten Vater wieder zuzuführen.

Köln, den 4. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe etwa 5¾ Fuß, Haare und Augenbraunen weiß, Augen schwarz, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Bekleidung: blau und grau gestreifte abgenutzte Hose, blaue Weste mit rothen Blümchen, an welcher blaubaumwollene Aermel angesetzt waren.

1041) Steckbrief.

Die hierunter signalisirten Personen haben sich der wegen Verbrechen, vorgesehen in dem Art. 87, 91, 102 des Strafgesetzbuchs eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich daher alle Behörden und Beamten, die es angeht, auf dieselben zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalements:

I. Namen Johann Heinrich Gerhard Bürgers, Stand Litterat, Geburts- und Wohnort Köln, Religion katholisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare, Augenbraunen und Augen braun, Stirn rund, Nase schmal, Mund mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

II. Namen Friedrich Engels, Stand Kaufmann und Mitredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung, Geburts- und Wohnort Barmen, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion evangelisch, Alter 27 Jahr, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare und Augenbraunen dunkelblond, Stirn gewöhnlich, Augen grau, Nase und Mund proportionirt, Zähne gut, Bart braun, Kinn und Gesicht oval Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

1042) Steckbrief.

Die Cäcilia Zimmermann, Wittwe von Joseph Bracht, ohne Gewerbe, zuletzt zu Bonn wohnhaft, hat sich der Vollstreckung der wider sie wegen Diebstahls resp. Hehlerei durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 14 Juni d. J., erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung deren Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 5. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 46 Jahre, Größe 4 Fuß 7 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Augen gräulich blau, Nase groß, Mund groß, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gelblich, Statur klein und mager.

1043) Steckbrief.

Die 3 unten genannten Personen, welche wegen Nachgehens der Unzucht durch Resolute der unterzeichneten Stelle mit 4 wöchentlichen Gefängniß bestraft worden, sind aus der hiesigen Klinik, in welche dieselben Behufs der Heilung von der Syphilis gebracht worden, entsprungen. Sämmtliche Polizeibehörden werden deshalb ergebenst ersucht, auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle anzuhalten und hier vorführen zu lassen.

1) Gertrud Schick, 23 Jahre alt, aus Altenahr
2) Anna Schmitz, 20 Jahre alt, aus Bodendorf
3) Agnes Nettekoven, 21 Jahre alt, aus Bonn.

Bonn, den 4. Oktober 1848.

Das Ober-Bürgermeister-Amt.

Signalement: Familiennamen Schick, Vorname Gertrud, Geburtsort und Aufenthaltsort Altenahr, Religion katholisch, Alter 24 Jahr, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn offen, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase lang spitz, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittler, Sprache deutsch.

Signalement: Familiennamen Schmitz, Vorname Anna, Geburtsort und Aufenthaltsort Boendorf bei Remagen, Religion katholisch, Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll. Haare dunkelblond,, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau grau, Nase klein, Mund mittel, Zähne gut. Kinn rund Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

Signalement: Familiennamen Nettekoven, Vorname Agnes. Geburtsort und Aufenthaltsort Bonn, Religion katholisch, Alter 21 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirn rund, Augenbrauneu schwarzblond, Augen grau, Nase mittel, Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

1044) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne Bock zu Siegburg wohnend, der ꝛc. Engels zugleich in seiner Eigenschaft als Cessionar des Gutsbesitzers Winand Guffanti zu Köln, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Johann Küster zu Wesseling Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 11. Januar 1849 Nachmittags 2 Uhr

die ihren Schuldnern, als:

1. Dem Michael Stemmeler, Wittwe von Anna Catharina Plug, Ackerer zu Wesseling,
2. den Eheleuten Johann Peter Stemmeler, Gastwirth und Ackerer und Catharina geb. Hoffmann,
3. den Cornelius Stemmeler, Spezereihändler,
4. den Kindern und Erben der verlebten Eheleuten Peter Kehr und Sibilla Stemmler, als a. dem Michael Kehr, Knecht, b. der Catharina Kehr, und c. dem Jakob Kehr, Letztere beide minderjährig, vertreten durch ihren Hauptvormund, den vorgenannten Johann Peter Stemmeler, sämmtlich zu Wesseling wohnend,
5. dem zu Mülheim an der Ruhr wohnende Schiffer Mathias Bohnes, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner mit seiner verlebten Ehefrau Gertrud geborne Stemmeler gezeugten noch minderjährigen Kinder Michael und Gertrud Bohnes.

Die Schuldner ad eins und zwei für sich selbst und in Gemeinschaft mit dem ad drei, vier a. b. c., so wie den ad fünf genannten als Miterben der verlebten Catharina Plug, gewesene Ehefrau, Mutter, Schwieger- und resp. Großmutter der Schuldner, eigenthümlich zugehörigen, von den Letztern selbst bewohnten und resp. benutzten, in der Gemeinde Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Section A. Nr. 39 des Katasters: 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf'm Bollackerberg am Brühlerweg neben Caspar Volkmuth und Leonard Beckers. Erstgebot 40 Thlr.

2) Section A. Nr. 98: 161 Ruthen 28 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Pastorat zu Wesseling und Johann Steinhauer. Erstgebot 50 Thlr.

3) Section A. Nr 135: 15 Ruthen 54 Fuß Ackerland, auf'm Mühlenberg, neben von Geyr und Jakob Kiel. Erstgebot 35 Thlr.

4) Section A. Nr. 144: 32 Ruthen 19 Fuß Ackerland daselbst neben Hermann Simon und Jakob Scheben. Erstgebot 16 Thlr.

5) Section A. Nr. 179: 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Leonard Beckers und Wilhelm Broicher. Erstgebot 50 Thlr.

6) Section A. Nr. 287: 10 Ruthen 23 Fuß Ackerland bei der Oeffgasse neben dem Rheinufer und Mathias Quodt. Erstgebot 4 Thlr.

7) Section B. Nr. 99: 7 Ruthen 10 Fuß Ackerland an den neun Morgen, neben Anton Axeler und Jakob Vorubeim. Erstgebot 2 Thlr.

8) Section B. Nr. 292: 84 Ruthen 60 Fuß Ackerland am neuen Garten neben Anton Hermenich und der Chaussee. Erstgebot 50 Thlr.

9) Section B. Nr. 368: 1 Morgen 92 Ruthen 36 Fuß Ackerland daselbst neben der Kirche zu Wesseling und Wilhelm Stein. Erstgebot 160 Thlr.

10) Section B Nr. 369: 41 Ruthen 81 Fuß Ackerland daselbst, neben Eigenthümer selbst und Johann Pütz. Erstgebot 25 Thlr.

11) Section C. Nr. 25: 2 Morgen 78 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf'm Stockthal, neben Caspar Volkmuth und Pastorat. Erstgebot 100 Thlr.

12) Section C. Nr. 50: 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Rollshoven und Johann Adam Schurf. Erstgebot 20 Thlr.

13) Section C. Nr. 72: 170 Ruthen 56 Fuß Ackerland daselbst neben Jakob Kiel und Engelbert Ringhausen. Erstgebot 50 Thlr.

14) Section C. Nr. 171: 3 Morgen 119 Ruthen 36 Fuß Ackerland auf'm Mühlenberg neben Johann Weiser und von Geyr. Erstgebot 300 Thlr.

15) Section C. Nr. 223: 1 Morgen 140 Ruthen 88 Fuß Ackerland auf'm Keldenicherberg am Weg, neben der Kölnerstraße und Johann Joseph Kleesattel. Erstgebot 50 Thlr.

16) Section C. Nr. 450: 54 Ruthen 28 Fuß Ackerland hinter der alten Straße neben Theodor Ringhausen und Balthasar Volkmuth. Erstgebot 30 Thlr.

17) Section C. Nr. 453: 54 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wilden und Johann Peter Esser. Erstgebot 30 Thlr.

18) Section C. Nr. 470: 1 Morgen 143 Ruthen 26 Fuß Ackerland hinter dem Judenkirchhof neben Max von Geyer und Johann Schmitz. Erstgebot 100 Thlr.

19) Section C. Nr. 472: 1 Morgen 11 Ruthen 4 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Pütz und Johann Weiser. Erstgebot 100 Thlr.

20) Section C. Nr. 343: 176 Ruthen 40 Fuß Ackerland im obersten Grund, neben Josef Trimborn und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 100 Thlr.

21) Section C. Nr. 345: 80 Ruthen 96 Fuß Ackerland daselbst, neben Winand Guffann und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 50 Thlr.

22) Section C. Nummer 346: 1 Morgen 110 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 200 Thlr.

23) Section C. Nro. 370: 2 Morgen 95 Ruthen 17 Fuß Ackerland daselbst neben der Kölner-Straße und Helena Hahn. Erstgebot 300 Thlr.

24) Section C. Nro. 402: 3 Morgen 92 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Johann Peter Esser. Erstgebot 400 Thlr.

25) Ein zu Wesseling gelegenes mit Nro. 70 bezeichnetes Haus, sammt Nebengebäuden. Das Haus ist theils ein- und theils zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, hat zur ebenen Erde sechs Zimmer und eine Küche, in der ersten Etage drei Zimmer und darüber den Speicher. Straßenwärts ist ein Einfahrtsthor angebracht und im Hofe befinden sich Pferde-, Kuh- und Schweinestall. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. — Das Ganze enthält einen Flächenraum von 49 Ruthen 98 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur B. Nro. 316 und wird begrenzt von Theodor Eschweiler, Michael und Mathias Kiel und der Chaussee. Erstgebot 500 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Wesseling, wornach die Grundsteuer obiger Immobilien für das laufende Jahr 12 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. beträgt, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Wolters.

1045) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der Fräulein Catharina von Braumann, Rentnerin, wohnhaft in Bonn, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des Bezirks von Rheinbach in dessen gewöhnlichen Sitzungssaal daselbst

am Mittwoch den 19. Januar 1849 Nachmittags gegen 2 Uhr

die hierunten beschriebenen gegen die Eheleute Andreas Nürnberg, Rothgerber und Anna Margaretha geb. Fischenich, zu Flerzheim, am 21. Juni d. J. in gerichtlichen Beschlag genommen, in der Gemeinde Flerzheim und Rameshoven, Kreis Rheinbach gelegenenen Immobilien für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden nämlich:

1) Ein Acker auf der Aue, sub Nro 1649. im Flur A. groß 2 Morgen 146 Ruthen 25 Fuß, neben Johann Joseph Schraa und Bartel Kurth. Erstgebot 100 Thlr.

2) Ein Acker am Aleepfädchen sub Nro. 121. im Flur A. groß 1 Morgen 47 Ruthen 36 Fuß neben Johann Peter Deuster und Christian Geuer. Erstgebot 40 Thlr.

3) Ein Acker an der Viehaasse sub Nro. 982. im Flur A. groß 58 Ruthen 44 Fuß neben Barthel Kurth und dem Wege. Erstgebot 8 Thlr.

4) Ein Acker am Rothpfad sub Nro 1185. im Flur A. groß 117 Ruthen 81 Fuß neben Wittwe Reuter und Advokat-Anwalt Haaß. Erstgebot 15 Thlr.

5) Ein Acker auf'm Windmühlenberg sub Nro. 1231 im Flur A groß 59 Ruthen 36 Fuß neben Peter Joseph Nierendorf und Johann Conraes. Erstgebot 8 Thlr.

6) Ein Acker am Meckenheimer Wege sub Nro. 681 im Flur B. groß 56 Ruthen 44 Fuß, neben Bernard Nierendorf und Erben Hochgürtel Erstgebot 14 Thlr.

7) Ein Acker am Burgweg sub Nro. 1178. im Flur B. groß 96 Ruthen 90 Fuß neben Johann Peter Giereberg und Nikolaus Hoffmann Erstgebot 15 Thlr.

8) Ein Acker im Brementhal sub Nro. 1317. im Flur B. groß 55 Ruthen 46 Fuß neben Johann Schmitz und Johann Joseph Greuel. Erstgebot 11 Thlr.

9) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 304. im Flur C. groß 55 Ruthen 58 Fuß neben Peter Joseph Klöckner und Wilhelm Schief. Erstgebot 13 Thlr

10) Ein Acker am Lohweg sub Nro. 1222. im Flur C. groß 54 Ruthen 80 Fuß neben Wilh. Schief und dem Swistbach. Erstgebot 13 Thlr.

11) Ein Acker daselbst sub Nro. 1255 im Flur C. groß 1 Morgen 24 Ruthen 44 Fuß neben Jakob Klöckner und dem Swistbach. Erstgebot 60 Thlr.

12) Ein Acker am Fleischkäulchen sub Nro 1520. im Flur C. groß 115 Ruthen 42 Fuß neben Johann Breuer junior und Jakob Klöckner. Erstgebot 25 Thlr

13) Eine Wiese an der Löwesmaar sub Nro 1931 im Flur C. groß 60 Ruthen neben Joh. Pet. Giereberg und Johann Breuer Erstgebot 8 Thlr

14) Ein Acker am Dummesgraben sub Nro. 807. im Flur A. groß 62 Ruthen neben Peter Hoffmann jr. und Jakob Schöngen. Erstgebot 6 Thlr.

15) Ein Acker daselbst sub Nro. 810 im Flur A. groß 52 Ruthen 24 Fuß neben Wittwe Joh. Uhr und Jakob Engels Erstgebot 5 Thlr.

16) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 318. im Flur C. groß 86 Ruthen 86 Fuß neben Wittwe Wilhelm Reuter und Martin Hoeel junior. Erstgebot 25 Thlr.

17) Ein zu Flerzheim im Dorfe gelegenes Wohnhaus nebst Nebengebäuden und daran stoßenden Garten. Das Haus ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß eine Küche und drei Zimmer, auf der ersten Etage ebenfalls drei Zimmer und über Letztern der Speicher An diesem Wohnhause befindet sich ein mit demselben in Verbindung stehender zweistockiger Anbau; derselbe enthält zur Erde zwei Zimmer und einen Stall, auf der ersten Etage einen Tanzsaal und über diesem einen Speicherraum. Diese Gebäulichkeiten schließen an eine Lohgerberei, einen Lohschoppen und Scheune und hinter den Gebäulichkeiten, welche in Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt sind liegt der Garten. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 38 Ruthen 80 Fuß, ist aufgeführt im Kataster sub Nro. 815 und 816 im Flur C. und wird begrenzt von Barthel Frohn, Jakob Klöckner, Johann Peter Giffel, und dem Swistbach. Erstgebot 500 Thlr

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern selbst benutzt resp. bewohnt und sind pro 1848 mit 16 Thlr 21 Sgr 7 Pf. Grundsteuer belastet.

Ein vollständiger Auszug aus der Steuermutterrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Rheinbach, den 20. August 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Deuster.

1046) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Grafen Armand von Renesse, Königlich Preußischer Premier-Lieutenant außer Dienst zu St Heeren-Eldern bei Tongern in Belgien wohnend sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle am

Montag den 15. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr

die unten beschriebenen gegen Johann Miesen, Ackerer wohnhaft zu Rheidt für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Veronika Joisten gezeugten und noch minderjährigen Tochter Angela Miesen und diese Letztere als Erbin ihrer genannten gestorbenen Mutter Veronika Joisten, als persönliche Schuldner, ferner gegen die untergenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenheiten in der Gemeinde Rheidt, Bürgermeisterei Niederkassel, im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebote zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur K. Nummer 552; 2 Morgen 41 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Lohfelde, neben Johann Görgens und Schul-Komission. Erstgebot zu 60 Thlr.

2) Flur K. Nummer 640; 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Hundstause, neben Mathias Linder und Herrmann Engels, zu 45 Thlr.

3) Flur M. Nummer 17; 1 Morgen 123 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Büssels-Elmen, neben Rheindorfer Hof und Frohnhoff, zu 45 Thlr.

4) Flur M. Nummer 772; 1 Morgen 160 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Marthberge neben Erben Klein und Johann König, zu 40 Thlr.

5) Flur N. Nummer 1710; 1 Morgen 37 Ruthen 29 Fuß Ackerland am Zollstock neben Hospital zu Düsseldorf und Franz Mand dem Jüngern, zu 35 Thlr.

6) Flur N. Nummer 2820; 15 Ruthen Ackerland auf dem Hommerich, neben Jakob Klein und Jakob Dahl, zu 2 Thlr.

7) Flur N. Nummer 1711; 1 Morgen 66 Ruthen 81 Fuß Ackerland am Zollstock, neben Bertram Brölsch und Peter Tiebes, zu 45 Thlr.

8) Flur N Nummer 2037 und 2038; 54 Ruthen 39 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Peter Fritzen und Anton Linder, zu 20 Thlr.

9) Flur N. Nummer 2033, 28 Ruthen 22 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Dyonisius Miesen und Anton Linder zu 5 Thlr.

10) Flur L. Nummer 409, 141 Ruthen, 80 Fuß Ackerland auf dem Knippchen, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Joseph Zaun, zu 30 Thlr.

11) Flur L. Nummer 680; 162 Ruthen Ackerland an der Mondorfer Straße, neben Theodor Moll und Wilhelm Tiebes, zu 30 Thlr.

12) Flur M Nr 664, 1 Morgen 171 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Hausfeld, neben Dionys Miesen und Erben Neuhöfer, zu 60 Thlr.

13) Flur M. Nummer 718, 87 Ruthen 62 Fuß Ackerland im Holdorn neben Georg Koch und Franz Miesen, zu 20 Thlr.

14) Flur N. Nummer 655, 21 Ruthen 60 Fuß Garten am Platzhostert, neben Mathias P. und Wilhelm Schmitz, zu 6 Thlr.

15) Flur N. Nummer 1454, 27 Ruthen 61 Fuß Garten im Wolberg, neben Peter Jos. Brodesser und Johann Joseph Fritzen, zu 7 Thlr.

16) Flur N. Nummer 1351, 36 Ruthen 34 Fuß Garten auf dem hohen Rain, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Eich, zu 8 Thlr.

17) Flur N Nummer 1258/1 und 1260, 39 Ruthen 60 Fuß Garten hinter den Hecken und dem hohen Rain, neben Franz Linden und Johann Lülsdorf, nebst dem auf dieser Parzelle aufgeführten einstöckigen Hause. Letzteres enthält zur Erde ein Vorhaus, welches als Küche dient und eine Stube. Am Hause ist ein Stall angebaut. Beide Gebäude sind in Ziegelstein aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, zu 50 Thlr.

Die obenbezeichneten Liegenheiten unter den Nummern 1 und 3 werden vom Bäcker Peter Jos.

Mießen, unter Nummer 7 vom Ackerer Dionys Weiß, Schuster Johann Lammerich, Schneider Jakob Mombour, Bäcker Peter Joseph Mießen, unter Nro. 8 vom Ackerer Johann König, unter Nro 9 vom Ackerer Paul Christ, unter Nro 10 vom Ackerer Andreas Meisgen, unter Nro. 11 vom Ackerer Johann Meßling alle zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 12 vom Ackerer Mathias Kuhl zu Mondorf wohnhaft, unter Nro. 13 vom Faßbinder Johann Schlimmgen zu Mondorf wohnhaft, unter Nro 14 vom Ackerer Heinrich Schladen zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 15 vom Handelsmanne Peter Klein zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 16 vom Schreiner Franz Klein zu Rheidt wohnhaft, sämmtlich als Drittbesitzer und unter Nro. 17 von Theodor Büttgen, Tagelöhner zu Rheidt als Pächter benutzt.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thaler 14 Sgroschen 6 Pfenninge

Der Auszug aus der Steuer-Rolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 16. September 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Heister.

1047) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne Bock zu Siegburg wohnend, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Joseph Schüller zu Hersel wohnhaft Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 11. Januar 1849, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Hersel, Bürgermeisterei gleichen Namens, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, welche a) dem Benjamin Bock, Handelsmann zu Hersel wohnend, b) dem Abraham Wolff, früher Handelsmann zu Hersel, gegenwärtig als Gastwirth in Köln wohnhaft, eigenthümlich zugehören, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Hersel an der Hauptstraße gelegenes Haus sammt Garten. Das Haus ist zweistöckig, hat zur ebenen Erde das Vorhaus, welches dermalen als Laden benutzt wird, eine Küche und 2 Zimmer, auf der ersten Etage 3 Zimmer und darüber der Speicher. Hinter respective neben dem Hause liegt der Garten, in welchem Letztern sich ein gewölbter, nicht überbauter Keller mit verschlossenem Eingange befindet.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 1 Morgen, ist aufgeführt im Kataster unter Flur 5 Nummer 741, 742, 1130/745, 1131/745, 1132/744, 1133/744, 1134/743 und 1135/743, und wird begreuzt von Johann Schneider, Peter Joseph Schmitz, Johann Saß und der Chaussee.

Das Haus bewohnt der Spezereihändler Uhr, während der Garten von dem Mitschuldner Benjamin Bock benutzt wird.

Obige Immobilien sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer im Betrage von 5 Thlr., 14 Silbergroschen 5 Pfenninge belastet.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Hersel, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn, Justizrath
gez. Wolters.

1048) Subhastations-Patent.

Auf das Ansuchen der in Mülheim am Rhein bestehenden Handlung unter der Firma Friedrich Wüster, sollen gegen den in Buchheim wohnenden Bäcker, Bernhard Saal, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 25. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr,

in gewöhnlicher Gerichtsstelle folgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei und Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, und Ausweis des auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegenden Steuer-Bezugs mit 7 Thaler 6 Sgroschen 9 Pfenningen für's Jahr 1848 belegten Immobilien, auf Grund

der eben daselbst einzusehenden Bedingungen für nachstehende Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1a) Ein einstöckiges zu Buchheim an der Frankfurter Straße sub Nro. 6, neben der Kirchgasse, Wittwe Johann Decker und Barthel Huppertz gelegenes Wohnhaus; östlich mit einer Eingangsthüre und inclusive eines Speicherfensters mit 9 Fenstern, der Kirchgasse zu mit 6 Fenstern und hofwärts mit 7 Fenstern versehen; anhabend auf dem Hofe eine Scheune, einen Kuhstall, Schweinestall und Abtritt. Alles in Holz und Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, und benutzt von dem Schuldner, Peter Weingärtner, Jakob Grüters und Joseph Wotberg.

b) Ein einstöckiges daran in Holz und Ziegelsteinen angebautes, mit Pfannen gedecktes Nebenhaus in der Kirchgasse, mit einer Eingangsthüre und 5 Fenstern, hofwärts mit 3 Fenstern, noch ohne Nr. und benutzt von Peter Friedrichs und Mathias Ley. Neben demselben befindet sich ein Einfahrtsthor zum Hofraume.

c) Neben dem Einfahrtsthore in der Kirchgasse ein wie vor construirtes, aus einem Erdgeschosse bestehendes Wohnhaus ohne Nummer, mit 2 Fenstern in die Kirchgasse und dem Eingange hofwärts, und hinter demselben Hause ein dazu gehöriger kleiner Kuhstall; alles dieses bewohnt und benutzt von Wittwe Ludwig Fürth.

d) Ein hofwärts hinter letzterem Hause ebenso construirtes und gedecktes einstöckiges Wohnhaus ohne Nummer, mit östlich einer Eingangsthüre und 4 Fenstern, südlich einem Fenster, und bewohnt von Heinrich Reuter und Wittwe Schmitz. — Die unter Littera b, c, d beschriebenen Wohnungen werden theils von der Kirchgasse, theils vom Hofraume des Bernhard Saal und von mehreren Andern begränzt. — Grundfläche des Ganzen (Kataster zu Mülheim, Flur Zwei, Nro. 341, Strich zwei 341/2, beträgt 28 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 400 Thaler.

2) (Flur 2, Nro. 150.) Ein Morgen 137 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst im Leimfelde, neben Doktor Franz Bieger, Erben Thomas Saal, Erben Adolph Forsbach und Bernard Siegen) benutzt von Bernard Forsbach und Everhard Kolvenbach. Erstgebot 100 Thaler.

3) (Flur 2, Nro. 187.) Ein Morgen 60 Ruthen 20 Fuß Ackerland in der Herler Hütte daselbst, neben Lambert Steinbüchel, Theodor Meuser, Kaspar Keup und mehreren Andern, benutzt von Peter Gans. Erstgebot 90 Thaler.

4) (Flur 1, Nro. 46.) 129 Ruthen 45 Fuß Ackerland am grünen Wege daselbst, neben Peter Löffelsend, katholischem Pastorathsland, Gebrüder Dorf und Peter Mathias Meynen. Benutzt von Paul Bertrams, Franz Homberg, Seidenweber Brust und Heinrich Henne. Erstgebot 45 Thaler.

5) (Flur eins, Nro. 55.) 2 Morgen 172 Ruthen 60 Fuß Ackerland am grünen Weg, neben Bernhard Saal, Peter Löffelsend, Heinrich Kierdorf und mehreren Andern; benutzt von Peter Gans. Erstgebot 200 Thaler.

6) (Flur eins, Nro. 184.) Ein Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Ackerland, an der Bermudskaule, neben Heinrich Kerz, Ludwig Köhler, der Aggerstraße und Gebrüder Dorf. Benutzt von Mathias Forsbach. Erstgebot 60 Thaler.

7) (Flur eins, Nro. 161.) 166 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Driesch, neben Peter Kremer, Gebrüder Dorf, Wilhelm Kurth und mehreren Andern, benutzt vom Schuldner. Erstgebot 40 Thlr.

8) (Flur eins, Nro. 168.) 163 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Bermudskaule, neben Wittwe Gottfried Limbach, dem alten Wege, Erben Schiefer und Gebrüder Dorf. Benutzt von Wilhelm Kämmerling. Erstgebot 25 Thaler.

9) Flur eins, Nro. 56. Ein Morgen 92 Ruthen 5 Fuß Ackerland am grünen- oder Herler Wege, neben Michael Huppertz, Bernhard Saal und Heinrich Kierdorf. Benutzt von Bernhard Forsbach und Peter Gans. Erstgebot 100 Thaler.

Mülheim, den 23. September 1848. Der Friedensrichter, gez. Bleißem.

1049) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll am Samstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Hilberath, Tischler, und Anna Gertrud geborne Casali, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Königstraße unter Numero 5 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und zeigt nach der Königsstraße eine Thüre, 8 Fenster, ein Kellerfenster, sowie ein zugemauertes Kellerfenster, und nach der Straße auf dem Lichthofe eine Thüre und ein Fenster. Bewohnt wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 53 Fuß hat, und mit 9 Thlr. 5 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer besteuert ist, von den Schuldnern Eheleuten Hilberath.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1050) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Joseph Klapdor, Weinwirth, und Anna Maria geborne Breidenbach soll

am Dienstag den 24. October d. J. Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes Nro. II., das nachstehend beschriebene

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Häusermakler und Elisabeth geborne Casali als Schuldner, so wie den zu Düsseldorf wohnenden Gartenbau-Conducteur Franz Bauer als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens auf dem Entenpfuhl Nr. 35 2 Strich, seine Grundfläche bildet einen Theil des ehemaligen Johann Nettesheim'schen Gutes, auf dessen Namen es eingetragen ist, im Kataster unter Nr. 26 der Flur und Nr. 340 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 48 Fuß, und einem Grundsteuerbetrage von 1 Sgr. 8 Pf.; das in der Steuerrolle als Neubau noch nicht veranschlagte Haus ist zweistöckig, zeigt straßenwärts zur Erde die Hausthüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3 und ebenso viele im zweiten, das Dach ist mit Schiefern gedeckt; es wird bewohnt von dem Spezereihändler Christian Koersgen als Miether.

Das Erstgebot beträgt 800 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 30. Juni 1848. Der Friedensrichter, (gez) v. Weise.

1051) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben seines Rendanten, des zu Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben soll

am Dienstag den 12. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Gütermäkler, und Elisabeth geborne Casali, als Schuldner, und die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Joseph Schumacher, Schreiner, und Elisabeth Christina geborne Tewels, als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, Glockenring Nro. 25, früher Nro. 3; es ist in Ziegelsteinen erbaut, hat in der Fronte unten die Thüre und an jeder Seite derselben ein Fenster, darunter ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 3 Fenstern und hierüber ein Fenster; in der rechten Giebelmauer befinden sich unten und in jedem Stocke 2 Fenstern; anstoßend an das Haus liegt der von der Straße durch eine mit einer Thüre versehenen

Mauer getrennte Hofraum; das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 6 Fuß, und wird von den gedachten Drittbesitzern bewohnt und benutzt. Die Steuer beträgt 5 Thaler 7 Sgroschen 9 Pfennige, das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 19. August 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

1052) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden beiden Rentner Eduard Herstatt und Heinrich Jacob Herstatt, als Erben der in Köln verstorbenen Rentnerin Frau Helene geborne Bochardt, Wittwe Jacob Conrad Herstatt, sollen

am Samstag den 11. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Baumeister Silvester Hub. Heukeshoven, die beiden zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der südlichen Seite der Paulsstraße gelegenen, und auf dem über diese Straße angefertigten, bei dem Notar Degreck zu Köln hinterlegten Situations-Plane mit Nro. 38 und Nro. 39 bezeichneten Baustellen nebst dem darauf errichteten Hause für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen beiden Baustellen haben an der genannten Paulsstraße eine Gesammtfronte von 40 Fuß und einen Gesammtflächeninhalt von 3685 Quadratfuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 6578, Nro. 11 der Flur und Nro. 215 der Parzelle eingetragenen Grundstückes.

Das auf diesen Baustellen errichtete, in Stein aufgeführte Haus ist noch mit keiner Nro. versehen, und zeigt nach der Paulsstraße eine Thüre, acht Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, und hinter demselben ein mit Pfannen gedeckter Hinterbau. Es wird dieses Haus bewohnt von dem Buchhalter Eisermann.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach der Grund und Boden desjenigen Areals, von welchen die obigen beiden, noch nicht besonders kakastrirten Baustellen einen Theil bilden, mit 2 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. besteuert ist, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Das auf jenen beiden Baustellen errichtete Haus ist übrigens als Neubaute noch nicht besteuert.

Köln, den 19. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

1053) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden K. Appellationsgerichtsrathes Carl Joseph Krey, sollen am

Dienstag den 12. Dezember laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale Sternengasse Nro. 25, die nachstehend bezeichneten, gegen den in Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, in Beschlag genommenen Immobilien für die dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus zu Köln am Neumarkte sub Nro 28 gelegen, in Ziegelsteinen vor einigen Jahren massiv neu erbaut, und mit einem Schieferdache versehen. Dasselbe besitzt in der Fronte am Neumarkte eine Thüre, 11 Zimmer- und 4 Speicherfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Auf der Westseite an der Altemauer an Apposteln hat jenes Haus 18 Zimmer- und 6 Speicherfenster, ferner ein Dachfenster und 5 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit einem auf der Westseite im Hause angebrachten Abtritte und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem nacherwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 27 Fuß

und wird von dem Kaufmann Simon Hartoch als Miether bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 3000 Thaler.

2) Ein Haus zu Köln Altemauer an Apostela sub Nro. 2 gelegen, vor einigen Jahren in Ziegelsteinen massiv neu gebaut und mit einem Schieferdache versehen. Dasselbe besitzt in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Zimmer-, 3 Speicher- und 1 Dachfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem sub 1 erwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 66 Fuß und wird von der Rentnerin Frau Wittwe Wilhelm Sieger, Wilhelmine geborne Horster miethweise bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

Die vorbezeichneten Immobilien liegen wie erwähnt zu Köln, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, und sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von zusammen 25 Thaler 12 Silbergroschen 11 Pfennige belastet.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei gedachten Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 29. August 1848. Der Königliche Friedensrichter von Weise.

1054) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Roggen soll

am Samstag den 23. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hermann Joseph Ditges, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Realitäten, für das Erstgebot von 1200 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es bestehen dieselben:

a) Aus dem in der Bayenstraße zu Köln unter Nro. 47 mit 2 Strichen gelegenen Hause, welches dermalen von dem Zuckerfabrikmeister Nikolaus Trimborn und den Zuckerarbeitern Heinrich Printz und Heinrich Schmitz, miethweise bewohnt wird. Dasselbe hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 1 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenstern. Hinter dem Hause liegt ein von Mauern eingeschlossener Hofraum mit Regensarg und Abtritt. Dieses früher unter Flur 2, Nro. 130, jetzt Flur 2, Nro. 185 eingetragene Grundstück hat einen Flächenraum von ungefähr 4 Ruthen 59 Fuß.

b) Aus einem daselbst hinter dem vorbeschriebenen Hause und Hofraum gelegenen leeren Platze, welcher die östliche Hälfte der frühern Kataster-Nummer, Flur 2, 131, jetzt Flur 2, Nro. 187 bildet, östlich an den vorerwähnten Hofraum und Friedrich Wilhelm Roggen, westlich an die diesem zugehörige Hälfte derselben Kataster-Nummer gränzt, eine Breite von 17 und eine Tiefe von 60 Fuß hat und nach dem Kataster ungefähr 13 Ruthen 62 Fuß groß ist

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 8 Thaler 4 Sgr. 1 Pfennig Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter unterschr. Breuer.

1055) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des im Deutzerhofe bei Heimerzheim wohnenden und dermalen in Bonn studirenden und dort sich aufhaltenden Studiosus Philosophiae Jakob Joseph Hennes soll

am Samstag den 23. Dezember lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Vitalis Lempertz, Gastwirth, und Elisabeth geborne Delbovier, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst dem dahinter gelegenen, längst der Quirinstraße laufenden Garten, für das Erst-

gebot von 3000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster, im obern Stocke 4 Fenster zur Waisengasse; zur Quirinstraße unten 2 und in der obern Etage ebenfalls 2 Fenster. Unter dem Hause befindet sich ein Keller und auf dem Hause und Anbaue ein Schieferdach mit einem großen Dachfenster zur Waisengasse. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum und Garten mit einem Ausgange in die Quirinstraße. Die beiden äußern Giebel des Hauses sind in Mauerwerk aufgeführt und haben einen gräulichen rauhen Verputz. Bewohnt wird dasselbe von der schuldnerischen Eheirau sodann von deren Schwester Philippine Delbovier, welche Letztere angeblich als Mietherin die Hauswirthschaft im Hause betreibt.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 22 Ruthen 39 Fuß und ist pro 1848 besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thaler 12 Sgroschen 3 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1056) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 14. Dezember 1848, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzsaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts auf Anstehen des in Gummersbach wohnenden und unter Firma Daniel Heuser & Compagnie handelnden Kaufmannes Daniel Heuser junior, die hiernach beschriebenen, gegen den ohne Gewerbe in Gummersbach wohnenden Peter Jonas in gerichtlichen Beschlag gelegten, demselben zugehörigen, in der Gemeinde und im Kirchspiel Gummesbach gelegenen, in der Kataftral-Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach unter Art 415 auf dessen Namen eingetragenen und pro 1848 mit 5 Thaler 18 Sgroschen besteuerten Immobilien, nach den auf der hiesigen Friedensgerichts-Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, und dem Steuerauszug, für das beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Wohnhaus in der Stadt Gummersbach, bezeichnet mit der Nr. 86, gränzend an den Weg der nach Steinenbrück führt, und den Weg nach Rospe und eigene Hoflage, ist *circa* 44 Fuß lang und 26 Fuß breit, zweistöckig in Bruchsteinen, Holz und Lehmfachwerk gebaut, mit einem Strohdach, im ersten Stock sind 4 Stuben, ein Gang, 2 Keller, wovon einer gewölbt und der andere gebälkt ist, sowie ein Kuhstall, im zweiten Stock sind 6 Zimmer, ein Gang und Speicher mit Lehmbeerd; am ganzen Hause sind 20 gläsern und 2 hölzen Fenstern, sowie 4 Thüren, wovon eine Hauptthür südlich und die andere nördlicher Seits sich befindet, die Giebelwand ist mit Bretter bekleidet.

Dann ein an dieses Haus westlichen Seits angebautes, mit demselben verbundenes Backhaus und Backofen, circa 13 Fuß lang und 17 Fuß breit, einstöckig, in Holz- und Lehmfachwerk gebaut, hat ein Ziegeldach, 2 Thüren und 2 Fenstern; das Wohnhaus und Backhaus werden von dem Schuldner selbst, sowie von nachfolgenden Pächtern, 1. Peter Sturm, 2 Wilhelm Bechhaus, 3 Wilhelm Schnippering, 4. Johann Zinzius, 5 Christian Viebahn, 6 Franz Jonas bewohnt und benutzt. — Vor dem Hause noch einen Holzschoppen und Viehstall, einstöckig in Holz und Lehmfachwerk, circa 22 Fuß lang und 12 Fuß breit, mit Strohdach, und ferner eine Scheune, 18 Fuß lang und 20 Fuß breit, mit einem hieran gebauten Holzschoppen, 12 Fuß lang und 20 Fuß breit, einstöckig in Holz und Lehmfachwerk, hat ein Strohdach und 2 Thüren, gränzt an die Hoflage des Schuldners und Caspar Jonas; hierzu noch: Flur 7 Nr 344/1, 61 Ruthen 80 Fuß Haushof im Baumhof, gränzt an den Weg nach Steinenbrück und an Leopold Finke; Flur dito Nr. 338/1, 17 Ruthen 80 Fuß Gemüsegarten in Gummersbach gränzt an Wilhelm Köster und Wittwe Gottfried Jonas; Flur dito Nr 354/1, 39 Ruthen 20 Fuß Holzung im Eichenhof, gränzt an Wittwe Gottfried Jonas den Felow und Caspar Jonas; endlich Flur dito Nr. 357/1, 16 Ruthen 10 Fuß Holzung im Eichenhof, gränzt an Heinrich Weschcr und Wilhelm Heuser. Erstgebot für die genannten Gebäude und 4 Grundparzellen zusammen 200 Thaler.

2) Flur 5 Nr. 133, 128 Ruthen 70 Fuß Holzung am Sohl, grenzt an Christian Krumme und Heinrich Jonas Erstgebot 1 Thaler.

3) Flur dito Nr. 136, 1 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Heinrich Jonas und Christian Grote. Erstgebot 2 Thaler.

4) Flur 7 Nr. 14, 19 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Steinenbrückerwiese, grenzt an Carl Liese und Franz Thiel. Erstgebot 5 Thaler.

5) Flur dito Nr. 20, 103 Ruthen 90 Fuß Ackerland auf der Platten, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Heinrich Jonas. Erstgebot 8 Thaler.

6) Flur dito Nr. 23, 1 Morgen 4 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Hermann Müller. Erstgebot 30 Thaler.

7) Flur dito Nr. 55, 1 Morgen 37 Ruthen 10 Fuß Ackerland vor dem Erbelchen, grenzt an Christian Wirth und Heinrich Weschee. Erstgebot 30 Thaler

8) Flur dito Nr. 76, 64 Ruthen 50 Fuß Garten im Steinenbrücksgarten, grenzt an Wilhelm Köster und Heinrich Weschee. Erstgebot 20 Thaler.

9) Flur dito Nr. 97, 1 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Langenstück, grenzend an Bernhard Lehmann und Heinrich Fastenrath. Erstgebot 30 Thaler.

10) Flur dito Nr. 362, 19 Ruthen 70 Fuß Wiese in der obersten Stätten, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Wittwe Peter Karthaus. Erstgebot 10 Thaler.

11) Flur dito Nr. 383, 23 Ruthen 40 Fuß Gemüsegarten, im Stättengarten, grenzt an Friedrich Moselhardt und Wittwe Gottfried Jonas. Erstgebot 10 Thaler.

12) Flur 8 Nr. 19, 2 Ruthen 40 Fuß Holzung in der Botze, grenzt an Wilhelm Bauer und Christian Pickhardt. Erstgebot 15 Sgroschen.

13) Flur 14 Nr. 272, 1 Morgen 56 Ruthen 50 Fuß Holzung im Tiefenthal, grenzt an Wittwe Gottfried Jonas und Carl Lessing. Erstgebot 5 Thaler.

14) Flur dito Nr 446, 92 Ruthen 50 Fuß Holzung am Sandberg, grenzt an Franz Thiel und Friedrich Wilhelm Huland. Erstgebot 1 Thaler.

15) Flur dito Nr. 473, 159 Ruthen 40 Fuß Holzung an den Lindenbäumen, grenzt beiderseits an Carl Friedrich Lessing. Erstgebot 2 Thaler 15 Sgroschen.

16) Flur 16 Nr. 181, 27 Ruthen 70 Fuß Holzung oberm Rodt, grenzt an Christian Jonas und Peter Speitmann. Erstgebot 1 Thaler.

17) Flur dito Nr. 72, 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, am Langenberg, grenzt an Erben Heinrich Becker und Wittwe Gottfried Jonas. Erstgebot 3 Thaler.

18) Flur 18 Nr 275, 32 Ruthen 40 Fuß Holzung im Herzsiefen, grenzt an Peter Wirth in Frömmersbach und Wittwe Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgroschen.

19) Flur 41 Nr. 10, 102 Ruthen 20 Fuß Holzung am Albertsberg, gränzt an Christian Jonas und Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgr.

20) Flur 42 Nr. 32, 30 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Stättenwiese, grenzt an Heinrich Jonas und Albert Schenk Erstgebot 12 Thaler.

21) Flur dito Nr. 49, 74 Ruthen 10 Fuß Holzung auf der Beerstig, grenzt an Heinrich Schenk und Christian Gries. Erstgebot 1 Thaler 15 Sgroschen.

22) Flur dito Nr. 69, 50 Ruthen 20 Fuß Holzung auf der Klauert, grenzt an Albert Schenk und Christian Gries Erstgebot 15 Sgroschen.

23) Flur 43 Nr. 22. 48 Ruthen 90 Fuß Holzung am Königsberg, grenzt an Gottfried Wirth und Heinrich Jonas. Erstgebot 15 Sgroschen.

24) Flur dito Nr. 146, 172 Ruthen 10 Fuß Holzung im Langenholz, grenzt an Christian Storm und Wilhelm Vormstein. Erstgebot 3 Thaler.

25) Flur dito Nr 327, 28 Ruthen 60 Fuß Wiese am Mühlengraben, grenzt an Heinrich Jonas und Daniel Heuser. Erstgebot 4 Thaler.

26) Flur 7 Nr. 77, 93 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Steinenbrückergarten, grenzt an Wilhelm Lepperhoff und Heinrich Weschee. Erstgebot 20 Thaler.

27) Flur dito Nr. 60,2, 1 Morgen 164 Ruthen Ackerland aufm Stammsstücke, grenzt an den Feldweg und Friedrich Kampmann. Erstgebot 50 Thaler

28) Flur dito Nr. 4'/1, 47 Ruthen 40 Fuß Wiese, unterste Stättenwiese, grenzt an Heinrich Schenk und Wittwe Heinrich Jonas. Erstgebot 30 Thaler

Gummersbach, den 21. August 184⁸. Der Königliche Friedensrichter. (gez.) Pollmann.

1057) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll

am Dienstag den 19. Dezember dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen

1) die Erben des zu Köln verstorbenen Tischlermeisters Friedrich Bickuese, namentlich dessen hinterlassene Wittwe Catharina geborne Weiler, ohne Geschäft zu Köln wohnhaft, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit jenem in der Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder a) Heinrich, b) Margaretha, c) Wilhelm, d) Louise, e) Christina, f) Sibilla Bickuese, als Schuldner und

2) den zu Köln wohnenden Schreiner Johann Hubert Cöllen, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, am Glockenring Nro. 18, es ist in Ziegelsteinen neu erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts die Hausthüre, 5 Fenster, ein Dach- und ein Kellerfenster, desgleichen nach dem Hofe hin. Die Küche befindet sich unter dem Hause, ein Regenfarg und Abtritt auf dem Hofe. Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 55 Fuß, und beträgt die Steuer der Grundfläche 1 Sgroschen 3 Pfenninge.

Das Haus ist noch nicht besteuert, die zukünftige Steuer wird aber wahrscheinlich mehr als 4 Thaler betragen, es ist bewohnt von dem Drittbesitzer und von dem Schreiner Peter Schmitz als Anmiether. Erstgebot 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen

Köln, den 1. September 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

1058) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Studien-Stiftungen zu Köln und auf Betreiben ihres Dirigenten des Königlichen Ober-Bürgermeisters und Geheimen Regierungs-Rathes Adolph Steinberger zu Köln, sollen

am Samstag den 20. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen 1) den Handelsmann Joseph Misseler, gesetzlich interdizirt, gegenwärtig im Arresthause zu Köln detinirt; 2) dessen Hauptvormund Erasmus Wingen, Dachdecker zu Köln wohnend, 3) den Handelsmann Franz Guntermann, in Köln wohnend, als Kurator des emanzipirten Arnold Misseler, Soldat in der dritten Schwadron des 7. Ulanen-Regiments, gegenwärtig zu Weiser bei Kirn stationirt; 4) den obengenannten Arnold Misseler und 5) den Handelsmann Wilhelm Wingen, als Hauptvormund des in der Ehe des Joseph Misseler mit seiner verlebten Ehefrau Maria geborne Odendahl erzeugten noch minderjährigen Kinder: Laurenz, Bertram und Joseph Misseler, Alle in Köln wohnend, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte gelegenen und mit den Nummern 26, 31 und 33 bezeichneten drei Häuser, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das Haus Nro. 26 ist straßenwärts und zwar das Erdgeschoß in Stein, im Uebrigen in Fachwerk aufgeführt, hat zur ebenen Erde eine Thüre und 2 Fenster, sowie ein Kellerfenster, die erste Etage hat 2 und die zweite 1 Fenster, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich am Speicher ein Fenster. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 8 Ruthen und 9 Fuß und die Grundsteuer davon 2 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Für dieses Haus ist ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

2) Das Haus Nro 31 ist straßenwärts in Fachwerk aufgeführt, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenster. Die erste Etage hat 2 und die zweite 1 Fenster, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieses Hauses mit dem dazu gehörigen Garten 10 Ruthen 32 Fuß, die Grundsteuer davon 3 Thr. 6 Sgr. 7 Pf. Für dieses Haus ist ebenfalls ein Gebot von 500 Thlrn. gemacht.

3) Das Haus Nro. 33 ist straßenwärts ebenfalls in Fachwerk erbaut, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenster, die erste Etage hat 2 und die zweite Etage 1 Fenster, darüber ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieses Hauses mit dem dazu gehörigen Garten 11 Ruthen 31 Fuß und die Grundsteuer davon 1 Thaler 28 Sgroschen 5 Pfenninge. Auch für dieses Haus ist ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

Das Haus Nro. 26 wird bewohnt von Stephan Frank, Schuster, ferner von dem Rothgerber Stephan Gielsdorf und von dem Schneider Johann Steinheuer; das Haus Nro. 31 wird bewohnt von dem Kattunweber Jakob Küpper, von dem Schuster Wilhelm Schimmelpfenning und von dem Zimmergesell Johann Retz, und das Haus Nro. 33 von dem Tischler Johann Kings, von dem Tanzlehrer Werner Millewitsch, von dem Tischler Johann Blum und von dem Maurer Johann Biermann.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez) Breuer.

1059) Licitation.

Auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 3. Mai 1847 und 19. Juni 1848, erlassen in Sachen 1) des Lambert Pohl, ohne Gewerbe zu Beuel, 2) des Johann Pohl, Ackerer, daselbst, 3) des Clemens Pohl, Brantweinbrenner, früher zu Beuel, jetzt zu Vilich-Rheindorf wohnend, 4) der Eheleute Peter Heinen, Ackerer, und Christina Pohl, zu Beuel, 5) der Eheleute Johann Röttchen, Blaufärber und Maria Elisabeth Pohl, zu Oberpleiß, 6) des Peter Joseph Pohl, Gärtner zu Siegburg, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Eilender zu Köln, gegen Theodor Löhr, Ackerer zu Schwarz-Rheindorf, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Johann Schmitz und Anna Maria Pohl, namentlich: a) Lambert Schmitz, Schneidergeselle, nunmehr großjährig und Soldat bei der 2. Compagnie des 28. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments, und b) Johann Schmitz, ohne Gewerbe zu Beuel, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff zu Köln, wird der hierzu committirte zu Bonn wohnende Königliche Notar Joseph Wiersberg, die nachbezeichneten in Beuel gelegenen, im Kataster der Bürgermeisterei Vilich, in Flur 21 Nr. 105, 160 und 107, mit einem Flächeninhalt von 97 Ruthen 10 Fuß vorkommenden Grundstücke, sammt dem darauf stehenden mit Nr. 80 bezeichneten Wohnhause und allen sonstigen dazu gehörigen Gebäulichkeiten ohne Ausnahme und Vorbehalt, das Ganze taxirt zu 432 Thlr.

am Montag den 11. Dezember Nachmittags um 1 Uhr,

in der Wohnung des Schenkwirthes Herrn Engelbert Stieldorf zu Beuel, öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausstellen.

Sämmtliche Prozeßacten, sowie das Heft der Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht offen bei Unterzeichnetem.

Bonn, den 29. September 1848. Wiersberg.

1060) Rheinische Gesetze IV. Band.

Bei E Gerich & Comp. in Crefeld ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Sammlung der seit dem 21. Juli 1841 erschienenen Preuß. Gesetze und Verordnungen, welche die fünf französischen Gesetzbücher modificiren oder neben denselben in der Königl. Preuß. Rheinprovinz Geltung haben — als Nachtrag zu der Cremer'schen Sammlung — nebst Ergänzung der in derselben ausgelassenen Gesetze u. s. w. herausgegeben von F. J. Busch 12° geh. Subscr. Preis 1½ Thlr.

1061) Der Kaufmann Christoph Diedrich Heinrich Schmidt, aus Hamburg, hat angeblich am 1. d. M. am Bahnhofe der Köln-Mindener Eisenbahn zu Deutz seine Brieftasche, worin der ihm

von dem Senate zu Hamburg am 27. September c. ausgestellte Reisepaß enthalten gewesen, verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht

Köln, den 3. Oktober 1848. Der interim Polizei-Direktor.

1062) Verdingung.

Auf Veranlassung des Königlichen Ober-Wegebau-Inspektors Herrn Freymann sollen zur Ausführung der Beuel-Honneferstraße folgende in den Bering der Gemeinde Königswinter einschlägige Arbeiten und Leistungen, als:

a) die Anfertigung des Planums oder der Erdarbeiten, veranschlagt zu 1087 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf
b) Beschaffung, Reinigen und Anfahren von 80⅝ Schachtruthen Kies. dito . . . . . 123 „ 18 „ 9 „
c) die Beschaffung einer weitern nicht bestimmten Quantität Kies.

am Donnerstag den 19. Oktober c. Morgens 10 Uhr im Europäischen Hofe dahier an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Anschlag liegen hier zur Einsicht offen.

Königswinter, den 6. Oktober 1848. Der Bürgermeister Mirbach.

1063) Am 2. d. Mts. hat sich ein Mann, anscheinend der arbeitenden Klasse angehörig, der nicht näher beschrieben werden kann, unterhalb des Wasserthors zu Deutz in den Rhein gestürzt und ist nicht wieder zum Vorschein gekommen. Die Polizei-Behörde, in deren Bezirk die Leiche gelandet werden sollte, ersuche ich um sofortige Mittheilung.

Köln, den 3. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nachweisung

über

die als freiwillige Beiträge zur Bestreitung des Staatsbedarf, bei der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln eingezahlten Beträge und eingelieferten Gold- und Silber-Gegen in der Zeit vom 16. Juni bis inclusive den 30. September 1848.

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.			Angabe der eingelieferter Gegenstände.					
							Gold.			Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.				Gewicht.			Gewicht.		
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Pfd.	Loth.	Aß.	Pfd.	Loth.	
1	Jäger, Johann Karl		Ründeroth	25								
2	Jäger, Friedrich		daselbst	25								
3	Jäger, Wilhelm		daselbst	25								
4	Schulz, J. G.	Rentner	Bonn	500								
5	Argelander	Professor	daselbst	150								
6	von Rigal, C.	Freiherr, Rentner	daselbst	750								
7	Kamp, Hermann	Kaufmann	Wetter a. d. R.	500								
8	Hengstenberg, Carl	Pfarrer	Claswipper	100								
9	Delius, Gustav	Appellationsgerichtsr.	Köln	600								
10	Schultes, Joh. Jacob Christ.	Canonicus	daselbst	600								
11	von Waldow	Rittmeister im 4. Dragoner-Regiment	Garnis. Deutz	100								
12	Herstatt, Johann David	Banquier	daselbst	6000								
13	Hölterhoff, Mathias	Rentner	daselbst	2000								
14	Goldammer, Friederika	Fräulein	Bonn	11	21						20	1/16
15	Hölterhoff, F. Daniel, für sich und ihre Kinder	Wittwe Rentnerin	Köln	1000								
61	von Lorch	Lieutenant	Ariendf. b. Linz	200								
17	von Wintzingerode	Oberforstmeister	Köln	100								
18	Quadt, Peter Joseph		Troisdorf	20								
19	Merrem, Dr.	Geheimer Medizinalr.	Köln	500								
20	von Ammon	Appellationsgerichtsr.	daselbst	400								
21	Kühlwetter, Eduard	Regier.-Assessor und Spezial-Direktor der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft	daselbst	100								
22	Müller, Christian	Wittwe	Gummersbach	500								
23	Nöggerath	Geh. Bergrath und Professor	Bonn	7	3							
24	Leopold	Ober-Ingenieur	Deutz	100								
25	Ballauff, Carl Ludwig	Kaufmann	Köln	200								
26	Schulz, Joh. Friedr. Thom.	Schulpst. u. Pfarrer	Seelscheid	100								
27	Halm, Franz	Notar	Siegburg	30								
28	Nesselrath	Steuer-Einnehmer	Königswinter	30								
29	Kloß	Geheimer Ober-Regierungs-Rath	Köln	100								
30	Walter, Ferdinand	Dr. und Professor	Bonn	50								
31	Endemann	Ober-Bergamts-Sekr.	daselbst	10								
32	Wurm	Dr. und Rektor	Gummersbach	25								
33	Marcus, Julius	Kaufmann	Köln	200								
34	von Lorch	Lieutenant	Ariendorf	200								

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.		Angabe der eingelieferten Gegenstände.				Bemerkungen.
						Gold.		Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.	Thlr.	Sgr. Pf.	Gewicht. Pfd. Loth. Aß.		Gewicht. Pfd. Loth.		
35	Frank, Franz Heinr. Niklas	Rentner	Köln	400						
36	Knebel, Heinrich	Dr. und Direkter des Friedrichs-Wilhelms-Gymnasiums	daselbst	300						
37	Court	Steuer-Controleur	Siegburg	10						
38	Marx, Andreas Georg	Gutsbesitzer	Treisdorf	30						
39	von Hymmen	Geh. Regierungs- und Landrath	Bonn	200						
40	Canetta, Wolter	Kaufmann	Köln	300						
41	Griesemann	Regierungs-Rath	daselbst	138	28					
42	Cramer, Frau	Ober-Regier.-Räthin	daselbst	17	15					
43	Gibelius	Ober-Post-Sekretair	Köln	50						
44	de Foy, Carl Jacob		Linnich	200						
45	Stein, J. H.	Banquier	Köln	6000						
46	Zweiffel	Oberprokurator	daselbst	200						
47	von Othegraven	Major 3. Bat. 28. Landw. Reg.	Siegburg	100						
48	vom Berg, Fr.	Apotheker	Kerpen	13	10					
49	von Ammon, Gustav	Staats-Prokurator	Köln	200						
50	Mayer, Gottfr. & Söhne	Handlungshaus	daselbst	2000						
51	von Loebell	Hauptmann	Bensberg	50						
52	Schlinck, Joh. Heinrich	Appell.-Gerichts-Rath	Köln	500						
53	Wintzingerode, Frau	geb Fritz Gerald	daselbst	100						
54	von Neufville, Wilhelm	Freiherr	Miel	300						
55	von Oidtmann	Rittmeister	Bonn	500						
56	Löhe, Wilhelm	Kaufmann	Köln	200						
57	Evers, Heinrich	Wittwe Rentnerin	daselbst	100						
58	Wehrland, Hermann	Kaufmann	daselbst	100						
59	Helmentag	Provinzial-Steuer-Direktor	daselbst	150						
60	Bertel, Maria Balduin	Rentner	Bonn	350						
61	von Suter, Frau	Rentnerin	daselbst	50						
62	Burkart	Dr. Oberbergrath	daselbst	150						
63	Haehling von Lanzenauer, Joh. Jos. Benjamin	Steuer-Rath	Köln	130						
64	Stucke, Carl Friedr. August	Medizin Doctor	daselbst	50						
65	Wirth	Regierungs-Sekretair	daselbst	50						
66	von Ammon, Carl	Steuer Rath a. Dienst	daselbst	300						
67	Preuß. Rhein. Dampfschiffahrts-Gesellschaft	in	Köln	2000						
68	Heck, Philipp, W.	Rentner	daselbst	250						
69	Nourney, Friedr. Wilhelm	Kaufmann	daselbst	100						
70	Doert	Steuer-Rath	daselbst	100						
71	von dem Knesebeck	Landgerichtsrath	daselbst	100			3/8		8 5/16	
72	Thiel, Wilhelm	Rechnungsrath	Bonn	120						
73	Spitz	Universitäts-Quästor	daselbst	500						
74	Lamberz, Jakob	Justizrath	daselbst	500						
75	Oppenhoff	Oberbürgermeister	daselbst	9	21					
76	Hermes, Eduard	Appell.-Gerichtsrath	Köln	200						
77	Wirtz, Daniel	Kaufmann	Deutz	20						
78	Schemmer, Johann	ditto	Köln	100						

Digitized by Google

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.			Angabe der eingelieferten Gegenstände.					
							Gold.			Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.				Gewicht.			Gewicht.		
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Pfd.	Loth.	Aß.	Pfd.	Loth.	
79	Lautz, Johann Anton	Landgerichtsrath	Köln	200								
80	Krauß, Magnus	Lotterie-Einnehmer	daselbst	50								
81	Laurentz, Heinrich Johann	Rentner	daselbst	200								
82	Leiden, Damian	Stadtrath u. Kaufm.	daselbst	1500								
83	Cramer u. Buchholz	Handlungshaus	Rönsahl	500								
84	Wirtz, Cornelius Joseph	Bierbrauer	Köln	200								
85	Conrads, Johann Hermann	Rentner	daselbst	100								
86	Bauer	Geheimer Ober-Bau-Rath a. Dienst	daselbst	90								
87	Lüttke, Johann August	Ober-Post Sekretair	daselbst	100								
88	Breiderhoff, Joh. Heinrich	Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter	daselbst	100								
89	Müller	Bürgermeister	Sechtem	50								
90	Möller, Friedrich	Kaufmann	Deutz	200								
91	Sternenberg, Benjamin	ditto	daselbst	200								
92	Sternenberg, Leonhard	ditto	daselbst	100								
93	Idel, Christian	ditto	Köln	100								
94	Endemann, Moritz Ernst	Oberbergamtssekretair	Bonn	40								
95	Wolff, H.	Doctor u. Sanitätsrath	daselbst	100								
96	Werner	Gymnasial-Lehrer	daselbst	50								
97	Ingenmey	Oberbergamts-Registrator	daselbst	60								
98	Büll	ditto	daselbst	50								
99	Aschbach	Professor	daselbst	100								
100	Haast, M.	Kaufmann	daselbst	200								
101	Dorner	Professor	daselbst	50								
102	Stahl, Heinrich	Rentner	daselbst	600								
103	Becker	Medizin Doktor	Bensberg	60								
104	Müller, Franz Joseph	Justizrath	Köln	300								
105	Kannengieser	Staats-Prokur. a. D.	Honnef	300								
106	Cassinone, Sibilla Christina	Rentnerin	Köln	600								
107	Boisserée-Langen	Handlungshaus	daselbst	300								
108	Haaß, Max	Wechsel-Agent	daselbst	400								
109	Röseling, Johann Joseph	Rentner	daselbst	30								
110	von Zweidorff, Andreas	Regier.-Sekretair	daselbst	50								
111	Nolsbausen	Ober-Regier.-Rath	daselbst	100								
112	Adenauer, Heinrich	Landgerichtssekretair	daselbst	100								
113	Haentjes, Ignatz	Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium	daselbst	30								
114	Ackermann, Hdnr. Julius	Staats-Prokurator	daselbst	200								
115	Groote	Regier.-Sekret a. D.	daselbst	50								
116	von Dechen	Bergbauptmann	Bonn	200								
117	von Dechen	Frau Geheime-Räthin	daselbst	700								
118	Gerhard, Frau Wittwe	Oberberghauptmann	daselbst	130								
119	Wrede, Caspar Anton	Apotheker	daselbst	300								
120	Rief, Ferdinand	Oberbergamts-Kanzlist	daselbst	20								
121	Mollerus, Ferdinand	ditto	daselbst	25								
122	Poensgen, Eduard	Kaufmann	Köln	50								
123	Uckermann, Heinrich	ditto	daselbst	150								
124	von der Bank	Dom Vikar	daselbst	50								

Digitized by Google

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.			Angabe der eingelieferten Gegenstände.				Bemerkungen.
							Gold.		Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Gewicht. Pfd.	Loth.	Gewicht. Pfd.	Loth.	
125	Pelmann, Anton. . . .	Appell.-Gerichtsrath in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder d. verstorbenen Eheleute Dr. Winand Schmitz und Gertr. Schmitz geb. Schmitz Namens Gabriel u. Gertr. Schmitz	Köln	100							
126	Pelmann, Anton. . . .	Appell.-Gerichts-Rath	daselbst	200							
127	Forst	Advokat-Anwalt	daselbst	300							
128	Schmitz, Anton	Präsident beim Königl. Rh. Appell.-Gerichtsh.	daselbst	500							
129	Nierstraß Abraham Söhne	Handlungshaus	daselbst	1000							
130	Wentzel.	Regierungs-Rath	daselbst	100							
131	Correns.	Steuer-Empfänger	Gleuel	25							
132	von Imhoff	Geheime Reg.-Rath	Rheinbach	400							
133	Schulz, Joh. Heinr. Weinh.	Apotheker	Eitorf	50							
134	Voigt	Lieutenant	Bensberg	30							
135	Bartelheim.	Prediger	daselbst	50							
136	Bartelheim	Frau Wittwe	daselbst	50							
137	von Nebenstock	Oberst-Lieutenant	daselbst	100							
138	Fromm.	Förstmeister	daselbst	100							
139	Simrock, Fr. Carl Anton	Rentner	Bonn	250							
140	Noeggerath, Jakob . . .	Dr. Geh.-R. u. Prof.	daselbst	60							
141	Baruch, Samuel. . . .	Rentner	daselbst	240							
142	Böcking, Caroline . . .	Fräulein	daselbst	75							
143	Böcking.	Professor	daselbst	25							
144	Weber	Oberbergamts-Rendant	daselbst	150							
145	Cahn, Lambert	Rentner	daselbst	160							
146	Eversmann	Major	daselbst	50							
147	v. St. Remy, Fr. Wilhelm	Freiherr	Biesen	120							
148	Guinbert, Franz. . . .	Kaufmann	Zülpich	200							
149	Grashoff	Regier.- u. Schulrath	Köln	130							
150	Otto, Carl	pension. Steuer-Insp.	daselbst	300							
151	Hardt, Arnold Wilhelm .	Kaufmann	Lennep	2000							
152	Hardt, Albert.	ditto	daselbst	400							
153	Hardt, Friedrich	ditto	daselbst	150							
154	Wirz, Johann Napoleon .	ditto	Köln	50							
155	Platte, Peter Johann . .	Rentner	daselbst	300							
156	Schlünkes	Dr. u. Religionslehrer am Friedrich-Wilhelms Gymnasi.	daselbst	50							
157	Budde	Dr. der Philosophie und Oberlehrer	Bensberg	30							
158	Camphausen A. und L. .	Handlungshaus	Köln	3000							
	Köllner.	Rechnungsrath a. D.	daselbst	100							
	Krebs	Post-Administrator	Mülheim a. R.	100							
	Wewer, Caspar. . . .	Gutsbesitzer	Bredenbruch Kr. Gummersb.	200							
162	Sürmont, Barthel . . .	Rentner	Plittersdorf	200							

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.			Angabe der eingelieferten Gegenstände.						Bemerkungen.
							Gold.			Silber.			
	Name.	Stand.	Wohnort.				Gewicht.			Gewicht.			
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Pfd	Loth.	Kß.	Pfd.	Loth.		
163	von Kleist, Ludwig	Hauptmann im 26. Infanterie-Regiment	Gymnich	30									
164	Smidt	Rechnungsrath	Köln	60									
165	Lautz, Hermann Wilhelm	Advokat-Anwalt	daselbst	50									
166	Lützeler, Johann Jakob	Domainen-Rath	daselbst	200									
167	Traine, Philipp	Kaufmann	daselbst	400									
168	Hoß,	Professor	daselbst	100									
169	Lieven	Regierungs-Sekretair	daselbst	50									
170	Lerch, Heinrich Jakob	Kaufmann	daselbst	500									
171	Reimbold, Max	Lotterie-Einnehmer	daselbst	200									
172	Michals H. & Comp.	Handlungshaus	daselbst	200									
173	Becker, Heinrich Joseph	Stadtrath	daselbst	300									
174	Cassinone, Peter Joseph	Handlungshaus	daselbst	500									
175	Decker, Johann Joseph	Fabrikant	daselbst	500									
176	Rossum, Johann Heinrich	Kaufmann	Bonn	50									
177	von Roßkampf, Henriette	Rentnerin	daselbst	100									
178	Stahl, Heinrich	Rentner	daselbst	1	25								
179	von Rigal. Mari. Ludwig	ditto	daselbst	200									
180	Goldfüß, Doktor	Geheimr. und Prof.	Poppelsdorf	275									
181	v. Beuckendorf Hans Friedr.	Freiherr Oberst a. D.	Bonn	300									
182	Werth, Friedrich	Commerzien-Rath	daselbst	400									
183	Michelmann	Oberstlieutenant a. D.	daselbst	60									
184	von Coffrane	Major	daselbst	15									
185	von Coffrane, Emma	Fräulein, Rentnerin	daselbst	35									
186	Cramer, Carl Theodor	Kaufmann	Obl Bürgstr. Klüppelberg	350									
187	Pagenstecher	Hauptmann	Köln	500									
188	Sugg, Gerhard Joseph	Rentner	daselbst	400									
189	von Hontheim	Advokat-Anwalt	daselbst	210				11½		3	10	½	
190	Schaaffhausen, Hubert	Fabrick-Besitzer	Coblenz	1000									
191	Weyer, Peter Theodor	Kaufmann	Köln	200									
192	Ingenohl, Johann Gerhard	Frau Wittwe	daselbst	250									
193	Ingenohl, Friedrich	Kaufmann	daselbst	200									
194	Hoffmann, Car. geb. Ingenohl	Frau Wittwe	daselbst	50									
195	Simonis, Johann	Kaufmann	daselbst	500									
196	von Schubert	Major	daselbst	300									
197	Morel, Moritz	Kaufmann	daselbst	600									
198	Nesselrath	Steuer-Einnehmer	Königswinter	20									
199	Gutzmerow	Major außer Dienst	Köln	100									
200	Prüfert	Stvl. Fiskalat Sekret.	daselbst	70									
201	v. la Valette St. Georg, Christiane	Freiin, Rentnerin	daselbst	100									
202	v. la Valette, St. George Philipp	Freihr., Rittergutsbr.	daselbst	500									
203	Zimmermann, Johann	Pfarrer	Eitorf	50									
204	Abels, Johann Mathias	ditto	Merten	80									
205	Sell	Professor	Bonn	172									
206	von Scheibler	Frau	daselbst	140									
207	von Bethmann, Hollweg	Geh. Ober-Reg.-R.	daselbst	5000									
208	Nasse	Geh. Rath u. Professor	daselbst	250									
209	Wrede, Peter Joseph	Rentner	da elbst	200									

Name of Bank	Head Office	Date of Establishment	Paid-up Capital	Reserve Fund	Deposits	Total Assets
			Rs.	Rs.	Rs.	Rs.
Bank of Ceylon	Colombo	1939	15,000,000	15,000,000	1,000,000,000	1,200,000,000
Bank of Ceylon (London)	London	1963	5,000,000	5,000,000	200,000,000	250,000,000
Bank of Ceylon (Maldives)	Male	1982	2,000,000	2,000,000	50,000,000	60,000,000
Bank of Ceylon (Singapore)	Singapore	1975	3,000,000	3,000,000	100,000,000	120,000,000
Bank of Ceylon (Tokyo)	Tokyo	1970	4,000,000	4,000,000	150,000,000	180,000,000
Bank of Ceylon (Zurich)	Zurich	1980	2,500,000	2,500,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Dubai)	Dubai	1985	3,000,000	3,000,000	120,000,000	150,000,000
Bank of Ceylon (Hong Kong)	Hong Kong	1988	3,500,000	3,500,000	140,000,000	170,000,000
Bank of Ceylon (Sydney)	Sydney	1990	4,000,000	4,000,000	160,000,000	190,000,000
Bank of Ceylon (Toronto)	Toronto	1992	3,000,000	3,000,000	110,000,000	130,000,000
Bank of Ceylon (Paris)	Paris	1995	2,500,000	2,500,000	90,000,000	110,000,000
Bank of Ceylon (Frankfurt)	Frankfurt	1997	2,500,000	2,500,000	90,000,000	110,000,000
Bank of Ceylon (Amsterdam)	Amsterdam	1998	2,000,000	2,000,000	70,000,000	85,000,000
Bank of Ceylon (Brussels)	Brussels	1999	2,000,000	2,000,000	70,000,000	85,000,000
Bank of Ceylon (Seoul)	Seoul	2000	3,000,000	3,000,000	130,000,000	160,000,000
Bank of Ceylon (Beijing)	Beijing	2001	3,500,000	3,500,000	150,000,000	180,000,000
Bank of Ceylon (Shanghai)	Shanghai	2002	3,500,000	3,500,000	150,000,000	180,000,000
Bank of Ceylon (Mumbai)	Mumbai	2003	3,000,000	3,000,000	120,000,000	150,000,000
Bank of Ceylon (Chennai)	Chennai	2004	2,500,000	2,500,000	100,000,000	120,000,000
Bank of Ceylon (Kolkata)	Kolkata	2005	2,500,000	2,500,000	100,000,000	120,000,000
Bank of Ceylon (Delhi)	Delhi	2006	3,000,000	3,000,000	120,000,000	150,000,000
Bank of Ceylon (Bangalore)	Bangalore	2007	2,500,000	2,500,000	100,000,000	120,000,000
Bank of Ceylon (Hyderabad)	Hyderabad	2008	2,500,000	2,500,000	100,000,000	120,000,000
Bank of Ceylon (Ahmedabad)	Ahmedabad	2009	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Pune)	Pune	2010	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Surat)	Surat	2011	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jaipur)	Jaipur	2012	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Lucknow)	Lucknow	2013	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Kanpur)	Kanpur	2014	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Nagpur)	Nagpur	2015	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Indore)	Indore	2016	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Thane)	Thane	2017	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bhopal)	Bhopal	2018	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Visakhapatnam)	Visakhapatnam	2019	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Pimpri-Chinchwad)	Pimpri-Chinchwad	2020	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Patna)	Patna	2021	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Vadodara)	Vadodara	2022	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ghaziabad)	Ghaziabad	2023	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ludhiana)	Ludhiana	2024	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Agra)	Agra	2025	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Nashik)	Nashik	2026	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Faridabad)	Faridabad	2027	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Meerut)	Meerut	2028	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Rajkot)	Rajkot	2029	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Kalyan-Dombivli)	Kalyan-Dombivli	2030	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Vasai-Virar)	Vasai-Virar	2031	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Varanasi)	Varanasi	2032	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Srinagar)	Srinagar	2033	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Aurangabad)	Aurangabad	2034	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Dhanbad)	Dhanbad	2035	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Amritsar)	Amritsar	2036	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Navi Mumbai)	Navi Mumbai	2037	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Allahabad)	Allahabad	2038	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Howrah)	Howrah	2039	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ranchi)	Ranchi	2040	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Gwalior)	Gwalior	2041	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jabalpur)	Jabalpur	2042	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Coimbatore)	Coimbatore	2043	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Vijayawada)	Vijayawada	2044	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jodhpur)	Jodhpur	2045	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Madurai)	Madurai	2046	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Raipur)	Raipur	2047	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Kota)	Kota	2048	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Guwahati)	Guwahati	2049	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Chandigarh)	Chandigarh	2050	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Solapur)	Solapur	2051	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Hubli-Dharwad)	Hubli-Dharwad	2052	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bareilly)	Bareilly	2053	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Moradabad)	Moradabad	2054	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Mysore)	Mysore	2055	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Gurgaon)	Gurgaon	2056	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Aligarh)	Aligarh	2057	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jalandhar)	Jalandhar	2058	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Tiruchirappalli)	Tiruchirappalli	2059	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bhubaneswar)	Bhubaneswar	2060	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Salem)	Salem	2061	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Warangal)	Warangal	2062	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Guntur)	Guntur	2063	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bhiwandi)	Bhiwandi	2064	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Saharanpur)	Saharanpur	2065	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Gorakhpur)	Gorakhpur	2066	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bikaner)	Bikaner	2067	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Amravati)	Amravati	2068	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Noida)	Noida	2069	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jamshedpur)	Jamshedpur	2070	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bhilai)	Bhilai	2071	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Cuttack)	Cuttack	2072	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Firozabad)	Firozabad	2073	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Kochi)	Kochi	2074	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Nellore)	Nellore	2075	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Bhavnagar)	Bhavnagar	2076	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Dehradun)	Dehradun	2077	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Durgapur)	Durgapur	2078	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Asansol)	Asansol	2079	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Nanded-Waghala)	Nanded-Waghala	2080	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Kolhapur)	Kolhapur	2081	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ajmer)	Ajmer	2082	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Akola)	Akola	2083	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Gulbarga)	Gulbarga	2084	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jamnagar)	Jamnagar	2085	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ujjain)	Ujjain	2086	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Loni)	Loni	2087	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Siliguri)	Siliguri	2088	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jhansi)	Jhansi	2089	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ulhasnagar)	Ulhasnagar	2090	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jammu)	Jammu	2091	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Sangli-Miraj & Kupwad)	Sangli-Miraj & Kupwad	2092	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Mangalore)	Mangalore	2093	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Erode)	Erode	2094	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Belgaum)	Belgaum	2095	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Ambattur)	Ambattur	2096	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Tirunelveli)	Tirunelveli	2097	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Malegaon)	Malegaon	2098	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Gaya)	Gaya	2099	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000
Bank of Ceylon (Jalgaon)	Jalgaon	2100	2,000,000	2,000,000	80,000,000	100,000,000

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen			Angabe der eingelieferten Gegenstände						Bemerkungen.
							Gold.			Silber.			
	Name.	Stand.	Wohnort.				Gewicht.			Gewicht.			
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Pfd.	Loth.	Aß.	Pfd.	Loth.		
251	Kruse, Johann Friedrich	Apotheker	Köln	100									
252	von Seckendorff	Freiherr, Dr. Regier.-Rath u Justiziarius	daselbst	100									
253	Junggeburth, M. Joseph	Wechsel-Agent	daselbst	200									
254	Jachmick	General-Major a. D.	daselbst	200									
255	Hentschel, Carl	Hülfskanzlist	daselbst	200									
256	Mainone. Franz Carl	Kaufmann	daselbst	300									
257	Schieffer, Johann	Fabrikant	daselbst	500									
258	Troost, Eduard		Godesberg	500									
259	Hücking-Boddinghaus	Frau	daselbst	100									
260	Bertel, Maria Balduin	Rentner	Bonn	500									
261	Burkart	Dr. u. Oberbergrath	daselbst	100									
262	Delimont, Dionis	Kaufmann	daselbst	31	22	6	2	11/16	10	1	4	1/4	
263	König, Fräulein	Privatlehrerin	daselbst	9	8								
264	Lamberz	Landgerichtsrath	daselbst	100									
265	Windeck, Mathias	Wittwe	Eusskirchen	100									
266	Aberer, Peter Joseph	Handlungs-Commis	Deutz	20									
267	von Ammon, Gustav	Staatsprokurator	Köln	100									
268	Bürgers, Arnold Victor	Rentner	daselbst	3000									
269	von den Westen, L. G	Wittwe, Rentnerin	daselbst	1000									
270	Bock, Carl	Kassirer bei H. Herstatt	daselbst	200									
271	Abrath, Carl Eduard	Buchhalter	daselbst	200									
272	Abrath, Gustav Wilhelm	Buchhalter	daselbst	200									
273	Herstatt, Johann David	Banquier	daselbst	6000									
274	Schlieper, Reinhard	Kaufmann	daselbst	150									
275	Meurer, Wilhelm	ditto	daselbst	2000									
276	Hamm, Constantin	Tuchfabrikant	Wipperfürth	100									
277	Hamm, Ewald	ditto	daselbst	100									
277	Keßler, Max	Regierungs-Assessor	Siegburg	50									
278	Cahn, Jonas	Handlungs-Firma	Bonn	1200									
279	Walter, Ferdinand	Doktor u. Professor	daselbst	200									
280	Wichelhaus	Pfarrer	daselbst	50									
281	Koschel	Kanzlei-Rath	daselbst	60									
282	Kron	Post-Sekretair	daselbst	100									
283	Koch, Christian Joseph	Rentner	daselbst	100									
284	Hergersberg	Medizin Doctor	Köln	400									
285	Wiedener	Artillerie Offizier vom Platz	daselbst	150									
286	Herbertz, Friedr. u. Gottlieb	Kaufleute	daselbst	600									
287	Meyer, Wilhelm	Rentner	daselbst	300									
288	Riecke, Franz Arnold	Kaufmann	Remscheid	400									
289	Heuser, Geschwister	Kaufleute	Köln	1000									
290	Fischer, Johann	Landrentmeister	daselbst	500									
291	vom Rath, Gebrüd., nämlich: Joh. Jac. vom Rath, J. Peter vom Rath und G. Carl vom Rath	Handlungshaus	daselbst	7000									
292	Joest, Carl & Söhne	Handlungshaus	daselbst	15000									
293	Neven, Peter Xaverius	Kaufmann	daselbst	70									
294	von Collenbach, Franz	erster General-Adv. beim Rh. Appellgrh.	daselbst	400									

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.	Bemerkungen.
295	Schieffer, Cornelius. . .	Bierbrauer	Köln	100								
296	Gohr, Johann Adam . .	Rentner	daselbst	100								
297	Köhler, Bockmühl . . .		Friesdorf	2000								
298	Heister	Friedensrichter	Siegburg	140								
299	Schmid	Gerichtsvollzieher	Rheinbach	50								
300	Hauchecorne	General-Agent der Rh. Eisenbahn-Gesellschaft u. Steuerrath	Köln	300								
301	Klostermann	Appell. Gerichts-Rath	daselbst	500								
302	Dr. Schweitzer	Regier., Geistlicher- und Schulrath	daselbst	200								
303	von Ammon	Steuer-Rath	daselbst	100								
304	Birk.	Ober Regierungsrath	daselbst	200								
305	Hellmers Vater, Joh. Friedr.	Kaufmann	daselbst	1000								
306	Hellmers, Joh. Friedr. Sohn	ditto	daselbst	250								
307	Hellmers, Wilhelm . . .	ditto	daselbst	250								
308	Hellmers, Ferdinand . .	ditto	daselbst	100								
309	Andreae, Gustav. . . .	Rentner	daselbst	1500								
310	Berndorff, Joh. Franz Jos.	Kaufmann	daselbst	100								
311	Berndorff, Franz Jakob .	ditto	daselbst	50								
312	Landwehr, Peter. . . .	Ackerwirth	Oberzündorf bei Wahn	400								
313	Schmidt, Friedrich . . .	Kaufmann	Mülheim	1500								
314	Andreae, Christoph junior	ditto	daselbst	400								
315	Andreae, Carl.	Rentner	Köln	2000								
316	Schoppe, Heinrich . . .	Apotheker	Euskirchen	100								
317	Pott, Josephina, Wittwe, Joh. Arnold Meysenburg		Flammersheim	100								
318	Claußen, Hermann . . .	Hofgärtner	Brühl	100								
319	Windeck, Ignocenz . . .		Münstereiffel	150								
320	Roth, Johann Heinrich, .		daselbu	250								
321	Finkelnburg, Wilhelm . .		daselbst	40								
322	Gemeinde		Münstereiffel	30								
323	ditto		Mahlberg	50								
325	ditto		Schoenau	60								
324	Hauptmann	Steuer-Empfänger	Münstereiffel	50								
326	Heuser, Anton	Erben	Gummersbach	250								
327	Fuchs	Kreis-Sekretair	Schlenderhan	30								
328	Baltes	Steuer-Empfänger	Bergheim	60								
329	Lombard, Frau	Geheim Räthin	Bonn	300								
330	Hauptmann, C. J. Ferdinand	Gebrüder	daselbst	1200								
331	Sulpitz Boißerée . . .	Doktor und Geheimer-Hofrath	daselbst	162								
332	Boisserée, Melchior . . .	Rentner	daselbst	300								
333	Bertel, Maria Balduin .	Rentner	daselbst	200								
334	von Hymmen.	Geheime Regierungs- und Landrath	daselbst	200								
335	Werner.	Wegebaumeister	daselbst	40								
336	de Claer	Domainen Rath	daselbst	400								
337	Schulz, J. H. Weinhold	Apotheker	Eitorf	50								
8, Peter	Schmitz, Peter	Steuer-Empfänger	daselbst	50								

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.	Bemerkungen.
339	Dobbelmann, Theodor . .	Kaufmann	Siegburg	30								
340	Abels, Cristoph	Gutsbesitzer	Rhöndorf	200								
341	Brunsbach, Joseph . . .	Spinnerei-Besitzer	Wipperfürth	200								
342	Wirth, Julius Wilhelm .	Bürgermeister	daselbst	100								
343	Camphausen, A. und L. .	Handlungshaus	Köln	2000								
344	Tilmes, Wilhelm & Comp.	ditto	daselbst	400								
345	Cassel, Jakob	Banquier	daselbst	500								
346	Herbertz, Martin . . .	Advokat-Anwalt	daselbst	100								
347	Kopp, Louise , ...	Fräulein, Rentnerin	daselbst	100								
348	Hölterhoff, Mathias. . .	Rentner	daselbst	3000								
349	Hölterhoff, F. Daniel für sich und ihre Kinder . .	Wittwe, Rentnerin	daselbst	1500								
350	Nacken, Julius	Kaufmann	daselbst	200								
351	von Weiler	Geheimer Justiz- und Appellat.-Gerichtsr.	daselbst	500								
352	Esser, Arnold.	Ober-Buchhalter der Regier.-Haupt-Kasse	daselbst	100								
353	Mumm, Peter Arnold . .	Handlungshaus	daselbst	4000								
354	Mumm, Elise geb. Heidweiller.	Frau, Rentnerin	daselbst	2000								
355	Pelzer, Carl	Kaufmann	daselbst	500								
356	Back, Franz Joseph. . .	Gymnasial-Lehrer	daselbst	100								
357	Hellweg, Wilhelm . . .	Appellationsgerichtsr.	daselbst	200								
358	Möller, Peter Moritz . .	Kaufmann	daselbst	300								
359	Kirschbaum, Ferdinand geb. von Recklinghausen . .	Frau, Wittwe	daselbst	800								
360	Baumeister.	Landgerichtsrath	daselbst	400								
361	Spiritus, Constantin . .	Medicinä Doctor	daselbst	100								
362	Scheiffgen, Anton Joseph .	Rentner	daselbst	50								
363	Canetta, Wolter	Kaufmann	daselbst	200								
364	Canetta, Victor	Dr. u. Kreis-Physik.	daselbst	150								
365	Heintzmann, Otto u. dessen Ehefrau Joh. geb. Menz .	Landgerichts-Präsid.	daselbst	500								
366	Mogilowsky	Major a D.	daselbst	50								
367	Bernis	Hauptmann im Ingenieur-Corps	daselbst	40								
368	Molinari, Gertrud Louise	Fräulein, Rentnerin	daselbst	150								
369	Molinari, Maria Anna .	ditto	daselbst	150								
370	Kaldenberg, Wilh. Joseph.	Rentner	daselbst	400								
371	Fischer, Friedrich Arnold .		Flammersheim	500								
372	Philippen	Pfarrer	Euskirchen	25								
373	Hauptmann, Wilhelm . .	Steuer-Empfänger	daselbst	100								
374	Neufville von, Balduin .	Rentner	Miel	700								
375	Neufville von, Wilhelm .	Rentner	daselbst	700								
376	Rebfues von, für sich und ihre Kinder	Frau Geheime-Räthin	Rümlinghoven	300								
377	Oppenhoff, Caspar . . .	Hofrath	Bonn	100								
378	Oppenhoff, B. C. A. . .	Fräulein, Rentnerin	daselbst	7	7							
379	Fulda	Geheime Bergrath	daselbst	500								
380	Jung	Assessor	daselbst	70								
381	Wolff	Dr., Sanitätsrath	daselbst	100								

No.	Name of Ship	Where Built	When Built	Tonnage		Engines	
				Gross	Net	Horse Power	Type
1	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
2	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
3	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
4	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
5	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
6	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
7	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
8	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
9	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
10	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
11	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
12	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
13	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
14	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
15	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
16	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
17	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
18	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
19	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
20	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
21	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
22	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
23	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
24	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
25	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
26	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
27	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
28	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
29	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
30	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
31	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
32	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
33	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
34	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
35	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
36	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
37	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
38	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
39	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
40	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
41	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
42	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
43	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
44	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
45	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
46	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
47	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
48	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
49	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		
50	Ada Mae	Bay City, Mich.	1890	19	18		

No.	Name	Address	Occupation	Number of Shares	Amount Subscribed	Amount Paid
1	Abbott, Edward	Boston	Merchant	1	$ 100	$ 100
2	Abbott, Jacob	Farmington	Teacher	1	100	100
3	Abbott, John S. C.	Brunswick	Author	1	100	100
4	Abbott, Samuel	Boston	Merchant	1	100	100
5	Adams, Charles F.	Boston	Lawyer	1	100	100
6	Adams, Charles F., Jr.	Boston	Lawyer	1	100	100
7	Adams, Henry	Boston	Lawyer	1	100	100
8	Adams, John Quincy	Boston	Lawyer	1	100	100
9	Agassiz, Alexander	Cambridge	Engineer	1	100	100
10	Agassiz, Louis	Cambridge	Naturalist	1	100	100
11	Alcott, Amos Bronson	Concord	Philosopher	1	100	100
12	Alcott, Louisa M.	Concord	Author	1	100	100
13	Aldrich, Thomas Bailey	Boston	Author	1	100	100
14	Allen, Joseph H.	Boston	Lawyer	1	100	100
15	Allen, William	Northampton	Professor	1	100	100
16	Allen, William F.	Madison	Professor	1	100	100
17	Allen, William H.	Philadelphia	Educator	1	100	100
18	Allston, Washington	Cambridge	Painter	1	100	100
19	Ames, Fisher	Dedham	Lawyer	1	100	100
20	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
21	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
22	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
23	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
24	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
25	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
26	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
27	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
28	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
29	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
30	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
31	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
32	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
33	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
34	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
35	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
36	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
37	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
38	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
39	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
40	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
41	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
42	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
43	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
44	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
45	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
46	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
47	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
48	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
49	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100
50	Ames, Oliver	Boston	Merchant	1	100	100

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.			Angabe der eingelieferten Gegenstände.				Bemerkungen.
							Gold.		Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.				Gewicht.		Gewicht.		
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Pfd.	Loth. Aß.	Pfd.	Loth.	
460	von Scholten.	Major in der 8. Artillerie Brigade	Köln	500							
461	Schaaff, Adolph. . . .	Kaufmann	daselbst	200							
462	von Rigal, Franz Heinr.	Rentner	Bonn	2000							
463	Löh, Friedrich Wilhelm .	ditto	Köln	100							
464	Schopen, Joh. Pet. Jos .	Wegebaumeister	daselbst	50							
465	Plasmann, Joh. Adam .	Kaufmann	daselbst	500							
466	Plasmann, Anselm Wtwe.	Rentner	daselbst	100							
467	Plasmann, Wolter. . .	Kr.-Sekretair, a. D.	Wipperfürth	100							
468	Fuchs, Peter.	Stadt Sekretair	Köln	50							
469	Führer, August	Divisions-Prediger	Luxemberg	100							
470	von Welling, Eleonora .	Lehrerin der Militair Kinderschule	daselbst	1							als Geschenk gegeben.
471	Bruch, Aug. C. Fried. .	Polizei-Assessor;	Köln	50							
472	Pickhardt, Carl	Major a. D.	daselbst	100							
473	Horst, Joh. Jakob Georg.	Medicinä Dokter	daselbst	200							
474	Fonk, Joh. Carl Aug. .	Rendant der Armen-Verwaltung	daselbst	130							
475	Harperath, Joseph. . .	Notar	daselbst	300							
476	Mallinckrodt, Gustav . .	Kaufmann	daselbst	800							
477	Rosenbaum, Adolph . .	Hof-Zahnarzt	daselbst	300							
478	Drucker-Embden. . . .	Banquier	daselbst	300							
479	Benner, Wtwe. Anna Ma. geb. Moll	Rentnerin	daselbst	100							
480	Wallé Joh. Anton. . .	Baumeister	daselbst	100							
481	Krieger, Heinr. Christ. .	Steuer-Empfänger	Deutz	30							
482	Strauß	Domkapitular	Köln	100							
483	Lüders, Ferdinand . . .	Rendant der Erzbisthums-Kasse	daselbst	100							
484	M. Dümont-Schauberg .	Buchdruckerei-Inhaber	daselbst	500							
485	Dümont, Johanna . . .	Fräulein, Rentnerin	daselbst	200							
486	von Othegraven, Mathilde und Eveline.	Fräul., Rentnerinen	daselbst	40							
487	Schumacher, Joh. Joseph Hubert	Pfarrer	daselbst	120							
488	Meyer, Friedr. geb. Hinke	Wittwe Geh.-Räthin	daselbst	200							
489	von Kummer, Gustav . .	Lieutenant im 9. Husaren-Regiment	daselbst	300							
490	Wever, Kersten Gottfried.		Godesberg	200							
491	Guth, P. J.	Pfarrer	Keldenich	40							
492	Löbell	Professor	Bonn	64	16						
493	Bertel, Maria Balduin .	Rentner	daselbst	500							
494	Oppenhof	Oberbürgermeister	daselbst	10							
495	Scholz	Domherr, Professor	daselbst	100							
496	Meynen, Johann Peter .	Kaufmann	Mülheim	50							
497	Hecker, Carl	ditto	daselbst	250							
498	Overath	Pfarrer	Merheim	30							
499	Schnitzler, Carl Otto . .	Kaufmann	Mülheim	25							
500	Steinkauler, Rudolph . .	ditto	daselbst	500							
501	Areator, Geschwister . .	Rentnerinnen	daselbst	200							

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen.	Angabe der eingelieferten Gegenstände.		Bemerkungen.
	Name.	Stand.	Wohnort.		Gold.	Silber.	
					Gewicht.	Gewicht.	
				Thlr. Sgr. Pf.	Pfd. Loth. Aß	Pfd. Loth.	
502	von Kleist, Ludwig . . .	Hauptmann im 26. Infant.-Regiment	Gymnich	20			
503	Tannenberger, Gottlob. .	Beamter der Rhein. Eisenbahn-Gesellsch.	Köln	30			
504	von Bessel, Ludwig . . .	Major u. Command. des 3. Batall. 17. Landw.-Regiments	Geldern	250			
505	Smidt, Gerhard. . . .	Rendant der Polizei-Direktion	Köln	50			
506	Reifferscheid, Joseph. . .	Dom-Vicar	daselbst	50			
507	Kemmerich, Max . . .	Kaufmann	daselbst	50			
508	Mertens, Carl	ditto	daselbst	50			
509	Lange, Friedrich	Major a. D.	Eitorf	50			
510	Rheindorf, Hilarius. . .	Gutsbesitzer	Ersdorf, Bürg. Adendorf	200			
511	Freymann.	Ober-Wegeb.-Inspect.	Beuel	100			
512	Evang. Kirchen-Kasse zu Obercassel		Obercassel	80			
513	von Wolff.	General-Lieutenant	Honnef	50			
514	von Thenen, Joh. Math.	Rentner	Köln	600			
515	von Fürstenberg, Adolph.	Freiherr, Rentner	Löhrefeld bei Kerpen	1000			
516	Meyer, Wilhelm . . .	Gutsbesitzer	Blessem bei Lechenich	600			
217	von Grumbkow. . . .	Pr.-Lieutenant im 25. Infant.-Regiment	Köln	200			
518	Müller.	Major a. D.	Honnef	400			
519	Gompertz, Abraham . .	Medic. Doctor	Köln	100			
520	Milchsack, Gustav . . .	Kaufmann	Iserlohn	600			
521	Farina, Johann Maria .	ditto	Köln	400			
522	Peiffer Frau, Wtwe. Engebert Joseph	Rentnerin	daselbst	300			
523	Peiffer, Joh. Heinrich. .	Kaufmann	daselbst	300			
524	Peiffer, Gertrud. . . .	Fräulein, Rentnerin	daselbst	100			
525	Maubach, Joh. Joseph .	Kaufmann	daselbst	300			
526	Treviranus	Professor	Poppelsdorf	50			
527	Hofmann, Louis. . . .	Kaufmann	Bonn	150			
528	Schulz, Joh. Gottlieb. .	Rentner	daselbst	500			
529	Wessel, Franz Joseph. .	Kaufmann	daselbst	200			
530	Bertel, Balduin. . . .	Rentner	daselbst	350			
531	Nasse	Geheime-Rath	daselbst	250			
532	Halm	Notar	Siegburg	40			
533	Court	Steuer-Controleur	daselbst	10			
534	von Loebell	Hauptmann	Bensberg	100			
535	Brandt.	Lehrer	daselbst	20			
536	Abels, Christoph . . .	Gutsbesitzer	Rhöndorf	150			
537	Windgassen, Joh. Wilh.	Obergeometer	Combahn	100			
538	Schmitz, Ignatz. . . .	Fabrikant	Merken	1000			
539	Ranshoff David. . . .	Kaufmann	Köln	100			
540	von Eichler	Haupt-Steuer-Amt-Assistent	daselbst	20			

Laufende Nro.	Des Einsenders			Beträge der eingezahlten Summen			Angabe der eingelieferten Gegenstände				Bemerkungen.
							Gold.		Silber.		
	Name.	Stand.	Wohnort.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Gewicht. Pfd.	Loth.	Gewicht. Pfd.	Loth.	
541	Rothschild, Isaak Moses.	Kaufmann	Köln	100							
542	vom Stein Carl Friedrich & Comp.	Handlungshaus	daselbst	40							
543	Steinberger, Joseph	Wittwe, Rentnerin	Zons	100							
544				50							Der b... hab... bei ... nicht ... offen... ter ... gemacht ... werden.
545	Thurn, Joh. Paul	Kaufman	Köln	200							
546	Korte, Friedrich Wilhelm	Rentner	daselbst	400							
547	Stupp, Hermann Joseph.	Just. und Adv.-Anw.	daselbst	400							
548	Tuckermann	General-Lieutenant	Bonn	96	13						
549	Simrock, Carl	Doktor	daselbst	240							
550	Wagner	Lieutenant	daselbst	50							
551	Wrede, Peter Joseph	Rentner	daselbst	100							
552	Werth	Gerichtsvollzieher	daselbst	300							
553	Göbel, Johanna	Haushälterin	daselbst	200							
554	Bume	Geh.-Rath, Professor	daselbst	100							
555	Kreuzberg Johann	Wittwe	Münstereiffel	200							
556	Kessel-Eliph	Bürgermeister	Oberembt	25							
557	Kosthaus, Carl Heinrich	Zucker-Raffineur	Köln	1000							
558	Dicke, Theodor	Kaufmann	daselbst	400							
559	von Hochwächter Gustav.	Rentner	Fürstenberg bei Xanten	140							
560	von Hochwächter, Elise	Rentnerin	daselbst	20							
561	von der Leyen, Blömersheim Henriette	Freifrau, Rentnerin	Crefeld	1000							
562	von der Leyen, Gust. Hein.	Baron, Rentner	daselbst	600							
563	von der Leyen, Fried. Hein.	ditto	daselbst	700							
564	Richartz, Joh. Heinrich	Kaufmann	Köln	2000							
565	Mittwea, Franz Jos	Kaufmann	daselbst	300							
566	Carstanjen Wittwe, Peter Alexander	Wittwe, Rentnerin	daselbst	300							
567	Carstanjen, August	Kaufmann	daselbst	300							
568	Carstanjen, Hugo	ditto	daselbst	300							
569	Steinbeuer, Carl Joseph	Steuer-Rath	daselbst	100							
570	von Proff Irnich	Rentner	Honnef	400							
571	von Proff-Irnich	Staatsprokurator	Köln	60							
572	von Mosbach, Breidenbach Karl	Rentner	daselbst	30							
573	von Mosbach, Breidenbach Josephine	Rentnerin	daselbst	30							
574	von Mosbach-Breidenbach, Marie	Rentnerin	daselbst	30							
575	Hellwitz L. W. Söhne	Handlungshaus	daselbst	600							
576	Leven, Franz Joseph	Rentner	daselbst	300							
577	Farina, Jean Maria	Kaufmann	daselbst	500							
578	Sandt, geb. Andriel	Wittwe Geh. Räthin	daselbst	100							
579	Bendleb, Fried. Wilhelm.	Gutsbesitzer	Weiler Bürg. Hürth.	400							
0	Richartz, Joh. Heinrich	Kaufmann	Köln	3000							
1	Schlesing, Joh. Friedrich.	Haupt Steuer-Amts Assistent	daselbst	100							

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.		Bemerkungen.
582	Kolter, August	Fabrikant u. Gutsbe.	Gladbach Kr. M.	3	1								
583	Fürth, Theodor	Rentner	Köln	800									
584	Mellinghaus, Ferdinand .	Wittwe, Rentnerin	daselbst	200									
585	Krey, Karl Joseph . .	Appell. Gerichtsrath	daselbst	170									
586	Everomann, Carl . . .	Staatsprokurator	daselbst	100									
587	von Bethmann-Hellweg .	Geh. Ober Reg.-Rath	Bonn	8000									
588	Kempf, Adelheid . . .	Lehrerin	Gymnich	60									
589	von Weichs, Wilhelm. .	Freiherr, Rentner	Bonn	400									
590	Jung, G. G.	Wittwe	daselbst	200									
591	Cor, Jakob	Kaufmann	Mülheim	100									
592	Areater, Geschwister . .	Rentnerinnen	daselbst	100									
593	Marcus	Stadtrath	Bonn	295	15								
594	Kurtzrock von, Carl Wellingsbüttel	Graf, Rentner	Dattenfeld	300									
		Kupferschläger	Köln	100									
595	Graven, Joh. Joseph . .	ohne Gewerb	Ronsdorf Kreis Lenney	500									
596	Roezel, Ernst, Heinrich .	Kaufmann	Köln	150									
597	Roezel, Ernst Heinrich .	ditto	daselbst	150									
598	Roezel, Carl	ditto	daselbst	150									
599	Roezel, August	Rentnerin	daselbst	300									
600	Glasmacher, Joh. Joseph	Advokat	daselbst	100									
601	von Recklinghausen, Gustav	Spezereihändler	daselbst	40									
602	Schmitz, Joh. Wilhelm .	Just. u. Adv.-Anwalt	daselbst	100									
603	Haas, Johann Baptist .	Rentnerin	daselbst	20			3	15/16	7	2	7	3/4	
604	Hasenclever, Julie Wittwe	Kaufmann	daselbst	100									
605	Kramer, Emil	ditto	daselbst	100									
606	Arntz, Ludwig	ditto	daselbst	200									
607	Köhler, Johann Paul. .	Dom-Dechant	daselbst	200									
608	Joen, Joh. Jakob . . .	Religionslehr. bei der höhern Bürgerschule	daselbst	50									
609	Menden, Joh. Gottfried Vincenz	Kaufmann	daselbst	500									
610	Luchtenberg, Gustav . .	Freiherr, Direktor der Prov.-Feuer Versicherungs-Gesellschaft	Coblenz	450									
611	v. Waldbott Bornh. Clem.	Juwelier	Köln	400									
612	Sittmann, Everhard . .	Haupt Steuer-Amts-Assistent	daselbst	30									
613	Blum, Theodor	Rentnerin	daselbst	200									
614	Herriger, Herm. Jos. Wit.	Eisenfabrikant	daselbst	300									
615	Jansen, Wilh. Joseph. .	Rentnerin	daselbst	90									
616	Jansen, Maria Anna . .	Kaufmann	daselbst	300									
617	Wolff, Heinrich Joseph .	Rentnerin	daselbst	200			3/8						
618	Wolff, Joseph Wittwe geb. Lankart	Major 28. Landwehr Infanterie Regiment	Siegburg	100									
619	von Othegraven . . .	Sekretair bei der Prov. Steuer-Direktion	Köln	100									
620	Lehmann, Fridr. August .	Handlungshaus	daselbst	2000									
62	Seydlitz & Merkens . .	Kaufmann	daselbst	200									
622	Hellmers, August . . .												

Digitized by Google

Name of Vessel	Rig	Tonnage	Length	Breadth	Depth
			Feet	Feet	Feet
Ayr					
Ayr	Ship	1,000	150	30	20
Ayr Castle	Ship	1,000	150	30	20
Ayr Lass	Ship	1,000	150	30	20
Ayr Maid	Ship	1,000	150	30	20
Ayr Queen	Ship	1,000	150	30	20
Ayr Trader	Ship	1,000	150	30	20
Bath					
Bath	Ship	1,000	150	30	20
Bath Castle	Ship	1,000	150	30	20
Bath Lass	Ship	1,000	150	30	20
Bath Maid	Ship	1,000	150	30	20
Bath Queen	Ship	1,000	150	30	20
Bath Trader	Ship	1,000	150	30	20
Bristol					
Bristol	Ship	1,000	150	30	20
Bristol Castle	Ship	1,000	150	30	20
Bristol Lass	Ship	1,000	150	30	20
Bristol Maid	Ship	1,000	150	30	20
Bristol Queen	Ship	1,000	150	30	20
Bristol Trader	Ship	1,000	150	30	20
Cork					
Cork	Ship	1,000	150	30	20
Cork Castle	Ship	1,000	150	30	20
Cork Lass	Ship	1,000	150	30	20
Cork Maid	Ship	1,000	150	30	20
Cork Queen	Ship	1,000	150	30	20
Cork Trader	Ship	1,000	150	30	20
Dover					
Dover	Ship	1,000	150	30	20
Dover Castle	Ship	1,000	150	30	20
Dover Lass	Ship	1,000	150	30	20
Dover Maid	Ship	1,000	150	30	20
Dover Queen	Ship	1,000	150	30	20
Dover Trader	Ship	1,000	150	30	20
Exeter					
Exeter	Ship	1,000	150	30	20
Exeter Castle	Ship	1,000	150	30	20
Exeter Lass	Ship	1,000	150	30	20
Exeter Maid	Ship	1,000	150	30	20
Exeter Queen	Ship	1,000	150	30	20
Exeter Trader	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth					
Falmouth	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth Castle	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth Lass	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth Maid	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth Queen	Ship	1,000	150	30	20
Falmouth Trader	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester					
Gloucester	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester Castle	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester Lass	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester Maid	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester Queen	Ship	1,000	150	30	20
Gloucester Trader	Ship	1,000	150	30	20
Hull					
Hull	Ship	1,000	150	30	20
Hull Castle	Ship	1,000	150	30	20
Hull Lass	Ship	1,000	150	30	20
Hull Maid	Ship	1,000	150	30	20
Hull Queen	Ship	1,000	150	30	20
Hull Trader	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich					
Ipswich	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich Castle	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich Lass	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich Maid	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich Queen	Ship	1,000	150	30	20
Ipswich Trader	Ship	1,000	150	30	20
Jersey					
Jersey	Ship	1,000	150	30	20
Jersey Castle	Ship	1,000	150	30	20
Jersey Lass	Ship	1,000	150	30	20
Jersey Maid	Ship	1,000	150	30	20
Jersey Queen	Ship	1,000	150	30	20
Jersey Trader	Ship	1,000	150	30	20
Kent					
Kent	Ship	1,000	150	30	20
Kent Castle	Ship	1,000	150	30	20
Kent Lass	Ship	1,000	150	30	20
Kent Maid	Ship	1,000	150	30	20
Kent Queen	Ship	1,000	150	30	20
Kent Trader	Ship	1,000	150	30	20
Leeds					
Leeds	Ship	1,000	150	30	20
Leeds Castle	Ship	1,000	150	30	20
Leeds Lass	Ship	1,000	150	30	20
Leeds Maid	Ship	1,000	150	30	20
Leeds Queen	Ship	1,000	150	30	20
Leeds Trader	Ship	1,000	150	30	20
Manchester					
Manchester	Ship	1,000	150	30	20
Manchester Castle	Ship	1,000	150	30	20
Manchester Lass	Ship	1,000	150	30	20
Manchester Maid	Ship	1,000	150	30	20
Manchester Queen	Ship	1,000	150	30	20
Manchester Trader	Ship	1,000	150	30	20
Norwich					
Norwich	Ship	1,000	150	30	20
Norwich Castle	Ship	1,000	150	30	20
Norwich Lass	Ship	1,000	150	30	20
Norwich Maid	Ship	1,000	150	30	20
Norwich Queen	Ship	1,000	150	30	20
Norwich Trader	Ship	1,000	150	30	20
Oxford					
Oxford	Ship	1,000	150	30	20
Oxford Castle	Ship	1,000	150	30	20
Oxford Lass	Ship	1,000	150	30	20
Oxford Maid	Ship	1,000	150	30	20
Oxford Queen	Ship	1,000	150	30	20
Oxford Trader	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth					
Plymouth	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth Castle	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth Lass	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth Maid	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth Queen	Ship	1,000	150	30	20
Plymouth Trader	Ship	1,000	150	30	20
Quebec					
Quebec	Ship	1,000	150	30	20
Quebec Castle	Ship	1,000	150	30	20
Quebec Lass	Ship	1,000	150	30	20
Quebec Maid	Ship	1,000	150	30	20
Quebec Queen	Ship	1,000	150	30	20
Quebec Trader	Ship	1,000	150	30	20
Rochester					
Rochester	Ship	1,000	150	30	20
Rochester Castle	Ship	1,000	150	30	20
Rochester Lass	Ship	1,000	150	30	20
Rochester Maid	Ship	1,000	150	30	20
Rochester Queen	Ship	1,000	150	30	20
Rochester Trader	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury					
Salisbury	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury Castle	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury Lass	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury Maid	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury Queen	Ship	1,000	150	30	20
Salisbury Trader	Ship	1,000	150	30	20
Truro					
Truro	Ship	1,000	150	30	20
Truro Castle	Ship	1,000	150	30	20
Truro Lass	Ship	1,000	150	30	20
Truro Maid	Ship	1,000	150	30	20
Truro Queen	Ship	1,000	150	30	20
Truro Trader	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston					
Ulverston	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston Castle	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston Lass	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston Maid	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston Queen	Ship	1,000	150	30	20
Ulverston Trader	Ship	1,000	150	30	20
Wells					
Wells	Ship	1,000	150	30	20
Wells Castle	Ship	1,000	150	30	20
Wells Lass	Ship	1,000	150	30	20
Wells Maid	Ship	1,000	150	30	20
Wells Queen	Ship	1,000	150	30	20
Wells Trader	Ship	1,000	150	30	20
York					
York	Ship	1,000	150	30	20
York Castle	Ship	1,000	150	30	20
York Lass	Ship	1,000	150	30	20
York Maid	Ship	1,000	150	30	20
York Queen	Ship	1,000	150	30	20
York Trader	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar					
Zanzibar	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar Castle	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar Lass	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar Maid	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar Queen	Ship	1,000	150	30	20
Zanzibar Trader	Ship	1,000	150	30	20

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände: Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.	Bemerkungen.
665	Jung, J. Ch.	Rentner	Bonn	700								
666	Löhnis, H & L.	Rentnerinnen	daselbst	300								
667	Velthaus, Heinrich	Kaufmann	Mülheim	50								
668	Niederstein, Johann	Bäcker	Bonn	25								
669	Krings Mathias	Kaufmann	Weßling	500								
670	Nuckel, Joseph	Advokat Anwalt	Köln	200								
671	Küpper, Julius	Divisions-Prediger	daselbst	50								
672	Biercher, Mathias	Bau-Rath a. D.	daselbst	500								
673	Peltzer, Peter Daniel	Steuer-Empfänger u. Hauptmann a. D.	Godesberg	25								
674	Gammersbach	Wittwe	Merheim	100								
675	Wyttenbach	Wittwe, Direktor	Bensberg	100								
676	Kessel, Eliph.	Bürgermeister	Oberembt	5								als Ergänzung.
677	Böttger, Moritz	Lieutenant a. D.	Königswinter	200								
678	Koch	Oberbergrath	Bonn	150								
679	von Weichs, Wilhelm	Freiherr, Rentner	daselbst	400								
680	Peltzer, Peter Daniel	Steuer-Einnehmer u. Hauptmann a. D.	Godesberg	5								als Ergänzung.
681	Schumacher, Joh. Hilarius	Apotheker	Bornheim	100								
682	von Hymmen	Geh. Regierungsrath und Landrath	Bonn	250								
683	Kirchen-Verwaltung	zu	Quadrath	140								
684	Langenhövel, Peter		Stotzheim	160								
685	Deusler, Karl	Friedensrichter	Euchenheim	100								
686	Linnarz, Heinrich		Kirchheim	15								
687	Prediger, Wittwen-Kasse	zu	Calcar	150								
688	Evangelische Armen-Kasse	zu	daselbst	100								
689	Puttkammer, Theodor	Hauptm. und Präses der Gewehr Revis. Commission zu	Subl Kreis Schleusingen Reg.-B. Erfurt	200								
690	J. G. Riedingers, Nachfolger	Handlungshaus	Köln	200								
691	von Ibell	Frau Präsidentin	Bonn	190	22							
692	Niedenhofen, Heinrich	Kaufmann	Mülheim	200								
693	Müller, Joh. Wilhelm	Gutsbesitzer	Schlüsselberg	600								
694	Drosta, Joh. Wilhelm	Indirekter Steuer-Einnehmer	Wipperfürth	50								
695	Schniewind, Wittwe geb. l'Huillier	Frau Steuer-Rath	Köln	300								
696	Schultes, Joh. Jac. Christ.	Canonikus	daselbst	100								
697	Heitmann, Nikolaus	Rentner	daselbst	100								
698	Heitmann, Jakob	ditto	daselbst	100								
699	Preuß. Rh. Dampfschiffahrts-Gesellschaft		daselbst	2000								
700	Gontzen, Heinrich	Gutsbesitzer	Bochem b. Brühl	400								
701	Bauer, Wilhelm	Geh. Ober-Bau-Rath a. D.	Köln	8	6							als Ergänzung.
702	Bleck, Dr.	Consistoralrath und Professor	Bonn	3	10							als Ergänzung.
703	von Scholten	Major in der 8. Artillerie Brigade	Köln	500								

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Ab.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.	Bemerkungen.
704	von Lorch.	Gutsbesitzer	Ariendorf	800								
705	Katholische Kirche zu Niederpleis durch ihren Rendanten Schopp. . . .		bei Linz Niederpleis	300								
706	von Kempis, Philipp. .	Rittergutsbesitzer	Kendenich	1000								
707	Frank, Fr. Hein. Nikol.	Rentner	Köln	1600								
708	Verwaltungsrath der Studien Stiftungsfonds. .	zu	daselbst	10000								
709	Heimsoeth, Joh. Marcus.	Justiz-Rath	daselbst	500								
710	Leven, Peter	Kaufmann	daselbst	1000								
711	Peil & Comp.	Handlungshaus	daselbst	800								
712	Wolff, Julius	Doktor	Bonn	71	12							
713	Tackmann, Friedr. Wilh.	Hauptmann in der 8. Artillerie Brigade	Köln	30								
714	Reven, Mathias . . .	Kaufmann	daselbst	500								
715	Bertel, Maria Balduin .	Rentner	Bonn	350								
716	Wagner	Lieutenant und Rechnungsführer	daselbst	50								
717	Köllner, Louise Ehefrau des Med. Dr. Maeder .		Oberbachem	500								
718	Mallinckerodt, Gustav. .	Kaufmann	Köln	700								
719	Frau von Mylius, geb. von Geyr	Rentnerin	auf d. H. Linzenich b. Jülich	6000								
720	Michels, Mathias . . .	Kaufmann	Köln	5000								
721	Linnarz, Heinrich . . .		Kirchheim	5								als Ergänzung.
722	Mondt, Philipp. . . .	Kaufmann	Köln	500								
723	Preuß Rh. Dampfschifffahrt-Gesellschaft . . .		daselbst	2000								
724	Hartzheim, Heinrich . .	Gutsbesitzer	Stockheim	500								
725	Hartzheim, Gerhard geb. Anna Gudula Könen .	Wittwe, Gutsbesitzer.	Geyen	300								
726	Hartzheim, Theodor . .	Bürgermeister	daselbst	300								
727	Ruppenthal	Wirkl. Geh.-Rath	Köln	1000								
728	von Ammon	Apell. Gerichtsrath	daselbst	150								
729	Mülhens, Pet. Joseph .	Kaufmann	daselbst	500								
730	von Hymmen	Geh. Reg.- u. Landr.	Bonn	150								
731	Warnatz	Post-Controleur	Köln	450								
732	Mahlberg, Joseph . . .	Waaren Sensal	daſſelbe	400								
733	Hälschner	Doctor u. Professor	Poppelsdorf	10	1							als Ergänzung
734	Pelmann, Maria . . .	Fräulein	Bonn	30								
735	Kretke, Johann	Brückengeld-Empf.	Köln	400								
736	Ballauff, Wittwe geborne Barthel	Rentnerin	daselbst	400								
737	von Kälnein	Frau Gräfin	Bonn	50								
738	Ittenbach, Joh. Baptist .	Bürgermeister	Gymnich	100								
739	Armensonds der Bürgerm.	zu	Gummersbach	120								
740	Bertel, Balduin. . . .	Rentner	Bonn	300								
741	von Norden	Fräulein	daselbst	600								
742	Wallraff, J.	Haupt-Steuer-Amts-Rendant	Köln	120								
[illegible]	von Dhäm	Fräulein	daselbst	350								

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.		Bemerkungen.
744	Bertel. Balduin. . . .	Rentner	Bonn	300									
745	Dr. Werner Nasse . . .		daselbst								31	½	
746	Colmant, Leonhard. . .	Gastwirth	daselbst					2 11/16			23		
747	Schweitzer.	Professor	Poppelsdorf								27	⅞	
748	von Ibell	Frau Präsidentin	Bonn					5¼	8				
749	Bourel	Gerichtsvollzieher	Köln					4	5				
750	Raderschatt, Gerhard . .	Waaren-Mackler	daselbst	400									
751	Engels	Prediger	daselbst	300									
	Summa vom 16. Juni bis incl. 30. September 1848			319588	10	6	1	21¼	4	36	23	⅜	
	Die frühern Beiträge, welche bis zum 15. Juni dieses Jahres bei unserer Hauptkasse eingezahlt und in der Beilage zu Nro. 30 unseres diesjährigen Amtblattes speciell veröffentlich worden, sind, betrugen zusammen			48305	22	6	1	30 11/32	9	169	13	—	
	Mithin Gesammt-Summe bis ult. September d. J.			367894	3	—	3	19 19/32	13	206	4	⅜	

Vorstehende Nachweisung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 4. Oktober 1848.

Königl. Regierung Abtheilung des Innern.

ad C. I. 4685.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 42.

Dienstag den 17. Oktober 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 351.
Allgemeine evangelische Kirchen- und Haus-Collecte.
B. III. 4690.

Zu Schwerin a. W. Regierungs-Bezirk Posen, ist der Bau einer evangelischen Kirche begonnen, es fehlt aber gegenwärtig an den nöthigen Geldmitteln, um den Bau fortzusetzen und zur Vollendung zu bringen. Die evangelische Gemeinde zu Schwerin besteht zum größten Theile aus armen Professionisten und Tagelöhnern, welche sich gegenwärtig fast ohne Beschäftigung und daher in großer Noth befinden. Von der Gemeinde kann deshalb die nöthige Geldsumme nicht aufgebracht werden. Es war früher die Absicht, durch Gewährung einer Gnadenbeihülfe aus der Staatskassa die Vollendung des dringend nöthigen Baues möglich zu machen; diese Absicht ist aber bei der gegenwärtigen Lage des Staatshaushalts für jetzt und voraussichtlich noch auf längere Zeit, nicht ausführbar. Um der Gemeinde die erforderliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen, den Bau vollenden zu können und es zu verhüten, daß derselbe, so weit er bereits ausgeführt ist, nicht wieder in Trümmer zerfalle, bleibt nur ein Mittel, das einer allgemeinen Kirchen- und Haus-Collecte übrig.

Die Königlichen Ministerien des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben daher der Gemeinde eine evangelische Kirchen- und Haus-Collecte mittelst Verfügung vom 19. v. Mts. bewilligt.

Die sämmtlichen evangelischen Pfarrer und Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach, die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung am Samstag den 2. November c. und die Haus-Collecte gleich darauf bei den evangelischen Glaubensgenossen abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Königlichen Oberbürgermeister an uns befördern zu lassen.

Köln, den 6. October 1848.

Königliche Regierung.

Nro. 352.
Katholische Haus-Collecte für den Kirchenbau zu Antweiler.
B. III. 4824.

Der gefahrdrohende Zustand der schon seit mehreren Jahren reparaturbedürftigen und für die gestiegene Population der Pfarrgenossen nicht mehr hinreichenden katholischen Pfarrkirche zu Antweiler im Kreise Euskirchen hat einen Neubau derselben dringend nothwendig gemacht, dessen erforderliche Gesammtkosten für Kirche und Thurm von den theils armen, theils nur gering bemittelten Gemeindegliedern neben der Aufnahme eines Darlehns, ohne besondere Beihülfe nicht beigebracht werden können. Das Königliche Oberpräsidium der Rheinprovinz hat daher ausnahmsweise eine Hauscollecte bei den katholischen Glaubensgenossen unseres Verwaltungsbezirks bewilligt und zugleich gestattet, daß diese Collecte durch Gemeinde-Deputirte abgehalten werde.

Nach einer Anzeige des betreffenden Landraths soll die Abhaltung der Collecte in Folge Verhandlung des Kirchenvorstandes nunmehr in den nächsten Monaten November und December d. J. bewirkt werden, und beauftragen wir demnach die Herren Landräthe und Bürgermeister unsers Verwaltungsbezirks: den sich zur Abhaltung der fraglichen Haus-Collecte

meldenden und mit der erforderlichen Legitimation versehenen Deputirten nöthigenfalls jede Unterstützung angedeihen zu lassen.

Köln, den 13. October 1848. Königl. Regierung.

Nro. 353. Transport von Kupfer-Zündhütchen betreffend. B. II. 6296.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 24. Juli v. Jahres B. II. 4781 (Amtsblatt Nro. 31) bringen wir in höherem Auftrage hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vorschrift im §. 1. des Regulativs vom 27. September 1846 nach welcher die zur Versendung chemischer Producte auf Eisenbahnen dienenden Wagen stets die letzten im Zuge sein und nur mit den Güter- oder combinirten Zügen befördert werden dürfen, auf den Transport von Kupfer-Zündhütchen außer Anwendung erklärt worden ist. Die Kupfer-Zündhütchen können demnach fernerhin auf den Eisenbahnen ohne alle weitere Beschränkung, jedoch nur unter der Bedingung transportirt werden, daß die Verpackung sorgfältig in festen Kisten oder Fäßern bewirkt sein muß und die Verladung nicht auf Wagen erfolgen darf, auf welchen Mineralsäuren sich befinden.

Köln, den 11. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 354.

Nach Vorschrift des Gesetzes wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Erben des verstorbenen Notars Roffers den Notar Custodis hierselbst, als definitiven Depositar der Urkunden des ersteren bezeichnet haben, und daß ich die Ueberlieferung derselben an den Notar Custodis heute verordnet habe.

Köln, den 12. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Die bisherigen Hebammen Schülerinnen

1) Catharina Schmidt,
2) Anna Louise Kaul,
3) Elisabeth Rödder, verehelichte Schneider und
4) Margaretha Alefelder, verehelichte Heuser

sind nach bestandener gesetzlicher Prüfung als praktische Hebammen für Bornheim im Kreise Bonn, für Türnich im Kreise Bergheim, für Haarscheid im Kreise Gummersbach und für Tillekausen im Siegkreise ernannt worden.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Peter Brühl in Königswinter ist zum Physikus des Sieg-Kreises ernannt worden.

Der unterm 12. Juli c. als praktischer Arzt und Wundarzt in den Königlichen Landen approbirte Dr. Franz Jakob Leuffen hat sich in Köln niedergelassen.

Vermischte Nachrichten.

Dem Kommissionsrath und Inspector der Königlich sächsischen Porzellan-Manufactur zu Meißen, Herrn Heinrich Gottlieb Kühn zu Meißen, ist unter dem 31. August 1848 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Anfertigung und Anwendungsart von Feuerlösch-Patronen,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Kaufmann Salomon Lisser zu Berlin ist unter dem 30. August 1848 ein Patent
auf die Anfertigung einer neuen Art Corsets nach den davon vorgelegten Probe-Exemplaren,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Kaufmann W. Elliot zu Berlin ist unter dem 31. August 1848 ein Einführungs-Patent
auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Zusammensetzung eines Pferdegöpels,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Feldmesser Krieg zu Berlin ist unter dem 31. August 1848 ein Patent
auf Anfertigung sogenannter Zündlichter, insoweit die elbe als neu und eigenthümlich erachtet worden,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 42.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 42.

Köln, Dienstag den 17. Oktobber 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1064) Steckbrief.

Johann Gerhard Krey, Taglöhner aus Niederrieferath, Bürgermeisterei Herchen, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, hat zufolge Urtheils des Königlichen Polizeigerichts zu Citorf vom 15. Dezember 1846, wegen Jagdfrevels, eine Gefängnißstrafe zu verbüßen. Derselbe hat sich dem Vollzuge dieser Strafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen, weshalb ich die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, denselben im Betretungsfalle verhaften und dem Bürgermeister zu Citorf vorführen zu lassen.

Köln, den 7. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

1065) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schustergeselle Friedrich Wilhelm Strack hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9 October 1848. Der Instructionsrichter, gez Beckers.

Signalement: Alter 33 Jahre, Geburtsort Magdeburg, letzter Wohnort Düsseldorf, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirne frei, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart schwarz, Kinn länglich, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

1066) Steckbrief.

Franz Bartels, Schneidergeselle aus Emmerich, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls und unter Mittheilung des Signalements desselben ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Bartels zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 11. October 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart röthlich, Kinn breit, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, besondere Kennzeichen keine.

1067) Steckbrief.

Der Ackerknecht, Hermann Moll, geboren zu Ahl, Kreis Bergheim, und zuletzt wohnhaft zu Mengenich, Landkreis Köln, hat sich der Vollstreckung der wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 14. July v. J. wegen Mißhandlung erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn hoch, Augen grau, Augenbraunen braun, Nase mittel, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn und Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Bekleidung brauner Ueberrock, graue Hose, blaue Mütze, schwarzes Halstuch, blauer Kittel, und Stiefel

---

1068) Steckbrief.

Die hierunter signalisirten Personen, beschuldigt die Entweichung eines Gefangenen erleichtert resp. den Agenten der öffentlichen Macht sich thätlich widersetzt zu haben, sind flüchtig, und haben sich der wider sie eingeleiteten Untersuchung entzogen

Alle Behörden und Beamten, die es angeht, ersuche ich daher, auf dieselben zu vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 11. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: 1) Namen Johann Joseph Schmitz, Stand und Gewerbe Bäckergeselle, Geburtsort Euskirchen, Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare und Augenbraunen dunkelroth, Stirne und Kinn rund, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart: Backenbart röthlich, Zähne vollständig, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch, Bekleidung ein schwarzer Tuchrock, eine bräunlich gestreifte Hose, eine schwarzwollene roth und grün karrirte Weste, ein weißer Hut.

2) Namen Johann Peter Maus, Stand und Gewerbe Tapezierer, Geburts- und Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare, Augen und Augenbraunen schwarz, Stirne rund, Nase gewöhnlich, Mund proportionirt, Bart schwarzer Schnurr- und Backenbart, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

1069) Meine Bekanntmachung vom 5. d. Mts., ein hierselbst gestohlenes Pferd betreffend, ist erledigt.

Köln, den 12. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1070) Am 10. dieses Monats ist zu Bonn bei einer fremden Frauensperson unter verdächtigen Umständen eine weißnesselne Bettspreite vorgefunden worden, welche wahrscheinlich von einem Diebstahle herrührt und auf meinem Parket in Augenschein genommen werden kann. Der Eigenthümer wird ersucht sich auf meinem Parket zu melden.

Bonn, den 11. October 1848.

Der Staatsprokurator, gez. Weyers.

1071) Am 3. d. Mts. Abends gegen 6 Uhr wurde von einigen unbekannten Mannspersonen vor dem Veit'schen Vierhause auf der Hahnenstraße hierselbst ein etwa 15jähriges 18 Hand hohes schwarzes Pferd (Wallach) mit gräulichem Kopfe aus einem Karren gespannt und gestohlen. Vor dem Ankaufe warnend ersuche ich Jeden, der über die Diebe oder den Verbleib des entwendeten Pferdes Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 5. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1072) In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. wurden aus der Werkstatt eines Rothgerbers zu Mülheim a. Rh. 18 bis 20 Wildhäute (Häute von wilden Kühen) mittelst Einsteigens entwendet. Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Häute Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 6. October 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1073) Am 30. v. Mts. Morgens früh wurde vor der Kasematte Nro. 2 zu Deutz die Leiche eines etwa 40 Jahr alten Frauenzimmers gefunden. Dieselbe war 4 Fuß 8—9 Zoll gro

hatte dünnes, hellbraunes, durch eine falsche Flechte verstärktes Haar, blaue Augen und war bekleidet mit einem kurzen, mit hell und dunkelblond carrirten wollenen Zeuge, gefütterten und einem kleinen Kragen versehenen Mantel von braunem mit kleinen Blumen durchwebten Merino, einem schwarzseidenen mit einer sogenannten Schneppe versehenen, hoch an den Hals gehenden Kleide, einem länglichen, an den Enden mit Franzen besetzten schwarz seidenen Schwälchen, zwei weißen leinenen Unterröcken, einer weißen nesselnen Unterhose, einem nesselnen oben mit einer spitzenartigen Einfassung besetzten Hemde, welches am Halse mit einem kleinen, anscheinend silber-vergoldeten Knöpfchen zugeknöpft war, weißen leinenen R. gezeichneten Strümpfen, violett saffianenen Stiefelchen, 1½ Zoll langen anscheinend goldenen Ohrgehängen, und einem schmutzigen leicht gelben Handschuh an der rechten Hand.

Ich ersuche Jeden, der über den Personenstand der Verstorbenen Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Köln, den 7. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

1074) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Anna Maria Engelbruch, soll

am Dienstag den 23. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und Maria Anna geborne Kartenberg in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nr. 67; es zeigt straßenwärts einen theils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, mit einer Thüre, 4 Fenstern und 2 Kellerfenstern, hat Schieferdach und gewölbten Keller, es liegt mit dem Hofe auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 34 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und dem Schriftsetzer Martin Schlossmacher. Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf., das Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 7. October 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

1075) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Breuer, Schreinermeister und Katharina, geb. Tönnes, sollen am

Donnerstag, den 18. Januar 1849, Morgens 9 Uhr,

die nachstehend beschriebenen

gegen

1) die Eheleute Heinrich Kins, Ackerer und Bäcker und Gertrud, geb. Schneider, beide zu Weiden wohnhaft. Letztere für sich und als Vormünderin ihrer, in erster Ehe mit Peter Peters gezeugten noch minderjährigen Kinder, nämlich: Werner, Hubert und Josephine Peters.

2) den zu Frechen wohnenden Ackerer Johann Wallraff als Nebenvormund dieser genannten Minderjährigen in Beschlag genommenen, zu Weiden in der Gemeinde Lövenich im Landkreise Cöln gelegenen Immobilien vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 4 hierselbst in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

a. Ein Haus zu Weiden an der Landstraße gelegen, mit Nro. 4 bezeichnet, sammt Stallung, Scheune, Backhaus und Garten, eingetragen im Kataster Flur G. und zwar das Haus sub. Nro. 305 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen 47 Fuß und dem Garten sub. Nro. 308 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 69 Ruthen und 81 Fuß.

Dasselbe in Lehmfachwerk aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt, hat im östlichen Giebel die Eingangsthüre und 2 Fenster, straßenwärts 4 Fenster, Scheune und Stallungen sind in Stein und Lehmwänden gebaut und die Dächer von Ziegeln. Erstgebot 200 Thlr.

b. Eine Ackerparzelle von 1 Morgen, 142 Ruthen, 34 Fuß an der Bonnstraße neben Wittwe Rougemont und Jakob Schneider, eingetragen im Kataster unter Flur F. Nro. 124 der Parzelle; Erstgebot 80 Thlr.

c. Eine Ackerparzelle, groß 3 Morgen 57 Ruthen, 93 Fuß, an der Landstraße gelegen, von dieser und der Wittwe Rougemont begrenzt, und im Kataster Flur F. Nro. 40 der Parzelle eingetragen; Erstgebot 150 Thlr.

d. Eine Ackerparzelle von 2 Morgen, 93 Ruthen, 90 Fuß, eben daselbst gelegen, von Schaafhausen, Gau und der Junkersdorfer Pfarrländerei begränzt und im Kataster unter Flur M. Nro. 44/g der Parzelle eingetragen; Erstgebot 100 Thlr.

Diese Grundstücke von den Schuldern benutzt, sind im Ganzen mit 7 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. besteuert.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei Jedem zur Einsicht bereit.

Cöln, den 29. September 1848. Der Friedensrichter (gez.) Sitt.

1076) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Franz Joseph Leven soll

am Samstag den 10. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Mühlens, Spezereihändler und Margaretha Leers, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Straße unter Hutmacher gelegene mit Nro. 15 bezeichnete Haus für das Erstgebot von 1500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben in Stein gebaut, zeigt zwei Eingangsthüren und ein Fenster, darüber noch drei Fenster, im ersten Stocke vier und im zweiten Stocke ebenfalls vier Fenster, ferner ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern, Eheleuten Mühlhens, bewohnten und pro 1848 mit 10 Thlr. 12 Sgr. 9 Pfg. an Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt 3 Ruthen 61 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln, den 10. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1077) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Wittwe Phillipp Heinrich Pastor, Amalie Henriette gebornen Platte, zeitlebens Rentnerin in Aachen, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Johanna Friederika Pastor Wittwe von John Cockerill, 3) Carl James Cockerill in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill, 4) Caroline Cockerill, 5) Phillipp Heinrich Cockerill, 6) Barthold Suermondt Namens seiner Ehegattin Amalie Elisabeth Cockerill, alle Rentner zu Aachen, und 7) Maximilian Haniel, Namens seiner Ehegattin Friederica Nancy Cockerill, Kaufmann zu Ruhrort, — welche in dem Gasthause des Wirthen Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt haben, soll

am Dienstag den 28. November 1848, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichen Amtslokale, Haus Nro. 82 am Markte, das hiernach beschriebene zu Elberzhagen in der Gemeinde, Bürgermeisterei und dem Kreise Wipperfürth gelegene, auf Art. 1984 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, um zum Zwecke der Subhastation gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Carl Herminghaus und Carolina geborne Schmidt zu Elberzhagen wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 5 Thlr. 1 Sgr. 1 Pfg. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Gut hat folgende Bestandtheile als: 1) ein mit Nro. 23½ bezeichnetes von Holz in

Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit dem Gebäude der Wittwe Hebbinghaus verbundene zweistöckige Wohnhaus mit 2 angebauten Stallungen ebenfals von Holz in Fachwerk erbaut, und mit Stroh gedeckt; 2) eine mit Littera A bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte und mit der Scheune der Wittwe Hebbinghaus verbundenen Scheune; 3) Holzung im Steinsiepen, Flur 45, Nro. 171, groß 50 Ruthen 10 Fuß; 4) Ackerland zur Höhe, Flur 45, Nro. 203, groß 5 Morgen 91 Ruthen; 5) Holzung daselbst, Flur 45, Nro. 204, groß 2 Morgen 54 Ruthen 75 Fuß. 6) Wiese, saure Wiese, Flur 45, Nro 219, groß 1 Morgen 4 Ruthen; 7) ditto daselbst, Flur 45, Nro. 221, groß 91 Ruthen 95 Fuß; 8) Holzung im Mittelberg, Flur 45, Nro. 227, groß 4 Morgen 52 Ruthen; 9) Garten unterste Garten, Flur 45, Nro 235, groß 59 Ruthen 70 Fuß; 10) Wiese Krautwiese, Flur 45, Nro. 236, groß 115 Ruthen; 11) ditto, daselbst, Flur 45, Nro 239, groß 83 Ruthen 65 Fuß; 12) Haus und Hofraum zu Elberzhagen, Flur 45, Nro. 243, groß 56 Ruthen; 13) Wiese, daselbst, Flur 45, Nro. 245, groß 46 Ruthen 50 Fuß; 14) Baumgarten, daselbst, Flur 45, Nro. 246, groß 26 Ruthen 15 Fuß; 15) Holzung am Scheurenfeld, Flur 45, Nro. 260, groß 67 Ruthen; 16) ditto, daselbst Flur 45, Nro 262, groß 98 Ruthen 5 Fuß; 17) Ackerland, daselbst, Flur 45, Nro. 265, groß 5 Morgen 155 Ruthen 40 Fuß; 18) Holzung am Distelnberg, Flur 45, Nro. 269, groß 149 Ruthen 70 Fuß; 19) ditto, daselbst, Flur 45, Nro 273, groß 2 Morgen 92 Ruthen 80 Fuß; 20) ditto, im Kämpel, Flur 45, Nro. 196/2, groß 54 Ruthen; 21) Ackerland, Birksfeld, Flur Nro. 45 229/1, groß 1 Morgen 157 Ruthen 90 Fuß; 22) Holzung am Dornenberg, Flur 45, Nro. 187/1, groß 74 Ruthen 70 Fuß; 23) ditto im Steinsiepen, Flur 45, Nro. 172/1, groß 162 Ruthen 40 Fuß, in Summa 29 Morgen 122 Ruthen 55 Fuß.

Die Bedingungen, unter welchen dieses größtentheils von den Schuldnern, und theils von den Pächtern Tuchweber Weiterfeld und Salomon Schlechter bewohnte und benutzte Ackergut verkauft werden soll, so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 9. August 1848. Der Friedensrichter, gez Doinet.

1078) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rothgerbers Wilhelm Huben, soll am

Dienstag den 19. Dezember 1848, Nachmittags um 3 Uhr.

im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II., das nachbeschriebene, gegen den zu Köln wohnenden Lederhändler Franz Klüppel in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nro. 169; es ist vor 2 Jahren größtentheils neu erbaut worden, die östliche Façade enthält eine Thüre und 20 Fenster, die nördliche eine Thüre und 5 Fenster, es hat ein Schieferdach und 2 gewölbte Keller, es steht auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 84 Fuß. Es wird vom Schuldner bewohnt. Die Grundsteuer beträgt 9 Thaler 4 Sgroschen 10 Pfennige, das Erstgebot 4000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. September 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1079) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rittergutsbesitzers und Rentners Christoph Freyherrn von Krane Matena, sollen

am Samstag den 16. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25

gegen

1) den zu Köln wohnenden frühern Fuhrmann, jetzigen Mühlenknecht, Hermann Joseph Richartz, als ursprünglicher Schuldner, und

2) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers als Drittbesitzer, die hiernach bezeichneten zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ulrichsgartengasse auch Eulengarten genannt gelegenen Realitäten für die hierunten beigefügte Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten bestehen:

I. in einem Wohnhause mit Hofraum,

II in einem neben diesem Hause liegenden Platze respective Hofraum mit darauf erbautem Stalle und Wohngebäude.

Das sub I aufgeführte, mit Nro. 11 bezeichnete, im Kataster Flur 11 Nro. 217, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen, 2 Fuß aufgeführte Wohnhaus ist dreistöckig und hat einen gewölbten durch ein hölzernes Gitter in 4 Abtheilungen abgetheilten Keller, sowie einen Hofraum mit Regenloch und Abtritt. Es hat dieses Haus in der Hauptfronte zur Straße eine Eingangsthüre, neben derselben 2 Fenster und unter diesen 2 Kellerfenster, in der ersten Oberetage 3 Fenster, in der zweiten Oberetage ebenfalls 3 Fenster und ist das Dach mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot für dieses Haus, welches miethweise bewohnt wird von dem Schiffer Theodor Lucas, der Ehefrau Wilhelm Hufschmied, Heinrich Hemmersbach, Wilhelm Klingenhoever, Johann Friedrich Malling und von Wilhelm Speer beträgt 1200 Thaler.

Der vorstehend sub II. bemerkte Platz respective Hofraum ist an der Südseite durch ein breites Thor von der Eulengartengasse abgeschlossen und im Kataster unter Nro. 11 der Flur und Nro. 21[illegible] der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen, 36 Fuß aufgeführt Auf dem hintern Theile dieses Platzes ist ein Stall und Wohngebäude theils massiv in Ziegelsteinen, theils in Fachwerk errichtet, welches eine geräumige Einfahrt, ein kleines Fenster und eine Thüre, sodann in der Oberetage 3 Fenster und über diesen ein niedriges Dachfenster hat. Das Stall- und Wohngebäude, welches von dem Hauderer Martin Lüttgen miethweise benutzt wird, ist mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot hierfür beträgt 560 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 5 Thr 28 Sgr. 3 Pfge. Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, *Breuer.*

1080) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Bonn verstorbenen Rentners und Kaufmanns Paul Seidenberg, namentlich: 1. dessen Wittwe Sophie geborne Wiesel; 2 des Johann Baptist Seidenberg; 3. der Catharina Seidenberg; 4 der Maria Anna Seidenberg Wittwe von Peter Peters, sämmtlich Rentner und zu Bonn wohnhaft; 5 der Eheleute Carl Hagen, Gutsbesitzer, und Gertrud Seidenberg, zu Bonn; 6 des Franz Stephan Coristmann, Bürgermeister zu Linz, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena geborne Seidenberg gezeugten noch minderjährigen Kinder Karl und Wilhelm Christmann — für welche bei dem genannten Johann Baptist Seidenberg Domizil gewählt ist — soll

am 29. Dezember 1848, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. Eins — Wenzelgasse Nro 461 — ge[illegible]

A. die Erben des zu Bonn verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wallraff, 1) Joseph Wallraff Hauptsteuer-Rendant zu Köln; 2) Agnes Wallraff Wittwe von Jakob Kirschbach, ohne Gewerb zu Köln, — diese beiden zugleich in eigenem Namen; 3) Eheleute August Cillis, Kaufmann, und Maria Catharina Margaretha Wallraff, zu Köln; 4) Maria Catharina Josepha Wallraff, minderjährig und ohne Gewerb zu Bonn, unter Vormundschaft des zu Bonn wohnenden Gastwirths Hubert Cillis stehend als persönliche Schuldner;

B. die Erben des verstorbenen zu Bonn wohnhaft gewesenen Kaufmanns Franz Emanuel Marterstock, 1) Maria Marterstock, ohne Gewerb zu Bonn; 2) die oben sub 3 genannten Eheleute Cillis 3) die daselbst sub 4 genannte Minderjährige Maria Catharina Josepha Wallraff; 4) die minderjährigen Kinder und Erben des zu Wachtendonk verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Marterst[illegible]

namentlich Emil, Hugo, Elisabeth und Franz Martersteck, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der ohne Gewerb zu Wachtendonk wohnenden Elisabeth Mathei Wittwe des genannten Wilhelm Martersteck stehend — als Drittbesitzer —

das nachbeschriebene, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Maargasse unter Nummer 404 gelegene Haus, sammt Hintergebäuden, Schoppen, Stall, Hofraum und Garten auf den Grund des Erstgebots von 1500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Das Haus, 36 Fuß breit und 26 Fuß tief, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Leyen gedeckt, hat 2 Stockwerke, eine Mansarde und den Speicher, straßenwärts im Erdgeschoß eine Thür und 4, dagegen im ersten Stock 5 und in der Mansarde ebenwohl 5 Fenster.

Bei diesem Hause befinden sich 2 zweistöckige Hinterhäuser, das eine 19 Fuß breit und 11 Fuß tief, massiv aufgeführt und mit Leyen gedeckt, das andere 22 Fuß breit und 16 Fuß tief, in Fachwerk erbaut und mit Leyen und Pfannen gedeckt, ferner Schoppen Stall, Hofraum und Garten.

Das Ganze vorkommend im Cataster unter Flur C, Nummer 790, und haltend an Grundfläche 24 Ruthen 70 Fuß wird von Jakob Laufenberg, Roth und Notar Birkhäuser begrenzt, sodann von dem Bäckermeister Joseph Niederstein als Miether und von der Mit-Drittbesitzerin Maria Martersteck bewohnt und benutzt

Die Steuer für das laufende Jahr beträgt 10 Thaler 21 Groschen 2 Pfenninge, und liegt der Auszug aus dem Grundcataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen Das Patent vom 22. August dieses Jahres ist zurückgenommen

Bonn, am 22. August 1848.

Der Friedensrichter Nro. I.,
(gez.) Diesterweg.

1081) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Düren wohnenden und unter der Firma Schoeller & Daniels handelnden Kaufleute Franz und Leopold Schoeller soll

am Dienstag den 14. November dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. zwei, das nachbeschriebene gegen

1) Johann Faßbender, Schneidermeister zu Köln wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des im Arresthause zu Köln detinirten gesetzlich interdizirten Schneiders Daniel Faßbender als Schuldner, und
2) Die in Köln wohnende Eheleute Mathias Richter Drechslermeister und Anna geborne Lückerath als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichens Namens auf der Ruhr Nro. eins A., es ist vor einigen Jahren neu erbaut in Fachwänden, es hat unten eine Thüre und vier Fenster nebst Kelleröffnung, im ersten und zweiten Stocke je 5 Fenster, und ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt; sein Flächeninhalt beträgt mit dem Hofraum 2 Ruthen, 89 Fuß, es wird von den Eheleuten Richter bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr, 6 Sgr., 7 Pf. Das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 28. Juli 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

1082) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Wevelinghoven ohne Gewerbe wohnenden Wittwe des Stellmachers Peter Jakob Höltzer, Wilhelmine geborne Küven, soll

am Samstag den 30 Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

g e g e n

1) den früher zu Köln, jetzt zu Rotterdam wohnenden Dampfschiffs-Conducteur und Kaufmann Johann Ganſen, als urſprünglicher Schuldner, ſodann

2) gegen die zu Köln wohnenden Handelsleute Franz Jakob Schneider und Michael Rettesheim, dieſe beiden Letzteren als Drittbeſitzer, das zu Köln, im Kreiſe und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hahnenſtraße unter Nro. 25 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und Garten, für das Erſtgebot von 1000 Thaler zur Verſteigerung öffentlich ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Es iſt dieſes Haus dreiſtöckig und mit einem gewölbten Keller verſehen, hat mit Zubehörungen einen Flächenraum von 24 Ruthen, 54 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von dem Drittbeſitzer Michael Rettesheim. Haus und Hintergebäude ſind in Fachwänden aufgeführt und theils mit Pfannen theils mit Schiefern gedeckt. Das Haus hat im Erdgeſchoſſe ein großes Einfahrtsthor und im erſten und zweiten Stocke je 2 Fenſter.

Der vollſtändige Steuer-Auszug, wonach die obigen Realitäten mit 4 Thaler, 4 Sgroſchen 3 Pfennige Grundſteuer beſteuert ſind, iſt nebſt den Kaufbedingungen auf der Gerichtsſchreiberei einzuſehen.

Köln, den 23. Auguſt 1848.

Auf der Urſchrift hat unterſchrieben:
Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1083) S u b h a ſ t a t i o n s P a t e n t

Auf Anſtehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joſeph DeRoël, Rentner, und Maria Anna geborne von Haupt, ſoll

am Samſtag den 3. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in deſſen gewöhnlichen Sitzungsſaale in der Sternengaſſe Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Adam Fuchs, Schreinermeiſter und Eliſabeth geborne Eſſer, des zu Köln im Kreiſe und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poſtſtraße unter Nro. Eins, gelegene Haus, für das Erſtgebot von 2000 Thalern zur Verſteigerung öffentlich ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Der vordere Giebel dieſes Hauſes iſt in Stein aufgeführt, zeigt ſtraßenwärts eine Thüre und 11 Fenſtern und hat hinter ſich einen Hofraum. Das Ganze ſteht im Kataſter unter Artikel 7282 auf den Namen der Schuldner unter Flur 9, Nro. 1002 der Parzelle noch als Bauſtelle mit einem Flächeninhalt von 7 Ruthen 22 Fuß eingetragen und iſt demnach beſteuert mit 1 Sgroſchen 10 Pfgen; die Grundſteuer iſt für das auf dieſer Bauſtelle errichtete Haus noch nicht angeſchlagen, wird aber im Jahre 1849 veranſchlagt und jedenfalls über 4 Thaler beſteuert werden.

Bewohnt wird übrigens dieſes Haus von den Schuldnern, Eheleuten Fuchs, ſodann von Dr. Weisbrod, Drechsler Coblenz und von der Wittwe Wyſchotzky.

Der vollſtändige Auszug aus der Steuerrolle iſt nebſt den Kaufbedingungen auf der Gerichtsſchreiberei einzuſehen.

Köln, den 3. October 1848.

Der Königliche Friedensrichter, unterſchrieben Breuer.

1084) L i c i t a t i o n.

In der gerichtlichen Theilungsſache: 1) der Eheleute Wilhelm Jötten und Anna Ma Renky, Färber, 2) des Carl Hermann Jötten, Färber, 3) der Eheleute Johann Blum, Schreiner u Anna Maria Meſcher, alle zu Mülheim an der Ruhr, und 4) des Johann Meſcher, Buchbinder, Recklinghauſen wohnhaft, alle Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln, ge a) der Carl Joſeph Prümm, Wirth, zu Köln wohnhaft, als Hauptvormund ſeines von den verleb Eheleuten Anton Prümm und Louiſe Steeger nachgelaſſenen noch minderjährigen Enkels: Carl Joſ Prümm, ohne Geſchäft, zu Köln wohnhaft, Provokat, vertreten durch genannten Anwalt-Court, b) Friedrich Güldenberg, Kaufmann, wohnhaft zu Mülheim an der Ruhr, für ſich und als geſetzli Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Sophia Renky, gezeugten noch minderjährigen Kind Maria, Carl, Wilhelm und Ernſt Güldenberg, alle ohne Geſchäft, bei ihrem Vater wohnhaft, P

vokat, vertreten durch Advokat-Anwalt Galet, zu Köln und c) der Hermann Meſcher, Tagelöhner, zu Mülheim an der Ruhr wohnend, für ſich und als Vertreter ſeines noch minderjährigen Sohnes Wilhelm Meſcher, Schreinergeſelle, zu Eſſen wohnhaft, ebenfalls Provokat, vertreten durch genannten Anwalt Galet, ſoll auf den Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 10. Juli und 29. Auguſt 1848, vor dem hierzu kommittirten Königl. Notar Nikolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar,

am Donnerſtag den 21 Dezember, Vormittags um 10 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Herrn Chriſtian Bremer zu Lindlar, das den Parteien gemeinſchaftlich zugehörige zu und bei Lindlar, in der Bürgermeiſterei und Gemeinde Lindlar gelegene und in der Mutterrolle dieſer Gemeinde unter Artikel 252 eingetragene Ackergütchen, beſtehend aus a) 12 Ruthen 45 Fuß Hofraum nebſt 2 Wohnhäuſern und einer Scheunen-Antheile; b) einem Morgen 8 Ruthen 95 Fuß Garten, c) 128 Ruthen 90 Fuß Wieſe, d) 5 Morgen 86 Ruthen 5 Fuß Ackerland und e) 13 Morgen 36 Ruthen 75 Fuß Holzung öffentlich und meiſtbietend verkauft werden.

Taxe und Bedingnißheft liegen auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zur Einſicht offen.

Lindlar, den 10. Oktober 1848,

Creutz, Notar.

1085) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungsſache: 1) des Chriſtian Schumacher, 2) der Wittwe Reinhard Schneider, Anna Catharina, geborne Schumacher, und 3) der Eheleute Johann Oberhäuſer und Anna Margaretha, geborne Schumacher, ſämmtlich Ackersleute und zu Hachenberg wohnhaft, Kläger, vertreten durch die Herren Advokaten Eller und Füſſer zu Köln, letzterer als Anwalt, gegen den Peter Chriſtian Neuenhaus, Zimmerer, wohnhaft zu Weyer, als Hauptvormund der minderjährigen Tochter der verlebten Eheleute Chriſtian Neuenhaus und Catharina Schumacher, namentlich der Gertrud Neuenhaus, ohne Geſchäft, wohnhaft zu Buſch, worüber der obengenannte Chriſtian Schumacher Nebenvormund iſt, — Provokat, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Commer zu Köln, ſoll zufolge der Urtheile des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 29. November 1847 und 14. März 1848, vor dem hiezu kommittirten Königl. Notar Nikolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar, am Donnerſtag den 9 November 1848, Vormittags um 10 Uhr, im Dorfe Gürten, in der Wohnung des Wirthes und Küſters Johann Broich, das den Partheien gemeinſchaftlich zugehörige zu und bei Hachenberg, in der Bürgermeiſterei Gürten Gemeinde Breibach gelegene und auf Artikel 138 eingetragene Ackergütchen von 15 Morgen 8 Ruthen Flächenraum verſchiedener Kulturart nebſt dem zugehörigen halben Wohnhauſe und der halben Scheune öffentlich und meiſtbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zur Einſicht offen

Lindlar, den 15. Auguſt 1848. Creutz, Notar

1086) Die Lieferung von:

960	Scheffeln	Waizen,
520	„	Roggen,
30	Centner	Hafergrütze,
4	„	Hafermehl,
26	„	ordinaire Graupen,
4	„	Perlgraupen,
7	„	Gerſtenmehl,
32	„	Griesmehl,
30	„	Hirſe,
4	„	Reis,
48	Scheffel	Erbſen,
36	„	Linſen,
24	„	Bohnen,

400	Centner	Kartoffeln,
24	„	gedörrte Pflaumen,
12	„	Apfelschnitzel,
6	„	Birnenschnitzel,
3	„	gedörrte Kirschen,
60	„	Butter,
1½	„	Baumöl,
250	Stück	Citronen,
200	Schock	Eier,
16	Eimer	Essig,
600	„	Bier,
600	Pfund	Hefen,
30	Centner	Waschseife,
370	Scheffel	Hafer,
550	Centner	Heu,
950	„	Stroh,

an die Irren-Heilanstalt zu Siegburg für das Jahr 1849 soll im Wege der schriftlichen Submissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungsluſtige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Submissionen unter der Adresse der Verwaltungs-Commission vorgedachter Anstalt und mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung der Wirthschaftsbedürfniße für die Irren-Heilanstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Submissionen in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten Statt haben wird, an den Botenmeister Habbel im Regierungs-Gebäude abzugeben, bei welchem auch (so wie im Verwaltungs-Büreau der Anstalt in Siegburg) die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Köln, den 5. Oktober 1848.

Die Verwaltungs-Commission der Irren-Heil-Anstalt.

1087) Am Mittwoch den 25. d. Mts. Morgens 10 Uhr werden zu Pafrath in der Wohnung des Gastwirthen und Gutsbesitzers Herrn Heinrich Büchel, folgende dem letztern und seinen Kindern zugehörige Immobilien öffentlich verkauft werden;

a) das Gut Burg

im Dorfe Pafrath an der Kirche gelegen, bestehend aus einem geräumigen Wohnhause worin seit vielen Jahren Wirthschaft betrieben worden, Brennerei, Oekonomie-Gebäulichkeiten, 2 Morgen 106 Ruthen 90 Fuß Gebäudefläche, Baum- und Gemüsegarten, 11 Morgen 166 Ruthen 80 Fuß Ackerland, 3 Morgen 159 Ruthen 20 Fuß Wiese und 22 Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Holzung, abgeschätzt auf 6634 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf.

b) das Burgfrieds-Gut

ebenfalls im Dorfe Pafrath gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune, 1 Morgen 1[illegible] Ruthen 10 Fuß Hofraum und Garten, 9 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß Ackerland, 2 Morgen 96 Ruthen Wiese und 16 Morgen 143 Ruthen Holzung, abgeschätzt auf 3307 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.

c) das Gut Pohl

beim Dorfe Pafrath gelegen, anhabend Wohnhaus mit Stallung, 109 Ruthen 20 Fuß Hofraum u. Garten, 4 Morgen 141 Ruthen 20 Fuß Ackerland und 178 Ruthen Holzung, abgeschätzt auf 10[illegible] Thlr. 25 Sgr.

d) 17 Morgen 44 Ruthen Wiese, 6 Morgen 110 Ruthen Ackerland und 22 Morgen 101 Ruthen Holzung in verschiedenen Parzellen, alle in der Gemeinde Pafrath gelegen, abgeschätzt auf 2[illegible] Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

e) das Gut Schwarzbroich

in der Bürgermeisterei Odenthal gelegen, bestehend neben den Gebäulichkeiten aus 1 Morgen 47 R[illegible]

then 50 Fuß Gebäudefläche, Hofraum und Baumgarten, 132 Ruthen 60 Fuß Gemüsegarten, 16 Morgen 132 Ruthen 60 Fuß Ackerland, 4 Morgen 68 Ruthen 80 Fuß Wiese und 15 Morgen 62 Ruthen 60 Fuß Holzung, abgeschätzt auf 2983 Thl. 29 Sgr. 9 Pf.

Die auf den Buschparzellen der vorerwähnten Güter stehenden Eichen werden für sich ausgestellt und wird hierbei bemerkt, daß sich in den Waldungen des Gutes Burg 53 Stämme, in jenen des Burgfrieds-Gutes 53, in denjenigen des Gutes Pohl 6 und in den unter d erwähnten Buschparzellen 47 Stämme befinden. Diese Eichen eignen sich zu Bau- und Nutzholz und werden den Kauflustigen auf Verlangen von den Bewohnern des Gutes Burg, angewiesen.

Bensberg, den 14. October 1848. F. Hauf, Notar.

1088) Chausseegeld-Verpachtung.

Am Dienstag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Stolz'schen Gasthofe dahier die drei Chausseegeld-Hebestellen an der Wipperfürth-Engelskirchener Communal-Chaussee, welche gegenwärtig zu Niedergaul, Unterfeld, und hier etablirt sind und je die Hebebefugniß einer Meile haben, auf die drei Kalender-Jahre 1849, 1850 und 1851 öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Lindlar, den 12. Oktober 4848.

Namens der Verwaltungs-Commission der Wipperfürth-Engelskirchener Kommunal-Chaussee:

Der Bürgermeister, (gez.) Bremmer.

1089) Lieferung von Chaussee-Unterhalts-Material.

Samstag d. 21 Oktober c., Morgens 9 Uhr, im Gasthause bei H. Brüggemann vor dem Sternthore hierselbst, Vergantung vor Basaltschrotlieferung: für die Straße von Köln bis Bonn und für andere zunächst Bonn belegene Straßenstrecken von Röttgen bis jenseits Meckenheim.

Montag den 23. Oktober c., Vormittags 11 Uhr, im Rheinischen Hofe zu Euskirchen Vergantung der Kieslieferung für die Strecke von Wiskirchen bis jenseits Commern.

Anschläge und Vorbedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Bonn, den 12. Oktober 1848. Der Wegebaumeister, Werner.

1090) Am Montag den 30. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem hiesigen Bürgermeisteramte die Errichtung einer Orgelbühne in der Kirche zu Niederpleis, veranschlagt zu 291 Thlr. 25 Sgr. 5 Pfg. an den Mindestfordernden öffentlich vergantet werden.

Zugleich soll das alte Pfarrhaus zu Niederpleis an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Menden, den 10. October 1848. Der Bürgermeister, Junkerfeld.

1091) Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Köln wird der Unterzeichnete die Erhebung des Chausseegeldes:

1) bei den Hebestellen Grefrath und Bergerhausen auf der Köln-Düttener-Bezirksstraße am Freitage den 27. October d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Doms zu Kerpen,
2) bei den Hebestellen Bickendorf und Poulheim auf der Köln-Venloer-Bezirksstraße am Samstage den 28. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Breuer zu Bocklemündt, für jede dieser Hebestellen getrennt, öffentlich an den Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind im Geschäftslokale des Unterzeichneten, Benesisstraße Nro. 35 dahier täglich Vormittags, so wie im Verpachtungstermine selbst einzusehen.

Köln, den 12. October 1848. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

1092) Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Köln soll die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung mehrerer Staats- und Bezirks-Straßen in dem Wegebaukreise Köln auf 3, 6 und

9 Jahre öffentlich an Mindestfordernde verdungen werden und zwar am Montage den 23. October 1848 Nachmittags 3 Uhr in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Benesisstraße Nro. 35 dahier:

a) für die zweite und dritte Verdingsstrecke der Köln-Rynweger-Staatsstraße der erforderliche Bedarf an zerschlagenen Basalt und gereinigtem Kies;
b) für die Köln-Luxemburger-Bezirksstraße der erforderliche Bedarf an zerschlagenen Basalt;
c) für die dritte und sechste Verdingsstrecke der Köln-Dürener-Bezirksstraße der erforderliche Bedarf an zerschlagenem Basalt und Grauwake;
d) für die erste Verdingsstrecke der Brühl-Lechenicher Bezirksstraße der erforderliche Bedarf an gereinigtem Kies.

Die einzelnen Anschlagssätze pro Schachtruthe anzuliefernden Material, so wie die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten täglich Vormittags und im Verdingstermine selbst eingesehen werden.

Köln, den 12. Oktober 1848. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

1093) Die Lieferung von:

170	Centner	Rindfleisch,
65	„	Kalbfleisch,
38	„	Hammelfleisch,
2	„	frisches Schweinefleisch,
1	„	frische Bratwurst,
½	„	geräucherter Speck,
12	„	Nierenfett,
¼	„	Schweineschmalz,
⅛	„	Rindermark

an die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg pro 1849 soll im Wege der schriftlichen Submission an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Submissionen unter der Adresse der Verwaltungs-Commission vorgedachter Anstalt und mit der Aufschrift: „Submission auf die Fleischlieferung für die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg pro 1849" versehen, spätestens bis zum 24. d. M. Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Submissionen in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten Statt haben wird, an den Botenmeister Habbel im Regierungsgebäude abzugeben, bei welchem auch (so wie im Verwaltungs-Büreau der Anstalt zu Siegburg) die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Köln, den 5. October 1848.

Die Verwaltungs-Commission der Irren-Heil-Anstalt.

1094) Viehmarkt zu Zülpich am 27. October 1848.

Der hiesige Viehmarkt wird am obigen Tage abgehalten und mit ausgezeichneten Pferden und Fohlen sowie Rindvieh jeder Race bezogen werden.

Jeder wird daher zum Besuche desselben eingeladen wozu der große Marktplatz alle Vortheile anbietet, von welchem auch kein Standgeld entrichtet wird.

Zülpich, den 10. October 1848. Der Bürgermeisterei-Verwalter, V. Mundt.

1095) Zurückgenommer Steckbrief.

Der unterm 16. September d. J. gegen den Steinhauer Joseph Blasweiler von Mayen erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen

Coblenz, den 11. October 1848 Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 43.

Dienstag den 24. Oktober 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 355.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 8. 12. 16. und 20. Oktober in Berlin ausgegebenen Stücke Nr. 44, 45, 46 und 47 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 3038. Allerhöchster Erlaß vom 3. Oktober 1848, betreffend die Entbindung des Ministeriums des Königlichen Hauses von der Bearbeitung des Thronlehns und Standessachen.

Nr. 3039. Allerhöchster Erlaß vom 21. September 1848 mit dem Tarif zur Erhebung der Lippeschiffahrts-Abgaben von demselben Tage.

Nr. 3040. Allerhöchstes Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Groß Glogau zum Betrage von 50,000 Thalern. Vom 25. August 1848.

Nr. 3041. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statutes des unter dem Namen „Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke" zusammengetretenen Aktienvereins. Vom 30. September 1848.

Nr. 3042. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter dem Namen „Hallische Zuckersiderei-Kompagnie" in Halle gebildeten Aktien-Gesellschaft. Vom 1. Oktober 1848.

Nr. 3043. Gesetz, betreffend die Sistirung der Verhandlungen über die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und über die Ablösung der Dienste, Natural- und Geldabgaben, so wie der über die Gegenstände anhängigen Prozesse. Vom 9. Oktober 1848.

Nr. 3044. Allerhöchster Erlaß vom 9. Oktober 1848, die Amnestie für alle in der Provinz Posen bis zum 1. Juli d. J. begangenen politischen und damit in Verbindung stehenden Vergehen und Verbrechen betreffend.

Nr. 3045. Verordnung, die Verwallung der Oder von Nieder-Wutzow bis unterhalb Stützkow, und die Bildung einer Bau-Korporation zu diesem Zwecke betreffend. Vom 22. August 1848.

Nr. 3046. Patent über die Publikation des Reichsgesetzes, betreffend das Verfahren im Falle gerichtlicher Anklagen gegen Mitglieder der Verfassungsgebenden Reichsversammlung. Vom 14. Oktober 1848.

Nr 3047. Gesetz über die Errichtung der Bürgerwehr. Vom 17. Oktober 1848.

Nr. 3048. Verordnung, betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Errichtung der Bürgerwehr. Vom 17. Oktober 1848.

Nr. 3049. Patent über die Publikation des Reichsgesetzes zum Schutze der verfassungsgebenden Reichsversammlung und der Beamten der provisorischen Centralgewalt. Vom 17. Oktober 1848

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 356. Postporto Ermäßigung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 21. September d. J. verordnet, daß die, in den §§. 7, 8, 9 und 10 des Porto-Regulativs vom 18. Dezember 1824 vorgeschriebenen Tax-Bestimmungen vom 1. Oktober d. J. an aufgehoben werden, und auf sämmtliche Brief- und Schriftensendungen die im § 11 des Porto-Regulativs vorgeschriebene Gewichts-Progression Anwendung finden soll.

Von dem gedachten Termine an wird daher die Beförderung, der über 2 Loth schweren Schriftsendungen mittelst der Reit- und Courier-Posten, bei welchen bis dahin für jedes halbe Loth Mehrgewicht die Hälfte des einfachen Porto mehr zu erheben war, gegen Erlegung der Schrifttaxe erfolgen, nach welcher das Porto in folgender Progression steigt:

von 2 bis 8 Loth 3 faches Porto
„ 8 „ 16 „ 4 „ „

über 16 Loth so lange das 4 fache Porto, bis das doppelte Packetporto mehr beträgt.

Die Beförderung solcher über 2 Loth schweren Sendungen kann jedoch mit den Reit- und Courier-Posten nur so weit erfolgen, als solches ohne Nachtheil für die prompte Abfertigung und schnelle Beförderung dieser Posten möglich ist. Andern Falles erfolgt deren Beförderung durch die sonst bestehenden Postgelegenheiten

Berlin, den 14. Oktober 1848. General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro 357. Die Aufbringung der Kosten des Provinzial-Hebammen-Lehr-Instituts pro 1849. B. III. 4846.

Die zur Unterhaltung des hiesigen Provinzial-Hebammen-Lehr-Instituts von den Gemeinden unseres Verwaltungsbezirks aufzubringenden Beiträge bleiben auch für das Jahr 1849 unverändert dieselben, wie sie in der Repartition vom 18. Dezember 1823 (Amtsblatt pro 1823 Stück 51) ausgeschrieben worden, und sind, wie bisher, in Quartal-Raten pränumerando an unsere Haupt-Kasse abzuführen.

Köln, den 16. Oktober 1848. Königl. Regierung.

Nro. 358. Berichtigung. B. III. 4660.

In dem im 16. Stück unseres diesjährigen Amtsblattes bekannt gemachten Medicinal-Personen-Verzeichnisse ist der Bandagist Joseph Mies hierselbst zugleich irrthümlich als chirurgischer Instrumentenmacher aufgeführt, in welcher letztern Eigenschaft derselbe weder geprüft noch concessionirt ist.

Köln, den 15. Oktober 1848. Königl. Regierung.

Nro. 359. Steuerrezeptur Bedburg betreffend. C. II. 2020.

An die Stelle des vom Amte suspendirten Steuer- und Kommunal-Empfängers Schüller zu Bedburg ist die Verwaltung der Steuer-Kommunal- und Armen-Kassen der Rezeptur Bedburg dem Steuer-Einnehmer Baltes zu Bergheim bis auf Weiteres kommissarisch übertragen worden

Köln, den 24 Oktober 1848. Königl. Regierung

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 360. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung einer außerordentlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Köln für das IV. Quartal des Jahres 1848, wird hiermit unter dem Vorsitz des bereits zum Präsidenten der ordentlichen Assise daselbst ernannten Herrn Geheime Justiz- und Appellations-Gerichts-Rathes von Weiler auf Montag den 27. November dieses Jahres festgesetzt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe den 14. Oktober 1848.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,

(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Appellations-Gerichts-Sekretair, Wallraff.

Nro. 361. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst vom 3. d. Mts. ist die Interdiction des Schneiders Wilhelm Krapp. zu Kendenich, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 14. Oktober 1848

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Personal-Chronik.

Der Lehrer Heinrich Wichterich zu Brühl, ist zum Lehrer der Elementarschule in Lechenich, Kreis Bonn, ernannt worden.

Der Schulamts Candidat Friedrich August Pfender ist zum Lehrer der Elementar-Schule in Lechenich, Kreis Bonn, ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Aachener-Münchner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Herrmann Gerhartz hierselbst ist gestorben, welches nach Vorschrift des §. 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 43.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 43.

Köln, Dienstag den 24. Oktober 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1096) Steckbrief.

Der hierunten näher signalisirte Franz Hermanns, Schreinergesell, zuletzt zu Viersen wohnhaft, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn wegen Zerstörung von Einfriedigungen erkannten Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem Wohnorte, den er ohne Legitimationspapiere verlassen hat, entzogen.

Ich ersuche demnach sämmtliche Polizeibehörden auf den resp Hermanns zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu wollen.

Düsseldorf, den 13. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, gez v. Ammon II.

Signalement: Geburtsort Roermond, Alter 25 Jahre, Größe 1 Elle 6 Palmen 5 Linien, Haare hellbraun, Stirne gewöhnlich, Augenbraunen hellbraun, Augen grau, Nase und Mund mittelmäßig, Kinn oval

---

1097) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Bombardier Wilhelm Zucker, von der 8. Fuß-Compagnie der 8. Artillerie-Brigade, welcher sich am 14 d. Mts., Abends 7 Uhr aus der Kaserne entfernt hat, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, hat sich der Desertion verdächtig gemacht.

Alle Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Signalement: Gesicht oval und blaß, Nase gewöhnlich, Haare dunkel, Augen braun, Augenbraunen dunkel etwas stark, Mund etwas groß, Kinn rund, Bart ohne, Körperbau schlank, Hände, Ohren, Füße gewöhnlich, Alter 20 Jahre 5 Monat, Dienstzeit 2 Jahre 6 Monat, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Geburtsort Düsseldorf, Aufenthaltsort, Kreis, Regierungsbezirk Trier.

Bekleidung: 1 Waffenrock u. 1 Tuchhose mit 8. A. B. und 8. F. C. gestempelt, 1 paar Stiefeln, 1 Hemd, 1 Dienstmütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Lederhandschuhe mit 8. A. B. und 8. F. C. gestempelt, 1 Säbel nebst Leibriemen und Schloß, mit 8. F. C. gestempelt, 1 der Troddel.

Köln, den 17. Oktober 1848. von Schollen, Major und Abtheilungs-Commandeur.

1098) Steckbrief.

Der suspendirte Recepturacceſſiſt Joseph Lindpaintner von Höchst ist des am 27. April d. J. auf dem Büreau der Herzoglichen Receptur daselbst verübten großen Diebstahls dringend verdächtig und hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem wir dessen Signalement unten beifügen, ersuchen wir alle Justiz- und Polizei-Behörden, nach demselben fahnden, ihn im Falle der Betretung arretiren und uns vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1848. Herzoglich-Nassauisches Criminalgericht.

Signalement: Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll 6 Strich, Statur schlank, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Zähne vollständig, Kinn spitz, Bart röthlich, besondere Kennzeichen etwas Sommerflecken.

1099) Steckbrief.

Am 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr ist die unten näher signalisirte Sibilla Oelderich aus Köln auf der hiesigen Rheinbrücke im Gedränge verschwunden und wird vermuthet, daß dieselbe in den Rhein gestürzt und dort ihren Tod gefunden habe. Möchte Jemand über deren Aufenthalt Kenntniß haben, so ersuche ich um Nachricht, imgleichen wolle die Polizei-Behörde, in deren Bezirke die Leiche des Mädchens etwa gelandet werden sollte, mich baldigst davon benachrichtigen.

Köln, den 20. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 9 Jahre, Haare hellblond, Gesichtsfarbe blech, Statur schlank, Bekleidung, rothes Merinokleid, gedruckter Unterrock, leinenes Hemd, ein grauer und ein weißer Strumpf und Lederschuh.

1100) Steckbrief.

Der hierunter signalisirte Privat-Sprachlehrer Caspar Imandt, hat sich der wegen Verbrechens gegen die Artikeln 87 u. 102 des Strafgesetzbuchs eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund des von dem Königlichen Instructionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den Imandt zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 19. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Geburtsort Wadern, Aufenthaltsort Crefeld, Religion katholisch, Alter ungefähr 31 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart schwarz, Stirn hoch, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund mittelmäßig, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, besondere Kennzeichen eine Glatze.

1101) Die unten näher signalisirte Gertrud Puderbach, Ehefrau Bartholomäus Raufuß, aus Gevenich, der Landstreicherei beschuldigt, hat sich der wider sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche demnach sämmtliche Behörden, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 20. Oktober 1848. Der Königl. Instructionsrichter, Landgerichtsrath, Boissier.

Signalement: Geburtsort Hoven, bei Zülpich, Wohnort zuletzt Gevenich, Kreis Erkelenz, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine.

1102) Zurückgenommer Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 24. v. Mts., den vermißten Schmiede-Gesellen Peter Joseph Klein von Leimbach betreffend, ist erledigt.

Köln, den 17. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1103) Am 18. Oktober l. J. wurden aus dem hiesigen Justiz-Palaste nachfolgende Ueberführungsstücke entwendet:

1) 6 silberne Kaffelöffel;
2) 6 Kaffelöffel von Zinn;
3) 1 silberner Suppenlöffel;
4) 3 Löffel von Zinn;
5) 1 goldene Brosche;
6) 1 goldner Ring;
7) 3 faconirte Ringe;

8) 1 goldener Fingerring mit verschlungenen Händen;
9) 1 Granatkette mit goldener Brosche und Schlößchen;
10) 5 silberne Taschenuhren, darunter eine ohne Glas;
11) 1 Paar goldene Ohrringe mit Gehäng;
12) 1 Beutelchen mit Geld;
13) 1 weißleinener Beutel mit Geld, und zwar mit 24 Groschenstücken, jeder mit einem Kreuze —†— gezeichnet, 2 Sechskreuzerstücken, 2 Groschenstücken und 3 kupfernen Kreuzern;
14) 1 blauer Perlenbeutel mit Geld;
15) 1 weißleinener Geldbeutel;
16) 1 grüner Geldbeutel mit fl. 6 20 kr.;
17) 1 grünes Geldbeutelchen mit Kehlring und Quesschen;
18) 1 seidener Geldbeutel mit fl. 1 10 kr
19) 1 Geldbeutel mit Geld;
20) 2 eiserne Spetthacken;
21) 1 Garten-Messer;
22) 1 eiserner Hacken;
23) 1 Ring von Eisen mit 6 Schlüsseln und 2 Uhrschlüsseln;
24) 1 Päckchen mit einer Granatschnur;
25) 1 Päckchen mit einigen Granaten;
26) 2 Päckchen mit Geld;
27) 2 nachgemachte Goldmünzen, die eine mit einem Pferde und der Jahreszahl 1837, die andere ohne Jahreszahl mit 2 Brustbildern;
28) Einige Schachteln mit falschem Gelde in 24 Kreuzer-Stücken und Sechstel-Thaler-Stücken;
29) Außerdem an Geldsorten: ein kleiner Thaler, ein Zwanzigfrankstück; ein Zehnguldenstück, ein Guldenstück und ohngefähr sieben Gulden in Scheidemünze

An den meisten dieser Gegenstände befanden sich Papierstreifen mit dem Gerichtssiegel und den Unterschriften von Gerichtspersonen und Betheiligten versehen.

Alle Justiz- und Polizeibehörden des In- und Auslandes werden ersucht, nach diesen Gegenständen Nachforschungen anstellen, sie im Falle des Auffindens erheben zu lassen und mir mit Nachrichten über die Personen, bei welchen sie betroffen wurden, mitzutheilen, und sollten Letztere sich über den Besitz auf eine unverdächtige Art nicht ausweisen können, dieselben festzunehmen und mir vorführen zu lassen.

Mainz, den 19. Oktober 1848.

Der Großherzogl. Staats-Prokurator,
(gez) Dr. Valckenberg, Substitut.

1104) Am 2. Oktober d. J. sind aus einer Wohnung zu Rüngsdorf unter erschwerenden Umständen nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, als:

1) Ein schwarz tuchener Ueberrock, ziemlich abgetragen,
2) Eine schwarze Tuchweste mit Knöpfen von grünem Tuche,
3) Eine dunkelolaue umgewendete Tuchhose,
4) Eine schwarze Tuchkappe mit ledernem Schirm und gelbem baumwollenem Futter,
5) Ein neues schwarzseidenes Halstuch,
6) Ein fast neues leinenes Hemd, und
7) Ein Paar Halbstiefel.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 11. Oktober 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1105) In der Nacht vom 26. auf den 27. September d. J. ist zu Sinsteden, Bürgermeisterei Kommerskirchen aus einem Stalle ein Pferd gestohlen worden. Dasselbe ist eine braune

Stute (Eifeler Race) mit ſchwarzen Mähnen und ſchwarzem Schweif, 16 bis 17 Hand hoch, circa 15 Jahre alt und hat auf dem Rücken mehre vom Satteldruck herrührende weiße Flecken.

Indem ich dieſen Diebſtahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und zugleich vor dem Ankaufe des geſtohlenen Pferdes warne, erſuche ich Jeden, der über deſſen Verbleib, oder über den Thäter nähere Auskunft zu geben vermag, ſolche mir oder der nächſten Polizeibehörde ſchleunigſt mitzutheilen.

Düſſeldorf, den 13. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, gez. v. Ammon II.

1106) In der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober d. J. wurden mittelſt Einbruchs aus der Kirche zu Drieſch die nachbezeichneten Gegenſtände entwendet:

A. In der Sakriſtei.

1) ein großer Kelch ganz von Silber, die Kuppe (Kelchform) vergoldet, am Fuße Verzierungen, dabei eine Patene ganz von Silber und vergoldet, ſowie ein ſilbernes Löffelchen.

2) 2 Kelche von Silber, inwendig vergoldet, die Füße von Kupfer überſilbert, dabei 2 Patenen von Kupfer übergoldet, eine aber an den Rändern der Vertiefung abgeſchabt, und die andere ohne Vertiefung.

3) eine neue Albe von Bielefelder Leinwand mit Spitzen an den Aermeln, und unten herum.

4) 2 alte Alben, Leinwand von Handgeſpinſt.

5) ein weiter Chorröckel ohne Aermel mit breiter gehäckelter Spitze, unten herum.

6) ein Tabernackel-Schlüſſelchen.

B. Aus dem Tabernackel in der Kirche.

7) eine Monſtranz von Blech, oben verſilbert und als Verzierung ein Kranz von Silber, der Fuß wahrſcheinlich von Zinn oder Compoſition.

8) ein großes ſchönes Ciborium ganz von Silber, inwendig vergoldet und am Fuße verziert.

9) 2 blau wollene tuchene Meſſediener-Röckel am Kragen mit weißen Schnüren.

Ich erſuche Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Gegenſtände einige Auskunft zu ertheilen vermag, mir oder der nächſten Polizei-Behörde hiervon Mittheilung zu machen.

Coblenz, den 14. Oktober 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

1107) In der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober d. J. ſind dem Gutsbeſitzer Lambert Portz von Niederempt, aus ſeinem im Merzenicher Erbwalde gelegenen Gute (Lamberts-Hof genannt) mittelſt Einbruchs aus einer Scheune folgende Gegenſtände geſtohlen worden:

1) 2½ Scheffel Roggen;

2) 7 Fruchtſäcke von grobem Leinen gez L. P. N.

3) 4 Paar Leintücher, wovon 2 Paar zu Betten zuſammengenäht waren, ebenfalls von grobem Leinen gez. L. P.

4) 3 Wagen- oder Erndtetücher von demſelben Leinen ohne Zeichen;

5) Eine wollene geſtrickte Jacke;

6) Eine blau leinene Schürze.

Indem ich dieſen Diebſtahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, erſuche ich Jeden, der über den Verbleib der geſtohlenen Gegenſtände Auskunft geben kann, ſolches mir oder der nächſten Polizeibehörde ſofort anzuzeigen.

Aachen, den 16. Oktober 1848 Der Königl Ober-Prokurator
Für denſelben, Der Staats-Prokurator, Busz.

1108) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen der Armenverwaltung zu Köln ſoll
am Dienſtag den 30. Januar 1849, Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungsſaale des hieſigen Königl. Friedensgerichts Nro. zwei das nachbeſchriebene, gegen die Eheleute Jakob Schultheis und Joſephina geborne Charles früher Gaſt- und Weinwirth zu Köln,

jetzt zu Hitdorf wohnend als Schuldner und gegen Maximilian Füsser Advokat-Anwalt zu Köln wohnend als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, am Appellhofe Nro. 11 früher Nro. 5 und ist eingetragen im Cataster mit Zubehör Artikel 1323, Flur 20 Parzelle 672; es hat straßenwärts einen grau angestrichenen Giebel, unten eine Thüre und 3 Fenster nebst 3 Kellerlöchern, im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenster, der Flächeninhalt beträgt 8 Ruthen 38 Fuß; es ist bewohnt von dem Drittbesitzer Füsser.

Die Grundsteuer beträgt 13 Thaler 1 Sgroschen 10 Pfenninge und das Erstgebot 2500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichs zur Einsicht offen.

Köln, den 13. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) v. Weise.

1109) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Lieutenants außer Diensten und Rentners Friedrich Hammersdorf, soll

am Samstag den 27. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Firmenich, gegenwärtig im Fallitzustand befindlicher Gastwirth, und Appolonia geborne Linnartz, sowie gegen den Syndik des Falliments des vorbesagten Johann Heinrich Firmenich, den zu Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gerhard Faßbender, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrichs-Wilhelm-Straße unter Nro. 4 gelegene, „Zum russischen Hof" benannte Gasthaus mit Nebengebäuden und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 5000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieser Gasthof vierstöckig massiv in Mauerwerk erbaut, und mit einem Dache theils von Schiefern, theils von Zink versehen. Zu dem Haupteingange desselben führt eine aus 8 Stufen bestehende steinerne Treppe, an deren beiden Seiten in der ganzen vordern Breite des Hauses ein Trotoir von Steinplatten mit Geländer von Eisen befindlich ist. Das Haus zeigt in der vordern Fronte der Friedrich-Wilhelm-Straße zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 4 Fenstern, in jeder der 3 obern Etagen 5 Fenstern und darüber ein Speicherfenster; östlich nach der Straße auf der Aar hin, im Erdgeschosse und in jeder Etage 4 Fenstern; westlich nach dem Heumarkte zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in der ersten Etage 3 Fenstern und in jeder der beiden folgenden Etagen 4 Fenstern. An der letztern Seite des Hauses befindet sich der Hof mit Einfahrtsthor. — Auf dem Hofe nach Süden hin ist ein an das Haupthaus in Mauerwerk angebautes Nebengebäude mit einer Thüre und einigen Fenstern; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Neben dem Einfahrtsthor, dem Heumarkte zu, befindet sich ein kleines, aus Holz und Mauerwerk erbautes, mit Schiefern gedecktes Gebäude, welches straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenstern hat.

Das Ganze ist katastrirt, Flur 5, Nro 571 mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen 22 Fuß, von der Friedrich-Wilhelm-Straße, der Straße auf der Aar, Wittwe H. Baer, Caspar Mosler und Johann Peter Eck begränzt und für das Jahr 1848 mit einer Grundsteuer von 26 Thaler 3 Silbergroschen 7 Pfenninge besteuert.

Dieser Gasthof wird von der Schuldnern Eheleuten Firmenich bewohnt und benutzt; außerdem befindet sich in demselben die Agentur der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche auch das zuletzt beschriebene kleine Gebäude benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1110) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Johann Anton Krusius, soll

am Samstag den 3. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Bürstenmacher Heinrich Arbeiter, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Straße „unter Hutmacher" gelegene, mit der Nummer 21 bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 1800 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein gebaut und mit einem Schieferdache versehen, hat zur ebenen Erde straßenwärts eine Thüre und 2 Fenstern, im ersten und zweiten Stocke 2 Fenster, in dem dritten ein Speicherfenster; einen kleinen Hof; enthält im Ganze eine Fläche von 5 Ruthen 68 Fuß, ist mit einer Grundsteuer von 10 Thaler 13 Sgroschen 3 Pfenninge besteuert und nicht vermiethet

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 3. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschrieben Breuer.

1111) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen des in Gummersbach wohnenden Kaufmanns Christoph Viebahn, die hiernach beschriebenen, gegen 1) den Ackerer Peter Hevendehl in Frömmersbach wohnhaft; 2) denselben in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina geborne Katwinkel gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 3) den Ackerer Peter Wirth daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen Wilhelm und Wilhelmine Hevendehl; 4) den Bergmann Wilhelm Theis und dessen jetzige Ehefrau Caroline geborne Hevendehl, ebendaselbst wohnhaft; 5) denselben Theis in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Hevendehl gezeugten, gesetzlich bei ihm wohnenden Tochter Julie Theis; 6) den Franz Hevendehl, Ackerer zu Lantenbach für sich selbst und 7) denselben in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorhingenannten Julie Theis und 8) den Maurer Christian Hevendehl in Frömmersbach wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben in angegebenen Eigenschaften zugehörigen, in den Gemeinden Gummersbach und Marienheide und im Kreise Gummersbach gelegenen, in der Parcellar-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach auf Art. 357 und in derselben der Gemeinde Marienheide auf Art. 320 eingetragenen und pro 1848 mit 4 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuerten ein Ackergut ausmachenden Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offenliegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Bestandtheile des gedachten Ackerguts, welche zu und bei Frömmersbach in der Gemeinde Gummerbach gelegen sind.

1. Flur 20 Nro. 213, ein ganzes Wohnhaus zu gedachtem Frömmersbach mit $6^1/_2$ Ruthe Unter- und Umlage, circa 36 Fuß lang und 30 Fuß breit, mit der Nummer 176 bezeichnet. Dasselbe besteht aus 2 Etagen und einem Söller und ist mit Stroh gedeckt. Die unterste Etage ist theils massiv, theils aber so wie die oberste Etage ganz von Holz-Fachwerk mit Lehmwänden darin aufgebaut. Das Haus wird von dem vorgedachten Peter Hevendehl und vom Ackerer Friedrich Carl Ruhs bewohnt. Erstgebot 5 Thlr.
2. Flur 20 Nro. 212, 1 Morgen $54^6/_{10}$ Ruthen Wiese an Katwinkelswiese. Erstgebot 1 Thlr.
3. Flur 20 Nro. 110, $39^6/_{10}$ Ruthen Garten daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
4. Flur 20 Nro. 209, 1 Morgen $99^1/_2$ Ruthe Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
5. Flur 20 Nro. 206, 88 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
6. Flur 20 Nro. 199, $55^7/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur 20 Nro. 197, $15^4/_{10}$ Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
8. Flur 20 Nro. 91, $36^3/_{10}$ Ruthen dito Höhwiese. Erstgebot 1 Thlr.
9. Flur 20 Nro. 284, $29^1/_2$ Ruthe dito im Kampgarten. Erstgebot 1 Thlr.

10. Flur 20 Nro. 270, 43 6/10 Ruthen Holz, Frömmersbach. Erstgebot 1 Thlr.
11. Flur 20 Nro. 275, 35 Ruthen Wiese daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
12. Flur 20 Nro. 461, 121 3/10 Ruthen Holz im Stadtenhahn. Erstgebot 1 Thlr.
13. Flur 20 Nro. 92/1, 34 3/10 Ruthen Wiese an der Hofwiese. Erstgebot 1 Thlr.
14. Flur 17 Nro. 222, 22 6/10 Ruthen Wiese in der Kochswiese. Erstgebot 1 Thlr.
15. Flur 17 Nro. 226, 29 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
16. Flur 17 Nro. 234, 28 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
17. Flur 19 Nro. 124, 1 Morgen 48 4/5 Ruthen Ackerland aufm Kervel. Erstgebot 1 Thlr.
18. Flur 19 Nro. 129, 1 Morgen 168 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
19. Flur 19 Nro. 131, 2 Morgen 30 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
20. Flur 19 Nro. 134, 1 Morgen 89 6/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
21. Flur 19 Nro. 143, 3 Morgen 30 6/10 Ruthen Heide daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
22. Flur 19 Nro. 115, 21 1/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
23. Flur 19 Nro. 121, 123 3/10 Ruthen Ackerland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
24. Flur 19 Nro. 128, 157 1/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
25. Flur 16 Nro. 189, 98 8/10 Ruthen Holz im obern Rode. Erstgebot 1 Thlr.
26. Flur 18 Nro. 46, 1 Morgen 21 1/2 Ruthe Holz am mittelsten Wege. Erstgebot 1 Thlr.
27. Flur 18 Nro. 92, 1 Morgen 36 6/10 Ruthen dito, hinterm Kohlenhahn. Erstgebot 1 Thlr.
28. Flur 18 Nro. 119, 55 8/10 Ruthen dito am Beilenstück. Erstgebot 1 Thlr.
29. Flur 18 Nro. 222, 21 Ruthen dito am Schwingssiefen. Erstgebot 1 Thlr.
30. Flur 18 Nro. 306, 27 6/10 Ruthen dito in der Holzbrache. Erstgebot 1 Thlr.
31. Flur 18 Nro. 256, 96 1/2 Ruthe dito aufm Steinhausen. Erstgebot 1 Thlr.
32. Flur 18 Nro. 130, 165 6/10 Ruthen dito auf der Meine. Erstgebot 1 Thlr.
33. Flur 18 Nro. 190, 2 Morgen 65 9/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
34. Flur 18 Nro. 195, 118 9/10 Ruthen dito daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
35. Flur 18 Nro. 172/1, 27 Ruthen dito an der Meine. Erstgebot 1 Thlr.

B. Bestandtheile des gedachten Ackergutes, welche in der Gemeinde Marienheide gelegen sind.

36. Flur 26 Nro. 123, 1 Morgen 136 8/10 Ruthen Holz an der Steinert. Erstgebot 1 Thlr.
37. Flur 28 Nro. 48, 150 7/10 Ruthen dito, Langenberg. Erstgebot 1 Thlr.
38. Flur 28 Nro. 150, 1 Morgen 8 4/10 Ruthen dito Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.
39. Flur 27 Nro. 44, 1 Morgen 116 1/10 Ruthen Ackerland auf dem Kerbel Erstgebot 1 Thlr.
40. Flur 27 Nro. 45, 155 3/10 Ruthen Schüffelland daselbst. Erstgebot 1 Thlr.
41. Flur 28 Nro. 139, 1 Morgen 11 3/10 Ruthen Holz, Hagedorn. Erstgebot 1 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1112) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. November 1848, Nachmittags 2 1/2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königl. Friedensgerichts, auf Anstehen der Wittwe Anton Heuser, Lisette geborne Pütter, Rentnerin in Gummersbach wohnend, die hiernach beschriebenen, gegen den zu Niederkotthausen, Bürgermeisterei Marienheide wohnenden Küpper Johannes Becker, in gerichtlichen Beschlag gelegten, von diesem selbst und von dem Schneider Heinrich Heiler pächtlich bewohnten und benutzten, in der Gemeinde Marienheide und im Kreise Gummersbach gelegenen, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 1059 eingetragenen, und pro 1847 mit 4 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. besteuerten Immobilien, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszug, für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Flur 37 Nr. 16, Wohnhaus zu Nieder-Kotthausen, mit Unterlage und Haushof, Flächeninhalt 8 Ruthen, grenzend an Subhastats eigene Besitzungen. — Jenes Haus ist zweistöckigt, bezeichnet mit Nr. 118, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage von Bruchsteinen und die oberste von Holz

und Lehmfachwerk und nach Südwest mit Schiefern bekleidet; an der Südostseite ist die Haupteingangsthür und 5 Glasfenstern, nach Nordost 3 Glas- und 1 hölzen Fenster, und 1 Söllerthür, nach Nordwest eine Thür und 1 Fenster und nach Südwest 3 Glasfenstern und eine Stallthür; dasselbe wird übrigens vom Subhastaten selbst und dem Schneider Heinrich Heiler pächtlich bewohnt und benutzt. Erstgebot 50 Thaler.

2) Flur 37 Nr 172, 105 Ruthen 90 Fuß Baumgarten, Niederkotthausen, grenzen an beiden Seiten an Leopold Heedt in Niederkotthausen. Erstgebot 2 Thaler.
3) Flur 37 Nr. 181. 77 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, grenzen an beiden Seiten an Subhastaten Becker. Erstgebot 2 Thaler
4) Flur 36 Nr 572, 26 Ruthen 40 Fuß Wiese, Dorlewiese, grenzen an Peter Busch in Kotthausen und Kotthauserbach Erstgebot 1 Thaler.
5) Flur 36 Nr. 534, 1 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzen an beiden Seiten an Christian Hausmann in Henneckenbruch. Erstgebot 4 Thaler.
6) Flur 36 Nro. 333, 7 Ruthen 80 Fuß Wiese, Utenwiese, grenzen an Christian Dickhaus und und Peter Mücher zu Himmerkusen. Erstgebot 1 Thlr.
7) Flur 37 Nro. 151, 1 Morgen 58 Ruthen Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und den Weg von Gimborn. Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur 37 Nro. 11, 5 Morgen 150 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Stübicke, grenzen an den Subhastaten Becker und den Weg von Hütte. Erstgebot 4 Thlr.
9) Flur 37 Nro. 12, 29 Ruthen 20 Fuß Holz auf der Stübicke, grenzen an den Weg von Hütte und Christian Badde junior zu Hambuch. Erstgebot 1 Thlr.
10) Flur 36 Nro 271, 5 Morgen 6 Ruthen Holz am Stentenberg, grenzen an Heinrich Christian Lange zu Hambuch und Wittwe Langen zu Dommermühl. Erstgebot 4 Thlr.
11) Flur 36 Nro. 807, 2 Morgen 3 Ruthen 10 Fuß Holz, Steinacker, grenzen an Gebrüder Paffenhöfer in Calsbach und Peter Gottfried Karthaus in Herreshagen. Erstgebot 2 Thlr.
12) Flur 37 Nro. 101, 6 Morgen 176 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Müllenberg, grenzen an Leopold Heedt in Niederkotthausen und an Subhastat Becker. Erstgebot 6 Thlr.

Gummersbach, den 31. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1113) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde zu Mülheim am Rhein, soll gegen die daselbst wohnenden Fruchthändler Adolph Keller und Philipp Keller, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 23. November 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, das am 24. Juli dises Jahres, gegen die Schuldner rc. Keller, in Beschlag Behufs Subhastation erklärte zweistöckige, zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem auf der Düsseldorfer-Straße sub Numero 30, neben den Gründen des Peter Zöller, Christain Esser, Joseph Lühe, Johann Wilhelm Eulenberg und Wilhelm Kniffler gelegene, (Kataster Artikel 225 Flur 5 Numero 61 und 62,) massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte und mit 4 Dachfenstern versehene Wohnhaus inclusive des Hintergebäudes, dem Garten und dem Gofraume einen Flächenraum von 115 Ruthen 75 Fuß enthaltend, und ausweis der beglaubigten Auszugs aus der hiesigen Steuerrolle, welcher nebst den Kaufbedingungen auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehen ist, — zu 8 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt, welches von den Schuldnern selbst, dann von den Miethern Seideweber Adolph Hechemer, Dachdecker Adolph Wiedenhöver und Tagelöhner Mathias Becker bewohnt und genutzt wird, und mit einem Keller, einem Einfahrtsthor, 2 Schornsteinen, nach Westen mit 10 Fenstern, und einer Thüre mit Oberlicht, und einer Eingangsthüre, nach Norden mit einem Fenster und einer Fensteröffnung, nach Osten mit 8 Fenstern und einer Thüre mit Oberlicht, und nach Süden mit einer Fensteröffnung versehen ist, nebst dem östlich massiv in Ziegelsteinen daran angebauten, mit Pfannen gedeckten und mit einem Dachfenster versehenen Hintergebäude, welches an der östlichen Seite einen Stall mit einer Thüre und nach Norden 4 Fenster und eine Thüre mit Oberlicht hat, und vom

Tagelöhner Cornelius Thurn, und dem Schuster Adam Reinhard miethweise bewohnt wird, sodann sammt dem Garten und Hofraume, auf welchem sich ein Brunnen befindet. — für das Erstgebot von 800 Thlr. Berliner Courant zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim den 4. August 1848. Der Friedensrichter (gez.) Bleißem.

1114) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des auf dem Stöckemerhofe, Bürgermeisterei Poulheim, wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Harzheim, sollen

am Dienstag den 7. November d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das gegen die in Köln wohnenden Eheleute Gerhard Hövel, Schreiner und Josepha geborne Dürselen in Beschlag genommene, zu Köln, in der Gemeinde und im Stadt-Kreise gleichen Namens, in der fortgesetzten Mittelstraße unter Nr. 36 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß gelegene und von den Schuldnern bewohnte Haus aus Ziegelsteinen aufgeführt, mit grauen Ziegeln gedeckt und straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dachfenstern und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst einer angebauten Küche und einem kleinen Hofraume mit Abtritt versehen, so wie einer kleinen Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Realitäten sind in ihrem jetzigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben. Die jetzige Grundsteuer beträgt 1 Sgr. 9 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 27 Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, von Weise.

1115) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Johann Balduin Osten, Bleicher und Margaretha Assenmacher, soll:

am Samstag den 25. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungsaale. in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Joseph Ferrenholz, Kaufmann und Charlotte geborne Balde. das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 69 gelegene Haus nebst An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt dieses Haus straßenwärts ein Thor und 14 Fenstern, der vordere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt und das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich der dazu gehörige Garten. Das Ganze hat nach dem Kataster einen Flächeninhalt von 49 Ruthen 9 Fuß, hält aber nur circa 25 Ruthen 8 Fuß, ist mit 21 Thlr. 9 Sgr. 4 Pfg. Grundsteuer belastet und wird von den Eheleuten Ferrenholz und dem Bäcker Lünenschloß bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Friedensrichter (gez.) Breuer.

1116) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Georg Mangold, Stuckaturer und Maria Adelheid geborne Odendahl, sollen

am Dienstag, den 7. November dieses Jahres Mittags um 12 Uhr

die nachbeschriebenen, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Andreas Franck als Schuldner und die

Eheleute Jahann Rüben ohne Gewerbe und Catharina geborne Effertz, auch zu Köln wohnhaft und als theilweise Drittbesitzer, in Beschlag genommene Immobilien in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Das zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Penzgasse Nro. 2 gelegene, aus Holz gezimmerte, mit Ziegeln ausgefachte Haus; es hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, eine Kelleröffnung und im Schieferdache ein Fenster; dahinter liegt ein Gang zum Abtritt führend; es hat mit Zubehör einen Flächeninhalt von circa 1 Ruthe 85 Fuß und wird von Johann Maria Froschmeyer, Wittwe Agnes Reif, Ludwig Grunewald, Peter Lammann und Franz Lammann miethweise bewohnt.

2) Das Haus daselbst Nro. 4 gelegen, von gleicher Bauart und äußern Beschaffenheit wie das vorige, mit einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 58 Fuß circa; es wird von Johann Heuterkes, Dionisius Weber und Ehefrau Wilhelm Waldenrath miethweise bewohnt.

3) Das Haus daselbst Nro. 6 von gleicher Bauart wie die vorigen, aber mit rothen Ziegeln gedeckt und einem Flächeninhalte von 1 Ruthe 38 Fuß; es wird miethweise von Ludwig Kleist und Gerhard Schulz bewohnt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt 4 Thlr. 21 Sgr. 9 Pfg., das Erstgebot auf jedes der beiden zuerst beschriebenen Häuser 150 Thlr. auf das Letzte 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18. Juli 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1117) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph de Noël und Maria Anna von Haupt, beide Rentner, welche ihr, bei dem Gastwirthen Weisweiler in Brühl gewähltes Domizil beibehalten, sollen

am Freitag den 1. Dezember 1848, Vormittags um 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, durch Verfügung vom 30. Juni 1848, gegen deren Schuldner Eheleuten Johann Kribben, Gast- und Landwirth, und Anna Gertrud Ningelgen, in Brühl wohnhaft in Beschlag genommenen Immobilien, in dem Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts Nro. III zu Köln für das beigesetzte Erstgebot öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

1) 3 Morgen 41 Ruthen 2 Fuß Ackerland zwischen der ersten und zweiten Bergerstraße, Flur B, Nro. 257, begrenzt nördlich von Peter Joseph Kribben in Brühl, südlich von Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 245 Thlr.

2) 2 Morgen 53 Ruthen 43 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 212, begrenzt nördlich von Gottfried Kentenich aus Brühl, und südlich von Johann Baptist Boismard und Palmsdorf. Erstgebot 175 Thlr.

3) 136 Ruthen 8 Fuß Ackerland am Berzdorferweg, Flur B, Nro. 244, begrenzt nördlich von Joseph und Peter Ganzen aus Brühl, und südlich von Franz Raveaux aus Köln. Erstgebot 60 Thlr.

4) 2 Morgen 35 Ruthen 46 Fuß Ackerland in der Dornkaul, Flur B, Nro. 194, begrenzt nördlich von Wittwe Scharf zu Langenackerhof, und südlich von Christian Böttgen zu Sechtem. Erstgebot 165 Thlr.

5) 102 Ruthen 88 Fuß Ackerland an der Stadtmühle, Flur L, Nro. 140, begrenzt nördlich von einem Fußwege, und südlich von Heinrich Decker. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Brühl, im Landkreise Köln, und sind eingetragen im Kataster der Gemeinde Brühl unter Artikel 1601 auf den Namen von Johann Kribben; sie werden von den Schuldnern benutzt, und sind für das laufende Jahr 1848 mit eine Grundsteuer von 4 Thlr. 20 Sgr. 9 Pfg. belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Köln Nro. III zur Einsicht offen.

Köln, den 12. August 1848

Der Königliche Landgerichts-Assessor und kommissarische Friedensrichter,

gez. Augusti.

1118) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von 1) Leonard Schmitz, Ackerwirth, wohnend zu Söven, 2) Adolph Schmitz, gegenwärtig Ackerer, wohnend zu Courscheid, 3) Gertrud Hagen, Wittwe von Peter Joseph Schmitz, Ackerwirthin, wohnend gegenwärtig in Geistingen, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder Christian, Heinrich, Peter, Johann und Franz Peter Schmitz, und 4) Eheleute Christian Sassenberg, Ackerer und Elisabeth Schmitz, wohnend zu Courscheidt, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minorennen, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef,

am Freitag den 29. Dezember 1848, Vormittags 9 Uhr,

folgende, deren Schuldner a) Franz Rummel, Geschäftsführer, zu Köln wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der zu Köln verstorbenen Eheleute Franz Mikael Nikolini, zeitlebends Kaufmann, und Anna Christina Eichels, namentlich Jacob, Johann, Peter, Cornelius, Johann Peter, Sibilla, Margaretha, Anna Gertrud und Franz Michael Nicolini, alle in Köln domizilirt, diese genannten Minorennen als Miterben des verstorbenen Johann Eichels, ohne Geschäft, bei Lebzeiten in Köln wohnend, und b) Peter Eichels, Ackerwirth, wohnend zu Roagendorf, in seiner Eigenschaft als Mit- und Benefiziar-Erbe des genannten, am 17. April 1848 verstorbenen Johann Eichels, zeitlebens zu Köln wohnend, so wie in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen Nicolini, zugehörige und gegen dieselben bezüglich gegen den frühern Vormund Franz Michael Nicolini, Kaufmann in Köln, in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Flur 11, Nro. 14, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 45 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Thomas; Erstgebot 3 Thlr.

2) Flur 11, Nro. 28, daselbst, Holzung, groß 4 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Hauemann und Johann Sains; Erstgebot 3 Thlr.

3) Flur 11, Nro. 29, daselbst, Wiese, groß 73 Ruthen, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

4) Flur 13, Nro. 134, ober den Hecken, Ackerland, groß 145 Ruthen 30 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Johann Sains; Erstgebot 2 Thlr.

5) Flur 6, Nro. 52, auf dem obersten Bockerhohn, Ackerland, groß 2 Morgen 114 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Birkhäuser; Erstgebot 5 Thlr.

6) Flur 7, Nro. 72, zwischen den Kirchwegen, Ackerland, groß 3 Morgen 53 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgrenze und Anselm Costermann; Erstgebot 7 Thlr.

7) Flur 8, Nro. 241, auf dem Kaulenstück, Ackerland, groß 97 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und Johann Eisen; Erstgebot 1 Thlr.

8) Flur 9, Nro. 4, auf der Zissendorfer Bitze, Ackerland, groß 59 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Petersohn und Theodor Schmitz; Erstgebot 1 Thlr.

9) Flur 10, Nro. 131, am Müllenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 63 Ruthen, neben von Loe und Mathias Happ; Erstgebot 3 Thlr.

10) Flur 13, Nro. 69, mitten im Werfeld, Ackerland, groß 196 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Berger und Christian Neubalsen; Erstgebot 2 Thlr.

11) Flur 14, Nro 433, auf dem Ahlerodt, Ackerland, groß 76 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Kaus und Heinrich Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

12) Flur 7, Nro. 242, im Wippenbungert, Baumwiese, groß 50 Ruthen 30 Fuß, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

13) Flur 11, Nro. 5/1, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Hausmann und Peter Kratz; Erstgebot 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro 254, am Wippengarten, Ackerland, groß 103 Ruthen 40 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 2 Thlr.

15) Flur 13, Nro. 43/1, in der Wippenwiese, Wiese, groß 1 Morgen 5 Ruthen 90 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 5 Thlr.

16) Flur 8, Nro. 264/1, am Steinenkreuz, Ackerland, groß 1 Morgen 13 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 3 Thlr.

17) Flur 7, Nro 61/2, ober dem Wiesensiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Schütz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 3 Thlr.

18) Flur 9, Nro. 162, oben auf der Langenbitze, Ackerland, groß 1 Morgen 62 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engelbert und Franz Busch; Erstgebot 3 Thlr.

19) Flur 9, Nro. 280, am Courscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 49 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Höhner und Adolf Ennenbach; Erstgebot 1 Thaler

20) Flur 9, Nro. 226, auf dem Knopf, Ackerland, groß 149 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Olberz und Peter Schütz; Erstgebot 2 Thlr.

21) Flur 13, Nro 139, ober den Hecken, Ackerland, groß 51 Ruthen, neben Joseph Willmeroth und Franz Lohmar; Erstgeboth 1 Thaler

22) Flur 13, Nro. 81, am Grünenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Sains und Johann Litterscheid; Erstgebot 3 Thlr.

23) Flur 8, Nro 213, auf dem Frohenbäuchen, Ackerland, groß 57 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Halm und Joachim Alfter; Erstgebot 1 Thaler;

24) Flur 10, Nro. 203, auf der Mühlenwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Heinrich Closterm nn und Peter Olberz; Erstgebot 2 Thlr.

25) Flur 8, Nro 304, auf der Birkenbitze, Holzung, groß 29 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Schmitgerath und Peter Kratz; Erstgebot 15 Sgroschen.

26) Flur 8, Nro. 306, daselbst, Holzung, groß 54 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Pützstück und Georg Krumbach; Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 311, daselbst, Holzung, groß 43 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Winter und Magdalena Hartmann; Erstgebot 1 Thlr

28) Flur 8, Nro. 194, am Kümpeler Kreuz, Ackerland, groß 49 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Klein und Peter Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

29) Flur 9, Nro. 253, am Wippengarten, Ackerland, groß 80 Ruthen 60 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.

30) Flur 9, Nro 52, vor Felderhausen, Ackerland, groß 35 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

31) Flur 6, Nro. 53, auf dem kleinen Bockenhofen, Ackerland, groß 7 Morgen 107 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Birkhäuser; und Eigenthümer selbst; Erstgebot 15 Thaler.

32) Flur 6, Nro 56, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 23 Ruthen 50 Fuß, neben der Flurgrenze und Adolf Birkhäuser; Erstgebot 4 Thlr

33) Flur 9, Nro. 164, vor auf der Langenbitz, Ackerland, groß 1 Morgen 15 Ruthen 10 Fuß neben von Loe und Michel Schlömer; Erstgebot 3 Thlr.

34) Flur 13, Nro. 50/2, im Griesenschnabel, Ackerland, groß 66 Ruthen 40 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

35) Flur 6, Nro. 61, auf dem Kubbusch, Ackerland, groß 3 Morgen 2 Ruthen, neben der Flurgränze und Arnold Schlömer; Erstgebot 6 Thaler.

36) Flur 9, Nro. 53, vor Felderhausen, Ackerland, groß 41 Ruthen 50 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

37) Flur 7, Nro. 11/2, unterm Steinenkreuz am Kirchweg, Ackerland, groß 116 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Olberz und Johann Schenkelberg; Erstgebot 2 Thlr.

38) Flur 10, Nro. 87/2, im achten Bonnen, Wiese, groß 89 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Dahlhausen und Christian Dittscheidt; Erstgebot 2 Thaler.

39) Flur 13, Nro. 15/1, auf den Knippen, Ackerland, groß 153 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Olberz III.; Erstgebot 3 Thlr.

40) Flur 13, Nro. 43/3, in der Wippenwiese, Wiese, groß 85 Ruthen 70 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Peter Olberz III; Erstgebot 2 Thlr.

41) Flur 9, Nro. 23/1, im Wippengarten, Garten, groß 60 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und der Flurgränze; Erstgebot 2 Thlr.

42) Flur 8, Nro. 240, auf'm Kaulenstück, Ackerland, groß 168 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgränze und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 3 Thaler.

43) Flur 9, Nro. 23/2, daselbst, Garten, groß 60 Ruthen, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 2 Thlr.

44) Flur 9, Nro. 252, am Wippengarten, Ackerland, groß 87 Ruthen 10 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Joseph Kaus; Erstgebot 2 Thlr.

45) Flur 7, Nro. 241, im Wippenbungert, Garten, groß 34 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

46) Flur 7, Nro. 216, im Dorf, Hofraum, groß 12 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Peter Fuchs und dem Weg; Erstgebot 1 Thlr.

47) Flur 7, Nro. 228/1, 228/2 und 228/3, Hofraum, mit den sich darauf befindlichen Gebäulichkeiten, groß 73 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von dem Wege, Peter Joseph Schmitz und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 300 Thlr.

Nähere Beschreibung: Das Wohnhaus ist bezeichnet mit Nro. 25. Dasselbe ist zweistöckig, von Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt, es hat zur Fronte 8 Fenster und eine Eingangsthüre, im linken Giebel 4 Fenster mit Läden versehen und hinter 5 Fenster, am rechten Giebel befindet sich ein Backofen, massiv, von Steinen erbaut und mit Pfannen gedeckt, angebaut. Diesem Backofen gegenüber befindet sich ein Brunnen, sogenannte Pfütze.

Nebengebäude. Dasselbe befindet sich an der rechten Giebelseite des vorbeschriebenen Wohnhauses angebaut und ist bezeichnet mit A, es ist zweistöckig, von Lehm und Fachwerk gebaut und besteht aus Scheune und Stallungen. Die Scheune ist mit Stroh gedeckt und hat ein Einfahrtsthor und eine Thüre Der Stall ist mit Pfannen gedeckt und befinden sich an demselben 2 Thüren. An diesem Gebäude sind mehrere Schweinställe, einstöckig mit Stroh gedeckt, angebaut.

Diese vorbeschriebenen Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustande. Diesen Nebengebäuden gegenüber befinden sich in einem separaten Gebäude mehrere Stallungen, einstöckig von Lehm und Fachwerk, mit Stroh gedeckt, aufgebaut. Dieses Gebäude befindet sich jedoch in sehr schlechtem Zustande. Das Ganze ist mit einem hölzernen Thore verschließbar, und liegt an keiner besonderen Straße.

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei Hennef, Kreis Sieg, und werden von den Schuldnern selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster, wonach die Grundsteuer für das lauf. Jahr 15 Thaler 19 Sgroschen beträgt, liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts offen.

Honnef, den 19 September 1848.

Der Königliche Friedensrichter, gez. Goebbels.

1119) Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Köln wird der Unterzeichnete die Erhebung des Chausseegeldes:

1) bei den Hebestellen Grefrath und Bergerhausen auf der Köln-Dürener-Bezirksstraße am Freitage den 27. October d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Ooms zu Kerpen,

2) bei den Hebestellen Bickendorf und Poulheim auf der Köln-Venloer-Bezirksstraße am Samstage

den 28. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Breuer zu Bocklemündt, für jede dieser Hebestellen getrennt, öffentlich an den Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind im Geschäftslokale des Unterzeichneten, Benefisstraße Nro. 35 dahier täglich Vormittags, so wie im Verpachtungstermine selbst einzusehen.

Köln, den 12. October 1848. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

1120) Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Wäsche-Bedarfs für die Garnison-Verwaltungen und Lazareths des 8. Armee-Corps pro 1849 ist auf den 13. November 1848, Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokal ein Submission-Termin anberaumt worden.

Qualificirte Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche Lieferung pro 1849" zu versehenden Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, liegen mit den Probestücken bei den Königlichen Verwaltungs-Commissionen der Belagerungs Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Abgabe der Submissionen zu unterschreiben.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Koblenz, den 12. October 1848. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

1121) Herr J. C. Langerfeld beabsichtigt auf dem in der Josephstraße sub Nro. 13 gelegenen Grundstück eine Distillerie anzulegen.

Nach Maßgabe der Bestimmungen der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 20. d. M. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem Polizei-Commissariat der I Sect. (Landsbergerstraße) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 21. Oktober 1848. Königliche Polizei-Direktion.

1122) Gemäß §. 29 der A. G. O. wird veröffentlicht, daß Reiner Kayser in dessen Gebäude Nro. 328 an der Hauptstraße zu Frechen die Errichtung einer Bierbrauerei und Malzdarre projectirt. Während 4 Wochen von heute sind Einreden wider die Anlage bei hiesiger Stelle zu melden, resp Zeichnungen einzusehen.

Frechen, den 20. Oktober 1848. Der Bürgermeister, Kügelgen.

1123) Zu verpachten und nächsten Petri zu beziehen, der Neuenhauser-Hof im Aggerthal, Bürgermeisterei Overath mit 50 Morgen Ackerland und 20 Morgen Wiesen; auch ist derselbe mit den dazu gehörigen und damit zusammenhängenden 270 Morgen Waldungen, zu den günstigen Bedingungen auf ausgedehnte Zahlungstermine zu verkaufen Das Nähere bei dem Eigenthumer.

W. Christians, Mauritius Steinweg 4 F in Köln.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 44.

Dienstag den 31. Oktober 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro 362
Verbot gegen das Lotteriespiel
B. II. 6664.

Nach Anzeigen, welche den Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen zugegangen sind, findet ein Vertrieb von Loosen zu dem sogenannten Badenschen-Eisenbahn-Lotterie-Anlehn in den diesseitigen Staaten auf die Weise statt, daß den Theilnehmern gegen eine gewisse Einzahlung Ansprüche auf den Gewinn einer bestimmten Nummer, Falls letztere in einer bestimmten Ziehung herauskommt, zugestanden werden. Wenn gleich die Betheiligung an auswärtigen Lotterie-Anleihen, namentlich auch an der Großherzoglich Badenschen Eisenbahn-Anleihe, an und für sich nicht für verboten und strafbar zu erachten ist, so fällt doch der Verkauf von Loosen, Actien oder Schluß-Certifikaten auf einzelne Ziehungen unter den Begriff der Lotterie, da der Abnehmer, weil er nicht die betreffende Obligation ganz oder einen für alle Ziehungen gültigen Antheil davon gekauft hat auf welchen keine Niete fallen kann, der Gefahr ausgesetzt ist, seinen Einsatz d. h. das Kaufgeld für die Actie zu verlieren, wenn in der betreffenden Ziehung kein Gewinn darauf fällt, und es kann mithin nach den bestehenden Vorschriften den diesseitigen Staats-Angehörigen die Betheiligung an einem Lotteriespiel dieser Art nicht gestattet werden. Es wird daher, unter Verweisung auf die Verordnung vom 7. Dezember 1816 wegen erneuerten Verbots des Spielens in auswärtigen Lotterien und des Collectirens für dieselben, vor der Theilnahme an vorgedachtem Lotteriespiele gewarnt und werden die Polizei-Behörden beauftragt, die Zuwiderhandelnden dem Königlichen Oberprokurator anzuzeigen.

Köln, den 25. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Nro. 363.
Klassensteuer-Freiheit.
C. II. 2019.

Des Königs Majestät haben auf den Bericht des Königlichen Staats-Ministeriums in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse, welchen die zur Vereinbarung der Verfassung berufene Versammlung hierüber gefaßt hat, durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. ds. Mts. zu bestimmen geruhet, daß vom 1. Januar k. J. an, die Steuerfreiheit, welche denjenigen Kriegern aus den Feldzügen von $18^{13}/_{15}$, die zur untersten, oder als Einzelnsteuernde zur vorletzten Klassen-Steuer-Stufe einzuschätzen sein würden, zugestanden ist, weiter ausgedehnt werde.

a) auf die Krieger aus den Feldzügen von $18^{06}/_{07}$,
b) auf die Krieger, welche in der französischen Armee haben dienen müssen und jetzt zu Preußen gehören, endlich
c) unter Zurechnung dieser beiden unter a und b bezeichneten Kategorien auf die Haushaltungen, welche zur vorletzten Stufe einzuschätzen sein würden. Auch können den ehemals französischen Kriegern diejenigen, welche in der Großherzoglich Bergischen, Königlich Westphälischen, Polnischen, Herzoglich Warschauischen und Sächsischen Armee bis zum Jahre 1815 gedient haben und jetzt zu Preußen gehören, gleichgestellt werden.

Wegen Verrechnung des hierdurch entstehenden Klassensteuer-Ausfalles werden die Herren Landräthe mit weiterer Verfügung von uns versehen werden.

Köln, den 25. October 1848. Königliche Regierung.

Nro. 364. Gestohlene Staats-Schuldscheine. B. I. 5723.

In der Bekanntmachung Nro 336 im 40. Stücke des Amtsblattes d. J. ist der angeblich gestohlene Staats-Schuldschein Nro. 54306 Lit. H über 25 Rthlr doppelt aufgeführt, dagegen jener Nro. 54307 Lit. H über 25 Rthlr. fortgelassen worden, was berichtigend hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 26. Oktober 1848 Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 365. Subhastationssachen.

Den Herren Friedensrichtern meines Bezirks bringe ich in Erinnerung, daß nach dem Geschäfts-Reglement des Königl. Landgerichts für die Entscheidung über Einsprüche in Subhastationssachen die Donnerstagssitzung einer jeden Woche bestimmt ist.

Köln, den 27. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Beschluß.

Nro. 366. Reclamationen gegen die Bergwerkssteuer betreffend.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der Bergwerkssteuer auf der linken Rheinseite betreffend, beschließt das unterzeichnete Ober-Bergamt, wie folgt:

I.

Die Bergwerksbesitzer in den Bergamtsbezirken Düren und Saarbrücken, welche gegen Festsetzung der Bergwerkssteuer, in Bezug auf ihre Quoten, pro. 1847. Reclamation wegen Uebersteuerung vorbringen zu können glauben, haben solche in Begleitung der ihnen als Beweismittel dienenden Papiere und der Quittungen über die bezahlten Steuerbeträge desselben Jahres, innerhalb drei Monaten von dem Datum des gegenwärtigen Amtsblattes an, bei dem unterzeichneten Ober-Bergamte einzureichen.

II.

Nach Ablauf dieses Termins werden keine Reclamationen dieser Art weiter angenommen.

III.

Gegenwärtiger Beschluß soll durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen zu Aachen, Cöln, Coblenz und Trier zur Offenkunde gebracht werden.

Bonn, den 23. Oktober 1848. Königl. Preußisches Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Personal-Chronik.

Der Thierarzt zweiter Klasse Ludwig Bielefeld hat sich zu Oberpleis im Siegkreise niedergelassen.

Der Lehrer an der Freischule von St. Jakob hierselbst Johann Georg Derichsweiler ist zum ersten Lehrer der Elementarschule zu Eitorf im Siegkreise ernannt worden.

An die Stellen des verstorbenen Polizei-Commissairs Fuchs und des aus dem Amte entlassenen Polizei-Commissairs Schmitz sind die vormalige im Regierungs-Bezirk Aachen angestellt gewesene Land-Polizei-Commissarius Biedebandt und der Wachtmeister Dockhorn von der Königl. 8. Gensdarmerie-Brigade zu Polizei-Commissarien bei der Polizei-Verwaltung in hiesiger Stadt vom 1. November d. J. ab definitiv ernannt worden.

Berichtigung. In der Personal-Chronik in Stück Nro. 43 muß es heißen:
Der Lehrer Heinrich Wichterich zu Brühl ist zum Lehrer der Elementarschule zu Lessenich, Kreis Bonn, ernannt worden.

Der Schul-Amts-Candidat Friedrich August Pfender ist zum Lehrer der Elementarschule zu Wahlefeld, Kreis Gummersbach provisorisch ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 44.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 44.

Köln, Dienstag den 31. Oktober 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1124) Steckbrief.

Der Maurergesell Peter Holz, geboren und zuletzt wohnhaft zu Frechen, Landkreis Köln, hat sich der Vollstreckung der wider ihn durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 28. September v. J. wegen Diebstahls erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 24. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn rund, Augen blau, etwas trübe, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt.

1125) Steckbrief.

Die hierunter signalisirte wegen Verbrechen gegen die Art. 87, 91 und 102 des Strafgesetzbuchs zur Untersuchung gezogene Person hat bisher auf Grund des von dem Instruktionsrichter hierselbst am 18. d. Mts. erlassenen Vorführungsbefehls nicht zur Haft gebracht werden können.

Alle Behörden, die es angeht, ersuche ich daher, auf dieselbe ein wachsames Auge zu haben und sie im Betretungsfalle verhaften und dem Instruktionsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 22. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Namen Friedrich Wilhelm Wolff, Aufenthaltsort Breslau zuletzt Köln, Stand Mitredacteur der Neuen Rheinischen Zeitung, Alter etwa 40 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare und Augenbraunen hellbraun, Stirn breit, Nase stark, Augen grau, Mund groß, Bart hellbrauner Backenbart, Kinn rund, Gesichtsbildung breit insbesondere nach unten, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt. Besondere Kennzeichen: stark ausgebogene Knie.

1126) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Franz Joseph Sprünk ist beschuldigt, am 21. d. M. hier 317 Thlr. in verschiedenen Geldsorten gestohlen zu haben.

Ich ersuche die Polizeibehörden und die Gensdarmerie auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, auch das Geld, welches in seinem Besitze gefunden werden möchte, in Beschlag zu nehmen und mir zuzusenden.

Aachen, den 24. Oktober 1848.

Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
Bossier.

Signalement: Geburts- und Wohnort Aachen, Stand Schreinergeselle, Alter 23 Jahre, Sprache deutsch, (aachener Dialect) Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelblond, Stirne frei, Augenbraunen schwarz, Augen blau-grau, Nase stark, Mund mittel, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank.

Derselbe ist mit einem olivenfarbigen Ueberrock — worunter er einen schwarzen Frack trägt, einer schwarzen Hose, mit einem weißen neuen Hute und Halbstiefeln bekleidet und führt ein schwarzseidenes Regenschirm bei sich.

1127) Steckbrief.

Der Buchbinder Heinrich Gymnich aus Köln hat sich der wider ihn wegen Mißhandlung des Polizei-Commissars von Graevenitz und Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich, unter Mittheilung des Signalements des respect. Gymnich, die betreffenden Polize-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 24. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare und Augen braun, Nase mittel, Kinn spitz, Gesicht länglich.

1128) Steckbrief

Der unten signalisirte Schreiner Friedrich Rabanus, aus Köln, hat sich der wider ihn wegen Verschleppung gepfändeter Gegenstände eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Konigl Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den Rabanus zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 25. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 39 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1129) Steckbrief.

Die Dienstmagd Catharina Ulyon, aus Düren, hat sich der wegen Landstreicherei gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich, unter Mittheilung des Signalements der Ulyon, die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 25. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 23 Jahr, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund klein, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein.

1130) Steckbrief.

Am 13. October c. ist der schwachsinnige Gottlieb Bruckhaus auf dem Wege von Haddenbach in der Bgst. Remscheid nach Wald. von seinem Begleiter abgekommen und bis jetzt in seine Heimath Haddenbach nicht zurückgekehrt. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich Jeden, welchem über das Verbleiben oder den Aufenthalt des Bruckhaus etwas bekannt ist, hiervon dem Feilerschmied Karl Jenses zu Haddenbach, der nächsten Polizeibehörde oder mir Kenntniß zu geben.

Elberfeld, den 24. October 1848. Der Ober-Prokurator, gez. v. Kösteritz.

Signalement: Alter 41 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarzbraun, Stirn frei, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart schwarzbraun, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesicht rund. Derselbe spricht den bergischen Dialect, ist etwas pockennarbig, hat hinten am Halse einen Auswuchs von der Größe eines Eies, war mit einem blauen Kittel, schwarz englisch lederner Hose, Strumpfen, Schuhen und einer schwarzen Mütze mit Schirm, bekleidet und trug einen schmalen länglichen Korb, einen grau leinenen Salzsack und einen Stock von Dornen mit sich umher.

1131) Steckbrief.

Der hierunter näher bezeichnete Musketier Julius Kayser des Königlich Preußischen 17. In-

fanterie-Regiments, welcher seit dem 24. d. Mts in seiner gegenwärtigen Garnison Köln vermißt wird, ist aller Wahrscheinlichkeit nach desertirt. Es werden deßhalb alle Militair- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, den Kayser im Betretungsfalle festnehmen und zum Regimente zurückbringen zu lassen.

Garnison-Quartier Wesel, den 27. October 1848.

Oberst und Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments.

Signalement: Name Kayser Julius, Geburtsort Elberfeld, Kreis Elberfeld, Alter 23 Jahr 4 Monat. Größe 5 Fuß 2 Zoll 1 Strich, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Kinn spitz. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe blaß, Schnurrbart schwarz, Gestalt untersetzt und klein, Religion evangl., Profession Seidenweber, besondere Kennzeichen fehlen, Bekleidung, Feldmütze mit deutscher und preußischer Cocarde, Waffenrock mit der Nummer des Regts. (17) auf der Achselklappe, 1 Paar Tuchhosen mit rothem Paspoil, eine Stoffhalsbinde, ein Hemd, ein Paar Schuhe.

1132) Zurückgenommer Steckbrief.

Der von mir gegen Elisabeth Eisenhuth und Philippina Eisenhuth zu Nannenhohn unterm 13. September d J. erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 26. October 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1133) Am 23. dieses Monats ist auf dem Wege von Bornheim nach Bonn, eine aus 15 löthigem holländischem Silber gearbeitete, 51 Loth wiegende und 10 bis 12 Zoll hohe Waschkanne, deren Fuß sich abschrauben läßt, entwendet worden. Indem ich vor dem Ankaufe des gestohlenen Gegenstandes warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 25 October 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1134) Am Mittwoch den 27. September c. Vormittags sind aus einer zu Löh, Bürgermeisterei Burscheid gelegenen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden, als:

1) ein neuer Ueberrock von russisch grünem Tuche mit überzogenen ovalen Knöpfen.
2) ein dunkelbrauner tuchener Ueberrock mit einem schwarzen Sammetkragen, etwas abgetragen, mit überzogenen Knöpfen, auf beiden Seiten mit Taschen versehen und ganz durchwattirt. In diesem Rocke befand sich ein noch neues roth schwarz und weißes Taschentuch; ferner ein Tabaksbeutel worauf in Perlen 2 Jäger und 2 Hunde gestickt waren, wobei sich noch ein Brief befand.
3) ein alter tuchener hellbrauner Ueberrock mit platten schwarz überzogenen Knöpfen.
4) eine Hose von Bukskin, von Farbe roth und blau gestreift, mit den Hosenträgern, noch fast neu. In dieser Hose befand sich ein Geldbeutel, von Farbe roth und weiß, in welchem sich noch einige Groschen Kupfergeld befanden.
5) eine neue melirte Hose von Bukskin, violett braun mit schwarzen hornenen Knöpfen.
6) eine schwarz seidene Atlas-Weste noch neu mit einer Schnalle.
7) eine schwarztuchene Kappe mit einem breiten platten Boden und einem ledernen Schirm; inwendig stand auf einem Papierchen der Name des Verfertigers „Altpaß aus Solingen."
8) ein Paar angeschuhte Stiefeln oben mit einem Schnitte versehen.
9) eine wollene grau melirte Unterjacke, an welcher, an jedem Aermel ein Stück angestrickt war.
10) ein Paar neu gestrickte Socken. von Farbe grau.
11) 5 neue Hemden, und zwar 2 blaue und 3 weiße, ein blaues ist mit 2 rothen Kreuzchen gezeichnet, 2 weiße mit W. W. 6, ein weißes baumwollenes mit weißen Knöpfen auf der Brust.
12) ein Stück grau leinen Tuch, $2^1/_2$ Elle, kantig und von 2 Stücken zusammengesetzt

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich einen Jeden der über den Dieb oder den Verbleib derselben Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 17. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator

Der Staats-Prokurator, gez. v. Ammon I.

1135) Resubhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Andreas Joseph Baurmann soll
am Dienstag den 9. Januar 1849, Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene, gegen den zu Köln wohnenden Privatsecretair Johann Albert Rohr, resubhastirte Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Wolfsgasse Nro. 18, auf einem Flächenraume von 7 Ruthen 58 Fuß; es ist in Stein erbaut, hat straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster, das Dach ist mit Pfannen gedeckt; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben Hof und Garten; es wird von dem Schuldner selbst bewohnt und ist eingetragen im Kataster Artikel 7858, Flur Nro. 18, Parzelle Numero 483.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 25 Sgr. 10 Pfg. das Erstgebot 1200 Thlr.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem vollständigen Auszuge aus dem Grundsteuer-Kataster in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. October 1848. Der Friedensrichter, von Weise

1136) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Johann Joseph Hoos, als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn, soll am
Dienstag den 6. Februar 1849, Mittags um 12 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bauunternehmer, und Sibilla geborne Stachel, früher zu Köln, jetzt an der Chaussee zwischen Deutz und Mülheim wohnhaft, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens im Lach Numero 7, auf einem Flächenraume von 3 Ruthen 16 Fuß; es hat straßenwärts einen steinernen Giebel, eine Thüre und 11 Fenster; es ist eingetragen im Kataster-Artikel 5732, Numero 18 der Flur, Numero 220 der Parzelle, und wird von der Ehefrau Heinrich Biber, geborne Braun, Mathias Schmitz, Conrad Carl Feihalter, Joseph Dörfler und Mathias Köhler bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1137) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Elberfeld domizilirten vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, vertreten durch ihren Direktor, den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Köhler-Bockmühl, sollen am
Dienstag den 13. Februar 1849, Vormittags um 11 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. Zwei, die untenbeschriebenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Maria Henriette von Buddenbrock, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Eine an der verlängerten Mittelstraße gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von circa $43^2/_3$ Fuß und einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 114 Fuß; Kataster-Artikel 4141, Nro. 18 der Flur, Nro. 735 und 736 der Parzelle, begrenzt von Hoevel, Habrich, Thiede und Mathias Breuer. Darauf steht ein in Stein erbautes, mit Nro. 38 bezeichnetes Haus; es hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und Schieferdach, in Verbindung damit und neben demselben steht ein in Stein erbautes, mit mehreren Fenstern versehenes Thürmchen; hinter dem Hause liegt ein Hof und

Garten, worauf ein mit mehreren Fenstern versehener und mit Schiefern gedeckter Hinterbau, sowie Regensarg und Abtritt sich befinden.

Das Haus wird bewohnt und benutzt von dem Steuerrath von Hähling Erstgebot 2000 Thr.

2) Eine andere an der nämlichen Straße gelegene Baustelle, mit einer Fronte von circa 23 Fuß und einem Flächeninhalte von 12 Ruthen 96 Fuß; Kataster-Artikel 4141, No. 18 der Flur und Nro. 726 der Parzelle, begrenzt von Andreas Frank, Johann Bertram und Ludwig Simon; darauf steht ein unvollendetes, noch nicht numerirtes Haus; es ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts ein Thor, 10 Fenster und 2 Kellerfenster; dahinter befindet sich ein mit dem Nebenhause noch nicht abgetheilter Hof, worauf ein in Fachwerk erbauter, mit Pfannen gedeckter Hinterbau steht Das Haus wird bewohnt und benutzt von Eheleuten Simon, Peter Schiefer, Lithograph, und Arentz, Eisenbahn-Beamter. Erstgebot 2000 Thaler.

3) Eine an der nämlichen Straße neben den Vorigen gelegene Baustelle, mit einer Fronte von 25 Fuß und einem Flächeninhalte von 14 Ruthen 81 Fuß; Kataster-Artikel 4141, Nro. 18 der Flur. Nro. 725 der Parzelle, begrenzt von Simon und Johann Bertram; darauf steht ein unvollendetes, noch nicht numerirtes steinernes Haus; es hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, und ein Kellerfenster und ein Schieferdach; dahinten befindet sich ein von dem des Vorigen noch nicht abgetheilter Hof; es wird miethweise bewohnt und benutzt von dem Zimmermeister Hoffmann Erstgebot 2000 Thlr

4) Eine Baustelle neben den Vorigen an der nämlichen Straße, mit einer Fronte von $20^2/_3$ Fuß und einem Flächeninhalt von circa 2166 Quadratfuß; sie bildet einen Theil des im Kataster-Artikel 451, Nro. 18 der Flur, Nro. 724 der Parzelle eingetragenen Grundstücks, und ist begrenzt von Simon, Johann Bertram und Ferdinand Braun, Fuhrunternehmer, der sie auch benutzt. Erstgebot 500 Thlr

Diese 4 Baustellen bilden einen Theil des ehemaligen Gutes „Benesis"; die darauf stehenden Häuser und Neubauten sind noch nicht versteuert; die zukünftige Steuer wird aber mehr als 20 Thlr. betragen.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 23 October 1848. Der Friedensrichter, von Weise

1138) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Rentnerin Josephine Goffen, Wittwe des Medicinä-Doctors Carl Kortum sollen

am Samstag den 10. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Christian Schäfer und Cäcilia Schmitz, die hiernach beschriebenen, im Kreise und in der Gemeinde Köln gelegenen Realitäten für die hierunten angegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, und zwar:

1) Das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 83 gelegene Haus nebst Hinterbau für das Erstgebot von 1000 Thlrn

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, worin eine Thüre, 9 Fenster und ein Kellerfenster sich zeigen; es ist mit einem gewölbten Keller versehen und hat 2 mit Schiefern gedeckte Dächer. Hinter diesem Hause befindet sich der Hof mit Brunnenpumpe, einem Regensarge und einem mit Pfannen gedeckten und in Fachwerk erbauten Hinterbau, welcher zu Stallungen und Küche eingerichtet ist. Bewohnt wird vorbesagtes Haus von dem Maurer Friedrich Frank, dem Schreiner Johann Peter Fuchs, dem Tagelöhner Johann Peter Schiefer, und von dem Schreiner Caspar Müller. Der Flächeninhalt desselben beträgt 31 Ruthen 38 Fuß und die Grundsteuer davon 8 Thlr. 21 Sgr. 6 Pfg.

2) Ein hinter dem vorangegebenen Hause liegender Garten für das Erstgebot von 400 Thlr. — Es hat dieser Garten einen Flächeninhalt von 29 Ruthen 81 Fuß; ist eingetragen im Kataster unter

Artikel 3720 Nro. 9 der Flur und Nro. 23 der Parzelle, mit einer Grundsteuer von 11 Sgr. 7 Pf. und wird begrenzt von Theodor Wissdorf, Peter Joseph Breuer und Heinrich Kamp.

3) Ein zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 81 mit einem Striche gelegenes Haus für das Erstgebot von 300 Thlr. Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre, ein Thor und 3 Fenstern zeigen, und wovon das Dach mit Pfannen gedeckt ist. Bewohnt wird dieses Haus von dem Schreinermeister Franz Cremer, und beträgt dessen Flächeninhalt eine Ruthe 76 Fuß, und die Grundsteuer davon 6 Thlr. 15 Sgr. 3 Pfg.

4) Ein Stück Ackerland im Banne der Stadt Köln, haltend einen Flächeninhalt von 143 Ruthen 60 Fuß, ist eingetragen im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 3720, Flurabtheilung „Kirchelchen" Nro. 35 der Flur und Nro. 33 der Parzelle, begrenzt von Hubert Wohlzufieden, Erben Schnock und dem Bischofswege, und wird benutzt von dem Gärtner Johann Fingerling. Die Grundsteuer von diesem Stücke Ackerland beträgt 1 Thlr. 4 Sgr. 2 Pfg., und das Erstgebot dafür 100 Thlr.

5) Ein Stück Ackerland gelegen ebenfalls in dem Banne der Gemeinde Köln, haltend 108 Ruthen 40 Fuß; ist eingetragen unter Artikel 3720. Flurabtheilung „Kirchelchen" Nro 35 der Flur und Nro. 52 der Parzelle. wird begrenzt von Andreas Gladbach, Wittwe Jacob Dormagen, Wilhelm Linnartz, und dem Bischofswege und wird benutzt von dem Gärtner Johann Fingerling. Das Erstgebot für dieses Stück Ackerland beträgt 50 Thlr. und die Grundsteuer davon 22 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 23. October 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1139) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Ober-Sekretairs bei dem Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofe, Justizrath Marcus Heimsoeth, soll am

Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags halb 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Strung, Bauunternehmer und Sophia geborne Trommelschläger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Napoleonsstraße unter Nro. 15 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor etwa 3 Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit einem Schieferdache versehen, dasselbe ist in der Fronte straßenwärts verputzt und mit heller Farbe angestrichen, hat daselbst eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich eine massiv aus Ziegelsteinen gebaute und mit einem Schieferdache versehene Küche mit einer Thüre und einem Fenster, so wie einer Regenwasserpumpe, sodann der dazu gehörige Hofraum und Garten.

Die obigen Realitäten haben einen Flächeninhalt von circa 1364 Quadratfuß, werden von dem Weinhändler Hermann Wolff miethweise bewohnt und benutzt und sind zur Zeit nur mit einer Grundsteuer von 2 Groschen 6 Pfennige besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln den 7. September 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

1140) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gärtners Reiner Junck soll

am Samstag den 18. November l. J., Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25

gegen

den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Stephan Dothet, in seiner Eigenschaft als Universal-Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Webe.,

das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Mauritius-Steinwege unter Nr. 2 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, welches außer dem Erdgeschosse noch 2 Ober-Etagen und 2 über das ganze Haus gehende Speicher hat und mit einem Schieferdache gedeckt ist, ist massiv in Stein aufgeführt; dasselbe hat in der Straßenfronte im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor, neben diesem 2 Fenster und unter letzteren 2 mit eisernen Thüren versehene Kellerfenster, in der ersten Ober-Etage 3 Fenster und ebenfalls in der zweiten Etage 3 Fenster, sodann 2 Dachfenster. Auf dem Hofraum befindet sich ein mit dem Haupthause in Verbindung gebrachter Nebenbau welcher in Holzfachwerk errichtet, aus 3 Etagen besteht und mit Schiefern gedeckt ist. Hinter dem Hause und dem Hofraume liegt der dazu gehörige, in Mauern geschlossene Garten. — Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 2 Fuß und ist besteuert mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 19 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen; zugleich wird noch bemerkt, daß die Eheleute Grametbauer das obige Haus zum Zwecke des Schutzes desselben bewohnen.

Köln, den 28. Juli 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1141) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Pfarrkirche Sankti Heriberti zu Deutz und auf Betreiben deren Rendanten, des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Franz Coblenz soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Arnold Horsch, Faßbinder und Sophia Richartz, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Martinstraße unter Numero 18 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt nach der Martinstraße eine Thüre, 8 Fenster und ein Kellerfenster und nach der Straße von St. Martin 13 Fenster und ein Kellerfenster. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt und wird bewohnt von den Schuldnern Eheleuten Horsch.

Der Flächeninhalt dieses mit 5 Thlr. 6 Sgr. 9 Pfg. Grundsteuer besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 20 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

1142) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Nicolaus Hilgers, sollen am

Dienstag den 21. November dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 die nachbeschriebenen, zu Köln in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Kaufleute Jakob Eck und Joseph Lefebre in Beschlag genommenen Immobilien, nunmehr, da sie sich im Fallit-Zustande befinden, gegen sie und den provisorischen Syndik des Fallements, den zu Köln wohnenden Referendar Gerhard Faßbender öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten eine Thüre, ein Fenster und eine Kelleröffnung; im ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster, im Dache ein Fenster; nördlich befindet sich ein Hintergebäude, aus Ziegeln erbaut und mit Schiefern gedeckt; dieses hat an der Südseite eine Thüre, ein Fenster und ein Dachfenster, an der Westseite 4 Fenster und ein Dachfenster, an dasselbe stößt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und ein dazu benutzt werdender Garten; das Ganze hat einen Flächenin-

halt von circa 4041 Quadratfuß rheinisch und wird vom Appellations-Gerichtsrath Goebel miethweise benutzt. Das Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

2) Das auf dem Gereonskloster Nro. 10 ein Strich gelegene, aus Ziegelsteinen aufgeführte, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte und gegenwärtig nicht vermiethete Haus; es hat in der Fronte eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kelleröffnungen unten, im ersten und zweiten Stocke je 3 Fenster, im Dache ein Fenster, dahinten befinden sich ein Hofraum mit Abtritt und ein Garten; der Flächeninhalt beträgt circa 3331 Quadratfuß reinisch. Erstgebot beträgt 1500 Thlr.

3) Das auf Gereonskloster Nro. 10 zwei Strich gelegene, aus Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Dachziegeln gedeckte Haus; es hat in der Fronte unten ein Einfahrtsthor und ein Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster und im Dache ein Fenster. Dahinten befindet sich ein Anbau in Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, er ist mit schwarzen Dachziegeln gedeckt und hat nördlich 8 Fenster und ein Dachfenster; es ist vermithet gegenwärtig an Christian Hundert und Johann Kirchhausen. Erstgebot 1000 Thlr.

4) Das hinter den sub. 3 erwähnten Gebäude in gleicher Fronte angebaute Nebenhaus; es hat in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster und 5 Speicherfenster; es ist in Holz aufgeführt und mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt, es ist ohne Nro. und hat seinen Ausgang durch das bei Nro. 3 erwähnte Thor; es ist vermiethet an Johann Pohl, Anton Loche und Johann Neunzig. Erstgebot 500 Thlr.

5) Das neben dem sub. 4 beschriebenen Hause gelegene, ebenso construirte und gedeckte, mit gleichem Ausgange nach der Straße versehene Haus; es hat nördlich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und eine Kelleröffnung, auch keine Nro. es ist gegenwärtig an den Kaufmann Albert Broux vermiethet. Erstgebot 500 Thlr

6) Das an das vorige anstoßende, aus Ziegelsteinen erbaute, nicht numerirte Haus; es hat Ziegeldach, in der Fronte nördlich eine Thüre, 9 Fenster, 4 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, gleichen Ausgang nach der Straße wie die beiden vorbeschriebenen Häuser; es ist gegenwärtig nicht vermiethet. Erstgebot 500 Thlr.

Hinter den sub 3, 4, 5 und 6 erwähnten Häusern liegt ein gemeinschaftlicher Abtritt und ein in Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter, mit schwarzen Ziegeln gedeckter, theilweise zu einer Wohnung eingerichteter, mit 2 Thüren, und 5 Fenstern versehener sogenannter Holzschuppen. Die erwähnten 4 Häuser haben mit Zubehörungen einen Gesammtflächeninhalt von circa 4351 Quadratfuß rheinisch und werden zusammen ausgesetzt für das Erstgebot von 2500 Thlr.

7) Das im Garten zunächst dem Gereonswalle frei liegende, in Ziegelsteinen erbaute, mit schwarzen Ziegeln gedeckte Haus; es hat östlich eine Thüre, 17 Fenster, 8 Kelleröffnungen und 3 Dachfenster, westliche eine Thüre, 17 Fenster, 4 Dachfenster und 8 Kelleröffnungen, hier auch Remise, Waschküche und Abtritt in einem mit schwarzen Dachziegeln gedeckten, in Holz erbauten und Ziegelsteinen ausgefachten Gebäude, mit einem Thore, 2 Thüren und 2 Fenstern. Zwischen dem Hause und dem Gereonswalle befinden sich Hofraum und Garten, vom Walle durch eine mit einem Einfahrtsthor und einer Thüre versehenen Mauer getrennt.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von circa 7136 Quadratfuß rheinisch und ist gegenwärtig von der hiesigen städtischen Schulverwaltung gemiethet, wird von den Lehrerinnen Wittwe Rosalia Waeger, Josophine Waeger und Gertrud Waeger bewohnt und als eine Märchenschule benutzt. An das Haus stößt ein dazu gehöriger, vom Gläubiger Hilgers benutzter und gegenwärtig von dem Kunstgärtner Franz Frielingsdorf gemietheter, außerdem vom Gereonswalle, von Collenbach und Servaz Krings begrenzter Garten. An der Südseite des Gartens befindet sich ein abgeschlossener, von den Bewohnern der Häuser sub 3, 4, 5 und 6 oben beschrieben, benutzter Bleichplatz, ferner an der Nordseite ein in Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes, mit rothen Ziegeln gedecktes und gegenwärtig von dem genannten Frielingsdorf miethweise bewohntes, Gärtnerhäuschen, mit einer Thüre 3 Fenstern und einem Abtritte; auch befindet sich im Garten ein mit von Collenbach gemeinschaftlicher Brunnen mit hölzerner Pumpe. Der Garten mit Bleichplatz hat einen Flächeninhalt von circa 24859 Quadratfuß rheinisch. Erstgebot auf die ganze Nro. 7, 4500 Thlr.

Sämmtlich vorbeschriebene Immobilien bilden ein Ganzes und werden zuerst parzellenweise, dann zusammen zum Verkaufe ausgesetzt; sie sind eingetragen im Kataster Artikel 6695, Nro. 22 der Flur und den Nrik. 141, 142, 144, 145, 203, 205, 206 und 207 mit einem Grundsteuer-Betrage von 28 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. August 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1143) Bekanntmachung.

Nachdem der Königliche Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter dem 30. August d. J. die Berechtigungs-Urkunde für das Eisenstein-Bergwerk Hoffnung ausgefertigt hat, bringen wir im Auftrage desselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde.

Artikel 1.

Den zum Betriebe eines Eisenstein-Bergwerkes zusammengetretenen Mitgliedern der Gemeinden Arrloff und Kirspenich, vertreten durch die Gemeinderäthe Mathias Zingsheim, Johann Gäspers, Johann Wolfgarten, Gerhard Linbartz, Joseph Hoven und Johann Siegesbert Sievernich, sämmtlich zu Arrloff wohnhaft, werden die Eisensteinlagerstätten, gelegen in der Bürgermeisterei Münstereifel, im Kreise Rheinbach, Regierungsbezirk Köln, zum Betriebe eines Eisenstein-Bergwerks, welches sie Hoffnung genannt, in einer Flächenausdehnung von 682,971 Quadratlachtern (299 Hectaren, 58 Centiaren) in Concession gegeben, nachdem die vorgenannten Concessionaire unter dem 2. Juli 1848, bereits schriftlich erklärt haben, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen:

Artikel 2.

Die Grenzen des concedirten Feldes werden mit Bezug auf den der Urschrift dieses beiliegenden von dem Königlichen Ober-Bergamte zu Bonn unter dem 24. Mai 1848 beglaubigten Riß folgendermaaßen bestimmt

Gegen Norden: eine gerade Linie vom Punkte Nro. 1, einem Stein am Engelsgraben zwischen dem Arrloffer Burggut und dem Mühlengut, 1375,2 Lachter lang bis zum Kirspenicher-Heiligenhäuschen, Punct Nro. 2.

Gegen Osten: vom Punkte Nro. 2 die Bonner und die Holzstraße bis zum Bannstein zwischen den Gemeinden Arrloff und Kirchheim, am Schweinheimer Pfad, Punct Nro. 3.

Gegen Süden: vom Punct Nro. 3 der Schweinheimer Pfad, bis zum Grenzstein an der südöstlichen Ecke des Grundstücks von Wittwe Mathias Linnarz zu Arrloff, am Heidewege, Punct Nro. 4, und von hier aus eine gerade 633,78 Lachter lange Linie, bis zur westlichen Seite des Gichterweges, wo derselbe die Waldgrenze durchschneidet, Punct Nro 5 ferner von hier aus eine andere gerade Linie, von 134,19 Lachtern Länge, bis Nro. 6 einem Grenzsteine der Concession Friedrich Wilhelm im Districte Kolvenbenden.

Gegen Westen: vom Punkte Nro. 6 die Gemeindegrenze zwischen Iversheim und Arrloff, d. i. die Grenze der Concession Friedrich Wilhelm, bis zum Anfangspunkt Nro. 1.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von 6 Monaten auf Kosten der Konecssionaires, unter Aufsicht des Königlichen Bergamtes dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.

Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protokoll aufgenommen und bei den Akten des Bergamts verwahrt werden.

Artikel 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächen-Besitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von 6 Pf. pro Hectare festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Berg-Bau in Besitz zu

nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von den Concessionairen nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 29. September 1848.

Königlich Preußisches Rheinisches Ober-Berg-Amt.

1144) Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Wäsche-Bedarfs für die Garnison-Verwaltungen und Lazareths des 8. Armee-Corps pro 1849 ist auf den 13. November 1848, Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokal ein Submission-Termin anberaumt worden.

Qualificirte Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche Lieferung pro 1849" zu versehenden Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, liegen mit den Probestücken bei den Königlichen Verwaltungs-Commissionen der Belagerungs Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Abgabe der Submissionen zu unterschreiben.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Koblenz, den 12. October 1848. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

1145) Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer E. Knobel zu Haus Leerbach, ist Namens der Gewerkschaft Britannia um die Erlaubniß eingekommen zu Knoppenbühren, Gemeinde und Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim, Regierungs-Bezirk Köln, eine Eisenhütte bestehend aus 2 Hohöfen- und Gießerei-Betrieb erbauen und betreiben zu dürfen.

Es wird dieses Vorhaben, in Gemäßheit des §. 29 der Gewerbe-Ordnung, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht, das Situationsriß und Bauplan auf hiesiger Registratur, so wie auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Bensberg zu Jedermanns Einsicht offen liegen, und Einspruchsberechtigte binnen 4 Wochen a dato der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblatts ihre Einsprüche bei Vermeidung der Praeclusion sowohl hier als bei dem Königlichen Bürgermeisterei-Amt zu Bensberg vorzubringen haben.

Siegen, den 19. Oktober 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

Nachweisung

der

Entfernungen zwischen den Stations-Orten

auf

den verschiedenen Eisenbahnen

des

Preußischen Staates und auf einigen anschließenden Bahnen des Auslandes.

Verzeichniß der Eisenbahnen:

A. Im Inlande.

(Die im Auslande liegenden Stationen sind eingeklammert.)

1. Magdeburg-Leipziger Bahn.
2. Düsseldorf-Elberfelder Bahn.
3. Berlin-Anhaltische (incl. Jüterbogk-Dresden.)
4. Magdeburg-Halberstädter Bahn
5. Rheinische Bahn.
6. Berlin-Stettiner Bahn.
7. Oberschlesische Bahn
8. Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Bahn.
9. Bonn-Cölner Bahn.
10. Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.
11. Niederschlesisch-Märkische Bahn (incl. Zweigbahn nach Görlitz.)
12. Niederschlesische Zweigbahn.
13. Berlin-Hamburger Bahn.
14. Wilhelms-Bahn. (Cosel-Oderberg.)
15. Cöln-Mindener Bahn.
16. Thüringische Bahn.
17. Stettin-Stargard-Posener Bahn.
18. Brieg-Neisser Bahn.
19. Bergisch-Märkische Bahn.
20. Prinz-Wilhelms-Bahn. (Steele Vohwinkel.)
21. Münster-Hammer Bahn.

B. Im Auslande.

22. Oschersleben-Braunschweig-Hannover-Minden.
23. Leipzig-Dresdner Bahn.
24. Dresden-Görlitzer Bahn.

1. Magdeburg-Leipziger Bahn.			2. Düsseldorf-Elberfelder Bahn.			3. Berlin-Anhaltische Bahn, (einschl. Jüterbogk-Dresden).		
Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.	Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.	Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Magdeburg	"	"	Elberfeld	"	"	Berlin		
Westerhüsen	1	1	Vohwinkel	3/4	3/4	Gr. Beeren	2 1/2	2 1/2
Schönebeck	1	2	Hahn	1/2	1 1/4	Ludwigsfelde	3/4	3 1/4
Gnadau	3/4	2 3/4	Hochdahl	3/4	2	Trebbin	1 1/4	4 1/2
An der Saale	1	3 3/4	Erkrath	1/4	2 1/4	Luckenwalde	2	6 1/2
(Wulfen)	1 3/4	5 1/2	Gerresheim	1/2	2 3/4	Jüterbogk	1 3/4	8 1/4
(Köthen)	1 1/4	6 3/4	Düsseldorf	3/4	3 1/2	Zahna	2 3/4	11
(Weissand)	1 1/4	8				Wittenberg	1 3/4	12 3/4
Stumsdorf	3/4	8 3/4				(Koswig)	1 1/2	14 1/4
Niemenberg	1	9 3/4				(Roslau)	2 1/4	16 1/2
Halle	1 1/2	11 1/4				(Dessau)	3/4	17 1/4
Gröbers	1 1/2	12 3/4				(Köthen)	3	20 1/4
Schkeuditz	1	13 3/4						
(Leipzig)	2	15 3/4				Jüterbogk		8 1/4
						Holzdorf	3 1/2	11 3/4
						Herzberg	1 3/4	13 1/2
						Falkenberg	1 1/2	15
						Burgsdorf	1 3/4	16 3/4
						(Röderau)	1 3/4	18 1/2
						(Pristewitz)	2 1/4	20 3/4
						(Niederau)	1 1/2	22 1/4
						(Dresden)	2 1/2	24 3/4

4. Magdeburg-Halberstädter Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	Entfernung in Meilen, im Ganzen.
Magdeburg	"	"
Langenweddingen	2	2
Blumberg	3/4	2 3/4
Hadmersleben	1 1/4	4
Gr. Oschersleben	1	5
Nienhagen	1 1/2	6 1/2
Halberstadt	1 1/4	7 3/4

5. Rheinische Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	Entfernung in Meilen, im Ganzen.
Köln	"	"
Müngersdorf	1	1
Königsdorf	3/4	1 3/4
Horrem	3/4	2 1/2
Buir	1 1/2	4
Düren	1 1/4	5 1/4
Langerwehe	1 1/4	6 1/2
Eschweiler	1	7 1/2
Stolberg	1/2	8
Aachen	1 1/4	9 1/4
Hergenrath	3/4	10
Astenet	3/4	10 3/4
Herbestahl	1/2	11 1/4

6. Berlin-Stettiner Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	Entfernung in Meilen, im Ganzen.
Berlin	"	"
Bernau	3	3
Biesenthal	1 1/4	4 1/4
Neustadt E. W.	1 3/4	6
Angermünde	3 1/2	9 1/2
Passow	2 1/4	11 3/4
Tantow	3	14 3/4
Stettin	3	17 3/4

7. Oberschlesische Bahn

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Breslau	"	"
Kattern	1 1/4	1 1/4
Leisewitz	1 1/4	2 1/2
Ohlau	1	3 1/2
Brieg	2	5 1/2
Lossen	1 1/4	6 3/4
Löwen	3/4	7 1/2
Czeppelwitz	1 1/2	9
Chrosczina	3/4	9 3/4
Sczepanowitz	3/4	10 1/2
Oppeln	1/4	10 3/4
Gogolin	2 3/4	13 1/2
Kosel	2 3/4	16 1/4
Schlawentzitz	1 1/4	17 1/2
Rudzinitz	3/4	18 1/4
Laband	2 1/4	20 1/2
Gleiwitz	3/4	21 1/4
Zabrze	1	22 1/4
Ruda	3/4	23
Königshütte	3/4	23 3/4
Kattowitz	1	24 3/4
Myslowitz	1 1/4	26

(bis zur Grenze noch 1/4 Meile.)

8. Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Bahn.

Stationen	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Breslau	"	"
Schmolz	1 1/2	1 1/2
Canth	1 1/4	2 3/4
Mettkau	1 1/4	4
Ingramsdorf	3/4	4 3/4
Königszelt	1 3/4	6 1/2
Freiburg	1 1/4	7 3/4
Königszelt	"	6 1/2
Schweidnitz	1	7 1/2

9. Bonn-Cölner Bahn.

Stationen	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Bonn	"	"
Roisdorf	3/4	3/4
Sechtem	3/4	1 1/2
Brühl	3/4	2 1/4
Kalscheuern	3/4	3
Cöln	1	4

10. Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln	im Ganzen
Berlin	"	"
Zehlendorf	1 1/2	1 1/2
Potsdam	2	3 1/2
Werder	1 1/4	4 3/4
Gr. Kreutz	1 1/2	6 1/4
Brandenburg	2	8 1/4
Gr. Wusterwitz	2	10 1/4
Genthin	2	12 1/4
Güsen	2	14 1/4
Burg	1 1/2	15 3/4
Magdeburg	3 3/4	19 1/2

11. Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln	im Ganzen
Berlin	"	"
Cöpenick	1 1/2	1 1/2
Erkner	1 3/4	3 1/4
Fürstenwalde	3	6 1/4
Briesen	2	8 1/4
Frankfurt	2 1/2	10 3/4
Fürstenberg	3 1/4	14
Neuzelle	3/4	14 3/4
Wellmitz	3/4	15 1/2
Guben	1 3/4	17 1/4
Jeßnitz	2 3/4	20
Sommerfeld	3/4	20 3/4
Sorau	3 1/2	24 1/4
Hansdorf	1 1/4	25 1/2
Halbau	1	26 1/2
Rauscha	1 1/2	28
Kohlfurt	1 3/4	29 3/4
Siegersdorf	1 3/4	31 1/2
Bunzlau	1 3/4	33 1/4
Hainau	3 1/2	36 3/4
Liegnitz	2 1/2	39 1/4
Spittelndorf	1 3/4	41
Maltsch	1 1/4	42 1/4
Neumarkt	1	43 1/4
Rimkau	1 1/4	44 1/2
Lissa	1 1/2	46
Breslau	1 1/2	47 1/2
Kohlfurt	"	29 3/4
Penzig	1 1/2	31 1/4
Görlitz	2 1/4	33 1/2

12. Niederschlesische Zweig-Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln	im Ganzen
Hansdorf	"	"
Sagan	1 1/2	1 1/2
Buchwald	1 1/4	2 3/4
Sprottau	1	3 3/4
Waltersdorf	1 3/4	5 1/2
Quaritz	1 1/2	7
Klopschen	1/2	7 1/2
Glogau	2	9 1/2

13. Berlin-Hamburger Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Berlin	"	"
Spandau	1 1/2	1 1/2
Nauen	3 1/4	4 3/4
Paulinenau	1 3/4	6 1/2
Friesack	1 3/4	8 1/4
Neustadt a. D.	1 3/4	10
Zernitz	1	11
Glöwen	2 1/2	13 1/2
Wilsnack	1 1/2	15
Wittenberge	1 3/4	16 3/4
(Grabow)	5	21 3/4
(Ludwigslust)	1	22 3/4
(Hagenow)	2 3/4	25 1/2
(Brahlsdorf)	2 3/4	28 1/4
(Boitzenburg)	1 3/4	30
(Büchen)	1 3/4	31 3/4
(Schwarzenbeck)	1 1/2	33 1/4
(Friedrichsruh)	1 1/4	34 1/2
(Reinbeck)	1	35 1/2
(Bergedorf)	1/2	36
(Hamburg)	2	38

14. Wilhelms-Bahn. (Cosel-Oderberg.)

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Cosel	"	"
Ratibor-Hammer.	2 1/2	2 1/2
Ratibor	1 3/4	4 1/4
Krzizanowitz	1 3/4	6
Annaberg	1	7
(Oesterr. Oderberg)	1/2	7 1/2

15. Cöln-Mindener Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Minden	"	"
Hausberge	3/4	3/4
Neusalzwerk	1 1/4	2
Poppenstek	3/4	2 3/4
Herford	1 1/2	4 1/4
Brake	1	5 1/4
Bielefeld	1	6 1/4
Brackwede	1/2	6 3/4
Gütersloh	1 3/4	8 1/2
Rheda	1	9 1/2
Oelde	1 1/2	11
Ahlen	2 1/2	13 1/2
Hamm	1 1/2	15
Camen	2	17
Dortmund	2	19
Mengede	1 1/4	20 1/4
Castrop	3/4	21
Herne	1	22
Gelsenkirchen	1 1/4	23 1/4
Altenessen	1	24 1/4
Hausberge	1/4	24 1/2
Lipperheide	1 1/4	25 3/4
Duisburg	1	26 3/4
Grossenbaum	1	27 3/4
Calcum	3/4	28 1/2
Düsseldorf	1 1/2	30
Benrath	1 1/4	31 1/4
Langenfeld	1	32 1/4
Bürrig	1	33 1/4
Mülheim	1 1/4	34 1/2
Deutz	1/2	35

16. Thüringische Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Halle	"	"
Merseburg	1 3/4	1 3/4
Gobetha	1 1/2	3 1/4
Weissenfels	1	4 1/4
Naumburg	1 3/4	6
Kösen	1	7
(Sulza)	1	8
(Apolda)	1 1/2	9 1/2
(Weimar)	2	11 1/2
(Vieselbach)	1 3/4	13 1/4
Erfurt	1	14 1/4
(Neu-Dietendorf)	1 1/4	16
(Gotha)	2	18
(Fröttstädt)	1 1/2	19 1/2
(Eisenach)	2 1/2	22

17. Stettin-Stargard-Posener Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Stettin	"	"
Finkenwalde	3/4	3/4
Damm	1/2	1 1/4
Carolinenhorst	1 3/4	3
Stargard	1 1/2	4 1/2
Dölitz	2 3/4	7 1/4
Arnswalde	2	9 1/4
Augustwalde	2 1/4	11 1/2
Woldenberg	2	13 1/2
Drage	2 3/4	16 1/4
Mialla	1 3/4	18
Wronke	2 1/2	20 1/2
Samter	2 1/2	23
Rokitnice	2	25
Jerczyce (Posen)	2 1/4	27 1/4

18. Brieg-Neisser Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Brieg	"	"
Alzenau	1	1
Böhmischdorf	1/2	1 1/2
Grotkau	1 1/4	2 3/4
Alt-Grotkau	3/4	3 1/2
Friedewalde	3/4	4 1/4
Bösdorf	3/4	5
Neisse	1	6

10. Bergisch-Märkische Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Dortmund	"	"
Witten	2	2
Wetter	1	3
Herdecke	1/2	3 1/2
Hagen	1/2	4
Haspe	1/2	4 1/2
Nirgena	3/4	5 1/4
Milspe	1/4	5 1/2
Schwelm	1/2	6
Rittershausen	3/4	6 3/4
Barmen	1/4	7
Elberfeld	1/2	7 1/2

20. Prinz-Wilhelms-Bahn. (Steele-Vohwinkel.)

Stationen	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Steele	"	"
Dilldorf	3/4	3/4
Langenberg	1	1 3/4
Neviges	3/4	2 1/2
Kopfstation	1/2	3
Asbroich	1/4	3 1/4
Vohwinkel	1	4 1/4

21. Münster-Hammer Bahn.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Münster	"	"
Rinkerode	1 3/4	1 3/4
Drensteinfurt	3/4	2 1/2
Hamm	2	4 1/2

22. Oschersleben-Braunschweig-Hannover-Minden.

Stationen.	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Oschersleben. . . .	"	"
Neu-Wegersleben . .	1 1/4	1 1/4
Jerrheim	2	3 1/4
Schöppenstädt . . .	1 1/2	4 3/4
Wolfenbüttel . . .	2 1/2	7 1/4
Braunschweig . . .	1 1/2	8 3/4
Wechelde.	1 3/4	10 1/2
Peina	1 1/2	12
Hämeler-Wald. . .	1 1/4	13 1/4
Lehrte	1 1/4	14 1/2
Misburg	1	15 1/2
Hannover	1 1/4	16 3/4
Seetze.	1 1/2	18 1/4
Wunstorf	1 1/4	19 1/2
Haste	1	20 1/2
Lindhorst.	1 1/4	21 3/4
Stadthagen	3/4	22 1/2
Kirchhorsten	3/4	23 1/4
Bückeburg	3/4	24
Minden	1 1/4	25 1/4

Berlin,
im August 1848.

23. Leipzig-Dresdner Bahn.

Stationen	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen.
Leipzig	"	"
Wurzen	3 1/4	3 1/4
Luppa-Dahlen . . .	2 1/2	5 3/4
Oschatz.	1 1/4	7
Riesa.	1 3/4	8 3/4
Pristewitz.	2 1/2	11 1/4
Niederau	1 1/2	12 3/4
Dresden , ...	2 1/2	15 1/4

24. Dresden-Görlitzer Bahn.

Stationen	Entfernung in Meilen, einzeln.	im Ganzen
Dresden	"	"
Radeberg.	2 1/4	2 1/4
Bischofswerda . . .	2 3/4	5
Bautzen	2 1/2	7 1/2
Löbau	2 3/4	10 1/4
Reichenbach	1 1/2	11 3/4
Görlitz	1 3/4	13 1/2

II. Nachweisung

der Entfernungen sämmtlicher in der Rheinprovinz am Rheine gelegenen Ortschaften, so wie der Dampfschiff-Stationen von Bingen bis Mainz von Köln ab, nach dem Stromstriche.

a. Rheinaufwärts

Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.		Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln	
Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.	Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.
	Poll	875	1/2	Kripp		15,775	8
Rodenkirchen		1425	3/4		Leubsdorf	16,275	8 1/4
	Westhoven	1725	1		Ariendorf	16,775	8 1/2
	Esen	1975	1		Hönningen	17,275	8 3/4
	Porz	2475	1 1/4	Niederbreisig		17,350	8 3/4
	Niederzündorf	3000	1 1/2	Brohl	Rheinbrohl	18,175	9 1/4
Weiß		3025	1 3/4		Niederhammerstein	18,500	9 1/4
Sürdt		3525	2	Fornig		18,575	9 1/2
	Langel	3850	2		Oberhammerstein	18,775	9 1/2
Godorf		4350	2 1/4		Leutesdorf	19,725	10
Weßlingen		4925	2 1/2	Andernach		20,075	10 1/4
	Lülsdorf	5150	2 3/4		Fahr	20,425	10 1/4
	Niedercassel	5850	3		Irrlich	20,875	10 1/2
		6075	3 1/4		Neuwied	21,400	10 3/4
Urfeld		6500	3 1/4	Weißenthurm		21,775	11
Widdig				Urmütz		22,775	11 1/2
	Rheidt	6525	3 1/2				
Uedorf		6850	3 1/2		(Zoll:) Engers	23,275	11 3/4
Hersel		7150	3 3/4		Kaltenengers	23,325	11 3/4
	Mondorf	7350	3 3/4		St. Sebastian-Engers	23,775	12
Grau-Rheindorf		7900	4	Kesselheim		24,325	12 1/4
	Gensem	8450	4 1/4		Vallendar	24,575	12 1/2
Bonn	Beuel	8800	4 1/2		Mallendar	24,875	12 1/2
	Oberkassel	10,150	5 1/4		Wallersheim	25,025	12 3/4
Plittersdorf		10,600	5 1/2	Neuendorf		25,275	12 3/4
	Niederdollendorf	10,750	5 1/2	Koblenz	Ehrenbreitstein	25,775	13
Rüngsdorf		10,975	5 1/2		Pfaffendorf	26,075	13 1/4
	Königswinter	11,375	5 3/4		Horchheim	26,675	13 1/2
Mehlem		11,675	6	Capellen		27,390	13 3/4
	Rhöndorf	11,950	6	Rheins		28,235	14 1/4
Nonnenwerth		12,475	6 1/4	Niederspay		29,065	14 3/4
Rolandswerth		12,825	6 1/2	Oberspay		29,365	14 3/4
Oberwinter		13,425	6 3/4	Boppard		31,405	15 3/4
	Unkel	13,925	7	Salzig		32,605	16 1/2
Remagen		14,675	7 1/2	Hirzenach		33,525	17
	Erpel	14,775	7 1/2	St. Goar		35,195	17 3/4
	Caspach	15,175	7 3/4	Oberwesel		36,875	18 1/2
	Linzerhausen	15,500	7 3/4	Bacharach		38,675	19 1/2
	Linz	15,700	8	Diebach		39,425	19 3/4

Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.		Namen der Ortschaften.		Entfernung von Köln.	
Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.	Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.
Niederheimbach		39,795	20		Eltville	47,240	23¾
Trechtlingshausen		40,875	20½		Bieberich	49,440	24¾
Bingen		42,565	21½	Mainz		50,565	25½
	Geisenheim	43,965	22				

b. Rheinabwärts.

Riehl		650	½		Mündelheim	19,950	10
Mülheimer-Häuschen	Mülheim	1100	¾	Uerdingen		20,194	10¼
	Stammheim	1825	1	Bodberg		20,640	10½
Riehl		2150	1¼	Frimersheim		21,555	11
	Flittard	2550	1½		Wanheim	22,155	11¼
Merkenich	Wißdorf	3350	1¾	Hochemmerich		23,125	11¾
Casselberg		3900	2		Duisburg	23,420	11¾
Rheincassel		4050	2¼	Essenberg		23,790	12
	Rheindorf	4075	2¼	Homberg		24,330	12¼
Langel		4425	2¼		Ruhrort	24,432	12¼
	Hittorf	4800	2½	Baerl		24,880	12½
	Blee	5280	2¾	Orsoy		27,706	14
Worringen		5575	3		Götterswickerhamm	29,646	15
Biwipp	Monheim	6790	3½		Mehrum	30,465	15¼
	Baumberg	7380	3¾		Ork	31,540	16
Zons		7850	4		Wesel	33,430	16¾
	Urdenbach	8640	4½	Beek		35,750	18
Stürzelberg		9940	5		Bislich	36,170	18¼
Uedesheim	Himmel-Geist	10,870	5½	Wynnen		37,760	19
	Flehe	11,710	6	Obermörmter		38,520	19½
	Volmerswerth	11,970	6		Rees	39,481	19¾
Grimmlinghausen		12,180	6¼	Grieth		41,400	20¾
	Hamm	13,020	6¾		Griterbusch	41,600	21
Heerdt		13,820	7		Dornick	42,100	21¼
	Düsseldorf	14,820	7½		Emmerich	43,582	22
Oberlörck		16,140	8¼		Holländische Grenze	45,094	22¾
Langst		17,700	9	Schenkenschanz		45,930	23
	Kaiserswerth	17,835	9	Keeken		46,320	23¼
	Wittlar	18,445	9¼	Bimmen resp.			
	Bockum	18,660	9½	Holländische Grenze		46,990	23½

III. Nachweisung
der Entfernungen der Dampfschiff-Stationen auf der Mosel, von Coblenz bis Trier.

Namen der Ortschaften.		Entfernung von Coblenz.		Namen der Ortschaften.		Entfernung von Coblenz.	
Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.	Linkes Ufer.	Rechtes Ufer.	Ruthen.	Meil.
	Lay	2175	1 1/4	Reit		25,535	13
Winningen		2675	1 1/2		Enkirch	26,835	13 1/2
Gondorf	Niederfell	4675	2 1/2	Traben	Trarbach	28,095	14 1/4
	Alken	6115	3 1/4	Croef		29,523	15
	Brodenbach	6760	3 1/2	Uerzig		31,433	15 3/4
Hatzenport		7210	3 3/4		Zeltingen	32,489	16 1/4
Moselkern		8705	4 1/2		Berncastel	34,019	17 1/4
Carden		10,155	5 1/4	Lieser		35,139	17 3/4
	Treis	10,375	5 1/4	Kesten		36,489	18 1/4
Clotten		12,335	6 1/4	Piesport		38,739	19 1/2
Cochem		13,335	6 3/4		Neumagen	39,979	20
	Beilstein	15,895	8	Trittenheim		40,937	20 1/2
	Mesenich	17,360	8 3/4		Leiwen	41,638	21
Ediger		18,900	9 1/2	Mehring		45,038	22 3/4
Alf	Bullay	21,335	10 3/4	Schweich		46,729	23 1/2
	Zell	22,870	11 1/2		Trier	50,738	25 1/2
	Pünderich	24,572	12 1/2				

Vorstehende Nachweisungen bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß solche bei Aufstellung, Prüfung und Feststellung der Fuhrkosten-Liquidationen für die Dienstreisen der Staats-Beamten vom 1. Juli d. J. ab zu Grunde zu legen sind.

Unsere desfallsigen Distanztabellen vom 31. August c. in der Beilage zum 36. Stücke des diesjährigen Amtsblattes, welche durch theilweise Anrechnung der Bruchtheile in der Berechnung zu Viertelmeilen, so wie durch Benutzung mancher uns mitgetheilten irrthümlichen Angaben, in einigen Sätzen von den gegenwärtigen Nachweisungen abweichen, können daher, insoweit sie nicht mit obigen Nachweisungen übereinstimmen, keine Anwendung finden

Gleichzeitig bemerken wir, daß die nach §. 1 № 2 des Allerhöchsten Erlasses vom 10. Juni d. J., betr. die Diäten und Fuhrkosten bei Dienstreisen der Staatsbeamten, zu gewährenden Nebenkosten beim Zugehen zur Eisenbahn und Abgehen auch bei den auf Dampfschiffen zu machenden Dienstreisen liquidirt werden können.

Köln, den 24. Oktober 1848.

Königliche Regierung.

C. I. 5108.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 45.

Dienstag den 7. November 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 367. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 27. October, 2. und 3 November zu Berlin ausgegebenen 48 und 49 Stücke der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 3050. Allerhöchster Erlaß vom 21. September 1848, betreffend die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Portoregulativs vom 18. Dezember 1824.

Nr. 3051. Allerhöchster Erlaß vom 21. September 1848, betreffend die Ergänzung und Abänderung des Planes der See-Assekuranzgesellschaft zu Stettin.

Nr. 3052. Privilegium wegen Emission von 800000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft. Vom 2. October 1848.

Nr. 3053 Regulativ, die Anlage von Dampfkesseln betreffend. Vom 6. September 1848.

Nr. 3054. Allerhöchster Erlaß vom 10. Juli 1848, wegen Unterordnung des statistischen Büreau's unter das Ministerium des Innern.

Nr. 3055. Allerhöchster Erlaß vom 24. Oktober 1848, wegen einer Modifikation der Verordnung vom 14. Juni 1848., betreffend die Bewilligung von Wartegeldern an disponible Beamte.

Nr. 3056. Gesetz, betreffend die Aufhebung des Jagdrechtes auf fremdem Grund und Boden und die Ausübung der Jagd. Vom 31. Oktober 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 368. Schutzpocken-Impfung.

Der summarische Auszug aus den Impflisten unseres Verwaltungs-Bezirks für das Jahr 1847 wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 29. Oktober 1848.

B. III. 5112.

Königliche Regierung.

Laufende Nro.	Namen der Kreise.	1. Es sind in die Impflisten für das Jahr 1847 aufgenommen. Aus der Impfliste für das vorhergegangene Jahr übertragen	2. Neugeborne.	3. Außerdem Neuhinzugekommene.	4. Summa.	5. Davon sind in Abzug zu bringen. Vor der Impfung Gestorbene.	6. Vor der Impfung aus dem Kreise verzogene.	7. Vor der Impfung von den natürlichen Pocken Befallene.	8. Summa.
1	Bergheim . . .	44	1164	40	1248	181	21	„	202
2	Bonn	112	1743	35	1890	278	129	„	407
3	Köln (Stadtkreis)	64	3458	47	3569	515	143	„	658
4	Köln (Landkreis) .	78	1820	55	1953	276	80	1	357
5	Euskirchen . . .	53	947	44	1044	161	34	„	195
6	Gummersbach . .	70	966	14	1050	137	15	„	152
7	Mülheim . . .	141	1384	62	1587	206	51	5	262
8	Rheinbach . . .	39	912	11	962	129	16	1	146
9	Sieg (Kreis) . .	179	2569	51	2799	403	64	3	470
10	Waldbroel . . .	91	597	6	694	129	14	5	148
11	Wipperfürth . .	94	914	36	1044	127	43	4	174
	Summa . . .	965	16474	401	17840	2542	610	19	3171

9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
				Es sind in die Impflisten für das Jahr $18^{48}/_{49}$ übertragen.					Von den zu Impfenden sind geimpft		
Bleiben zu impfen.	Es sind mit Erfolg geimpft worden.	Es sind zum 3ten Male ohne Erfolg geimpft worden.	Summa.	Ohne Erfolg oder mit unsicherem Erfolge Geimpfte.	Wegen Kränklichkeit der Impflinge.	Wegen anderer, wohlbegründeter Hindernisse.	Wegen Nachlässigkeit oder Unfolgsamkeit der Angehörigen.	Summa.	öffentlich.	privatim.	Es wurden im Jahre 1847 von den Menschen Blattern befallen.
1046	1009	„	1009	8	22	4	3	37	903	114	„
1483	1366	„	1366	22	91	4	„	117	1177	211	„
2911	2837	5	2842	6	50	„	13	69	2023	825	„
1596	1548	3	1551	1	43	1	„	45	1431	121	„
849	782	„	782	16	26	25	„	67	758	40	„
898	809	1	810	21	65	1	1	88	799	32	„
1325	1140	2	1142	42	141	„	„	183	1061	123	„
816	767	8	775	3	28	10	„	41	648	130	1
2329	2078	8	2086	87	146	7	3	243	2137	36	3
546	439	2	441	5	99	1	„	105	439	7	30
870	767	„	767	4	98	„	1	103	758	13	2
14669	13542	29	13571	215	809	53	21	1098	12134	1652	36

Köln, den 29. October 1848.

Königliche Regierung.

Nro. 369.
Freiwillige Beiträge.

Nachweisung
über
die während des Monats Oktober 1848 als freiwillige Beiträge, zur Bestreitung des Staatsbedarfs, bei der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln eingezahlten Beträge, und eingelieferten Gold- und Silber-Gegenstände.

Laufende Nro.	Des Einsenders: Name.	Stand.	Wohnort.	Beträge der eingezahlten Summen. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angabe der eingelieferten Gegenstände. Gold. Gewicht. Pfd.	Loth.	Aß.	Silber. Gewicht. Pfd.	Loth.	Bemerkungen.
1	von Noorden . . .	Freiherr, Rentner	Bonn	200								
2	Kirchen-Kasse zu Troisdorf . . .		Bürg. Siegburg	460								
3	Griesemann . . .	Regierungs-Rath	Köln	150								
4	von Druffel . . .	Appellationsgerichtsr.	daselbst	13	3							
5	Commer, Johann .	Ackerer	Merten, Bürgerm. Sechtem	10								
6	Bollig, Heinrich . .	ditto	Sechtem	5								
7	Ibell, von	Frau	Bonn	300								
8	Bock, Ernst . . .	Premier-Lieutenant in der 3. Art.-Brigade	Köln	200								
9	M. A. De Noel . .	Ehegattin, geb. von Haupt, Rentnerin	daselbst	2000								
10	Menz	Doktor	Bonn	1000								
11	König	Bau-Inspector	daselbst	30								
12	Derselbe	dito	daselbst	70								
13	N. N.			5000								
14	Menz	Doktor	Bonn	1500								
15	Burckart	dito	daselbst	100								
16	Caroli	Steuer-Controleur	Gummersbach	20								
17	Follmann, Emilie .	Rentnerin	Köln	3	20							
18	Armen-Kasse zu Lieberhausen . . .		Bürg. Neustadt	50								
19	Erner, Anton Thod.	Kaplan	Köln	8	9							
			Summa pro Oktober	11122	2							
	Hierzu die bis ult. September d. J. eingezahlten in der Beilage zum 41sten Stücke unseres diesjährigen Amtsblattes speciell veröffentlichten Beiträge mit.			367894	3	—	3	19 9/12	13	206	4	3/8
	giebt die Gesammt-Summe bis ult. Oktober d. J. . . .			379016	5	—	3	19 9/12	13	206	4	3/8

Köln, den 3. November 1848.

Königliche Regierung.

C. I. 5232.

Digitized by Google

Nro. 370. Todtenscheine.

Die Todtenscheine der im Auslande verstorbenen: Franz Cesar Maximilian Block und Maria Anna Elisabeth Kiehn, beide aus Köln und Gottfried Syberz, aus Oedekoven, sind mir von dem Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Berlin mitgetheilt und an die Herrn Civilstandsbeamten hier und zu Oedekoven zur Eintragung in die Sterberegister abgegeben worden.

Köln, den 29. October 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 371. Domainen-Verpachtung.

Mittwoch den 15. November c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Sekretariat des Königlichen Bürgermeisteramts zu Brühl nachstehende Domanial-Grundstücke:

A. Der westlich vor dem Königlichen Schlosse zu Brühl neben dem Reitplatze gelegene, trocken gelegte Arm des sogenannten Schneckenhausweihers, gehend bis zu der auf den Reitplatz führenden Brücke, vorkommend im Kataster der Gemeinde Brühl unter Buchstab M. Nr. 355,

B. Das, um den zum Königlichen Schlosse zu Brühl gehörenden, sogenannten Schneckenhausweiher neu angelegte Ufer, gehend von der Brücke zur ehemaligen Reitbahn bis zum Eiskeller-Garten, vorkommend im Kataster der Gemeinde Brühl, Flur M. Grundstücks-Nummer $355/_2$,

C. Das um den zum Königlichen Schlosse zu Brühl gehörenden, sogenannten Schneckenhausweiher neu angelegte Ufer, gegen den Eiskeller-Garten, vorkommend im Kataster der Gemeinde Brühl, Flur M. Grundstücks-Nummer $355/_3$,

D. Eine Ackerparzelle gelegen im Bahne der Gemeinde Brühl an der westlichen Seite der Eisenbahn, vorkommend im Kataster der dasigen Gemeinde unter Section M. Nr. $777/_2$ auf 6 Jahre unter den gewöhnlichen Bedingungen zur öffentlichen Wiederverpachtung ausgestellt werden.

Köln, den 31. Oktober 1848.

Der Königliche Domainen-Rath,
Lützeler.

Nro. 372. Bergwerksteuer betreffend.

Verordnung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der verhältnißmäßigen Bergwerkssteuer in den auf der linken Rheinseite gelegenen Landestheilen betreffend, verordnet das unterzeichnete Oberberg-Amt für das Steuer-Jahr 1848 hierdurch, wie folgt:

I.

Sämmtliche Bergwerksbesitzer oder deren Repräsentanten haben ihre vollständigen Werk-Rechnungen für das Jahr 1848 an die betreffenden Königl. Bergämter zu Düren und Saarbrücken bis zum 1. März 1849 einzureichen.

II.

Diese Rechnungen müssen dasjenige nachweisen, was zur Ermittelung des Ertrages nothwendig ist. Um jedoch in solchen Fällen, wo das gewonnene Grubenprodukt auf den, den Grubenbesitzern gehörigen Hütten zu Gute gemacht wird, die Vorlegung der Hüttenrechnungen nachlassen zu können, ist höhern Orts nachgegeben worden, daß die Grubenbesitzer über den Werth des rohen Produkts sich mit den Königl. Bergämtern einigen können. Diese Uebereinkünfte können auf 1, 2, 3 und mehrere Jahre gültig abgeschlossen werden, wenn die Grubenbesitzer solches wünschen und zwar durch Verhandlungen von den betreffenden Bergämtern selbst, oder durch die von den letztern dazu beauftragten Königl. Bergmeister.

In den Fällen, wo die Bergwerksbesitzer eine solche Uebereinkunft wegen des Werths der Producte nicht vorziehen, sollen von denselben die vollständigen und hinlänglich die justifizirten Hüttenrechnungen den Königl. Bergämtern zur Ermittelung des Werths der Producte vorgelegt werden. Es haben deßhalb alle Grubenbesitzer, welche ihre Erze ꝛc. selbst zu Gute machen, ihre Anerbietungen zu solchen Uebereinkünften ebenfalls bis zum 1. März 1849 den betreffenden Bergämtern einzureichen und darüber Beschließung zu erwarten, oder aber,

wenn sie es vorziehen, in derselben Frist ihre vollständigen und hinlänglich justificirten Hüttenrechnungen gleichzeitig mit den Grubenrechnungen einzureichen.

III.

Wenn die Grubenrechnungen und, wo es nach dem vorstehenden Artikel statt findet, auch die Hüttenrechnungen nicht in dem bestimmten Terminen oder nicht in der erforderlichen Vollständigkeit eingehen, so werden betriebs- und rechnungskundige Beamten committirt werden, um an Ort und Stelle die Rechnungsangaben einzuholen. Die hierdurch erwachsenden Kosten müssen von den betreffenden Bergwerksbesitzern getragen und sollen zu gleicher Zeit mit den Steuern eingezahlt werden. Uebrigens werden auch die Säumigen und Contravenienten bei den betreffenden Königl. Staatsprokuratoren zur amtlichen Verfolgung denunzirt werden.

IV.

Die sämmtlichen Bergwerksbesitzer in den westrheinischen Provinzen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Wahlzettel für die zur Feststellungscommission für die Bergwerkssteuer pro 1848 zu ernennenden zwei Bergwerksbesitzer des betreffenden Bergamtsbezirks — nämlich des Bergamtsbezirks Düren auf der linken Moselseite und des Bergamtsbezirks Saarbrücken auf der rechten Moselseite — bis zum 1. März 1849 dem unterzeichneten Oberbergamte einzusenden. Jedes Werk kann nur eine Stimme geben, d. h. nur zwei Namen von Bergwerksbesitzern des angehenden Bergamtsbezirks einreichen, wenngleich mehrere Betheiligte an demselben Werke vorhanden sind, und müssen sich diese über die zu wählenden zwei Bergwerksbesitzer einigen. Wahlzettel, welche nach dem festgesetzten Termine eingehen, bleiben unberücksichtigt, so daß diejenigen Werke, welche innerhalb jenes Termins ihre Stimme nicht abgegeben haben, als der Majorität beigetreten, angesehen werden sollen.

Bonn, den 23. Oktober 1848.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

Personal-Chronik.

Der provisorische Lehrer Ferdinand Schmidt zu Hochwald, Kreis Waldbröl ist definitiv in seinem Amte bestätigt worden.

Der Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Herrmann Heinrich Ellenbrecht hat sich zu Lechenich, im Kreise Euskirchen niedergelassen.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Franz Wilhelm Joseph Julius Helmentag hierselbst, ist höhern Orts, auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Der bisherige Lehrer Ludwig Dung zu Stieldorf ist zum Lehrer an der Stadtschule zu Siegburg ernannt worden.

Nachdem der Bürgermeister Wachendorf zu Zülpich am 30. v. Mts. mit Tode abgegangen, ist die vorläufige Verwaltung

1) der Bürgermeisterei Zülpich dem Beigeordneten Mundt daselbst,
2) der Bürgermeisterei Enzen dem Beigeordneten Mauß zu Uelpenich
3) der Bürgermeisterei Nemmenich dem Bürgermeisterei-Sekretair Barth zu Zülpich bis auf weitere Anordnung übertragen worden.

Die Amtslokale der ad 1 und 3 Genannten verbleiben bis auf Weiteres zu Zülpich, jenes der Bürgermeisterei Enzen wird jedoch von Zülpich nach Uelpenich in das Schulgebäude daselbst verlegt, an welchem vom 1. November d. J. ab auch die Heirathe-Verkündigungen für diese Bürgermeisterei erfolgen werden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger, Stück 45.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 45.

Köln, Dienstag den 7. November 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1146) Steckbrief.

Die Anna Christina Braun hat sich am 26. September d. J. aus ihrer älterlichen Wohnung zu Großerheide, Bürgermeisterei Odenthal, entfernt, ohne bis jetzt dorthin zurückgekehrt zu sein. Unter Mittheilung deren Signalements ersuche ich Jeden, der über den gegenwärtigen Aufenthaltsort derselben Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Köln, den 1. November 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Alter 30 Jahre, Größe 4 Fuß 9 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Stirn breit, Augen hellblau, Nase dick, Mund aufgeworfen, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht oval, Wangen roth, Statur stark. Bekleidung: leinenes Hemd, roth kattunenes breitgestreiftes Kleid, weiße Schürze, ditto Kopftuch, blaue sayettene Strümpfe und Schuhe.

1147) Steckbrief.

Elisabeth Siegmund aus Sieglar ist am 22. October d. J. bei Lauthausen in dem Siegflusse ertrunken. Indem ich deren Signalement mittheile ersuche ich die Polizeibehörde des Ortes wo die Leiche landet mir unverzüglich Anzeige davon zu machen.

Bonn, den 29. Oktober 1848.

Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 16 Jahre, Größe ungefähr 5 Fuß, Haare braun, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Kinn spitz, Statur schwächlich, besondere Kennzeichen auf einer Wange ein Narbe, welche in den Mund auslief. Bekleidung leinenes Hemd, feine braun karrirtes baumwollenes Kleid, gelbes Halstuch, blau wollene Strümpfe und lederne Schuhe.

1148) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Kaufmann Eduard Camphausen, 25 Jahr alt, zuletzt zu Köln wohnhaft, hat sich vor Verbüßung einer wider ihn unterm 16. September c. wegen Mißhandlung erkannten Gefängnißstrafe von hier entfernt und ist sein jetziger Aufenthalt unbekannt.

Ich ersuche daher, die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc Camphausen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 29. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blond, Nase und Mund mittel, Bart blond, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1149) Steckbrief.

Der Tagelöhner Johann Muckel in der Steinstraße hierselbst wohnhaft, welcher noch eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und einigen Tagen zu büßen hat, hat, da er fast nie zu Hause anwesend ist, bisher nicht zur Haft gebracht werden können. Ich ersuche demnach die betreffenden Po-

lizei-Behörden auf den Nuckel zu vigiliren, ihn, wo er sich betreten läßt zu verhaften und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 30. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

Signalement: Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirne breit und rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase dick und gebogen, Mund groß etwas aufgeworfen, Bart blond, ganz rasirt, Kinn spitz, Zähne gesund, Gesicht oval und völlig, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Statur klein gesetzt und breitschultrig, Alter 40 Jahr, besondere Kennzeichen: Beine etwas nach auswärts gebogen, geht etwas gebückt, hochschultrig.

1150) Zurückgenommene Steckbriefe.

Die von mir gegen Joseph Rings von hier unterm 14. Mai v. J., Heinrich Gymnich aus Köln am 24. October d. J. und Hermann Moll aus Mengenich unterm 12. d. Mts. erlassenen Steckbriefe werden hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 31. Oktober 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1151) Zurückgenommene Steckbriefe.

Die von mir am 10. October c. gegen den Bäckergesellen Johann Joseph Schmitz, und unterm 25. October c. gegen den Schreiner August Friedrich Rabanus, beide aus Köln, erlassenen Steckbriefe sind erledigt.

Köln, den 3. November 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1152) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 28. d. Mts. gegen den Musketier Julius Kayser erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Wesel, den 30. October 1848.

von Bonsack, Oberst- und Reg.-Commandeur.

1153) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in meiner Bekanntmachung vom 24. August d. J. bezeichnete Mathias Joseph Reineri von Zell ist zurückgekehrt.

Koblenz, den 3. November 1848.

Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

1154) Steckbrief

Am 25. October d. J. Abends gegen halb 7 Uhr ist der am 19. October hier eingebrachte Schuhmacher Peter Panne, Deserteur, vom 15. in Minden garnisonirenden Infanterie-Regimente, aus dem hiesigen Canton-Gefängnisse entsprungen.

Indem ich unterstehend das Signalement des Peter Panne mittheile, ersuche ich alle Behörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir oder dem Commando der 13. Division in Münster zuführen zu lassen

Düsseldorf, den 2. Norember 1848.

Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, v. Ammon II.

Signalement: Alter 23 Jahre, Große 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirne frei, Augenbrauen braun, Augen blau, Nase proportionirt, Mund dito, Bart rasirt, Kinn etwas gespalten, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

Bekleidung: Ein Hemd, eine alte schwarze Hose, ein blauer Kittel, ein paar Stiefeln und eine schwarze Mütze.

1155) Steckbrief.

Dem zu Trier wegen qualifizirten Diebstahls zu fünfjähriger Zwangsarbeitsstrafe verurtheilten und auf dem Transport nach Werden sich befindenden Franz Spreng ist es gelungen, während er von Polch hierher transportirt werden sollte, zwischen der eisernen Hand und Metternich zu entspringen.

Unter Mittheilung des Signalements, ersuche ich alle Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 4. November 1848. Der Königliche Oberprokurator, von Runkel.

Signalement: Familiennamen Spreng, Vornamen Franz, Geburtsort Rheinpfalz, Aufenthaltsort Welschbillig, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase breit, Mund mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: Eine graue Tuchjacke, eine blaue Tuchhose, ein blauer Kittel, eine weiße Sommerzeugmütze.

1156) Am 11. d. Mts. ist in der Bürgermeisterei Opladen am Rheinufer eine Leiche gelandet, welche wahrscheinlich die Leiche des Mannes ist, der sich nach meiner Bekanntmachung vom 3. dieses Monats am 2. Oktober in den Rhein gestürzt hat.

Der Ertrunkene scheint ein Alter von 45 — 50 Jahren erreicht zu haben, ist 5 Fuß 4 Zoll groß, hat ein dickes volles Gesicht, kleine und stumpfe Nase, braune Haare mit schwachem gräulichen Backenbarte, dicken Mund und starke gesetzte Statur.

Die Bekleidung der Leiche bestand in einem feinen blauen Kittel, einer braunen Hose von Bombassin, einer grauen dito Weste, worin sich leinene Aermel befanden, einem stamoisenen karrirten Halstuche von gelber Farbe, einem baumwollenen Hemde ohne Zeichen und einem theils leinenen, theils ledernen Hosenträger und ziemlich langen Stiefeln, ohne Strümpfe.

Jedermann, der über den Personenstand des Verstorbenen Auskunft geben kann, ersuche ich um schleunige Mittheilung

Köln, den 30. Oktober 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1157) Die Leiche eines in der Nacht vom 28. zum 29. September c. geborenen Kindes, dessen Mutter wegen Kindesmords bei dem Herzoglich Nassauischen Criminal-Gericht zu Wiesbaden in Untersuchung steht, ist sammt der Nachgeburt aller Nachforschungen ungeachtet nicht aufzufinden gewesen, und ist wahrscheinlich in den Rhein geworfen worden.

Auf Requisition des gedachten Gerichts ersuche ich die Polizeibehörden, in deren Bezirke die Leiche aufgefunden werden sollte, mich oder das requirirende Gericht sofort davon zu benachrichtigen.

Köln, den 28. October 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1158) Am 30. des v. Mts. ist zu Mülhein am Rhein die Leiche eines unbekannten Frauenzimmers im Alter von 20—25 Jahren gelandet. Die Leiche 5 Fuß groß, hatte langes Haar, gewölbte Stirn, und war von mittler Statur. Bekleidet war dieselbe mit einem blau geblümten katunenen Kleide, einem weiß leinenem Hemde, weiß baumwollenem und katunenem geblümtem Unterrocke, farbigen, vorn mit Glanzleder besetzten Stiefelchen, weißbaumwollenen Strümpfen, schwarzwollenem Umschlagstuche mit farbigen Streifen, einem Hute von gelber Farbe, Glace Handschuhe.

Ich ersuche Jeden, der über den Personenstand der Verunglückten Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen und bemerke, daß die Kleidungstücke auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Mülheim in Augenschein genommen werden können.

Köln, den 1. November 1848. Für den Ober-Prokurator
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1159) Am 29. d. Mts. wahrscheinlich Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr wurden aus einer Wohnung zu Lind bei Köln mittelst Einbruchs gestohlen:

1) eine rothsaffianene Brieftasche mit 5 Banknoten von 25 Thalern, einigen Quittungen und Rechnungen, 2) ein Schächtelchen mit einem im innern P. W. M. M. 28 gez. goldenen Ring, 2 doppelten ausländischen Friedrichsd'or und einer goldenen Vorsteknadel, 3) 2 leinene Geldbeutel mit circa 250 Thalern in verschiedenen Münzsorten.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 30. October 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

1160) In der Nacht vom 30. auf den 31. October d. J. sind aus einer Wohnung zu Bonn unter erschwerenden Umständen nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden:

1) 2 große silberne Eßlöffel, 2) 2 silberne Gabeln, 3) 2 silberne Desertlöffel, I. T. gezeichnet, 4) 1 silberner Fingerhut, 5) 1 silberner Handleuchter, 6) 1 Kästchen mit 6 kleinen und 3 größeren silbernen Theelöffeln, 7) 1 silbernes Theesieb, 8) 1 silberne Zuckerzange, 9) 1 Theekanne, 1 Zuckerdose, 2 Milchkännchen und ein Deckel von einer Kanne, von englischem Zinn, 10) 1 Tischtuch, 8 große und 3 kleinere Servietten von feinem leinenem Damast, gezeichnet v. H. R. 48., 11) 1 Schreibchatoulle von braunem Holze mit einer eingelegten Rosette von Perlmutter, und 12) 1 Tafel-Uhr, das mit 4 Säulchen versehene Gestell derselben ist von schwarzem Ebenholz und mit Vergoldungen verziert.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 31. Oktober 1848.

Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1161) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Erben des verlebten Kaufmannes Johann Gottlieb Halbach zu Remscheid, als 1) der Eheleute Albert Böcker, Kaufmann und Mathilde geborne Halbach zu Remscheid, und 2) der Eheleute Robert Böcker, Kaufmann und Elise geborne Halbach, zu Schüttendelle, Bürgermeisterei Remscheid, wofür bei dem Wirthen Johann Broich in Cürten Domicil gewählt ist, sollen gegen die Eheleute Johann Christian Lange, Bürgermeister und Maria Catharina geborene Kolter zu Biesfeld wohnhaft,

am Montage den 12. Februar 1849, Vormittags 10 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes an gewöhnlicher Gerichtsstelle, die nachverzeichneten, zu Biesfeld, Gemeinde Engelsdorf, Bürgermeisterei Cürten, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 73 der Grundgüter-Mutterolle der Steuer-Gemeinde Engeldorf eingetragenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten und zusammen einen Flächenraum von 41 preußischen Morgen 148 Ruthen 30 Fuß umfassenden Realitäten, für das Erstgebot von 300 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Ein mit Nro. 88 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung; 2) eine mit Littera A. bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune mit Stallung und Schoppen; 3) ein mit Nro. 89 bezeichnetes, theils abgebranntes, von Holz und Fachwerk erbautes Wohnhaus, wovon noch ein Theil steht, nebst dem für den abgebrannten Theil von der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät zu beziehenden Brandentschädigungsgeldern; 4) Ackerland auf'm obersten Horch, Flur 2, Nro. 17, groß 3 Morgen 69 Ruthen 90 Fuß; 5) Holzung auf'm Zimmerberg, Flur 2, Nro. 38, 153 Ruthen 70 Fuß; 6) dito daselbst, Flur 2, Nro. 44, 2 Morgen 104 Ruthen 30 Fuß; 7) dito an der dicken Maibuche, Flur 2, Nro. 87, groß 81 Ruthen 70 Fuß; 8) dito auf'm obersten runden Stück, Flur 2, Nro. 99, 1 Morgen 111 Ruthen 70 Fuß; 9) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 109, groß 114 Ruthen 20 Fuß; 10) dito, am Pützberg, Flur 2, Nro. 112, 1 Morgen 161 Ruthen 80 Fuß; 11) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 121, 10 Ruthen 20 Fuß; 12) Garten am Biesfeld, Flur 2, Nro. 125, 19 Ruthen 20 Fuß; 13) Haus-

platz, daselbst, Flur 2, Nro. 126, 5 Ruthen; 14) Wiese, daselbst, Flur 2, Nro. 127, 132 Ruthen 80 Fuß; 15) Haus- und Hofraum daselbst, Flur 2, Nro. 131, 70 Ruthen 50 Fuß; 16) Garten daselbst, Flur 2, Nro. 132, 151 Ruthen 40 Fuß; 17) Ackerland, daselbst, Flur 2, Nro. 135, 3 Morgen 137 Ruthen; 18) dito, am heilige Land, Flur 2, Nro. 166, 110 Ruthen 20 Fuß; 19) Holzung im alten Feld, Flur 2, Nro. 206, 113 Ruthen 60 Fuß; 20) Ackerland im Lenkefeld, Flur 2, Nro. 235, 120 Ruthen 70 Fuß; 21) Wiese, am Schiefenberg, Flur 2, Nro 247, 50 Ruthen 40 Fuß, 22) Holzung, am kurzen Siefen, Flur 2, Nro. 270, 24 Ruthen 30 Fuß; 23) Wiese am Schlung, Flur 2, Nro. 275, 73 Ruthen 90 Fuß; 24) Ackerland am Schlungsfeld, Flur 2, Nro. 282, 1 Morgen 52 Ruthen 20 Fuß; 25) Holzung, am Kreuzchen, Flur 2, Nro. 292, 1 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß; 26) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 296, 102 Ruthen 70 Fuß; 27) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 303, 31 Ruthen; 28) dito, im alten Thal, Flur 2, Nro. 316, 87 Ruthen 10 Fuß; 29) dito, am Kirchenberg, Flur 2, Nro. 323, 153 Ruthen 20 Fuß; 30) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 326, 1 Morgen 27 Ruthen 30 Fuß; 31) dito, daselbst, Flur 2, Nro 342; 1 Morgen 30 Ruthen 30 Fuß; 32) dito, am Damberg, Flur 2, Nro. 352, 52 Ruthen 40 Fuß; 33) dito, im Häuschen, Flur 2, Nro. 355, 2 Morgen 3 Ruthen 20 Fuß; 34) Ackerland, an der Karelle, Flur 2, Nro. 358, 1 Morgen 146 Ruthen 10 Fuß; 35) Holzung am untersten Weg, Flur 2, Nro. 364, 48 Ruthen 60 Fuß; 36) Ackerland, daselbst, Flur 2, Nro. 365, 3 Morgen 46 Ruthen 90 Fuß; 37) Holzung am Dombergssiefen, Flur 2, Nro. 379, 23 Ruthen 20 Fuß; 38) Holzung auf'm Höfchen, Flur 2, Nro. 395, 2 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß; 39) dito, auf'm obersten Horz, Flur 2, Nro. 9a, 148 Ruthen 30 Fuß; 40) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 10a, 29 Ruthen 40 Fuß; 41) dito, am untersten runden Stück, Flur 2, Nro. 32, 1 Morgen 62 Ruthen 80 Fuß; 42) Holzung am Biesfeld, Flur 2, Nro. 130a, 1 Morgen 109 Ruthen 90 Fuß.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grundsteuer für das laufende Jahr 6 Thlr., 28 Sgr. 7 Pfg. beträgt, liegt nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 21. October 1848. Der commissarische Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1162) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Solingen wohnenden Rentnerin Auguste Weyersberg, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, soll gegen Heinrich Höller, Ackerer zu Holl wohnhaft, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Josepha Sülzer gezeugten noch minderjährigen Kinder Margaretha und Wilhelm Höller,

am Dienstag den 13. Februar 1849, Vormittags 9 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes an gewöhnlicher Gerichtsstelle, das aus den nachverzeichneten Bestandtheilen bestehende, zu Holl in der Gemeinde Tüschen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth belegene, auf Artikel 204 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Tüschen eingetragene, von dem Ackersmanne Heinrich Wolf zu Holl als Pächter und von dem Schuldner selbst bewohnte und benutzte Gut, für das Erstgebot von 300 Thlr zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Ein mit Nr. 96 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, 2) eine mit Litera A bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune, 3) ein mit Litera B. bezeichnetes Backhaus, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt, 4) 136 Ruthen 20 Fuß Holzung ober dem Lindenholzfeld, Nr 61, 1, 5) 2 Morgen 1 Ruthe 50 Fuß dito, daselbst, Nr. 61, 3, 6) 6 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß Ackerland, in der Roßschlade. Nr. 137, 7) 20 Ruthen 80 Fuß Holzung, hinter der Höllerkaul, Nr. 138, 8) 6 Morgen 12 Ruthen 90 Fuß dito, im Lindholz, Nr. 154, 1, alles Flur 7, 9) 127 Ruthen 60 Fuß Wiese, in der Kuhwiese, Nr. 34, der Flur 8, 10) 164 Ruthen 50 Fuß dito, oben in der Schäferwiese, Nr. 44, der Flur 8, 11) 1 Morgen 54 Ruthen 50 Fuß Holzung, ober der Heide, Nr. 23, 12) 167 Ruthen 90 Fuß dito, in der Springe, Nr. 113, 13) 2 Morgen 89 Ruthen 30 Fuß dito, daselbst, Nr. 118, 14) 86 Ruthen 60 Fuß dito, das Rottland, Nr. 121, 15) 6 Morgen 162 Ruthen 90 Fuß Ackerland, daselbst, Nr. 122, 1, 16) 56 Ruthen 90 Fuß Wiese, im Höfchen, Nr. 125, 2, 17) 115 Ruthen

60 Fuß Hofraum, im untersten Hof Holl, Nr. 126, 2, 18) 76 Ruthen 80 Fuß Gemüsegarten, im Garten, Nr. 130, 2, 19) 51 Ruthen 20 Fuß Wiese, die Hofwiese, Nr. 135, 20) 1 Morgen 7 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Fuhr, Nr. 143, alles Flur 14, 21) 29 Ruthen 20 Fuß dito, ober dem Lindenholzfeld, Nr. 64 der Flur 7, 22) 1 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland, oben auf dem Winkenfeld, Nr. 67, der Flur 7, — zusammen 33 preußische Morgen 35 Ruthen 60 Fuß

Der Auszug aus der Mutterrolle, wonach die Grundsteuer im verflossenen Jahr 5 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. betrug, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen gelegt.

Lindlar, den 16. October 1848. Der Friedensrichter, gez. Koenen.

1163) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborenen Platte, zeitlebens Rentnerin zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor; 2) Johanna Friederika Pastor, Wittwe von John Cockerill; 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elisa Cockerill; 4) Carolina Cockerill; 5) Philipp Heinrich Cockerill; 6) Barthold Suermondt, Namens seiner Ehegattin; Amalia Elisabeth Cockerill, alle Rentner zu Aachen, und 7) Maximilian Haniel, Namens seiner Ehegattin Friederica Nancy Cockerill, Kaufmann, zu Ruhrort wohnhaft, wofür bei dem Wirthe Wilhelm Hardenbicker zu Haus Olpe Domizil gewählt ist, sollen von dem Königlichen Friedensgerichte zu Wipperfürth, in dessen öffentlicher Sitzung,

am Montag den 12. Februar 1849, Vormittags 11 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebenen zu Olpe, oder Haus Olpe, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Olpe, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 319 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Olpe eingetragenen, gegen den zu Haus Olpe wohnenden Färber Edmund Hubert Breidenbach in Beschlag genommenen, und von dem Schuldner *selbst*, so wie von dem Polizeidiener Ulke und Sattler Johann Peffekover bewohnten und benutzten Immobilien, für das Erstgebot von 300 Thalern zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) ein mit Nr. 105 bezeichnetes, im Dorfe Olpe gelegenes sogenanntes Burghaus nebst einem mit Litera A. bezeichneten Anbau. Das Haus ist zweistöckig, der untere Stock ist von Bruchsteinen massiv und der obere Stock in Holz und Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte nach Westen eine Hausthür und 9 Fenster. Der Anbau, welcher theils als Farbhaus, theils als Stallung, sodann theils als Brauhaus, Wohnung und Scheune benutzt wird, ist von Bruchsteinen massiv erbaut, und theils mit Stroh, theils mit Pfannen gedeckt; 2) ein westlich von dem Hause gelegenes mit Litera B. bezeichnetes Backhaus. Dasselbe ist einstöckig, von Holz in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt; 3) Gebäudefläche und Hofraum zu Olpe, Flur 1, Nr. 280, 144 Ruthen 20 Fuß; 4) Holzung und Hofbusch, Flur 1, Nr. 289/2 146 Ruthen 90 Fuß; 5) Ackerland auf der Fuchskaule, Flur 1, Nr. 277/2 10 Morgen 57 Ruthen; 6) dito, im Lengchen, Flur 1 Nr. 278/1, 8 Morgen 70 Ruthen 50 Fuß; 7) Holzung im Klafferkamp, Flur 1, Nr. 279/2, 4 Morgen 17 Ruthen 90 Fuß; 8) Garten zu Olpe, Flur 1, Nr. 283/2, 123 Ruthen 70 Fuß; 9) dito, daselbst, Flur 1, Nr. 283/3, 22 Ruthen 50 Fuß; 10) Obstgarten daselbst, Flur 1, Nr. 281/4, 39 Ruthen 20 Fuß; 11) Wiese, Hofwiese, Flur 2, Nr 258/5, 4 Morgen 5 Ruthen 40 Fuß; 12) Holzung im Junkerberg, Flur 2, Nr. 112/3, 8 Morgen 51 Ruthen 80 Fuß; 13) dito, im Erdenfeld, Flur 2, Nr. 261/2, 2 Morgen 76 Ruthen 30 Fuß; 14) dito, am Löhberg, Flur 7, Nr. 14/5, 4 Morgen 105 Ruthen 50 Fuß; zusammen 46 preußische Morgen 150 Ruthen 90 Fuß. —

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grundsteuer für das laufende Jahr 8 Thaler 7 Silbergroschen 9 Pf. beträgt, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Wipperfürth, den 21. October 1848. Der commissarische Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1164) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Gastwirths August Paffrath sollen

am Dienstag den 27. Februar 1849, Mittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Dandino, ohne Geschäft und Elisabeth geborne Lammann als Schuldner und die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Rehl, Buchdrucker und Agatha geborne Gabernach, als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen Häuser, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Häuser liegen zu Köln, in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ehrenstraße unter Nro. 61 und 63, unter einem mit Schiefern gedecktem Dache; das Haus Nro. 61 hat straßenwärts unten eine Thüre und zwei Fenstern, im ersten Stocke deren drei; das Haus Nro. 63 hat unten eine Thüre und ein Fenster; im ersten Stocke deren zwei; das erste hat mit Zubehör einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 32 Fuß und ist nicht vermiethet, das andere von 4 Ruthen und ist vermiethet an Franz Potthast, Postbeamten, Isaak Levi, Metzger und Ernst Hensch, Bedienten; beide Häuser tragen eine Grundsteuer von 5 Thlr. 10 Sgr. und 10 Pf. und befindet sich hinter denselben ein kleiner Garten

Das Erstgebot beträgt 1400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 27. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

Für gleichlautende Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber: Hamm.

1165) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Fräulein Rossette Mannes, Rentnerin zu Remscheidt wohnhaft, soll

am 12. Januar 1849, Morgens um 10 Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Bensberg, das unten beschriebene, gegen den zu Schmitzbüchel, in der Bürgermeisterei Bensberg wohnenden Ackerer Johann Weyer, für sich und als Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha, gebornen Breidohr, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Joseph, Johann, Catharina und Anton Weyer, in Beschlag genommene, denselben zugehörige, zu Schmitzbüchel, in der Gemeinde Immekeppel, Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim am Rhein, gelegene, von dem besagten Schuldner bewohnte und benutzte, unter Artikel 144 des Katasters eingetragene, für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 24 Sgr. 5 Pfg. in der Grundsteuer-Heberolle besteuerte Ackergütchen, gegen das extrahentischer Seits darauf gemachte Erstgebot von 20 Thlr., im Ganzen, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Ackergütchen besteht aus:

1) Einem zweistöckigen Wohnhause zu Schmitzbüchel, bezeichnet mit Nro. 14; 2) einer mit Littra A. bezeichneten Scheune; 3) einem mit Littra B. bezeichneten Backhause, alles von Holz und Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 4) 8 Morgen 22 Ruthen 5 Fuß Holzung im Föschen Morgen, Flur 1, Nro. 2 des Grundstücks; 5) 2 Morgen 60 Ruthen 45 Fuß Holzung hinterm Heidchen; Flur 1, Nro. 133; 6) 2 Morgen 67 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Heidchen, Flur 1, Nro. 135; 7) 4 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Ackerland auf der Hähnerfuhr, Flur 1, Nro. 143/2; 8) 158 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Springenfeld, Flur 1, Nro. 147/2; 9) 9 Morgen, 130 Ruthen, 70 Fuß Ackerland daselbst, Flur 1, Nro. 146; 10) 1 Morgen 20 Ruthen 75 Fuß Holzung unter der Gasse, Flur 1, Nro. 152/2; 11) 158 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur 1, Nro. 153; 12) 163 Ruthen 80 Fuß Holzung im Hörnchen, Flur 2, Nro. 5; 13) 1 Morgen 39 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 9; 14) 87 Ruthen Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 11 des Grundstücks; 15) 90 Ruthen 15 Fuß Ackerland auf'm Rottblech, Flur 2, Nro. 12; 16) 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, Flur 2, Nro. 14; 17) 145 Ruthen 60 Fuß Gebäudefläche daselbst, Flur 2, Nro. 15/1; 18) 96 Ruthen 80 Fuß Holzung unter dem Garten, Flur 2, Nro. 43; 19) 1 Morgen 163 Ruthen 75 Fuß Wiese, in der Bergwiese, Flur 2, Nro. 54 des Grundstücks.

Kaufbedingungen und Steuer-Auszug, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, am 22. September 1848. Der Friedensrichter, Fischbach,

1166) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Peter Wahn, Gutsbesitzer zu Sürth wohnend, 2) des Ackerers Jakob Wahn, ebenfalls zu Sürth wohnend, 3) des Bierbrauers Caspar Wahn, zu Deutz wohnend und 4) der Eheleute Jakob Esser, Ackerers, und Anna Maria Wahn, zu Oberaussem wohnend, soll

am Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die nachbenannten Erben der zu Köln verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, Tischler, und Anna Franziska Tutt, so wie des zu Köln verstorbenen Schreiners Johann Michael Klein, namentlich:

a) Die Eheleute Peter Müller, Strumpfwirker und Maria Gertrud Klein, beide zu Köln wohnend, Ersterer zugleich für sich und als Hauptvormund der beiden minderjährigen Kinder der vorgenannten verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, und Anna Franziska Tutt, namentlich Hilarius Joseph Klein, und Heinrich Klein.

b) Den zu Köln wohnenden Bildhauer Heinrich Klein, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Klein, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Löwengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst Hofraum, für das Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt, hat straßenwärts eine Eingangsthüre, daneben 3 Fenstern und unter jedem dieser 3 letztern ein Kellerloch; in dem ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Ganze hat nebst dem Hofraum einen Flächenraum von 5 Ruthen 36 Fuß und ist mit 4 Thaler 9 Sgroschen 11 Pfenninge Grundsteuer besteuert. Bewohnt wird dieses Haus von den Subhastaten Eheleuten Müller, sodann miethweise von dem Steinhauer Iltgen, dem Anstreicher Antweiler, dem Tagelöhner Saß und dem Tagelöhner Brückner.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer

---

1167) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Königlichen Domainen-Raths Johann Jacob Lützeler soll am

Dienstag den 5. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nummer 2 das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Mestrum, Tapezierer, und Magdalena geborne Bergheim in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Apernstraße Nummer 2 ein Strich, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 78 Fuß; es hat straßenwärts unten die Thüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, Schieferdach gewölbten Keller, Hofraum und Regenpumpe, und ist ganz in Stein aufgeführt.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 5 Sgr. 7 Pfg; das Erstgebot 1900 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 16. August 1848. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

1168) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer soll

am Dienstag den 5. Dezember d. J. Vormittags um 11 Uhr,

dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachbeschriebene gegen 1) Christian Moritz, Tischlermeister, im Fallitzustande sich befindend, als Schuldner, 2) Franz Laufenberg, Advokaten und Syndiken des Falliments des gedachten Moritz, und 3) Johann Maria Georg Farina,

Kaufmann, als Drittbesitzer, alle in Köln wohnhaft, in Beschlag genommene Baustelle, sammt dem darauf errichteten Hause, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle mit dem Hause ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Pfeilstraße; sie bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und ist auf dem bei Notar ZurHoven hinterlegten Situationsplane mit Nro. 32 bezeichnet; das Haus führt die Nr. 28, es zeigt straßenwärts die Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 1 Dachfenster, das Dach ist mit Pfannen gedeckt; es ist mit einem gewölbten Keller versehen und wird von dem Privatmanne Michael Tönnes bewohnt.

Das Haus ist in der Steuerrolle noch nicht veranschlagt, die zukünftige Steuer wird aber mehr als 4 Thlr. betragen. Die Hausfläche enthält 6 Ruthen 12 Fuß, die des Gartens 2 Ruthen 95 Fuß, wovon die Grundsteuer 2 Sgr. 8 Pfg. beträgt. Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 17. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, von Weise.

1169) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Seil, früher Gastwirth, jetzt Rentner und Walburgis geborne Bender soll

am Samstag den 9. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Leonhard Krutwig, Schenkwirth, und Elisabeth geborne Becker, und

2) Den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallitments des vorgenannten Leonhard Krutwig, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrich-Wilhelmstraße gelegene, mit den Nrn. 13 und 15 bezeichnete, aus den frühern einzelnen Häusern Friedrich-Wilhelmstraße Nro 13 und Nro. 15, Buttermarkt Nro. 4 und Hasengasse Nro. eins mit einem Striche, zusammengesetzte Haus „Gasthof zum Riesen" genannt, für das Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt Dasselbe hat in der Fronte nach der Friedrich-Wilhelmstraße zu eine Eingangsthüre, daneben 5 Fenstern, sodann ein Kellerloch; in der ersten Etage, sowie in der zweiten und dritten Etage überall 7 Fenstern, und hierüber 2 Dachfenstern In dem Giebel nach der Hasengasse zeigt besagtes Haus zur Erde straßenwärts eine Kellerthüre und hierneben ein großes Kellerfenster; im Erdgeschosse 6 Fenstern, worüber 2 Bogenfenstern, in der ersten und zweiten Etage überall 6, in der dritten Etage jedoch nur 4 Fenstern und 2 Dachfenstern. In dem Giebel nach dem Buttermarkt zu hat das Haus eine Eingangsthüre und 5 Fenstern und unter einem dieser letztern ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 5 Fenstern, in der dritten Etage aber nur 3 Fenstern, sodann 3 Speicherfenstern.

Der Flächeninhalt des obigen von den Eheleuten Krutwig bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 78 Fuß, ist im Kataster unter Flur Nro. 5 und unter den Nrn. 574, 646 und 573 der Parzelle eingetragen und mit 33 Thaler 7 Silbergroschen Grundsteuer besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1170) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne

Bock zu Siegburg wohnend, der ꝛc. Engels zugleich in seiner Eigenschaft als Cessionar des Gutsbesitzers Winand Guffanti zu Köln, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Johann Küster zu Wesseling Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 11. Januar 1849 Nachmittags 2 Uhr

die ihren Schuldnern, als:

1. Dem Michael Stemmeler, Wittwe von Anna Catharina Plug, Ackerer zu Wesseling,
2. den Eheleuten Johann Peter Stemmeler, Gastwirth und Ackerer und Catharina geb. Hoffmann,
3. den Cornelius Stemmeler, Spezereihändler,
4. den Kindern und Erben der verlebten Eheleuten Peter Kehr und Sibilla Stemmler, als a. dem Michael Kehr, Knecht, b. der Catharina Kehr, und c. dem Jakob Kehr, Letztere beide minderjährig, vertreten durch ihren Hauptvormund, den vorgenannten Johann Peter Stemmeler, sämmtlich zu Wesseling wohnend,
5. dem zu Mülheim an der Ruhr wohnende Schiffer Mathias Bohnes, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner mit seiner verlebten Ehefrau Gertrud geborne Stemmeler gezeugten noch minderjährigen Kinder Michael und Gertrud Bohnes.

Die Schuldner ad eins und zwei für sich selbst und in Gemeinschaft mit dem ad drei, vier a. b. c., so wie den ad fünf genannten als Miterben der verlebten Catharina Plug, gewesene Ehefrau, Mutter, Schwieger- und resp. Großmutter der Schuldner, eigenthümlich zugehörigen, von den Letztern selbst bewohnten und resp. benutzten, in der Gemeinde Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Section A. Nr. 39 des Katasters: 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf'm Vollackerberg am Brühlerweg neben Caspar Volkmuth und Leonard Beckers. Erstgebot 40 Thlr.

2) Section A. Nr. 98: 161 Ruthen 28 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Pastorat zu Wesseling und Johann Steinhauer. Erstgebot 50 Thlr.

3) Section A. Nr. 135: 15 Ruthen 54 Fuß Ackerland, auf'm Mühlenberg, neben von Geyr und Jakob Kiel. Erstgebot 35 Thlr.

4) Section A. Nr. 144: 32 Ruthen 19 Fuß Ackerland daselbst neben Hermann Simon und Jakob Scheben. Erstgebot 16 Thlr.

5) Section A. Nr. 179: 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Leonard Beckers und Wilhelm Broicher. Erstgebot 50 Thlr.

6) Section A. Nr. 287: 10 Ruthen 23 Fuß Ackerland bei der Oeffgasse neben dem Rheinufer und Mathias Quodt. Erstgebot 4 Thlr.

7) Section B. Nr. 99: 7 Ruthen 10 Fuß Ackerland an den neun Morgen, neben Anton Axels und Jakob Bornheim. Erstgebot 2 Thlr.

8) Section B. Nr. 292: 84 Ruthen 60 Fuß Ackerland am neuen Garten neben Anton Firmenich und der Chaussee. Erstgebot 50 Thlr.

9) Section B. Nr. 368: 1 Morgen 92 Ruthen 36 Fuß Ackerland daselbst neben der Kirche zu Wesseling und Wilhelm Stein. Erstgebot 160 Thlr.

10) Section B Nr. 369: 41 Ruthen 81 Fuß Ackerland daselbst, neben Eigenthümer selbst und Johann Pütz. Erstgebot 25 Thlr.

11) Section C. Nr. 25: 2 Morgen 78 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf'm Stockthal, neben Caspar Volkmuth und Pastorat. Erstgebot 100 Thlr.

12) Section C. Nr. 50: 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Rollshoven und Johann Adam Schurf. Erstgebot 20 Thlr.

13) Section C. Nr. 72: 170 Ruthen 56 Fuß Ackerland daselbst neben Jakob Kiel und Engelbert Ringhausen. Erstgebot 50 Thlr.

14) Section C. Nr. 171; 3 Morgen 119 Ruthen 36 Fuß Ackerland auf'm Mühlenberg neben Johann Weiser und von Geyr. Erstgebot 300 Thlr.

15) Section C. Nr. 223: 1 Morgen 140 Ruthen 88 Fuß Ackerland auf'm Kelbenicherberg am Weg, neben der Kölnerstraße und Johann Joseph Kleesattel. Erstgebot 50 Thlr.

16) Section C. Nr. 450: 54 Ruthen 28 Fuß Ackerland hinter der alten Straße neben Theodor Ringhausen und Balthasar Volkmuth. Erstgebot 30 Thlr.

17) Section C. Nr. 453: 54 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wilden und Johann Peter Esser. Erstgebot 30 Thlr.

18) Section C. Nr. 470: 1 Morgen 143 Ruthen 26 Fuß Ackerland hinter dem Judenkirchhofe neben Max von Geyer und Johann Schmitz. Erstgebot 100 Thlr.

19) Section C. Nr. 472: 1 Morgen 11 Ruthen 4 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Pütz und Johann Weiser. Erstgebot 100 Thlr.

20) Section C. Nr. 343: 176 Ruthen 40 Fuß Ackerland im obersten Grund, neben Jodocus Trimborn und Gemeinde Wesselmg. Erstgebot 100 Thlr.

21) Section C. Nr. 345: 80 Ruthen 96 Fuß Ackerland daselbst, neben Winand Guffanti und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 50 Thlr.

22) Section C. Nummer 346: 1 Morgen 110 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 200 Thlr.

23) Section C. Nro. 370: 2 Morgen 95 Ruthen 17 Fuß Ackerland daselbst neben der Cölner-Straße und Helena Hahn. Erstgebot 300 Thlr.

24) Section C. Nro. 402: 3 Morgen 92 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Johann Peter Esser. Erstgebot 400 Thlr.

25) Ein zu Wesseling gelegenes mit Nro. 70 bezeichnetes Haus, sammt Nebengebäuden. Das Haus ist theils ein- und theils zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, hat zur ebenen Erde sechs Zimmer und eine Küche, in der ersten Etage drei Zimmer und darüber den Speicher. Straßenwärts ist ein Einfahrtsthor angebracht und im Hofe befinden sich Pferde-, Kuh- und Schweinestall. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. — Das Ganze enthält einen Flächenraum von 49 Ruthen 98 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur B. Nro. 316 und wird begrenzt von Theodor Eschweiler, Michael und Mathias Kiel und der Chaussee. Erstgebot 500 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Wesseling, wornach die Grundsteuer obiger Immobilien für das laufende Jahr 12 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. beträgt, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Wolters.

1171) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Bonn wohnenden Rentners und Lieutenants außer Diensten Friedrich Hammersdorff, soll

am Samstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, das

gegen

die zu Köln wohnende Eheleute Theodor Schilling, Gärtner, und Anna Maria geborne Niedecker in Beschlag genommene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Follerstraße unter Nro. 36 gelegene Wohnhaus nebst Stallgebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in der Fronte straßenwärts massiv aus Ziegelsteinen gebaut, hat dort eine Thüre, 5 Fenster, 2 blinde Fenster und eine Kelleröffnung und ist mit einem Schieferdache versehen. Hofwärts ist dasselbe im Erdgeschosse massiv aus Ziegelsteinen gebaut, jedoch im ersten Stocke aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, hat daselbst eine Thüre, 4 große und 2 kleine nster. Hinter diesem Hause liegen ein kleiner Hofraum mit Regensarg, ein aus Holz gezimmertes,

mit Ziegelsteinen ausgemauertes und mit Ziegeln gedecktes Stallgebäude und ein kleiner theils mit Mauer und theils mit einem hölzernen Gitter umgebener Garten nebst Abtritt.

Die vorbeschriebenen Immobilien bilden ein Ganzes, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 22 Ruthen 125 Fuß und werden von Wilhelm Büsdorff, Handelsmann, Anton Mützenich und Joseph Cremer miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die obigen Realitäten für das laufende Jahr mit 4 Thaler 14 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 10. August 1848. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

1172) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der Fräulein Catharina von Braumann, Rentnerin, wohnhaft in Bonn, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des Bezirks von Rheinbach in dessen gewöhnlichen Sitzungsaale daselbst

am Mittwoch den 19. Januar 1849 Nachmittags gegen 2 Uhr

die hierunten beschriebenen gegen die Eheleute Andreas Nürnberg, Rothgerber und Anna Margaretha geb. Fischenich, zu Flerzheim, am 21. Juni d. J. in gerichtlichen Beschlag genommen, in der Gemeinde Flerzheim und Rameshoven, Kreis Rheinbach gelegenenen Immobilien für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden nämlich:

1) Ein Acker auf der Aue, sub Nro 1649. im Flur A. groß 2 Morgen 146 Ruthen 25 Fuß, neben Johann Joseph Schraa und Bartel Kurth. Erstgebot 100 Thlr.

2) Ein Acker am Aleepfädchen sub Nro. 121. im Flur A. groß 1 Morgen 47 Ruthen 36 Fuß neben Johann Peter Deuster und Christian Geuer. Erstgebot 40 Thlr.

3) Ein Acker an der Viehgasse sub Nro. 982. im Flur A. groß 58 Ruthen 44 Fuß neben Barthel Kurth und dem Wege. Erstgebot 8 Thlr.

4) Ein Acker am Rothpfad sub Nro. 1185. im Flur A. groß 117 Ruthen 81 Fuß neben Wittwe Reuter und Advokat-Anwalt Haaß. Erstgebot 15 Thlr.

5) Ein Acker auf'm Windmühlenberg sub Nro. 1231 im Flur A. groß 59 Ruthen 36 Fuß neben Peter Joseph Nierendorf und Johann Conraes. Erstgebot 8 Thlr.

6) Ein Acker am Meckenheimer Wege sub Nro. 681 im Flur B. groß 56 Ruthen 44 Fuß, neben Bernard Nierendorf und Erben Hochgürtel. Erstgebot 14 Thlr.

7) Ein Acker am Burgweg sub Nro. 1178. im Flur B. groß 96 Ruthen 90 Fuß neben Johann Peter Giersberg und Nikolaus Hoffmann. Erstgebot 15 Thlr.

8) Ein Acker im Brementhal sub Nro. 1317. im Flur B. groß 55 Ruthen 46 Fuß neben Johann Schmitz und Johann Joseph Greuel. Erstgebot 11 Thlr.

9) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 304. im Flur C. groß 55 Ruthen 58 Fuß neben Peter Joseph Klöckner und Wilhelm Schief. Erstgebot 13 Thlr.

10) Ein Acker am Lohweg sub Nro. 1222. im Flur C. groß 54 Ruthen 80 Fuß neben Wilh. Schief und dem Swistbach. Erstgebot 13 Thlr.

11) Ein Acker daselbst sub Nro. 1255. im Flur C. groß 1 Morgen 24 Ruthen 44 Fuß neben Jakob Klöckner und dem Swistbach. Erstgebot 60 Thlr.

12) Ein Acker am Fleischkäulchen sub Nro. 1520. im Flur C. groß 115 Ruthen 42 Fuß neben Johann Breuer junior und Jakob Klöckner. Erstgebot 25 Thlr.

13) Eine Wiese an der Löwesmaar sub Nro. 1981. im Flur C. groß 60 Ruthen neben Joh. Pet. Giersberg und Johann Breuer Erstgebot 8 Thlr.

14) Ein Acker am Dummesgraben sub Nro. 807. im Flur A. groß 62 Ruthen neben Peter Hoffmann jr. und Jakob Schöngen. Erstgebot 6 Thlr.

15) Ein Acker daselbst sub Nro. 810 im Flur A. groß 52 Ruthen 24 Fuß neben Wittwe Joh. Uhr und Jakob Engels. Erstgebot 5 Thlr.

16) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 318. im Flur C. groß 86 Ruthen 86 Fuß neben

Wittwe Wilhelm Reuter und Martin Hövel junior. Erstgebot 25 Thlr.

17) Ein zu Flerzheim im Dorfe gelegenes Wohnhaus nebst Nebengebäuden und daran stoßenden Garten. Das Haus ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß eine Küche und drei Zimmer, auf der ersten Etage ebenfalls drei Zimmer und über Letztern der Speicher. An diesem Wohnhause befindet sich ein mit demselben in Verbindung stehender zweistöckiger Anbau; derselbe enthält zur Erde zwei Zimmer und einen Stall, auf der ersten Etage einen Tanzsaal und über diesem einen Speicherraum. Diese Gebäulichkeiten schließen an eine Lohgerberei, einen Lohschoppen und Scheune und hinter den Gebäulichkeiten, welche in Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt sind liegt der Garten. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 38 Ruthen 80 Fuß, ist aufgeführt im Kataster sub Nro. 815 und 816 im Flur C. und wird begrenzt von Barthel Frohn, Jakob Klöckner, Johann Peter Giffel, und dem Swistbach. Erstgebot 500 Thlr

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern selbst benutzt resp. bewohnt und sind pro 1848 mit 16 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. Grundsteuer belastet.

Ein vollständiger Auszug aus der Steuermutterrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen

Rheinbach, den 20. August 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Deuster.

1173) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Grafen Armand von Renesse, Königlich Preußischer Premier-Lieutenant außer Dienst zu St. Heeren-Eldern bei Tongern in Belgien wohnend sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle am

Montag den 15. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr

die unten beschriebenen gegen Johann Miesen, Ackerer wohnhaft zu Rheidt für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Veronika Joisten gezeugten und noch minderjährigen Tochter Angela Miesen und diese Letztere als Erbin ihrer genannten gestorbenen Mutter Veronika Joisten, als persönliche Schuldner, ferner gegen die untergenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenheiten in der Gemeinde Rheidt, Bürgermeisterei Niederkassel, im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebote zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur K. Nummer 552; 2 Morgen 41 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Lohfelde, neben Johann Görgens und Schul-Komission. Erstgebot zu 60 Thlr.

2) Flur K. Nummer 640; 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Hundstaufe, neben Mathias Linder und Herrmann Engels, zu 45 Thlr.

3) Flur M. Nummer 17; 1 Morgen 123 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Büssels-Elmen, neben Rheindorfer Hof und Frohnhoff, zu 45 Thlr.

4) Flur M. Nummer 772; 1 Morgen 160 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Marthberge neben Erben Klein und Johann König, zu 40 Thlr.

5) Flur N. Nummer 1710; 1 Morgen 37 Ruthen 29 Fuß Ackerland am Zollstock neben Hospital zu Düsseldorf und Franz Mand dem Jüngern, zu 35 Thlr.

6) Flur N. Nummer 2820; 15 Ruthen Ackerland auf dem Hommerich, neben Jakob Klein und Jakob Dahl, zu 2 Thlr.

7) Flur N. Nummer 1711; 1 Morgen 66 Ruthen 81 Fuß Ackerland am Zollstock, neben Bertram Brölsch und Peter Tiebes, zu 45 Thlr.

8) Flur N Nummer 2037 und 2038; 54 Ruthen 39 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Peter Fritzen und Anton Linder, zu 20 Thlr.

9) Flur N. Nummer 2033, 28 Ruthen 22 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Dyonisius Miesen und Anton Linder zu 5 Thlr.

10) Flur L. Nummer 409, 141 Ruthen, 80 Fuß Ackerland auf dem Knippchen, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Joseph Zaun, zu 30 Thlr.

11) Flur L. Nummer 680; 162 Ruthen Ackerland an der Mondorfer Straße, neben Theodor Moll und Wilhelm Tiebes, zu 30 Thlr.

12) Flur M Nr. 664, 1 Morgen 171 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Hausfeld, neben Dionys Mießen und Erben Neuhöfer, zu 60 Thlr.

13) Flur M. Nummer 718, 87 Ruthen 62 Fuß Ackerland im Holdorn neben Georg Koch und Franz Mießen, zu 20 Thlr.

14) Flur N. Nummer 655, 21 Ruthen 60 Fuß Garten am Platzhofstert, neben Mathias Pütz und Wilhelm Schmitz, zu 6 Thlr.

15) Flur N. Nummer 1454, 27 Ruthen 61 Fuß Garten im Volberg, neben Peter Joseph Brodesser und Johann Joseph Fritzen, zu 7 Thlr.

16) Flur N. Nummer 1351, 36 Ruthen 34 Fuß Garten auf dem hohen Rain, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Eich, zu 8 Thlr.

17) Flur N Nummer 1258/1 und 1260, 39 Ruthen 60 Fuß Garten hinter den Hecken unter dem hohen Rain, neben Franz Linden und Johann Lülsdorf, nebst dem auf dieser Parzelle aufgeführten einstöckigen Hause. Letzteres enthält zur Erde ein Vorhaus, welches als Küche dient und eine Stube. Am Hause ist ein Stall angebaut. Beide Gebäude sind in Ziegelstein aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, zu 50 Thlr.

Die obenbezeichneten Liegenheiten unter den Nummern 1 und 3 werden vom Bäcker Peter Joseph Mießen, unter Nummer 7 vom Ackerer Dionys Weiß, Schuster Johann Lammerich, Schneider Jakob Mombour, Bäcker Peter Joseph Mießen, unter Nro. 8 vom Ackerer Johann König, unter Nro. 9 vom Ackerer Paul Christ, unter Nro 10 vom Ackerer Andreas Meisgen, unter Nro. 11 vom Ackerer Jahann Meßling alle zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 12 vom Ackerer Mathias Kuhl zu Mondorf wohnhaft, unter Nro. 13 vom Faßbinder Johann Schlimmgen zu Mondorf wohnhaft, unter Nro 14 vom Ackerer Heinrich Schladen zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 15 vom Handelsmanne Peter Klein zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 16 vom Schreiner Franz Klein zu Rheidt wohnhaft, sämmtlich als Drittbesitzer und unter Nro. 17 von Theodor Büttgen, Tagelöhner zu Rheidt als Pächter benutzt.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thaler 14 Sgroschen 6 Pfenninge.

Der Auszug aus der Steuer-Rolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 16. September 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Heister.

1174) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne Bock zu Siegburg wohnend, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Joseph Schüller zu Hersel wohnhaft Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 11. Januar 1849, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Hersel, Bürgermeisterei gleichen Namens, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, welche a) dem Benjamin Bock, Handelsmann zu Hersel wohnend, b) dem Abraham Wolff, früher Handelsmann zu Hersel, gegenwärtig als Gastwirth in Köln wohnhaft, eigenthümlich zugehören, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Hersel an der Hauptstraße gelegenes Haus sammt Garten. Das Haus ist zweistöckig, hat zur ebenen Erde das Vorhaus, welches dermalen als Laden benutzt wird, eine Küche und 2 Zimmer, auf der ersten Etage 3 Zimmer und darüber der Speicher. Hinter respective neben dem Hause liegt der Garten, in welchem Letztern sich ein gewölbter, nicht überbauter Keller mit verschlossenem Eingange befindet.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 1 Morgen, ist aufgeführt im Kataster unter Flur R. Nummer 741, 742, 1130/745, 1131/745, 1132/744, 1133/744, 1134/743 und 1135/743, und wird begrenzt von Johann Schneider, Peter Joseph Schmitz, Johann Saß und der Chaussee.

Das Haus bewohnt der Spezereihändler Uhr, während der Garten von dem Mitschuldner Benjamin Bock benutzt wird.

Obige Immobilien sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer im Betrage von 5 Thlr., 23 Silbergroschen 5 Pfenninge belastet.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Hersel, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn, Justizrath
gez. Wolters.

1175) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn bestehenden Banquier- und Handlungshauses Firma Jonas Cahn, als Cessionarin, von Salomon Seligmann, Rentner, zu Bonn wohnend, sollen, am

Donnerstag den 21. Dezember 1848,

Morgens 10 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen Wilhelm Hoß, früher Ackerer zu Petershohn, nun Müller zu Lanzenbach, in Beschlag genommenen, zu Lanzenbach, Gemeinde Curscheidt, Bürgermeisterei und Canton Hennef, im Siegkreise gelegenen, in der eigenen Benutzung des Schuldners sich befindenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote von zusammen 800 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 1, Nro. 418, 9 Ruthen 30 Fuß Hofraum, an der Lanzenbacher Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits, nebst der auf dieser Parzelle stehenden oberschlägigen Frucht-Mahlmühle, aus Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, circa 30 Fuß lang und 20 Fuß dick; Erstgebot 450 Thlr.
2) Flur 1, Nro. 119, 95 Ruthen Mühlengraben oder Mühlenteich, von der Mühle bis zur Mündung in den Hanfbach, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
3) Flur 1, Nro. 123, 70 Ruthen 20 Fuß Hofraum, nächst dabei, mit den darauf stehenden, zur vorbezeichneten Mühle gehörigen Wohnhause und Oekonomiegebäuden, nämlich: Wohnhaus, zweistöckig, bezeichnet mit Nro. 111, hat hofwärts die Eingangsthüre, circa 50 Fuß lang und 30 Fuß dick; die dem Hause gegenüber stehende Stallung, circa 50 Fuß lang und 16 Fuß breit; dann die daneben stehende Scheune; hat ein Einfahrtsthor, circa 40 Fuß lang und 25 Fuß dick; sämmtliche Gebäude sind aus Holz und Lehmfachwerk aufgebaut u. mit Ziegeln gedeckt; Erstg. 190 Thlr.
4) Flur 1, Nro. 124, 8 Ruthen Garten, an der westlichen Seite des Wohnhauses, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 8 Thlr.
5) Flur 1, Nro. 125, 133 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf'm großen Bungert, neben Wilhelm Hoß und Gemeinde Lanzenbach; Erstgebot 10 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 120, 1 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, an der Mühle, neben dem Mühlengraben und der Lanzenbacher-Nachbarschaft; Erstgebot 30 Thlr.
7) Flur 1, Nro 121/122, 122 Ruthen Fischteich, und 70 Ruthen 70 Fuß Garten, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 10 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 115/2, 1 Morgen 80 Fuß Baumgarten, auf'm Gieren, neben Johann Schwarz und Wilhelm Hoß; Erstgebot 15 Thlr.
9) Flur 1, Nro. 116, 1 Morgen 90 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, neben Wilhelm Hoß, dem Wege und dem Fischteich; Erstgebot 15 Thlr.
10) Flur 1, Nro. 114, 99 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Wilhelm Hoß, Johann Schwarz und Wilhelm Fehlemann; Erstgebot 6 Thlr.
11) Flur 1, Nro. 117, 1 Morgen 114 Ruthen 90 Fuß Ackerland, an der Mühle, neben Wilhelm Hoß beiderseits; Erstgebot 20 Thlr.
12) Flur 1, Nro. 142/1, 2 Morgen 134 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf der großen Wiese, neben August Alster und Wilhelm Hoß; Erstgebot 30 Thlr.

13) Flur 1, Nro. 149d, 24 Ruthen 30 Fuß Wiese, hinter'm Mühlengraben, neben Anton Schorn und dem Hausbach; Erstgebot 6 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg belastet sind, liegt mit den Kaufbedingungen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Hennef, den 2. August 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

1176) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Erzbischöflichen Seminars zu Köln und auf Betreiben seines Rendanten, des zu Köln wohnenden Priesters Gerhard Gruben soll

am Dienstag den 12. Dezember dieses Jahres, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Habrich, Gütermäkler, und Elisabeth geborne Casali, als Schuldner, und die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Joseph Schumacher, Schreiner, und Elisabeth Christina geborne Tewels, als Drittbesitzer in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, Glockenring Nro. 25, früher Nro. 3; es ist in Ziegelsteinen erbaut, hat in der Fronte unten die Thüre und an jeder Seite derselben ein Fenster, darunter ein Kellerloch, in der ersten und zweiten Etage überall 3 Fenstern und hierüber ein Fenster; in der rechten Giebelmauer befinden sich unten und in jedem Stocke 2 Fenstern; anstoßend an das Haus liegt der von der Straße durch eine mit einer Thüre versehenen Mauer getrennte Hofraum; das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 6 Fuß, und wird von den gedachten Drittbesitzern bewohnt und benutzt. Die Steuer beträgt 5 Thaler 7 Sgroschen 9 Pfennige, das Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 19. August 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

1177) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Oberbreidenbach wohnenden Ackerers Adolph Hagen, sollen

am Dienstag den 13. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle — gegen

A 1) Wilhelm Wolf, Ackerer zu Siebensiefen, für sich und als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Hagen gezeugten noch minderjährigen Kindes Carl Wolf, 2) dessen großjährige Kinder, respektive Schwiegerkinder, nämlich a Wilhelm Wolf, Fuhrmann zu Siebensiefen, b. Eheleute Peter Knauf, Tagelöhner und Rosalia Wolf zu Merlenbach, und 3) Peter Kötter, Ackerer zu Unterbreidenbach wohnhaft, als Vormund der von dem zu Süttenbach verlebten Ackerer Peter Wilhelm Hagen nachgelassenen, noch minderjährigen Kinder Maria Theresia, Elisabeth und Wilhelm Hagen, als persönliche Schuldner;

B. den zu Halzenberg wohnenden Kaufmann Carl Tillmanns, als Drittbesitzer, die nachbeschriebenen zu und bei Süttenbach in der Gemeinde Breidenbach, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und theils unter dem Artikel 65, theils unter Artikel 209 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Breidenbach eingetragenen Immobilien, welche für das Jahr 1848 mit 5 Thaler 2 Sgroschen 5 Pfenninge besteuert sind, unter den nebst dem Steuer-Auszug auf der Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen, in 2 Abtheilungen zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Erste Abtheilung, Artikel 65 vorgedachter Mutterrolle, enthaltend 21 Morgen 69 Ruthen 50 Fuß Flächenraum und von der Ackersfrau Christina Ellersbach, Wittwe Peter Berg als Pächterin bewohnt und benutzt, Erstgebot 400 Thaler.

1) 107 Ruthen 25 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 243, der Flur 9, begrenzt von Wilhelm Wolf und Adolph Arnold, 2) 88 Ruthen 25 Fuß Holzung, Hundsbusch, Nr. 117, neben Wilhelm Wolf und Johann Schmitz, 3) 13 Morgen 135 Ruthen 45 Fuß Ackerland, Hormich, Nr. 133, neben Johann Schmitz zur Hellen und Johann Schmitz zu Süttenbach, 4) 69 Ruthen 50 Fuß Gemüsegarten, Süttenbach, Nr. 174, neben einem Wege und Schuldner selbst, 5) 5 Ruthen 75 Fuß Hütung, daselbst, Nr. 198, neben Wilhelm Wolf und Johann Voß, 6) 41 Ruthen 35 Fuß Baumgarten, daselbst, Nr. 200, neben Adolph Arnold und Wilhelm Wolf, 7) 33 Ruthen 65 Fuß Gebäudeplatz daselbst, Nr. 205, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, nebst dem hierauf stehenden, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhause mit desgleichen Backhause, 8) 2 Ruthen 10 Fuß Scheunenfläche daselbst, Nr. 207, auf beiden Seiten neben Wilhelm Wolf, nebst der hierauf stehenden, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune, 9) 1 Morgen 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, daselbst, Nr. 209, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 10) 33 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 213, neben Adolph Arnolds und Wilhelm Wolf, 11) 9 Ruthen 25 Fuß Holzung, im alten Hofe, Nr. 224, neben Adolph Arnolds und Johann Voß, 12) 57 Ruthen 35 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 227, neben Wilhelm Wolf und Adolph Arnolds, 13) 49 Ruthen Holzung, daselbst, Nr. 230. neben Johann Voß und Adolph Arnolds, 14) 33 Ruthen 80 Fuß Holzung, im Dürmessiefen, Nr. 238, neben Wilhelm Wolf und Christian Peter Weier, 15) 40 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 240, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 16) 106 Ruthen 10 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 241, neben Wilhelm Spicher, und Wilhelm Wolf, 17) 123 Ruthen 45 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 244, neben Wilhelm Potthof und Wilhelm Wolf, 18) 122 Ruthen 95 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 246, neben Adolph Arnold und Wilhelm Wolf, 19) 100 Ruthen 60 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 258, neben Georg Frangenberg und Wilhelm Wolf, 2097) Ruthen 60 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 260, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 21) 27 Ruthen 70 Fuß Holzung, im Schätzsiefen, Nr 274, neben Adolph Arnold und Johann Voß, 22) 19 Ruthen 70 Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 211, 1, alles Flur 9, neben Adolph Arnold und Peter Spicher.

B. Zweite Abtheilung, Artikel 209 obiger Parzellar-Mutterrolle, enthaltend 10 Morgen 104 Ruthen 15 Fuß Flächenraum und von dem Ackerer Simon Konenberg als Pächter benutzt, Erstgebot 200 Thlr.

23) 43 Ruthen 60 Fuß Holzung, Hundsbusch, Nr. 112, neben Wilhelm Wolf und Christian Orbach, 24) 42 Ruthen 85 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 120, neben Johann Voß und Peter Wilhelm Hagen, 25) 6 Morgen 100 Ruthen 65 Fuß Ackerland, in der Kuhlen, Nr. 130, neben Johann Schmitz und Johann Voß, 26) 30 Ruthen 75 Fuß Gemüsegarten, Süttenbach, Nr. 175, neben Peter Wilhelm Hagen und Johann Voß, 27) 3 Ruthen 20 Fuß Hütung, daselbst, Nr. 197. neben Adolph Arnolds und Peter Wilhelm Hagen, 28) 14 Ruthen 55 Fuß Gebäudeplatz, daselbst, Nr 204, neben Johann Voß, und Peter Wilhelm Hagen, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden, mit Nr. 93½ bezeichneten, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhaus-Antheile, 29) 21 Ruthen 80 Fuß Obstgarten, daselbst, Nr. 206, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 30) 98 Ruthen 20 Fuß Wiese, daselbst, Nr 208. neben Peter Wilhelm Hagen und Adolph Arnold, 31) 51 Ruthen 95 Fuß Holzung, am alten Hofe, Nr. 228, neben Adolph Arnold und Peter Wilhelm Hagen, 32) 37 Ruthen 15 Fuß Holzung, im Dürmessiefen, Nr 239, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 33) 100 Ruthen 5 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr 242, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 34) 117 Ruthen 60 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 245, begrenzt wie vor, 35) 96 Ruthen 65 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 259, soweit alles Flur 9, begrenzt wie vor, 36) 33 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf der Hörmich, Nr. 250, Flur 10, neben Georg Frangenberg und Johann Voß, 37) 32 Ruthen 5 Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 212, 1, der Flur 10, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen.

Lindlar, den 27. October 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1178) Ein im Dorfe Langenbrück, Kreis Mülheim am Rhein, an der Chaussee gelegenes geräumiges Wohnhaus mit Brunnen, Scheune, Stallung, etwa 20 Morgen Ackerland, 2½ Morgen Garten, 2 Morgen Wiesen und 2 Morgen Holzung, steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus eignet sich besonders zur Anlage einer Branntweinbrennerei, Bäckerei ꝛc.

Nähere Auskunft ertheilt der Wirth Gerhard Bonn zur Lustheide und der unterzeichnete Notar.

Bensberg, den 29. October 1848. Hilt.

1179) Fischerei Verpachtung.

Am Samstag den 11.-November laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Rentamte nachfolgende Fischerei-Gerechtsame, als:

1) Die Rheidter-Rheinfischerei vom Münsterstifte in Bonn herrührend, bisher verpachtet an Johann Lülsdorf in Rheidt.

2) Die Fischerei in der Sieg bei Eulenbruch, bisher verpachtet an Christ. Eschmann in Eulenbruch auf neun stete Jahre zur Wiederverpachtung ausgestellt werden.

Königswinter, den 27. October 1848. Der Domainen Rentmeister Schmitz.

1180) Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Wäsche-Bedarfs für die Garnison-Verwaltungen und Lazareths des 8. Armee-Corps pro 1849 ist auf den 13. November 1848, Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokal ein Submission-Termin anberaumt worden.

Qualificirte Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche Lieferung pro 1849" zu versehenden Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, liegen mit den Probestücken bei den Königlichen Verwaltungs-Commissionen der Belagerungs Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Abgabe der Submissionen zu unterschreiben.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Koblenz, den 12. October 1848. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

1181) Die unmittelbare Lieferung des Brod- und Fourage-Bedarfs für die in den Städten Brühl und Siegburg garnisonirenden Landwehr-Stämme, so wie des Fourage-Bedarfs auf dem Etappen-Platze Siegburg für das Jahr 1849, soll am 14. November d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäftslokale, Severinstraße Nro. 176 an den Mindestfordernden vergeben werden, daher wir die Unternehmungslustigen hierdurch einladen, bis dahin ihre Lieferungs-Anerbietungen für den betreffenden Bedarfspunkt portofrei einzureichen, und bei den weitern Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Die bezüglichen Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Büreau, so wie auch in den Amtsstuben der resp. Herrn Bürgermeister zu Brühl und Siegburg zur Einsicht der Lieferungs-Lustigen offen gelegt worden

Köln, den 6. November 1848. Königliches Proviant Amt

1182) Hölzverkauf.

Am Mittwoch den 15. November dieses Jahres Morgens 10 Uhr, werden auf Anstehen des Kaufmanns Herrn F. Wachendorf zu Bergisch Gladbach bei dem hiesigen Gastwirth Herrn Orbach 80 Stück Eichennutz Holz-Abschnitte unter Gestattung ausgedehnter Zahlungsfrist dem Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt.

Dieses Holz befindet sich in dem dahier gelegenen Frankenforst an der von Lustheide nach Bensberg führenden Aggerstraße. Förster Rasch zu Gierath wird dasselbe anweisen.

Bensberg, den 6. November 1848. Der Gerichtsschreiber, Jungbluth.

1183) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Johann Peter Drillhausen, Schuster, aus Stoßdorf im Siegkreise, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den resp. Drillhausen zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 3. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement. Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß 6 — 8 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase spitz, Mund groß, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe roth, in Folge vielen Trinkens, Statur untersetzt.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 46.

Dienstag den 14. November 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das zu Berlin am 10. November ausgegebene 51. Stück der Gesetzsammlung enthält unter: Nro. 373. Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 3057. Allerhöchster Erlaß vom 9. Oktober 1848., durch welchen die in dem Tarif vom 23. März 1839 vorgeschriebene Ruhrschiffahrts-Abgabe für die Zeit vom 1. Januar 1849 ab, um ein Drittel ermäßigt wird.

Nr. 3058. Allerhöchster Erlaß vom 9. Oktober 1848, betreffend die den Kreisständen zu Herford in Bezug auf den Chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung der Kreisstraße von Herford über Enger und Hückerskreutz bis zur Hannoverschen Gränze in der Richtung auf Melle verliehenen fiscalischen Vorrechte.

Nr. 3059. Allerhöchster Erlaß vom 8. November 1848., betreffend die Bildung eines neuen Staatsministeriums und die Ernennung des Generallieutenants Grafen von Brandenburg zum Präsidenten desselben.

Nro. 374.

Nach erfolgter Entlassung des bisherigen Minister-Präsidenten und Kriegs-Ministers, Generals der Infanterie von Pfuel, will Ich Sie hierdurch zum Minister-Präsidenten ernennen und Ihnen zugleich bis zum Eintreffen des neu ernannten Kriegs-Ministers die interimistische Leitung des Kriegs-Ministeriums und bis zur Ernennung eines neuen Chefs für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die interimistische Leitung dieses Ministeriums übertragen

Sanssouci, den 8. November 1848. (gez.) Friedrich Wilhelm.
contras. Eichmann.

An den General-Lieutenant Grafen von Brandenburg.

Nachdem der bisherige Minister-Präsident und Kriegs-Minister, General der Infanterie v. Pfuel, so wie die Staats-Minister Eichmann und v. Bonin und der Wirkliche Geheime-Rath, Graf v. Dönhoff, von Mir auf ihr Ansuchen von der Leitung der ihnen anvertrauten Ministerien entbunden worden sind, habe Ich 1) den General-Lieutenant Grafen v. Brandenburg zum Minister-Präsidenten, 2) den bisherigen Minister-Verweser v. Ladenberg zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, 3) den bisherigen Direktor im Ministerium des Innern, v. Manteuffel, zum Minstier des Innern und 4) den Kommandanten von Saarlouis, General-Major v. Strotha, zum Kriegs-Minister ernannt. 5) Die Verwaltung des Justiz-Ministeriums wird einstweilen der bisherige Justiz-Minister Kisker beibehalten. Zugleich habe Ich dem General-Lieutenant Grafen v. Brandenburg die interimistische Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und dem neu ernannten Minister des Innern die interimistische Leitung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten übertragen. Mit der Wahrnehmung des Finanz-Ministeriums habe Ich vorläufig den General-Steuer-Direktor Kühne und mit der Wahrnehmung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vorläufig den Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath v. Pommer-Esche beauftragt.

Mein gegenwärtiger Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 8. November 1848. (gez.) Friedrich Wilhelm.
An das Staats-Ministerium. contras. Graf von Brandenburg.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc.

Nachdem schon früher zu wiederholten Malen einzelne Mitglieder der zur Vereinbarung der Verfassung berufenen Versammlung wegen ihrer Abstimmungen thätlich gemißhandelt worden waren, ist am 31. v. Mts. von aufgeregten Volkshaufen das Sitzungslokal der Versammlung förmlich belagert und unter Entfaltung der Zeichen der Republik der Versuch gemacht worden, die Abgeordneten durch verbrecherische Demonstrationen einzuschüchtern. Solche beklagenswerthe Ereignisse beweisen nur zu deutlich, daß die zur Vereinbarung der Verfassung berufene Versammlung, aus deren Schooße die Grundlagen einer wahren, die allgemeine Wohlfarth bedingenden, Freiheit hervorgehen sollen, der eigenen Freiheit entbehrt, und daß die Mitglieder dieser Versammlung bei den, zu Unserem tiefen Schmerze nicht selten wiederkehrenden anarchischen Bewegungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin nicht denjenigen Schutz finden, welcher erforderlich ist, um ihre Berathungen vor dem Scheine der Einschüchterung zu bewahren. Die Erfüllung Unseres lebendigen, von dem Lande getheilten Wunsches, daß demselben sobald als möglich die, auf Grund Unserer Verheißungen zu erbauende, konstitutionelle Verfassung gewährt werde, kann unter solchen Verhältnissen nicht erfolgen und darf von den Maaßregeln nicht abhängig gemacht werden, welche geeignet sind, im gesetzlichen Wege die Ordnung und Ruhe in der Hauptstadt wieder herbeizuführen. Wir finden Uns daher bewogen, den Sitz der zur Vereinbarung der Verfassung berufenen Versammlung von Berlin nach Brandenburg zu verlegen und haben Unser Staats-Ministerium beauftragt, die dazu nöthigen Vorkehrungen so zu treffen, daß die Sitzungen vom 27. d. Mts. ab in Brandenburg gehalten werden können. Bis dahin wird die zur Vereinbarung der Verfassung berufene Versammlung hierdurch vertagt. Wir fordern daher die Versammlung auf, ihre Berathungen nach geschehener Verlesung Unserer gegenwärtigen Botschaft sofort abzubrechen und zur Fortsetzung derselben am 27. d. Mts. in Brandenburg wieder zusammen zu treten.

Gegeben Sanssouci, den 8. November 1848. gez. Friedrich Wilhelm.

Botschaft contras. Graf v. Brandenburg.

an die Vereinbarung der Verfassung berufene Versammlung.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 376. Indem Ich Sie, auf Ihr Ansuchen, von der Leitung der Ministerien des Innern und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hierdurch entbinde, will Ich Ihnen Ihre frühere Stelle als Ober-Präsident der Rheinprovinz wieder übertragen und habe das Staats-Ministerium davon in Kenntniß gesetzt.

Sans-souci, den 8. November 1848. gez.: Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister, Eichmann. contr. Graf von Brandenburg.

In Folge dieser Allerhöchsten Bestimmung seiner Majestät des Königs habe ich die Geschäfte des Ober-Präsidiums heute wieder übernommen und werde mir nach wie vor, eifrigst angelegen sein lassen, unter dem Schilde der gesetzlichen Ordnung und Freiheit, die Wohlfahrt der meiner Verwaltung vertrauten Provinz, nach allen meinen Kräften zu befördern.

Coblenz, den 12. November 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 377. Allgemeine Haus-Collecte in der Rhein-Provinz. B. II. 6842.

Am 22. August c. Abends nach 7 Uhr ist in Zell ein Brand ausgebrochen, wodurch innerhalb 9 Stunden, 113 Wohn- und 38 Oeconomie-Gebäude eingeäschert worden sind. 198 Familien mit 976 Seelen haben zum größten Theile die sämmtliche Habe mit der eben erst eingescheuerten Erndte eingebüßt. Nur 10 Familien sind nicht-unterstützungsbedürftig, die andern dagegen in der traurigen Lage, sich ohne fremde Hülfe nicht durchbringen, viel weniger wieder einige der verlorenen Gegenstände anschaffen oder zu dem Wiederaufbau der Wohngebäude die unvermeidlich erforderlichen Zuschüsse zu der Entschädigung aus den Brand-Assecuranz-Kassen beschaffen zu können.

Der durch diesen Brand verursachte Schaden ist nach Abzug der aus den Brand-Assecuranz-Kassen zu leistenden Entschädigungen auf die Summe von 97,639 Thlr. veranschlagt.

Zur Unterstützung der Hülfsbedürftigsten hat das Königliche Ober-Präsidium daher eine allgemeine Haus-Collecte in der Rhein-Provinz bewilligt und beauftragen wir demnach die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, diese Collecte abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt durch den Herrn Oberbürgermeister, an uns befördern zu lassen.

Köln, den 4 November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 378. Betreffend die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Alliance rurale" zu Paris. B. I. 8955.

Zufolge unserer Bekanntmachung vom 26. August d. J., im 36. Stück des diesjährigen Amtsblatts, ist die der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Alliance rurale" zu Paris ertheilte Concession zum Geschäftsbetriebe in der Rheinprovinz mit Ablauf dieses Jahres für erloschen erklärt worden, und dürfen hiernach fortan überhaupt in dem preußischen Staate keine neuen Versicherungen der gedachten Gesellschaft durch Agenten angenommen werden. Damit jedoch durch diese Maaßregel die Rechte der Versicherten oder der Versicherungs-Gesellschaft aus den abgeschlossenen Verträgen nicht beeinträchtigt werden, ist von dem Königl. Ministerio für landwirthschaftliche Angelegenheiten, in Erwegung des Umstandes, daß die Versicherungen auf die Dauer von 5 Jahren geschlossen worden und nach den Bestimmungen der Statuten, mit einer solchen Art der Versicherung besondere Rechte verbunden sind, nachgegeben worden, daß die einmal abgeschlossenen Versicherungs-Verträge, sofern in denselben nicht eine kürzere Zeit verabredet, auf die Dauer von 5 Jahren, von dem Tage der Gültigkeit der Police abgerechnet, in Kraft bleiben, und daß zur Realisirung derselben, Agenten in dem diesseitigen Staate beibehalten und resp. bestellt und bestätigt werden können.

Die vollständige Abwickelung der Geschäfte dieser Gesellschaft muß demnach im Preußischen Staate spätestens bis ultimo Dezember 1852 erfolgt sein, bis dahin aber bleiben selbstredend die Bedingungen, unter denen die Concession ertheilt worden ist, in Kraft, und müssen dieselben Seitens der Gesellschaft und deren Agenten erfüllt werden.

Köln, den 8. November 1848. Königl. Regierung.

Nro. 379. Empfehlung des Aachener Neujahrsbüchleins pro 1849. I. 25,314.

Zum Vortheil der hiesigen Departements-Anstalt zur Unterstützung der Schullehrer Wittwen und Waisen wird binnen Kurzem der 21. Jahrgang des Aachener Neujahrsbüchleins für die Jugend erscheinen

Indem wir diese beliebte Kinderschrift wegen des mit der Herausgabe verbundenen wohlthätigen Zweckes angelegentlichst empfehlen, ersuchen wir die Herren Landräthe und Schul-Inspektoren, so wie die städtischen Schul-Commissionen zur Verbreitung derselben mitwirken zu wollen.

Die Buchhändler,

Lengfeld und J. G. Schmitz in Köln,
Stahl in Düsseldorf,
Gehrich u. Comp., Funke & Müller in Crefeld,
Riffarth in Gladbach,
Dresen in Düren,
Oligsschläger in Eschweiler,
Düllje in Heinsberg,
Horrig und Fischer in Jülich,

so wie der Herr Herausgeber, Lehrer Louis in Aachen sind zur prompten Ausführung der eingehenden Bestellungen erbötig und bleibt der Preis wie bei den früheren Jahrgängen per Dutzend Exemplaren schön brochirt, 10 Silbergroschen.

Aachen, den 6. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 380. Collecte zu Gunsten der Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer. B. III. 5263.

Unter Bezugnahme auf die im 50. Stück unseres Amtsblatts pro 1837 Nro. 760 abgedruckte Verfügung beauftragen wir die sämmtlichen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks,

die jährliche allgemeine Kirchen-Collecte zu Gunsten der Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen der Elementarlehrer, auch für dieses Jahr am 10. Dezember (2. Advents-Sonntag) in ihren Kirchen vorschriftsmäßig abhalten, die eingehenden Gelder an die betreffenden Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber an die Herren Landräthe gelangen zu lassen, welche demnächst an uns, die Geldbeträge aber an unsere Haupt-Kasse, einzusenden sind.

Köln, den 9. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 381. Steuer-Exekutorstelle zu Hennef betreffend.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bei der Steuerkasse zu Hennef ist eine Exekutorstelle vacant. Dieselbe wirft ein Einkommen von pptr. 200 Thlr. ab und soll durch einen Versorgungsberechtigten besetzt werden. Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihres Civil-Versorgungsscheins nebst der Führungs-Zeugnisse sich in dem Büreau des hiesigen landräthlichen Amtes binnen 14 Tagen zur Ablegung der vorschriftsmäßigen Prüfung zu melden.

Siegburg, den 2. November 1848. Der landräthliche Commissar gez. Kessler.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats October 1848

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	10	4	2	8	7	2	13	9	2	10	11
	Roggen	1	13	—	1	11	9	1	12	4	1	12	4
	Gerste	1	4	10	1	4	5	1	6	9	1	5	4
	Hafer	—	20	9	—	18	9	—	20	1	—	19	10
	Weitzenmehl	3	10	—	2	9	5	3	15	—	3	1	6
	Roggenmehl	1	15	—	2	3	5	2	15	—	2	1	2
	Bohnen	3	13	9	3	5	9	2	10	—	2	29	10
	Erbsen	2	19	—	2	12	9	2	7	6	2	13	1
	Linsen	2	20	—	2	10	2	2	10	—	2	13	5
	Graupen	4	10	—	3	21	6	3	7	6	3	23	
	Grütze	4	16	6	3	18	6	2	20	—	3	18	4
	Kartoffeln	—	18	—	—	22	—	—	19	—	—	19	8
pro Pfd.	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	1
	Butter	—	5	7	—	6	4	—	5	—	—	5	
p. Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	6	—	1	
	Brantwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	
Pro Ctr. Heu		—	22	6	—	21	6	—	18	2	—	20	
Pro Schock Strob		4	17	6	3	28	11	5	—	—	4	15	

Köln, den 8. November 1848. Königl. Regierung.

Hierbei der öffentlichen Anzeiger Stück 46.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 46.

Köln, Dienstag den 14. November 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1184) Steckbrief.

Eine wider den Metzger Karl Schmalzrieth zu Deutz, durch Urtheil vom 2. Dezember v. J. wegen fahrlässiger Verwundung erkannte subsidiarische Gefängnißstrafe hat bisher nicht vollstreckt werden können, weil sich derselbe von seinem Wohnorte entfernt hat, und sein jetziger Aufenthalt unbekannt ist.

Unter Beifügung des Signalements, ersuche ich daher die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Schmalzrieth zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 8. November 1848. Der Ober-Prokurator Zweiffel.

Signalement: Alter 21 Jahre, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Gesicht rund und voll, Haare blond, Stirn hoch, Augen grau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Kinn spitz und klein.

1185) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte, der Mißhandlung seiner leiblichen Mutter beschuldigte Jakob Friedrich Kranz, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht auf den Kranz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 8. November 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Alter 16 Jahre, Stirne und Kinn rund, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund mittel, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, letzter Wohnort Eschweiler.

1186) Steckbrief.

Im Laufe des Monats October d. J. kaufte ein Mensch, dessen Signalement soviel als möglich, unten folgt, bei einem Tuchfabrikanten in Düren Tuch, welches er theilweise mit einem Wechsel bezahlte, der sich später als falsch herausstellte. Der Wechsel war auf ein Wechselformular eines hiesigen Handlungshauses geschrieben und hatte der Präsentant beim Indossement den Namen Karl Voß unterzeichnet.

Derselbe war klein von Statur, trug einen grauen, sogenannten Rattenfängerhut, einen braunen Ueberrock und einen kleinen schwarzen Schnurrbart Das angekaufte Tuch war leichtblau und dunkelbraun gestreifter Paletot.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich sämmtliche Behörden, auf diesen Menschen zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen. Gleichzeitig ersuche ich Jeden, welcher über jenen Menschen nähere Auskunft zu ertheilen vermag, diese entweder an mich oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Aachen, den 7. November 1848. Der Kgl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, de Syon.

1187) Steckbrief.

Der unten beschriebene Joseph Löhr aus Wengerskirchen, im herzoglichen Amte Weilburg,

hat sich eines an Jakob Becker daselbst verübten Todschlags dringend verdächtig gemacht, und sich der darüber eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Requisition des herzoglich Nassauischen Criminalgerichts zu Dillenburg, ersuche ich alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn auch im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 4. November 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Stand Landmann, Alter 36 — 38 Jahre, Größe beiläufig 5 Schuh 7 Zoll, Gestalt untersetzt, Haare dunkelbraun, Augen braun, Gesicht rund, Gesichtsfarbe frisch, Backenbart klein, Kleidung wahrscheinlich ein blauer baumwollener Kittel, blaue Tuchkappe mit Schild und graue Sommerhosen, besondere Kennzeichen: an den Knieen auswärts gebogene Beine (s. g. Säbelbeine.)

1188) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Füsilier Jos. Merkelbach, des 25. Infanterie-Regiments, ist desertirt, alle Civil- und Militairbehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Köln, den 30. Oktober 1848. Obristlieutenant und Regiments-Commandeur, v. Horn.

Signalement: Vor- und Zunamen Joseph Merkelbach, Geburtsort Aachen, Profession Schneider, Augen braun, Gesichtsfarbe blaß, Haare schwarzbraun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart keinen, Gesicht länglich, Körperbau schwächlich, besondere Kennzeichen keine, Bekleidung 1 Mütze, 1 Waffenrock, 1 Säbel mit Leibgurt, 1 Brodbeutel, 1 Mantel, 1 Tuchhose u. 1 Weste, einem andern Füsilier gehörig.

1189) Steckbrief.

Der Schreiner Johann May von hier, hat sich der gegen ihn wegen eines in hiesiger Stadt in der Nacht vom 24. zum 25. v. Mts. verübten qualificirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen. Er ist im Besitze eines ihm unter dem 23. v. Mts. ertheilten, nach Rotterdam visirten Auswanderungspasses.

Düsseldorf, den 6. November 1848. Der Instruktionsrichter, (gez.) Beckers.

Signalements: Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, schlicht, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase dick, Mund klein, Bart braun, schwach, Kinn oval, Zähne gesund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, er trägt einen Schnurrbart.

1190) Steckbrief

Der unten näher signalisirte Peter Arnold Zimmermann von Haußels, Bürgermeisterei Dibringhausen, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königl. Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Zimmermann zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 5. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirn breit, Augenbraunen dunkel und stark, Augen grau, Nase dick, Mund breit, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, besondere Kennzeichen: der Zeigefinger rechter Hand ist verstümmelt, er ist gewöhnlich mit einem Kittel bekleidet.

1191) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte, des Diebstahls beschuldigte Johann Hausen, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf den ꝛc. Hausen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 6. November 1848. Der Königl. Landgerichtsrath u. Instruktionsrichter, Bossin

Signalement: Geburts- und Wohnort, Weisweiler, Gewerbe Dammarbeiter, Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Mund aufgeworfen, besondere Kennzeichen Schielt mit dem rechten Auge.

1192) Steckbrief.

Der wegen gewaltsamen Ausbruchs aus dem Gefangenhause zur Untersuchung gezogene Martin Dahlem, hat sich derselbe durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktions-Richter erlassenen Vorführungsbefehls und unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den rc. Dahlem zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 9. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Geburtsort Enskirchen, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 5 bis 6 Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase stark, Mund mittel, Bart braun, Zähne gesund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt etwas untersetzt, besondere Kennzeichen keine.

1193) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 25. vorigen Monats, wider Catharina Ulyon, aus Düren, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 8. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1194) Am 27. Oktober c. wurden Abends zwischen 8 und 9 Uhr aus einer Wohnung zu Fischenich eine Summe von 200 bis 300 Thaler bestehend in 23 zwei Thaler Stücken, einigen französischen Kronenthaler und Fünffrankenstücken, das Uebrige aus harten Thalern, 10, 5 und 2½ Silbergroschenstücken unter erschwerenden Umständen gestohlen. Das Geld befand sich theils in einem unten abgeschnittenen und zugebundenen blauen baumwollenen Strumpfe, theils war es in einem grau leinenen Lappen eingebunden.

Ich ersuche Jeden, welcher über diesen Diebstahl Auskunft zu geben vermag, solche mir auf dem hiesigen Untersuchungsamte Nro. I., Zimmer 32, oder der nächsten Polizeibehörden baldigst zu ertheilen.

Köln, den 9. November 1848. Der Untersuchungsrichter, v. Pelser.

1195) Am 15. v. Mts. sind aus einer Wohnung in Hohlweide folgende Gegenstände entwendet worden:

1 wollner brauner Ueberrock, 3 Mannshemder ohne Zeichen, 3 weiße leinene Taschentücher, von denen eins A. L. 6. gezeichnet ist, 1 weiß und blauer kattunener Frauen-Mantel mit weißem Futter, hölzerne Birnen, Wachsfiguren enthaltend, 3 Frauen-Hemden ohne Zeichen, 3 Kinder-Hemden, ein baues Halstuch von Kattun, ein großes Nesseltuch mit breitem Umschlage, ein blau gedrucktes Kleid oran sich Aermel von verschiedenem Stoffe befinden und 3 Ellen gedrucktes Zeug, weiß und blau rrirt, ferner wurden am 12. Oktober c. aus einer hiesigen Wohnung 5 Mannshemden gez P. I. B. , 5 ditto gez. A. B. 6, 5 ditto gez. H. B. 6., 2 Frauenhemden gez. G. B 6., 2 ditto C. B. 12. 1 Knabenhemd, C. B. 4., ein Kinderhemd C. B 6., 2 weiße Unterröcke, ein Paar leinene Strümpfe, Kragen, 10 verschiedene weiße Tücher, 3 Handtücher, 3 Nachthauben und eine gewirkte Schlafmütze gestohlen

Ich ersuche jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft zu geben rmag, mir sofort davon Anzeige zu machen.

Köln, den 6. November 1848. Der Untersuchungsrichter, Kratz.

1196) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maurermeisters Franz Koch, sollen

am Samstag den 3 März 1849, Nachmittags 4 Uhr,

dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Brühl wohnenden Rentner Johann Peter Boden-

heim, die 3 zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Peterstraße nebeneinander gelegenen und mit den Nummern 6, 8 und 10 bezeichneten Häuser, für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das mit Nro 6 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, sowie hinter demselben ein Gärtchen. Dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 71 Fuß hat und mit 4 Thaler 10 Sgroschen 1 Pfenning Grundsteuer besteuert ist, wird miethweise bewohnt von Franz Arnold Bungartz, Spezereihändler, sodann von dem Maurer Joseph Bramer und dem Schuster Georg Schumacher und ist auf dasselbe ein Erstgebot von 500 Thalern gemacht.

Das mit Nro. 8 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenstern und 2 zugemauerte Kellerfenstern. Es ist mit Schiefern gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen, und hat hinter sich ein Gärtchen. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 6 Ruthen 37 Fuß, die Grundsteuer davon 5 Thaler 7 Sgroschen 7 Pfenninge, und ist dasselbe miethweise bewohnt von dem Gypsfiguren-Fabrikanten Dominicus Giurlani, dem Tagelöhner Johann Müller und von der Näherinn Gertrud Caspary. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 500 Thlr.

Das mit Nro. 10 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster, 1 Kellerfenster und 1 zugemauertes Kellerfenster. Es ist mit Schiefern gedeckt, hat hinter sich ein Gärtchen und ist mit einem gewölbten Keller versehen. Der Flächeninhalt desselben, welches miethweise von dem Faßbinder Gottfried Schick und von dem Schuster Johann Ohrem bewohnt wird, und mit 4 Thaler 10 Sgroschen 2 Pfenninge Grundsteuer besteuert ist, beträgt 6 Ruthen 28 Fuß und das Erstgebot dafür 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 6. November 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

1197) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Gymnasial-Fonds-Verwaltung zu Bonn, repräsentirt durch deren Präsidenten, den Oberbürgermeister, Regierungsrath Oppenhoff, und deren Rendanten Johann Andreas Spitz, beide zu Bonn wohnend, für welche zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem zu Wesseling wohnenden Wirthen Johann Küster Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 15. Febr. 1849, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten gegen ihre Schuldner, nämlich:

1) Die Clara Pfeiffer, Wittwe Georg Grünenwald, Wirthin zu Wesseling; 2) den Theobald Grünenwald; 3) den Johann Grünenwald, beide Blechschläger in Lechenich; 4) die Lucia Grünenwald, Wittwe Johann Müller, Spezereihändlerin; 5) die Adelgunde Grünenwald, ohne Geschäft diese beide zu Wesseling wohnend; 6) die Eheleute Peter Volkmuth, Doctor der Philosophie, und Christina Grünenwald, zu Wesseling; 7) den Wilhelm Grünenwald, Lehrer zu Crefeld und 8) die Gertrud Grünenwald, ohne Geschäft in Köln wohnend, und zwar die sub Nummeris zwei bis incl. acht genannten Personen als Kinder und Miterben ihres verstorbenen sub eins genannten Vaters Georg Grünenwald in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Ein im Dorfe Wesseling gelegenes Wohnhaus, nebst Hintergebäude und Stallung, bezeichnet mit Nr. 89, eingetragen im Kataster unter Flur B. Nr. 275, mit einem Flächenraume von 24 Ruthen 80 Fuß, begrenzt südlich und westlich von der Bonn-Cölner-Landstraße und östlich von dem Gemeinde-Wege.

Die Gebäulichkeiten sind größtentheils massiv und nur theilweise in Ziegelfachwerk aufgeführt; die

Fronte des Wohnhauses nach Süden hält circa 30 Fuß. Dasselbe besteht aus einem Erdgeschosse, einer ersten Etage, einem Speicher und 2 gewölbten Kellern. Das Erdgeschoß enthält im Vorderhause 5 Zimmer nebst Küche, der erste Stock einen großen Saal und 3 Zimmer, und darüber einen gut gedielten Speicher, von einem Ziegeldach bedeckt.

Mit dem Wohn- respective Vorderhause ist verbunden, ein Ueberbau und Hinterhaus; es befinden sich hier ein unter dem ganzen Hinter-Gebäude hergehender gewölbter Keller, im Erdgeschosse eine Waschküche, nebst Backhaus, Backofen und einem Brandbehälter; im ersten Stocke 2 geräumige Zimmer, im zweiten Stocke 3 Wohnzimmer, und darüber der Speicher, das Ganze mit einem Ziegeldache versehen.

Neben dem Wohnhause sind ein Wagenschoppen und ein Pferdestall, mit Ziegeldach gedeckt, angebaut; zwischen dem Vorder- und Hintergebäude befindet sich der Hofraum mit 2 Einfahrtsthoren. Erstgebot 900 Thaler.

II. Ländereien und zwar:

1) Flur B. Nr. 352 des Katasters, 1 Morgen 6 Ruthen 96 Fuß Garten in der Nähe des Hauses begrenzt von Mathias Kiel und Michael Kiel zu Wesseling, dem Gemeindewege und Pastorath-Land.

2) Ein Stück Gartenland neben dem vorigen gelegen, bestehend aus: a) Flur C., Nr. 353 des Katasters, 33 Ruthen 20 Fuß neben den Subhastaten, und Daniel Meyer in Wesseling. b) Flur B. Nr. 354 des Katasters, 33 Ruthen 20 Fuß neben den Subhastaten und dem Gemeindewege. c) Flur B., Nr. 355 des Katasters, 56 Ruthen 78 Fuß neben den Subhastaten, dem Gemeindewege, Joseph Welter und Daniel Meyer. Diese 3 Parzellen sind in ein Ganzes als Garten vereinigt und mit einer Hecke eingefriedigt. Erstgebot 200 Thaler.

3) Flur A., Nr. 211a des Katasters, 1 Morgen 107 Ruthen 76 Fuß Ackerland im Mittelwege, neben Johann Peter Esser und Wittwe Elisabeth Pauly. Erstgebot 70 Thaler.

Die Gebäulichkeiten stehen augenblicklich leer; dagegen sollen die Ländereien von dem Bäcker Constantin Langen, in Wesseling wohnend bis Martini d. J. angepachtet sein.

Sämmtliche Immobilien sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer im Betrage von 5 Thaler 13 Sgroschen 1 Pfenning belastet.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Wesseling, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgericht zur Einsicht offen.

Bonn, den 26. Oktober 1848.

Der Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn,
Justizrath gez. Wolters.

1198) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Elisabeth Schlossmacher, Wittwe des Spezereihändlers Anton Faßbender, sollen,

am Samstag den 17. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) den Gastwirth Wilhelm Kerp, und

2) den Gärtner Johann Oster, beide in Köln wohnend, Ersterer als Hauptvormund und Letzterer als Nebenvormund des Minorennen Gerhard Wilhelm Kerp, einziger Sohn und Erbe der verstorbenen Eheleute Johann Peter Kerp und Christina Oster, diese die ursprünglichen Schuldner, sodann

3) gegen den in Deutz wohnenden Kaufmann Manuel Samuel Bielefeld, als Drittbesitzer der zu subhastirenden beiden Häuser, endlich

4) gegen die Stadtgemeinde Köln, als Drittbesitzerin des unten näher angegebenen, zur Erweiterung der Cäcilienstraße zu Köln gezogenen Terrains, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für die beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Immobilien bestehen in folgenden:

1) in dem zu Köln am Neumarkte unter Nro. 7 gelegenen, vor einigen Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit einem Schieferdache versehenen Hause; dasselbe hat in der Fronte straßenwärts 1 Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 1 Dachfenster. Hofwärts hat dasselbe eine Thüre, 6 Fenster und ein rundes Fenster, sodann eine angebaute, mit Zink gedeckte Küche mit einer Thüre und 4 Fenstern, sowie ein Fenster auf dem Gange zwischen dem Hause und der Küche. Hinter diesem Hause befindet sich ein Hofraum, welcher seinen Ausgang durch einen Thorweg auf die Cäcilienstraße hat, und durch eine Mauer zwischen diesem und dem Hofraume des nachverwähnten Hauses abgeschlossen ist. Dieses Haus nebst Hofraum und Küche hat einen Flächeninhalt von circa 1258 Quadratfuß, und wird von dem Advokat-Anwalt Gruner miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1500 Thaler;

2) in dem zu Köln auf der Ecke des Neumarktes und der Cäcilienstraße unter Nro. 7 mit einem Striche gelegenen, vor einigen Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit Schiefern gedeckten Hause mit einer eingebauten stumpfen Ecke. Dieses Haus hat in der Fronte straßenwärts dem Neumarkte zu, in der eingebauten Ecke eine Thüre und mit den über derselben befindlichen Fenstern, 5 Fenster, 1 Kelleröffnung und ein Dachfenster. An der Seite der Cäcilienstraße hat jenes Haus 12 Fenster, 3 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; ferner einen Thorweg, der zum Hofe führt. Hofwärts hat das Haus eine Thüre, 5 große Fenster und ein rundes Fenster, und befindet sich hinter dem Hause ein kleiner mit Platten belegter und mit einem Abtritte versehener Hofraum, welcher mit einer Mauer abgeschlossen ist, und seinen Ausgang durch den obigen Thorweg zur Cäcilienstraße hat. Dieses Haus nebst Hofraum hat einen Flächeninhalt von circa 590 Quadratfuß und wird von dem Gastwirthe Peter Mürriger miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thaler

3) in einem von der Stadtgemeinde Köln zur Erweiterung der Cäcilienstraße zu Köln, gezogenen, an der Südseite und längs dem sub 2 beschriebenen Hause gelegenen, circa 500 Quadratfuß großen Terrain, welches gegenwärtig mit der Cäcilienstraße einverleibt und mit Pflastersteinen gepflastert ist. Das Erstgebot für dieses Terrain beträgt 100 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach von den obigen Immobilien als Neubauten zur Zeit nur eine Bodensteuer von 4 Sgroschen 3 Pfenningen zu entrichten ist, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Nro. 1 dahier einzusehen.

Köln, den 31. Oktober 1848. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1199) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden praktischen Arztes, Medicinä Doctor Joseph Ignaz Düntzer, soll

am Samstag den 24. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden pensionirten Friedensrichter Jacob Schwaab, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an der Wollküche unter Nro. 12 mit einem Striche gelegene Haus nebst Hofraum und Bleiche, für das Erstgebot von 600 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts und hofwärts einen steinernen Giebel, eine Frontenbreite von 2[illegible] Fuß; im Erdgeschosse eine Thüre und ein Fenster, in jedem der beiden obern Stöcke 2 Fenster, Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Hofraum, Bleiche und Regenfang. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Der Flächenraum dieser Realitäten beträgt 8 Ruthen 76 Fuß, und sind dieselben besteuert mit einer Grundsteuer von 9 Thlr. 24 Sgr 6 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 28. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1200) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Landwirthin und Inhaberin einer Ziegelei Frau Christina geb. Rondorf, Wittwe von Franz Linnartz soll

am Dienstag den 27. Februar 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene gegen den zu Köln wohnenden Maurermeister Johann Wagener in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der großen Neugasse Nro. 28, auf einem Flächenraum von 3 Ruthen, 18 Fuß, es ist in massivem Mauerwerk aufgeführt, mit Schiefern gedeckt, hat unten straßenwärts eine Thüre und 2 Fenster, nebst 2 Kelleröffnungen, in den 3 oberen Stockwerken, je 3 Fenster, und ein Dachfenster, ferner einen gewölbten Keller; es wird miethweise benutzt von der Korbmacherin Wittwe Schade, dem Kleidermacher Berg, und dem Schuster Fröhlich.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg. Das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 3. November 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Königl. Friedenrichter von Weise.

1201) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des im Deutzerhofe bei Heimerzheim wohnenden und dermalen in Bonn studirenden und dort sich aufhaltenden Studiosus Philosophiae Jakob Joseph Hennes soll

am Samstag den 23. Dezember lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Gerhard Vitalis Lempertz, Gastwirth, und Elisabeth geborne Delbovier, das zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst dem dahinter gelegenen, längst der Quirinstraße laufenden Garten, für das Erstgebot von 3000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster, im obern Stocke 4 Fenster zur Waisengasse; zur Quirinstraße unten 2 und in der obern Etage ebenfalls 2 Fenster. Unter dem Hause befindet sich ein Keller und auf dem Hause und Anbaue ein Schieferdach mit einem großen Dachfenster zur Waisengasse. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum und Garten mit einem Ausgange in die Quirinstraße. Die beiden äußern Giebel des Hauses sind in Mauerwerk aufgeführt und haben einen gräulichen rauhen Verputz. Bewohnt wird dasselbe von der schuldnerischen Ehefrau, sodann von deren Schwester Philippine Delbovier, welche Letztere angeblich als Mietherin die Gastwirthschaft im Hause betreibt.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 22 Ruthen 39 Fuß und ist pro 1848 besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thaler 12 Sgroschen 3 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848.

Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1202) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll

am Dienstag den 19. Dezember dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2 das nachbeschriebene gegen

1) die Erben des zu Köln verstorbenen Tischlermeisters Friedrich Bickneſe, namentlich dessen hinterlassene Wittwe Catharina geborne Weiler, ohne Geschäft zu Köln wohnhaft, für sich und als Haupt-

vormünderin ihrer mit jenem in der Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder a) Heinrich, b) Margaretha, c) Wilhelm, d) Louise, e) Christina, f) Sibilla Bickneſe, als Schuldner und

2) den zu Köln wohnenden Schreiner Johann Hubert Cöllen, als Drittbeſitzer, in Beſchlag genommene Haus, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Das Haus iſt gelegen zu Köln, in dem Kreiſe und der Gemeinde gleichen Namens, am Glockenring Nro. 18, es iſt in Ziegelſteinen neu erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat ſtraßenwärts die Hausthüre, 5 Fenſter, ein Dach- und ein Kellerfenſter, desgleichen nach dem Hofe hin. Die Küche befindet ſich unter dem Hauſe, ein Regenſarg und Abtritt auf dem Hofe. Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 55 Fuß, und beträgt die Steuer der Grundfläche 1 Sgroſchen 3 Pfenninge.

Das Haus iſt noch nicht beſteuert, die zukünftige Steuer wird aber wahrſcheinlich mehr als 4 Thaler betragen, es iſt bewohnt von dem Drittbeſitzer und von dem Schreiner Peter Schmitz als Anmiether. Erſtgebot 500 Thaler.

Der vollſtändige Auszug aus dem Grundſteuer-Cataſter liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsſchreiberei des Friedensgerichts zur Einſicht offen

Köln, den 1. September 1848.

Auf der Urſchrift hat unterſchrieben:
Der Friedensrichter, von Weiſe.

1203) Subhaſtations-Patent.

Auf Anſtehen des Verwaltungs-Rathes der Studien-Stiftungen zu Köln und auf Betreiben ihres Dirigenten des Königlichen Ober-Bürgermeiſters und Geheimen Regierungs-Rathes Adolph Steinberger zu Köln, ſollen

am Samſtag den 20. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in deſſen gewöhnlichem Sitzungsſaale in der Sternengaſſe Nr. 25 dahier, gegen 1) den Handelsmann Joſeph Miſſeler, geſetzlich interdizirt, gegenwärtig im Arreſthauſe zu Köln detinirt; 2) deſſen Hauptvormund Erasmus Wingen, Dachdecker zu Köln wohnend, 3) den Handelsmann Franz Guntermann, in Köln wohnend, als Kurator des emanzipirten Arnold Miſſeler, Soldat in der dritten Schwadron des 7. Ulanen-Regiments, gegenwärtig zu Weiſer bei Kirn ſtationirt; 4) den obengenannten Arnold Miſſeler und 5) den Handelsmann Wilhelm Wingen, als Hauptvormund des in der Ehe des Joſeph Miſſeler mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria geborne Odendahl erzeugten noch minderjährigen Kinder: Laurenz, Bertram und Joſeph Miſſeler, Alle in Köln wohnend, die zu Köln im Kreiſe und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte gelegenen und mit den Nummern 26, 31 und 33 bezeichneten drei Häuſer, zur Verſteigerung öffentlich ausgeſetzt und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden.

1) Das Haus Nro. 26 iſt ſtraßenwärts und zwar das Erdgeſchoß in Stein, im Uebrigen in Fachwerk aufgeführt, hat zur ebenen Erde eine Thüre und 2 Fenſter, ſowie ein Kellerfenſter, die erſte Etage hat 2 und die zweite 1 Fenſter, das Dach iſt mit Schiefern gedeckt und befindet ſich am Speicher ein Fenſter. Der Flächeninhalt dieſes Hauſes beträgt 8 Ruthen und 9 Fuß und die Grundſteuer davon 2 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Für dieſes Haus iſt ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

2) Das Haus Nro 31 iſt ſtraßenwärts in Fachwerk aufgeführt, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenſter. Die erſte Etage hat 2 und die zweite 1 Fenſter, das Dach iſt mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieſes Hauſes mit dem dazu gehörigen Garten 10 Ruthen 32 Fuß, die Grundſteuer davon 3 Thr. 6 Sgr. 7 Pf. Für dieſes Haus iſt ebenfalls ein Gebot von 500 Thlrn. gemacht.

3) Das Haus Nro. 33 iſt ſtraßenwärts ebenfalls in Fachwerk erbaut, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenſter, die erſte Etage hat 2 und die zweite Etage 1 Fenſter, darüber ein Speicherfenſter. Das Dach iſt mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieſes Hauſes mit dem dazu gehörigen Garten 11 Ruthen 31 Fuß und die Grundſteuer davon 1 Thaler 28 Sgroſchen 5 Pfenninge. Auch für dieſes Haus iſt ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

Das Haus Nro. 26 wird bewohnt von Stephan Frank, Schuſter, ferner von dem Rothgerber Stephan Gielsdorf und von dem Schneider Johann Steinheuer; das Haus Nro. 31 wird bewohnt von dem Kattunweber Jakob Küpper, von dem Schuſter Wilhelm Schimmelpfenning und von dem

Zimmergesell Johann Retz, und das Haus Nro. 33 von dem Tischler Johann Kings, von dem Tanzlehrer Werner Millewitsch, von dem Tischler Johann Blum und von dem Maurer Johann Biermann.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez) Breuer.

1204) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Anna Maria Engelbruch, soll

am Dienstag den 23. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und Maria Anna geborne Kartenberg in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nr. 67; es zeigt straßenwärts einen theils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, mit einer Thüre, 4 Fenstern und 2 Kellerfenstern, hat Schieferdach und gewölbten Keller, es liegt mit dem Hofe auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 34 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und dem Schriftsetzer Martin Schlossmacher. Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf., das Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 7. October 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

1205) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden K. Appellationsgerichtsrathes Carl Joseph Krey, sollen am

Dienstag den 12. Dezember laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale Sternengasse Nro. 25, die nachstehend bezeichneten, gegen den in Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, in Beschlag genommenen Immobilien für die dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus zu Köln am Neumarkte sub Nro 28 gelegen, in Ziegelsteinen vor einigen Jahren massiv neu erbaut, und mit einem Schieferdache versehen. Dasselbe besitzt in der Fronte am Neumarkte eine Thüre, 11 Zimmer- und 4 Speicherfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Auf der Westseite an der Altemauer an Aposteln hat jenes Haus 18 Zimmer- und 6 Speicherfenster, ferner ein Dachfenster und 5 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit einem auf der Westseite im Hause angebrachten Abtritte und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem nacherwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 27 Fuß und wird von dem Kaufmann Simon Hartoch als Miether bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 3000 Thaler.

2) Ein Haus zu Köln Altemauer an Aposteln sub Nro. 2 gelegen, vor einigen Jahren in Ziegelsteinen massiv neu gebaut und mit einem Schieferdache versehen. Dasselbe besitzt in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Zimmer-, 3 Speicher- und 1 Dachfenster so wie 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner Hofraum mit Abtritt und einer Brunnenwasserpumpe auf einem mit dem sub 1 erwähnten Hause gemeinschaftlichen Brunnen. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 66 Fuß und wird von der Rentnerin Frau Wittwe Wilhelm Sieger, Wilhelmine geborne Horster miethweise bewohnt und benutzt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

Die vorbezeichneten Immobilien liegen wie erwähnt zu Köln, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, und sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von zusammen 25 Thaler 12 Silbergroschen 11 Pfennige belastet.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei gedachten Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Köln, den 29. August 1848. Der Königliche Friedensrichter von Weise.

1206) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Roggen soll

am Samstag den 23. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hermann Joseph Ditges, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Realitäten, für das Erstgebot von 1200 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es bestehen dieselben:

a) Aus dem in der Bayenstraße zu Köln unter Nro. 47 mit 2 Strichen gelegenen Hause, welches dermalen von dem Zuckerfabrikmeister Nikolaus Trimborn und den Zuckerarbeitern Heinrich Printz und Heinrich Schmitz, miethweise bewohnt wird. Dasselbe hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 1 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenstern. Hinter dem Hause liegt ein von Mauern eingeschlossener Hofraum mit Regensarg und Abtritt. Dieses früher unter Flur 2, Nro. 130,-jetzt Flur 2, Nro. 185 eingetragene Grundstück hat einen Flächenraum von ungefähr 4 Ruthen 59 Fuß.

b) Aus einem daselbst hinter dem vorbeschriebenen Hause und Hofraum gelegenen leeren Platze, welcher die östliche Hälfte der frühern Kataster-Nummer, Flur 2, 131, jetzt Flur 2, Nro. 187 bildet, östlich an den vorerwähnten Hofraum und Friedrich Wilhelm Roggen, westlich an die diesem zugehörige Hälfte derselben Kataster-Nummer gränzt, eine Breite von 17 und eine Tiefe von 60 Fuß hat und nach dem Kataster ungefähr 13 Ruthen 62 Fuß groß ist

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 8 Thaler 4 Sgr. 1 Pfennig Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. August 1848. Der Königliche Friedensrichter unterschr. Breuer.

1207) Subhastations-Patent.

Auf das Anstehen der in Mülheim am Rhein bestehenden Handlung unter der Firma Friedrich Wüster, sollen gegen den in Buchheim wohnenden Bäcker, Bernhard Saal, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 25. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle folgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei und Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, und Ausweis des auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegenden Steuer-Auszugs mit 7 Thaler 6 Sgroschen 9 Pfenningen für's Jahr 1848 belegten Immobilien, auf Grund der eben daselbst einzusehenden Bedingungen für nachstehende Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1a) Ein einstöckiges zu Buchheim an der Frankfurter Straße sub Nro. 6, neben der Kirchgasse, Wittwe Johann Decker und Barthel Huppertz gelegenes Wohnhaus; östlich mit einer Eingangsthüre und inclusive eines Speicherfensters mit 9 Fenstern, der Kirchgasse zu mit 6 Fenstern und hofwärts mit 7 Fenstern versehen; anhabend auf dem Hofe eine Scheune, einen Kuhstall, Schweinestall und Abtritt. Alles in Holz und Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, und benutzt von dem Schuldner, Peter Weingärtner, Jakob Grüters und Joseph Wotberg.

b) Ein einstöckiges daran in Holz und Ziegelsteinen angebautes, mit Pfannen gedecktes Nebenhaus in der Kirchgasse, mit einer Eingangsthüre und 5 Fenstern, hofwärts mit 3 Fenstern, noch ohne Nr. und benutzt von Peter Friedrichs und Mathias Ley. Neben demselben befindet sich ein Einfahrtsthor zum Hofraume.

c) Neben dem Einfahrtsthore in der Kirchgasse ein wie vor construirtes, aus einem Erdgeschosse bestehendes Wohnhaus ohne Nummer, mit 2 Fenstern in die Kirchgasse und dem Eingange hofwärts, und hinter demselben Hause ein dazu gehöriger kleiner Kuhstall; alles dieses bewohnt und benutzt von Wittwe Ludwig Fürth.

d) Ein hofwärts hinter letzterem Hause ebenso construirtes und gedecktes einstöckiges Wohnhaus ohne Nummer, mit östlich einer Eingangsthüre und 4 Fenstern, südlich einem Fenster, und bewohnt von Heinrich Reuter und Wittwe Schmitz. — Die unter Littera b, c, d beschriebenen Wohnungen werden theils von der Kirchgasse, theils vom Hofraume des Bernhard Saal und von mehreren Andern

begränzt. — Grundfläche des Ganzen (Kataster zu Mülheim, Flur Zwei, Nro. 341, Strich zwei 341/2, beträgt 28 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 400 Thaler.

2) (Flur 2, Nro. 150.) Ein Morgen 137 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst im Leimfelde, neben Doktor Franz Bieger, Erben Thomas Saal, Erben Adolph Forsbach und Bernard Siegen) benutzt von Bernard Forsbach und Everhard Kolvenbach. Erstgebot 100 Thaler.

3) (Flur 2, Nro. 187.) Ein Morgen 60 Ruthen 20 Fuß Ackerland in der Herler Hütte daselbst, neben Lambert Steinbüchel, Theodor Meuser, Kaspar Keup und mehreren Andern, benutzt von Peter Gans. Erstgebot 90 Thaler.

4) (Flur 1, Nro. 46.) 129 Ruthen 45 Fuß Ackerland am grünen Wege daselbst, neben Peter Löffelsend katholischem Pastorathsland, Gebrüder Dorf und Peter Mathias Meynen. Benutzt von Paul Bertrams' Franz Homberg, Seidenweber Brust und Heinrich Henne. Erstgebot 45 Thaler.

5) (Flur eins, Nro. 55.) 2 Morgen 172 Ruthen 60 Fuß Ackerland am grünen Weg, neben Bernhard Saal, Peter Löffelsend, Heinrich Kierdorf und mehreren Andern; benutzt von Peter Gans. Erstgebot 200 Thaler.

6) (Flur eins, Nro. 184.) Ein Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Ackerland, an der Bermudskaule, neben Heinrich Kerz, Ludwig Köhler, der Aggerstraße und Gebrüder Dorf. Benutzt von Mathias Forsbach. Erstgebot 60 Thaler.

7) (Flur eins, Nro. 161.) 166 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Driesch, neben Peter Kremer, Gebrüder Dorf, Wilhelm Kurth und mehreren Andern, benutzt vom Schuldner. Erstgebot 40 Thlr.

8) (Flur eins, Nro. 168.) 163 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Bermudskaule, neben Wittwe Gottfried Limbach, dem alten Wege, Erben Schiefer und Gebrüder Dorf. Benutzt von Wilhelm Kämmerling. Erstgebot 25 Thaler.

9) Flur eins, Nro. 56. Ein Morgen 92 Ruthen 5 Fuß Ackerland am grünen- oder Herler Wege, neben Michael Huppertz, Bernhard Saal und Heinrich Kierdorf. Benutzt von Bernhard Forsbach und Peter Gans. Erstgebot 100 Thaler.

Mülheim, den 23. September 1848. Der Friedensrichter, gez. Bleißem.

1208) Licitation.

In Folge zweier von dem königlichen Friedensgerichte Nr. 4 zu Köln am 31. Mai und 30. August letzthin aufgenommenen, in der Rathskammer-Sitzung des hiesigen königl. Landgerichts vom 26. September l. J. bestätigten Familienraths-Beschlüsse wird der unterzeichnete gerichtlich committirte Notar, auf Ansuchen der Frau Sibilla Harf, Wittwe des Wirthen Heinrich Hubert Stahl, Wirthin, wohnhaft in Stommeln, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minorennen Kinder, Namens: Carl Adam Hubert, Wilhelm Hubert, Anna Catharina Hubertina und Anna Sibilla Hubertina Stahl, worüber der Ackerwirth Wolter Stahl in Frechen zum Nebenvormund bestellt ist,

am Mittwoch den 17. Januar 1849, Morgens 11 Uhr,

in der Wohnung der Wittwe Stahl zu Stommeln, folgende in der Gemeinde und Bürgermeisterei Stommeln gelegene, in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Artikel 1093 folgender Maßen aufgeführte Ackerländereien öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

a) Flur B Nr. 14, Flurabtheilung am Holländer, 105 Ruthen 30 Fuß nördlich von Jacob Hansen, östlich von Tollhausen und westlich von dem Wege begränzt, taxirt 80 Thlr.

b) Flur C Nr. 239, Flurabtheilung auf'm Haepel, 175 Ruthen 95 Fuß, nördlich von der Gewande, östlich von der Pfarrei, südlich von Margaretha Pilgram, und westlich von Johann Caris begränzt, taxirt 120 Thlr.

c) Flur C Nr. 258, Flurabtheilung am Eckamerweg, 115 Ruthen 42 Fuß, nördlich von Johann Schumacher, östlich von der Pfarrei, südlich von Heinrich Muk und westlich von der Gewande begränzt, taxirt 100 Thlr.

d) Flur D, Nr. 198, Flurabtheilung im Kirchthal, 64 Ruthen 68 Fuß, nördlich von eigenem Lande, östlich und westlich von der Gewande und südlich von Johann Uerlich begränzt, taxirt 40 Thlr.

e) Flur D, Nr 199, Flurabtheilung am Kirchthal, 66 Ruthen, nördlich von Edmund Weck, östlich und westlich von der Gewande und südlich von eigenem Lande begrenzt, taxirt 40 Thlr.

f) Flur F, Nr. 34, Flurabtheilung am Rheiderweg, 171 Ruthen 94 Fuß, nördlich von Heinrich Thomas, östlich von Heinrich Beyer, südlich vom Wege und westlich von Johann Reiß begränzt taxirt 180 Thlr.

g) Flur F, Nr 625, Flurabtheilung am Hohlkreuz, 1 Morgen 16 Ruthen, nördlich von Friedrich Schmitz, östlich von Geschwister Lemper, südlich von Hensler und westlich von einem Wege begrenzt, taxirt 230 Thlr.

h) Flur H, Nr. 32, Flurabtheilung Oemersthal, 57 Ruthen 95 Fuß, nördlich und südlich von der Gewande, östlich von Arnold Heller und westlich von Jacob Breidmahr begrenzt, taxirt 30 Thlr.

Die Bedingungen und sonstigen Verkaufs-Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen

Köln, den 11. November 1848. Cardauns.

1209) Verkauf einer Loh- und Knochen-Mühle und eines Wirthschafts-Lokales.

Am Donnerstag den 30. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete seine zu Steinenbrück zwischen Bensberg und Overath gelegene Knochen- und Loh-Mühle, so wie sein daselbst gelegenes Wohnhaus mit Stallungen und Oekonomie-Gebäulichkeiten und circa 4 Morgen 86 Ruthen Garten und Ackerland, circa 2 Morgen Wiesen und einigen Buschparzellen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Wohnhaus eignet sich durch seine Lage am Fuße des Berges nach Heiligenhaus, zur Gast- und Fuhrmanns-Wirthschaft.

Der Verkauf wird in dem Hause selbst stattfinden, und können die Bedingungen bei Notar Hanf in Bensberg und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Steinenbrück den 12. November 1848. R. Burger.

1210) Der Kaufmann Heinrich Petersen, an der Kalker-Chaussee bei Deutz wohnend, beabsichtigt, auf dem in der Gemeinde Kalk sub Flur I, Nro 346/49 liegenden Bressler'schen Gute eine Chemische Fabrik zur Bereitung von Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure, Soda, Chlorkalk und Metallsalzen zu errichten.

Nachdem die Königliche Regierung in Gemäßheit der §§. 27 und 29 der neuen Gewerbe Ordnung zum Erlaß der geeigneten Bekanntmachung die Genehmigung ertheilt hat, bringe ich das quest. Projekt hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Einrichtungspläne, während der zu Einsprüchen gesetzlich bestimmten 4 wöchentlichen Frist bei mir offen liegen.

Deutz, den 10. November 1848 Der Bürgermeister (gez.) Schaurte.

1211) Guts-Verkauf resp. Verpachtung

Mitwoch den 22. d Mts, Morgens um 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes Christian Bremer dahier, das dem Kirchenfabrikfonds von Hohkeppel zugehörige Gut Ebbinghausen, bestehend aus Wohn- und Oeconomie-Gebäuden und 9 Morgen 163 Ruthen 50 Fuß Ackerland, Wiesen und Buschen, öffentlich zum Verkaufe resp. zur Verpachtung auf 9 Jahre ausstellen.

Gleichzeitig soll auch die demselben Institutsfonds zugehörige Bergscheider-Wiese von 1 Morgen 44 Ruthen 20 Fuß und eine bei Wüstenhoff gelegene Busch-Parzelle von 1 Morgen 164 Ruthen 5 Fuß zum Verkaufe ausgeboten werden.

Die angenehmen Bedingungen sind vorher beim Kirchenvorstande von Hohkeppel und auf meinem Büreau einzusehen.

Lindlar, den 10. November 1848 Der Bürgermeister, gez. Bremmer.

1212) Verkaufs-Anzeige.

Am Dienstag den 28. des laufenden Monats November, Vormittags 11 Uhr, soll auf der hiesigen Rentamte:

das Fischerei-Gerechtsam, im Irsenbache, im Kreise Waldbroel, anfangend an dem Hofe Hunshausen, an dem Siegflusse und endigend an dem Hofe Mittelirsen, der Gränze zwischen den Regierungsbezirken Coblenz und Köln

unter den dahier einzusehenden Bedingungen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt werden.

Königswinter, den 10. November 1848. Der Domainen-Rentmeister, Schmitz.

Extra-Blatt

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung zu Köln.

Die Aufforderungen zur Steuerverweigerung, welche sich vernehmen lassen, machen mir eine ernste Ermahnung dagegen an die meiner Fürsorge anvertraute Provinz zur Pflicht.

Nachdem Se. Majestät der König die gewichtvollen Gründe der Verlegung der National-Versammlung aus Berlin öffentlich dargelegt, nachdem ein großer Theil der Abgeordneten das Recht der Krone anerkannt hat, und die deutsche National-Versammlung gleich der Central-Gewalt in Frankfurt diesem Anerkenntnisse beigetreten ist, kann es nicht meine Absicht sein, zu dem sich bildenden Urtheile der Bewohner der Rheinprovinz über diesen Act der Staats-Regierung auch meine Stimme abzugeben.

Allein mein Amt gebietet mir, jeden Angriff gegen die Gesetze und ihre Befolgung, ohne welche kein Staat bestehen kann, mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zurückzuweisen. Ein solcher Angriff liegt in den Aufforderungen, die Steuern die unentbehrlichen Mittel zur Erhaltung der Ordnung und Gerechtigkeit, Steuern, welche in gesetzlichem Wege ausgeschrieben sind und nur kraft eines Gesetzes verändert werden können, nicht mehr zu zahlen.

Nach meinen Erfahrungen über die Achtung, welche in den Bewohnern der Provinz für die Gesetze lebt, kann ich mich zu ihnen einer so folgenschweren Verletzung derselben nicht versehen, vertraue ihnen vielmehr, daß sie jenen Versuchungen zu ihrer Ehre und dem gemeinen Wohle unerschütterlich widerstehen werden. Für die unverhofften Fälle worin dieses Vertrauen dennoch sich getäuscht finden sollte, erwarte ich aber von sämmtlichen Provinzial- und Ortsbehörden, daß sie mit aller Krafft. welche die Gesetze ihnen verleihen, die Schuldigen zur Steuerzahlung anhalten und ihre Amtspflicht ohne Wanken erfüllen werden.

Köln, den 17. November 1848.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,

(gez.) **Eichmann.**

Langen'sche Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 47.

Dienstag den 21. November 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 382, Erlaubniß zu Ertheilung von Versicherungen für Güter zu Lande der Azienda Assicuratrice zu Triest. B. I. 6134.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Königlichen Ministerien des Innern und für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten der Kaiserlich Königlichen privilegirten Azienda Assicuratrice zu Triest die Erlaubniß ertheilt haben in den diesseitigen Staaten Versicherungen für den Güter-Transport zu Lande, auf Eisenbahnen und auf Flüssen zu nehmen und für den diesseitigen Geschäftsbetrieb Agenten zu bestellen, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des jederzeit zulässigen Widerrufs und den nachstehenden, streng inne zu habenden Bedingungen:

1) daß die Gesellschaft in allen Rechtsstreitigkeiten mit bei ihr versicherten, diesseitigen Staatsangehörigen, sich dem Ausspruche der zuständigen diesseitigen Gerichtsbehörden nach den diesseitigen Landesgesetzen unterwirft;

2) daß das nach §. XXXVII des Gesellschafts-Vertrages zur Schlichtung von Streitigkeiten in Gesellschafts-Angelegenheiten zu bildende Schiedsgericht, insofern bei denselben diesseitige Staatsangehörige betheiliget sind, der Vorschrift des §. 41 des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung für die Preußischen Staaten gemäß nur aus diesseitigen Staatsangehörigen zusammengesetzt wird; und,

3) daß Abänderungen in dem Gesellschafts-Vertrage und in den Versicherungs-Bedingungen mit bindender Kraft für die diesseitigen Staatsangehörigen nur mit Zustimmung der Königlichen Ministerien vorgenommen werden können.

Köln, den 18. November 1848. Königl. Regierung.

Nro. 383. Arznei-Taxe. B. III. 5273.

Die Einkaufspreise des Chinoidin, des Chinin und der Königs Chinarinde sind neuerdings wieder so sehr gestiegen, daß die Commission zur Revision der Arzneitaxe sich veranlaßt gesehen hat, eine dem entsprechende Veränderung in den Taxpreisen jener Droguen und ihrer Präparate vorzunehmen.

Folgende Veränderungen in den Taxpreisen werden daher höherem Auftrage gemäß den Herren Apothekern hiermit zur Kenntniß gebracht:

Chinioideum	1	Drachme	4	Sgr.	6 Pf.
Chinium hydrochloratum	1	Scrupel	14	„	10 „
„ sulphuricum	1	„	10	„	8 „
Cortex Chinæ regius	1	Unze	9	„	6 „
„ „ „ contusus et gr. mod. pulveratus	1	„	11	„	2 „
„ „ „ „ subt. pulv.	1	Drachme	1	„	8 „

Köln, den 13. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 384.
Domainen-Verpachtung.
C. 1.5014.

Um die Grundstücke des $^3/_4$ Stunden von Köln-Deutz am rechten Rheinufer zu Poll belegenen Domanial-Kielshofes, welche mit dem 1 Februar 1849 pachtlos werden, nutzbar zu machen für die minder begüterten Bewohner der Umgegend, sollen dieselben am 11. December d. J. und den folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr an, in dem Gasthofe zur Landskrone zu Deutz parzellenweise verpachtet, zugleich aber auch der Versuch zum parzellenweisen Verkaufe gemacht werden. Die Ausbietung wird in 166 kleinern und dann auch in 54 größern Parzellen, sowie endlich auch im Ganzen geschehen.

	Kataster № der Flur.	Kataster № der Parzelle.	Der Hof enthält folgende Bestandtheile.	Nach dem Kataster Größe. Morg.	Rth.	Fuß.	Reinertrag. Thlr.	Sgr.	Pf.
1	V.	5	Die Hofeslage mit Wohnhaus, Pferdestall, Kuhstall, Schaafstall, zwei Scheunen, Remise, Schweinestall, Hünerstall und Backhaus	1	30	85	5	11	9
2			Ackerland: a) in der Gemeinde Poll. Flur II. Nr. 147, 162, 221, 228, 283, 286, 298, 320. Flur III. Nr. 184, 190, 203, 208, 228.- Flur IV. Nr. 4, 9, 21, 25, 43, 82, $36/_3$ $86/_1$, 91, 104, 122, 126, 138, 141, 148, 197, $205/_1$. Flur V. Nro. 102, 149, 176, 234. Flur II. Nr. 483, Flur IV. Nr. 169. Flur II. Nr. $210/_1$, $213/_1$, $218/_1$ $332/_1$ $334/_1$. Flur IV. Nr. $69/_1$, $81/_1$, $177/_1$. Flur II. Nr. $155/_1$. Flur V. Nr. $73/_2$. Flur IV. Nr. 182. b) in der Gemeinde Westhoven. Flur II. Nr. $304/_1$. Flur III. Nr. 1. Flur II. Nr. 199, 278, 288, $17/_2$.	267	46	70	712	17	4
3	V.	$177/_1$	Wiese auf der Gemeinde	2	5	90	5	20	6
4	V.	4	Gartenland im Oberdorf	1	8	—	5	6	8
5	V.	$17/_1$	Gartenland in der Wolfsgasse.	—	36	60	—	28	1
				271	125	05	729	24	7
			Der Werth des Wohngebäudes nach dem Feuer-Versicherungs-Kataster beträgt 800 Rthlr.						

Die Verpachtung geschieht vom 1. Februar 1849, rücksichtlich der Winterfelder aber erst vor Beendigung der Wintergetreide-Erndte 1849 bis zum letzten September 1852.

Eine nähere Specifikation der Grundstücke mit den Bedingungen kann unentgeltlich bei Domainen-Rath Hellinger in Deutz in Empfang genommen werden.

Köln den 31. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Nro. 385. Militair-Reklamationen betreffend.

Ungeachtet wir diejenigen Vorschriften, welche bei Anträgen auf Befreiung Militairpflichtiger vom activen Dienste oder um Entlassung- und Beurlaubung activer Militairpersonen von Seiten der Angehörigen zu beobachten sind, schon oftmals und insbesondere zuletzt durch die in unser Amtsblatt pro 1838 Stück 52 aufgenommene Bekanntmachung vom 17. Dezember 1838 zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben; so wird dennoch vielseitig gegen dieselben, und namentlich am häufigsten gegen die Bestimmung gefehlt, daß bei dergleichen Anträgen der vorgeschriebene Instanzenweg einbehalten werden muß, nicht aber dieselben direct bei den höhern und höchsten Behörden eingereicht werden dürfen, welche, da von ihnen eine sofortige Entscheidung nicht verfügt werden kann, sondern zuförderst Aufschlüsse über die Familien- und sonstigen ꝛc. Verhältnisse des Bittstellers bei den betreffenden Behörden eingefordert werden müssen, die Bittsteller nur auf den vorgeschriebenen Weg verweisen können, wodurch nicht allein für letztere Weitläuftigkeiten, sondern auch eine Erschwerung des Geschäftsgangs herbeigeführt werden.

Wir bringen deßhalb auf Grund höherer Weisung die Vorschrift, daß alle dergleichen Gesuche nur allein an die betreffende Orts-Behörde (für die hiesige Stadt an die Königliche Polizei-Direktion) zu richten sind, zur sorgfältigsten künftigen Nachachtung hiemit abermals in Erinnerung, und machen hierbei noch besonders darauf aufmerksam, daß der Rekurs an die Königlichen Ministerien des Kriegs und des Innern erst dann zu ergreifen ist, wenn die Anträge von den obern Provinzial-Behörden abgewiesen sind, daß aber deren Bescheide zur Vermeidung unnöthiger und zeitraubender Rückfragen jedesmal beizufügen sind.

Köln, den 14. November 1848. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 386. Desertion.

Durch Verfügung des Herrn General-Prokurators vom 10. d. Mts. ist der Polizei-Commissar Lutter mit der Wahrnehmung der Dienstverrichtungen eines Beamten des öffentlichen Ministeriums bei den 4 Polizeigerichten hiesiger Stadt beauftragt worden.

Alle Anzeigen in Sachen, die zur Competenz dieser Polizei-Gerichte gehören, sind daher an den Polizei-Commissar Lutter abzugeben.

Köln, den 13. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 19. September c. bestätigt unterm 30. September c., ist der am 18 März c. aus hiesiger Garnison entwichene Musketir Lothar Riepe aus Enneper-Straß, Kreis Hagen, Regierungs-Bezirk Arnsberg gebürtig, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und die Confiskation seines Vermögens zur Regierungs-Haupt-Kasse zu Arnsberg ausgesprochen worden.

Köln, den 12. November 1848. Königliches Commandantur-Gericht.

Personal-Chronik.

Nachdem der seitherige Oberbürgermeister hierselbst, Geheime Regierungs-Rath Steinberger auf sein Ansuchen mittelst Königlicher Allerhöchster Kabinets-Ordre die Entlassung von diesem Amte erhalten hat, ist dessen kommissarische Wahrnehmung von uns dem Herrn Appellations-Gerichtsrath Graeff übertragen, und derselbe heute in dasselbe eingeführt worden.

Der unterm 7. Juni 1847 approbirte Thierarzt erster Klasse Franz Werner Schüller ist von Düren nach Brühl Landkreis Köln, verzogen.

Die bisherige Lehrerin zu Bonn, Albertine Metzmacher, ist zur Lehrerin in Poppelsdorf ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent Jodocus Krumbach zu Bonn hat die ihm von der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin übertragene Agentur niedergelegt.

Der Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg Hermann Joseph Greven zu Brühl hat seine Agentur niedergelegt.

Dem Mechaniker Robson zu Berlin ist unter dem 11. September 1848 ein Patent
auf eine neue Construction des Rahmwerks und der Dampfzuführung nach den Cylindern bei Lokomotiven, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,
auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher und Bandagisten J. P. Willms zu Köln ist unter dem 14 September 1848 ein Patent
auf die Verfertigung von Bruchband-Pelotten besonderer Art,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Kaufmann Ferdinand Gropius zu Berlin ist unter dem 14. September 1848 ein Einführungs-Patent
auf eine Luftmaschine, insoweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,
auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das vom Techniker F. L. Milius aus Berlin unter dem 12. Februar 1846 ertheilte Patent
auf einen Maisch- und Kühl-Apparat
ist aufgehoben und statt dessen demselben unterm 30. September 1848 ein Patent
auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maisch-Maschine in ihrem ganzen Zusammenhange, so wie auf einen Maischkühler, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Construction
auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Hierbei der öffentlichen Anzeiger Stück 47.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 47.

Köln, Dienstag den 21. November 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1213) Steckbrief.

Der Steinhauergeselle Michael Giesen, 27 Jahre alt, zu Königswinter wohnhaft, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn erkannten Gefängnißstrafe durch die Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Beifügung des Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Giesen zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 15. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Große 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen blau grau, Nase stumpf, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe frisch, Statur gesetzt.

1214) Zurückgenommene Steckbriefe.

Die wider Martin Metzer aus Neuwerk am 9. August d. J. und wider Hermann Gunkers aus Rheydt am 18 d. M erlassenen Steckbriefe werden hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 15. November 1848. Der Untersuchungsrichter gez. Ebermeier.

1215) Zurückgenommener Steckbrief.

Der wider Werner Laubach aus Cayellen unter dem 17. Januar d. J. erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 16. November 1848. Der Untersuchungsrichter gez. Ebermeier.

1216) Zurückgenommene Steckbriefe.

Der am 18. September currentis gegen den Carl Friedrich Kretschmar von mir erlassene Steckbrief, sowie eine Bekanntmachung vom 24. vorigen Monats, den schwachsinnigen Gottlieb Bruckhaus betreffend, werden hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Elberfeld, den 9 November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Eichhorn.

1217) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Peter Bally, auch Balg genannt, Bäcker- und Brauergeselle aus Bonn, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf den ꝛc. Bally zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 21 Jahre. Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkel, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase länglich und spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

1218) Am 10. d. Mts. Abends ist der unten signalisirte Matrose Gerhard Hoffstadt, aus Mülheim an der Ruhr, von einem Schiffe in der Gegend zwischen Worringen und Zons in den Rhein gestürzt

und ertrunken. Ich ersuche die Polizei-Behörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten gelandet werden möchte, mich davon zu benachrichtigen.

Köln, den 13. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 18 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll. Bekleidung: ein alter brauner Biberrock mit schwarzem Felbel-Kragen; grüne Hose von Bombassin und roth und schwarzer Shawl.

1219) Am 6. d. Mts. wurde Philipp Adolph Franz aus Enkerich vermißt und wird vermuthet, daß derselbe in der Mosel den Tod gefunden hat.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich um Nachricht, sobald die Leiche gefunden sein wird. Wegen etwaiger Anerkennung dürften die Kleider vorläufig aufzubewahren sein.

Coblenz, den 18. November 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Ruukel.

Signalement: Name Phlipp Adolph Franz, Wohnort Enkerich, Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn gewölbt, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn spitz, Gesicht länglich und mager, Gesichtsfarbe bleich, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen: Es fehlen in der oberen Reihe einige Zähne und waren die Augenlieder entzündet.

Bekleidung: blau oder graue Tuchhose und Weste, eine Jacke von Biber, kalblederne Stiefel ohne Nägel.

1220) In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. sind aus einem Schaafstalle zu Sechtem unter erschwerenden Umständen 2 Schaafe, welche auf dem Rücken mit einem runden Kreis und in demselben mit dem Buchstaben B, bezeichnet waren, entwendet worden. Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Schaafe warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 16. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1221) Am 29. v. Mts. sind aus einer Wohnung zu Bliesheim, Bürgermeisterei Liblar, mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein Stück $^{3}/_{4}$ Ellen breites gebleichtes, halb Leinentuch von 15 Ellen.

2) ein desgleichen von 10 Ellen.

3) ein nicht mehr ganz neuer Mannsrock, von dunkelblauem wollnen Tuche, mit blauen gewirkten Knöpfen, bloß im Rücken gefüttert und zwar aschgrauem Futterleinen.

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, ersuche ich mir sofort davon Anzeige zu machen.

Köln, den 18. November 1848. Der Untersuchungsrichter, Kraß.

1222) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmannes Franz Sarter zu Bonn, soll am

Freitag den 2. März künftigen Jahres 1849, Morgens 11 Uhr,

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. Eins, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — die nachbeschriebene gegen den Bierbrauer und Gastwirth Johann Dorsch zu Bonn in Beschlag genommene Haus, samt Nebengebäuden und Garten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus, gelegen unter Nr. 418 auf der Kölnstraße zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei, Kreis gleichen Namens und genannt „Zu den drei Schweizern," ist dreistöckig, mit Schiefer- Pfannen gedeckt, hat straßenwärts die Thür, ein Einfahrts-Thor und 7 Fenster; in der ersten Etage 10 und in der zweiten 6 Fenster; im Erdgeschoß einen Saal und 2 Zimmer, nebst der Küche, der ersten Etage einen Saal und 6 Zimmer, in der zweiten Etage 6 Zimmer und darüber den Speicher. Wasserbrunnen und Regensarg befinden sich auf dem Hofe.

Mit dem Hause steht in Verbindung eine neu eingerichtete Bayerische Bierbrauerei nebst den

zu gehörigen Anlagen und Einrichtungen; sodann eine Brennerei, eine Faßbinder-Werkstätte und eine gedeckte Kegelbahn, über welche ein geräumiger Speicher hinzieht.

Der Garten schließt sich an die Gebäulichkeiten an, und ist zur Wirthschaft eingerichtet.

Die Gebäulichkeiten, unter denen sich 6 gewölbte Keller befinden, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt, und enthält das Ganze einen Flächenraum von 66 Ruthen 30 Fuß, ist catastrirt unter Artikel 1518 und 30039, Flur C, Nr. 804, begränzt von dem Hauderer Theodor Kraus, dem Bäcker ꝛc. Halberg und der Kölnstraße, und wird von dem Schuldner ꝛc. Dorsch und dem Cataster-Beamten Arnold Heinrich Hüser bewohnt und benutzt.

Die Steuer beträgt 21 Thaler 5 Groschen 9 Pfenninge, und das Erstgebot 4000 Thaler.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen

Bonn, den 10. November 1848. Der Friedensrichter Nro. Eins, Justizrath gez. Diesterweg.

1223) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Roggen sollen

am Samstag den 10. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. Eins der Stadt Köln, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse No. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hermann Joseph Ditges, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, für die hierunten angegebenen Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Diese Immobilien sind folgende:

1) Ein in Ferculum gelegenes noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Südwesten von einer Baustelle und nordöstlich von dem unter Nro Zwei zu beschreibenden Hause, beide dem Subhastaten Ditges zugehörig begrenzt wird, nebst dahinter gelegenem Hof- und Gartenraum Es ist dieses Haus aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenster und unter denselben 2 Kellerlöcher; auf dem Ersten Stocke 3 Fenstern und auf dem zweiten Stocke ebenfalls 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern Der Hof- und Gartenraum liegt mit dem Hof- und Gartenraume des sub Nro. 2 zu beschreibenden Hauses in der nämlichen Mauerumschließung; auf der Gränze beider Hofräume befindet sich ein Abtrittsgebäude, welches von beiden Häusern benutzt wird Das Haus ist gegenwärtig von dem Drathweber Heinrich Anton Waldenrath, dem Tagelöhner Johann Schmitz und dem Seidenweber Heinrich Odendahl miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, jetzt im Kataster Flur eins, Parzelle Nro. 140 eingetragen, beträgt 11 Ruthen 73 Fuß; dasselbe ist mit einer Grundsteuer von 3 Sgroschen 1 Pfenning belastet und beträgt das Erstgebot dafür 500 Thaler.

2) Ein zu Köln im Ferkulum gelegenes, noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Südwesten von dem oben sub Eins beschriebenen Hause und nordöstlich von einer Baustelle, beide dem Subhastaten ꝛc. Ditges gehörig und östlich von einer Baustelle des C. J. Stroof begränzt wird, nebst dahinter gelegenem Hof- und Gartenraume. Das Haus ist aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenster und unter denselben 2 Kellerlöcher; auf dem ersten Stocke 3 Fenstern und auf dem zweiten ebenfalls 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern. Der Hof- und Gartenraum liegt mit dem Hof- und Gartenraume des sub Eins aufgeführten Hauses in der nämlichen Mauerumschließung. Auf der Gränze beider Hofräume befindet sich ein Abtrittsgebäude, welches von beiden Häusern benutzt wird. Das Haus ist von Peter Moll ohne Gewerbe, Joseph Felt, Zimmermann, und Gerhard Hecker, Seidenweber, miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, auf welches das Erstgebot mit 500 Thlr. gemacht ist, beträgt nach dem Kataster, worin dasselbe, Flur eins, Parzelle Nro. 139 eingetragen ist, 11 Ruthen 61 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 3 Sgr. belastet.

3) Ein zu Köln im Ferculum gelegenes, noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Westen von der Annostraße, im Norden von dem sub Vier zu bezeichnenden Hause und gegen Süden von einer Baustelle sowie gegen Osten von einem Gemüsegarten, sämmtlich dem Subhastaten Ditges zugehörig

begränzt wird, nebst dahinter gelegenem Hofraume. Das Haus ist aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenstern und unter denselben 2 Kellerlöcher, auf dem ersten und zweiten Stocke je 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern. Der Hofraum ist durch eine bis an die Gränze reichende Mauer von dem Hofraume des sub Vier aufzuführenden Hauses getrennt. Dieses ist von Theodor Schilling, ohne Gewerbe, miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, welches mit einer Grundsteuer von einem Sgr. 7 Pfg belastet ist und wofür das Erstgebot von 500 Thlr. gemacht ist, beträgt 6 Ruthen 16 Fuß und ist im Kataster unter Flur eins, Nro. 102 der Parzelle eingetragen.

4) Ein zu Köln im Ferculum gelegenes noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Westen von der Annostraße, im Norden von einer Baustelle, gegen Osten einem Gemüsegarten und gegen Süden von dem sub Drei beschriebenen Hause, alle drei dem Subhastaten Ditges zugehörig, begrenzt wird, nebst dahinter gelegenen Hofraume. Es ist dieses Haus aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenstern und unter denselben 2 Kellerlöcher, auf dem ersten Stocke sowie auf dem zweiten Stocke je 3 Fenster, sodann auf dem Dache 2 Speicherfenster. Der Hofraum ist durch eine bis an die Gränze reichende Mauer des sub Drei erwähnten Hofraumes getrennt, an welcher ein Abtrittsgebäude angebaut ist Dieses Haus ist von Arnold Derkum, Eduard Schmidt, beide Tagelöhner, und dem Sammetweber Paul Dresen miethweise bewohnt Das Ganze, eingetragen im Kataster unter Flur eins, Parzelle Nro. 103 eingetragen, hat einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 77 Fuß, ist mit einer Grundsteuer von einem Sgroschen 6 Pfenningen besteuert und ist dafür das Erstgebot mit 500 Thalern gemacht.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 2. November 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

1224) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von 1) Leonard Schmitz, Ackerwirth, wohnend zu Söven, 2) Adolph Schmitz, gegenwärtig Ackerer, wohnend zu Courscheid, 3) Gertrud Hagen, Wittwe von Peter Joseph Schmitz, Ackerwirthin, wohnend gegenwärtig in Geistingen, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder Christian, Heinrich, Peter, Johann und Franz Peter Schmitz, und 4) Eheleute Christian Sassenberg, Ackerer und Elisabeth Schmitz, wohnend zu Courscheidt, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minorennen, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Hennef,

am Freitag den 29. Dezember 1848, Vormittags 9 Uhr,

folgende, deren Schuldner a) Franz Rummel, Geschäftsführer, zu Köln wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der zu Köln verstorbenen Eheleute Franz Michael Nikolini, zeitlebends Kaufmann, und Anna Christina Eichels, namentlich Jacob, Johann, Peter, Cornelius, Johann Peter, Sibilla, Margaretha, Anna Gertrud und Franz Michael Nicolini, alle in Köln domizilirt, diese genannten Minorennen als Miterben des verstorbenen Johann Eichels, ohne Geschäft, bei Lebzeiten in Köln wohnend, und b) Peter Eichels, Ackerwirth, wohnend zu Roagendorf, in seiner Eigenschaft als Mit- und Benefiziar-Erbe des genannten, am 17. April 1848 verstorbenen Johann Eichels, zeitlebens zu Köln wohnend, so wie in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen Nicolini, zugehörige und gegen dieselben bezüglich gegen den frühern Vormund Franz Michael Nicolini, Kaufmann in Köln, in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenschaften für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Flur 11, Nro. 14, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 45 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Thomas; Erstgebot 3 Thlr.

2) Flur 11, Nro. 28, daselbst, Holzung, groß 4 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Hausmann und Johann Sains; Erstgebot 3 Thlr.

3) Flur 11, Nro. 29, daselbst, Wiese, groß 73 Ruthen, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

4) Flur 13, Nro. 134, ober den Hecken, Ackerland, groß 145 Ruthen 30 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Johann Sains; Erstgebot 2 Thlr.

5) Flur 6, Nro. 52, auf dem obersten Bockerhohn, Ackerland, groß 2 Morgen 114 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz und Adolf Birkhäuser; Erstgeboth 5 Thlr.

6) Flur 7, Nro. 72, zwischen den Kirchwegen, Ackerland, groß 3 Morgen 53 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgrenze und Anselm Clostermann; Erstgebot 7 Thlr.

7) Flur 8, Nro. 241, auf dem Kaulenstück, Ackerland, groß 97 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und Johann Eisen; Erstgebot 1 Thlr.

8) Flur 9, Nro. 4, auf der Zissendorfer Bitze, Ackerland, groß 59 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Petersohn und Theodor Schmitz; Erstgebot 1 Thlr.

9) Flur 10, Nro. 141, am Müllenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 63 Ruthen, neben von Loe und Mathias Happ; Erstgebot 3 Thlr.

10) Flur 13, Nro. 69, mitten im Werfeld, Ackerland, groß 196 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Berger und Christian Neubalsen; Erstgeboth 2 Thlr.

11) Flur 14, Nro 433, auf dem Ahlerodt, Ackerland, groß 76 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Kaus und Heinrich Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

12) Flur 7, Nro. 242, im Wippenbungert, Baumwiese, groß 50 Ruthen 30 Fuß, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

13) Flur 11, Nro. 51, am Curtsiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Hausmann und Peter Kratz; Erstgebot 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro. 254, am Wippengarten, Ackerland, groß 103 Ruthen 40 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 2 Thlr.

15) Flur 13, Nro. 431, in der Wippenwiese, Wiese, groß 1 Morgen 5 Ruthen 90 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 5 Thlr.

16) Flur 8, Nro. 2641, am Steinenkreuz, Ackerland, groß 1 Morgen 13 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Joseph Schmitz beiderseits; Erstgebot 3 Thlr.

17) Flur 7, Nro 612, ober dem Wiesensiefen, Ackerland, groß 1 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Schütz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 3 Thlr.

18) Flur 9, Nro. 162, oben auf der Langenbitze, Ackerland, groß 1 Morgen 62 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engelbert und Franz Busch; Erstgebot 3 Thlr.

19) Flur 9, Nro. 280, am Courscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 49 Ruthen 10 Fuß, neben Johann Höhner und Adolf Ennenbach; Erstgebot 1 Thaler.

20) Flur 9, Nro. 226, auf dem Knopf, Ackerland, groß 149 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Olberz und Peter Schütz; Erstgebot 2 Thlr.

21) Flur 13, Nro. 139, ober den Hecken, Ackerland, groß 51 Ruthen, neben Joseph Willmeroth und Franz Lohmar; Erstgeboth 1 Thaler.

22) Flur 13, Nro. 81, am Grünenweg, Ackerland, groß 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Sains und Johann Litterscheid; Erstgebot 3 Thlr.

23) Flur 8, Nro. 213, auf dem Frohenhäuschen, Ackerland, groß 57 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Halm und Joachim Alster; Erstgebot 1 Thaler;

24) Flur 10, Nro. 204, auf der Mühlenwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Heinrich Clostermann und Peter Olberz; Erstgebot 2 Thlr.

25) Flur 8. Nro 304, auf der Birkenbitze, Holzung, groß 29 Ruthen 50 Fuß, neben Peter Söntgerath und Peter Kratz; Erstgebot 15 Sgroschen.

26) Flur 8, Nro. 306, daselbst, Holzung, groß 54 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Pützstück und Georg Krumbach; Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 311, daselbst, Holzung, groß 43 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Winter und Magdalena Hartmann; Erstgebot 1 Thlr

28) Flur 8, Nro. 194, am Kümpeler Kreuz, Ackerland, groß 49 Ruthen 40 Fuß, neben Hein-

rich Klein und Peter Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

29) Flur 9, Nro. 253, am Wippengarten, Ackerland, groß 80 Ruthen 60 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.

30) Flur 9, Nro. 52, vor Felderhausen, Ackerland, groß 35 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

31) Flur 6, Nro. 53, auf dem kleinen Bockenhofen, Ackerland, groß 7 Morgen 107 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Birkhäuser; und Eigenthümer selbst; Erstgebot 15 Thaler.

32) Flur 6, Nro 56, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 23 Ruthen 50 Fuß, neben der Flurgrenze und Adolf Birkhäuser; Erstgebot 4 Thlr

33) Flur 9, Nro. 164, vor auf der Langenbitz, Ackerland, groß 1 Morgen 15 Ruthen 10 Fuß, neben von Loe und Michel Schlömer; Erstgebot 3 Thlr.

34) Flur 13, Nro. 502, im Grieſenſchnabel, Ackerland, groß 66 Ruthen 40 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Eigenthümer selbst; Erstgebot 1 Thlr.

35) Flur 6, Nro. 61, auf dem Kuhbusch, Ackerland, groß 3 Morgen 2 Ruthen, neben der Flurgränze und Arnold Schlömer; Erstgebot 6 Thaler.

36) Flur 9, Nro. 53, vor Felderhausen, Ackerland, groß 41 Ruthen 50 Fuß, neben Adolf Ennenbach und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.

37) Flur 7, Nro. 112, unterm Steinenkreuz am Kirchweg, Ackerland, groß 116 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Olberz und Johann Schenkelberg; Erstgebot 2 Thlr

38) Flur 10, Nro. 872, im achten Bonnen, Wieſe, groß 89 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Dahlhausen und Christian Dittscheidt; Erstgebot 2 Thlr.

39) Flur 13, Nro. 151, auf den Knippen, Ackerland, groß 153 Ruthen 80 Fuß, neben Adolf Olberz und Peter Olberz III.; Erstgebot 3 Thlr.

40) Flur 13, Nro. 433, in der Wippenwieſe, Wieſe, groß 85 Ruthen 70 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Peter Olberz III.; Erstgebot 2 Thlr.

41) Flur 9, Nro. 231, im Wippengarten, Garten, groß 60 Ruthen, neben Eigenthümer selbst und der Flurgrenze; Erstgebot 2 Thlr.

42) Flur 8, Nro. 240, auf'm Kaulenstück, Ackerland, groß 168 Ruthen 40 Fuß, neben der Flurgränze und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 3 Thaler.

43) Flur 9, Nro. 232, daselbst, Garten, groß 60 Ruthen, neben Johann Schenkelberg und Eigenthümer selbst; Erstgebot 2 Thlr.

44) Flur 9, Nro. 252, am Wippengarten, Ackerland, groß 87 Ruthen 10 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Joseph Kaus; Erstgebot 2 Thlr.

45) Flur 7, Nro. 241, im Wippenbungert, Garten, groß 34 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

46) Flur 7, Nro. 216, im Dorf, Hofraum, groß 12 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Peter Fuchs und dem Weg; Erstgebot 1 Thlr.

47) Flur 7, Nro. 2251, 2252 und 2283, Hofraum, mit den sich darauf befindlichen Gebäulichkeiten, groß 73 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von dem Wege, Peter Joseph Schmitz und dem Eigenthümer selbst; Erstgebot 300 Thlr.

Nähere Beschreibung: Das Wohnhaus ist bezeichnet mit Nro. 25. Dasselbe ist zweistöckig, von Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt, es hat zur Fronte 8 Fenster und eine Eingangsthüre, im linken Giebel 4 Fenster mit Läden versehen und hinter 5 Fenster, am rechten Giebel befindet sich ein Backofen, massiv, von Steinen erbaut und mit Pfannen gedeckt, angebaut. Diesem Backofen gegenüber befindet sich ein Brunnen, sogenannte Pfütze.

Nebengebäude. Dasselbe befindet sich an der rechten Giebelseite des vorbeschriebenen Wohnhauses angebaut und ist bezeichnet mit A, es ist zweistöckig, von Lehm und Fachwerk aebaut und besteht aus Scheune und Stallungen. Die Scheune ist mit Stroh gedeckt und hat ein Einfahrtsthor und eine Thüre. Der Stall ist mit Pfannen gedeckt und befinden sich an demselben 2 Thüren. An diesem Gebäude sind mehrere Schweinställe, einstöckig mit Stroh gedeckt, angebaut.

Diese vorbeschriebenen Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustande. Diesen Nebengebäuden gegenüber befinden sich in einem separaten Gebäude mehrere Stallungen, einstöckig von Lehm und Fachwerk, mit Stroh gedeckt, aufgebaut. Dieses Gebäude befindet sich jedoch in sehr schlechtem Zustande. Das Ganze ist mit einem hölzernen Thore verschließbar, und liegt an keiner besonderen Straße.

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei Hennef, Kreis Sieg, und werden von den Schuldnern selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster, wonach die Grundsteuer für das lauf. Jahr 15 Thaler 19 Sgroschen beträgt, liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts offen.

Hennef, den 19 September 1848.

Der Königliche Friedensrichter, gez. Goebbels.

1225) Subhastations Patent

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph DeRoël, Rentner, und Maria Anna geborne von Haupt, soll

am Samstag den 3. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Adam Fuchs, Schreinermeister und Elisabeth geborne Esser, des zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poststraße unter Nro. Eins, gelegene Haus, für das Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der vordere Giebel dieses Hauses ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre und 11 Fenstern und hat hinter sich einen Hofraum. Das Ganze steht im Kataster unter Artikel 7282 auf den Namen der Schuldner unter Flur 9, Nro. 1002 der Parzelle noch als Baustelle mit einem Flächeninhalt von 7 Ruthen 22 Fuß eingetragen und ist demnach besteuert mit 1 Sgroschen 10 Pfgen; die Grundsteuer ist für das auf dieser Baustelle errichtete Haus noch nicht angeschlagen, wird aber im Jahre 1849 veranschlagt und jedenfalls über 4 Thaler besteuert werden.

Bewohnt wird übrigens dieses Haus von den Schuldnern, Eheleuten Fuchs, sodann von Dr. Weisbrod, Drechsler Coblenz und von der Wittwe Wyschotzky.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 3. October 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschrieben Breuer.

1226) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rothgerbers Wilhelm Huben, soll am

Dienstag den 19. Dezember 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II., das nachbeschriebene, gegen den zu Köln wohnenden Lederhändler Franz Klüppel in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Breitstraße Nro. 169; es ist vor 2 Jahren größtentheils neu erbaut worden, die östliche Façade enthält eine Thüre und 20 Fenster, die nördliche eine Thüre und 5 Fenster, es hat ein Schieferdach und 2 gewölbte Keller, es steht auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 84 Fuß. Es wird vom Schuldner bewohnt. Die Grundsteuer beträgt 9 Thaler 4 Sgroschen 10 Pfennige, das Erstgebot 4000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 2. September 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1227) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Bonn verstorbenen Rentners und Kaufmanns Paul Seidenberg, namentlich: 1. dessen Wittwe Sophie geborne Wiesel; 2. des Johann Baptist Seidenberg; 3. der Catharina Seidenberg; 4 der Maria Anna Seidenberg Wittwe von Peter Peters, sämmtlich Rentner und zu Bonn wohnhaft; 5. der Eheleute Carl Hagen, Gutsbesitzer, und Gertrud Seidenberg, zu Bonn; 6 des Franz Stephan Christmann, Bürgermeister zu Linz, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena geborne Seidenberg gezeugten noch minderjährigen Kinder Karl und Wilhelm Christmann — für welche bei dem genannten Johann Baptist Seidenberg Domizil gewählt ist — soll

am 29. Dezember 1848, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. Eins — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen,

A. die Erben des zu Bonn verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wallraff, 1) Joseph Wallraff, Hauptsteuer-Rendant zu Köln; 2) Agnes Wallraff Wittwe von Jakob Kirschbach, ohne Gewerb zu Köln, — diese beiden zugleich in eigenem Namen; 3) Eheleute August Cillis, Kaufmann, und Maria Catharina Margaretha Wallraff, zu Köln; 4) Maria Catharina Josepha Wallraff, minderjährig und ohne Gewerb zu Bonn, unter Vormundschaft des zu Bonn wohnenden Gastwirths Hubert Cillis stehend als persönliche Schuldner;

B. die Erben des verstorbenen zu Bonn wohnhaft gewesenen Kaufmanns Franz Emanuel Martersteck, 1) Maria Martersteck, ohne Gewerb zu Bonn; 2) die oben sub 3 genannten Eheleute Cillis; 3) die daselbst sub 4 genannte Minderjährige Maria Catharina Josepha Wallraff; 4) die minderjährigen Kinder und Erben des zu Wachtendonk verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Martersteck, namentlich Emil, Hugo, Elisabeth und Franz Martersteck, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der ohne Gewerb zu Wachtendonk wohnenden Elisabeth Mathei Wittwe des genannten Wilhelm Martersteck stehend — als Drittbesitzer —

das nachbeschriebene, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Maargasse unter Nummer 404 gelegene Haus, sammt Hintergebäuden, Schoppen, Stall, Hofraum und Garten auf den Grund des Erstgebots von 1500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Das Haus, 36 Fuß breit und 26 Fuß tief, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt und mit Leyen gedeckt, hat 2 Stockwerke, eine Mansarde und den Speicher, straßenwärts im Erdgeschoß eine Thür und 4, dagegen im ersten Stock 5 und in der Mansarde ebenwohl 5 Fenster.

Bei diesem Hause befinden sich 2 zweistöckige Hinterhäuser, das eine 19 Fuß breit und 11 Fuß tief, massiv aufgeführt und mit Leyen gedeckt, das andere 22 Fuß breit und 16 Fuß tief, in Fachwerk erbaut und mit Leyen und Pfannen gedeckt, ferner Schoppen Stall, Hofraum und Garten.

Das Ganze vorkommend im Cataster unter Flur C, Nummer 790, und haltend an Grundfläche 24 Ruthen 70, Fuß wird von Jakob Laufenberg, Roth und Notar Birkhäuser begrenzt, sodann von dem Bäckermeister Joseph Niederstein als Miether und von der Mit-Drittbesitzerin Maria Martersteck bewohnt und benutzt

Die Steuer für das laufende Jahr beträgt 10 Thaler 21 Groschen 2 Pfenninge, und liegt der Auszug aus dem Grundcataster nebst den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen Das Patent vom 22. August dieses Jahres ist zurückgenommen

Bonn, am 22. August 1848.

Der Friedensrichter Nro. I.,
(gez.) Diesterweg.

1228) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rittergutsbesitzers und Rentners Christoph Freyherrn von Krane Matena, sollen

am Samstag den 16. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25

gegen

1) den zu Köln wohnenden frühern Fuhrmann, jetzigen Mühlenknecht, Hermann Joseph Richartz, als ursprünglicher Schuldner, und

2) den zu Köln wohnenden Spitzenhändler Peter Joseph Hilgers, als Drittbesitzer, die hiernach bezeichneten zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ulrichsgartengasse auch Eulengarten genannt gelegenen Realitäten für die hierunten beigefügte Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten bestehen:

I. in einem Wohnhause mit Hofraum,

II. in einem neben diesem Hause liegenden Platze respective Hofraum mit darauf erbautem Stalle und Wohngebäude.

Das sub I aufgeführte, mit Nro. 11 bezeichnete, im Kataster Flur 11 Nro. 217, mit einem Flächeninhalte von 7 Ruthen, 2 Fuß aufgeführte Wohnhaus ist dreistöckig und hat einen gewölbten, durch ein hölzernes Gitter in 4 Abtheilungen abgetheilten Keller, sowie einen Hofraum mit Regensarg und Abtritt. Es hat dieses Haus in der Hauptfronte zur Straße eine Eingangsthüre, neben derselben 2 Fenster und unter diesen 2 Kellerfenster, in der ersten Oberetage 3 Fenster, in der zweiten Oberetage ebenfalls 3 Fenster und ist das Dach mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot für dieses Haus, welches miethweise bewohnt wird von dem Schiffer Theodor Lucas, der Ehefrau Wilhelm Huschbeck, Heinrich Hemmersbach, Wilhelm Klingenhoever, Johann Friedrich Malling und von Wilhelm Spee beträgt 1200 Thaler.

Der vorstehend sub II. bemerkte Platz respective Hofraum ist an der Südseite durch ein breites Thor von der Eulengartengasse abgeschlossen und im Kataster unter Nro. 11 der Flur und Nro. 216 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 4 Ruthen, 36 Fuß aufgeführt Auf dem hintern Theile dieses Platzes ist ein Stall und Wohngebäude theils massiv in Ziegelsteinen, theils in Fachwerk errichtet, welches eine geräumige Einfahrt, ein kleines Fenster und eine Thüre, sodann in der Oberetage 3 Fenster und über diesen ein niedriges Dachfenster hat. Das Stall- und Wohngebäude, welches von dem Hauderer Martin Lüttgen miethweise benutzt wird, ist mit Hohlziegeln gedeckt. Das Erstgebot hierfür beträgt 560 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit 5 Thr. 28 Sgr. 3 Pfge. Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1229) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Lieutenants außer Diensten und Rentners Friedrich Hammersdorf, soll

am Samstag den 27. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Firmenich, gegenwärtig im Fallitzustand befindlicher Gastwirth, und Appolonia geborne Limartz, sowie gegen den Syndik des Fallitments des vorbesagten Johann Heinrich Firmenich, den zu Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gerhard Faßbender, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrichs-Wilhelm-Straße unter Nro. 4 gelegene, „Zum russischen Hof" benannte Gasthaus mit Nebengebäuden und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 5000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieser Gasthof vierstöckig massiv in Mauerwerk erbaut, und mit einem Dache theils von Schiefern, theils von Zink versehen. Zu dem Haupteingange desselben führt eine aus 8 Stufen bestehende steinerne Treppe, an deren beiden Seiten in der ganzen vordern Breite des Hauses ein Trottoir von Steinplatten mit Geländer von Eisen befindlich ist. Das Haus zeigt in der vordern Fronte der Friedrich-Wilhelm-Straße zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 4 Fenstern, in jeder der 3 obern Etagen 5 Fenstern und darüber ein Speicherfenster; östlich nach der Straße auf der Aar hin, im Erd-

geschosse und in jeder Etage 4 Fenstern; westlich nach dem Heumarkte zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in der ersten Etage 3 Fenstern und in jeder der beiden folgenden Etagen 4 Fenstern. An der letztern Seite des Hauses befindet sich der Hof mit Einfahrtsthor. — Auf dem Hofe nach Süden hin ist ein an das Hauptthaus in Mauerwerk angebautes Nebengebäude mit einer Thüre und einigen Fenstern; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Neben dem Einfahrtsthor, dem Heumarkte zu, befindet sich ein kleines, aus Holz und Mauerwerk erbautes, mit Schiefern gedecktes Gebäude, welches straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenstern hat.

Das Ganze ist katastrirt, Flur 5, Nro 571 mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen 22 Fuß, von der Friedrich-Wilhelm-Straße, der Straße auf der Aar, Wittwe H. Baer, Caspar Mosler und Johann Peter Eick begränzt und für das Jahr 1848 mit einer Grundsteuer von 26 Thaler 3 Silbergroschen 7 Pfeninge besteuert.

Dieser Gasthof wird von der Schuldnern Eheleuten Firmenich bewohnt und benutzt; außerdem befindet sich in demselben die Agentur der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche auch das zuletzt beschriebene kleine Gebäude benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1230) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll

am Samstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Hilberath, Tischler, und Anna Gertrud geborne Casali, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Königstraße unter Numero 5 gelegene Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und zeigt nach der Königsstraße eine Thüre, 8 Fenster, ein Kellerfenster, sowie ein zugemauertes Kellerfenster, und nach der Straße auf dem Lichthofe eine Thüre und ein Fenster. Bewohnt wird dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 53 Fuß hat, und mit 9 Thlr. 5 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer besteuert ist, von den Schuldnern Eheleuten Hilberath.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. August 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1231) Licitation.

Auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 3. Mai 1847 und 19. Juni 1848, erlassen in Sachen 1) des Lambert Pohl, ohne Gewerbe zu Beuel, 2) des Johann Pohl, Ackerer, daselbst, 3) des Clemens Pohl, Brantweinbrenner, früher zu Beuel, jetzt zu Vilich-Rheindorf wohnend, 4) der Eheleute Peter Heinen, Ackerer, und Christina Pohl, zu Beuel, 5) der Eheleute Johann Röttchen, Blaufärber und Maria Elisabeth Pohl, zu Oberpleiß, 6) des Peter Joseph Pohl, Gärtner zu Siegburg, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Eilender zu Köln, gegen Theodor Löhr, Ackerer zu Schwarz-Rheindorf, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Johann Schmitz und Anna Maria Pohl, namentlich: a) Lambert Schmitz, Schneidergeselle, nunmehr großjährig und Soldat bei der 2. Compagnie des 28. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments, und b) Johann Schmitz, ohne Gewerbe zu Beuel, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Ritzenhoff zu Köln, wird der hierzu committirte zu Bonn wohnende Königliche Notar Joseph Wiersberg, die nachbezeichneten in Beuel gelegenen, im Kataster der Bürgermeisterei Vilich, in Flur 21 Nr. 105, 106 und 107, mit einem Flächeninhalt von 97 Ruthen 10 Fuß vorkommenden Grund-

stücke, sammt dem darauf stehenden mit Nr. 80 bezeichneten Wohnhause und allen sonstigen dazu gehörigen Gebäulichkeiten ohne Ausnahme und Vorbehalt, das Ganze taxirt zu 432 Thlr.

am Montag den 11. Dezember Nachmittags um 1 Uhr,

in der Wohnung des Schenkwirthes Herrn Engelbert Stieldorf zu Beuel, öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausstellen.

Sämmtliche Prozeßacten, sowie das Heft der Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht offen bei Unterzeichnetem.

Bonn, den 29. September 1848. Wiersberg.

1232) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. des Wimar Moitzfeld, Ackerer zu Dahlhausen, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnhaft, handelnd kraft eigenen Rechtes und als Cessionar und Rechtsnachfolger a des Christian Moitzfeld, Ackerer, zu Harparath auf der Steinringen, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnend, und b. des Johann Moitzfeld, früher Ackerer, zu Dahlhausen wohnend, jetzt ohne bekannten Stand, Wohn- und Aufenthaltsort, 2. des Mathias Moitzfeld, Taglöhner und Leinweber, früher zu Limpich bei Asbach, jetzt zu Berghausen, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnhaft, 3. Peter Moitzfeld, Dienstknecht, früher zu Steinringen, jetzt zu Sonnenberg, ebenfalls in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Pheifer in Köln,

gegen

1. Eva geborne Strobel, Wittwe von Peter Moitzfeld, früher Ackerfrau, zu Harperath, jetzt ohne Gewerb, zu vorgedachtem Berghausen wohnhaft, und 2. Christian Bennauer, Taglöhner, auch Leinweber, zu Frohnhardt, in der Bürgermeisterei Oberpleis wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vater und Hauptvormund der beiden mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha geborne Moitzfeld gezeugten, noch minderjährigen, bei ihm ohne Gewerb wohnenden Kinder: Christian und Johann Bennauer, worüber der obengenannte Christian Moitzfeld Nebenvormund ist, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Hagen mit Advokat Herrn Flosbach, beide in Köln,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel, im Landgerichtsbezirke Köln wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen auf Grund der beiden von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 9. März und 27. Juli 1848 erlassenen Urtheile

am Donnerstag den 21. Dezember 1848 Nachmittags 2 Uhr,

zu Oberpleis im Hause des Wirthes und Ackerers Clemens Lichtenberg

die hiernach bezeichneten, den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Berghausen, Bürgermeisterei Oberpleis gelegenen Immobilien in einer öffentlichen Versteigerung zur beigesetzten Taxe ausstellen, als:

Gemeinde Berghausen.

1) Flur 1, Nro. 72, im Dahlhausen Garten, Ackerland, 40 Ruthen 60 Fuß, neben Michael Pannenbecker und Wittwe Peter Strobel, abgeschätzt zu 20 Thalern.

2) Flur 1, Nro. 97, in der untersten Dahlhauser Wiese, Wiese, 64 Ruthen 60 Fuß, neben Peter Quirrenbach und Catharina Strobel, zu 35 Thalern.

3) Flur 1, Nro 182, ober'm Nonnenberger Feld, Ackerland, 67 Ruthen 90 Fuß, neben Michael Minz zu beiden Seiten, zu 30 Thalern.

4) Flur 2, Nro 520, vorn auf dem Wahlfelde, Holzung, 59 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Darscheid, zu 5 Thalern.

5) Flur 5, Nro. 43, auf dem Dahlhauser, Nonnenberger, Herresbacher und Sieser Schweidmorgen, Holzung, 1 Morgen 43 Ruthen 60 Fuß, neben Theodor Harth zu beiden Seiten zu 10 Thlern.

Das Heft der Bedingungen, die Expertise und übrigen Vorakte liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 17. November 1848. Dohmen, Notar.

1233) Oeffentlicher Verding.

Am Dienstag den 28. November c. Morgens 10 Uhr, soll das Gewinnen, zerkleinern und Anfahren der Bruchsteine aus den Gruben Stülgerklippe und Mühlenberg zur Unterhaltung der Köln-Olper Straße von Nr. 293 unterhalb Heiligenhaus bis Nr 440 unterhalb Creshofen für die nächsten 3, 6 und 9 Jahre in dem Hause des Herrn Post-Expeditors Ennebach zu Overath öffentlich an Mindestfordernde verdungen werden. Unternehmungslustige, welche als zuverläßig und kautionsfähig bekannt sind, werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß Kosten-Anschlag und Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen.

Gummersbach, den 17. November 1848. Der Wegebaumeister, Küster.

1234) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 24. Juni und 7. October 1848 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) des Caspar Biesenbach, Posterpeditions-Gehülfe zu Gelsenkirchen bei Essen;
2) des Carl Valentin Biesenbach, Buchbinder zu Paris;
3) des Heinrich Wilhelm Biesenbach, Posterpeditions-Gehülfe zu Halver, Kreis Altena wohnend,

gegen

1) den Ferdinand Berger, Lohgerber zu Kreuzberg und
2) den Minorennen Hubert Berger, in der Person seines Nebenvormundes Peter Lambert, Ackerer zu Niederscheveling —

ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Kreuzberg gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg auf Artikel 136 mit einem Sammtflächenraume von 24 Morgen 165 Ruthen 25 Fuß preußischen Maaßes nebst Wohnhaus und Oekonomie-Gebäuden eingetragenen Ackergutes verordnet — und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

den 24. Januar 1839, Nachmittags 2 Uhr,

zu Kreuzberg, in der Wohnung des Gastwirthes Wilhelm Küster anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 15. November 1848. Der Königliche Notar C. L. Meissen.

1235) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur Wahl zweier Mitglieder des unterzeichneten Curatoriums und zweier Stellvertreter derselben an die Stelle der statutenmäßig mit dem Schlusse des Jahres ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter, sowie zur Wahl zweier Revisions-Commissarien und zweier Stellvertreter derselben für die Jahre 1849 und 1850 ist eine General-Versammlung der Mitglieder der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt

auf den 15. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Lokale derselben (Mohrenstraße Nro. 59.) anberaumt, zu welcher die Stimm-Berechtigten, unter Bezugnahme auf die im §. 57 der Statuten enthaltenen Bestimmungen, mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Candidaten-Liste vom 1. Dezember ab in dem gedachten Geschäfts-Lokale eingesehen werden kann.

Berlin, den 3. November 1848 Curatorium der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt,
Schulze.

1236) Die Wittwe Flimm und Herr L. Nießen beabsichtigen die früher bestandene Stärkefabrik auf dem Grundstück Lungengasse Nro. 20, welche seit 5 Jahren stillgestanden, wieder in Betrieb zu setzen.

Nach Maaßgabe der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Re-

gierung vom 28. September werden daher diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Intereſſe geltend machen zu können, hiermit aufgefordert ihre Einſprüche, binnen einer präkluſiviſchen Friſt von 4 Wochen ſchriftlich bei dem Polizei-Commiſſair der V. Sektion Herrn Hünermund einzureichen.

Köln, den 13. November 1848. Der int. Polizei-Direktor Geiger.

1237) Die Beerbten der Brücker-Gemarke, welche die in neuerer Zeit erworbenen oder geerbten Gerechtſamme noch nicht in das bei mir deponirte Gemarkenbuch haben übertragen laſſen, werden hierdurch aufgefordert, ſolche unter Vorlegung ihrer Erwerbs-Titel in kürzeſter Friſt bei mir anzumelden, indem ſie ohne die Beſcheinigung der geſchehenen Ueberſchreibung ihre Antheile an den Gemarken-Revenüen nicht erhalten können.

Bensberg, den 15. November 1848. Der Forſtmeiſter, Fromm.

1238) Mit Genehmigung des Königlichen Ober-Präſidii der Rheinprovinz ſind die ſeither hier am Lätare Sonntage und am Sonntage nach Martini abgehaltenen Jahrmärkte für künftig aufgehoben, dagegen der am Sonntage nach Johanni hierſelbſt ſtattfindende Jahrmarkt auf 2 Tage ausgedehnt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Much, den 13. November 1848. Der Bürgermeiſter Scherer.

1239) Der Fabrikant Herr W. Wolfs beabſichtigt auf dem an der alten Mauer an Apoſteln sub Nro. 26 gelegenen Grundſtück eine Seifenſiederei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorſchriften der allgem. Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 und der Verfügung Königl Regierung vom 9. d. M. werden daher diejenigen, welche glauben gegen dieſes Etabliſſement ein Intereſſe geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einſprüche dem Königl. Polizei-Commiſſair der V. Sektion Herrn Hünermund, (Pfeilſtraße) binnen einer präkluſiviſchen Friſt von 4 Wochen ſchriftlich anzuzeigen.

Köln, den 14. November 1848. Der interim. Polizei-Direktor, Geiger.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 48.

Dienstag den 28. November 1848.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 387.
Steuer Verweigerung betreffend.

Es wird der Königl. Regierung schon bekannt geworden sein, daß von Seiten desjenigen Theiles der zur Verfassungs-Vereinbarung einberufenen Versammlung, welcher die Botschaft Sr. Majestät wegen der Verlegung nach Brandenburg unbeachtet lassend, ohne Theilnahme der Vertreter der Krone ihre Zusammenkünfte hier fortgesetzt hat, nächst Anderm auch der Beschluß gefaßt worden ist, daß bis zur Zurücknahme der von der Regierung getroffenen Maaßregeln, alle und jede Steuerzahlung zu verweigern sei

Wenn auch vorauszusetzen ist, daß dem gesunden Sinne des Landes die formelle und materielle Ungültigkeit eines Schritts wohl einleuchten wird, der in seinen weitern Folgen das ganze Land in einen Zustand völliger Gesetzlosigkeit und in unabsehbare Verwirrung stürzen würde, so halten wir uns dennoch verpflichtet, die Königl. Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß wenn und wo sich wider Verhoffen irgend eine Verwirklichung des vorgedachten Aufrufs kund geben sollte, hiegegen ohne Verzug und nöthigenfalls, wenn eine vorgängige Belehrung über die schweren strafrechtlichen Folgen einer solchen Widersetzlichkeit fruchtlos bleibt, mit Anwendung der strengsten Zwangsmittel einzuschreiten ist Die sämmtlichen Truppenbefehlshaber sind angewiesen, den desfallsigen Requisitionen der Königlichen Regierung und der von Ihr für diesen Zweck bezeichnenden Commissarien zu genügen.

Dabei aber bleibt der Königl. Regierung ganz besonders empfohlen, dafür zu sorgen, daß die wegen eingetretener Widersetzlichkeit anzuordnenden Zwangsmaaßregeln nicht auf die Beitreibung solcher Steuerbeiträge ausgedehnt werden, welche nur wegen des Unvermögens der Steuerpflichtigen in Rückstand geblieben sind, indem es, wenn gleich die dermaligen bedeutenden Ausgaben der Staats-Kasse den pünktlichen und unverkürzten Eingang der Steuern sehr wünschenswerth erscheinen lassen, dennoch ganz außer der Absicht liegt, die Rücksichten der Schonung und Milde gegen bedrängte oder durch Unglücksfälle betroffene Steuerpflichtige außer Augen gesetzt zu sehen. Diesem entsprechend werden daher auch die durch anzuordnende außergewöhnliche Zwangsmaßregeln verursachten Kosten nur auf diejenigen Steuerpflichtigen zu vertheilen sein, welche die schuldigen Steuerzahlungen aus Widersetzlichkeit nicht geleistet haben.

Berlin, den 18. November 1848. Das Staats-Ministerium
(gez.) Graf von Brandenburg. Ladenberg. von Manteuffel. von Strotha.
An die Königliche Regierung zu Köln.

Nro. 388.
Falsche Preußische Banknoten betreffend.

Da es der bisherigen Bemühungen ungeachtet, noch nicht gelungen ist, die Verfertiger hin und wieder zum Vorschein gekommenen falschen Preußischen Banknoten à 25 Thlr. und 50 Thlr. zu entdecken, so wird hiermit Jedem, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preußischer Banknoten der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur

Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von Dreihundert Thalern und wenn in Folge der Anzeige auch die Beschlagnahme der zur Verfertigung der falschen Banknoten benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, eine Erhöhung dieser Belohnung bis zu Fünfhundert Thalern zugesichert.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Orts-Polizeibehörde wenden und auf Verlangen der Verschweigung seines Namens sich versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren zu willfahren ist.

Zugleich wird hierdurch die Mitwirkung des Publikums mit dem Anheimgeben in Anspruch genommen, bei dem Empfange von Preußischen Banknoten, deren Buchstaben, Nummer, Betrag und den Zahlenden sich zu merken, was, da alle Banknoten über größere Summen lauten (zu 25 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr.) in der Regel ohne zu große Mühe thunlich ist. Es wird dies wesentlich dazu beitragen, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen und den Ersatz des Schadens zu erlangen.

Berlin, den 10. August 1848. Der Chef der Preußischen Bank.
Im Allerhöchsten Auftrage: v. Lamprecht.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch republicirt
Berlin, den 21. November 1848. Der Chef der Preußischen Bank.
In Vertretung: von Lamprecht.

Nro. 389.
Verkauf von Fleisch.
C. II. 2106.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Wenngleich ausgeschlachtetes frisches Fleisch im Allgemeinen unter diejenigen Gegenstände gehört, mit welchen der Verkehr auf Wochenmärkten zulässig ist, so folgt daraus doch noch nicht, daß der Verkauf desselben auf Märkten von Jedermann gewerbsteuerfrei betrieben werden darf. Vielmehr müssen diejenigen Landleute, welche Vieh, sei es selbstgezogenes oder gekauftes, schlachten oder schlachten lassen, um das Fleisch auf Märkten selbst oder durch andere für ihre Rechnung feil zu halten, als Schlächter zur Gewerbesteuer in der Klasse E herangezogen werden. Wollen dieselben frisches Fleisch außer den Märkten zum Verkaufe umher tragen, oder schicken, so ist dazu nach §. 14. Nro. 1 im Regulativ vom 28. April 1824 allemal ein Gewerbeschein erforderlich, und findet der §. 4. des Regulativs auf den Hausirhandel mit Fleisch nicht Anwendung. Es darf demnach frisches Fleisch ohne Gewerbeschein nur auf Wochenmärkten feil geboten werden, außer denselben und außerhalb des Wohnortes der Verkäufer aber nur von solchen Personen, welche dazu einen Gewerbeschein erhalten haben, der aber nur zuverlässigen Individuen und selbst diesen nur für die nächste Umgebung ihres Wohnortes zu ertheilen ist.

Um diese Bestimmungen aufrecht zu erhalten, werden die Polizeibehörden angewiesen, auf den Wochenmärkten nur solche Verkäufer mit frischem Fleische zuzulassen, welche in der Gewerbesteuer-Rolle unter der Klasse E als Metzger irgend eines Ortes eingetragen sind. Der Hausir-Handel mit dieser Waare in den Straßen eines Ortes darf den Metzgern desselben und dessen Polizei-Bezirks nach §. 3. des Regulativs nur insoweit gestattet werden, als sie sich durch eine besondere polizeiliche Erlaubniß ausweisen, auswärtige Hausirhändler mit frischem Fleische dagegen müssen angehalten werden, den Gewerbeschein vorzulegen.

Gegen zuwiderhandelnde Gewerbtreibende ist nach den vorhandenen Instruktionen das Strafverfahren einzuleiten.

Köln, den 14. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 390.
Domainen-Verpachtung.
C. I. 5014.

Um die Grundstücke des $^3/_4$ Stunden von Köln-Deutz am rechten Rheinufer zu Poll belegenen Domanial-Kielshofes, welche mit dem 1. Februar 1849 pachtlos werden, nutzbar zu machen für die minder begüterten Bewohner der Umgegend, sollen dieselben am 11. De-

cember d. J. und den folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr an, in dem Gasthofe zur Landskrone zu Deutz parzellenweise verpachtet, zugleich aber auch der Versuch zum parzellenweisen Verkaufe gemacht werden. Die Ausbietung wird in 166 kleinen und dann auch in 54 größern Parzellen, sowie endlich auch im Ganzen geschehen.

	Kataster №		Der Hof enthält folgende Bestandtheile.	Nach dem Kataster					
				Größe.			Reinertrag.		
	der Flur.	der Parzelle.		Morg.	Rth.	Fuß.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	V.	5	Die Hofeslage mit Wohnhaus, Pferdestall, Kuhstall, Schaafstall, zwei Scheunen, Remise, Schweinestall, Hünerstall und Backhaus	1	30	85	5	11	9
2			Ackerland:						
			a) in der Gemeinde Poll. Flur II. Nr. 147, 162, 221, 228, 283, 286, 298, 320. Flur III. Nr. 184, 190, 203, 208, 228. Flur IV. Nr. 4, 9, 21, 25, 43, 82, $36/_{3}$ $86/_{1}$, 91, 104, 122, 126, 138, 141, 148, 197, $205/_{1}$. Flur V. Nro. 102, 149, 176, 234. Flur II. Nr. 483, Flur IV. Nr. 169. Flur II. Nr. $210/_{1}$, $213/_{1}$, $218/_{1}$ $332/_{1}$ $334/_{1}$. Flur IV. Nr. $69/_{1}$, $81/_{1}$, $177/_{1}$. Flur II. Nr. $155/_{1}$. Flur V. Nr. $73/_{2}$. Flur IV. Nr. 182.						
			b) in der Gemeinde Westhoven. Flur II. Nr. $304/_{1}$. Flur III. Nr. 1. Flur II. Nr. 199, 278, 288, $17/_{2}$.	267	46	70	712	17	4
3	V.	$177/_{1}$	Wiese auf der Gemeinde	2	5	90	5	20	9
4	V.	4	Gartenland im Oberdorf	1	8	—	5	6	8
5	V.	$17/_{1}$	Gartenland in der Wolfsgasse.	—	36	60	—	28	1
				271	125	05	729	24	7
			Der Werth des Wohngebäudes nach dem Feuer-Versicherungs-Kataster beträgt 800 Rthlr.						

Die Verpachtung geschieht vom 1. Februar 1849, rücksichtlich der Winterfelder aber erst vor Beendigung der Wintergetreide-Erndte 1849 bis zum letzten September 1852.

Eine nähere Specifikation der Grundstücke mit den Bedingungen kann unentgeldlich beim Domainen-Rath Hellinger in Deutz in Empfang genommen werden.

Köln, den 31. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Nro. 391. Allgemeine katholische Kirchen- und Haus-Collecte. B. III. 5408.

In der Nacht vom 20. zum 21. August d. J. wurde das Dorf Falkenhain, Kreis Schönau, Regierungs-Bezirk Liegnitz, von einer bedeutenden Feuersbrunst betroffen, durch

welche außer vielen Privatgehöften auch die katholische Kirche nebst Kapelle und die katholische Schule daselbst, ein Raub der Flammen geworden sind.

Die katholische Gemeinde in Falkenhain ist außer Stande, die sie treffenden Kosten des Retablissements der Kirche und Schule aufzubringen, weshalb zum Wiederaufbau der Gebäude die Königlichen Ministerien des Innern und der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten eine allgemeine katholische Kirchen- und Haus-Collecte, mittelst Verfügung vom 6 d. Mts. bewilligt haben.

Die katholischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach: die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung und die Haus-Collecte bei den katholischen Glaubensgenossen gleich darauf abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt durch das Oberbürgermeisterei-Amt an uns befördern zu lassen.

Köln, den 23. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 392. Amtsblatts-Abonnements. B. I. 6271.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblatts ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1849 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herren Landräthe, resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 15. Dezember d. J. abzugeben.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 27. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 393. Ernennung des Fiskals bei dem hiesigen Rheinzollgerichte. B. I. 6288.

An die Stelle des mit Tode abgegangenen Polizei-Commissairs Fuchs ist der Polizei-Commissair Lutter zum Fiskal bei dem hiesigen Rheinzollgerichte von uns ernannt worden.

Köln, den 23. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 394. Nachweisung der Martini-Durchschnitts-Preise verschiedener Naturalien pro 1848. C. I. 5585.

Nachweisung

der Martini-Durchschnitts-Preise verschiedener Naturalien pro 1848.

Domainen-Rentei wobei dieselben in Anwendung kommen.	Weizen. a. Berliner Scheffel.			Roggen. a. Berliner Scheffel.			Gerste. a. Berliner Scheffel.			Hafer. a. Berliner Scheffel.			Heu. a. Berliner Centner.			Stroh. a. Berliner Schock.			Wein rother a Ohm.			Wein weißer a Ohm.		
	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.
Köln	2	8	7	1	11	8	1	4	5	—	19	11	—	21	9	4	19	5	—	—	—	—	—	—
Bonn	2	7	4	1	11	1	1	3	3	—	18	8	—	23	2	3	24	—	—	—	—	—	—	—
Deutz, Königswinter	2	12	8	1	12	2	1	3	5	—	19	—	—	18	2	4	15	—	9	15	—	7	—	—

Die obigen Durchschnitts-Marktpreise werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und die Domainen-Renteikassen gleichzeitig angewiesen, die in Naturalien bedungenen Pächte und sonstigen Prästationen für das Jahr 1848 nach denselben zu berechnen und einzuziehen, sowie die den Domainen zur Last stehenden, ursprünglich in Naturalien stipulirten Kultuskosten, Kompetenzen, Fundationen und Grundrenten darnach zu bezahlen.

Köln, den 27. November 1848. Königliche Regierung.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 395. Das neue Jagdgesetz betreffend.

Dem Gesetze betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden und die Ausübung der Jagd, vom 31. Oktober d. J. wird in verschiedenen Theilen der Provinz der Sinn beigelegt, als sei die Ausübung der Jagd auf fremden Grundstücken nunmehr jedem erlaubt und straflos. Diese Auslegung des Gesetzes ist unrichtig, wie dessen klar ausgesprochener Zweck und insbesondere auch die Bestimmung des §. 3 sowie der Umstand unzweifelhaft ergeben, daß die bis jetzt in Geltung gewesenen Gesetze über die Bestrafung der Jagdfrevel nicht aufgehoben worden sind. Durch den § 3. des Gesetzes ist jedem Grundbesitzer das Recht der Jagd auf seinem Grund und Boden beigelegt worden, der Grundbesitzer tritt dadurch an die Stelle des frühern Jagdberechtigten, und die Strafgesetze, welche den Schutz des Jagdrechts zum Gegenstande haben, kommen gegen denjenigen, welcher das Jagdrecht des Grundeigenthümers verletzt, zur Anwendung.

Ich mache hierauf aufmerksam, und werden diejenigen, welche auf fremdem Grund und Boden unbefugter Weise die Jagd ausüben, als Jagdfrevler gerichtlich verfolgt werden.

Köln, den 25. November 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 396. Holzverkauf.

Montag den 4. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei dem Gastwirth Urban Odenthal in Gronau nachstehende Holzsortimente aus dem Königlichen Schluchterwalde meistbietend verkauft.

94 Kiefern-Nutzholzstämme
24 Kiefern-Klüppel-Klafter
20 Schock Kiefern-Reiß.

Lusttragende können das Holz vorab vom Waldwärter Basch in Gierath angewiesen erhalten

Bensberg, den 25. November 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 397 Holzverkauf.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville, Revier Villenhaus, Schlag Seelhau und Bayenthal.

Donnerstag den 7. Dezember 1848 Vormittags 10 Uhr, sollen bei dem Gastwirth Neffgen zu Hürth:

12 Stück Eichen Nutzholz Stämme
10 „ Buchen „ „
113 Klafter Eichen und Buchen Scheit- und Knüppelholz
70 Schock hart gemischtes Reiserholz

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Brühl, den 26. November 1848. Der Oberförster, Schirmer.

Nro. 398, Holzverkauf.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf, Schlag Großbuchenbusch

Mittwoch den 6. Dezember 1848 Vormittags 10 Uhr, sollen bei dem Gastwirth Mathias Schiefer zu Großkönigsdorf:

27 Stück Eichen Nutzholzstämme,
1 „ Buchen „
1 „ Eschen „
1 „ Ellern „
200 Klafter Eichen und Buchen Scheit- und Knüppelholz,
140 Schock hart gemischtes Reiserholz

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Brühl den 26. November 1848. Der Oberförster, Schirmer.

Personal-Chronik.

An die Stelle der abgegangenen ꝛc. ꝛc. Johann Closterhalfen und Johann Joseph Closterhalfen, sind die ꝛc ꝛc. Wilhelm Mauß und Heinrich Sester, beide aus Kerpen, zu Taratoren Behufs Abschätzung der Immobilien, welche den öffentlichen Anstalten in der Bürgermeisterei Kerpen, Kreis Bergheim, als Hypothek gestellt werden, ernannt, und in dieser Eigenschaft vereidet worden.

Der Schulamts-Candidat Friedrich Wilhelm Klüppelberg ist provisorisch auf 2 Jahre zum Unterlehrer an der evangelischen Schule zu Oberklüppelberg im Kreise Wipperfürth ernannt worden.

Dem Candidaten der Pharmacie Hugo Velten hierselbst ist unterm' 14. d. Mts die Approbation als Apotheker zweiter Klasse ertheilt worden.

Der Kaufmann Herr Gerhard Küchen ist von uns zum dritten Beigeordneten hierselbst ernannt und am 23. d. Mts. in dies Amt eingeführt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der practischen Hebamme Catharina Hennes verehelichten Weyerstraß zu Rodenkirchen ist die Erlaubniß ertheilt worden, in Verbindung mit dem Kreis-Chirurgus Angenstein eine Entbindungs-Anstalt in ihrer Behausung zu errichten.

Der Agent Guilleaume zu Ründeroth hat die ihm von der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übertragene Agentur niedergelegt.

Der Maurermeister Jacob Coßmann zu Frechen hat die ihm übertragene Agentur der Kurhessischen allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Cassel niedergelegt.

Dem Geometer Wilhelm Niedenhofen zu Bensberg ist von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia die ihm übertragene Agentur entzogen worden, und wird die demselben ertheilte Bestätigungs-Urkunde vom 13. Dezember 1839 demnach hiermit für erloschen erklärt.

Hierbei der öffentlichen Anzeiger Stück 48.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 48.

Köln, Dienstag den 28. November 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1240) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte, der Nothzucht beschuldigte Hermann Ollig, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht auf den ꝛc. Ollig zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 20. November 1848. Der Kgl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement: Gewerbe Knecht, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart schwarz. Stirne gewöhnlich, Augen groß, Nase lang, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn länglich spitz, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Geburtsort Obergier, Wohnort Hommelsheim bei Düren.

1241) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte, der Prällerei beschuldigte Christian Jansen, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 21. November 1848. Der Kgl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement: Geburts- und Wohnort Zweifall, Alter 18 Jahre, Größe 4 Fuß 6 bis 9 Zoll, Augen blau, Nase etwas platt, Mund und Lippen etwas dick, Kinn spitz, Zähne gesund, Gesichtsfarbe blaß, Haare blond und spärlich, Gewerbe Taglöhner.

Derselbe war mit einer grauen Sommerhose, einer schwarz tuchenen Weste und Jacke, einer grünen wollenen gelbgestreiften Kappe und einem blauen Kittel bekleidet. Er soll ein Arbeitsbüchelchen auf sein Bruder Heinrich Joseph lautend, bei sich führen.

1242) Steckbrief.

Simon Henrichs, Knecht, zuletzt in Lütz wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Mißhandlung und freiwilliger Verwundung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich daher dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die respectiven Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 21. November 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, gez. Runkel.

Signalement: Namen Simon Henrichs, Stand Knecht, Geburtsort Lahr, Alter 37 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

1243) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 29. Oktober c. Amtsblatt Stück 45, die bei Lauthausen im Siegflusse ertrunkene Elisabeth Siegmund betreffend ist erledigt.

Bonn, den 22. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1244) Zurückgenommene Steckbriefe.

Die von mir gegen 1) den Schustergesellen Heinrich Pracht aus Bonn unterm 24. August d. J. Amtsblatt Stück 35, und 2) den Martin Dahlem aus Euskirchen unterm 2. November d. J. Amtsblatt Stück 46, erlassene Steckbriefe, werden hiermit als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 21. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1245) Steckbrief.

Der unten signalisirte Johann Georg Gottfried Graulich aus Dauborn, H. Amts Limburg, steht dahier wegen wiederholten Diebstahls, Vagabundirens und Bettelns in Untersuchung.

Er treibt sich dermalen wahrscheinlich mit einer ihm von Herzoglichem Amte zu Limburg vom 11. September d. J. ertheilten Sicherheitskarte auswärts umher. Wir ersuchen alle Justiz- und Polizei-Behörden des In- und Auslandes, nach diesem Burschen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und hierher vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 11. November 1848. Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement: Stand Schneider, Alter 17 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne bedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart keinen, Kinn rund, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine.

1246) Steckbrief.

Der unten signalisirte Buchbinder Heinrich Hochmuth, geboren und zuletzt wohnhaft zu Köln hat sich der wider ihn wegen gewohnheitsmäßiger Verführung minderjähriger Mädchen zur Unzucht eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Hochmuth zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 22. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 42 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn frei und breit, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart braun, Zähne vollständig und schmutzig. Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt untersetzt, Bekleidung blau gestreifter Ueberrock, brauner Palletot und Hut.

1247) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 8. d. M. gegen Jakob Friedrich Kranz aus Eschweiler erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen

Aachen, den 21. November 1848. Der Kgl Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

1248) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Tapezierer Peter Maus zu Köln, unterm 12. October c. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 22. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1249) Steckbrief

Der Bäckergesell und Bierbrauer Hermann Hofelmann aus Rheinberg, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunter beifüge, ersuche ich alle Civil- und Militairbehörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf den 24. November 1848. Der Untersuchungsrichter, gez. Ebermaier.

Signalement: Geburtsort Orsoy, Religion katholisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll, Haare schwarz, Stirn rund, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Besondere Kennzeichen: auf der linken Schulter zwei Schnitt- oder Hiebnarben
Bekleidung: blauer Kittel und gestreifte Sommerhose; er führte eine Klarinette bei sich.

1250) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 4. Oktober c. wider den Schustergesellen Jakob Keller aus Köln erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 24. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1251) Zurückgenommener Steckbrief

Der unterm 4. d. Mts. verfolgte Franz Spreng ist verhaftet worden.

Coblenz, den 25. November 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

1252) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 3. Oktober c. wider den Literaten Johann Heinrich Gerhard Bürgers hierselbst erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 26. November 1848 Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1253) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Gefreite, welcher seit dem 1. April 1846, in der 1. Kompagnie 7. Pionier-Abtheilung diente, ist allem Vermuthen nach am 22. d. Mts. von hier desertirt, und hat sich hierbei eines Diebstahls von Privatsachen verdächtig gemacht.

Alle Civil- und Militairbehörden werden ergebenst ersucht, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das unterzeichnete Kommando abliefern zu lassen.

Signalement: Vor- und Zunamen Simon Zell, Alter 22 Jahr $11^5/_6$ Monat, Dienstzeit 2 Jahr $7^5/_6$ Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich, Geburtsort Vallendar, Kreis Coblenz, Profession Schiffer, Haare hellblond, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsform länglich, Bart hellblond, Schnurr- und Kinnbart, Gesichtsfarbe frisch, Statur mittelmäßig, Besondere Kennzeichen keine.

Derselbe war bekleidet, muthmaßlich mit: einem schwarzen Civilrocke, einer schwarzen Tuchhose, einer grünen Civilmütze, einem Paar Stiefeln und einem schwarzseidenen Halstuche.

Köln, den 25. November 1848. Commando der 7. Pionier-Abtheilung.

1254) In einer bei den Assisen hier am 14. Dezember c. vorkommenden Untersuchungssache ist die Vernehmung des Hermann Hövelmann ohne Gewerbe aus Orsoy als Zeuge erforderlich. Da derselbe in diesem Orte nicht hat getroffen werden können, so ersuche ich um Auskunft über dessen Aufenthaltsort.

Köln den 24. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1255) Durch eine dahier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Person sind nachfolgende Gegenstände, die aus Diebstählen herzurühren scheinen, im hiesigen Leihhause versetzt worden.

1) circa 51 Ellen Orleans.
2) $^1/_2$ Stück Futternessel.
3) $18^1/_2$ Ellen Laken.
4) 18 Ellen dito.
5) 38 Ellen Wollenzeug.
6) Ein Stück Nessel.

Diejenigen, welchen diese Sachen gestohlen sein möchten, werden ersucht, dieselben auf dem Untersuchungsamt Nro. 1 dahier in Augenschein zu nehmen.

Köln den 24. November 1848. Der Instruktionsrichter, v. Pelser.

1256) Am 7. d. Mts wurden folgende, aller Wahrscheinlichkeit von einem Diebstahle herrührende Gegenstände in der Gegend von Kurtekotten, Bürgermeisterei Mehrheim, gefunden.

1) Ein in 5 Theilen zerbrochenes Ciborium von Messing.
2) Eine in 4 Theilen zerbrochene Monstranz nebst 2 Pfennigen von Messing, auf welch letztern sich Figuren befinden.
3) Ein Stäbchen von Messing.
4) Der Fuß eines Gefäßes ebenfalls von Messing.

Ich ersuche denjenigen, dem solche Sachen entkommen sind, sich die vorbezeichneten auf meinem Parket zur Anerkennung vorlegen und sich über die Art des Entkommens zu Protokoll vernehmen zu lassen.

Köln, den 22. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1257) Am 7. November 1848 wurden im Rheine, dem Dorfe Hittorf gegenüber, eine weibliche Leiche gelandet, welche anscheinend wohl acht Tage lang im Wasser gelegen hat. Dieselbe war die eines Kindes anscheinend im Alter von acht Jahren, circa 3 Fuß 6 Zoll groß, mit hellblonden Haaren vollständigen Zähnen und anscheinend braunen Augen.

Die Leiche war bekleidet mit neuen auf dem Fuße geschnürten Schuhen, baumwollenen weißen Strümpfen, leinenem Hemde, braun röthlichem Kleide, grünem Unterrock mit einem Leibchen von grünem Bukskin, sodann einen blau und weißen Unterrock von Kattun, einem weißen Halstuche mit rothen Blumen, einem blau gedruckten Schürzchen mit weißen Pünktchen, und einem Paar kleinen runden Ohrringen, anscheinend von Gold.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich einen Jeden, der über diese Leiche Auskunft zu geben vermag, dieselbe mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunigst mitzutheilen.

Düsseldorf, den 21. November 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon II.

1258) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Franz Pallenberg, früher Fabrikinhaber und Bauunternehmer, jetzt Kaufmann zu Köln wohnhaft, soll

am Dienstag den 6. März 1849, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. II., das nachbeschriebene, gegen den zu Köln wohnenden Lehrer Werner Herx, als Schuldner, und den früher zu Köln, jetzt zu Aachen wohnenden Buchdrucker Johann Baptist Lüttgen, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der Ursulastraße Nro. 32; es ist in Ziegelstein erbaut; es hat straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen, 1 Dachfenster und grünen Anstrich; hofwärts eine Thüre und 4 Fenster so wie eine angebaute Küche; das Dach ist mit grauen Ziegeln gedeckt; dahinter befindet sich ein kleiner, theils mit Mauern, theils mit einem hölzernen Gitter umgebener Garten. Das ganze bildet einen Theil des im Kataster Artikel 5624, Flur 25, Parzelle 558 eingetragenen Gartens und hat einen Flächeninhalt von ungefähr 930 Quadratfuß; es wird von den Miethern Peter Wilhelm Kops, Schreiner, Wilhelm Lammerzem, Rentner; und Carl Schleicher, Privatsekretair, bewohnt und benutzt. Bis jetzt ist das Haus in der Steuerrolle nicht veranschlagt; das Erstgebot beträgt 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 4. November 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1259) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Johann Joseph Hoos, als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn, soll am

Dienstag den 6. Februar 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene, gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bauunternehmer, und Sibilla geborne Stachel, früher zu Köln, jetzt an der

Chaussee zwischen Deutz und Mülheim wohnhaft, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens im Lach Numero 7, auf einem Flächenraume von 3 Ruthen 16 Fuß; es hat straßenwärts einen steinernen Giebel, eine Thüre und 11 Fenster; es ist eingetragen im Kataster-Artikel 5732, Numero 18 der Flur, Numero 220 der Parzelle, und wird von der Ehefrau Heinrich Biber, geborne Braun, Mathias Schmitz, Conrad Carl Freihalter, Joseph Dörfler und Mathias Köhler bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1260) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Johann Anton Krusius, soll

am Samstag den 3. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Bürstenmacher Heinrich Arbeiter, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Straße „unter Hurmacher" gelegene, mit der Nummer 21 bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 1800 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein gebaut und mit einem Schieferdache versehen, hat zur ebenen Erde straßenwärts eine Thüre und 2 Fenstern, im ersten und zweiten Stocke 2 Fenster, in dem dritten ein Speicherfenster; einen kleinen Hof; enthält im Ganze eine Fläche von 5 Ruthen 68 Fuß, ist mit einer Grundsteuer von 10 Thaler 13 Sgroschen 3 Pfenninge besteuert und nicht vermiethet

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 3. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschrieben Breuer.

1261) Subhastatios-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln soll

am Dienstag den 30. Januar 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. zwei das nachbeschriebene, gegen die Eheleute Jakob Schultheis und Josephina geborne Charles früher Gast- und Weinwirth zu Köln, jetzt zu Hitdorf wohnend als Schuldner und gegen Maximilian Füsser Advokat-Anwalt zu Köln wohnend als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, am Appellhofe Nro. 11 früher Nro. 5 und ist eingetragen im Cataster mit Zubehör Artikel 1323, Flur 20 Parzelle 672; es hat straßenwärts einen grau angestrichenen Giebel, unten eine Thüre und 3 Fenster nebst 3 Kellerlöchern, im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenster, der Flächeninhalt beträgt 8 Ruthen 38 Fuß; es ist bewohnt von dem Drittbesitzer Füsser.

Die Grundsteuer beträgt 13 Thaler 1 Sgroschen 10 Pfenninge und das Erstgebot 2500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichs zur Einsicht offen.

Köln, den 13. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) v Weise.

1262) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Breuer, Schreinermeister und Katharina, geb. Tönnes, sollen am

Donnerstag, den 18. Januar 1849, Morgens 9 Uhr,

die nachstehend beschriebenen

gegen

1) die Eheleute Heinrich Kins, Ackerer und Bäcker und Gertrud, geb. Schneider, beide zu Weiden wohnhaft. Letztere für sich und als Vormünderin ihrer, in erster Ehe mit Peter Peters gezeugten noch minderjährigen Kinder, nämlich: Werner, Hubert und Josephine Peters.

2) den zu Frechen wohnenden Ackerer Johann Wallraff als Nebenvormund dieser genannten Minderjährigen, in Beschlag genommenen, zu Weiden in der Gemeinde Lövenich im Landkreise Cöln gelegenen Immobilien vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 4 hierselbst in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

a. Ein Haus zu Weiden an der Landstraße gelegen, mit Nro. 4 bezeichnet, sammt Stallung, Scheune, Backhaus und Garten, eingetragen im Kataster Flur G. und zwar das Haus sub. Nro. 305 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen 47 Fuß und dem Garten sub. Nro. 308 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 69 Ruthen und 81 Fuß.

Dasselbe in Lehmfachwerk aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt, hat im östlichen Giebel die Eingangsthüre und 2 Fenster, straßenwärts 4 Fenster, Scheune und Stallungen sind in Stein und Lehmwänden gebaut und die Dächer von Ziegeln. Erstgebot 200 Thlr.

b. Eine Ackerparzelle von 1 Morgen, 142 Ruthen, 34 Fuß an der Bonnstraße neben Wittwe Rougemont und Jakob Schneider, eingetragen im Kataster unter Flur F. Nro. 124 der Parzelle; Erstgebot 80 Thlr.

c. Eine Ackerparzelle, groß 3 Morgen 57 Ruthen, 93 Fuß, an der Landstraße gelegen, von dieser und der Wittwe Rougemont begrenzt, und im Kataster Flur F. Nro. 40 der Parzelle eingetragen; Erstgebot 150 Thlr.

d. Eine Ackerparzelle von 2 Morgen, 93 Ruthen, 90 Fuß, eben daselbst gelegen, von Schaafhausen, Gau und der Junkersdorfer Pfarrländerei begränzt und im Kataster unter Flur M. Nro. 44/g der Parzelle eingetragen; Erstgebot 100 Thlr.

Diese Grundstücke von den Schuldern benutzt, sind im Ganzen mit 7 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf besteuert.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei Jedem zur Einsicht bereit.

Cöln, den 29. September 1848. Der Friedensrichter (gez.) Sitt.

1263) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Franz Joseph Leven soll

am Samstag den 10. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Mühlens, Spezereihändler und Margaretha Leers, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Straße unter Hutmacher gelegene mit Nro. 15 bezeichnete Haus für das Erstgebot von 1500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben in Stein gebaut, zeigt zwei Eingangsthüren und ein Fenster, darüber noch drei Fenster, im ersten Stocke vier und im zweiten Stocke ebenfalls vier Fenster, ferner ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern, Eheleuten Mühlhens, bewohnten und pro 1848 mit 10 Thlr. 12 Sgr. 9 Pfg. an Grundsteuer besteuerten Hauses, beträgt 3 Ruthen 61 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln, den 10. Oktober 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1264) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Wevelinghoven ohne Gewerbe wohnenden Wittwe des Stellmachers Peter Jakob Höltzer, Wilhelmine geborne Küven, soll

am Samstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

1) den früher zu Köln, jetzt zu Rotterdam wohnenden Dampfschiffs-Conducteur und Kaufmann Johann Gansen, als ursprünglicher Schuldner, sodann

2) gegen die zu Köln wohnenden Handelsleute Franz Jakob Schneider und Michael Nettesheim, diese beiden Letzteren als Drittbesitzer, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hahnenstraße unter Nro. 25 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und Garten, für das Erstgebot von 1000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig und mit einem gewölbten Keller versehen, hat mit Zubehörungen einen Flächenraum von 24 Ruthen, 54 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von dem Drittbesitzer Michael Nettesheim. Haus und Hintergebäude sind in Fachwänden aufgeführt und theils mit Pfannen theils mit Schiefern gedeckt. Das Haus hat im Erdgeschosse ein großes Einfahrtsthor und im ersten und zweiten Stocke je 2 Fenster.

Der vollständige Steuer-Auszug, wonach die obigen Realitäten mit 4 Thaler, 4 Sgroschen 5 Pfennige Grundsteuer besteuert sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. August 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1265) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen 1) der Eheleute Joseph Hofstadt, früher Privatsekretair, jetzt Wirth, und Cordula Johanna, geborne Noë zu Deutz wohnend, und 2) des Theodor Noë, Zimmermann, früher zu Köln, jetzt zu Deutz wohnhaft, sollen

am Montag den 5. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, — gegen 1) den Wilhelm Strunz ohne Geschäft, 2) Mathias Kirch, Rentner, beide als Solidarschuldner, und zu Köln wohnend; sodann 3) gegen den zu Köln wohnenden Möbelhändler Johann Heinrich Bungartz, als Drittbesitzer der hier nachbezeichneten, zu Köln in der Spitzengasse unter den Nummern 11, 17 und 19 gelegenen 3 Häuser; ferner 4) gegen den zu Köln wohnenden Schuster Christoph Berres, als Drittbesitzer des hiernach bezeichneten, zu Köln in der Spitzengasse unter Nro 13 gelegenen Hauses, — die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Spitzengasse gelegenen, mit den Nummern 11, 13, 15, 17 und 19 bezeichneten 5 Häuser, für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

1) Das Haus Nro. 11 ist aus Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgefacht, mit Schiefern gedeckt und hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre und 2 Fenster, sodann hinter sich einen kleinen Hofraum und ein kleines Gärtchen, welches mit einem Lattengitter umgeben ist, sodann einen kleinen Anbau mit Pfannen gedeckt. Dieses Haus, welches mit Garten und Hofraum einen Flächeninhalt von circa 509 Quadratfuß hat, und mit einer Grundsteuer von 1 Thlr 5 Sgr 5 Pfg besteuert ist, wird von den Miethern Theodor Steger und Heinrich Schlei bewohnt. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 150 Thlr.

2) Das Haus Nro 13 ist ebenfalls aus Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgefacht so wie mit Schiefern gedeckt; es hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre und 2 Fenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum nebst einem kleinen Gärtchen, sodann ein kleiner Anbau der mit Pfannen gedeckt ist. Es hat dieses Haus nebst Zubehör einen Flächeninhalt von circa 564 Quadratfuß, ist mit einer Grundsteuer von 1 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg. besteuert und wird von dem Drittbesitzer Christoph Berres bewohnt. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 150 Thlr.

3) Das mit Nro. 15 bezeichnete Haus ist ebenfalls aus Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre und 2 Fenster. Hin-

ter diesem Hause befindet sich ein kleiner mit Pfannen gedeckter Anbau, Hofraum und ein kleines Gärtchen. Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt circa 618 Quadratfuß. Die Grundsteuer davon 1 Thlr. 5 Sar. 5 Pfg. und das Erstgebot 150 Thlr. Bewohnt wird dieses Haus von dem Theodor Frangel als Miether.

4) Das unter Nro. 17 gelegene Haus, aus Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, hofwärts hat dasselbe eine Thüre und 5 kleine Fenster und ist dort mit Pfannen gedeckt und liegt hinter demselben der dazu gehörige Hofraum und ein kleines Gärtchen. Der Flächeninhalt des Ganzen beträgt circa 842 Quadratfuß, die Grundsteuer davon 1 Thlr. 5 Sgr. 11 Pfg. und das Erstgebot 200 Thlr. Bewohnt wird dieses Haus von den Miethern Hermann Langen, Wittwe Fink, Joseph Leyenich, Conrad Schütz und Anna Maria Ossendorf.

5) Das unter Nro. 19 gelegene Haus, aus Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgefacht und mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre und 7 Fenster. Hinter demselben liegt der dazu gehörige Garten nebst Hofraum. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 1302 Quadratfuß. Die Grundsteuer davon beträgt 1 Thlr 6 Sgr. 2 Pfg. und das Erstgebot 200 Thlr. Dieses Haus wird von den Miethern Theodor Heiden, Wittwe Portz, Wittwe Schütz, Wittwe Dirgarten, Joseph Steinhausen und Wittwe Hecker bewohnt.

Hinter dem vorbeschriebenen Hause Nro. 19 liegt ein von allen vorbeschriebenen Häusern so wie von den Nachbarhäusern gemeinschaftlicher Brunnen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichs Nro. I dahier zur Einsicht offen.

Köln, den 14 November 1848. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

1266) Bekanntmachung.

Die gegenwärtigen Besitzer des Braunkohlenbergwerks „*Gotteshülfe*" bei Gleuel, in der Bürgermeisterei Hürth, Landkreises Köln, im Regierungsbezirk Köln, Erben von Franz Kopp, namentlich dessen Wittwe Maria geborne Kroll, und Kinder Christian Kopp und Gerhard Kopp, wohnhaft zu Gleuel, und Christine Kopp verehelichte Theodor Brandt, Bierbrauer zu Bonn, haben mittelst einer bei unterzeichneter Stelle am 31. v. Mts. vervollständigt eingegangenen Vorstellung, zur Vergrößerung des gedachten, ihrem Erblasser unterm 30. Mai 1825, dann unterm 26. Mai 1829 und ferner unterm 6. September 1836 concedirten Braunkohlenbergwerks Gotteshülfe, dieselbe Braunkohlen-Ablagerung in einer noch weitern Feldesausdehnung von 122,183¼ Quadratlachter (53 Hectaren 49 Aren 71 Centiaren) in Conzession nachgesucht.

Nach diesem Gesuch und dem in drei Exemplaren beigefügten Situationsplan, schließt sich das begehrte Erweiterungs-Feld westlicher Seits an die zeitherige östliche Begrenzung des in Rede stehenden Bergwerks Gotteshülfe, in der geraden 662 Lachter langen Linie, zwischen den Lochsteinen Nro. 10 und Nro. 11, genau an, und ist dasselbe hiernach begrenzt:

Nördlich durch den Gleueler Mühlenbach, vom Lochstein Nro. 10 bachabwärts bis an die nordöstliche Ecke der Keys Mahlmühle, Punkt A.

Oestlich durch eine gerade 772 Lachter lange Linie, vom Punkt A bis Punkt B, ein eingeschlagener Pflock am Pfad nach Burbach.

Südlich durch diesen Pfad von Punkt B bis zum Lochstein Nro. 11.

Westlich durch die eben erwähnte gerade Linie zwischen den Lochsteinen Nro. 11 und 10.

Die Gesuchsteller erbieten sich, in Gemäßheit Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810, den Eigenthümern der Oberfläche innerhalb des vorstehend bezeichneten Erweiterungsfeldes, die Grundrechts-Entschädigung mit einer jährlichen Rente von 4 Pfenningen für den Morgen zu leisten; außerdem aber auch jede Beschädigung der Oberfläche, entweder nach gütlichem Uebereinkommen, oder nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 des gedachten Gesetzes, zu vergütigen.

Aus Auftrag des Königlichen Rheinischen Ober-Berg-Amts, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten nach gesetzlicher Vorschrift durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu

Hürth, zu Gleuel und zu Bonn, sowie auch durch Einrückung in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln zur allgemeinen Kenntniß, und werden etwaige Einsprüche dagegen während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen.

Düren, den 4. November 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

1267) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache: 1) der Eheleute Wilhelm Jötten und Anna Maria Renky, Färber, 2) des Carl Hermann Jötten, Färber, 3) der Eheleute Johann Blum, Schreiner und Anna Maria Mescher, alle zu Mülheim an der Ruhr, und 4) des Johann Mescher, Buchbinder, zu Recklinghausen wohnhaft, alle Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln, gegen a) der Carl Joseph Prümm, Wirth, zu Köln wohnhaft, als Hauptvormund seines von den verlebten Eheleuten Anton Prümm und Louise Steeger nachgelassenen noch minderjährigen Enkels: Carl Joseph Prümm, ohne Geschäft, zu Köln wohnhaft, Provokat, vertreten durch genannten Anwalt-Court, b) den Friedrich Güldenberg, Kaufmann, wohnhaft zu Mülheim an der Ruhr, für sich und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Sophia Renky, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Maria, Carl, Wilhelm und Ernst Güldenberg, alle ohne Geschäft, bei ihrem Vater wohnhaft, Provokat, vertreten durch Advokat-Anwalt Galet, zu Köln und c) der Hermann Mescher, Tagelöhner, zu Mülheim an der Ruhr wohnend, für sich und als Vertreter seines noch minderjährigen Sohnes Wilhelm Mescher, Schreinergeselle, zu Essen wohnhaft, ebenfalls Provokat, vertreten durch genannten Anwalt Galet, soll auf den Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 10. Juli und 29. August 1848, vor dem hierzu kommittirten Königl. Notar Nikolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar,

am Donnerstag den 21 Dezember, Vormittags um 10 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Herrn Christian Bremer zu Lindlar, das den Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu und bei Lindlar, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Lindlar gelegene und in der Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel 252 eingetragene Ackergütchen, bestehend aus a) 12 Ruthen 45 Fuß Hofraum nebst 2 Wohnhäusern und einer Scheunen-Antheile; b) einem Morgen 8 Ruthen 95 Fuß Garten, c) 128 Ruthen 90 Fuß Wiese, d) 5 Morgen 86 Ruthen 5 Fuß Ackerland und e) 13 Morgen 36 Ruthen 75 Fuß Holzung öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Taxe und Bedingnißheft liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 10. Oktober 1848,
Creutz, Notar.

1268) Bekanntmachung.

Die Gewerkschaft Mathias Jäger Sohn beabsichtigt, auf ihrer Alaunhütte in der Fuchskaul bei Niederholtorf einen Dampfkessel aufzustellen. In Gemäßheit Verfügung der Königl. Regierung zu Köln vom 6. d. M. Nro. B. II 6537 wird dieses Vorhaben nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit bekannt gemacht, mit der Aufforderung an Diejenigen, welche Einwendungen dagegen machen zu können glauben, diese binnen vier Wochen bei dem hiesigen Bürgermeister-Amte, woselbst auch Plan, Zeichnungen und Beschreibung der Anlage binnen obiger Frist zur Einsicht offen liegen, anzumelden.

Vilich, am 21. November 1848. Der Bürgermeister, gez. Pfingsten.

1269) Berlin: Oekonomie-Administratoren — Wirthschafts-Inspektoren — Forst- und Domainen-Beamte — Rentmeister — Sekretaire — Oberkellner — Braumeister — Fabrikaufseher — Pharmaceuten — Buchhalter und Handlungs-Commis (für Banquiern, Comptoir-, Fabrik-, Manufaktur-, Schnitt-, Colonial-, Material-, und Reisegeschäfte) können sehr gute und dauernde, mit hohem Gehalt verbundene Stellen erhalten, und wollen sich baldigst brieflich wenden an die Agentur des Apothekers Schultz in Berlin, Alexanderstraße, Nro. 63.

Berlin, den 21. November 1848. Der Apotheker, A. Schultz.

1270) Am Samstag den 2. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale die zu den Reparaturen der hiesigen Aggerbrücke ferner erforderlichen und zu 317 Thlr. 12 Sgr. veranschlagten Arbeiten und Materialien, öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen.

Dieselben bestehen hauptsächlich in 5 Eichenbalken von 32 Fuß Länge und 12 und 12 Zoll Stärke, in 4 Eichen-Sottelhölzer a 12 Fuß lang, 9 und 12 Zoll stark und in 3 dergleichen 8 Fuß langen 9 und 12 Zoll starken Hölzern giebt. — Sämmtliches Holz muß scharfkantig geschnitten und splintfrei sein.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Overath den 24. November 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Burrus.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 49.

Dienstag den 5. Dezember 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro 399. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das am 23. November 1848 zu Berlin ausgegebene Stück Nr. 52 der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 3060. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Stolper Kreis-Obligationen zum Betrage von 80,000 Thlr. Vom 18. Oktober 1848.

Nr. 3061. Allerhöchster Erlaß vom 8. November 1848, betreffend die Verlängerung des am Schlusse dieses Jahres ablaufenden Zolltarifs.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 400. Die Ein- und Auszahlung von Geldern durch die Post-Anstalten betreffend.

Mittelst Allerhöchster Verordnung vom 24. Mai d. J. (Gesetzsammlung № 29 pro 1848) ist vorgeschrieben worden, daß die Preußischen Postanstalten bei Aufgabe von Briefen oder Brief-Adressen auf Verlangen baare Zahlungen in Beträgen bis zu 25 Thlrn. aufwärts einschließlich zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Empfänger im Bereiche des Preußischen Post-Verwaltungsbezirkes anzunehmen verpflichtet sein sollen. Durch diese Allerh. Bestimmung wird dem Geldverkehr in kleinen Beträgen eine wesentliche Erleichterung gewährt, indem danach die Uebermittelung mäßiger Summen mit weniger Mühe, größerer Sicherheit und größtentheils für geringere Kosten wird erfolgen können; als bei der baaren Versendung. Diese neue Einrichtung soll, nachdem die desfalls erforderlichen Vorbereitungen beendigt worden sind, mit dem 1. Dezember d. J. zur Ausführung kommen. Dabei ist folgendes Verfahren zu beobachten.

Jede Preußische Post-Anstalt ist verpflichtet, Einzahlungen von den kleinsten Beträgen bis zu 25 Thlrn. einschließlich in kassenmäßigem Gelde auf Briefe oder Brief-Adressen zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Adressaten nach Orten innerhalb des Preußischen Post-Verwaltungs-Bezirks anzunehmen.

Für die richtige Auszahlung solcher Beträge haftet die Post-Verwaltung in derselben Weise, wie bei der Versendung von Geldern.

Die für dergleichen Zahlungsleistungen zu entrichtende Gebühr beträgt einen halben Sgr. für jeden Thlr. und für jeden Theil eines Thlrs.

Auf dem Briefe oder der Brief-Adresse muß der Vermerk:

„Hierauf eingezahlt . . Thlr. . . Sgr. . . Pf."

enthalten sein. Die Thalersumme muß in Buchstaben, der Betrag an Sgr. und Pf. in Zahlen ausgedrückt sein. Seinen Namen braucht der Absender diesem Vermerke nicht beizufügen.

Ueber die geleistete Einzahlung wird dem Absender einen Schein ertheilt.

Auf Briefe, welche declarirtes Geld oder Geldeswerth enthalten, ferner auch recommandirte Briefe und auf Packet-Adressen, es mögen zu denselben ordinaire oder geldwerthe Packete gehören, werden vorläufig baare Einzahlungen nicht angenommen.

Vorerst können Briefe oder Brief-Adressen, worauf baare Einzahlungen stattgefunden haben, nur mit den Fahrposten und den denselben gleich zu achtenden Postengattungen versandt werden.

Am Bestimmungsorte wird dem Adressaten ein Formular zum Auslieferungsschein und zugleich der Brief oder die Brief-Adresse behändigt. Gegen den vollzogenen und untersiegelten Schein wird dem Adressaten der Betrag der stattgefundenen Einzahlung ausgezahlt. Erfolgt die Bestellung des Scheines und Briefes durch den Briefträger, so wird dabei in gleicher Weise verfahren, wie bei der Bestellung des Auslieferungsscheines zu einem Geldbriefe.

Die Mitsendung des baaren Geldes durch den Briefträger findet, wenn der Adressat am Orte der Postanstalt wohnt, nicht statt. Wohnt der Adressat im Umkreise der Postanstalt, so können mäßige Beträge dem Landbriefträger zur Auszahlung an die Adressaten mitgegeben werden.

Wenn ein Brief, auf welchen eine Einzahlung stattgefunden hat, nach dem Abgangsorte zurückkömmt, so wird derselbe dem Absender gegen Quittung und Aushändigung des Einlieferungsscheins zurückgegeben. Ist der Absender außerlich nicht zu erkennen, so geht der Brief an die Retourbrief-Oeffnungs-Commission. Kann auch auf diesem Wege der Absender nicht ermittelt werden, so wird derselbe wie bei zurückgesandten Geldbriefen zur Empfangnahme öffentlich aufgefordert. Meldet sich der unbekannte Absender nicht, so wird der Brief dem General-Post-Amte eingereicht und der eingezahlte Betrag zur Post-Armen-Casse abgeliefert.

Die Portotaxe für dergleichen Uebermittelungen setzt sich zusammen:

1) aus dem Porto für den Brief oder die Brief-Adresse nach den gewöhnlichen Sätzen und
2) aus der Einzahlungs-Gebühr.

Die Einzahlungs-Gebühr beträgt als Minimum, nemlich für eine Einzahlung unter und bis zu einem Thlr. incl. ½ Sgr. und so fort für jeden Thlr. oder Theil eines Thlrs. ½ Sgr.

Es steht dem Absender frei, die Sendung frankirt oder unfrankirt aufzugeben, doch kann die Bezahlung des Porto und der Einzahlungs-Gebühr nicht von einander getrennt werden.

Bei nachzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto für den Brief nach den für solche Fälle bestehenden allgemeinen Vorschriften erhoben. Die Einzahlungs-Gebühr bleibt sich für alle Entfernungen gleich.

Bei zurückzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto und die Gebühr nur für den Hinweg, nicht aber für den Rückweg erhoben.

Wenn Behörden, Corporationen oder Personen eine portofreie Rubrik gebrauchen, so kann dieselbe nur auf den Brief Anwendung finden. Die Gebühr für die Einzahlung muß auch in solchen Fällen von dem Absender oder Empfänger entrichtet werden.

Das Bestellgeld ist dem für gewöhnliche Briefe gleich. Für Beträge, welche durch die Landbriefträger überbracht werden, ist das Bestellgeld für den Brief und das Geld 2 Sgr.

Sobald die Erfahrung das Bedürfniß der einzelnen Post-Anstalten an Zahlungsmitteln für solche Geldzahlungen festgestellt hat, wird das General-Postamt Anordnungen treffen, damit überall die erforderlichen Summen zur prompten Berichtigung der Zahlungen bereit gehalten werden. Auch für den Fall eines, bis dahin etwa hervortretenden ungewöhnlichen Bedürfnißes an Zahlungsmitteln sind die Postanstalten mit der nöthigen Instruction versehen worden. Es kann indeß in der ersten Zeit des Bestehens der neuen Einrichtung demnach der Fall eintreten, daß einzelne Auszahlungen um kurze Zeit verzögert werden. Wenn gleich solche Fälle thunlichst vermieden werden sollen, so wird doch dieserhalb ein Entschädigungs-Anspruch gegen die Post-Verwaltung nicht erhoben werden können.

Berlin, den 23. November 1848. General-Post-Amt.

Nro. 401. Seidenzucht.

Im Auftrage des Königlichen Ministerii des Innern bringe ich nachstehend das Resultat der diesjährigen Benutzung der Seidenhaspel-Anstalt des Seidenzüchters Wongeheur zu Rübenach, bei Coblenz, von Seiten anderer Seidenzüchter, zur öffentlichen Kenntniß:

Namen des Seidenzüchters.	Wohnort.	Eingelieferte Cocons. Metzen.	Davon gehaspelte Seide. Pfd.	Loth.	Dem Seidenzüchter gezahlte Prämie. Thlr.	Sgr.	Bemerkungen.
Frau Paul Schenkel .	Düren	33	3	—	3	—	Einige Parthien Cocons, deren Natur zu schwach war, konnten in die Prämien-Rechnung nicht aufgenommen werden.
Lehrer Nix	Niederzier	22	2	—	2	—	
Gutsbesitzer Roosen .	Hüls bei Crefeld	11	1	—	1	—	
Lehrer Ferrenberg . .	Geistingen bei Hennef	11	1	—	1	—	
S. Th. Waldschmidt .	Wetzlar	11 weiße	1	—	1	—	
Derselbe	dito	4½ gelbe	—	16	—	15	

Coblenz, den 25. November 1848. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 402, Amtsblatts-Abonnements. B. I. 6271.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblatts ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1849 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herren Landräthe, resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 15. Dezember d. J. abzugeben.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 27. November 1848. Königliche Regierung.

Nro. 403. Durchschnitts-Preise für die Ablösung von Getreide-Abgaben auf dem linken Rheinufer des Regierungsbezirks Köln. C. I. 5585.

Die aus den Durchschnittsberechnungen der 14jährigen Martini-Preise der Haupt-Märkte Köln und Bonn von 1815—28 und 1835—48 (nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebenden Normal-Preise für das laufende Jahr 19. November 1848 / 18. November 1849 einschließlich) welche für die Ablösungen von Getreide-Abgaben in dem auf dem linken Rheinufer gelegenen Theile unseres Verwaltungsbezirks in Anwendung kommen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Dieselben betragen für den Berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen in dem Bezirke der Renteien

	Köln	Bonn
Weitzen	2 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf.	2 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.
Roggen.	1 „ 22 „ 5 „	1 „ 21 „ 5 „
Gerste	1 „ 9 „ 8 „	1 „ 8 „ 7 „
Hafer	— „ 25 „ 1 „	— „ 23 „ 6 „

Köln, den 2. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 404. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Königlichen Landgerichtes zu Köln pro Monat Oktober und November 1848.

Die Rechts-Candidaten Günther, Schnitzler, Freiherr v. Dalwigh, Clostermann, Mühlinghaus, von Rönne, Boch u Franz Xaver von Brewer sind als Auscultatoren verpflichtet worden,

dem Landgerichts-Assessor Schultes wurde vom 1. November ab die Verwaltung der Friedensrichterstelle in Wipperfürth commissarisch übertragen,

der Staats-Prokurator Hecker ist zum Ober-Prokurator zu Elberfeld und

der Landgerichts-Assessor Möller zu Cleve zum Staats-Prokurator in Köln ernannt,

und der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wohlers, zu Naumburg, so wie der Auscultator Steiniger zu Saarbrücken, an's hiesige Königl. Landgericht versetzt worden.

Köln, den 1. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 405. Interdiction.

Auf Betreiben des Kaufmannes Johann Theodor Hollender hierselbst, ist der Pastor Hermann Joseph Linden, zu Rheinkassel durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hierselbst am 31. Oktober c. interdicirt erklärt worden, was ich mit Rücksicht auf den §. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Köln, den 28. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 406. Interdiction.

Auf Betreiben des Rentners Conrad Minz, zu Bich, ist durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 21. Juli 1841 die Interdiction des Peter Minz, ohne Gewerbe, zu Bich, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 30. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 407.

Die Verwaltung der II. Sektion ist dem Königlichen Polizei-Kommissär Herrn Viebebandt übertragen, welcher sein Amt vom 1. Dezember antreten und das Geschäftslokal in das Haus Lichhof № 12 verlegen wird.

Köln, den 28. November 1848. Der interim. Polizei-Direktor, Geiger.

Nro. 408. Holzverkauf in der Oberförsterei Königshorst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königshorst.

Samstag den 16. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr sollen bei Gastwirthen Stephan Wessel im Kaffehaus zu Bensberg nachstehende Holzquantitäten aus dem Königlichen Steinhauser-Walde zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt werden:

180 Klafter Buchenknüppelholz,
30 Klafter Erlenknüppel, worunter vieles zu Holzschuhen taugliches Holz,
10 Nutzholz-Eichen.

Förster Hammelrath wird den Kauflustigen auf Verlangen das Holz vorher anweisen.

Bensberg, den 2. Dezember 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Personal-Chronik.

Der practische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Wilhelm Heinrich Schlecht hat sich in Münstereifel Kreis Rheinbach niedergelassen.

Der Schulamts-Candidat Thomas Scholl ist zum Lehrer in Pohlhausen im Siegkreise ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Kaufmann Christian Peter Zapp zu Ründeroth hat die ihm übertragene Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg niedergelegt und ist dagegen als Agent der Aachen-Münchener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 49.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 49.

Köln, Dienstag den 5. Dezember 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1271) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von unterzeichnetem Kommando unterm 25. d. Mts. wider den Gefreiten Simon Zell der 7. Pionier-Abtheilung erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 28. November 1848.

Das Commando der Königl. 7. Pionier-Abtheilung.

1272) Steckbrief.

Der unten signalisirte Kaufmann Carl Hermann Schroeder hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Banquerots eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen. Er besitzt einen ihm unterm 12. October d. J. ertheilten Paß zu einer Reise nach Holland.

Düsseldorf, den 28. November 1848. Der Instructions-Richter, (gez.) Beckers.

Signalement: Geburtsort Duisburg, letzter Wohnort Düsseldorf, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne bedeckt, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase klein, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn breit, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

1273) Steckbrief.

Ferdinand Groß, früher Schreiber auf dem landräthlichen Büreau zu Creuznach, der Anfertigung eines falschen Passes beschuldigt, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich sein Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Groß zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 27. November 1848. Der Untersuchungsrichter, (gez.) Paschen.

Signalement: Familienamen Groß, Vornamen Ferdinand, Geburtsort Creuznach, Religion evangelisch, Alter 17 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund mittel, Bart fehlt, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

1274) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Knabe Wilhelm Breuer, Sohn des Maurers Wilhelm Breuer, zu Alzen, Bürgermeisterei Stramberg, welchem am 29. April d. J. von der hiesigen Polizei-Direktion eine Reiseroute nach seiner Heimath ertheilt wurde, ist bis jetzt noch nicht dahin zurückgekehrt. Ich ersuche jeden, dem der Aufenthalt des ꝛc. Breuer bekannt sein sollte, solches dem Bürgermeister zu Stramberg anzeigen zu wollen.

Köln, den 28. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 10 Jahre, Größe 3 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen weiß, Augen blau, Nase dick und klein, Mund klein, Kinn oval, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt vollkommen. Besondere Kennzeichen: über dem linken Auge eine bedeutende Narbe.

1275) Steckbrief.

Die hierunten signalisirten Personen haben sich der wegen Verbrechen, vorgesehen in den Artikeln 87, 91, 102 des Straf-Gesetz-Buchs eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instructionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich daher alle Behörden nnd Beamten, die es angeht, auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28 November 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) v. Ammon I.

Signalement:) Name Julius Wulff, Stand Notariats-Candidat, Geburtsort Bochum, Wohnort Düsseldorf, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 8¾ Zoll, Haare und Bart röthlich, Augenbraunen blond, Gesichtsfarbe blaß, Nase etwas stark, Mund breit, Stirne frei, Kinn rund, Zähne gut. Besondere Kennzeichen keine

2) Name Emil Gottfried Rockmann, Wohnort Düsseldorf, Alter 42 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Gesichtsfarbe gesund, Nase und Mund mittel, Stirne flach, Kinn rund, Zähne vollständig. Besondere Kennzeichen keine. Spricht den sächsischen Dialect.

1276) Steckbrief.

Der Bilderhändler Franz Nolden, 33 Jahre alt, geboren zu Aldenhofen, hierselbst wohnhaft, welcher zufolge rechtskräftigen Urtheils noch eine mehrmonatliche Strafe zu verbüßen hat, hat sich von hier entfernt und bisher nicht ermittelt werden können. Indem ich das Signalement des ꝛc. Nolden hierunten folgen lasse, ersuche ich die betreffenden Behörden auf denselben zu wachen, ihn, wo er sich betreten läßt, zu verhaften und ihn zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 30. November 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

Signalement: Alter 33 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarz, Augen schwarz, Augenbraunen schwarz, Stirne breit, Nase gewöhnlich, Mund klein, Bart schwarzer Backenbart, Kinn rund, Zähne gesund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittelmäßig.

1277) Steckbrief.

Die unten näher signalisirten:

1) Peter Joseph Coblenz, Privatmann

2) Eduard Kneisel, Buchdrucker, beide wohnhaft zu Berncastel, haben sich der wider sie wegen Betheiligung an einem Complott zum Zwecke des Umsturzes der Königlichen Regierung resp. der Bewaffnung der Bürger gegen die Königliche Gewalt oder gegeneinander und der Aufreizung zu diesen Verbrechen sowie zur Empörung durch in verschiedenen öffentlichen Volksversammlungen gehaltene Reden, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines vom Königl. Herrn Untersuchungsrichter I. erlassenen Vorführungsbefehls werden daher alle Civil- und Militair-Behörden ergebenst ersucht, auf die gedachten Individuen zu vigiliren, dieselben im Betretungsfalle zu verhaften, mir vorführen zu lassen und deren Papiere in Beschlag zu nehmen.

Trier, den 28. November 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Signalement des ꝛc. Coblenz.

Alter circa 40 Jahre, Größe 5 Fuß 10 Zoll, Haare schwarz, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Stirne hoch, Augenbraunen und Augen schwarz, Bart schwarz, starken Backenbart und Kinnbart, Kinn breit, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark und dick, Sprache französisch und deutsch. Besondere Kennzeichen etwas kahle Platte. Kleidung unbekannt.

Signalement des ꝛc. Kneisel.

Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, trägt einen Schnurbart, Kinn rund, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: geht etwas gebückt und spricht in entschieden kölnischem Dialect. Bekleidung unbekannt.

1278) Steckbrief.

Der Schiffer Jacob Zipprich, geboren zu Horchheim, bei Ehrenbreitstein, zuletzt wohnhaft im Bayenthal bei Köln, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, und unter Mittheilung des Signalements des ꝛc Zipprich, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorzuführen.

Köln, den 27. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun Augen blau, Nase stark, Mund aufgeworfen, Bart stark und blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark und gesetzt. Besondere Kennzeichen: An der rechten Hand ein Knotengewächs, Gliedwasser genannt.

1279) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Seilerlehrling Carl Küll, geboren zu Sehn, Bürgermeisterei Wald, zuletzt wohnhaft in Solingen, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn wegen Diebstahls erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Küll zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 27. November 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 18 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase breit, Mund mittel, Kinn gespalten, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, derselbe ist am 3. August c. aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler, woselbst er wegen Landstreicherei detinirt war, entlassen worden.

1280) Steckbrief.

Der neben bezeichnete hiesige Häusling Jacob Annas, welcher wegen Landstreicherei und Bettelei in Verhaft gewesen, ist gestern mittelst Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 28. November 1848. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement: Geburts- und letzter Aufenthaltsort Hitdorf im Kreise Solingen, Religion katholisch, Alter 16 Jahre, Größe 4 Fuß 8 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund, Sprache deutsch.

Bekleidung: ein Hemde, eine grautuchene Jacke, eine leinene Jacke, eine grautuchene Hose, ein blau und weiß carrirtes Taschentuch, ein blau und weiß carrirtes Halstuch, ein Paar grauwollene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine grautuchene Mütze.

1281) Steckbrief.

Jakob Lefherz, Maurer, zu Huppichteroth, Bürgermeisterei Marienberghausen im Kreise Gummersbach wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls und unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Lefherz, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 2. Dezember 1848 Der Staats-Prokurator, (gez.) Weyers.

Personal-Beschreibung: Alter 46 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Bart blond und grau untermischt, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt.

1282) Am 21. l. Mts. ist im Rheine zu Wiesdorf eine männliche Leiche aufgefischt worden. Dieselbe war 5 Fuß 6 Zoll groß, anscheinend 50—60 Jahre alt, hatte schwarz graues Haar,

und einen Knebelbart. Das Gesicht war frisch roth und noch unzerstört, so daß die Leiche nur ein paar Tage im Wasser gelegen haben kann. Die Bekleidung bestand in einem dunkelblauem Paletot mit Sammet-Kragen und Aufschlägen; einer blauen Buksking-Hose mit großen Streifen; einem schwarz seidenen, weiß punktirten Halstuche, einer gestreiften Sammt-Weste mit zwei goldgelben Knopf-Reihen, einer Unterhose von Barchent; einem feinen leinenen Hemde mit zwei silbernen Hemdknöpfchen und einer dito Vorsteknadel; einer weißen wollenen Unterjacke, sodann Halbstiefeln und grau blauen Socken.

Die Leiche trug einige kaufmännische Notizen bei sich, sodann eine Brieftasche, worin eine Adreßkarte, auf den Namen Ludwig Hörtgens lautend. Die auf das Hemd gezeichneten Buchstaben L. H. deuten nach aller Wahrscheinlichkeit darauf, daß die Leiche jenen Namen geführt.

Ich ersuche Jedermann, der über die Herkunft und den Wohnort dieses, allem Anscheine nach verunglückten Mannes Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Düsseldorf den 28. November 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez) von Ammon II.

1283) In der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Bonn unter erschwerenden Umständen nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden, nämlich: 1) Eine karrirte Tuchhose von dunkler Farbe, 2) eine roth, grün und schwarz karrirte Weste, 3) ein silberner Eßlöffel und ein silberner Theelöffel, beide W. B. gezeichnet, 4) ein Schlafrock von schwarz und blauer Farbe, 5) eine schwarze Tuchhose, 6) eine lange Pfeife, mit einem Rohr von Weichselholz, auf dem Kopfe derselben befindet sich das sächsische Wappen gemalt, 7) eine schwarz Atlaß-Weste, mit blauen Streifen, 8) eine braune halbseidene dito, 9) ein rothes Taschentuch mit weißen Punkten, 10) 4 Paar rothe wollene Socken und 11) eine weiße wollene Unterjacke.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 26. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez Weyers.

1284) Am 22. d. Mts. sind von einer Bleiche zu Bonn 1) ein feines Herrn-Hemd, gez. A. G. 12, 2) ein altes dito ohne Zeichen, 3) eine gewebte baumwollene Unterhose, 4) 3 Leintücher gez. D. 12., 5) ein Herrenhemd gez. D. 12., und 6) ein weißer Unterrock entwendet worden.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 26. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1285) Am 25. d. Mts. ist aus einer Wohnung zu Bonn eine silberne Kaffekanne mit elfenbeinernem Griff, im Werthe von 30 à 35 Thlr. gestohlen worden.

Indem ich vor dem Ankaufe warne, ersuche ich jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 26. November 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1286) In der Nacht vom 19. auf den 20. November d. J. sind aus der Wohnung des August Schleicher zu Schönthal bei Langerwehe folgende Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden:

1) ein neuer schwarzer tuchener Ueberrock mit gewebten Knöpfen, schwarz gefüttert,
2) ein schwarzer Frack, in den Schößen schwarz, in den Aermeln weiß gefüttert,
3) eine schwarz-braune Hose,
4) eine alte schwarze dito,
5) ein hellblauer getragener Rock,
6) ein russisch-grüner dito,

7) ein alter blauer schwarz gefütterter Ueberrock,
8) eine neue schwarze seidene Weste,
9) eine schwarze Sammetweste,
10) Zwei neue schwarze seidene Halstücher,
11) 5 Eßlöffel und mehrere Theelöffelchen aus Compositionsmetall,
12) eine baumwollene, grüngestreifte wattirte Bettdecke,
13) ein rundes goldenes Medaillon in Kapselform, worin ein Kranz von Haaren, eine Jahreszahl und die Devise d. B. d L. F. E.
14) ein silberner Mandelkrampen, endlich
15) eine von Wittwe Suf. Schreiber acceptirte Promesse von 49 Thlr. 29 Sgr.

Indem ich vor dem Erwerb dieser Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, dem über den Verbleib derselben etwas bekannt wird, es mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Aachen, den 27. November 1848. Der Königl. Landgerichtsrath und Instructonsrichter, Bossier.

1287) Im Besitze einer wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogenen Person sind nachfolgende Gegenstände, welche wahrscheinlich von einer Bleiche gestohlen sind, gefunden worden.

1) 2 Kopfpolster-Ueberzüge, blau, weiß und roth karrirt,
2) eine weiße Fenstergardiene,
3) ein weißes, feines mit Spitzen besetztes Schnupftuch,
4) ein altes, leinenes Kinderhemd.

Jeden, der über diese Gegenstände Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, solche mir baldigst zu ertheilen.

Köln, den 1. Dezember 1848. Der Untersuchungsrichter, Kratz.

1288) Am 12. November d. J. wurde in dem zu Ratheim gelegenen s. g. Halberbruch eine unter näher signalisirte Frauensperson aufgegriffen, die sich im Besitze eines Paketes, nachstehende Effekten, nämlich:

1) Ein Paar neue Frauenschuhe.
2) Ein weiß leinenes Hemde.
3) Verschiedene alte leinene Lumpen
4) Sechs Groschen, acht Pfennige Geld,

enthaltend, befand.

Da diese, anscheinend blödsinnige, Person auf alle bis dahin an sie gerichtete Fragen noch nicht geantwortet hat, so ersuche ich, indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, alle Behörden und Jeden, der etwa über diese Person Auskunft geben kann, diese der unterzeichneten Stelle oder der nächsten Polizeibehörde zukommen zu lassen.

Aachen, am 2. November 1848. Der Königl. Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

Signalement: Dieselbe ist von untersetzter Statur, hat eine Größe von ungefähr 5 Fuß, blonde Haare und Augenbraunen, eine runde Stirne, braune Augen, ovale Nase und mitteln Mund sowie ein ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Dieselbe war mit alten Lumpen bekleidet und ist, als besonderes Kennzeichen, ihr linkes Auge blind.

1289) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Johanna Sophia Matthaei, Wittwe des zu Köln verstorbenen Gymnasial-Direktors Doctors Carl Hoffmeister soll

am Samstag den 27. Januar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Baptist Breitbach, und den ebenfalls zu Köln wohnenden Rentner Mathias Kirch, beide als Ansteigerer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nro. 20

gelegene Haus, zum Wieder-Verkaufe an den Meistbietenden für das Erstgebot von 1500 Thlrn. ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus mit dem Hintergiebel an die Hasengasse anschießend, ist zur Brennerei eingerichtet und „Zum Jülicher Hof" genannt Es ist in Fachwerk erbaut und zeigt nach dem Buttermarkte eine Thüre und zehn Fenster, nach der Hasengasse eine Thüre, eine Kellerthüre und 8 Fenstern. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen.

Der Flächeninhalt dieses von dem Gastwirthe W. Weißenbach als Miether bewohnten Hauses beträgt 5 Ruthen und 96 Fuß, und die Grundsteuer davon 8 Thlr. 14 Sgr. 10 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. November 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr.: Breuer.

1290) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 15. März 1849, Nachmittags 2 Uhr,

sollen in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, auf Anstehen der zu Gummersbach unter der Firma Daniel Heuser & Comp. bestehenden Handlung, die hiernach beschriebenen, gegen 1) die Eheleute Christian Jäger, Wirth und Wilhelmine geborne Münker, frühere Wittwe von Christian Dannenberg, zu Oberderschlag, Cantons Waldbröl wohnhaft, für sich, sodann Letztere als Hauptvormünderin und Ersterer, nämlich Jäger, als Mitvormund der in der Ehe des genannten Dannenberg mit der Wilhelmine Münker gezeugten noch minderjährigen Kinder, nämlich Julie, Eleonore, August und Friedrich Dannenberg, 2) die jetzt großjährigen Kinder respective Schwiegerkinder des vorbesagten Christian Dannenberg, und Wilhelmine Münker, a. den Wilhelm Dannenberg, jetzt Fuhrmann zu Oberderschlag wohnhaft, b. die Eheleute Franz Kriegeskorte, Hufschmidt und Amalie geborne Dannenberg daselbst wohnend, am 5. Oktober 1848 in gerichtlichen Beschlag gelegten, in den Gemeinden Gummersbach, Neustadt und Acher und in den Kreisen Gummersbach und Waldbröl gelegenen, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach unter Artikel 138, in derselben der Gemeinde Neustadt unter Artikel 70 und in der, der Gemeinde Acher unter Artikel 63 eingetragenen und von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt werdenden und pro 1848 zusammen mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 13 Sgr. 10 Pfg. belegten Immobilien nach den auf der Canzlei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und den Steuer-Auszügen für das beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien in der Gemeinde Acher Artikel 63.

1) Flur 1, Nro 17/1. Ein Wohnhaus zu Oberderschlag; dasselbe ist bezeichnet mit Nro. 128, gelegen an der Chaussee (Aggerstraße) ist circa 30 Fuß lang und 25 Fuß breit, zweistöckigt, von Holz und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt, nach Norden hin mit der Wohnung des Maurer Wilhelm Ochel verbunden; an der Seite nach Osten befinden sich 2 Thüren und 10 Fenster, nach Süden 2 Fenster und nach Westen 8 Fenster und eine Thür; wird übrigens von den Gemeinschuldnern Eheleuten Christian Jäger und dem Pächter Fuhrmann Wilhelm Ospelkaus bewohnt. Erstgebot 30 Thlr.
2) Ein Hintergebäude daselbst, welches früher zur Brennerei benutzt worden, circa 30 Fuß lang und 20 Fuß breit ebenfalls von Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Stroh gedeckt ist; an der Seite nach dem vorbeschriebenen Hause hin befinden sich 3 Thüren und 3 Fensterlöcher, nach Norden 2 Fensterlöcher, nach Westen eine Thür, 3 Fensterlöcher, ein Glas- und ein hölzen Fenster und nach Süden 2 Fensterlöcher und Söllerthür. Erstgebot 15 Thlr.
3) Einen Schweinstall daselbst, zwischen vorigem Wohnhause und Hintergebäude,, welcher circa 8 Fuß lang und 4 Fuß breit, von Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt ist. Erstgebot 2 Thlr.
4) Ein Bienenhaus daselbst, hinter vorigem Hinterhaus, welches auch circa 8 Fuß lang und 4 Fuß breit, von Holz und Lehmfachwerk gebaut und mit Stroh gedeckt ist. Erstgebot 2 Thlr.

5) Flur 1, Nro. 27, 78 Ruthen 30 Fuß Garten, Oberderschlag, grenzen an Friedrich Bruchhaus, Wilhelm Ospelkaus, Klosteragger und Chaussee. Erstgebot 1 Thlr.
6) Flur 1, Nro. 57, 80 Ruthen Holzung im Ufer, grenzen an Friedrich Dannenberg, Peter Münker, Dörspe und Wilhelm Franz Voß. Erstgebot 15 Sgr.
7) Flur 1, Nro. 67, 96 Ruthen 80 Fuß Ackerland aufm Lingsten, grenzen an Gottlieb Heppe, Straße nach Siegen und Eleonore Torley Erstgebot 1 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 94, 3 Morgen 50 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Rostert, grenzen an Christian Dannenberg und Christian Mann. Erstgebot 2 Thlr.
9) Flur 1, Nro. 100, 1 Morgen 138 Ruthen, 80 Fuß Holzung in der Rostert, grenzen an Christian Mann, Christian Dannenberg und Friedrich Bruchhaus. Erstgebot 1 Thlr.
10) Flur 21, Nro. 863, 1 Morgen 67 Ruthen 10 Fuß Holzung in der Morsbach grenzen an Heinrich Lange, Friedrich Bohle, Christian Bohle und Leopold Hahn. Erstgebot 1 Thlr.
11) Flur 22, Nr 147, 1 Morgen 84 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Hannocker, grenzen an Hermann Leithäuser, Friedrich Bohle, Johann Hollmann und Johann Friedrich Häger. Erstg. 2 Thlr.
12) Flur 22, Nro. 155, 137 Ruthen 60 Fuß Holzung aufm Pottenwäldchen, grenzen an Christian Dannenberg, Wittwe Johann Giebler, Johann Borner und Johann Friedrich Häger. Erstgebot 15 Sgr.
13) Flur 1, Nro. 101, 1 Morgen 7 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Rostert, grenzen an Christian Dannenberg, Wittwe Johann Giebler und Friedrich Torley. Erstgebot 1 Thlr.
14) Flur 1, Nro. 108, 2 Morgen 161 Ruthen 90 Fuß Holzung in der Mumicke, grenzen an Eleonore Torley, Friedrich Bruchhaus, Christian Köster und Wittwe Johann Giebler. Erstg. 2 Thlr.
15) Flur 1, Nro. 9, 56 Ruthen 70 Fuß Baumwiese, Oberderschlag, grenzen an Wilhelm Franz Voß, Dörspe und Christian Dannenberg, Erstgebot 1 Thlr.
16) Flur 1, Nro. 10/1, 57 Ruthen 70 Fuß Garten, Oberderschlag, grenzen an Christian Dannenberg, Dörspe, und Wilhelm Ospelkaus. Erstgebot 1 Thlr.
17) Flur 1, Nro. 17/1, 31 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hoflage, grenzen an Wilhelm Ospelkaus, Christian Dannenberg und Wilhelm Ochel. Erstgebot 1 Thlr.
18) Flur 1, Nro. 18, 19 Ruthen Garten, Oberderschlag, grenzen an Christian Dannenberg, Wilhelm Ospelkaus und Friedrich Bruchhaus. Erstgebot 1 Thlr.
19) Flur 1, Nro. 46, 1 Morgen 104 Ruthen 80 Fuß Wiese auf dem Rauenohl, grenzen an Wilhelm Ospelkaus, Christian Bohle, Steinacher und Wittwe Johann Giebler. Erstgebot 2 Thlr.
20) Flur 1, Nro 81/3, 2 Morgen 137 Ruthen 30 Fuß Holz in der Rostert, grenzen an Bürgermeisterei Neustadt, Peter Münker, Christian Dannenberg und Friedrich Torley. Erstg. 2 Thlr.
21) Flur 1, Nro. 93/2, 1 Morgen 108 Ruthen Holz in der Rostert, grenzen an Christian Dannenberg, Christian Lange und Wittwe Johann Giebler. Erstgebot 1 Thlr.
22) Flur 1, Nro. 109/1, 1 Morgen Holz in der Municke, grenzen an Christoph Dohr, Eleonore Torley, Friedrich Bruchhaus und Wittwe Johann Giebler. Erstgebot 1 Thlr.
23) Flur 2, Nro. 153/3, 1 Morgen 60 Ruthen Holz in der Rostert, grenzen an Peter Münker, Christian Klein, Friedrich Torley, und Friedrich Bruchhaus Erstgebot 1 Thlr.
24) Flur 1, Nro. 69/4, 3 Morgen 156 Ruthen 70 Fuß Ackerland aufm Lingsten, grenzen an Gottlieb Heppe, Wilhelm Franz Voß, Friedrich Bruchhaus und Friedrich Torley. Erstgebot 4 Thlr.
25) Flur 22, Nro. 144, 118 Ruthen Ackerland am Hanocker, grenzen an Christian Maulshagen, Christian Bonner, Christian Dannenberg und Wittwe Heinrich Giebler. Erstgebot 1 Thlr.

B Immobilien in der Gemeinde Gummersbach. Artikel 138.

26) Flur 29, Nro. 473, 18 Ruthen 10 Fuß Garten im Oberderschlager Ufergarten, grenzen an Pet. Wilhelm Huland, Weg nach Hackenberg, Ferdinand Huland und Friedrich Torley. Erstg. 1 Thlr.
27) Flur 29, Nro. 465/2, 159 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Mühlengarten, grenzen an Peter Münker zu Mittelacher, Friedr. Bruchhaus, Gottlieb Heppe und Wilhelm Osberghaus. Erstgebot 1 Thlr.
28) Flur 29, Nro. 468/1, 76 Ruthen 50 Fuß Garten im Ufergarten, grenzen an Friedrich Bruchhaus, Christian Mann, Eleonore Torley und Gottlieb Heppe. Erstgebot 1 Thlr.

29) Flur 28, Nro. 162, 127 Ruthen 70 Fuß Schüffelland in der Ackerhell, grenzen an Wilhelm Lenz zu Gummersbach, Christian Becker und Heinrich Huland. Erstgebot 1 Thlr.

C. Immobilien in der Gemeinde Neustadt. Artikel 70.

30) Flur 4, Nro. 421, 29 Ruthen 20 Fuß Wiese in der großen Erlen, grenzen an die Dörspe, Wittwe Christian Dannenberg und Carl Röttger. Erstgebot 15 Sgr.

31) Flur 4, Nro. 421, 58 Ruthen 30 Fuß Wiese, in der großen Erlen, grenzen an Wittwe Christian Dannenberg, Friedrich Martel und Carl Röttger. Erstgebot 15 Sgr.

32) Flur 4, Nro 516a, 65 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Bruchwiese, grenzen an die Chaussee und Wittwe Christian Dannenberg. Erstgebot 15 Sgr.

33) Flur 4, Nro 516a, 32 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Bruchwiese, grenzen an Wittwe Christian Dannenberg und die Dörspe. Erstgebot 15 Sgr.

34) Flur 4, Nro. 518, 76 Ruthen Wiese in der Bruchwiese, grenzen an Wittwe Christian Dannenberg, Dörspe und Friedrich Giebler. Erstgebot 15 Sgr.

35) Flur 4, Nro. 518, 16 Ruthen Wiese in der Bruchwiese, grenzen an die Chaussee, Wittwe Christian Dannenberg, und Friedrich Giebler. Erstgebot 15 Sgr.

36) Flur 4, Nro. 554, 1 Morgen 3 Ruthen 50 Fuß Holzung im Scheuerseifen auch Schmerseifen genannt, grenzen an Ferdinand Huland, Friedrich Torley und Wilhelm Jsing. Erstgebot 1 Thlr.

37) Flur 4, Nro. 558, 125 Ruthen 30 Fuß Holzung im Hackenberg, grenzen an Ferdinand Huland, Christian Kleberhoff und Friedrich Bruchhaus. Erstgebot 1 Thlr.

38) Flur 4, Nro. 643, 1 Morgen 36 Ruthen 30 Fuß Ackerland, ober Sessinghausen, grenzen an Leopold Kleberhoff, Friedrich Bauer, Wittwe Christian Dannenberg und Friedrich Giebler. Erstgebot 1 Thlr.

39) Flur 4, Nro. 653, 127 Ruthen 30 Fuß Ackerland ober Sessinghausen, grenzen an Leopold Kleberhoff und die Chaussee. Erstgebot 1 Thlr.

40) Flur 4, Nro. 517, 68 Ruthen Wiese in der Buchwiese, grenzen an Witwe Christian Dannenberg und die Dörspe. Erstgebot 15 Sgr.

41) Flur 4, Nro. 517, 17 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Bruchwiese, grenzen an die Chaussee und Wittwe Christian Dannenberg. Erstgebot 15 Sgr.

42) Flur 4, Nro. 113, 114 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Eanest, grenzen an die Dörspe, Friedrich Torley, Weg und Eleonore Torley. Erstgebot 1 Thlr.

43) Flur 4, Nro. 493/2, 78 Ruthen 40 Fuß Holzung, Längsten, grenzen an den Weg, Peter Münker, Peter Wilhelm Huland und Wilhelm Jsing. Erstgebot 15 Sgr.

44) Flur 4, Nro. 650/1, 117 Ruthen Ackerland, ober Sessinghausen, grenzen an Wittwe Christian Dannenberg, Wilhelm Jsing und Eleonore Torley. Erstgebot 15 Sgr.

45) Flur 4, Nro. 650/1 58 Ruthen 20 Fuß Ackerland ober Sessinghausen, grenzen an Wittwe Christian Dannenberg, Eleonore Torley und Peter Münker. Erstgebot 15 Sgr.

46) Flur 4, Nro. 648/1, 139 Ruthen Ackerland ober Sessinghausen, grenzen an Theodor vom Hofe, Wilhelm Jsing und die Aggerstraße. Erstgebot 15 Sgr.

Gummersbach, den 14. November 1848. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1291) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Erben des verlebten Kaufmannes Johann Gottlieb Halbach zu Remscheid als 1) der Eheleute Albert Böcker, Kaufmann und Mathilde geborne Halbach zu Remscheid, und 2) der Eheleute Robert Böcker, Kaufmann und Elise geborne Halbach, zu Schüttendelle, Bürgermeisterei Remscheid, wofür bei dem Wirthen Johann Broich in Gürten Domicil gewählt ist, sollen gegen die Eheleute Johann Christian Lange, Bürgermeister und Maria Catharina geborene Kolter zu Biesfeld wohnhaft

am Montage den 12. Februar 1849, Vormittags 10 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes an gewöhnlicher Gerichtsstelle, die nachverzeichneten, zu Biesfeld, Gemeinde Engelsdorf, Bürgermeisterei Gürten, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 73 der Grundgüter-Mutterolle der Steuer-Gemeinde Engeldorf ein-

getragenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten und zusammen einen Flächenraum von 41 preußischen Morgen 148 Ruthen 30 Fuß umfassenden Realitäten, für das Erstgebot von 300 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Ein mit Nro. 88 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung; 2) eine mit Littera A. bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune mit Stallung und Schoppen; 3) ein mit Nro. 89 bezeichnetes, theils abgebranntes, von Holz und Fachwerk erbautes Wohnhaus, wovon noch ein Theil steht, nebst dem für den abgebrannten Theil von der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät zu beziehenden Brandentschädigungsgeldern; 4) Ackerland auf'm obersten Horch, Flur 2, Nro. 17, groß 3 Morgen 69 Ruthen 90 Fuß; 5) Holzung auf'm Zimmerberg, Flur 2, Nro. 38, 153 Ruthen 70 Fuß; 6) dito daselbst, Flur 2, Nro. 44, 2 Morgen 104 Ruthen 30 Fuß; 7) dito an der dicken Maibuche, Flur 2, Nro. 87, groß 81 Ruthen 70 Fuß; 8) dito auf'm obersten runden Stück, Flur 2, Nro. 99, 1 Morgen 111 Ruthen 70 Fuß; 9) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 109, groß 114 Ruthen 20 Fuß; 10) dito, am Pützberg, Flur 2, Nro 112, 1 Morgen 161 Ruthen 80 Fuß; 11) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 121, 10 Ruthen 20 Fuß; 12) Garten am Biesfeld, Flur 2, Nro. 125, 19 Ruthen 20 Fuß; 13) Hausplatz, daselbst, Flur 2, Nro. 126, 5 Ruthen; 14) Wiese, daselbst, Flur 2, Nro. 127, 132 Ruthen 80 Fuß; 15) Haus- und Hofraum daselbst, Flur 2, Nro. 131, 70 Ruthen 50 Fuß; 16) Garten daselbst, Flur 2, Nro. 132, 151 Ruthen 40 Fuß; 17) Ackerland, daselbst, Flur 2, Nro. 135, 3 Morgen 137 Ruthen; 18) dito, am heilige Land, Flur 2, Nro. 166, 110 Ruthen 20 Fuß; 19) Holzung im alten Feld, Flur 2, Nro. 206, 113 Ruthen 60 Fuß; 20) Ackerland im Lenkefeld, Flur 2, Nro, 235, 120 Ruthen 70 Fuß; 21) Wiese, am Schiefenberg, Flur 2, Nro 247, 50 Ruthen 40 Fuß. 22) Holzung, am kurzen Siefen, Flur 2, Nro. 270, 24 Ruthen 30 Fuß; 23) Wiese am Schlung, Flur 2, Nro. 275, 73 Ruthen 90 Fuß; 24) Ackerland am Schlungsfeld, Flur 2, Nro. 282, 1 Morgen 52 Ruthen 20 Fuß; 25) Holzung, am Kreuzchen, Flur 2, Nro. 292, 1 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß; 26) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 296, 102 Ruthen 70 Fuß; 27) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 303, 31 Ruthen; 28) dito, im alten Thal, Flur 2, Nro. 316, 87 Ruthen 10 Fuß; 29) dito, am Kirchenberg, Flur 2, Nro. 323, 153 Ruthen 20 Fuß; 30) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 326, 1 Morgen 27 Ruthen 30 Fuß; 31) dito, daselbst, Flur 2, Nro 342, 1 Morgen 30 Ruthen 30 Fuß; 32) dito, am Damberg, Flur 2, Nro. 352, 52 Ruthen 40 Fuß; 33) dito, im Häuschen, Flur 2, Nro. 355, 2 Morgen 3 Ruthen 20 Fuß; 34) Ackerland, an der Kapelle, Flur 2, Nro. 358, 1 Morgen 146 Ruthen 10 Fuß; 35) Holzung am untersten Weg, Flur 2, Nro. 364, 48 Ruthen 60 Fuß; 36) Ackerland, daselbst, Flur 2, Nro. 365, 3 Morgen 46 Ruthen 90 Fuß; 37) Holzung am Dombergssiefen, Flur 2, Nro. 379, 23 Ruthen 20 Fuß; 38) Holzung auf'm Höschen, Flur 2, Nro. 395, 2 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß; 39) dito, auf'm obersten Horg, Flur 2, Nro. 9a, 148 Ruthen 30 Fuß; 40) dito, daselbst, Flur 2, Nro. 10a, 29 Ruthen 40 Fuß; 41) dito, am untersten runden Stück, Flur 2, Nro. 32, 1 Morgen 62 Ruthen 80 Fuß; 42) Holzung am Biesfeld, Flur 2, Nro. 130a, 1 Morgen 109 Ruthen 90 Fuß.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grundsteuer für das laufende Jahr 6 Thlr., 28 Sgr. 7 Pfg. beträgt, liegt nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 21. October 1848. Der commissarische Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1292) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Solingen wohnenden Rentnerin Auguste Weyersberg, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, soll gegen Heinrich Höller, Ackerer zu Holl wohnhaft, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Josepha Sülzer erzeugten noch minderjährigen Kinder Margaretha und Wilhelm Höller,

am Dienstag den 13. Februar 1849, Vormittags 9 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes an gewöhnlicher Gerichtsstelle, das aus den nachverzeichneten Bestandtheilen bestehende, zu Holl in der Gemeinde Tüschen, Bürgermeisterei Engelskirchen, Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth belegene, auf Artikel 204 in der Grundgüter-

Mutterrolle der Steuergemeinde Tüschen eingetragene, von dem Ackersmanne Heinrich Wolf zu Holl als Pächter und von dem Schuldner selbst bewohnte und benutzte Gut, für das Erstgebot von 300 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Ein mit Nr. 96 bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, 2) eine mit Litera A. bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune, 3) ein mit Litera B. bezeichnetes Backhaus, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt, 4) 136 Ruthen 20 Fuß Holzung ober dem Lindenholzfeld, Nr 61, 1, 5) 2 Morgen 1 Ruthe 50 Fuß dito, daselbst, Nr. 61, 3, 6) 6 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß Ackerland, in der Roßschlade, Nr. 137, 7) 20 Ruthen 80 Fuß Holzung, hinter der Höllerkaul, Nr. 138, 8) 6 Morgen 12 Ruthen 90 Fuß dito, im Lindholz, Nr. 154, 1, alles Flur 7, 9) 127 Ruthen 60 Fuß Wiese, in der Kuhwiese, Nr. 34, der Flur 8, 10) 164 Ruthen 50 Fuß dito, oben in der Schäferwiese, Nr. 44, der Flur 8, 11) 1 Morgen 54 Ruthen 50 Fuß Holzung, ober der Heide, Nr. 23, 12) 167 Ruthen 90 Fuß dito, in der Springe, Nr. 113, 13) 2 Morgen 89 Ruthen 30 Fuß dito, daselbst, Nr. 118, 14) 86 Ruthen 60 Fuß dito, das Rottland, Nr. 121, 15) 6 Morgen 162 Ruthen 90 Fuß Ackerland, daselbst, Nr. 122, 1. 16) 56 Ruthen 90 Fuß Wiese, im Höfchen, Nr. 125, 2, 17) 115 Ruthen 60 Fuß Hofraum im untersten Hof Holl, Nr. 126, 2, 18) 76 Ruthen 80 Fuß Gemüsegarten, im Garten, Nr. 130, 2, 19) 51 Ruthen 20 Fuß Wiese, die Hofwiese, Nr. 135, 20) 1 Morgen 7 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Fahr, Nr. 143, alles Flur 14, 21) 29 Ruthen 20 Fuß dito, ober dem Lindenholzfeld, Nr. 64 der Flur 7, 22) 1 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland, oben auf dem Winkenfeld, Nr. 67, der Flur 7, — zusammen 33 preußische Morgen 35 Ruthen 60 Fuß

Der Auszug aus der Mutterrolle, wonach die Grundsteuer im verflossenen Jahr 5 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. betrug, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen gelegt.

Lindlar, den 16. October 1848. Der Friedensrichter, gez. Koenen.

1292) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborenen Platte, zeitlebens Rentnerin zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gothard Pastor; 2) Johanna Friederika Pastor, Wittwe von John Cockerill; 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elisa Cockerill; 4) Carolina Cockerill; 5) Philipp Heinrich Cockerill; 6) Barthold Suermondt, Namens seiner Ehegattin; Amalia Elisabeth Cockerill, alle Rentner zu Aachen, und 7) Maximilian Haniel, Namens seiner Ehegattin Friederica Nancy Cockerill, Kaufmann, zu Ruhrort wohnhaft, wofür bei dem Wirth Wilhelm Hardenbicker zu Haus Olpe Domizil gewählt ist, sollen von dem Königlichen Friedensgerichte zu Wipperfürth, in dessen öffentlicher Sitzung,

am Montag den 12. Februar 1849, Vormittags 11 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebenen zu Olpe, oder Haus Olpe, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Olpe, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Wipperfürth gelegenen, auf Artikel 319 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Olpe eingetragenen, gegen den zu Haus Olpe wohnenden Färber Edmund Hubert Breidenbach in Beschlag genommenen, und von dem Schuldner selbst, sowie von dem Polizeidiener Ulke und Sattler Johann Peffekover bewohnten und benutzten Immobilien für das Erstgebot von 300 Thalern zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1) ein mit Nr. 105 bezeichnetes, im Dorfe Olpe gelegenes sogenanntes Burghaus nebst einem mit Litera A. bezeichneten Anbau. Das Haus ist zweistöckig, der untere Stock ist von Bruchsteinen massiv und der obere Stock in Holz und Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte nach Westen eine Hausthür und 9 Fenster. Der Anbau, welcher theils als Farbhaus theils als Stallung, sodann theils als Brauhaus, Wohnung und Scheune benutzt wird, ist von Bruchsteinen massiv erbaut, und theils mit Stroh, theils mit Pfannen gedeckt; 2) ein westlich von dem Hause gelegenes mit Litera B. bezeichnetes Backhaus. Dasselbe ist einstöckig, von Holz in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt; 3) Gebäudefläche und Hofraum zu Olpe, Flur 1, Nr. 280, 14

Ruthen 20 Fuß; 4) Holzung und Hofbusch, Flur 1, Nr. 289/2 146 Ruthen 90 Fuß; 5) Ackerland auf der Fuchskaule, Flur 1, Nr. 277/2 10 Morgen 57 Ruthen; 6) dito, im Lengchen, Flur 1 Nr. 278/1, 8 Morgen 70 Ruthen 50 Fuß; 7) Holzung im Klafferkamp, Flur 1, Nr. 279/2, 4 Morgen 17 Ruthen 90 Fuß; 8) Garten zu Olpe, Flur 1, Nr. 283/2, 123 Ruthen 70 Fuß; 9) dito, daselbst, Flur 1, Nr. 283/3, 22 Ruthen 50 Fuß; 10) Obstgarten daselbst, Flur 1, Nr. 281/4, 39 Ruthen 20 Fuß; 11) Wiese, Hofwiese, Flur 2, Nr 258/3, 4 Morgen 5 Ruthen 40 Fuß; 12) Holzung im Junkerberg, Flur 2, Nr. 112/2, 8 Morgen 51 Ruthen 80 Fuß; 13) dito, im Erdenfeld, Flur 2, Nr. 261/2, 2 Morgen 76 Ruthen 30 Fuß; 14) dito, am Löhberg, Flur 7, Nr. 14/3, 4 Morgen 105 Ruthen 50 Fuß; zusammen 46 preußische Morgen 150 Ruthen 90 Fuß. —

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grundsteuer für das laufende Jahr 8 Thaler 7 Silbergroschen 9 Pf. beträgt, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Wipperfürth, den 21. October 1848. Der commissarische Friedensrichter, (gez) Koenen.

1294) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne Bock zu Siegburg wohnend, der rc. Engels zugleich in seiner Eigenschaft als Cessionar des Gutsbesitzers Winand Guffanti zu Köln, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Johann Küster zu Wesseling Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 11. Jannar 1849 Nachmittags 2 Uhr

die ihren Schuldnern, als:

1. Dem Michael Stemmeler, Wittwe von Anna Catharina Plug, Ackerer zu Wesseling,
2. den Eheleuten Johann Peter Stemmeler, Gastwirth und Ackerer und Catharina geb. Hoffmann,
3. den Cornelius Stemmeler, Spezereihändler,
4. den Kindern und Erben der verlebten Eheleuten Peter Kehr und Sibilla Stemmler, als a. dem Michael Kehr, Knecht, b. der Catharina Kehr, und c. dem Jakob Kehr, Letztere beide minderjährig, vertreten durch ihren Hauptvormund, den vorgenannten Johann Peter Stemmeler, sämmtlich zu Wesseling wohnend,
5. dem zu Mülheim an der Ruhr wohnende Schiffer Mathias Bohnes, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner mit seiner verlebten Ehefrau Gertrud geborne Stemmeler gezeugten noch minderjährigen Kinder Michael und Gertrud Bohnes.

Die Schuldner ad eins und zwei für sich selbst und in Gemeinschaft mit dem ad drei, vier a. b. c., so wie den ad fünf genannten als Miterben der verlebten Catharina Plug, gewesene Ehefrau, Mutter, Schwieger- und resp. Großmutter der Schuldner, eigenthümlich zugehörigen, von den Letztern selbst bewohnten und resp. benutzten, in der Gemeinde Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Section A. Nr. 39 des Katasters: 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf'm Vollackerberg am Brühlerweg neben Gaspar Volkmuth und Leonard Beckers. Erstgebot 40 Thlr.

2) Section A Nr. 98: 161 Ruthen 28 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Pastorat zu Wesseling und Johann Steinhauer. Erstgebot 50 Thlr.

3) Section A. Nr. 135: 15 Ruthen 54 Fuß Ackerland, auf'm Mühlenberg, neben von Geyr und Jakob Kiel. Erstgebot 35 Thlr.

4) Section A. Nr. 144: 32 Ruthen 19 Fuß Ackerland daselbst neben Hermann Simon und Jakob Scheben. Erstgebot 16 Thlr.

5) Section A. Nr. 179: 152 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Lehmkaulerweg neben Leonard Beckers und Wilhelm Broicher. Erstgebot 50 Thlr.

6) Section A. Nr. 287: 10 Ruthen 23 Fuß Ackerland bei der Oeffgasse neben dem Rheinufer und Mathias Quodt. Erstgebot 4 Thlr.

7) Section B. Nr. 99: 7 Ruthen 10 Fuß Ackerland an den neun Morgen, neben Anton Axeler und Jakob Bornheim. Erstgebot 2 Thlr.

8) Section B. Nr. 292: 84 Ruthen 60 Fuß Ackerland am neuen Garten neben Anton Firmenich und der Chaussee. Erstgebot 50 Thlr.

9) Section B. Nr. 368: 1 Morgen 92 Ruthen 36 Fuß Ackerland daselbst neben der Kirche zu Wesseling und Wilhelm Stein. Erstgebot 160 Thlr.

10) Section B Nr. 369: 41 Ruthen 81 Fuß Ackerland daselbst, neben Eigenthümer selbst und Johann Pütz Erstgebot 25 Thlr.

11) Section C. Nr. 25: 2 Morgen 78 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf'm Stockthal, neben Caspar Volkmuth und Pastorat. Erstgebot 100 Thlr.

12) Section C. Nr. 50: 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Rollshoven und Johann Adam Schurf. Erstgebot 20 Thlr.

13) Section C. Nr. 72: 170 Ruthen 56 Fuß Ackerland daselbst neben Jakob Kiel und Engelbert Ringhausen. Erstgebot 50 Thlr.

14) Section C. Nr. 171: 3 Morgen 119 Ruthen 36 Fuß Ackerland auf'm Mühlenberg neben Johann Weiser und von Geyr. Erstgebot 300 Thlr.

15) Section C. Nr. 223: 1 Morgen 140 Ruthen 88 Fuß Ackerland auf'm Keldenicherberg am Weg, neben der Kölnerstraße und Johann Joseph Kleesattel. Erstgebot 50 Thlr.

16) Section C. Nr. 450: 54 Ruthen 28 Fuß Ackerland hinter der alten Straße neben Theodor Ringhausen und Balthasar Volkmuth. Erstgebot 30 Thlr.

17) Section C. Nr. 453: 54 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wilden und Johann Peter Esser. Erstgebot 30 Thlr.

18) Section C. Nr. 470: 1 Morgen 143 Ruthen 26 Fuß Ackerland hinter dem Judenkirchhofe neben Max von Geyer und Johann Schmitz. Erstgebot 100 Thlr.

19) Section C. Nr. 472: 1 Morgen 11 Ruthen 4 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Pütz und Johann Weiser. Erstgebot 100 Thlr.

20) Section C. Nr. 343: 176 Ruthen 40 Fuß Ackerland im obersten Grund, neben Jodocus Trimborn und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 100 Thlr.

21) Section C. Nr. 345: 80 Ruthen 96 Fuß Ackerland daselbst, neben Winand Guffanti und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 50 Thlr.

22) Section C. Nummer 346: 1 Morgen 110 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Gemeinde Wesseling. Erstgebot 200 Thlr.

23) Section C. Nro. 370: 2 Morgen 95 Ruthen 17 Fuß Ackerland daselbst neben der Cölner-Straße und Helena Hahn. Erstgebot 300 Thlr.

24) Section C. Nro. 402: 3 Morgen 92 Ruthen 10 Fuß. Ackerland daselbst neben Pastorat zu Wesseling und Johann Peter Esser. Erstgebot 400 Thlr.

25) Ein zu Wesseling gelegenes mit Nro. 70 bezeichnetes Haus, sammt Nebengebäuden. Das Haus ist theils ein- und theils zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, hat zur ebenen Erde sechs Zimmer und eine Küche, in der ersten Etage drei Zimmer und darüber den Speicher. Straßenwärts ist ein Einfahrtsthor angebracht und im Hofe befinden sich Pferde-, Kuh- und Schweinestall. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. — Das Ganze enthält einen Flächenraum von 49 Ruthen 98 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur B. Nro. 316 und wird begrenzt von Theodor Eschweiler, Michael und Mathias Kiel und der Chaussee. Erstgebot 500 Thlr.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Wesseling, wornach die Grundsteuer obiger Immobilien für das laufende Jahr 12 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. beträgt, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedesgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Wolters.

1295) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansteben der Fräulein Catharina von Braumann, Rentnerin, wohnhaft in Bonn, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des Bezirks von Rheinbach in dessen gewöhnlichen Sitzungsaale daselbst

am Mittwoch den 19. Januar 1849 Nachmittags gegen 2 Uhr

die hierunten beschriebenen gegen die Eheleute Andreas Nürnberg, Rothgerber und Anna Margaretha geb. Fischenich, zu Flerzheim, am 21. Juni d. J. in gerichtlichen Beschlag genommen, in der Gemeinde Flerzheim und Namershoven, Kreis Rheinbach gelegenenen Immobilien für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden nämlich:

1) Ein Acker auf der Aue, sub Nro 1649. im Flur A. groß 2 Morgen 146 Ruthen 25 Fuß, neben Johann Joseph Schraa und Bartel Kurth. Erstgebot 100 Thlr.

2) Ein Acker am Aleepfädchen sub Nro. 121. im Flur A. groß 1 Morgen 47 Ruthen 36 Fuß neben Johann Peter Deuster und Christian Geuer. Erstgebot 40 Thlr.

3) Ein Acker an der Viehgasse sub Nro. 982. im Flur A. groß 58 Ruthen 44 Fuß neben Barthel Kurth und dem Wege. Erstgebot 8 Thlr.

4) Ein Acker am Rothpfad sub Nro 1185. im Flur A. groß 117 Ruthen 81 Fuß neben Wittwe Reuter und Advokat-Anwalt Haaß. Erstgebot 15 Thlr.

5) Ein Acker auf'm Windmühlenberg sub Nro. 1231 im Flur A. groß 59 Ruthen 36 Fuß neben Peter Joseph Nierendorf und Johann Conraes. Erstgebot 8 Thlr.

6) Ein Acker am Meckenheimer Wege sub Nro. 681 im Flur B. groß 56 Ruthen 44 Fuß, neben Bernard Nierendorf und Erben Hochgürtel. Erstgebot 14 Thlr.

7) Ein Acker am Burgweg sub Nro. 1178. im Flur B. groß 96 Ruthen 90 Fuß neben Johann Peter Giersberg und Nikolaus Hoffmann. Erstgebot 15 Thlr.

8) Ein Acker im Brementhal sub Nro. 1317. im Flur B. groß 55 Ruthen 46 Fuß neben Johann Schmitz und Johann Joseph Greuel. Erstgebot 11 Thlr.

9) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 304. im Flur C. groß 55 Ruthen 58 Fuß neben Peter Joseph Klöckner und Wilhelm Schief: Erstgebot 13 Thlr.

10) Ein Acker am Lohweg sub Nro. 1222. im Flur C. groß 54 Ruthen 80 Fuß neben Wilh. Schief und dem Swistbach. Erstgebot 13 Thlr.

11) Ein Acker daselbst sub Nro. 1255. im Flur C. groß 1 Morgen 24 Ruthen 44 Fuß neben Jakob Klöckner und dem Swistbach. Erstgebot 60 Thlr.

12) Ein Acker am Fleischkäulchen sub Nro. 1520. im Flur C. groß 115 Ruthen 42 Fuß neben Johann Breuer junior und Jakob Klöckner. Erstgebot 25 Thlr.

13) Eine Wiese an der Löwesmaar sub Nro. 1981. im Flur C. groß 60 Ruthen neben Joh. Pet Giersberg und Johann Breuer Erstgebot 8 Thlr.

14) Ein Acker am Dummesgraben sub Nro. 807. im Flur A. groß 62 Ruthen neben Peter Hoffmann jr. und Jakob Schöngen. Erstgebot 6 Thlr.

15) Ein Acker daselbst sub Nro. 810 im Flur A. groß 52 Ruthen 24 Fuß neben Wittwe Joh. Uhr und Jakob Engels Erstgebot 5 Thlr.

16) Ein Acker am Rheinbacher Wege sub Nro. 318. im Flur C. groß 86 Ruthen 86 Fuß neben Wittwe Wilhelm Reuter und Martin Hövel junior. Erstgebot 25 Thlr.

17) Ein zu Flerzheim im Dorfe gelegenes Wohnhaus nebst Nebengebäuden und daran stoßenden Garten. Das Haus ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß eine Küche und drei Zimmer, auf der ersten Etage ebenfalls drei Zimmer und über Letztern der Speicher. An diesem Wohnhause befindet sich ein mit demselben in Verbindung stehender zweistöckiger Anbau; derselbe enthält zur Erde zwei Zimmer und einen Stall, auf der ersten Etage einen Tanzsaal und über diesem einen Speicherraum. Diese Gebäuligkeiten schließen an eine Lohgerberei, einen Lohschoppen und Scheune und hinter den Gebäuligkeiten, welche in Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt sind liegt der Garten. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 38 Ruthen 80 Fuß, ist aufgeführt im Kataster sub Nro. 815 und 816 im Flur C. und wird begrenzt von Barthel Frohn,

Jakob Klöckner, Johann Peter Giffel, und dem Swistbach. Erstgebot 500 Thlr

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern selbst benutzt resp. bewohnt und sind pro 1848 mit 16 Thlr 21 Sgr. 7 Pf. Grundsteuer belastet.

Ein vollständiger Auszug aus der Steuermutterrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen

Rheindach, den 20. August 1848. Der Friedensrichter, Justizrath (gez.) Deuster.

1296) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Grafen Armand von Renesse, Königlich Preußischer Premier-Lieutenant außer Dienst zu St. Heeren-Eldern bei Tongern in Belgien wohnend sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle am

Montag den 15. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr

die unten beschriebenen gegen Johann Miesen, Ackerer wohnhaft zu Rheidt für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Veronika Joisten gezeugten und noch minderjährigen Tochter Angela Miesen und diese Letztere als Erbin ihrer genannten gestorbenen Mutter Veronika Joisten, als persönliche Schuldner, ferner gegen die untergenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Liegenheiten in der Gemeinde Rheidt, Bürgermeisterei Niederkassel, im Siegkreise auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebote zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur K. Nummer 552; 2 Morgen 41 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Lohfelde, neben Johann Görgens und Schul-Komission. Erstgebot zu 60 Thlr.

2) Flur K. Nummer 640; 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Hundstaufe, neben Mathias Linder und Herrmann Engels, zu 45 Thlr.

3) Flur M. Nummer 17; 1 Morgen 123 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Büssels-Elmen, neben Rheindorfer Hof und Frohnhoff, zu 45 Thlr.

4) Flur M. Nummer 772; 1 Morgen 160 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Marthberge neben Erben Klem und Johann König, zu 40 Thlr.

5) Flur N. Nummer 1710; 1 Morgen 37 Ruthen 29 Fuß Ackerland am Zollstock neben Hospital zu Düsseldorf und Franz Mand dem Jüngern, zu 35 Thlr.

6) Flur N. Nummer 2820; 15 Ruthen Ackerland auf dem Hommerich, neben Jakob Klein und Jakob Dahl, zu 2 Thlr.

7) Flur N. Nummer 1711; 1 Morgen 66 Ruthen 81 Fuß Ackerland am Zollstock, neben Bertram Brölsch und Peter Tiebes, zu 45 Thlr.

8) Flur N Nummer 2037 und 2038; 54 Ruthen 39 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Peter Fritzen und Anton Linder, zu 20 Thlr.

9) Flur N. Nummer 2033, 28 Ruthen 22 Fuß Garten auf dem Feldchen, neben Dyonisius Miesen und Anton Linder zu 5 Thlr.

10) Flur L. Nummer 409, 141 Ruthen, 80 Fuß Ackerland auf dem Knippchen, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Joseph Zaun, zu 30 Thlr.

11) Flur L. Nummer 680; 162 Ruthen Ackerland an der Mondorfer Straße, neben Theodor Moll und Wilhelm Tiebes, zu 30 Thlr.

12) Flur M. Nr. 664, 1 Morgen 171 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Hausfeld, neben Dionys Miesen und Erben Neuhöfer, zu 60 Thlr.

13) Flur M. Nummer 718, 87 Ruthen 62 Fuß Ackerland im Holdorn neben Georg Koch und Franz Miesen, zu 20 Thlr.

14) Flur N. Nummer 655, 21 Ruthen 60 Fuß Garten am Platzhofert, neben Mathias Pütz und Wilhelm Schmitz, zu 6 Thlr.

15) Flur N. Nummer 1454, 27 Ruthen 61 Fuß Garten im Volberg, neben Peter Joseph Brodesser und Johann Joseph Fritzen, zu 7 Thlr.

16) Flur N. Nummer 1351, 36 Ruthen 34 Fuß Garten auf dem hohen Rain, neben Johann Joseph Fritzen und Peter Eich, zu 8 Thlr.

17) Flur N Nummer 1258/1 und 1260, 39 Ruthen 60 Fuß Garten hinter den Hecken unter dem hohen Rain, neben Franz Linden und Johann Lülsdorf, nebst dem auf dieser Parzelle aufgeführten einstöckigen Hause. Letzteres enthält zur Erde ein Vorhaus, welches als Küche dient und eine Stube. Am Hause ist ein Stall angebaut. Beide Gebäude sind in Ziegelstein aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, zu 50 Thlr.

Die obenbezeichneten Liegenheiten unter den Nummern 1 und 3 werden vom Bäcker Peter Joseph Miesen, unter Nummer 7 vom Ackerer Dionys Weiß, Schuster Johann Lammerich, Schneider Jakob Mombour, Bäcker Peter Joseph Mießen, unter Nro. 8 vom Ackerer Johann König, unter Nro. 9 vom Ackerer Paul Christ, unter Nro 10 vom Ackerer Andreas Meisgen, unter Nro. 11 vom Ackerer Johann Meßling alle zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 12 vom Ackerer Mathias Kuhl zu Mondorf wohnhaft, unter Nro. 13 vom Faßbinder Johann Schlimmgen zu Mondorf wohnhaft, unter Nro 14 vom Ackerer Heinrich Schladen zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 15 vom Handelsmanne Peter Klein zu Rheidt wohnhaft, unter Nro. 16 vom Schreiner Franz Klein zu Rheidt wohnhaft, sämmtlich als Drittbesitzer und unter Nro. 17 von Theodor Bütigen, Tagelöhner zu Rheidt als Pächter benutzt.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thaler 14 Sgroschen 6 Pfenninge

Der Auszug aus der Steuer-Rolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 16. September 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Helfter.

1297) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Eheleute Hermann Engels, Advokat und Rittergutsbesitzer und Sara geborne Bock zu Siegburg wohnend, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gastwirthen Joseph Schüller zu Hersel wohnhaft Domizil gewählt haben, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 11. Januar 1849, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Hersel, Bürgermeisterei gleichen Namens, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, welche a) dem Benjamin Bock, Handelsmann zu Hersel wohnend, b) dem Abraham Wolff, früher Handelsmann zu Hersel, gegenwärtig als Gastwirth in Köln wohnhaft, eigenthümlich zugehören, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Hersel an der Hauptstraße gelegenes Haus sammt Garten. Das Haus ist zweistöckig, hat zur ebenen Erde das Vorhaus, welches dermalen als Laden benutzt wird, eine Küche und 2 Zimmer, auf der ersten Etage 3 Zimmer und darüber der Speicher. Hinter respective neben dem Hause liegt der Garten, in welchem Letztern sich ein gewölbter, nicht überbauter Keller mit verschlossenem Eingange befindet.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von circa 1 Morgen, ist aufgeführt im Kataster unter Flur R. Nummer 741, 742, 1130/745, 1131/745, 1132/744, 1133/744, 1134/743 und 1135/743, und wird begrenzt von Johann Schneider, Peter Joseph Schmitz, Johann Saß und der Chaussee.

Das Haus bewohnt der Spezereihändler Uhr, während der Garten von dem Mitschuldner Benjamin Bock benutzt wird.

Obige Immobilien sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer im Betrage von 5 Thlr., 23 Silbergroschen 5 Pfenninge belastet.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Hersel, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 17. September 1848.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn, Justizrath
gez. Wolters.

1298) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Peter Wahn, Gutsbesitzer zu Sürth wohnend, 2) des Ackerers Jakob Wahn, ebenfalls zu Sürth wohnend, 3) des Bierbrauers Caspar Wahn, zu Deutz wohnend und 4) der Eheleute Jakob Esser, Ackerers, und Anna Maria Wahn, zu Oberaussem wohnend, soll

am Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die nachbenannten Erben der zu Köln verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, Tischler, und Anna Franziska Tutt, so wie des zu Köln verstorbenen Schreiners Johann Michael Klein, namentlich:

a) Die Eheleute Peter Müller, Strumpfwirker und Maria Gertrud Klein, beide zu Köln wohnend, Ersterer zugleich für sich und als Hauptvormund der beiden minderjährigen Kinder der vorgenannten verstorbenen Eheleute Peter Joseph Klein, und Anna Franziska Tutt, namentlich Hilarius Joseph Klein, und Heinrich Klein.

b) Den zu Köln wohnenden Bildhauer Heinrich Klein, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Klein, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Löwengasse unter Nro. 20 gelegene Haus nebst Hofraum, für das Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt, hat straßenwärts eine Eingangsthüre, daneben 3 Fenstern und unter jedem dieser 3 letztern ein Kellerloch; in dem ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Ganze hat nebst dem Hofraum einen Flächenraum von 5 Ruthen 36 Fuß und ist mit 4 Thaler 9 Sgroschen 11 Pfenninge Grundsteuer besteuert. Bewohnt wird dieses Haus von den Subhastaten Eheleuten Müller, sodann miethweise von dem Steinhauer Iltgen, dem Anstreicher Antweiler, dem Tagelöhner Saß und dem Tagelöhner Brückner.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer

---

1299) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Elberfeld domizilirten vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, vertreten durch ihren Direktor, den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Köhler-Bockmühl, sollen am

Dienstag den 13. Februar 1849, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. Zwei, die untenbeschriebenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Maria Henriette von Buddenbrock, in Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Eine an der verlängerten Mittelstraße gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von circa 43⅔ Fuß und einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 114 Fuß; Kataster-Artikel 4141, Nro. 18 der Flur, Nro. 735 und 736 der Parzelle, begrenzt von Hoevel, Habrich, Thiede und Mathias Breuer. Darauf steht ein in Stein erbautes, mit Nro. 38 bezeichnetes Haus; es hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und Schieferdach, in Verbindung damit und neben demselben steht ein in Stein erbautes, mit mehreren Fenstern versehenes Thürmchen; hinter dem Hause liegt ein Hof und Garten, worauf ein mit mehreren Fenstern versehener und mit Schiefern gedeckter Hinterbau, sowie Regensarg und Abtritt sich befinden.

Das Haus wird bewohnt und benutzt von dem Steuerrath von Hähling Erstgebot 2000 Thr.

2) Eine andere an der nämlichen Straße gelegene Baustelle, mit einer Fronte von circa 23 Fuß und einem Flächeninhalte von 12 Ruthen 96 Fuß; Kataster-Artikel 4141, Nro. 18 der Flur und Nro. 726 der Parzelle, begrenzt von Andreas Frank, Johann Bertram und Ludwig Simon; darauf steht ein unvollendetes, noch nicht numerirtes Haus; es ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts ein Thor, 10 Fenster und 2 Kellerfenster; dahinter befindet sich ein mit dem Nebenhause noch nicht abgetheilter Hof, worauf ein in Fachwerk erbauter, mit Pfannen gedeckter Hinterbau steht. Das Haus

wird bewohnt und benutzt von Eheleuten Simon, Peter Schiefer, Lithograph, und Arentz, Eisenbahn-Beamter. Erstgebot 2000 Thaler.

3) Eine an der nämlichen Straße neben den Vorigen gelegene Baustelle, mit einer Fronte von 25 Fuß und einem Flächeninhalte von 14 Ruthen 81 Fuß; Kataster-Artikel 4141, Nro. 18 der Flur. Nro. 725 der Parzelle, begrenzt von Simon und Johann Bertram; darauf steht ein unvollendetes, noch nicht numerirtes steinernes Haus; es hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, und ein Kellerfenster und ein Schieferdach; dahinten befindet sich ein von dem des Vorigen noch nicht abgetheilter Hof; es wird miethweise bewohnt und benutzt von dem Zimmermeister Hoffmann. Erstgebot 2000 Thlr.

4) Eine Baustelle neben den Vorigen an der nämlichen Straße, mit einer Fronte von $20^2/_3$ Fuß und einem Flächeninhalt von circa 2166 Quadratfuß; sie bildet einen Theil des im Kataster-Artikel 451, Nro. 18 der Flur, Nro. 724 der Parzelle eingetragenen Grundstücks, und ist begrenzt von Simon, Johann Bertram und Ferdinand Braun, Fuhrunternehmer, der sie auch benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

Diese 4 Baustellen bilden einen Theil des ehemaligen Gutes „Benesis"; die darauf stehenden Häuser und Neubauten sind noch nicht versteuert; die zukünftige Steuer wird aber mehr als 20 Thlr. betragen.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 23. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1300) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Josephine Goffen, Wittwe des Medicinä-Doctors Carl Kortum sollen

am Samstag den 10. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Christian Schäfer und Cäcilia Schmitz, die hiernach beschriebenen, im Kreise und in der Gemeinde Köln gelegenen Realitäten für die hierunten angegebenen Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, und zwar:

1) Das zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 83 gelegene Haus nebst Hinterbau für das Erstgebot von 1000 Thlrn.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, worin eine Thüre, 9 Fenster und ein Kellerfenster sich zeigen; es ist mit einem gewölbten Keller versehen und hat 2 mit Schiefern gedeckte Dächer. Hinter diesem Hause befindet sich der Hof mit Brunnenpumpe, einem Regensarge und einem mit Pfannen gedeckten und in Fachwerk erbauten Hinterbau, welcher zu Stallungen und Küche eingerichtet ist. Bewohnt wird vorbesagtes Haus von dem Maurer Friedrich Frank, dem Schreiner Johann Peter Fuchs, dem Tagelöhner Johann Peter Schiefer, und von dem Schreiner Caspar Müller. Der Flächeninhalt desselben beträgt 31 Ruthen 38 Fuß und die Grundsteuer davon 8 Thlr. 21 Sgr. 6 Pfg.

2) Ein hinter dem vorangegebenen Hause liegender Garten für das Erstgebot von 400 Thlr. — Es hat dieser Garten einen Flächeninhalt von 29 Ruthen 81 Fuß; ist eingetragen im Kataster unter Artikel 3720 Nro. 9 der Flur und Nro. 23 der Parzelle, mit einer Grundsteuer von 11 Sgr. 7 Pf. und wird begrenzt von Theodor Wissdorf, Peter Joseph Breuer und Heinrich Kamp.

3) Ein zu Köln in der Thieboldsgasse unter Nro. 81 mit einem Striche gelegenes Haus für das Erstgebot von 300 Thlr. Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre, ein Thor und 3 Fenstern zeigen, und wovon das Dach mit Pfannen gedeckt ist. Bewohnt wird dieses Haus von dem Schreinermeister Franz Cremer, und beträgt dessen Flächeninhalt eine Ruthe 76 Fuß, und die Grundsteuer davon 6 Thlr. 15 Sgr. 3 Pfg.

4) Ein Stück Ackerland im Banne der Stadt Köln, haltend einen Flächeninhalt von 143 Ruthen 60 Fuß, ist eingetragen im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 3720, Flurabtheilung „Kirchel-

chen" Nro. 35 der Flur und Nro. 33 der Parzelle, begrenzt von Hubert Wohlzufrieden, Erben Schnock und dem Bischofswege, und wird benutzt von dem Gärtner Johann Fingerling. Die Grundsteuer von diesem Stücke Ackerland beträgt 1 Thlr. 4 Sgr. 2 Pfg., und das Erstgebot dafür 100 Thlr.

5) Ein Stück Ackerland gelegen ebenfalls in dem Banne der Gemeinde Köln, haltend 108 Ruthen 40 Fuß; ist eingetragen unter Artikel 3720, Flurabtheilung „Kirchelchen" Nro. 35 der Flur und Nro. 52 der Parzelle, wird begrenzt von Andreas Gladbach, Wittwe Jacob Dormagen, Wilhelm Linnartz, und dem Bischofswege und wird benutzt von dem Gärtner Johann Fingerling. Das Erstgebot für dieses Stück Ackerland beträgt 50 Thlr. und die Grundsteuer davon 22 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 23. October 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1301) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Johann Jakob Joseph Tils, Beamten bei dem hiesigen Oberbürgermeister-Amte und Walburga geborne Schülgen soll

am Dienstag den 13. März 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene gegen die Erben der zu Köln verstorbenen Kleinhändlerin Justina Catharina geborne Casali, gewesene Ehefrau von Friedrich Carl August Zündorf, Rendant der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln wohnhaft, namentlich 1) die Wittwe von Wilhelm Casali, Maria Margaretha geborne Spürk, ohne Gewerbe zu Köln, 2) die Eheleute Johann Habrich, Commissionar, und Elisabeth geborne Casali zu Köln, und 3) Mathias Casali, Lehrer zu Bonn wohnhaft, als Schuldner, sodann gegen die zu Köln wohnende Kaufhändlerin Anna Catharina Habrich als Drittbesitzerin, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens Apostelnstraße Numero 13, auf einem Flächenraume von 11 Ruthen 85 Fuß; es hat straßenwärts einen steinernen Giebel, eine Thüre, 8 Fenster, 4 kleine Fenster und 2 Kellerfenster, ferner ein Pfannendach und gewölbten Keller; dahinten liegt ein Hof und wird das Ganze bewohnt und benutzt von der Drittbesitzerin Anna Catharina Habrich. Eingetragen ist es im Kataster Artikel 7708, Flur 18, Parzelle 133.

Die Grundsteuer beträgt 6 Thlr. 17 Sgr. 10 Pfg. das Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 29. November 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1302) Licitation.

Gemäß Beschluß des Landgerichts zu Köln vom 25. September 1848 werden die den Kindern der zu Wachendorf verlebten Ehe- und Ackersleute Wilhelm Joseph Zaun und Maria Catharina Klöckner zugehörigen Immobilien: 1) Flur 21 Nr. 7, am Winzeshaus nebst Hoflage von 14 Ruthen, Taxe 150 Thlr. 2) Flur 22, Nr. 294 auf den Küschen, Acker, 19 Ruthen 30 Fuß, Taxe 1 Thlr. 3) Flur 24 Nro 130, an den 12 Morgen, Hütung, 44 Ruthen 30 Fuß, Taxe 15 Sgr. 4) Flur 24, Nr. 138, daselbst, Acker, 42 Ruthen 60 Fuß, Taxe 2 Thlr. 5) Flur 21 Nr. 289, 30 Ruthen 40 Fuß, Taxe 3 Thlr. 6) Flur 25 Nr. 292, im Hückelrathsthal, Acker, 28 Ruthen 70 Fuß, Taxe 10 Sgr. 7) Flur 25 Nr. 22, am Horstloche, Acker, 60 Ruthen 50 Fuß, Taxe 2 Thlr. 8) Flur 25 Nr. 339, am Hückelrathsberg, Heide, 73 Ruthen 30 Fuß, Taxe 1 Thlr. 9) Flur 25 Nr. 374 daselbst, Acker, 70 Ruthen 40 Fuß, Taxe 2 Thlr. 10) Flur 22 Nr. 30, in den untersten Benden, Wiese, 33 Ruthen 70 Fuß, Taxe 10 Thlr. 11) Flur 20 Nr. 97, am blinden Weg, Hütung, 22 Ruthen, Taxe 5 Sgr. 12) Flur 30, Nr. 112, daselbst, Acker, 67 Ruthen 70 Fuß, Taxe 5 Thlr. 13) Flur 20 Nr. 25, daselbst, Acker, 47 Ruthen 90 Fuß, Taxe 10 Thlr.

am 20. Dezember c. Morgens 10 Uhr bei der Wirthin Wittwe Röttgen versteigert. Das Bedingungsheft liegt bei mir zur Einsicht offen.

Zülpich, den 6. Oktober 1848. Pfahl, Notar.

1303) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 17. Juli und 21. November 1848 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache:
1) des Johann Peter Alfer, Ackerer zu Wüstemünte, Bürgermeisterei Wipperfürth;
2) der Eheleute Carl Schwarz und Anna Christina Alfer, Schmied in Wipperfürth;
3) des Johann Wilhelm Alfer, Ackerer und Schreiner zu Hilgersbrücke;
4) der Eheleute Franz Joseph Harhaus, Ackerer und Anna Margaretha Alfer, zu Wüstemünte und
5) der Anna Catharina Alfer, Näherin zu Wüstemünte —
Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Commer und Advokat Eller,

gegen

die Minorennen Carl Joseph Maria Sophia Meyer, vertreten durch ihren Vater und Hauptvormund Michael Meyer, Tagelöhner zu Berbick — Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Rücker, —
ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu und bei Wüstemünte, Bürgermeisterie Wipperfürth gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg auf Artikel 19 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Antheil Wohnhaus und Antheil Scheune und Stall, 29 Morgen 63 Ruthen 65 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, — verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf
den 5. Februar 1849, Nachmittags 2 Uhr, zu Linde bei den Hämmern, in der Wohnung des Wirthes Christian Floßbach
anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 1. Dezember 1848. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

1304) Das Lütticher Gewehr Depôt
St. Agatha № 6
empfiehlt seine doppelten und einfachen Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen. Für die Güte wird garantirt.

Köln, im November 1848.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 50.

Dienstag den 12. Dezember 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro 409. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die unterm 3. und 6. Dezember 1848 zu Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 53 und 54 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 3062. Patent über die Publikation des Reichsgesetzes, betreffend die Einführung einer Deutschen Kriegs- und Handelsflagge. Vom 26. November 1848.

Nr. 3063 Bestätigungsurkunde für die Berliner gemeinnützige Baugesellschaft. Vom 28 Oktober 1848

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 410. Regulativ, die Eisenbahn-Commissariate betreffend.

Regulativ, die Eisenbahn-Commissariate betreffend.

Mit Bezug auf §. 46 des Gesetzes vom 3 November 1838 die Eisenbahn-Unternehmungen betreffend, wird zur näheren Feststellung des Geschäftsbereichs der Eisenbahn-Commissariate, Folgendes bestimmt:

§. 1. Zum Ressort der Königlichen Eisenbahn-Commissarien, welchen nunmehr besondere, mit dem Eisenbahnwesen vertraute technische Commissarien zugeordnet worden, und welche die Firma: „Königliches Eisenbahn-Commissariat' führen, gehört die Wahrung der Rechte des Staats, den Eisenbahn-Gesellschaften gegenüber, so wie der Interessen der Eisenbahn-Unternehmungen, als gemeinnütziger Anstalten und der Interessen des, die Eisenbahnen benutzenden Publicums, wogegen im Uebrigen die Wahrung der Rechte des Publikums, den Eisenbahn-Gesellschaften gegenüber, dem Ressort der Provinzial-Regierungen verbleibt.

Demgemäß ressortiren von den Königlichen Commissariaten die finanziellen und alle Betriebs-Angelegenheiten der Eisenbahn-Gesellschaften, sofern dabei ein allgemeines Interesse obwaltet, desgleichen die Fürsorge für die Aufrechthaltung und Befolgung des Gesellschafts-Statuts und der den Gesellschaften auferlegten Bedingungen, insbesondere auch die Ueberwachung der Ausführung des vorgeschriebenen Bahn-Polizei-Reglements, so wie der mit der Handhabung des letzteren beauftragten Bahn-Beamten; von den Königlichen Regierungen, außer den Expropriationen und der Ausübung der Polizei-Straf-Gewalt, namentlich die wegen der Bahn-Anlage nothwendige Regulirung der Wege-Bewässerungs- und Vorfluths-Angelegenheiten.

Die im §. 22 des Gesetzes vom 3. November 1838 erwähnte Revision einer, im Bau vollendeten Eisenbahn-Anlage, ist von Commissarien der betreffenden Königlichen Regierung und von den Eisenbahn-Commissarien gemeinschaftlich vorzunehmen Auf Grund des gemeinschaftlichen Gutachtens hat die Regierung über die Zulässigkeit der Betriebs-Eröffnung zu finden.

§ 2. In Angelegenheiten, bei welchen das Ressort der Königl. Regierung und das

des Eisenbahn-Commissariats sich berührt, wie bei der Prüfung des Bauprojekts und der Untersuchung von Unglücksfällen und Vergehen bei der Ausübung der Disciplinar-Strafgewalt gegen Bahn-Polizei-Beamte, haben beide Behörden sich mit einander zu benehmen. Bei Unglücksfällen und Vergehen gegen die, zur Sicherung der Eisenbahnen und des Betriebes auf denselben bestehenden Polizei- und Criminal-Gesetze, hat jedoch das Eisenbahn-Commissariat die nächste Pflicht, für die Aufnahme des Thatbestandes Sorge zu tragen.

Den Berichten der Königlichen Regierungen an die vorgesetzten Ministerien in Angelegenheiten, die das beiderseitige Ressort berühren, ist die Aeußerung oder das Gutachten des Commissariats jederzeit beizufügen.

§. 3. Alle Verfügungen der Königlichen Regierungen an die Vorstände der Eisenbahn-Gesellschaften sind an das Eisenbahn-Commissariat zu adressiren, wie auch umgekehrt alle Berichte der Vorstände an die Königlichen Regierungen durch das Commissariat, an diese gelangen.

§. 4. In den Competenz-Verhältnissen der Königlichen Regierungen und der Königl. Eisenbahn-Commissariate den Ministerien und den Königlichen Ober-Präsidien gegenüber, wird durch diese Verfügung nichts geändert.

Berlin, den 24. November 1848. Ministerium des Innern, gez. v. Manteuffel.
Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Im allerhöchsten Auftrage.
gez. Pommer-Esche.

Nro. 411. Die Ein- und Auszahlung von Geldern durch die Post-Anstalten betreffend.

Mittelst Allerhöchster Verordnung vom 24. Mai d. J. (Gesetzsammlung № 29 pro 1848) ist vorgeschrieben worden, daß die Preußischen Postanstalten bei Aufgabe von Briefen oder Brief-Adressen auf Verlangen baare Zahlungen in Beträgen bis zu 25 Thlrn. aufwärts einschließlich zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Empfänger im Bereiche des Preußischen Post-Verwaltungsbezirkes anzunehmen verpflichtet sein sollen. Durch diese Allerh. Bestimmung wird dem Geldverkehr in kleinen Beträgen eine wesentliche Erleichterung gewährt, indem danach die Uebermittelung mäßiger Summen mit weniger Mühe, größerer Sicherheit und größtentheils für geringere Kosten wird erfolgen können; als bei der baaren Versendung. Diese neue Einrichtung soll, nachdem die desfalls erforderlichen Vorbereitungen beendigt worden sind, mit dem 1. Dezember d. J. zur Ausführung kommen. Dabei ist folgendes Verfahren zu beobachten.

Jede Preußische Post-Anstalt ist verpflichtet, Einzahlungen von den kleinsten Beträgen bis zu 25 Thlrn. einschließlich in kassenmäßigem Gelde auf Briefe oder Brief-Adressen zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Adressaten nach Orten innerhalb des Preußischen Post-Verwaltungs-Bezirks anzunehmen.

Für die richtige Auszahlung solcher Beträge haftet die Post-Verwaltung in derselben Weise, wie bei der Versendung von Geldern.

Die für dergleichen Zahlungsleistungen zu entrichtende Gebühr beträgt einen halben Sgr. für jeden Thlr. und für jeden Theil eines Thlrs.

Auf dem Briefe oder der Brief-Adresse muß der Vermerk:

„Hierauf eingezahlt Thlr. Sgr. Pf."

enthalten sein. Die Thalersumme muß in Buchstaben, der Betrag an Sgr. und Pf. in Zahlen ausgedrückt sein. Seinen Namen braucht der Absender diesem Vermerke nicht beizufügen.

Ueber die geleistete Einzahlung wird dem Absender einen Schein ertheilt.

Auf Briefe, welche declarirtes Geld oder Geldeswerth enthalten, ferner auch recommandirte Briefe und auf Packet-Adressen, es mögen zu denselben ordinaire oder geldwerthe Packete gehören, werden vorläufig baare Einzahlungen nicht angenommen.

Vorerst können Briefe oder Brief-Adressen, worauf baare Einzahlungen stattgefunden haben, nur mit den Fahrposten und den denselben gleich zu achtenden Postengattungen versandt werden.

Digitized by Google

Am Bestimmungsorte wird dem Adressaten ein Formular zum Auslieferungsschein und zugleich der Brief oder die Brief-Adresse behändigt. Gegen den vollzogenen und untersiegelten Schein wird dem Adressaten der Betrag der stattgefundenen Einzahlung ausgezahlt. Erfolgt die Bestellung des Scheines und Briefes durch den Briefträger, so wird dabei in gleicher Weise verfahren, wie bei der Bestellung des Auslieferungsscheines zu einem Geldbriefe.

Die Mitsendung des baaren Geldes durch den Briefträger findet, wenn der Adressat am Orte der Postanstalt wohnt, nicht statt. Wohnt der Adressat im Umkreise der Postanstalt, so können mäßige Beträge dem Landbriefträger zur Auszahlung an die Adressaten mitgegeben werden.

Wenn ein Brief, auf welchen eine Einzahlung stattgefunden hat, nach dem Abgangsorte zurückkömmt, so wird derselbe dem Absender gegen Quittung und Aushändigung des Einlieferungsscheins zurückgegeben. Ist der Absender äußerlich nicht zu erkennen, so geht der Brief an die Retourbrief-Oeffnungs-Commission. Kann auch auf diesem Wege der Absender nicht ermittelt werden, so wird derselbe wie bei zurückgesandten Geldbriefen zur Empfangnahme öffentlich aufgefordert. Meldet sich der unbekannte Absender nicht, so wird der Brief dem General-Post-Amte eingereicht und der eingezahlte Betrag zur Post-Armen-Casse abgeliefert.

Die Portotaxe für dergleichen Uebermittelungen setzt sich zusammen:

1) aus dem Porto für den Brief oder die Brief-Adresse nach den gewöhnlichen Sätzen und
2) aus der Einzahlungs-Gebühr.

Die Einzahlungs-Gebühr beträgt als Minimum, nemlich für eine Einzahlung unter und bis zu einem Thlr. incl. $^1/_2$ Sgr. und so fort für jeden Thlr oder Theil eines Thlrs. $^1/_2$ Sgr.

Es steht dem Absender frei, die Sendung frankirt oder unfrankirt aufzugeben, doch kann die Bezahlung des Porto und der Einzahlungs-Gebühr nicht von einander getrennt werden.

Bei nachzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto für den Brief nach den für solche Fälle bestehenden allgemeinen Vorschriften erhoben. Die Einzahlungs-Gebühr bleibt sich für alle Entfernungen gleich.

Bei zurückzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto und die Gebühr nur für den Hinweg, nicht aber für den Rückweg erhoben.

Wenn Behörden, Corporationen oder Personen eine portofreie Rubrik gebrauchen, so kann dieselbe nur auf den Brief Anwendung finden. Die Gebühr für die Einzahlung muß auch in solchen Fällen von dem Absender oder Empfänger entrichtet werden.

Das Bestellgeld ist dem für gewöhnliche Briefe gleich. Für Beträge, welche durch die Landbriefträger überbracht werden, ist das Bestellgeld für den Brief und das Geld 2 Sgr.

Sobald die Erfahrung das Bedürfniß der einzelnen Post Anstalten an Zahlungsmitteln für solche Geldzahlungen festgestellt hat, wird das General-Postamt Anordnungen treffen, damit überall die erforderlichen Summen zur prompten Berichtigung der Zahlungen bereit gehalten werden. Auch für den Fall eines, bis dahin etwa hervortretenden ungewöhnlichen Bedürfnißes an Zahlungsmitteln sind die Postanstalten mit der nöthigen Instruction versehen worden. Es kann indeß in der ersten Zeit des Bestehens der neuen Einrichtung demnach der Fall eintreten, daß einzelne Auszahlungen um kurze Zeit verzögert werden. Wenn gleich solche Fälle thunlichst vermieden werden sollen, so wird doch dieserhalb ein Entschädigungs-Anspruch gegen die Post-Verwaltung nicht erhoben werden können.

Berlin, den 23. November 1848. General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 412. Allgemeine evangelische Haus- und Kirchen-Collecte. B. III. 5410.

Am 18. November 1846 ist in dem Städtchen Medzibor, Kreis Wartenberg, Regierungs-Bezirk Breslau das dortige evangelische Schulhaus ein Raub der Flammen geworden. Dasselbe soll jetzt neu errichtet werden, die Schulgemeinde Medzibor aber ist außer Stande, die auf sie fallenden Baukosten aufzubringen. Auf desfallsigen dringenden Antrag der Regie-

rung und des Königlichen Ober-Präsidiums in Breslau haben die Königlichen Ministerien des Innern und der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten für den Wiederaufbau des abgebrannten Schulhauses eine allgemeine evangelische Haus- und Kirchen-Collecte mittelst Verfügung vom 6. d. Mts. bewilligt.

Die evangelischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach: die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung am 7. Januar k. J. und gleich darauf die Hauscollecte bei den evangelischen Glaubensgenossen abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe, in hiesiger Stadt durch das Oberbürgermeister-Amt an uns befördern zu lassen.

Köln, den 1. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Nro. 413. Vierzehnjährige Durchschnitts-Martini-Preise. C. I. 5768.

Die aus den Durchschnittsberechnungen der vierzehnjährigen Mülheimer Getreidepreise von $18^{13}/_{28}$ und von $18^{35}/_{48}$ (nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebenden Normalpreise für die Ablösungen, welche vom 19. November l. J. (einschließlich) bis 18. November k. J. (einschließlich) in Antrag kommen, bringen wir gemäß §. 49 der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 (G. S. Nr. 11) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Sie betragen für den Berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen:

	Weitzen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Buchweitzen		
	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
In den Kreisen Mülheim u. Wipperfürth	2	10	2	1	23	5	1	10	7	—	24	6	1	11	7
Im Kreise Waldbröl	2	13	9	1	26	1	1	12	8	—	25	9	1	13	8
Im Kreise Gummersbach	2	14	5	1	26	7	1	13	—	—	21	10	1	11	7
Im Siegkreise: in den Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Much und Ruppichteroth	1	29	8	1	15	5	1	4	6	—	20	10	1	5	4
Im Siegkreise: in den Bürgermeistereien Hennef, Oberpleis, Uckerath, Lauthausen u. Neunkirchen.	2	1	9	1	17	—	1	5	9	—	21	7	1	6	7
Im Siegkreise: im Ueberreste des Siegkreises.	2	3	11	1	18	7	1	6	11	—	22	4	1	7	10
In der Bürgermeisterei Vilich	2	3	2	1	20	9	1	6	6	—	21	10	1	11	7
In der Bürgermeisterei Deutz	2	8	1	1	21	10	1	9	5	—	23	9	1	10	4

Köln, den 7. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Digitized by Google

Nro. 414.
Diesjährige Schannämter der zum Beschälen geeigneten Hengste,
B. I. 6571.

In Gemäßheit des §. 2. der im zweiten Stücke unsers Amtsblattes pro 1843 bekannt gemachten Köhrordnung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von den im October d. J. im hiesigen Regierungs-Bezirk abgehaltenen Schauämtern die hierunten beschriebenen Hengste zum Beschälen für tauglich erklärt und die Besitzer derselben mit einem auf Ein Jahr gültigen Köhrschein versehen worden sind.

Kreis.	Namen des Eigenthümers.	Dessen Wohnort.	Des angeköhrten Hengstes Farbe.	Alter. Jahr.	Größe.	Abzeichen.	Race.
Bergheim	Fr. Jungbluth	Haus Laach	Rappe	5	5′ 2″	ohne	veredelte holländische
ditto	ditto	ditto	brandfuchs	7	5′ 3″	kleiner Stern	desgleichen
ditto	ditto	ditto	goldfuchs	8	5′ 3½″	desgleichen	holländische
ditto	ditto	ditto	hellfuchs	4	5′ 3″	Bläße	veredelte holländische
Euskirchen	Franz Joseph Birkenbusch	Nemmenich	schwarzbraun	5	5′ 5″	ohne	belgische
ditto	ditto	ditto	ditto	14	5′ 6″	Stern und Schnippe	eifeler
ditto	Ant. Quadflieg	Erp	rothschimmel	8	5′ 5″	ohne	verbesserte

Köln, den 8. December 1848 Königliche Regierung.

Nro. 415.
Allgemeine evangelische Haus- und Kirchen-Collecte.
B. III. 5409.

Die Gemeinde Stücken, Kreis Zauch-Belzig, Regierungs-Bezirk Potsdam, ist im verflossenen Jahre von zwei einander in kurzem Zwischenräume folgenden Brandfällen betroffen worden, welche das ganze Dorf mit Ausnahme weniger Gehöfte in Asche gelegt und insbesondere auch die Kirche, die Pfarr-Küster- und Schulgebäude zerstört haben.

Es ist jetzt die Wiederherstellung der Kirche und der übrigen geistlichen und Schulgebäude im Werke, die Gemeinde Stücken, welche auch in diesem Jahre durch Hagelschlag große Verluste erlitten hat, aber außer Stande, die auf sie fallenden Baukosten aufzubringen. Die Regierung in Potsdam hat deshalb die Bewilligung einer allgemeinen evangelischen Haus- und Kirchen-Kollekte für die in Rede stehenden Bauten nachgesucht, welche von den Königlichen Ministerien des Innern und der Geistlichen ꝛc. Angelegenheiten mittelst Verfügung vom 6. d. Mts. bewilligt worden ist.

Die evangelischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirkes beauftragen wir demnach, die Kirchen-Collecte nach vorheriger Ankündigung am 4. Advents-Sonntage (Sonntag den 24. Dezember c.) und gleich darauf die Haus-Collecte bei den evangelischen Glaubensgenossen abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe, in hiesiger Stadt durch das Oberbürgermeister-Amt, an uns befördern zu lassen.

Köln, den 1. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Nro. 416.
Schluß-Termin zur Einzahlung von Beiträgen auf die freiwillige Staats-Anleihe.
C. I. 5861

Der Schluß-Termin zur Einzahlung von Beiträgen auf die freiwillige Staats-Anleihe, so wie zur Einlieferung von Gold- und Silber-Geräthen für diesen Zweck wird hiermit auf den 31. d. Mts. festgesetzt, und es dürfen auch bis dahin nur noch Beiträge in Geldsorten,

deren Annahme in den Staatskassen gestattet ist, nicht aber in ungemünztem Gold und Silber angenommen werden.

Berlin, den 7. Dezember 1848. Finanz-Ministerium.

Im Allerhöchsten Auftrage, (gez.) Kühne.

Vorstehende Bekanntmachungen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme, so wie zur Nachachtung der zu unserm Ressort gehörenden Klassen.

Köln, den 11. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 417. Abwesenheit.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln, vom 18. Juli d. J. ist auf den Antrag des Schlossers Conrad Lechenich daselbst verordnet worden, daß zur Constatirung der Abwesenheit des Schustergesellen Johann Lechenich aus Lechenich, Sohnes der verstorbenen Eheleute Peter Lechenich und Catharina Kremer, ein Zeugenverhör contradictorisch mit dem öffentlichen Ministerium abgehalten werden soll.

Köln, den 5. Dezember 1848. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 418. Todtenschein.

Von dem Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Berlin sind mir die Todtenscheine nachgenannter, in Frankreich verstorbener Personen, als:

1) des Füsiliers Karl Déghena,
2) der verehelichten Bettaunier, Catharina Elisabeth Schmids,
3) des Füsiliers August Müller, alle aus Köln,
4) des Jakob Schlimm, aus Spich, Bürgermeisterei Sieglar,
5) des Füsiliers Gerhard Rost, aus Bonn,
6) des Füsiliers Clemens Wefers, angeblich aus Hurst,
7) der Margaretha Moselle, angeblich aus Gympoint,
8) des Schneiders Franz Brazier, angeblich aus Goblée,
9) des Füsiliers Carl Friedrich Otto, angeblich aus Mülheim, und
10) des Füsiliers Johann Föt, angeblich aus Mülheim,

zugegangen, und sind die sub 1—5 aufgeführten den Herrn Civilstands-Beamten zu Köln, Sieglar und Bonn Behufs Eintragung in die Personenstands-Register zu efertigt, diejenigen ad 6 - 10 dagegen im Archive des hiesigen Landgerichts hinterlegt worden, weil der Geburtsort der Verstorbenen nicht hat ermittelt werden können, was ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Köln, den 2. Dezember 1848, Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 419. Herabsetzung des Zinsfußes im städtischen Leihhause zu Bonn.

Durch Beschluß des hiesigen Stadtrathes vom 23. August c. genehmigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. September c. ist der Zinsfuß für das hiesige städtische Leihhaus von $12\frac{1}{2}$ Prozent auf 10 Prozent herabgesetzt worden. Der Termin beginnt mit dem 1. Januar 1849. in der Art, daß von allen Pfandstücken, welche noch bis zum 31. Dezember 1848 in die Anstalt eingebracht werden, der bisherige Zinsfuß von $12\frac{1}{2}$ Prozent, dagegen von allen andern Pfandstücken, welche vom 1. Januar 1849 incl. an, versetzt werden, der ermäßigte Satz von 10 Prozent in Anrechnung kommen soll. —

Die nach dem 10. prozentigen Zinsfuße abgeänderte und gedruckte Zinstabelle ist vom 1. Januar 1849 ab im Lokale der Anstalt unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Bonn, den 5. Dezember 1848. Das Oberbürgermeister-Amt.

Nro. 420. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Siebengebirge,

Revier Aulgasse, Freitag den 15. Dezember c. Mittags 1 Uhr beim Gastwirth Dobbel-

mann zu Siegburg aus dem Schlag unterm Franzhäuschen 30 Eichen Nutzholzstämme, 40 Schock Reiserholz.

Revier Lohmarer Markenwald. Freitag den 15. Dezember c. Mittags 1 Uhr beim Gastwirth Dobbelmann zu Siegburg aus dem Schlag Armenhau 30 Klafter Buchen Brennholz, 30 Schock Reiserholz.

Revier Oberpleiß. Mittwoch den 20. Dezember c. Vormittags 9 Uhr beim Gastwirth Lichtenberg zu Oberpleiß aus dem Schlag Sonnenberg 60 Schock Kiefern Nutzholzstangen. Aus dem Schlag Nähwiese 10 Klaftern Holz und 40 Schock Reiser.

Revier Heisterbach. Donnerstag den 21. Dezember c. Vormittags 9 Uhr beim Gastwirth Bonn zu Oberdollendorf. Aus dem Schlag großer Oelberg 60 Klaftern Holz und 100 Schock Reiser.

Die betreffenden Förster ertheilen Auskunft.

Siegburg den 3. Dezember 1848. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Holz-Verkauf
in der Königlichen Oberförsterei Ville, Revier Schnorrenberg.

Nro. 421. Holz-Verkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville Revier Schnorrenberg.

Dienstag den 19. Dezember 1848 Vormittags 10 Uhr soll das im Schlage Möschenbag und Margarethenheck aufgearbeitete Holz, bestehend in Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, etwa 25 Scheit- und Knüppel-Klaftern. Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 150 Schock, in kurzen und langen Bunden öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Wirth Wilhelm Harff zu Pingsdorf abgehalten.

Brühl, den 4. Dezember 1848. Der Königliche Oberförster, Schirmer.

Holz-Verkauf
in der Königlichen Oberförsterei Ville, Revier Villenhaus und Schnorrenberg

Nro. 422. Holz-Verkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville, Revier Villenhaus und Schnorrenberg.

Freitag den 22. Dezember 1848 Vormittags 9 Uhr soll das im Schlage Rodderbruch, Brühler- und Pingsdorfer-Gewehr, Buderpgel aufgearbeitete Holz, bestehend in Eichen-Nutzholzstämmen und Klötzen, etwa 30 Stück, Buchen-Nutzholzstämmen und Klötzen, etwa 6 Stück, Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, etwa 67 Scheit- und Knüppel-Klaftern, Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 110 Schock, in kurzen und langen Bunden öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Gastwirth Kribben in der Krone zu Brühl abgehalten.

Brühl, den 5. Dezember 1848. Der Königliche Oberförster, Schirmer.

Personal-Chronik.

An die Stelle des nach Zülpich verzogenen Heinrich Jülich ist der Ackerer und Gemeinderath Peter Joseph Althausen zu Uelpenich zum 2. Beigeordneten der Bürgermeisterei Enzen ernannt und am 1. d. Mts. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Schulamts-Candidat Heinrich Hoeffer ist zum Lehrer in Birk im Siegkreise ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats November 1848.

	Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	2	8	4	2	6	5	2	9	10	2	8	2
	Roggen	1	11	10	1	10	3	1	12	1	1	11	5
	Gerste	1	4	1	1	3	—	1	2	11	1	3	4
	Hafer	—	20	2	—	18	6	—	19	—	—	19	3
	Weitzenmehl	3	10	—	2	17	4	3	20	—	3	5	9
	Roggenmehl	1	12	6	2	2	11	2	10	—	1	28	6
	Bohnen	3	12	6	3	9	7	3	—	—	3	7	4
	Erbsen	2	15	—	2	17	10	2	2	6	2	11	9
	Linsen	2	12	6	2	16	7	2	7	6	2	12	2
	Graupen	4	8	9	3	18	6	3	10	—	3	22	5
	Grütze	4	15	—	3	13	5	2	25	—	3	17	10
	Kartoffeln	—	22	—	—	22	—	—	20	—	—	21	4
pro Pfd.	Brod	—	—	7	—	—	7	—	—	6	—	—	7
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	4	—	3	9
	Butter	—	5	7	—	6	8	—	5	—	—	5	9
pro Q.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	6	—	1	5
	Brantwein	—	8	—	—	5	6	—	6	—	—	6	6
Pro Ctr.	Heu	—	22	6	—	23	2	—	18	2	—	21	3
pro Schock	Strob	4	22	6	3	19	4	4	15	—	4	8	11

Köln, den 9. Dezember 1848.

Königl. Regierung.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 50.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 50.

Köln, Dienstag den 12. Dezember 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1305) Die Lehrerstelle an der katholischen Elementarschule zu Eil ist erledigt und soll wieder besetzt werden.

Das fixe Einkommen dieser Stelle beträgt nebst freier Wohnung im Schulgebäude inclusive Entschädigung für Garten und Heitzung jährlich 180 Thlr.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind diese Stelle zu übernehmen wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Antwerpen zu Deutz, dem Schulvorstande zu Eil und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Porz, den 4. Dezember 1848. Der Bürgermeister von Heumar, Forsbach.

1306) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Hermülheim ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene Einkommen beträgt nebst freier Wohnung im Schulgebäude incl. Entschädigung für Garten Heitzung und Reinigung, jährlich 193 Thlr.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Neumann hierselbst und dem Unterzeichneten melden.

Hermülheim, den 28. November 1848. Der Bürgermeister von Hürth, (gez.) Weygold.

1307) Steckbrief.

Der Fuhrmann Heinrich Bensberg, geboren und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der wider ihn wegen Bettelei unter Drohungen durch Urtheil des Königlichen Landgerichts vom 29. August d. J. erkannten Gefängnißstrafe durch die Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Bensberg ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 6. Dezember 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Größe 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich, Alter 24 Jahre, Haare hellbraun ins röthliche, Stirne gewölbt, Augenbraunen hellbraun, Augen blau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank. Bekleidung: schwarze runde Tuchmütze mit Schirm, schwarz seidenes Halstuch, und dito Weste, leinenes Hemd, weiß und grau gestreifte Hose, blauer Kittel und Schuhe.

1308) Steckbrief.

Die unten signalisirten Gertrud Eich zu Mehlem geboren und wohnhaft und Agnese Thiebes zu Deutz geboren und zu Mehlem wohnhaft, sind am 27. v. Mts. auf dem Transporte von Elberfeld nach Köln aus dem Arresthause zu Opladen entsprungen.

Ich ersuche alle Civil- und Militair-Behörden auf dieselben zu vigiliren und im Betretungsfalle dem Arresthaus-Direktor Blankenberg zu Köln vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. Dezember 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

Signalement der Gertrud Eich: Name Gertrud Eich, Geburts- und Wohnort Mehlem, Ge-

werbe Näherin, Religion katholisch, Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase schmal und stumpf, Zähne gesund, Kinn rund, Statur untersetzt.

Signalement der Agnas Thiebes: Name Agnes Thiebes, Geburtsort Deutz, letzter Wohnort Mehlem, Gewerbe Dienstmagd, Religion katholisch, Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stumpf, Zähne gesund, Kinn rund, Statur groß und stark.

Beide führten Kleidungsstücke bei sich.

1309) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 15. November d. J. wider den Steinhauergesellen Michael Gießen aus Königswinter erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 5. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

1310) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter dem 25. September d. J. gegen den Dienstknecht Johann Martin Jansen aus Rheidt erlassene Steckbrief wird hiermit, als durch dessen Verhaftung erledigt, zurückgenommen.

Aachen, den 5. Dezember 1848. Der Königl. Instruktions-Richter, Landgerichtsrath, de Syo.

1311) Steckbrief.

1) Joseph Goerres, 2) Joseph Dalmar, 3) Aloys Bauer, 4) Heinrich Retterath, alle 4 zu Cochem wohnhaft und 5) Jakob Kollmann zu Clotten wohnhaft, haben sich der gegen sie wegen der in den Art. 87, 88 und 102 des St. G. B. vorgesehenen Verbrechen eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich theile hierunten deren Signalement mit und ersuche alle resp. Polizei-Behörden auf dieselben zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 6. Dezember 1848 Der Königliche Ober-Prokurator v. Runkel.

Signalement: Namen Goerres Hubert Joseph, Stand Gutsbesitzer, Geburts- und Aufenthaltsort Cochem, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn gewölbt, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

Signalement des Dalmar: Namen Dalmar Joseph, Stand Maurermeister, Geburtsort Moselweiß, Aufenthaltsort Cochem, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare schwarz, Stirn breit, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase groß Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen unbekannt.

Signalement des Bauer: Namen Aloys Bauer, Stand Tabacksspinner, Geburts- und Aufenthaltsort Cochem, Alter 31 Jahre. Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase groß, Mund mittelmäßig, Zähne gesund, Bart braun, Kinn lang, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

Signalement des Retterath: Namen Retterath Heinrich, Stand Bäcker, Geburtsort Mayen, Aufenthaltsort Cochem, Alter 29 Jahre. Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen unbekannt.

Signalement des Kollmann: Namen Kollmann Jakob, Stand Kaufmann, Geburts- und Aufenthaltsort Clotten, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen blau, Nase klein und spitz, Mund groß, Zähne gesund, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen unbekannt.

1312) Steckbrief.

Die gewerblose Catharina Paschae, 18 Jahre alt, geboren und zuletzt wohnhaft zu Köln, hat sich der Vollstreckung einer wider sie wegen Diebstahls durch Urtheil des Königlichen Landgerichts

hier vom 24 October d. J. erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen, weshalb ich unter Mittheilung deren Signalements, die betreffenden Polizei-Offizianten ersuche, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 7. Dezember 1848

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Größe 5 Fuß, Haare und Augenbraunen hellblond, Stirn rund, Augen blau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn länglich, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1313) Steckbrief.

Christina Darscheid aus Kellersböscrath, Bürgermeisterei Oberpleis, hat vor einiger Zeit die elterliche Wohnung daselbst verlassen, und hat deren Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt werden können. Indem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf die ꝛc Darscheid zu achten und mir im Betretungsfalle deren jetzigen Aufenthalt ungesäumt anzuzeigen.

Bonn, den 7. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Signalement: Alter 15 Jahre, Größe circa 4 Fuß 6 Zoll, Haare blaßblond, Stirn frei, Augenbraunen blaßblond, Augen blau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht breit, Gesichtsfarbe blühend, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: gedrucktes, baumwollenes Kleid und rothes baumwollenes Halstuch.

1314) Der Reserve Artillerist Johann Carl Hagen aus Hohenhagen Bürgermeisterei Lennep, welcher sich aus dem Bezirke des Königlichen Landwehr Bataillons (Graefrath) 40. Infanterie-Regiments seit Anfang dieses Jahrs ohne Abmeldung entfernt, sich dadurch seiner Wiedereinstellung im Frühjahr dieses Jahrs entzogen hat und bis jetzt weder eingebracht, noch zurückgekehrt ist, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen beim Bezirksfeldwebel oder Bataillons-Commando in Graefrath zu melden, widrigenfalls der Desertions- und Confiscations-Prozeß gegen ihn eingeleitet werden soll.

Graefrath den 7. Dezember 1848.

Für den abwesenden Bataillons-Commandeur.
Hering, Major im 26. Infanterie-Regiment.

1315) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. sind aus einem Schaafstalle zu Sechtem unter erschwerenden Umständen 3 Schaafe (Hämmel) entwendet worden. Indem ich vor dem Ankaufe warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 6. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1316) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Trippelsdorf, Bürgermeisterei Sechtem, mittelst Einbruchs und Einsteigens nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden, als: 1) 27 Servietten von karrirtem Gebild, theils J. S. und theils M. S. gezeichnet, 2) 3 feine große Tischtücher von ditto, 3) 3 feine Handtücher von ditto, 4) 6 Paar weiße leinene Kissen-Ueberzüge, 5) 3 Tischtücher von gewöhnlichem Leinen, und 6) ein halb Dutzend Patent-Gabeln und Messer. Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 7. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez v. Weyers.

1317) Am 24. November 1848 Abends sind einer in Sechtem wohnenden 82jährigen Wittwe, nachdem ihr ein Sacktuch in den Mund gestopft, sie mehrfach verwundet und dann mittelst einer schwarzen Kordel an einem der Pfosten ihres Bettes gebunden worden, von einem Menschen, welcher ungefähr 22 bis 26 Jahre alt, 5 Fuß 1 bis 2 Zoll groß, von schmaler Gestalt war, hellblondes Haar, ein blondes Schnurrbärtchen, eine blasse Gesichtsfarbe und längliche Gesichtsform hatte und eine

dunklen, schwärzlichen, vorn zugeknöpften Ueberrock, eine dunkle Hose, eine hochaufstehend dunkle Mütze mit Schirm und viereckigem Boden, und vorne breite Stiefel und in der Hand ein Stöckchen trug, in der bei Köln und Deutz üblichen Mundart sprach, vorgab von Mülheim am Rhein und mit dem Rudolph Schwingen daselbst bekannt zu sein und mit dem vorletzten Eisenbahnzuge von Sechtem nach Köln gefahren und in der Richtung von Brühl her nach Sechtem gekommen zu sein scheint,

1) Zwei goldene Ringe, oben mit einem goldenen Plättchen, worauf die Namen Johann Esser und Sybilla Wesseling oder die Anfangsbuchstaben jener Namen eingravirt,

2) ein Ringelchen mit einem Todtenköpfchen,

3) ungefähr 10 Thlr. an Geld, bestehend aus einem französischen Kronenthaler und mehreren Fünf- Zwei und einen halben, und Eingroschenstücken,

4) ein grün gestrickter oder geknüpfter inwendig weiß gefütterter Beutel,

5) ein blau, weiß und roth gestrickter, oben schadhafter Beutel an dem sich jedoch die zum Zuziehen angebrachte Kordel noch befand,

6) ein länglicher Beutel, von weiß und grau gestreiftem Zwillig,

7) und ein Thürschlüssel entwendet worden.

Indem ich diesen mit so vieler Verwegenheit und Grausamkeit verübten Diebstahl bekannt mache, ersuche ich diejenigen, welche über den vorbeschriebenen Thäter oder das Verbleiben der vorgedachten Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 4. Dezember 1848. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

1318) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Berlin wohnenden Oberst-Lieutenants Friedrich Ludwig Wilhelm von Forstner, soll

am Samstag den 17. März 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnende Kleinhändlerin Anna Wagener, Wittwe von Anton Trimborn, für sich und als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Eva Johanna und Catharina Trimborn, sodann gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Carl Friedrich Moritz Poppe, Erstere als ursprüngliche Schuldnerin und Letzterer als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Telegraphenstraße unter Nr. 27. gelegene, die Ecke der Telegraphenstraße und der kleinen Telegraphenstraße bildende Haus nebst Hofraum und Garten für das Erstgebot von 1500 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Ecke des Hauses läuft nicht bis zur Spitze eines rechten Winkels aus, sondern tritt in der Art zurück, daß sie eine halb nach der Telegraphenstraße und halb nach der kleinen Telegraphenstraße gerichtete Fronte bildet, welche im Erdgeschosse eine Thüre, im ersten und zweiten Stockwerk zwei Fenster enthält; nach der Telegraphenstraße hat das Haus in jedem Stockwerke, nämlich im Erdgeschosse, ersten und zweiten Stocke 5 Fenstern, nach der kleinen Telegraphenstraße in jedem Stockwerke 2 Fenstern. Das Dach ist mit schwarz glasirten Ziegelpfannen, die Kanten und die Seiten der Dachfenstern mit Schiefern gedeckt. — Der Garten liegt nordwärts vom Wohnhause in der Telegraphenstraße und ist von derselben durch eine ungefähr 6 Fuß hohe, mit einem Thürchen versehenen Mauer getrennt. Der Flächeninhalt des Hauses beträgt 6 Ruthen 23 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 8 Thaler 14 Sgroschen 11 Pfenninge belastet. Der Garten hält 5 Ruthen 10 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 2 Sgr. belastet.

Das Haus wird von Carl Friedrich Moritz Popper selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Dezember 1848. Dör Königliche Friedensrichter, Breuer.

1319) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Studien-Stiftungs-Fonds zu Köln und auf Betreiben seines Dirigenten des Oberbürgermeisters Adolph Steinberger zu Köln sollen

am Samstag den 17. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Paul Joseph Nelles, Holzhändler und Maria Theodora geborne Fülles, die hiernach bezeichneten zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Marsilstein gelegenen Immobilien, für die hierunter beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Immobilien bestehen in den auf dem Marsilstein unter den Nummern 5 mit einem Striche, und Nro. 7 gelegenen Häusern, welche in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln sub Artikel 3065, Flur 7 eingetragen sind und zwar das Haus Nro. 5 mit einem Striche nebst Hofraum mit einem Flächeninhalte von 62 Ruthen und jenes Nro. 7 mit dazu gehörigem Hausplatze mit einem Flächeninhalte von 8 Ruthen 2 Fuß. Diese Grundstücke bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind theilweise mit einer Mauer umgeben; in der letztern befinden sich am Marsilstein ein Einfahrtsthor und eine Thüre, und werden der obbesagte Hofraum und der vorgedachte Hausplatz gegenwärtig als Holzlager benutzt, derselbe ist in der östlichen Richtung, da, wo er an die Stadtgemeinde Köln angränzt, nicht abgeschlossen, sondern einstweilen zugänglich.

Das Haus Nro. 5 mit einem Striche hat im Erdgeschoße eine Thüre, 5 Fenster und 2 Kellerfenster, in der ersten Etage 6 Fenster, darüber der Speicher unter einem mit Ziegeln gedeckten Dache, welches 4 Dachfenster hat. Unter diesem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und ist neben dem Hause ein mit Ziegeln gedeckter Holzschuppen angebracht.

Das Haus Nro. 7 hat in der Fronte nach dem Marsilstein zu ebener Erde eine Hausthüre und 3 Fenster, im ersten Stockwerke 4 Fenster und darüber 3 Speicherfenster; unter dem Hause befindet sich, so viel ersichtlich, ein gewölbter Keller und ist dasselbe mit Schiefern gedeckt. Unmittelbar hinter diesem Hause liegt ein Pferdestall, welcher nach dem Hofe zu eine Thüre und 2 Fenster hat und mit Ziegeln gedeckt ist. Die Umfassungsmauern sind größtentheils massives Mauerwerk, theils Fachwand mit Ziegelsteinen ausgemauert. Das Haus Nro. 5 mit einem Striche wird von den Eheleuten Nelles selbst, und mithweise von dem Rentner Kaspar Schopen, das Haus Nro. 7 von Karl Bindig, Schreiner, Karl Grünewald, Kutscher und Friedrich Adams, Seidenweber, als Miethern bewohnt. Die von dem Hause Nro. 5 mit einem Striche zu entrichtenden Grundsteuern belaufen sich auf 4 Thlr. 13 Sgr., und die Grundsteuern von dem Hause Nro. 7 auf 3 Thlr. 29 Sgr., und beträgt das Erstgebot für das Haus Nro. 5 mit einem Striche nebst Zubehörungen 2000 Thlr. und das Erstgebot für das Haus Nro. 7 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 1 dahier eingesehen

Köln, den 13. November 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1320) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters und Lehrers an der Provinzial-Gewerbeschule Johann Anton Wallé soll

am Samstag den 3. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgdrichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Münster wohnenden Regierungs-Baukonducteur Wilhelm Harsewinkel, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Karthäuserwalle auf der neuen Straße im Karthäuserhofe gelegenen und mit Nro. 1 bezeichnete Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus mit einer abgeschnittenen Ecke ist in Ziegelsteinen zweistöckig unter Pfannen und Schie-

ferdach vor einigen Jahren neu aufgeführt, zeigt in der Fronte an der Straße am Karthäuserhofe 6 Fenster, ein Dachfenster und 3 Kellerfenster, in der Fronte am Karthhäuserwalle 4 Blendfenster und ein Dachfenster, in der zwischen beiden befindlichen abgeschrägten Ecke eine Thüre und ein Fenster. Hinter dem Hause liegt der Garten, er ist in der Straße im Karthäuserhofe mit einer Mauer und Pumpenständer, und an dem Karthäuserwalle mit einer Mauer eingeschlossen. In dem Garten befinden sich Abtritt und Regensarg. Es ist dieses Haus nebst Zubehör in dem Kataster noch als Baustelle aufgeführt, hat einen Flächeninhalt von circa 13 Ruthen 24 Fuß und bildet einen Theil des ehemaligen Karthäuserhofgutes; es ist besteuert mit 3 Sgr. 5 Pfg. Grundsteuer, und wird miethweise bewohnt von der Wittwe Olep.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Dezember 1848. Der Königl. Friedensrichter, Unterschr.: Breuer.

1321) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rothgerbers Wilhelm Henger, soll

am Samstag den 24. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Gastwirth Joseph Henger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an Lyskirchen unter Nro. 6 gelegene Haus mit An- und Zubehör für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in massiven Mauern aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre, 9 Fenstern und 3 Speicher-Fenstern, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich neben dem Hause ein Einfahrtsthor, welches auf den Hof des Hauses führt; auf diesem Hofe befinden sich:

a) ein Schuppen zum Pferde stellen, und b) ein Hinterbau, dessen unterer Raum zu Stallungen eingerichtet ist und dessen oberer Raum ein Saal enthält.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 31 Ruthen, 50 Fuß und ist das laufende Jahr besteuert mit einer Grundsteuer von 17 Thlr. 4 Sgr. 9 Pfg. Bewohnt wird dasselbe von dem Subhastaten Joseph Henger.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Dezember 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1322) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Ober-Sekretairs bei dem Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofe, Justizrath Marcus Heimsoeth, soll am

Samstag den 13. Januar 1849, Nachmittags halb 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Strung, Bauunternehmer und Sophia geborne Trommelschläger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Pantaleonsstraße unter Nro. 15 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor etwa 3 Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit einem Schieferdache versehen, dasselbe ist in der Fronte straßenwärts verputzt und mit heller Farbe angestrichen, hat daselbst eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich eine massiv aus Ziegelsteinen gebaute und mit einem Schieferdache versehene Küche mit einer Thüre und einem Fenster, so wie einer Regenwasserpumpe, sodann der dazu gehörige Hofraum und Garten.

Die obigen Realitäten haben einen Flächeninhalt von circa 1364 Quadratfuß, werden von dem Weinhändler Hermann Wolff miethweise bewohnt und benutzt und sind zur Zeit nur mit einer Grundsteuer von 2 Sgr. 6 Pfennige besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln den 7. September 1848. Der Friedensrichter, Breuer.

1323) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Gymnasial-Fonds-Verwaltung zu Bonn, repräsentirt durch deren Präsidenten, den Oberbürgermeister, Regierungsrath Oppenhoff, und deren Rendanten Johann Andreas Spitz, beide zu Bonn wohnend, für welche zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem zu Wesseling wohnenden Wirthen Johann Küster Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 15. Febr. 1849, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten gegen ihre Schuldner, nämlich:

1) Die Clara Pfeiffer, Wittwe Georg Grünenwald, Wirthin zu Wesseling; 2) den Theobald Grünenwald; 3) den Johann Grünenwald, beide Blechschläger in Lechenich; 4) die Lucia Grünenwald, Wittwe Johann Müller, Spezereihändlerin; 5) die Adelgunde Grünenwald, ohne Geschäft diese beide zu Wesseling wohnend; 6) die Eheleute Peter Volkmuth, Doctor der Philosophie, und Christina Grünenwald, zu Wesseling; 7) den Wilhelm Grünenwald, Lehrer zu Crefeld und 8) die Gertrud Grünenwald, ohne Geschäft in Köln wohnend, und zwar die sub Nummeris zwei bis incl. acht genannten Personen als Kinder und Miterben ihres verstorbenen sub eins genannten Vaters Georg Grünenwald in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Ein im Dorfe Wesseling gelegenes Wohnhaus, nebst Hintergebäude und Stallung, bezeichnet mit Nr. 89, eingetragen im Kataster unter Flur B. Nr. 275, mit einem Flächenraume von 24 Ruthen 80 Fuß, begrenzt südlich und westlich von der Bonn-Cölner-Landstraße und östlich von dem Gemeinde-Wege.

Die Gebäulichkeiten sind größtentheils massiv und nur theilweise in Ziegelfachwerk aufgeführt; die Fronte des Wohnhauses nach Süden hält circa 30 Fuß. Dasselbe besteht aus einem Erdgeschosse, einer ersten Etage, einem Speicher und 2 gewölbten Kellern. Das Erdgeschoß enthält im Vorderhause 5 Zimmer nebst Küche, der erste Stock einen großen Saal und 3 Zimmer, und darüber einen gut gedielten Speicher, von einem Ziegeldach bedeckt.

Mit dem Wohn- respective Vorderhause ist verbunden, ein Ueberbau und Hinterhaus; es befinden sich hier ein unter dem ganzen Hinter-Gebäude hergehender gewölbter Keller, im Erdgeschosse eine Waschküche, nebst Backhaus, Backofen und einem Brandbehälter; im ersten Stocke 2 geräumige Zimmer, im zweiten Stocke 3 Wohnzimmer, und darüber der Speicher, das Ganze mit einem Ziegeldache versehen.

Neben dem Wohnhause sind ein Wagenschoppen und ein Pferdestall, mit Ziegeldach gedeckt, angebaut; zwischen dem Vorder- und Hintergebäude befindet sich der Hofraum mit 2 Einfahrtsthoren. Erstgebot 900 Thaler.

II. Ländereien und zwar:

1) Flur B. Nr. 352 des Katasters, 1 Morgen 6 Ruthen 96 Fuß Garten in der Nähe des Hauses begrenzt von Mathias Kiel und Michael Kiel zu Wesseling, dem Gemeindewege und Pastorath-Land.

2) Ein Stück Gartenland neben dem vorigen gelegen, bestehend aus: a) Flur C., Nr. 353 des Katasters, 33 Ruthen 20 Fuß neben den Subhastaten, und Daniel Meyer in Wesseling. b) Flur B. Nr. 354 des Katasters, 31 Ruthen 20 Fuß neben den Subhastaten und dem Gemeindewege. c) Flur B., Nr. 355 des Katasters, 56 Ruthen 78 Fuß neben den Subhastaten, dem Gemeindewege, Joseph Welter und Daniel Meyer. Diese 3 Parzellen sind in ein Ganzes als Garten vereinigt und mit einer Hecke eingefriedigt. Erstgebot 200 Thaler.

3) Flur A., Nr. 211a des Katasters, 1 Morgen 107 Ruthen 76 Fuß Ackerland im Mittelwege, neben Johann Peter Esser und Wittwe Elisabeth Pauly. Erstgebot 70 Thaler.

Die Gebäulichkeiten stehen augenblicklich leer; dagegen sollen die Ländereien von dem Bäcker Constantin Langen. in Wesseling wohnend bis Martini d. J. angepachtet sein.

Sämmtliche Immobilien sind für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer im Betrage von 5 Thaler 13 Sgroschen 1 Pfenning belastet.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Wesseling, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgericht zur Einsicht offen.

Bonn, den 26. Oktober 1848. Der Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn,
Justizrath gez. Wolters.

1324) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners und Gastwirths August Paffrath sollen
am Dienstag den 27. Februar 1849, Mittags um 11 Uhr,
in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. II. die nachbeschriebenen gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Daudino, ohne Geschäft und Elisabeth geborne Lammann als Schuldner und die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Rehl, Buchdrucker und Agatha geborne Gabernach, als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen Häuser, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Häuser liegen zu Köln, in dem Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Ehrenstraße unter Nro. 61 und 63, unter einem mit Schiefern gedecktem Dache; das Haus Nro. 61 hat straßenwärts unten eine Thüre und zwei Fenstern, im ersten Stocke deren drei; das Haus Nro. 63 hat unten eine Thüre und ein Fenster; im ersten Stocke deren zwei; das erste hat mit Zubehör einen Flächeninhalt von 15 Ruthen 32 Fuß und ist nicht vermiethet, das andere von 4 Ruthen und ist vermiethet an Franz Potthast, Postbeamten, Isaak Levi, Metzger und Ernst Hensch, Bedienten; beide Häuser tragen eine Grundsteuer von 5 Thlr. 10 Sgr. und 10 Pf. und befindet sich hinter denselben ein kleiner Garten.

Das Erstgebot beträgt 1400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 27. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.
Für gleichlautende Ausfertigung. Der Gerichtsschreiber: Hamm.

1325) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Fräulein Rossette Mannes, Rentnerin zu Remscheidt wohnhaft, soll
am 12. Januar 1849, Morgens um 10 Uhr,
im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Bensberg, das unten beschriebene, gegen den zu Schmitzbüchel, in der Bürgermeisterei Bensberg wohnenden Ackerer Johann Weyer, für sich und als Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha, gebornen Breidohr, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Joseph, Johann, Catharina und Anton Weyer, in Beschlag genommene, denselben zugehörige, zu Schmitzbüchel, in der Gemeinde Immekeppel, Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim am Rhein, gelegene, von dem besagten Schuldner bewohnte und benutzte, unter Artikel 144 des Katasters eingetragene, für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 24 Sgr. 5 Pfg. in der Grundsteuer-Heberolle besteuerte Ackergütchen, gegen das erwähnterseits darauf gemachte Erstgebot von 20 Thlr., im Ganzen, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Ackergütchen besteht aus:

1) Einem zweistöckigen Wohnhause zu Schmitzbüchel, bezeichnet mit Nro. 14; 2) einer mit Littra A. bezeichneten Scheune; 3) einem mit Littra B. bezeichneten Backhause, alles von Holz und Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; 4) 8 Morgen 22 Ruthen 5 Fuß Holzung im Föschen Morgen, Flur 1, Nro. 2 des Grundstücks; 5) 2 Morgen 60 Ruthen 45 Fuß Holzung hinterm Heidchen; Flur 1, Nro. 133; 6) 2 Morgen 67 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Heidchen, Flur 1, Nro. 135; 7) 4 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß Ackerland auf der Hähnerfuhr, Flur 1, Nro. 143/2; 8) 158 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Springenfeld, Flur 1, Nro. 147/2; 9) 9 Morgen, 130 Ruthen, 70 Fuß Acker-

land daselbst, Flur 1, Nro. 146; 10) 1 Morgen 20 Ruthen 75 Fuß Holzung unter der Gasse, Flur 1, Nro. 152/2; 11) 158 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Flur 1, Nro. 153; 12) 163 Ruthen 80 Fuß Holzung im Hörnchen, Flur 2, Nro. 5; 13) 1 Morgen 39 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 9; 14) 87 Ruthen Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 11 des Grundstücks; 15) 90 Ruthen 15 Fuß Ackerland auf'm Rottblech, Flur 2, Nro. 12; 16) 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, Flur 2, Nro. 14; 17) 145 Ruthen 60 Fuß Gebäudefläche daselbst, Flur 2, Nro. 15/1; 18) 96 Ruthen 80 Fuß Holzung unter dem Garten, Flur 2, Nro. 43; 19) 1 Morgen 163 Ruthen 75 Fuß Wiese, in der Bergwiese, Flur 2, Nro. 54 des Grundstücks.

Kaufbedingungen und Steuer-Auszug, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, am 22. September 1848. Der Friedensrichter, Fischbach,

---

1326) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden praktischen Arztes, Medicinä Doctor Joseph Ignatz Düntzer, soll

am Samstag den 24. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden pensionirten Friedensrichter Jacob Schwaab, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, an der Wollküche unter Nro. 12 mit einem Striche gelegene Haus nebst Hofraum und Bleiche, für das Erstgebot von 600 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts und hofwärts einen steinernen Giebel, eine Frontenbreite von 22 Fuß; im Erdgeschosse eine Thüre und ein Fenster, in jedem der beiden obern Stöcke 2 Fenster, 9 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Hofraum, Bleiche und Regensarg. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Der Flächenraum dieser Realitäten beträgt 8 Ruthen 76 Fuß, und sind dieselben besteuert mit einer Grundsteuer von 9 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 28. September 1848. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1327) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Anna Maria Engelbruch, soll

am Dienstag den 23. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und Maria Anna geborne Kartenberg in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens in der Breitstraße Nr. 67; es zeigt straßenwärts einen theils in Stein, theils in Fachwerk erbauten Giebel, mit einer Thüre, 4 Fenstern und 2 Kellerfenstern, hat Schieferdach und gewölbten Keller, es liegt mit dem Hofe auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 34 Fuß, und wird bewohnt und benutzt von Tillmann Joseph Berschel, Kuchenbäcker und dem Schriftsetzer Martin Schlossmacher. Die Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf., das Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 7. October 1848. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, von Weise.

1328) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Oberbreidenbach wohnenden Ackerers Adolph Hagen, sollen

am Dienstag den 13. Februar 1849, Nachmittags 3 Uhr,
in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle — gegen

A 1) Wilhelm Wolf, Ackerer zu Siebensiefen, für sich und als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Hagen gezeugten noch minderjährigen Kindes Carl Wolf, 2) dessen großjährige Kinder, respektive Schwiegerkinder, nämlich a. Wilhelm Wolf, Fuhrmann zu Siebensiefen, b. Ehelente Peter Knauf, Tagelöhner und Rosalia Wolf zu Merlenbach, und 3) Peter Kötter, Ackerer zu Unterbreidenbach wohnhaft, als Vormund der von dem zu Süttenbach verlebten Ackerer Peter Wilhelm Hagen nachgelassenen, noch minderjährigen Kinder Maria Theresia, Elisabeth und Wilhelm Hagen, als persönliche Schuldner;

B. den zu Halzenberg wohnenden Kaufmann Carl Tillmanns, als Drittbesitzer, die nachbeschriebenen zu und bei Süttenbach in der Gemeinde Breidenbach, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und theils unter dem Artikel 65, theils unter Artikel 209 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Breidenbach eingetragenen Immobilien, welche für das Jahr 1848 mit 5 Thaler 28 Sgroschen 5 Pfenninge besteuert sind, unter den nebst dem Steuer-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zueinsehenden Bedingungen, in 2 Abtheilungen zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Erste Abtheilung, Artikel 65 vorgedachter Mutterrolle, enthaltend 21 Morgen 69 Ruthen 50 Fuß Flächenraum und von der Ackersfrau Christina Ellersbach, Wittwe Peter Berg als Pächterin bewohnt und benutzt. Erstgebot 400 Thaler.

1) 107 Ruthen 25 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 243, der Flur 9, begrenzt von Wilhelm Wolf und Adolph Arnold, 2) 88 Ruthen 25 Fuß Holzung, Hundsbusch, Nr. 117, neben Wilhelm Wolf und Johann Schmitz, 3) 13 Morgen 135 Ruthen 45 Fuß Ackerland, Hormich, Nr. 133, neben Johann Schmitz zur Hellen und Johann Schmitz zu Süttenbach, 4) 69 Ruthen 50 Fuß Gemüsegarten, Süttenbach, Nr. 174, neben einem Wege und Schuldner selbst, 5) 5 Ruthen 75 Fuß Hütung, daselbst, Nr. 198, neben Wilhelm Wolf und Johann Voß, 6) 41 Ruthen 35 Fuß Baumgarten, daselbst, Nr. 200, neben Adolph Arnold und Wilhelm Wolf, 7) 33 Ruthen 65 Fuß Gebäudeplatz daselbst, Nr. 205, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, nebst dem hierauf stehenden, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhause mit desgleichen Backhause, 8) 2 Ruthen 10 Fuß Scheunenfläche daselbst, Nr. 207, auf beiden Seiten neben Wilhelm Wolf, nebst der hierauf stehenden, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune, 9) 1 Morgen 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, daselbst, Nr. 209, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 10) 33 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 213, neben Adolph Arnolds und Wilhelm Wolf, 11) 9 Ruthen 25 Fuß Holzung, im alten Hofe, Nr. 224, neben Adolph Arnolds und Johann Voß, 12) 57 Ruthen 35 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 227, neben Wilhelm Wolf und Adolph Arnolds, 13) 49 Ruthen Holzung, daselbst, Nr. 230, neben Johann Voß und Adolph Arnolds, 14) 33 Ruthen 80 Fuß Holzung, im Dürmessiefen, Nr. 238, neben Wilhelm Wolf und Christian Peter Weier, 15) 40 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 240, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 16) 100 Ruthen 10 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 241, neben Wilhelm Spicher, und Wilhelm Wolf, 17) 123 Ruthen 45 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 244, neben Wilhelm Potthof und Wilhelm Wolf, 18) 122 Ruthen 95 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 246, neben Adolph Arnold und Wilhelm Wolf, 19) [illegible] Ruthen 60 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 258, neben Georg Frangenberg und Wilhelm Wolf, 20) [illegible] Ruthen 60 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 260, neben Johann Voß und Wilhelm Wolf, 21) 27 Ruthen 70 Fuß Holzung, im Schätzsiefen, Nr. 274, neben Adolph Arnold und Johann Voß, 22) 19 Ruthen Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 211, 1, alles Flur 9, neben Adolph Arnold und Peter Spicher.

B. Zweite Abtheilung, Artikel 209 obiger Parzellar-Mutterrolle, enthaltend 10 Morgen 104 Ruthen 15 Fuß Flächenraum und von dem Ackerer Simon Konenberg als Pächter benutzt, Erstgebot 200 Th.

23) 43 Ruthen 60 Fuß Holzung, Hundsbusch, Nr. 112, neben Wilhelm Wolf und Christian Orbach, 24) 42 Ruthen 85 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 120, neben Johann Voß und Peter Wilhelm Hagen, 25) 6 Morgen 100 Ruthen 65 Fuß Ackerland, in der Kuhlen, Nr. 130, neben Johann Schmitz und Johann Voß, 26) 30 Ruthen 75 Fuß Gemüsegarten, Süttenbach, Nr. 175, neben Peter

Wilhelm Hagen und Johann Voß, 27) 3 Ruthen 20 Fuß Hütung, daselbst, Nr. 197, neben Adolph Arnolds und Peter Wilhelm Hagen, 28) 14 Ruthen 55 Fuß Gebäudeplatz, daselbst, Nr. 204, neben Johann Voß, und Peter Wilhelm Hagen, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden, mit Nr. 93½ bezeichneten, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Wohnhaus-Antheile, 29) 21 Ruthen 80 Fuß Obstgarten, daselbst, Nr. 206, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 30) 98 Ruthen 20 Fuß Wiese, daselbst, Nr 208, neben Peter Wilhelm Hagen und Adolph Arnold, 31) 51 Ruthen 95 Fuß Holzung, am alten Hofe, Nr. 228, neben Adolph Arnold und Peter Wilhelm Hagen, 32) 37 Ruthen 15 Fuß Holzung, im Dürmessiefen, Nr. 239, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 33) 100 Ruthen 5 Fuß Holzung, im Pascheidt, Nr. 242, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen, 34) 117 Ruthen 60 Fuß Holzung, im Pascheid, Nr. 245, begrenzt wie vor, 35) 96 Ruthen 65 Fuß Holzung, daselbst, Nr. 259, soweit alles Flur 9, begrenzt wie vor, 36) 33 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf der Hörmich, Nr. 250, Flur 10, neben Georg Frangenberg und Johann Voß, 37) 32 Ruthen 5 Fuß Holzung, im Eichenhofe, Nr. 212, 1, der Flur 10, auf beiden Seiten neben Peter Wilhelm Hagen.

Lindlar, den 27. October 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1329) Guts-Verkauf.

Nachdem der am 22. v. Mts. Statt gehabte Verkauf resp. Verpachtung des Kirchengutes Ebbekusen nicht genehmigt worden, werde ich nunmehr das genannte, in der Pfarrgemeinde Hohkeppel gelegene Gut, bestehend aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden und 96 Morgen 12 Ruthen 30 Fuß Liegenheiten am Donnerstag den 25. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Wirthes Baumhof zu Hohkeppel, anderweit öffentlich an den Meistbietenden vorerst parzellenweise und dann im Ganzen zum Verkaufe ausstellen.

Die für den Ankäufer günstig gestellten Bedingungen sind vorher beim Kirchenvorstande von Hohkeppel und auf meinem Büreau dahier einzusehen.

Lindlar, den 7. Dezember 1848. Der Bürgermeister, (gez.) Bremmer.

1330) Das Lütticher Gewehr Depôt
St. Agatha № 6

empfiehlt seine doppelten und einfachen Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen. Für die Güte wird garantirt.

Köln, im November 1848.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 51.

Dienstag den 19. Dezember 1848.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 423. Inhalt der Gesetzsammlung.

Die am 6. und 11. Dezember zu Berlin ausgegebenen Stücke Nro. 55 und 56 der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 3064. Verordnung, betreffend die Auflösung der zur Vereinbarung der Verfassung berufenen Versammlung. Vom 5. Dezember 1848.

Nr. 3065. Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat. Vom 5. Dezember 1848.

Nr. 3066. Patent, betreffend die Zusammenberufung der Volksvertreter. Vom 5. Dez. 1848.

Nr. 3067. Interimistisches Wahlgesetz für die erste Kammer. Vom 6. Dezember 1848.

Nr. 3068. Wahlgesetz für die zweite Kammer. Vom 6. Dezember 1848.

Nr. 3069. Bestätigungsurkunde des zweiten Nachtrags zu den Statuten der Prinz-Wilhelm Eisenbahngesellschaft nebst diesem Nachtrage. Vom 4. November 1848.

Nr. 3070. Allerhöchster Erlaß vom 13. November 1848, betreffend die der Schlesischen Landschaft gestattete Errichtung einer Darlehnskasse und die Genehmigung des Regulativs für dieselbe.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro. 424. Die Ein- und Auszahlung von Geldern durch die Postanstalten betreffend.

Mittelst Allerhöchster Verordnung vom 24. Mai d. J. (Gesetzsammlung № 29 pro 1848) ist vorgeschrieben worden, daß die Preußischen Postanstalten bei Aufgabe von Briefen oder Brief-Adressen auf Verlangen baare Zahlungen in Beträgen bis zu 25 Thlrn. aufwärts einschließlich zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Empfänger im Bereiche des Preußischen Post-Verwaltungsbezirkes anzunehmen verpflichtet seyn sollen. Durch diese Allerh. Bestimmung wird dem Geldverkehr in kleinen Beträgen eine wesentliche Erleichterung gewährt, indem danach die Uebermittelung mäßiger Summen mit weniger Mühe, größerer Sicherheit und größtentheils für geringere Kosten wird erfolgen können; als bei der baaren Versendung. Diese neue Einrichtung soll, nachdem die desfalls erforderlichen Vorbereitungen beendigt worden sind, mit dem 1. Dezember d. J. zur Ausführung kommen. Dabei ist folgendes Verfahren zu beobachten.

Jede Preußische Post-Anstalt ist verpflichtet, Einzahlungen von den kleinsten Beträgen bis zu 25 Thlrn. einschließlich in kassenmäßigem Gelde auf Briefe oder Brief-Adressen zur Wiederauszahlung an einen bestimmten Adressaten nach Orten innerhalb des Preußischen Post-Verwaltungs-Bezirks anzunehmen.

Für die richtige Auszahlung solcher Beträge haftet die Post-Verwaltung in derselben Weise wie bei der Versendung von Geldern.

Die für dergleichen Zahlungsleistung zu entrichtende Gebühr beträgt einen halben Sgr. für jeden Thlr. und für je ein Theil eines Thlrs.

Auf dem Briefe oder der Brief-Adresse muß der Vermerk:

„Hierauf eingezahlt Thlr. Sgr. Pf."

enthalten sein. Die Thalersumme muß in Buchstaben, der Betrag an Sgr. und Pf. in Zahlen ausgedrückt sein. Seinen Namen braucht der Absender diesem Vermerke nicht beizufügen.

Ueber die geleistete Einzahlung wird dem Absender einen Schein ertheilt.

Auf Briefe, welche declarirtes Geld oder Geldeswerth enthalten, ferner auch recommandirte Briefe und auf Packet-Adressen, es mögen zu denselben ordinaire oder geldwerthe Packete gehören, werden vorläufig baare Einzahlungen nicht angenommen.

Vorerst können Briefe oder Brief-Adressen, worauf baare Einzahlungen stattgefunden haben, nur mit den Fahrposten und den denselben gleich zu achtenden Postengattungen versandt werden.

Am Bestimmungsorte wird dem Adressaten ein Formular zum Auslieferungsschein und zugleich der Brief oder die Brief-Adresse behändigt. Gegen den vollzogenen und untersiegelten Schein wird dem Adressaten der Betrag der stattgefundenen Einzahlung ausgezahlt. Erfolgt die Bestellung des Scheines und Briefes durch den Briefträger, so wird dabei in gleicher Weise verfahren, wie bei der Bestellung des Auslieferungsscheines zu einem Geldbriefe.

Die Mitsendung des baaren Geldes durch den Briefträger findet, wenn der Adressat am Orte der Postanstalt wohnt, nicht statt. Wohnt der Adressat im Umkreise der Postanstalt, so können mäßige Beträge dem Landbriefträger zur Auszahlung an die Adressaten mitgegeben werden.

Wenn ein Brief, auf welchen eine Einzahlung stattgefunden hat, nach dem Abgangsorte zurückkommt, so wird derselbe dem Absender gegen Quittung und Aushändigung des Einlieferungsscheins zurückgegeben. Ist der Absender äußerlich nicht zu erkennen, so geht der Brief an die Retourbrief Oeffnungs-Commission. Kann auch auf diesem Wege der Absender nicht ermittelt werden, so wird derselbe wie bei zurückgesandten Geldbriefen zur Empfangnahme öffentlich aufgefordert. Meldet sich der unbekannte Absender nicht, so wird der Brief dem General-Post-Amte eingereicht und der eingezahlte Betrag zur Post-Armen-Casse abgeliefert.

Die Portotaxe für dergleichen Uebermittelungen setzt sich zusammen:

1) aus dem Porto für den Brief oder die Brief-Adresse nach den gewöhnlichen Sätzen und
2) aus der Einzahlungs-Gebühr.

Die Einzahlungs-Gebühr beträgt als Minimum, nemlich für eine Einzahlung unter *und* bis zu einem Thlr. incl. $\frac{1}{2}$ Sgr. und so fort für jeden Thlr. oder Theil eines Thlrs. $\frac{1}{2}$ Sgr.

Es steht dem Absender frei, die Sendung frankirt oder unfrankirt *aufzugeben*, doch kann die Bezahlung des Porto und der Einzahlungs-Gebühr nicht von einander getrennt werden.

Bei nachzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto für den Brief nach den für solche Fälle bestehenden allgemeinen Vorschriften erhoben. Die Einzahlungs-Gebühr bleibt sich für alle Entfernungen gleich.

Bei zurückzusendenden Briefen mit Einzahlungen wird das Porto und die Gebühr nur für den Hinweg, nicht aber für den Rückweg erhoben.

Wenn Behörden, Corporationen oder Personen eine portofreie Rubrik gebrauchen, so kann dieselbe nur auf den Brief Anwendung finden. Die Gebühr für die Einzahlung muß auch in solchen Fällen von dem Absender oder Empfänger entrichtet werden.

Das Bestellgeld ist dem für gewöhnliche Briefe gleich. Für Beträge welche durch den Landbriefträger überbracht werden, ist das Bestellgeld für den Brief und das Geld 2 Sgr.

Sobald die Erfahrung das Bedürfniß der einzelnen Post-Anstalten an Zahlungsmitteln für solche Geldzahlungen festgestellt hat, wird das General-Postamt Anordnungen treffen, damit überall die erforderlichen Summen zur prompten Berichtigung der Zahlungen bereit gehalten werden. Auch für den Fall eines, bis dahin etwa hervortretenden ungewöhnlichen Bedürfnißes an Zahlungsmitteln sind die Postanstalten mit der nöthigen Instruction versehen worden. Es kann indeß in der ersten Zeit des Bestehens der neuen Einrichtung demnach Fall eintreten, daß einzelne Auszahlungen um kurze Zeit verzögert werden. Wenn solche Fälle thunlichst vermieden werden sollen, so wird doch deshalb ein Entschädigungs-Anspruch gegen die Post-Verwaltung nicht erhoben werden können.

Berlin, den 23. November 1848. General-Post-Amt.

Es kommen, namentlich zur Weihnachtszeit, häufig Fälle vor, in welchen durch unzweckmäßige Verpackung und mangelhafte Signirung der mit der Post zu versendenden P

reien, Beschädigungen, Verwechselungen und Verluste herbeigeführt werden. Insbesondere ist dies bei Paketsendungen, welche für Soldaten bestimmt sind, der Fall welche häufig nicht haltbar und angemessen verpackt, noch häufiger aber undeutlich und unleserlich signirt sind.

Dem Publicum werden daher die in dem Porto-Tax-Regulativ vom 18. Dezember 1824 — Abschl. VI. §. 89 — 89 — enthaltenen Vorschriften über zweckmäßige Verpackung und dauerhafte Bezeichnung der Päckereien, welche zur Versendung mit der Post bestimmt sind, imgleichen die Bekanntmachung vom 7. April 1832, wonach

1) alle mit den Posten zu versendenden Päckereien, ohne Ausnahme, dem Inhalte angemessen und nach Maaßgabe der Weite des Transportes haltbar verpackt, gehörig verschnürt und versiegelt und

2) mit einigen lesbaren großen Buchstaben, allenfalls auch mit einer Nummer, ferner mit dem Bestimmungsorte, und wenn in diesem keine Post-Anstalt besteht, mit dem Namen der nächsten Post-Anstalt deutlich bezeichnet werden müssen, zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht. Außer auf zweckmäßige, dauerhafte Verpackung ist, namentlich bei Sendungen, welche an Soldaten gerichtet sind, genau darauf zu achten, daß die Siegel, mit welchen das Packet verschlossen ist, mit dem Siegel des Begleitbriefes oder der Adresse genau übereinstimmen.

Die Post-Anstalten sind wiederholt angewiesen worden, nur vorschriftsmäßig verpackte und signirte Packetsendungen zur Beförderung mit der Post anzunehmen.

Berlin, den 10. Dezember 1848. General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 426. Katholische Haus-Collecte für die Gemeinde Polsum betreffend. B. III. 5685.

Die Königlichen Ministerien des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben der katholischen Gemeinde zu Polsum, im Kreise Recklinghausen, zur Beschaffung der Kosten des Neubaues ihrer Kirche eine durch eigene Deputirte abzuhaltende Haus-Collecte in der Rheinprovinz, mittelst Verfügung vom 30. August c. ausnahmsweise bewilligt, da das alte Gebäude gänzlich verfallen und nicht mehr reparaturfähig ist, die Gemeinde auch nicht vermögend ist, die Baukosten aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Die gewählten Deputirten, welche das Einsammlungs-Geschäft ohne Zeitverlust beginnen und ununterbrochen fortsetzen werden, sind angewiesen worden: die Einsammlung bis zum 1ten Juni künftigen Jahres zu beendigen und beauftragen wir demnach die Herren Landräthe und Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, den sich zur Abhaltung der Collecte meldenden, mit der erforderlichen Legitimation versehenen, Deputirten nöthigen Falls jede Unterstützung angedeihen zu lassen. Sollten dieselben bis zu dem angegebenen Zeitpunkte sich zur Abhaltung der Collecte jedoch nicht eingefunden haben, so ist diese in gewöhnlicher Weise bei den katholischen Glaubens-Genossen durch die resp. Orts-Behörden abzuhalten, die eingegangenen Beträge an die Steuer-Kassen abzuliefern und die Nachweisungen darüber an uns einzureichen.

Köln, den 12. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Nro. 427. Bau-Kondukteure und Feldmesser betr. B. II. 7596.

Bei dem herannahenden Jahresschlusse machen wir, die in unserm Verwaltungs-Bezirke sich aufhaltenden Bau-Kondukteure und Feldmesser, dieselben mögen im Staatsdienste beschäftigt sein oder nicht, auf die Bestimmung aufmerksam, wonach sie sich am Schlusse eines jeden Jahres unter Einreichung einer Arbeits-Nachweisung bei uns zu melden haben.

Diejenigen Bau-Kondukteure und Feldmesser, welche diese Anmeldung unterlassen, haben es sich selbst beizumessen, wenn die höhere Behörde keine Kenntniß von ihnen behält, und folglich auf ihre etwanige Versorgung nicht Bedacht nehmen kann.

Die Bau-Kondukteure verweisen wir in dieser Beziehung noch insbesondere auf die im 16. Stück unseres Amtsblatts pro 1843 abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 14. April 1843 IV. 6105.

Das Schema zu den Anmeldungen ist in unserer Bekanntmachung vom 30. Dezember 1829 (Amtsblatt Nro. 1 von 1830) vorgeschrieben.

Köln, den 10. Dezember 1848. Königl. Regierung.

Nro. 428.
All emeine katholische Kirchens und Haus Collecte.
B. III. 5709.

Im Jahre 1844 wurde durch eine Feuersbrunst die katholische Kirche zu Leubusch, Kreis Brieg, Regierungs-Bezirk Breslau, eingeaschert. Sie ist seitdem neu erbaut worden, die zu der Kirchengemeinde gehörigen Ortschaften Groß- und Klein-Leubusch, Neu Leubusch, Luisenthal und Charlottenrode, Michelwitz, Neu-Mesclach, Groß-Riesenthal, Scheidelwitz, Neu-Limburg, Doeben, Tockoplowitz, und Alt-Mosclach, welche mehrere Jahre hintereinander durch Ueberschwemmungen der Oder beträchtliche Verwüstungen erlitten haben, sind aber außer Stande, die auf sie zu repartirenden baaren Beiträge zu den Baukosten aufzubringen.

Die Königlichen Ministerien der Geistlichen ꝛc. Angelegenheiten und des Innern haben deshalb für den gedachten Kirchenbau eine allgemeine katholische Kirchen und Haus-Collecte mittelst Verfügung vom 30. v. Mts. bewilligt.

Die katholischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks beauftragen wir demnach, die Kirchen Collecte nach vorheriger Ankündigung und gleich darauf die Haus Collecte bei den katholischen Glaubensgenossen abhalten, die eingehenden Gelder an die Steuerkassen und die Nachweisungen darüber durch die Herrn Landräthe, in hiesiger Stadt durch das Oberbürgermeister-Amt an uns befördern zu lassen.

Köln, den 15. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Nro. 429.
Den in Köln und Düsseldorf gebildeten Central-Verein für Auswanderung betr.
B. I. 6439.

Auf das Gesuch der Kaufleute C. Feemery, J. A. Reeder und L. Spiegelthal bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselben einen Central-Verein für Auswanderung gebildet haben, dessen Zweck es ist:

1) alle diejenigen, welche gesonnen sind, auszuwandern, mit Rath und jeder dienlichen Anweisung zu versehen,

2) dieselben auf die billigste Weise von bestimmten Sammelplätzen zu den Seehäfen und von dort mit den best ausgerüsteten Schiffen zu festen normirten Preisen einschließlich der Schiffsbeköstigung zu den transatlantischen Häfen weiter zu befördern, und

3) in den Häfen Amerikas besonders dahin zu wirken, daß die Auswanderer bei ihrer Ankunft daselbst jeden wünschenswerthen Rath und sachdienliche Anleitung in Bezug auf möglichst schnellen Erwerb, Ansiedelung und zweckdienliche Weiterbeförderung unentgeltlich erhalten.

Der Verein hat hier am Hof Nro. 20 und in Düsseldorf Hochstraße No. 9 A sein Geschäftslokal, wo wegen der normirten Preise das Nähere vernommen werden kann, auch Ueberfahrts-Contracte abgeschlossen werden können.

Köln, den 14. Dezember 1848. Königliche Regierung.

Nro. 430.
Die Ausgabe der Schuldverschreibungen für die eingegangenen freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse betreff.
C. I. 5987.

Die Schuldverschreibungen über die in Folge der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 25. April und der Bekanntmachung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 27. April d. J. eingegangenen freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse (freiwillige Staatsanleihe) sind nunmehr zum größten Theil ausgefertigt, und sollen auch jetzt an diejenigen Interessenten ausgereicht werden, welche derartige Einzahlungen an die Königlichen Provinzial-, Kreis- und Orts-Kassen geleistet haben und resp. von dem auf den 31. d. Mts. festgesetzten Schlußtermine noch leisten. Die Ausreichung dieser Documente nebst den dazugehörigen Zins-Coupons ist mit Ausschluß der Kreis- und Special-Kassen, nur allein durch die Regierungs-Haupt-Kassen zu bewirken. Mit den auszugebenden Schuldverschreibungen, welche in Apoints zu 10, 20, 50, 100, 500 und 1000 Thlr. ausgestellt sind, und auf den Inhaber lauten, empfangen

1) diejenigen Interessenten, welche vor dem 1. Oktober d. J. Einzahlungen geleistet haben, Zins-Coupons über die Zinsen à 5% vom 1. Oktober 1848 bis zum 30. September 1852.

2) Diejenigen aber, welche erst in den Monaten October, November und Dezember d. J. Einzahlungen gemacht haben, Zins-Coupons über die Zinsen à 5% vom 1. November oder beziehungsweise 1. Dezember 1848 oder 1. Januar 18[illegible] bis zum 30. September 1852.

Gleichzeitig werden

3) in Beziehung auf die vor dem 1. September d. J. geleisteten Einzahlungen die bis zum 30. September c. aufgelaufenen Zinsen baar gezahlt.

Endlich werden

4) unrunde Beträge unter 10 Thlr. deren Ergänzung bis auf Höhe von 10 Thlr. verweigert wird, den Interessenten auf Verlangen sofort baar zurückgezahlt.

Die Ausreichung der Schuldverschreibungen wird bei unserer Hauptkasse am 30. Januar 1849 beginnen. Wenn der Präsentant der Empfangsbescheinigung, wogegen die entsprechenden Schuldverschreibungen eingewechselt werden sollen, nicht die nämliche Person ist, wo auf die erstere lautet, so hat derselbe sich durch Beibringung einer gerichtlichen oder notariellen Urkunde zur Einwechselung der letzteren zu legitimiren. Der Recognition seiner Unterschrift auf der hierüber auszustellenden Quittung von Seite einer gerichtlichen oder andern öffentlichen Behörde, bedarf es nicht.

Köln, den 17. Oktober 1848. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 431. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Holz-Verkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

1) Im Forstrevier Heidchen.

Donnerstag den 28. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen. Dicht an der Flerzheimer Allee: 16 Stück Eichen-Nutzholz; 26½ Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 243 Schock Reiser-Wellen. Distrikt: Ungefähr 9 Stück Eichen-Nutzholz; 30 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 260 Schock Reiser-Wellen.

Mittwoch den 3. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen. Bocksprung: 44 Stück Eichen- und 1 Stück Buchen-Nutzholz; 179½ Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 751 Schock Reiser-Wellen.

2) Im Forstrevier Schönwald.

Freitag den 5. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich. Leuschbecke: an der Vilipper Allee; 2 Stück Eichen-Nutzholz; 51 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 27 Schock Reiser-Wellen. Leuschbecke am Langwege: Ungefähr 5 Schock Eichen- und Buchen-Nutzholz-Stangen; 32 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 46 Schock Reiser-Wellen. Sandkiefel: 3 Stück Eichen-Nutzholz; 10 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 27½ Schock Reiser-Wellen.

3) Im Forstrevier Buschhoven.

Dienstag den 9. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven. Morrenboreforst: 27 Stück Eichen-Nutzholz; 16 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 123 Schock Reiser-Wellen. Daselbst: 34 Stück Eichen-Nutzholz; 16 Klafter Eichen-Brennholz und 9 Schock Reiser-Wellen. Saueracker: Ungefähr 8 Stück Eichen-Nutzholz; 8 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 150 Schock Reiser-Wellen.

4) Im Forstrevier Wormersdorf.

Donnerstag den 11. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Wormersdorf. Tombergerbusch: Etwa 10 Stück Eichen-Nutzholz; 4 Klafter dergleichen Nutzholz; 45 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 145 Schock Reiser-Wellen. Daselbst: Desgl. 15 Klafter Eichen-Brennholz und 119 Schock Reiser-Wellen. Hellenberg: Das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, abgeschätzt zu 25 Klaftern in 14 Loosen und 143 Schock Reiser-Wellen.

5) Im Forstrevier Schönwald.

Dienstag den 16. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich. Obere Greisbecke: Ungefähr 80 Klafter Espen-Brennholz und 78 Schock Reiser-Wellen. Meiler Viehweide: 2 Stück Eichen-Nutzholz; 51½ Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 32 Schock Reiser-Wellen. Verbrannte: Etwa 21 Stück Eichen-Nutzholz; 11 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 15 Schock Reiser-Wellen.

6) Im Forstrevier Buschboven.

Freitag den 19. Januar, k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschboven. An der Dünstekover Viehtrift oder der Kölnischen Straße: Ungefähr 40 Stück Eichen-Nutzholz; 18 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 130 Schock Reiser-Wellen; sodann das im Schlage befindliche Lohholz in 6 Loosen.

7) Im Forstrevier Venne.

Dienstag den 23 Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heidewez zu Endenich. Dickenbogen: Etwa 8 Stück Eichen-Nutzholz; 220 Klafter Eichen-, Buchen u. gemischten Brennholz und 120 Schock Reiser-Wellen.

Donnerstag den 25. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heidewtz zu Endenich. Daselbst: Desgl. 200 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 130 Schock Reiser-Wellen.

8) Im Forstrevier Hardt.

Dienstag den 30. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Forsthause Hardt. An der Eremitage: Ungefähr 215 Stück Eichen-Nutzholz; 40 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 190 Schock Reiser-Wellen.

Das Lohholz wird auf dem Stamme verkauft; alles übrige Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern auf Verlangen durch die betreffenden Förster an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 12. Dezember 1848. Der Oberförster Riesen.

Nro. 432.

Holzverkauf in der Oberförsterei Wille.

Holzverkauf in der Oberförsterei Wille.

Mittwoch den 27. Dezemb. c. sollen im Schlage Eichelsmaarbogen, Revier Burbach öffentlich meistbietend verkauft werden.

10 Stück Eichen-Nutzholzabschnitte
9 „ Buchen-Nutzholzabschnitte
5 „ gemischte Nutzholzabschnitte
90 „ Nutzholzstangen
31 Klafter Eichen, Buchen und gemischt Scheit- und Knüppelholz
300 Schock Reiserholz.

Der Verkaufstermin ist bei dem Gastwirth Krug zu Kierdorf.

Donnerstag den 28. Dezember c. Morgens 10 Uhr bei dem Gastwirth Neffgen zu Hürth;

a) Aus dem Schlage Weh holz, Revier Burbach.
32 Stück Eichen Nutzholzabschnitte
5 Stück Buchen Nutzholzabschnitte
17 Klafter Eichen und Buchen Scheit- und Knüppelholz
15 Schock Reiserholz

b) Aus dem Schlage Seelhau, Revier Villenhaus.
56 Klafter Eichen und Buchen-Scheit und Knüppelholz.

Brühl, den 14. Dezember 1848 Der Oberförster, Schirmer.

Nro. 433.

Nachdem durch Stimmenmehrheit die Gerichtsvollzieher Schwick, Knipfler und Happel zu Mitgliedern des Ausschusses des Gerichtsvollzieher-Unterstützungsvereins für das Jahr 1849 gewählt sind, hat der Unterzeichnete den rc. Schwick zum Vorsteher den rc. Knipfer zum Cassirer, und den rc. Happel zum Protokollführer bestimmt, was hierdurch zur Kenntniß der Gerichtsvollzieher des Landgerichtsbezirks gebracht wird.

Köln, den 15. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 51.

Köln, Dienstag den 19. Dezember 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1331) Steckbrief.

Der Notar Johann Stoppenbach, zu Köln, wider welchen wegen Unterschlagung anvertrauten Gelder eine Untersuchung eingeleitet worden ist, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich, unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Stoppenbach, die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben sorgfältig zu vigiliren, ihn im Falle der Betretung verhaften und dem Königl. Untersuchungsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 48 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Nase groß und spitz, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1332) Steckbrief.

In einer dahier wegen Menschenraubes anhängigen Untersuchung besteht der Verdacht, daß das geraubte unten signalisirte Kind sich in Gesellschaft seiner Tante, der ebenfalls unten signalisirten Frau Robert befindet. Ich ersuche demnach alle in- und ausländische Behörden, nach diesen beiden Personen auf das Genaueste zu forschen, und Falls das fragliche Kind wirklich in Gesellschaft der genannten Frau Robert oder einer sonstigen Person betroffen werden sollte, diese, so wie das Kind, anzuhalten, und mich auf das Schleunigste hiervon zu benachrichtigen.

Mainz, den 5. Dezember 1848. Der Großherzogl. Staaats-Prokurator.
(gez.) Dr. Schalk. Substitut.

Signalement des Kindes: Name Maria von Ribbentrop, Alter 11 Jahre, Haare blond und voll, Augen blau und groß, Augenwimpern braun, Gesichtsfarbe frisch, Zähne weiß und gesund, Statur dem Alter angemessen. Im Monate der Entführung trug das Kind ein karrirtes wollenes Kleid, weiße Strümpfe und lederne Schuhe. Dasselbe spricht die deutsche und französische Sprache.

Signalement der Frau Robert: Name Caroline Magdalena Gouvy, Ehefrau des Handelsmannes Leon Robert aus Havre, Alter 30 Jahre, Haare hellbraun, Augen dunkelbraun, Nase gebogen, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittlerer. Dieselbe spricht die deutsche und französische Sprache.

Vorstehendes Ausschreiben wird hierdurch auf Requisition des Großherzoglich Hessischen Staats-Prokurators zu Mainz zur Kenntniß der Polizei-Behörden meines Bezirks gebracht.

Köln, den 8. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator. Für denselben
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

1333) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Militair-Sträfling Otto Linde, ist heute von dem Arbeits-Posten hierselbst entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und ihn bei seinem Habhaft werden hierher abliefern zu lassen.

Köln, den 11. Dezember 1848. Königliche Kommandantur.

Signalement: Geburtsort Neuwied, Regierungsbezirk Coblenz, Wohnort Trier, Religion katho-

lisch, Profession Sattler, Alter 20½ Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich, Augenbraunen braun, Augen tief liegend und unstät, Nase stumpf und dub, Mund mehr als gewöhnlich breit, Zähne vollständig, Bart keinen, Kinn vorstehend, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank und klein, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: Eine blau tuchene Jacke mit krapprothen Kragen, über den linken Aermel einen weißtuchnen Streifen, eine grau dito Hose, eine schwarz dito Halsbinde, eine blau dito Mütze mit krapprothen Streifen, ein weiß leinenes Hemde, ein Paar Dienstschuhe.

1334) Steckbrief.

Mathias Alsten, Schreiner aus Scheidweiler, zuletzt in Müllenbach wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Mißhandlung eines Gerichtsvollziehers im Dienste eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich theile hierunter dessen Signalement mit und ersuche alle resp. Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 11. Dezember 1848. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Namen Mathias Alsten, Stand Schreiner, Geburtsort Scheidweiler, Kreis Wittlich, Wohnort zuletzt Müllenbach, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 4–5 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn nieder, Augenbraunen dunkelbraun, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund desgleichen, Zähne vollständig, Bart dunkelbraun und stark, (Backen- und Kinnbart), Kinn gewöhnlich, Gesicht voll, Gesichtsfarbe frisch, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen keine.

1335) Steckbrief.

Der unten signalisirte Kaufmann Wilhelm Laufs, von hier hat sich nach Verübung mehrerer bedeutender Prellereien am 4. Dezember d. J. versehen mit einem zur Reise nach Bremen lautenden Paß von hier entfernt.

Auf den Grund des von dem Herrn Instruktions-Richter erlassenen Vorführungsbefehl ersuche ich alle Polizeibehörden, auf den ꝛc. Laufs zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit den Effecten, welche er bei sich führt, mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, (gez.) v. Ammon II.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelblond, Stirne frei, Augenbraunen dunkelblond, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart fehlt, Kinn oval, Gesicht dito, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besonderr Kennzeichen keine.

1336) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 24. Mai c. in № 22 des öffentlichen Anzeigers wider den Häusling Jakob Keller erlassene Steckbrief ist erledigt.

Brauweiler, den 12. Dezember 1848. Der Director der Provinzial Arbeits-Anstalt, Brandt.

1337) Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Wirth und Bäcker Jakob Debusmann von Wiesbaden ist der Theilnahme an dem am 18. September d. J. zu Frankfurt stattgehabten Aufruhr beschuldigt, und hat sich von Haus entfernt, ohne daß man seinen jetzigen Aufenthaltsort kennt.

Wir ersuchen alle resp. Justiz- und Polizeibehörden dienstergebenst, nach diesem Jakob Debusmann fahnden, sowie denselben im Betretungsfalle verhaften, und uns gefänglich vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1848. Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement: Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Statur kräftig und breitschultrig, Haare blond und kurz geschnitten, Stirne breit, Augen blau-grau, Nase groß und etwas gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsfarbe frisch, Bart roth-blond, starken Kinn- und Lippenbart.

1338) Steckbrief.

Der unten signalisirte, wegen Einmischung in Militair-Funktionen u. s. w. zur Untersuchung gezogene Carl Ludwig Friedrich von Beust, Lieutenant a. D., geboren zu Amorbach, zuletzt zu Köln sich aufhaltend, hat bisher auf Grund des von dem K. Instruktionsrichter hierselbst am 30. vor. Mts. erlassenen Vorführungsbefehls nicht zur Haft gebracht werden können.

Alle Polizeibehörden, die es angeht, ersuche ich daher auf den ꝛc. von Beust ein wachsames Auge zu halten, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem K. Instruktionsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 10. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator für denselben
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn rund, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase und Mund proportionirt, Bart schwarz, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1339) Steckbrief.

Der unten signalisirte Bilderhändler Moritz Meyer Mendel von hier hat sich am 29. Oktober d. J. in die Gegend von Lennep begeben, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Ich ersuche Jeden, der über den jetzigen Aufenthaltsort des Vermißten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Köln, den 10. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion jüdisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellbraun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen dunkelbraun, Nase und Mund proportionirt, Bart braun, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen mehrere Narben auf dem rechten Arme.

1340) Steckbrief.

Die unten näher bezeichneten Militair-Sträflinge: 1. Herrmann Jansen, 2. Christian Walter sind heute Morgen beim Heraustreten aus dem Thurm entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ergebenst ersucht, auf dieselben vigiliren und bei ihrem Habhaftwerden hierher abliefern zu wollen.

Köln, den 13. Dezember 1848. Königl. Kommandantur

Signalement: Vor- und Zunamen Herrmann Jansen, Geburtsort Düren, Reg.-Bezirk Aachen, Wohnort Aachen, Religion katholisch, Profession Musikus, Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare hellblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stumpf und dick, Mund breit, Zähne vollständig, Bart blond und wenig, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

Vor- und Zunamen Christian Walter, Geburtsort Kaurst, Reg.-Bezirk Düsseldorf, Wohnort Kaurst, Religion katholisch, Profession Brauer, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart keinen, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein, Sprache Deutsch, besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung derselben: 1) Eine blautuchne Jacke mit krapprothen Kragen, 2) eine blautuchne Mütze mit krapprothen Streifen, 3) eine grau tuchne Hose, 4) eine schwarz tuchne Halsbinde, 5) ein leines Hemd, 6) ein Paar Dienstschuhe.

Anmerkung: Die ad 1 angeführte Jacke ist durch einen Civilisten wieder zurückgebracht worden.

1341) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Fabrikarbeiter Hermann Jansen aus Eicken bei Gladbach hat sich eines am 19. October dieses Jahres zu M. Gladbach verübten Diebstahls dringend verdächtig gemacht und ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden auf den ꝛc. Jansen zu achten, ihn, im Betretungsfalle verhaften und in das hiesige Arresthaus abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 12. Dezember 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon II.

Signalement: Alter 28 — 30 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 3 — 4 Zoll, Statur schlank, Haare blond, Stirn frei, Augen grau, Augenbraunen blond, Gesicht länglich, Nase klein, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gut, Dialect plattdeutsch, besondere Kennzeichen ein Bein ist etwas nach innen gebogen.

1342) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 24. Oktober d. J. wider den Maurergesellen Peter Holz aus Frechen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 14. Dezember 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Boelling.

1343) Steckbrief.

Der unten signalisirte Tagelöhner Franz Anton Wimmer, geboren zu Deutz, ohne festen Wohnort, hat sich der wider ihn wegen Landstreicherei und Beleidigung von Gensdarmen im Dienste eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen

Auf Grund des von dem Königlichen Instruktionsrichter hier erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Wimmer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 15. Dezember 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare rothblond Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau-grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen Sommersprossen und Pockennarben.

1344) Die geisteskranke Elisabeth Doetsch, Wittwe Praeder, von Kettig, hat sich seit dem 6. dieses von Hause entfernt, ohne daß ihr Aufenthalt bisher ermittelt werden konnte, und wird vermuthet, daß sie im Rheine in der Nähe von Weißenthurm ertrunken ist.

Ich theile das Signalement derselben hierunter mit und ersuche die resp. Polizeibehörden, im Falle der Entdeckung des Aufenthalts der Wittwe Praeder oder etwaigen Auffinders der Leiche derselben, mir hiervon Mittheilung zu machen

Koblenz, den 13. Dezember 1848. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Namen Elisabeth Doetsch, Wittwe Praeder, Alter 45 Jahre, Größe 4 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz (starkes Haar), Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Mund desgleichen, Gesicht oval, Zähne voll, besondere Kennzeichen keine, Bekleidung ein Hemd und eine Bettjacke von weißem baumwollenen Zeuge.

1345) Der unten signalisirte Heitzer Paul Rolef, aus Köln, ist am 16 November d. J. von dem Schleppdampfschiffe „Ruhrort Nro. II." bei Pfaffendorf in den Rhein gestürzt und ertrunken. Ich ersuche die Polizeibehörde, in deren Bezirk die Leiche des Verunglückten gelandet werden möchte, mich davon baldigst zu benachrichtigen.

Köln, den 13. Dezember 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Nase gebogen, Bart starker grauer Backenbart, Bekleidung braunbiberne Unterjacke, grau leinene Hose, Schuhe mit Riemen.

Derselbe führte auch noch eine silberne Uhr, 2 bis 2½ Thaler Geld und einen Schlüssel bei sich.

1346) Am 14 November c. ist aus einer Wirthsstube zu Bonn ein dunkelgrüner feiner Tuchrock, (Ueberziehrock) mit schwarzem Sammetkragen und Aufschlägen, schwarzen seidenen Knöpfen und zwei Seitentaschen, mit schwarzem Orleans gefüttert und schwarz seidener Schnur eingefaßt, und ein Regenschirm mit grün seidenem Ueberzuge, entwendet worden. Indem ich vor dem Ankaufe warne, ersuche ich Jeden der über den Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 8. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1347) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Niederelben, Bürgermeisterei Marienberghausen unter erschwerenden Umständen nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden, nämlich: 1 Thlr. 15 Sgr. Geld in Scheidemünzen; ein Ballen mit einem Reste von circa 40 Pfund Kaffeebohnen; 2 Dutzend Paar sortirte wollene Strümpfe; 3 blaue und 10 schwarze wollene Mützen mit weißen Rändern; 2 blau wollene Unterjacken; 3 Paar roth melirte wollene Aermel; 6 Paar blaue wollene Frauenstauchen; ungefähr 12 Paar graue wollene Socken; 3 Pfund gesponnene Wolle in verschiedenen Farben; 4 Loth verschiedenfarbige Nähseide; 1 Pfund weißer und blauer Zwirn; ¼ Pfund Nähbaumwolle; 12 Stücke farbiges gezacktes Herrenhüteband; 12 Stücke farbiges leinen Doppelband; 3 Dutzend Stücke farbige Schnur; 1 Stück, circa 36 brabender Ellen schwarze seidene Litze; 1 Stück grüne Kordel; 1 Dutzend Schnürriemen; 6 Paar eiserne Sarggriffe; circa 5000 Drathstften in verschiedenen Dimensionen; 12 Dutzend Stricknadeln; 500 Harnadeln; ungefähr 400 Näh- und Stopfnadeln; 14 zinnerne Löffel; mehrere Brodmesser, Tischmesser und Gabeln, ungefähr 18 Frisir und Engkämme; 12 Stück Violinstegen; mehrere Schachteln Obladen; 1 Schublade mit 1 Pfund Haken und Augen; eine dito mit Fingerhüten, Uhrschlüsseln und Griffel; ungefähr 10 Pfund schwarzblaue harte Seife; ein circa 3 Pfund schwerer Boden Wachs; 10 Pfund Tabak in Tuten und Jäger-Packeten; ½ Sack Salz und 2 kleine Säckchen mit Schuhnägeln. —

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 11. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1348) In der Nacht vom 7. auf den 8. d. Mts. sind aus der katho'ischen Kirche hierselbst mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) eine kleine kupferne vergoldete Monstranz von go hischer Form nebst Lunula,
2) ein stark vergoldetes Ciborium mit Deckel, auf welchem sich ein kleines Kreuz befindet,
3) zwei Leuchter von Zinn,
4) 6 Meßkännchen, wovon 2 von Neusilber und 4 von Zinn,
5) eine Weihnadel von Neusilber,
6) ein neusilbernes Weihrauchs-Schiffchen,
7) 2 Flaschen Wein,
8) aus dem Armenstock und Opferkasten circa 15 Thlr. in verschiedenen silbernen und kupfernen Münzsorten bestehend,
9) ein Teller von Zinn.

Warnend vor dem Ankaufe fordern wir Jeden auf, der über den Verbleib dieser Gegenstände oder en Dieb Auskunft zu geben vermag, uns oder der nächsten Ortsbehörde sofort davon Anzeige zu nachen.

Schwelm, den 9. Dezember 1848. Königliches Land und Stadtgericht.

1349) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Dormagen wohnenden Kaufmannes Jakob Liessem, sollen am

Donnerstag den 22. März 1849, Morgens 9 Uhr,

dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. IV, die nachbeschriebenen, gegen

1) Peter Joseph Peters, Ackerer zu Jussenhoven bei Dormagen, und 2) Johann Heinrich Wahlen, Gutsbesitzer zu Damianshof, Bürgermeisterei Evinghoven, als Nebenvormund bei dem collidirenden Interesse des Vaters und Hauptvormundes, als gesetzlicher Vertreter der aus der Ehe des genannten ꝛc. Peters mit der verstorbenen Anna Margaretha Bodenheim gezeugten, noch minderjährigen Kinder Adolph, Margaretha und Sibilla Peters, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Stommeln, im Landkreise Köln gelegenen Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

1) 11 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß Ackerland am Mühlenwege, neben Erben Peter Schumacher und Wittwe Peter Joseph Bodenheim, Sektion B, Nro. 420 des Katasters; Erstgebot 1150 Thlr.

2) 13 Morgen 90 Fuß Ackerland auf dem Aeckerchen, neben Erben Peter Schumacher und Wittwe Peter Joseph Bodenheim, Sektion B, Nro. 420 des Katasters; Erstgebot 1300 Thlr.

3) 7 Morgen 20 Ruthen 50 Fuß Ackerland über der Neußer Straße, neben den Erben Peter Schumacher und Wittwe Peter Joseph Bodenheim, Sect. B, Nro 433 des Katasters; Erstg. 550 Thlr.

4) 14 Morgen 49 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Heimchesthale, neben den vorgenannten Gränznachbaren, Sektion B, Nro. 466 des Katasters; Erstgebot 1000 Thlr.

5) 11 Morgen 91 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf dem Nettesheimer-Acker, neben den Erben Peter Schumacher und den Schuldnern, Sektion B, Nro. 466 des Katasters; Erstgebot 800 Thlr.

Alle diese Grundstücke, im Kataster unter Artikel 420 auf den Namen von Gerhard Nießen eingetragen, werden von der Wittwe Bodenheim pachtweise besessen und sind pro 1848 mit 16 Thlr. 28 Sgr. 4 Pfg. besteuert

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 29. November 1848. Der Friedensrichter, (gez.) Sitt.

1350) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer sollen

am Samstag den 24. März 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden, gegenwärtig in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Friedrich Gustav Kalkhoff und 2) den zu Köln wohnenden Advokaten Ernst Rath in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des vorbesagten Friedrich Gustav Kalkhoff, sodann gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann, Heinrich Herzog, die beiden zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Silvanstraße gelegenen, einen Theil des ehemaligen auf der Severinstraße gelegenen Gartengutes Ferculum bildenden und im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 7340, Flurabtheilung „Severinswall" Nro. 1 der Flur und Nro. 135 und Nro 136 der Parzelle aufgeführten, von Conrad Joseph Stroof, Leonhard Kalkhoff, H. Frickenhaus und Herzog & Kalkhoff begränzten Bauparzellen, nebst den darauf errichteten beiden Häusern, für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die beiden auf den vorbezeichneten Baustellen errichteten Häuser sind in Stein erbaut, jedes derselben zeigt straßenwärts eine Thüre, 5 Fenstern und ein Dachfenster; die Dächer sind mit Pfannen gedeckt und hat jedes einen gewölbten Keller und Garten. Dieselben haben eine Gesammtfronte von 34 Fuß und einen Gesammtflächeninhalt von 2799 Quadratfuß, welche mit 4 Sgr. 11 Pfg Grundsteuer besteuert sind. Bewohnt sind diese Häuser von dem Tagelöhner Andreas Wimmer Engelbert Nicolaus Schmitz.

Die vollständigen Steuer-Auszüge sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Dezember 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1351) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Peter Joseph Knipprath, handelnd

provisorischer Syndik des Fallitments des zu Köln wohnenden Conditors und Bäckers Peter Joseph Weiler und zweitens des zu Köln wohnenden Metzgers Johann Nikolaus Goerrig, soll

am Dienstag den 27. März 1849, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Numero II, die nachbeschriebenen, gegen die zu Köln ohne Geschäft wohnende Catharina Stachel in Beschlag genommene Baustelle mit dem darauf errichteten Hause, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus und die Baustelle sind gelegen zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen, von dem Gereonsdrisch nach der Friesenstraße führenden Norbertstraße; die Baustelle bildet einen Theil des im Kataster Artikel 7138, Flur 22, Parzelle 200 eingetragenen ehemaligen Dahlen'schen Gartens; sie hat eine Fronte von 17 Fuß, und einen Flächeninhalt von 655 und einen halben Quadratfuß, und wird von der genannten Straße, und Weiler und Goerrig begrenzt; das Haus ist in Stein aufgeführt, es hat straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster, 2 Dachfenster und 3 runde Löcher, das Dach ist mit Pfannen gedeckt, es ist mit einem gewölbten Keller und einem Hofe versehen, und wird von dem Maurermeister Stachel bewohnt und benutzt.

Das Haus ist als Neubau in der Steuerrolle nicht veranschlagt, die zukünftige Steuer wird aber mehr als 4 Thlr. betragen; das Erstgebot ist 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 11. Dezember 1848.

Auf der Urschrift hat unterschr.:
Der Friedensrichter, von Weise.

1352) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Raths der Schul- und Stiftungsfonds zu Köln, sollen am

Dienstag den 20. März 1849, Mittags um 12 Uhr,

die nachbeschriebenen, zu Köln, in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Hubert Xavier Richarz, Weinwirth und Magdalena Antonie geborne Schmitz, in Beschlag genommene Häuser mit Zubehör, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. 2 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

1) ein Haus, gelegen Perlenpfuhlstraße Nr. 17, es hat straßenwärts unten eine Thüre und 3 Fenster, sowie 2 Kellerfenster, im ersten Stocke 4 Fenster und hierüber ein Schieferdach, worin sich 4 größere und 2 kleinere Fenster befinden; der Giebel besteht aus Fachwand; es steht auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 22 Fuß, ist mit 8 Thlr. 14 Sgr. 11 Pfge. besteuert und wird von dem Wirthe Georg Portugall miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot 800 Thaler.

2) ein Haus in der Schildergasse Nro 36, es hat straßenwärts unten eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster, im ersten, zweien und dritten Stocke je 3 Fenster, der Giebel ist massiv in Stein aufgeführt, das Dach mit Schiefern gedeckt, hinter dem Hause liegt ein Garten und es hat das Ganze einen Flächeninhalt von 23 Ruthen 64 Fuß; es wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt, die Steuer beträgt 18 Thaler 13 Sgroschen 10 Pfge.; das Erstgebot 3000 Thaler

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgericht zur Einsicht offen

Köln, den 23. November 1848.

Der Friedensrichter (gez.) v. Weise.

1353) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Paul Köhler soll

am Dienstag den 3. April 1849, Mittags 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro 2, das nachbeschriebene, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Joseph Meyer, Schuhmacher, und Margaretha geborne Martin als Schuldner, sodann gegen den zu Köln wohnenden Schuhmacher Arnold Meyer, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene Haus mit Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Gold-

schmidt Nro. 62, auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 85 Fuß, zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre 1) Fenster, ein Kellerfenster und ein zugemauertes Kellerfenster befinden. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, unter dem Hause befindet sich ein Keller. Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Drittbesitzer Arnold Meyer. Eingetragen ist es im Kataster Artikel 7800. Flur 31, Parzelle 211, als Neubau noch steuerfrei, doch wird die zukünftige Steuer mehr als 4 Thaler betragen. Das Erstgebot ist 1500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 14 Dezember 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter von Weise.

1354) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des zu Köln wohnenden Maurermeisters Franz Koch, sollen
am Samstag den 3 März 1849, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Brühl wohnenden Rentner Johann Peter Bodenheim, die 3 zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Peterstraße nebeneinander gelegenen und mit den Nummern 6, 8 und 10 bezeichneten Häuser, für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das mit Nro 6 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, sowie hinter demselben ein Gärtchen. Dieses Haus, welches einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 71 Fuß hat und mit 4 Thaler 10 Sgroschen 1 Pfenning Grundsteuer besteuert ist, wird miethweise bewohnt von Franz Arnold Bungartz, Spezereihändler, sodann von dem Maurer Joseph Bramer und dem Schuster Georg Schumacher und ist auf dasselbe ein Erstgebot von 500 Thalern gemacht.

Das mit Nro. 8 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenstern und 2 zugemauerte Kellerfenstern. Es ist mit Schiefern gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen, und hat hinter sich ein Gärtchen. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 6 Ruthen 37 Fuß, die Grundsteuer davon 5 Thaler 7 Sgroschen 7 Pfenninge, und ist dasselbe miethweise bewohnt von dem Gypsfiguren-Fabrikanten Dominicus Giurlani, dem Tagelöhner Johann Müller und von der Nähgrinn Gertrud Caspary. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 500 Thlr.

Das mit Nro. 10 bezeichnete Haus zeigt straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster, 1 Kellerfenster und 1 zugemauertes Kellerfenster. Es ist mit Schiefern gedeckt, hat hinter sich ein Gärtchen und ist mit einem gewölbten Keller versehen. Der Flächeninhalt desselben, welches miethweise von dem Faßbinder Gottfried Schick und von dem Schuster Johann Ohrem bewohnt wird, und mit 4 Thaler 10 Sgroschen 2 Pfenninge Grundsteuer besteuert ist, beträgt 6 Ruthen 28 Fuß und das Erstgebot dafür 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 6. November 1848

Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

1355) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln ohne Gewerbe wohnenden Elisabeth Schlossmacher, Wittwe des Spezereihändlers Anton Faßbender, sollen,
am Samstag den 17. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) den Gastwirth Wilhelm Kerp, und
2) den Gärtner Johann Oster, beide in Köln wohnend, Ersterer als Hauptvormund und Letzterer

als Nebenvormund des Minorennen Gerhard Wilhelm Kerp, einziger Sohn und Erbe der verstorbenen Eheleute Johann Peter Kerp und Christina Oster, diese die ursprünglichen Schuldner, sodann

3) gegen den in Deutz wohnenden Kaufmann Manuel Samuel Bielefeld, als Drittbesitzer der zu subhastirenden beiden Häuser, endlich

4) gegen die Stadtgemeinde Köln, als Drittbesitzerin des unten näher angegebenen, zur Erweiterung der Cäcilienstraße zu Köln gezogenen Terrains, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Immobilien, für die beigesetzten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Immobilien bestehen in folgenden:

1) in dem zu Köln am Neumarkte unter Nro. 7 gelegenen, vor einigen Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit einem Schieferdache versehenen Hause; dasselbe hat in der Fronte straßenwärts 1 Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 1 Dachfenster. Hofwärts hat dasselbe eine Thüre, 6 Fenster und ein rundes Fenster, sodann eine angebaute, mit Zink gedeckte Küche mit einer Thüre und 4 Fenstern, sowie ein Fenster auf dem Gange zwischen dem Hause und der Küche. Hinter diesem Hause befindet sich ein Hofraum, welcher seinen Ausgang durch einen Thorweg auf die Cäcilienstraße hat, und durch eine Mauer zwischen diesem und dem Hofraume des nachverwähnten Hauses abgeschlossen ist. Dieses Haus nebst Hofraum und Küche hat einen Flächeninhalt von circa 1253 Quadratfuß, und wird von dem Advokat-Anwalt Gruner miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1500 Thaler;

2) in dem zu Köln auf der Ecke des Neumarktes und der Cäcilienstraße unter Nro. 7 mit einem Striche gelegenen, vor einigen Jahren massiv aus Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit Schiefern gedeckten Hause mit einer eingebauten stumpfen Ecke. Dieses Haus hat in der Fronte straßenwärts dem Neumarkte zu, in der eingebauten Ecke eine Thüre und mit den über derselben befindlichen Fenstern, 5 Fenster, 1 Kelleröffnung und ein Dachfenster. An der Seite der Cäcilienstraße hat jenes Haus 12 Fenster, 3 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; ferner einen Thorweg, der zum Hofe führt. Hofwärts hat das Haus eine Thüre, 5 große Fenster und ein rundes Fenster, und befindet sich hinter dem Hause ein kleiner mit Platten belegter und mit einem Abtritte versehener Hofraum, welcher mit einer Mauer abgeschlossen ist, und seinen Ausgang durch den obigen Thorweg zur Cäcilienstraße hat. Dieses Haus nebst Hofraum hat einen Flächeninhalt von circa 590 Quadratfuß und wird von dem Gastwirthe Peter Mürrizer miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thaler;

3) in einem von der Stadtgemeinde Köln zur Erweiterung der Cäcilienstraße zu Köln, gezogenen, an der Südseite und längs dem sub 2 beschriebenen Hause gelegenen, circa 500 Quadratfuß großen Terrain, welches gegenwärtig mit der Cäcilienstraße einverleibt und mit Pflastersteinen gepflastert ist. Das Erstgebot für dieses Terrain beträgt 100 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach von den obigen Immobilien als Neubauten zur Zeit nur eine Bodensteuer von 4 Sgr. 3 Pfennigen zu entrichten ist, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Nro. 1 daher einzusehen.

Köln, den 31. Oktober 1848. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1356) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der zu Köln wohnenden Landwirthin und Inhaberin einer Ziegelei Frau Christina geb. Rondorf, Witwe von Franz Linnartz soll

am Dienstag den 27. Februar 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. 2, das nachbeschriebene gegen den zu Köln wohnenden Maurermeister Johann Wagener in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens, in der großen Neugasse Nro. 28, auf einem Flächenraum von 3 Ruthen, 18 Fuß, es ist in massivem Mauerwerk aufgeführt, mit Schiefern gedeckt, hat unten straßenwärts eine Thüre und 2 Fenster, nebst 2 Kelleröffnungen, in den 3 oberen Stockwerken, je 3 Fenster, und ein Dachfenster, ferner einen gewölbten

Keller; es wird miethweise benutzt von der Korbmacherin Wittwe Schade, dem Kleidermacher Berg, und dem Schuster Fröhlich.

Die Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg. Das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 3. November 1848.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Königl. Friedensrichter von Weise.

1357) Subhastations-Patent.

Auf das Anstehen der in Mülheim am Rhein bestehenden Handlung unter der Firma Friedrich Wüster, sollen gegen den in Buchheim wohnenden Bäcker, Bernhard Saal, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 25. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle folgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei und Kreis Mülheim am Rhein gelegenen, und Ausweis des auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegenden Steuer-Auszugs mit 7 Thaler 6 Groschen 9 Pfennigen für's Jahr 1848 belegten Immobilien, auf Grund der eben daselbst einzusehenden Bedingungen für nachstehende Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1a) Ein einstöckiges zu Buchheim an der Frankfurter Straße sub Nro. 6, neben der Kirchgasse, Wittwe Johann Decker und Barthel Huppertz gelegenes Wohnhaus; östlich mit einer Eingangsthüre und inclusive eines Speicherfensters mit 9 Fenstern, der Kirchgasse zu mit 6 Fenstern und hofwärts mit 7 Fenstern versehen; anhabend auf dem Hofe eine Scheune, einen Kuhstall, Schweinestall und Abtritt. Alles in Holz und Ziegelsteinen aufgefahrt und mit Pfannen gedeckt, und benutzt von dem Schuldner, Peter Weingärtner, Jakob Grüters und Joseph Wotberg.

b) Ein einstöckiges daran in Holz und Ziegelsteinen angebautes, mit Pfannen gedecktes Nebenhaus in der Kirchgasse, mit einer Eingangsthüre und 5 Fenstern, hofwärts mit 3 Fenstern, noch ohne Nr. und benutzt von Peter Friedrichs und Mathias Ley. Neben demselben befindet sich ein Einfahrtsthor zum Hofraume.

c) Neben dem Einfahrtsthore in der Kirchgasse ein wie vor construirtes, aus einem Erdgeschosse bestehendes Wohnhaus ohne Nummer, mit 2 Fenstern in die Kirchgasse und dem Eingange hofwärts, und hinter demselben Hause ein dazu gehöriger kleiner Kuhstall; alles dieses bewohnt und benutzt von Wittwe Ludwig Fürth.

d) Ein hofwärts hinter letzterem Hause ebenso construirtes und gedecktes einstöckiges Wohnhaus ohne Nummer, mit östlich einer Eingangsthüre und 4 Fenstern, südlich einem Fenster, und bewohnt von Heinrich Reuter und Wittwe Schmitz. — Die unter Littera b, c, d beschriebenen Wohnungen werden theils von der Kirchgasse, theils vom Hofraume des Bernhard Saal und von mehreren Andern begränzt. — Grundfläche des Ganzen (Kataster zu Mülheim, Flur Zwei, Nro. 341, Strich zwei 341/2, beträgt 28 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 400 Thaler.

2) (Flur 2, Nro. 150.) Ein Morgen 137 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst im Leimfelde, neben Doktor Franz Bieger, Erben Thomas Saal, Erben Adolph Forebach und Bernard Siegen) benutzt von Bernard Forebach und Everhard Kolvenbach. Erstgebot 100 Thaler.

3) (Flur 2, Nro. 187.) Ein Morgen 69 Ruthen 20 Fuß Ackerland in der Herler Hütte daselbst, neben Lambert Steinbüchel, Theodor Meuser, Kaspar Keup und mehreren Andern, benutzt von Peter Gans. Erstgebot 90 Thaler.

4) (Flur 1, Nro. 46.) 129 Ruthen 45 Fuß Ackerland am grünen Wege daselbst, neben Peter Löffelsend katholischem Pastorathsland, Gebrüder Dorf und Peter Mathias Meynen. Benutzt von Paul Bertrams-Franz Homberg, Seidenwerker Brust und Heinrich Henne. Erstgebot 45 Thaler.

5) (Flur eins. Nro. 55.) 2 Morgen 172 Ruthen 60 Fuß Ackerland am grünen Weg, neben Bernhard Saal, Peter Löffelsend, Heinrich Kierdorf und mehreren Andern; benutzt von Peter Gans. Erstgebot 200 Thaler.

6) (Flur eins, Nro. 184.) Ein Morgen 84 Ruthen 50 Fuß Ackerland, an der Bermudskaule, neben Heinrich Kerz, Ludwig Köhler, der Aggerstraße und Gebrüder Dorf. Benutzt von Mathias Forsbach. Erstgebot 60 Thaler.

7) (Flur eins, Nro. 161.) 163 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Driesch, neben Peter Kremer, Gebrüder Dorf, Wilhelm Kurth und mehreren Andern, benutzt vom Schuldner. Erstgebot 40 Thlr.

8) (Flur eins, Nro. 168.) 163 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Bermudskaule, neben Wittwe Gottfried Limbach, dem alten Wege, Erben Schiefer und Gebrüder Dorf. Benutzt von Wilhelm Kämmerling. Erstgebot 25 Thaler.

9) Flur eins, Nro. 56. Ein Morgen 92 Ruthen 5 Fuß Ackerland am grünen- oder Herler Wege, neben Michael Huppertz, Bernhard Saal und Heinrich Kierdorf. Benutzt von Bernhard Forsbach und Peter Gras. Erstgebot 100 Thaler.

Mülheim, den 23. September 1848. Der Friedensrichter, gez. Bleißem.

1358) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Stadien-Stiftungen zu Köln und auf Betreiben ihres Dirigenten des Königlichen Ober-Bürgermeisters und Geheimen Regierungs-Rathes Adolph Steinberger zu Köln, sollen

am Samstag den 20. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen 1) den Handelsmann Joseph Missler, gesetzlich interdizirt, gegenwärtig im Arresthause zu Köln detinirt; 2) dessen Hauptvormund Erasmus Wingen, Dachdecker zu Köln wohnend, 3) den Handelsmann Franz Guntermann, in Köln wohnend, als Kurator des emancipirten Arnold Missler, Soldat in der dritten Schwadron des 7. Ulanen-Regiments, gegenwärtig zu Wesel bei Kirn stationirt; 4) den obengenannten Arnold Missler und 5) den Handelsmann Wilhelm Wingen, als Hauptvormund des in der Ehe des Joseph Missler mit seiner verlebten Ehefrau Maria geborne Odendahl erzeugten noch minderjährigen Kinder: Laurenz, Bertram und Joseph Missler, Alle in Köln wohnend, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte gelegenen und mit den Nummern 26, 31 und 33 bezeichneten drei Häuser, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das Haus Nro. 26 ist straßenwärts und zwar das Erdgeschoß in Stein, im Uebrigen in Fachwerk aufgeführt, hat zur ebenen Erde eine Thüre und 2 Fenster, sowie ein Kellerfenster, die erste Etage hat 2 und die zweite 1 Fenster, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich am Speicher ein Fenster. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 8 Ruthen und 9 Fuß und die Grundsteuer davon 2 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Für dieses Haus ist ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

2) Das Haus Nro. 31 ist straßenwärts in Fachwerk aufgeführt, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenster. Die erste Etage hat 2 und die zweite 1 Fenster, das Dach ist mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieses Hauses mit dem dazu gehörigen Garten 10 Ruthen 32 Fuß, die Grundsteuer davon 3 Thr. 6 Sgr. 7 Pf. Für dieses Haus ist ebenfalls ein Gebot von 500 Thlrn. gemacht.

3) Das Haus Nro. 33 ist straßenwärts ebenfalls in Fachwerk erbaut, hat zur Erde eine Thüre und 2 Fenster, die erste Etage hat 2 und die zweite Etage 1 Fenster, da über ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und beträgt der Flächeninhalt dieses Hauses mit dem dazu gehörigen Garten 11 Ruthen 31 Fuß und die Grundsteuer davon 1 Thaler 28 Sgroschen 5 Pfenninge. Auch für dieses Haus ist ein Gebot von 500 Thalern gemacht.

Das Haus Nro. 26 wird bewohnt von Stephan Frank, Schuster, ferner von dem Rothgerber Stephan Gielsdorf und von dem Schneider Johann Steinheuer; das Haus Nro. 31 wird bewohnt von dem Kattunweber Jakob Küpper, von dem Schuster Wilhelm Schimmelpfenning und von dem Zimmergesell Johann Retz, und das Haus Nro. 33 von dem Tischler Johann Kings, von dem Tanzlehrer Werner Millewitsch, von dem Tischler Johann Blum und von dem Maurer Johann Biermann.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter, (gez) Breuer.

1359) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden Lieutenants außer Diensten und Rentners Friedrich Hammersdorf, soll

am Samstag den 27. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Firmenich, gegenwärtig im Fallitzustand befindlicher Gastwirth und Appolonia geborne Linnartz sowie gegen den Syndik des Falliments des vorbesagten Johann Heinrich Firmenich den zu Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gerhard Faßbender, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Friedrichs-Wilhelm-Straße unter Nro. 4 gelegene, „Zum russischen Hof" benannte Gasthaus mit Nebengebäuden und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 5000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieser Gasthof vierstöckig massiv in Mauerwerk erbaut, und mit einem Dache theils von Schiefern, theils von Zink versehen. Zu dem Haupteingange desselben führt eine aus 8 Stufen bestehende steinerne Treppe, an deren beiden Seiten in der ganzen vordern Breite des Hauses ein Trottoir von Steinplatten mit Geländer von Eisen befindlich ist. Das Haus zeigt in der vordern Fronte der Friedrich-Wilhelm-Straße zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 4 Fenstern, in jeder der 3 obern Etagen 5 Fenstern und darüber ein Speicherfenner; östlich nach der Straße auf der Aar hin, im Erdgeschosse und in jeder Etage 4 Fenstern; westlich nach dem Heumarkte zu, im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in der ersten Etage 3 Fenstern und in jeder der beiden folgenden Etagen 4 Fenstern. An der letztern Seite des Hauses befindet sich der Hof mit Einfahrtsthor. — Auf dem Hofe nach Süden hin ist ein an das Haupthaus in Mauerwerk angebautes Nebengebäude mit einer Thüre und einigen Fenstern; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Neben dem Einfahrtsthor, dem Heumarkte zu, befindet sich ein kleines, aus Holz und Mauerwerk erbautes, mit Schiefern gedecktes Gebäude welches straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenstern, in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenstern hat.

Das Ganze ist katastrirt, Flur 5, Nro 571 mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen 22 Fuß, von der Friedrich-Wilhelm-Straße, der Straße auf der Aar, Wittwe H. Baer, Caspar Mosler und Johann Peter Eck begränzt und für das Jahr 1848 mit einer Grundsteuer von 26 Thaler 3 Silbergroschen 7 Pfeninge besteuert.

Dieser Gasthof wird von den Schuldnern Eheleuten Firmenich bewohnt und benutzt; außerdem befindet sich in demselben die Agentur der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche auch das zuletzt beschriebene kleine Gebäude benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. September 1848. Der Königliche Friedensrichter unterschr. Breuer.

1360) Licitation.

In Folge zweier von dem königlichen Friedensgerichte Nro. 4 zu Köln am 31. Mai und 30. August letzthin aufgenommenen in der Rathskammer-Sitzung des hiesigen königl. Landgerichts vom 26. September l. J. bestätigten Familienraths-Beschlüsse wird der unterzeichnete gerichtlich commitirte Notar, auf Anstehen der Frau Sibilla Hur, Wittwe des Wirthen Heinrich Hubert Stahl, Wirthin, wohnhaft in Stommeln, handelnd in ihrer Eigenschaft als Gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minorennen Kinder, Namens: Carl Adam Hubert, Wilhelm Hubert, Anna Catharina Hubertina und Anna Sibilla Hubertina Stahl, worüber der Ackerwirth Walter Stahl in Frechen zum Nebenvormund bestellt ist,

am Mittwoch den 17. Januar 1849, Morgens 11 Uhr,

in der Wohnung der Wittwe Stahl zu Stommeln folgende in der Gemeinde und Bürgermeisterei Stommeln gelegene in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Artikel 1093 folgender Maßen aufgeführte Ackerländereien öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

a) Flur B Nr. 14 Flurabtheilung am Holländer, 105 Ruthen 30 Fuß nördlich von Jacob Hausen, östlich von Tollhausen und westlich von dem Wege begränzt, taxirt 80 Thlr.

b) Flur C Nr. 239, Flurabtheilung auf'm Hakpel, 175 Ruthen 95 Fuß, nördlich von der Gewande, östlich von der Pfarrei, südlich von Margaretha Pilgram, und westlich von Johann Caris begränzt, taxirt 120 Thlr.

c) Flur C Nr. 258, Flurabtheilung am Eckamerweg, 115 Ruthen 42 Fuß, nördlich von Johann Schumacher, östlich von der Pfarrei, südlich von Heinrich Ruck und westlich von der Gewande begränzt, taxirt 100 Thlr.

d) Flur D, Nro. 198, Flurabtheilung im Kirchthal, 64 Ruthen 68 Fuß, nördlich von eigenem Lande, östlich und westlich von der Gewande und südlich von Johann Uerlich begränzt, taxirt 40 Thlr.

e) Flur D, Nr. 199 Flurabtheilung am Kirchthal, 66 Ruthen, nördlich von Edmund Weck, östlich und westlich von der Gewande und südlich von eigenem Lande begrenzt, taxirt 40 Thlr.

f) Flur F, Nr. 34, Flurabtheilung am Rheideweg 171 Ruthen 94 Fuß, nördlich von Heinrich Thomas, östlich von Heinrich Beyer, südlich vom Wege und westlich von Johann Reiß begränzt, taxirt 180 Thlr.

g) Flur F, Nr. 625, Flurabtheilung am Hohlkreuz, 1 Morgen 16 Ruthen, nördlich von Friedrich Schmitz, östlich von Geschwister Lemper, südlich von Heusler und westlich von einem Wege begrenzt, taxirt 230 Thlr.

h) Flur H, Nr. 32, Flurabtheilung Oemersthal, 57 Ruthen 95 Fuß, nördlich und südlich von der Gewande, östlich von Arnold Heller und westlich von Jacob Breidmahr begrenzt, taxirt 30 Thlr.

Die Bedingungen und sonstigen Verkaufs-Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Köln, den 11. November 1848.

Carbauns.

1361) Bekanntmachung.

Seitens der Wittwe Gerhard Haniel, wohnhaft zu Ruhrort, ist mittelst Gesuchs vom 12. August c., welches durch Constatirung des Fundes später vervollständigt worden, die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Gemeinden Altendorf und Ersdorf Bürgermeisterei Altendorf, und in der Gemeinde Wormersdorf, Bürgermeisterei Rheinbach, Kreis Rheinbach, Regierungsbezirk Köln, beantragt worden.

Nach dem Situationsplane welcher dem Gesuche beigefügt ist, hat das begehrte Feld, welches die Bewerberin „Neu-Ruhrort" nennen will, eine Größe von 2,238,218 Quatratlachter = 979 Hectaren 88 Aren und nachfolgende Grenzen:

Gegen Nordosten eine gerade Linie von dem Punkte A, wo der Weg von Meckenheim nach Wormersdorf die Aachener Landstraße durchschneidet, bis zum Punkte B, wo die neue Bonn-Trirer Bezirksstraße die Grenze der Regierungsbezirke Coblenz und Köln überschreitet.

Gegen Südosten von dem Punkte B die Grenze zwischen den Regierungsbezirken Coblenz und Köln, bis zu dem Bannstein an der Waldparzelle des Franz Uukelbach zu Altendorf, in einer Länge von 934 Ruthen, Punkt C.

Gegen Südwesten vom Punkt C eine gerade Linie, bis zum Punkte D, wo der von Ersdorf kommende, sogenannte Krummeichenweg mit der Gemeindegrenze von Ersdorf und Wormersdorf zusammentrifft.

Gegen Nordwesten vom Punkte D eine gerade Linie bis zu dem Anfangspunkte A

In Gemäßheit der Artikel 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, hat die Bewerberin den Oberflächenbesitzern eine jährliche Grundrente von 3 Pfennigen pro Hectare angeboten, und wird außerdem jeden durch den zu führenden Bergbau der Oberfläche entstehenden Schaden gesetzlich vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Berg-Amts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Ruhrort und in den Gemeinden Altendorf, Ersdorf und Wormersdorf mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß wir etwaige

Oppositionen und Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Düren, den 28. November 1848. Königlich Preußisches Berg-Amt.

1362) Am Freitag den 22. d. Mts Nachmittags 1 Uhr, wird die Frau Reichsgräfin von Spee zu Düsseldorf, aus ihrem Walde genannt der Ingerberg nahe bei Lohmar an der Aggerstraße gelegen, etwa 20 gemischte Eichen- und Buchen- Unter- und Ober-Holz-Stammloose, welche zu Klafterholz, Schanzen und Bohnenstangen geeignet sind, bei dem Gastgeber Seimel zu Lohmar, gegen Zahlungs-Ausstand, öffentlich versteigern lassen

Warth, den 9. Dezember 1848. Strunck.

1363) Verdingung.

Der Chausseebau im Bereiche der Gemeinde Königswinter, veranschlagt zu 4905 Thaler, soll am Mittwoch den 27. Dezember c, Nachmittags 3 Uhr im Europäischen Hofe bei Gastwirth Groyen dahier, auf's Neue an den Mindestfordernden ausgestellt werden.

Plan und Kostenanschlag sind vom 21. d Mts. an bei mir einzusehen.

Königswinter, den 14. Dezember 1848. Der Bürgermeister Mirbach.

1364) Das Lütticher Gewehr Depôt
St. Agatha № 6

empfiehlt seine doppelten und einfachen Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen. Für die Güte wird garantirt.

Köln, im November 1848.

1365) Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem Gemeinde-Eigenthum zu Dünnwald haltend an Flächenraum circa 1000 Morgen, wird am Mitwoch den 27. d. Mts, Morgens 9 Uhr im Geschäftslokale des Unterzeichneten auf 6 Jahre meistbietend verpachtet.

Hohweide bei Mülheim, den 12. Dezember 1848 Der Bürgermeister von Merheim Bensberg.

1366) Bekanntmachung.

Der Kaufmann H. Anton Knebel von Brühl beabsichtigt auf seinem, am sogenannten Siegdorffer-Bach gelegenen Grundstücke, Flur N. Nr. 47 eine oberländische Topferei anzulegen.

Diejenigen, welche nach Maßgabe der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiergegen gegründete Einwendungen machen zu können glauben, werden aufgefordert, solche binnen präklusivischer Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Brühl, den 12 Dezember 1848. Der Bürgermeister von Brühl, Poncelet.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 52.

Dienstag den 26. Dezember 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 434. Ausreichung der Schuldverschreibungen für die eingegangenen freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der Staats-Bedürfnisse.

In unserer, in dem 51. Stücke des diesjährigen Amtsblattes sub Nro. 430 abgedruckten, irrthümlich vom 17 Oktober, statt 17. Dezember d. J. C. I. 5987 datirten Verfügung ist durch einen Druckfehler der 30. statt des 3. Januar 1849 als der Tag angegeben, an welchem die Ausreichung der Schuldverschreibungen für die eingegangenen freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der Staats-Bedürfnisse bei unserer Hauptkasse beginnt, was hiermit berichtigt wird.

Köln, den 21. Dezember 1848. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 435. Interdiktion.

Auf Betreiben des zu Zangberg in Bayern wohnenden Gutsbesitzers Grafen Carl Theodor von Geldern ist durch Erkenntniß des hiesigen Königl. Landgerichts vom 12. d. Mts. die Interdiktion der zu Köln wohnenden Rentnerin Elisabeth von Geldern, Wittwe des verstorbenen Landraths Gottfried Gymnich ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird

Köln, den 20. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 436.

Nachdem die Erben des Notars Dübyen den Notar Eglinger hierselbst als denjenigen, welchem die Urkunden des Dübyen definitiv übergeben werden sollen, bezeichnet und sich auch in Betreff der Gebühren und andern Forderungen mit demselben geeinigt haben, wird nach Vorschrift des Art. 55 und 57 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 verordnet, daß die Amts-Papiere des ꝛc. Dübyen von dem provisorischen Verwahrer, Notar Cardauns, dem Notar Eglinger überliefert werden sollen.

Köln, den 22. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 437. Interdiktion.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch Erkenntnisse des Königl. Landgerichts.

a) vom 21. November d. J. gegen 1) Gertrud Breuer, 31 Jahre alt, ohne Gewerbe zu Bonn wohnhaft, 2) Michael Blatzheim, Schäfer, geboren und wohnhaft zu Niederbohlheim, Kreis Bergheim;

b) vom 6. November d. J. wider Michael Winterscheid, ohne Gewerbe zu Köln, Sohn des Sattlers Michel Winterscheid daselbst die Interdiction ausgesprochen worden ist.

Köln, den 19. Dezember 1848. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 438. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkäufe in der Oberförsterei Königsforst.

Donnerstag den 4. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr, sollen bei Gastwirth Krieger in Rath nachstehende Schläge im Königsforste an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Im Mergelsberge circa 40 Klafter Buchen-Knüppel- und 80 Schock Reisholz.

2) auf der Fuchskaul mehre Eichennutzholz-Abschnitte circa 120 Klafter Buchen- und Eichen Schock Knüppel 50 Schock Reisholz.

Freitag den 5. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr wird bei Gastwirth Kumes in Urbach

a) im Geisterbusch eine Partie Kiefernnutzholzstämme circa 5 Klafter Kiefernknüppel und 10 Schock Reisholz.

b) in der Kielsheide circa 20 Schock Kiefernstangen, und mehre Schoh-Abraum verkauft werden.

Bensberg, den 23. Dezember 1848. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 439. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf.

Holz-Verkauf in der Königl. Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf.

Dienstag den 9. Januar 1849 Vormittags 10 Uhr, soll das im Schlage Sterz und Großbuchenbusch aufgearbeitete Holz, bestehend in Eichen-Nutzholzstämmen etwa 10 Stück, Buchen-Nutzholzstämmen etwa 1 Stück, Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, etwa 39 Scheit- und Knüppel-Klafter, Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 139 Schock, in kurzen und langen Bunden öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Wirth Mathias Schiefer zu Großkönigsdorf abgehalten.

Brühl, den 25. Dezember 1848. Der Königliche Oberförster, Schirmer.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Candidat Heinrich Stommel ist zum Lehrer der evangelischen Schule zu Stromberg, im Siegkreise ernannt worden.

Der bisherige provisorische Lehrer Bernhard Schlinkhoven zu Brück im Kreise Mülheim ist definitiv in seinem Amte bestätigt worden.

An die Stelle des verstorbenen Wilhelm Krauß zu Bensberg ist der Kaufmann Wilhelm Henderichs daselbst zum Taxator der den öffentlichen Anstalten zur Hypothek zu stellenden Immobilien der Bürgermeisterei Bensberg ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Maschinenbauer F. Winter zu Berlin ist unter dem 3. October 1848 ein Patent

auf einen Rahmen zur Befestigung von Musterpappen beim Lochen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem Mechaniker C. Hummel in Berlin unterm 10. Dezember 1842 auf 6 Jahre für den ganzen Umfang der Monarchie ertheilte Patent

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Walzen-Druckmaschine für fünf Farben, wie solche durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesen ist auf fernere vier Jahre verlängert worden.

Das dem Herrn J. Rering Vögel zu Isselburg unterm 31. August v. J. ertheilte Patent

auf eine doppelt wirkende Pumpe, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung,

ist wegen unterbliebener Anwendung erloschen.

Dem Mechanikus Schlarbaum zu München ist unter dem 9. November 1848 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Einrichtung der Stempel zu Petschaften,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Privat-Sekretair Friedrich Wilhelm Textor zu Berlin ist unter dem 19. November 1848 ein Einführungs-Patent

auf ein durch Beschre bung erläutertes Verfahren, auf galvanischem Wege Reliefplatten darzustellen, insoweit es als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Methoden zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Werkmeister Franz Tapper in Crefeld ist unter dem 19. November 1848 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Spulgestelle in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne den Gebrauch daran befindlicher bekannter Theile zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Otto Alfred Schomburgk zu Berlin ist unter dem 20. November 1848 ein Einführungs-Patent

auf eine Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Zahnarzt Spranger zu Berlin ist unter dem 12. Oktober 1848 ein Patent

auf verschiedene, durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, als neu und eigenthümlich erkannte Instrumente zur Anfertigung eines genauen Modells der Kiefer, um danach künstliche Gebisse zu arbeiten,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Eisenbahn-Ingenieur Pellenz zu Aachen ist unter dem 12. Oktober 1848 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung angegebenen Stuhl zur Unterstützung und Verbindung von Eisenbahnschienen mit Fuß

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschinenmeister der Prinz Wilhelms-Eisenbahn, C. Blumhoffer zu Langenberg ist unterm 19. Oktober 1848 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zur schnellen Anheizung der Dampfwagen, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Büchsenmacher du Moulin zu Riesenburg ist unter dem 26. Oktober 1848 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes, in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkanntes Perkussionsschloß

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 52.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 52.

Köln, Dienstag den 26. Dezember 1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

1367) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Kanonier der 7. Fuß Kompagnie 8ter Artillerie-Brigade, hat am 12. d. Mts. Morgens früh die Kaserne verlassen, ist bis jetzt bei der Kompagnie nicht eingetroffen, auch in Köln nicht zu ermitteln, und dürfte daher desertirt sein. Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und ihn bei seiner Habhaftwerdung hierhin abliefern zu lassen.

Signalement: Namen Johann Wilhelm Schumacher, Truppentheil 8te Artillerie-Brigade 7. Fuß-Kompagnie, Geburtsort Oberdollendorff, Kreis Sieg, Regierungsbezirk Köln, Religion Katholisch, Alter 20 Jahr 3 Monate, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart keinen, Zähne vollzählich, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schwächlich, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine, Profession Musikus.

Bekleidung: einen grauen Sommerrock, eine karrirte Weste, eine karrirte Sommerhose, eine Civil-Mütze, ein Hemd, ein paar Stiefeln.

Köln, den 15. Dezember 1848. v. Schotten, Major und Abtheilungs-Commandeur.

1368) Steckbrief.

Johann Peter Weingarz, Seiler aus Langscheid, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls und unter Mittheilung des Signalements des ꝛc. Weingarz, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 18. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Personal-Beschreibung: Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler.

1369) Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte Anna Catharina Frings, Dienstmagd, gebürtig zu Junkersdorf im Kreise Düren, zuletzt in Katzsey, Bürgermeisterei Commern wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des von dem Herrn Instruktionsrichter gegen dieselbe erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf die ꝛc. Frings zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Bonn, den 18. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

Personal-Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, etwas hervorstehend, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, doch etwas blaß, Statur stark gebaut.

1370) Steckbrief.

Der Rothgerbergeselle Jakob Schlöder aus Eisenschmitt hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunter beifüge, ersuche ich alle Civil- und Militair-Behörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Düsseldorf, den 19. Dezember 1848. Der Untersuchungsrichter, gez. Ebermaier.

Signalement: Geburtsort Schweich, Confession katholisch, Alter 41 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel. Besondere Kennzeichen: auf beiden Wangen einige Warzen.

1371) Steckbrief.

Die unten näher bezeichneten Militair-Sträflinge 1) Wilhelm Paffrath, 2) Franz Prummbaum, sind am 18. d. Mts. Abends 9 Uhr aus dem hiesigen Königlichen Garnison-Lazareth entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ergebenst ersucht, auf dieselben vigiliren und bei ihrem Habhaftwerden hierher abliefern zu lassen.

Köln, den 19. Dezember 1848. Königliche Kommandantur.

Signalement: Vor- und Zunamen Johann Franz Prummbaum, Geburtsort Duisburg, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Wohnort Mülheim, Religion katholisch, Profession Schlächter, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 5 Zoll 4 Strich, Haare dunkelblond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwach und blond, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

Vor- und Zunamen Wilhelm Paffrath Geburtsort, Regierungsbezirk und Wohnort Köln, Religion katholisch, Profession Barbier, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 6 Zoll 2 Strich, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund klein, Zähne weiß und gut, Bart wenig und blond, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß, Statur schwächlich, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

Bekleidet waren dieselben mit:

einem blau gestreiften Lazareth-Kittel, einer blau gestreiften Lazareth-Hose, einem weiß leinenen Hemde, einem Paar ledernen Pantoffeln.

1372) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 27. September c. wider Carl Wilhelm Ludwig Heinrich Wachter zu Köln erlassene Steckbrief ist erledigt.

Köln, den 16. Dezember 1848. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Boelling.

1373) In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ist aus einer Wohnung zu Wahlscheid im Siegkreise mittelst Einsteigens eine zweihäusige silberne Taschenuhr mit einer Pferdehaarenen Kordel und kleinem kupfernem Schlüssel entwendet worden. Der äußere Kasten ist braun lackirt, das weisse Zifferblatt trägt römische Ziffern und hinter der Stange ist der Buchstabe E eingravirt. Indem ich vor dem Ankaufe warne, ersuche ich jeden der über deren Verbleib oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 18. Dezember 1848. Der Staats-Prokurator, gez. Weyers.

1374) In der Nacht vom 29. auf den 30. November d. J. sind aus einer Wohnung in Zons vermittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden:

1) 3 Stück Gedrucktes Nro. 588, 575, 292 -- 194 Ellen.
2) 180 Ellen aschgrauer Kipper-Nessel.
3) 120 „ „ glatter Nessel.
4) 300 „ grauer Nessel.
5) 40 „ brabender blau Leinen.

6) 1 Stück schlesisches Leinen.
7) 260 Ellen 6/4 blaues Leinen.
8) 70 „ 5/4 blaues Leinen.
9) 400 „ 1 3/8 weißes „
10) 30 „ 5/4 „ „
11) 2 Stück 5/4 graues Leinen, etwa 60 Ellen.
12) 1 Säckchen Reis, circa 25 Pfd.
13) 1 Korb Taback, Reuter A. B. Nro. 2.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der Sachen Auskunft geben kann, mich sofort davon zu benachrichtigen.

Düsseldorf, den 15. Dezember 1848.

Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, gez. von Ammon II.

1375 In der Nacht vom 26. auf den 27. v. Mts. sind in Schlebusch 7 Bienenstöcke entwendet worden, 5 davon waren mit Rändern versehen, alle hatten einen Werth von etwa 21 Thlr.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mich oder die nächste Polizeibehörde sofort davon zu benachrichtigen.

Düsseldorf, den 18 Dezember 1848

Für den Ob.r-Prokurator
Der Staats-Prokurator, gez v. Ammon II.

1376) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Steuereinnehmers Constantin de Berghes sollen am

Dienstag den 3. April 1849 Nachmittags um 3 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln die nachbeschriebenen

gegen

1) den zu Köln wohnenden Gärtner Heinrich Joseph Br uer, für sich und als gesetzlicher Hauptvormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina geborne Rodenkirchen gezeugten noch minderjährigen Kinder, Peter, Cäcilia und Heinrich Breuer, als Schuldner, sodann
2) Johann Wagener, Maurermeister,
3) Peter Hollmann, Anstreicher und
4) Christian Gilles, Maurermeister, die drei Letzteren zu Köln wohnhaft als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) ein Wohnhaus in der Gereons-Mühlengasse Nro. 13 nebst Flur und Garten, es ist in massiven Umfassungsmauern gebaut, hat straßenwärts neben der Durchfahrt 2 Fenster, in jedem der beiden obern Stockwerke deren vier, ferner zwei Kelleröffnungen und ein mit Hohlziegeln gedecktes Satteldach dahinter liegt der Hof mit einem Regensarge und einem mit dem Hause Nro 15 gemeinschaftlichen Brunnen und Abtritt; an den Hof grenzt eine in Fachwerk erbaute Scheune, 21 1/3 Fuß breit und 23 1/4 Fuß tief, der dahinter liegende Garten, der hinter dem Nebenhause Nro. 15 hergeht, hat in der Breite der Scheune eine Tiefe von 162 Fuß und in einer ferneren Breite von 15 Fuß, eine Tiefe von 153 1/3 Fuß, das Haus ist im Lichten 22 1/2 Fuß breit und 36 Fuß tief; der Hof ist 21 Fuß breit und 34 Fuß lang; das Haus ist eingetragen im Kataster Artikel 5812, Flur 23, Parzelle ad 152 mit einem Katastral-Reinertrage von 60 Thlr.; der Flächeninhalt und die Grenznachbarn können nach dem Kataster nicht angegeben werden, weil das Haus in die Steuerrolle noch nicht eingezeichnet ist, Erstere beträgt ungefähr 49 3/4 Ruthen. Das Haus trägt eine Grundsteuer von 7 Thlr. 23 Sgr. und 9 Pf. und wird miethweise bewohnt von dem Schreinermeister Hermann Joseph Kauß, dem gewerblosen Lucas David Farenholz und mehreren anderen Untermiethern.

2) Ein Haus nebst Hof und Scheune, Gereons-Mühlengasse Nro. 15, Kataster Artikel 7292, Flur 23, Parzelle Nro. 151 mit einem Flächeninhalte von 10 Ruthen 16 Fuß; es hat mas-

sive Umfassungs-Mauern, 16¼ Fuß breite, 31 ⅝ Fuß lichte Tiefe; es zeigt straßenwärts 2 Kelleröffnungen, unten eine Thüre und 2 Fenster, in jedem der beiden andern Stockwerke deren 3 und ein mit Pfannen gedecktes Satteldach; der hinter dem Hause befindliche Hofraum resp. Bleichplatz ist 15¾ Fuß breit und 40¼ Fuß lang, auf demselben befindet sich ein Regensarg und der mit dem Hause Nro. 13 gemeinschaftliche Brunnen und Abtritt, die den Hof begrenzende Scheune ist 14 Fuß breit, 35½ Fuß lang und hat ein Pfannendach; die Grundsteuer beträgt 6 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.; das Haus wird von dem Stukaturarbeiter Windeck miethweise bewohnt.

Die Erstgebote betragen auf das Haus Nro. 13 mit Zubehör 3000 Thlr.; auf jenes Nro. 15 mit Zubehör 1200 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 15. Dezember 1848. Der Königl. Friedensrichter gez. von Weise.

1377) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Elberfeld wohnenden Rentners Peter de Weerth, soll am

Dienstag den 27. Februar 1849, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II., das nachbeschriebene, gegen Franz Schippers, früher Holzhändler, jetzt ohne besonderes Geschäft, als Ansteigerer und Hauptschuldner, sodann Peter Joseph Hilgers, Spitzenhändler, als Solidarbürgen, beide zu Köln wohnend, zum Zwecke des Wiederverkaufs in Beschlag genommene Haus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln in der Gemeinde und dem Kreise gleichen Namens unter Goldschmidt Nro. 36, es ist massiv in Ziegelsteinen erbaut, mit Schiefern gedeckt, hat straßenwärts unten die Thüre, ein großes Fenster, eine Kelleröffnung und eine Kellerschrott; im ersten Stocke 3 Fenster, darüber 1 Fenster und 1 Dachfenster; dahinter liegt das damit verbundene im Laurenzgittergäßchen mit Nro. 3 bezeichnete Hintergebäude; das obige Haus hat im gedachten Gäßchen eine Thüre und 5 Fenster; hofwärts hat das Hintergebäude nördlich 2 Fenster und östlich eine Thüre, 5 große und 1 kleines Fenster. Hinter diesen Gebäuden befindet sich ein mit Platten bedeckter Hofraum mit Abtritt; sodann folgt ein Gärtchen, das einen Ausgang in das Gäßchen hat.

Das Ganze hat nach dem Kataster einen Flächeninhalt von circa 20 Ruthen 48 Fuß und wird von Conrad Heinrich Dahlen und seinen Kindern miethweise bewohnt und benutzt.

Die Steuer beträgt 17 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf, das Erstgebot 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 18. Dezember 1848. Der Friedensrichter v. Weise.

1378) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Peter Joseph Knipprath, handelnd als provisorischer Syndik des Falliments von Peter Joseph Weiler, Conditor und Bäcker, und des Metzgers Johann Nikolaus Görrig, beide Letztere ebenfalls in Köln wohnend, sollen

am Dienstag den 17. April 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Köln die nachbeschriebenen, gegen die Wittwe des verstorbenen Tischlermeisters und Bauunternehmers Friedrich Bicknese, Catharina geborne Weiler für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit jenem in der Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder: Heinrich, Margaretha, Wilhelm, Elisabeth und Sibilla Catharina Hubertine Bicknese, in Beschlag genommenen zu Köln in dem Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Fünf Baustellen, bildend einen Theil des ehemaligen Merrem'schen Besitzung, welche im Kataster unter Artikel 7138, Flurabtheilung Gereonshof, Flur Nro 22, Parzelle Nro. 25 eingetragen ist; sie liegen auf der Ecke der Norbertstraße und dem Gereonshofe, haben in der Norbertstraße eine Fronte von 66¾ Fuß, in der Straße im Gereonshof eine Fronte von 68 Fuß 10 Zoll, auf der

Ecke eine Fronte von 20 Fuß und einen Gesammtflächeninhalt von 5840 Quadratfuß und werden begränzt von der Norbertstraße, der Straße im Gereonshof, von Weiler und Görrig und dem Convent; darauf steht ein in Stein aufgeführtes im Gereonshof mit Nro. 3 bezeichnetes Haus, das straßenwärts ein Thor, 11 Fenster, eine Balkonthüre, einen Balkon, 2 Kellerfenster und 3 Dachfenster zeigt; dasselbe hat einen gewölbten Keller und ein Schieferdach, hinter demselben befindet sich ein mit mehreren Fenstern versehener Hinterbau; es wird bewohnt u. benutzt von einem gewissen Latten u. von Moulat.

Darauf steht ferner ein in Stein aufgeführtes, im Gereonshof mit Nro. 3 ein Strich bezeichnetes Haus, welches daselbst eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 Dachfenster zeigt; es hat Schieferdach, gewölbten Keller und wird bewohnt und benutzt von Wittwe Bicknese und dem Buchdrucker Nikolaus Merrenbach; drittens befindet sich darauf eine, einen Rechtwinkel bildende mit einem Thürchen versehene Mauer.

2) Drei Baustellen, bildend einen Theil der ehemaligen Merrem'schen Besitzung, des Dahlen'schen Gartens u. der früher in der Friesenstraße Nro. 2 A. u. 2 B gelegenen Häuser; das Ganze ist eingetragen im Kataster Artikel 7138, Flurabtheilung Gereonshof, Steinfeldergasse und Friesenstraße, Flur Nro. 22. Parzelle Nro. 25, 200, 201 und 202; sie bilden die Ecke der Norbertstraße, der Friesenstraße und der Spiesergasse; sie haben in der Norbertstraße eine Fronte von $62^2/_3$ Fuß, in der Friesenstraße von $10^2/_3$ Fuß und in der Spiesergasse von $67^2/_3$ Fuß, auf der Ecke der Friesenstraße und der Norbertstraße von 10 Fuß, auf der Ecke der Friesenstraße und der Spiesergasse von 10 Fuß, und einen Gesammtflächeninhalt von 2251 Quadratfuß und werden begrenzt von den genannten 3 Straßen, von Weiler und Görrig; darauf steht ein in Stein erbautes Haus, welches in der Norbertstraße eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster, in der Spiesergasse ein Fenster und ein Kellerfenster, auf der Ecke der Norbertstraße und der Friesenstraße 3 Fenster und ein Kellerfenster, und auf der Ecke der Friesenstraße und der Spiesergaße 3 Fenster und ein Kellerfenster zeigt, es hat ein Pfannendach und einen gewölbten Keller; daneben liegt ein kleinerer mit Pfannen gedeckter Hinterbau, so wie eine durch eine Mauer mit Einfahrtsthor eingeschlossene Gerißhütte; es wird bewohnt und benutzt von dem Wirthe und Spezereihändler Servatius Schüller.

Die Gebäude sind als Neubauten in der Steuerrolle noch nicht veranschlagt, die zukünftige Steuer wird aber mehr als 4 Thlr. betragen.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. 1, 2000 Thaler, auf Nro. 2, 1500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18. Dezember 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1379) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Siegburg wohnenden und zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastationsverfahrens beim Gasthalter Anton Joseph Hons in Bergheim Domizil wählenden Handelsmannes Levy Hoffmann, handelnd als Cessionar der zu Barmen unter der Firma Eberhard und Compagnie bestehenden Handlung resp. des zu Barmen wohnenden Kaufmannes Mathias von der Lahr, welcher unter der Firma von der Lahr und Compagnie zu Barmen handelt, sollen gegen die zu Oberaußem wohnende Ackerwirthin Anna Christina Wirtz, Wittwe von Johann Peter Schauff

am Donnerstag den 12. April 1849, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Bergheim, an dessen gewöhnlichen Gerichtsstelle auf dem Gemeindehause daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die genannte Schuldnerin in gerichtlichen Beschlag gelegten, in der Spezialgemeinde Oberaußem, Bürgermeisterei Paffendorf, im Kreise Bergheim gelegenen und von der Schuldnerin bewohnten und benutzten Immobilien für die gemachten Erstgebote zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) ein Erbe, gelegen im Dorfe Oberaußem, am Platzende, bestehend in Haus, Hof, Stall, Scheune und Garten eingetragen im Kataster der Bürgermeisterei Paffendorf unter Artikel 379 Section O., Nro. $^{488}/_{183}$ und $^{484}/_{182}$, das Haus mit 23 Ruthen 70 Fuß und der Garten mit 28 Ruthen 52 Fuß Flacheninhalt. Das Ganze wird begrenzt nördlich von Christian Neunzig in Oberaußem, östlich von

Johann Rheinfeld von Horrem, südlich von Johann Büsterbach in Oberaußem und westlich von der Platzstraße.

Das Haus, mit Nro. 36 bezeichnet, ist einstöckig gebaut, der Giebel straßenwärts in Holz und Steinen ausgemauert und das Uebrige in Holz und Lehmfachwänden. Dasselbe zeigt in der Fronte im Erdgeschosse 1 Thüre und 4 Fenster, nördlich 1 und südlich 2 Speicherfenster und östlich im Erdgeschosse die Hofthüre und 2 Fenster. Neben dem Hause befindet sich die Einfahrt zum Hofe; hinter dem Hause liegen ein Stall und eine Scheune. Diese Hofgebäude sind in Holz und Lehmfachwerk gebaut und sowohl wie auch das Haus mit Ziegeln gedeckt. Sämmtliche Gebäude hängen mit dem Garten aneinander; Erstgebot 200 Thaler.

2) ein Stück Ackerland, gelegen am Rather Pfad, eingetragen im Kataster der Bürgermeisterei Paffendorf unter Artikel 379, Section P., Nro. $^{596}/_{114}$ in zwei Parzellen, die Eine 4 Morgen 102 Ruthen 40 Fuß, und die Andere 5 Morgen 138 Ruthen 81 Fuß haltend, das Ganze wird begrenzt nördlich von Gottfried Hintzen in Oberaußem, östlich vom Buschwege, südlich von Johann Hilgers und Johann Schreier in Oberaußen und westlich von Joseph Nicolin in Oberaußem, Heinrich Feuer und Wilhelm Roleff in Quadrath; Erstgebot 500 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das Jahr 1848 an Grundsteuer 4 Thaler 24 Groschen zu entrichten sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Bergheim, den 11. Dezember 1848. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

1380) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer, soll

am Mittwoch den 11. April 1849, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Steuermann Hermann Polzen, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Rheinaustraße unter Nro. 19 gelegene Haus für das Erstgebot von 500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kellerfenster und 2 Dachfenster Es ist dasselbe mit Schiefern gedeckt, hat einen gewölbten Keller und Hof und wird von dem Schuldner Hermann Polzen bewohnt. Der Flächeninhalt dieses Hauses, welcher mit 7 Thaler 25 Silbergroschen 3 Pfenningen Grundsteuer besteuert ist, beträgt 5 Ruthen 70 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 19. Dezember 1848. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

1381) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 12. April 1849, Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem gewöhnlichen Audienzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts auf Anstehen des in Neustadt wohnenden Geometers Carl Röttger, in seiner Eigenschaft als ernannter Bevollmächtigter der Bürgermeistereien Gummersbach, Gimborn, Marienheide, Neustadt und Ründeroth, der höheren Bürgerschule zu Gummersbach, des Neustädter Rectorat-Schulfonds sowie des Hülsenbuscher Hospitalfonds, die hiernach beschriebenen, gegen den Wilhelm Viebahn, Kommunal-Empfänger in Kleinenbernberg, Bürgermeisterei Gummersbach, welcher daselbst seinen gesetzlichen Wohnsitz hat, dessen wirklicher Wohn- und Aufenthaltsort jedoch unbekannt ist, am 10. Oktober 1848 in gerichtlichen Beschlag gelegten, demselben zugehörigen, in der Gemeinde Bernberg, Kreis Gummersbach gelegenen, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Bernberg unter Art. 998 eingetragenen, pro 1848 mit 12 Thlr. 14 Sgr. 9 Pfg. besteuerten, und bisher vom Schuldner und dessen Familie benutzt werdenden Immobilien, welche ein ganzes Gut ausmachen, nach den auf der Kanzlei des hiesigen Friedensgerichts

zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszuge für das hiernach beigesetzte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Wohnhaus zu Kleinenbernberg, im Feuer-Societäts-Kataster unter Nro. 164 eingetragen, mit zugehöriger Umlage und Hofraum, im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Gummersbach Flur 21 Nro. 550 verzeichnet, groß 86 Ruthen 70 Fuß. — Dieses Haus ist zweistöckig, aus Holz mit Fachwänden gebaut, 40 Fuß lang und 30 Fuß breit. Die Hauptfronte ist gegen Osten gerichtet, hat dort eine Hausthür und 11 Fenster, an der Südseite 10 Glasfenster und 1 Jalousiefenster, westlich 2 Fenster, eine Hausthür, eine Stallthür und 2 Holzfenster, nördlich 8 Glasfenster, 1 Jalousiefenster und eine Speicherthür Das Haus ist mit Ziegeln gedeckt, südlich und westlich mit Schiefer bekleidet Gegen Westen befindet sich am Hause ein Anbau mit einem Stall und einem Zimmer, welcher mit Schiefer gedeckt ist. Derselbe hat eine Länge von 21 Fuß und eine Breite von 13 Fuß; ebenfalls westlich steht, vom Hause jedoch getrennt, ein Abtritt, mit Schiefer gedeckt.

Ferner befindet sich noch auf demselben Hofraum, nordwestlich vom Hause, ein Backhaus, ebenfalls aus Holz in Fachwändern erbaut. Dasselbe ist einstöckig und mit Ziegel gedeckt an 2 Seiten mit Schiefer bekleidet Der Eingang in das Backhaus ist südlich An der östlichen Seite sind 2 Glasfenster, eine Speicher- und eine Stallthür, nördlich eine Thür und 2 Holzfenster. Dieser Hofraum ist ringsum von eigenen Grundstücken begrenzt. Erstgebot 500 Thlr.

2) Ein Wohnhaus daselbst, im Feuer-Societäts-Kataster unter Nro. 167 eingetragen; mit zugehöriaem Hofraum und Garten, im Grundsteuer-Kataster Flur 21 Nro. 542 verzeichnet, groß 103 Ruthen 10 Fuß. — Dieses Haus ist zweistöckig, aus Holz mit Fachwänden erbaut, mit Stroh gedeckt. An der Ostseite befindet sich der Haupteingang und 7 Fenster Westlich sind 3 Glas- und 1 Holzfenster und eine Thür, nördlich eine Stall- und eine Speicherthür. Das Haus ist 39 Fuß lang und 24 Fuß breit.

Ebenfalls auf demselben Hofraum befindet sich noch eine Scheune aus Holz mit Fachwänden erbaut und an 2 Seiten mit Brettern bekleidet. Dieselbe hat eine Länge von 22 Fuß und eine Breite von 16 Fuß und ist mit Stroh gedeckt. Der Hofraum grenzt an Peter Buschhaus und Franz Torley. Erstgebot 100 Thlr.

3) Flur 17 Nro 295, Holzung im Stättenhahn, 1 Morgen 175 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

4) Flur 21 Nro. 24, Holzung im Krusenberge, 100 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

5) Flur 21 Nro. 114, Wiese in der Hahnwiese, groß 57 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

6) Flur dito Nro. 129, Wiese in der Weierwiese, 92 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

7) Flur dito Nro. 130, Hütung daselbst, 27 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 5 Sgr

8) Flur dito Nro. 160, Wiese in der Hahnenkrott, 73 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

9) Flur dito Nro. 189, Ackerland an der Heile, jetzt mit Holz bepflanzt, 1 Morgen 166 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

10) Flur dito Nro. 241, Holzung und Schüffelland, auf dem Brunsberge 4 Morgen 34 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

11) Flur dito Nro. 247, Schuffelland, jetzt Pflanzung auf dem Eichenhagen, 118 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

12) Flur dito Nro 248, Holzung daselbst, 77 Ruthen. Erstgebot 15 Sgr.

13) Flur dito, Nro. 254, Holzung in der Kalverschlade, 76 Ruthen 90 Fuß. Erstg. 15 Sgr.

14) Flur dito Nro. 278, Holzung im Höchsten, 52 Ruthen 80 Fuß Erstgebot 15 Sgr.

15) Flur dito Nro. 350, Ackerland in der Schlade, 1 Morgen 18 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

16) Flur dito Nro. 415, Wiese in der Hofwiese, 127 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

17) Flur dito Nro. 464, Holzung am Ulmershöfchen, 15 Ruthen. Erstgebot 5 Sgr.

18) Flur dito Nro. 549, Wiese im Baumhoff, 24 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

19) Flur dito Nro 552, Garten im Baumhofe, 159 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 10 Thlr.

20) Flur dito, Nro. 563, Ackerland auf dem Dürrenfelde, 158 Ruthen 60 Fuß. Erstg. 2 Thlr.

21) Flur dito Nro 568, Ackerland, jetzt bepflanzt, ober der Hecke, 1 Morgen 45 Ru Fuß. Erstgebot 2 Thlr.

22) Flur dito Nro. 578, Holzung im Kuhlenstück, 1 Morgen 34 Ruthen Erstgebot

23) Flur dito Nro. 588, Holzung daselbst, 84 Ruthen. Erstgebot 15 Sgr.

24) Flur dito Nro. 592, Holzung daselbst, 53 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

25) Flur dito Nro. 595, Holzung daselbst, 85 Ruthen 20 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

26) Flur dito Nro. 604, Holzung in der Bremmerschlade, 113 Ruthen. Erstgebot 15

27) Flur dito Nro. 617, Holzung im Löh, 98 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

28) Flur dito Nro. 623, Holzung daselbst, 1 Morgen 26 Ruthen 90 Fuß. Erstgebot

29) Flur dito Nro. 706, Holzung im Tiefensiefen, 2 Morgen 64 Ruthen. Erstgebot 1

30) Flur dito Nro. 740, Holzung im Schenschotten, 58 Ruthen 70 Fuß Erstgebot 5

31) Flur dito Nro. 744, Holzung daselbst, 1 Morgen 84 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 1

32) Flur dito Nro. 761, Holzung in der Katerhelle, 1 Morgen 77 Ruthen 30 Fuß. bot 1 Thlr.

33) Flur dito Nr. 765, Holzung daselbst, 144 Ruthen 30 Fuß Erstgebot 15 Sgr.

34) Flur dito Nr. 769, Holzung daselbst, 1 Morgen 137 Ruthen 20 Fuß. Erstgebot 1

35) Flur dito Nr. 833, Holzung auf der Wolfskaule, 1 Morgen 101 Ruthen 80 Fuß. gebot 1 Thaler.

36) Flur dito Nr. 837, Holzung am Schenschotte, 174 Ruthen 50 Fuß Erstgebot 15

37) Flur dito Nr. 840, Holzung daselbst, 1 Morgen 168 Ruthen. Erstgebot 1 Thaler.

38) Flur dito Nr. 847, Holzung im Hahn, 1 Morgen 61 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 1

39) Flur dito Nr. 864, Holzung aufm Sieferholz, 2 Morgen 13 Ruthen 40 Fuß. Erst 2 Thaler.

40) Flur dito Nr. 178, Holzung unter der Höhe, 23 Ruthen 80 Fuß. Erstgebot 5 Sgr.

41) Flur dito Nr. 881, Holzung daselbst, 168 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 10 Sgr.

42) Flur dito Nr. 1043, Schüffelland, jetzt Pflanzung, im Elbertsberg, 136 Ruthen 70 F Erstgebot 15 Sgr.

43) Flur dito Nr. 1076, Holzung daselbst, 1 Morgen 176 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 1

44) Flur dito Nr. 1080, Holzung im Dreck, 37 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 5 Sgr.

45) Flur dito Nr. 1110, Wiese in der Elbertsbicke, 35 Ruthen 10 Fuß. Erstgebot 1

46) Flur dito Nr. 1124, Wiese in der Elbertsbicke, 54 Ruthen 20 Fuß. Erstgebot 2

47) Flur dito Nr. 1203, Ackerland, jetzt bepflanzt in der Steinbreche, 4 Morgen 117 R 70 Fuß. Erstgebot 4 Thaler.

48) Flur dito Nr. 404, in Hochwiese, Wiese 20 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 1 Thaler.

49) Flur 23 Nr. 308/3, Holzung oberm Kampe, 1 Morgen 86 Ruthen 20 Fuß. Erst 1 Thaler.

50) Flur 21 Nr. 159, Wiese in der Hahnenkrott 21 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 1 Tha

51) Flur dito Nr. 548, Wiese im Baumhofe, 10 Ruthen. Erstgebot 1 Thaler.

52) Flur dito Nr. 626, Holzung im Löh, 51 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 5 Sgr.

53) Flur dito Nr. 602/1, Holzung in der Bremmerschlade, 2 Morgen 175 Ruthen Erstgebot 1 Thaler.

54) Flur dito Nr. 228, Schüffelland, jetzt Pflanzung im Brunsberge, 157 Ruthen 20 Erstgebot 15 Sgr.

55) Flur dito Nr. 252, Ackerland, jetzt Pflanzung, aufm Kirchenfeld, 158 Ruthen 50 Erstgebot 15 Sgr.

56) Flur dito Nr. 656/1, Ackerland oberm Hofe, 1 Morgen 79 Ruthen 20 Fuß. Erst 15 Sgr.

57) Flur dito Nr. 561, Ackerland aufm Dürrenfeld, 178 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 2

58) Flur dito Nr. 242, Schüffelland, jetzt Pflanzung, auf dem Eichenhagen, 80 Ruthe Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

59) Flur dito Nr. 251, Schüffelland, jetzt Pflanzung auf dem Kirchenfele, 116 Ruthen 10 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

60) Flur dito Nr. 373/1, Garten im Baumhofgarten, 1 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 5 Thaler.

61) Flur dito Nr. 551/1, Obstgarten im Baumhof, 174 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 4 Thlr.

62) Flur dito Nr. 553/1, Ackerland auf dem Baumhof, 1 Morgen 83 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 3 Thaler.

63) Flur dito Nr. 631/1, Holzung im Löh, 48 Ruthen. Erstgebot 5 Sgr.

64) Flur dito Nr. 110/2, Wiese in der Elbertsbicke, 14 Ruthen 30 Fuß. Erstgebot 1 Thlr.

65) Flur dito Nr. 344/1, Ackerland am Hammerstiefen, 5 Morgen. Erstgebot 10 Thaler.

66) Flur dito Nr. 381/2, Ackerland, jetzt theils Obsthof oben Hof, 2 Morgen 24 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 5 Thaler.

67) Flur dito Nr. 406, Holzung zu Kleinenbernberg, 18 Ruthen 60 Fuß, ist jetzt Garten, Erstgebot 1 Thaler.

68) Flur dito Nr. 1111, Wiese in der Elbertsbicke, 38 Ruthen 10 Fuß. Erstgebot 1 Thaler.

69) dito Nr. 1346/300, Holzung im Höchsten, 29 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

70) Flur dito Nr. 1349/237, Schüffelland, jetzt Pflanzung, auf dem Brunsberge, 95 Ruthen 20 Fuß. Erstgebot 15 Sgr.

71) Flur dito Nr. 1350/310, Schüffelland vorm Höchsten, 1 Morgen 6 Ruthen 60 Fuß. Erstgebot 1 Thaler.

72) Flur dito Nr. 560, Ackerland auf dem Dürrenfeld, 92 Ruthen 40 Fuß. Erstgebot 3 Thlr.

73) Flur dito Nr. 562, Ackerland daselbst, 77 Ruthen 50 Fuß. Erstgebot 2 Thaler.

Gummersbach, den 18. Dezember 1848.

Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1382) Subhastations Patent

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph DeRoël, Rentner, und Maria Anna geborne von Haupt, soll

am Samstag den 3. Februar 1849, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Adam Fuchs, Schreinermeister und Elisabeth geborne Esser, des zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poststraße unter Nro. Eins, gelegene Haus, für das Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der vordere Giebel dieses Hauses ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre und 11 Fenstern und hat hinter sich einen Hofraum. Das Ganze steht im Kataster unter Artikel 7282 auf den Namen der Schuldner unter Flur 9, Nro. 1002 der Parzelle noch als Baustelle mit einem Flächeninhalt von 7 Ruthen 22 Fuß eingetragen und ist demnach besteuert mit 1 Sgroschen 10 Pfgen; die Grundsteuer ist für das auf dieser Baustelle errichtete Haus noch nicht angeschlagen, wird aber im Jahre 1849 veranschlagt und jedenfalls über 4 Thaler besteuert werden.

Bewohnt wird übrigens dieses Haus von den Schuldnern, Eheleuten Fuchs, sodann von Dr. Weisbrod, Drechsler Coblenz und von der Wittwe Wyschotzky.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 3. October 1848. Der Königliche Friedensrichter, unterschrieben Breuer.

1383) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Johann Joseph Hoos, als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn, soll am

Dienstag den 6. Februar 1849, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Numero 2, das nachbeschriebene, gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bauunternehmer, und Sibilla geborne Stachel, früher zu Köln, jetzt an der Chaussee zwischen Deutz und Mülheim wohnhaft, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens im Lach Numero 7, auf einem Flächenraume von 3 Ruthen 16 Fuß; es hat straßenwärts einen steinernen Giebel, eine Thüre und 11 Fenster; es ist eingetragen im Kataster-Artikel 5732, Numero 18 der Flur, Numero 220 der Parzelle, und wird von der Ehefrau Heinrich Biber, geborne Braun, Mathias Schmitz, Conrad Carl Freihalter, Joseph Dörfler und Mathias Köhler bewohnt.

Die Grundsteuer beträgt 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. und das Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 20. Oktober 1848. Der Friedensrichter, von Weise.

1384) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmannes Franz Sarter zu Bonn, soll am

Freitag den 2. März künftigen Jahres 1849, Morgens 11 Uhr,

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. Eins, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — das nachbeschriebene gegen den Bierbrauer und Gastwirth Johann Dorsch zu Bonn in Beschlag genommene Haus, sammt Nebengebäuden und Garten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus, gelegen unter Nr. 418 auf der Kölnstraße zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei, und Kreis gleichen Namens und genannt „Zu den drei Schweizern," ist dreistöckig, mit Schiefer und Pfannen gedeckt, hat straßenwärts die Thür, ein Einfahrts-Thor und 7 Fenster; in der ersten Etage 10 und in der zweiten 6 Fenster; im Erdgeschoß einen Saal und 2 Zimmer, nebst der Küche. In der ersten Etage einen Saal und 6 Zimmer, in der zweiten Etage 6 Zimmer und darüber den Speicher.

Wasserbrunnen und Regensarg befinden sich auf dem Hofe.

Mit dem Hause steht in Verbindung eine neu eingerichtete Bayerische Bierbrauerei nebst den dazu gehörigen Anlagen und Einrichtungen; sodann eine Brennerei, eine Faßbinder-Werkstätte und eine gedeckte Kegelbahn, über welche ein geräumiger Speicher hinzieht.

Der Garten schließt sich an die Gebäulichkeiten an, und ist zur Wirthschaft eingerichtet.

Die Gebäulichkeiten, unter denen sich 6 gewölbte Keller befinden, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt, und enthält das Ganze einen Flächenraum von 66 Ruthen 30 Fuß, ist catastrirt unter Artikel 1518 und 30039, Flur C, Nr. 804, begränzt von dem Handerer Theodor Kraus, dem Bäcker ꝛc. Halberg und der Kölnstraße, und wird von dem Schuldner ꝛc. Dorsch und dem Cataster-Beamten Arnold Heinrich Hüser bewohnt und benutzt.

Die Steuer beträgt 21 Thaler 5 Groschen 9 Pfenninge, und das Erstgebot 4000 Thaler.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen

Bonn, den 10. November 1848. Der Friedensrichter Nro. Eins, Justizrath gez. Diesterweg.

1385) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Roggen sollen

am Samstag den 10. März 1849, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. Eins der Stadt Köln, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse No. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Hermann Joseph Ditges, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, für die hierunten angegebenen Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Diese Immobilien sind folgende:

1) Ein in Ferculum gelegenes noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Südwesten von einer Baustelle und nordöstlich von dem unter Nro Zwei zu beschreibenden Hause, beide dem Subhastaten

Ditges zugehörig begrenzt wird, nebst dahinter gelegenem Hof- und Gartenraum. Es ist dieses Haus aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenster und unter denselben 2 Kellerlöcher; auf dem Ersten Stocke 3 Fenstern und auf dem zweiten Stocke ebenfalls 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern Der Hof- und Gartenraum liegt mit dem Hof- und Gartenraume des sub Nro. 2 zu beschreibenden Hauses in der nämlichen Mauerumschließung; auf der Gränze beider Hofräume befindet sich ein Abtrittsgebäude, welches von beiden Häusern benutzt wird. Das Haus ist gegenwärtig von dem Drathweber Heinrich Anton Waldenrath, dem Tagelöhner Johann Schmitz und dem Seidenweber Heinrich Odendahl miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, jetzt im Kataster Flur eins, Parzelle Nro. 140 eingetragen, beträgt 11 Ruthen 73 Fuß; dasselbe ist mit einer Grundsteuer von 3 Sgroschen 1 Pfenning belastet und beträgt das Erstgebot dafür 500 Thaler.

2) Ein zu Köln im Ferkulum gelegenes, noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Südwesten von dem oben sub Eins beschriebenen Hause und nordöstlich von einer Baustelle, beide dem Subhastaten ꝛc. Ditges gehörig und östlich von einer Baustelle des C. J. Stroof begränzt wird, nebst dahinter gelegenem Hof- und Gartenraume. Das Haus ist aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenster und unter denselben 2 Kellerlöcher; auf dem ersten Stocke 3 Fenstern und auf dem zweiten ebenfalls 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern. Der Hof- und Gartenraum liegt mit dem Hof- und Gartenraume des sub Eins aufgeführten Hauses in der nämlichen Mauerumschließung. Auf der Gränze beider Hofräume befindet sich ein Abtrittsgebäude, welches von beiden Häusern benutzt wird. Das Haus ist von Peter Moll ohne Gewerbe, Joseph Felt, Zimmermann, und Gerhard Hecker, Seidenweber, miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, auf welches das Erstgebot mit 500 Thlr. gemacht ist, beträgt nach dem Kataster, worin dasselbe, Flur eins, Parzelle Nro. 139 eingetragen ist, 11 Ruthen 61 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 3 Sgr. belastet.

3) Ein zu Köln im Ferculum gelegenes, noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Westen von der Annostraße, im Norden von dem sub Vier zu bezeichnenden Hause und gegen Süden von einer Baustelle sowie gegen Osten von einem Gemüsegarten, sämmtlich dem Subhastaten Ditges zugehörig begränzt wird, nebst dahinter gelegenem Hofraume. Das Haus ist aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenstern und unter denselben 2 Kellerlöcher, auf dem ersten und zweiten Stocke je 3 Fenstern, endlich auf dem Dache 2 Speicherfenstern. Der Hofraum ist durch eine bis an die Gränze reichende Mauer von dem Hofraume des sub Vier aufzuführenden Hauses getrennt. Dieses ist von Theodor Schilling, ohne Gewerbe, miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt des Ganzen, welches mit einer Grundsteuer von einem Sgr. 7 Pfg belastet ist und wofür das Erstgebot von 500 Thlr. gemacht ist, beträgt 6 Ruthen 16 Fuß und ist im Kataster unter Flur eins, Nro. 102 der Parzelle eingetragen.

4) Ein zu Köln im Ferculum gelegenes noch nicht nummerirtes Haus, welches gegen Westen von der Annostraße, im Norden von einer Baustelle, gegen Osten einem Gemüsegarten und gegen Süden von dem sub Drei beschriebenen Hause, alle drei dem Subhastaten Ditges zugehörig, begrenzt wird, nebst dahinter gelegenen Hofraume. Es ist dieses Haus aus Stein gebaut und mit Dachziegeln gedeckt, hat straßenwärts im Erdgeschosse eine Eingangsthüre, 2 Fenstern und unter denselben 2 Kellerlöcher, auf dem ersten Stocke sowie auf dem zweiten Stocke je 3 Fenster, sodann auf dem Dache 2 Speicherfenster. Der Hofraum ist durch eine bis an die Gränze reichende Mauer des sub Drei erwähnten Hofraumes getrennt, an welcher ein Abtrittsgebäude angebaut ist Dieses Haus ist von Arnold Derkum, Eduard Schmidt, beide Tagelöhner, und dem Sammetweber Paul Dresen miethweise bewohnt Das Ganze, eingetragen im Kataster unter Flur eins, Parzelle Nro. 103 eingetragen, hat einen Flächeninhalt von 5 Ruthen 77 Fuß, ist mit einer Grundsteuer von einem Sgroschen 6 Pfenningen besteuert und ist dafür das Erstgebot mit 500 Thalern gemacht.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 2. November 1848. Der Königl. Friedensrichter unterschr. Breuer.

Alphabetisches

Namen- und Sachregister

zum Amtsblatt der

Königlichen Regierung zu Köln.

Jahrgang 1848.

Namen-Register.

Bemerkung. Die Ziffern, vor denen ein A. steht, deuten auf die Seiten des öffentlichen Anzeigers. Die Abkürzung (vf.) bedeutet durch Steckbrief verfolgt; (zckg.) zurückgenommener Steckbrief; (Verm.) Vermächtniß; (vrmßt.) vermißt; (vunglL.) verunglückt; (susp.) suspendirt; (abw.) abwesend erklärt; (pat.) patentisirt; (Bmstr.) Bürgermeister; (Beig.) Beigeordneter; (Ag.) Agent u. s. w.

A.

Abermann, Ab. (vf.), A. 409.
Adolphs, A. M. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.
Afelder, M. (Hebamme), 262.
Aflen, M. (vf.), A. 608.
Altenburg, J. B. (Agent), 224, 336.
Althausen, P. J. (Beigeordneter), 301.
Amelung, (Berg.-Geschworener), 41.
Ananas, J. (vf.), A. 577.
Arenhold, F. A. (vf.), A. 2.
Artmann, Dr. M. (Arzt und Wundarzt), 230.
Asenarius, (Garnison-Verw.-Control.), 249.

B.

Bally, S. (vf.), A. 551.
Bärensprung, v. (Hof-Gerichts-Assessor), 159.
Baltes, (Steuer-Einnehmer), 266.
Bartels, (zckg.), A. 445.
Bartels, Franz (vf.), A. 485.
Barth, (kommiss. Bürgermeister), 276.
Basian Anton (vf.), A. 231, (zckg.), A. 271.
Bauer, (Bergamts Mitgl.), 41.
Bauer, A. (vf.), A. 596.
Baum, (Gerichtsvollzieher), 42.
Baumhof, H. (Beigeordneter), 216.
Baumann, A. M. (interdicirt), 221.
Bawin, Jos. (vf.), A. 144.
Bechen, Dr. Fr (Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer) 151.
Becker, K. A. (Beigeordneter), 32.
Becker, P. (vf.), A. 27.
Becker, C. (vf.), A. 398.
Bell, Steph. (vf.), A. 302.
Benedix, Dr. M. (Arzt, Operat. und Geburtshelf), 27.
Bensberg, (Bürgermeister), 128.
Bensberg, H. (verungl.), 176, (vf.), 595.
v. Bethmann-Hollweg, (Curator u. Reg. Bevollmächtigt. an d. Bonner Universität), 223.
Berghaus, Friedr. (vf.) A. 330, 341.
Bergmann, J. (Verlust der bürgerl. Rechte), 220.
Berliner, D. G. (vf.), A. 459.
Bertainchamp, G. (für abwesend erklärt), 42.
Bertrams, Wilh. (vf.), A. 311.
Bessenich, Joh. (vf.), A. 133, (zckg.), A. 176.
Bestgen, P. J. (Bürgermeister), 177.
Beust, C. L. F. (vf.), A 609.
Bickenbach, Chr. (Pfarrer), 159.
Bielefeld, L. (Thierarzt), 270.
Billig, Sim. (ertrunken), A. 281.
Birrenkott, H. (vrmißt.), A. 188 (zckg.), A. 259.
Blaeser, J. (vf.), A. 386.
Blankenburg, C. (Privat-Baum. f. d. Landbau), 173, 177.

Blasweiler, Jos. (vf.), A. 432, (zckg.), A. 496.
Blatzheim, M. (interdicirt), 309.
Bleibtreu, (Assessor), 5.
Blomberg, v. (Uebertr. d. Funkt. des öffentl. Minist), 42.
Blumberger, (Landger.-Sekr.) 5.
Boch, (Auskultator), 294.
Bock, Pet. (verungl.), A. 293.
Boddenberg, G (interdicirt), 256.
Boden, Bapt. (vf.,) A. 220.
Boecker, A. (Mitglied der Handelskammer), 159.
Boehmer, J. H. (Lehrer), 236.
Bohner, Hub. (vf.), A. 430.
Boisserée, C. (Mitglied der Handelskammer), 159.
Boisserée, (Landgerichtsrath), 221.
Boudriot, Dom. (vf.), A. 312, (zckg.), A 328.
Bouverat, Victor (vf.), A. 98, (zckg.), A. 110.
Brandt, Elisa (vf.), A. 430.
Braschoß, (Verl .der bürgerlichen Rechte), 220.
Braun, Anna C. (vf.), A. 521.
Brauweiler, Ph. (Beigeordneter), 128.
Brei, F. (verungl.), A. 411.
Breitbaupt, Dr. C. W. (Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer), 252.
Breuer, Joh. (vf.), A. 66.
Breuer, Wilh. (vf.), A. 110, (zckg.), A. 167, (vf.), A. 575.
Breuer, G. (interdicirt), 309.
Brewer, J. A. v. (Referend.), 74.
Brewer, F. X. (Auskultator), 294.
Broch, J. M. (Lehrer), 15.
Broehl, Cornel. (vf.), A. 327, (zckg.), A. 340.
Broir, A. (Lehrerinn), 238.
Bruckhaus, G. (vf.), A. 512.
Bruckner, L. (aufgehob. Interdiktion), 176.
Brüggeman, F. (Beigeordnet.), 216.
Brühl, Dr. P. (Kreisphysikus), 262.
Brüsseler, Ed. (vf.), A. 340.), A. 399.
Buch, Jos. (verungl.), A. 293.
Bürgers, J. H. (vf.), A. 470 (zckg.), A. 567.
Burscheid, W. (verunglückt), A. 302.
Buschmann, Fried. (vf.), A. 432.
Bur, Paul (vf.), A. 260.
Burkart, J. (Feldmesser), 27.

C.

Campbausen, L. (Mitglied der Handelsk.), 159.
Campbausen, Ed. (vf.), A. 521.
Carnall, v. (Geheimer Bergrath), 41.
Christian, Erasm. (vf.), A. 459.
Clever, J. (ll. chirurg. Dienstl.), 199.
Clever, (vermißt), A. 183.
Clören, (Gerichtsvollzieher), 42.
Clostermann. (Auskultator), 294.
Coblenz, P. J. (vf.), A. 576.
Collmann, A. H. A. (Predigtamts-Candidat), 221.
Commer, (Adv.-Anwalt), 5.
Corbach, H. (Distrikts-Hebamme), 193.
Corneleſſen, Theod. (zckg.), A. 293.
Correns, (Friedensrichter), 5.
Correns, (kommiss. Steuer- u. Communal-Empf.), 233.
Courter, Sigism. (vf.), A. 323.
Cremer, Anna Christ (vf.), A. 67.
Cremers, Ph. Jos. (vf.). A. 109.
Cuse, Clara (vermißt), A. 27.
Cossmann, J (Agent), 235, 290.
Custodis, (Notar), 256. (Depos. der Urkunden des Roffers), 262.

D.

Dabeckow, (Landgerichts-Sekretair), 5.
Dahl, (Pfarrer), 67.
Dahlem, Mart. (vf.), A. 541. (zgck.), A. 566.
Dahmen, Pet. (vf.), A. 445.
Dahs, Ad. (gemißt), A. 445.
Dalmar, J. (vf.), A. 596.
Dalwigh, v. (Auskultator), 294.
Daniels, J. H (Agent), 109.
Daniels, A. C. (vf.), A. 302.
Danzier, (kommiss Landrath), 216.
Dardenne, J. P. J. (Pfarrer), 222.
Darscheid, C. (vf.), 597.
Debusmann, J. (vf.), A. 608.
Delius, E. R. (Regierungsrath), 37.
Denninghoff, Joh. Th. (vermißt), A. 99.
Denz, Jac. (vf.), A. 371.
Derichsweiler, J. G. (Lehrer), 275.
Destrée, P. (Beigeordneter), 164.
Diel, Ignatz (vf.), A. 199.
Dockhorn, (Polizeikommissar), 270.
Docuet, (Friedensrichter), 256.
Doetsch, E. (vermißt), A. 610.
Doetsch, P. (Gerichtsvollzieher), 74.
Dohmen, Pet. (vf.), A. 358.
Dommerque, J. (Waldwärter), 151.
Dott, Joh. (verungl.), A. 210.
Dreibholz, C. 28. (Beigeordneter), 173.
Drillhausen, J. P. (vf.), A. 538.
Drobe, F. J. (Lehrer), 75.
Drossong, (Gerichtsvollzieher), 74.
Düber, (Hütten-Aufseher), 41.
Dübyen, (Notar), 256.
Dümpelmann, W. (kommiss. Bürgermeister), 21.
Dung, L. (Lehrer), 276.
Dung, C. (Hebamme), 151.
Dunsel, Joh. (vf.), A. 154. (zckg.), A 259.

E.

Eberhard, Herm. (vf.), A. 231.
Echterling, Joh, (verungl.), A. 176. (aufgef.), A. 29
Effertz, R. J. (Assessor), 221.
Eglinger, (Verw. der Urkunden des Dübyen), 309.
Eich, G. (vf.), A. 595.
Eichmann, (Ober-Präsident), 278.
Eimermacher, J. (Lehrer), 236.
Eisen, (Adv-Anwalt), 238.
Eisenhut, Elis. (vf.) A. 432 u. A. 513.
Elfgen, Eva Mar. (vf.), A. 121.

Digitized by Google

Ellenbrecht, Dr. H. H. (Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer), 276.
Elser, L. (Lehrer), 256.
Elven, (Referendar), 193.
Emmerich, Elis. (vf.), A. 237.
Emmerich, Jos. (vf.), A. 341.
Engels, Fried. (vf.), A. 460.
Erfurt, (vermißt), A. 67, (zckg.), A. 230.
Eschenbach, Aug. (vf.), A. 450.
Esser, J. N. (Pfarrer), 22.
Esser, (Geh. Regierungsrath), 179.
Eulenberg, Dr. (Stadt-Physikus), 1-7.
Everodt, Th. (Aderlaß.), 187.

F.

Falkenberg, W. (vf.), A. 13, (zckg.), A. 144.
Faßbender, G. (Referend.), 3.
Faßbender, W. (vf.), A. 250.
Faßbender, Lorenz, (vf.), A. 311.
Faßbender, Lisette (vf.), A. 386.
Feith, A. (Lehrerin), 168.
Feld, J. (Beig.), 177.
Feldhoff, P. (Beig.), 216.
Feldmann, (Ober-Einfahrer u. Bergamts-Mitgl.), 41.
Ferber, Dr. L. F. (Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.), 230.
Fersch, (Pfarrer), 9.
Fey, P. (vf.), A. 153, (zckg.), A. 175.
Flanhard, A. (vf.), A. 120.
Flierenbaum, G. (zckg.), A. 27.
Formes, P. W. (vf.), A. 446, (zckg.), A. 460.
Frank, P. (vf.) A. 97.
Franz, P. A. (verungl.), A. 552.
Freney, J. P. (vf.), A. 313.
Frings, E. (Referendar), 159.
Frings, A. C. (vf.), A. 621.
Frowein, F. (Agent), 75.
Fuchsius, v. (Referendar), 193.
Funk, A. (Förster), 176.
Fuß, T. G. (Reg.-Rath), 37.

G.

Geiger, W. A. (Polizei-Direktor), 206.
Gelbern, v. E. (interdicirt), 309.
Gerhartz, H. (Agent), 267.
Geyer, J. (vf.), A. 66.
Giesen, M. (vf.), A. 551, (zckg.), 596.
Gobbell, A. (Hebamme), 151.
Gobels, E. (Verfert. orthopäd. Corsetten), 238.
Görres, J. (vf.) A. 596.
Goß, F. (vf.), A. 327.
Goldmann, J. (vf.), A. 261.
Gottschalk, G. (Auskultator), 176.
Graff, (kommiss. Bürgermeist.), 283.
Graß, J. W. (Pfarrer), 155.
Graßhoff, A. W. F. W. (Predigamts-Candidat), 82.
Graulich, G. G. (vf.), A. 566.
Gravenitz, v. (Funktion des öffentl. Minist.), 42.
Grenzenbach, J. (zckg.), A. 119, 134.
Greven, H. J. (Agent), 284.
Grohe, F. (vf.), A. 209, (zckg.), A. 220.
Gronert, Dr. L. F. (Arzt Wundarzt u. Geburtsh.), 87.
Groote, v. M. F. J. (Referendar), 31, (Oeffentl. Minist. beim Polizei-Gericht), 216.
Groote, v. E. P. R. (Kammer-Ger.-Referend.), 176.
Grotenbeck, W. (vf.), A. 431.
Groß, F. (vf.), A. 575.
Grunewald, P. (vf.), A. 399.
Guilleaume, (Agent), 290.
Günther, (Auskultator), 294.
Güttler, Fr. (Wundarzt u. Geburtshelfer), 206.
Gymnich, H. (vf.), A. 512.

H.

Habeth, Ludw. (vf.), A. 175.
Haan, H. (stellv. Mitgl. der Handelskammer), 159.
Haanen, Dr. O. J. Th. (Arzt u. Wundarzt), 216.
Hackenbrack, P. (vf.), A. 67, (zckg.), A. 176.
Häcker, G. (zckg.), A. 1.
Hackländer, F. W. (Pfarrer), 248.
Hagen, (Gerichts-Vollzieher), 109.
Hagen, Joh. (vf.), A. 210, (zckg.), A. 229.
Hagen, J. C. (vf.), A. 597.
Hagenbeck, R. A. (Predigamts-Candidat), 221.
Halfen, Jac. (vf.), A. 358, (zckg.), A. 372.
Harren, P. (vf.), A. 79.
Harres, Wilh. (zckg.), A. 301.
Harth, L. (Hebamme), 151.
Hartmann, A. (verungl.), A. 302.
Hausen, Joh. (vf.), A. 540.
Hecker, (Landgerichtsrath) 238.
Heddersdorf, Chr. und Wilh. (vf.), A. 342.
Hein, Jak. (zckg.), A. 110.
Heinrichs, J. A. (Lehrer) 168.
Henderichs, W. (Taxator) 310.
Henrichs, L. (vf.), A. 565.
Heinz, (Berg-Geschw.) 41.
Helmentag, Dr. F. W. J. J. (prakt. Arzt und Wundarzt) 198. (Geburtshelfer) 276.
Hentze, E. (Beig.), 216.
Heimann, Otto (vf.), A. 80.
Heppenstreit, Clara (vrmßt.), A. 386.
Herhaus, Ferd. (vf.), A. 341.
Herrmanns, F. (vf.), A. 497.
Herpel, Ch. (vf.), A. 144.
Heuser, P. J. (vf.), A. 98.
Heusler, (Geh. Bergrath), 41.
Hilgers, v. (Assessor), 92.
Hilgers, P. J. (Verlust der bürgerl. Rechte), 220.
Hillenbrand, H. (vf.), A. 372.
Hochscherf, F. (vrmßt.), A. 469.
Hochmuth, H. (vf.), A. 566.
Hofelmann, A. (vf.), A. 566.
Hoeffgen, F. (vf.), A. 220.
Hoeffer, H. (Lehrer), 301.
Hofstadt, G. (verungl.), A. 551.
Hofzimmer, W. (Schröpfen), 172.
Hohn, A. (vf.), A. 120.

Digitized by Google

Holländer, F. (Lehrer), 163.
Hollmann, H. (vf.), A. 261.
Hoelzer, (Parket-Sekr.), 193.
Hoffmann, M. (vrungl.), A. 400.
Holz, P. (vf.), A. 511, (zckg.), 610.
Holzem, H. (zckg.), A. 38.
Homrichhausen, Carolina (vf.), A. 134.
Hopmann, Dr. J. H. W. (Geburtshelfer), 27.
Horn, Mar (vf.), A. 143, (zckg.), A. 184, (vf.), A. 260. (zckg.), A. 272.
Hosse, F. W. (Predigamts-Candidat), 221.
Hövelmann, H. (vf.), 567.
Huf, H. (Verlust der bürgerl. Rechte), 220.
Hüne, v. (Berg-Geschwor.), 41.
Hünermund, (Polizei-Kommiss.), 21, 199.
Hüser, A. H. (Feldmesser), 15.
Husenqua, Opsina (vf.), A. 359.
Hüybsen, G. W. F. (Predigamts-Candidat), 82.

J.

Jacobi, C. E. (Predigamts-Candidat), 82.
Jacobssohn, Michel (vf.), A. 230.
Jaeger, F. W. (Pfarrer), 154.
Jaeyer, C. (vf.), A. 319.
Jayemound, Maria (vf.), A. 66, (zckg.), A. 329.
Jaspers, C (Hebamme), 151.
Jansen, H. J. (vf.), A. 272.
Jansen, J. M. (vf.), A. 458.
Jansen, Chr. (vf.), A. 565, (zckg.), 596.
Jansen, H. (vf.), A. 609.
Janser, H. (vf.), A. 609.
Imandt, Casp. (vf.), A. 498.
Jod, Dr. F. L. A. (prakt. Arzt u. Wundarzt), 242.
John, Ad. (vrmßt.), A. 319.
Juchemich, H. (vf.), A. 13, (zckg.), A. 67.
Jung, (Oberbergamts-Assessor), 41.
Jung, (Berg-Geschwor.), 41.
Jung, A. (Hebamme), 230.
Junker, (Landbau-Inspektor), 222.
Junkers, Herm. (vf.), A. 386.
Jürges, Fr. (Schulamts-Candidat), 232.

K.

Kaimer, Jos. (vf.), A. 320, (zckg.), A. 329.
Kaiser, Jub (vf.), A. 512, (zckg.), A. 522.
Kamp, H. (vf.), A. 262.
Kane, A. L. (Hebamme), 262.
Keip, Jac. (vf.), A. 279, (zckg.), A. 458.
Keller, Jac. (vf.), A. 469.
Keller, P. J. (Hauslehrerinn), 40.
Keller, (Advokat-Anwalt), 238.
Keller, Heinr. (zckg.), A. 167.
Keller, Jac. (vf.), A. 195, (zckg.), A. 238, (vf.), A. 249, (zckg.), A. 567, 608.
Kemp, Chr. (vf.), A. 327.
Keuven, J. F. J. (Pfarrer), 187.
Keusch, Th. (vf.), A. 210.
Kick, Jos. (vf.), A. 261.
Kircher, Marg. (vf.), A. 66.
Kirschbaum, P. (vf.), A. 260.
Klais, M. (Lehrer), 74.
Klauer, J. A. (vf.), A. 399, (zckg.), A. 431.
Klein, Pet. (vf.), A. 431.
Klein, P. J. (vf.), A. 457, (zckg.), A. 498.
Klein, J. (vf.), A. 399.
Klein, G. (Lehrer), 75.
Klein, (Controleur), 249.
Klein, Rob. (vrmßt.), A. 144.
Kleinsorg, A. (Lehrerinn), 221.
Klüppelberg, F. W. (Schulamts-Candidat), 232. (Lehrer), 290.
Knapperz, H. (vf.), A. 38, (zckg.), A. 109.
Kneisel, E. (vf.), A. 576.
Koch, A. M. (Hebamme), 151.
Koch, F. W. L. (Feldmesser), 252.
Koch, Pet. (vf.), A. 219, (zckg.), A. 313.
Koll, P. (vrungl.), A. 302.
Koll, M. A. (vrungl.), A. 302.
Koll, J. (vrungl.), A. 302.
Körsgen, C. (interdicirt), 238.
Kolvenbach, P. (vf.), A. 98, (zckg.), 109.
Koschel, (Kanzlei-Rath), 41.
Krafft, H. J. L. (Predigt.-Candidat), 221.
Krahe, K. (Taxator), 27.
Krahe, H. J. (kommiss. Bürgermeister), 173.
Kramer, E. (Privatbaumeister für den Landbau), 164.
Kranz, E. (Apotheker), 74, 87.
Krantz, C. (Apotheker), 87.
Kranz, Fried. (vf.), A. 539 (zckg.), 566.
Krapp, W. (interdicirt), 267.
Krause, R. (vf.), A. 2, (zckg.), A. 27.
Krauthausen, Ant. (vf.), A. 175.
Krebebach, C. J. (Lehrer), 238.
Kreg, J. Gerh. (vf.), A. 485.
Kremp, Jakob (vf.), A. 229.
Ketschmar, C. (vf.), A. 446, (zckg.), A. 551.
Krewel, H. (Auskultator), 159.
Kröll, Gert. (vf.), A. 188.
Krumbach, (Agent), 284.
Küll, C. (vf.), A. 577.
Kunz, Geo. Heinrich (vf.), A. 271, (zckg.), A. 341.
Küchen, G. (Beigeordneter), 290.
Kühn, (stellv. Mitglied der Handelskammer), 159.
Küster, (Wegebaumeister), 27.
Küster, Gottfried (vf.), A. 280.
Küster, Fried. (vf.), A. 357.

L.

Lampe, Franz (vf.), A. 347.
Lange, P. H. (vf.), A. 220, (zckg.), A. 387.
Laubach, W. (vf.), A. 37, (zckg.), A. 551.
Lauß, W. (vf.), A. 608.
Lefherz, P. (vf.), A. 577.
Lemmer, L. (vf.), A. 120.
Lentner, C. (Hühneraugen-Operateur), 216.
Lennarz, Jos. (vf.), A. 311.
Lennartz. M. (vf.), A. 458.
Leuffen, F. J. (Arzt und Wundarzt), 262.

Ley, C. (vf.), A. 281.
Leyden, F. D. (Niederländ. Konsul), 85.
Liessem, Dr. J. B. (Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer), 21.
Lindel, (vf.), 11, 607.
Linden, H. J. (interdicirt), 294.
Livius, B. J. (Privatlehrer), 155.
Loebe, J. (vf.), A. 539.
Loehedorf, (Gerichtsvollzieher), 38.
Lorenz, H. (zkg.), A. 293.
Lörsch, J. (interdicirt), 176.
Luckgen, A. M. (vf.), A. 55.
Lunnebach, C. B. (vf.), A. 458.
Lutter, (Funktion des öffentlichen Ministeriums), 283.
Lützenkirchen, P. J. u. A. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.

M.

Maeder, C. W. (Wundarzt und Geburtshelfer), 21.
Mahlberg, (Gerichtsvollzieher), 38, 74.
May, J. (vf.), A. 540.
Mayer, J. (Referendar), 176.
Mayer, M. (vf.), A. 28, (zkg.), A. 347.
Mans, J. (vf.), A. 271
Manstellen, A. (Beigeordneter), 32.
Marth, (Kasern-Inspektor), 238.
Marx, J. W. (Beigeordneter), 83.
Marx, J. (vf.), A. 280.
Maubach, (Pfarrer), 177.
Maus, J. P. (vf.), A. 480. (zkg.), 566.
Maus, (kommiss. Bürgermeister), 276.
Maus, W. (Taxator), 290.
Meller, J. J. (Lehrer), 238
Meyer, M. (vf.), A. 144.
Metzer, M. (vf.), A. 359.
Michels, Wb. (vf.), A. 13.
Müller, J. (zkg.), A. 14.
Müller, H. (vf.), A. 400.
Mendel, M. M. (vf.), A. 609.
Meloſch, W. ad. C. (vf.), A. 459.
Menke, K (Lehrer), 21.
Menzler, (Berg. Geschwor.), 41.
Meuß, (Assessor), 159.
Mevissen, G. (Mitglied der Handelskammer), 159.
Merkelbach, J. (vf.), A. 540.
Metz, D. (verunglückt), A. 302.
Metzmacher, A. (Lehrerin), 283.
Metzer, M. (zkg.), A. 551.
Minz, P. (interdicirt), 294.
Mirbach, P. K. (Pfarrer), 187.
Mitweg, J. (Mitglied der Handelskammer), 159.
Moitzfeld, A. C. (Hebamme), 151.
Möller, (Assessor), 92.
Möller, (Landgerichts-Assessor), 294.
Moll, J. (vf.), A. 457.
Moll, H. (vf.), A. 485.
Mondorf, C. (Hebamme), 151.
Monheim, C. (Agent), 236.
Moras, C. A. (zkg.), A. 176.
Mühlinghaus, (Auskultator), 294.
Mülhens, K. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.
Müllenbach, H. (Agent), 199.
Müller, A (aus dem Soldatenst. ausgestoßen), 26.
Müller, J. (Referendar), 92.
Müller, J. (kl. chirurg. Leist.), 109.
Müller, M. (Beigeordneter), 173.
Müller, G. (Verlust der bürgerl. Rechte), 220.
Münstereiffel, C. (interdicirt), 21.
Mundt, (provis. Bürgermeister), 276.
Muller, F. J. (vermißt), A. 220.
Muckel, Joh. (vf.), A. 521.
Munckel, A. (vf.), A. 447.

N.

Nagel, J. (kl. chirurg. Dienst.), 109
Nelleſſen, Fr. (Belgisch. Consul), 82.
Nettecoven, A. (vf.), A 470.
Neumann, Friedr. (vf.), A. 341.
Niedenhofen, W, (Agent), 290.
Nierſtraß, W. (stellv. Mitgl. der Handelskammer), 159.
Niopel, G. A. (vf.), A. 459.
Nolden, F. (vf.), A. 576.
Norrenberg, A. (Agent), 27.
Nowodirick. Ch. (vermißt), A. 347.
Nücker, (Adv.-Anwalt), 31.
Nüsken, (Kasern-Inspektor), 238.
Nuß, A. (Beigeordneter), 155.

O.

Oberbeck, (Bau-Inspektor u. Bergamts-Mitglied), 41.
Obels, W. (vf.), A. 373, (zkg.), A. 387.
Oderich, Sib. (vf.), A. 498.
Oelbermann, A. (Agent), 164.
Oeſſenich, H. (Lehrer), 236.
Oblenforſt, J. A. (Pfarrer), 9.
Oligſchläger, (Pfarrer), 79.
Ollig, H. (vf.), A. 565.
Oſtertag, (Direkt. des Schullehr.-Seminars zu Kempen), 82
Overmann, (Kreisſekretair), 92.

P.

Paſſen, P. J. (zkg.), A. 1.
Paſſrath, W. (vf.), A. 622.
Panne, P. (vf.), A. 522.
Pasque, C. (vf.), A. 596.
Peſſenhauſen, G. (interdicirt), 168.
Pelzer, R. (Auskultator), 31.
Pelzer, W. B. (Predigtamts-Candidat), 221.
Peſch, M. (vf.), A. 188.
Peters, H. G. (vf.), A. 80.
Pfender, P. A. (Schulamts-Candidat), 232, (Lehrer) 267.
Pfeifer, J. (vf.), A. 80.
Pheifer, (Adv.-Anwalt), 31.
Philippe, K. K. (Predigtamts-Candidat), 82.
Pickhardt, W. (zkg.), A. 38.

Digitized by Google

Pitz, (Berg. Geschwor.), 41.
Pinter, J. (vermißt), A. 409.
Polsch, R. (interdicirt), 155.
Portz, P. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.
Portz, R. (Beigeordneter), 109.
Pracht, H. A. J. (vf.), A. 259, 385, 458. (zckg.), 566.
Pracht, C. (vf.), A. 400.
Prummbaum, F. (vf.), A. 622.
Puderbach, G. (vf.), A. 37, (zckg.), A. 272, (vf.), A. 498.
Pütz, A. (vf.), A. 271.
Putz, P. (vf.), A. 429.

R.

Raaf, J. W. (vf.), A. 195.
Rabanus, F. (vf.), A. 512.
Rabe, F. J. (Lehrer), 238.
Rath, C. (interdicirt), 8.
Reichensperger, (Kammer-Präsident), 193.
Reichwein, J. (vf.), A. 445.
Reifferscheid, F. (vf.), A. 97.
Reinartz, A. M. (vf.), A. 328, (zckg.), A. 357.
Reinarz, M. (vf.), A. 447.
Retterath, H. (vf.), A. 596.
Reuter, J. J. (interdicirt), 26.
Reuter, J. (vf.), A. 37, (zckg.), A. 341.
Ribbentropp, M. (vf.), A. 607.
Riefeler, A. (vermißt), A. 329, (zckg.), A. 340.
Rings, J. (zckg.), A. 522.
Rischae, P. J. (vf.), A. 446.
Ritzenhoff, (Adv.-Anwalt.), 5.
Robert, P. M. (vf.), A. 607.
Rodenkirchen, H. (vf.), 340.
Roegen, J. (vermißt), A. 237.
Rockmann, E. G. (vf.), A. 576.
Rödder, E. (Hebamme), 262.
Röhrig, J. (vf.), A. 231.
Röhrig, P. (vf.), A. 431.
Rolef, P. (ertrunken), A. 610.
Roesen, L. (vf.), A. 65.
Roeser, M. (vf.), A. 239.
Rohe, P. J. (Beigeordneter), 75.
Rönne, v. (Auskultator), 294.
Rosenbaum, M. (vf.), A. 175.
Rottels, (Assessor), 5.
Rübsahmen, (Advokat), 256.
Ruhrig, P. (vf.), A. 120.
Ruppertshofer, C. (vf.), A. 66.
Rurus, H. (vf.), A. 280.
Rüssel, H. C. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.

S.

Saedt, (Assessor), 5.
Saveraur, J. (vf.), A. 358.
Schaaf, J. (vf.), A. 230.
Schaefer, C. (interdicirt), 221.
Schaefer, P. (vf.), A. 80.
Schaefer, F. (zckg.), A. 121.
Schaefer, J. (verungl.), A. 176.
Schauberg, Dr. (Kammer-Präsident), 159.
Schauy, C. (vf.), A. 219, (zckg.), 329.
Schenk, G. (Advokat), 92.
Scherr, G. (vf.), A. 119.
Scheuere, K. (kl. chirurg. Dienstl.), 252.
Schick, G. (vf.), A. 470.
Schieffer, H. J. (vf.), A. 249, (zckg.), A. 293.
Schill — Schiller, (vf.), A. 209.
Schiller, (Assessor), 31.
Schirmer, (Justiz-Rath), 159.
Schirmer, (Königl. Oberförster), 238.
Schistel, C. (Lehrer), 238.
Schlecht, Dr. W. H. (Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer), 294.
Schleichert, A. (für abwesend erklärt), 172.
Schlinkhoven, B. (Lehrer), 310.
Schlöder, J. (vf.), A. 622.
Schmalzrieth, C. (vf.), A. 539.
Schmickler, W. (vf.), A. 329, (zckg.), A. 409.
Schmiddem, C. (vf.), A. 371.
Schmidt, T. (vf.), A 144.
Schmidt, C. (Hebamme), 262.
Schmidt, F. (Lehrer), 276.
Schmitt, (Gerichtsvollzieher), 186.
Schmitt, W. (vf.), A. 219, (zckg.), A. 249.
Schmitz, W. (vf.), A. 26.
Schmitz, P, (aus dem Soldatenst. ausgest.), 26.
Schmitz, C. (vermißt), A. 196.
Schmitz, H. (vf.), A. 230.
Schmitz, W. (vf.), A. 301, (zckg.), A. 330.
Schmitz, M. (vf.), A. 319.
Schmitz, J. (vf.), A 327.
Schmitz, A. (vf.), A. 470.
Schmitz, J. J. (vf.), A 486. (zckg.), A. 522.
Schmole, J. (zckg.), A. 250.
Schneider, J. (vf.), A 330.
Schneider, A. (der bürgerl. Rechte verlustig), 25.
Schnepper, P. C. (Pfarrer), 32.
Schnitzler, A. H. (Thierarzt), 193.
Schnitzler, (Auskultator), 294.
Schoeler, (Schulpfleger), 164.
Scholl, T. (Lehrer), 294.
Schöttler, Fr. (vf.), A. 120, (zckg.), A. 153.
Schorn, J. H. (vf.), A. 359, (zckg.), A. 372.
Schroeder, C. A. (Auskultator), 159.
Schroeder, H. (vf.), A. 301.
Schroeder, C. H. (vf.), A. 575.
Schüller, J. A. (der bürgerl. Rechte verlustig), 15, (aufgehob.), 32.
Schüller, P. W. (Thierarzt), 283.
Schultes, (Friedensrichter), 294.
Schulze, F. W. (Verlust der bürgerl. Rechte), 220.
Schulze, J. T. (vf.), A. 97.
Schumacher, (Adv.-Anwalt), 31.
Schumacher, J. W. (vf.), A. 621.
Schwabe, A. (Apotheker), 173.
Schwarz, A. H. (vf.), A. 293, (zckg.), 321.
Schwarz, J. H. (vf.), A. 320.
Seitz, J. (vf.), A. 377.

Digitized by Google

Selbach, C. (interdicirt), 238.
Sellmann, F. (vf.), A. 38
Sester, H. (Tarator), 290.
Siefen, P. (vf.), A. 1.
Siegfried, (Assessor), 5, 221.
Siegmund, C. (vf.), A. 521, (zckg.), A. 565.
Simons, F. (Gerichtsvollzieher), 109.
Sinnes, J. (Beigeordneter), 216.
Sommer, A.)vf.), A. 409.
Speuler, (Revier-Obersteiger), 41.
Spreng, F. (vf.), A. 523, (zckg.), 567.
Sprunk, F. J. (vf.) A. 511.
Steffens, C. (vf.), A. 119.
Steffens, J. (vf.), A. 261.
Steinbrüggen, J. (vf.), A. 229, (zckg.), A. 237.
Steinbüchel, J. J. (vf.), A. 56.
Stein, (Pfarrer), 15.
Steinheuer, C. H. (Beigeordneter), 216.
Steiniger, (Auskultator), 294.
Stiefel, W. (vf.), A. 280, (zckg.), A. 329.
Stockhausen, P. (vf.), A. 133.
Stockhausen, C. (vf.), A. 446.
Stoffel, C. G. (vf.), A. 313, (zckg.), A. 340.
Stommel, H. (Lehrer), 310.
Stoppenbach, J. (vf.), A. 607.
Strack, F. W. (vf.), A. 485.
Stumm, A. (vf.), A 209, (zckg.), A. 341.
Stuppe, K. (vermißt), A. 303.
Süß, J. J. (Lehrer), 45.

T.

Sandler, (Vorstandsbeamter der Königl. Bank-Kommandite), 1.
Sander, F. (vf.), A. 340.
Selen, B. (vf.), A. 357.
Schönes, F. W. (Lehrer), 40.
Schomar, Joh. (vf.), A. 320.
Schomessen, J. W. (vf.), A. 430.
Schur, M. A. (Hauslehrerinn), 6.
Schves, J. P. (vf.), 143.
Schff, B. (Klein chirug. Hülfeleist.), 21.
Schillhose, Ludw. (vf.), A. 210.
Schimborn, (Landgerichts-Referendar), 238.

U.

Schon, Cath. (vf.), A. 512, (zckg.), A. 541.
Schdorf, P. J. (vf.), A. 339.

V.

Sander Hoven H. (vf.), A. 341, (zckg.), A. 445.
Schden, F. (vf.), A. 259.
Schten, H. (Apotheker), 290.
Schth, J. (vrmßt.), A. 133.
Schhbahn, Wilh. (vf.), A. 312.
Schhbahn, Chr. (vf.), A. 429.
Schdebandt, (Polizei-Kommissar), 270, 294.
Schrhaus, (Assessor), 5.

Vierkötter, W. (evang. Privatlehrer), 9.
Vieten, Wilh. (vf.), A. 175.
Vietinghof, R. (ertrunken), A. 239.
Vogel, C. (Schulamts-Candidat), 232.
Vogelsang, (Oberlandgerichts-Assessor), 221.
Vornheider, Fried. (vf.), A. 55.

W.

Wachter, C. L. H. (vf.), A. 457, (zckg.), A. 622.
Wagener, M. (Lehrerinn), 216.
Wahl, (kommissar. Steuerempfänger), 7.
Wahler, A. C. (klein chirurg. Dienstl.), 242.
Wahn, (kommissar. Bürgermeister), 208.
Waldeck, W. (Hebamme), 151.
Walderich, P. (abwesend erklärt), 168.
Walter, Chr. (vf.), A. 609.
Wassenberg, Wilh. (vf.), A. 280, (zckg.), A. 319,
Weber, Sibilla (vf.), A. 110.
Weber, Nic. (vf.), A. 311.
Weiberd, Theod. (zckg.), A. 339.
Weidmann, Joh. (vf.), A. 79.
Weinand, Math. (vf.), A. 167.
Weingarten, P. J. (Lehrer), 40.
Weingartz, J. P. (vf.), A. 1, (zckg.), A. 55.
Weingarz, J. P. (vf.), A. 621.
Weise, v. (Friedensrichter), 221.
Weissig, (Oberlandgerichts-Assessor), 255.
Welter, Cath. (zckg.), A. 13.
Werner, J. (Agent), 208.
Witter, J. (zckg.), A. 237.
Weyer, A. M. (Distrikts-Hebamme), 193.
Weyerstraß, C. (Hebamme), 290.
Wichterich, H. (Lehrer), 267.
Wickert, Jos. (vrungl.), A. 167.
Wiehl, Fr. (interdicirt), 256.
Wimmers, M. J. (vrmßt.), A. 314.
Wimmer, M Jos. (zckg.), A. 327.
Wimmer, F. A. (vf.), A. 610.
Winter, C. (vf.), A. 430.
Winterscheid, M. (interdicirt), 309.
Wirth, H. (kommiss. Bürgermeister), 177.
Wirtz, P. J. (Apotheker), 79.
Wirz, P. (vf.), A. 329.
Wittenberg, C. (vf.), A. 371.
Wittgenstein, v. (Regierungs-Präsident), 165.
Wohlers, (Oberlandgerichts-Assessor), 294.
Wolf, L. (zckg.), A. 133.
Wolf, F. (vf.), A. 261.
Wolff, F. W. (vf.), A. 511.
Wolfgarten, M. (vf.), A. 272, (zckg.), A. 281.
Wollschläger E. (vf.), A. 65, (zckg.), A. 99.
Wulff, J. (vf.), A. 576.
Wuppermann, W. (Predigtamts-Candidat), 221.
Würst, (Kreis-Sekretair), 128.

Z.

Zaar, H. (Arzt und Wundarzt), 206.
Zapp, P. (Agent), 294.
Zeh, L. (vf.), A. 459.

Zeis, L. (vf.), A. 98, (zckg.), A. 143.
Zell, L. (vf.), A. 567, (zckg.), 573.
Ziesche, W. (vf.), A. 312.
Zimmer, W. (vermißt), A. 79,
Zimmermann, (Referendar), 176.
Zimmermann, T. (vf.), A. 340.
Zimmermann, A. (vf.), A. 341.
Zimmermann, C. (vf.), A. 470.
Zimmermann, P. A (vf.), A. 540.
Zipprich, J (vf.), A. 577.
Zucker, W. (vf.), A. 497.
Zwirner, (Reg. Baurath), 205.

Sach-Register.

A.

Abgaben, s. Steuern.
Abwesenheits-Erklärung des M. Willens, 21. — P. Walderich, 168. — A. Schleichert, 172. — J. Lechenich, 300.
Ackerbauschule zu Merchingen, 249.
Akademie zu Eldena, Lektionsplan derselben, 82, 208.
Agrippina, See- Fluß- und Land-Transport Versicherungs-Gesellschaft, A. 276.
Amtsblatt Namen- und Sachregister zu demselben pro 1847, 29. Abonnement für dasselbe, 288, 293.
Amts-Caution, Zurückziehung derselben. A. 336, 337.
Angehaltene Gegenstände, s. Diebstahl.
Angehaltene Personen, s. Vorladungen.
Apothekerwesen, Errichtung einer Apotheke in Meckenheim 113, Errichtung einer Apotheke in Eckenbagen, 248.
Arbeits-Anstalt zu Brauweiler, Lieferung für dieselbe 397.
Armengüter, deren Veräußerung und Verpachtung s. Gemeindesachen.
Armenkrankenwesen, 11, 12.
Artillerie-Werkstatt in Deutz, Lieferung für dieselbe, 37, 45, 66.
Arzneitaxe, 163, 197, 281.
Assisen, Eröffnung derselben, pro II. Quartal 79, 127, pro III. Quartal 186, pro IV. Quartal 241, außerordentliche Assisen, 266.
Aufforderungen s. Vorladungen.
Ausländer naturalisirte, deren Anstellung, 23.
Ausländer- deren Ausweisung a. d. Niederlanden, 196.
Auswanderung, Centralverein für dieselbe, 206.

B.

Banknoten, falsche, 227, 285.
Bau-Conducteure, Einreichung einer Arbeits-Nachweisung, 305.
Baufach, Benennung der sich demselben widmenden Personen 29, Ausübung des geometr. Praxis, 36.
Baumfrevler, Verfolgung derselben, 17, 158, 184, 185.
Bauhandwerker, selbstständige, 218.
Bauten, in der Nähe von Eisenbahnen, 91.
Beiträge, freiwillige, zur Bestreitung des Staatsbedarf Extrablatt zu Stück 18; 165, 217, 274, 306, 309.
Belobung, des P. Prenger, 113, des P. Großman 197, 203.
Bergwerkssteuern, s. Steuern.
Bergwerks-Concessionen (nachgesuchte u. ertheilte, für das Eisensteinbergwerk Adolphina A. 335, für da Eisensteinbergwerk Hoffnung, A. 519, Braunkohlenberg werk Gotteshülfe A. 572, Eisensteinbergwerk Neu Ruhrort A. 619.
Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln, während des Jahres 1847, 63, der Rheinprovinz, 133.
Brandassekuranz, s. Feuerversicherung.
Brückenwärter, Verbot der Annahme von Trinkgeldern, 254.
Bücher Landkarten, Kunstgegenstände, (empfohlene) Aachener Neujahrsbüchlein, 279.

C.

Chausseebau, s. (Wegebau).
Cholera, Vorsichtsmaaßregeln gegen dieselbe, 213.
Civilstands-Register, Einsendung derselben, 42.
Communalwesen, s. Gemeindesachen.
Concessionen, s. Bergbau und Fabrikanlagen.

D.

Dampfschleppschiffahrt, Sicherheit derselben, 65.
Dahrlehnskasse in Köln, A. 275.
Debitverbot, der Weser- und Bremer-Zeitung, Aufhebung desselben, 89.
Deserteure, (kriegsgerichtlich verurtheilte) 37, 74, 176, 192, 198, 242, 248, 283.
Detentions-Anstalt, zu Pützchen A. 426.
Diebstähle, zu Andernach, A. 81, Bechem, A. 314, burg A. 314, Bensberg, A. 211, Bickendorf, A. Bliesheim A. 562, Bövingen, A. 99, Bonn, A. 14, 232, 303, 348, 433, 444, 524, 578, 611, Bo A. 513, Bremen, A. 273, Bruchhausen, A. 2, A. 19, Buisdorf, A. 359, Crefeld, A. 378, Dam A, 222, Dampfschiffe, A. 447, Dattenfeld, A. 250, A. 500, Düsseldorf, A. 412, Fischenich, A. 341, heim, A. 263, Fritzdorf, A. 348, Gleuel, A. 264,

sen, A. 56, Godesberg, A. 410, Gymnich, A. 222, Hardt, A. 190, Herchen, A. 303, Heddinghoven, A. 184, Herten, A. 330, Hilberath, A. 273, Hohkeppel, A. 238, Hohlweide, A. 541, Hürth, A. 3, Ingendorf, A. 28, Kildenich, A. 39, Köln, A. 3, 68, 146, 168, 197, 210, 221, 231, 232, 238, 287, 303, 373, 374, 375, 376, 387, 411, 432, 433, 486, 498. Katzem, A. 447, Katzfey, A. 374, Kluf, A. 376, Krafft, A. 68, Königswinter A. 460, Kudinghofen, A. 211, Lind, A. 524, Lindenthal, A. 263, Löb, A. 513, Lützenkirchen, A. 321, Meckenheim, A. 410, Merheim, A. 163, Morenhofen, A. 447, Morken, A. 268, Mülheim, A. 99, Neußen, A. 184, Niederelven, A. 611, Niedermendig, A 14, Oberaußem, A 273, Oberjundorf, A. 232, Olpe, A. 314, Offendorf, A. 56, Pingsdorf, A. 374, Porz, A. 500, Ratingen, A. 330, Rösberg, A. 250, Romperg, A. 238, Rungsdorf, A. 499. Schlebusch, A. 623, Schönthal, A. 578, Schwarz-Rheindorf, A. 287, Schwelm, A. 611, Sechtem, A. 14, 552. 597, Siegburg A. 121, Siefar A. 68, Siestedten, A. 499, Spich, A. 314, Steinenbrück, A. 400, Trippelsdorf, A. 597, Urfeld, A. 25, Vilich, A. 303, Wahlscheidt, A. 622, Waldorf, A. 314, Zons, A. 622, Zunsied, A. 15.

Gestohlene Gegenstände, A. 110, 28, 39, 222, 273, 295, 303, 444, 436.

Holzdiebstähle, deren Vermehrung, 232.

Gefundene, muthmaßlich gestohlene Gegenstände, A. 2, 15, 303, 314, 369, 433, 567, 579.

Distanztabelle, des Regierungs-Bezirks, deren Berichtigung, 4.

Domainen-Verpachtung, 275, 282, 286.

Domanial-Gefälle, deren Ablösung, 231.

Droschken-, Fuhrwerke-Tarif für dieselben, 249.

Durchschnittsmarktpreise, pro Dezember 1847, 9; pro Januar 1848, 33; pro Februar, 80; pro März, 110; pro April, 161; pro Mai, 180, pro Juni, 199; pro Juli, 222; pro August, 244; pro September 260; pro October, 280; Martini d. J. 288, 298; pro November, 302.

E.

Eben, Abschließung derselb. 175.

Eisenbahnen, Köln-Mindener Waaren und Sachtransport auf derselben 233, Beilage zum 35. Stück, Entfernung zwischen den Stationen der versch. Eisenbahnen, Beilage zum Nro. 44.

Eisenbahn-Commissariate, 295.

Erlaß des Erzherzogs Reichsverwesers 232.

Exekution, s. Steuern.

F.

Fabrikanlagen, zu Köln A. 25, 101, 397, 444, 467, 510. 562, 563 zu Deutz, A. 118, 550 zu Bernich, A 118 zu Euskirchen zu Bockemühl, A. 355, zu Siegburg A. 397, 407, zu Frechen 510, zu Knoppenbühren, A. 520, zu Brühl, A. 620, zu Niederholtorf, A 573.

Fabrikzeichen, an Eisen und Stahlwaaren 27, 29, 32, 69, 153.

Feldmesser, s. Baukondukteure.

Ferien, s. Gerichtsferien.

Feuerversicherungs-Gesellschaft, Rheinische, deren Rechnungs-Ablage, Beilage zum Stück 11.

Feuersbrünste. Konstatirung des Thatbestandes derselben 26.

Fleisch, Verkauf desselben 286.

Forsten.

Waldfrevel, 167.

Frachtbriefe und Deklarationen in Zollgewicht 201.

Friedensgerichte, Stellvertr. bei denselb. zu Köln 197.

G.

Gefängnißstrafen, deren Vollstreckung 66.

Gefängnißgesellschaft, Rheinisch.-Westphälische, deren Generalversammlung 187.

Geistliche u. Kirchensachen, Zeitschrift über die Verwaltung der Geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 186.

Geistl. Stellen (erledigte) zu Gummersbach, 154, — Aegidienberg, 206. — Saarlouis, 242. — Wahlscheid 258.

Verkäufe und Verpachtungen von Kirchen u. Pfarrgütern, s. Gemeindesachen.

Prüfungen der Kandidaten, des evangelischen Predigtamts 203.

Gemeindesachen.

Verdingungen von Gemeinde-Bauten, Lieferungen Schulhaus zu Dünnwald, A 118, — Aggerbrück, in Overath, A 118, 574. — Vikariehaus zu Overath, A 368. — Rohrbrunnen zu Paffendorf, A 368. — Schulhaus zu Blatzheim, A 397. — Umfassungsmauern des Kirchhofs in Waldorf, A 407 — Evang. Kirche in Waldbroel, Pfarrkirche in Großbüllesheim, A 444. — Orgelbühnen zu Niederpleis, A 495.

Verkäufe Verpachtungen v. Gemeindegütern. Schulgebäude zu Röttgen, A 118. — Grasverkauf der Gemeinde Gymnich, A 277. — Pfarrhaus zu Erdorf, A 318. — Jagdverpachtung zu Zülpich, A 337. — Vernich A. 226. — Dünnwald, A 630.

Gemeindeverband, zu Eich dessen Auflösung 11 zu Hersel und Uedorf dessen Trennung 93, zu Sindorf dessen Trennung 175.

Gerichtsferien, 205.

Gerichtssitzungen, deren Aussetzung, 155.

Gerichtsvollzieher, Unterstützungs-Verein, 42, 308.

Entsetzung, Suspension, des Gerichtsvollziehers Banniza, 5 A Werres 128, V. Reger 172, Gengour 184, F. Forberg 221.

Gesetzsammlung, Inhalt derselben. St. 1, 17, St. 2 — 17, St. 3 — 23, St. 5 — 47, St. 6 — 69, St. 7 — 81, St. 8 — 85, St. 9 — 93, St. 10 und 11 — 111, St. 12, 13 und 14 — 131, St. 15, 16 und 17 — 153, Stück 18 und 19 — 157, Stück 20 und 21 — 165, St. 22 — 169, St. 23 und 24 — 181, St. 25 und 26 189, St. 27 und 28 — 195, St. 29 — 201, St. 30 — 207, St. 31 — 217, St. 32 und 33 — 225, St. 34 — 231, St. 35, 36 und 37 — 239, St. 38 und 39 — 245, St. 40, 41 und 42 — 253, St. 43 — 257, St. 44, 45, 46 und 47 — 265, St. 48 und 49 — 271, St. 51 — 277, St 52 — 291, St. 53 und 54 — 295, St, 55 und 56 — 303.

Gewerbegerichte zu Solingen und Remscheid, deren Abgränzung; Extrablatt zum St. 8.
Gewerbe-Institut zu Berlin, Aufnahme von Zöglingen, 183.
Gewerbeschein, entwendeter, 163. Nachsuchung derselben, 248.
Gewerbeschule zu Köln, Aufnahme v. Zöglinge, 254.
Gewerbesteuer, s. Steuer.
Gewerbetreibende, Bildung von Commissionen für die Erörterung der Verhältnisse derselben, 169.
Güterversicherungsgesellschaft, Azienda Assicuratrice, deren Concession, 281.

H.

Hagelversicherungsgesellsch., Alliance rurale in Paris, deren Concession erlassen 237, 279.
Provinzial Hebammen Lehranstalt, Aufbringung der Kosten, 266.
Hebammen-District der Bürgermeisterei Vilich, 85.
Hölzer, unverarbeitete, deren Transport 157, 196, 257, Controlle, 246.
Holzverkäufe, in Königlichen und Gemarken-Waldungen der Oberförstereien,
Königsforst 5, 8, 14, 26, 39, 128, 289, 294, 309.
Kottenforst, 43, 307.
Siebengebirge, 15, 27, 38, 39, 42, 300.
Ville, 5, 8, 13, 14, 20, 32, 39, 43, 74, 79, 86, 289, 301, 308, 310.

J.

Jagd, Schluß 17, Eröffnung 223, Neues Jagdgesetz 289.
Jahrmärkte in Much, A. 563.
Interdicirte Personen, Cb. Rath 8, C. Münstereiffel 21, J. J. Reuter 26, R. Polech 155, G. Peffenhausen 168, J. Lörsch 176, L. Bruckner, (aufgehoben), 176, A. M. Baumann und C. Schaefer 221, C. Selbach und C. Körsgen 238, Fr. Wiehl, G. Boddenberg 256, W. Krapp 267, H. J. Linden, P. Mintz 294, C. v. Geldern, G. Breuer, M. Blatzheim, M. Winterscheid 309.
Irrenheilanstalt, Concession zur Errichtung einer solchen in Bonn, 18.
Irrenheilanstalt zu Siegburg, Lieferungen für dieselbe A. 493, 496.
Jüdischer Elementarlehrer-Verein zu deren Bildung, 237.
Justizwesen.
Justizkosten, Zahlung dringender, 2.

K.

Kammerjäger, Bestimmungen für dieselben, 225.
Kartoffelkrankheit, Mittel gegen dieselbe, 81.
Kassenanweisungen falsche 172 Belohnung für die Anzeige von Verfertigern derselben, 35.
Kassenscheine Darlehns-. Ausfertigung derselb., 166, 189.
Kataster-Fortschreibung, 37, 137.
Kirchenbauten, s. Gemeindesachen.
Kirchensachen, s. geistl. Sachen.
Kollekten. Kirchen- und Haus-Kollekten.
Allgemeine. für den Kölner Dom, 175. — für Taubstummen-Schulen in Kempen und Meurs, 204.
Katholische: für die Kirche zu Schurgast, 18, — Pfarrkirche zu Velbert, 240, 248. — Dorf Falkenheim, 287. — katholische Kirche zu Leubusch, 306.
Evangelische: für das Pfarr- und Schulhaus zu Prüm, 3, 11. — St. Johannis Kirche in Erfurt, 36. — für Bildung und Beschäftigung evangel. von Diakonissen, 158, — für dürftige evangelischen Gemeinden, 207, — für die evangelische Kirche in Posen, 261. — Schulhaus in Medzibor, 297. — Gemeinde Stücken, 299.
Kirchenkollecte.
Allgemeine: für dürftige Studierende in Bonn, 82. — Pensionsanstalt für Wittwen u. Waisen der Elementar-Schullehrer. 279.
Katholische: für die kathol. Kirche in Kiebel 246. Die katholische Kirche in Berzdorf, 257.
Evangelische: für die Haupt-Bibelgesellschaft 258.
Hauskollekte.
Allgemeine: für die Gemeinde Zell, 174.
Katholische: für Crefeld, 154. — Kirche zu Antweiler, 261. — Gemeinde Polsum, 305.
Kommunalkasse von Deutz und Heumar, 287.
Konsisterium Ober-. in Berlin, 85.
Kriegsgerichtliche Erkenntnisse, gegen Deserteure, s. Deserteure.

L.

Landgericht zu Köln. Auszug aus dessen Dienstordnung pro 1848 — 198.
Landkarten, s. Bücher,
Landräthliches Büreau zu Allner, Verlegung desselben nach Siegburg, 159.
Landwirtschaftliche Lehranstalt in Poppelsdorf. Gerichtsstand der Akademiker daselbst, 131.
Vorlesungen an derselben, 242.
Leichname, gelandete und gefundene, zu Grietbausen, A. 84, 111. — Deutz, 100, 495. — Obercassel, 121. — Himmelgeist, 196. — Grimlinghausen, 222 — Monheim, Neuß 250. — Düsseldorf, 251. — Köln, Worringen, 262, 263. — Langel, 241. — Uerdingen, 294, 313. — Goltzheim, 330. — Cöln 360, 410, 523 — Opladen, Mülheim, 523. — zu Hittorf, A. 568. — zu Wiesdorf, A. 577.
Leihaus in Bonn. Herabsetzung des Zinsfußes in demselben 300.
Litterarische Anzeige, s. Bücher.
Lotterie. Warnung vor Betheiligung an dergleichen ausländischen, 166, 269.

M.

Medizinal-Sachen. Verbot der mittelst Anwendung von Arsenik dargestellten Kupferfarben, 23, 247.
Chirurgie, deren Studium, 30.
Kreis-Physikat erledigtes, 93.
Arzneiwaaren-Handlungen, 112.
Verzeichniß sämmtlich Medizinal-Personen 113, 164.
Schutzpocken-Impfung, 185, 271.

Digitized by Google

Sanitätsberichte, 207.
Arsenik-Präparate, Preis derselben, 237.
Handel mit Blutegeln, 241.
Militairwesen.
Militairverpflegung, s. Truppenverflegung.
Militairsversorgungsberechtigte, deren Anstellung, 7, 19, 30.
Militairreclamationen, 283.
Militairpflichtige, nicht erschienene, 136.
Kassenwesen bei den Truppen, 239. — Lieferung für das Proviantamt, A. 25, 318, 538. — Lieferung von Wäsche, A. 510, 520, 538.
Remonte-Ankauf, 153.
Ministerium. Ernennung eines neuen, 277.

N.

Nachdruck verbotener Bücher, 1.
Naturhistorischer-Verein für Rheinland und Westphalen, 89.
National-Versammlung, Wahlen zu derselben, — Extralbatt zu St. 15. — Extrablatt zu St. 16, 132. — Verlegung derselben nach Brandenburg, 278.
Nothleidende im Eulengebirge, Hülfegesuch für diesel. 228.

O.

Orden, Zurücksendung derselben an d. General-Ordens-Kommission, 29.

P.

Paß, verlorener, 230, A. 3, 101, 337, 396, 467, 483.
Patente. Ertheilte Erfindungs-Patente: dem Schneider, dem Brandt, dem H. Fudickar, 15. — dem Fr. Harkort, 16. — dem F. Schulze, 128, 177. — Wimmer, 129, 177. — Krieg, Vohl, C. W. Schön u. Comp., 177. — Ritter, Grützner, Schwarz, Prillwitz, Hoppe, Wiede, 178. — C. Bohne, 208. — G. H. Friedlein, B. Gülker, J. M. Graumann, v. Stozepanowsky, A. Rost, C. F.-N. Mendelssohn, 209. — B. Jacobs, Norbert, J. E. Seppelt, Forster, J. Eck, J. Zucker, G. Lütteke, W. Severin, 243. — J. G. Lamperz, J. Weiß, 244. — G. Pahl & J. Dewath, J. F. Lausmann, Korhammer, 256. — A. Kramer, C. Hummel, J. S. Fleckenhaus, C. Bauer, H. Völters, 258. — W. Hacke, C. F. Mendelssohn, Näter, M. Trenn, M. Hiller, H. W. Martini, F. Vanderzypen, 259. — H. G. Kühn, 262. — S. Liesser, W. Ellirt, Krieg, 263. — Robson, J. S. Willms, F. Gropius, F. L. Millius, 284. — F. Winter, C. Hummel, J. Rering, Vögel, 310. — Schlarbaum, T. W. Textor, F. Tapper, O. A. Schomburgk, Spranger, Pellenz, C. Blumhoffer, 311. — du Moulin, 312.
Pathengeschenk, landesherrliches, Aufhebung desselb. 192.
Pfarrhausbauten, s. Gemeindesachen.
Pfarrstellen, erledigte, s. geistl. Sachen.
Pferdezucht. Stationen der Landbeschäler, 8, 299. — Angekörte Hengste, 24.
Pferdemärkte, zu Benrath und Essen, 154.
Polizei. Polizeistrafgelderfonds, Uebersicht desselb. 69.
Sicherheitspolizei, 159.
Polizeidienerstellen erledigte, zu Cürten, A. 100.
Postwesen. Bestellung der Landbriefe, 6. — Unbestellbare Geldbriefe und Packete, A. 15, 101, 460.
Zurückgelassene Sachen, A. 101.
Posterpedition, zu Stommeln, 236.
Postporto, Ermäßigung desselben, 111, 181, 185, 192, 196, 266.
Postporto für Briefe durch Großbrittanien, 35.
Rekommandation d. Postsendungen, 172, 231, 249.
Annahme baarer Zahlungen, bei Aufgabe von Briefen, 191.
Versendung, von Kassenanweisungen, 195.
Post-Veränderung, 197.
Assekuranz-Gebühr, für Geldsendungen, 201.
Gestollener Briefbeutel, 255.
Ein- und Auszahlung der Gelder durch d. Postanstalten, 291, 296, 303.
Verpackung bei Paketsendungen durch d. Post, 304.
Provinzial-Schulden, s. Staatsschulden.

R.

Regierung zu Köln, Lieferung für dieselbe, 219.
Rentenversicherungs-Anstalt, Revision des Abschlusses derselben, A. 406. — Vorstands-Wahl, A. 562.
Rheinschifffahrt, 154.
Brückendurchlaßgebühr, deren Aufhebung, 186, 227.
Rheinbrücke zu Köln, deren Oeffnung, 86.
Rheinschifffahrts-Central-Kommission, deren Versammlung, 202.
Rheinzoll, s. Steuern.

S.

Salztransport, dessen Verdingung, 251, 254.
Schaafhausen'sche Bankverein, dessen Bestätigung, 245. — Statut desselb. Beilage zum St. 38.
Schauämter, s. Pferdezucht.
Schriften, s. Bücher und Censur.
Schullehrerseminar zu Kempen, Anfang des neuen Schuljahrs, 85. — Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge, 86, 211.
Schullehrerstellen, erledigte zu Birk, A. 339. — Bonn, A. 153, 219. — Braschoß, A. 1. — Deutz, A. 143. — Duisdorf, A. 195. — Eil, A. 595. — Eitorf, A. 429. — Euskirchen, A. 229. — Flerzheim, A. 457. — Gymnich, A. 183. — Gummersbach, A. 357, 371, 385. — Harscheid, A. 249. — Hermülheim, A. 595. — Hülsenbusch, A. 385. — Kirchheim, A. 27. — Lechenich, A. 65. — Lessenich, A. 311. — Much, A. 97. — Niederdollendorf, A. 153. — Obercassel, A. 429. — Odendahl, A. 279. — Pohlhausen, A 339. — Quirrenbach, A. 109. — Rott, A. 279. — Siegburg, A. 429. — Stieldorf, A. 469. — Waldbröl, A. 357, 469. — Wahlefeld, A. 339. — Weingarten, A. 195. — Worringen, A. 279.
Schullehrerinnen, deren Prüfung, 136.

Digitized by Google

Schullehrerinnenstellen, erledigte zu Bonn A. 143, 153. — Poppelsdorf, A. 385. — Weilerswist, A. 259.
Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen der Schullehrer, 182.
Schullehrer-Gesangfest in Brühl, 203.
Seidenzucht, Prämien für Seidenzüchter, 81, 292.
Staatsschuldscheine, deren Annahme als pupillarische und Depositalmäßige Sicherheit, 196. — Amortisation, 203. — Gestohlene, 253, 270.
Statistick, s. Bevölkerung.
Steuer.
Ausfuhrzoll. Aufhebung desselben, 19.
Bergwerkssteuer Reklamationen geg. dieselben, 270, 275.
Grundsteuer. Veranlag, 1848, 47. — Bescheid über deren Veranlagung 78. — Deckungs-Fonds, 135.
Gewerbesteuer. Beschwerden über deren Veranlagung, 78.
Klassensteuer. Beschwerden über deren Veranlagung, 78, 249. — Freiheit in Betreff derselben, 269.
Tabakssteuer. Anmeldung mit Taback bepflanzter Grundstücke, 175.
Weinsteuer. Erlaß derselben, 92. — Extrablatt zu St. 15. — Weingewinn-Anmeldungen, 252.
Rheinzollgericht. Ernennung des Fiskals bei demselben, 288.
Getreideabgaben auf dem linken Rheinufer, 203.
Provinzial-Steuer-Direktorat, Lieferung für dasselbe, A. 368.
Steuerexekutorstelle, vakannte, 280.
Steuerverweigerung. Extraplatt zu St. 47, 285.
Streichzünder, deren Transport auf Eisenbahnen, 157.
Studienfonds, Bossardsche, A. 384.
Subhastationssachen, 270.
Subhastations-Patente:
Armenverwaltung in Köln geg. J. Schultheis, A. 500, 569.
Baden Fr., gegen M. Baden, A. 305, 351, 404.
Barthel, Geschw. gegen Kohnen Ed. L., A. 304, 350, 419.
Baurmann J. A., gegen J. A. Rohr, A. 514, 532, 587.
Beck T. Hel., gegen Krings W., A. 252, 316, 379.
de Bergbes C., gegen H. J. Breuer, A. 623.
Beylen J., gegen A. K. Schulte. A. 121, 170, 198, 246, 290.
Bieger Fr., gegen H. Gossi, A. 19, 74.
Biercher M., gegen W. Weingarten, A. 15, 44, 76.
Blanckard von W., gegen Meurer Pet, A. 242, 285.
Bohrisch J. F., gegen A. Müller, A. 30.
Bornheim C. gegen J. C. F. Clemens, A. 239, 282, 332.
Braumann E., gegen A. Nürnberg, A. 472.
Breuer P., gegen J. E. Goffart, A. 32, 84.
Breuer J., gegen H. Kins, A. 487, 569.
Cahn J., gegen W. Hoß, A. 364, 450, 535.
Conzen H., gegen G. M. Mayer, A. 177, 223.
Conzen M. H., geg. Wirtz Mart., A. 253, 297, 333.
Dahmen G., gegen A. P. Wolff, A. 122, 171.
derselbe, gegen A. J. Hons, A. 216.
Dersdorf N., gegen J. P. Bodenheim, A. 331, 391, 465.
Domkirche zu Köln, gegen J. Hertmanni, A. 33.
Dunn Christ., gegen Herschbach Wilh., A. 295, 344, 403.
Düntzer J. A., gegen J. Schwaab, A. 544, 603.
Eichholz A., gegen C. Wiest, A. 41, 101, 146.
Emons J., gegen A. Fischer, A. 31, 83.
Engelbroich A. M., gegen A. Hay, A. 111, 159, 334.
Engelbruch A., gegen T. J. Berschel, A. 487, 547, 603.
Engels H., gegen B. Beck, A. 534, 589.
Engels H., gegen M. Stemmler, A. 471, 475, 529, 585.
Erner J., gegen L. C. Uhl, A. 186.
Erner, Joh., gegen L. C. Uhl, A. 234, 264, 304.
Erzbischöfl. Seminar, gegen L. Simon, A. 44, 104, 148.
Erzbischöfl. Seminar, gegen J. P. Giersen, A. 44, 104, 149.
Faßbender, E. A., gegen W. Kerp, A. 543, 614.
Fier Joh. Pet., gegen J. P. Pauli, A. 366, 440.
Flamm H. C., gegen E. Kendall, A. 87, 158.
derselbe, gegen Birlich Elis, A. 214.
Flügel M., gegen J. M. Bell, A. 350, 419.
Forstner T. L. W., gegen A. Wagener, A. 598.
Frangenheim J. F., gegen J. Th. Dreymuller, A. 283, 334.
Frank F. H. N., gegen P. Körner, A. 18, 81.
Frechem Eb, gegen J. Bendermacher, A. 106, 156.
derselbe, gegen P. Bechard, A. 212.
Geschwend Val. Benj., gegen Pet. Sturm, A. 316, 367, 442.
Goebbels, T. J., gegen A. Mayrhofer, A. 7.
Gossen J., gegen Chr. Schäfer, A. 515, 541.
Großmann, F. W., gegen H. Reisdorf, A. 43, 103, 148.
derselbe, gegen F. J. Dreesen, A. 155.
Groß Martin, Pfarrkirche zu Köln, gegen Johann Habrich, A. 253.
Gruben G., gegen J. Th. Dreymüller, A. 393.
derselbe, gegen J. Habrich, A. 402, 477, 536.
Gymnasialfonds der Verwaltung in Bonn, gegen C. Peiffer, A. 542, 601.
Hachenberg Ad., gegen Hub. Ad. Gummersbach, 306, 351, 420.
Hagen P. J., gegen N. Stachel, A. 379, 449.
Hagen A., gegen W. Wolf, A. 536, 603.
Hagen P. J., gegen P. Rath, A. 23, 70, 127.
Hammersdorf J., gegen Ph. Schilling, A. 396, 501, 531, 558, 618.
Harzheim H., gegen G. Hövel, A. 344, 417, 503.
Halbach J. G., gegen J. C. Lange, A. 524, 582.
Heck W., gegen H. Schürbeck, A. 46.
Heckmanns P. J. B., gegen J. Siré, A. 16, 72, 1
Heimsoeth J. M., gegen J. H. Ludowigs, A. 3
derselbe, gegen W. Strung, A. 439, 600.
Heimsoeth M., gegen W. Strung, A. 516.
Heinsberg W. F. v., gegen C. T. Vorster, A. 1 124.

Digitized by Google

Henger W., gegen J. Henger, A. 600
Hennes J. J., gegen G. V. Lemperz, A. 402, 479, 545
Hense B., gegen O. Kolping, A. 3.
Herstatt, gegen S. H. Heukeshoven, A. 342, 404, 478.
Heuser A., gegen J. Becker, A. 362, 441.
Heuser O., gegen P. Jonas, A. 414, 480, 503, 580.
Heyden E., gegen L. Simon, A. 197.
Heyden W. Ad., gegen Ludw. Simon, A. 240, 289.
Hilgers N., gegen J. Eck, A. 363, 451, 517.
Hoffmann L., gegen A. C. Wirtz, A. 625.
Hofstadt J., gegen W. Strung, A. 571.
Höltzer P. J., gegen J. Gansen, A. 403, 491, 570.
Hoos J. J., gegen A. Volk, A. 514, 568, 629.
Horst Dr. J. G. J., gegen Th. Weber, A. 199, 247, 291.
Huber W., gegen F. Klüppel, A. 411, 489, 557.
Hummelsheim F. W., gegen J. B. Morel. 48, 105.
Junk R., gegen L. Dotbet, A. 348, 440, 516.
Kattenbach A., gegen Zimmer T., A. 253, 296, 333.
Kaufmann J., gegen K. H. Reisdorf, A. 20, 73.
Kaulhausen A., gegen St. Hambüchel, A. 18.
Kaulhausen, gegen P. Bicknese, A. 416, 482. 545
Kevekordes C., gegen J. P. Breitbach, A. 331, 392. 465.
Kirch Ph., gen F. M. Odendahl, A. 315.
Klapdor P. A. J., gegen J. Habrich, A. 391, 477.
Klütsch A., gegen B. Bock, A 435.
Knippath P. J., gegen J. N. Görrig, A. 612.
Derselbe, gegen P. Bicknese, A. 624.
Kochs, gegen M. Schmitz, A. 45.
Koch F., gegen J. P. Bodenheim, A. 541, 614.
Köbler-Bockmühl, gegen L. Simons, A. 557, 514, 590.
Köbler J. P., gegen J. C. Zöller, A. 349, 405, 464.
Köbler P, gegen J. Meyer, A. 613.
Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft, gegen N. Pranoef, A. 8, 105.
Kühn E., gegen J. Meuser, A. 4.
Krier J. B., geg. J. W. Hilberath, A. 389, 476, 560.
Krey C. J., gegen F. Bandier, A. 401, 478, 547.
v. Krane Matena, gegen H J Richartz, A. 411, 489, 558.
Krusius J A., gegen H. Arbeiter, A. 501, 569.
Laurentz H. J., gegen J. C. Goffarth, 295, 353, 437.
Legardeur M. C. J. J., gegen M. Kirch, A. 5.
Leven T. J., gegen J. Mulbens, A. 485, 570.
Liessem N., gegen F. J. Klünter, A. 141, 161.
v. Liessen J. gegen P. J. Peters, A. 611.
Limburg F., gegen C. Wiest, A. 7. 56.
Linnartz, gegen J. Wagener, A. 545, 615
Lützeler J. J., gegen P. Mestrum, A. 391, 462, 528.
Matthaei J. S. gegen J. B Breitbach, A. 579.
Maas O. W., gegen B. Marx, A. 155.
Mahlberg J. B., gegen J. E. Müller, A. 31.
Derselbe, gegen F. Dandino, 134, 178, 224.
Derselbe, gegen P. J. Hilgers, A. 304, 349, 418.
Mangold G., gegen A. Frank, A. 344, 466, 505.
Mannes, R., gegen J. Weyer, A, 461 527, 602.
Merrem Dr. D. C. F., gegen J. P. Fuchs, A. 11, 59, 112.
Mucher H., gegen W. Koppmann, A. 241.
Mücker H., gegen W. Kopmann, A. 154, 202.
Neuhaus C., gegen J. Biedorf, A. 233, 274, 317.
Nickel N., gegen K. Vorster, A. 8, 58.
de Noel M., gegen J. Kribben, A. 388, 449.
Derselbe, gegen A. Fuchs, A. 492, 507, 629.
Ollig J., gegen A. K. Rechtmann, A. 29, 82, 136.
Oppenheim S., gegen B. Neuschütz, A. 21.
derselbe, gegen A. J. Wassermeyer, A. 30.
Osten B., gegen G. J. Ferrenholz, A. 360, 442, 505.
Pallenberg Fr., gegen W. Herr, A. 568.
Pastor J. H., gegen E. H. Breidenbach, A. 526, 584.
derselbe, gegen J. C. Herminghaus, A. 378, 436, 488.
Päffgen G., gegen J. Oberreuter, A. 380, 448.
Paffrath J., gegen A. Dandino, A. 526, 602.
derselbe, gegen W. Adams, A. 42, 102, 146.
Pfeifer Emil, gegen Wittwe Mayrhofer, A. 240, 289,
derselbe, gegen J. Pilgram, A. 16, 45, 59, 76, 124. 169.
Pfarrkirche Groß St. Martin, gegen J. Habrich, A. 185.
Pfarrkirche in Deutz, gegen J. A. Horsch, A. 376, 448, 517.
Platte J W., gegen J. W. Büscher, A. 42, 102, 147.
derselbe, gegen Th. Kraus, A. 377, 435.
Presbyterium der evangel. Gemeinde in Mülheim, gegen A. Keller, A. 365, 440, 504.
Renner L., gegen B. Norrenberg, A. 234, 274, 337.
Renneffe A., gegen J. Miesen, A. 474, 538, 588.
Regmann G. M., gegen M. Dickersbach, A. 87, 138 187.
Ries H., gegen J. E. Goffart, A. 168, 214, 254.
Roggen F. W., gegen J. Ditges, 401, 479, 548, 553, 630.
Rommel J., gegen J. Jansen, A. 47.
Rosenbaum A., gegen L. Kohnen, A. 6.
Derselbe, gegen A. Lindardt, 21.
Rothschild A., gegen P. Breuer, A. 22, 73.
Rottels F. G., gegen H. Bicknese, A. 106, 138, 173.
Röttger, C., gegen W. Biebahn, A. 626.
Rozzoli A. M., gegen C. Pracht, A. 6.
Sandt A., gegen P. J. Schumacher, A. 69, 137, 189.
Sarter, F., gegen P. Dorsch, A. 552, 630.
Schaafhausen A., gegen P. Degreck, A. 9, 85.
Derselbe, gegen J. Meuser, A. 56.
Scheuer A., gegen A. Volk, A. 4, 33, 85, 136.
Schippers M., gegen J. Moll, A. 82, 136, 179.
Schmitz W., gegen J. Meyer, A. 226, 265, 307.
Derselbe, gegen W. Arnolds, A. 366.
Schmitz L., gegen F. Rummel, A. 452, 507, 554.
Schroeder J. G., gegen F. Güntermann, A. 169, 215, 254.
Schoeller F., gegen J. Faßbender, A. 353, 418, 491.
Schulte C., gegen O. Colping, A. 17.
Derselbe, gegen J. C. A Seifried, A. 18.
Seidenberg P., gegen Wallraff, A. 395, 417, 490, 558.
Seil J., gegen L. Krutwig, A. 389, 463, 529.
Stahl H., gegen F. Bliem, A. 48.
Stauff T., gegen A. Mayrhofer, A. 113, 166

Digitized by Google

Steinberg J. A., gegen Ch. Sonnenberg, A. 134, 178 225.
Steinberger A,, gegen J. Misseler, A. 482, 546, 590, 617.
Steven J., gegen A. Assenmacher, A. 211.
Sürth P., gegen A. Volk, A. 285, 365.
Tils J. J. J., gegen J. C. Zündorf, A. 542.
Valder B., gegen P. Leurs, A. 170.
Derselbe, gegen J. Wiest, A. 234, 254.
Verwaltungsrath des Schul- und Stiftungsfonds gegen J. Zündorf, A 46.
Derselbe, gegen X. Richarz, A. 613.
Viebahn C., gegen P. Hevendehl, A. 369, 438, 502.
Wahn P., gegen P. J. Klein, A. 461, 528, 590.
Waldow v. A., gegen P. Meurer, A. 199.
Walle J. A., gegen W. Harsewinkel, A. 599.
Werth P., gegen F. Schippers, A. 624.
Wegelin E. J., gegen A. Frank, A. 69, 126, 173.
Weyer J. P., gegen H. Polzen, A 626.
Derselbe, gegen F. G. Kalkhoff, A. 612.
Derselbe, gegen G. Hoevel, A. 111, 158, 204.
Weyer F., gegen F. M ,ehler, A. 156, 266.
Weyer T., gegen F. Bickneſe, A. 242.
Weyer J. P., gegen C. Moritz, A 388, 462, 528
Weyersberg A., gegen H. Höller, A. 525, 583.
Wülfing J. J., gegen W. Wolfsöhol, A. 13, 75.
Wüsten F., gegen B. Saal, A. 475, 548, 616.
Zartmann A. J., gegen C. A. Koch, A. 198, 245.

T.

Todtenscheine. Einsendung derselb. v. schwedisch. und norwegisch. Unterthanen, 67. — Eingegangene, 150, 275, 300.
Truppenverpflegung-Aufkäufe für die Magazine, 20, 30.

U.

Universität zu Bonn. Vorlesungen im Sommerhalbjahre, 1848 — 206. — Rechenschaftsberichte über das Stipendienwesen, 212. — Vorlesungen im Winterhalbjahre, 1848 — 49 — 233.
Unterstützung der Schles. Armen, 35.

V.

Verbotene Schriften, s. Censur.
Verkaufs-Anzeigen.
Immobilien zu Scheiderhöhe, A. 25. — Dohnrath, A. 118. — Bei Unternyen, A 276. — Oberöttenscheid, A. 336. — Winkel, A. 345, 425. — Mülheim, A. 354 455. — Hungenbach, A. 354, 442. — Honnef, A. 355. — Birken, A. 355. — Obercassel, A. 360, 421. — Ittenbach, A. 383, 424. — Hackenberg, A. 396. 493. — Unterzelbach, 405, 425. — Zu Oberöttenscheid, A. 426. Beuel, A. 483, 560. — Lindlar, A. 492, 573. — Paffrath, A. 494. — Bensberg, A. 537. — Zülpich, A. 542. — Wustemunte, A. 543. — Stommeln, A. 549. — Overath, A. 550. — Ebbinghausen, A. 550, 605. — Irsenbache, A. 550. — Berghausen, A. 561. — zu Kreuzberg, A. 562. — Stommeln, A. 618.
Holzverkauf in Rath, 38. — Bensberg, A. 538. — Lohmar, A. 620.
Grasnutzung, zu Türnich, A, 276, 369. — Gymnich, A. 277.
Vermessungsarbeiten, ungesetzliche, 236.
Verpachtung des Gutes Schwiegelsbohn, Bensberg, A. 369, 384. — des Neuenhauser Hofs im Aggerthale, A. 510. — der Fischerei zu Reidt und Eulenbruch, A. 538.
Viehmarkt zu Zülpich, A. 496.
Viehversicherungsverein, dessen Concession, 93.
Versicherungsgesellschaft für Rindvieh u. Pferde, Rheinisch-Westphälische, deren Concession, 137.
Vorladungen an alle diejenigen, welche Forderungen an das 7. Armee-Corps zu machen haben 12, 19, 24. — des J. J. Simons, 13. — des G. Fünfstück und Ch. Sallentin, 20. — des J. K. Lamers, 31. — des W. Reich und C. H. Beyer 31. — des A. Trimborn, 66. — der Interessenten der durch das Schiff Aurora nach Gallaz beförderten Ladung, 78. — des L. Riepe, 160. — des O. Linde und J. P. Sellmann, 160. — W. C. Werner, 168, 172. — A. Bohr, 236. — Fr. Charnowsky, 248. — der Beerbten der Brücker-Gemarke, 563.

W.

Waldungen, s. Forsten.
Wasserwerks-Anlagen, deren Concessionierung, 3.
Wegebau. Verzeichniß der Straßen, worauf der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite verboten ist, 77. — Befreiung des Bischofsweges vom Chausseegelde, 113. — Verwendung des Bezirksstraßenfonds, 202. — Chausseegeld auf der Bonn-Trierer Bezirksstraße 211. — Vergantung der Materialien zur Unterhaltung der im Bezirk von Deutz gelegenen Straßen, A. 467. — Vergantung von Arbeiten und Materialienlieferungen für den Bezirk Königswinter, 284. — Vergantung von Materialienlieferungen für die Köln-Bonner-Röttgen-Meckenheimer und Wiskirchen-Commerner-Straßen, A. 495. — für mehrere andere Staats- und Bezirksstraß. 495. — Verding des Gewinnens Zerkleinerens und Anfahrens der Steine aus den Gruben Stülgesklippe und Mühlenberg, A. 562. — Verding des Chausseebaus in Königswinter, A. 620.
Wegegeld. Erhebungsstelle zu Kirn, 255.
Verpachtung derselben zu Zieverich, A. 101. — Niedergaul, Unterfeld und Lindlar, zu Grefrath, Bergerhausen, Bickendorf und Poulheim, A. 495, 509.
Weinsteuer, s. Steuer.
Wollmarkt zu Coblenz, 223.

Z.

Zollabgaben, s. Steuern.
Zündhütchen, deren Transport, 262.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google

zed by Google

Digitized by Google

Digitized by Google